EIGENTUM DER
K. UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK MÜNCHEN

LIEDER SAAL

das iſt:

Sammelung altteutſcher Gedichte

Herausgegeben

aus ungedrukten Quellen

vom

Reichsfreiherrn von Laßberg.

Ez tvot mir inneclichen we
Als ich gedenche, wef man phlag
In der werlte wilent é
Ouve, daz ich nibt vergezzen mag,
Wie rehte vro div livte waren;
Do kvnde ein ſelic man gebaren,
Vnd ſpilte im ſin herce
Gegen der wunneclichen zit.
Sol daz iemer me geſchehen;
So muet mich daz ichz han geſehen.

Walther von der Vogelweide.

Erſter Band.

St. Gallen, Scheitlin und Zollikofer. 1846. Konſtanz, W. Meck.

EIGENTUM DER
K. UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK MÜNCHEN

An

Meiſter Leonhard

von

Coſtenz.

EIGENTUM DER
K. UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK MÜNCHEN

Gott zum Gruß,

und was ich ſonſt Liebs und Guts vermag!

Lieber Meiſter Leonhard!

Dir iſt nit unkund, lieber Meiſter! wie ich von Jugend uf Luſt und Freud zu alten Geſchichten und Sachen hätt, bevorab zu denen, die unſer teutſch Vaterland und vor allem unſer lieb Schwabenland antreffen.

Do es ſich nu gefügt, daß ich nach etwa driſſig Jaren, der fremden Geſchäft und Arbeit los und ledig worden und mich füran eines ehrſamen Müſſiggangs wol erfreuen möcht; do gedacht ich ouch wieder der guten Zeit, do unſer lieben Altvorderen Reden und Taten, Sprach und Geſang, min Herz vaſt oft erfreut; und wil nu heutzutag ſo viel über dieſe geſprochen und geſchriben wird; ſo vermeint ich der Müh eines ſchwäbiſchen Mannes nit unwert ze ſin (beſonders do unſer hochteutſche Sprach iezt bald gar vergehen und Niederteutſch Hochteutſch heiſſen will), daß ich die alten Bücher und Schriften wieder vornäm, um die Sprach unſers Lands wieder recht verſtehen ze lernen

und darnach ze sehen, wie wit wir schon von derselben abkommen, und ob die Leren, so uns die Niedertentschen in der neueren Zit davon geben, ouch die rechten sien?

Wolt ich sagen, lieber Meister! daß ich das one Müh funden; oder daß ich mit unsäglichem Fleiß und Arbeit darzu gelangt, diese zu erfinden; so würdest du nit unbillig, in Einem wie im Anderen, mich der Rumredigkeit bestrafen: das aber darf ich dir nit verhalten, wie mir ze großer Freud und Trost kund worden, daß noch ein guter, wenn ouch nit der best Teil, der alten Sprach in und bi unserem schwäbischen Volk, lebendig und kräftig waltet; voran im Breißgau, Schwarzwald, in der Bar, im Kleggau, Höhgau, Linzgau, Thurgau und im Rhintal, wo ein grosser und warlich nit der schlechtest Teil unserer Sänger wilent gesessen; und bi Treuen! du darfst mir glauben lieber Meister! daß oft ein Thurgauer Bauer der Nibelungen Lied bald so gut verstünd, als ein Breßlauer oder Berliner Meister. Dies si nit gesagt, uf daß ich einen oder den andern verkleineren wolt; denn ich trag keinem Menschen Hass: vielmehr freut mich, wenn ouch andere, us welcher Landsart die sien, unserer redlichen, getreuen und lieben alten Sprach zu Nuz und Ehren, ein gut Stuk Arbeit machen, und Liebhaber sind alter, ehrlicher und ruhmwürdiger Dingen, wie der edel alt Gilg Tschudy ze sagen pflag.

Wie du nu von dir selb weist, lieber Meister Leonhard! daß, wenn ein Ding einmal einen Anfang gewonnen, gar bald Eins oder das Ander, so damit verwandt, sich dazu fügt; also ist ouch mir ergangen. Unter den geschriebenen Buchen, so mir von Zit ze Zit zukommen sind, befand sich ein nit kleine Anzal alter Lieder, deren keins ich zevor im Druk gefunden, deren ouch weder vormal noch ze jüngst, von einem Meister Anregung getan worden. Wil nun dieser geschrieben Bücher etliche wol alt und von Milben und Motten vast übel zugericht; so gedacht ich in minem Sinn, es möcht wol geraten sin, dieselben frisch abzeschriben; damit die so nach uns kommen, uns nit Schuld geben, als ob wir die Alten nit geeret, und die Denkmal teutscher Sprach und Gesangs durch unsere Farlässigkeit etwa gar verloren giengen, wie leider mit so vielen derselben sich schon begeben hat, indeß ein Ural gelerte Lüt ihr Wil und Lebenlang geschwizt und gearbeitet, der alten Griechen und Römer und anderer blinden Heiden Sprachen und Schriften ze erhalten und uszelegen, und noch täglich darüber schwitzen und schaffen; wie dir lieber Meister! das zur Genüge bekannt ist. Die lass ich aber bliben; denn des Menschen Wille ist sin Himmelrich! Daß ich aber nu wieder uf die alten Bücher und ir Abschriben komm; so war mir niemand kund, der das understünd, und sollt ichs Einem übergeben, dem die Sprach und

Kunst derselben Zeit unkund wär; so käm nit viel gute Arbeit dabi herus und wären die lezten Ding bald schlimmer denn die Ersten.

Do wurd ich vast unmutig und verdrossen darüber; denn ich hätt die guten alten Schriften gar ze gern vor den Milben und Motten und desglichen ouch vor der Vergessenheit gewaret. Nu begab sich daß ich eins Tags an All die gedacht, die vor vielen Jaren in miner Nachbarschaft gesessen, und gesungen hatten und zält sie; do fand sich, daß deren zum wenigsten zwanzig wären, Pfaffen und Laien, und daß ich, so sie lebten, zu iedem von hier wol ze Imbiß riten möcht und sie zu mir. Wer die aber waren, daß sollt du lieber Meister! iezt hören; denn darnach will ich dir ferner sagen, wie es mit diesen Buchen gieng.

Herr Salomo von Ramswage.

Ze Costenz Bischof und Abt ze Sankt Gallen, vor mehr denn nünhundert Jaren, ein hochgelerter höviscber und freudiger Mann, der uns noch schriftlich gezügniß genug hinterließ, wie lieb im unsre Sprach und Gesang waren.

Der von Singenberg.

Er und sine Voreltern trugen viele Jar das Truchsässen Amt der Aebt zu Sanct Gallen. Er selbst nennt

Herren Waltheren von der Vogelweide ſinen Meiſter. Nur anderthalb Stunden von hier, uf einem luſtigen grünen Hügel, an dem Ufer der ſchnellen Sitter, lag ſine Burg, ihm ſelbſt über alles lieb, daß er davon ſang:

„ Daz ich mich kume vf ir genade von dem minen ſcheide:
„ Suſt heiſſe ich wirt und rite hein da iſt mir niht we;
„ Da ſinge ich von der heide und von dem gruenen kle!'
„ Daz ſolt dv ſteten milter Got, daz ez mir iht zerge."

Jezt ſtand hohe Linden und Eichen um das zerbrochen Bürglin, wo der lieblich Sang ſunſt erklang.

Herr Rudolf von Emps.

Ein Dienſtmann der edelen Graven zu Montfort, und in den Künſten des Friedens und des Kriegs wolerfaren, ouch unſern löblichen Künigen von Staufen vaſt lieb und vertraut, die ihm ihre und des Richs Geſchäft bi den Lombarden dick übertragen, bi denen er ouch zulezt verſtorben. Große Werk hätt der edel Degen volbracht; aber ſine dri Burgen am rechten Ufer des Rhins ſtand jezt öd und verlaſſen, und wie ſine Erben noch zulezt der Ahnen Huß geplündert und die koſtbar Bücherei verſchleudert, iſt hier unnot zu erzälen: aber von Herren Rudolf wär ein ganz Buch ze ſchriben.

VI.

Grav Haug zu Montfort.

Der schrieb sich einen Herren von Bregenz und Pfannenberg, und hört bis in sin hohes Alter nit uf ze singen, ouch hand wir ein ganz Buch voll Lieder von ihm, und sind die Weisen säuberlich bigesezt, also daß man sie noch singen könnt; Burkhardt Mangolt von Costenz hat sie gemachet; aber Grav Haugen Burg ist ouch gebrochen und nur Sanct Gebhards Kirchlin stat noch darinnen und schaut vast trurig über den ganzen Bodensee hinab bis über Costenz.

Herr Hartmann von Starkenberg.

Von Starkenberg nannten sich die Montforter öfter und ouch von Fortifels. Ein uralt, edel und mächtig Geschlecht, deren Size zwischen Emps und Veltkirch in weitläufigem Gemäuer und Türmen noch hützetag den alten Richtum und Herrschaft verkünden. Alt und Nü Montfort und Neuenburg heissen sie, kum ein halb Mil Wegs useinander gelegen, unwit des Rhins, in herrlicher Landschaft, mit Winbergen, Wäldern, lustigen Wiesen und himmelhohen Felsen geziert, wo alles zum singen einladet, mitten unter einem starken, mutigen und fröhlichen Völklin, das fremde Herrschaft nie lang und iemer nu mit Unwillen tragen mocht.

Herr Heinrich von Veltkilchen.

Ouch der war einer von den Graven, die man vor Alters nannt von dem Fahnen, und nachgends von Werdenberg und Montfort. Uamässig groß Gut besassen die und ihr Besiz gieng von dem Rätischen Gebirg bis ienßits der Donau. Wo die wilde Ill durch uralte Felsen sich die Clus geöffnet, saß Heinrich uf hoher Burg, und Frou Minne tät ihm vast gedrang, daß er singen muß, was uns jezt noch baß gefällt.

Bruder Eberhard von Sax.

Der frumm Prediger Münch, des alten Friherren Sohn, sang von der hochheiligen Mutter der Gnaden, vast einfältig und liebliche Lieder, von göttlicher Minne entzündt, dafür woll ihm Gott gnädig sin und die:

„ Muoter der vil schonen minne
„ In der vinster liutherinne."

Herr Heinrich von Sax.

Ennet des Rhins, unwit Feldkirch und nah bi der Straß, die durch Rhintal an den Wallensee fürt, liegt Forstek die Burg der alten Friherren von Sax, die in Waffen und Gesang wol erfaren: aber wo lieblicher Minnesang geschallet; hat Ulrichs vatermörderische Tat (1596) Heinrichs Liederhall überschrien, und mit dem Mörder wurd der Edlen Reihen beschlossen.

VIII.

Herr Konrad von Altstetten.

An dem Weg, der da von Altstetten zum Stoß hinuf fürt, wo der Appenzeller Einigkeit den edelen Schwaben obgesiegt, hand die von Altstetten ihre Burg erbaut. Viel Jar trugen sie das Mayer Amt von der Abtei Sanct Gallen ze Lehen. Do herum hat es ein herrliche Landschaft, rich an Obst und gutem Win; aber die Burg ist brochen und das edel alt Geschlecht erloschen.

Herr Walther von der Vogelweide.

Wo Herr Walther in oder bi Sanct Gallen gehaust, ist nimmer bekannt, wol aber daß er oft und lang do gesungen, do mehr als ein Sänger us der Schul dieses fürtreflichen Meisters kommen ist; denn unter Abt Berthold von Falkenstein dem Breißgauer, der ein gar freudiger Mann war, sang ein großer Teil siner Hofleut und er selbst war nit der lezt unter ihnen, wie uns der alt Meister Hug von Trimberg das erzält in sinem Renner:

„Wem sollte daz niht wol gevallen,
„Daz ein Abte von sant Gallen
„Taglied machte so rechte schone,
„Daz sant Galle so hoh getone
„Durch weltlich ere nie gesanc:
„Dez hab sin apt iemer danc,
„Daz man dabi gedenket sin!"

Herr Conrad von Landegge.

Uf dem rechten Ufer der Thur, und einem hervorschiessenden spizigen Berg stund sine Burg. Die von Landegge trugen viel Jar das Schenken Amt ze Sanct Gallen. Lieblicher als Schenke Conrad, hat keiner gesungen, und sang doch Winter und Summer und war dabi alweg frohgemut: aber izt ist die Burg verfallen und man hört den edlen Schenken nimmer singen:

„Singen vnd vro bliben,
„Vnd och dienen reinen wiben,
„Dur si die mir git den selden rat."

Die Eckehardten ze Jonswil.

Weiter hinuf im Thurtal liegt Jonschwil, das vor etwa tusend Jaren schon bekannt war und der edelen Eckehardten Heimat; von denen der Aelter, den man do nannt den Decan, das schön, herrlich Lied von Walther von Aquitanien in Latin bracht und sin Vetter Eckehard IV., uf Anhalten Erzbischof Aribo von Mainz, bald hundert Jar darnach noch verbessert. Also lieber Meister! warent damal in Sanct Gallen freudig Münch, die neben den Psalmen, wol ouch ein ritterlich Lied singen mochten.

Grave Kraft von Toggenburg.

Von dem Alter, Adel und großen Gut dieſes in alten Ziten ſo mächtigen Huſes etwas ze melden, kann ich wol müſſig gan; wil wenig ſind denen davon nit genugſame Kundſchaft wär. Von Grave Kraft, dem Sohn Diethelms des Brudermörders, iſt bekannt daß an ihm ſines Oehms Tod durch einen Edelknecht gerochen ward, der ihn meuchlings durchſtach: Toggenburg iſt gebrochen und nie wieder ufgebuwen.

Herr Jakob von Warte.

Wo die Toeß mit wildem Toſen herabſchießt von der alten Kyburg her, neben Neftenbach, das den beſten Win bringt im ganzen Thurgau, ſtund die Wartburg uf einem ſteilen Hügel und überſchaut ein luſtige und winriche Landſchaft; do ſaß Herr Jacob von Warte, ein Fründ deren von Habsburg. Von ihm ſind unſ vil ſchöner und guter Lieder übrig, und von ſinen Söhnen Rudolf und Jacob, Erinnerung an ein hart und unverſchuldet Unglük, durch König Albrechts Blutrache; dabi ouch Gertrud von Balm, Rudolfs frumme Ehewirtin, ein ſtark, edel und großmütig Wib, nit ze vergeſſen.

Herr Werner von Tüffen.

Ein halb Mil Wegs witer unten, wo der Irchel

abendlich ſinen Fueß in den Rhin ſezet, an waldiger Höh, im Schatten hoher Buchen, ſaß Herr Werner und ein mächtig ſtarker und breiter Burgſtok zeigt noch, wo das Liedervoll Huß ſtund. Das iſt nu alles verfallen in Schutt und Gruſ und überwachſen mit Dorn und Diſtel.

Pfaff Konrad von Ammenhuſen.

Ammenhuſen lit in einem kleinen Tälin nahent bi Stein am Rhin, wo Pfaff Konrad Münch und Lütprieſter war, und ſind bald an keinem Orte ſo viel alte Burgen ſo nahe bi einander, als in dortiger Landsart, die wol lieblich und fruchtbar iſt. Ein groß Gedicht vom Schachzabel Spiel hat unſ der von Ammenhuſen hinterlaſſen und darinn die Leren, wie man zu Erlangung guter und adelicher Sitten ſich anſtellen ſoll; das leider lang vergeſſen iſt, aber ob Gott will, us ſiner Handſchrift wieder ans Liecht kummen ſoll.

Meiſter Friederich von Sonnenberg.

Sonnenberg war vormal der edlen Landenberger Huß, und zu dieſem Geſchlecht iſt ouch nach der Zit Meiſter Friederich ze rechnen; daß er aber oft uſſer Lands geſungen, ſiehſt du an ſinen Liedern. Uf einem hohen Berg über der Murg ſtat die Burg noch, unwit

Frauenfeld und ist jezt des Klosters ze den Einsiedelen Eigentum.

So Meister Friederich wieder käm, möcht er wol noch einmal singen:

„ Vnd bete ich hiubeschen habedank,
„ Ich hete och wisen sin,
„ Ich songe ouch wol von minnen liet,
„ Vnd von dez meien kouwen,
„ Wie kume sich lieb von liebe schied,
„ Ein friunt von siner frowen;
„ Diz songe ich allez vnd och me:
„ Nv lazze ichz vmbe daz,
„ Zuht tvot den edelen jungen we,
„ Vnd hiubescher sanc
„ Vnd tvot in schelten wip bi wine baz."

Herr Walter von Klingen.

Von denen so die liederrich Zit der edlen Hohenstaufen überlebt, ist Herr Walther wol einer der fürnehmsten Sänger, dabi ein teurer, kriegserfarner Degen, bi Fürsten und uf Höfen hochgeehrt und beliebt gewesen. Noch stat sine und sines alten Geschlechts Burg, aber die Lieder darinnen sind verhallt, und der zum Strit gerüstet weiss Leu, ist in ein fremd Schilt übergangen.

Herr Heinrich von Tettingen.

Uf dem Rick, also heissen die Schwaben den schma-

len hügeligen Erdstrich, der zwischen den beiden Armen des Bodensees gen Ufgang hinläuft und bim Eichhorn endet: schier gleichwit vom Wasser uf der einen Siten wie uf der andern, mitten in einer wiesenrichen Au und am Rand eines großen Weihers, wo im Sommer unzälig Wasservögel sich sammelen und brüten, liegt Tettingen, vast verborgen und vergessen der übrigen Welt, und sollt ich oder einer von Tettingen angeben, wo Herr Heinrich der Sänger sine Burg oder Vestin gehabt, so wurd uns das wol schwer fallen; denn es ist von Altertum do gar kein Spur mehr vorhanden, obschon sunst do herum nit wenig Adels gewont hat und zum Teil noch wonet: allein, das einzig Lied, das von Herren Heinrich uf uns kommen, zeigt genugsam an, daß er in der Sänger Schar einer der vordersten si, und mit ganzem Recht sang er:

„ Nieman lebe daz ich si tumber,
„ Ob ich dererecliche minnen
„ Ein so minneclichiv wip!
„ Ein lant solte gerne in tumber
„ Komen, mocht ez wol gewinnen
„ Alse reine wibes lip,
„ Div so manige vuoge hete, u. s. w.“

Herr Burkhard von Hohenvels.

Noch stat die Burg, uf der Herr Burkhard so manig Lied gesungen: bald nach sines Stamms Er-

löschen, kam sie an den teutschen Orden und iezt ist sie der Fürsten zu Zollern Eigen. Wo zwei enge Täler zesammen fliessen, die an der Stadt der alten Nellenburger, des Höhgaus Landgraven uslaufen, uf einem sunnigen Hügel, ragen die Türm und Zinnen hervor, in einer vormals wildreichen Landschaft, zum Weidwerk wol gelegen und wie mich bedunken will, nit one Anwendung in Herren Burkhards Lied:

„ Min herce bat minen sin
„ Wilt ze iagen uzgesandt, u. s. w."

Dieses, lieber Meister Leonhard! sind nu die, so vor fünf oder sechs hundert Jaren in miner Nachbarschaft gesungen und wol noch mer, die ich dir eben iezt nit anzegeben vermag; das si ihnen aber unbeschadet! An alle die gedacht ich dozumal, wie ich dir gesagt, und was das für eine Zit und ein Leben mocht gewesen sin: do ward mir als wenn ihr aller Stimmen uf einmal wieder lebendig wurden, und zu mir sprächen, und ermanten mich, daß ichs nit ufgeben sollt, die alten und noch unbekannten Lieder wieder hervorzeziehen, und ihnen zu ihrem guten Recht ze verhelfen, und daß solches um unserer teuren und herrlichen Sprach willen allein schon gut wär, die mehr dann anfangt ze verfallen, und daß eins Volks Kraft ouch zum grossen Teil in siner Sprach lieg, und noch mehr Anderes, so alles anzfüren vil z lang wär. Do gewann ich wieder Lust und Mut, und ge-

dacht mir, wie es licht beſſer wär, wenn ichs gar im Druk usgan ließ; ſo möchten die alten Lieder, Sagen und Mähren dann weniger verloren gan, als wenn mans nur einmal abſchrieb, und do ich deren ſchon einen guten Vorrat hätt, ſo möcht es villicht ein gröſſer Buch geben als das, ſo der edel und würdig Ruedeger Maneß vor etwa fünfhundert Jaren zeſammen bracht. Nu warf ich alle Bedenklichkeit hinder mich, und gieng friſch daran, und erwiſcht ein groß, alt geſchrieben Buch, in dem an die drihundert Lieder ſtand, und vor Alter und Unbilden vaſt übel uſſieht. Und als ichs wieder mit rechter Uſmerkſamkeit und Bidächtniſſ geleſen, fand ich daß ſine Lieder vom drizehenten biſ End des vierzehenten Jarhunderts gand, von wo ouch die Schrift iſt, wie du us biliegender Abzeichnung erſehen magſt; mit dieſem gedacht ich nu anzefangen, und war mit aller Treu und Sorgfalt daran, biſ der erſt Teil deſſelben fertig worden, und möcht es nu in die Welt uſſgen lan; do ich aber ein unbekannter und unbedütender Mann bin, ouch des Lobes nit vaſt begierig; ſo vermeint ich, es wär mir und dem Buch am beſten geholfen, wenn ich es dir lieber Meiſter Leonhard! zum guten Jar ſchenken und ſo ze ſagen ze eigen geben wurd: all das was ich dafür oder darüber den Lüten ze ſagen hätt, dir übertragend und anbefelend; verſoff ouch, um der ungetrübten Fründſchaft willen, die numehr ſchon ſit etwa

drissig oder mer Jaren bi uns beſtat, du werdeſt mir das nit abſin, und dines Eigentums, wofür du es fortan halten und bruchen ſollt, dich trülich annemen. Demnach ſolt du für den günſtigen Leſer hintreten, ihm fründlich nigen und alſo zu ihm ſprechen:

Fründlicher, lieber Leſer!

Min Fründ ladet üch mit fröhlichem gutem Herzen in ſinen Liederſaal, und ob glich an der Tür kein Schlüſſel ſtecket; ſo meint er doch, daß in teutſchen Landen noch biderb Lüt genug ſien, die den Schlüſſel unſerer guten alten Sprach nit verlegt oder verloren hand, und die one viel Müh das Schloß daran ze öffnen vermügen: die ſind ihm denn allesamt herzlich willkumen und tut er ihnen mit Freuden den erſten Kaſten darinnen uf, den ihr hier vor üch ſehet. Darinnen findet ihr dann Minnelieder, Mähren, Sagen, geiſtliche und weltliche Lieder, Biſpel, und allerlei Schwänk, wie ſie das groß alt Buch nacheinander gab, us dem ſie genommen ſind. Was aber die Schwänk ſind, do mag licht geſchehen, daß die einfältig kräftig Sprach unſerer Alten, den neuen Jungen ſchier zu grob und wol gar unfeinberlich vorkommen möcht; do giebt üch aber min Fründ zu bedenken, ob er um deſwillen manig gut, kräftig und eigentümlig Wort, ſo darinnen vorkommt,

hätt ufgeben sollen oder ze Grund gan lassen? ouch sind ja derglichen Bücher weder für Wiber noch für Kinder, noch für solche gemacht, denen Aerger darus kommen könnt, und ist der würdig alt Bodmer derselben Meinung gesin, als der in Herren Ruedeger Maneß Liederbuch ouch alles gan lassen, wie ers funden.

Witer lasst üch min Fründ sagen, wie er vernommen, daß Etlich wollen, er hätt ein Wortbuch hinden anhängen sollen, uf daß die Sprach lichter ze erlernen und ze verstehen wär. Darüber giebt er üch diesen Bescheid, daß es der Arbeit ze viel gewesen wär und schon derlei Wortbücher genug vorhanden, die nachzeschlagen demjenigen nit ze viel sin wird, dem es um unsere gut alt Sprach Ernst ist.

Die Ueberschriften und Inhalts Anzeigen zu den Liedern, hat er one großen Unkosten gemacht; wil die in dem alten Buch nit waren, mags ouch oft nit ganz getroffen han; do bittet er mit gutem Willen vorlieb ze nemen; denn ihm der übrigen Zit nit vil vorgeschossen, do er einmal uf das Feld, ein andermal in den Wald gan muß, oder uf die Wiesen oder in die Reben, wie das der Landbouw mit bringt.

So bittet er üch ouch nit ze verzagen, wenn ihr nit glich im ersten Kasten das Best und Schönst findet; denn so kommen die Lieder in dem geschriebenen Buch uf einander, daß das Best nit zevorderst stat, und hat er gemeint bi dieser Ordnung ze bliben und

ist des Glaubens, daß ihr zelezt noch wol zefrieden und vergnügt mit dem sin werdet, was üch nach und nach ufgetan wird; zemal es nit lustig ist immer einerlei ze singen, sondern ein mal frölichs und dann wieder ein mal ein trurig Lied; so wie es ouch nit gut ist alzit Wasser oder alzit Win ze trinken; sondern baß erst Wasser und dann Win.

Wo es ihm eingefallen, daß er das eint oder ander Lied schon gehört oder gelesen, hat ers bigesezt, etlich mal aber ouch nit; doch trift sich das vast selten, und werdet ihr bald finden, daß schier alle Lieder üch noch fremd und nie vorkommen und ouch die wenigen, so anderwärts stand, doch wieder anders und oft besser gemacht sind.

Und diewil man vor fünfhundert und mehr Jaren meist abgekürzt und vast undütlich geschrieben, wie ihr us dem Blatt sehen künnt, so min Fründ us dem alt geschrieben Buch hat abzeichnen lassen; so hat er für gut und nötig gehalten, die Abkürzung ufzelösen, dabi aber die alt Schribart getreu bizebehalten und zwar so getreu, daß er ouch der Unglichheit gefolgt ist, so in der Schribung des alten Buchs fürwaltet: blos daß ihm Eins beschwerlich gefallen, wie man nämlich das u wiedergeben könnt, das in der Handschrift so flissig vorkummt? und us dem ältern in entstanden ist; die wil nu solchs doch durchus wie unser ü uszesprechen ist und der Buchdruker ander

Schriftzeichen nit hett; so bedunkt ihm, daß er nit groß gefelt hab, überal für ú unser ü sezen ze lan, hätt er aber gefelt; so möget ihr es ihm fründlich vergeben, zemal er nit gewillet, eigne neue Buchstaben zu sothanem Buch machen ze lan.

Damit aber ouch einer, der da Lust und Fueg hätt, die alt Handschrift bi minem Fründ nachzeschlagen, oder nachschlagen ze lan, einen lichten Weg hab das anzegeben; so ist uf jeder Blatsiten zer Linken, mit alttentschen Zifferen angezeigt worden, wo und was für ein neu Blat in der alten Handschrift anfange und darzwischen sind mit neuen Ziffern die Schrift Spalten bemerkt mit ihren Anfängen.

Mit diesem, lieber Meister Leonhard! nimm in minem Namen Abschied von dem fründlichen Leser und laß ihn dann mit Gottes Frieden dahin faren. Wie es aber kommen sy, daß in den alten Lieder Buchen so lüzel Ordnung und geschikte Einteilung geschehen, also daß vast nirgendwo die Lieder bisammen stand, die zesammen gehören, darüber möcht ich dir wol mine Meinung sagen, und hören was du daruf haltest. Mir ist, als komm das meist von der Geschicht her, wie die Lieder selbs nach und nach entstanden sind: nu han ich zwar in alten Schriften nit finden mügen, wer das erst Lied gesungen hab, und weiß ouch nit ze raten, obs ein lustiger oder ein truriger Mund möcht gewesen sin; denn dem Einen tuts wol so not als

dem Andern eine Stimm ze hören und solt es ouch bloß sine eigene sin, und dem Lezten bytrüwen! noch mehr denn dem Ersten; aber das mein ich doch vaß wol zu wissen lieber Meister! wie es dabi zugangen si: e'wa wie noch bi uns unterm Volk, und mag mich us miner Jugend noch wol entsünnen, wenn ich an einem Feierabend bi den Lüten uf dem Hußbank saß und dann Eins oder das Ander Mährlin oder Geschichten erzält, daß es oft hieß: ach! das ist ein schöne Hiſtori, da sollt man ein Lied daruf machen! und so denk ich, mags von den ältesten Ziten her, als wir in unserem guten Schwabenland noch wilde Heiden gewesen, zugangen sin, daß uf jede schöne Geschicht Lieder gemacht und die besten darunter durch den ganzen Gau, oder wol durch das ganz Land gesungen worden. Warent denn die Geschichten lang, so wurdent die Lieder es nit minder; oder man reihet mehrere an einander, wie uns jezt der Nibelungen Lied erschint, und das vom starken Walther, und von Herzog Ernst, und noch mehr; die alle ze nennen, vaß ze lang wär. Also giengen die Lieder von Mund ze Mund und wurdent ihr je länger je mer; wie nu das Schriben uf kam und die Sänger herumzogen und nit alles zesamen behalten kunnten, do macht man lange Streifen von Perment, nit vaß breit, wie du in Herren Rüdiger Maneß Liederbuch uf den Gemälden findest, do schrieb man die Lieder zuerst uf wie si kamen, und die Strei-

fen kunnt man uf und abrollen, und als die Streifen ze lang wurden, do schrieb man die Lieder besunder, jeglichs uf ein Blat oder mer, nachdem es kurz oder lang war, und legt die zesamen, do wurd ein Buch darus; aber nit gebunden; darum giengen uns so viel Lieder verloren. Nach dem wollt alles die guten Lieder han, Fürsten und Herren, Frauen und Pfaffen; denn es war eine fröbliche Zit und das Leben nit teuer. Do warent Schriber in Städten und uf Burgen, Pfaffen und Laien, die schriben uf, was man ihnen bracht, uf langen Streifen, oder uf einem fliegenden Blat, oder in kleinen Büchlin, und viel oft us dem Mund der Sänger; also daß man nit warten mocht und die Lieder ordnen; denn die Bücher wurdent grof und das Schriben gieng nit allzeschnell, und so kam denn, daß kurz und lang, fröhlich und trurig, geistlich und weltlich, neu und alt Lieder unter einander stand in den grossen alten Liederbuchen, wie des Menschen Gedanken in sinem Herzen, und kann man die jezt nit useinanderlesen, bis die meisten und besten Handschriften herusgeben sind; do mag denn ein guter Meister Ordnung machen, und ob Gott will! kommt uns bis dahin ouch ein gut und ganz Wortbuch ze stand; also daß man mit wenig Müh und Arbeit unsere gut alt Sprach wieder verstan und liebhaben lernt.

Damit du aber ouch sehest, lieber Meister Leonhard! wie verderblich das Abschriben manig mal den Liedern

worden si, und es darum hoch nötig, daß man uß den älteſten Urkunden, wo man die haben mag, zulezt dieſelben wieder herſtelle; ſo will ich dir ſchlüßlich deſſen noch ein Biſpel geben, an dem XXXIV. Lied dieſer Sammelung, das ich die Jagd des Lebens benamt. Solches iſt genommen us Herren Rudolf von Emps großem Gedicht: Barlaam und Joſaphat, welches er ſelbs vor bald ſechshundert Jaren us Latin, dahin es Abt Wido von Cappel us dem Griechiſchen des heiligen Mannes Johans von Damaskus übertragen, in teutſche Reimen bracht, und findeſt du es in dem Buch: Sancti patris Joannis damasceni, etc. universa Opera. Studio Henrici Gravii. Coloniæ. Ex Officina Petri Quentel. M. D. XLVI. in Folio. Pag. 303. in beſagtem Latin, und diewil ich Herren Rudolfs (den man wol recht unverſtändig und mit ganzem Unrecht, hüt ze tag Rudolf von Montfort nennt) eigenhändige Schrift, us deſſen eigener Burg und Bücherei zu Ems vor mir hab; ſo will ich dir anmit daſſelbig Biſpel us ſiner Handſchrift hier abſchriben, uf daß du ſolches mit dem ſo in dieſem Buch bi XXXIV enthalten, verglichen magſt; es ſtat uf der andern Siten des driſſigiſten Blats ſines Buchs und lutet alſo:

xxx. 3. Die dirre welte volgrer ſint
Vñ ir dienſtlichiv tiät

Wie gliche ich einem man
Der not von einem tier gewañ
Daz waſ ein einhvrne groz
Sin ôgen alſo livte doz
Daz ez den man brahte in not
Er vloch vñ vorhte den tot
Ez iagete in ane milte zuht
Do er waſ in ſorgen ſvht
Vñ von dem einhvrnen lief
Jnein avgrvnde tief
Viel er vber eine want
Jndem valle ergreif ſin hant
Ein bavmlin da hieng er an
Daz vriſte diſen ſelben man
Er habte ſich vil vaſte
Zv̊ deſ bavmelinſ aſte
Die fv̊zze hete er do geſat
An ein wunderen enge ſtat
Da waſ ein cleiner erde waſ
Gewvrhet ane kraft mit graſ
Div ſelbe ſtat waſ alſo ſmal
Dar vf enthielt er ſinen val
4. Dc er daran niht mohte geſtan
Swenne er dc bamlin mv̊ſte lan

Swie er ſtvnde in gz̊er not
Er wande deſ dc im der tot
Mit vride wäre benomen da
Do chomen zwo mvſe ſa

XXIV.

Einiv waſ ſwarz div and' wiz
Die kerten allen iren ſtiz
An der ſtuden wurzel gar
Si begunden vaſte nagen dar
Biz div wurz vil nach ſich lie
Von der kraft div ſtude gie
Diz waz ein angeſtlich geſchiht
Er mochte deſ erwenden niht
Si wolten der wurzen angeſigen
Do ſach er einen draken ligen
Under im tiefe in einem tiefen tal
Der dinget vf des manes val
Ez waſ ein angeſtlicher ſtrich
Er troch villeiden anblich
Div ogen vñ der atem ſin
Waren beidiv fiurin
Er tet vil wite vf den munt
Do dranch daz viure ſa zeſtunt
Mit grozer flamme alſ er ſich vleiz
Alſ vz einem oven heiz
Vz ſinem witen munde
Vil ſere in der ſtunde
Mit grimme belangen began
Dc er vſlonde diſen man
Vf ſinen val waſ er bereit
Ginende alſ ich han geſeit
Alſ er in ſolte ſlinden
Dem man begunden ſwinden
Herzen vreude dc tet not
Alſ div vorhte im gebot

Do der man de vngemach
Vnder im an dem drake ſach
Vñ den wotenden einhyren
xxxi. Ob im ſo ſere zyrnen
Do er nach im ſo livte ſchrei
Vnde der ſivden wurz enzwei
Von den mvſen nach geſchaben
Waſ er dahte ob in behaben
Mohte diſiv cleine fiat
Da er bete hin geſat
Die frozze durch deſ valles vriſt
Alſ er diſen cleinen liſt
In ſinen grozzen noten vant
Er ſach deſ endeſ ſa zehant
Alda mohte er ſich niht enthabē
Er ſiehe vz der weade graben
Vier grozer wurme haubet
Vraevde er wart beraubet
Wan er deſ todeſ waſ gewiſ
Ein ſlange heizet aſpis
Der vil grozze vraevel hat
Swenne er lebendeſ iht beſtat
Der wurden im da vier bekāt
Bi ſinem frozze in der want
Die den waſen untergroben
Vñ flizzeclichen ſchoben
Der vnder ſinen fozen lach
Vnde ſin mit vnſtaten phlach
Wan er ſo ſere began

XXVI.

Mit helfe entwichen disem man
Do disiv viervalte not
Dem man so groze vorhte bot
Er sach vz einem aste
Senfte niht ze vaste
Ein cleine honegseimes gan
Al sine not begonde er lan
Er badte sich dar sa zestvnt
Wā liez im triefen in den mvnt
Swar er sach da was not
Er sach nahen in den tot
Swie vorhtlich was div gesiht
Er lie des honich trophen niht

2. Ist dinem sinne iht zesnel
Ze merchen diz bispel
So wil ich dir zetivte sagen
Die rehten beschaft niht v̊dagen
Div grǒbe darin viel der man
Da solt dv die welte liesen an
Div mit so maenger arbeit
Vns ir striche hat geleit
Der einhorne daz ist der tot
Der mit angestlicher not
Allez menschlich konne iaget
Biz daz sin nam an im betaget
Daz bavmlin ist vnser leben
Daz vns allen ist gegeben
Jeglichem nach siner maht
Der liehte tach div trǒbe naht

Bezeichent diſe mvſe zwo
Die iene wurzen nȯgen ſo
Daz der ſtoden kraft zergiench
Dar an der man mit vorhten biench
Alſvſ nagent widerſtrit
Vnſer leben diſiv zît
Jr nagen de hat endeſ niht
E man ſi abgenagen ſiht
Vnſerſ lebenſ wurzel kraft
Da vnſer leben iſt angehaft
Merche och in dem ſinne din
Daz der tracke vîrin
Der gein dem man tet vſ den mvnt
Bezeichent den helle grvnt
Vñ deſ tiwelſ angeſiht
Div vorhtlicher ſwaere giht

Der vier ſlangen havbet ſint
Vier tvgende von den al div kint
Div von menſchen ſint bechomen
Lîp vñ leben hant genomen
Der vier elementen kraft
Von den div gotes meiſterſchaft
Den lîp al der menſcheit
Hat zeſaemen geleit
Daz iſt div vngewiſſe ſtat
Vf die der man hat geſat
Durch vriſten ſine fvzze
Der welte vnſtaetiv ſoze

EIGENTUM DER
K. UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK MÜNCHEN

XXVIII.

Si dir bi dem honge kvnt
Der ienem trof in den mvnt
Vñ dvrch daz cleine trophlin
Vergaz er al der note sin
Hie si der bispel gegeben
Daz dv dirre welte leben
Rehte erkennest wie si stat. u. s. w.

Alſo magſt du lieber Meiſter! ſehen, wie vil guter alter Lieder verdorben ſind, durch Farläſſigkeit und Untrü der Schriber, davon denn ſuß noch vil Uebels uf uns kommen iſt: das laß ich aber liegen und wünſch dir ein gut und frölich Neujar, und daß dich der Einhurn in dieſem Jar nit ſtoß, und in vielen Jaren noch nit; des andern aber wellen wir Gott walten laſſen.

Geſchriben ze Eppishuſen am Sanct Silveſter Abend, im Jar als man zält nach unſerer Erlöſung, tuſend Jar, darnach achthundert Jar und im Nünzehenten.

Joſeph von Laßberg Fryherr.

Verbesserungen,

welche vor dem Lesen an ihrem Orte einzutragen sind.

Seite.	Zeile.				
5		Oben im Abschnitte, statt: 5, lies: 3.			
13	14	Statt: wonnent,		lies:	wonnet.
14	22	—	Du	—	Dú
22	6	—	mischte	—	mischet
24	19	Ist links am Rande die Blattzal der Handschrift vii. zu sezen.			
25	31	Statt: dá		lies:	da
29	6	—	augen	—	angen
34	27	Ist links am Rande die Blattzal der Handschrift viii. zu sezen.			
35	7	Statt: lisz		lies:	lip
—	8	—	wisz	—	wip
36	6	—	dein	—	din
—	10	—	dein	—	din
40	15	—	laib	—	lait
51	1	—	Ju	—	Tu
109	1	—	Vor	—	Var
113	10	—	du	—	dú
126	10	—	sinen	—	sinem
128	14	Ist links am Rande die Blattzal der Handschrift xrii. zu sezen.			
135	33	Statt: frow		lies:	fro
136	13	—	tunk	—	tunckt
139	5	—	och	—	ich
144	11	—	liebe	—	libe
147	32	—	Nú	—	Nu
155	6	—	lastlerr	—	lasterer
162a	22	—	si	—	er
169	2	—	so	—	so
—	14	—	wan	—	won
174	6	—	Tugend	—	Jugend
177	34	—	moch du	—	mochtu
183	34	—	Dú	—	Du
—	35	—	ni	—	nit
186	29	—	nienan	—	nieman
189	15	—	hast	—	hat

Verbesserungen.

Seite.	Zeile.				
193	35	Statt:	träwe	lies	trâwen
203	11	—	tättes	—	tättens
222	21	—	dem	—	den
—	22	—	bittent	—	bittend
230	7	—	red	—	erd
—	20	—	veſter	—	vaſter
231	9	—	han	—	hand
237	6	—	ſachent	—	ſagent
—	23	—	marckte	—	märckte
240	17	—	werden	—	worden
249	11	—	han	—	hand
253	28	—	helt	—	hett
291	8	—	tütt	—	tätt
—	26	—	nů	—	nu
—	32	—	ez	—	erz
292	24	—	ieni	—	jemer
299	26	—	gingen	—	ginnen
313		Oben im Abſchnitte ſtatt: 113, lies: 313			
—	7	Statt: ſin		lies: jr	
322	17	—	welt	—	Welt
—	38	—	Graueberg	—	Gravenberg
333	19	—	erbern	—	erborn
—	33	—	Nů	—	Nu
337	31	—	Se	—	So
342	20	—	Dů	—	Du
—	24	—	Dů	—	Du
345	5	—	ſwimmane	—	ſwimmanz
348	2	—	Wie	—	Wil
357	8	—	jar	—	gar
361	21	—	wert	—	vert
367	8	—	wird in	—	wir din
—	18	—	hat	—	hant
391	31	—	Sin	—	Sint
400	25	Zwiſchen: denn und: mehr, ſeze: ſeit			
408	20	Statt: Tugent		lies	Tugend
413	21	Iſt: nit, wegzuſtreichen.			
427	16	Statt: Ma		lies:	Man
429	7	—	Maw	—	Wa
439	32	—	ain	—	am
440	12	—	aber	—	abe

Verbesserungen.

Seite.	Zeile.				
447	9	Statt:	zichen	lies:	ziechen
453	18	—	ſagen	—	tagen
464	12	—	riet	—	rett
465	22	—	vachent	—	nachent
486	3	—	ware	—	wahre
509	18	—	Ez	—	Eh
511	18	—	Ge	—	Gen
514	6	—	ville	—	volle
516	20	—	ich	—	iſt
525	31	—	Vn	—	Vnd
536	6	—	ſolt	—	ſollt
—	26	—	Celerarius	—	Cellerarius
538	1	—	nach	—	noch
549		Oben im Abſchnitte ſtatt: 449 lies: 549			
572	18	Statt:	altar	lies:	alter
—	30	—	Soltu	—	ſoltu
—	31	—	ſih	—	ſich
578	10	—	ſeltzenlich er	—	ſeltzenlicher
584	3	—	alterhalb	—	alterſhalb
586	35	—	vnd	—	an
605	2	—	Ain	—	Aim
610	8	—	gebüch	—	geb üch
618	23	—	oſo	—	alſo
624	16	Zwiſchen: anmaſſen, und: ſeien, iſt zu ſezen: (Vehmgerichte)			
636	9	Statt:	iſt	lies:	ſich

I.

Ein Bruchstük.

Inhalt.

Dieses Bruchstük, welches mit der ersten Spalte, der ersten Seite, des fünften Blattes dieser Handschrift anfängt, gehört zu einem Liebesbrief, in welchem der Sänger sich über die Härte seiner Geliebten beklaget, ihr die Leiden, welche er um ihrer Minne willen erduldet, vorstellet, und sie bittet, ihm mündlich oder durch Botschaft freundliche Antwort zu geben.

v. Daz tunt mir liebe frowe kunt
Mit botschaft ald mit unserm munt
Doch sod gewald gnad sel han
So bitt ich, daz ir sehent an

Daz ich uff gnad ergeben
Vch hab myn herz vnd auch myn leben
Da von hand gnad frow von mir
Vnd antwurtent myner gir
Als ich nun vnd vor gebetten han
Frow ich waisz an allen wan
Vnd wistent ir den jamer myn
Ir müstent mir genedig sin
Wan werlich frow jr hant von mir
Mit zucht vertriben all die gir
Die ich ye hett ald iemer main
Wnz an uch allain
Hie mit geb uch got die fröd
Dú myn senden jamer töd
Vnd geb uch iemer trost on end
1. Also daz er mich jamers phend.

II.

Liebesbrief.

Inhalt.

Der Sänger hat von seiner Geliebten eine Gabe gesandt erhalten, für welche er ihr danket; beklaget, daß er ihr nichts entgegen zu senden habe, und bittet sie, ihm einmal solche Botschaft zu schiken, welche den Leiden, die er um ihrer Minne willen erdulde, einmal ein Ende zu machen verspreche.

v. Frow ſid mir dů kunſt erban
Daz ich uch nit tancken kan
Wwer gab nach myner ger
So bitt ich gott daz er uch wer
Des tankes den er geben wil
Eim liebſten nach dem jungſten zil
Ach liebi frow als ich es hort
So iſt gemain daz wort
Frundez gabe wie dů ſo
Da ſoll man merken liebe by
Da von frow will ich verſtan
Daz ich ain frund ſoll an uch han
Vo der gab di jr bant
Mir gar tugentlich geſant
Doch als aim wunden nit vermacht
Salb ſo ſin hertz truren enpfacht

Als wenig frow ſo iſt min gut
Wwer gab ‘ar ſenden mut
Wan ich daby nit troſtes vant
Frow alz ich uch bat vnd mant
2. Davon werdi frowe myn
Syd mir kain gab ſwannet byn
Wan die gab die uwer grůſz
Bitt mit troſt der uch tett buſz
Wil gar dez kombers den ich lid
Mer den gold alb kain geſmid
Da von bitt ich durch uwer tugent
Die ir wol geclaiſten mugent
Daz ir mir ſendent frowe zart
Den troſt dez ich mit jamer....
Wann ich dan werlich ſo vil klag
Frow daz ich wol ſprechen mag

Als Job do er mit jamer schree
Tedett aiañ vite mee
Daz spricht myn sell verdrüsset....
Mins lebens sölich not och ni.....
Min sell mit jamer alle stunt
Wenn mir werdi solich bottschaft kunt
Frow als uch myn sendi gir
Batt daz ir enbutten mir
Frow sod daz nit ist beschechen
So bitt ich daz ir noch veriechen
Mit ainer botschafft wellin mir
Ywern willen vnd uwer gir
Wie ir damit mainent mich
Wbel alder miniclich
Hie mit geb uch got ane lait
2. Ze verston myn send arbait

III.

Klage an eine harte Frau.

Inhalt.

Der Sänger hatte schriftlich um die Minne einer holden Frau geworben, welche ihm zurük sagen ließ, daß sie seiner Minne nicht begehre und er die Hoffnung aufgeben solle, sie zu gewinnen; darüber klaget er ihr nun sein Leid, saget, daß er nach ihrem Gebot zwar aufhören wolle, öffentlich um sie zu werben; doch sie aus seinem Herzen zu reissen, sei ihm nicht möglich, eine neue Minne habe ihn nun gefesselt, da er sie verborgen tragen müsse; er fahre demnach fort ihr alles Gute zu wünschen, hoffe auch, daß sie seine Treue und Beständigkeit einst mit milderem Herzen ansehen und ihn mit einem freundlichen Grüßen trösten werde; denn von ihr lassen könne er nimmer, und wenn er seine Liebe auch bis an sein End tragen müßte, er habe sich ihr ganz zu eigen ergeben; sie habe also Pflicht, ihn gegen die Minne, welche ihn in ihre Bande fangen wolle, zu schüzen, wie einem Lehnherrn gegen seinen Dienstmann gebührt.

v. Erſt ſo muſz mir laiden
Fröd vnd von mir ſchaiden
Min gelück vnd myn geding
Syd ir werdú frow ſo ring
Achtent mynes hertzen klag
Owe frow ſyd ich nit mag
Wol in uwerm Willen ſin
Frow dez iſt der jamer myn
Grösſer denn ve kainer ward
Ach wie hat der maiſter art
Verieret vnd ir maiſterſchafft
z. Do ſprechent das der mynne krafft
An ir ſull erbermde han
Nit anders kan ich nit verſtan

Wan daz mich ſtichet laides dorn
Gelück hat wider mich geſworn
Wa mit ich diſz verſchuldet han
Wiſt ichz ich wölt ze buſſe ſtan
Wie mir gebürt die werde myn
. . . . . ich nun nit lang entrin
Min wunden ſind erfriſchett
Min fröd mit laid vermiſchet
. . . . andern wan vmb gantze trúe
. . . . hat gemachot ſende rúwe
. . . . . uwer vil grimme Wort
. . . . ſuident alz ainz ſwertes ort
. . . tief in mynes hertzen grund
We der frödenloſen ſtund
In der ich ſelichú mer vernam
Daz ir nit mynen dienſt wend han
. . . . . gut von mir vil ſenden
Wie ſol ich laid erwenden
Vn wird ich uch daz iſt mir laid
Doch ſtetti trú myn hertze trait

Vnd hie och vemer haben wil
Vnd dort nach mynes endes zil
Frow ſind ir mir vmb daz
Worden grim vnd gehaſz
Werlich ſo bin ich gar betrogen
Darzu ſo hat mir die myn gelogen
Dú mir von uch gelúckes iach
Do ich uch von erſt anſach

O we mynicklicher not
Dú werdú myn mir daz gebott
Daz ich uch ſchrib uff lieben wan
Da von ich nit enphangen han
Wann iemer werndes hertze laid
Frow ir hant mir wider ſait
Vnd hand geſprochen ich ſull lan
Gen uch mynes hertzen wan
Daz vrlob wil mich morden
Doch wann ich bin worden
Dwerm gebott gehorſam
Frow ſo wil ich gerne lan

4. Mit den wercken myne trá
Doch muß ſy werlich weſen nú
In mynem hertzen iemer me
Owe laides rich alde
Waz beſt an mir gerochen
Daz ſy von mir verſprochen
Hat mynen dienſt an alle ſchuld
Alð dar vmb daz ich ir huld
Hett gern an ir erworben
Nu iſt myn geding verſtorben
Doch wie es mir ſol ergan
Frow ſo wil ich doch nit lan
Mag ich nit me gewinnen
Uwer zucht wil ich mynnen

Vnd wil uch togen wünſchen gut
Doch hat der verzagten mut
Wern durch wort wil laſzen ſarn
Daz dez er muſz iemer arn
Syn an ganßen fröden
Ach frow ir wend mich töden
An lib an berßen und an ſin
Owe gar verborgne myn
Waz wiltu mordes ſchicken
Ich mag vil wol erſchricken
Daz mir ſerren ſol ir gruſz
Frow ich nig uch uff den fuſz
Vnd bitt daz ir habent frolich ſitt
Wann frowen wennent milti mitt
Suſt wont ich milti funden han
Nu muſz myn geding en troſt zergan
Sid vnmilti milti hat veriegt
Vnd mich an fröden gar verzegt
Doch hab ich gut geding
Daz mir myn ſtetti bring
Von uch aines gruſes troſt
Der mir begieſz dez füres roſt
In dem myn berße brattet
Ach wie ſer ſich ſpattet
In mynem lib der froden ſchin
Ich bitt uch liebú frowe myn
Syd ich groſſen komber·duld
Nit wan von der myne ſchuld
vi. Das ihr es konnent an die myn
Vnd laſſent vnbetrübt myn ſin

Wan abgelaſz ich niemer
Ich wöl warten iemer
Wwer gnad vnß uff myn end
Hie mit ſo valt ich myn hend
In minicliches jamer dol
Myn herß iſt gedencke vol

Die mir bringent alle zitt
Sendes süfzen wider stritt
Daz man von laid nit sterben mag
Frow daz ist myn sendi klag
Wan möcht man sterben frow von lait
So wer mim libe widersait
Von uch vnd von dem senden tot
Frow in sölicher senden not
Bin ich nach uwern hulden
Verpflicht in ganzen schulden
Frow das ist war gewesen
Ich hab an dem salter gelesen
Adolescentulus ego sum et contemptus
Frow daz spricht in tusch alsus
Versmecht bin ich in miner jugent
Ich bitt uch frow vnd uwer tugent
Das ir erbärmd zaigent
Vnd uwer hertz naigent
Vnd myn gedenkent so ich sterbe
Ob ich nit trostes e erwerbe
Von uch als mir die botschaft sait
Du mir versigelt ist mit laid
Frow och bitt myn sender mut
Daz ir gnediglichen tut

Werlich ald ich würd nymer fro
Quia amore langweo
Hie mit frow so von mir geswigen
Syd mir ist trost von uch verzigen
Doch bitt ich werdent ir genaigt
Daz ir daz minem hertzen zaigt
Mit ainem fruntlichen grusz
Ach laides wird mir niemer busz
Daz ich nun stumben namen dol
Mit swigen wann ich swigen sol
2. Doch dien ich mit wünschen dar
Sid ich ensol noch entar

Vch niemer myn dienſt gezaigen
Frow ich bin uwer aigen

Davon ſo ſchirment mich ain tail
Vor der werden mine ſail
Dú mich ze laid uch vachen wil
Ich fürcht dez ſchaden werd ze vil
Sôltent ir mich lôſen
So würdent mich die böſen
Schâßen nach irs hertzen gir
Daz wendent liebi frow an mir
Daz ich alſo itt end myn leben
Got muſz uch frôd on truren geben
Dez wünſch ich uch dú wil ich leben
Wie daz ir mir hant och geben
Hie mit nig ich uwerm ſegen
Vnd bitt daz ir myn wollent pflegen
Mit uwer huld vnd muz es ſin
2. So thú vns gott helffe ſchin

IV.

Aufkündung der Minne.

Inhalt.

Der Sänger schrieb an seine Geliebte, welche ihm blos mündlich eine spottende Antwort zurük sagen ließ, darüber macht er ihr nun Vorwürfe und bittet sie, ihn seiner Gelübde gegen sie ledig zu zählen, indem er nicht länger ihr Gauch sein wolle.

vi. Frow es ist vor mangem iar
Gesprochen ain wort vnd ist och war
Ez tut mit willen ieder man
Was er aller beste kan
Davon vil werdi frow vil gut
Uwer lip daz selbe tut
Wan ir so wol gelernot hant
Spotten da von ist bekant
Mir von uch an alle schuld
Uwer spot den ich nun duld
Werdú frow als ich úch sag
Wann ich schraib vor mangem tag
Min willen úch nach miner gir
Nu hand ir nit endotten mir
Als ich úch bett vnd ich begert
Swigenz hant ir mich gewert

Des tanck ich úch ich wais nit wes
Ich soll úch frow denn tancken des
Daz úch sint úwer gelúpti laid
Frow wann úwer munt mir sait
Liesz ich mich mit lieber craft
3. An úch vnd mit gesellschafft
Die laistent ir mit trúwen
Die gelúpt ist uch gerúwen
Dez sol úch got an lon nit lan
Syd ir den ruwer wend emphan
Doch hett ich nit bedúrffet spot
Wann daz mir licht damit wil got
Vertriben mine sünde
Doch ob gelück mir günde

Daz ich an laid mich möcht bewarn
Ir werent nit ze hell geuarn
Ob ir gelaistent hettent das
Das mir von úch gelert was

Wie das ich davon kumber dol
Sod ez denn frow nit weſen ſol
So bitt ich úch daz ir mich wert
Einer bett der úch min hertze gert
Das ir mich laidig wöllent lon
Der glúpte die ich úch han gethon

Mit geſchrift mit munt vnd mit der hant
Suſt werdent frow erlöſt dú phant
Baidú daz úwer vnd das myn
Frow ſull es alſus nu ſin
So bitt ich úch daz ir daz kunt
Mir túgent frow in kurtzer ſtunt
Wend ir anders daz ſo ouch
Das ich doch nit haiſz úwer gouch
Frow was ir wellent mir verjechen
Alð gelobent das muſz beſchehen
Mir alz úch on allen ſpott
3. Hie mit pfleg vnſer baider got.

V.

Flehen um Gegenliebe.

Inhalt.

Anrufung der Minne, daß sie dem Sänger Freude verheissen und nichts als Leid gegeben habe, dann wendet sich der Dichter an die Frau seines Herzens, welche ihm gesagt hatte, seine Minne seie noch zu neu und die Liebe zu ihr zu plözlich gekommen, und sucht sie durch Beschreibung seines Gemüthszustandes, in welche er sogar lateinische Sprüche mischte, und durch alle mögliche Versprechen und Versicherungen zu bewegen, daß sie ihm die Gegenliebe verheisse.

vi. O we myn din valſches leben
Das wil an mir ze ſer cleben
Wann du beſt mich verwiſſet
Min herz mit laid geſpiſet
Dem du mit ganzer ſüſſigkait
Gebieſt ze tailent lieb vnd laid
Nu iſt mir gar vnrecht beſchehen
Das mag ich aigenlichen iehen
Wann dů zart mir ſenden knecht
4. Mit tailen wil nach recht

Wann ſy hat lieb vnd git mir laid
An troſt in ſender bitterkait
Owe myn daran gedenck
Wie ſo mich mit jamer krenck
Vnd fůg myn daz ſy erkenne
Wie ſer ir myn myn herz brenne
Vnd ouch wie myn ſender mut
Mit ſtetter trů ir fruntlich tut
Wann das iſt an zwifel war
Frow das ich ůch ſonderbar
Main an falſch mit ganzer trů
Nu ſprechent ir ez ſy ze nů
Vnd ſo mich gar ze bald an komen
Ouch wer ez gaches mir benomen
Nu ſprich ich daz wol vff mynen aid ſicherlich
Frow vnd wer ez müglich

So tunckt es mich wol tuſent iar
Daz ich ůch ſtill vnd offenbar
Getragen hab dienſtlichen mut
Frow was ir mir dar vm tut
Daz ſvd ich frow wie es erge
Quum amanti nichil eſt difficile
Do ſprich ich vz mynem ſin
Diſz wort iſt geſprochen von der myn

Vnd iſt nit war an ainer ſach
Daz wort alſus ze tůſch ſprach
Daz nit vff erd dem myner
So ze můlich ald ze ſwer
Daz tunckt mich war an dem tail
Wem von der myn geſchicht daz hail

Daz ſin liy getröſtet wird
Frow daz mich von ůch verbirt
Och wie ich myners namen trag
So iſt doch vil myner ſenden klag
Dů ůch ze herben nicht entgat
Da von daz wort verierret hat
An ſinem ſin daz tuncket mich
Wann mir iſt ſwer vnd můlich
Daz ich ſy ſtetticlich in lait
Doch tunt mir ſůſz die bitterkait
Die maiſter die geſprochen hent
Omnia finem abent
Das iſt in tůſch alſus genent
Allů dinck habent end
Da von kann ich ain gut geding
Daz mir der tod ain ende bring

Ob ůwer gnad mich flůchet
Vnd ſich mir lang verzůhet
Doch tenck ich daz . daz iſt gemain
Ain tropf vff ainem herten ſtain
Frow ſo lang fallen mag
Daz ze lüngſt des valles klag
Den ſtain erhölt vnd machet lind
Suſt tenck ich daz ich ſender vind
Nach langer ſtrengi miltikait
Dů mir verlag myn iamerz laid
Doch langes bitten komer birt
Ainem der gevangen wirt
Wenn er von vancknuſz werd erloſt
Frow daran ſo lit myn troſt
Den ich mir ſelber machen
Doch beginn ich ſwachen

An lib an froden vnd an mut
Wann we mir ûwer zwifel tut
Den ir gen mir hand vil licht
Frow waz ich ſprech daz ſo ain bicht
Vnd möcht ich got von himel ſin
Ir müſtent ſin die muter myn
Alſo müſten ir han die wal
In aller welt über all
Wann mir geviel nie menſch daſz
Wil licht ſo ſprechent ir och das
Mim munt wonnet ſpruche by
Daz herz ſy aber trüwe fry
Wärlich frow ſo ſprich ich das
Was ich ye ſprach daz ich das las
In mines ſenden hertzen grund
Wann frow kom ſo ſpricht kain mund

Wann daz im och daz hertze ſait
Frow ſunſt han ich lieb vnd laid
Geſchriben nach mins herzen raut
Wann das es nit der gelobe hat
Vnd wer och wider dem gebott
Ich wölt üch betten an für got
Suſt iſt von mir gar vertriben
Was ye wart vnd ir beliben
In mynem hertzen dar in verrigelt
Vch hat die myn vnd tieff verſigelt

Sod mir die myn nu nit engit
Wann we davon ſo tunckt mich zit
Daz ſy mir geb gelichen tail
Vnd myn laid troſt mit hail
Wann dâ iſt gut geſelleſchaft
Da lieb vnd laid hant gliche craft
Frow alz ich ſwigen muſz
Wann daz ich bitt daz ûwer gruſz
Mir bring von üch allain
Lieb vnd laid gemain

Vnd doch alſo daz mir werd me
Wa vns ſull beſchehen we
Ach werdi frow vnd můg ez weſen
So lant mich troſtlich botſchaft leſen
Die mir ůwer genad bring
Got vnſer baider komber ring.

VI.

Antwort an die Geliebte.

Inhalt.

Die Frau ſeines Herzens hatte dem Sänger geſchrieben, daß ſie keinen Mann mehr minnen wolle; weil ſie ſchon getäuſcht worden ſeie: dagegen ſucht der Sänger ſie zu bereden, daß nicht alle Männer untreu ſeien, und es unbillig wäre, wenn er das Vergehen eines andern büſſen müſſte.

vii. Got der frôd gelen kan
Der geb úch frow dez ich úch gan
Wann daz wer mit ganzer trú
Wie daz ich nit wan rúw
Hab von úch enphangen
Min geding iſt vz dem angen
Mvns hertzen mit laid vertriben
Vnd iſt iamer da in beliben
Frow daz ich nach úwer huld
Mit ſendem we vil ſmertzen duld
Wil úch daz nit ze miltikait
Bewegen frow daz iſt mir lait
Frow ir hant nach úwer gir
Vnd nit nach m:ner geantwurt mir
Ir ſprechend úch ſo miſſelungen
Daz hab úch dez bezwungen
Daz úch nit mer geſelleſchaft
Weder ich alb kainer behaft
All die wil ir hant daz leben
Vch ſv vntrú vmb trúwe geben
Daz arne ainer der ſchulde hat
3. Wann frömdes rechten übel ſtat
Frow dar vmb was aim gebriſt
Daz er nit trú geweſen iſt
Davon iſt doch nit manlichs mut
Gelich ainer iſt bös der ander gut

Als vns ain vrkund iſt gegeben
In abel dem benam ſin leben
Kaym ſin bruder ane ſchuld
Judas verkouft och gotes huld
Die ainlúff doch belibent ſtett
Ob úch frow ainer vntrúlich tätt
Dar vmb vil liebú frowe myn
Wil ich doch nit ſin volger ſin
Davon tättent ir vientlich
Lieſent ir engelten mich

Dez das ich noch nie entátt
Davon frow so ist myn bett
Daz ich genieſſz der trúwe myn
Vnd nit engelt ains frèmden yin
Hie mit geb úch got milten mut
3. Státt frôd vnd alles gut.

VII.

Dank und Gruß an die Geliebte.

Inhalt.

Der Sänger bittet die Frau seines Herzens erstlich um Verzeihung, daß er ihr geschrieben und seine Liebe erklärt habe, dann dankt er ihr, daß sie ihn seines Leidens getröstet und ihm nicht alle Hoffnung benommen habe, nun beschreibt er ihr sowohl die Empfindung seines Herzens, als auch seine weiteren Wünsche und bittet sie ihm bald günstige Antwort zu geben.

vii. Amor du beſt alerſt gewert
Mich dez ye min hers gert
Wann mir iſt worden ir gruſz bekant
Der lieben die mich fründ hat genant
Vil werdi myn dez danck ich dir
Frow ir ſund vrloben mir
Syd ich üch mit trüwen main
Daz ich üch nemm alain
Für alle frowen hochgeborn
So hab ich üch vz herkorn
Wann myn hers daz wol erkent
Wer ainen fründ ſelbander nempt
Daz es iſt gar vientlich
Doch ſoll man frommen offenlich
Davon bitt ich üch ſuſſi fruckt
Daz ir nit habent für vnzucht
Daz ich nit düwen üchz miſſzbiett
Min ſendes hertz mir ez geriet

Syd gruſz man mit gruſz gelten ſol
4. Vil liebú frow künd ich den wol
Dich mit lieb grüſzen
Vnd allen komber büſzen
Daz lieſz ich durch nüt
Doch daſz dann alle lüt
Grüſz dich die werd myn von mir
Daz iſt myn bett vnd myn gir
Wan möcht ich mit gruſzes wort
Dir lieb ſenden ſölichen hort
Als gabriel gedacht
Do er den gruſz bracht
Von himel der werden künigin
Daz tät ich liebi frowe myn

Nun briſtet mir der ſin
Vnd nit getrüwer myn

Davon frow ſo wünſcht min mut
Dir früntſchaft lieb vnd allez gut
Ain tail zergangen iſt myn gebreſt
Anima mea liquefakta eſt
In amoris iaculo
Lieb daz merck in tüſch alſo
Ich han dins troſtes genoſſen
Min ſell die iſt zerſtoſſen
Mit fröden zu der ſüſſen ſtraul
Mit der dů myn hat ain maul
Geſtochen in daz hertze min
Ich wán ez aigentlich mag ſin

Friſch vnd auch golt var
Geſtrichen mit ainem benſel dar
Wann mich durchlücht der mine ſlag
Als der ſunn tut dem tag
Vmb non zit mit ſinem glaſt
Frow ſuſt hinet in mir vaſt
Dů myn mit ſüſſen brenden
Möcht ich die hitz erwenden
Daz ich ſám ſub vmbraculo
Eius quam deſidero
Daz ſpricht möcht ich gewatten
Vnder ir troſtes ſchatten
Der ich mit mynem wunſch beger
Wärlich frow ſo bin ich wer
Vor der hitz ſchirmpt ich mich da
Dum inclinaretur vmbra
Vnz der ſchatt genaigti ſich
Für der haiſen ſunnen ſtich

Der vz dinen ougen
Mit ſchützen brächi togen
In myns ſenden hertzen grund
Wenn aber din vil zarter mund
In fröden lächerlichen ſtat
Recht als ain roſz der ſich zerlat

So er dez ſenſten towes gert
Dez er ze maigen wirt gewert
Frow wenn mir dú ougen waid
Engant ſo hab ich ſendez laid
Wenn mich dar wiſent hailes ſtapfen
So tun ich nit wann gaffen
An dinem miniclichen liß
Der mir genalt für allú wiß

Ich waiſz daz got in fröden was
Do er nit frow an dir vergaſz
Waz man ze lob ſol ſchowen
An allen werden frowen
Ach frow ſöd mir die kunſt erban
Daz ich dich nit geloben kan
Vnd dancken als ich ſolti dir
So bittet dich myns hertzen gir
Daz du frow an vns baiden
Miſhellung wöllíſt ſchaiden
Alſo daz wir werdent genant
Frund in gelicher mine bant
Ach milti frow ſöd daz din troſt
Mich hat ain tail von laid erloſt
Liebes lieb ſo bitt ich das
Daz ich werd dins troſtes gennas

Vnd laides on fröd damit
Wil zarter troſt ich dich dez bitt
Syd ich diner werd genant
Daz du mir tügeſt ſchier erkant
Wa mit ich frow dir aller maiſt
Dien vnd dinen willen laiſt
Wann darzu wil ich fliſſe haben
Wie ich dú ſüſſen buchſtaben
Diner zarten ler erzaig
2. In din gebot frow ich mich naig
Alſo daz ich wil laiſten dir
Waz din gewalt gebüttet mir
Vnd wil ez halten togenlich
Ach zartes k. ich bitt dich

Daz du mich wissen wollest lan
Ob ich an zwifel sull bestan
Dar an daz du wöllest sin
Min fründ vnd ich der diener din
Also daz mir lieb vnd fröde
Vnd mich dein laid an fröden töde
Wann dar zu ist myn herz berait
Daz es bad baldú lieb vnd laid
Mit trúwen in rechter stättikait
Recht wie ez dein herz trait
Hie mit her gleb ich lieb dich got
2. Vnd mich an end in din gebot.

VIII.

Liebes Erklärung.

Inhalt.

Der Sänger läſſt ſeinen Liebesbrief ſelbſt reden, welcher ſich der Geliebten als einen Boten der Minne ankündiget: zuerſt wünſcht er ihr alles Gute und Liebe, ſchildert dann die Pein, die er um ihrentwillen erleidet und flehet ſie an, durch Belohnung ſeiner Treue ſeine Schmerzen zu mildern, ſchlüſſlich bittet er ſie, niemand an dem Geheimniſſe ihrer Liebe Theil nehmen zu laſſen.

viii. Ich bin ain brieflin herkomen
Ze botten bin ich vz genomen
Daz ich dir liebe frowe gut
Sol ſagen dienſtlichen mut
Von im der mich geſendet hat
Zu dir in ellenthafter wat
Er iſt amore verſidus
Vnd haiſt mich ſprechen alſus
Frucht in bluender bluet
Frow in frowen güt
Maiſſel dez wunden hertzen myn
Dich grüſſt der ſende diener din
Mit ſell mit hertzen vnd mit lib
Für alli welt vnd alli wip
Ze gruſe wünſchet er dir me
Gelück vnd gabrielis ave

Vnd wünſcht dir lieb on allez lait
Stät fröd an arbeit
Vnd wünſcht daz dir nach wunſch ain leben
Geruche got on ende geben
Frow ez ſtat in kanticis
Als ich ez an den buchen liſz
3. Eſt fortis ut mors dilectio
Lieb daz merck in tüſch alſo
Daz ſalamon geſprochen hat
Die myn die man nit abe lat
Die iſt ſtark alſam der tot
Frow in ſölicher ſende not
Bin ich alle zit nach dir
Sod des tages daz du mir
Drung in myn hertz durch myn geſicht
Sit kan ich frow geſprechen nicht

Wann alli zit o we vnd ach
Lang iſt daz ich die lieben ſach

Die ich vz aller welt herkoren
Hab als den rosen von dem dorn
Frow mit sölichem orden
Bin ich din swanger worden
Recht als der rosz wan der wirt
Von dorn berürt daren er birt
Synen smack mit süssikait
Frow sunst birstu lieb vnd lait
Wenn dich myn hertz berüret
Ze hant ez da von füret
Fröd wann du die liebste bist
Och laides selten mir gebrist

Davon daz mir nit alli zit
Dein süsser anblik fröde git
An dem ich frow an allez laib
Fund süß vnd frölich ogen wait
Eb ich dich lieb mit lieb solt sechen
Als do du dein minicklichs brechen
Daz usser dinen ougen gieng
Mit ainem schös min hertz enphieng
Daz din vil minicklicher munt
In mir so süssecklich entzunt
Daz mir die brunst nit fröd kan wegen
Sy kült den diner gnaden regen
Der frow von dir flüsset
Ob er myn hertz begüsset

So musz erlöschen gar der brant
Den frow in mir erstament hant
Stätti liebi vnd och die mynn
4. In den ich stättiklichen brinn
Mit sendem durst an vnderlasz
Die mynn die kann nit haben masz
An mir ellende ain
Wan liebes lieb du bist allain
Von der mir we vnd wol beschicht
Vnd anders lieb von niemen nicht

Got waiß wol lieb möcht ez beſchehen
An den tod ich ließ dich ſehen
In daz wunde hertze myn
Da du biſt geworchen in
Vnd von der werden myn ergraben
Mit ſo tieffen buchſtaben

Daz dich lieb dar vz nieman
Wan mit mym tod ertilgen kan
Frow davon möcht ich geneſen
Daz hertz ſpielt ich vnd ließ dich leſen
Die ſtätten trů vnd ouch die klag
Die ich in liebi togen trag
Frow ſyd dich die mynn herab
Warff in myns hertzen grab
Syd kam dar in nit me
Wann ain minicliches ane
Daz ich troſtes gar ellend
Dir alli zit vz iamer ſend
Vnd auch ſtätti trů dar zu
An der veſper vnd auch fru
Vnd alli zit mit ſtätter gir
Wann mich ellendet lieb nach dir

Lieb durch diß trůwe
Dů dir von mir iſt nůwe
Mit lieb vnd ouch mit ſender ſwer
So bitt ich ſender marterer
Dich frow daz du laiſteſt mir
Ain tail der trůwen die ich dir
Laiſten wil mit ſtättitait
Gebůt mir frow ich bin berait
Dir ze dienſt gar von recht
Als ſiner frowen ir aigen knecht
Lieb hie mit her gieb ich mich
In den gewalt genädiglich
Daz du nach dines hertzen gir
ir. Ze aller zit gebietteſt mir

Wann ich bin ewiglichen din
Auch wünſch ich daz du wäreſt myn

Die myn bitt ich och miniclich
Mit miner gir gar ineclich
Frow daz ſo mich läſſe wunt
Sin in trů vnd dich geſunt
Lieb alſo daz mir von dir
Beſchech nach mines hertzen gir
Auch bitt ich daz du wolleſt tragen
Haimlich lieb vnd dar zu klagen
Alſo daz ieman icht gemain
Hab an vns wan wir allain
Hie mit můſz vnſer gottes ſegen
Bayde myn vnd ůwer pflegen.

IX.

An die gefangene Geliebte.

Inhalt.

Mit zween lateinischen Sprüchen saget der Sänger seiner in einem Kloster eingeschlossenen Geliebten: Lieben sei über alle Tugenden, und so solle sie sich der Tugend befleissen; da aber Lieben ohne Hoffnung die gröste Pein seie, so möchte sie seine Wünsche und Bitten erhören; er beklage sie und sich selbst gleich zärtlich und lebhaft, da sie eingeschlossen seie; doch wisse sie ja wohl, daß der Liebe kein Thor zu fest seie, und so lebe er voll guter Hoffnung sie bald zu sprechen, nur bitte er ihre Liebe niemanden zu vertrauen und selbe so heimlich als möglich zu halten.

ir. Den werden gruſz den wünſch úch got
He vor paulus der zweiff bott
Mit guter trú tátt ſchin
Den jungern der muſz weſen din
Dar zu ſo wünſch ich dir noch me
Ain gruſz der dir bring frèd on we
Ain wort las ich in artibus
Daz ſpricht liebes lieb alſus
Multa excedit caritas
Virtutes, lieb ſus tuſchz ich daz
Liebi für triffet tugent vil
Als ez der lerrer paulus wil
Davon lieb ſo bitt ich
Daz du der tugent ſtiſeſt dich
Vnd hab mich lieb als ich dich han
Mit ſtátter trú an allen wan

Doch ſpricht ouidius ez tut we
Amare ſine ſpe
Lieb alſus der lerer gicht
We tut myn on zuverſicht
Mit dem wil ich hellent ſin
Wann ez daz ſende herze myn
Mit iamer wol enphunden hat
Wann ich lid frú vnd ſpat.
Vnd alli zit vil ſenden pin
Nach diner zarten ougen ſchin
2. Vnd nach dem miniclichen leben
Daz din munt mit red lan geben
Diſz hant mir die wend verſlagen
An dem geſchrÿ ſtat daz klagen

Daz ich ſender dicke liſz
Ez iſt wunder lieb daz ich geniſz
Wann ich dich frome rain
Main vnd min allain

Vnd doch mit sendem hertze lait
Daz dar vmb min hertze trait
Daz du mit so vestem tor
Mir bist lieb beslossen vor
Ich main daz kloster da du in
Bist beslossen frowe min
Gedenck waz im trostes beschech
Der nit ander lieb an sech
Wann vancknusz ze baiden tail
Frow wenn mir von dir daz bail
Mit sölichem süssen trost beschicht
Daz dich myn lip in frödden sicht

So wissest daz myn sendi gir
Füret so ich schaid von dir
Senden iamer on geding
Vnd gedenck daz mir niemer geling
Als wol als ob du weröst fry
Wie daz ich och gevangen sy
So wer doch besser schad allain
Denn selbander als ich ez main
Sust lieb myn hertz den zwifel het
Der nie miner lieb getet
Sust mag ich kom werden frum
Quia volneratus caritate sum

Doch waisz ich daz der mine vor
Mag wesen weder slosz noch tor
Sy gelaisti wol den list
Der sy entlieszt ze manger frist
Er ret mit dir in kurtzer stunt
Vnd daz mich tröst din zarter munt
Das da nieman hab gemain
Wann ich vnd du allain
Wil liebes lieb hiemit wil ich
Dem gutten got enpfelhen dich
Vnd bitt in daz er brech dü bant
Dü dich vnd mich geschaiden hant
Also daz, daz wünschen dir vnd mir
Nit werd wann vnser baider gir

X.

Der getäuschte Minner, Bruchstük.

Inhalt.

Der Sänger bekennt, daß, nach den Beispielen der Bibel, die Männer billig von den Frauen betrogen werden; doch meint er, da er wisse, daß seine liebe Frau damit umgehe, ihm ein gleiches Loos zu bereiten; so möchte er es wohl noch abwenden: er macht ihr Vorwürfe, daß sie einen andern mehr liebe als ihn, der ihrer Ehre und ihrem guten Rufe weniger gefährlich sei; darum wolle er sie auch stets hüten, daß sie keinen Schaden nehme, und hoffe, daß sie ihre Liebe wieder zu ihm kehren und seine Treue und Beharrlichkeit krönen werde: das Uebrige fehlt.

ix. Sod adam vnd ouch ſamſon
Kunig dauid vnd her ſalomon
Mit liſten hant betrogen wip
Frow daz mich och den din lip
Betrügt daz iſt nit wunder
Doch wil ich weſen munder
Daz ich als adam iht die witz
Verlier von diner mine bitz
Vnd ich iht werd der ſinne blint
Frow wie ich der witz ain kint
Von miner dumphait weſen ſoll
Doch bekenn ich wiſz by ſwartzem wol
So iſt daz ane logen
Daz dick in geſchandi ougen
Wirt geblendet togenlich
Wil liebú frow ſuſt wiltu mich

Mit dinen liſten blenden
Doch mag ich ez erwenden
Liebú frow daz mag beſchehen
Mir iſt frow von dir verjehen
Daz din liſt mich äffen welli
Wann ich dir nit gefälli
Als mir din botſchafft frow tet kunt
Vnd mir veriach din ſelbes munt
Doch iſt ez nit gar groſz vnrecht
Beſchicht mir frow als ainem knecht
Den man liebi frowe myn
Lieb hat durch den herren ſin
Ob du mich moneſt frow alſo
Der liebi bin ich nit gar fro

Ich wend daz ich der liebſti wär
Davon ſo tund mir we dú mer
Daz du durch ander maineſt mich
Vnd daz du mineſt togenlich

Dieſelben liebe frowe me
Werdi frow daz tät mir we
Daz du ſchikeſt ſo lichtů mort
Daz ich din liebů frow din wort
Vnd anders dein verborgnů myn
Hat vergraben in dinen ſin
Ach liebů frow wes zicheſt mich
4. Vnd du wol waiſt daz ich durch dich

Slechtag lid vnd anders me
Daz minem hertzen tut gar we
Jch han gebitten ſid e mir
Wurd ſölich ſach geſait von dir
Waz ſol ich danne liden
Frow ſid ich muſz miden
Süſſen troſt vnd gut geding
Die myn ſwäri machet ring
Jch wän daz mich der tod nit me
Frowe ſtiech als er tet e
So in wert ain lieber wan
Syd ich den nit mere han
So waiſz ich wol daz mich kaini liſt
Vor im kaine wile friſt
Wärlich frow es iſt mir laid
Daz dir daz die myn vertrait

Daz du in ſöliches iamers waben
Wilt laſſen dinen frånt begraben
Mich tunckt daz ich dir beſſer wär
Denn der diner eren iſt gevär
Vnd er gerümet wölti ſin
So muſz ich frow hütten din
Ob mir din wil mins willen iách
Wann mir och wirſz dann dir geſchách
An eren vnd an ſinnen
Vnd an getrüwen minnen
Laſz michs genieſen vnd tu ſchin
Diner gnaden ſelden ſchrin

Ju helffe mir der ich enphind
Owe hend daz ich úch wind
Von ſendem laid waz hilffet daz
Mir iſt da von nit deſter baſz

Es láſſe denn die vil rain
Die ich mit trúwen main
Anden die ſie lieber hat
Frow gedenck wie dir daz ſtat
Daz du mich ſuſt wilt laſzen
Owe weltеſt dich maſzen
Sólliches ſchaiden von mir
Als ich lid liebú frow von dir
So múſt noch herwider kommen
Der troſt der mir iſt benomen
Von úch nach aller werdikait.

Auf dieſes Bruchſtük folgt in der Handſchrift eine Lüke von vier Blättern.

XI.

Liebes Klage. Bruchstük.

Inhalt.

Diese 61 Verse sind das Bruchstük eines Gedichtes, das nicht viel gröſer gewesen zu sein scheint; sie enthalten die Klage eines Minners, der seine Geliebte selten sieht, und noch nicht versichert ist, daſ sie seine Liebe belohnen wolle. Er bittet sie ihm diesen Troſt zu geben und stellet sein Schiksal ganz in ihre Gnade, auf welche er doch schon einigen Anspruch zu haben scheint.

xiv. Dú werdi myn hat ieren list
An mir vil senden gar erzaigt
Min sendez hertz hat sich genaigt
Vnd hat enphangen sendes ser
Wann dú myn irn scharpfen ger

Hat dar in gestossen
Ez hat mich verdrossen
Daz ich hab vnd doch nit sich
Vnd nieman sag vnd doch vergich
Wer möchti sender not erspechen
Denn haben lieb vnd selten sechen
Lieb dú not mir alli zit
Verborgen in dem hertzen lit
Wann dú min mich gar verhal
Do sy mich zu mir verstal
Daz ich geschaiden wurd so dick
Von dinem süssen ougen blick
Den du kanst lechlichen geben
Ach sol ich iemer geleben

Daz ich vz iamers ziegel
Sách stettlich in dem spiegel
Dins antlitz der mir ist verdacht
Mit frömdi tag vnd ouch die nacht
Lieb wenn mir daz hail beschicht
Daz dich in fröden vnd myn gesicht
So stat min hertz in sprüngen ho
Vnd kan dann nit wan wesen fro
Da wider mir vnsanft beschicht
Wen mir engaut din süsz gesicht
Frow ich hab och me
Fröde gantz vnd sendes we
Von diner mine strick
Fröd von dem süssen binen bick

Den mir din munt kan bicken
Wil mit vil süssen stricken

Du merckest frow wol was ich main
Suf hett dú myn ir fúres zain
Gesteckt in myn krankes hertz
Lieb der vnuerhailte smertz
Wonet mir mit iamer by
Wann iamers wird ich selten fry
2. Du wölleſt es den büssen
Min laid mit lieb versüssen
Mit diner gnad die du mir
Solt senden lieb wan ich hab dir
Minen willen gar gegeben
In dinen gewald die wil ich leben

Des tu mir wie dich dunckt gut
Din ist myn sin myn hertz myn mut
Nit me schrib ich an diser stat
Wan ich bin sendes iamers sat
Nach dir ze allen stunden
Noch sind ouch vnuerbunden
Min wunden als do ichs enphie
Vnd mich der blick der von dir gie
Mit sinem brechen machet wunt
Got laſz dich frisch vnd wolgesunt
Och müſz daz nit erwinden
Din troſt muſz mich verbinden
Nach mynem willen als ich ger
Dú werdi myn mich dez gewer.

XII.

An die Entfernte.

Inhalt.

Der Sänger erinnert seine Geliebte an das alte Sprüchwort: aus den Augen, aus dem Sinne! und äussert seine Furcht, daß sie es an ihm wahr machen möchte: dagegen versichert er von seiner Seite die steteste und zärtlichste Treue, beklagt ihre Entfernung und sucht ihr die unendliche Sehnsucht zu schildern, mit welcher sein wundes Herz nach der geliebten Fraue verlangt, schlüsslich ergiebt er sich und sein Schiksal in ihre Hände.

XIV. Mit möchti das erwenden
Kund ich dir lieb geſenden
Daz grüſſen das da nit verbarc
Johannes in ſiner mutter arc
Eliſabett die rainen wip
Do er grüſt in marien lip
Got vnd den vil werden criſt
Der ob allen dingen iſt
Das ich dir nit geſenden kann
Diſz vnd als das ich dir gan
Doch wünſch ich dir die wil ich leb
Das dir criſt als das geb
Das im got ſin vatter gab
Doch er erſtund von ſinem grab
Ach lieb ez lit ain gemaines wort
Verborgen uff mins hertzen port
Vnd wirft mangen vntroſt dar in
Das ſprichet alſo frowe myn
3. Sicht vz ougen der iſt vz mut
Lieb gar weh diſz wort mir tut

Wann dini ougen ſind fry
Wie ez umb myn hertze ſy
Daz waiſz dú werdi minne wol
Vnd das iamer das ich dol
Wann ich ſwer by dem werden got
Das mich duncket gar ain ſpot
Allú min an die ich han
Lieb gen dir an allen wan
Wie das ich frow nit by dir ſy
Doch wirt myn hertz din nimmer fry
Dar in dich hat dú myn geſchriben
Vnd alli welt dar vz vertriben
Lieb alſo wie daz ſy wil
Walt waſſer erd vnd zil
Nu entſchwiſchen vns baiden
Doch mag mich nit geſchaiden

Von dir diſz noch kain not
Wann allain der grimme tot
An dir an zwifel ich nit wenck
Ach herz lieb daran gedenck
Vnd la mich frow entgelten nicht
Daz myn troſten an geſicht
Mit frömdi ſy genemen mir
Wiſz an mir ſtät als ich an dir
Wil iemer ſin wie mir beſchicht
Wann ich hab noch zu verſicht
Daz mir din troſt myn iamer ring
Vnd mich gelück hin zu dir bring
Da mir vergelt wol tuſent brehen
Von dir ain miniclicheſ ſehen
Vnd daz mir din zarter munt
Geb red vnd troſt ze manger ſtund

O we wenn ſel das beſchechen
Lieb mir hat die myn verriechen
Das in der welt nu nieman leb
Der ſo ſüſſes tröſten geb
So du wenn es din wille gan
Ach lieb da von ich vorchte han
Vnd fürcht wer ez an dir war
Das es deſt wirſt vmb mich genar
Wann ainer der by dir mag geſin
Der tut dich frow vergeſſen myn
Doch gan ich frow dir troſtes wol
Lieb als ich dir gunnen ſoll
Doch bitt ich daz du taileſt mir
Dinen troſt dez ich enbir
In hertzen vnd an ſinnen
Ach lieb myn ſendes minnen
Birt in mir ſo togenlich
Mangen ſüfzen miniclich

Der din wünſcht mit ſtätter gir
Wann mich türſtet lieb nach dir

Vnd nach dines troſtes tranck
Lieber hort mir iſt ſo lanck
Tag nacht vnd alles zit
Wann ich lieb vil kum enbiett
Des tages vnd der lieben ſtunt
Das mich tröſt din zarter munt
Als ez myn iamerig hertz begert
Lieb ich wünſch daz ich gewert
Werd geſelleſchaft von dir
Vnd du myns dienſtes von mir
Daz füg gelück daz das beſchech
Vnd ich dich ſchier in fröden ſech
Hie vnd dort an ende
Hie mit in din hende
Zarti frow ergib ich mich
Lieber troſt vnd bitte dich
Das du ſieſt friſch vnd fro
Durch dich vnd mich ſo tun ich ſo
Hie mit pfleg vnſer die vil zart
Die Joſep gemahelt wart.

XIII.

Gruß und Entschuldigung.

Inhalt.

Der Sänger entschuldiget sich bei seiner Geliebten, daß er ihr dasjenige nicht senden könne, was er gewünschet, inzwischen schikt er ihr diese Zeilen statt eines Grusses, mit welchen sie zufrieden sein soll bis etwas besseres nachfolget.

xiv. Kònd ich von ſölichen ſachen
Ain willomen machen
Das dich vnd mich an alles we
xv. Behüte ſament iemer me
Lieb dar zu wär ich berait
Mit trü in gantzer ſtättikait
Der mir mit iamer nie gebraſt
Lieb gen dir vil werder gaſt
Syd ich dir dez nit ſenden kan
Dez ich mit gird gewünſchet han
So bittet denn myn ſender mut
Der da haiſet alles gut
Das er dich liebi frowe myn
Mit ſölichem gruſz haiſz willomen ſin
Der dich lieb enphahe hie
Als er ſin muter dert enphie

Mit dem ſüſſen vmbevanck
Der ir mundel zamen zwang
Wan ich liebes lieb daz wolt
Daz ich dich enphahen ſolt
Als dir myn ſendes wünſchen gund
Lieb vnd ich daz lieblich kund
Wann wiſeſt do myn ougenſchin
Künte lieb dem hertzen myn
Daz jm wär komen ain ſölicher gaſt
Lieb do naig ich dir vaſt
Lieb da ich dich bet geſehen
Diſz hab ze gruſz vnz mer beſchehen
Müg das hail das dir werd kunt
1. Gerender gruſz von mynem munt

XIV.

Liebes Gruß.

Inhalt.

Der Sänger möchte seine Geliebte mit dem Gruſſe grüſſen, welchen Maria ihrem Sohne gab, da ſie ihn zum erſten Male anſah; da dies aber nicht kann ſein, ſo bittet er das Jeſus Kind, daß es ihr die Gaben alle zukommen laſſe, welche die drei Weiſen aus Morgenlande ihm zum Opfer gebracht haben.

XV. Kund ich liebe frowe dich
Grüſſen alſo miniclich
Als die rain vnd die zart
Maria die magt gegrüſet wart
Von der werden engel ſchar
Der ſtunt do ſy in gebar
Sicher lieb daz tät ich gern
Ich wölt dich dar zu gewern
Dez gruſz der ierem kint beſchach
Der zit do ſy jn erſt anſach

2. Vnd ſy magt was ſin geneſen
An arbait als ich han geleſen
Syd das lieb nit mag geſin
So bitt ich aber jr kindelein
Das ez dich frow grüſz gen mir
Vnd es frow müſſi dir

Die gab geben vnd ir gewern
Der künig die zu jm der ſtern
Nach ſiner lere wiſti do
Daz daz beſchách ſo wár ich fro
Wann ſicher lieb ez iſt gar recht
Daz ich din vil ſender knecht
Mich fröwet waz dir lieb wár
Vnd mir wár din kumber ſwár
Da von fröd myn hertze hat
Das es dir glücklichen gat
Vnd wol an allen ſachen
Dez muſz myn hertz erlachen
Dick vnd dick vz frier gir
Niemer lieb gebreſte dir
Des wünſch ich dir mit ſendem mut
Als ain frünt dem andern tut
Hie mit dich got laz ze aller ſtunt
Fry fro friſch vnd wol geſunt.

XV.

An die kranke Geliebte.

Inhalt.

Die Geliebte iſt krank; der Sänger ſucht ihr zu ſchildern was er dabei leidet, ſpricht ihr aber Muth zu und richtet ſeine Bitte an Gott, daß er ihr Weh bald von ihr nehme.

xv. Den gruſz vnd auch denſelben troſt
Mit dem got die ſellen loſt
Nach ſinem tod am dritten tag
Den geb er dir in diner klag
Des bitt ich ſin werdikait
Ach hertze lieb mir iſt gar lait
Din krankkait vnd was dir gebriſt
Wann liebes lieb daz billich iſt
Daz ich mit dir lide
Vnd mich frǒde mide
Lieb die wil ſy dich verbirt
Ach lieb myn hertz in laide ſwirt
Vnd wünſchet ſer daz ich ſolt han
Din laid vnd du ſin wäreſt an
Lieb ich wolt ez lieplich tragen
Owe daz ich nit kan klagen
3. Als ich beger gar ineclich
Daz iſt mir laid doch bitt ich dich

Daz du habeſt gutten mut
In allem dem das dir we tut
Owe lieb ich wiſt nie baſz
Was laid vnd ſendes truren was
Als ich nu waiſz vnd ez mir ſait
Dú myn mit mangem hertze lait
Des bitt ich got durch ſinne gůt
Das er tröſt din gemůt
Syd ich dich lieb als ich dir gan
Mit ſtättem lieb nit troſten kan
Vnd dich löſz von allem laid
Vnd von diner krankhait
Die myn hertz mit wunſchen trait
Des helff uns gottes triualtikait

XVI.

Bitte um Zusammenkommen.

Inhalt.

Der Sänger grüsset zuerst seine Geliebte mit einem geistlichen Grusse; dann sagt er ihr, wie sie das Reis der Liebe in sein Herze geimpft und dieses so mächtige Zweige getrieben habe, daß er davon grosse Pein leide; zu dem sei ihm schmerzlich, daß er die Quelle seines Uebels und das Mittel der Heilung vor sich sehe, und es doch nicht erlangen könne, auch seie seine Geliebte nicht geschikt Kranke zu pflegen; denn was er von ihr empfange, vermehre nur seine Pein, statt sie zu mildern; wenn er nicht sterben solle, so sei nur ein Mittel, das ihm helfen könne: die Geliebte solle machen, daß sie einmal zusammen kommen, er zu ihr, oder sie zu ihm, um welches er sie aufs flehentlichste bittet.

fb. Möcht ich lieb gelaisten das
Das got iemer ist vnd was
Das wölt ich zarti frowi dir
Senden ze ainem grusz von mir
Lieb syd das nun nit mag sin
So wünschet dir das hertze myn
Daz dich maria mit dem zart
Grüz der ierem kind wart
Von ir do sy in erst an sach
Was da minicklices trostes beschach
Den müsz die raine magt von mir
Mit ainem grusz geben dir
Und den süssen vmbefang
Der iesus muter an ieren trang
Der stunt do sy magt in gebar
Daz dir alles wider var
Dez wünschet dir myn sender mut
Vnd dar zu lieb vnd alles gut

O we minicklichú sat
Wie schön in mynem hertzen siat
Daz zwy daz du geimptet hast
Ich klag daz du es nit enlast
Ze rechter zit erwinden
4. Mir sait myn enphinden
Das ez sich hab gespraittet wit
Da von lieb so wär es zit
Das man des impters asie
Mit trösten vnder sazte
Waz er vil licht gezieret wirt
Von der frucht die er da birt
Ach zarter fründ ich main dich
Wann du in mir so minicklich
Birst mit süssem iamer grosz
Ich wän daz niendert myn genosz

Sy wurd ald iemer werde me
An so minicklichem we

Als ich dir ze allen zitten
Ach we tut langes bitten
Daz hat enphunden wol myn hertz
Wann jn dem ist grosser smertz
Von jamer den ich togenlich
Trag vil liebes lieb durch dich
Daz selb mich wärlich sterben lert
Ob es din trösten nit erwert
Dez ich von dir viel zarten
Ze allen zitten warten
Jch wän daz an dem werden zwy
Sölich lob gewachsen sy
Daz mir myn swäri meret
Wann ez mich süfzen leret

Nach der furcht die ez trait
Mit minicklicher süffikait
Owe daz ich nit wissen kan
Ob ich dich genangen han
Werndù myn ald du mich
Bistu myn so lan ich dich
Sy ich din so wisz so frum
Vnd gib mir ain remedium
Daz mir mach licht myn swäri not
Ald kom mir mit dinem tot
Vnd stirb vil werndi myn jn mir
Ald werlich myn ich stirb jn dir
Wann ich nit me geliden
Mag daz ich sol miden
Sy nach der ich dürftig bin
xvi. Ach liebes lieb merck mynen sin

Vnd merck daran das mir ist we
Mich dürst vnd sich vor mir den se
Der wasser mir ze aller stunt
Raiget frow an mynem munt
Nach dem ich wil verderben
Vnd mag doch nit erwerben

Das ich ſin werd getrencket
Ach wenn myn hertz gedencket
Das ich muſz iemer ungewert
Sin dez trinkenz des ez gert
So wirt mir lieb von durſt ſo we
Daz ich wünſchet gern vil me
Ains minicliches ſterben
Denn leben vnd doch verderben
Liebes lieb du waiſt das wol
Ach das ich ſiechtagen ſol
Vnd wiſeſt frow waz es iſt
Das von krankait mir gebriſt
Das iſt nit was ieman ſait
Wann von ſender arbait
Von der mir nieman frowe rain
Gehelffen kan wann du allain
Doch hab ich dez kain geding
Daz mir nach miner gir geling
Da von ſo ſpiſet mich vnmut
Als ander lüt daz eſſen tut
Lieb mit ſölicher ſenden klag
Wird ich geſpiſet alle tag

Dar zu ſo lid ich groſzen ſtrit
Von minem hertzen alle zit
Wann ez dar nache vichtet
Wie ich ze dir verphlichtet
Werd nach diner ſenden gir
Dù myn vichtet aber wider mir
Vnd tut ouch recht daz duncket mich
Wann möcht ich ir gewaltiklich
Mit krankem lib geſigen
Das würd ich wärlich vnuerzigen
Sy lat aber nie kampf mich vinden
2. Vnd ſich nit über winden
Lieb ze aller zit iſt ſuſt
In mir ain conſtictus

Da von daz nit von der iſt
Daz farw und geſundhait mir gebriſt

Wann wärlich wär dú kranckhait myn
Lieb von naturlichem yn
So möcht ich ſender wol geneſen
Suſz muſz an dinen gnaden weſen
Ob ich frow geneſen ſol
Doch kanſtu nit gar wol
Siechen phlegen daz tunket mich
Wann daz iſt gewonlich
Daz ſiechen ſpis ſolt kalte ſin
Dú myn iſt aber fürin
Mit der du beſt geſpiſet mich
Vil liebes lieb ich bitt dich
Syd ich nit mer geſchriben mag
Dir den kumber den ich trag
Daz du mich hertze liebes lieb
Lereſt wie ich werd ain dieb

Der myn, vnd wie ich kum ze dir
Liebes lieb ald du ze mir
Durch nit wann daz ich dir geſag
Frow myn vil ſenden clag
Wann ſolt ichz alle ſchriben
Ich můſt daz zit vertriben
Mit geſchrift vntz an den jungſten tag
Da von ſyd daz nit weſen mag
So ſág daz ich an togen ſtat
Lieb mit red mich din geſat
Wie daz beſchech daz tu mir kunt
Viel wernder fránd in kurtzer ſtunt
Wann ob du mir verzichen wilt
So wiſſeſt daz ich dir vergilt
Vnd der myn mit mynem leben
Hie mit můſz vns frow venus geben
Waz wünſchet vnſer baider gir
Daz iſt notdürſtig mir von dir.

XVII.

An die zweifelnde Geliebte.

Inhalt.

Nachdem der Sänger die Frau seines Herzens mit einem geistlichen Gruße gegrüßet und ihr einen eben so unabschreibbaren als unerklärlichen lateinischen Text zum besten gegeben hat, macht er ihr den Vorwurf: daß sie an der Reinheit seiner Liebe zweifle; dagegen betheuert er ihr das Gegentheil und daß er, so es bei ihm stünde, Himmel und Erde für ihre Liebe dahin geben wollte, auch wolle er, seit dem er wisse, daß seine Schwüre nichts über sie vermögen, lieber stille dulden, ob ihr Sinn vielleicht mit der Zeit sich ändere und sie ihm hievon bald fröhliche Kunde gebe.

xvi. Möcht ich mit aines gruſes wort
Dir lieb geſenden ſölichen hort
Als got do er ſin aigen ſun
Mit der magt marien
Dú jn mit ainem gruſz enphie
Wärlich lieb als múſz och hie
Dir von mir geſendet ſyn
Ain grüſſen liebi frowe myn
Da von ſyd daz nit weſen mag
So ſchrib ich dir myn ſenden klag
Frow ain wiſer maiſter ſait
Diſz wort an ainer auctoritait
Ob ich ez lieb geſprechen kann
So hört ez aigentlichen an
Mich vil ſenden jn vnd vz
Lieb ez ſpricht virgilius

Cor videle laiditur
Sy etrium conceditur
Abeo tui vides datur
Et uterque cruciatur
Lieb diſú auctoritet
Dú wort alſo ze túſche ſeit
Wa ain hertz trúwe git
Ain andern vnd daz widerſtrit
Die trú ietweders hertz vor ſnit
Jm der ſy git
Vnd der ſich och wert
Suſz hat truwe mynn verſert
Vnſer baider ſinn
Wann was ich beginn
Ald ie maind frow an dich
Daz waz allez miniclich

Vnd gie von ſtätten truwen bar
Die trú tut dich fröden bar

Daz merck ich an den worten din
Du ſpricheſt liebi frowe myn
Ich ſy dir geüar
Wärlich lieb ez iſt mir ſwär
Daz myn herz dir trüwe git
4. Vnd daz din dawider niht
Suſt git die myn vns baiden ſer
Got waiſz wol frow daz mir din er
Sind lieber lieb jn mynem mut
Den myn ſel vnd als daz gut
Daz vnz an den jungſten tag
Diſi welt gelaiſten mag
Wann ich mit min an dir noch main
Wann dine gerude zucht allain

Da von din zwifelhafter mut
Minem hertzen kumber tut
Da von lieb ſo bitt ich dich
Durch dinen wandel miniclich
Daz du nit zwifel habeſt me
Wärlich lieb ez tut mir we
Vnd iſt mir iniclichen lait
Daz mir din lib hat widerſait
Alſo wann du tröweſt mir
Daz ich werd ſchadhaft von dir
Daz acht ich ſicher klain
Jch wölti frowe rain
Durch diſú zway künigrich
Jn himel vnd uf ertrich
Kaufen lieb mit minem leben
Vnd tüht mich doch ez wär vergeben

Das machet liebe frowe rein
Daz ich al arbait achten klain
Die ich von dir geliden mag
An miner miniclichen klag
Die ich mit ſendem iamer dir
Durch hilff han geſait von mir

Vnd mich mit trů dez flaiz
Aber ſyd ich waiſz
Daz ſy mich machet frēden arm
So wil ich klagen laſſen varn
Vnd wil dulden ſtille
Syd ez iſt din wille
Hiemit enphil ich dich dem werden liut
Ab dem ſin futer az daz rind

Vnd bitt ez ſo es werd ſo alt
xvii. Daz es hab vollen gewalt
Daz ez geb liebi frowe dir
Alles daz dir wünſchet myn gir
Wann ſicher daz iſt alles gut
Enbütt mir wider dinen mut
Ob er ſich wol geſtellet hat
Doch wie dem ſy ich lan nit ab
An dir mit trů die wil ich leb
Hie mit vns got ſin hulde geb.

XVIII.

Abſchieds Brief.

Inhalt.

Der Minner muß scheiden von der Geliebten seines Herzens; das beklaget er denn in seinem Abschiedsbriefe an dieselbe und besonders, daß er sie verlassen muß eh seine Wünsche in Erfüllung gegangen sind: dafür bittet er sie, in der Abwesenheit, ihn durch öftere Botschaft zu trösten und gelobt ihr unverbrüchliche Treue zu halten.

xvii. Es iſt ain wort by mir beliben
Daz jn der mine buch geſchriben
Stat vnd haiſet lieb alſus
O amantis animus
Quam tunc cruciatur
Ab amata ſi ſeparatur
Daz tüſch ich vz dem herzen
Des miners mut hat ſmertzen
Der von ſim gemüte wirt
Geſchaiden ach daz wort birt
Jn mir laides an gewär
Me denn trophen hab daz mer
Wann ich möcht nie geloben daz
Daz tötti ſchidung tätti daſz
Denn von liebi lebendi tät
Lieb nu lan ich ez wol ſtät

Wann ich ez wol enphunden han
Vnd waz daz nie lieb gewan
So ſich ſin ſeli von jm
Söllich not als ich nu nim
Von der ſchidung die lebent beſchicht
An mir von ſüſſer angeſicht
Vnd von miniclichem troſt
Kom mynn mit dines fürez roſt
Vnd brenn gar ze puluer mich
Werndi min daz bitt ich dich
Wan ez beſchach nie menſchen me
Von hertze liebem lieb ſo we
Als mir ſendem nu geſchicht
Wann ich mich ſchaid von der geſicht
An der ich miniclich gewert
Was alles dez myn hertze gert

2.

O we daz mir nit beſchiht
Als dem jmmen den man ſiht

Von blumen schaiden mit hunges rat
Daz er vz jm gesogen hat
Schied ich sust dez wer ich fro
Ich schaid aber etenner so
Wann für dez honges süssikait
Für ich gar verbittert laid
Das ich vil klag waz hilffet das
Mir würt da von nit dasz
Da von wil ich togen klagen
Vnd sendes jamer mit mir tragen

Da von liebi frowe min
Syd ez nit anders mag gesin
Ez musz ain sendes schaiden
Beschehen von vns baiden
So bitt ich liebi frowe dich
Daz du dicke tröstest mich
Mit diner botschaft die du mir
Solt senden lieb alz ich wil dir
Vnd bisz trü mir stättikait
Als sy gen dir myn hertze trait
Wil liebes lieb ich var da hin
Doch wissest daz ich by dir bin
Mit hertz vnd mit sinnen
Vnd mit getrüwen minen

Lieb sid ich nit bessern hort
Hab dann myn hertz vnd disü wort
Owe vnd ach die ich nun musz
So mir verret lieb din grusz
Mit süfzen sprechen dick
Owe süssen ougenblick
Ach vil minicklicher munt
Owe iemer wernder wunt
Daz wil ich dir ze letze lan
Lieb dar zu an allen wan
So wil ich stätt trüwe han
Vnd ewiglich an dir bestan

Mit mangem ſüfzen wuniglich
So bitt ich dich gar jnniclich

Das du daz elend hertze myn
Dir laſeſt lieb enpholen ſin
Hie mit lieb enphilh ich dich
Den werden got als iniclich
3. Als er enphalh die ſeele ſin
Sinem vatter an ſines todes pin
Vnd bitt uch daz er dich behüt
Vor laid vnd och vor ungemüt
Baidi nun vnd iemer me
Ach zartes lieb ich ſprich alde.

XIX.

Der Minner und die Minne.

Inhalt.

Der Minner spricht die Minne an, daß sie ihm die Geliebte geneigt mache: die Minne rathet ihm von dieser Liebe abzulassen. Er fordert von ihr, sie soll ihm das wieder schaffen, was er der Geliebten zu Pfand gegeben: dagegen die Minne behauptet, daß er nichts zu verlangen berechtiget sei; worauf er sieben Zeugen, darunter die Minne selbst, anführt, daß die Geliebte ihn bestohlen habe. Die Minne entgegnet ihm, daß sein Beweis nicht voll seie; weil sie nicht für ihn zeugen wolle, indem er keine Ursache zu klagen habe; nun bittet er sie, wenigstens sein Bote zu der Geliebten zu sein und sie von ihm liebevoll zu grüssen.

xvii. Ach werndi myn ſod din kraft
Mit ſo groſſer maiſterſchaft
Mir hat gelidt daz mir we tut
So bittet dich min ſender mut
Daz du die lieben ze aller zit
Von mir grüſeſt wider ſtrit
Vnd gib jr rat daz ſy min klag
Vollende die ich togen trag
„ Du biſt gar tum daz du haſt klag
„ Dar nach daz dir nit werden mag
„ Dez rat ich daz du laſeſt ab
„ E man dich jn laid vergrab
Owe min du rateſt mir
Möcht ich ſo wölt ich volgen dir

Het ich herlöſt von dir das phand
Min herz daz ir myn ſelbes hand
Ze ſtättem dienſt verſetzet hat
Wie ichs herlöſz dez gieb mir rat
„ Ich wän daz ſy dir hab getan
„ Als ich vil wol vernomen han
„ Das du ir giſt an logen
„ Ze phand daz hand ir ougen
„ Dir mit ſüſſem plick entragen
Owe min ſol ich den klagen
Ob mir vil licht fügt daz recht
Daz dú lieb ir ſenden knecht
Einer ſtätten trú dank
Vnd wider geb daz ſy ſo lang
Hat verſtolen mit dieplichem ſitt
Min thu ains dez ich dich bitt

Biſz myn fürſprech vnd myn rat
Du waiſt wol wer verſtolen hat
Das jm ſin leben wirt benomen
So ſind ir ougen nit hin komen

Vnd och jr minicklicher munt
Die mich ze mynem ſchaden wunt
Hant gemacht daz ich züg
Min an dich das ich nit lüg
Der ander züg daz ſy die ſtral
Der drit daz vnuerhailti mal
Der vierd ſy myn ſender ſmertz
Der fünft ſy daz verſtolen hertz
Der ſechſt vnd och der ſibent ſint
Venus vnd amor ir kint
„ Sechs gezüg beſt du erkorn
„ Die hant geholffen vnd geſworn

„ Der ſibent wil dir helffen nit
„ Dez rat ich daz du an gericht
„ Laſeſt din klag beliben
„ Du haſt vor allen wiben
„ Sie ze ſtettem lieb genant
Min ſo figeſt du genannt
Ze ainem botten din ze ir
Daz grüſeſt ſy von mir
Vnd ſag ir vz getrüwem mut
Früntſchaft lieb vnd alles gut
Von wunſch ir dar zu liebes me
Denn treyben hab der bodem ſe
Da mit ſchrib ich ain tail der klag
Die ich togenlichen trag.

XX.

Werben um Liebe.

Inhalt.

Der Sänger fängt sein Lied mit einer Stelle aus dem hohen Liede an und erzählt dann seiner Geliebten seine Sehnsucht, das Laid, das er um ihrer Minne Willen hat, und alle Trauer, in welche sein Herz versenkt ist; dann ruset er die Minne an, ihm einen Rath zu geben, wie er die Frau seines Herzens nach seinem Willen bringen könne: sogleich bittet er die Leztere aber wieder um Verzeihung, daß er zu kühne Hoffnung nähre, übergiebt sich ganz ihrer Gnade, und flehet sie um Erbarmen, indem er sonst seinem Schmerzen durch den Tod ein Ende machen müsste.

xvii. Her ſalamon vor mangam jar
Sprach ain wort daz iſt och war
Worden an mir ſenden knecht
Liebes lieb du merck ez recht
Jn meo per noctem lectulo
Quáſivi quam deſidero
Frow in canticis ich ez laß
Lieb in tüſch alſus ſtünd das
Die nacht hab ich gewunſchet der
Der ich für alli welt beger
Die nacht ſo ſprich ich nit allain
Lieb den tag ich dar zu main
Denn ich hab vnrüwe als die nacht
Von der werden minne bracht

xviii. Dy mir mit rürren brechter
Frow ich hab gepfächter
Baidi lieb vnd darzu laid
Vnd tunckt mich das dez laides ſaid
Me in minem hertzen heln
Wann würt mir troſt den muß ich ſteln
Da wider ſtilt aber mich myn lait
Wann es mir alli frödd entrait
Wenn ich hertze lieb gedenck
Das ich an ſtätter trú nit wenk
Vnd mich ſo wenig daz verwaht
Daz min hertz ze lieb enphangen hat
Dich durch daz ich iemer me
Hat frödd nu hört man me owe

Von mir vnd ſüſtziges ach
Denn man ſech daz ich erlach
Lieb ſuß hat din trogen myn
Mich beropt frölicher ſin
So daz min hertz an alli friſt
Vß ſendem jamer ſprechent iſt
Owe tod wez mideſtu
Jn der din begert nu

Von jamer den ich togen trag
Von ir den ich nit mag
Getröſt werden als wünſcht myn dol
Sy lait mir zins vnd dar zu zol
Jamer lait jn wider mut
Den troſt die rain vnd dú gut

Mir ſendem nun gegeben hat
Ach werdi min gib mir den rat
Der mir min bitterlichú not
Ende ſchier mit mynem tod
Wann beſſer wár mir ſterben
Denn alſus verderben
Lieb ſuſt iſt myn ſprach myn ſanck
Myn troſt myn fröd myn danck
Doch hab ich ain geding
Daz mir ain tag noch bring
Me denn hundert tuſent jar
Troſtes frow daz iſt och war
Wölteſt du mit dem willen din
Miner gir gehorſam ſin
2. So fund ich vnd die min den liſt
Der mich wol vor laide friſt

Lieb ich hab ze vil begert
Vnd wie ich ſin och ſy vngewert
Dez ich begert hab frowe myn
Doch wár myn herz notdurftig ſin
Da von ſo zürn mir nit nach recht
Gnad dir ich din ſender knecht
Vnd helff jn miner ſenden not
Wann ſicher frow ich wöl den tod
Für myn troſtloſes leben
Ob mir din herbermd nit wil geben
Hilff vnd minnicklichen troſt
Lieb der mir in mynes fúres roſt
Willicklichen gunn
Daz mir dins troſtes brunn

Schencki daz mir werd ain trunck
Diener mynn so wurd ich junck
Hie mit so will ich die wil leben
Dir in stettem dienst ergeben
Daz du lieb nach diner gir
Gebiettest was du wöllest mir
Doch toug er erbermd wider mich
Vil zartes lieb dez bitt ich dich
Hie mit müsz vnser iemer pflegen
Gut gelück vnd gottes segen.

XXI.

Der beglükte Minner.

Inhalt.

Der Minner bricht über das Glük, von der Frau seines Herzens seiner Wünsche gewärt worden zu sein, in lauten Jubel aus, und suchet den Ausdruk seiner Empfindungen auf zerschiedene Weise bildlich darzustellen, dann ergiesset er sich in Danksagungen für ihre Gunst und Liebe, und schwört ihr ewige Treue.

xviii. Kond ich mit roſenlechten
Sprüchen wol geſlechten
Vnd mit geblümpten worten
Söliches gruſſes porten
Der dir geb an laidez ſchimel
Al die fröd die in dem himel
Iſt vnd iemer me ſol ſin
Daz tät ich liebes lieb myn
Wärlich liebe frowe zart
Nun hat myn kunſt mangen gart
Noch mich ſenden vngewert
Blümen die myn hertze gert
Vz den ich flechten frowe myn
3. Sölt ſöliches gruſſes ſchäppelin

Da von bitt ich den werden hort
Der mit ainez gruſſes wort
Sich barg in vnſer menſchait
Daz er dir ſtättes lieb an lait
Ze gruſz dir minen willen ſend
Baidi hie vnd dort an end
Dez wünſch ich lieb vz frigem mut
Frow alles gutes über gut
Erſt heſtu gezieret
Min hertz vnd durchſorieret
Mit roſenlechter ſüſſikait
Die myn hertz von fröden trait
Wann ſölicher fröd nie menſch pflag
Noch tut vntz vff den jungſten tag
Als ich nu phlig die wil ich leb
Myn hertz umb vangen hat ain reb

Der trübel ſüſſikait ſind ſo vol
Daz ich nit mer kumber dol
Wann wenn berurti mich daz laid
So tröphent ſy mit ſüſſikait
Vff myn jamer vnd vff min we
Da von vffringent fröden cle
Vnd troſtbarü plumalin
Süſſ waidet ſich das hertze myn

In dem garten vff dem graſz
Daz ze aller zit mit frœden naſz
Iſt wann in dieſelben ow
Regent troſtberes tow
In dem myn hertz herkület ſich
Liebes lieb ich main dich
Vnd dinen minnicklichen troſt
Der mich von jamer hat herloſt
Vnd von laid die wil ich leben
Min hertz daz muſz in frœden ſweben
Wenn ich gedenk der lieben ſtunt
Das mir der troſt iſt worden kunt
Mit dem dů liebi frowe myn
Heſt ſogar den willen din
Nach mines gernden hertzen gir
Mit ſüſſem troſt gegeben mir
4. Min hertz daz mag wol frœden jechen
Daz ſölicher wechſel iſt beſchechen
Daz du biſt myn vnd ich alſo
Ich muſz ſin jemer weſen fro
Daz vil zartes lieb an dir
Iſt nach wunſch gelungen mir
Wann ich din lieb an dir gewert
Alles dez myn hertze gert

Als mir din troſt an allen wan
Nach miner gir har kunt getan
Davon hab ich nit ander klag
Wann daz ich dir nit gedanken mag
Nach wunſch als ez min hertz begert
Vnd als din tugent wäre wert
So ze danck ſo gib ich dir
Myn hertz vnd mut vnd all myn gir
Alſo das ich die wil ich leben
In dinem dienſt wil mich ergeben
Dar zu viel hertze lieb ich ſwer
Din gebott laiſten jemer mer
Mit ſtätter trů vnz vff myn end
Hie mit vns got ſin ſegen ſend.

XXII.

Gruß beglükter Liebe.

Inhalt.

Die Ueberschrift des kleinen Liebesbriefes sagt schon seinen ganzen Inhalt; es ist nichts anders als ein freundliches Grüssen an die Geliebte.

xviii. Vor hin klaines brieffelin
Vnd ſag der lieben frowen myn
Gruſz von hertzen vnd von munt
Me denn hundert tuſent ſtunt
Dar zu ſo bring och togen
Ain gruſz ir ſpilden ougen
Der lieplich durch ir ſüſſen munt
Dring vff irs hertzen grund
Vil werdú mynn ich tancken dir
Daz du vz zwaiger hertzen gir
Mit lieb beſt ains gemachet
Min hertz in fröden lachet

Der viel lieben vnd auch dir
Lieb myn hertz daz rattet mir
Daz ich an rime ſlifziglich
Mine gird laſz wiſſen dich
Der rat mich tunket volge wert
Wan allein daz min hertze gert
xviiii. Kan ich nit rim vinden
Dez laſz ich ſy erwinden
Vnd künd vil liebe frowe dir
Mit ſlätter red myns hertzen gir
Hie mit vſteg vnſer jemer me
Der wernde got an alles we
Vnd laſz vns friſch vnd wol geſunt
Vnz ain roſe gelt ain phund

XXIII.

Der arme Dichter.

Inhalt.

Der Dichter, welcher seiner Geliebten einen poetischen Blumenkranz flechten wollte, bekennt seine Verlegenheit etwas Neues und Zierliches zu sagen, da die alten Meister schon die schönsten Blumen gebrochen haben; er bittet also um Nachsicht und daß man bedenken wolle, das einem glücklich Liebenden stets der Mund von dem Lobe seiner Geliebten voll sei; auch sollen ihm die Leser wünschen, daß er und seine Geliebte stets in der wahren Minne verharren und ihnen die falsche fern bleibe.

xviiii. Dez erſten in dem prohemio
Do gelieſz ich vnd ſprach alſo
Das ich ze dienſt der werden mynn
Arbaiten welti mine ſin
Wz dem ich ir mit lichtem glantz
Wölt wircken ainen roſen crantz
Ab dem ain ieglich minner mächt
Brechen waz im wol gedächt
Ze ſiner macheri wie dä wär
Vnd iſt du glübt mir worden ſwär
Vnd iſt mir ſer erlaidet
Wann ich dab wol gewaidet
Nach gantzer rime ſüſſikait
Nu waiſt ich nit den konterfaith

Wann ez hand als ich dick liſz
Die maiſter ab der rime wiſ
Die blumen gar gemaiget
Vnd diſtel gar geſaiget
Aber wa in allen
Waz kain blum enphallen
Den briſt ich vff mit gantzer gir
Doch ſind dieſelben blumen mir
Verualwet vnd verblichen
Dez muſz ich jnicklichen
Truren ſüfzen als ich ſol
Daz mir der glantz alſam ain kol
In mynem gedicht erloſchen iſt
Da von waz jeman daran gebroſten iſt

Es ſy frow oder man
Den bitt ich daz er ſechi an
Daz ich ez klag vnd mir iſt laid
Doch bitt ichz al der werdikait
Die diſz ſehent hörent ald leſent
Daz ſy mit mir wünſchent weſent
2. Daz mynem lieben frünt vnd mir
Geling nach vnſer baider gir

Wan wärlich vnser baider mut
Anders nicht wann minnen tut
Daz nempt an dem gedicht die kur
Quia ex abundantia cordis os loquitur

Das täschet waz ain hertz ist vol
Daz ret der munt ob er ez sol
Da von so hat myn munt bericht
Vz mynem hertzen diß gedicht
Vnd hat vermischt dar in latin
Allen trophein gar ze pin
Allen layen ich nit sprich
Wann ettlich sint houelich
In der dienst ich mich och phlicht
Vnd tät mit jn myn arm gedicht
Hie mit wünsch ich daz valschi mynn
Mynem fründ vnd mir entrinn
Wann sy git nach fröden lait
Vnd nach süssi bitterkait

Wie daz nit sy versümet
Wer schilter daz er minnet
Doch schilt ich an missemend
Der welti minnen und ir end
Wann dem wird laid beschorter
Wer in der mynn volhertet
Als ob er es nit enkert
An got E jmz der tot erwert
Da von bitt ich den werden crist
Der gewäres mynnen ist
Daz er valsch mynn von vns vertrib
Vnd sin gewäri mynn belib
In vnserm hertzen jemer me
Hie an lait vnd dert an we
Nach sölichem wunsch ez vns erge
Mit gantzem lieb an alles se.

XXIV.

Männerliebe und Frauentreue.

Inhalt.

Ein kühner Ritter und Diener der Minne fuhr auf Abentheuer aus und kam in eine Stadt, worin er nur einen einzigen Bürger kannte. Diesen fragt er nach der schönsten Frau und wird von ihm an die Kirchthüre geführt, um sie beim Hineingehen alle beobachten zu können. Jene, welche er als die schönste unter allen rühmt, ist des Bürgers Weib; vergebens bemuht sich der Ritter um der tugendhaften Frauen Gunst. Endlich lässt er ein Turnier ausrufen, in welchem er jeden Gegner in einem blossen Hemde bestehen will; wird aber so darin verwundet, daß das Eisen der Lanze in seinem Leibe steken bleibt; er will sich aber dasselbe nur von derjenigen ausziehen lassen, die an seiner Verwunduug schuld ist. Manche Frau besucht ihn: aber keine ist die rechte, da die Wunde immer schlimmer wird, beredet der Bürger seine Frau, den Ritter zu besuchen, kaum kann dieser sie bewegen, ihm das Eisen auszuziehen; hierauf wird er zwar geheilt, aber die Wunde seines Herzens schmerzt ihn um so tiefer. Nach vielem vergeblichem Werben gestattet ihm endlich die Geliebte eine nächtliche Zusammenkunft in ihrem Hause, indem er sie in seine Arme schliessen will, springt von zu heftiger Gemüthsbewegung seine Wunde auf und er stirbt an der Verblutung plözlich; der armen Frau bleibt nichts anders übrig, als ihn auf ihren Armen in sein Haus zu tragen. Vor seiner Beerdigung, da er in der Kirche ausgesezt ist, geht die Frau hin und opfert ein Stük ihres Anzuges nach dem andern, dann wirft sie sich von Scham, Schmerz und Liebe überwunden auf den todten Ritter und da zerspaltet ihr Herz und ihr Leben! Man legt sie beide zusammen in ein Grab.

Anmerkung.

Das nämliche Gedicht befindet sich auch, zum Theil abweichend, in dem Colozaer Codex, Nro. 49, und hat dort die Ueberschrift: Frauentreue, welchem billig noch: Männerliebe beizusezen ist. Da diese Handschrift beinah um ein ganzes Jahrhundert älter sein dürfte als jene zu Colocza; so hat man nun Gelegenheit, in manchem Bezug Vergleichungen anzustellen.

xviiii. Ain ritter vnd ain ſtolzer tegen
Liebes vnd mutes gar erwegen
Hatte lehret ſinen mut
Als noch ain frummer ritter tut
Der ouch wirbt nach frowen gunſt
3. Da von er mengen ſtrengen dunſt
Enphie mit grimmer bitterkait
Dar vmb er doch nie vermaid
Er war an frowen dienſte balt
Mit ritterſchafte manig valt

Mit ſper vnd och mit ſchilte
Mit turnay vnd mit milte
Da von er witten wart erkant
Ferte fur er durch die lant
Den rainen wiben ward er hold
Den diente er mit richem ſold
Willeclich vnd gerne
Wär er geſin ze berne
Der ritter vnuerdroſſen
Dez hett er dick genoſſen
Ze leſt muſz ers engelten doch
Als tut vil manger laider noch
Der ſelbe ritter kam geritten
Vff auentür nach ſinen ſitten
Durch kurtziwil in ain ſtatt
Dar vz er nimmer fuſz getrat
Die lütt warent im vnerkant
Sunder ainen kurzer er vand
Den hett er vor geſechen
Zu dem beqund er iechen
Vnd rett mit im ze kunde
Er fragt in wa er funde
Die aller ſchonſten frowen
Er ſprach er wölt in lan ſchowen
Die ſchonſten die iendert da iſt
Die zaig ich uch in kurtzer friſt

Morn wann ez ist kilchtag
Daz man sy wol gesechen mag
Vnd ir sy schowend alle
Welhů dann geualle
Die zaigent mir wincken
Die musz uverm hertz blincken
Daz durch die mynn erglentzet
Vnd zartlich erfrentzet
Ist ir rotes mündalin
Wölt got vnd möcht ez sin

4. Sprach der helt dez wär ich fro
Sy trattent für die kilchen do
Die wil die pfaffen sungen
Die frowen für sy drungen
Der ritter aine do sach
In sinem hertzen er do sprach
Er gesäch nie bild so klar
Der selben frowen nam er war
Sy kam jm ze derselben stunt
Enmetten jn sins hertzen grunt
Dar vz sie niemer me geschied
Bisz sy der tod von jm entwied

Sy betöbt jm die sinnen gar
Dez ward er sider wol gewar
Ir har waz gesprungen gold gelich
Dar vff waz ain har bendlin rich
Ir brae brun jr antlitz vin
Ir ougen als der sterne schin
Ir mundel daz stunt rosenuar
Als rosen bletter wärent dar
Geströwet vnd brünnent in röte
Daz brächt den helt in nöte
Ir hals wisz vnd ouch ir kinne
Waz wol gestellet zu der mynne
Ze siten smal ze masze lang
Sie hat ainen zartlichen gang
Daz sach der ritter vnuerdrossen
Shön als ain bilde gossen

Waz nach wunsch ir schoner lib
Wer je gesach zarter wib
Ze prisz stund wol jr gütte
Zu der schöni der sy büte
So waz mit rechter tugent
Gezieret wol jr jugent
Jch kan ez halbez nit gesagen
Sy solt ains koniges crone tragen

Der burger sprach dem ritter zu
Baidú spat vnd ouch fru
Welch tunket uch die schönste
So kan ich uch ratten daz beste
Daz sund ir mir verliechen
Jch waisz wol jr hand gesechen
Mangen zarten stolzen lib
Er zaiget jm syn selbes wib
Der burger lachen do began
Er hätte dar vff kainen wan
Vnd bat den ritter her
Daz er syn gast wär
Daz versager jm der held
Syn hertze daz waz gar verseld
An die frowen nacht vnd tag
Er trunck er ász er slief er wacht
Er stund er gie er lág er sasz
Der frowen er nie vergasz

Vnd kerte dar an synen sin
Wa die frowe gienge hin
Daz er an den wág getrat
Baidú fru vnd spat
Durch daz sy jn gráste
Vnd jm syn komber búste
An argen wan durch jr zucht
Grúst die raine frucht
Den ritter stolz vnd gemait
Ze dienst ward er schier berait

Der edlen vnd der zarten
Der wolt er gli warten
Der vnuerzagt werde man
Herbergen do began
Ze nächſtem by der frowen
Durch daz er ſy ſchowen
Deſt dicter möchte
Daz ſy jn von ſorgen brächte

Jnnan wart dú frowe gut
Daz er ir trug holden mut
Er wolt nach ir wüten
Dú ſchön begund ſich hüten
Die rain ſtolz vnd gemait
Da von ſy kumber vnd lait
Trug in jrem herzen
Vnd ſendelichen ſmerzen
Wann ſy zu nieman liebe trügt
Sy waz och wol behügt
2. Dann zu ir ſelbes manne
Dez bat ſy keine ſchame
Daz ſtund dar nach nit lang
Dú ſüſſe mynn jn dar zu zwang
Daz er dieſz rufen überal
Daz ez in der ſtat erſchal

Ob jn jeman wölt beſtan
Mit ainem jugſt gewappotten
Gen dem wölt er ze velde kommen
Als ich ez recht han vernomen
Zu den ſelben zitten
Jn ainem hemd von ſyden
Mit ſchönen guldin porten
An ſittan vnd an orten
Warent al vmb dar vff gelait
Baidú ſmal vnd brait
Daz ſy gadrat ſchin vnd glantz
Vff der mannen krantz
Der waz ſo rechte ſchöne
Dar nach ain gedöne

Hub sich von saitenspil
Dez waz unmassen vil
Von disunen und phiffen
Do sach man den werden strichen
Vff der ban her und dar
Daz namen schön frowen war
Den gust den hort ain tumber
Der bracht den held in tumber
Alsso daz er den ritter stach
Daz . daz sper in im zerbrach
Wann er mit grimm vff in traib
Daz . daz vsen in im belaib
Man sach im val der E waz rot
Man hub den werden uff für tod
Und trugent in ze herberg sam
Ainem artzat man im gewan
Als man ze wunden lütten phligt
Der tod hett im nach an gesigt

Mit mangem smertzen bitter
Mit grimmen sprach der ritter
Mich sol nieman thun gesunt
3. Wann durch der willen ich wart wunt
Lat mich dú verderben
So wil ich geru sterben
Mang stoltz frowen kament dar
Und nament dez ritters wunden war
Dar zu manig werder man
Sins hertzen trut dar nit kam
Da von sin hertz in jamer qual
Sin blúwandi varb ward val
Do wart derselben frowen wirt
Ze der selben zit veriert
Er begund bitten und siechen
Daß sy den ritter gieng besechen

Sy sprach er ist mir unkunt
Er wirt wol an mich gesunt

Doch wiſt die edel fint
Daz er die groſſen pine
Durch ir willen het enphangen
Vnd er het nach ir belangen
Der wirt ſprach der frowen zu
Durch mynen willen frow daz tu
Vnd gang zu dem ritter dar
Wann ich waiſz für war
Daz er ez für übel hat
Wann ez iſt nieman in der ſtat
Den er bekenn mere
Davon gang frow here
Jch wil ſin ouch nit enbern
Jr müſſent mich der bett gewern

Durch ir zucht ſy daz tät
Vnd ouch durch ir manes hät
Daz ſy ſich niemer werti
Si hub ſich vff di verti
Het er geweſt dez ritters mut
Er hätt die frowen baſz behut
Dez kam die frow gegangen do
Dez waz der held vnmaſſen fro
Jn duht wie er an alle ſwär
Jn dem baradiſe wär
Die frowen er lieplich enphie
Vnd die die mit jr gie
Er batt ſy by jm ſitzen
Vor ſcham begund ſy ſwitzen
Als ſy in einer glute ſäſz
Blükait waz ir gemäſz

Sy kunt vor ſcham nit ſprechen
Als dicke tund die frechen
Blüklich ſi do ſprach
Mir iſt laid uwer ungemach
Ach wie gehabt jr üch
Jnwer antwurt her für zůch

Univ. Bibl.

Frow was iſt geſchechn an mir
Daz geſchach durch myns hertzen gir
Vnd durch úch ſprach der held
Ich gehab mich frow wie jr wölt
Wölt ir helffen mir vz not
Tut jr dez nicht ſo bin ich tot

Ich wolt daz ir wárent wol geſunt
Mir iſt laid daz jr ſind wund
Dar zu kan uch ain arzat baſz
Sicher gehelffen wiſſent daz
Ich bin nit gottes ſun
Daz ich den ſiechen helff kún thun
Wann got der raine
Hat den gewalt allaine
Der mag über úch erbarmen ſich
Er ſprach frowe wölt jr mich
Vor dem tode fryen
Vnd vor dez jamers ſchrien
So laſſent mich von laides bant
Vnd ziechent mit úwer wiſſen hant
Daz yſen vz der wunden myn
Oder ich muſz des todes ſin

Die raine ſchampte ſich ſo hart
Die ſüſz vnd vil zart
Wart von ſchame ſwaiſz naſz
Die magt ſprach waz ſchat úch daz
Vnd bracht ſy an mit aller not
Daz ſy die hant ze der wunden bot
Vnd zoch jm vz daz yſen
Dez will ich ſo iemer priſen
Vil baſz denn der aine
Die da wár gemaine
xxi. Daz ſy ze hant wár berait
Durch ihr baldikait

Die frow nam vrloub vnd gie von dan
Der ritter ainen arzat gewan

Der macht in in kurtzer friſt
Mit ſiner kunſt vnd ſiner liſt
Mit tranken hail vnd geſunt
Daz waz ain ſeliqú ſtunt
Daz er alſo wider kam
Vnd im die frow ſin ſmertzen benam
Syn hertz begund ſich ſencken
Vnd dar nach gedenken
Mit allen ſinen ſinnen
Wie er möcht gewinnen
Mit gantzer trú iren gunſt
Wann er doch den ſtrengen dunſt

Durch ſo hett herlitten
Vnd im den butzt mit ſitten
Dez wölt er ir iemer dancken
Syn gemüt begund wancken
Gen ir mit gantzer ſtättikait
Waz ſy gebütt durch lieb durch laid
Dez wollt er alles willig ſin
Sich fügt ains tages ſunder yin
Daz er ſy bat umb aine ſtunt
Daz er ſin trú ir möchti kunt
Thun nach gantzem willen
Sy ſprach möcht irs geſtillen
So wölt ich úch innen bringen
Stätter trú ain gedingen
Vnd wil mich dar zu fügen
Ob ez úch wil benügen
Daz ir wol mit mir rett
Vnd ir úch úwer red entlett
Dez will ich úch iemer ſagen danck
Mit ſtätter trú ſunder wanck

So ſagt libi frowe mir
Wenn wölt ez aber fügen ir
Daz ſölt ir mich wiſſen lan
Wann ſendes belangen ich nach úch han
Dar vmb fügt ez ze kurtzer zit
2. Wann ich vil kom entbitt

Der ſelligen ſtunde
Daz mir von úwerm munde
Frod vnd troſt wider var
Sy ſprach nempt myn noch hinnacht war
So man weder tag noch nacht nempt
Vnd der ſlaff erblent
Minen geſellen mit ſlaff
Vnd es mug ſin ane ſtraff
So wil ich úch in laſſen
So gend nu über die ſtraſſen

Sy ich denn in dem venſterlin
So gend zu der tür hin jn
Der ritter ward von hertzen fro
Die frowe fůget ſich do
Daz ſy alſo kom zu jm
Durch lieb daz waz jr vngewin
Die ſtrenge mynn tät im ſo haiſz
Dú wunde von ain ander raiſz
Do er dú frowen zu in ſloſz
Daz plut mit gutzen von im floſz
Daz er der ſele wart ain gaſt
Daz hertz im in dem libe braſt
Der frowen geſchach laide
Daz ſprich ich by dem ayde
Jr wart we von jamers not
Sy wár gern mit im tod
Jr hertz von jamers not geſwanck
Sy hat manger hant getanck

Wie ſy in von dannen möcht getragen
Sy torſt dem mane nit geſagen
Wann als vns ſagen die wyſen
Daz net brichet yſen
Daz ſy in hertzen wart ſo kalt
Sy nam den ritter mit gewalt
Vnd bracht in wider in ſin gemach
Dez wart ir gemüte ſwach

Vnd trug in an ſin bette nider
Ze ierem mane gie ſy wider
Vnd laite ſich mit ſinnen
Daz erz vt wurd innen
Daz beſchach da ze ſtunt
3. Der frowen hertz ward ſer verwund
Daz der ritter tod gelag
Mornet do man kant den tag

Des ritters knecht dez morgenz fru
Sprach ſinen lieben herren zu
Er ſere in die kamer rieff
Den langen ſlaff er do ſlieff
Dez waz ain vngefügi not
Jr lieber her der waz tot
Dez warent ſy frödenlere
Sy enwiſten wie im were
Beſchechen daz waz in laid genug
Aln bare man dort her trug
Den totten ritter man da nam
Vff die bar als wol gezam
Daz er würd mit allen dingen
Mit leſen vnd ſingen
Beſtättet nach ſinem recht
Sin getrüwen knecht
Truzen in ze kilchen alſo
Nu merkent wie im die frowe do

Tät ſiner trüwe lone
Sie bat die himeliſchen crone
Für in vnd ſine miſſetat
Die er ie begangen hat
Vnd got durch ſine gütte
Daz er ſin ſel behütte
Vnd durch ſin trü im ruchen geben
Daz ſo ewicklichen leben
Jn ſinem himelriche
Da frød iſt ewicklîche

Do ſy gebat daz hoche wort
Für ir obroſten hort
Vmb gnad für ſine ſchulde
Vnd im warb nach gottes hulde
Zu ierem man ſy do gie
Wil lieplich ſy in do vmbe vie
Mit verſertem ſmertzen
Den ſy het jm hertzen
4. Daz waz in laid verſchrotten
Sy bat daz ſy dem totten

Opfert nach irs hertzen gir
Daz wart gelobet ir
Das ſy tät nach ir ger
Was ires hertzen willen wär
Dú frow dez ritters nit vergaſz
Der wirt noch nieman wiſti daz
Dá mit die edel raine
Jn ſunder mit maine
Dann die vor mit ir dar geweſten
Alś ich daz E hat geleſen
Der het die frow verriechen
Wie jr waz geſchechen
Jr raines hertz in jamer rang
Dú ſüſſe zu dem opfer drang

Mantel vnd ſugenie
Opbert die wandels frve
Jr raines hertz in jamer qual
Sy opbert ze dem andern mal
Jr gewant daz ſi in dem rocke ſtund
Blaich wart ir roter munt
Ze dem dritten tät ſy alſam
Sy vergaſz vor laid der ſcham
Sy gieng hin da der ritter lack
Si blickt in an ir hertz der ſchrack
Jr varwe verkerti ſich
Sy gebaret truriglich

Von jamer ſy ir hende fielt
Jr bertz ſich in dem libe ſpielt
Daz ſie zu der erde ſanct
Vmb ſy ward ain groſz gedrank
Daz waz ain vngefügi not
Dú frow lag vor laide tot
Von rechter trúwe die ſy het
Vnd belaib an allen eren ſtet

Ainer ret ſuſ der ander ſo
Der frowen wirt waz vnfro
Vor laide zart er vz ſin har
Vnd ſprach ich waiſz für war
Vnd wil ez han an alle ſcham
Daz kainer in der welt gewan
Ain wib ſo gar an valſchen liſt
Wie ez dar vmb komen iſt
Dez waiſz ich nit in dirre zit
Wann groſſer jamer mir an lit
Man laiti ſy ze ain ander
In ain grab behander
Dú zwav geholden
Suſt bet ſy im vergolden
Vnd tát im ganzer trúwe ſchin
Hie endet ſich daz márelin
Vnd waz ain not ob aller not
Dez máſzent wir alle liden den tot.

XXV.

Der Traum.

Inhalt.

Leider ist dies schöne Gedicht nicht ganz vorhanden; denn vom 320sten Verse an fehlt ein ganzes Blatt der Handschrift und das nachfolgende ist selbst noch zum Teile zerrissen, dann folgen noch 354 Verse.

Dem Sänger träumt, er befinde sich in einem schönen von dem Gesange vieler Vögel ertönenden Wald, durch diesen kömmt er auf eine Haide, in Mitte derselben ist ein prachtvolles Gezelt aufgeschlagen, aus dem ihm die Dienerin seiner Geliebten entgegen trittet; nach langem Bitten führt diese den Sänger endlich in das Innere des Gezeltes, wo er die Frau seines Herzens in einem Bette schlafend findet, die Zofe verbirgt den Minner hinter sich und weket ihre Frau. Da fängt nun die Lüke in der Handschrift an, und angenommen, daß jede Spalte 40 Verse enthält, so fehlen deren 160, und das Gedicht geht mit dem 4-1sten Verse wieder fort: die Dienerin bringt Würfel und mahnt die beiden zu spielen, wobei die Frau gewinnt und dem Sänger zerschiedene Fragen stellt, die er beantworten muß; als sie hierauf um den Halm ziehen, gewinnt der Sänger und die Frau muß ihm die Beschaffenheit des Zeltes und seiner Zierden erklären, wodurch gegenseitig Liebes-Beteurungen herbei geführt werden, und der Sänger, welcher vielleicht auf dem Wege war uns noch mehr zu erzählen, plözlich durch seinen Diener aus dem schönsten Traume erwekt wurde.

xrii. Mir trombt ain waidenlicher trom
Kònd ich dez geloben schon
So bedòrft ich kunst vnd witze baz
Wòlt ich sagen wie mir was
Do ich slaffent lag
E waz wún ich do phlag
Von mangem werden wune spil
Ich hort der klainen vogel vil
Mit irem frödenrichen schall
In dem wald uber al

Ainer sang klain der ander groz
Das ez in dem wald erdoz
So hetten gar ain lange nacht
Sy enphiengen den tag sússem spacht
Min gemút begund sich fróen
Von der zarten vogel schrien
Ich gieng hin vnd her wider
In dem wald vff vnd nider
Ich lost diem ich lost dem
Ze jungst wist ich nit wem
Ich do losen volte
Wann ainer dem andern nit wolte

2. Vertragen sinen gal
Er macht ain meren schal
Do ward ich betobet gar
Von dem geddn nam ich nit war
Waz grosser schonhait het der wald
Den grünen esten manigvald
Geschicket also waidenlich
Noch schoner waz daz ertrich
Mit grünem graz gezieret
Mit blumen gestorieret
Wisz gel blau vnd rot
Als jeglichem sin art gebot

Der luſt waz auch geſüſſet
Mit ſüſſem ſmack gegrüſſet
Von wilden roſen ſtüdalin
Waz möcht beſſer won geſin
Vnd ander ſtuden groſz vnd klain
Die warent gezieret mit blüte rain
So vil ſchönhait wart nie geſechen
Do begund die ſun her brechen
Mit irem liechten ſchin
Ze troſt der zarten blümalin
Den die nacht iren luſt
Hat getailt mit towes tuſt

Erlichet irů hertů blat
Sy warent ſüſſes towes ſat
Vnd hat in ſpiſe geben
Der ſy bez tages ſolten leben
Das ſy nit verblichen hin
Von der haiſſen ſunnen ſchin
Da ich ſo vil ſchönhait ſach
Zu mir ſelber ich do ſprach
Nu ge fürbas in den wald
Beſich wie es da ſy geſtalt
Do gedacht ich wider mich
Ach vnd wär die miniklich

Myns herzen trut myn frewe
In der wunenberaden ſchewe
So möcht mir niemer baz beſchechen
An mut an fröd baz muſz ich iechen
Von dem gedencken ward ich bar
Des mutes vnd der ſine gar
In den gedencken ſo gieng ich
Alle wez für mich
So ich alſo für mich gan
So ſich ich ain gezelt dar ſtan
Vff ainer ſchoner haide
Ich erſchrack vnd waz fro baide

Mich wundert nie mer
Kaines dinges ſo ſer

Wer daz gezelt hett vff geſchlagen
Das kund mir nieman geſagen
Ich ſach vmb vnd vmb vmb mich
Ob ich nieman ſech den ich
Fragti der mär
Was daz gezeld wär
Ich kund nieman erſechen
Ich gie für den wald ſpechen
Vff den ſchönen haiden brait
Do geſchach mir ſere lait
Das ich ſach not hört nieman
Ich gie vmb vf den blan

Vnd nam dez gezeltes war
Ob ieman kòm geritten dar
Ald ob ieman gieng vz oder in
Der warttent wär der herſchaft ſin
Ich lugt wa wär die kuchi
Ob es iendert ruchi
Ich ſach nieman wann das gezelt
Vnd dar vnder ain ſchòn veld
Gelich aim ſchonen anger
Der was blumen ſwanger
Durch den tle vff worden
Nach mangen zites orden
Ainer waz kurtz der ander lang
Die baid bet ainen vmb vang
Von des waldes ſchonhait
Mit mangen wunen wol beclait
Mit grünem lob geſchònet
Mit vogel ſanz gedònet
Maigen wunn waz viol val
Ich gie von dem gezelt hin jn den ſal
Vnd welt das geſechen baſz
Das ich kund geſagen ettwas

Von des gezeltes schonhait
4. Wie köstlich ez war berait
Dú sail warent sidin gar
Dez ward ich do sunder war

Vff geslagen maisterlich
Daz so sich alli danten glich
Vnd maisterlich gestricket
Gedönet vnd gericket
Yeglich sail waz sunderbar
Grün blau rot toppel var
Gewürcket also rechte vin
Gar ain zadel port sidin
Do ich dú sail wol gesach
Ich sach den virst vnd das tach

Das waz ze mase hoh genug
Daz ez den regen wol ab trug
Er waz nit ze leg noch ze vast ab gliffen
Noch der wit alz er het begriffen
Ez waz maisterlich gesnitten
Nach gewohnlichen sitten
In ainen knopf so waidenlich
Der waz och dem tach gelich
Das tach waz überzogen rain
Mit ainem sidin toppelstain
Von dem virst bisz vff daz end
Dez selben warent die vier went

Es was gelich geziert
In toppelstainen wisz visiert
Ich gedacht wider mich
Disz ist auentür gelich
Ich gedacht jn minem sin
Da ist nayswar jn
Ich tät mich hin zu vnd lost
Ob ieman darinne dost

Ich hort noch ſach nieman
Ich ſtund vff vnd wolt gan
Suchen daz türlin
Wa man kám ze dem zelt jn

Ich gie vmb daz gezelt
Die ſchönſten ſchönhait von der weld
Die iemant bet geſechen
Die ſach ich da daz muſz ich iechen
Da ich kam zu der tür
xiiii. Ain junkfrow gie derfür
Stolz vnd waidenlich
Ich bekant ſie wol vnd ſy mich
Sy lacht mich an vnd gye gen mir
Ich lacht auch vnd gye gen ir
Sy grüſt mich vnd fragt mich wer
Mich bett gewiſt ald gebetten her

Deś kan ich vch nit geſagen
Sagt mir wer hett vff geſchlagen
Diz gezelt ſo rechte vin
Do lacht ſy vnd ſprach ez iſt min
Das ducht mich do gar ain ſpot
Nu ſagt mir durch got
Wer iſt mer dar jnne
Alb mir engand min ſonne
Iſt ez dú miniklich dú ſin
Wwer frow vnd och dú min

Sy ſprach min frow iſt nit hie
Alz ich iuch wol ſage wie
Min frow haut mich vff geſend
Mit ainer frowen die ir nit kend
Ach waz ſagt ir laider mer
Vnd macht mir min gemüt ſwár
Daz mir E waz rechte frow
Zu der junkfrowen ſprach ich do

Nun ſagt mir ane ſchimphe war
Iſt hier die minniklich die clar
Daz ſait mir mines hertzen gir
Wolt irs och nit ſagen mir
Ez wär des gezeltes ſchonhait
Andres übel an gelait

Do ſprach die junkfrow züchtiklich
Wie redent ir ſo woneklich
Wönd ir daz kain frowe mer
Leb vff ertrich ſo her
Dú dez gezelts möcht wirdig ſin
Wan úwers hertze frowe ſin
Dez tunk mich nit vff minen aid
Daz ſo úch kürtzlich geſait
Nú ſagt mir noch wär iſt die
Mit den armen ich ſy vmbe vie
2. Vnd trukt mich lieplich zu ir
Das ſie dez gerner ſaiti mir
Troſtlichi märe
Wez daz gezelt wäre
Ich nam an ir gebärden war
Daz ſo waz vnlogenbar

Es wär dú miniklich da in
Nach der ve brann min herz myn ſin
Ich waz jnneklichen fro
Zu der junkfromen ſprach ich do
Nun wönd hin lat vns gar hin in
Sy ſprach ich wil die vor ſin
Ich ſprach ich wil ainig nit die ſtan
Sy ſprach vff min trú ich calan
Vch nieud hin in
Ir wölt den gar züchtig ſin

Vnd wolt mir úwer träwe geben
Daz ir züchtiglich wöllend leben

Ja ſend min trúme baide
Vnd ſwör úch tuſend aide
Daz ich kaines dinges muot
Wann daz úch ſelb tunket guot
Sy ſprach daz ſtätt úch vil wol an
Ez ſol ain ieglich ſälig man
Sin liebes er beſorgen wol
Die in an mut tröſten ſol
Die er im hät ſelber vſerkoren
Vor allen frowen wol geboren

Das han ich ſo by minen trúwen
Vnd wil mich noch niemer rúwen
Ich ſprach zu der junkfrowen
Went hin lant mich ſo ſchowen
Do giengen wir mit ainander hin
Do waz ez alles ſydin
Koſtlich gezieret
Vnd maiſterlich geformieret
Von ainem blauwen zendall
Inwenthalben überall
Der ſul waz nit vergeſſen da
Sy waz auch von laſur blaw

In dem gezelt en mitten
Daz waz nach herlichen ſitten
Ain blauwer ſidin vmbhang
Vmb zogen wit vnd lang
Daz hieng nider in daz graß
3. Darvnder ain ſchön bette was
Da dú minckliche laz
Ruwent umb den mitten taz
Dú junkfrow ſprach gar züchtiklich
Nu bút min hie ſo wil ich
Gan min frowen weken
Daz wir ſie nit erſchreken

Ich ſprach nain ich wil mit úch gan
Wann ich ainz hie nit ſtan

So ſprach ſo verlieſent ir ſy vnd mich
Wann ſy lätt darſuſz vnd ſchämpt ſich
In irem vader rok gebriſem
Nu ſeht wie not iſt dieſam
Mag er nit ain wil hie ſtan
Vnz in ſeld dieſz gan

Mir waz E nit als not als syt
Sich nun waiſz ich wie ez lyt
Ich muſz ſy och alſo geſehen
Waz mir dar vmb mag beſchehen
Dar nach ſtund ich in gedank
Vff zuckt ich den vmbhang
Daz ich die minneklichen ſach
Gar züchtiklichen die junkfrow ſprach
Wie vard ir ſo vngeſug
Dez erwacht die junckfro kling
Da her ſach ich ir ein füſel wiſz
Sy zukz an ſich vnd täckz mit fliſz
Vnd drukt ſich dane wider nider
Recht alz entſchlieff ſo wider

Daz ſo men nit ward gewar
Wir giengen zu dem bette dar
Daz waz lang wit vnd brait
Vnd waz ſo köſtlich über ſprait
Von ainem blawwen purpur rich
Der hieng vmb vnd vmb gelich
By dem bett vff daz graſz
Ach waz richer koſt da waſ
An daz bett da gelait
Von köſtlicher ſchonhait
Von phulwen vnd küſſin
Dez waz allez ſidin
Vnd waz allez plau var
Vberzogen gar vnd gar

4. Dar an laz dä miniklich
Slaffent alſo kintlich

In irem plauwen ſidin vnder rok
Ach wie waidenlich ain lok
Von irem goldvarwen har
Hieng für ir antlit klar
Da och ſye anſehen ſolt
Sy ſlieff ſam recht ſi lachen wolt
Mit irem roſzuarwen mundalin
Ir wangel gaben lichten ſchin
Gemiſchet vin wiſz und rot
Als ir edel natur gebott
Ze maſ waſz bluſz ir kel waz wiſz
Ir brüſtel ſtundend ir ze briſz

Als ich irs durch den rok möcht ſehen
Vnd anders nit daz muſz ich iehen
Ich ſach ſy nach mines hertzen gir
Ich naigt mich vff daz bette ir
Min hertz ſo wonniklichen lebt
Min mut in hohen fröden ſwebt
Ich hett mangen lieblichen gedank
Dar zu mich die miniklich zwang
Doch ich ſo die miniklichen ſach
Ir junkfrow zu mir do ſprach
Sagt an weſz lugt ir alda
Syt ir hie ald anderſwa

Ich ſprach ia ich bin hie
Als gar als ich ye
An kainer ſtatt geweſen bin
Mit mut mit hertz vnd ouch myn ſin
Vnd dar zu al min gedank
Iſt hie in dieſem vmbhank
Sprach ich zu der junkfrowen fin
Nu wekt die lieben frowen myn
Sy ſprach ſtand da her hinder mich
Vnd bergent üch vaſt ſo wil ich
Min frowen wecken ſo ſtille
Daz tet ich vnd waz min wille

Die junkfrow ſprach zu der frowen ir
Nu ſagt liebe frowe mir

Wölt ir talent nit vff ſtan
Vnd wölt úch in die blumen ergan

Hier fehlt ein ganzes Blatt und das Gedicht fährt mit dem 25ſten Blatte fort.

xxv. Da ſprach dú junkfrow zu vns baiden 481
Wes kriegt ir ſel ich úch ſchaiden
Dez antwurt die vil wol getan
Den ſpot ſullent wir auch von dir han
Ich mag geleben noch den tag 485
Daz ich din och geſpotten mag
Vnd haus auch ettwan geſechen
Vnd mag och noch wol geſchechen

Sy lachent baid ain ander an
Zu mir ſelber ich do kam 490
Vnd ſprach ſagt an was lacht ir
Ir ſult ez euch ſagen mir
Do ſprach die junckfrowe vin
Ich lacht myner frowen vnd ſy myn
Vnd úwer daz ir ſint ſo ſtill 495
Das úwers iettweders tan noch will
Ainen ſchimpf vachen an
Sind würffel vnd ſpilt vm ain fragan
Ich ſprach ez tut úch wärlich not
Die junckfrow mir die würffel bott 500

Ich nam die würfel in die hant
Ich gebott der frowen ſpil ze hant
Do ſprach die vil miniclich
Vmb ain fragen ſo wil ich
Mit úch ob irs nit wölt endern 505
Ich wiſt och etwaz von úch gern

Daz iſt mir vor wol geſait
Ez mag úch wol weſen lait
Ich ſprach ich wil ez wagen
Gewint ir ſo ſult jr fragen
So wil ich úch ſagen zwar
Gewin ich och ſagt mir war

Wan ich wil úch fragen naiſ waz
Nú ſy vmb wurff geworffen daz
Sy ſprach gend her úwer cugel hut
Der iſt ze ainem brette gut
Den zuckt ich ab der kelen myn
Vnd waz fro daz ſy begert ſin
Ich ſprait jn vff daz bette dar
Sy dant jn hin ich dant jn her
2. Ich warff vmb . . . . . .
Sy warff zehen gar togen
Sy war jnnecklichen fro
Nach dem würffel graif ſy do

Ich ſprach nu werff ſibni da
Vnd werſt den hoffen na
Sy warff mir ſiben ogen an
Do wand ſi recht gewunen han
Ich ſprach ir wend han gewunen
Nu ſtot an dem würfel vnden
Doch och ſiben ogen
Ich ſprach daz iſt on togen
Nu werſt jn für úch her vz
Sy warff ain zincken vnd ain duſz
Do laact ſy ſo innicklich
Jn irem hertzen frèd ſy ſich

Vnd ſprach ich han gewunen daz
Künd ich nu fragen ettwaz
Sprach ſy zu der junkfro ir
Nu ſoltu fruntlich raten mir
Ach dar vmb rat dez erſten an
Wes wollen wir jn fragen

Ich ſprach úch wundert naiſwaz e
Waz wönd jr den fragen me
Das ir rat nemend über mich
Das iſt gar genärlich
Wolt ir ſpilen me . . . . .
Ob ir gewinent . . . . . .

Das wil ich nit . . . . . .
Würd es wett es . . . . . .
Dar vmb wil ich fragen . . . . .
So ich mich erſt bedencken kan
So bedenckt úch aber kürtzlich
Wes ir wellent fragen mich
Sy runtent mit ain ander do
Sy warent baide ſament fro
Ich tät mich och hin zu jn
Vnd wolt loſen ſi ſprachent tut hin
Wir wönd ez úch nit hören lan
So hab mich mit der hant hin dan

3. Ich lugt jr an jr armelin
Von wiſſi gabz mir liechten ſchin
Alz ſer als ez endriſen waz
Ich ſach ſy bloſz vnd nit für bas
Min hand ich darüber ſtraich
Ez waz ſinwal vnd lindwaich
Ach wie minicklich ſy ſaſz
Jr rock waidenliche waz
An jren zarten lib geſnitten
Nach waidenlichen ſitten
An müder vnd gelencken
Ich muſt daran gedencken
An jr ſitten ſmal vnd lanck
Vnd doch da by nit ze franck
Ich ſach nie wiplicher wunn
An ir den ich geſagen kund
Jr minicklichen ogen blicke
Die warf ſy lieblich eben dicke
Neben ſich gen mir
Dar vmb ob ich icht loſt ir

Die giengen mir in mynes hertzen grund
Min wunne grüselt tusent stunt
Ich sprach zu der minicklichen vin
Welt ir üwer fragen lan sin

Sy kert sich lächterlichen gen mir
. . . . . dez wert wol jnnen ir
. . . . . fragen daz ir wol wist
. . . . . ze vergessent ist
. . . . . sicher wol
. . . . . alz man sol
Lieb ze lieb han
Ich beswür üch gern so enkan
Üch nit beswceren fürbaß
Wann daz ich üch wünsch nit vnd haß
Von üwers hertzen frewe clar
Ob ir miner nit sagent war
Dez ich üch nu sagen wil
Waz hülf mich beswür ich üch vil

Ich sprach ir habt mich genug beswornt
4. Geschäch daz fro daz wär . . . . . .
Vnd fragent waz ir wollent mich
Offenlich ald haimlich
Ich will offenlich fragen üch
Ez hört doch nieman wann wir drü
Nu sagt mir ane schimpf war
Vnd sagt mir nu von disem jar
Die clügsten antwürt
Ez sy üch fernd oder bür
Von hertze lieb beschächen
Ich sprach daz wil ich üch verjechen

Ir mügt ez selber wissen wol
Sy sprach sagt an wa von sol
Ichz wissen ald wer sait mirz
Ich sprach fro da sit irs
Daz lieb liebst das ich han
Ald vf erd ye gewan

Da von mägt jr wissen wol
Waz antwurt ich sagen sol
So sprach dez waisz ich wärlich nit
Daz ir von mir könnent prt
Kain antwurt gesagen
Daz úch ye by úweren tagen
Von mir sy beschechen
Dez ir ze antwurt könnent iechen

Jr hand ez nit recht vernomen
Dú antwurt sol úch antomen
Von úwerm liebe minicklich
So wär dú auentär frödenrich
Was wolt jr denn dar zu myn
Jch wil úwer lieb nit sin
Do erschrack ich jn mins hertzen grund
Daz ich nit sprechen kund
Wan daz ich sprach owe owe
Wez sol ich mich nu trösten me
Den wunsch den ir mir habt geben
Der wil wän ich an mir kleben
Jch saz úch war ald nicht
So ist ez mir ein zu versicht

Nach der red vnd ir hant getan
Doch wil ich dar vmb nit lan
xxvi. Jch wil úch ie daz beste sagen
Das ir by minen tagen
Von herze lieb ist beschechen
Daz ist die daz muosz ich jechen
Wolt ir mir nit geloben daz
So kan ich nit fürbaz
Gesagen ich wöl den lügen
So wil ich úch nit betrügen

Do sprach die vil minicklich
Die man redent al gelich
Der sich keren wölt daran
Do sprach die junckfro wol getan

Wa mit sol er üch liebes bringen jnen
Ir wölt den globen nit gewinen
Gen jm jn gutten trůwen
Vnfalschen vnd nůwen
Vnd mügt och nit sprechen das
Vch weder nid noch hasz
Noch vntrů von jm si beschechen
Ich sprach daz mag sy nit geiechen
Wan sy wolt sich nie an mich gelan
Das ich kain vntrů möcht began

Ich han üch och nit trů erzaiget vil
Welich hertz man nit versuchen wil
Noch sinen worten geloben
Da mag verborgen trů sin togen
Die junckfro sprach lasen wir daz ligen
Vwer baider lieb vnuerzigen
Ich sprach daz sy vnd spilent vmb ains
Ich kan doch gewinnen kains
Fro habt ir die würfel so gebt sy her
Sy sprach vff myn trů ich waisz nit wer
Si hat ald war sy sint komen
Die junckfro sprach ich hans genomen

Ich sprach so ziech wir zwai gräsalin
So wirt licht och ain frage myn
Daz geviel der minicklichen wol
Die junckfro sprach so sol
Ich üch bietten vnd machen
2. Sy begunt mich an lachen
Vnd naigt sich von dem bett jn daz grasz
Dez allenthalben gnug waz
Do sprach du vil minicklich
Du hest gelacht vngewinlich
Die junckfro sprach nain ich vff die trůwe myn
Ich wil üch baiden gemain sin
An allen falschen gedanck
Ich mach ains kurtz daz ander lanck

Weders wil nu ziechen an
Daz lenger ſol gewunnen han
Daz wil ich ſprach die miniclich
Vnd graiff nach dem für mich
Das ſelb wolt ich genomen han
Die junckfro winckt mir ich ſoltz ir lan
Da graif ich bald nach jenem do
Vnd zuckt an mich ich wart fro
Vnd ſprach ich han daz lenger graſz
Wer och hat gewunnen daz

Sy ſprach gebt der ſo meſſen wir
Iſt ûwers lenger ſo habt ir
Gewunnen als ir wol wiſt
Wann die junckfro ûch gemain iſt
Doch ſtat es ir nit wol an
Das ſy geſtat aim frömden man
In ſölichem ſchimpff wider mich
Zwar ez iſt nit geſellecklich
Ich ſprach lat ûwer pagen
Wann ich wil ûch fragen
Das ûch ze berg gand allû har
Ob ir mir nit ſagent war
Vnd nit thund die warhait kunt
Die hant ſlug ſy mir für den munt
Vnd bat mich ſo ſtifficklich
Ach nain durch got beſwer nit mich
Ich ſag ûch ſunſt wes ir mich fragt
Ich ſprach daz wär vaſt gewagt
Doch wil ich ez lan an ûwer trû
Vnd wiſſent daz ez mich nit rû
Do ſprach die miniclich
Land es ſicherlich an mich
Ich tun ûch kunt gänzlich
Wez ir nu fragent mich
Ich ſprach fro ſagt mir die warhait
Von dez gezeltes ſchonhait
Das iſt vſnan vnd juen
Allenthalb von toppelſtain

An tach ſail vnd an wenden
Der knopf der virſt an allen enden
Ez iſt vmb vnd vmb gelich
Toppelſtainer farwe rich
Sy ſprach daz wil ich dir bettütten
Den toppelſtain den muſz ich vor den lüten
Tragen mit ſitten vnd gebärden
Vnd thu daz jn geuärden
Von der brüſer valſchhait
Die hant mir vil tan ze lait
Ich ſiech dez jares mangen man
Den ich lieplich muſz enphan
Der mir doch nit ze hertzen gat
Wann daz ich fürcht ſin valſchen rat
Vnd ſiner valſchen zungen ſpacht
Dar nach er tag vnd nacht betracht

Da wider ſich ich ettlichen man
Dem ich allez gutes gan
Vnd dez myn hertz ſenlich begert
Dem muſz ich licht ain vnwert
Aller baldeſt erbietten
Ich muſz mich manges nieten
Vnd getar jm ſin ſchimpf nit han vergut
Dez wurt ich gar vngemut
Ich muſz ſin jn minem ſin gedencken
Mit geberden daz ſiſz nit lencken
Als wandel ich ez hin vnd her
Anders denn myn hertz beger

Nun han ich üch gezaiget wol
Waz toppelſtain betüten ſol
Jr habt mir geſait die warhait
Nú ſagt mir me von der vnderſchait
War vmb iſt ez plau hie jn
Sy ſprach daz dezaigt die myn
Die ich trag verborgenlich
Jn mynem hertzen ſtättiklich

In rechter wiblicher gir
Jr ſprach nu ſolt ir ſagen mir
Gen wem halt jr die ſtättikait
Sv ſprach ich dan üch gnug geſait
Ich mügent mich ſelb verſtanden han
Wann ich geſait nie kainem man

Mynes haimliches ſo vil
Noch niemer me geſagen wil
Ob ichs wol verſtanden han
So ſtund mir doch nit wol an
Daz ich zu üch ſpràch ernſtlich
Ich waiſz wol das ir lieb habt mich
Vnd jr den ſpràcht wer ſait üch daz
So kund ich nit fürbaz
Wann das ich wurd ſcham rot
Nu helff mir ſelb uz dirre not
Vnd troſt mich vil ſenden man
Lat mich nit lang jn zwifel ſtan

Da bedacht ſich die miniklich
Vnd ſaſz alſo ſenlich
Jn jrem verdachtem mute
Da ſprach dù vil gute
Ich wil mich an üch ergeben
Die wil ich haben mag daz leben
Nach ùwerm willen wie jr wend
Alſo mich die myn hie blent
Das ich bin ùwer vnd nit myn
Da von ſènd on zwifel ſin

Da ſv daz wort erſt geſprach
Nu merkent wie mir do geſchach
Von einem fròden richen ſchrick
Der gie mir durch daz herz dick
Jetz warm danne kalt
Ich wandelt mich ſo manigvald
Ich nam och jr geberden war
Die warent och gar wandelbar

Daz ez nit ze redent kunt
Vnd och kaim frumen mane frunt
Ze redent ſölich auentür
xxvii. Die jn von frowen vin vnd gebür
Wurt beſchechen togeulich
Daz tuchti mich vnfrumecklich

Wan myn mut mir dez veriach
Daz ſi wart an fröden ſwach
Wan mich tunckt wol ſy ſchämte ſich
Daz ſy ſo rechte frilich
Mir der trů het verjechen
Doch waz es doch do beſchechen
Nu hab ez nieman da für nicht
Daz ez von kainer böſer geſchicht
Jcht wär jn jres hertzen ſin
Denn daz es was von rechter min
Die ſy jm hertzen gen jm trug
Das ain raine frowe klug
Die doch an falſchen wandel iſt
Vnd ir der ere nit gebriſt

Da ich in den wunnen ſlieff
Do kom myn knecht vnd rieff
Mir vnd wachte mich
Von den fröden ſo ſchied ich
Jch richt mich vff vnd ſprach
Owe mir iemer ach
Was groſſer fröd hab ich verlorn
Du heſt verdient minen zorn
Vnd muſt von ganzen ſchulden
Stöſz vnd ſtraich dar vmb dulden
Die gib ich dir mit trůwen
Wan ez muſz dich gerůwen
Daz dy mich da von heſt genommen
Jch tru niemermer dar komen
Da man mirs biett ſo rechte ſchon
Da gedacht ich erſt ez waz ain trom.

XXVI.

Von den Farben.

Inhalt.

Eine Frau fraget einen Sänger: was die Kleider von so zerschiedenen Farben bedeuten, welche die Männer jezo tragen und durch welche sie ihren Freundinnen ihre Gesinnungen zu erkennen geben wollen? worauf derselbe ihr die Bedeutung einer jeden Farbe angiebt und erkläret.

xxvii. Mich fragt ain frowe miniclich
Sy sprach geselle bewise mich
Ains dinges durch den richen got
Dez ich dich frag an allen spot
Ich sprach fro ob ich ez kan
Do sprach die rain tugent sam
Ich wän wol ez sy dir kunt
Nu sag mir wie geselt dir der funt
Dez man nu phlig durch alli lant
Vnd man mit rèden tut bekant
Iglicher gen sins hertzen frowen
Wie sy sich lasent schowen
Vnd wie sy gen ir amven sint gemut
Nu sag mir trut geselle gut

Was ist grüne varwe
Darnach die ander garwe
Grüns ist ain anfang
Wen lieb von lieb nie bezwang
Von mine noch von frowen
Der lat sich jn grünem schowen
Vnd künt die varw daz er sy
Noch hertzliches liebes fry
Vnd nie kain lieb ze hertzen hab gelait
Davon er nu grünes trait

Sy sprach daz ist ain kluger fund
Nu thu mir och die andern kund
Darnach die liebe fraget mich
Vmb rot sarw do sprach ich
Rot mainet der miner not
Wann es die mon ie gebott
Daz er so sere brinet
Nach lieb daz er minet
Sam ain glut jn ainem für
Da sprach die gehür
Ich sag dir daz ich mangen waisz
Dem lieb noch lait kalt noch haisz

Von rainen wiben nie ist beschechen
Vnd lat sich doch in rottem sechen
Durch daz man wán daz er sy
Ain miner so ist er mine fry
Dú myne waisz nit ob er lebt
Der in rotten rocken strebt
Er sait von mine brande
Der mine nie erkante
Ob sy sy kalt oder warm
Do bat si noch ein wenig her varn
Sy sprach daz selb leben machet mich gra
Dar nach sag mir waz ist blaw
Ich sprach daz thun ich sicher gern
Vnd wil úch der bett gewern

Blau mainet vil licht stättikait
Wann wer dar in ist betlait
Dem zimpt wol daz er stát sy
Wem hertze lieb wonnet by
Der zieche sich in blawen orden
Fru an dem morgen
Wöl er ain frowen diener sin
Vnd ain klug myner vin
Der sol sich halten als der man
Der den blauwen rock trait an
Hie mit so der red geswigen
Vnd lassen wir die blawen ligen
Vnd fragend der andren für daſz
Ane nid vnd ane haſz

Nu sag mir geselle gut
Der wisz trait wie ist der gemut
Fro daz ist guter wan
Der im von lieb ist vff gethan
Daz mainent wisse klaider
Sy sprach owe laider
Daz manger wisse klaider trait
Dem hertz lieb noch hertz laid

Von guten wiben nie beſchach
Daz iſt mins hertzen vngemach
Daz er ve hett gutten wan
Der hertzliches liebes iſt an

4. Gelob mir dů mer
Sy haiſſent laſtlerr
Die mit röcken laſent ſechen
Was jn von frowen ſy beſchechen
Er machet ain geſchell
Ain haimlicher trut geſell
Sölt ez wiſſen vnd nieman me
Sin lieb ſin laid ſin wol ſin we
Sölt er aim gutten geſellen ſagen
Daz geſchach by alten tagen
So aim ain gutter wan beſchách
Daz er den nieman verieh
Er trug jn alters ain
Nu iſt ez gar gemain

So aim ain gutter wan beſchicht
Daz er den offenlich vergicht
Daz jn ſin lieb treſten wil
Er ſait ſin driſtunt ſo vil
Als ſy jm erzaiget hat
Daz iſt ain groſi miſſetat
Ze hant er wönt er ſy gewert
Er viſchet ſer vor dem bere dert
Daz iſt der miner ſitte nu
Wen er ſy über kompt ſo ſpricht er hu
Dennocht hat der gut wan
An alle fröd wol ergan

Dar nach dů lieb fraget mich
Vmb ſwarz farw do ſprach ich
Swarz mainet vil licht zorn
Wer jm ain lieb hat vſſerkorn
Vnd der jm dienet ſo ſer
Daz er gut vnd er

An ſinen ſtätten dienſt hat gelait
So ſchaffet licht jr vnſtättikait
Sin dienſt jm vil licht miſſe zimpt
Daz ſy vil licht ain ander nimpt
Da von muſz er truren
Sin lieb muſz jm furen
xxviii. Sin lieb ſin laid iſt worden
Da von muſz er ſwartzen orden
Tragen in jamers rûwen
Sy ſprach owe der vngetrûwen

Die daz iemer kainem man tut
Der wünſch ich daz jr niemer gut
Beſchâch von kainem manne
Man ſolt ſy ze banne
Künden vnd verachten
Owe der vngeſlachten
Wellch fro ſolichen wechſel tut
Daz ſchaffet jr vnſtätter mut
Die den frumen ſchûchet
Vnd zu dem argen flûchet
Ich wölt ſy gar wenig klagen
Daz ſy ſwartzes mûſt tragen
Daz man da by erkante
Jr laſter vnd ir ſchande
So belib manige ſtett
Daz ſy kain vntrûwe tätt

Dar nach die minicklich vil ſnel
Fraget von der farwe gel
Ob ſi icht wider bel
Si ſprach ſi iſt ſo recht hel
Vnd ſich ſy den ſelten tragen
Du ſolt mir von der farwe ſagen
Ich ſprach daz iſt der mine ſelt
Daz riche minicliche gold
Kündet daz er ſi gewert
Wez er an ſinem lieb ie begert

Sy ſprach dem ſitten trag ich haſz
Er ſolt ez wol verſwigen haſz
Wan ain minicliches wib
Jr zarten minicklichen lib

Jr diener git für aigen
Daz ſolt er nieman zaigen
Er ſolt ez jn ſins herzen grunt
Tragen daz ez nymer würd kunt
2. Weder manen noch wiben
Wenn ſin gelück begunt ſchiben
Alſo daz ez gieng vff felden han
Daz ſölt er alters ainig han
Er wär ritter oder knecht
Daz waz hie vor der miner recht
Vnd vind man mangen man
Er wölt liebes nit enhan
Daz er es wiſti allain
Ez müſt für die gemain

Dez wil der miner haben rum
Daz ſolt kain miner tun
Jch ſprach fro daz beſorgent ir
Dar nach du ſchön ſprach zu mir
Min ſtraffen gat dich nit an
Jch ſprach land mich vrlob han
Vnd gend mir ůwern ſegen
Ei ſprach got müſz din iemer pflegen
Du heſt mir geſait
War vmb man die varwen trait
Dez ſag ich dir groſſen dank
Blib iemer ſtätt ane wank
Gen diner liebſten frowen
Vnd laſz durch niemantz drowen
Daz du icht woldeſt ſin
Mit der falſchen varwe ſchin

Dez gab ich ir ſicherhait
Ane laſter vnd ane lait
Schied ich von dannen da ze ſtunt
Vrlob gab mir jr rotter munt.

XXVII.

Frauenliebe.

Inhalt.

Ein Ritter, reich an Gut und adelichen Tugenden, hatte ein sehr schönes und tugendhaftes Weib, mit welchem er glüklich und zufrieden lebte; nur grämte er sich oft heimlich, daß er nicht ein schöner Mann war, dazu kam noch, daß ihm bei einem Turnier ein Aug ausgestochen wurde, nun glaubte er seinem lieben Weibe, also mißgestaltet wie er war, gar nicht mehr gefallen zu können und entschloß sich von ihr zu scheiden, sie seines unerfreulichen Anblikes zu entheben und auf Abenteuer über Meer zu faren; diesen Entschluß teilte er seinem vertrauten Knappen mit, dessen Meinung er darüber hören wollte. Der Knappe riet ihm, mit der Nachricht dieses Vorhabens ihn zu seinem Weibe zu senden, ihre Aeusserung hierüber zu vernehmen und erst nach diesem sich endlich zu bestimmen. Das geschah. Die Frau, mehr über den Entschluß ihres Mannes, als das ihm wiederfahrene Unglük erschroken, klaget bitterlich, daß er ihre Liebe zu ihm für so klein und schwach halte und glauben könne, sie werde um den Verlust eines Auges willen schwinden, hierauf heisset sie den Knappen warten, geht in ihre Kammer und stichet sich mit einer Scheere ein Aug aus, dann sendet sie den Knappen zurük ihren Mann bittend: er möchte zu ihr wiederkeren und getröstet sein, da sie beide einander an Ungestalt gleich seien und er an ihrer Liebe und Treue nicht mehr zweifeln könne. Das tat dann auch der Ritter, und sie lebten noch viele Jare in ungestörtem Frieden, Liebe und Einigkeit. Der andere Teil des Gedichtes ist: Schilderung inniger, treuer, sich ganz dahingebender Minne und der hohen Seligkeit, die aus solchem Herzensvereine entspringet.

xxviii. Man ſait mir ain mär
Daz ain ritter wär
Milt ſines gutes
Würd vnd hoches mutes
3. Zem beſten ain vz genomen
Vnd gar nach wunſch vollkomen
An tugent vnd an manhait
Sin priſz mit volg überſtrait
Die beſten die man iendert vand
Daz erſtrait ſin werdi hant
Mit hocher kunſt vnd maiſterſchaft
Er waz allez wandelz gaſt
Alns doch an jm gebraſt
Daz was jm ain groſz überlaſt

Er waz nit ain ſchöner man
Mitel wachſen vnd ran
Swarz vnd ſchön waz ſin har
Sin varw blaich vnd nit clar
Vnd minicklich waz jm ſin lib
Ain daz ſchönſt wib
Die man bi ſinen zitten vand
Waz ſin elich wip genant
Sy waz als vns diſz mär ſait
Ain blum rainer wibhait
Aller tugent ain ſpiegel glaſz
Richtes nit an jr was
Wan dez man wünſchen ſolt
Die jr wünſchen wolt
Das erzaigt ir hocher briſz
An manger tugend ju mange wiſz
Vnd erzaigt ez daz an
Jr was alſo lieb jr man
Daz es nie wib ane baſz
Erbott alſo wol noch baſz

Jr lieben man als ſy jms bott
Sy lie daz durch kain not

Sy fliz ſich mit zůchten ie
Daz ſie nie nit dez über gie
Daz jm noch ſines hertzen gir
Behagen ſolt wol an jr
Dez wär jr willig mut berait
Mit vngewanter ſtättikait
Och kund ſi ſich dez bewaren
4. Daz ſi jn nie künd erfaren
Ain kainer ſlachte ſitten
Die beſſer wärent vermitten
Denn getan jr jamers ſitten
Wonte nach wunſches wunſche mitten
An ſolichem mute
Waz jm die rain gute
Lieber daz vil rain wib
Denn gut ſel oder lib

Oder als daz je geſchach
Jr enweders nie gebrach
Gein andern ſtättes liebes kraft
Die ganzes herden früntſchaft
Mit trüwen an jn worchte
Nů waz doch das ſi vorchte
Daz ſin übel getaner lib
Betrübt ſin vil liebes wip
Recht an ſolichen ſachen
Die an jr můſten machen
Etliches zwifels wan
Daz waz an not getan
Jr danck an ſtätter trů herter waz
Den ain veſter adamas
Ouch lieſz er die hut
An ſi vnd tät mit gut
Vnd mit lieb jr beſter baſz
Daz er vnder füre daz

Er waz wiſz vnd kunt wol
Als ain ritter weſen ſol

Züchtig milt warhaft
Turnay dienſt ritterſchaft
Sucht er mit in frömdi lant
Vnd machet ſich wit erkant
Wa man den beſten vant
Daz man jn dafür erkant
Vnd man jn wol vor vz nam
Als er denn wider kam
So enphie die tugentrich
In alſo minicklich
Daz er nit wolt han ſin leben
Vmb aller welt leben geben
Die ſchön jm daz mit trûwen galt
Jr zwaiger myn waz manigvald
Mit ainem lib verſigelt
Vnd jn ir herzen verigelt
Daz enweders herze wart
Von andern ſtünden vf geſpart

Jr lieplichi geſelliſchaft
Flocht ſich jn ein ſtrickes haft
Den von ſinen krefften
Nieman kont entheften
Gen wanckes wanck an jn zwain
Jr lieb jn ſtätte ſchein
Vnuerwandelt vnd ganz
Stät gar an allen ſtanz
Yetweders was dem andern fro
Nû fügt ez ſich alſo
Daz durch ain werdikait
Der ritter zu aim turnay rait
Dar an dû ſeldenriche
Schön vnd ritterliche
Nach ritters orden ziert
Der werde juſtiert
Wider ain jungen ritter gut
Der waz friſch vnd wol gemut

Vff den er vil ſper zerbrach
Vnd jn durch den arm ſtach

Laider och vermiſcht er ſin nicht
Er traff jn jn ze der geſicht
Vnd ſtach jm daz oug hin
Diſen groſen vngewin
Den er mit ſchaden da gewan
Clagten wib vnd man
Durch die hochen manhait
Die ſinem hertzen waz bereit
Do er ze herberg kam
Vnd jamers vil da vernam
Der vmb ſinen lib beſchach
Jm waz ſin lait vnd vngemach
Laider durch ſin liebes wib
Dann durch ſin ſelbes lib

Nu hat er ainen knaben da
Der jm da waz vnd anderswa
Lieber denn ain ander
Wann er jm erkander
2. Trů vnd ſtätten mut trug
Der ſelb knabe gut
Waz ain gutter mag ſin
Vnd tätt im ſtätt truwe ſchin
Den hieſz er ſitzen dar für ſich
Er ſprach neff nu wiſe mich
Vnd gib mir etlichen rat
Ze mynem ding als ez nuſtat
Wie her dez wiſent mich
Was ir wönd daz rat ich
Mit willen ſo ich beſt kan
Do ſprach der frödd loſz man
Du beſt ſelb wol geſchechen
Was mir laides iſt beſchechen
E min vngetaner lib
Hinen für myn rain wib

Betröben ſolt e wolt ich
Das man ietz tötte mich
Sy hat durch wiplichen priſz
Mich geert in manig wiſz

Mit fruntlicher ſtät
Das ich miſſetät
Lieſz ich ſin nicht an mir ſechen
Da von jr můſt lait beſchechen
Vnd ſo an mir ſchámpte ſich
Jch was E nit ſo miniclich
Jch muſz ir wider zám
Nu ſin vnd vngenám
Diſz lait wil mich wár
Von jr triben über mer
Herre ſprach der knap dò
Gehabt úch wol wie tut jr ſo
Min ſelig fro iſt alſo gut
Daz ſi úch miner nit getut
Wan alz ſi hat biſz her getan
Dez ſünd ir nit zwifel han

Vnd an úch ſelb nit verzagen
Land mich ir dù már ſagen
Dar nach ſy den leb
Vnd dem lait antwurt geb
Dar nach tund denn daz rat ich
Der ſchad iſt vil vnláſterlich
Der úch hie laider iſt beſchechen
5. Daz muſz man von warhait iechen
Land mich an den zitten
Haim mit den maiden ritten
Der rat behagt wol in zwain
Von danen rait der knab hain
Die frow ſprach dem knaben zu
Ei ſprach wie kumpt du ſo fru
Sag mir wo iſt der herre myn
Daz er ſálig můſe ſin

Fro er mag noch komen nicht
Owe wa von iſt jm icht
Daz vngelück main
Ja fro jm iſt ain klain
Geſchechen an dem lib
Owe mir armen wib

Sprach sv wie ist jm beschechen
Daz solt du mir durch got verjechen
Frowe rain vnd wolgeborn
Er hat laider verlorn
Ain ang an der ritterschaft
Da er mit ritterlicher kraft
Ward nach hochem brisz
Do sprach die rain wisz
So möcht er doch wol komen sin
Do sprach der knab frowe myn
Er hat wärlich geiechen
Er wol üch niemer mer gesechen
Jr hant da her jn üwern tagen
Alsv züchtiglich vertragen

Sin übeln getanen lib
Daz er üch rain selig wib
Niemer mer beswern wil
Der beswärd wär ze vil
Daz ir jn selten sechen an
Als ain halben blinden man
Er ist als übel nu getan
Daz er üch gern wil erlan
Scham vnd siner angesicht
Jr tättent ez vil licht nicht
So musz er doch den zwifel han
Dez wil er üch vnd jn erlan
Vnd wil sich bekern
4. An weltlichen ern
Wil er durch got nu sich thun ab
Vnd wil zu dem hailigen grab
Varen vnd got ergeben
Lib vnd auch daz leben
Vmb üwer baider säligkait
Alsv hat er uff gelait

Vnd hat mich wider jn das lant
Nach vrlob an üch gesant

Vnd wissent daz sin schaiden
Musz sinem hertzen laiden
Fro vnd allen hochen mut
Do sprach dú rain frowe gut
Han ich jm anders nit getan
Dar vmb er mich wölle lan
Wan er fürchtet dez daz ich
In ze sechen schäme mich
Frowe jm ist anders nicht
Si sprach so möcht der geschicht
Werden noch vil licht rat
Sid hier an sin vorcht stat
Ich kan jm erzaigen wol
Den mut daz er nit zwifeln sol
Wen ez mag ane forcht sin
Nu bisz du hie vnd bait myn

Sprach sy vnd hub sich drat
In ain kämenat
Besunder haimlich dann
Vnd wolt jren hertz lieben man
Benán dez swifelz swár
Mit ainer spitzigen schár
Sy jr selb ain ong uz stach
Daz sy nit me dar an gesach
Die tag vntz an jr ende sider
Vnd gie zu dem knappen wider
Sy sprach nu sag dem herren din
Er múg nun an zwifel wol sin
Syd wir gelichú waffen tragen
Wann ich jm her jn minen tagen
Eren noch erbotten han
Daz ist an smächen getan
Nit wann mit stätter trúwe kraft
Laist ich jm geselleschaft
xxx. Dú man jn hie by
Daz er an zwifel sy
Vnd daz er kom er wurdi mir
Nie so lieb er sy nu zwir

Mir alſo lieb alz er waz E
Dem knaben tett von hertzen we
Der frowen laid vnd vngemach
Er rait von dann do daz beſchach
Hin do er finen herren vand
Vnd tätt jm diſů mer bekant
Daz klagt er vnd waz vnfro
Daz ſy jm erzaigt alſo
Wie ſtätt jr trů jr hertze waz
Er fur hain do er genaſz
Zu finem lieben wib
Vnd hat mit jr lib
Fröd vnz an jr baider tod
Wann iedweders dem andern bott
Williclich jn widerſtrit
Die gröſten er ze aller zit
Der ez ſich ze aller ſtunt
Gen jm geſtiſſen kunt
Mit vnfalſchen trůwen
Ze allen zitten nůwen

Wer ve hertz lieb gewann
Ez ſo wib oder man
Der merk wol diſz mär
Wie groß dů liebi wär
Durch ſo daz ſälig wib
Tailet mit jr man den lib
Wil rain wib jr werden man
Hie ſönd jr gedencken an
Ain hailig wib nem ſich dez an
Daz ſy irin getrůwen man
An falſchlich ſin
Mit ſtätten trůwen min
Sin will ir hertz lieben ſol
Wo mit jm ſol weſen woll
Daz ſol ir höchſtů fröd ſin
Vnd ſin lait jrs hertzen pin
Si ſol daz nit ſechen an

2. Ob er nit ſy ain ſchon man

Hab er zucht mit beſchaidenhait
Vnd ſy mit trú ouch beklait
Gewiſſen tugent rain ſit
Vnd won jm ſtätti mit
Vnd mánlicher mut
Si er fráſel vnd gut
Nach der maſſe ler
Was ſol jm ſchöne mer
Auch ſol ain man ſin wib
Minen als ſin ſelbes lib
Vnd geb jr den ſelben lon
Ob er jr ſy ain abſolon
Daz ſy jm ain löwin ſo
Wan ir zucht mit künſchi by
Tugent mit rechter ſtättigkait
So ſi ir ze aller zit berait
Daz er ir willen wol dar zu
Willige daz ſy gerne tu
Vnd daz ſy mágent ſin erkant
Ain lib zwú ſellen genannt

Alſo tut lieb bertzen lieb
Ez was nie ſo wol ſtellend dieb
Dez liſte ſo wol kunden heln
Das er daz lieb mach verſteln
Daz lieb mit ſtätter ſtättikait
Sinem hertz liebi trait
Lieb vnd lieb der zwaiger lib
Lieber man vnd liebes wib
Vz den zwain liben wurt ain lip
Ein trúwe ain hertz ain man ain wib
Alſo daz der man vnd wib
Hand ainen ſin vnd ainen lib
Ain gedank vnd ainen mut
Iſt jr lib alſo behut
Daz ſi rechter trâwen phligt
Vnd jm gelich liebi wigt
So begint ſich ze finden
Von frömder lût kinden

Zwen lib an ainem lib
3. Alſo das ain man vnd ain wib
Werden aines hertzen kint
Wie ſer ſy von ain ander ſind
Da lieber man do liebes wib
Da wib do liebes manes lib
Da manes mut do wibez ſin
Sy lat ſin vnd mut an jn
Vnd er hertz lieb an ſy
Suſz wannent ſy ainander by
Vnd werden von jn baiden
Niemer geſchaiden
Mit de hainen ſachen
Si ſlaffen oder wachen
Ez wart nie weltliches gut
Als über got ſo ſtätter mut
Dem mit rechter ſtättikait
Ain lieb ſinem liebe trait
Wib aim man dem man ain wib
Die gut lieb vnd fröde git

Nach lieb lieblichen gedanck
Ain ander liebent ane wanck
Vnd an allen falſchen haſz
Den iſt in der welt haſz
Den ieman an fröd kan beſchechen
Da ſol man an zwain lieben ſechen
Wie liebi lieb küſſet
So ez ſin oug grüſſet
Mit offenlicher an geſicht
Vnd ez en mag denn anders nicht
Von der märker genärd
Wie lieblichi gebärd
Wie miniclicheſ gegen ſechen
Wie früntliches ougen brechen
Von jn baiden beſchicht
So lieb ſin hertz lieb erſicht
So denn füget ſich die zit
Daz lieb an liebes arm lit

4. Vnd ſo mit fröden on nid
Kúſz mit ſmúz wechſel git

So daz ietweders kuſz wil komen
Hin wider da er wart genomen
So ietweders lieb gewert
Daz ez ze herz liebi gert
Vnd dez ez nit verdrúſzet
Jetweders an ſich ſchúſſet
Dez wunſches wunicklichen rat
Dez ez ze wunſch erwünſchet hat
Da mit jm fröde nahet
Jetweders vmb vachet
Eines hertzen wunſches kraft
So wirt die geſelleſchaft
So ſúſz an alle ſwär
Daz ietweders wär
Dem andern gern by
Wie nach ez jm geſloſſen ſy
Jr ietweders wolt
Daz dú fúg weſen ſolt
Daz ez der krankti pfleg
Daz ez jn dez andern hertzen leg
Vnd ez jn ſinem hertzen
Wie ez an allen ſmerzen

Sich hab gethan dez hertzen ab
Vnd dez andern hertzen hab
Lieb lieb nit trúget
Lieb lieb nit lúget
Lieb lieb ſin lieb trait
Lieb an falſch mit warhait
Waz ainem lieb iſt erkaunt
Daz waiz daz ander lieb ze hand
Jettweders lieb dem andern ſait
Waz ez an ſinem hertzen trait
Ez ſy lib oder gut
Daz liebet lieb ſinen mut
Vnd hilff lieb in fröden leben
Mit fröden jn fröden gar begeben

Lieb lieb ſelten ſait
Angſt not ald arbait
xiij. Wann ez kain ſorgi ſwirt
So lieb an lieb getrucket wirt
Mit ſüſſem vmb vang
Mit liebem zu zwang
Da ſich zwinget bruſt an bruſt
Durch fröd wunt durch ſorgen fruſt

Durch min vnd liebes gewinn
So liebet lieb vnder jn
Vnuerwürckt vnd vnuerhert
Jr leben ſich mit fröden zert
Vntz an daz wort got hüte din
Daz iſt denn ir höchſter pin
So lieb von lieb vrlobes gert
Vnd ez vil kum wirtt gewert
Vnd lieb von lieb ſchaidet
Vnd fröd dennocht waidet
Ain tail vff ſorgen waide
Mit ſenlichem laide
Von ſendes jamers ler
Gen liebez wider ker
Machet jn der geding
Dar noch das leben ring
Vnd werden fro als do vor E
Tut jn ain jamer ſchaiden we
So wirt jn aber denn wol
So lieb ze lieb komen ſol
Da von myn ain ſälig wib
Jr man alſam jr ſelbes lib
Vnd ain man ſin rain wib
Für baz denn ſin ſelbes lib
Der rat iſt myn gar behend
Got vns ſinen ſegen ſend

XXVIII.

Liebesstreit.

Inhalt.

Der Sänger redet die Fraue seines Herzens an, bittend: sie möchte doch die Größe seiner Pein ansehen, ihm ihre Hilfe nicht versagen und ihn wenigstens anhören: Sie verspricht das Leztere zu thun, wenn er nichts unziemliches an sie verlangen wolle, wie schon von ihm geschehen sei. Er verspricht es zwar; tadelt aber ihre Strenge; Tugend müsse von frölichen Dingen sprechen, und auch reinen Weibern sei erlaubt zu scherzen. Sie weiset ihn auf höfeliche Sitten, sonst müsse sie seine Rede ohne Antwort lassen. So geht der Rede Streit lange her und hin; er suchet sie von seiner Liebe und Treue zu überzeugen: Sie äussert dagegen Furcht vor Falschheit und List und auch, daß er die Gunst, welche sie ihm erzeigen dürfte, verraten und sie in übeln Ruf bringen möchte. Endlich gestehet sie, daß er ihr lieber als alle andere Männer seie und sie an seine Liebe und Treue glauben wolle und nun geht es an das Catullische: Da mihi basia mille, u. s. w.

III. Nach kurtzi wil ſo vach ich an
Wie ich da ber geworben han
Wff lieben wan der ſanfte tut
Vnd ſendem man git hochen mut
Dez merkent wie ez mir ergie
Do ich klagen an ſie
2. Miner frowen ſende not
Dú mir zelident gebot
Dú myne von den ſchulden ir
Vnd wie ſi galt mit rede mir
Ich klaget jr myn vngemach
Vnd vie alſus an vnd ſprach
Sit alli gůt an frowen lit
Dú frowe bůtt ze aller zitt
So bitt ich raine frewe dich
Daz du vernemen wolleſt mich

Durch aller frowen gůti
Das got din iemer hůtti
Mit recht gutter helffi not
Würt mir dú nit ſo bin ich tot
Hilff mir minickliches wib
Wann hilffſt mir nit ſo iſt min lib
Jemer me frödeloſz
Du biſt die ich von erſt erkoſz
Ze troſt vnd och ze frödde mir
Ob ich der hilffe din enbir
So mag ich wol von laide ſagen
Daz ich die nit mag beiagen

Do waz ain ſtund ſäldenrich
Do ich dich ſach ſo minicklich
Do wart der minen ſtral ze ſtund
Geſchoſſen jn mins hertzen grund
Da iſt es beliben iemer ſid
Ich han gehebt mangen ſtrit
Von gedencken vmb daz
Daz ich an ſinnen waz ſo laſz

Das ich dir nit lond min not
Die mir von dinen schulden gebot

Venus die göttinne
Da von nach diner mine
Min hers teglichen quilt
Dú minne fröd mir verstilt
Vil dick richt ich mins hertzen mut
Als ain erfrocken hertze tut
Daz ich verswige mine pin
So kam doch in daz hertze myn
Daz ich myn not dir solt sagen
Sust möcht ich lenger nit gedagen
Mins hertzen strit ich sender man
Da von han ich geuangen an
3. Vnd kundet dir nu min sin
Daz ich dir hold von hertzen bin

Ich wil gern hören dich
Sid du daz best gebetten mich
Durch aller frowen gütti
So wond din gemúti
Vnd gib selber rat
Wann din kumber nit zergat
Von miner helffe schulde
Wiltu han min hulde
So getar ich geraten dir
Das du niemer gemutest mir
Schämelicher dinge
An den mir misselinge
Du bist mir ain frèmder man
Waz liebi solt ich zu dir han
Ich han dich selten me gesechen
Daz mag ich wol von schulden iechen
Mang man hat tumben sin
Der vil dicke trüget in
Wie wennet ainem manne mit
Ain so recht tumber sit

Der recht redet alz ain kint
Wie tum der man ſit ſint
Wer tòrlich red an facht
Ob ez nach torhait dem her gat
Vil wol er daz beſchuldet hat
Wenn er die witz beliben lat
So ſoltu von mir hinnen gan
Du torlicher man
Vnd ſolt mit tumben liden
Solich red triben
Ane lúgi ſprich ich daz
Ez gezám michels baſz
Daz man ain red lait fúr
Die man nit verlúr
Ge din ſtraſz wa du wilt
Der red mich gen dir befilt

We minickliche frowe ſin
La durch all frowen ſin
Ain red die tut mir we
4. Ich frò mich niemer me
Daz ich zu dir bin komen har
Nu wiltu daz ich hinnen var
Ich han ſo kom herbaitot
Daz mich hat gelaitot
Gelúck zu der rede din
La wip gúti werden ſchin
Die ſoltu von recht han
Wann ich dir von hertzen gan
Nu bitt ich klainer bette dich
Der du wol mocht geweren mich
Daz du dez ainen gunniſt mir
Ob ich gan reden her zu dir

Der red wil ich dich gewern
Doch moch du red nit endern
Dú mir nit wann vertruſz bringt
Vnd mich an fròden zwingt

Nu muſz man vil dick han
Nach ſinem ſitten ainen man
Suſt wil ich lan reden dich
Vnd wil dez ſtillen mich
Das ich dir kain antwurd geb
Wann ich waiſz wol alz ich leb
Ob ich antwurten ſolti dir
So wurd lang die ſtundi mir

Frowe der dich frage icht
Gen dem du ſwigen nicht
Wer zu der welt ie zucht gewan
Frowe dem ſtat wol an
Daz er ze vil ſwige
Vff gnad ich dir nige
Daz du nit ſpareſt dinen munt
Tu mir vnder willent kunt
Ain red von der genaden din
So frowet ſich daz hertze min
Jung lüt thunt alſo
Die gern ſint ze der welt fro
Die jugent ſol von recht ſich
Mit red ziechen gämenlich
In ſchimpf red frowe daz ſtat wol
xxvii. Nu merckent recht daz es nit ſol
An red ſin ain ſchones wib
Ez zieret red wibes lib
Ez kompt gar von böſer art
Da man den munt vor rede ſpart

Es iſt ſo groſz din kundikait
Dü mir ſoliche lauge lait
Vnd vnder gat mit rede mich
Dü geſchaffen kan daz ich
Antwurtten muſz der rede din
Ob ez nit ſi dez willen min
Ich hörn gern in allen tagen
Von höffenlichen dingen ſagen

Ob din red iſt hoffenlich
Vnd an boſhait gámenlich
So wil ich ſi gern vertragen
Wilt aber du die red ſagen
Da nit nutzes an lit
Die red haſſ ich ze aller zit
Vnd iſt ain groſſi tumphait
Da ain man die red ſait
Die man vngern hóret
Vnd kurtz wil ſtóret

Got gune mir dez bitt ich jn
Daz jemer kom jn minen ſin
Daz ich ain red für bring
Dú dich verdriſſen zwing
Doch geſchach dir daz
Daz man ſol laſſen ane haſz
Ob gewert wirt ain rede gut
Da man übel an tut
Ob mir vil licht daz beſchicht
Dar vmb ſoltu zürnen nicht

Fro bi úweren hulden
E ir von mines ſchulden
Gewünnent ainen groſen zorn
Ich wolt noch E ſin vngeborn
Ich wil dir dienen ane zil
Du biſt mir lieb vnd lieber vil
2. Dann ich geſprechen kunne
Du biſt miner ougen wunne
Gelobe mir daz ich nu gich
Dez tage ſo ich dich ane ſich
So wurt mir aller ſwáre buſz
Sorge von mir ſchaiden muſz
Dez tages ich mit fróden leb
Ich wán da min hertz ſwáb
Jn den lüften ſo fro bin ich
Dez tage als ich ſiche dich

So aber ich bin ainen tag
Das ich din nit gesechen mag
So ist min frôd gar da hin
Mir truret herz vnd och der sin
Ez ist mins herzen vngewin
Den tag ich gern trurig bin
Han ich vnrecht nu gesait
So muz mir geschechen lait

Das mag ich nit mer hôren
Wann du wilt verkeren
Alle mine sinne
Daz ich den wan gewinne
Daz du habst war gesait
Nu ist alles vff gelait
Des kan ich kainen zwifel han
Wer ie rechten sin gewan
Der merte sêlich mâre
Wan ob ez allez wâre
Als ain man die rede tut
So wâr es geschechen jn gut
Nu sind die man trûweloz
Jr kündikait dû ist groz
Waz si von süsser rede sagent
So si den engel bi jn tragent

Ob mir der red nit ernst ist
Gar an allen falschen list
So werd mir niemer frowe holt
Dar vmb nâm ich nit daz golt
Daz gelaisten mag dû welt
Aller ding ain über gelt
3. Tunckti mich din güte
Eb du mir daz gemüte
Wölltest machen sorgen fri
Dû mir iemer wonnet bi
Eb mir nit wurd ain sneller trôst
Der mich von sorgen erlôst

Ich ſprach alz ich von erſt ſprach
Allain maz min vngemach
Din güti mir vertriben
Ich han vz allen wiben
Dich zc troſt mir erkorn
Wann wirt min troſt an dir verlorn
So muſz ich dulden ſöliche not
Dú mir bringt den grimen tot
Daz kan ich über winden nicht
Min frèd lit in diner yhlicht
Vnd ſolt ich iemer frèlich ſin
Daz komet von den ſchulden din
Möcht ich geleben die ſtund
Daz mir ain lieblich troſt wurd kund
So wurd frèdenrich myn mut
Wann lieb nach laid ſanft tut

Du redeſt aber als ain man
Der nit wan torlich reden kan
Du klageſt vil von nöten mir
Ich waiſz daz wol vnd wär dir
Als ich von dir vernomen han
Dú not dú ſchin dir baſz an
Wer mir von ſender arbait
Vnd och von groſſer not ſait
Eh er die warhait denn gicht
Sin not man jm wol an ſicht
Wa von nöten ain antlit quilt
Die not daz antlit nit verhilt
Din antlit tut mir wol kund
Eh du wäreſt vngeſund
Die baken dir vil vaiſz ſind
Da von ich diner arbait nit empfind

Wie redeſt du min frewe ſo
Iſt ain man von herzen fro
Daz kumpt von rainen wiben
Si könent laid vertriben

Wa ain man verſumet ſich
An ainem wib miniclich
Die er von hertzen minnet
Ob er nit troſt gewinnet
Das iſt ain not vor aller not
Im wär ain gächer tot
Beſſer der ſuſt leben muſz
Daz jm nit wurd ſorgen buſz
Die er von min duldet
Wer aber daz verſchuldet
Daz an jm wurt troſt ſchin
Dem kund niemer baſz geſin
Der minen ſchatz iſt ſo geſtalt
So recht groſz iſt ir gewalt

Das ſi ſchier het dar zu bracht
Ain hertz daz ez lit verdacht
Da von bin ich dez zwifels bar
Vnd verirret in fröden gar
Vnd muſz vnz vff min end ſin
Mich troſt dez die genade dîn
Dû mocht mir ainen troſt geben
Ob du wilt ſo wurt min leben
Mir gelonet miner jar
So waiſ ich fro wol für war
Min leben muſz ſich enden
Du wöleſt ez denn wenden
Suſ lit an dir min leben tag
Allain din güti mag
Mich armen ſiechen man generen
Der ſich nit kumbers mag erweren

Ob ich din arzat wär
So kund ich büſſen ſwär
Vnd kund den wol den liſt
Daz ich dich nert jn kurtzer friſt
Wa ain man vnkreftig liget
Vnd rechter arzneyen phliget
Dez ſoltu mich beſchalden
xxiiii. Ob dir muſz fröde balden

Alb du ſigſt ſiech ze aller ſtund
Vnd wie ich dichz mug thun geſunt
Ich han vernomen an mangerſtat
Daz manig man gewonnet hat
Von manig walten ſchulden ſin
Doch möchten nu die ogen din
Von fröden wainen michels baſz
Sid du mir haſt verlobet das
Das ich dir ſul ſagen
Wie du min ſiechtagen
Mügeſt nun vertriben mir
Ich wil ez gern ſagen dir

Den kuſz von rottem munde
Wie wol der wenden kunde
Mir ſorg ain michel tail
Ain lieblich küſz git michel hail
So tut ain lieblich vmb fanck
Mir min truren kranck
So iſt das dritt wurd mir das
So werd nie man vff erde baſz
Ain lieblich rüwe tut mich
An dinem arm miniclich
Miner vnkraft gar geneſen
Ich muſz ze allen zitten weſen
Frölich vnd wol gemut
Wurd mir ſr wille gut
Laſz nit duncken vnbillich dich
Das mit mut verſonnet ſich
Die will ich vngetröſtet bin
Wann nimer kumpt in min ſin
Waz ze welt ie frölich wart
Dú ſprecheſt denn rüſchart
Liebes bul vnd geſelle min
Dú ſolt von mir getröſter ſin

Du redeſt ni gelimpfes
Ich wän du min ſchimpfes
Ez ſi dir ernſt oder nicht
Ich ſag dir daz die geſchicht

Solteſu ſin fröden bar
Vnd ich dich tröſt dez nim war
2. Du würdeſt nimer ſorgen fry
Nu merck wie dú red ſi
Ich han ain red vernomen
Da von iſt min red kommen
Ain ſolich truren daz mich tut
Von rechten ſchulden ungemut
Das ich bin erſchrocken gar
Das ich bin treſt worden bar
Verwundet iſt mins hertzen kraft
Min hertz iſt mit der not behaft
Der ich nit wol ſagen kan
Owe daz ich gelebett han
Das du ſo gar mir haſt verſait
Dez muſz ich tragen hertz lait
Nu wende din gemüte doch
Ain lieplich red möcht noch
Die fröd mir zu bringen
Daz mir möcht gelingen
Als ze mengen dingen mir iſt beſchechen
Das manig menſch hat geſechen

Nach trüber zit ain liechten tag
Vil licht daz auch beſchechen mag
Ze glicher wiſz an mir alſo
Das ich nach lait wurdi fro
Nach laid iſt lieb genämt
Wie wol mir nu zäme
Freme tugent rich
Das du genädiglich
Tun geruchteſt gen mir
Des wölt ich iemer danken dir
Wie es mir dar vmb erga
So muſz ich hie vnd anderſwa
Ze dyenſt dir gebunden ſin
Vnd wär dú welt all min
Die wolt ich all lan
Das ich din huld ſölt han

Vnd mich tröſt din werder lib
Als ainen man ſin liebes wib

La frowe dez genieſſen mich
Daz ich din ſtät wider dich
Wie du wilt ſuſz wil ich ſin
Jemer in dem willen din
Ob ie gut man troſt gewann
So ſolt ich wol din huld han

Du ſolt von mir ain lere han
Dá dich wol gebeiſſen lan
Wer von dem hertzen lat
Ain ding des nit mag werden rat
Der hat ſich ſelber wol bedacht
Wann er wirt von ſorgen bracht
Dar vmb la von dem hertzen din
Ain iglich ding daz nit mag ſin
Gelobe mir vnd tuſtu das
Dir wärt ain gut tail dez daſz
Der man iſt ſelig geborn
Der vngemät truren vnd zorn
Mag von dem hertzen laſſen
Vnd ſich lan laidez maſſen
Wer ſin lait ze hertzen lat
Noch vngemach ez dem gat
Der muſz dulden zwen ſchaden
Wann zwai leit hant überladen
Da von la truren gar
Wiltu laidez weſen bar

Ja frowe tugentrich
Du redeſt bitterlich
Ain ding daz lat wol reden ſich
Daz ze thund iſt tümberlich
Ez ſtat alſus vmb mine pin
Daz ſi muſz iemer bi mir ſin
Mir geb denn du ainen rat
Dú mich alſus verſeret hat
Dú mine hat verſeret mich
Vil licht mäneſt du daz ich

Der minne mug widerstan
Daz soltu lassen ane wan
Man wennet dick dez nit ist
Fro venus hat so vesten list

Daz si gesundů hertzen wegt
Daz si nach min sint verklegt
4. Susz trůget gar die mine
Min hertz vnd mine sinne
Daz ich musz iemer trurig wesen
Vnd ob ich iemer sol genesen
So musz es mir nach hait ergan
Dez ich geding vnd hab man
So sprichestu vil licht also
War vmb ich trur vnd nit so fro
Daz kumt von dinen schulden
Daz ich musz sorge dulden
Die bi mir wonnen můszen
Jr wöllen denn büssen
Frowe mine swere
Der ich vil gern enbere

Du bist ain vrsprung miner not
Vnd bist min leben vnd min tot
Ich leb wiltu mir trost geben
Wiltu dez nit so ist min leben
An zwifel gar da hin
Wann min hertz vnd min sin
Ist so gar an dich verdacht
Sust hestu mich in sorg bracht
Da von mag nieman an dich
Vsser sorgen bringen mich
Sust mustu schuldig an mir sin
Ob ich verlůr daz leben min
Daz wend frow hoch gemute
Die wil ich bin ze nerent gute
So gar min lib versiechet lit
So kumt din helff ze spater zit
Dů artzni ist sere gut
Die man ze rechten zitten tut

Die artzni wenig frumet
Die dem man ze spat komet
Ob mir vil licht also beschicht
So mag mir hilff frommen nicht

Du hast von grosser not gesait
Gelobe mir ez ist mir lait
Wann zwar möcht ez sin also
Daz wölt ich daz du wärest fro
Mir ist lait din vngemach
xxxiiii. Truren ich nie gern gesach
Ich mag dar zu tun anders nicht
Wann mir ist lait wurt dir anders icht
Ich wolt gern vnd möcht ez anders sin
Daz sich verkeret het din sin
Mag dich icht gehelffen daz
Daz dir würd dester basz
Vnd ob du da von mocht genesen
So wil ich dir holder wesen
Denn ich si aim andern man
Dez soltu kainen zwifel han

Nich mag wol gehelffen daz
Mir ain wenig desterbasz
Sid ich die red hab vernomen
Die mir her nach mag gefrummen
Gescheche mir ain lieblich hail
So würd ich gar an fröden gail
Dem habich ist nit so gach
Als er dem vogel flüget nach
Wie er den vogel gewin
Als mir nach diner min
Ach vil minickliches wib
Din rotter mund din werder lib
Ist so recht wol gestalt
Vnd din zucht manigvald
Die din schön meret
Das min gedanck sich keret
An dich in allen stunden
Du bist der ich gebunden

Miner muſz ze dienſte weſen
Ich mag nit an dich geneſen
Du biſt ſo recht minicklich
Daz für war tuncket mich
Daz dir kain wib gelichen kan
Dů ie ſchöner lib gewann
Du biſt der wibe werdikait
Din lib mit zůchten iſt beclait
Vnd biſt waidenlich vnd gut
Zucht die frowen ſchimpf tut
Sid manig zucht lit an dir
2. So biſtu minez hertzen gir
Din werdi zucht gebůtet mir
Daz ich kom din enbir
Vnd dir dien vff lieben wan
Ob du mich wilt in ſorgen lan

Das wär ain ſchaidlich vngemach
Daz guttem man nie geſchach
Als mich bedunket nu
Beſchäche daz ſo wolteſtu
Din gütti bekrencken
Wiltu dich bedencken
So kenneſtu du die warhait wol
Das ich groſſen kumber dol
Den nieman kan erkennen
Allain machtu mich phennen
An laid vnd an ſorge ſich
Ach minicklichez wib nu ſprich
Durch alle frowen un ze ſtund
Vz dinem roſen narben mund
Ain wort daz diner gůti zám
Vnd miner ſorgen vil benám

Ach waz wiltu daz ich tu
Hie wil ich ſprechen aber zu
Das du groſz ſünd begaſt
Daz du mich nit mit anad laſt
Mang man iſt ſo wunderlich
Daz er vil dick ſtiſſet ſich

Wie er ain wib betriegen mug
Daz iſt ain warhait vnd nit ain lug
Ain man vil dicke gicht
Daz jm in dem herȝ iſt nicht
Vnd ſwert den frowen mangen aid
Das er war hab geſait
Ain wil wol ainen man
Der ſtrit mit red ſtillen kan
Jr red iſt ſüȝ vnd lang
Hie mit hant ſi mangen gedanck

Wer den worten gelichet nicht
Die jr munt vil dick gicht
Si lagnent alȝ ain vogler
Der daz vogalin vnd den her
Dicke haſt gefangen
Suſt iſt ez dick ergangen
Dem armen wib nach blicke
Von der manen ſtricke
Got dem wib hailez gan
Dů ſich da vor behütten kan
Dů welt iſt vngelich gemut
Der ain böȝ der ander gut
Der böſe boſhait vil begat
Der bidarb ſich dez erlat
So der böȝ wol getut
Das rüwet ſer ſinen mut
Der böſe nit wan boſzhait begert
So iſt vil dick daz bewärt
Daz ain man der eren phligt
Dem laſter ſelten vnder lit

Wenn ich ſo gedächte
Das ich ain red für brächte
Dů die warhait nit ſait
Vnd dir am tage lit
So wölt ich ſelb ertailen daz
Das ich ſolt han aller frowen haȝ
Eh ich daz beſt gerne tu
Baidi ſpat vnd fru

Wez ſol ich ſchaden den han
Daz ain ander hat getan

Och ſprich ich alz ich eſprach
Daz ich noch nie die zucht geſach
Die an dir allaine lit
Da von ich ze aller zit
Von ſchulden trag holden mut
Als ain verſmitten herz tut
Das uit kan entwencken
Ez muſz dar gedencken
Daz ez waſz die frowen ſin
Von der ez lidet ſende pin
Daz du bekrenckteſt minen ſin
Wie hold ich dir von herzen bin
Das wär mir lib vnd mächt ez ſin
Daz nim ich vff die träne myn
4. So möchteſtu wol wiſſen
Daz ich bin geſtiſſen
An dich ſo fere
Das ich nimer mere
Geſchaiden lib noch gut von dir
Wann du ſolt geloben mir
Ob allú rich wärent min
Dy wölt ich laſſen durch din

Des ſoltu nit engelten
Ich han gefechen ſelten
Solich trů an ainem man
Wan daz ich groſſen zwifel han
Ob alſo ſi din ſtättikait
Als du mir haſt geſait
Vnſtät man an mangem ſicht
Wann jr wil gar beſchicht
So hand ſi ez für ainen ſchimpf
Vnd tund úch dann vngelimpf
Daz man jr ſol haben haſz
Vmb anders nit wann vmb daz
Daz ſi laſſent alz ze hant
Das ſi vil kom erworben hant

Ich wil die gantzen warhait iechen
Ich han mangen man gesechen
Als er ain liebes wib erwarb
Daz dú lib gar verdarb
In vil kurtzen stunden
Alsus ich han gefunden
Daz die man vnstát sind
Vnd jr wort sind alz ain wind
Ain iglich man gehaisset wil
Vnd das geschicht das er wil
So lat er sin lieb beliben
Vnd gat zu andern viben
Sid man vntrú an mangem sicht
„Frowe min wo daz beschicht
„Daz ist herz liebe nicht
„Merk ob ez die warhait sicht

Wa herz liebi wonnet by
Die sind aller sorgen fry
Vnd nimt ain man sin liebes wib
xxxv. Daz wib den man als iren lib
Mit also rechter stättikait
Daz ir mine hin gelait
Mit kainen dingen werden mag
Wann rechtú liebi nie gelag
Daz ain winter langú nacht
In kainen schaden bringen macht
Wann si in kurtzen stunden hin gat
Da lieb bi lieb fröde hat
Wa lieb bi herzi liebi lit
Da hebt sich strit wider strit
Lieb ist ain vil süsses wort
Vnd ist der min bester hort
Der liebi nit gelichen kan
Wer ie herz lieb gewann
Der gestet mir wol dez by
Daz myn red war sy
Du solt nit mistrúwen mir
Die trúwe ich erzaige dir

Dů stätt belibet ane wanck
Nach trůwe ie min hertz ranck
Frowe min ich bin dir holt
Daz du iemer gebietten solt
Über lib vnd über gut
Noch wendet frowe vngemut
Din rotter munt ist minicklich
Da mit du nu küsse mich

Du solt din hend bi dir han
Daz statt wol dinen zůchten an
Ein man der mine triben wil
Der lass sich nit verwisen sölich spil
Ain wib vil minicklich wiert
Von der mine so verirt
Ez git ze lon solichen schaden
Da mit ain wib würt über laden
Mit erbermd vnd mit nöten
Ich liesz mich lieber tötten
E ich missetäte
Man wirt von min vnstätte
Du erkennest nit der minnen
2. Ob du jr wurdest jnnen
Ze mal wurdi dir kunt
Eb du wärest vngesunt

Das du genasest ze hant
Wem dů min wirt erkant
Der mainet daz nit bessers si
Wann si tut den mut fry
Daz er jn gantzer fröd swebt
Wol jm der jn fröden lebt
Mich fröt ze aller zit der sin
Da die min komet hin
Volgestu der mine nicht
So soll dich hassen wer dich sicht

Mich tunket vil gut din rat
Du mercke wol daz mich erlat
Der wisse die vns laiten lange
Ez wirt jn ettwan och ze strange

Wie togenlich ain tinck beschicht
Vnd wie sich zwai hant verphlicht
Daz komet doch ze jüngst für
Ob ich min er sust verlür
Was möcht dich susz vertragen
Mir möchten susz beiagen
Nit anders denn den grimen tot
Ez ist ain angstliche not
Daz ain man der dinge gert
Das er vil licht wurt gewert

Vnd daz ende beginnet geben
Das er verlaiten mag din leben
Daz machtu selber wol verstan
Das ich musz iemer kumber han
Vnd iemer tragen hertze lait
Ob disz ding wurt gesait

Ich wil dir durch warhait iechen
Ez kan niemer so geschechen
Daz nieman vnser min näm war
Dez soltu du wesen zwifels bar
Si sol recht haimlich sin
Frowe la die forcht din
Du fürchtest daz nit mag beschechen
Nu lasz mich din gütti sechen
3. Ach frowe rain vnd minicklich
Durch dini gütti tröst mich
Mines grossen zwifels kraft
Hat min hertz also behafft
Daz ich jn dem zwifel bin
Ob gelich si den fröden der sin

Nu hast die trüwe mir gesait
Ob dar an wär stättikait
So wolt ich mocht ich dir
Helffen das dir gut von mir
Beschäch brichest du die trüwe
Daz müst mich iemer rüwen

Wer alſus jn ſchaden lit
Dem komet rů ze ſpatter zit
Gewert ich diner dett dich
So lieſeſt du vil licht mich

Ach frowe ſolt ich dich lan
Daz wäre ſere miſſetan
Ain warhaft man nit miſſetut
Baidi lib vnd gut
Sol iemer weſen din
Hertze liebe frowe min
Sid mir din trů iſt worden ſchin
An manger red bule min
So wiſſeſt daz nie lieber wart
Wil lieber bul rüſchart
Den kain lib vff der erde mit
Wann du biſt vergich ich dir
Dez wil ich mich lan an dich
Vor aller welt ſicherlich

Doch getrůwer bule min
Das vnſer haimlicher ſin
Ze jüngſt vns nit gebe lait
Da hůt daz es icht werd geſait
Vnd tenck daz kupidone
Vnd vil werder frowen me
Von mangem man getöret ſint
Das ſi jn ſinn warent blint
Vnd ſi ſich nit hüten kunden
Dez ſoltu ze allen ſtunden
Hütten min ſo hůt ich din
Suſt bin ich din ſo biſt du min
Das ſi geſchechen owenclich
Da von wol her über mich
So nimpt din ſorg ain ende
An alle miſſewende.

XXIX.

Die Minne vor Gerichte.

Inhalt.

Der Sänger ritt eines Morgens in einen Wald, worin er sich verirrte; nachdem er lange umher geritten, kam er zulezt auf eine blumigte Heide, die rings mit einem dichten Zaun umschlossen war, in diesem fand er eine verschlossene Türe, an welche er klopfte. Eine Frau kam herfür, welche er nach der Bestimmung der umzäunten Heide fragte. Ein Gericht soll hier gehalten werden, entgegnete sie ihm, unter dem Vorsize der Ehre, wobey die Gerechtigkeit als Klägerin und die Minne als Beklagte erscheinen; Zucht, Tugend, Bescheidenheit, Maß und Scham drangen schon lange darauf, daß das Gericht über die Minne einmal möchte gehalten werden. Auf seine Bitte, daß sie ihm doch vergönnen wolle dem Gerichte heimlich beizuwonen, fürte die Pförtnerin den Sänger in den Umfang hinein, wo er sich hinter den Sizen der Gerichtsleute verbarg. Auf Geheiß der Ehre ward die Minne an Händen und Füssen gefesselt in den Kreis gefüret und die Gerechtigkeit aufgefodert ihre Klage anzubringen, deren Anwald das Glük sofort auftritt und die Minne beklaget, daß sie den unstäten Männern hold und den Beständigen feindlich seie, welches weitläuftig ausgefüret wird. Die Minne, aufgerufen sich zu verteidigen, rufet alle gegenwärtige Frauen an, das Wort für sie zu nehmen: allein, keine will es wagen sie zu vertreten und die Minne verstummt in trüber Wehmut. Da die Ehre verlangt, sie soll also selbst ihre Sache füren, erbarmt der Dichter endlich sich derselben, und obschon er wol eher Ursache hätte gegen die Minne zu klagen, als sie zu vertreten; so entschließt er sich doch ihr Anwald zu sein, steht auf und tritet zu ihr in den Kreis. Nachdem die Richterin es erlaubt hat, bespricht er sich mit der Minne über die zu fürende Verteidigung und trägt dann dieselbe vor: Die Unminne müsse man anklagen, sagt er und nicht die Minne, darneben das Glük und den Wandelmut, welche alles Uebel anrichten.

Nachdem er nun die Einrede getan, läſſt die Ehre zum Abſtimmen ſchreiten: die Zucht ſtimmet nun zuerſt für die Minne, welche dann einhellig freigeſprochen und die Gerechtigkeit mit ihrer unſtatthaften Klage abgewieſen wird. Leztere bekennet nun ſelbſt ſie ſeie durch falſche Anzeigen zu der Beſchuldigung verfüret worden, bereuet ihre Klage und bittet die Minne um Verzeihung, welche ſie erhält. Der Sänger will ſich bey der Minne verabſchieden, welche ihm zum Lohne für ſeine Fürſprache Silber und Gold bietet, die er aber nicht annimmt und dagegen bittet ſie möchte ſchaffen, daß die Frau ſeines Herzens ſeine Treue und Liebe endlich einmal lohne, was ſie ihm verheiſſet und erkläret, daß ſie im entgegengeſezten Falle eine ſolche Frau, für eine Anhängerin der Unminne erklären müſſte; worauf die Pförtnerin dem Dichter die Türe wieder aufſchlieſſet und ihn auf dem nächſten Wege nach Hauſe weiſet.

xxxv. Ich rait durch ainen walt
Min truren waz manigualt
Die weg waren mir unkunt
Dar nach in ainer kurtzen stunt
Den rechten weg ich verlosz
Ich vand ainen stig nit grosz
Uerwachsen vnd ouch wild
Der trug mich durch gefild
Vnd durch manig dikes hag
Nu waz es frů an dem tag
Ich hett sunst verzagt gar
Ez ist sicherlichen war
Daz der wald all erklang
Von der klainen vögel sang
Min vart waz mir lait
Doch kam ich vff ain haid
Die waz liechter blumen vol
Dar an möcht man schowen wol
Ob der maig ze velde lag
Uff der haid so stund ain hag

Der waz dick vnd vest
Das ich nit enwest
Wie ich da durch solt komen
Ich gedacht ez möcht mich frumen
Ainer auenture kunt
Ich socht ob ich kunt
Dez hages tůr oder tor
Vmb daz hag rait ich vor
Ich acht ez selb vnd sitt
Ez wär wol tusent klafter wit

xxxvi. Daz do den hag hett vmbfangen
Vmb ain frőd waz es ergangen
Do ich dar in nit komen kont
Ich erstrack an der selben stunt
Durch daz hag ain engi tůr
Da hett ich e geritten für
Vnd hett si über sechen zwier
Min pferd band ich zu mir

Vnd klopfett an ez waz verſport
Vil bald ain fro daz herhort

Dů der tůr pflegen ſolt
Si fragt mich waz ich wolt
Vnd ich ir ſait die rechten mär
Von wann ich kòm ald wer ich wär
Nu tett ich an der ſelben ſtunt
Jr min fart mit worten kunt
Vnd ſprach liebi frowe min
Waz mag die auentůr geſin
Hie in dez hages kraiſz
Si ſprach trů ich enwaiſz
Dir da von ze ſagent nicht
Wann hie ſoll werden ain gericht
Von der min vnſtättikait
Dů die gerechtikait vff ſie ſait
Die min wil man über ſagen
Gerechtikait wil zu ir klagen
Dez iſt fro ere hie richterin
Bi jr ſitzt manig kònigin
Die wol an würdi trait ain kron
Ettlich wil ich dich wiſſen lon

Zucht tugent vnd die beſchaidenhait
Maſz vnd ſcham den iſt ez lait
Ob die min je übel tát
Ez iſt anders nit ir bett
Wann daz das gericht für ſich go
Di wölten daz es E
Vor langer zitt wär beſchechen
Dez han ich ſi al hören jechen
Jch ſprach fro ſo ſagt mir
Durch úwer tugent wer ſit jr
a. Si ſprach daz thun ich dir bekannt
Jch bin die fueglerin genannt
Der tůr ich hie hůt
Jch ſprach durch úwer gůt
Möcht mir daz hail von úch beſchehen
Daz ich haimlich möcht geſehen

Wie daz gericht nám ain end
Si nam mich bi der hend
Vnd wist mich in ze der tür
Mit mir gie si hin für

Da die frowen alle sassen
Mit jr vnmuſz si vergassen
Daz enkaini min war nam
Bisz ich hinder daz gesidel kam
Vil haimlich ich da hinder saſz
Ein rett disz die ander daz
Nu dacht ich wol in minem sin
Das ir kaine der min
Des tages nit helffen wolt
Fro ere sprach man solt
Die min für si bringen
Nu sach ich vast bringen
Dört her frowen vnd mait
Die vff si sweren wölten ait
Do man die min her fürt
Erbármdi do min hertz rürt
Do ich si also füren sach
So haimlich vnd so swach
In ysinen banden
Mit füssen vnd an handen

Was si versmit vestiklich
Man fürt si dem gelich
Als si wár ain verátterin
Daz schuff als die richterin
Do fragt man die gerechtikait
Was si hintz der mine klait
Si batt daz man jr ains gund
Der jr ir wort sprechen kunt
Ertailet ward jr daz ze hant
Vil bald si daz gelücke vand
Das hett si E dar vmb versölt
Daz es jr wort sprechen wölt
Ob si versumpt wár dar an
So möcht sy sin wol wandel han

Ez ſprach min frow haiſt úch klagen
Das mangem falſchen bösen zagen
Der dehain gut tát
Vff erd nie begangen hátt
Vnd ouch vff erd trachtet nicht
Das dem lieb von frowen beſchicht

Vnd manger der iſt falſches vol
Der rett von kainer frowe wol
Mang frowen vnd ouch man
Die lúgt er böſlich an
Der iſt fröden ain irrer
Die min dez vil wol enbár
Das ſi das mit willen über ſicht
Das jm lieb von frowen beſchicht
Vnd manger iſt ſo unſtát
Ob dem dú min ſin recht tát
Kain fro ſolt jn anſechen
Vnd iſt laider eſt beſchechen
Das jm ain frow gútlicher tut
Denn ainem der hat ſtáten mut
Daz haiſt ſi úch klagen fro er
Dar zu klagen noch mer
Daz manig fro übel tut
An mangem frechen geſellen gut
Vnd an mangem ritter wert
Dez mut nit wann eren gert

Als der frowen gunſt nit mag erwerben
Der muſz an hochem mut verderben
Noch mer haiſt ſi úch klagen
Daz manig junger muſz verzagen
Der ain lieb in hertzen hat
Vnd ſtellet ſtát nach guter tat
So er jemer beſte mag
Baidi nacht vnd tag
Vergiſſet er ir nimer
4. Sines hertzen zimer
Das er iſt rechter ſtát vol
Er rett al zit von jr wol

Vnd ſi acht ſin nicht
Si enrucht wie im beſchicht
Dez ſolt ſi nöten die min
Das ſi in hertzen vnd ſinn
Jn hett lieb als er ſi
Tät daz die min ſo wär ſi fri

Der clag hie vor gericht
Die frowen hant kain ſchuld nicht
Wär daz ain jeglich frowe gut
Erkant iedermannes mut
So tättes dem gerechten wol
Vnd lieſen die da falſches vol
Sint an mut vnd an rat
Nin fro es gar geclegt hat
Was ſi ze klagent hat zer min
Vnd bitt gerichtz frow richterin
Fro erfraget on geuär
Waz dar über recht wär
Die frowen ertailtent an der ſtunt
Gelich vz ainem munt
Si dúcht recht jn irem ſin
Ez ſolt antwurten die min
Die min rúf al frowen an
Die ſi ſach ſitzen vnd ſtan
So kunt ſi kaine vinden
Die ſich wolt unter winden
Daz ſi ir wort ſprechen wolt
Si wiſt nit wie ſi thun ſolt

Die gerechtikait die bat gericht
Ob ſi wolt antwurten icht
Do dacht ich mich da ich ſo ſaſz
Die min hat wol verdienet daz
An mir vil ſenden man
Wann ich han übel nie getan
An kainen frowen bi minen tagen
Ich ſolt billig zu jr klagen
Das ſi mir nit helffen wolt
xxvii. Das mir min frow wär als hold

Als ich jr ſtätt im hertzen bin
Die min erkent wol minen ſin
Das ich bin ſicherlichen ſtett
Das mir min fro dar nach tät
Wölt nu die min helffen mir
So wölt ich och helffen jr
Vnd gedacht in minem mut
Verdrüb die min daz wär nit gut
Hat ſi an mir alſo getan
So tuz oft wol an mangem man

Den ſi dar zu bringt
Das er nach gutter tat ringt
Ich wil jr helffen gedacht ich mir
Vnd ſtund vff ich gie zu jr
Da ich ſie ſach in rüwen ſtan
Si bekant mich wol vnd ruft mich an
Ich fragt ob man mir gunnen wolt
Daz ich jr wort ſprechen ſolt
Fro ere ſagt mir an der ſtunt
Daz ſy mir ſin wol gunt
Nu bat ich daz man mir ſait
Waz man hinz der mine clait
Die gerechtikait hub wider an
Vnd klait alz ſi vor hett tan
Do die klag enfollen geſchach
Der min tailt ich vnd ſprach
Daz ſi ſich bedencken ſolt
Wie ſi antwurten wolt
An vnſer ſprach wolt niempt gan
Ich ſprach fro min nu ſagt an

Was ſol ich reden an üwer ſtat
Bedenckt üch wol ez gat üch mat
Si ſprach kain ſchuld han ich daran
Ob ain fro oder ain man
An ſinem lib übel tut
Oder ainer der falſchen mut
Hat vnd im lieb von frowen beſchicht
Daz iſt doch min ſchuld nit

2. Daz ſag ich dir zv minem aid
Die vnmin tut ez mir ze laid
Dar zu falſcher wandel mut
Mir auch groſſen ſchaden tut
Si lert mich waz ich reden ſolt
Vnd verhieſz mir riches golt
Ich ſprach fro richterin
Wölt ir nu hören die min
Si haiſt ůch daz ſagen
Ob ainem falſchen böſen zagen
Der nach eren trachtet nicht
Ob dem lieb von frowen beſchicht

Ez ſi an ir ſchuld gar
Daz mag ſi wol machen war
Da iſt geläck ſchuldig an
Das nimpt jm für manig man
Der ze kainer gutter tat
Weder willen noch mut hat
Ez machet als die vnmin
Die den frowen iſt in dem ſin
Die aim vnſtätten gewalt tut
Vnd ainer der hat ſtätten mut
Der kan ir huld verkdienen nicht
Die vnmin ſolt man vor gericht
Vnd daz geläck dar vmb beclagen
Dů min haiſt ůch daz ſagen
Vnd ſölt wandel mut da bi ſtan
Noch me wil ich ůch wiſſen lan
Wa ain raine frowe gut
Aim geſellen gütlich tut
Der arm vnd ſtät iſt an dem ſin
Dez ſol man zichen die min

Sin mut im ſtat gen ſtät
Ob ains übel an dem andern tät
Da wär die min unſchuldig an
Ze hant do häb ſi ſich von dan
Vnd uſſer ſich ir baider
Die vnmin ſtöret laider

3. Gerechti min wa ſi mag
Ez iſt war waz ich úch ſag
Die min got beſchaffen hat
Wann ſi gántlich bi jm ſtat
Vnd iſt och got mit jr
Wölt jr daz geloben mir
So fragt ſin alli prediger
Mit den ich das wol bewár
Was rain iſt vnd nit falſches gert
Daz got daz ſelber ert
Wa ſtát gen ſtát wigt
Vnd mut mut anſigt
Dez ſol man zichen die min
Dez iſt ſi alles maiſterin

Kain böſi tat begie ſi nie
Das beſtät ſi mit dem rechten hie
Vnd wil ſich bereden wie ſi ſol
Fro er ir wiſt ez ſelb wol
Wölt ir dar vmb ſagen
Die min bitt úch fragen
Ob die gerechtikait
Sul nemen iren aid
Bi fron recht lut mit ſchal
Fro er fragt ſi all
Waz iglichú ertailen wolt
Ob ſich die min bereden ſolt
Die frowen bedachten ſich ze hant
Ain die andern dez ermant
Daz die gerechtikait
Vnbillich ze der mine clait
Die zucht ertailet an der ſtunt
Ez wár jr wiſſiklichen kunt
Die min hett ábel nie getan
Dez aides ſolt ſi herlan

Fro er fragt aber fürbas
Die frowen ertailen alle daz
Die min wár ledig aller ſach
Die gerechtikait ſchre ach

Was han ich an mir ſelb getan
4. Vil gut recht ich dez han
Das ich dar vmb duld
Vwer beſſerung nach der huld
Mir iſt beſchochen als mangem beſchicht
Der aines dinge wänt vnd waiſz ſin nicht
Wer mich hat dar hinder bracht
Der hett jm ſin dar vmb bedacht
Das ich ze ſpot werden ſolt
Ich kan jm nimer werden holt
Ez tätt ain falſcher miner
Der ſagt wie groſz ůwer ſchuld wär

Der erbatt ſi ez vil fom ab
Das ſi die ſchuld ir vergab
Fro er jr ſchuld och bekant
Der min bott ſi die hant
Vnd ſprach min trů wil ich dir geben
Die wil mir baid hant daz leben
Die wil muſt du min ſweſter ſin
Daz hab vff die träwe min
Das gericht hett vergangen ſich
Ich dacht durch got wie ſum ich mich
Die ſunn ſich vaſt genaiget hat
Ez wirt vil licht mir ze ſpat
Das ich muſz beliben jn dem wald
Hin nacher gieng ich bald
Zu miner frowen der min
Ich ſprach ich muſz von hin
Das mag anders nit geſin
Sie ſprach lieber geſelle min
Nu han ich dich noch nit verſolt
Wiltu ſilber oder golt
Dez wil ich alz vil geben dir
Als du ſin nemen wilt von mir

Ůwer gůt iſt mir vn mär
Sprach ich daz ich von ůch ſicher wär
Daz ir mir wolt helfen dez
Gen miner frowen jr wiſt wol wes

Daz ſi mir wär als holt
Als ſi billich ſolt
Wann ir bekent min ſtätt wol
Daz iſt gerechter liebi vol
xxviii. .....
Wärd das mit träwen wider wogen
Möcht das mit ùwer helffe ſin
So hett ain end die ſorge min
Si ſprach daz wil ich dir ſagen
Wil ſi dich nit in herben tragen
Vnd dich din rechte ſtättickait
Nicht gen ir für trait
So bin ich er ir nit in dem ſin
Vnd yhligt ouch zwar der vnmin

Vnd dar zu der wandel mut
Mit den iſt ſi wol behut
Das trä nit erkennen wil
Vnd hat ain betrogen ſpil
Vrloub nam ich do von ir
Die frowen al do nigen mir
Die fügel nam mich bi der hant
Si gieng mit mir vnd da ich vand
Min pferd da ich es lieſs ſtan
Si ſprach da gat ain ſtig hin dan
Der bringt dich vz dem wald ſchier
Ich waz fro vnd danket ir
Vnd rait da ich ze ſchaffent hett
Es waz anders nit min bett
Wann daz die rainen frowen gut
Rechti min in irem mut
Hielten ſtät in irem ſin
Vnd lieſen faru die vnmin
Vnd ſchiedent ſich von der wandel mut
So blibent rain ſtät frowen gut.

XXX.

Das Zauberkraut.

Inhalt.

Der Dichter legt seine Worte in den Mund einer schönen Frau und läßt sie erzälen, wie sie einst mit einer Andern auf einer Wiese Blumen sammelte, unter welchen ihr ein Kraut in die Hände kam, durch dessen Kraft alle Männer gezwungen wurden der Besitzerin das Innerste ihrer Herzen zu eröffnen. Kaum wurde sie die Eigenschaft dieses Krautes gewar, als sie sogleich beschloß an einem Manne die Probe zu machen, dem sie vor allen hold ware, und da sie längst gewünscht hatte zu wissen: wie einem Manne zu Mute sei der seine Minne unter mehrere Frauen teilt, und wie deme, der nur einer Einzigen getreu bleibet? so stellte sie hierüber die Frage an ihren Herzensfreund, indem sie durch die Kraft des Zauberkrautes einen Blik in sein Herz tat: allein, wie schnell wurde sie von ihrer Neigung für denselben geheilt, als sie hörte wie eifrig und hartnäckig er die Unbeständigkeit in der Liebe verteidigte und sie versicherte, daß weniger als drei Frauen über einmal ihn nicht fro machen könnten: da sie hingegen sich für treue und stete Minne erklärt; so entsteht hierüber ein Wortstreit, welcher damit endet daß sie äussert, weiter suchen zu wollen, ob sie nicht einen Mann finde, der treue Minne dem Wankelmute vorzihe. Ihre Gefärtin, welche den Streit nicht wargenommen und sie in Gedanken vertieft glaubt, schlägt ihr in der Zerstreuung das Zauberkraut aus der Hand, daß solches in ein vorbeifliessendes Wasser fällt und von diesem hinweg gefüret wird; nachdem sie dieselbe hierüber ausgezankt, erzält sie ihr alles was vorgegangen, worauf ihr solche ratet, bei ihren bisherigen Gesinnungen zu bleiben und der stäten Minne anzuhängen.

xxxviii. Ains tags ze ainer summer zitt
So lob vnd graſz gemüte git
Sach ich ain wol geziert veld
Da was blumen wider gelt
Von aller varbe gut
Daz lächt ain klain myr jn den mut
Da ich da von ain frôd gewan
Jch sprach ze ainer nu wol dan
Dú bi mir da allaine waz
Wir sullen blumen vnd graſz
2. Brechen ze ainem krentzalin
Damit gat vns die stunde hin

Wir giengen mit ainander dar
Vnd namen der blumen war
Die vns dar zu fügten recht
Die vögel tribent jr gebrecht
Vnd sungent da wider strit
Do brach ju dem anger wit
Mang krut daz mir was vnbekant
Mir wart ains jn min hant
Da von mir aventúr beschach
Do ich daz krut erst gebrach
Do sach ich vor mir alle man
Wer zu der min ye trost wolt han
Jch hörti och ir rede wol
Der ich doch nit gar sagen sol
Vnd wist och allen jren gedanck
Mit wunder da min hertze ranck

Wie mir beschächen wär
Mich dunckt ain frömdes mär
Daz mir so manig herz was kunt
Das mir da vor biſz vff die stunt
So gar verborgen was gesin
Do merkt ich das daz krütalin

An jm ſelber hätt die kraft
Da von wart ich gedachtbaft
Wez ich zu dem erſten nämi war
Min ſin mich wiſet do aldar
Wann mich vor wunderlanger zit
Dar vmb wundert wider ſtrit
Ob ainem wäre baiz ze mut
Daz mit gantzer trů behut
Iſt gar an alles wencken
Ald ainen das wil gedencken

Hůt an ains ans ander morn
Dů arbait tuncket mich verlorn
Ob dem jemer gut beſchicht
Ich wart ſin noch nie vz gericht
Vnd ſach doch vor mir mangen man
Von dem ich nit geſagen kann
Wann ſin wurd vil licht ze vil
Von ainem ich doch ſagen wil
Dez nam ich für ſi alli war
Wann min gedanck mich wiſet dar
Dez wandel bett ſo ſtätten ſchin
Das ich nu vff die trăwe min
Solt nach wort vnd wunſch ain knaben
Durch ſtättikait erwellet haben

Ze jm hett ich den beſten troſt
Von dem man waz ich erloſt
Do ich jm jn ſin hertze ſach
Mich wundert daz ez nit zerbrach
So vil frőd dar jnne waz
Das wunder waz daz er genaſz
Wann ſölich was ſins hertzen clus
Sam jmmen wonnent in ainem hnſz
Ich dacht hie ſolt dn már erfarn
Min red wölt ich nit lenger ſparn
Ich ſprach lieber geſelle wert
Ainer frag min hertze gert

Die ſond jr nit verſagen mir
Er ſprach vil liebi fro was ir

Gebiettent daz bin ich berait
Ich ſprach mir iſt von üch geſait
Ir haltent gar vnſtätten mut
Er ſprach waffen wer daz tut
Wes der ſünd an mir begat
Des ſel davon wird nimer rat
Ich ſprach land üwer zürnen ab
Wann ich an üch befunden hab
Ain trut han ich in miner hant
Daz mir tut üwer herz bekant
Vnd bin durch frag her zu üch komen
Wann ich noch nie han recht vernomen
Ob ainem man der ſtetti pfleg
Ain ainig lieb me mutes geb
Ald ainem der vil licht hat drig
Wedrem da daſz ze mute ſyg

Er ſprach jr mügt wol jung ſin
Ir fragent ſam die kindalin
Wie möcht mich aini machen fro
Syd jr min gedenct doch wiſſent ſo
So muſz ich mich dez ſchuldig geben
Das ich by allem minem leben
Och minder lieb nie gewan
Den dry ſo ich nit hin über kam
Suſt hab ich ze manger gutten wan
Sölt ich dann nit me mutes han
Denn ainer der ſin ſtättikait
An ain ainig frowen lait
Vnd nit lebt denn wie dü wil
Der haltet ain verloren ſpil
Wer ſin zit alſus verzert
Daz er ſich mit gedencken nert
Mit dem wölt ich nit han gemain
War ich kom da ſind ich ain

Dú mir hoch gemäte git
Jn frèd leb ich sunst on alli zit

Ich sprach jr hant nit rechten sin
Der red ich gar erstrocken bin
Sont gedenck nit bringen mut
So ist die min zu nütti gut
Wann waz ist an der mine me
Denn gut gedanck wie ez dann darnach ge
Durch fromd sol man nit abelan
Wer ain stättes hertz wil han
Jch bin och jemer in dem sin
Daz nieman ganz frèd gewinn
Wann der sin hertz also berait
Mit träwen vnd mit stättikait
Das er ain ainig lieb hat
Vnd jm sin sinn nit fürbaz stat
Da si sins hertzen ogen
Ansechent haimlich togen
Ist daz vff erd nit himelrich
Jch wän der frèd si nit gelich

Er sprach ja wär velen nit
So wölt ich halten so den sitt
Zway ding ich zwain gelichen kan
Da nu ain og hat ain man
Vnd der nu ain lieb haben sol
Denn zwain kan nimer werden wol
Wenn si in sorgen müsent leben
xxxix. Wie si sich gehüttent eben
Das jn iettweders icht engang
Wann als ir zit würd jn ze lang
Da von sol ain iglich man
Sich warnen so erbesten kan
Das er der sorg muz wesen an
Ellent sol er nit bestan
Man git im och deselben dran
Als ich jn beschaiden kan

Wer ainer jn wendig aller blaŭ
Von rechter ſtät ſo wird er grŭ
Das ſi von ernſt ald von ſchimpf
Vnd kumpt ain junger der gelimpf
Vernacht jn nit vmb ain har
Het er geharrot zwainzig jar
Kan er mit kainen dingen
Nit hoch an dem tantze ſpringen
Was jm ze gut beſchechen ſolt ſin
Den lon nimpt der jung allen jn
Etlich frowen hant ouch den mut
Daz ritterſchaft ſi nit tunckt gut
Ob ainer lib vnd gut tut we
So frot ſich ain michels me
Vnd tunckt ſin daſz für truren gut
Der dient jn ainem yſenhut

Jch ſprach daz wär gar ane ſchimpf
Der frowen gib ich nit gelimpf
Wann daz wär ritterſchaft ain ſlag
Den nieman wider bringen mag
Solt man ain vnverdienten man
Der nie ritters mut gewan
Jn gutter frowen dienſt ſechen
Vnd ſolt daz mit jr willen beſchächen
So tŭ mich manig arbait
Dá wär ſo ábel angelait
Von mangem frowen ritter wert
Der nit wan gutter ding gert
Sölt denn ſin dienſt vernachen ſo
Daz ſin frowen machen fro
Rüſz mit aim yſenhut
Jch trw ez kain gut frowe tut

Du bi ſo merck ich aber wol
Vntrŭ iſt allez kumbers vol
Wer jr ze dienſt wil ſin berait
Dem mert ſich laid vnd arbait

Vnd leret ſölich getat
Daz man ſo mangen lieb hat
Vnd man kaines dienſtz verſmach
Der ze frèd wol vernach
Daz ich ſelten E gehort
Ez iſt ain alt geſprochen wort
Ain ainig kint ze herben gat
Daz dann da man ſibin hat
Wie möcht ich ſibnen holt
Eb ich den frowen ratten ſolt
Die durch mut lieb wend han
Das aini fröti ain biderman

Der dar zu gut wár
Daz man ze kainer ſwár
Jr jn mocht vff gehaben
Ich ſchilt och nit den jungen knaben
Er ſo jung oder alt
Hat er geburd vnd geſtalt
Stat jm ze ritterſchaft ſin mut
Den machet wol ain frowe gut
Vnd man ſich trú an jn verſicht
Dem ſol ſin jugent ſchaden nicht
Solt daz nit mut vnd fröde ſin
Ob ainer jn dem dienſt min
Jn guttes ritters namen ſám
Wenn ich die már an jm vernám

Daz ſolt mich billig machen geil
Vnd ich wiſti wol daz ich teil
An eren mit jm möchti han
Vnd allen zwifel ſölti lan
Alſo daz er ſin trú
Gen mir bedielt on rú
Daz möcht mir me mutes geben
Wann ob ich richti ſo min leben
Als áwer ſin gerichtet iſt
Áwer mut wart keinen friſt

Hat jr hüt lieb daz iſt morn ain lait
Mich tundet dez vff minen ait
Ain ainig lieb mug bringen
Mut vor allen dingen

5. Er ſprach dez gib ich gelimpf
Vnd red och das an allen ſchimpf
Ez ſol üch billich geben mut
Ob jr ain frumen ritter gutt
Hant jn ûwer gewalt ſo gar
Daz er ewwil noch getar
Nitwan als ûwer wille ſtat
Ob der kain ander lieb hat
Den uch daz füget uch gar recht
Da mit iſt er ain armer knecht
So iſt jn übel ſechent an
Vmb klain ſchuld ich nit wol han
Geſechen wie jm den beſchicht
So er von üch mag ſchaiden nicht
Vnd jr an jm dez werden gewar
So machent jr jn ſo ruwe var

Vmb den wint der da hin wet
Daz er ſitzet vnd ſich blät
Vnd wirt gerumpfen alz ain bir
Ich han geſehen wol zwär
Daz ſi dann ſint ûwer ſpot
Davor behüt mich got
Wär ſich ze vil ſtät nimet an
Der uallet in ectikan
Dar vf ich genaiget bin
Daz ich muſz haben lichten ſin
Daz ſol man mir nit für übel han
Ez kompt och wenig frowen an
Von überiger ſtättikait
Daz hat mir aini geſait
Da von ich an dem ſin wil weſen
Das ich mit drien wil baſz geneſen

Denn daz ich ainer aigen wár
Vnd dann derſelben wurd vnmár

Ich ſprach her iſt im alſo
Daz trú machet ſo gar vnfro
Vnd bringt ſo groſz ſiechtagen
Als ich úch hör davon klagen
So tuncket mich derſelbe funt
Si mangem knaben worden kunt
Sid vnſtätt geſunthait bringen mag
So lobentz vnz an den jüngſten tag
4. Mich nimpt och kain wunder me
Das frowen wirt ſo dick we
Sid ez von rechter trú beſchicht
Wann ſi kain vntrú kennent nicht

Ich wil mich erfaren baſz
Ob kainer ſi hie der ſinen haſz
Och an vntrú hab gelait
Ob mir der wölti ſin berait
Mit ernſt gen úch ze kriegen
Ich ſprich daz ſunder liegen
Ain frow ſol ſich dez nemen an
Daz ſi uber krieg bekaine man
Da von ich geſelſchaft ſuchen wil
Innen wart dez kain min geſpil
Die mit mir vz gegangen waz
Si ſprach we wie mügt mich daz
Daz du hie ſtaſt ſo recht verdacht
Vnd dich das vil licht klain veruacht

Sy ſlug daz krut mir vz der hant
Vnd warff ez von jr in ain ſant
Ze ainem brunnen der da floſz
Mit dem runſz daz krut hin ſchoſz
Daz ich da nimer me geſach
Waffen je vnd jemer ach

Wie wart ich do ſo vnfro
Ich wiſt noch ſach noch hört nit do
Wann min geſpil allain by mir waz
Ich ſprach vnd ſolt ich wünſchen daz
Daz dir ze laid och möchti komen
Wenn du beſt mir vil fröd benomen

Si ſprach ſag mir wie fügt ſich das
Ich ſait jr wie ez gegangen waz
Was ich gehört het vnd geſechen
Vnd wie der ritter het veriechen
Vnd vnſern krieg von wort ze wort
Do ſi die red nu gar erhort
Si ſprach hett ich die hulde din
Ich tätt dir och den rat min
Laſz laiden dir vnſtättikait
Vnd belib als du mir haſt geſait
In dinem alten ſinne
Da mit dienſt du der minne.

XXXI.

Der Sperber.

Inhalt.

In einem Kloster ward ein schönes Mädchen von fünfzehn Jaren erzogen, unschuldig und unbekannt mit allem, was ausser ihren Mauren war und geschah. Als sie einst auf der Ringmauer des Klosters Luft zu schöpfen wandelte, ritt ein junger Ritter des Weges, der einen Sperber auf seiner Hand fürte, diesen rief sie an, grüsste ihn und prif die Schönheit des ihr unbekannten Vogels und das Slük der Fraue, welcher er zu Teil würde. Der Ritter antwortet, daß er ihm feil seie und sie ihn haben könne, wenn sie ihm ihre Minne dafür geben wolle. Gerne wollte sie ihm diese geben, versezt die junge Nonne; allein, sie wisse nicht was, noch wo Minne wäre. Der Ritter bat sie zu erlauben, daß er sie von der Mauer herab hübe; so wolt er ihr zeigen wo Minne wäre, das geschah, darauf füret er sie in den Schatten eines Baumgartens und — cætera quis nescit? Als nun der Sperber bezalt und der Ritter seines Weges wieder weiter geritten war, lief das Nönnlein voll Freuden zu ihrer Zuchtmeisterin und erzälte ihr den guten Handel den sie gemacht hatte: wurde aber von dieser darum gescholten und hart geschlagen. Um nun die Huld derselben wieder zu erlangen, lief sie abermals auf die Mauer und rief dem Ritter, der auf seinem Rükwege wieder daher ritt, abermals an, bittend, daß er sie hernieder von der Mauer hebe, damit sie ihre Minne wieder von ihm bekomme, um welche sie von ihrer Meisterin so schmerzliche Schläge erhalten habe. Der Ritter tut nach ihrem Willen und giebt ihr ihre Minne gegen den Sperber wieder zurük; hoch erfreut über den Wiederempfang ihrer aufgegebenen Minne, erzält sie den Hergang der Sache eiligst ihrer Zuchtmeisterin, und bittet, da sie ihren Fehler wieder gut gemacht habe, ihr nun auch die alte Huld wieder zu schenken. Diese, über die neue Zeitung nicht mehr erbaut als über die frühere, sieht dennoch ein, daß die Einfalt des Mädchens allein schuld an dem Vorgegangenen ist und sie selbst ihrer besser hätte hüten sollen und verzeiht ihr; weil man von selbst geholtem Schaden nicht viel Lärmens machen müße.

xl. Als mir ain mär ist gesait
War für ain warhait
Und auch mit surem spel
Ez ist hübsch vnd snel
Ich sag nichz man sait och mirs
Als irs gelernet so sagent och irs
Ez waz als man mir sait
Ain kloster gut vnd wol berait
Erbuwen schön vnd wol
Als man von recht ain kloster sol
Da warent frowen jne
Die dienten got mit sinne
Die alten vnd die jungen
Lasent und sungen

Jegliche ir tage zit
Sie dienten got widerstrit
Sa si beste kunden
Si musten vnder stunden
So si nit musten singen
Ain alter porten dringen
Alder würken an der ram
Ygliche wolt sin haben scham
Dá müssig wär beliben
Si hett entworffen ald geschriben
Etlich hant ir acht
Ygliche worcht nach jr macht

Nu waz mir also gesait
Jr recht vnd jr gewonhait
Daz niemer enkain man
In jr kloster solti gan
Durch enkainer slachte sach
Sy warent mit gemach
Jnrethalb der kloster tür
Das jr kaini kám her für

Wann die der ämpter pflagen
Vnd die nit witzig waren
Die musten jnrenthalben sin
Ez lert die schulmaisterin

Die jungen singen vnd lesen
Wie si mit zuchten solten wesen
Baidi sprechen vnd gan
2. Ze ker nigen vnd stan
Als jn der orden gebot
Nu warent dú munt so rot
Wes si got batten
Vnd daz mit sliz tatten
Das nimer kunde
So rosen rotten munde
Er kain ding versagen
Nu was by den selben tagen

Ain schön junckfrowe da
Wär si gewesen anderswa
Da man sin mocht han gesechen
So mochten dú lut han geiechen
Daz si sicher war
Gar vnwandelbar
Libes vnd mutes
Si was alles gutes
Vollicklichen wol gewert
Daz man an schonen frowen gert
Nu daz jr dez ainen gebrast
Daz si den lúten waz ain gast

Vnd daz si in dem land
Lút noch diz noch das erkant
Was man vsserthalben pflag
Wann si was vil mangen tag
In dem kloster beliben
Vnd bet jr zit vertriben
Vil nach vff fünfzechen jar
Si achtet nit umb ain har

Vff der welt úppikait
Si lebt jn rechter ainveltikait
Nach gantzes kloſters ſitt
Waz ſi erzogen mit

Dú ſelbe junckfrowe
Ains tags durch ſchowe
Vff die rinckmur gie
Die daz cloſter vmbe vie
Nit verre von dez kloſters tür
Da gie ain Landſtraſe für

Do kam ain ritter dar geritten
Dem ſtunt wol nach ritters ſitten
Sin lib vnd ſin gewant
Ain ſperwer fürt er vff der hant
Do er jr kam ſo nachen
Jr gruſz vnd jr entpfachen
Bot ſi jm do ſi jn ſach
Vnd aber do ſi zu jm ſprach
Jch wil vnd muſz úch fragen
Dez lant úch nit betragen
Min vil lieber herre
Habent jr icht verre
Diſz vogalin gefueret her
Nain ich junckfro ſprach er

Si ſprach ſo tunt mir bekant
Wie úwer vogel ſy genant
Jm ſint ſin füſe ſo gel
Sin ogen ſchon vnd ſinwel
Sin gefider fech vnd ſlecht
Vnd wer jm ſin ſnabel gerecht
So wár kain gebreſt dar an
Vil wol ich mich dez erſtan
Daz er vil wol ſinget
Weler frowen jr daz bringet
Die muſz úch jemer holt ſin
Ez iſt ain ſchones vogalin

Der ritter vil wol hort
An der junckfrowen wort
Daz ſv ſicher wár
Gut vnd alwer
Der ritter tet jr erkant
Ez wár ain ſperwer genant
Vnd ſprach er iſt mir valle
Er würt úch wol ze taile
Wönd jr mir jn gelten
Si ſprach man git mir ſelten
Ze pfrönde pfennige
Doch kom wir jn ain gedinge
Iſt daz ich mag han
Ich lan den kauf nit abgan

So gern hett ich daz vogalin
Er ſprach liebi junckfrow min
Sid daz jr kaufes an mich gert
So nim ich gern úwer wert
Ich wil jn umb úwer minne geben
Da wider ſönd jr nit ſtreben

4. Da ſprach die junckfrow do
Daz tát ich gern vnd wár ſin fro
Ich waiſz nit laider waz jr wölt
Daz jr mir hant vorgezelt
Vnd daz mine iſt genant
Daz iſt mir laider vnbekant
Ich waiſz nit waz ez mag geſin
Ich han nit in minem ſchrin
Wann zwen bildnár
Dry nadlin vnd ain ſcher
Vnd ain núwes harband
Vnd min táglich gewant
Vnd och minen ſalter
Ich gewan by minem alter
Nie me gutes by der zal
Dar under lan ich úch die wal
Vnd zürnet denn min múmalin
So han ich doch daz vogalin

Er sprach junckfro minicklich
Üwer lib ist minicklich
Ich getru by üch finden
Sölt ich mich vnder winden
Daz ich üch hüb ab der mur her nider
So kem ich kom her vff wider
Sprach die junckfrowe do
Der ritter ward der rede fro

Er sprach junckfro daz füg ich wol
Sin hertz daz waz fröden vol
Der lieben er sich under want
Vnd fürt si da ze hant
In ainen bomgarten
Mit fliß begund er warten
Daz ez jeman da sech
Waz von jn zwain beschäch
Sin pferd band er vaste
An aines bomes aste
Vnd sinen sperwer
Sin hertz waz frödender

Er sasz zu jr jn den kle
Er tät der guten sanfte we
Er sucht die min vntz er si vand
Er trut si da ze hant
xli. Er hielse si vnd küste
Als dick vnd jn gelüste
Vnd sucht di min aber do
Do sprach die junckfro also

Nu nement üwer mine gar
Vntz daz ich recht gen üch var
Daz ich mich icht versünde
Merkent waz ich üch künde
Wer ain gut gewinnet
Vnd sich dez versinnet
Daz er ez nit vergolten hat
Daz ist ain grossi missetat

Nympt miner min wie vil jr wölt
Jch han daz vil wol gezelt
Daz ich úch nit han gar gewert
Nement hin wie vil jr gert
Sid man mit min gelten ſol
So getru ich úch vergelten wol
Geltenz hin ich úch berait
Der ritter hübſch vnd gemait

Sucht aber da di min
Vntz jn dúcht jn dem ſinn
Daz jm ſin ſperwer
Vil wol vergolten wer
Jm ſait och daz hertze ſin
Daz nie kain vogalin
Wurd baſz vergolten vor noch ſider
Er halff jr vff di mur hin wider
Vnd nam vrlob von jr ſa
Er rait von dan vnd lieſz ſy da

Wönd jr hören wie ez ergie
Vnd wie ſy jr ding ane vie
Si vnd gie vnd ilte ze hand
Da ſi jr maiſterine vand
Vnd ſprach vil liebe múmalin
Daz gar ſchone vogalin
Han ich gekoſet ringe
On alle pfennige
2. Ain herre hat mir ez geben
Daz er mit ſelden müſze leben
Alſo wil ich jm ſuchen
Jch lieſz jn dar vmb ſuchen

Ains daz iſt min genant
Daz iſt mir worden wol erkant
Alſo daz ich enruche
Wie dik ers by mir ſuche
Er iſt ain maiſter dar an
Das dijz kloſter nie gewan
Ainen ſölichen ſucher
Daz iſt mir hút vnd jemer ſwer

Wir ſint gutes wol ſo rich
Ez iſt ſo gar vngancklich

Das jeman vail hat
Daz man vns dez gebreſten lat
Wär vnſer gut nit ſo tür
So ſolten wir alle ze ſtür
Vnſer pfreud halb geben
Vnd ſolt ich tuſent jar leben
Ich hälf jn da mit gelten
Dä alt begund ſer ſchelten

Sy roſt ſo vnd ſlug
Daz ſi dez kouſes je betrug
Daz ſi ez got möchti klagen
Si herr ſi nach ze tod geſlagen
Jr zorn was vn maſſen groſz
Mangen ſlag vnd ſtoſz
Herr dä gut empfangen
Do daz was ergangen
Do gedacht dä gut
Vil dick in jrem m.

Wie ſi nach der ſchuld
Wider kám ze huld
Der danck jr in dem hertzen lag
Vntz an den andern tag
Sie begund haimlichen
Vff die mur ſlichen
Si ſaſz an jr ſtatt hin wider
Vnd luget by der mur nider
Ob jr daz vail beſchäch
Daz ſi den ritter ſäch
Dar nach aller jr gedanck
Stunt nu vil vnlanck

Vntz der ritter kom geritten
Si ſprach zu jm mit vnſitten
Herre bebent mich her nider
Vnd gelten mir min mine wider

Vnd nement jr ámer vogalin
Wann ez hat min mámalin
Gezúrnet alſo ſer
Vnd ſpricht ich hab min er
Durch ainen ſpárwer verlorn
Vnd minen magtum verlorn
Nu bedenk mich an die red
Daz mir wider werd
Min main vnd úch daz vogalin
Er ſprach fro daz ſol ſin

Er ſaß zu jr in den ſle
Vnd tet jr recht als E
Vnd galt jr ir mine
So er an ſinem ſine
Aller beſt kund
Si ſprach der mir dez gund
Ich kouſt al tag ain vogalin
Nu ſpricht aber min mámalin
Ich hab ſo michel laſter
Da von mügent úch dez veſter
Daz jr mich machet magt als E
Jr wánent licht jr tägent mir we
Vnd wönd mir licht borgen
Dez bedúrfent jr nit ſorgen

Machent jr mich wider magt
So ſind jr von mir vnbeklagt
So muſz doch min mámalin
Jr groſſes zúrnen laſzen ſin
Als jr dá már werden kunt
Jr min galt er jr ze ſtunt
Vnd ſprach liebi frowe min
Ich tar nit lenger hie geſin
Won ich muſz von úch varn
Got muſz ámer er vnd lib bewaren
Si ſprach jr varent alſo nit hin
Durch daz ich ainfaltig bin
So wönd jr mich betriegen
Sich hub ain grálich kriegen

Si ſprach jr varent ſo nit von mir
Jr hant mir nu vergolten zwir
Vnd nament min mine dri ſtunt
Jr ſint ain vngetrúwer hunt
Wönd jr mich ſo beſwichen
Jr múſent wárlichen
Die dritten min herwider geben
Vnd wond jr da wider ſtreben
So han jr jemer minen haſs
Wil gerne fro tun ich daz

Sprach der ritter tugentrich
Die red ducht jn gamenlich
Er gewert ſo dez ſy jn bat
Vnd halff jr wider an jr ſtatt
Er rait da hin ſi gie hin jn
Dez ſolt ſi billich truria ſin
Do was ſi doch jrs wechſels fro
Zu der maiſterine ſprach ſi do

Myn vil liebes mámalin
Nu laſs din groſzes zúrnen ſin
Vnd laſs mich dine hulde haben
Ich wil dir liebe mære ſagen
Dar vmb du mich heſt geſlagen
Das han ich dir gern vertragen
Do du ſlieſt die junc
Do wart mir wider min minne
Hút lange vor nen
Do galt er mir ſchon
Die mine min die ich jm gab
Ich gie von dannen vne ſtab

Vber einen witten ring
Ez was ain ſelzen ding
Das du zúrnteſt ſo ſer
Vnd prachſt er hett myn er
Mit der mine mir genomen
Wár er nie in daz lant komen

So muſz ich doch ſin geneſen
xlii. Jch wil jm iemer holt weſen
Er iſt gar ain getrüwer man
Dez verſtan ich mich daran
Er galt mir gütlich vnd gar
Got geb daz er wol genar

Jch wünſch alſ ich von recht ſol
Er käm dem kloſter ze brobſte wol
Solt er hie ſin dez wär ich fro
Do ſprach die alt aber do
Was man dir ſaget alder tut
So heſt alſ ainen andern mut
Vnd wär der ſchaden ainer
So wär ez dez dar klainer
Sid es nu aber iſt beſchächen
So ſolt ichz E han verſechen
Sid aber ichs nit han getan
So wil ich minen zorn ab lan

Der diz mär gehöret hat
Der merck ainen kurtzen rat
Wer daz für erkenne
Der hüt daz jn nit brenne
Ez ſi wib oder man
Wer übel vnd gut verſtan kan
Daz frumet jn vil ſere
Vnd behalt jm och ſin ere
Wer ſich aber über ſicht
Vnd jm ain ſchad geſchicht

Den nieman erwenden kan
Ez ſi wib oder man
Der ſol jn gütlich laſzen varn
Alb er ſol jn E bewarn
Daz iſt nu der läte ſitt
Hie ſi ich beſchaiden mit
Das böſenliche märe
Von dem ſperwere.

XXXII.

Frau Venus und die Minnenden.

Inhalt.

Ein Minner gieng in Liebesgedanken verloren in einen Wald; auf einmal hört er liebliche Töne wie von Saitenspiel, diesen nachfolgend, kömmt er auf ein weites Feld, auf welchem eine große Menge Menschen aus allen Völkern der Erde um ein Zelt herum stehen, in welchem Frau Venus die Klagen der Liebenden anhöret. Da dies alles in fremden Zungen geschah; so schwieg er, aus Furcht Venus möchte nicht Teutsch verstehn; der Zweifel ward ihm bald benommen, da eine schöne Frau auftrat und der Göttin in jammervollen Worten die Untreue ihres Geliebten vortrug, nun schrie er auch darein und brachte gleiche Klage gegen eine falsche Frauе an, die ihn getäuscht hatte und bittet die Göttin das zu rächen, da er mit der vorigen Klägerin das nämliche Schiksal habe. Venus widerspricht das und sagt, weit mehr seie ein zärtlich Weib zu bedauern, welche von ihrem Geliebten verlassen worden, als ein Mann dem seine Frauе untreu ist und erkläret dem Minner die Gründe ihres Ausspruches; tröstet aber beide Klagende und verspricht ihnen ihre Herzensangelegenheit zu ihrer Zufriedenheit zu schlichten. Indem der Sänger ihr danken will, fangen die übrigen Anwesenden wieder an ihre Klagen in allen Sprachen auszuschreien, so daß er von der Göttin Stuhl hinweggedrängt ward und sich auf den Heimweg machte, die andern schrien noch bis an den Abend fort, da sie auch ihre Strassen zogen. Schlüßlich ladet er alle guten Gesellen ein, auf Sankt Zilgen Tag (ad græcas calendas) mit ihm wieder einen Zug zu machen.

xlii. Ach venus wes du wunders kanſt
Ez ſüſſi min wem du ez ganſt
Ze froden dines hailes
Der wirt dez beſten tailes
Ze werder min gar gewert
Wer nu mag haben wes er gert
Der frëwe ſich von herzen fro
Sam tett och ich leg es alſo
Dez tut ez aber laider nicht
Doch wiſſent daz ettwann beſchicht
Mir von der ſüſſi mine wol
Ich main ob ez beſchechen ſol
Diſz lig alſo vnd land úch ſagen
Ain wunder daz in kurtzen tagen
An mir ſenden iſt beſchechen
Ain zwiren ſpilden ougen brechen
Vnd och ain mundel roſen rot
Verwiſte mich in ſöliche not

Daz ich min ſelbes gar vergaſz
Ich was nit min wes ich och was
Ich was verzuckt in minne
Suſt gieng ich an ſinne
Biſz daz ich kam ich waiſz nit war
Ich waiſz nit wer mich wiſte dar
In ruches vorſtes wilde
Ich wán menſchen bilde
Nie vor mir dar käme
Ob ich da nit vernáme
Ja ich den aller beſten ſanck
Von zimbeln vnd von harpfen klang
Von ſaiten vnd von roren
Mir wurden baidú oren
Ergellet von ſo ſüſſem ſchal
Enkaines für daz ander hal
Si hullent alli ſchon
Gelich in ainem don

Secht dem geſchelle zog ich na
Mich irret nieuer könne da
Dez vorſtes vngeuerte
Biſz ich ze velde kerte
5. Da ſach ich ain vil mächtig her
Gar ruwiglichen one wer
Gen ainem gezelte nigen
Die vidler dieſz man ſwigen
Spillût dû da ſungen
Von mir wart gedrungen
Durch den huffen hin für
Ich gaffot ob ich jendert ſpür
Kain den ich erkante
Da was von mangem lande
Geſamnot aller hande diet
Der ain der kant den andren nit

Da warent haiden criſtan juden
Sich huob maucher hande luden
Von manger ſprach hin vnd her
Da warent geſt über mer
Walwen tatteln kriechen
Vil minegernder ſiechen
Was komen dar von brüſſen
Von halaba vnd von rüſſen
Von allen landen jenent her
Si warent ier ich waisz nit wer
Doch kert ich allen minen ſin
Wie ich zu dem gezelte jn
Gedrunge für die ander
Durch das mir wurd erkander
Waz da der red wär
Biſz ich die rechten mär
Geſichtiglichen wol vernam
Jn daz gezelt ich ainent kam

Da ſach ich wie den dingen waz
Venus die werdi mine ſasz

Da mit jr mangen kreſte
Von werder ritterſchäfte
Von manen vnd frowen
Möcht man wunder ſchowen
Die alle warent klagent
Vnd manig wunder ſachent
Was jn von mine wär beſchächen
Ich ſach ſi vnd hört ſi jechen
4. Vnd ſach das jn gieng der munt
Doch waz jr ſprache mir vnkunt
Da waz menig ſprach als meuſch
Vngeriſch windiſch behemiſch tüſch
Welſch ald wie ez ſi genant
Ez waz mir alles vnbekant

Wann das mir jr gebärde
Je daz ain bewärte
Daz ſi von gantzem hertzen
Da klagten ſenden ſmertzen
Vnd gerten mine rache
Venus jr aller ſprache
Gar maiſterlich erkante
Won viſer wellem lande
Die ſprache waz die marckte ſi
Den mären ſtund ich alles by
Sam ich nit ſprechen kunt
Ich maiſtret minen munt
Wann ich gedachte wider mich
Die min die verſtunde ſich
Vil licht tüſcher ſprache nicht
Des zwifels wart ich vz gericht

Nu mügent jr wol ſprechen wie
Ain minickliche frowe gie
Her für ſo rechte cleglich
Jr clagen iſt vnſeglich
Mit jr zerworſen har
Die trütilachti klar

Erſüfzet vz herzen grund
Vil gar ze manger ſtund
E ſi ſprach diſz ald daz
Ich waiſz nit wie jr ze mutte waz
Jr merck betütent ſendes klagen
Wan ich geſach by minen tagen
Mit gutten züchten wib vnd man
Sich nie ſo klegklich gehan

Si wand jr wiſſen hende
Vnd ſprach ich bin ellende
Dir min vnfröden worden
Ach min dinen orden
xliii. Hett ich frolich enphangen
Nu iſt an mir begangen
Vntrů mit vnſtätte
Ach min daz vngerette
Soltu du ze herzen ſetzen
Owe wer mag ergetzen
Mich miner ſtätte trůwe wider
Dez waiſz ich laider niendert ſider
Der gen mir wancken brůwete
Dem ich ez nie getrůwete

Ach wez ich trůwe hat verlorn
Ich hett ſin tuſent aid geſworn
Vndz ſchiede nirman wan der tod
Durch not ſo iſt min mundel rot
Enpherwet vnd erblichen
Ach wie iſt abgeſtrichen
So glander mine farwe
Die ich ſo rechte garwe
Für wandel hett gebůwen
Gelücke hat den nůwen
Mir laider nu gekeret
Owe wie iſt verſeret
Min riche frod der ich pflag
Wa liepliſch frödenricher tag

Do ich mir zwogte dertzelied
Do wusch mir miner frôden dieb
Ach mine daz ist dir beschechen
Wiltu nit an din laster sechen

Nu riche küniginc
Ach venus werde mine
War hastu mich verwiset
Doch stund sin lob geprîset
In also glantzer wirde
Ich wâne daz sin girde
Mich gar mit trûwen mainde
Als er vor an erschainde
Ich wândc haben stâtten mut
Der vrhab waz so rechte gut
2. Vnd ist daz ende bitter
Mir ist grosz vngewitter
Nach also glantzem mergen komen
Mir sing der hagel al ze frumen
Das mir da nit beliben ist
Ach hett ich es vor gewist

Mins liebes waz ich gar ze gail
Wen nach gelük grosz vnhail
An bellet vnd an liebi lait
Der duldet strenger arbait
Denn einem dem nie lieb beschach
Owe so we mir sendem ach
Disz ist an mir ze liecht bracht
Owe noch hat ich mir gedacht
Ze habent ain vil guldin leben
Owe er hat mich vff gegeben
Das la dir venus wesen lait
Vnd riche disz vnstättikait

Vil gar an allen manen
Wann künd ich yn verbanen

Gar alle frôd daz tât ich jn
Durch einen der vnstätten sin
Mir hat erzaiget owe mort
Do ich die strengen rud erhort

Do schrai ich wassenlichen zu
Ich sprach ey süssi mine tu
Daz dinen eren wol gezám
Rich diz geschicht womn an dem
Der ouch die rechten schulde trag
Wassen der mine alte klag
Die ist mir hie genüget
Min alter schad sich rüwet
Mir hat ain wib alsam getan
Die mich enphie ze dienst man
Vnd ich ze liebi si erkosz
Das ist mir daz ich mie verlosz

Nun werden wider spenig
Doch wart ich nie ainig
Jn hertzen vnd jn sinne
Ich warb je vmb jr mine
Als si mich hiesz vnd mir gebot
Vnd lat si mich nu im der not
3. All rôsenlächten munde
Sich schâment diner sünde
Die si gen mir hat funden
Ich musz mich ze allem stunden
Wib für dich vnd dinen namen
So vngetrüwer dâcht schamen
Wes mag er nu gedemcken
Der ane schuld kan wencken
An sinem gutten fründe
Ez ist mir gar vnkunde
Daz er ist gar vn stätte
Wip der dir früntlich tätte
Dem sôltestu hin wider tun
Hat si nit verloren rum

Das ſi mich hieſz jr dienen ſin
Vnd mir do an den trúwen min
Die búchſe an die ſtirnen ſlug
Die túck betúttet mir genug
Ain vogler der betrúget
Den vogel der da ſúget
Mit ſiner valſchen ſtimme
Biz daz er jn vil grimme
Geuachet vnd gehandelt
Jr mut hat ſich verwandelt
Sam ſich dez merzen wetter tut
Hie ſolt ich jrn vnſtátten mut
Nach minem willen rechen
Min zucht muſz ich zerbrechen

O we daz zem mir nit wol
Nieman ſich ſelber rechen ſol
Wann die ſach iſt ſo getan
Mich richet licht ain ander man
Wann für war man ſprichet
Wen der wolff richet
Der iſt och errochen
Jch hett me geſprochen
Wann daz mich minne vnderſprach
Si ſprach daz iſt dieſelbe ſach
Die vor dir klegt der werdi lib
Jr tut ain man als dir ain wib
4. Vnd dir ain wib als jr ain man
Jch ſprach daz iſt war wir baydi han
An mine gerendem herzen
Geliche ſenden ſmerzen
Recht ich als ſi vnd ſi als ich
Die minen ſprach iſt vngelich

Ez iſt gar vnderſchaiden
Frowen vnd manen baiden
Lit nit gelich der tumber
Si haltent man ſo tumber

Ja mag ſin werden beſſer rat
Im mag von manger hant getat
Sin klag werden geringet
Sin manlich mut verdringet
Gar ſendenlicher ſorgi vil
Dar zu ſo mag er ob er wil
An ſcham vnd ane laſter
Gewerben dez dar vaſter
Vmb ain ander die im behagt
Daz als die eren klag verjagt

Es mag von tuſent ſachen
Sin ſender kumber ſwachen
Dez nit der frowen mag beſchechen
Die getar ir laides nit verjechen
Wem ſol ſi ez künden oder klagen
Verborgenliche ſwere tragen
Snit ſam verborgen wunden
Ob ſi ſint vnuerbunden
In dürrem ſtro verborgen glut
Sechent greſſern ſchaden tut
Denn ob man ſi da wiſti
Ez tünent alli liſti
Dem ſiechen bringen kainen frumen
Dez ſiechtem man nit hat vernomen

Wa mit richet ſich ain wib
Si quället iren ſenden lib
Die rach hat ſi allain
Si wänet ſo ſi wain
Si hab ſich wol errochen
An frowen trü gebrochen
Jſt laſter vnd och ſchande
Si mag mit kainer hande
Gelimpfe ſich ergetzen
xliiii. Jr dencke kan ſich ſetzen
Vff nicht wann vff die alten klag
Jr kraucker lib dez mutes zag

Jſt ſölicher klegelicher ſach
Zwiſenlich vnd ain tail ze ſwach

Dar zu jr angeboren ſcham
Nit lider daz jr wiblich nam
Wibliche ſitte breche
Alſo daz ſi nit reche
Ze werbent anderthalben hin
Ez iſt der frowen vngewin
Wen ſiner klag ergetzet nicht
Kain ding daz er vor jm ſicht
Man ſol an zarten wiben
Billich ſtätt beliben
Ain man ſel halten ſtätten mut
Ain wib durch manes liebi tut
Daz jr vil licht ze ſchaden kumpt
Stättikait an allen dingen frumt

Doch ſprich ich ez dar vmb nicht
Wem laider wanck von lieb beſchicht
Da er doch träwe wänet han
Daz iſt vnuaidenlich getan
Diſz richt ich vz land ez an mich
Dez wolt ir dan gedancket ich
Wann daz der luden wart ſo groſz
Jener vnd dir vnd ſin genoſz
Do machtent ain gebrechte
Jr red vnd jr geſpechte
Was aller hande zungen
Jch wart hin dan gedrungen
Doch hort ich wol jr aller wort
Der aine hie der ander dort
Gab ſam in ainer müli an
Jch kont ſin nie ain wort verſtan

Da von kan ich die märe
Nit künden waz ez wäre
Do ſis getribent allen tag
Biſz daz der abent ane bag

Do zogend al vf iren weg
Die brugen dan vnd och die ſteg
2. Vnd ſtraſſen warent offen
Da ich waz hin geloſſen
Durch ſtuden vnd ſtainen
En nům erdůnnen nainen
Da was nu ain getribne dan
Ich kan noch komen wol hin dan
Wa ſind nu gut geſellen
Die ſam mir zogen wöllen
Die ſigent grech als ich úch ſag
Ich main vf ſant zilorpen tag.

XXXIII.

Die Beichte.

Inhalt.

Ein Mann deſſen Wonung von der Kirche ſehr entfernt lag, beredete ſich zur öſterlichen Zeit, da die Wege überal verſchneit waren, mit ſeinem Weibe, daß ſie einander wechſelweiſe ihre Sünden beichten wolten, das ward dieſe zufrieden und legte ihre Beichte zuerſt ab, wobei die Frau gegen ihren Mann in ſchlimmem Lichte erſchien: der Mann entließ ſie jedoch mit einer leichten Strafe und tat nun auch das Bekentniß ſeiner Sünden, in welchem der Frauen Vergehen nur einmal vorkam: deſſen ungeachtet warf ſich die böſe Sieben mit Wuth auf ihren Mann und mißhandelte ihn aufs unbarmherzigſte mit Schlägen, welches der Dichter aufs höchſte mißbilliget und den böſen Frauen die ihren Männern keinen Fehler nachſehen wollen, während ſie ſich ſelbſt alles erlauben, alles Uebel anwünſchet.

xliiii. Ain man vor ainem walde saſz
Jn búchte er ſáſz niendert baſz
Wann daz er niemer dez vergaſz
Daz er der kirchen ze ferre waz
Sich fúgt an ainem balm tag
Als noch die lút gang ze der klag
Vnd alle lútt ze tilchen ſint
Der man hett vil klaini kint
Dez was der ſne vnmaſſen groſz
Das jn den kilchnatter bedroſz

Er nam zu der frowen rat
Vnd ſprach ze der kilchen nit pfadez gat
Frowe du ſolt bichten mir
Alſo wil ich tun och dir
Daz tun ich alles vmb das
Das vnder vns werd deſt minder haſz
Dú fro bedacht ſich ſtát
Daz ſi daz gern tát
Vnd knúwet nider fúr jrn wirt
Si ſprach verd wurden wir verirt

Gen vnſerm jungen hern
Der trug vns groſſen werren
Den han ich ſider gelait zu mir
Sid iſt er gnádig worden dir
Vnd hainrich der amman
Der hat dir och vil laid getan
Fert do man daz korn ſnait
Do brúſt er mit ſiner fúndikait
Daz ich jn in die ſtuben lie
Sin willen er an mir begie

Vnd kunt der vnſer nach gebur iſt
Der erdacht jm ainen liſt

Da ich von dem brunnen gie
By der hend er mich gevie
Vnd meret mir min frǒde je
Biſz daz ſin wil an mir ergie
Da ich ze müli ſoltt gan
Do ſach ich an dem wege ſtan
Ainen pfaffen wol getan
Der wolt mich och nütz erlan
Er für trat mir daz pfat
Alſo vaſt er mich batt
Das ich jn nám durch ſin bett
Ich och ſinen willen tát

Er ſprach ſag vff die trǔwe din
Mag aber ir icht mǎr ſin
Si ſprach ich han dir gar verjechen
Ez ſol niemer me beſchechen
Er buck ſi jn ſin ſchǒſalin
Vnd gab jr drǔ ſtǒſalin
Er ſprach vergeben ſo dir din ſchuld
Vor got ſo bab ich min huld
Si ſprach nu wil ich nit gedagen
Du ſolt mir auch din bichte ſagen
Du vil kendiger man
Was beſtu wider got getan

Fro ſid du mir würd geben ie
Sid über hübſt ich dich nie
Nu vnſer dirne adelhait
Dǔ bett ſich gen dem für gelait
Ain klenes hemde hett ſi an
Jr wiſſer lib dar durch ſchan
Jch ſach jr jrem ſtoltzen lib
Do was ſi gar ain miniclich wib
Vnd gefügt ſich ſider die
Daz min wil an jr ergie

Owe jr vil bǒſer man
Habt jr das wider mich erber wib getan

Si nam den man bi dem har
Si zoch jn vmb vil vngeuar
Si zoch jn vz für die tür
Si kert dem besem daz hinder herfür
Vnd slug jn damit ser
Daz hailet nimer mer
Wo ain man von wiben wirt geslagen
Sust hör ich das märe sagen
Vnd wil sin machen ain end
Das got die valschen wiben schend
Die grösser schuld han dann jr man
Das wünsch ich so ich beste kann
Daz jn got geb ain böses jar
Baidi still vnd offenbar
Sid si von klainer schuld wend zwingen
Die man mit allen dingen.

XXXIV.

Die Jagd des Lebens.

Inhalt.

Ein Jäger, der in einer Wildniß jagen wolte, traf dort auf ein Einhorn, welches hinwieder sich gegen ihn kehrte und ihn zwang an eine Klippe zu fliehen, die über einem tiefen See hieng, aus dem ein Drache seinen gähnenden Schlund erhob, ihn zu verschlingen, wenn ihm der Fuß ausglitte: kaum konnte der Jäger, an einer aus der Rize des Felsens heraus wachsenden Staude, sich erhalten, deren Wurzeln von zwoën Mäusen, einer weissen und einer schwarzen immerwährend benagt wurden; zu des Jägers Häupten stund ein Baum, aus dem köstlicher Hönig ran, welchen er aber nicht erreichen mogte, so sehr ihn auch darnach gelüstete. Der Dichter deutet dies Bild auf das menschliche Leben: das Einhorn welches den Jäger jagt ist der Tod, die Wurzel auf welcher er steht die Erde, der See die Hölle, der Drache der Teufel, die Mäuse Tag und Nacht und der Hönigbaum die Minne, nach welcher wir, der Kürze des menschlichen Lebens vergessend, stets streben.

xliii. Ain jeger hin ze walde gie
Der dick groſz wild gevie
Vnd ſucht ainen betag
Schön vnd haiter was der tag
Dez wart frölich ſin mut
Er dacht ſin hail würd gut
Dez ez denn laider nit enwart
Er kam aim tier vff der vart
Vnd ilt im vff der verte nach
Ze jungſt wart im der wider gach
Er floch ez ſer da er ez fant
Ez iſt ain ainhern genant
Von dem er lait ſo groſſe not
Er forcht ſer den tot

Alſus jagt ez den ſelben man
Gen ainer ſtain wende dan
Do traib ez in in den ſtain nider
Das er enmocht für noch wider
Do geſach er im aine ſtat
Dar er noch ze jungſt trat
Da waz ain ſtude claine
. . . . . .
Dú hat aines cleines würtzalin
Sin geniſt mocht nie anders ſin
Im was von mangen dingen we
Niederthalb waz ain ſe
Der vaſt an den ſtaine ſlug
Er helt laides da genug

Ein track dar inne ſwebte
Der vngehürlich lebte
Mit wit ginendem munde
xlv. Und wartet ze aller ſtunde
Wenn im der fuſz entſlüpfte
Daz er in denn erkripfte

Er machte niendert dannen komen
Im bat das ober tier genomen
Die stige all gemaine
Baidú groſz vnd klaine

Er litt ain ander arbait
Der ich úch noch nit han geſait
Zwú müſe wurdent ſin gewar
Ze mitte hubent ſi ſich dar
Die ain was ſwartz die ander wiſz
Si kertent dar an vaſt ir ſliſz
Das iſt mir wol ze wiſſen
Wie ſi im die wurtz ab biſſen
Vnd woltent in der ſtat verhern
Dez kund er ſich nit erwern
Da er dennocht vff ſaſz
Ich waiſz wie lange er do genaſz

Do laid er michel vngemach
Ein bom er oberthalben ſach
Dar vz vil ſüſſes hönig ran
Dez geluſt ier den man
Wie vil doch ſiner ſwäre
Allenthalben wäre
Das kom von vnſinnen
Wann er mochtz nit gewinnen

Nu waiſz ich waz dis märe
In ze ſagent wäre
Ich enkún es úch denn beſchaiden
Von des mannes driualt laiden
Das tier bezaichent dén tot
Sin muter die erd die in trug
So betúttet niderhalben ſin
Der ſe der bittern helle pin
Der tracke der dar inne ſwam
Bezaichent den túfel fraiſam
Der in der tiefen helle litt
Vnd varet dez menſchen alle zit

Jch beſchaid úch vmb die múſz alſo
Von den er wart och vnfro
Die betúttent vns tag vnd nacht
Die vns benement al vnſer macht
Vnd vnſ die waul beſlieſſent hie
Als ez jm och licht dort ergie

Jch wel ain gelerten lútten
Diſz mâre baſz betútten
Das honig daz vz dem bomme ran
Das bezaichent daz wib vnd man
Wie wol wir erkennen den tot
Dar zu alli diſe not
Die ich úch E han geſait
Dar zu der welt vnſtáttikait
Wie wol ze wiſſent vns daz ſi
So wont vns doch vnſtátti bi
Daz wir kónnent nit enbern
Wir wóllent den blôden lib gewern
Vnd wider ſinem gebot
. . . . . .
Sich ſol der menſch hûten alle tag
Wenn jm dú múſe abe jag
Die ſtude da er vff ſte
Daz er icht ualle jn den ſe
Vnd jn der track icht ſlinde
Der da ſo witt ginte.

XXXV.

Die junge Henne.

Inhalt.

Eine Bäurin hatte auf ihrem Hofe viele Hennen, denen sie einen guten Hahnen zum Wächter gab, welcher dieselben auch fleissig vor einem in der Nähe wonenden Fuchse warnte und sie stets ermante sich nicht zu weit von dem Gehöfte zu entfernen. Eine junge mutwillige Henne achtete den Rat des klugen Hahns gering, und obgleich oft gewarnt, geriet sie doch einst mit tollen Sprüngen weit vom Hofe an einen Ort, wo der Fuchs, im Hinterhalte laurend, sie bei einem Flügel erwischte und davon trug. Vergebens rief sie den lieben Hüter an, sie zu befreien. Ich habe dir es ja oft vorgesagt, da du mir nicht glauben wolltest, antwortete der Hahn, nun kann ich dir nimmer helfen. Diese Fabel sei den jungen Frauen zur Lere gemacht, sagt der Dichter, welche gerne auslaufen und stets ihrem eigenen Willen folgen wollen.

xlv. Ain bispell man mercken sol
Welh jung fro gar ze wol
Jr selben wil getrûwen
Die mag ez gerûwen
Ain maiger gar vermessen
Waz bi aim wald gesessen
Der was an masse rich
Ain wib hett er gar minicklich
Daz waz sines hertzen spil
Die zoch sich vnd hünre vil
Daz ist ain gut husrat
Dar zu ez erberckliche stat
Nu wont ain fuchz in nahe by
Der tät si dicke frèdenfry
Wann er jr etwenne
Verstal jr truten henne
Dez gewans ain wisen hauen
Der sy dicke konde mannen
3. Mit siner wisen lere
Das si sich hätten vil sere
Jemer durch sin liebe
Vor dem argen diebe
Si jachent daz si ez gern tatten
Nach sinen guten ratten

Nu waz vnter den hennen da
Als licht noch ist anders wa
Gar ain stoltze henne jung
Dú tätt da vil mangen sprung
Von jr flúg geswinde
Al vor des hofes gesinde
Do daz gesach der han
Er sprach wez enlat dich das an
Hertze lieb du gast ze ver
Nain ich sprach si trutter her
Ez schadet mir nicht
Si lere tuchte si ain wicht

Diſz waz dem lecker ande
Daz der han ſo vil gemande
Die bennen vor jr ſchaden
Doch waz ſi überladen
Mit ſo groſſer boſzhait
Daz ſi jr rennen nit vermait
Dez rett der han aber zu jr
Al dine ſwencke dů verbir
Wann du gaſt ze verre
Si ſprach nain ich lieber herre
Won ez ſchadet mir nicht
Daz tůcht den fuchs gut geſchicht

Wann er jr offte laget
Dez ſelten jn betraget
Do aber ſuſz das gaile hun
Geriet ze ainem male tun
Al ze fer den vmb ſwaif
Wil bald ſi der fuchs ergraif
Do rufte ſi harte lute
Ze jrem lieben trutte
Hilff mir vil lieber han
4. Er ſprach waiſz got ich erkan

Ich hatte dirſz geſaget E
Do tätt du ſin je me je me
Vnd mocht dirſz nit erweren
Du wolteſt dich je ſperen
Vnd nit volgen mir
Nu iſt recht beſcheben dir
Wann die henn die jn daz dorf gat
Die vedern ſi da lichte lat
Vnd och ettwan daz ay
Vnd wirt jr ze letzſt ain zwap
Der hals vil licht gewunden
Als dir an diſen ſtunden

Hie bi merckent junge wib
Daz jr maiſtrent úwern lib
Vil gern ſi ſich verkouffet
Die dick vil vz geloffet
Vnd nu wil koppen jn jr art
Die wurt ze jungſt dem tüfel geſpart
Als diſer hennen da beſchach
Da ſi lait das vngemach
Da von hütent der eren rat
Vnd tenckent das es úch wol ſtat.

XXXVI.

Die beichtenden Tiere.

Inhalt.

Esel, Fuchs und Wolf machten zusammen eine Wallfart, wobei der Fuchs vorschlug, daß einer dem andern seine Sünden beichten möchte: Wolf und Fuchs machten den Anfang und bekannten vil Raub und Falschheit verübt zu haben, der arme Esel hatte bloß einem Bauren von seinem Wagen ein wenig Heu gestolen: allein, da die bösen Gesellen einmal seinen Tod beschlossen hatten; so erhuben sie über seine kleine Sünde das gröste Geschrei und fielen über ihn her, um ihn zu verzehren. Die Lehre dieser Fabel ist: man solle sich vor böser Gesellschaft hüten und sich zu seines gleichen halten.

xlv. Ein bispell wil ich zellen
Ez würdent her geſellen
Ain eſel vnd ain fuchs vil arck
Vnd och ain wolff vil ſtarck
Do ſprach der fuchs maines vol
Ich kan vns gewiſen wol
Sit wir ſint biltgarin
So duldent ſcharpfe pin
Bichtent ain ander vff ain art
Baidi wiſz werck vnd wort

So iſt gut vnſer dette vart
Der wolff von grimer art
Bichtet von rode harte vil
Vnd der fuchs ſins maines ſpil
Do ſi dez vil geſaitent
Den eſel ſi verlaitent
xlvi. Das er och begund ſagen
Wie ain gebur ainen wagen
Mit höwe fürt dez jm ain tail
Wart durch ſin vnhail

Do ſprachent die morder baide
Daz komet dir ze laide
Wan ez nieman gebüßen mag
Ez iſt der ſel ain ewig flag
Din groſſes über ſechen
Das du vns hie beſt verjechen
Wann du ſingeſt übel oder wol
Du laſt vns hie dins libes zol

Alſus gat ez noch hütte
Da weſent tumbe lüte
Da ſint rüben vnd ſack verlorn
In beſchäch lieb oder zorn

Dar vmb hab dich ze genoſz geſelle
Alb du kompſt in vngefälle
Als och die dem eſel gelang
Do er von der hütte ſprang
Durch ſin recht ainvältikait
Das ſi üch tumben geſait.

XXXVII.

Der eckigte Zahn.

Inhalt.

Von einer Frau, die um ihrem Bulen einen Beweis ihrer Liebe zu geben, ihren einfältigen Ehemann beredete, daß er einen eigten Zahn in seinem Munde habe, der ihm übel stehe und Schaden tun könne; daher notwendig ausgezogen werden müsse: nachdem der gute Mann unter großen Schmerzen sich dies hatte gefallen lassen, lief die Falsche sogleich zu ihrem Bulen und brachte ihm, zum Beweise, daß seine Wünsche zu erfüllen, ihr kein Opfer zu groß sei, den ausgezogenen Zahn: dieser aber, mehr erschroken als erfreut über des Weibes Frechheit, bedachte daß wenn sie einmal seiner müde wäre, ihr kein Laster zu groß sein dürfte, um sich von ihm los zu machen und wandte sein Herz von ihr ab.

So hüte man sich vor falschen und ungetreuen und halte an züchtigen und ehrbaren Weibern.

xlvi. Ain züchtig erber raine wib
Das ist ain über sälig lib
Do ist och nüt so vnraine
So ain vnwib vol von maine
Ain ainnáltig richer man
Ain schön wib ze der E gewan
Die minte er als sin selbes lib
Gar vnbenügig war daz wib
Vnd kunt vil valters triben
Dez man vil von wiben
Yetz in der welt verniemet
Si achtent nit was wol gezimet
Daz im ir wille für sich ge
We ienem iemer siner E
Dem ain solich wirt ze tail
Daz fügt im groſz vnhail
2. Wann si betört in alle frist
Mit irem falschen böſen list

So si gan minen solte
So über reze in was si wolte
Mit ir zarten kosen
Ir man den gar vnkosen
Nu als ich gelesen han
Do si ainest minen wolt gan
Do bracht si den guten man
Mit ir boshait dar an
Daz er wand sin vngesund
Zu im sprach ir böser mund
Du solt ze bette ligen nider
Wisz das ich komen mag herwider

Ir gebott er nit über trat
Nu daz si kam an die stat
Da si vand ir amvsen
Si begund in vast prisen
Er wäre stolz vnd gut
Endehaft vnd wol gemut

Vnd minte in für alle man
Dez er geritt si lüg jn an
Vnd sprach es ist ain wicht
Min hertz sich dez nit versicht
An dich dez sag ich dir
Du wöllest danne bringen mir
Den aller besten zan
Den ieman finden kan

In dines manes munde
So kert si an der stunde
Hain für daz bette sitzen
Vnd pflag vil böser witze
Gar bitterlich si wainde
Vil kombers si erschainde
Dez der ainfältig man erfr[illegible]
Ze bette er noch do nider [illegible]
Im waz harte laid jr klagen
Er batt si jm jr komer sagen

Si sprach owe ich enmag
Ez ist miner fröd ain slag
Den ich nit über winde
Ob ich dir jn künde
Er sprach du sigest wol gemut
3. Vnd sölt ez kosten lib vnd gut
Ich wölt ez legen für dich dar
Dez nim du vil güti war
Do sprach si owe trutter man
Dir ecket lasterlich ain zan
Dez dich jeman mag erliden
Dez soltu nit vermiden

Du suchest bald dar zu rat
Wann kümberlich dú sache stat
Do sprach der wandels frie
Hilfft mir nit artzenye
Nain sprach si do sunder man
Du must dir jn vz ziechen lan

Do sprach er daz tun ich
Sust liesz er harte pinen sich
Do jr der zan dez manes wart
Do zogti si vs jr vart

Zu jr ampfen si do gie
Den zan si jn sechen lie
Dez erstack er vil sere
Owe dacht er aller miner ere
Do si den main hett getan
So getar si wol ain mort began
Ob si morn an minem dinge
Enphunde icht misselinge
Mit alle zoch er sich von jr
Nu sült jr wol geloben mir
Daz noch lebt vil manig wib
Dü jr torhaften manes lib
Betöbet mit wiz so si wil
Vnd wär ich och vil vnbil

So ist och ettlicher vil
Die wil sin nu gut gespil
Der mangü mer denn vm ain zan
Noch jren man betören kan
Mit jrem falschen ratte
Daz si der tüfel drate
Binden jn der helle grunt
Vnd si erwünsch jn sin stund
Das mercken wer wölle
Gott die vaigen velle
4. Von den gatten alle zit
Wann lasz di gutem schaffet nid
Vnd och all zit die gut
Hab got jn siner hut.

XXXVIII.

Der betrogene Blinde.

Inhalt.

Ein armer Ritter gab seine schöne und stolze Tochter einem blinden Manne, der sehr reich und angesehen war, ohne ihren Willen, zum Weibe. Als nun die Hochzeit gehalten ward, vermißte der kluge Blinde etwas, das auch die ärmste Braut, nach seiner Meinung, ihrem Manne zur Aussteuer mitbringen sollte und machte ihr darüber Vorwürfe, dagegen sie ihm seine Blindheit vorwarf und behauptete: wer zwei Augen zu wenig habe, könne in solchen Dingen nicht klar sehen.

Nun, sagte der Mann, so lasset uns den Schaden gegen einander aufheben, der uns beiden sowol von Freunden, als von Feinden ist zugefügt worden und in Einigkeit mit einander leben. Also soll man zu geschehenen Dingen das Beste reden und was nicht zu ändern ist, mit Geduld ertragen.

xlvi. Ein blind hette gutes vil
Daz jm all sini zil
Gar über trugent an dem mut
Das kam von groszen gut
Dez er vmb ere vil enphie
Das macht jn über mütig je
Vnd also gar vermessen
Nu waz bi jm gesessen
Ain edel ritter ane gut
Den zwang dar zu die armut

Daz er jm durch sin not
Ze wibe sin tochter bot
Dú waz schon vnd minicklich
Vnd staisz uff hoch gemüte sich
Vnd lie das durch kain armut nicht
Als vil licht noch beschicht
Daz ain man das ding tut
Daz er nit tät het er gut
Also tät och der selb man
Jr vatter sach nit dar an
Daz der blind waz so blint
Die schönen tochter sin kint

Gab er jm ze wibe
Vnd kouft jrem stolzen libe
Vil mangen laitlichen tag
Ob jr anders liebes an lag
Dez mocht si sich gefrowen nicht
Bi söliches manes angesicht
Dem blinden bejund sin mut veriechen
Wie wol jm wär an jr beschechen
Er machelt sin vnd wart jn ain
Daz er ü mit jm fürti hain
Vnd gaste sich gastlichen gar
Vff den brutloff aldar

Des nachtes do man gasz da
Dem blinden was gebettet sa

xlvii. Jm was ze bette vil gach
Sin trut er doch lützel sach
Er hub sich slaffen an sin gemach
Vnd ze hand do das beschach
Vnd si wart sin liebes wib
Si wart jm lieb sam sin lib
Si tůcht jn an dem griffe lind
An sines wunsches kint
Wand er waz er wolte
Als ob erz wünschen solte
Wann daz jn do betrog das
Als jm da vor gesaget was

Das si dennocht wäre maget
Daz was si nit wart mir gesaget
Si hett E zu jr gelait
Ain ritter vil gemait
Do der blinde dar kam
Vnd er dez schaden war nam
Er sprach hie ist schad E geschechn
Si sprach das mügent jr wol jechn
Jr hand verlorn zwai ogen
Das ist ane logen
Er sprach fro lant den iettwisz sin
Ez tattent mir die vigent min

So lant jr ůwern iettwisz sin
Ez tättent mir die frůnd min
Von den wil ich den schaden han
Daz ůwer vient hant getan
Von den so hant jr och den schaden
Vnd lant mich minen klagen
Disz mär sol wib vnd man
Merken vnd nemen sich an
Daz er dez lasters gar verdage
Wöl er daz ichz von jm nit sage
Vnd lasz den schaden beliben
Den er nit mug vertriben.

XXXIX.

Der Streit um die Axt.

Inhalt.

Ein reicher Bauer gieng hinaus, um seinen Wald zu besehen, ob ihm da nicht Schaden beschehen wäre? seine Art, die er von Hause mit trug, hieng er unbesorgt an einen Baum, Willens beim Nachhausegehen sie wieder mitzunehmen. Nun kamen zween Bauren desselben Dorfes auf diesem Wege in den Wald, deren einer die Art hängen sah, sie alsobald wegnahm und sprach: da ist meine Art: nein, sagte der andere, mein ist diese Art, worüber sich denn zwischen ihnen Wortstreit, dann Schimpfen und Schelten und zulezt Raufen und Schlagen erhob. Indessen hatte der Eigentümer der Art seinen Wald besehen und traf da auf dem Heimwege seine Nachbaren in offenem Kriege an, um dessen Ursache er sie fragte; jeder der Streitenden wollte nun die Art gefunden haben und für sein Eigentum ansprechen, welches ihnen aber der wahre Eigentümer niederlegte, indem er sie versicherte, daß die Art sein eigen seie, indem er sie gekauft und wol bezalt habe, damit nahm er sie zu Hand und ließ die Streitenden allein.

Also müsse es allen denen ergehen, die um fremdes Gut gegen einander Krieg füren.

xlvii. Ein gebüre gütes riche
Der was gewaltigliche
In ainem dorff des pflúg
2. Jm gutes gewan genug
Sain tail ain vorſte dez er pflag
Der bi dem dorfe nache lag
Da von nam er manig pfant
Eppe was er genant
Den machet rich vnd balt
Sins hertzen gut vnd gewalt
Wann der was edel vnd groſz
Dez eppe dick geneſz

Do kam vil witten mâre
Eppe der vorſtere
Ging aines tages in den walt
Der jm manigen pfennig galt
Vnd wolte ſpechen vnd beſechen
Ob da icht ſchad wár beſchächen
Das jm gúlt ain táglich pfant
Er trug ain ar in ſiner hant
Rú gefliffen vnd gut
Nu kam jr in ſinen mut
Daz er die rechten ſtraſſen lie
Vnd ainen holtz ſtig gevie
Durch ſpechen vnd durch ſchewen
Ob da icht wár gehewen

Dez nam er guten wône
Vnd lieſz an ainem bóme
Sin ar hangen ane pfleg
Vnd gieng nach dem holtz weg
Vnd tát jr de kaine war
Nu warent von dem dorffe dar
Zwen gebúren komen nach jr ſitte
Den ſelben weg nach witte

Vnd warent als ich han vernomen
Zu dem ſelben bôme komen
Da dú ar ane hieng
Der aine ſi vil bald gevieng
Da ſprach der ander ſi iſt min
Da ſprach der erſt ſi muſz min ſin

Wenn nu dez vnfugs gezám
Daz er mir die ar nám
Der hab gewiſz an dirre zit
Nach der ar minen ſtrit.
Vnd wer jm ſi zwar
Bi gewand vnd bi har
3. Begriffent ſi ainander do
Vnd erroften ſich alſo
Daz ſo ſin genug gewunnen
Mit blûte berunnen
Wurdent ſi do baidi erkant
Bi zarten har vnd das gewant
Ein ander ſtiſticliche
Bi warent zorneriche

Die zenn ſi fere waszten
Bi biſſen vnd kraszten
Bi roſten vnd ſlugen
Daz ſi kom getrugen
Baidi von ainander da
Eppe kam gegangen ſa
Vnd fragte der mâre
Waz der red wâre
Daz ſi jme tâttent erkant
Do ſprach jr ainer ze hant
Maiſter das wil ich ûch ſagen
Ich für daher mit minem wagen
Vnd fand die ar da ich her kom
Do dire her das vernam

Do wolt er mir ſi han genumen
Maiſter es iſt nit alſo komen

Ich vant die ar das sol sin
Von allen rechten min
Alſo ſprach der ander do
Doch hat er mich gehandelt ſo
Daz es in muſz gewerren
Waiſz got gen minen herren
Vnd wil ich doch die ar han
Jr möchten diſen krieg wol lan
Ob jr gefüg wölten ſin
Sprach eppe wann die ar iſt min
Die mir nieman nemen ſol
Wann ich han ſi vergolten wol

Da von ſo wil ich ſi han
Waz jr ainander hant getan
Hie ze lait daz hant jr
Die ar wil ich haben mir
Eppe nam ſin ar da ſa
Den zwain waz nit worden da
4. Wann vngefüge buſche groſz
Vnd daz ſi wurdent hares bloſz
Nach eppen are da
Dar zu ſid vnd anders wa
Wurdent ſi ze ſpot vnd ſchaden
Von den lüten über lauden

Diſz mär man gern merken ſol
Ez zimpt ze merkent wol
Wa noch ſi ain wiſer man
Der übel vnd gut erkennen kann
Der merck vnd ſetz nit den mut
Mit krieg vff ain frömdez gut
Wer nach frömdem gute wil
Mit ſinen nachburen kriegen vil
So er ſinen ſchaden tut
Vnd ſchädlich riches gut
Mit kriege verlüſet
Vnd ſinen fründ verküſet

So můſz er den ſchaden han
Vnd doch das gut varen lan
Vnd nimpt ez der dez ez iſt
So muſz er jemer alle friſt

Ze dem ſchaden han den ſpot
Vnd erzürnet dar zu got
Daz er den roben wolte
Dem er nit nemen ſolte
Dar vmb ſo vnder zůch dich dez din
Vnd laſz aim andern och das ſin
Wann ez mag dir nit beliben
Wiltu ez kain wil triben.

XL.

Der ungetreue Nachbar.

Inhalt.

Ein Baur der eben nicht reich war, hatte ein fettes Schwein gezogen, das er schlachtete und an sein Haustach aufhieng; da kam sein Nachbar zu ihm, warnte ihn vor Dieben, und riet das Schwein nicht also öffentlich vor aller Augen, sondern an einen mehr verborgenen Ort aufzuhängen, damit nicht dem Herrn des Dorfes gesagt werde: er sei reich und hernach grössere Steuer geben müße; diese Nacht, da des Schweins noch niemand wargenommen, möge er es hängen lassen, also gleich aber solle er ein Loch in das Tach brechen und morgendes Tages sagen, es sei ihm in der Nacht gestolen worden, auf daß niemand mehr darnach frage. Diesem Rate folgte der arglose Mann, dem Nachbar dankend: in der Nacht aber gieng dieser hin und stal das Schwein selbst; als nun den folgenden Morgen der Beraubte zu ihm kam, klagend daß ihm in der lezten Nacht das Schwein hinweggetragen worden, stellte sich der ungetreue Nachbar, als ob ihn freue, daß der Andere seinem Rate so pünktlich nachgekommen und ermahnte ihn, nur immer dasselbe zu sagen: vergebens bemühte sich der Bestolene ihn zu versichern, daß das Schwein wirklich entfüret sele, der Falsche stellte sich immer, als spreche der Arme nach seiner Anleitung und lobte ihn, daß er seine Rolle so natürlich spiele, bis der arglose Beraubte endlich ungetröstet abzog.

Man kann sich vor falschen und ungetreuen Leuten nicht genug hüten!

„Zucker süss ist das Wort
„Gallenbitter ist ihr Ort."

xlvii. Ain man in einem dorfe ſaſz
Dar jn er manig zit genaſz
Des er do haben mochte
Er hütte als jn dochte
Sine äcker ſliſſiclich
Gutes nit ze rich
Was der ſelb ackerman
Die notdurft er do gewan
Nu zoch er mit dem ſtiſſe ſin
Ze ainer zit ain ſchönes ſwin
Das er eſſen wolt

xlviii. Vnd ſlag das als er ſolt
Da er ſin recht dar an begieng
Vnd ſinen bachen vff gehieng

Do kam ain vngetrüwer zag
Sin geuatter an ainem tag
Vnd ſach daz der bache
So nach zu der tache
Gehencket waz als er jn anſach
So groſſen vnd vaiſter er ſprach
Geuatter mir iſt an dich lait
Daz du ſo groſſer tumphait
Haſt begangen vnd begaſt
Daz du dinen bachen laſt
Hangen da in menglich geſicht
Vnd daz du jn verbirgeſt nicht
Das iſt mir durch minen wiſſen lait
Sicht jn nieman hangen der ſait

Monem herren du ſigeſt rich
Sich ſo muſt du ſicherlich
Stüre geben grözlich
Vnd haiſt dar zu vil licht dich
Des bachen beroben
Das ſoltu mir geloben
Er ſprach geuatter min rat zu
Waz ich mit dem bachen tu

Der falſche do mit fliſſe ſprach
Da ſoltu morn durch das tach
Mit haimlichen ſachen
Brechen vnd machen
Ain loch vnd birg jn dar jn wol
Wann dú welt iſt valſches vol

Vnd ſprich er ſi dir enweg getragen
Do das erge ſo ſoltu ſagen
Diebe haben dir jn geſtolen
Alſus wirt ez wol verholen
Daz du jn ſelb eſſen macht
Doch laſz jn hangen diſe nacht
Wan jn hat noch nieman geſehen
Da von dir mug ſchad beſchehen
Das ſi geuatter das tun ich
Du beſt vil wol gewiſet mich
2. Der geuatter von dannen ſchied
Jm was lieb das er riet
Er lie den bachen hangen
Des nachtes kam gegangen

Sin geuatter vnd brach
Gen dem bachen durch das tach
Ain groſz loch vnd trug jn hin
Das was des wirtes vngewin
Der mornet vff ſtund
Do tät er als noch alle tund
Die ſin hertz vnd ogen land
Lauffen hin da ſie hand
Behalten jr liebſtes gut
Das erfröwet jn den mut
Er waltet gen dem tach
Da durch waz jm der bach
Gezogen vnd hin getragen
Das begund er ſer clagen

Er wart laidig vnd vnfro
Zu ſinem geuatter gieng er do

Vnd sprach trût geuatter min
La dir min lait geclaget sin
Der bach ist verstolen mir
Geuatter also riet ich dir
Daz du dez jechen soltest
Ob du jn behalten woltest
Geuatter ich hab jn verlorn
Sicherlich vnd och gesworn
Er sprach ez wár mir zorn an dich
Das wissest sicherlich
Ob du icht anders iechest
Wider alle die du sächest

Ich mvsz es von warhait jechen
Wann ez ist sicher beschechen
Mir hat ain dieb hinen getragen
Sich das mochtu licht mir sagen
So riett ich dir den selben list
So gut nütz er dir ist
Daz du stätte jechest
Wider alle die du sechest
Geuatter min so ist ez war
Sam mir das hailig jar
Vnd dar zu sele vnd lib
Min kint din gôtti vnd min wib
Müszent des tûfels aigen sin
Si mir nit der bache hin

Do sprach aber der valsche dieb
Geuatter min ez ist mir lieb
Vnd frôwet mich an dir
Daz du so gerne volgest mir
Der bache möchte sin verloren
Hett ich dir nit den list erkorn
Das gich vnd wisz stätt dar an
Waz do der schad haste man
Sprach das waz doch am wicht
Wann er antwurt im anders nicht

Denn daz er alſus iecht
Wider alle die er ſecht

Alſus hieſz er jn iechen
Das möcht noch mangem beſchechen
Der ſich nit wol behütten kann
Vor ainem vngetrüwen man
Dez vngetrüwen zunge
Hat manig wandelunge
Zucker ſüſz iſt das wort
Gallen bitter iſt jr ort
Der vil vngetrüwe man
Der falſch mit lüge kann
Der gat ſpötlichen zu dem man
Mit ſchönen liſten wider dan

Vntz jm man vil gar geſait
Waz er jn dem herhen trait
Vnd lat jn niemer komen hin
E daz er verrattet jn
Dez büttent üch vor den böſen
Nit ker dich an jr koſen
Vnd an jr falſches klaffen
Laſz ſi jr ding ſchaffen
Si bietent hönig vnd lant den angel
Vnd lit an jn gantzer mangel
Aller gutter dinge
Daz jn miſſelinge
An allen dingen ewiglich
Daz bitt ich got vom himelrich.

XLI.

Der Wolf als Kindsmagd.

Inhalt.

Eine Frau gieng, ihr reifgewordenes Korn, auf einem nahe am Walde gelegenen Aker zu schneiden und trug ihr kleines Kind in einer Wiege mit, welche sie an dem Orte, da sie zu schneiden anfieng, niedersezte. Nach dem sie schon ein beträchtliches Stük in ihrer Arbeit vorgerükt ware, erwachte das Kind und fieng an zu schreien; ein Wolf der an dem Saume des Waldes verborgen lag, sah daß die Mutter schon zu weit von dem Kinde entfernt war, um die Stimme desselben zu vernehmen, da erbarmte er sich des Kleinen, lief hin und sezte die Wiege in Bewegung, meinend, es wieder einzuschläfern; das sahen einige Bauren, die nicht ferne davon mit der Ernde beschäftiget waren, diese erhuben ein großes Geschrei und kamen mit Sensen und Stangen herbeigelaufen: da der Wolf den feindlichen Angrif auf sich zu kommen sah, verließ er das Kind und sich beklagend, daß seine gute Handelung mit Undank erwiedert wurde, schwur er nie wieder Gutes zu tun und floh in den Wald.

Also geht es den Bösen! selbst wenn sie Gutes wirken, glaubt ihnen niemand.

xlviii. Ain frowe nach gewonhait
Jr korn vor ainem walde snait
Vnd hat jr kindalin getragen
Mit jr dar jn ainer wagen
Das erzaiget sin kinthait
Dez was die muter jm berait
Vnd traib die wiegen her vnd dar
Das tůtt jm sanft daz ez gar
Schier wainenz sich begab
Vnd ains süsses slaffes vstag
Vnd ruhet nach der arbait
Dů muter verne von jm snait
Vnz an das end bindennan
Nu bet ez als ich vernomen han

Ain Wolff vz ainem loch ersechn
Waz dem kind was beschechn
Gemaches von der muter sin
Nu wainet aber das kindalin
Vast lut vnd also sere
Ez schree wa dů muter were
Dez wart lützel da vernomen
Si was ferr von jm komen
Daz si sin möcht gehören nicht
Den wolff můte die geschicht
Vnd das kint erbarmet jn
Er gedacht sid ich nů bin
Dir nacher denn dů muter din
So wil ich süfftzen dinen pin

Vnd auch din waindes clagen
Alsus slich er zu der wagen
Vnd traib si her vnd hin
Vnd tátt als ez dů muter sin
Swaigen tát vnd wigen sach
Dez wolfes dienstlich gemach
Sachen die geburen da
Si rieffent alle ha ha ha

Ja du verfluchter wicht
xlviiii. Du traiſt dez kindes hin nicht
Suſt koment ſi geloffen ſchier
Dort her ſechs vnd fier
Mit ſeganſen vnd mit ſtangen
Groſſen vnd langen
Gar nach zorniglichem ſitte
Jlten ſi von dem ſnitte

Der wolff begund dencken ſa
Wera wich herre da
Wie varend diſe lüt ſa
Jr rüfen iſt als ha ha ha
Daz iſt gen mir ſo vientlich
Er begund warten vmb ſich
Ob er jeman ſech
Vff den der ruff beſchäch
Er ſach ſi vff jn gachen bald
Dez hub er ſich ze wald
Daz er jn vil kom entran
Do er dü flucht von jn gewan
Vnd er kam da er was geneſen
Der wolff ſprach er müſz vnſelig weſen
Vnd haiſz jn jemer got dar zu
Der ech ieni me recht tu

Der gehaiſen ſi als ich
Jn rechter gütti flaiſz ich mich
Daz ich ſtilt das kindalin
Vnd ſol das nu verloren ſin
So enwil ich niemer gut
Getun mit willen das iſt min mut
Die wil ich trag diſen balc
Diſz bezaichent ainen ſcalc
Der rechter zucht ſich bewigt
Vnd nit wann ſchalckait pfligt
Vnd das niemer verbirt
Vntz daz er als vnſälig wirt

Daz jn wib vnd man
Durch ſin vnſäld ſchrient an

So iſt verloren waz er tut
Wann nieman gütlichen mut
Nach zucht an jn geloben kan
2. Da von můſ ain ieglich man
Mercken vnd machen ſich
Alſo zuchtig daz geloblich
Zucht an jm werde
So liebet er vff erde
Sich got vnd der welte gar
Dez nement bi dem wolff war
Wär der nach art jn globen erkant
Vnd ze gutten liſten bewant
So wär er ane ſmäch bin komen
Als ich wol han vernomen
Als dem böſen och beſchicht
Ob er der tugent nit maſſet ſich.

XLII.

Die zeltende Frau.

Inhalt.

Ein Mann der eine böse Frau hatte, verfiel auf eine List, durch welche er sie zu zämen hofte, er richtete seinen getreuen Hund Willebrecht ab, daß er gleich einem Pferde einen Paß gieng, d. i. zeltete: die Frau, welcher dies Beispiel von Gehorsam missfiel, schalt darüber ihren Mann; dieser gebot ihr dagegen sich zu derselben Kunst zu bequemen, worüber sich Schimpfen, Zanken und zulezt Schlagen und Raufen unter ihnen erhub, da rufte der Mann sein Gesinde und ließ die Frau binden und zäumen wie ein Pferd, noch wehrte sie sich und fuhr fort zu schimpfen, zu stossen und zu schlagen, vergebens züchtigte er sie mit der Gerte und band ihr einen Knebel in den Mund, biß er endlich auf ihren Rüken sprang und sie die Sporen maker fühlen ließ; da bat sie endlich um Gnade, versprach Gehorsam zu leisten und nie mehr seinem Willen zu widerstreben, worauf er sie denn entließ: Strike und Sporn aber vor ihren Augen aufbewarte um sie nöthigen Falls wieder zu gebrauchen.

Gute Weiber solle man in Ehren halten und sanft behandeln: den bösen und widerstrebenden aber kann man nicht zu scharf sein und wer nicht Zaum und Sporen hat, nehme einen guten Stok zur Hand.

xlviiii. Ein biderb man als ich vernam
Hett ain wib dú was jm gram
Als noch manigi laider ist
Doch gedacht er ainen list
Wie si jm vndertánig mocht gewesen
Wönd jr das már hören lesen
So würt ez úch offen sa ze stunt
Nú hett der würt ainen hunt
Der was gehaissen willebrecht
Der tát als ain trúwer knecht
Der sinem hern ist getrú
Nu vernement sitte nú

Er sprach lieber hunt min
Wöltest mir gefolgig sin
Daz würd dir her nach gut
Vnd tátest mir nach minem mut
Er sprach herr das tun ich gern
Vnd solt ich farn gen salern
Dar zu wölt ich sin berait
Er sprach du bist min hunt gemait
Du solt lernen aine kunst
Zelten wol mit vernunst
Das sol sin lieber herre min
Er bracht dú sail vnd spien dar jn
5. Den hunt der gie vnd trat
Jn zelt als jn der herre bat

Do dú würtin das ersach
Wie zórnlich si do sprach
Wer lert ain hunt zelten
Dez müssent jr engelten
Sprach der würt sa ze hant
Ei sprach jr müsent sin geschant
Wer sol ain wib leren
Zelten sich wil ver keren
Alli ding ze dirre zit
Do hub sich ain michel strit

Mit grimme vnder in baiden
Jr fräntſchaft wart ſich ſchaiden

Und wart ſich ſere ſtoſſent
Slahent vnd boſſent
Sach man ſi do baide
Dez gewan ſi michel laide
Er ſprach jr müſent zelten
Do begund ſi ſere ſchelten
Jr ſint ain flieſz vnd ain ſlun
Jr ſelten machent ainen zun
Vnd ainen rain zwingen
Daz er korn mocht bringen
Vnd müſt in die reben tragen
Do ſlüg er ſie an den kragen
Dez ſi wart blut gieſſen
Wil úch der kal nit verdrieſſen
Vnd úwer vntugent nit miden
So müſent jr me liden

Do ſprach ſi jr ſchalm vnd gebur
Wärent jr zwürent alſo ſur
Als her dietrich von bern
Zelten wölt ich vngern
Vnd als groſz als riſz aſprian
Noch denn wär ez vngetan
Jr wenent gar der tüfel weſen
Ich mag noch wol vor úch geneſen
Wärent jr ſtarck als ſamſon was
Ich lieſz mich roſen daz ich plaſz
Wurd an minem bobet
Er ſprach jr ſint betobet
Der ſine dez duncket mich
Daz jr ſo gar flaiſzlich

Wider redent min gebrächt
Das tätt mir nie willibrecht
Er was berait vnd gehorſam
Ze allen zitten mit alſam

Solten jr gehorsam sin
Si sprach jr sint her jnsegrin
Gel chent jr mich úwerm hunt
So wil ich úch von hertzen grund
Schelten vnd fluchen
Waz wönd jr an mir versuchen
E ich mich liesse zwingen
Ich wölt e von úch springen
In ainen grossen tieffen se
E ich tát úwerm wille me

Zürnig wart der würt ze hant
Bi dem har an aine want
Warff er si mit vnminen
Do wolt si jm entrinnen
Er sprach sint hier jr üblin hut
Vnd rüfti gar über lut
Ze allem jn gesinde sin
Wa sin knecht wärent hin
Vnd sprach wärent si bi mir
Si sprachent her hie sint wir
Waz jr went daz si berait
Er sprach nement die vngemait
Vnd werfent si in die saile
Do wart vil grosz ir vnhaile

Wann si mocht nit entrinnen
Si must zelten gingen
In slingen tatten si jr die bain
Wie übenlichen si do grain
Dez achtentz nit umb ain har
Daz sag ich úch für war
Si sprach wend ir mich fassen
I. In die sail so wil ich hassen
Erst úwern geschanten lib
Er sprach land nach úwern kib
Durch mich vnd durch got
Zwar ez ist mir kain spot

Jr ſint ain vil böſer wicht
Ainig zwingen mugent jr nicht
Mich ſprach ſi zu im do
Dez wart ſi ſider vnfro

Do nam er ſinen gart
Vnd ſtupfet fro lugart
Zelten wölt er ſi bewiſen
Mit ainem gart oſen
Do ſlug ſi hinden vf vnd vornen nider
Mit dem hopt als ain wider
Vnd wolt ſtoſſen ir man
Do wart er erſt vf ſi gran
Vnd ſprach waz ſint übli wib
Si nemen mangem ſel vnd lib
Sine mut vnd gut
Got alli man behut
Vor den üblen widen
Ich wolt E vertriben
Min zit in der haidenſchaft
E daz ich wär behaft

Mit jn vnd in den tod gan
Vnd lange zit diſz arbait han
Waz ich ſi hieſz oder bat
Dar vmb gab ſi mir nit ain roſenblat
Waz ich thun das hilfet nicht
Si ſprach ich ſi ain böſzwicht
Das lieſz ich allez ane vin
Wolt ſi mir vndertänig ſin
Si ſprach nain üch hilft kain liſt
Die wil min zung redent iſt
So wil ich fluchen vnd ſchelten
Vnd och nimer lernen zelten
Wann jr ſint ain groſſer fülch
Wärent jr der graff von gülch
So wolt ich nit vmb üch geben
2. Jr müſent mich noch laſſen leben

Er ſprach jr müſent dez aiden
Ich ſwör nit bi ainem haiden
Vnd gab jr ain gutes boſz
Vnd zempt ſi als ain wildes roſz
Den brügel lait er jr jn den munt
Sechent vmb ain tôdigen hunt
Wönd ir nit erwinden ſi do ſprach
Wer gehört ie oder ſach
Daz wib gezömet ſolten gan
Jr ſint ain verfluchter man
Da wart der man vil zorn
Er nam zwen ſpitzig ſporn
An ſin ſnelle füſſe
Hey wie gar vnſüſſe

Er vff daz übel wib ſprang
Jr waz die kurtze wil vil lang
Er begund die ſporen rüren
Vnd mit dem zom füren
Wa hin ſin herz do gert
Mit zelten ſi daz gewert
Als ain pferid daz da kunt
Vmb zechen marck we dirre ſtunt
Daſ ich mit ganzen ſinnen
Zelten müſz beginnen
Er ſprach ich han gewunnen
Sid ir zelten hant begunnen

Es iſt war lieber her
Rittent mich nit ver
E daſ ich werd geſchent
Ich wil ibun was ir wend
Wan ſoltent ez die lüt vernemmen
Das mocht nit wol gezemen
Wer ſach ve mer vff dirre erd
Am wib mit ſölicher gebérd
Des muſz ich klagen min vngelück
Wan ſint mein ſchöne ſtück

Die ſint al gar zertrant
Wa iſt min gutes gewant
Das ich vnder wilent trug
Ich bẽit recht in ainen pflug

3. Der mich alſo ſolte ſechen
So můſz ich erſt verliechen
Das wider aines wibes Zorn
Iſt nit halb wann gar verlorn
Mit den ſworn er mich zwang
Daſ ich gan můſz vollen gang
Er hat mir ſprochen ſchach vnd mat
We daſ ie vz ſinem willen getrat
Ich wil jm iemer vntertánig weſen
Lieſſe er mich noch geneſen
Ja ſprach aber der biderman
Min ſlingen vnd ſail wil ich han
Ob ir iemer vz minem rat
Trettent frů oder ſpat
Vnd min gebott wollent miden
Daſ ir daz zelten ſond triben

So ſprach nain ich ber nimer me
Was ir wẽnd daz tun ich E
Alſo wart die fro tugentrich
Vnd mint jr wůrt miniclich
Alſo tát er hin wider ſi
Vnd macht jn aller ſorgen fry
Als noch tund beſchaiden wib
Die zucht bietent jr man an lib
Die ſond och nimer zelten
Man ſol jn mit eren gelten
Mit tugenthaften liben
Sol man vnzucht vertriben
Alle tag vnd alle zit
Sid michel fröd an jn lit

Diſz biſpel ſi vor geſait
Den liben die vil groſſi lait

Jr manen tunt alli tag
Für war ich daz allen ſag
Er möcht lieber ſin begraben
Der ain übel wib ſol haben
Da von ſol man üblen wiben
Mit zelten jr übli vertriben
Wer dú ſlingen noch dú ſail
Nit haben mug noch vinden vail
Der nám ainen beſzlin ſtab
4. Demſ der ſummer dez iares wab
Hab gefruchtet vnd entſproſſen
Mit dem ſol man ſi ſtoſſen
Vnd ain langen ſal erraichen
Vnd ſol jr den rucken waichen

Daz jr mit zelt werd ſo gach
Waz er vor ſprach daz ſi ſprech nach
Wann zelten iſt der beſte liſt
Aim üblen wib wa dú iſt
Alſo ſol tun ain jeglich man
Sim üblen wib ſo wirt er lobſam
Vnd erwirbt der lúte gunſt
Wann ez iſt die beſte kunſt
Die jeman gelernen mag
Vntz an den jüngſten tag.

XLIII.

Die Mönche von Kolmar.

Inhalt.

Eine Frau zu Kolmar gieng in das dortige Prediger Kloſter um zu beichten: nachdem ſie ihre Beichte abgelegt hatte, ſprach der Mönch ſie um ihre Minne an und bot ihr dreiſſig Mark dafür; die fromme Frau, welche ihrem Manne treu bleiben wollte, zog ſich dadurch aus der Verlegenheit, daß ſie dem Mönche verſprach nach Hauſe zu gehn, um zu ſehen wie die Sache zu machen wäre, hernach aber ihm Botſchaft zu tun: ſtatt deſſen gieng ſie in das Barfüſſer Kloſter, um da ihre Beichte zu tun, auch hier ward ihr der ſelbe Antrag unter Zuſage von ſechzig Mark gemacht und von ihr dieſelbe Antwort gegeben; in dem Auguſtiner Kloſter, wohin ſie zulezt ſich verfügte, gieng es nicht anderſt, da gieng ſie nach Hauſe und weinte in ihrer Kammer über den ihr geſchehenen Schimpf, welchen ſie ihrem Manne, auf ſein Andringen, nach allen Umſtänden erzälen muſte; dieſer hieß ſie die drei Mönche, jeden zu einer andern Stunde der Nacht zu ſich beſtellen, indeſſen wurde ein Badezuber mit ſiedendem Waſſer bereitet und in eine Kammer geſtellt. Kaum war der erſte Mönch bey der Frauen; ſo ließ der Mann, an allen Wänden wie wütend herumſchlagend, ſich hören. Erſchroken ſich ſtellend, bat die Frau den Mönch ſich ſo lange in den leer da ſtehenden Badezuber zu verbergen, bis ſie den Mann zu Bette gebracht; eilig ſprang der Mönch in das ſiedende Waſſer und verbrannte elend darinn, als er tod war, legte ihn der Mann an eine Wand; alſo ergieng auch dem zweiten und dritten Mönche: nun ſuchte der Mann und fand einen halbtrunkenen farenden Schüler, der übernam um vier Pfennige einen toden Mönch in den nahen Rhein zu tragen. Während er mit dem erſten hingieng, ſtellte der Hauſwirt den zweiten Mönch für die Türe, auf daß der Schüler meine, der Erſte ſei wieder zurükgekommen,

das geschah so mit allen dreien; als die im Rhein lagen, begegnete der Schüler im Heimgehen einen Klosterbruder, welcher zur Mette gieng, diesen fasste er, wähnend, es seie der immer wiederkehrende Mönch, bei dem Schopf und trug ihn alles seines Sträubens ungeachtet in den Rhein, hierauf holte er bei dem Wirte, dem er allen Hergang erzälte seine vier Pfennige; der Wirt aber beklagte sehr den unschuldig umgekommenen Bruder. Hieraus sagt der Dichter, sei zweierlei zu lernen, einmal daß oft der Unschuldige für des Schuldigen Sünde büssen müsse, und dann: daß jeder seinem Stande gemäß leben und denselben nicht missbrauchen solle.

I. Als mir ain mär ist gesait
Für ain gantz warhait
Daz beschach ze kolmár
Nu vernement frömde már
Wie vns ain man hat her gesait
Der von kolmáre rait
In der stat ze kolmar da
Waz ain man gesessen sa
Der waz rich dez guttes
Vnd fri sines mutes
Wann daz im volget alle tag
Das gelücke das im ab
Gut gieng, daz vnzelich ist
Nu hett er in der selben frist

Ain frowen minicklich
Dú waz aller frödden rich
Si waz frölich gewert
Waz man an schonen frowen gert
Der lib was ir wol gestalt
Si was wol zwantzig jar alt
Si hett lieb den werden got
Si laist sin götlich gebot
Si hát got lieb alsam ir lib
Disz waz vor ainer oster zit

II. Daz si gan wolte
Bichten als si solte
Ze ainem kloster da
Warent predier ine sa

Si lait sich an vnd gie hin
Gen dem kloster stund ir sin
Als si in das kloster kam
Vnd ir bichter war genam,
Gotwilkomen lieb frowe sin,
Si sprach gnad lieber here min
Dú fro geviel im balte wol
Wann si was aller tugent vol

Als ſi ze bicht nider geſaſz
Vnd ſich gänzlich vermaſz
Daz ſi dichten wolte
Ze recht alz ſi ſolte
Als dú bicht waz beſchechen
Vnd ſi im hat verjechen
Gar waz ſi bet getan
Vnd da ſi von im wolt gan

Er ſprach vil liebe frowe min
Ich gib dir für die ſünde din
Daz du nn ſa mich laſeſt in
Vnd du tůgeſt den willen min
Da wider ſolt nit lenger ſtreben
Ich wil dir dreiſig marck geben
Dú fro von der red erſtack
Do er ir ſo zu gerack
Mit ſölichen ſachen
Dez begund ſi ſwachen
Vnd gedacht wider ſi do
Daz ſi wart laidig vnd vnfro
Wie gedenck ich in minem mut
Daz ich kom von dieſem herren gut

Si ſprach lieber herre min
Ich enwaiſz ob ez mag ſin
Ich wil hain verſuchen da
Vnd wil her wider úch ſagen ſa
Wie ez da haim fůge ſich
2. Da von bittend ſicherlich
Dem münch geviel das harte wol
Si hertz das wart fröden vol
Doch was ez lůzel in ir ſin
Daz ſi wolte volgen im
Vnd nam vrloub von im ſa
Vnd gie hin vnd lieſz in da
Als ſi von dem kloſter kam
Vil groſz beſwárt ſi nam
Daz ir der münch het tan alſo
Da gedacht ſi ſchiere do

Wie ſi ze bichte ſölte kommen
Daz jr bichte wurd vernomen
Die fro dar vmb nit enlie
Ze ainem cloſter ſi do gie
Da warent jn barfüſſen
Die och dicke müſzen
Baidi ſingen vnd leſen
Vnd och jn jr cloſter weſen
Als ſi in das kloſter kam
Vnd jr ain münch war genam
Er hieſz ſi gotwilkomen ſin
Gnad lieber herre min

Sy ſprach die raine gute
Wann ſi hat jn jr mute
Mangen groſſen gedanck
Dar nach wart vil vn lanck
Daz er jr bichte horte
Vnd da der frowen worte
Ellů waren beſchechen
Vnd ſi jm gar het verjechen
Da tät der münch gebären
Recht als der predigäre
Er ſprach ich wil üch ſechzig marck geben
Wönd jr mich dar vmm lan pflegen
Vwer mine tugentlich
Die gib ich üch ſicherlich

Do tät die frowe lobeſan
Als ſi dem predier het getan
Si nam vrloub vnd ſchied von dan
Als ſi vff den weg kam
Si gedacht ſchier wider ſich
Ach herre got wie tun ich
Daz ich ze bichte mug komen
Da gie ſi als ich han vernomen
Für ain cloſter dort hin
Ze dem ſelben kert ſy jn
Da warent anguſtiner jnne
Si dienten got mit ſinne

Als ſi jn das kloſter gie
Ain münch aber nit enlie
Er grüſt ſi ſchier ze hant
Si danckt jm vnd ſprach kunt mir bekant
Ob jr dicht wöllent hören mir
Ja gern ſprach er zu jr
Si dichtet aber da ze ſtat
Der münch och die frowen bat
Vnd gelobt jr hundert marck
Jr orden was nit ſo ſtarck
Si bettent jr daz gut geben
Da wolt ſi dekainem leben
Doch antwurt ſi jm ſunder wan
Als ſi den andern hett getan

Vnd nam vrloub von jm ſa
Si gie hin vnd lieſz jn da
Jn jr huſz ſa ze ſtat
Jn ain kömennaten ſi trat
Vnd zoch den mantel ab ir lib
Vnd wainet vaſt jn wider lib
Vnd was betrübt ſo ſer
Die münch mit valſcher ler
Wölten ſi gewunnen han
Do wolt ſi dekainen man
Denn jr wirt allaine
An falſch vnd an maine
Dez kam jr würt ze hant
Gangen da er ſi wainent vant
Er ſprach liebi frowe gut
Waz hat betrübet dir den mut

Daz du waineſt alſo ſer
Nu geſach ich dich nie mer
Wainen ſo vaſte
Die trähen ſi da laſte
Do hett erz doch geſechen
Er ſprach waz iſt dir beſchechen

Vnd fragte ſi der māre
Waz jr beſchechen wāre
Do wolt ſi jms entſaget han
Er ſprach daz ich han geſechen an
Das kan mir nieman wider ſagen
Doch mocht ſi ez nit verdagen
Si klaget jm ſin hertze lait
Si hub vff vnd ſait

Wie jr die münch hetten tan
Vnd wie ſi vrleub von jn nam
Vnd ſprach ſi welt ez verſuchen
Dez wölten die münch geruchen
Der würt der dacht ze hant
Laider mir iſt min gut zertrant
Möcht ich ez wider gewinen
Dez wil ich hüt beginnen
Er ſprach zu jr ez wurt gut rat
Da ſoltu ſchier vil getrat
Dem erſten hin enbüten
So er win gelocken hör lüten
Daz er kom genge
Vnd ſin ſilber bringe

Dem andern ſo enbüte da
Daz er ze mitter nacht nu ſa
Kom harte helinge
Vnd och ſin ſilber bringe
Dem dritten daz er vil ſpat
Ze metti kom gedrat
Vnd daz er mit jm nem
Die hundert marck als jm wol zām
Vnd enbütt jn da mitten
Ich ſi frů geritten
Da der wirt das geſait
Die gutt fro vil gemait
Aber do nit länger lieſz
Vnd tät daz ſy jr wirt hieſz

Ze den münchen allen drien
Sant ſi dri botten hin
Vnd hieſz ſi als ich han vernomen
Daz ſi dez nachtes ſolten komen
lii. Da diſz die münch vernamen do
Si wurdent alle harte fro
Als ſi di mär hettent vernomen
Daz ſi dez nachtes ſolten komen
Vnd der abent ane gie
Der wirt aber nit enlie
Vnd die wirtinne ſin
Si hieſſen waſſer tragen in
Wann ez waz vil ſpate
Si wurden dez ze rate
Daz ſi erbaiten daz keſſi
Vnd ain groſſer zuber dabi

Diſz beſchach allez verholen
Wann er erwalt den zuber nollen
Haiſſes, waſſers ſa ze hant
Vnd ſaȝte in ze ainer want
Do diſz alles beſchach
Vnd man ſich dez wol verſach
Daz der erſte münch kám
Do waren ſi gerám
Der würt lieff ſa ze hant
Hinter die tür an aine want
Ain kolben hett er geuangen
Do kam ain münch gegangen
An daz tür ſa ze hant
Do das die wirtine beuant

Si ſprach vil ſchier wer da
Das bin ich bruder tetia
Die fro lieſz den münch in
Er ſprach vil liebi frowe min
Dar vmb ich hier komen bin
Dar nach ſetzend úwern ſin

Daz mir ûwer minne werd
So enwart oft dirre erd
Nie dekainem man baſz
Gern ſprach ſi tun ich daz
Gent mir daz jr mir hant verheiſzen
So wil ich úch ez denn laiſten

Das ſilber gab er jr ze ſtunt
Do daz dem wirt wart kunt
Vnd er das erhorte
An der frowen worte
Daz ſi das ſilber hat enphangen
Do kam der wirt gegangen
Mit dem kolben in der hant
Vnd beſchlat vmb die wand
Als er vnſinig wäre
Das hört die tugentbere
Als ez da vor was angelait
Do ſprach die frowe vil gemait

O we her da kumt min man
Jr ſunt hin jn den zuber gan
Wann er iſt erloffen
So wil ich gan ſlaffen
Daz er ſchier nider gat
Der wirt fur mit vnſitten
Der mönch mocht kom erbitten
Biſz er in den zuber kam
Vnd er gar verbran
Do namen ſi jn ſa ze hant
Vnd laitent jn ze ainer want
Der münch was ze ſtunde

Vff von hertzen grunde
Vollen waſſers worden
Vnd da ſi gar geborden
Daz man lüte mitte nacht
Da hattent ſi jn ir acht

Wenn ſi das vernǒment
Daz die andern kǒment
Dar nach vil vnlange wart
Daz der ander münch hart
Kam für des huſes tor
Dů frowe ſprach wer iſt da vor
Sind irs lieber her min
Ja ſprach er land mich hin jn

Dů fro den münch jn lie
Das ſilber ſi von jm enphie
Da der wirt erhǒrt das
Daz, das ſilber enphangen was
Den kolben trug er in der hent
Vnd ſlug jn aber vmb die wend
Der mǒnch do kom entran
Die flucht er jn den zuber nam
Er verbran ſchier ze hant
Si laiten jn och zu der want
Vnd da das allez beſchach da
Metti lůt man ſchier ſa

Der drite münch geloſſen kam
Do das die wirtin vernam
Sie gie zu dem tore hin
Vnd lie den mǒnch jn
Das ſilber ſi von jm enphie
Der wirt aber do nit lie
Er tůt als er E het getan
Der münch vil kom entran
Er bald in den zuber viel
Das waſſer do vaſte wiel
Daz er och verbran
Da das allez was getan
Vnd ſi verbrunen waren
Ain nam er bi den haren

Vnd zoch jn für dez huſes tůr
Ain varender ſchuller gie da für

Der was truncken ſo ze ſtunt
Der wirt ſprach tu mir kunt
Wiltu gedienen vier pfenning
Ja ſprach der ſchuller ring
Waz ſol ich tun herre min
Nim den münch vnd trag jn jn den rin
Nach des wirtes rate
Nam er den münch gebratte
Vnd trug jn hin als er jn bat
Der wirt nam ſa ze ſtat
Den andern münch vnd trug jn hin
Vnd lait jn für das huſe ſin

Do der wirt getät daz
Der ſchuller her wider komen was
Vnd wolt pfenning genomen han
Sich ich den münch noch bie ſtan
Sprach der wirt ſa ze ſtunt
Da das dem ſchuller wart kunt
Da nam er jn bi dem har
4. Daz dich ain vaiges jar
Der ſchuler ſprach müſz ane komen
Do das der wirt hat vernomen
Daz er den andern hin trůg
Den dritten er bald her für gefůg
Als er die zwen hett getan
Der ſchuler aber geloſſen kam

Vnd wolt das geld han genomen
Biſtu jeh wider komen
Sprach der wirt ſa ze hant
Er ſtat doch dort an ainer want
Der ſchuller begund ſich klagen
Ich han jn jn den rin getragen
Sprach der ſchuler ze ſtunt
Er lit jn des rines grunt
Alb aber der tůfel für jn da
Der wirt ſprach aber ſa

Sich hin wa er dort ſtat
Daz dich got nimer derat
Zu dem münch ſprach er
Biſtu ietz geloffen her

Den dritten nam er ſunder wan
Als er den zwain hat getan
Vnd tät jm auch alſo
Vil bald kom er geloffen do
Vnd wolt pfening enphangen han
An einem weg ſach er gan
Ain bruder der ze metti gie
Der ſchuler aber nit enlie
Er lúf jm nach ſa ze hant
Vnd nam jn bi har vnd gewant
Vnd zoch jn gar vnſüberlich
Der bruder ſprach her wes zichent jr mich

Der ſchuler ſprach vil gach
Du loſeſt mir diſz nacht nach
Vnd kan din nit ab komen
Dich möcht der tüfel han genomen
Nain ich her ſo helff mir got
Ich ſag úch an allen ſpot
Ich wolt da hin ze metti ſin
Vnd gebüſſet han die ſünde min
Suſt trug er jn vil fer dort hin
Do wolt er jm entrunnen ſin
liii. Do luff jm nach der knappe
Vnd vieng jn bi der kappe
Wiſz hie du alter bruder tollen kopf
Vil mangen zwang vnd ſtopff
Gab er jm allenthalben
Vnd trug jn hin vil balden

Der bruder da vil lute ſchrai
Dar vmb gab er nit ain ay
Vnd tauſz jn vaſte hin
Gen dem rin ſtunt ſin ſin

Dem bruder was ez kain ſpot
Er dacht ach lieber herre got
Was wil dir man an mir began
Dem ich kain lait han getan
Der ſchuler was erloffen
Er wiſt nit was er ſchaffen
Solt da er aber hin kam
Er tät im recht alſam
Er den andern hett getan
Do gieng er da als ich vernam

Zu des wirtes huſe hin
Vnd nam die pfeninge ſin
Do gab er im gering
Ain münch vmb ainen pfenning
Hett der ve hin getragen
Do begund er dem wirt klagen
Wie im der münch vnder wegen kam
Vnd wie er in do aber nam
Vnd in aber hin wider trug
Vnd wie er im gab ſtraich genug
Do dú mär wurden kunt
Dem wirt do gedacht er ze ſtunt
Laider du haſt übel gevaren
Got müſz im ſel vnd lib bewaren

Diſz biſpel ich hie vor ſag
Vnd bewärt ſich alle tag
Vnd beſchicht nit ſelten
Daz der vnſchuldig müſz engelten
Dez ſchuldigen miſſetat
Hie mit die red ain end hat
2. Da von hüten ſich gelich
Baide arm vnd rich
Vor ſölicher miſſetat
Wann ez im nit wol ergat
Der verſucht vngewönlich ſpil
Vnd da von nit laſſen wil

Als dise münch nun hant getan
Des sol man jn den schaden lan
Sid so verterten di bicht
Dez richet got so nieman spricht.

XLIV.

Herr Wirant von Graueberg.

Inhalt.

Meister Konrad von Würzburg erzält diese Märe: Es war ein Ritter Namens Herr Wirant von Graueberg, edel von Geburt, Gestalt und Sitten, gieng all sein Dichten und Trachten dahin, in der Welt Ruhm und Gunst zu erwerben, was ihm auch vollkommen gelang. Nun saß er eines Tages auf seiner Kammer und ergezte sich an einem Buche das von Abenteuren handelte. Auf einmal, da er den Blik von seinem Buche erhob, erblikte er ein vor ihm stehendes Weib, wie ihm däuchte, so schön als er nie eines zuvor gesehen hatte, auch entsprach ihr Anzug vollkommen ihrer reizenden Gestalt. Freudig erschroken sprang der Ritter von seinem Size auf, und bewillkommte die Fraue aufs zierlichste; diese, seinen Gruß erwiedernd meldet sich ihme als eine gute Bekannte an, welches er höflich zu widersprechen wagt. Wie, versezte darauf die Frau, du willst die nicht erkennen, für die du in deinem Leben so viel getan, um deren Gunst du dich so oft in Not und Gefar begeben hast? wisse also, ich bin die, welche man die welt nennt, und um dir deine treuen Dienste zu lonen selbst hergekommen, damit du mich recht von allen Seiten betrachten und dann aussprechen mögest, welchen Preis du für deine Dienste verlangest. Hierauf drehte sie sich um, und hieß den Ritter auch rükwärts sie betrachten: da war denn freilich der Gegensaz von allem, was er zuvor gesehen zu erbliken; nicht nur äusserst häßlich und höchst ekelhaft war die arme Welt von dieser Seite, sondern auch ein unerträglicher Gestank gieng von ihr aus, bis sie endlich vor seinen Augen verschwand. Da erkannte der Ritter, wie nichtig die Sache der Welt seie und wandte sein Herz vom Irdischen; er verließ darauf Weib und Kind, nahm das Kreuz und zog gegen die Ungläubigen, wo er viel guter Taten verbrachte und eines seligen Todes starb. Daraus soll man die Lere nehmen, daß der Welt Dienst und Lohn nichtig seien und sich zu Gott wenden, der allein den Menschen wahres Glük und ewige Seligkeit verleihen könne.

Anmerkung. Dieses Gedicht kömmt auch vor in dem Codex Palatinus der Heidelberger Bibliotheke, Nro. 341, wo es nur 250 Verse hat; abgedrukt aus dieser Handschrift, befindet es sich in Georg Fried. Benecke's Ausgabe von Wirants von Graueberg Gedichte: Wigalois. Berlin bei G. Reimer. 1819. 8.° Seite LV.

liii. Armer welt minâre
Vernement wol diſz mâre
Wie ainem ritter gelang
Der nach der welt lobe rang
Baidi ſpat vnd fru
Er dacht jn alli wiſz dar zu
Wa mit er das begieng
Daz er den lon enphieng
Weltlicher eren
Er kônd wol gemâren
Sin lob an allen orten
Vnd wercken vnd worten
Sin leben was ſo vollebracht
Daz ſin zem beſten wart gedacht

In allen tüſchen landen
Er hat ſich vor ſchanden
Allû ſinû jar behütt
Er waz hübſch vnd frut
Wa mit man ze rechte ſol
Schön vnd aller tugent vol
Belagen hocher eren briſz
Das künde wol der ritter wiſz
Bedencken vnd betrachten
Man ſach den vil geſchlachten
Vſſerwelti claider tragen
Birſſen baiſſen vnd jagen

Künd er wol vnd traib ſin vil
Schach zabel vnd ſaiten ſpil
Was ſin kurtze wile
3. Wâr über hundert mile
Gezaigit jm̃ ain ritterſchaft
Da wâr der here tugenthaft
Mit gutem willen hin geritten
Vnd hätt gerne da geſtritten
Nach lob vff hocher mine ſelt
Er was den frawen alſo hold

Die wol beſchaiden waren
Daz er in ſinen jaren
Mit lange werender ſtätte
In ſo gedienet hätte

Daz allú ſeldenhaftú wib
Sinen tugentrichen lib
Lobten vnd briſten
Als vns die buch bewiſten
Vnd ich von jm geſchriben vant
So was der her genant
Her wirant von graueberg
Er hett weltlichú werck
Gewürcket allú ſinú jar
Sin hertz ſtill vnd offenbar
Nach frowen mine tobte
Nu ſaſz der hochgelobte
In ſiner kemnaten
Mit fröden wol beraten

Vnd hett ain buch in ſiner hant
Dar an er auentüre vant
Von der min geſchriben
Dar ob hett er vertriben
Den tag biſz vff die veſper zit
Sin frödd was harte witt
Von ſüſſer red die er laſz
Nu da er geſeſzen was
Da kom gegangen dort her
Ain wib nach ſines hertzen ger
Ze wunſch wol gebrüffet gar
Vnd alſo minicklich genar
Daz man nie ſchöner wib geſach
Jr ſchöni vollicklichen brach
Für allú frowen die nu ſint
So rechte minickliches kint
4. Von wibes bruſten nie geloff
Ich ſprich das vff minen toff

Daz ſi noch ferer ſchöner was
Dann venus vnd palas
Vnd alli die göttinne
Die wilant pflagen minne
Jr antlitz vnd ir varwe
Die warent baidi garwe
Durchlüchtig als ain ſpiegalin
Jr ſchöni gab ſo liechten ſchin
Vnd alſo wunicklichen glaſt
Daz der ſelbe palaſt
Von jr lib erlüchtet wart
Der wunſch bet nit geſpart
An ſiner maiſterſchaft
Er hett ſin beſten kraft

Mit hochem flîz an ſi gelait
Was man von hochen frowen ſait
Der über gülte was jr lib
Ez wart nie minicklicher wib
Beſchowet vff der erd
Och was nach vollem werd
Jr lib becklaidet ſchon
Die klaider vnd die cron
Dú die ſelbi frowe klug
Vf, vnd an jr libe trug
Die warent alſo riche
Daz ſi ſicherliche
Niemant vergelten kund
Eb man ſi vaile fund

Von graueberg her wirint
Der erſtrack von jr wol zwirint
Do ſi kam geſlichen
Si varb waz erblichen
Vil hart von jr kunfte da
Jn nam dez groſz wnnder ſa
Waz frowen alſo kâme
Vff ſprang der genâme

Erſrocken vnd miſſe war
Vnd enphie die minicklichen gar
Schön, als er wol kunde
Er ſprach vz ſüſſem munde
liiii. Sint fro gotwillkomen
Was ich von frowen han vernomen
Der übergülde ſind jr gar
Die fro ſprach mit zuchten bar

Lieber fründ got lone dir
Erſrick ſo ſer nit von mir
Ich bin dieſelbe frowe doch
Der du mit willen dieneſt noch
Vnd al da her gedienet haſt
Wie du vor mir erſrocken ſtaſt
So bin ich doch das ſelbe wib
Durch die du ſel vnd lib
Wil dick haſt gewaget
Din herz nit betraget
Ez trag durch mich hochen mut
Du biſt hübſch vnd frut
Geweſen alli dini jar
Din werder lib ſüſz vnd clar

Hat nach mir gerungen
Geſprochen vnd geſungen
Von mir waz ez gutes kan
Du ward je min dienſt man
Den abent vnd den morgen
Du kundeſt wol beſorgen
Hoches lob vnd werden priſz
Du blüteſt als ain mayen riſz
In ſo manigualter tugent
Du haſt von kindes jugent
Getragen ye der eren cranz
Din herz iſt lutter vnd ganz
An trüwen gegen mir geweſen
Wil werder ritter vſz erleſen

Dar vmb bin ich komen her
Daz du nach dines herzen ger
Minen lib von hocher für
Schoweſt wider vnd für
Wie ſchön ich bin wie volkomen
Den richen lon den hochen frumen
Den du von mir enphachen möcht
Vmb dinen dienſt vil geſchaft
2. Den ſoltu ſchowen vnd ſechen
Ich wil dich gern laſſen ſpechen
Was lones dir geziechen ſol
Du heſt gedienet mir ſo wol
Daz ich dir ſin wil dancken
Sin gemůt begund wancken

Vnd den heren tugentrich
Duchte harte wunderlich
Der frowen tádinge
Wann ſi der Jünglinge
Da vor mit ogen nie geſach
Vnd doch die ſelbe frowe ſprach
Er wár ir dienſt man geſin
Er ſprach gnad frowe min
Hab ich úch gedienet icht
Entrúwen dez enwaiſz ich nicht
Mich tuncket ane logen
Daz ich mit minen ogen
Vch vil ſelten han geſechn
Sid aber ir geruchent jechn
Min ze dienſte ſelig wib
So ſol min herz vnd min lib

Uch ze dienſte ſin berait
Mit williclicher ardait
Vnz vff mines endes zil
Ir hant ſo hocher ſelden vil
Vnd ſo manigualti tugent
Daz úwer raini ſüſſi jugent

Mir vil wol gelonen mag
Wol mir daz ich disen tag
Gelebet han dez frö ich mich
Sid daz jr frowe minticlich
Minen dienst enphachen wölt
Fro an tugent usser zelt
Geruchent künden mir ain tail
Durch das wunenbernde hail

Das an úch werndt frowe lit
Von wannen jr gehaisen sit
Alder wie jr sit genant
Wwer nam vnd úwer lant
Werdent mir die kunt getan
Durch daz ich wisse sunder wan
Ob ich in allen minen tagen
Ye von úch gehörte sagen
Dez antwurt jm die frowe do
Vnd sprach gezogenlich also
Wil lieber fründ das sol geschechen
Ich wil dir gern hie veriechen
Mines hochgelopten namen
Du bedarst dich nimer dez geschamen
Daz du mir undertänig bist
Mir dienet waz vff erd ist

Herdes vnd gutes
Ich bin so friges mutes
Daz kaiser vnd künges kint
Vnder miner krone sint
Grauen frien hertzögen
Die hant mir jr kint gegeben
Vnd laistent al min gebot
Ich fürchte nieman ane got
Der ist gewaltig über mich
Die welt gehaissen bin ich
Der du nu lang hast begert
Lones soltu sin gewert

Von mir als ich dir zaigte nu
Wie gut der ſi das ſchowe tu

Suſt kert ſi im den rucken dar
Der was in allen enden gar
Beſtecket vnd behangen
Mit vngefügen ſlangen
Mit krotten vnd natran
Ir lib was volle blatran
Vnd vngefüger aiſſen
Fliegen vnd anmaiſſen
Ain wunder dar jnne ſaſſen
Iren lib die maden auſen
Vnz an das gebaine
Si was gar vnraine

Daz von jrem blümden libe drank
Ain ſo angſtlicher ſtanck
Den nieman kond erliden
Jr riches klaid von ſiden
Wart vil übel gehandelt
Vnd wart vil gar verwandelt
In ain vil ſwartzes tüchalin
Jr liechter wunicklicher ſchin
Wart vil jemerlich geuar
Bleich als ain eſche gar
Was ſi vnd gar vngetan
Das ſi üch allen kunt getan

Hie mit ſchied ſi von danen
Daz ſi von mir verbanen
Vnd aller criſtenhait ſy
Der ritter edel vnd frÿ
Do er diſz wunder ane ſach
Ze hant ſin hertz jm das verſach
Er wurde gar verwaſſen
Wer ſich wölte laſſen

In ir dienſte vinden
Von wib vnd von kinden

Schied er ſich alda ze hant
Vnd nam das crütz an ſin gewant
Vnd hub ſich über das wilde mer
Vnd half dem edeln gotes her
Stritten an die haidenſchaft
Da wart der ritter tugenthaft
An ſtätter buſſe funden
Vnd ſchuff ze allen ſtunden
Do jm der lib erſtorben was
Daz jm die ſel dort genaſz

Nun merckent alle die nu ſint
Dirre wilden welde kint
Diſz endehaft mere
Das iſt ſo gewere
Daz man ez gern hören ſol
Der welt lon iſt zamers vol
Das hant jr alle wol vernomen
Dez bin ich vff ain ende komen
Der jn ir dienſt funden wirt
lv. Daz jn dú frèd gar verbirt
Die got mit werender ſtättikait
Den vſſerwelten hat berait

Dar vmb gib ich Conrat
Von würtzburg ùch diſen rat
Die diz getichten hörent leſen
Daz ſi der welt vigent weſen
Vnd got den werden minnen
Mit hertzen vnd mit ſinnen
So mag die ſel dort geneſen
Vnd deſter baſz an ſünde weſen
Wann an der welt lit anders nit
Dann ain böſz zuverſicht

Vnd wirt verlorn die arbait
Ze jüngſt das ſi üch geſait
Vnd ſo gar vergeſſen
Wer mit jr iſt beſeſſen
Der geſachet ſwachen lon
Dez muſz er doch ze himel ſchon
Sin ewikait beſitzen
Dez ſchowent gar mit witzen
Daz jr fügent ûwer arbait
Ze rechter ſtätter ewikait
Vnd lant die welt verderben
So mügent jr gotz huld erwerben.

XLV.

Hero und Leander.

Inhalt.

Die bekannte Geschichte von Hero und Leander, in welche der Sänger zwei Briefe verwoben hat, bei denen ihm jene, die uns Ovid von diesen beiden Liebenden gegeben, vorgeschwebt zu haben scheinen: am Ende macht er die Bemerkung, daß treue Minne gewönlich ein unglükliches Ende nehme und ratet, sich der Treue nicht zu sehr zu bestreben; sondern das Glük zu nehmen wie es sich dar biete und füret sein eigenes Schiksal als Beispiel an, der eine Frau minne, welche sich wenig um ihn bekümmere und alles was er ihr sage für Scherz aufnehme: er aber möge ihrer nicht entberen und sollte er auch darüber sterben; so werde er doch nicht aufhören nach ihrer Huld zu streben und hoffe am Ende doch mit Gottes Hilfe dieselbe noch zu erwerben, damit wünschet er ihr alles Glük und Segen vom Himmel.

lv. Ach min din ſüſſer anfang
Git mangen bittern vzgang
Dem der ſich liebes vnder wint
Vnd ze jüngſt ain angel vint
In ſölichem luſt verborgen
Er mag von ſchulden ſorgen
Wer ſich der mine hat ergeben
Wie er ſin minengerndes leben
Richti vff ain endi gut
Daz doch die mine ſelten tut
Si prüſt vil dick die wernden not
Jr diener vnd etwan den tot
2. Als ich üch hie bewár
Mit ainem frömden már
Das iſt war vnd nit erlogen
Es was enent mers gezogen

Ain junckher gar vnmaſen zart
Des vatter was von hochen art
Erbern vnd auch die muter ſin
In dienten gar an alle pin
Ain wites lant dar jne was
Ain hoptſtat da er ſelbe ſaſz
Gelegen ainhalb an dem mer
Si minten baidi faſt vnd ſer
Den junckheren jr aigen ſun
Wann er waz bidarb vnd frum
Zucht ſcham trú vnd gantz tugent
Want man an jm ſin blügent jugent
War allen wandels ſriten ſich
Er was der ſchönſte ſicherlich

Der daz leben ye gewan
Vnd künt ſich lieben Adermen
Der jung tegen friſch vnd her
Hieſz der ſchön leander
Nú waz als ich vernommen han
Dar bi ein burg gar wunesam

Erbuwen wol da von nit fer
Was dú ſtat daz wilde mer
Entſchwiſchen gailti, ſin gewill
Wol vmb ain halb tuſch mil
Lagens von ain ander
Dem junckherren leander
Würden dick die ougen naſz
Wenn er die form eben maſz

Nu was als ich gewiſet bin
Wff der burg ain junckfro vin
Der vatter vnd die muter was
Tot als ich es von jn laſz
Da von die tüſch die rain
Hett beſeſſen alters ain
Die burg vnd pflag jr alle zit
Si was die ſchonſt die vor ald ſit
Ze dirre welt ve wart geborn
Si was ſicherlich erkorn
Für ander frowen ſunderbar
Nach wunſch hett ſi goltvar har
Jr brawen brun jr ogen clar
Gemiſchet waren one var
Jr vil zarten wangelin
Recht als ain liechter rubin

Stunt jr roſenarde munt
Als er mit für wär erpunt
Jr zen gelich dem helffenbain
Jr kin dar vnder lieblich ſchin
Jr nack ir kel die glitzte
Von wiſſe mit kainem liſte
Kain maler möcht ez zu han bracht
Got hett ir form vil wol bedacht
In ſiner hohen maieſtat
Si waz beklait mit richer wat
Vnd künd liedlich gebaren
Wol bi ſechzehen jaren

Waz dú magt an ſölicher jugent
Von jr hochgelobter tugent
Weder wib noch man
Niemer volle ſagen kan

Von der tugent die ſi hat
Mit allen züchten die ſi tat
Si was gar an allen dro
Gehaiſſen ſicherlichen hero
Dem ſelben rainen frówelin
Liept ſich der junckhere vin
Jch main der zart leander gut
Och trug ſi jm vil holden mut
Als ich von jn geleſen han
Daz von liebi der ſtrick kan
Den nieman wol enbinden mag
Jr lib jn ſinem hertzen lag
Verborgen ze allen ſtunden
Man bet och ſelten funden
Jr hertz an den junckheren zart
Si bet verriegelt vnd verbart

Den junckheren jn jr hertzen
Mit grundeloſem ſmertzen
Jetweders was bekrencket
Mit jamer gar verſencket
Dez möcht leander niemer komen
Zu hero als ich han vernomen
Wan ſo er nachtes uber ſwam
Vnd mit ſwimen zu jr kam
Dez waz hero an jn gewan
Wann wen leander ſelte kam
Se ſtackt ſi uber die zinen
Ain liecht daz muſt brinen
Vnd jm ain ſölich zaichen geben
Daz er ſwúm gen der burg eben

Daz triben ſi vil mangen tag
Vntz ains mals dez meres pflag

Ain wint mit ſtarkem gewil
Dez juncherren wil
An ſwimen do vil verzagt
Da von der miniclichen magt
Jr fröd würden benomen
Si ſprach er wolt nit me komen
Vnd ſchraib jm ain briefalin
Den ſchickt ſi by ainem viſcher hin
Vnd tät jm kunt ſi wär vnfro
Der brieff ſtant geſchriben ſo

Myn fründ got grüſz dich tuſent ſtunt
Myn hertz iſt ſenlichen verwunt
Min trut von dinen ſchulden
Wie daz wir baide dulden
Liplichen ſmertzen ſo bin ich
An kreften dir doch vngelich
Din veſter lib trait veſten mut
Des min blödes hertz nit tut
Wan ſol ich lenger miden
Dich ſo wirt min liden
Mit dem tot ſich enden
Dar zu machtu wol wenden
Din not mit kurtzwile vil
Virſen beitzen ſaitenſpiel

Die wendent dir den komer din
Gut geſelſchaft vnd win
lvi. Fügent dir och groſi kraft
Dar zu machtu ritterſchaft
Suchen in den landen
Ez iſt vil manger handen
Fröd der du mocht triben vil
Schachzabel ziechen vnd bret ſpiel
Schirmen ſchieſſen mit dem bogen
Do mit die min wirt gar betrogen
Der kurtze wil han ich nicht
Min hertz iſt allain verpflicht

Mit lieblichen gedencken
Die min wil mir verſenken
Min hertz wann ich nit anders kann
Ach owe ich han nieman

Mit dem ich och kurtzwile trib
Min amm iſt ain altes wib
Mit der ſo run ich tag vnd nacht
Von dir, vnd ſprich min amm nu ſag
Was wänſt das ietzo tu min lieb
So ſpricht ſi hainlich als ain dieb
Slicht er vetz nackent an den ſe
Dar nach vnlang ſo frag ich me
Wänſt ob er vetz halben weg
Geſchwumen ſi daz ſin got pfleg
So troſt ſi mich vnd ſpricht ze hant
Kompt er her über an daz lant
Dar nach ſo frag ich aber denn
Sag an min amm wenn kompt er wenn

Von ſlaff git ſi kain antwurt mir
Wann ez gat nit ze hertzen jr
Ich küſz auch dich mit minem munt
Daz clait daz du ze aller ſtunt
An laiſt, ſo du geſwimeſt her
Alſus mit groſſer jamerē ger
Wart ich den uf die mitten nacht
Min amm ſich denn ze bette macht
So log ich mich och ſlaffen
Waffen iemer waffen
Daz ander tail der nachti mich
2. Ains iars lang tunket ſicherlich
Wan ich ſlaffen nit en mag
Ob ich denn entſlaff gen tag

So tromet mir vil licht von dir
Wie du ſwimeſt her zu mir
Vnd ich dir biet der claider din
Vnd leg dich an den arm min

Da wurt kuſz mit kuſſes juſt
Vergelten mit lieplichen luſt
Dar zu getrömet mir gar vil
Daz ich doch nit ſprechen will
Wenn ich ſo erwachen
So muſz min hertz erkrachen
Von lait won du ju kurtzer friſt
Mir mit dem ſloff entrunen biſt
Ich fürcht och aines nacht vnd tag
Daz dir ain andre fro behag

Ze lieb jn dinem ſinne
Von ſolicher angſt drinne
Daz mir von on macht wirt ſo haiſz
Daz ich ſwitz ain kalten ſwaiſz
Alſo han ich lib vnd leben
Gentzlich an din gnad ergeben
Ob du brächeſt trü an mir
Daz es wär iemer ſünde hie

Diſz ſprich ich nit daz ez kain künd
Mir doch hab von dir gekünt
Wann daz min minen gernder lib
Fürchten müſz, als daz ain wib
Von mine wert vertriben
Ich wil dir núme ſchriben
Wan daz du komeſt daz iſt min gir
So wirt min lait benommen mir
Won lieb han vnd ſelten ſechen
Daz tut we daz muſz ich iechen

Do ſi den brieff geſchrieben het
Der fiſcher da irn willen tät
Vnd bracht jn dem junckherren zart
3. Der laſz jn ze der ſelben vart
Vnd erſüfzet von gantzem hertzen
Vnd von grundeloſem ſmertzen
Wart er blaich vnd vngeſtalt
Er ſprach zu dem fiſcher halt

Hie ain wil dar vmb wil ich
Dich lemer richen ſicherlich

Vnd ſchraib ir ainen brieff alſo
Min hail min aigner troſt hero
Got geb dir ſeld vnd er
Wiſſeſt das ich niemer mer
An dich mag frölich werden
Wenn was ich vff dirre erden
Mag wunn vnd da bi fröde ſin
Das iſt alles mir ain pin
Ich wär den hertz lieb bi dir
Ez ſint ſiben jar daz mir
Nie kain zit ſo lange wart
Ach rain minickliche zart
Ich wän dem groſſen jamer min
Würd nie gelich kains hertzen pin

Ich ſerwen jn laitlicher klag
Dez nachtes ich nit ſlaffen mag
Wenn ich ſich daz zaichen din
So wünſch ich jn dem hertzen min
Daz ez wär ain ſtilli nacht
Als do ich ſwam an allen bracht
Des erſten über das wild mer
Ich vorchte mir nie ſo ſer
Doch was min minne gernder mut
Ze ſwimmen veſt vnd gut
Das ich ſwimantz nit enacht
Ez was gar ain helle nacht

Do ich den erſten ſwam die vart
Wenn ich von ſwimen müde wart
So ſach ich an daz zaichen din
Das gab kraft den armen min
Ich waz von mine ſo enzunt
Daz ich nicht acht vff kalten grunt
4. Ye me ich ſwam ye necher wart
Mir din ſtat ze der ſelben vart

Sach ich dich von der burg komen
Mir wart min mûdi gar vernomen
Do ich dich ſach gem waſer gan
Vnd mich lieplich wölteſt enphan
Vnd ich ſwam mit fliſſe gar
Wan ez ſachent din ogen clar
Suſt ward ich ſchon enphangen
Vnd lieblich vmbefangen
Von dir liebe frowe min
Du bütt och mit der hende din
Mir ainen mantel warm vnd gut
Wie do minem hertze wär ze mut
Ich wän daz kûne nieman ſagen
Ich will och gar ſtill verdagen
Der guten nacht ſeid die ich nam
Do mornet wart gen tag do kam
Din amm, vnd wackt vns vil vaſt
Alſus mit groſſem jamers laſt
Schied ich von dir an daz mer
Dû wainteſt vnmaſen ſer

Wie do min hers wär ze mut
Das wiſs allain got der gut
Dem allû hertzen ſint wol kunt
Dû ſegneteſt mich tuſent ſtund
Ich ertailt nie wort vnd rechter not
Wan daz ich dir die hant bott
Vnd ſwam vnwillicklichen haim
Mir was ich ſwim vff ainem rain
Als ſwer was mir min wider komen
Ach got wie iſt ſo gar benomen
Dem himel veh ſin luterkait
Wen er vil ſwartzer wolken trait

Das mer och ſwilt von windes not
Doch ſolt ich iemer ligen tot
Ich mag dich nimen miden
Ain ſcharphes bitters liden

Min hertz wil zer zeren gar
lvii. Min trut nim min noch hinacht war
So kom ich das ist ain sicher ding
Doch ob mir misseling
Dar an, vnd ich sterb so gedenk min
Lasz dir min sel enpholen sin
Vnd sante do ze hant
Den brieff hin über an das lant

Der rainen miniklichen zart
Des nachtes hub er sich vf die vart
Vnd swam als er och dick tet E
Owe hüt vnd iemer me
Je was sin swimmen misselich
Ach got das nieman aigenlich
Sin not erschinen mag noch sel
Ach mine ist dir da mit wol
Das jn dim dienst so manig man
Verderbet der nie nit gewann
Wan stätti trü jn hertzen
Alsus mit sendem smertzen
Din süsse dick sich endet
Din lust vil dick blendet
Dem man sin rechte sine
Das er nach wibes mine

Waget baidi lib vnd leben
Alsus ergieng ez laider eben
Dem junckherren frisch vnd frut
Der bett baide sin vnd mut
Mit liebe so verainet
Das es sid dick bewainet
Sin vatter vnd sin mutter
Ja here got vil guter
Sid diner togen gotes kraft
Vnd diner wiszhait maisterschaft
Nieman bedencken kan vnd mag
So wundert mich doch nacht vnd tag

Was wunders minne müge sin
Das si so gar in süssem schin
Ains jungen manes herßen dert
Vnd es mit qual so zer dert
Das er nach minen wirbet.
2. Dar vmb er dick erstirbet
Alsus tät der junckhere zart
Der ilte nachtes an die vart
Vnd swam als er vor het getan
Da er nu wol hin vz kan
Von dem land hin vf das mer
Die himel sich do bläten ser
Mit ainem starken sturm wint
Vil manig dürnslag geswint
Hub sich nach den blisen do
Der junckher wart vnfro

Vnd tacht wie ez im solt ergan
Das gewil traib in hin vnd dan
Dar zu der regen was so dick
Das er gesach nit ainen stick
War er sich solt keren
Sin lait begund meren
Wenn er nit sach dez liechtes schin
Do mit hero die frowe sin
Im ägte dick lieblich trü
Er gewann vil grosz rü
Daz er dez nachtes ve vz swam
Vil vast im in sin hertz kam
Er solti keren wider haim
Doch hett die müdi im die bain
Vnd hend so gar genangen
Daz im warent engangen

Sin kraft von sinen armen
Er sprach lasz dich herbarmen
Milter got min vngemach
Ich owe iemer vnd ach

Das nieman mir gehelffen mag
Owe miner jungen tag
Waffen hůt vnd iemer me
Im wart von můdi ſo we
Daz er ſich ſwimmane gar verwag
Hend vnd fůſz im do gelag
Wil ewicklich er do ſprach
Owe das ich dich nie geſach
Hero ich muſz verderben
Mir tut ſo we min ſterben
Nit, ſo we mir tut ain ſchaiden
Daz nun wirt vnder vns baiden

Er ſprach vil minickliches wib
Hero ich wán din zarten lib
Ich niemer me geſechi an
Wan ich muſz laider hie beſtan
In dirren wilden fraiſe
Owe ja wirt ain waiſe
Din lip das iſt min gröſti klag
Des lebenz er ſich do verwag
Vnd ſchray vz clagendes hertzen not
Ach vil gnádiger got
Der kain getrúwes hertze nye
An der helffe ſin verlie
La dir her befollen ſin
Vnd enpfach ach die ſele min

Wan ich muſz laider ligen tot
Alſus mit clagendez hertzen not
Nam er ſin end mit laide gar
Was klag wurd ſtill vnd offenbar
Mornot vmb den werden knecht
Ich wán daz ieman künde recht
Sagen oder ſchriben
Da von laſz ichz beliben
Diz clag vnd rat úchz niemer das
Das ir úch hůtent deſter baſz

Vnd nit volgent tumbem mut
Der úch vil dik ſchaden tut

Do hero nu die red vernam
Daz leander tot ſwam
Vff dem vngefügen mer
Si klagte do irs hertzen ſer
Von dem vnmut den ſi hat
Daz ſi an der ſelben ſtat
Nider ſanck vnd ir geſwant
Vnd ir daz leben engieng ze hant
Daz ſy och tod gelag
Daz ſchuff die trú der ſi pflag
Do na vetz lúßel iſt
Vff erd hie ze kurtzer friſt
Wann wiſſent daz nichz nacher gat
Ze hertzen wann do ains ain bulen hat

Die ſich ze ſament hant verpflicht
Mit ſtätter trú jn ain geſchicht
Als diſú zway nu hant getan
Das múſt jn an daz leben gan
Von den ſtätten trúwen
Vnd falſcheu vnd núwen
Da von túnd úch der trúwe ab
Die úch ze dem tod lab
Vnd jm ſin leben do mit vergat
Vnd es denn an fröde ſtat
Wann zit iſt anders nicht
Den gutter geding ain zuverſicht
Dem die nu werd der hab ſi vaſt
Wann min iſt ain über laſt

An diſen zwain hie geweſen
Des múſenz an der ſel geneſen
Dez bitt ich got von himelrich
Das er das tu ſicherlich

Wan ich waisz wol daz die frowe min
Mir nit füget sölich yn
Vnd si mich sölicher ding erlat
Das jar vacht an vnd zergat
Das si mir nit gebütet
Ze thunt noch verbütet
Vnd las mich leben wie ich wil
Si sorget vm mich gar vil
Tun ich recht dez wil si nicht
Wisen, ob mir beschicht

Ain wider driesz vnd ich irs klag
Sy lachet sin durch den tag
Niemer basz ze mut wär jr
Den so si zanken solt mit mir
So brächte si mirs vz dem gal
loiii. E das si mit mir lebti wol
Si sprach E ich trib dösz gefert
Mit jr ald ich hett vngebärt
Sust lat si mirz werden
Ich han vff dirre erden
Mit jr ain wunderliches leben
Ich muesz si vmbe gan als eben
Sam ain klaines kindalin,
Ich wän si wöl enbären min

So mag echt ich jr nit enbern
Ich bin jr holder hür den vern
Doch si mir nit dez waisz ich wol
Des ist min hertz kumbers vol
Des gang es wie ez gang
Si muesz an mir ain anhang
Han die wil ich leben sol
Ich kan doch laider dennocht wol
Si ze miden, so ich stirb
Vnd an dem lib vil gar verdirb
Doch ist mir hail von jr beschärt
Wer si mir tusent stunt so hert

So můſz ſi mirs doch werden lan
Wie ſi mirs nu ze mal nit gan
Dar vff wil ich gedinge han
Daz mich got nit ſo laſz verſtan

Mir werdi vor ir lieblich gruſz
Ze troſt vnd tu mir laidez buſz
Des ſich ir mut nu hat gewert
Gen mir vnd ſo gar verhert
Iſt ir gemůt gen mir geweſen
Ich tru ſi můſz mich lan geneſen
Ob ez och nit jr wille iſt
Dar vff erdenck ich licht ain liſt
Das mir jr huld můſz werden
Alb ich dar vmbe ſterben
Da mit mag ſi ez werden wol
Got behůt ſi als er billich ſol
Hie vnd dort jn ewikait
Vnd geb ir lieb an alles lait
Jn ſinem himelriche ſchon
Den wunſch hab ſi von mir ze lon.

XLVI.

Klage über Trennung.

Inhalt.

Der Sänger durch ein hartes Schikſal gezwungen, ſich von ſeiner Geliebten (deren Name mit einem S. anfängt) zu trennen, fürt bittere Klage über ſein trauriges Los, am Ende macht er der Minne Vorwürfe, daß ſie ihn als ihren getreuen Dienſtmann nicht beſſer in ihren Schuz nehme und drohet ihr künftig nicht mehr ſo veſte zu vertrauen; ſeinem abweſenden Liebchen aber, verſpricht er, obſchon ſie ihn verlaſſen, dennoch ewig treue zu bleiben, und wo ſie auch ſeie, müſſe Gott ihrer pflegen.

lviii. Ach ſüſſer anfang
Wie hat din grimer ab gang
Min hertz ſo gar verſeret
Co ſtetti trů wie meret
Din kraft min ſendes hertze lait
Ich bin allain, ſid das ſi ſchrait
Von mir, der ich mich nie verzech
On end ain grundeloſes we
Mir würt von ir ze letze
Ach ſtettes hertz nit ſebe
Dich ze wer, brich es iſt zit
Gut geding nit lenger bit

Strich von mir ellenden
Du ſelt mir zwifel ſenden
Ze ainem ſtätten in geſind
Frőd heb dich geſwind
La lait mit lait vermuren
Von mir daz ratet truren
La ſüfzen nacht vnd tag
La gan vnd ſtan in ſender clag
La krazen hertz vnd frőd ſwachen
La nimer mer erwachen
La mich in jamer warmen
La mich doren vnd garwen
Biſz vff den tag vnd zu dem zil
Das ich vernám war ez ſich wil

Fügen vnd och ſchicken
Owe der ogen blicken
Die ſi durch haiſi trechen tät
Do ich ſi bat i der jungſten bät
Vnd ich ir minen ſegen gab
Ich tru es leg mich ze grab
Das ich ſo dicke dencke wie
Wie ich von ir gie vnd ſie mich lie

Diſz klag tun ich vmb ain ✠
Nach dem ich trag liebliches we
Ach ſchaiden waz haſtu getan
Din wil mag doch nit vollegan
Dir helfe dan der grimme tot
2. An den waiſz ich kain ander not

De mich von dir verdringe
Diſz iſt ain ſicher dinge
Bin ich ir mit dem libe von
Doch komment min gedenck kon
Wo ſi den iſt ze lande
Si clagent ir aller hande
Was mir gebriſt vnd wieren kan
Doch mügent ſi nit antwurt han
Dez müſz mir miſſelingen
Min herz mächt zerſpringen
Von lait jn tuſent ſtuck
Min ſel hat ainen ruck

Jn minem krancken lib getan
Ey troſt vnd guter wan
Dů mich dick hant ernert
Wa ſint jr hin bekert
Welt ich was din dienſt man
Des wiltu mich genieſſen lan
Sid du bi minem leben
Heſt mir den lon geben
Dem mangem wirt ze dem tot geſpart
Ez iſt getalet vnd geſchart
Gen kranken frœden michel lait
Wa iſt der diſen zeppel ſchait
Er ſumpt ſich lang ez hat den ſtoz
Genomen min frœd iſt ſigloſz

Daz clag ich fro min ůch täglich
Den kumber der da zwinget mich

Wie hant irs lang ergangen
Ich bin ûwer gefangen
Min herz das iſt verquellet
Verwaiſet vnd verbellet
Von innicklichem lait
Von dem ich nimer ſchait
Vnd mich och nit geſchaiden mag
Vißz an den jungſten tag
Das muſz mich ruwen ſer
Das ich nit wider her
Vnd mich dar in ve begab
Sid ich nit beſſern ſchirm hab

Von ûch fro min ſo wiſſent das
Solt ich och leben fürbaſz
Ez beſchicht mir niemer me
Vnd gang mir och wie es ge
Des han ich laider mich erwegen
Got vom himel muſz ir vßtegen
Der iemer me min herz begert
Die wil die ſell dar inne wert
Vnd ſtätte trû gen jr halt
Die wil min lib dez lebes walt
So wil ich ir getrûwe ſîn
Wie ſi mir tut vntrûwe ſchin
Vnd fûget alles herze lait
Got wiſe mich ze ewikait
In ſinem himel tron
Den er beſitzet ſchon.

XLVII.

Der ernſthafte König.

Inhalt.

Ein König war so ernsthafter Gemütsart, daß er nie lachte, dabei ward er von seinen Leuten, um seiner Weisheit und strengen Gerechtigkeit willen, so sehr gefürchtet, daß keiner es wagte, ihn über die Ursache seiner Ernsthaftigkeit je zu befragen: sein Bruder hingegen war ein froher, lebenslustiger Mensch, und diesen giengen die Großen des Reichs mit der Bitte an, den König doch zu fragen: warum er nie lache? das tat er; da ließ ihn sein Bruder greiffen und gefangen legen, darauf berief er alle die Großen seines Reiches und ließ seinen Bruder bis aufs Hemde entkleidet, vor die Versammelung bringen; vorn und hinten und zu beiden Seiten wurden scharf geschliffene Speere an ihn gelegt, daß bei jeder Bewegung ihm tödliche Verwundung drohte; als der König ihn hierauf fragte: ob er glaube, daß einem, der sich an solcher Stelle befinde, ums Lachen sein dürfte? antwortete er, wie leicht zu achten, mit Nein. Also ist auch mir, versetzte darauf der König, vier solche Speere stehn an meinem Herzen, einer vorne, das ist Christi Leiden und Sterben, das er uns zu erlösen vollbracht hat, einer rükwärts, das ist der Gedanke an den Tod, von dem ich nicht weiß, zu welcher Stund er mich hinweg nimmt, ein anderer zu meiner Linken, das ist die Ungewissheit, in der ich schwebe über den Weg, den ich nach meinem Tode nehmen werde und der vierte zu meiner Rechten, ist die Angst, die mich ergreift, wenn ich an das lezte Gericht denke, dies macht, daß ich nicht lachen mag: bedenke auch du mein Bruder! nun dieses und wirst künftig ein besseres Leben füren.

Anmerkung: Dasselbe Gedicht befindet sich auch in dem Codex von Colocza, Num. LXXV und in dem Codex palatinus, Num. CCCXLI. Blatt 79.

lviii. Ain kunig was ſo ernſthaft
Das ſin künſt vnd ſin craft
Die lût ſere forchten
Das ſi des nie nit geworchten
Das wider ſinen hulden wâr
Er was ain gut richter
Sin ernſt der was alſo groſz
Das ez die ſinen jat bedroſz
Des kond jn nieman machen
Das er wolti lachen
Vnd torſt och nimpt gewagen
Der jn dez torſt fragen
Wes er vngelachet wâr
Das was in allen ſwâr

Der kunig bet ainen bruder
Der was der welt luder
Der kont toren frêde geben
Vnd nit wann nach der welt leben
Dem zûgent der welt kint zu
lviiii. Dez fur er ſpât vnd fru
Mit fröden vnd mit ſchal
Den batten die herren al
Das erſz durch jr dienſt tât
Vnd jn den konig ſagen bet
Wes er nit lachen wolt
Si ſprachent al er ſolt
Jr dienſt iemer dar vmb han
Si wölten jn niemer lan

Des über wunden ſi jn
Er gieng für den kunig hin
Vnd ſprach her hörent mich
Der konig ſprach bald für ſich
Er ſprach her ſagent mir
Durch got war vmb ſint jr

Vngelachet alle zit
Sit jr ſo gar gewaltig ſit
Weſt wir was úch wár
Wir benáment úch úwer ſwár
Vnd wagten lib vnd gut
Biſz wir geſenfterten úwern mut

Der konig bieſz jn vachen
Vnd bieſz dez balde gachen
Er ſprach daz mir da wiret
Vnd mich des lachens irret
Das wil ich dich nit lan verdagen
Ich wil dirſz zaigen vnd ſagen
Das ſol an der ſtat geſchechen
Das ez min fürſten müſen ſechen
Vnd dar zu al die ich han
Do müſſent ſi vil ſtille ſtan
Die im groſſer bilffe jachent
Wie ſi jn jn nöten ſachent
Si ſwigent al gemain
Als ſtill ſam die ſtain
Der konig bieſz al geliche
Die lüt jn ſinem riche
Ze ſament bringen das beſchach
2. Ain antwerck daz man ferre ſach
Das müſt da beraitet ſtan
Do bieſs er den brüder vff gan
Er hett an zwai lini gewant
Nieman nüs me an im vand
Ander claider warent im frömd
Der könig bieſz im das hemd
Vff dem antwerck ab ziechen
Des möcht er nit entſliechen
Er müſt ſtan jn der nider wat
Als ain man der nit troſtes hat

Do bieſz der konig dar tragen
Fier ſper die warent geſlagen

Daz nie ſo ſcharpfes enwart
Si warent ſpitzig vnd hart
Vnd ſniten als ain ſcharſach
Er wart gel als von wachſe ain ſach
Der arm der da nackent ſtunt
Entſarwt ſich als die totten tunt
Vornan hindan an baiden ſitten
Wurden dú ſper jn kurtzen zitten
Ze mal an jn geſetzet
Wie biſtu geletzet
Durch fröden ſprach der konig do
Das du nit lacheſt vnd biſt fro

Ich mag nit lachen ſprach er
Wan ich mich ſo gant dú ſper
Allú fierú durch mich
Der konig ſprach ſo wendent dich
Dú ſper das du nit lacheſt
Vnd nieman frode macheſt
Do ſprach er es tut mir not
Lachet ich ſo wár ich tot
Do ſprach der konig ſage mir
Wár ainem andern als dir
Wölteſtu jn dar vmb ſwachen
Ob er nit mocht lachen

Nain ich min trúwen ſprach er
Ez wár dir oder der
Wie frömd er mir wer
Den ich weſt jn ſölicher ſwer
Wár er bi den trúwen
Das er iemt ſölt rúwen
Ich wölt mit jm trurig weſen
Biſz ich vernám ſin geweſen

Der konig ſprach erkenne mich
Der die not hat daz bin ich

Vier sper stent an dem hertzen min
Die niemer scherpfer mèchtent gesin
Die wenden mir das lachen
Vnd müsz mir min frèdde swachen
Sam dir dú fierú hant getan
Dú sper wil ich dich wissen lan
Das du mir gelobest dester basz
Vnd wil dir sagen vmb das
Das es den andern werd bekant
Die dich her zu mir hant gesant

Vornan an minem hertzen stat
Ain sper das vast dar in gat
Das ist dú marter die crist lait
Ein not vnd sin arbait
Wart nie kain komber so gelich
Sa gesunt er das für mich vnd dich
Vnd als starck wár al sin geschaft
Noch stercker was sinsz todes kraft
Das wart den herten stainen schin
Wie groz sú was die marter sin
Es zaiget dú sun vnd der tag
Welch not an cristus marter lag
Er hett von angst die not
Vsz sin marter vnd den tot

Das man in sach gelachen nie
Das er so vil durch mich begie
Das hat min hertz also versnitten
Das ich das lachen han vermitten
Vnd niemer nit gelachen mag
Ez stecket nacht vnd tag
4. Als ain sper in minem hertzen
Nu han ich sinen smertzen
Laider anders nit geehret
Wan das er mir hat verseret
Min hertz vnd allen minen sin
Das ich iemer vngelachet bin

Ruggen halb hat mir ain ſper
Vil vaſt in min herß her
Das wendet mir das lachen wol
Das ich die wil nit wiſſen ſol
Wenn mich der tot erſliche
Vnd mich ſchaid von dem riche
Das ich ſo gar wider jn
An fründ vnd on wer bin
Das mir nieman ainen tag
Frid vor jm geben mag
Vnd ich ſin alſo warten muſz
Das machet mir als daz buſz
Daz zu dem lachen höret
Das iſt gar von mir zerſtöret

An miner finſtern ſitten
Das ſper ze allen zitten
Das iſt dú angſtliche not
Welich vart ſchaff mir min tot
So mir der tot nun trib
Min ſel von dem lib
War den wert min weg
Des ich des erſten nachtes pfleg
Vnd wie ich wart oder var
Dú angſt hat mir ſo gar
Das lachen hin gefüret
Daz mich nienbert rüret

So ſtett zu miner zeſwen hant
Ain ſper an mines herßen want
Das iſt die angſt die ich trag
Zu dem angſtlichen tag
Da gottes kint mit forcht ſtant
Die doch ſin hulde hant
Vnd die lieben von den laiden
Mit ſtiſz werden geſchaiden

Ze wedrer hant ich den ſte
Dú ſorg tut mir alſo we
Ir. Das ich das lachen wol verbyr
Bruder min nu han ich dir
Baidú zaiget vnd geſaget
Was mir das lachen hat veriaget
Nu denck iemer an die not
Das dir der zwifelhaftig tot
So nache bi geweſen iſt
Vnd la den hailigen criſt
Von dinem hertzen niemer
Du ſolt jm dancken iemer

Das er durch dich war jn nöten
Vnd lie ſich da tötten
Wiltu jm der not danck ſagen
Vnd wilt ſo jn dinem hertzen tragen
Dir würt von ſchaden niemer me
Noch von hertz laide we
Als dir geſchechen iſt
Nu hüt dich nach dirre friſt
Vor den ſchanden vnd dem ſchaden
Die mit dem tot ſind geladen
Der iemer vnd iemer töttet
Das dú not ſo vaſt nötett
Das ſi niemer vol wirt geſagt
Der not wirt ſo viel verdagt
Sam der gnad dú ze himel iſt
Da vns vnſer herre criſt

Die ler hat vorgetragen
Wir ſont dar vmb nit verzagen
Ob wir nit lident das criſt lait
Vnd nit vermident daz er mait
Do hörent ſin erbermde zu
Der ſullen wir ſpat vnd fru
Mit allen guten dingen gern
Wa wir die ſünd nit verbern

Da ſönd wir mit trüwen
Vil vaſt vns lan rüwen
Vnd ſuchen vmb vnſer ſchuld
Gnad vnd gotes huld
Hilff criſt ſin marter tragen
Vnd mich min angſt clagen
Vnd trag din ſelbes tumpheit
2. Bitt got das er ſin arbeit

An dir nit laſz ſin verlorn
Du haſt verſchult ſinen zorn
Nu dien jm iemer deſter baſz
Das du geſtilleſt ſinen haſz
Das ſchuffent des koniges ráte
Das der brüder ſitt ſo ſtátte
An allen gutten dingen waſ
Das er an der ſel genaſz
Vnd ſins brüders rates wielt
Vnd den mit werken wol behielt
Vnd rechten rat konde geben
Des ſol ſin rat vnd ſin leben
Den rechten lütten allen
Wol deſter baſz geuallen
Wir tättent billich als er
Vnd ſolten die ſelben für ſper

All zitt an vnſerm hertzen
Mit dencken vaſt ſmertzen
Sid wir dez nit erliden mügen
Vnd zu der not nit entügen
So ſönd wir doch das liden
Das wir ſin nit gar vermiden
Ob ſin nit mag weſen me
So laſentz vns tun ſo we
Ze ainer zit an dem tag
Das es got die wil behag.

XLVIII.

Die sieben Gaben.

Inhalt.

Der Dichter vergleicht die sieben Gaben des heiligen Geistes, den sieben Weibern, die der Prophet um den Leib eines einzigen Mannes streiten läßt: Christus, sagt er, könne und werde allen genug tun; um solche Gaben und Tugenden solle sich also der Mensch bewerben und nur durch die Furcht Gottes könne er sie erlangen, welche ihm hier und jenseits ein seliges Leben gewähren werde.

Ix. Ain wiſſag ſach das ſiben wib
Stritten vmb ains manes lib
Die ſprachent al gelich
Her wir ſint ſo rich
Wir belagen vns wol baider
Der ſpiſz vnd och der klaider
Er an vns den namen din
Das wird in wib müſſen ſin

Der man was ieſus criſt
Der ain man ob allen iſt
Er hat manes tugent all
Der vns von adams vall
Mit ſiner manhait halff geneſſen
3. Ez ſint die ſiben gaben geweſen
Dú ſiben wib die vm jn ſtritten
Er hat jr enkain vermitten
Er hab ir alſo gepflegen
Das ſi iemer hat gottes ſegen
Vnd hat ſi ſo geſchönet
Das ſi iemer ſint krönet

Nu merke wen dir alweg
Der gaiſt der gottes vorchte pfleg
Hat den ſünden wider ſagt
Vnd biſt des iemer vnverzagt
Vnd haſt den ſpiegel togen
Vor dines hertzen ougen
Ze allen ziten für den tod
Vnd tencheſt an die groſſen not
Jn der den dinn ſelle ſtett
So ir din lib ab get
Vnd ir ſo lait beſchicht
Das ſi al ir ſünd an ſicht
Vnd al jr vient da bi
Wie groſz jr angſt denn ſi
Der not nim ze allen zitten war
Mit wem vnd wa ald wie ſi var

Vnd was ir ſchad oder frum
So ſi an gotz gerichte kom
Haſtu die not alweg
Schier jn dines hertzen pfleg
Gewinſtu ain ſelige leben
Das enmag dir nieman geben
Wann der himel vnd erde worcht
Vnd der gaiſt der gotes vorcht.

XLIX.

Die Kolen.

Inhalt.

Der Dichter sagt uns selbst, daß ihn sein wunderlicher Sinn dahin gebracht habe, uns dies Märchen zu erzälen, von einem Kinde das Kolen aß und darum von seiner Mutter gestraft wurde; wodurch das Kind Anlaß nam, alles was schwarz war, als von Kolen herkommend, anzusehen und woraus, bei einem besonderen Falle, ein lächerliches Mißverständniß entstand.

Ir. An ain mär ich komen bin
Das ſchaft min wunderlicher ſin
Das wil ich durch kurtzwil ſagen
Wolt ir ſtill gedagen
Ez hett ain fro ain kindalin
Das ir nit lieber mocht ſin
Des pflag ſi mit fliz wol
4. Als man lieber kint ſol
Ains tags gefügt ſich das
Das das kint kolen aß
Vnd wart ſwartz mit ſinem munt
Dú muter kam ze der ſelben ſtunt
Vnd zürnet ſer mit dem kint
Ei ſprach du böſz gut erwint
Yeſt du kolen mer
So ſchlach ich dich vil ſer
Do ſprach das kint müterlin
La din zürnen ſin
Ich iz ir fürbas nit
Niemer mer es mir geſchicht
Vnlang ſtant es dar nach
Das daz kint die muter ſach
Werman ſich ob ainer glut
Als noch manig frowe tut
Vnd hett ir gewant geſtoſſen
Wol hin über die ſchoſſen
Do ſach das kindlin klain
Der muter zwiſchen die bain
Vnd ſach die ſomer tocken
Vnder dem bain mocken
Dú was ſwartz von dem har
Das kint nam ſin wol war
Vnd want ſi wär geſeſſen
Vnd hett och kolen geſſen

Do ſprach das kint muter ſich
Du haſt E geſlagen mich

Dar umb daz ich kolen aus
Sich vnder die bain vnd ſlach och daz
Für war ich dir es ſagen wil
Es hat geſſen kolen vil
Es iſt ſwarb als ain mor
Dú muter ſprach ſwig du tor
Alb ich ſchlach dich by namen
Dú muter begund ſich ſchamen
Vnd lie ir gewant nieder
Vff die knie hin wider
Wár diſz már wol der gelb
Iri. Die ſummer tock die ſtat ſchellz
Diſz már iſt vns jn böſer kunſt
Dez wirt min hant ain funſt
Vnd hat da mit ein end
Das vns got ſinen ſegen ſend.

L.

Frau Ehrenkranz.

Inhalt.

An einem schönen Mai Morgen erwachte der Sänger vor Tage und gieng hinaus ins Freie, des schönen Frühlings zu genieſſen: als er an den Fuß eines hohen Gebirges kam, bekam er Luſt daſſelbe zu erſteigen, was er auch mit vieler Mühe vollbrachte; nachdem er eine wirklich höchſt dichteriſche Beſchreibung der Gegend, der Pflanzen, der Vögel und anderer Tiere, die ſich da des holden Maien freuten, gemacht, erzält er weiter, wie er innerhalb eines Zauns von Roſen eine veſte Burg wargenommen, und an einem Fenſter derſelben, eine gekrönte Frau, von vielen ſchönen Jungfrauen umgeben, erblikt. Alſobald gedacht er, daß da Abenteuer verborgen wären, und ſchlof in den Roſenhag, da er am dichteſten war, um aus ſeinem Verſteke zu beobachten, was da ferner ſich begeben möchte: da ſah er auf einem Fußſteige ein Männchen hergehen, das nur eine Ehle lang war. Das Kind, dachte er, kann dir keinen Schaden tun, und trat aus ſeinem Schlupfwinkel hervor, als er ſogleich mit Grimme von dem Zwerge angerannt und ihm ein Pfand, zur Strafe ſeines unbefugten Eindringens in fremdes Gebiet, abgefordert wurde: nach kurzem Wortſtreite verſöhnten ſich aber die Beiden, und der Zwerg gab dem Sänger über das was er ſah, folgenden Bericht: auf dieſer unüberwindlichen Burg hauſe eine Königin, Frau Ehrenkranz genannt, die an ihrem zalreichen Hofe auch fünf Fräulein auferzogen, welche: Adeltrut, Schamigund, Zuchtliebe, Tugendhilde und Maſſeburg heiſſen und deren vortreffliche Eigenſchaften er ihm beſchreibt. Nach dieſem wollte der Zwerg von dem Dichter ſcheiden; allein dieſer bat ihn noch einen Augenblik zu verweilen, und fragte: ob Frau Ehrenkranz, bei einem ſo glänzenden Hofe, nicht auch eine Dieners bedürfe? worüber das Zwerglein Anfrage zu tun und ihm wieder Antwort zu bringen verſprach; der Dichter aber beſchenkte ihn mit einem goldenen Ringe und verhieß ihm noch mehr Gaben, wenn er ihm dieſen Dienſt verſchaffen würde, worauf ſie mit freundlicher Umarmung von einander ſchieden: aber der Zwerg, bat ſich bei dem Dichter nicht mehr ſehen laſſen und Lezterer darf, immer noch der Antwort harrend, ſich auf keine Weiſe einer andern Frau zu Dienſt verpflichten.

lxi. An ainem morgen eben fru
Do ez begund tagen zu
Vnd taget ſchie vnd do noch nicht
Suſz ſchain der mon das ez waz liecht
Da lag ich jn ſlaffes twalm
Vnd tucht mich hören ainen galm
Vz wilder ſtim erſchraigen
Wol vff jn liechten maien
Spaȝieren jn den maien gan
Snell ſtunt ich vff vnd lait mich an
Slafferig dennocht an der wil
Ich richtet mich jn ganges yl
Ob ich möcht werden munder
Vnd tücht mich vil geſunder
Den ob ich anderwaitr entſlieff
Hin an den ſelben morgen ſwieff
Ich baide krum vnd zwirg
Vnȝ ich für ain hoch gebirg
Kam mit über müden liden
Do ſach ich ſin plan die niden
Schon geblümt vnd gemait
Das ich ſin gelegenhait
Wollt eben vff erforſchen
Min mut begund herſchen
Mit ernſt wie ich die fels erklum
Vnd tät ſin war al vmb vnd vmb

An keren vnd an liten
Vnȝ ich an ainer ſitten
Erblicket ainen ſmalen hals
An dem ich wider pirges als
Hub an ze climen über mich
Alſo kam ze obreſt ich
Hin vff da waz ez wit vnd brait
Ain tal noch hübſcher den gemait
Das lag jn aim gellenden fels
Mit manger richen varw vmb tels

Als es beſchaffot het der may
Das ich ſo wunenderder hay
Muſz iemer loblich ſprechen
Her durch die wolken brechen

Sach ich die ſun vz morgen rot
Das liechtes golt jn fúres lot
Nie ſchain jn brúnſtlicher
Jch ſach es alles richer
Den ichz fún fieſieren
Der luſt ſolt ich ſin ſweren
Nach balſam ſmack zengern
Begund vnd och ſich mengern
Plúmlin vor miner angeſicht
Ains hieng daz ander vff gericht
Daz drit trútter vil dan trut
Was ſich entuncket vf ſin krut
Vnd pflag do ſenfter morgen ru
Von warhait ſprich ains dar zu

Das niendert do ain gräſzlin was
Schon war behangen das
Von ſúſſem tow vnd trópflin
Recht als waſſerberlin ſin
Hett dar an geſedemt
Vz appatecken frademt
Ez ſmackt tuſend tail ſo wol
Als ez von wurtzen blúmen zol
Gab nach minen dunken
Si hätten über trunken
Sich an den zucker linden dror
Daz ſi jr hobt vil hart enbor
Huben gen der ſunnen brechen
Lachent vz jr hülſzen ſechen

Lieſen ſich jr tolden
Geſchicket als ſi wolten
Lieb koſen vz jr gumen
Vnd mit gemeinem rumen

Dez ſumers kunſt frů locken
Die blůſt von eſten ſtocken
Sach ich wider ain ander ſchib
Der wilden vogeln jr lib
3. Was wol ze ſechent in dem graſs
Vß geſtúnt pes gebaſs
Vß dort hin vß da her
Vßunt ſi jn kowes tráher
Sich bezwugen vnd bedúchten
Vesso zaiſtens vnd entlúchten
Jr geſider gen der ſunnen
Vglichs hett ſunder wunnen

Das jn dem cle jens vff dem zwi
Jn manger ſúſen melody
Sy núwe liedel drachten fúr
Wann jn ze tichten frie túr
Allen ſament was geben
Vnd wie ſi wolten leben
Das tátten ſi nach herzen gir
Vil manig wild vnd wildes tier
Vbt in den lizen ſine ſchertz
Vnd was hoches mutes kertz
Jgliches mit ſiner konpany
Nit fer von mir jn der blony
Stunt ain brem vnmaſſen hoch
Ain hag von roſen jn vmb zoch
Das man vil hart hin durch blickt
Sa was jnrenthalb geſchickt

Von grúnen waſen ain geſtúl
En mitten jn ain brune kúl
Des wag ber ſuſſet durch die heck
Ich verſuchet an allen eck
Ob ich mocht komen da hindurch
Vnd lait mich jn dez baches furch
Vff alli fiere nider
Alſo kroch ich wider

Waſſers zu den porten
Min ougen lieſz ich ſnorren
Wie ich als beſchowet eben
Nu ſach ich vff dem fels daneben

Ain feſt ducht mich für alli not
Ain fro krönt ſtunt an dem ſchrot
Vnd an der frowen ain wunder
Och maget vil dar vnder
Die alli ſampt hofierten jr
Swig daz ſint mär gedacht ich mir
Der du vil licht engilteſt
Vnd da ich aller wildeſt
Den hag erſach do floff ich jn
Verborgen lag ich vff den ſin
Ob mir begegnet auentür
Sint ſi gedacht ich vngehür
So kom ich wenig an daz liecht
Es iſt wol beſſer als man gicht
Von ſtuben dingen vnd von ſtöcken
Als ich ſender nun ſo knöcken

Verieret ſer wes ich begun
So ſich ich dort her zu dem brun
Spatzieren ain klaincs weglin
Ez mocht nu dům elen lanck ſin
Vnd nit länger brüfft ich es
Ze hant verkert ſich min geſetz
Des ich pflag jn den hecken da
Vnd ſchickt mich vff die alten ſla
Zu dem porten in den kle
Ich hoff gedacht ich dört der ge
Ain kint das mir nit ſchaden bringt
Vnd mich iedoch beſchait der dingt

Der ich vil licht můſt weſen gaſt
So ze hant ez gen mir pfnaſt
Liment als ain wilder ber
Sagt an ſprach es wer hat üch her

Geladen jn miner frowen terr
Wie tunckt jr úch ſo gar ain her
Das jr ſult roſen ietten
Vnd den kle zertretten
On vrlob hie vff diſem plan
Dar vff min fro gelait den ban
Hat vor mangen zitten
Des getar ich recht nit bitten
Ain phant múſz ich von úch han
Ich ſprach ich han nit ſchaden tan
An roſen noch an plúmalin
Dar vmb ich phant wol hinder min

Verkèmbern noch verſetzen
lxii. Ez ſprach E múſſen letzen
Wir einander jn den tot
E ich miner frowen roſen rot
Alſo vngepfendet lieſz
Ich ſprach durch got wes ich nit genieſz
Das ich doch dez nit engelt
Ez ſprach jr hörent wol waz ich melb
Ain pfant múſent jr mir lan
Ey númerdum dú klainer man
Ich furchtez wol dich treffen
Sprach ich mir fúgt ze keffen
Mit dir als klain ſo mit aim kint
Doch wolteſtu nit werden lint
Ich weſt nit wer dar an gelúng
Du la' dar von vnd mach ez dún
Das rat ich dir vnd volg mir des
E möcht jr mich beſchaiden wes

Sprach es des ir gelaget hett
Licht ir mich ſölicher mer beſchett
Das ich úch bailes wünſchen ſölt
Vnd nimer nach úwern pfanden wölt
Ein einig wörtel ſprechen
Dez entwurt ich dem frechen

Klainen wichtlin vff ein end
Vnd tett ze wiſſen jm behend
Wie ez vmb daz hegel lag
Mit antwurt ich mich dar nach wag
Als ich mit red wart angerant
Vns ich ſin vngemůt entrant
Sin huld gewann ich on alle ſwer
Des was ich fro durch nůwe mer
Vnd durch ſin übel lůtzel
Wann forcht ich ſolichen půtzel

So lept min vetzunt niendert zech
Ich ſprach ſo das dir lieb beſchách
Getar ich aber ains dich fragen
Ja her ich wil úch zwai ſagen
Oder drů ob ichs kan
2. Eva lieber ſprich an
Sag mir wes iſt das koſtlich huſz
Wer iſt dů fro die da her uſz
Sich bekront lat ſchowen
Wer ſint die maget vnd frowen
Die vff ſi ſpekulieren
Vnd ir allein hoffieren
Das latz durch früntſchaft wiſſen mich
Dez ſol úch beſchaiden ich
Vnd můſt ſin innen werden
Nu wiſſet das vff erden

Als gutti veſt ietzunt nit iſt
So diſi die gewalt noch liſt
Ecclimen noch erlaitern mag
Si iſt als wol vmb mitten tag
Behůttet als vmb mitte nacht
Vnd iſt der frowen die jr ſacht
Mit der kron jn rechter pins
Ob allen veſten ſtätten ſins
Iſt vederman von art geſchepft
So hat die fro gar vnuerhepft

Den nam behertet eren krantz
Wann sy jn rainen adel gantz
Trug ye der kron der eren
Ob ir denn wissent gern
Wer die andern frowen sint
Das ist ir täglich hoff gesint
Das sy hat von her kindez bain
Sust hat fünf mayd zogen dů rain
Die von jr niemer koment dritt
Si leret si fro eren sitt

Baydi still vnd über lutt
Das ist die erst adeltrut
Das ander schamigunt jr gespil
Zuchtlieben ich für die dritten zil
Vnd tugenthilten für die vierden
Dar nach zel ich jn hochen wirden
Masseburgen für die fünften
Die kenn ich all jn den vernünften
Das jn fro seld hat allen sant
Enpholhen jrů bestů ampt
Da mit si sullen warten
Frů vnd spat der zarten
3. Der si sint geben ze maydzogin
Adeltrut das ampt hat jn
Das si adelichen wol
Schicken vnd formieren sol

Jr person vnd jr gebärd
Vnd hat vollent on gevärd
Das als si hett dar vmb gesworn
Drier tag fer E si geborn
Wurde von jr muter lib
Da hett si sy nach wunsches trib
Adelich koncipiert
Vnd hett si schön gepersonniert
An allen eren sider
Jr corpus ir gelider

So hübsch vnd waidenlich gestalt
Daz klüger bild nie ward gemalt
Noch von maisters hant gesniht
Er dett mich wärlich über wist
Wer mir als vmb ain nadel bick
Künt an jr lib manligen zick
Erlugen noch ersprechen
Als gar hat si grechen

Vff adel si von kint gezogen
Mit ze lang noch versmogen
Nüt zu brait noch ze ron
Geformieret jr widlich person
Ist vz dez rainsten wunsch gesmit
Mit ze bald nit zet blitt
Mit ze sam nit ze snell
Mit ze still nit ze bel
Als gar volkomen ist jr tun
Daz ich recht jn mir selb grün
Dez tags wenn ich dar an gedenck
Wenn ich jr form vnd jr gelenck
Jn maginier jn minem sin
Das ampt der ander mayzogin

Die da haist schamigunt
Tun ich üch mit der dritten kunt
Zuchtlieben ir swester
Die zwo jr jn der wester
Wurden dar zu geben
Daz si sy solten eben
Baidi eren zucht vnd scham
Dar an si sich bi nam
Mit nicht über sinnet
Was tagelt nu beginet
Mit sagen vnd singen
Mit tanzen vnd springen
Jn schimpf jn ernst wie mans er hebt
So ist si ye dar vff gewebt

Mit gutter gebärd vnd geducht
Daz ſi jn ſcham jn wibes zucht

Kan als ain erber tochter ſol
Ez iederman erbietten wol
Vnd nach ſinen ſtatten halten
Die jungen vnd die alten
Den armen als den richen
Si kan mutiklichen
Mit wol bedachtem ſchimpfen
Ein yeglich ding gelimpfen
Vnd ze den beſten bilden
So wiſt von tugenthilden
Die daz er zogen von kindesjugent
Jn der ſchul dar jn ſi tugent
Geſechen dat vnd gelernt
Den tert mit der gloſz erkernt
Daz ir gelich wan ich itt lebt
Der ſo gewegen antwurt gebt

So tugent ſam ſo zucker lint
Mit ainem als bochen kint
Torſt ſi ain ganzen tag koſen
Vnd vz mundes roten roſen
Mit bübſcher antwurt begeben
Was ſi dann ze rucken legen
Vnd jr nit behaget
Werlich daz verſaget
Si mit clugen fügen
Das niempt kan an jr lügen
Das ſi ſich iemer dez entſtell
Jr zürnen dat ain beſſer geſell
Den ainer ander lachen
Er müſt frü erwachen
Wer ſi vnmütig prüfen kunt
lxiii. Oder ichtes an jr ſunt

Da tugent wirt geſwechet mit
Dar zu hat ſi ain hübſcher ſitt

Erlernt von maſſebürnen
Si lebt jn ſölichen girden
Das ſi als nach dem winckel maſz
Modelt was ſi halt vnd lauſz
Ain vglich ding vor über ſlicht
E ſi ez tun daz din nach icht
Jr an geſiȝ jr affter rů
Rech niempt jr vmb ir oren plů
Daz ſi ſich dab vergeſſen
Ez iſt beſſer zwir gemeſſen
Den verſrotten ain ſtunten
Dez hat noch mit dem cleinſten
Oaenblick der ſchaden ſolt
Nie vergeſſen ſich die holt
Nach ir er verhalten
Künd ich min zungen waltzen

Vnd bruchen nach ir lobes priſz
Jr wurden ſprechen jn ſölicher wiſz
Das ůch nit fro behagt baſz
Da mit laſz wir ligen daz
Vnd ſchaiden von ain ander
Sprach ez daz ich nu wander
Haim ze herberg daz iſt zitt
Eo min lieber frünt nu bitt
Nur ainz dings mich noch beſchait
Sid din fro hat ſo vil maid
Vnd ſo vil maydzogen dar zu
Durch früntſchaft mir ze wiſſen tu
Ob ſi bedürft ains armen knecht
Ich wolt waz ir wär lieb vnd recht
Mit allem dienſt volbringen
Und kainer lay lon gedingen

Nu waz ir gnade ſtunt
Ez ſprach her ich wil ir kunt
Mir er ze wiſſen ob jr ſit
Suſ vor anderm dienſt gefrit

Oder iempt vf ůch ze ſprechen hab
2. Haiſt ir mich den ůwer für gab
Miner frowen legen für
Sit ſicher das ich dar zu ſchůr
Dez beſten ſo ich kan vnd mag
Habt aber jr gelegen tag
Jn andern dienſt iendert
So kum ich nit da hindert
Daz wiſſent ſicherlichen
Jch ſprach got den richen
Wie haſtu mich gar vnwiſen
Jch tôrſt das haiſz vſen
Wol getragen für die zicht
Ze dienſt bin ich vnuerphlicht

Loſz vnd ledig al ze mal
Vnd dan ze dienen frie wal
Jr ob ſi miner dienſt geruchet
Ez ſprach ich laſz nit vnuerſuchet
Ob ich ſi über reden kan
Das ſi ůwer dienſt ſich niempt an
Sagt mir wa ſol ich finden ew
Jn minem huſz belibentrew
Da findeſtu mich lieber zwerch
Oder da ze harrenberg
Jn dem lant ze hoffenhail
So ſwigt ſprach es vnd weſet gail
Jch ſol ůch frôlich komen
Dar nach wart urlob genomen
Von jn mit manger apparat
Ez wünſt mir hail als ich ez hat

Gelůckes vnder wegen
Baidenthalb den ſegen
Zwibrůſten an ainander wit
Jch flecht ez do gelort es mit
Das ez ſchier wider komen wolt
Ein ſingerlin von rettem golt

Ab miner hend ich im gab
Vnd wes es fürbaz miner hab
Wolt die solt sin aigen sin
Eb ez mir nach dem willen min
Brecht gutti mer her wider
Dez har ich vnd wart sider
3. Siner botschaft nie gewar
Vnd bin der der nit getar
Zu kainer lay dienst verpflichten sich
Ez laz die mär E wissen mich
Ab ald an vff gandes end
Vor weis ich nit wellent ich lend.

LI.

Viel anders.

Inhalt.

Eine Frau bat den Dichter, in einem Gedichte ihr zu sagen: was Viel anders möchte sein; das versucht er denn, durch alle mögliche Anwendung dieses Ausdrukes, auf alle dem Menschen bekannte Dinge zu leisten und damit zu beweisen, daß nichts in der Welt sich befinde, was nicht nach dem Sinne des Einen oder Anderen, viel anders sein könnte: nur die Gottheit nimmt er aus, die man vernünftiger Weise nicht anders als sie ist, wünschen könne, zulezt ratet er der Frau sich vor Viel anders zu hüten, damit werde sie von aller Untreue frei bleiben.

Anmerkung. In der Beschreibung des Conciliums zu Constanz gedrukt zu Augsburg durch Heinrich Steyner. MDXXXVI.) finde ich Blat CCI. Seite 2, unter den mit Herzog Ernst von Oesterreich in diese Stadt gekommenen Edelleuten, einen Ritter Namens Eckhard von Vilanders. Wollte vielleicht der Dichter in nachfolgenden Versen, scherzweise auf den Namen des Liebhabers einer Dame anspielen? —

xliii. Min frowe batt mich betichten
Vnd mich dez berichten
Was vil anders möchte ſin
Dis han ich jn dem ſinne min
Gedacht waz vil anders iſt
Ob nu trüget mich min liſt
So ich vil anders bracht
Das ſin manger hat gedacht
Wie ez in der welte ge
Vil anders tut baidi wol vnd we
Aller creatúr
Gebúr vnd vngebúr
Iſt vil anders mangem man
Vil anders wunder ſafften kann
Vil anders in der welte tobt
Vil anders ſchiltet vnd lobt
Vil anders höchet vnd nidert
Vil anders fürdet vnd widert
Vil anders armet vnd richet
Vil anders allenthalben ſtrichet

Jn für jn luft vnd wagen
Jn burſt an veld kan pagen
Vil anders nit wen zieren
Kan zieren vnd vnzieren
Vil anders man vnd wib
Hat mangen falſchen lib
Vil anders recht wencken kan
Vil anders ſnellet vff der ban
Wo ich min ſin hin lenck
Vnd wes ich mir gedenck
So vind ich ve vil anders da
Vil anders grün vnd pla
Iſt vnd ſwartz vnd wiſz
4. Vil anders hat ſechs varb gliſz
Vil anders gel vnd rot
Vil anders gat may ſy gebot

Die zeben gebot wann wir ſi halten
Vil anders lusifer verſchalten
Wart vom dimel won er gedacht
Vil anders wirdiclich enpacht
Mangen vnd verſmachet
Vil mangen magen vachet
Mit lieb vnd och mit laid
Vil anders iſt ſo rait
Das es der ſum vergiſſet
Wiſſent vnd vermiſſet
Sinnet vnd vnſinet
Minet vnd vnminet
Stercket vnd krencket
Vil anders alſo ſwencket
Vnd in der welt zircket
Vnd wnaderlich wircket

An allem das got ve beſchuff
Mit lieb mit laid mangen ruff
Vil anders in der welt bruwet
Vil anders ſwimet vnd ruwet
Vil anders war ſait vnd trüget
Vil anders wattet vnd flüget
Vil anders bittert vnd ſüſſet
Vil anders gütlich grüſet
Mangen vnd verſmachet
Vil anders bald gachet
Vil anders kan laſſen
Vil anders kan haſſen
Mangem vnd ſin vngünſtig
Künſtig vnd vnkünſtig
Hi iſt vil anders hie vnd da
Vil anders iſt nain vnd ja
Vil anders übel vnd gut
Iſt trurig vnd vnfrut

Vil anders ſchön vnd vngeſchaffen
Vil anders ſwigen vnd klaffen

Kan wiſzlich torlich hellen
Vil anders kan ſnellen
lxiiii. Wa ich bin wil da iſt er vor
Vnd ſwebt den ſinen minen vor
Das ichz nit über höchen mag
Vil anders baid nacht vnd tag
Stetet wunder vnd vnbild
Vil anders iſt zam vnd wild
Vil anders bern faigen kan
Vil anders mangen frumen man
Von ſinen eren bringet
Vil anders hainlich dringet
Den fürſten jn jr oren
Vil anders mangen toren
Vnd mangen wiſen machet
Vil anders lachlich lachet

Mangen vnder ogen an
Der doch wärlich biſſen kan
Vil anders bi dem bidarb wont
Vnd jn der böſe herbe dont
Nu wer wil beſchaiden mich
Wo vil anders habe ſich
Verborgen vnd verſmogen
Wo er nit kan brogen
Vnd wo er doch nit hab ſtat
Ich waiſz wol wo ſin ſchach iſt mat
Dry namen ſint ain ainig got
Do ſol man wiſſen ſunder ſpot
Daz do nit vil anders ſy
Ain got vnd doch die namen dry

Sin vatter ſun vnd bailiger gaiſt
Do hat vil anderſt nit gelaiſt
Wenn bi vncriſten vnd baiden
Die da von ſint geſchaiden
Von der frède ewikait
Dem wirt dort vil anders lait

Vil anders iſt ettlicher frowen ſin
Die ſtät trů bringt ze vnmin
Mit vil anders vntat
Da ſchaft vil anders falſchen rat
Nu hůt úch fro das ſi úch geſalt
Vor vil anders vnſtätikait
2. Vnd tenckt was vil anders ſi
So blibt jr aller vntrů fry
Vnd lugt hab ich úch bericht
So ſpricht wa ſtatt vil anders nicht.

LII.

Die gröſſte Falſchheit.

Inhalt.

Auf die Frage: welches die gröſſte Falſchheit ſeie? giebt der Dichter zur Antwort: für das Falſcheſte halte er ein Weib, die ihrem Manne ins Geſicht Liebe heuchle und hinter ſeinem Rüken fremde Bulen habe, mit denen ſie ſein Vermögen durchbringe und ihn noch dazu verſpotte, wie es deren viele gebe: dagegen lobe er die treuen und biedern Weiber billig, und ſolle ihm niemand darum Vorwürfe machen, daß er die Böſen ſtrafe; denn, obgleich je zuweilen einer um ſeiner Vergehen willen gehangen werde, ſo folge daraus noch nicht, daß deſſen Haimat voller Diebe ſeie.

lxiiii. Niner fraget mich der mer
Was der gröſt valſch wer
Nach der welt vnd wider got
Do ſprach ich der gröſt ſpot
Das mich dunckt jn minem wan
Das iſt wen ain biderman
Hat ain wib mit truwen hol
Die erkannt jmſz ſchön vnd wol
Helſen truten ſüſſi wort
Zartel ſünel lieber hort
Künig vnd kaiſer jn minem hertzen
Alſo tut ſi mit jm ſcherzen
An dem bett vnd anderſwo
Vnd gedenckt jn hertzen do

Das du wirſt erſtochen ſchier
Das ich wurt er loſt von dir
Die wil hie vor ougen ſtat
So hat ſi ſämlich parat
Sam ſi jn wol vor lieb zer kewen
So geſwür es wär von trüwen
Wie licht er jr kert den nack
So tuz iemer ain nach ſlack
Mit der zung vnd ſpottet ſin
Vnd lat ander geſellen hin jn
Die jr lieber ſint den er
Vnd traut ze eſſen vnd trincken her
Vnd vergicht den geſten zu
Eſt vnd trinck vnd ſchaft ew ru
Vnd ſeit ſicher hüt den tag
Vor minem man der iſt ain zag
So bab ouch ich jn vz geſant
Das tuncket mich der gröſſeſt tant
Ob man pfennig felſchen tut
Das iſt doch ain weltlich gut

Vnd gat die bailikait nit an
Aber kontſchaft nenet man
An der ſiben bailikait
Da von wart kain falſch ſo brait
3. Als ain wib die vnrecht tut
An ainem trúwen man gut
Der ſich an ir trú lat
Got er vil ze tauckent hat
Der ſin wib waiſz jn dem ſin
Er ſo E offen oder jn
Das er ir gantz getruwen kan
Der iſt wol ain ſelig man
Wie lützel er hat dez gutes
Er iſt richer vil des mutes
Denn ain pfennig richer man
Der ſim wib nit truwen kan
Was ich waiſz nicht off ertrich
Das aim biderben wib gelich

Böſer liſt vnd ſchalkhait fry
Als bi klarem golt daz vly
Sint die böſen bi den guten
Ich wölt ains geterſt ichz muten
Das mans an den böſen kant
Vnder ougen oder am gewant
Wann ſi tet ain miſetat
Als die vor geſchriben ſtat
Das ſi zwerr bi gotes gras
Das ſi nieman lieber hab
Vnd jn als ain katzen ſtraichet
Vnd die zung nach jm raichet
Vnd jm ſpötlich redet nach
Doch belibs nicht one rach
Kan ſi es bie mit ſchalkhait heln
So muſz iendert die ſel drum queln
Da wirt es alles offenlich
Was man hie tut off ertrich
Wann ain ainfältiger man
Gut geſellen wöl bi jm han

Der nám nu ain ſchones wib
Die da hab ain tumben lib
Vnd geſelliclich vnd klug
So gewint er geſellen gnug
So geſwúr der arm man
Das ſi jn trú zu jm gan
Vnd verſwint brot vnd win
Mit den ſelben geſellen ſin
4. Des jm nieman danck ſait
Von der groſſen valſchhait
Er wer beſſer wol begraben
Der ain ſolich wib muſz haben
Als wenig ieman kan volſchriben
Was an guten rainen wiben
Tugent lit vnd wirdikait
Als wenig wirt vol ſait

Vngetrúwer wib gebár
Manger gicht ich red ze ſwár
Vnd ze ſträflich von den frowen
Des iſt nit das lauſz ich ſchowen
Ez gat kain biderb fron nit an
Die ſint vz genomen der uan
Nu die bösen die ez triben
Vnd ſich mit dem ding vmb ybent
Die ſint mit der red geſtraft
Was wil des ain lantſchaft
Ob icht ainer hat begangen
Vnd wirt vmb die ſchuld erhangen
Des hat kainer ſúnt noch ſchant
Was der ander iſt jm lant
Ob erhangen wirt der ain
Alſo iſt den ſelben rain
Die haben da mit nit ze ſchaffent
Ob man tut die bösen ſtraffent
Die da ſint an trúwen ler
Alſo ſprach der tichtner.

LIII.

Der Hof Schnupfen.

Inhalt.

Der Fürſt der Tiere berief ſeinen Hof, alle kamen bis auf den Wolf, den Bären und den Fuchs; endlich kamen ſie noch und der Wolf vor den beiden. Der Löwe befal ihm alle getroffene Anſtalten zu zeigen, und er fand alles gut, bis auf das königliche Gemach, deſſen übeln Geruch er frei tadelte; da riefen alle Hofleute: Sieh! der will unſern Herren ſchelten und fielen über ihn her und trieben ihn mit Stößen und Schlägen vom Hofe; da begegnete ihm der Bär, dem erzälte er, wie ihm ergangen. Wenn das iſt, verſetzte Meiſter Bez, daß Warheit nichts gilt; ſo werde ich lügen müſſen, um ungeſchlagen durchzukommen. Auch ihm befal der Löwe nachzuſehen ob nirgens etwas ermangle? da gieng er alles lobend herum und als er in das Prunkgemach kam, verlor er ſich gar in Ausrufungen, über den köſtlichen Geruch, der da herrſche. Ey du ſpotteſt unſeres Herren, riefen auf einmal Alle, da du da Wolgeruch finden wilſt, wo keiner iſt und ſtieſſen ihn ebenfalls mit Streichen hinaus: dem begegnet der Fuchs, und als er vernommen, wie den beiden ergangen, erſchrak er zwar der Märe; allein er konnte ſich dem Hofdienſte nicht entziehen und beſchloß ſich ſo gut als möglich in Acht zu nehmen: da ihm nun der Löwe aufgetragen, Alles zu beſehen, und zu berichten wie ers finde? ſo fand er Alles wol geordnet, und wurde zulezt auch in das Unglükszimmer geſüret und befragt, wie er den Geruch darinn finde? Verzeiht mir, verſezte der ſchlaue Fuchs, darüber kann ich nicht Auskunft geben; denn mehr als zehn Tagen plagt mich ein Schnupfen, der mich gar nichts riechen läßt, und ſo kam er ungeſchlagen davon.

Plumpe Warheit und plumpe Schmeichelei, ſind in der Welt überall gleich unwillkommen; wo nichts zu beſſern iſt, ſoll man ſich entfernt halten; oder lieber gar ſchweigen, als durch unnüzes Hofmeiſtern, Haß und Verfolgung ſich zuziehen.

lxiiii. Aller lay tier fürſt der löw
Der beráft ain hoff vnd ſchréw
Da bin tamen alli tier
Nu drá tamen nit ſchier
Fuchs wolf vnd och ber
Doch ze lechſt tomens der
Vnd der wolf doch vor jn baiden
Do verlach der löw beſchaiden
Sich ob icht gebreſtes ſi
Da was alles wandels fro
Das er jn über al autes ſach
Was er jn luch ju leier ſach
Alſo fürt man in beſunder
lxv. Vf ain gemach vnd fragt jn drunder
Wie gefelt dir diſi ſtatt
Da ſprach er des iſt nit rat
Ez iſt gar ain edel gemach
Aber es iſt ain böſer ſmach
Do verlachen diſü tier
Schilt er vnſer herren zier

Zwar dez ſol er nit genieſſen
Jamerlich ſi jn ſlugen vnd ſtieſſen
Daz er kom gen bolß entwach
Der ber do her gen jm ſprach
Vnd bett och gen hoff ſin vl
Bi dem wolff erbaint er ain wil
Vnd fragt jn der hoff mär zu
Do verlach der wolff ze fru
Bin ich laider da bin komen
Ich han ſchand vnd ſchaden genomen
Das ich die warhait han geſprochen
Das iſt ſo an mir gerochen
Ich bin jámerlich zerſchlagen
Wer die warhait maint ze ſagen
Der wirt recht als ich zer blumen
Do iach der ber la ſchowen

So wil ich mich liegens gan
Vnd wil daz wol vnderſtan
Daz man mich vmb die warheit büſz
Ich wil fur haiſen ſüſz
Das icht ſleg an mir erge
Do er kam ſprach der lew
Wo biſtu ſo lang gelegen
Ge nach hin vnd hilff pflegen
Da jn diſů tier an ſachen
Lieber geſell ſi zu jm iachen
Wie geveit dir die arbait
Da iach er ez iſt berait
Gar ze wunſch an aller ſach
Alſo fürt man zu dem gemach
Da der wolff die ſleg enphie
Vnd ſprachen da ſag an wie
Lieber geſell wie geveit dir daz
Da ſprach er kain ding nie baz

Smeckz icht wol daz ſag vns ach
Da iach er es hat ain rach
Alů ain edler wurm gart
2. Da iachent al nu wart
Wie der böſzwicht lugen tut
Das er haiſt daz ſtinken gut
Er iſt durch ſmachen komen her
Vnd wart noch ſlagen mer
Denn der wolff vmb die warhait
Vnd wart ech gen holtz veriegt
Alſo gie der fuchs nu her
Vnd ſprach ſag an lieber ber
Waz ſint vetzen hoffmár
Er ſprach die ſint ſwár
Ez kan niemmt ſo recht leben
Jm werd ſleg vnd ſtöſz geben
Vnſer geſell der wolff geſlagen
Wart E vor mir vmb war ſagen

Des wolt ich mich han verwarn
Vnd wolt ſmaichens vnd liegens varn
Vnd bin michels mer geſtraft
Vmb die wörter lughaft
Alſo ſteht man wie man tut
Diſú mär ſint nit gut
Sprach der fuchz doch wil ich dar
Wie ich halt dar vnder var
Vnd gedacht jm vaſt dar nach
Da er kam der lewe ſprach
Wo beſt ſo lang geſlaffen
Ge nach vnd helff ſchaffen
Richt den hoff nach dinem mut
Da iach er es iſt ſo gut
Ez mȍcht niempt ſo baſz geſtellen
Da fürten jn aber die geſellen
Zu dem ſmack als wolff vnd bern
Das er ſagen ſolt vnd kern
Wie ez ſmeckt an der ſtat

Da ſprach er an zorn lat
Für ain warhait ich úch ſag
Ez ſint mer den zehen tag
Das ich nicht ſmecken kan
Vor der ſtruchen die ich han
Vnd bin halt vor hunger kranck
Daz ich nicht dez maſz ganck
Mag geſmecken als ander zit
Da mit hett er ſich gefrit
Daz er kam on ſleg dar von
Dem gelicht ain wiſſer man
Der ſich vor bedencken tut
Wenn jm ſi ze reden gut
Oder wann jm ſwigen zimpt
Was er guts von jm vernimpt
Daz vergicht er vnd hilt ſin nicht
Aber hört er übels icht

So gicht er er wiſz nüt dar vmb
Daz er icht hab von jm vernom
Böſer ding der mag dez iechen
Jch han nichs vom jm geſechen
Den nu zucht vnd alles gut
Da mit hat er ſich behut
Als der fuchz zoch dar von
Daz er iach die ſtruchen ich hon
Das er die maſ nit möcht ſmecken
Aber der an als bedecken
Von andern übel ſait
Wie halt es ſi die warhait
Jm wär beſſer ſtill gedagen
Er wirt als der wolff geſlagen
Vnd wirt vnwert dar von
Wer den über lobt ain man
Smachenlich der wirt geſtraft
Als der der der ſmächenſchaft
Vo dem andern wart bekant
Das er ſwigen müſt mit ſchant
Dar von wer mit frid wöl leben
Der gedenk vil recht vnd eben
Was er nit beſſern kan
Da ſol er och nichs beſern an
Da mit hat er ſich behut
Das jm nieman nichs tut
Als dem fuchs ſin übel ſmecken
Vor den ſlegen tett bedecken
2. Die ſin geſellen muſten tragen
Vmb ir liegen vnd war ſagen
Warhait iſt daz obreſt gut
So mans wislich reden tut
Aber ſi wirt offt geſait
Gar mit vnbeſchaidenhait
Da vil beſſer wär ain ſtum
Oder ſprechen ich waiſz nit dar vmb
Was ain menſch nit an gat
Noch jms niemyt enpholhen hat
Dem wär ſwigen ain edel phlicht

Oder ſprechen waiſz ſin nicht
Frag fürbaſz vmb die mär
Vnd laſz mich dar bi gan ler
Wann beſſer da geſwigen wär
Alſo ſprach der tichtnär.

LIIII.

Fluch über die Ungetreuen.

Inhalt.

Wie der Sänger das Lob reiner Frauen, die mit lauterem Herzen, Sinne und Mut, gute Männer an sich ziehen, daß sie ihnen einzig und stät ergeben sind, über Alles erhöhet; so verfluchet er dagegen die falschen und ungetreuen, und wünschet ihnen alles erdenkliche Unheil! Keines Mannes Gunst sollen sie erwerben, ihr Gold soll zu Blei werden, ihre Schlösser und Mauren sollen einstürzen, kein Saitenspiel ihnen ertönen, die Blumen ihnen verwelken, kein Baum ihnen Schatten geben, die Haare sollen ihnen ausfallen, kein Vogel ihnen singen, kein Quell ihnen springen, ihre Edelsteine Glanz und Kraft verlieren, ihr Spiegel ihnen keine Freude geben, und wenn sie zu Freudengelagen faren, soll ihnen der Wagen brechen, u. s. w. dann ruset er die Minne zu Hilfe, daß sie sich an den Unstäten räche; sie soll ihren Augen alle Kraft nehmen, ihre Wangen und Mund erbleichen machen, und ihr liebliches Kosen, in lautes Klaffen verwandeln, endlich gesteht er, daß wenn er nach der Größe des Hasses, den er den Ungetreuen trage, reden dürfte, er seinen Ausdrüken weder Maß noch Ziel zu finden wüßte; er wolle daher lieber schweigen: sollte er aber schon zu viel gesagt haben; so möge seine Benigna, deren reine Tugent ihn so glüklich mache, ihm dafür eine süße Buse auflegen.

lxv. Ain wib von rainer art erplüt
Der luter hertz ir sin vnd müt
Wirt nach lust gepfendet
Wenn si ze liebe wendet
Von der nature zwang
Vnd och der min zang
Wil sich gehörig bietten
Wann dez musz sich genieten
Was vnfrüntlichen lebt
So der gedanck lange swebt
Fry vntz er den lenden musz
Vnd setzen siner mine fusz
Bi ainem der ir wol behagt
Vnd die lieb alda beiagt
Daz si dem werden angesigt
Also daz er kain fröde wigt
Wann di da si zu stüret
Vnd er jr leben türet

Von aller siner sinne kraft
Er git och jn ir maisterschaft
Vertriben allü sinü jar
Vnd si findet daz kain far
Der wanckel mug gehaissen
By jm nit get erpayssen
lxvi. Vnd sin geerte manes frucht
Gen lieb haltet söliche zucht
Das er jr ain wonnet by
Mit stätter lieb vntrüwe fry
Ich wil die für ir stättikait
Wes fröden da verdirbet
Jr wiblich prisz erstirbet
So dorret hie manlicher mut
Etliche wönt er jn der hut
Han daz es vngemeldet sy
Ob jr dient zwen oder dry

Das warnt ſi gar verdieben
Yglichem ſich ſo lieben
Das er jr wán der liebeſt ſin
Von ſchulden vff ſi lid ich pin
In allen minen ſinnen
Den falſchen göglerinen
Wünſch ich daz ez miſſe ge
Vnd nieman ſtett an jn beſte
Jr lieb ter ſich ze lait
Ich wünſch ſich von jn ſchait
Aller werden manes gunſt
Jm müſz och falſchen ſin kunſt
Der loblich von jn richt
Jſt iempt der mich bericht
Was böſer den vnnſtätte ſy
Jr golt geſprengt jn falſches ply
Daz ſich als verteren
Jr caſtel müſſen teren

Ze buſſen jr geſtain
Ich wünſch das jn kain
Sait icht tön ze tanze
Jr blumen von jr kranze
Sich ſigent vnd ſmigent
Jr ſpiegel ſi betriegent
Mäſſen wann ſi ſechent dar jn
Das jr ſchöne vnſchön ſchin
Wenn ſi ſich gern machten klar
Jr raidelachtes gelwe har
Jn riſz ab iren ſwarten
Ab mines hertzen karten
Wil ich ſi tilgen vnd ſchaben
2. Wönent ſi ir fröde laben
Von ander lüt lachen
Was mag vnwerder machen
Wib wann din vnſtättikait
Jr pfawen hüt ſchatten brait

Mich schirmen vor der sunnen
Ich wünsch den külen brunen
Ersigen in, in dem maigen
Ob si den wollen raigen
Die wasen müsen valwen
Und die blumen salwen
Wo si ze velde keren
Die linden müssen reren
Ir lob wo si din zogen zu
Ich wünsch ain yglich vogel tu
Als ich im nu gebiett
Daz er sich swigens niett
Wa es ir kaine hör
Ir sin berlen ör
Vergenzen vnd verwachsen
Ich wünsch och in den achsen

Gebresten den gezierten wagen
Der si ze fröd solle tragen
Ich wünsch den salschen tagen
Sich brait vz den lagen
Das ez der mögend werde kunt
Ze helbling müssen irü yhunt
Vnnützlich gedichen
Hail musz sich in verzichen
In allem irem gewerb
Ir krüter sam verderb
In irem wurtz garten
Ir sprächlin die zarten
Müsz sich erwütten in ir schosz
Och müsz ir krast grosz
Verliessen ir gestain,
Dar zu ob sich ir ain
Licht stiesz daz ir ir ogen swär
Das ir der stain vnheissder

Mit sinen kresten sy
Er setze sich in dry

Verwandel vff ir toppelſpil
3. In ze frèd alſo vil
Als in min hertz gun
So iſt ſi dannocht tunn
Ich klag nicht ain die miſſetat
Die vnſtät alda begat
Ich klag dez werden manes mut
Der lib leben vnd gut
So jemerlichen ſendet
Ich waiſz daz ez dich phendet
Fro min an dinem bryſz
Stüreſtu zu der wiſz
Die dich ſo fere letzet
Wann jr gebárd hetzet
Nach dem getrüwen hertzen
Mit ir wiblich ſchertzen

Recht alz du ſelber figeſt tot
Alſus in lieb loſer ſla
Mit valſche ſi dich trikket
Wa das din hertze ſchribet
An diner rach zal
Daz krencket mins gedingen ſchal
Minn ſider ich din hilffe ger
So wiſz mir helſtich ſtürbár
Hilf mir jr falſch gebaren
Vnfügen vnd jr faren
Daz icht ſo groſen ſchaden tu
Ey gerechti min griff zu
Verob ir liechte ogen
Jr krefte die ſo togen
Mit falſche ſchinen kunden
Mund wangel die da zunten
An ir rót erblichen
Das ſich die ſtátten richen
An jr nit ſo vergaſſen
Schalleckliches claffen

Ler ſi für ſtilles koſen
Ich wünſch den trüweloſen
Ir faliches vmb ſachen
Wib vnd man verſmachen
Nu wil ich fürbaz ſprechen
Sölt ich mich nu rechen
Vnd torſt nach mines hertzen haſz
Den falſchen vngetrüwen haſz
4. Nach miner trü zu klaffen
Ich wünſcht jn ſpœtlich ſtraffen
Wann ſi zartlich wolten gan
Nu kan ich laider nit verſtan
Wa ſte der rechten maſe zil
Da von ich ze maſe wil
Schwigen durch der maſe pflegen
Den ſtätten vrlobes ſegen

Will ich mit trüwen ſenden
Han ich an kain enden
Geſprechen daz jn nit behagt
Wa das jr aine wärlich ſagt
Do wil ich mich nit din naigen
Vnd büſſen wie jr aigen
Wille mir ertailet
Weninąna ſid mich gailet
Din rain tugent ſüſz
So ſüſz mich ſüſſi pûs
Hie oder wo ich miſſenar
Min lib min ſin min leben gar
Süllent warten diner hend
Vnz an min leſtes end
Wan ich von diſer klag
Hie nit mer ſag.

LV.

Was Groß ſeie?

Inhalt.

Dies Beispiel soll zeigen, daß Wissenschaft und Kunst, ohne Tugend nie wahre Größe gewäre! Der Dichter vergleicht einen sogenannten großen Mann, der nicht auch tugendhaft seie, einem Schuster, der jedermann die Füsse bekleide und an seinen eigenen keine Solen habe.

lxvi. Ainer fraget mich der mär
Wem ain man gelich wär
Den man haiſt ain maiſter groſz
Vnd der iſt aller tugent bloſz
Die aim maiſter zimlich wären
Do ſprach ich aim ſchuchteren
Dem iſt er aller vaſt gelich
Der iſt manger ſchuch rich
Vff der achſel ſecht jr wol
Vnd an füſz iſt nient ain ſol
Daz er ſchucht die andern man
Vnd iſt ſelb der ſchuch an
Alſo iſt ez in aller wiſz
Der an künſten hat den briſz
Vnd iſt ſträflich als ſi leben
So wär baſz die kunſt vffgeben

Vnd in rechtem leben ſtan
Den der konſt richer man
lxvii. Vnd der ſid jn armut
Lib vnd ſel vbel tut
So iſt ez vnerhaft
Daz man ſpricht ſin maiſterſchaft
Die iſt endlich vnd fin
Aber das lob iſt küſtin
Das iſt aller kunſt ain ſchant
Werchlich vnd worlich wie gewant
Daz man ſpricht ez iſt nit wol
Das er iſt ſo kunſt vol
Vnd an beſchaidenhait ſo lär
Alſo ſprach der tichtnär.

LVI.

Kloſter Sitten.

Inhalt.

Einer fragte den Dichter, was den Menschen die größte Freude gewären könnte? darauf antwortet er: Das seie, wenn man bei seinen Mitbürgern in gutem Rufe stehe und nach Verdienst geehrt werde, dahin füre nichts mehr, als Keuschheit, Jungfrauen- und Wittwen-Stand, dies seien nunmehr die einzigen drei Orden, welche verdienen geehrt zu werden: wenn ihn nun jemand frage, warum er Mönche und Nonnen nicht nenne; so müsse er gestehen, daß deren Sitten bei gegenwärtiger Zeit so verdorben seien, daß sie sich nicht schämen, öffentlich weltliche Minne zu treiben, und beschreibt darauf ihr üppiges Leben, von dem weder in den Geboten des alten, noch in jenen des neuen Bundes zu finden sei, daß es gottgefällig sein dürfte; es müsse also einen dritten Bund geben, und das könne kein anderer, als der des Antichrist sein, von welchem Gott nichts wissen und, die ihm anhängen, nicht in seinen Himmel kommen lassen werde! Kloster Leute sollen also irdische Liebe aufgeben und in Gottes Furcht leben.

lxvii. Einer fragt ob ich daz weſt
Daz aim menſchen aller beſt
Gefröwen möcht in ſinem mut
Da ſprach ich nit ſanfter tut
Denn den man in eren hat
Wo er kompt an ain ſtat
Das man jn ſetzt anſz herren drum
Vnd jn haiſt erber vnd frum
Ich waiſz nit was ſanfter tu
Da hört not vnd arbait zu
Vnd gett nit mit ſlaffen dar
Da bi ſont ſi neman war
Cleſter lüt vnd die hin vor
Sich ſetzen vff das ſpor
Daz da orden ſint genant
Konſchaft magtum witwen bant
Wer der orden ain trait
Als dú regel hat vnd ſait
Der wár dez himelrichs gewiſz
Vnd weltlicher eren riſz

Der orden nu dry ſint
Die da werden dez himels kint
Kónſchaft magtum witwen leben
Jr iſt nit me daz merckent eben
Nu möcht wol ain tumber iechen
Wie ſol den pfaffen vnd nunnen beſchechen
Si ſönd bi den junckfrowen ſin
Vnd ſönt ſtetter kóniſche pflegen
2. So behaltens gotes ſegen
Vnd weltlich wirdikait
Wer ſinen orden recht trait
Er behalt die welt vnd got
Dritt er aber vz dem gebott
So verlúſt er baidú ſpiel
Das ſin got noch die welt nit wil

Da ſchaw bi wer nu beiag
Das er ſin orden recht trag

Cloſter lût vnd die hie vorn
Hat der vint gemacht ze torn
Mit ainer falſchen lieb ganck
Si tûchten ſich an eren kranck
Münch vnd nonnen die alle wären
Das ſi ſolten lieb verberen
Ain münch wil ain frowen haben
In ſin hertz alſo vergraben
In göttlicher früntſchaft
Daz er hab deſt beſſer kraft
Daz er got gedinen mag
Deſter mer nacht vnd tag
Si findents niendert an den buchen
Das dez kainer wol geruchen
Den got vmb ir gaiſtlichs leben
Hat die ewig frêd gegeben
Die lieſſents gar vz irem mut
Weltlich lieb vnd weltlich gut

Alſo waren gaiſtlich frowen
Die nun ſint vor got anſchowen
Küng vnd kaiſer ſi verlieſſen
Was ſi guttes jn verhieſſen
Daz verſmachtens als ain bacht
Vnd dienten got mit ganzer macht
Mit dem lieb vnd mit dem mut
Dar vmb ſtûrbents jn ir blut
E ſi anders icht begunnen
Nu vint man laider ſelten ain nunnen
Si hab in dem hertzen ain
Wenn ſi ſolt den ſalter main
So iſt anders nicht ir acht
Denn daz ſi jenem kleinot macht
Vnd jm minen brieff erzüget
Secht wie ſi der tûfel trüget

Ez ſol allez gaiſtlich ſin
Doch trait manigi tindalin

3. Vo dem ſelben guten leben
Daz man haiſſet die begeben
Vnd ſait böſi mär dar van
Da ſind ſi ſelb ſchuldig an
Ir habt dez vernomen vil
Wer ſich ſelb nit eren wil
Den kan nieman geeren wol
Wer den lopt als er ſol
Nieman den geſwechen mag
Wie man ſin kompt ze tag
Mir iſt ain orden worden kunt
Daz man beſſers nit enſunt
Wenn man hailig würd dar mit
So wär ez ain ſeldenricher ſit
Aber ez hat kain regel icht
Daz ain münch je konen pflicht
Vnd machelt ainer fromen hant
Das iſt nu komen jn diſz lant
Wenn ich wiſſen ſolt die mär
Das ez vom bobſt komen wär
Ich wolt ez niemer tag geſparn
Ich wolt jn den orden varn
Das ich gaiſtlichen lon enphie
Vnd hett och ein konen hie
Gemachelt als ain brütigon
Aber ez kan mit nüt geſton
Ez wol den vnſer hergot
Aber ſeben ain ander bot
Der C ſint nu zwú bekant
Ains iſt dú alt C genant
Das ander haiſt der nú loff
Wirt den daz geſetzt off
Das ain münch ain nunen nám
Vnd da mit hintz ze himel kám
Daz müſt die dritt C ſin
Die tut vnſer her nit ſchin

Ez müſt von dem enderiſt her gan
Cloſter frowen vnd cloſter man
Sont natürlich lieb vff geben
Vnd in gottes vorcht leben
So wär ir gebett nutz her
Alſo ſprach der tichtnär.

LVII.

Von der Selbstrache.

Inhalt.

Ob Selbſtrache erlaubt ſeie? kann nur verneint werden; alle göttliche und menſchliche Geſeze verbieten es! man ſoll jeden, über den man zu klagen hat, vor Gericht ſtellen, und wenn er der Schuld überwieſen iſt, aber auch nicht eher, mag ihm geſchehen was er verdient hat.

lxvii. Aner fraget mich der mär
Ob ez iendert zimlich wär
Daz ain menſch den andern ſlug
Von ſiner aigen vnfug
Vnd kain recht für gut wil han
Eb ſich gern ſtalt der man
Do ſprach ich ſin geſchicht gnug
Aber ez hat nit rechti fug
Ez verget ſich mit gewalt
Vnd verſtent wol jung vnd alt
Daz kain recht nit mag beſchechen
Den mit drier menſchen iechen
Clager richter antwurter
Wa der ainer nit enwär
So möcht kain recht ergan
Ma muſz klag vnd antwurt han
Vnd von erſten richter
Alſo wiſt ich jn der mär

Das kain recht nit mag ergan
Ze aller minſt an dry man
Da von iſt kain rechtikait
Wer die lüt an über ſait
Töten tut von aigin gewalten
Die ze recht ſich gern ſtalten
Ez iſt weder miner noch mer
Sam er got wer eben her
Daz er vnderm gebott nit wär
Das vns al triffet ſwär
Du ſolt nieman töten gan
Daz get alle gemainlich an
Recht die minſten als die maiſten
Baidſt vnd kaiſer müſten laiſten
Alſo wol die zechen gebot
Als der minſt vnder got
Wer nit vndern gebotten wär
Der wär nit ain ſünder

Er wär eben glich mit got
Nu iſt niempt vz dem gebot
Den got ain mit ſiner kraft
Da von iſt er vnzinſzhaft
Er iſt niemans amptman
Daz er icht raiten müſt dar von
Als die andern aldort
Irviii. Müſen raitten werk vnd wort
Got erbütt vns allen leben
Im hat niempt ain gebott ze geben
Da von han ich niempz kunt
Der die lüt verderb an ſünd
Denn der ain derz beſchaffen hat
Vnd die ſtrang der miſſetat
Die gewaltigen müſſen ſin
Daz die armen friſten vnd frien
Vor gewalt der vngerechten
Daz iſt wol ain zimlich vechten

Als ain getrüwer herter gut
Für ſini ſchäfin ſterben tut
Alſo ſol der gewaltig man
Für die armen ſterben gan
Da mit tut er gottes willen
Aber wil ers ſelber willen
Da mit würt er got vnmär
Als ir ſecht der herter
Wie gar licht er daz vernucket
Daz der wolff ain ſchauff zucket
Daz ers nit beſchirmpt vorn
So iſt huld vnd lon verlorn
Dennocht michel wirſer fert
Ob ers ſelber tät vnd zert
Wann ers halten ſol vnd meſten
Alſo merckt och an den beſten
Die der armen ſüllen pflegen
Wa ſi dar an ſint verlegen

Das wirt jn verwiſſen ſer
Dennocht iſt der ſchulner mer
Ob ers ſelber tötten tut
Die er haben ſolt in hut
Vnd der buſz nicht rucht ze fragen
Da mans als hat vff getragen
Waw vnd wie man richten ſol
Als ain ketzer ſecht ir wol
Wie gar wol iſt er bekant
Dennocht wirt er nit verbrant
Vntz man jn über ſagen tut
Mit der kunſt ſo trag der glut
Och got ſelber ſprach ain wort
Zu den falſchen juden dort
2. Ob ich übel han gerett
Daz bezúg zu mir mit ſtátt
Aber han ich wol geſprochen
Was haſtu dan an mir gerochen
Da mit tut ſich als bewárn
Daz man nieman ſol beſwárn

Den mit rechter kontſchaft
Ob man ſicht die hant haft
Vnd der ſchuldig iechen tut
Dennocht iſt ze fragent gut
Welen tod erliden ſol
An der wib oder vff tol
Oder werffen jn ain tich
Daſ die puſz der ſchuld gelich
Yglich ſchuld in buſz hat
Das dar bi geſchriben ſtat
Da von ſpricht ein lerer vorn
Jr ſölt niempt tötten in zorn
Vnbedachtiglich nach wan
Jr ſolt nach den geſetzten gan
Wie man die lút verderben mag
Anders denn mit über ſag
Das wirt an der raitung ſwár
Den ain ofner morder

Oder ain kätzer mainaytig man
Wa man die begriffen kan
Die ſint zitig vnd vertailet
Das mans ſecket redert ſailet
Oder brennet ſünden fry
Aber was der ander ſy
Die man vainclich tötten tut
Das wär vff der ſchiben gut
Vnz man recht erfur dú mär
Alſo ſprach der tichtnár.

LVIII.

Ob Warheit ſchädlich ſeie?

Inhalt.

Daß auch Wahrheit schädlich und selbst Sünde sein könne, sucht der Dichter mit verschiedenen Beispielen aus der heiligen Schrift zu beweisen und saget, daß dies allemal der Fall sei, wenn selbst Wahrheit in der Absicht zu schaden, gebraucht werde.

lxviii. Niner bat das ich jm kündet
Ob mit warhait ieman ſündet
Dem ze ſwigen beſſer wär
Da ſprach ich ain verräter
Sündet vil mit war ſagen
Daz er ez möcht lieber verdagen
Vnd och ſin gen niempt geſär
3. Wan er tut ain frömdes mär
Vff ſinen nach geburen laden
Der gar ſicher wär vor ſchaden
Wan jn diſer nicht verriet
Der jn billich gewarnot hiet
Ob er ſpricht da lit daz gut
Da mit er nit ſünden tut
Nun allain mit dem geſär
Das er ez zaigt dem rober
Wenn er ez tät jn trüwen ſit
So verdient er lon da mit

Des iſt nit es iſt jn nar
Das ers zaigt dem rober dar
Alſo mag man die warhait künden
Jn manig wiſz mit ſchand vnd ſünden
Das vil beſſer wär verſlaffen
Als ir och ſecht die boff klaffen
Da git ainer den andern dar
Wie gar clain ein wirt gewar
Vf ſin geſellen daz bringt er für
Wär er trü ſo ſprech er ſpür
Lieber geſell daz tu nit mer
Recht als lieb dir ſi din er
Läſtus nit ſo müſt ichz tragen
Für die herſchafft vnd da ſagen
Das wär trü vnd warhait
Als ain ewangeliſt ſait
Ob din bruder iſt vnbeſchaiden
Dar vmb ſtraff jn zwiſchen üch baiden

Hilfft daz nit straff jn zwir
Vnd nim ettwen me zu dir

Hilff daz nit so lasz jn farn
Als ain haiden vnd offenbaren
Da bi ist ze merckent wol
Das man niempt beruffen sol
Man solt vor zu jm gan
E mans brecht die berschaft an
Vnd da sprechen bruder lng
Lasz nit den vnfug
Du gefelst jn scham jn zorn
Da von warnen ich dich vorn
Lasz nit ez kám dar an
4. Das ich dich müst rügen gan
Wölt ers den nit lasen sitt
So ist straffen vnd rügen zit
Aber ze hant für die berschaft tragen
Gar an alles wider sagen
Das ist wider gottes rat
Vnd ist grosse missetat

Wann ez geschicht von nides sachen
Oder licht von zu machen
Was di geschicht vngenárlich
Das ist och vnsüntlich
Aber was mit gefárd beschicht
Das ist och on sünd nicht
So mag nieman machen war
Das verraten sie an var
Da verráter müsen wesen
Wie si vor boszhait uber iesen
Jr ist notdurft jn der welt
Wenn man dracht nach bösem gelt
Der hett manger bester mn
Brächten jms nit die verráter jn
Aber das es on sünd sy
Des geloben bin ich fry

Nach der welt verdampt iſtz nicht
Da von ez got ſelben gicht
Böſi bildung müſz ergan
Aber me dem ſelben man

Der die böſen bild vnd bar
Heler ſind ſteller das iſt war
Als ſant paulus hat geleſen
So muſz diz och war weſen
Wer verräter hat für gut
Der ſi recht der ſelben ſtut
Daz ſi in glicher ſchanden vnd büſſen
Für den rechten richter müſſen
Da nit anders für trait
Denn ain ſlechti warhait
Do iſt nit me balbir
Hill du mir ſo hill ich dir
Daz verraten iſt drier nacher
Ainer full der ander ſwacher
Vnd der drit iſt gar ain wicht
Das iſt der mit worten gicht
Lieber fründ vnd geſelle min
lviiii. Lib vnd gut iſt alles din
Was ich han von gots genaden
Da bi tracht er ſinen ſchaden
Wie er im er vnd gut verſpil
Wer die lüt verraten wil

Der bedarf nit ſchelt wort
Nu daz gern wirt gehort
Schön gebaren vnd ſüzzlich ſprechen
Fornen küſſen binden ſtechen
Da vor waiſz ſich niemt ze hüten
Weſen ſchint er in engels güten
Sech man aber ſins hertzen ſchrin
Man ſegnot ſich vor ſin
Wirs den vor dem lucifer
Mit dem judas ich bewer

Das man mag mit warhait ſünden
Er tät vnſern herren künden
Mit der warhait wiſt ir wol
Vnd gtt doch der helle zol
Im wär beſſer hett er gedagt
Oder ain gelogen mär geſagt
Vnd wer lichter komen da von
Als ſant petter büſt ze rom
Der ſin verlognot drv ſtunt
Vnd vergach er wär im vnkunt
Das geſchach vngenarlich
So tat judas gittiklich
Vnbezwungen von aigen geſär
Alſo ſprach der tichtnär.

LIX.

Vom Lügen und Verraten.

Inhalt.

Auf die Frage: welches ſchlimmer ſeie, über jemand lügen; oder ihn verraten? äuſſert der Dichter, das Lezte ſeie ſchlimmer; denn die Lüge ſeie laut, man könne ſich gegen dieſelbe rechtfertigen; oder ſie werde in der Folge wieder vergeſſen: der Verrat aber ſchleiche ungeſehen im Finſteren, man könne ſich ſeiner nicht erwehren, und verliere dadurch oft Ehre und Leben. Eines ſeie wie Verwundung, welche wieder geheilet werden könne; das Andre aber ſeie wahrer Todſchlag.

lxviiii. Ainer fragt mich der mär
Welches mich tücht daz beſſer wär
Der die lût verraten tut
Oder ain lûghafter mut
Da ſprach ich nach miner wag
So iſt gröſſer ain tot ſlag
Den ain ſunſt verwunter man
Den man wieder hailen kan
Alſo iſt nu miner noch mer
Wer von liegen lidet ſer
Das verget ſich vnd verſwirt
Aber der verraten wirt
2. Der kom niemer mehr dar van
Wie man ſonſt verlügt den man
Der mag wol wider komen
Wenn die warhait wirt vernomen
Das er luglich iſt verlorn
So hat er al ſin er als vorn

Eb er den erſterben muſz
In der lugenhaften buſz
So erſtet er jn aim leben
Das jm das himelrich wirt geben
Aber der verraten man
Der iſt dort vnd hie vertan
Wa do lit dû hant haft
Das man mit der warhait klaft
Des er nit gelaugen kan
Was man lügt das iſt nach wan
Ainer ſpricht es iſt vil licht war
So ſpricht diſer nain es zwar
Das ett niempt bewaren mag
Als verratten lit ain tag
Das mans wiſt mit vinger zaigen
Vnd mit allem ding für aigen
Wie verraten vnd lug ſich zwap
Das verſtet jn ſölicher lay

Wirt ain biderman verlogen
Der mag wol her wider zogen
Das er ſich vnſchuldig machet
So iſt diſer gar verſwachet
Den verraten bringt ain wicht
Daz man hanthaft grift vnd ſicht
Als der ſpricht ich wil úch wiſen
Wie er verſtal dort das vſen
Oder er hat das mort getan
Wes man über wort den man
In den worten muſz er bliben
Aber lug iſt aber ze triben
Min noch me recht als der ſchatt
Mit der vart ain end hat
Wenn mans liecht engegen trait
Alſo ſwint die lugenhait
Vor der warhait ſunder ſtrit
Er iſt och deſt trúwer ſit

Der vil lug vnd niender hat
3. Vnd des überal recht ſtat
Da mit wirt ſin trú bekant
Vnd der böſen ſünd vnd ſchant
Die ſin varent dur ir nit
Da von túcht mich beſſer wit
Der mit liegen wirt verſait
Denn verraten in warhait
Syd verraten bringt den tot
Vnd verliegen zitlich not
Des der menſch ſich wieder naiget
Der verráter vinger zaiget
Secht da lit dú hantſchaft
Aber der mit lügen ſtraft
Der hat nit dann itel wort
Vnd och nu in winckten dort
Lieber her das iemen ſpúr
Dez ſetz ich verráter fúr
Das er gicht er wöltz bewárn
So kunt diſer nu mit márn

Der die lüt mit lug wil laiden
Doch verraten iſt vnderſchaiden
Ains iſt ſünd das ander nicht
Der iſt nicht ain böſz wicht
Der ain menſchen rügen gat
Den er vor gewarnot hat
Als ain frünt den andern tut
Lieſeſt das ez wird dir gut
Das iſt brüderlich gethan
Ez ſint die verraten man

Der ſich frowt dez andern ſchant
Was er waiſz das ſait er ze hant
In gefár vff ainen man
Der ſich an ſin trü hat gelan
Vnd im aller beſt getrowet
Der wirt ſo von im verhowet
Das er kompt vmb er vnd gut
Das iſt rechter verrätter mut
Vnd böſer vil den lügenhait
Als ich vor E han geſait
Wes man wider komen kan
Das iſt ringer in minem wan
Denn ain ſchad vnwandelbár
Alſo ſprach der tichtnár.

LX.

Von Zorn und Krieg.

Inhalt.

Das beste Mittel gegen Uneinigkeit, Zank und Streit im menschlichen Leben, sagt der Dichter, seie, wenn man sich so wenig als möglich mit Andern in Gemeinschaft begebe, und damit allen Anlaß zu Neid und Eifersucht ausweiche; denn, wo nur irgend Gemeinschaft seie, fange auch bald der Krieg um Mein und Dein an aufzubrechen.

lxviiii. Ainer fraget mich der mär
Was daz beſt für zorn wär
Do ſprach ich min ainig ſin
Wa man kriegt vmb min und din
In der gemain daz mag nit ſtan
Ane zorn ſunder wan
War der wider wärtikait
Das der ſin vnglich trait
Recht als vngelich wir ſin
An dem vz wendigen ſchin
Alſo vngelich iſt ech der mut
Je was ainem tuncket gut
Das iſt diſen ſwärlich
Ainer zert licht gern rilich
So wil diſer nider baſz
Ainer diſz der ander das

Der wil hept ſo wil der ſüſz
Ainer fur der ander ſüſz
Ainer wil fiſchen der ander zerm
So ſpricht jener er wol ſich nern
Acker ſpiſz vnd rinder praten
Das ſin knecht och werd beraten
So wil ainer geſt han
Dez wil diſer müſig gan
So äſſe ainer gern brat
Der licht etwas ze ſchaffen hat
So wil diſer ſinen lang
Alſo ſint ſi bayd gefang
Da von dücht mich vnuerworen
Aller beſt für hqiz vnd zoren
Wann es mit got vnd zimlich wär
So müſten al regler
Och jr purſſen legen gemain
Das man ſetzen tät bi zwain

Oder fier vber ain brin
Das iſt nit jr koſt jr win

Jeder man beſunder trait
Das die regel niendert ſait
Kain gemainſchaft jn ir tiſchen
Das ſich zu ain ander miſchen
Vnd iſt dar vmb nun verlorn
Daz ſi icht fallen jn haſz ju zorn
Vnd in gotes vindſchaft
Mit der zich vnordenthaft
Wan die gemainſchaft weltlich
Irr. Die iſt wider das himelrich
Recht als got die gaiſtlich hat
Jeden man an ainer ſtat
Durch ain fridlich ſicher leben
Alſo tut der tüfel ſtreben
Wie ers brächt jn ain gemain
Wider got da von wär ein
Aller beſt für zornes haſt
So ve minder gemainſchaft
Jn der welt vnordenlich
So ie nächer dem himelrich

Alſo recht her wider ze krieſen
So ve tieffer jn gemainſchaft mieſen
So ve ferrer gotes gruſz
Vnd ve nächer helle buſz
Frünt vnd geſellen jn gemainſchaft
Machet frömd vnd ierhaft
So ve lieber frünt E vorn
So je gröſſer haſz vnd zorn
Jn der gemainſchaft mange zit
Da von han ich mich gefrit
Von aim gemainer ſo getan
Den ich nit ze zichent han
Den das gewonhait an vns baiden
Vnd natur was vnderſchaiden

Wolt ich ains ſo wolt er das ander
Do gedacht ich by dem wonder

Iſt nit böſer frv dann aigen
Wölt ich mich geuangen naigen
So wolt ich mir ain kuten ſniden
Vnd da gaiſtlich vanknuſz liden
Das der ſel nutz wär
Mir iſt ve geſin vnmär
Kobern zichen vnd al die ſit
Da man kompt ze krieg mit
Das ich gedacht in minem mut
Iſt nit beſſer ich zer min gut
Mit gemach on wider dries
Den ich mich ze kriegent ſtieſz
Wan nit muglich weſen mag
Das kain gemainſchaft ieman trag
An ſchaden vnd an ſündigkait
Ariſtotiles der ſait
2. Welle die ordnung wolle han
So ſprichet job der hailig man

Ordnung ſi nit ſüntbaft
So iſt alle gemainſchaft
Wider die ordnung mercket eben
Da von haiſſent die begeben
Ordenlich da als daz lant
Das da weltlich iſt genant
Vnd belibent by dem gebot
Hab lieb vor allen dingen got
Och ain maiſter ſprechen tut
Mengi der fürſten iſt nit gut
Nempt an allen kilchen war
Wen man gemainer ſehet dar
Ez verdurben cloſter vnd pfarren
Von der gemainen nid vnd ſcharen
Sid dú ſtechung diſer welt
Git daz ewig himel gelt

So muſz och gemainſchaft geben
Konſtiq not vnd wider ſtreben
Dort den froden vnwandelbár
Alſo ſprach der tichtnár.

LXI.

Von Eheſtand und Kloſterleben.

Inhalt.

Einer fragte den Dichter um Rat: ob er heuraten; oder ein Mönch werden solle? Dieser entgegnete ihm, es komme darauf an, ob er seiner Seele, oder seines Leibes Wolergehen dabei im Auge habe? Beides, versezte hierauf der Frager: allein der Dichter meint, das liesse sich nicht wol mit einander vereinigen, und füret diesen Saz nach aller Länge und Breite aus.

lxx. Ainer bat mich ler ze geben
Wie er richten ſolt ſin leben
Ob er wurd ain brütigan
Oder legt ein kutten an
Da ſprach ich wiſz mich der ſach
Mainſtu hie nach liebes gemach
Oder nach der ſel ob tach
Da waiſz ich ze raten nach
Do iach er ich mains nach baiden
Hie von vngemach geſchaiden
Vnd och dort ain ſelig man
Da ſprach ich es mag nit ſtan
Welhes man nimpt das iſt ain buſz
Das man dar jn beliben muſz
Vnd ſind baide ſwär ze tragen
Wil man got da mit behagen
Welhes man nimpt durch wolluſt
Daz iſt nach der ſel ain verluſt
3. Aber welchs man nimpt durch got
Vnd durch behaltung des gebot

Das ſint weg jns iemer leben
Da von ſchow gar recht vnd eben
Jn dich ſelb welles du baſz
Mocht getragen jn ſiner maſz
Als die regel ſeben tut
Da mit biſt och baſz behut
Es gicht oft ain kon man
Er wolt jn ain hertner orden gan
Leg jm nu ſin wib tot
So ſprich ich es wär vnnot
Ez wär iemer hert genug
Eſchaft halten jn rechter fug
Ob es aim ze ring wär
Er macht jms wol ſelber ſwär
Mit gebet vaſten vnd wachen
Vnd mit andern guten ſachen

Da man got mit dienen ſol
Der man dielt ſin regel wol
Da wär er entroſten mit
Hett er icht uberigenz guter ſit

Da mit bräch er nit ſin E
Er hett lones beſter me
Iglichs menſch wär behalten
Mit dem minſten ſatz der alten
Der es ordenlichen hielt
Als dú regel ſetzen wielt
Aber des orden hertikait
Nieman ordenlichen trait
Er leb den ewig ordenhaft
An der gehorſam lit dú craft
Jeder menſch der gehorſam wär
Ordenlich ſim pfarrer
Der wär ſicher ain ſelig man
Wie ſin wandel war getan
Aber in orden ſich begeben
Vnd der gehorſam wider ſtreben
Nu durch ſenfter leben da
Das iſt weder haiſz noch la
Ob man vind ain ainſter
4. Der durch luſt durch liebes gir

Wil werden brut vnd brutgan
So iſt och vil offt ain man
Der durch gemach in cloſter vert
Wenn er in der welt verzert
Al ſin kraft vnd mag nit mer
So tut er in ain kloſter ker
Vnd hat do ze vaſtent mut
Wenn er komen ſol ze gut
Aller ſünd vnd miſſetat
Die er vor begangen hat
Da iſt nun daz ſin clag
Daz er nit me ſünden mag

Hett er craft noch zit nit verlorn
Er wolt böſer ſin dan vorn
Daz iſt recht jn al dem loff
Als ains totten juden toff
Der ſich jn ain orden git
Vnd iſt da nach wider ſtrit
Der gehorſam mit dem willen
Wen er demen ſolt vnd ſtillen
Als ich ſprich die alten ſchuld
So iſt ez ſin vngedult

Das er nit me ſünden kan
Als er willent hat getan
Das er gern böſer wär
Ez ſint al regler
Nun jn zwain wiſen funden
Daz man hail die alten wunden
Die mit ſünden ſint geſlagen
Jn der welt bi jungen tagen
Vnd die ander ſach vmb daz
Das man ſich enthaltet daz
Aineclich vor miſetat
Denn der der mit der gemain vmb gat
Doch die gehorſam es als beſlüſſet
Wer ſich jn ain orden güſſet
Das er müſz gehorſam weſen
Als ain ſiecher durch geneſen
Jſt ſim hailer vndertan
Wie der maiſter gar wol kan
Ez iſt al ſin kunſt ain wicht
Wil er den vngehorſam ſicht
Dem er gern beholffen wär
Jxxi. Alſo ſprach der tichtnär.

LXII.

Die alte und die neue Welt.

Inhalt.

Der Dichter vergleicht die Welt, wie sie zu seiner Zeit war, einem alten Pferde, das unter der Last seiner Arbeit erlegen ist; weil man ihm über seine Kräfte zugemutet hat, und von nun an ausser Stande sich wieder zu erholen, nur immer kraftloser und elender wird: dann beschreibt er das Verderbniß, welches alle Stände ergriffen hat, nach allen seinen Ansichten, besonders den allgemein überhand genommenen Mangel an Treue und Glauben.

lxxi. Miner fraget mich der mär
Wem dú welt gelich wär
In ir vetzen núwen pflegen
Do sprach ich ain pfert erlegen
Das man über triben hat
Vnd ainen drit nit mag von stat
Was man sleg vff im ez murret
Also ist die welt vergurret
Das ain zug nit ziechen wil
In der alten tugent sil
An mir selb ich wol verstan
Daz sich niempt gebessern kan
Ich bin böser zwaiger hant
Denn ich vor an mir bekant
Ich han miner geloben vnd trú
Den E vor in miner new
Als hie man natürlich schowt
Wer getrú ist der getrut
Also getrut ich iederman
Do ich sach die welt an

Die hat mich mit lugen bracht
Das ich bin so vngeslacht
Das ich niempt nit mer getru
Denn das ich mit den ougen schow
Oder vor in henden han
So bin ich ain gelobig man
Des ist och an mir verlorn
Daz ich miner glob den vorn
Nach der welt betrügenlich
Aber dez globen cristenlich
Han ich mer den ie bi tagen
Mir ist nu der glob entragen
Der mich nach der welt an hört
Das ich glob mins nächsten wort
Das hat an mir zerstöret
Das ich bin so dick getöret

Das ich niemer geloben mag
Noch getruwen als E min tag
Die wil man werck nach worten fant
Das ſich laider hat verwant

2. Gute red mir manger git
Lieber geſell borg mir ain zit
Etwas verſuch min trů
Alſo han ich alt vnd nůw
Nu verſucht jn manig wiſz
Das ich bin mit ſchaden griſz
Wer nu hat verſuchten mut
Jedem man mit ſinem gut
Het er drier fürſten hort
Jm belib ſin nit ain ort
E daz ſich ain jar vergat
Als die welt vez ſtat
Vnder hunderten ain man
Dem man globen mocht an wan
Dar an ſolt geloben wol
Wer nun lůt verſůchen ſol
Der muſz vil gelůck han
Eb er ain bidarben man
Find jn ainer ganzen ſchar
Dem er frilich geſagen tar

Sin gehaim vnd dez getruwen
Daz ez nit fürbaſz werd verhowen
Nieman waiſz wer frünt wer fint
Als die wandlung vetzen ſchint
Ez ſint biderb lůt als E
Doch iſt noch der böſen me
So wirt gen ain ander meſſen
Alſo iſt dů welt durch ſeſſen
Vnd vergurrt vff allen orten
Mit manes hut mit werchen worten
Sträflich ſcheltlich ez iſt verlorn
Daz echt hinder mag als vorn

Zelten ziechen weder traben
Ez wil niempt vnrecht haben
Wie gar vnrecht er ſchin
Dennocht wil er gerecht ſin
Hoffart wuchern vnd E brechen
Den man E hört übel ſprechen

Das iſt als ain gemainů er
Daz es niempt ſchůchet mer
Vnd ander ding genug
Daz man E nit wol gefug
Daz iſt als nu erlich
Da von glicht vff ertrich
3. Nit ſo wol der crancken welt
Als ain pfert daz vſz zelt
Komen iſt von alters craft
Vnd och nit me zücht noch traft
Als E vor by ſiner jugent
Alſo trüchent al tugent
Von dem trugenlichen wander
Das ain böſer mach daz ander
Ainer bitt vmb lechens pflicht
So ſpricht diſer ich dan ſin nicht
Vnd muſz an ſin willen liegen
Daz er gedenckt er möcht mich triegen
Ich behalt daz min als mer
Alſo ſprach der tichtnár.

LXIII.

Der Feind seiner selbst.

Inhalt.

Auf die Frage: wem ein Herr zu vergleichen seie, der seine eignen Untertanen verfolge, oder gar Krieg gegen sie füre? antwortet der Dichter: ein solcher komme ihm vor, wie ein Mann, der sich selbst Hände und Füße abhaue, um dann desto besser gegen seine Feinde fechten zu können! Die gröſte Macht eines Herren bestehe in der Liebe seiner Untertanen, und diese werde nur wieder durch Güte und Liebe erworben; unter einem milden und gerechten Herren, bekommen auch die Bösen Lust gut zu werden: ein liebloser Herr aber, stehe bei jedem Krieg in Gefar von den seinen verlassen zu werden.

lxxi. Einer fraget mich der mär
Wem ain ber gelich wär
Der mit ſinen vnder tan
Kriegen tät vnd geſigt jn an
Do ſprach ich daz haiſz ich gut
Der die ſinen maiſtern tut
Daz ſi jm gehorſam blein
Do ſprach er ich main die ſin
Die jm gern gehorſam tätten
Vnd ain wort nit wider retten
So er ſi lieſz bi jren rechten
Do ſprach ich das iſt ain fechten
Der die gehorſam trucket nider
Als der ſelber ſinä gelider
Hend vnd füſz ab howen tut
Vnd hat den zu retten mut
Mit den ſtumpfen lüt vnd lant
Sam iſt aller fürſten hant
Vnd jr gelider jr vnder tan
Wil er die verderben gan

Das iſt nu ſinen finden gut
Das jm ſelb nit frumen tut
Ariſtotiles der riett
Alexandern daz er hiet
Als ſich ſelb die ſin jn hut
4. Da mit behub er er vnd gut
Das er al die welt durch racht
Das jm niemyt wider macht
Das vil ſelten geſchechen wär
Wär er geſin ain trucker
Siner gelider ritter vnd knecht
Wer den ſinen tut vnrecht
Er muſz ſunder gelück han
Ob er geſigt den vinden an
Wen man ſchait von ſinen rechten
Er mag klain nu pfenwert fechten

Zwungen dienſt hat nit kraft
Wo ain her wer tugenthaft
Warhaft milt dem wer nit wider
Aber ain trucker ſiner gelider

Das iſt nit dem guten gelich
Als ain küng verlaſz ſin rich
Das er och beträbt ſin ſinn
Vnd veriach er wolt ſin pin
Als man pferid mit ſporn draft
Da mit kert er die lantſchaft
An ain ander der ſi bett
Als ſich ſelb vnd halff vnd riet
Das iſt allen fürſten ain wiſen
Das ſy ir übel lieſen riſen
Gen den jenen die gütig waren
Mit den werchen worten gebaren
Ez iſt aber maiſter ler
Man gewintt mit güti mer
So iſt auch natürlich
Alle tier vff ertrich
Macht man ſchier mit güti zam
Den mit übelkait vnd gram
Daz ſuſt ſenft gütig wär
Wenn mans ſlecht vnd hat vnmär

Es wirt wild vnd loſt von hant
Ez tut nit ſo we vnd ant
Sam der wol vnd recht tut
Das jms niempt hat für gut
Vnd mans dennocht ſtraft vnd haſſet
Dar mit macht man die lüt durch laſzet
Böſz vnd gut daz man nit hat
Yeder man nach ſiner tat
Wann man hett die gutten wol
Vnd die übeln als man ſol
lxxii. So belib ain gutter gut
Vnd ain ſchalk ain fuler mut

Wirt gebeſſert an ſim leben
Daz er gedacht ich wil och ſtreben
Das ich werd ain biderb man
Sid ich ſiech die frumen han
Dur ir frumhait erbärmlich
Vnd auch gutes machen rich
Aber han jn guter maſz
Böſz für gut vnd ettwen baſz
Schälk vnd biderb lüt bedanckt
Daz tut biderb lüten and
Vnd geuellet jn andern mut
Den ain ſchalk man ſtercken tut

An der boſzhait daz man tencket
Sid man mer vmb ſchalkait ſchencket
Den aim biderb man ſlecht
So wär ich ain töriſt knecht
Ob mir we nach frumkait wer
Wer ſo truckt ſin diener
Dem geſchicht ze ainer zit
Lüf ain ber von hunden wit
Doch der ber trüg ain auſz
Wenn jm daz gevegt ze vachent was
So warf er ve dez flaiſches nider
Vnder die hunt die biſſent ſider
Vmb daz flaiſch vnz er entran
Alſo beſchicht dem übeln man
Wenn er jagent wurt die ſin
Daz ſy ain koder werffent drin
Vnd er gewint ain ander buſz
Daz er jr vergeſſen muſz
Wen ſi jm gern beholfen wären
So macht erz ze vneren
Daz ſi jm ettwaz werffent jn
Vntz ſi dar vnder koment hin
Tuſent könnent me den ainer
So ain herr ſich macht ve klainer

Gen den ſin mit demůt
Vnd ſi och nit vnbillich můt
So er gen vinden ve ſtercker wär
Alſo ſprach der tichtnär.

LXIIII.

Der Weg zum Himmel.

Inhalt.

Auf die Frage: wer dem Himmel am nächsten seie? antwortet der Dichter: jener, der in seinem Handeln sich am weitesten von der Welt entferne; denn, wer Gott gefallen wolle, müsse der Welt mißfallen und so umgekert.

lxxii. Ainer fragt ain lerer
Wem der himel ze nächſt wär
Da veriach ain hailig man
So der welt ie vereſt van
So ye nächer dem himelrich
Alſo recht her wider glich
So ie tieffer jn diſer welt
So ie ferrer himel gelt
Vnd iſt nit ze ſtraffent ſer
Nach ſant paulus ſpruch vnd ler
Bin ich gottes diener
So bin ich der welt vnmär
Hat mich den dů welt für wol
So gefal ich got nit wol
Vnd iſt ſichtig vedem man
Wer ſich tut der welt an
Vnd ſich gänzlich kert zu got
Der iſt in der welt ain ſpot
Wil er den der welt leben
So iſt ez got och ain wider ſtreben
Wann die welt iſt widers gebot
Jſt die welt den wider got

Der den ir iſt vndertan
Der muſz got och wider ſtan
Vnſer her der maint die ſin
Daz ſi jn ganzer demut ſchin
So wil dů welt nu über mut
Da man wider got nit tut
Da von iſt es vnwiſzhait
Der der welt nit wider ſait
Sid ir anders itt geſellet
Den daz wider got ſich ſtellet
So möcht ainer fragen wol
Wie man die welt laſſen ſol
Wir könnent al nit mönch geſin
So ſprich ich der ſin iſt min

Ob ich leg ain kutten an
Da mit han ich die welt nit gelan
Ez giengen denn die werck dar mit
Daz ich lieſz die übeln ſitt
Da die welt mit vmb gat
Wer ſich zücht von miſſetat

Das er niempt ze gefar wil leben
Da mit hat er die welt vff geben
Wan die welt nit anders iſt
Den ain trug vnd valſcher liſt
Wer das ſiechen tut vnd haſſen
Da mit hat er die welt verlaſſen
Vnd iſt vff der himmel vart
Daz ſprichet ſant bernhart
Wer icht anders predigen tut
Den mit laid vnd armut
Komen jn daz ewig rich
Der ſi valſch vnd täderlich
Sich ſol nieman keren dran
Daz iſt die warhait ſunder wan
Das on laid vnd armut
Niempt beſitzt das ewig gut
Ez hat aber ein vnder hant
Manger der hat lüt vnd lant
Vnd lit vngemach vnd ſwer
Mer den ain bettler
Lit ers durch die gerechtikait
Im iſt das himmelrich berait

Füren bettler witti ſpor
Als die bäpſt vnd kaiſer vor
Biſchoff ädt alli die
Die mit trämen lebten hie
Jn ir zit als ſi an hort
Die ſint al fürſten dort
Jeder menſch nach ſiner tat
Hat jn jener welt ain ſtat

Wie er ſchain vff ertrich
Geiſtlich oder weltlich
Wär die kut für helle für
So wurd kuten tuch gar tür
Des iſt nit es lit dar an
Das ainer müſz daz übel lan
Vnd beliben in gutten ſitten
Da mit hat er die welt vermitten
Wo der menſch behielt dú gebot
Do wärs aller nechſt by got
Vnd der welt ze ferest von
Da von wer die welt wolt lan
Der ver lieſz an falſchhait
Waz er mit den worten ſait
Da ez im in hertzen wär
Alſo ſpricht der tichtnär.

LXV.

Von den Freiſtätten.

Inhalt.

Auf die Frage: ob es gut sey, daß man Freistätte (Freiungen) errichtet habe? giebt der Dichter Antwort: Es seie eine natürliche Sache, daß nicht Menschen; sondern selbst Tiere, welche verfolgt werden, nach dem Orte fliehen, von dem sie glauben, daß er ihnen Schuz gegen ihre Feinde gewähre; auch habe selbst Gott im alten Testamente schon Freistätte angeordnet: diese sollen aber nur solchen Unglücklichen als Zuflucht dienen, welche aus Uebereilung, im Taumel der Leidenschaften ein Vergehen begangen; oder gar ohne ihren Willen, durch bloßen Zufall jemanden verletzt und beschädiget haben: boshafte Menschen aber und besonders vorsezliche Verbrecher, sollen der Wolkat der Freistätte nicht teilhaft werden; denn das heisse das Verbrechen beschüzen.

lxxii. Ainer fraget mich der mär
Ob ez icht gut vmb die friung wär
Do ſprach ich natürlichen
Tut ain yglich hunt wichen
In ain huſz vnd bald dar vz
Das ir kainer iſt ſo kunſz
Der die friung über var
Wol von uſſen kallentz dar
Da bi maz man kennen wol
Das man frpung halten ſol
Von natürlicher aigenhait
Wo der flüchtig würd geiegt
In daz huſz ainſz bider man
Daz er da ſol friung han
Sit die hunt naturhaft
In die friung kainer draft
Nem wirs denn nach menſchen ſin
So iſt ez vnder ſchaiden drin
Friung iſt nit aller lüt
Als ich hie bewiſz vnd tüt

Wenn ich wär da zu der welt
Da ich friung ſechen ſölt
So müſt vnderſchaiden weſen
Wer dar kām der müſt geneſen
Alſo lang das man vernām
Wie er zu den ſachen kām
Vnd man jn ze red lieſz komen
Wen ſin ſach den wurd vernomen
Dar nach beſchāch daz billich wär
Für kain rechten richter
In kain friung ich nimer geſtalt
Nu für gāch vnd für gewalt
Wölt ich friung halten vnd erben
Als ir ſecht vmb lüt verderben
Daz iſt vnderſchaiden ſust
Ob ainem geſchicht von luſt

Daz er gaiſtlicher gevärden vſteg
Dem wer ich der friung weg
Ob ez jm jn fräfel beſchicht
Der hett miner friung nicht

Ixiii. Der ſich wert ſins libes not
Ob der ainen ſläg ze tot
Der muſz miner friung genieſſen
Das er blib on blut vergieſſen
Aber der mit vorbedacht
Ain menſch hat von leben bracht
Ane ſach von nides gir
Der wär vngefrit von mir
Jch behielt ain yglichen man
Wie er käm geflochen hin dan
Juden haiden morder kätzer
Daz kain boſwicht wär ſo lätzer
Dem min friung wär verſpart
Jch behielt jn vff die wart
Daz er käm zu redlichait
Ez wirt oft ain man über ſait
Dez er gar vnſchuldig iſt
Da von wolt ich geben friſt
Jedem man jn min gemach
Daz ich recht erfür die ſach

Wen ich vngerechten fund
Den behielt ich nimer ſtund
Vnd wolt jn vz der friung geben
Dem gericht on widerſtreben
Wider daz gericht iſt niempt ze halten
Man ſol richten die verzalten
Wa geſchichtlich velt ain man
Dem gehört die friung an
Aber wer mit fürſatz
Der gerechtikait ze tratz
Lat jn die friung gan
Er hört och dem richter an

Es iſt vnſers herren wort
In keiner friung ſol leben
Man ſol jn vz der friung geben
Ob ſin geſcholn toment hin an
Vnd ſol diſen dienen lan
Der vor vngelückes zwang
Hat gefallen ſunder dank

Als ſich in manig miſſ vergat
Tot ſleg vnd ander tat
Das man vnderſchaiden mag
So mans ſchowt vnd lait vff die wag
2. Als zwen gut geſellen forn
Gent zu holtz an allen zorn
Vnd lieht holtz howen wöllen
So entwicht dem ain geſellen
Ab dem helm die art von geſchicht
Vnd bringt jem ain dain enwicht
Der ſol jn die friung gachen
Das jn ienes früntt nit ſlachen
In dem erſten vnmut
Vntz das er erfaren tut
Wie es ſich vergangen hab
Oder ain man wirft ain ſtab
Das er werffen wil ain ſwin
Vnd getrift licht ain kindalin
Den ſol och die friung neren
Vnd behalten vff ain ſweren
Daz er ſich vnſchuldig mach
Das an willen geſchach die ſach

Oder der ain bom ab howet
Vnd gar eben gompt vnd ſchowet
Ob do ieman gieng die ſtunt
Dem der bom geſchaden kunt
Ob da iemant lait beſchicht
Von dem bom dz mag er nicht

Den ſol och die friung dulden
Vff bewärung der vnſchulden
Mag er dez bewärung han
Das an wiſſen ſi bergan
Vnd an willen er genüſſet des
In dem buch her moiſes
Setzt got ſelb die friung
Wenn geſchichtlich ſi miſſlung
Vnd dez mug bewerung holn
Den ſol die friung laſſen holn
Aber ain vngerechter man
Der ſol niendert friung han
Der mit fürſatz übel dirt
Vnd dez über züget wirt

Des hat vnſer her geiechen
In her moyſes wers wol ſechen
Der beſchow es in dem andern buch
Dar in ſint er ſegen vnd fluch
Wie man ſol die gutten frin
Vnd den böſen wider ſein
Hett ich über flüſſig gut
Ich gefaſt nimer hut
Da die böſen in fluht betten
Wens den guten das leben ab ſnitten
Tuſent werden lebens ler
Wenn die friung enwer
Die noch lebten jar vnd wochen
Wenn ain böſer gewint ein bochen
Zu aim guten biderb man
Der iſt iemer ſpechent dan
Je aller nächſt der friung neben
Da beſchätzt ern vmb ſin leben
Da mit vff die friung bald
Er ſolt loſſen an ain wald

Wann er iſt in dez banſtz ban
Vnd och ander frowen vnd man

Die gemainſchaft mit jm han
Die wil er iſt ain bänig man
Er hat die friung über varn
Da von ſolt jn niemyt ſparn
Wa die friung bricht ain man
Der ſolt och nit friung han
Wir ſint al gefrit von got
In dem andern zechen gebot
Sint gefrit al ſtraffen
Du ſolt ander lüt der laſſen
Was dir ſelber laid wer
So wär iedem menſchen ſwär
Der jn ſlachen wolt vnd ſtechen
Vnd ſin leb tag ab brechen
Sid er die friung han zerbricht
Der die lütt vnbillich ſticht
Da von iſt er och vngefrit
Von dem blut daz vff jn ſchrit
Alſo betracht ichs hin vnd dan
Das ich es niendert vinden kan
Das man frien ſolt die böſen
Man ſolt ſi von den guten löſen
Als den ratten vnd vnrain krut
Vz dem rain ſamen gut

Vnd vz criſtan die haiden
Nu wär jn der ain vnderſchaiden
Wenn die friung wär gemain
Des iſt nit als ich beſchain
4. Von natur hat man daz wal
Wen der der wirt ain geſchal
Daz er ain menſch hat verderbt
Das ſin lug jn nimer erbt
Vnd jn die erd nit behalten mag
Ez iſt och der natern ſlag
Wenn ſi ain menſch hat erheckt
Das ſi die erd nit me bedeckt
Si muſz vff der ſtraſz gan
Vnd ſich da erſlachen lan

Das ſi die erd nit wil behuſen
Do von ſolt ju billich gruſen
Die ſich ſtieſſent lüt erſlachen
Sid dú erd nit wil enpfachen
Beren natren ſchulthaft
Alſo zaigt der erden kraft
Von natur den böſen wol
Das mans nienbert frien ſol
So ſpricht auch ſant auguſtin
Das die hell nit anders pin
Den ain böſen wiln vnd gwár
Alſo ſpricht der tichtár.

LXVI.

Das ſchlimme Zeichen.

Inhalt.

Auf die Frage: woran man erkennen möge, daß jemand auf dem Wege zur ewigen Verdammniß seie? antwortet der Dichter: seiner Meinung nach, könne man das am sichersten glauben von einem Manne, aus dessen Handelungen eine vorsezliche Verachtung der Gebote Gottes und eine Freude in Allem dem Willen der Vorsehung zu widerstreben, hervorleuchte, und dem dabei doch alle seine Unternehmungen nach Wunsch gelingen; von einem solchen sei zu glauben, daß ihn Gott aufgegeben und ihn dem ewigen Verderben entgegen rennen lasse.

Ixiiii. Ainer fraget mich der mär
Was daz gewiſoſt zaichen wär
Zu dem ewiglichen forlieſen
Ich ſprach da man ſol lieſen
Daz kain gewiſſer zaichen iſt
Zu der ewigen vngeniſt
Den ain man ju böſem leben
Der ſich ſtiſt wider ſtreben
Ze allen zitten gottes han
Vnd doch was er nachet an
Daz jm got alles ſampt nach luſt
Waz am rechten wär ain verluſt
Vnd ein ſchant ein herzeu ſer
Daz iſt jm als ain fröd ain er
Daz gelicht ſich aller beſt
Zu der ewiglich vnreſt
Ez iſt oft ain man von jugent
Der ſich ſtiſt aller vntugent
Er iſt faſten vnd firren gran
Vnd iſt vngehorſam

Ixiiii. Got ze traz jm ſelb ze ſchaden
So künt got ſo mit ſinen gnaden
Vnd bekert jn vnd ſetzt jn ze buſz
Das er faſten vnd firren muſz
Sunder danck er mag nit eſſen
Daz jn ſiechtag hat beſeſſen
Oder licht genangen lit
Das er firren múſz die zit
Daz er vor zer brochen hat
Wann alſo geſchriben ſtat
Got der laſz nüz vngerochen
Waz er firrent hat zerbrochen
Oder vaſten bi der ſtunt
Die wil er fri waz vnd geſunt
Daz wirt als gebüſſet ſider
Wenn er wirt geſlagen nider

Mit gebreſten manger wiſz
Hett er aller fürſten ſpiſz
Daz er nit genieſſen mag
Vnd och kain firrtag

Mag zerbrechen von der krank
Er muſz firren ſunder danck
Daz iſt ſunder gots genad
Den er die mit ſölichem bad
Weſchet von der ſünden ruſz
Aber der on al buſz
Wirt von diſer welt begraben
Mit dem böſen glück haben
Das iſt ain verſichtlich ſach
Er kom dört ze vngemach
Hat ain man vil herſchaft
Vnd iſt da mit tugenthaft
Das er got erkennen tut
Mit der er vnd mit dem gut
Das iſt gar verſichtlich
Das er kom jn daz himelrich
Aber ain man dem glückes huff
Velt ſo zittlich vff
Der ſich ſtifet miſſetat
Waz jm got verbotten hat
Vnd trait gutten wercken haſz
So gelicht ſich nützit baſz
2. Zu der ewiclichen ſwär
Alſo ſprichet der tichtnär.

LXVII.

Von der Reue.

Inhalt.

Einer giebt dem Dichter fünferlei Dinge und läßt ihm darunter die Wal, einen rechten Christen daraus zu machen; dieser wält die Reue, und beschreibet, wie ware Reue, kräftiger als alle andere Mittel, zum Himmel fördere; ja selbst der Teufel, meint er, könnte noch selig werden, wenn er wahre Reue über all das Böse, was er getan, zu empfinden vermögte; darnach erzält er von einem Teufel, der zwar gebeichtet; aber den Vorsaz ferner zu sündigen nicht habe aufgeben können, und dann von einem Mörder, der plözlich nach verübter Tat, wahre Reue gefület und dessen Seele, obschon er also gleich ohne vorher Buße zu tun, das Leben verloren, dennoch gerettet und von den Engeln zum Himmel getragen worden seie. Wahre Reue und vester Vorsaz nicht mehr zu sündigen, seien hinlänglich, auch one Taufe, Glauben und Beichte, in den Himmel zu füren.

lxviiii. Ainer fraget mich der mär
Wem dú wal geben wär
Daz er wölt vz fünftav ſachen
Ainen rechten criſtan machen
Wel ich mir den wellen wolt
Ob ich ain nemen ſolt
Toff geloben bicht mit ſcham
Oder criſtes lichnam
Oder rú an falſchen wan
Alſo fraget mich der man
Welchs nu mocht daz maiſt weſen
Zu dem ewiglich geneſen
Do ſprach ich das iſt die rew
Wer die hat ſi macht jn new
Ze aller criſtanlicher tat
Ob er touff noch globen hat
Die rew fürt jn zu dem touff
Von dez vngeloben loff
Den bringt jm bicht vnd buſz ze hant
Vnd allú criſtenlichú bant

Da von iſt dú rú daz beſt
Wem die gat von hertzen veſt
An der letzſten hin vart
Der iſt vor der hell bewart
Wan got ſelb geſprochen hat
Wer an ſiner letzſten ſtat
Hat ain rechti rew von grund
Wie ſiech er waz er wirt geſund
Bicht vnd buſz iſt nutzes fry
Iſt nit rechti rew dabi
Touff vnd glob iſt och nit gut
Iſt die rew nit jn dem mut
Die rú iſt alle gottes min
Ain ob tach vnd ain begin
Wem got ain recht rúwe git
Der hat kain wider ſtrit

Er lidet alles daz man wil
In duncket kainer buſz ze vil
Nu würd der tüfel ain hailig man
Möcht er ain rechti rü han

3. Mit aim tüfel ich daz bewär
Der kam für ain bichtigär
Vnd ſait ſin ſünd die waren groſz
Daz den bichtigär vertroſz
Vnd fragt jn von wannen er raiſt
Der ſprach ich bin ain gaiſt
Ich ſach die lüt für üch gan
Die waren ſwarz vnd vngetan
Vnd ſach ſi wider von üch ge
Do warenz wiſſer dann kain ſne
Daz bat mich zu der bicht bracht
Der pfaff ſprach haſtu gedacht
Daz du von ſünden wolleſt laſſen
Vnd laſt dich rüwen one maſſen
So wil ich dir ablaſz geben
Der tüfel ſprach bi minem leben
Han ich nie ſo vil getan
Ich wol noch michels mer began
Daz iſt min fürſatz vnd min ſin
Da ſprach der tüfel ſo wol hin
Alſo iſt noch hüt den tag
Wer bichtig wirt on alle clag
Mit dem fürſatz böſer ding
Daz kan kain frucht jm bring

Rechte rew iſt ſo geſtalt
Daz ain menſch der welt gewalt
Gar verſmacht vnd wirft ze füſen
Vnd wil ewiglichen büſſen
Die wil er leben kan ain tag
Die rew och niempt gehaben mag
Jm müſz ſi got vom himel geben
Wem er die git nu merket eben

Den wil er och hinz ze himel ziechen
Den ſol kain bichtiger nit fliechen
Er rat jm für ſin miſſetat
Wann jn got ſelb beſtanden hat
In ſin erbarmhertzikait
Die geſchrift an mangen ſtetten ſait
An welher ſtat und welher ſtunt
Daz der menſch erſüfzet von grunt
So vergit jms got als drat
E daz er zu bicht gat
Daz wart an den ſiechen ſchin
Die macht vnſer trächtin

4. Gar geſunt ay lib an ſin
Vnd ſprach doch nu get hin
Vnd macht üch dem briſter kunt
Die het er vor gemacht geſunt
Vnd hieſz ſi doch ze bicht gan
Alſo iſt die rew getan
Wann ain menſch von hertzen weinet
Vnd ſich jn jm ſelb verainet
Er wol büſſen als ſin leben
So wirt jm al ſin ſünd vergeben
Lieſt jn halt ein juden ſin
Daz er get mit groſſer pin
Vnd wil touff vnd buſz enphachen
Vnd ſich von allen ſünden machen
Vnd ob er ſtürb vff dem loſ
Das er den briester vnd den toff
Sucht mit rechter zuverſicht
Vnd möcht ſin gehaben nicht
Er wurt behalten an wider ſtrit
Sid got ſelb die rew git

So git erz kaim menſchen niemer
Er wol jn zichen jn ſin gezimer
Daz himelrich iſt ain gewin
Wen got wil den zücht er drin

Man liſt von aim der tet ain mort
Sant gregori daz verhort
Er hat das mer geſchriben hie
Der morder vff ain bruggen gie
Vnd geviel jn ſemlich clag
Das er gedacht an den jüngſten tag
Wölt er leben jn ſtetter buſz
Daz er kám ze gotes gruſz
Vmb der groſſen ſünde yhlicht
Da kam ainer von geſchicht
Vnd ſtieſz jn jn daz waſſer ze tal
Do kament engel zu dem mal
Vnd fürten jn vf ins iemer leben
Die rew het jm got geben
Da mit fört er jn och hin vff
Da von lit der beſt kouff

An der rew zu dem himelrich
Die rew miſſ ich recht gelich
Zu dem hunger merckt den liſt
Die wil der menſch nit hungerig iſt
So tunckt jn al ſpiſz ain wicht
Irrv. Wie ſchön ſpiſz er vor jm ſicht
Alſo iſt die rew geſtalt
Er ſi jung oder alt
Die wil er gantz rew nit hat
So hilfft jn weder ſtraff noch rat
Vnd kompt nun nach ſinem ſin
Aber kompt die rew jn jn
So gewint er gutten mut
Das es jn alles tuncket gut
Was jn iemen wiſt vnd lert
Waz man jm die buſz meret
Dennocht tunckt ez jn ze clain
Daz die rew die ich da main
So ze mal die ſünd wirft nider
Vnd wil iemer büſen ſider

Mengen rewt ſin ſünd gar ſer
Vnd tribt ſi doch ye leuger ie mer

Die ſelb rew iſt betrogen
Er muſz von den ſünden zogen
Nu wil ich úch beſchaiden fitt
Sünd dem menſchen got vergit
Wenn er rechti rew hat
E daz er ze bicht gat
Wo für den die bicht ſi
Der geſtet dem menſchen bi
Das er iſt ain criſtan man
Des múſz jm die bicht geſtan
Dort an ſinem letzſten tag
Das er kam der ſünd ze clag
Sam der ainem gelten ſol
Der bedarf gezúgen wol
Wenn er jm daz gelt git
Ob er ſin wolt logen ſit
So bringt er die zúgen dar
Die veriechent offenbar
Das er jn gewert hab
Alſo lit es vmb die gab
Die der menſch dem túfel git
Was er ſündet mange zit

Das hat der túfel alś geſchriben
Daz wirt mit der rew vertriben
Vnd bewárt daz mit der bicht
Die rew ez alles von jm ſpricht
Des túfels recht vnd geſchrift
Aber an der leſten crift
Der menſch der ſo gaches ſtirbet
Das er bicht noch buſz nit wirbet
Vnd gert ſin doch mit gantzer craft
So iſt got ſo tugenthaft
Vnd ſicht den gutten willen an
Das er wirt ain behalten man
Aber wer ſich ſelber ſumt
Das er die ſünd von jm nit rumbt
Daz er bichtig wurd von grunt
Bi der zit vnd bi geſunt

Den nimpt die rew nit da von
Got ſicht jm die mainung an
Ez muſz ſich mit der bicht beſwären
Vnd die rew al mit bewären
Das jm ſi die ſünd vn már
Alſo ſpricht der tichtnár.

LXVIII.

Von Gottes Güte und Gerechtigkeit.

Inhalt.

Gott ist vor allem gerecht, und die Fürbitten der Engel und Heiligen, würden nicht im Stande sein, einen Sünder von der ewigen Strafe zu befreien, wenn Gott nicht seinen Sohn gegeben hätte, uns von der Sünde zu erlösen: weit irren aber diejenigen, welche glauben, sie dürfen jezt nur darauf los sündigen; ware Reue gehört dazu, um Gottes Verzeihung zu erlangen, und so groß und strenge seine Gerechtigkeit ist, eben so gränzenlos ist seine Barmherzigkeit gegen jene, die ihr Vergehen warhaft verabscheuen und bereuen.

lxxv. All min fröd ist ze nicht
Wann ich gedenck an gotz gericht
Das ob allen dyngen ist swär
Ob alli die welt hailig wär
Vnd nun ainer jn sünden funden
Gottes muter vnd die gesunden
Vnd och was got engel hab
Die können al nit bitten ab
Nu den ain sunder wan
Do got sin sun nit wolt erlan
Ez wurd die warhait an jm vol
Bi den sachen brüff ich wol
Das er daz recht durch niemant brichet
Wie doch manger gedenckt vnd sprichet
Das got niempt sin rich versag
Vnd sünd dar vff was er mag
Dar an wil ich mich nit lan
Vnd gelob doch sunder wan
Daz die güt ist grundes fry
So ist gerechtikait da bi
Also tieff vnd als volbracht
Gotes güt hat wol die macht
3. Wer sünd lat die wil er lebt
Wie gar tüff er jn sünden swebt
Des mag jn die güt entladen
Das ist craft der gotes gnaden
Si ist des rechtes kraft
Stirbt er jn ainer sünd haft
So ist er gots anblick fry
Da bi merck welchs gröser si
Es ist glich wenn ichs besinn
Gots wiszhait kraft vnd min
One recht er nichts begat
Wie gar grossen gewalt er hat
So lat er och des rechten nicht
Wie gar grosser güt er gicht
Och die güt dez nit wolt
Das ir das recht nit hengen solt

Also hielt der dryer tat
Vnd jr wil vff ain stat
Wa dry sint in ainem mut
Wer dar wider jr ain tut
Das wirt jn och allen drin
Wie mag er den sicher sin

By der gůt der wiszhait an
Wer die barmung achten kan
Der weg och der wiszhait hort
Wie got wundert vmb ain wort
Ob er den apphel mit verbot
An dem apphel lag nit not
Es můst die warhait für sich gan
Wer die rosen grifet an
Der sol sich vor dem dorn hütten
Also ist bi gottes gütten
Die gerechtikait ain scharpfer dorn
Man sol fürchten gotes zorn
Nieman sünd vff sin gůt
Wir süllen wil der anger blůt
Blumen brechen vnd süllen buwen
Wol wir frucht von arbeit schowen
Wil vns wert der gnaden zit
Das vns got ze vinden git

Das himelrich jn wälden vf straszen
Wann er nieman wil verlassen
Die jn suchent klain vnd grosz
4. Die sich tund sünden blosz
Wie gar grosz der sünder si
Tut er sich sünden fri
Er wirt also schon enphangen
Sam der nie sünd het begangen
Was möcht sich der gůt gelichen
Anders nit so sicherlichen
Sam der rechtikait ze letzst
Dů ist also starck vnd vest

Als die barmikait vff erden
Alles daz got ie lieſz werden
Stainer griſz graſz vnd lob
Vogel tier mer treyben ſtoub
Vnd och was ie menſch wart
Wären daz als engel zart
Ez kunt alles nit ein böſen
Von der rechtikait erlöſen

Ob ez alles vmb jn bät
Da iſt die rechtikait als ſtät
Alſ ſich die gät die lat vinden
Den kan nieman über linden
Vf der welt di jren ſerten
Alſo kan och über berten
Nieman dört die rechtikait
Daz han ich dar vmb geſait
Das kain menſch nit verzag
Wie gar vil er ſünden phlag
Wil er nu von ſünden lan
Vnd das nieman vff den man
Sünden darf daz jn die gät
Hailen mág an rechtes gemät
Er muſz gutten willen han
Wil er tun vnd übel lan
So ſchaft jm barmung hut
Wil er wider den bruder tut
So iſt er vatter vnd ſweſter vnmár
Alſo ſprach der tichtnár.

LXIX.

Von den falſchen Rühmern.

Inhalt.

Der Dichter vergleichet diejenigen, welche sich der Gunst guter Frauen öffentlich rühmen, den Geyern und schlechten Hofhunden, die eigennüzig, alles was sie erjagen selbst verzehren, und ihren Gebietern nichts nüzen.

Wer ein gut Weib hat, soll sie wol in der Hute halten, daß ihr nicht böse Nachrede geschehe, und nur solche soll man in Gesellschaft bringen, die einen guten Ruf haben.

lxxv. Ainer fraget mich der mär
Wem ain man gelich wär
Der ain rämer iſt gutter wib
Do ſprach ich ains giren lib
Vnd ain hofwart vngeſlacht
Dem gelichet er in ſolicher acht
lxxvi. Das nun freſſent was ſy eriagent
Vnd der herſchaft nütz zu tragent
Als die edel vogen vnd hunt
Die erſparent an ir munt
Was ſi vachen ſpat vnd frü
Daz tragent ſi der herſchaft zu
Alſo dient ain biderb man
Gutten frowen wie er kan
An gebreſtlichait ir eren
Vnd maint nun ir lob zu meren
Nu der hofwart vnd der gir
Leget daran al ir mir

Die ir hüten vnd pflegen ſolten
Als ir aigen knecht vnd holden
So iſt dez vil mer vernomen
Das ain fro jn wort iſt komen
Von jrs vatter wagen knecht
Vnd von anderm volk vnſlecht
Den von gutter diener wegen
Wer ſol vor dem hütter pflegen
Alſo iſt ze merkent das
Wer ſin wib erkennet baſz
Der ſich nun da haim da zu
Daz ſi da icht miſſetu
Wann ze hoff iſtz ſo gewant
Das licht driſig mit ainer gant
Ob ſi gern ain ſprung tät
Daz ſi die hut nit nallen lät
So ſint nun auch erber frowen
Die man maint bi böſen ſchowen

Daz man kaine lieſz hin jn
Wie gar schön ſi möcht geſin
Die man wiſt an eren cranck
Da von mag den hof ganck
Jglich fro mit eren gan
Wär nit anders breſten dran

Das ain fro verſumt damit
Das da haim ze ſchaffent het
So tät ez och die pfennig meren
So mans nach dem nutz wil keren
Da von ſag ich min man
Wann ich ſolt ain konen han
2. Das ichz dar vmb niemer ſtraft
Ob ſi wenig ze hoffen draft
Denn ob ſi ze raiſig wär
Das iſt armen läten ſwär
Daz man muſz vmb berlen geben
Das man jn dem huſz ſol leben
Denn jm rat vnd ander ſtür
Da wurt er och beſchatzet tür
Das man ſpricht mocht ers nit han
Er lieſz ſin wib alſo nit gan
Als ain gräfin über her
Vnd muſz ſtüren deſter mer
Jn dem ſinn wärs wol ze lan
Ez wär aber nit ſchaden dran
So ez an dem gut nit ſchadlich wär
Alſo ſprach der tichtnär.

LXX.

Vom Almosen. Bruchstük.

Inhalt.

Aus dem Anfange dieses Gedichtes vernehmen wir, daß demjenigen, welcher Almosen giebt vierfacher Lohn zu Teil wird; nicht aber, worinn er besteht; denn der übrige Teil des Gedichtes ist (was wir vielleicht nicht sehr zu bedauren haben) verloren gegangen.

lxxvi. Almuſen fier groſz lone hat
Alſo fro iſt ſin der es enphaht
Als vil ſin iſt daz man gyt
Als durſt ſin jn hungers zit
Wer git mit guttem willen dar
Dem werdent die fier lon gar
Almuſen bittent für den mann
Der ſelbe nit gebitten kan
Wer jn des kaiſers acht
Ob ich den für bracht
Der och ſin huld hat verlorn
So wurt dem kaiſer licht zorn
Wurb ich dem vmb hulde
So mert ich vnſer ſchulde
Ez duncket die welt ain groſer priſz
Der ſich ſchöpft jn ſackes wiz
So hanckt zway ermalin dar an
Als ainem hant loſen man

LXXI.

Von großem Durſte.

Inhalt.

In einem Dorfe lebte auf einem Maierhof ein Mann, deſſen Tochter mit einem jungen Purſchen einer Liebſchaft pflag, die dem Vater der Dirne gar nicht anſtund; weil der Purſche kein Vermögen beſaß: um dieſer Sache ein Ende zu machen, verheuratete er ſie daher an einen Mann, der zwar begütert, aber einfältig und dem Trunke ergeben war. Auf der Hochzeit erſchien auch der Liebhaber der Braut, und verabredete unter dem Tanze mit derſelben, eine Verräterei gegen den Bräutigam, durch welche derſelbe um den erſten Nuzen von ſeiner Braut betrogen wurde: als ſie nämlich beyde zu Bette lagen und der Bräutigam, vom Weine benebelt, in Schlaf verſank, fieng die Braut an über unbezwingbaren Durſt zu klagen; der Mann, ſo ſchläfrig er auch war, erbot ſich in die Küche hinab zu ſteigen und ſeiner jungen Frau Waſſer zu holen, was ſie aber durchaus nicht annam, und ſelbſt aufſtund und hinnab gieng, wo der beſtellte Buhle ſchon vor der Hauß Türe ihrer wartete. Als ſie nun dieſen eingelaſſen, geſchahe durch ihn, was billig vorhin durch den Bräutigam hätte geſchehen ſollen, bis der Durſt der jungen Frau geſtillt, und dieſe wieder zu ihrem ſchlafenden und vom trunkenen Manne zurükgekert ware, der von dem an ihm begangenen Raube auch nicht einmal eine Ahndung hatte.

lxxvi. Es iſt was daz ich úch ſag
Das frowen konnent alle tag
Man hönenlichen triegen
Vnd machen ſi ze giegen
3. Mit manger hande ſachen
Das wip man könnent machen .
Vnd in ſölich liſt an tun
Daz ſi tumber den ain hun
Werdent das brüf ich bi diſem mär
Das ich uch hie bewär
Vnd ich uch ſage hie
Wond jr nu hören wie

Ain wib betreg ir rechten man
Da er wolt hochzit mit jr han
Vnd er dez erſten bi jr lag
Bedrieſz ez úch ſo ich es ſag
So haiſſent ſtille mich gedagen
Ez ich ze vil ſin wölt ſagen
Vnd ob ichs úch nit lieben kan
Alſus heb ich daz mär an

Ain knap in ainem dorfe ſaſz
Der do bi den zitten waz
Ain frecher ſtolzer jungeling
Vnd kond och alli ſinú ding
Mit fuge wol fürbringen
Sagen vnd ſingen
Kond er wol vnd traib ſin vil
In dem dorf waz ſin geſpil
Dú des maigers tochter was
Dú geviel im ſere baſz

Denn jr geſpilen alle
Mit jr traib er vil kalle

Die zu der mine horten
Mit wercken vnd worten
Was er jr gar haimelich
Si hatten baidi ſament ſich
Mit liebe ſo verainet
Yetweders daz ander mainet
Mit vil gantzen trûwen
Jr liebe kunt ſich nûwen
Von tag ze tag ye baſs ye baſs
Nu wart der mayger jnnen das

Das ſin tochter liebi pflag
Mit dem knaben alle tag
Dez wart ſin hertz bekombert do
Er wolt daz ſin tochter ſo
4. Ze jungſt ain Elich nám
Daz was jr wider zám
Wann der knab was nit gutes rich
Der mayger do bedachte ſich
Er wölt ſi geben ainem man
Den ſi zu der E můſti han

Nun fügt ſich diſz ding alſo
Das der ſelb mayger do
Jr frúntſchaft wolte ſchaiden
Daz wart jn angſt baiden
Er gab ſin tochter ainem man
Den ſi elich můſte han
Des wart jr vngemůte ſchin
Daz ſi den ſtoltzen knaben vin
Dannen ſolte miden
Daz waz ain bitter liden
Jn baiden vnd ain vngemach
Wann jn ſo laid nie geſchach

Do die hochzit ſolte ſin
Dar kam manig frowe fin

Gezieret vnd geclaidet wol
Als man ze brúten thon ſol
Vnd als es der ſitte was
Der ſelbe knab fúgti das
Er an ſines liebes hande gie
Do das raigen ane vie
Vnd man tanzen do began
Do begund ers heben an
Mit ir lieblich koſen
Min roſz ob allen roſen

Sprach er vnd mines hertzen trut
Nu ſoltu hinnacht ſin ain brut
Das wirt nit fúrbas me geſpart
Gedenck ob ich dir ye lieb wart
Vnd laſz mich durch den willen min
Nu ſo vil haimlich zu dir in
Vntz ich ain klain mit dir gered
Ee dir ich mich ain tail ecled
Dez laides vnd der ſwáre min
Die ich han von den ſchulden din

Si ſprach gern ich das fúgen ſol
Nu ſoltu mercken mich vil wol
So das ich dich icht ſtraffe
Kom an dem erſten ſlaffe
So iſt entſlaffen licht min man
Irrvii. Licht ich in über reden kan
Daz er ſin miner wárt gewar
Mit worten leg ich ez ſo dar
Das er ſin nit wirt innen
Nu ſoltu vil wol ſinnen
Daz du kompſt vf die zit
Vnd ſing daz lied das du mir ſpt

Dick haſt geſungen ſit der vart
Daz ich von erſt din truttel wart

So kan ich eben mercken dich
Du ſolt dez ſicher ſin vff mich
Ob dir daz könn gezemen
Ich wil dich laſſen nemen
Den erſtan nutz von minem lib
Den ich dir ſunder valſchen lib
Nu lange her gehalten hab
Des tun ich gern ſprach der knab
Vnd ſolt dir gern ſin berait
Mit willicklicher arbait

Das du lieb gebüteſt mir
Das laiſt ich dir mit gantzer gir
Als ich nu von billich ſol
Du heſt getroſtet mich ſo wol
Daz min lait hat geminert ſich
Sin hertz wart do fröden rich
Das er von fröden ſprang enbor
Er gie mangen tanz da vor
E das der tag ain ende nam
Vnd da die nacht her zu kam
Vnd das eſſen was berait
Da wart nieman verſait

Weder trinken noch eſſen
Do menglich was geſeſſen
Da gab man jn allen groſen rat
Was der würt guttes hat
Das hieſz er alles tragen dar
Man gab ye zwain ſunderbar
Gebratten würſt ze letzſte
a. Der wirt pflag ſiner geſte
Schon vnd wol an allen haſz
Der brütgant an dem ende ſaſz

Vnd pflag der ſpiſz da all die nacht
Er hatt kaines dinges acht

Wenn niemen wie er wurd vol
Man nam den tiſch vf als man ſol
Do man geſſen hette
Nu wart es alſo ſpätte
Das man nieder wolte gan
Das wart ſchier getan
Sie giengen nider das beſchach
Als ſchier der knab das er ſach
Sin herȝ gewann da gutten wan
Er gedacht min ding wil für ſich gan
Wann es wol vff die zit wart
Der knapp do nit lenger ſpart

Er gie hin frolich vnuerzagt
Als im ſin lieb bett getagt
Vnd och ſines herȝen trut
Er hub vff vnd ſang vil lut
Baide wider vnd für
Ein lied vor ſines lieben tür
Vntȝ daȝ ſi jn erhort
Jr man daȝ wenig ſport
Jr tockel muſen deȝ ſi pflag
Wan er an dem bette lag
Vnd was wins vnd ſlafes vol
Als noch von recht ain fluch ſol
Der nit liebi pflegen kan
Si ſprach hörſtu lieber man

Mich turſtet alſo ſer
Das ich kain wil mer
Mag ligen ich muſz vf ſtan
Hin zu der waſſer gelten gan
Vnd da leſchen minen durſt
Ich auſz hin nacht ain gebraten wurſt
Dú ſo ſer verſaltzen was
Da von ſoltu nit zürnen das
Ob ich von dir gan trincken
Min herȝ wil verſincken

Von groſſem durſt den ich han
Da von muſs ich hin ab gan
Trincken daz mag nit anders ſin
Er ſprach lig ſtil frowe min

3. Ich bring dir mit gantzer ger
Den ſchaffe ville waſſers her
Si ſprach lig ſtill des thou ich nit
Ob gotwil nimer das beſchicht
Das ich dir von mir laſs vf ſtan
Du ſolt ligen vnd ruwe han
Vnd ſolt das bette wermen mir
Ich ſmuck mich des dar necher dir
So ich her wider kere
Was ſol ich ſagen mere
Der krieg under jn lang wert
Doch volget er jr des ſi gert

Er lie ſi von im gan hinab
Do hett gewartet jr der knab
Den lie ſi togen zu jr jn
Si ſprach trut geſelle min
Wiſs mir vnd och got wilkomen
Als ich die mär han vernomen
Vnd ich vnderwiſet bin
Den erſten nuts nam er do jn
Den ſi jm gehaiſſen hett
Mit jr willen er das tett
Vnd lait ſi zu der gelten nider
Vnd tat jr da als man noch ſider

Tut nachtes an dem bett
Er bott jr da ze ſtett
Den ſchaffen ſtil jn jr hant
Den ſatzte ſy an ze hant
Da er jr aller beſte tet
Wil wol ſi jn genaſſet hett

So ſi beſte kunde
Si ruft vz luttrem munde
Gebörſtus min vil lieber man
Das iſt geſtochen vnd geuangen an
Ich ſetz ieß an daz ſag ich dir
Da von wünſch gelückes mir
Vnd ſprich daz mirs got geſegen
Wann ich han mich trinckenß verwegen
Vnd wil leſchen minen durſt
Vff die wol geſaltzen wurſt
Die bin nacht komen jn mich
Da von laſz nit verdrieſen dich
Vnd laſz dich nit belangen
Jn han erſt angefangen
Vnd kom ſo ich erſt mag
4. Wen ich dir für war ſag
Ich wil mich ie ergetzen
Mines durſtes vnd an ſetzen
Als dick vnß ich erleſch jn gar
Der knab bot jr aber dar

Sinen ſchaffen ſtill als E
Wil lut ſi do aber ſchre
Gebörſtus ich ſetz aber an
Ze dem andern mal wen ich nit kan
Minen durſt erleſchen noch
Do ſprach jr man nu beſtu doch
Waſſers ain gelten vol
Das du jn mocht erleſchen wol
Da von trinck vaſt min liebes wib
Das es muß wol tun dinem lib
Dez wünſch ich ſo ich beſten kan
Der knab ſatzt ir aber an

Zem dritten mal den ſchaffen ſtil
Den kond ſi eben vnd wil
Wol an ſetzen an die ſtat
Da ſi den durſt ſo groſſen hat

Als ich mich verſinne
Si durſt nach der mine
Der ſi da mit dem knaben pflag
Driſtunt er bi jr gelag
Bi der waſſer gelten do
Er leſte jr den durſt ve ſo
Mit ſtiſz an der ſelben vart
Sie ſprach trut geſelle zart
Wir ſund vns heben hinen
E es min man werd jnnen
Das vnſer lieb belibe rain
Wäger iſt mit lieb ain clain
Den michel frôd mit vngemach
Min man het mich vemer ſwach
Sin, wurd ers an mir gewar
Suſt ſin wir aller ſorgen bar
Vnd ze lieb vns baiden
Ob wir ain zit vns ſchaiden

Sprach ſi trut geſelle frut
Maz ich ze allen dingen gnt
Als ich es vernomen han
Suſt ſchied der knab von jr ſan
Vnd nam vrlob von jr ſider
lxxviii. Vnd lait ſich zu jrm man hin wider
Der war ſlaffes alſo vol
Das er nit kont mercken wol
Noch do wenig nemen acht
Was ſi begangen hett die nacht
Mit dem knaben vin vnd klug
Hie von ſi geſait gnug
Vnd bab die red ain end
Das got die falſchen ſchend
Die jr man betriegen
Vnd alle zit liegen
Durch jr valſche miſetat
Das ir werd nimer rat.

LXXII.

Der ungaſtliche Ritter.

Inhalt.

Ein Ritter, der eines Abends vor seinem Tore saß, erblickte von Weitem einen Gast, der sich seiner Burg näherte. Da klagte der Ritter bei sich über den Andrang, den er von Gästen zu leiden vermeinte; in diesem trat ihn die Schande an, häßlich wie ein Teufel gestaltet, die half ihm sein Leid klagen und gab ihm manchen Rat, wie er der lästigen Gäste abkommen könne; da kam auch Frau Ehre gegangen, in köstlicher Kleidung, mit einer Stola behangen und einer Geisel in der Hand; die wiederriet dem Ritter alles, was ihn die Schande geheißen hatte tun, das widersprach nun aufs neue die Letztere, so daß der Ritter unschlüssig ward, welcher aus Beiden er folgen solle? da beschied er sie zuletzt dahin, daß er derjenigen Lehre anhängen wolle, welche die andere überwinden und vermögen werde den Platz zu räumen. Da fieng der Wortstreit von neuem an, und dem Ritter gefiel zuletzt die Lehre der Ehre am besten, so daß er diese hat, ihn von der Schande zu befreien; diese aber faßte die Schande bei den Haaren, und ließ die Geisel so tapfer walten, daß die Böse endlich gestehen mußte, sie sei des Teufels Bote, den Leuten zugesandt, um sie zu verführen, worauf sie mit Schimpf verjagt wurde: indem kam der Gast unter das Tor getretten, und ward so wol von dem Ritter als seiner Hausfrau freundlich empfangen und bewirtet; das geschah denn auch fürder mit jedem Gaste, der auf die Burg kam, wovon desselben Ritters Name gepriesen und seines Hauses Lob gemeret wurde.

lxxviii. Ain ritter ſaß vor ſinem tor
Bi den zitten hie vor
Do der abent ane vie
Do ſach er wa dört her gie
Gen im ain ſölich gaſt
Dem dez nachtes gebraſt
Der herberg vnd der ſpiſe
Do ſprach der wirt liſe
Nu kompt mir aber ain gaſt
Ich trag von geſten groſen laſt
Gedacht er in ſinem mut
Ach got vil michel gut
Si nun mir eſſent ab
Vnd bett ich nit den ich hab
Ich mächt es nimer ze ende komen
Hett aber es der geſt vernomen

Es wär im ſwärer den ain blech
Geſinn nu was er als ferr nech
Das er des wirtes nit enſach
Alſo ſchier vnd das geſchach
Do kam die ſchand dort her gan
Dú was geſtalt vnd getan
Als ain tüfel ſo ze recht
Si half dem guten knecht
Sin lait klägiglichen klagen
Si ſprach ich wil dir war ſagen
2. Miltu den lüten ſo vil geben
Soltu kain wile leben
So wirſt du ſchier ane gut
Die dir nu tragent holden mut

Der ſpot begineſt liden
So du muſt ver miden
Das geben ſo du nu begaſt
So du dez gutes wenig haſt

So laſſend den vil ſchiere dich
Die dir nu ſint vil haimelich
Alś er die ſchant ane ſach
Er ſeqnot ſich vnd ſprach
Du tunckeſt mich ſo engſtlich
Das ich ſchier vorchte dich

Vnd och bald wár verzogt
Wan das du mir haſt geſagt
Nu red die doch wer iſt
Nu lere mich etlichen liſt
Das ich den gaſt vertribe
Das er icht mir belibe
Vnd och enkainer mer
Petz vnd och iemer mer
Denn nu ſo ich welle
So wird ich din geſelle
Vnd gedien eś iemer vmb dich
So tuſt du wol wider mich

Si ſprach daz ler ich dich gern
Nu bór vnd lern
Vnd hab eś in dinem mut
Das frumt dich an dem zut
So du haſt vernomen
Das dir ain gaſt ſi komen
So zúrne mit dinem knecht
Tuſtu jm ain tail vnrecht
So zich jn do etwaś
Schulg aber ainen das
Das er nie ſchuld gewann
Ez ſi wib oder man

Was tát in dinem huſe ſy
Der laſz en kaineś fry
Du zúreſt mit jm alſo
Das ſi alle werdent vnfro
Das tát dem gaſt vil we
So er denn jn din huſz ge

Grüsz jn me so schiere
3. Du bescheltest E viere
Das es der gast verneme
Eb jm dennocht gezeme
Das er belib über das
So wil ich aber fürbas

Dich wisen vnd leren
Du solt jm gar verkeren
Alles das er sprichet
Ich waisz wol wie er das richet
Er wirt din gast nimer me
Das tut dir vil sanfte we
So du gest essen
So soltu sin vergessen
Als du sin nit wissest
Vntz datz du gesitzest
So das essen denn ergat
So soltu micheln vnrat
Von diner armut sagen
Vnd dinen komber klagen

Du wissest nit wes du über jar solt leben
Dir habe got nit gegeben
Den vierden tail vff erden
Der dir ze recht solt werden
Dar zu vertriben dich die gest
Das sy din komber vest
Du mügest jn nit gewinnen
Den denckt er wär ich hinen
Ich kom her wider nimer mer
Vnd müget jn vil ser
Das jn der tüfel her trug
So wirt jr vil vnd genug
Den man daz märe saget
Die hestu al veriaget

Also das si dich lassent fry
Wie kom es dar zu komen sy

Das ſi dir din gut beginent lan
Do diß red was getan
Do kom fro er gegangen
Mit einer ſtol was ſi behangen
Geclaidet vz der maſe wol
Vnd kronet als ain engel ſol
Schne wiſz was ir gewant
Si trug die gaiſel in der hant
Die ſant ſebaſtien trug
Da mit er einen tüfel ſlug
Da hiengen an ſtangen
Die warent gruſz vnd langen
Och hiengen daran
Pligin knopf gegoſſen dran

Als ſi den ritter an ſach
Das wort ſi miniclichen ſprach
Zwar du wilt vnlange leben
Das du den nimpſt ze rat geben
Den got vom himel verſtieſz
Vnd in die hell bunen hieſz
Das iſt die ſchant die hie ſtat
Ich waiz wol das die helle hat
Ain kainen tüfel ärger
Si iſt wirſer vnd lärger
Den lunifer ſelber ſi
Dá ward ve ledig vnd fry
Vor falſcher getätte
Nu git ſi dir die räte

Das du die welt verküſeſt
Vnd dar zu got verläſeſt
Get enwart der criſtenhait
Vnd en wirt ir nimer ſo gelait
Wer ſi beginet ſchelten
Er lat ins och engelten
Vnd verhenget der ſchande
Das ſi ſin vlande

Univ. Bibl.

Ze jüngſt erfromet an jn
Vnd als gern ich vernim
Das jn wol geling
Die ich jn minen dienſt bring
Alſo ringet die ſchand
Wie ſi in dem land
Vernem miner dienſtman lait
Des iſt ſi fro vnd gemait
Da von rat ich dir das beſt
Enphach wol die geſt
Mit williglem gruſz
Vnd ker din vnmuſz
Dar an wie du frünt beiageſt
Vnd der mengi wol behageſt
So wirt dir got ſicher holt
Das laſz dich ſilber vnd golt
Gern koſten ain tail
Ja iſt der werdikait hail
Beſſer den michel gut
Das man alſo ze ſamen tut

lxviiii. Das man der welt dar vmb enbirt
Vnd gottes minne gebeſſert wirt
Waz ſol den ain michel gut
Da man ſprichet er iſt ſo gemut
Das ſin nieman genüſſet
Vnd doch die welt verdrüſſet
Das er lib vnd gut hat
Vnd ſich frot ſo ez miſz gat
Mir wart nie nieman genant
Vnd wirt vnder dizn er was bekant
Dá mengi gehaſz
Got geſchuff zu jüngſt das
Das er an ſelikait verdarb
Vnd groſz vnſálikait erwarb

Der ritter ſprach je lerent mich
Wwer ler iſt vngelich

Ich han úch bald wol vernomen
Ir ſint alſo herkomen
Weder ich mit wil volgen
Dú wirt mir erbolgen
Nu wil ich úch ze ſament lan
Vnd wil vil recht verſtan
Weli die andern über ſag
Vnd ſi ze recht vertrag
Dú ſol och von mir ſin veriagt
Was mir die ander denne ſagt

Des volg ich iemer mere
Vnd wil in ir lere
Danne gántzlich leben
Vnd wil mich ergeben
Státicklich in ir gebot
Vnd wil ſi eren als got
Da ſprach fro er ze hant
Schant du biſt ſo geſchant
Du heb dich bald hinnen
Du mocht hie nit gewinnen
Vnd muſz och hie mit mir geneſen
Ich wil in helfen wa er fert
Das im die ſeld wirt beſchert
Das er der welt wol behagt
Was ieman gutes von im ſagt
Das man das gern hören ſol
Daz kan ich im geheiſſen wol

Dú ſchande ſprach du tugſt wol ſchin
Sam ſi verlorn ſullen ſin
Die ſich habent an mich
Dar an ſumeſtu dich
Du gichſt du fáreſt in durch das lant
Vnd macheſt in wit erkant
Der arbait wil ich in erlan
Ich haiſz in ſanft ſitzen gan

Vff dá bett zu allen zitten
Das iſt nach ſenfter danne ritten
Dar zu beſlúſz ich jm daz tor
Vnd lan alle die do vor
Die jm jn ſin eren lúgent
Vnd jn dick trúgent

Harpfen vnd ſpilman
Von den nieman komen kan
Vnd ander die dann beiag hant
Vnd ſich och dar an verlant
Was guttes er mit dem verlur
Da mit kauff ich ain fur
Baidú win vnd korn
Das enbat er nit verlorn
E das ez kom jn ſin vaſz
Soliche aber fürbaſz
Vnd diff jm ze aim wiſen man
Das gut das er ie gewan
Da mit möcht er nit geneſen
Er múſt ve nothaft weſen
Jch diff das er ſchone lebt
Vnd jm richtum ſwebt

Do ſprach fro ere
So kauft er harte ſere
Das gut das er hett
Wenn er ſich jn getett
Als er geſách wäre
Jm wär der lib vnmäre
Wenn er ſich jn beſlüſſe
Als jn der welt verdrúſſe
Vn jn nieman nampte
Wa da man ſchálk erkante
Wenn du nimpt er dich ze rat geben
So lereſtu jn jn humen wiſz leben

Den ſind die vögel gehaſz
Vnd ſchrient ſi an vmb das

ritten
tor

n
haut
ıt
erlur

man

ſen

t

e rat geben
iſʒ leben

ß
as

Das er ſich von jn züchet
Vnd ſi ze allen zitten flüchet
Ez ſi jn lieb oder jn lait
So beiagt er doch jn dieblichhait
Das er die zit vertribet hin
Alſo lereſt och du jn
Daz er ſich beginet ainen
Vnd jm die welt gemaine
Dar vmb vbel ſpreche
Vnd er jr ab breche
Mit vnrecht ain michel gut
Dar an felſchet jn diu mut
Das du dir ie torſteſt gezämen
Daz du mir den ritter wolteſt nemen
Vnd der welt gemaine
Vnd dir jn haben aine
Er iſt mir ain ſo lieber man
Das ich jm michels baſz gan
Das er dich verkieſe
Denn er alle welt verlieſe

Da ſprach dú ſchande
Ich han noch jn dem lande
Vil mangen lieben dienſt man
Die er nit wol verlieſſen kan
Vnd jn vil ſer minent
Iſt das er mich ze frünt gewinnet
Mit den mag er wol geneſen
Och mag er michels gerner weſen
Der vordraſt mit den minen
Den der hindraſt mit den dinen

Do ſprach fro ere
Ja ſchadet jm vil ſere
Dez böſen geſelleſchaft
Denn ſiner boſzhait kraft
Iſt das er ſich durch das an dich lat
Das jr vil an diner ſchar gat

Da mit erzaiget er deſter baß
Das er beget alles das
Das den dinen behaget
Vnd der minen vientſchaft beiaget
Den gezüg ſol er nit lieſen
Do mit mag er verlieſen
Das frone paradiſe
Ez wart nieman ſo wiſe
Der mit kainen liſten dir
4. Gedienen kan und och mir
Geret er durch das dar
Das er ze forderaſt var
So tut er gotliche
Er ſi ze himelriche
Der dindraſt geſelle
Den der vordraſt jn der helle
Das wän ich das ſin frum ſi
Vnd ſag mir me da bi
Jſt das er laiſtet din gebot
So dan ich vnd got
Jn iemer alſo verlorn
Als ob er nie wär geborn

Dú ſchand ſprach zornlich
Ja wil got von himelrich
Dez mäſſent och die minen
Me haben den die dinen
Wenn ich es wol gefügen kan
Ich hilfe dem man
Das er ſo viel gutes waltet
Das er es kom behaltet
So lebt er wunicklich
Das iſt ſin himelrich
Dar über iſt er denne got
Wenn es muſ laiſten ſin gebott
Wes bedarff er denne mer
Do ſprach fro er

Der nit me himelriches gert
Wenn vntz jm der lib wert

Der ſol beliben mit dir
Wann er verlür ſam mir
Baidi gut vnd arbeit
Den minen iſt beſſer lon berait
Den ich dich nu hör iechen
Vnd die dinen ſich verſechen

Do ſprach die ſchant
Den minen wär wil and
Sölten ſi ze allen zitten ſin
Als vnberaten ſam die din
Den giſtu nit wann gutten troſt
Vnd ſint doch imer vnerloſt
Von angſt vnd von arbait
Dů iſt al zit jn berait
Hett ich jr do ainen geſechen
Dem alſo wol wär beſchechen
Als du jn gehaiſoſt alli zit
Sich ſo lieſz ich diſen ſtrit
Vnd bedächt es mimer mer
Nu ſagt mir ſprach fro er
Was lon den dinen werd geben
So ſi verwandelt hie jr leben

So ſprach der red machtu getagen
Ich wil dir nit dar von ſagen
Wer ſtille lit der iſt tot
Si habent flaiſch vnd brot
Vnd ſint gemaches hie gewert
Vnd alles das jr hertz begert
So vertunt aber die dinen ſich
Der man hat durch dich
Vertan al ſin richtum
Vnd durch welltlichen rum
Mit gut wunder getobet
Die jn dar vmb hant gelobet

Die werdent anders mutes
Wenn jn liebes vnd gutes
Von ſchulden muſz gebreſten
Si rattent jm laſter ſprechen
Vnd ginnent jn ſchelten
Vnd laſent jn engelten
Das er des gutes lützel hat
So cuhilfft jn den din rat
Er werd des libes alſo ſwach
Das jm rew nach gemach
Wider gehelffen nit kan
Da ſol er gedencken an
Vnd ſol erfüllen minen rat
Die wil er lib vnd gut hat

Es wär ain alwers recht
Ob er den lant lütten knecht
Mit ſinem mut wäre
Er wär vil alwere
Gäb er ſin gut vergeben
So lag och das vil eben
Wurd er ze jungſt der affen ſpil
Wan wer nit guttes haben wil
Der iſt ſicher vngemut
Ob er nit achtet vff gut

2. Do ſprach fro ere
Nu wirt jm doch nit mere
Wer ain konigrich hat
Den roſz clait ſpiſz vnd wat
Vnd ſo viel das er gedienet mit
Vnd ich ez verbir
Ich ſweb ſinem namen ob
Vnd für jn jemer jn dem lob
Wes bedarf er denne me
Wenn das es jm alſo erge
Das er alle ſine tag
Die notdurft beiag

Vnd ob jm denn nit vil über wirt
Vnd groſe gemach durch verbirt

Das kan ich wol verſchulden
Ich bring jn ze gottes hulden
Vnd ze aller welte gunſt
Wil wol mit miner kunſt
Wer miner helff recht gert
Der wirt jr nimer entwert
In himelrich nöch vff erden
An mich kan nieman werden
Mit der welt lob geſchönet
Noch ze himelrich gekrönet
Du gicheſt er ſi vngemut
Wer nit enachtet uf gut
Vnd werd nimer rich
Ain man ſol fromeclich

Ze rechter zit nach gut ſtreben
Vnd ſol och vil gern geben
Do ez jm ze lobe kom
Vnd an werdikait frum
Waz ſol vns diſer langer ſtrit
Als ſchaid ich wol jn kurtzer zit
Dich ritter gut du beſt verlächen
Du wölleſt hören vnd ſechen
Ze wedrer du wolleſt komen
Du beſt vns baid wol vernomen
Vnd wölteſt es an dich lan
Wiltu der ſchande geſtan
So ſoltu werben vmb gut
Als ain wuchrer tut
Vnd ſolt tag vnd nacht
Faſt ſlafen über macht

Vnd ſolt die lüte miden
Dar vmb ſo muſt du liden

So nun das leben dir zergat
Das din got kain ruche hat
Iſt aber das du mir geſtaſt
Als du vernomen haſt
So muſt du riten vnd geben
Vnd nach fründen faſt ſtreben
Mit wercke vnd mit mute
Daz ſchadet dir an dem gute
Nit anders wann als ich dir ſag
Du beiagſt dich wol din tag

Enbir überiger gut durch mich
Ich dien es iemer vmb dich
Vnd wirt ich des von dir gewert
Ich mach dich rich vnd wert
In himelrich vnd vff erden
Nu laſz vns jnnen werden
Welli me an dir hab
So tut ſich din die ander ab

Der ritter ſprach das tun ich
Ez tunckt mich vnſäldlich
Wär ich ſo tumbes mutes
Das ich mines gutes
Ze himelriche iehe
Vnd ich mich nit baſz verſähe
Wan das ich dar über got wär
Ich wiſte doch nit mer
Wie ſich min ding an fieng
So min gothait zergieng
Ich wil den got ze got han
Des gothait nimer kan zer gan
Vnd wil jn nit verlieſen
Durch min gemach verlieſen
Da mit ich iemer wär verlorn
Schant du ſolt ſin verlorn

Von mir iemer mer
Nu helffen mir fro er

Das mich die ſchand laſz fry
Vnd nimer kem da ich ſy
Da wart die ſchant geſchant
Fro er hob vff die hant
Vnd gefie ſi bi dem har
4. Si ſprach du muſt zwar
Mir ane danck ſagen
Wiltu lon die dinen haben

An die ſtol die ſie bant
Vnd nam die gaiſel jn die hant
Vnd ſlug ſi ſo ſere
Daz nie kain tüfel mere
Erlait ſo groſz vngemach
Dú ſchant lüt vnd ſprach
Fro lan mich vngeſlagen
Jch wil es üch rechte ſagen
Durch daz ich kom von dirre not
Wer mit dient vnz vff den tot
Der komet nit ze got
Wann ich bin dez tüfels bot
Der durch ſini hoffart
Von himelrich verſtoſſen wart

Do viel ich mit jm her nider
Vnd kom nimer nie hin wider
Die hin ze helle ſullen varn
Die haiſſet er mich nu bewarn
Wie hie gemach vnd rat
Mit ſinem gut ainer hat
Der wirt ze jüngſt alſo ſwach
Das er ruw noch gemach
Niemer kan gewinnen
Er muſz dar vmb brinnen
Tieff jn der helle grunt
Das iſt der ſel vngeſunt

Wer üch dienet der iſt wiſz
Dem wirt das frone paradiſz

Volliclich dar vmb geben
Vmb ſin vil dienmütig leben
Das jm hie groſſen komber tut
Got gab nie nieman gut
Daz er es bet aine
Es ſol ſin gemaine
Wer daz gebet über gat
Dez kan nimer werden rat

Do lie ſi fro ere
Vnd ſlug ſi da fere
Daz ir der ſinne gebraſt
Do kam gangen der gaſt
Den der ritter da vor ſach
Vnd fürt jn hin vnd ſprach
Herre ſint got wilkomen
lxxi. Von jm wart ſchier vernomen
Er mit wirdiclicher hant
Vnd fürt jn da er ſin frowen vant

Vnd fraget jn was mär
Jn dem lande wär
Von frömder geſchicht
Den tiſch man do richt
Da bot er ſinem gaſt
Wirdiclichen vaſt
Baidi er vnd wirdikait
Wer dar nach gieng vnd rait
Ze des ſelben wirtes huſz
Dem wart er könig artus
Von ſiner groſſer wirdikait
Die er an die geſte lait
Mit ſpiſz vnd mit koſte
Vnd mit aller dyoſte

Tet er jm alſam
Da von wart ſin nam

Gebriſet vnd geeret
Vnd ſiner frowen lob gemeret
Jemer me an end
Daz vns got ſinen ſegen ſend.

LXXIII.

Die bestrafte Eitelkeit.

Inhalt.

Ein König hatte eine schöne und wizige Tochter, die mit allen Männern ihren Spott trieb und sich nicht entschließen konnte zu heuraten; auf vieles und strenges Andringen ihres Vaters aber, versprach sie endlich denjenigen zu ehelichen, der in einer Stunde in drei Sätzen sie mit Rede überwinden würde: wem das aber nicht gelänge, dem solt das Haupt abgeschlagen werden; das versprach der König, und manches schönen und edelen Herren und Ritters Haupt fiel darüber in den Sand. Nun wonte nicht ferne von des Königs Stadt ein Bauer, dessen Sohn halb töricht war, dieser erlangte von seinem Vater mit großer Mühe die Erlaubniß, an des Königs Hof zu gehen und da sein Glüke zu versuchen; unterwege begegnet ihm ein schöner Ritter, der ebenfalls gen Hofe ritt, um die junge Königin zu werben, und glaubte, daß es ihm nicht fehlen könne; dieser nam den bäurischen Narren mit sich, um seinen Scherz mit ihm zu treiben. Da es nun dazu kam, daß der schöne Edelmann die Königs Tochter mit der Rede bestehen sollte, da verlor er das Spiel, und ihm ward, wie seinen Vorgängern, das Haupt abgeschlagen: nicht so dem törichten Bauren, welcher der stolzen Königin ihre Reden so treffend zurükgab, daß er nach dem Ausspruche des ganzen Hofes, sie überwand, und die eitle Spötterin, welcher die edelsten Männer nicht gut genug waren, am Ende einen verrükten Bauren zum Manne haben musste. Also müsse es denen ergehen, die aus Uebermut aller biedern Leute spotten, biß sie selbst zu Spotte werden.

So spricht der Dichter Hainz der Kelner. (Celerarius.)

lxxxi. Es iſt war daz ich úch ſag
Vnd bewärt ſich alle tag
Wer über ſpricht und ſpothaft iſt
Vnd dar nach allen ſinen liſt
Wendet vnd ſetzet
Der wirt ez ergetzet
Mit ſpot vnd vneren
Der aber ginet keren
Sinn vnd hertzen rat
An manhait vnd erlich tat
Dem volget ſeld vnd eren vil
Der warhait ich bewiſen wil

Ain biſpal das ich ſagen ſol
Das jr die warhait merkent wol
Ez was hie vor ain konig rich
Der hett ain tochter miniclich
Der lib alſo waz geſtalt
Daz manig her jung vnd alt
2. Vmb ſi reden began
Do wolt ſi kainen man
Wan der ſo wiſz wär
Alb ain ſölicher ſchaller
Das er ſi ze ainer ſtunt
Vber reden kunt
Driger ding der wär jr man
Dem aber miſſlang dar an

Dem ſlug man ab daz haubt ſin
Suſt bet die jungi kunigin
Mangen tugenthaften man
Sin edel haubt gewunnen an
Ich waiſz nit wär ir gab den rat
Den layg getichtet hat
Der kond nit jn dem ſinne ſin
So manger hande ſprüchalin

Winden nach getichten
Vnd ſin ſinn dar vff richten

Nu bet ain dorf man da bi
Ainen ſun hieſz konnyn
Der was recht getan
Als ain nar ſunder wan
An dem lib vnd an der wat
Vnd an aller getat
Die ſim lib an horte
Mit werck vnd mit worte
Möcht er nit gebürſcher ſin
Er gieng für ſin vatter hin
Vnd ſprach vatter gib mir gut
In des konige hoff ſtat min mut
Vnd wil leren hoff zucht
Der vatter ſprach das dich die ſucht

Mäſſe hüt beſtan
Wölteſtu ze houe gan
Ich bericht ainen galgen dich
Gang laſz vnbetödet mich
Wer iſt ze hoff der din ger
Kon ſprach mir iſt als mer
Du ſpricheſt übel ſo wol
Wan du biſt vntugent vol
Ich wil ze hoff wie ez gat
Wil got min wirt vil gut rat
Er lait ain nüwen rock an
Vor ainem offen er nam
Ain ay in den buſam ſin
Vnd lieff über daz velt hin

Do vand er ainen egten zan
Als ain nagel getan
Den ſtieſz er in den ermel hin
Gen hoffe ſtunt ſin ſinn

Des lieff er ze hof dan
Do kam ain edel junger man
Dem was ſin ſchöner lib geſtalt
Nach dez wnuſches gewalt
Der edel ſchön vnd minicklich
Sprach geſell got grüſſe dich
Got lon úch ſprach do konny
Der jung man rait jm nache by
Vnd ſprach geſell war wiltu
Herre ich wil ze hofe nu

Wilt aber min geſelle ſin
Ja ſprach do konnin
Der junckher waz ſo wol getan
Das er kain zwifel wolte han
Daz jm iemer beſchách das lait
Das jm die junckfro verſait
Da von wolt er den gebürſchen man
Dar nach ze ainem toren han
Do ſi komen jn des koniges ſal
Do was herſchaft über al
Von herren vnd frowen
Mánglich begund ſchowen
Den jungen man dez libes vin
Vnd den gebürſchen geſellen ſin

Nu muſz ich laider ſagen wie
Dry ſtolzen rittern her gie
Den wurdent jn den ſelben tagen
Die hopter ab geſlagen
Der ieglicher do on herre was
Dar vmb was man der frowe gehaſz
Wann da was manig man verlorn
Der konig ſprach ich han geſworn
Wer ſi über reden kan
Der ſol ſi ze wibe han
Doch wundert mich daz nieman iſt
Der über liſten kon jr liſt

Dú rede wart hin gelait
Daz nacht eſſen wart bereit
Man ſatzt ze zwen für ain ander dar
Die och ſament koment gar
Man ſatzt den junckherren vin
Ze dem törpel konin

Koni tát als im gezam
Ain ſtück er in die haut nam
Flaiſches vnd in die ander brot
Der junckherr wart ſcham rot
Vnd nam im das flaiſch ſa
Vz der haut vnd lairt in da
Wie er eſſen ſolte
Dez er nit volgen wolte
Vnd ſprach er wár erſchelt
Eſſent wie lang jr welt
Wann ich wil gnug eſſen
Vnd wil dez nit vergeſſen
Ich bedarf ſin wol
Koni wart ſo vol

Das er kom geſaſz
Do ez ſlaffenz zit waſz
Der konig ains ſitten pflag
Daz menglich bi ſinem maſſen gelag
Der junckherr vnd konni
Die lagent och ain ander bi
Do ez mitte nacht wart
Do wart konis buch ſo hart
Dürnen vnd in grimen
Daz tet den edlen ginnen
Die er des nachtes hett geſſen
Do er nie gnug kond freſſen
Do er nu ze bette lag
Daz in daz grimmen ſo betag
Do ſchrai er wie iſt mir ſo we
Vnd ſprach wenn kom ich iemer me

Das ich müge ſchiſſen
Ach waz wilt vns wiſſen
Sprach der edel man verhab
Du valleſt dinen hals ab
Koni kond ſich verrichten wol
Er nam ſin kappen vnd ſchaiſz ſi vol
Mit ainem hoſz neſtel erz verbant
Vnd lait ſy vnder daz haupt ze hant
Do wart ain vngefüger ſtanck
Dú nacht waz dem junckherren lang

Do ez nu moraz wart tag
Der junckher ſtunt off koni lag
Irrii. Biſz man allenthalben geſang
Do wart das twellen nit lang
Man fürt den junckherren vin
Für die jungen konigin
Do er ſin hail verſuchti
Do was dú verſluchti
So manger ſprüch erkant
Daz ſi den junckherren über want
Dem alles lüt daz beſte iach
Vnd im recht als den anderen beſchach
Vnd nit mocht hin komen
Im wurd daz houpt do benomen

Do er nun enthoptat wart
Koni was nit geſpart
Er was von dem bette komen
Vnd bet ze ſament genomen
Die kappen vnder den arm ſin
Man fürt jn für die konigin
Si ſprachent red an kanſtu wol
Ich waiſz was ich reden ſol
Mit miner frowen ettwas
Koni ſprach ſo thun ich das
Lang er ſi ane ſach
Hart gebürſchlich er ſprach

Fro wie iſt úch der munt ſo rot
Dú fro ſprach es tut not
Do iſt für do jnnen
Er ſprach zu der koniginnen
Fro ſo baiten mir das ay
Het er noch der ſprüchli zway
Er wirt des ſiges jnne
Do ſprach die konigine
Tore ſtoſz es jn den ars das
Dar zu kompt mir das baſz
Ain ay ich nit drin bringen kan
Er lie ſie ſechen den egten zan
Da mit gewann er daz ander wort
Dú fro gewann zornes hort
Daz ſi wart vnuerwiſſen
Si ſprach das iſt verſchiſſen
Konis glück wart gut
Er zart vff ſinen kugel hut
2. Das es das lút alles ſprach
Wor jn allen er do ſprach
Diſz iſt geſchiſſen das ſchaiſz ich
Er hett die frowen duncket mich
Sam dritten mal gewunnen
Wil hart die lút begunnen

Ruffen wib vnd man
Min fro muſz den geburen han
Der als ain nar iſt getan
Do muſt es der konig farn lan
Vnd muſt jm die geben
Durch die verlorn hett ſin leben
Manger vſz herwelter tegen
Wie dez geburen wart gepflegen
Dez waiſz ich nit wann ez waz do
Der frowen vnglück manger fro

Das manger da enthoptat waz
Da von rat ich úch allen das

Das ir nit habent ſpottes pflicht
Vil gern es allentbalb beſchicht
Wer ſpottes nit enbirt
Das er ſelb ze ſpotte wirt
Alſus gieng es der konigin
Dú mocht wol beratten ſin
Mit ainem hochgebornen man
Het ſi über mut gelan

Nun ſpottent her vnd hin
Er wirt ettliches vngewin
Das merckent bi dem mär
Das vns hainß der keiner
Ze minnen gedichtet bat
Got vns geb ſin vnd rat
Daz wir nach vnſer ſchulde
Verdienen gottes hulde.

LXXIV.

Von den Freundinnen.

Inhalt.

Es hatte ein Mann ein frommes Weib zur Ehe, auch hatte er zwo Freundinnen, die ihm in seiner Jugend sehr lieb gewesen waren; da fur er über Meer Geschäfte halber, nun hatten ihn seine Freundinnen gebetten ihnen köstliche Kleider mit zubringen, so schön man sie haben möchte; sein Weib aber, die er auch gefragt hatte, was er ihr mitbringen solle? verlangte blos, daß er Sorge für sich und sein Gut tragen solle, und bringet auch eines Pfenniges wert Wize mit heim, sezte sie noch hinzu: dies hielt der Mann für blödden Scherz und gedachte, wie er ein einfältiges Weib hätte!

Da fur er davon und als er über Meer kam, kaufte er schöne Kleider für seine Freundinnen, seinem Weibe aber kaufte er nichts. Nun saß er einst unmutig in seiner Herberge, und der Wirt dies sehend, befragte ihn um seine Verhältnisse, die erzälte er ihm denn, da riet ihm der Wirt, wie er sein Weib und seine Freundinnen prüfen solle.

Als der Mann nun wieder zu Hause kam, da gieng er allererst zu der Freundin, die ihm die Liebste war, und klagte ihr, wie er in fremdem Lande gefangen, und nur durch Versprechen einer großen Losung, wieder entlassen worden, und wie er nun getraue durch Hilfe seiner Freunde die große Summe aufzubringen: da jagte ihn die liebe Freundin fort und wollte nichts mehr von ihm hören, drauf gieng er zu der andern, da die hörte, daß er arm geworden, jagte sie ihn auch mit Spott von ihr: sein ehlich Weib aber, umfieng ihn freundlich, lobte Gott, daß er sein Leben nach Hause getragen, tröstete ihn des verlornen Gutes und rief, daß sie gerne mit ihm betteln gehn wolle, nun er ihr geblieben seie. Da erzälte er ihr alle Dinge, wie die waren und gab ihr die schönen Kleider, die er für die falschen Freundinnen eingekauft hatte und war glüklich und zufrieden bei seinem einzigen Weibe.

lxxvii. Es frumet manes libe
Der ſinem getrúwen wibe
Volget vnd ir trúwe trait
Ez was ain junger man gemait
Der bett ain wib ze E
Vnd bett gutes me
Denn kain der nachgebure ſin
Vnd bet och zwo amven vin
Die in ſiner jugent jaren
3. Im lieb on maſe waren

Ze ainer mer fart er wart berait
Do bieſz in iettwederin ir ain clait
Von koſtbaren dingen
Mit im ze lande bringen
Vnd das och wär von richer koſt
Vnd er es gar ſchöne loſt

Nu fraget er och ſin elich wib
Vnd ir rainer ſtolzer lib
Was er bringen wölt
Er ſprach was ir dolt
Von ſilber ald von gold
Si ſprach ir mir nit anders bringen ſolt
Wann ain pfenning wert witzen
An ſinem kiel er ſitzen
Ze hant vil balde gie
Für aine gomen bett er die
Do rette och ſin ſelig wib
Vnd befalch im an ſunder lib
Das er bewarti wol ſin gut
Vnd tár als noch vil manger tut
Vnd lebte tugenliche
So liept er ſicherliche
Sich den lúten allen
Vnd wird in wol gefallen

Das tucht jn ain schimpf
Er maint sin kain gelimpf
Mit volg nach jr rat
Er fur von jr drat
Vnd fliet sich mit claide
Erfrôwen sin amren baide
Sinem wib koufft er nicht
Jr red ducht jn ain wicht
Min vnd jugent jn verirt
Nu kom er ze ainem wirt
Der kos an sinem bilde
Das sin gemût was wilde
Der fraget jn der mâr
Wie sin gefert wâr
Dem sait der stolze jûngeling
Vff ain end als sin ding

Er sprach volget miner ler
Daz frumt ûch iemer mer
Versuchet al drie
Ewer wib vnd amie
Bi nacht so koment dar
Vnd klagent ieglicher gar
Ez si ûch übel ergangen
Jr wârent vmb den lib gevangen
Vnd jr entrunnent vmb gut
Das si durch jrn stâtten mut
Juch ruchent helffe bringen
Ze den komberlichen dingen

Er dacht er sait dir war
Vnd versucht ez alle gar
Vnd fur wider haim
Vnd volget jm allein
Von erst er zu der liebsten kam
Vnd si sine clag vernam
Si hiesz jn hin fürder strichen
Er gie ze der minicklichen

Der andern die tát alſo
Ze ſinem wib kert er do
Der ſait er laidú már
Wie es im ergangen wár

Dú ſprach gehab dich wol
Sid ich dich lebent ſechen ſol
So iſt mir wol ze mut
Du trure nit nach gut
Ich wölt E mit dir bitten gan
E ich dich verlorn wolt han

Do er ſuſt ir trú levant
Do ſait er ir ze hant
Alle die gelegenhait
Des warent ſy haide gemait
Do ſine koſſe komen
Vnd die zwi das vernomen
Do begundens im lucken
Vnd in an ſich zucken
Das verſait er in alſo
Daz ſi wurdent gar vnfro
Die richen claider die och er
In kouffet hett durch mine ger

Die gab er ſinem wibe
Dú ſinem werden libe
Was dennocht lieb für alles gut
Irrriii. Diſe red vns kunt tut
So der falſch frúnt ab gat
Der getrú dennocht beſtat
Das merckent man vnd wib
Das ſi behaltent frúndes lib
Vnd kieſent was vntrúwe
Yetz in der welt drúwe.

LXXV.

Von den Freunden.

Inhalt.

Ein Mann hatte den Zorn seines Herren verdient, und tat nichts denselben zu versöhnen, da erboste der Herr, der lange auf die Reue seines Dieners gewartet hatte, und beschloß ihn zu tödten und sandte einen Boten an ihn, daß er an seinen Hof kommen sollte; da erschrak der Mann und wußte sich nicht zu helfen und sandte nach einem Freunde, dem er stets alle Liebe erwiesen hatte; als der kam und hörte, wie die Sachen stunden, sagte er, ich kann dir nicht helfen, aber hier hast du ein Tuch, das lasse ich dir, damit magst du die Augen dir verbinden, wann man dir das Leben nimmt. Da sandte er nach einem andern Freunde, der ihm auch in seinem Leben innig lieb gewesen war, als der kam und vernam wie alle Dinge waren, da sprach er, du selbst sehen, wie ich deine Liebe erkenne, ich will weinend dich begleiten, bis zu dem Tore deines Herren, das ist aber alles was ich für dich zu tun vermag. Da fieng der arme Verlassene an zu weinen und zu klagen; noch fiel ihm ein Freund ein, den er sonst nicht hoch gehalten und ihm wenig Liebes erzeigt hatte; doch beschikte er ihn und klagte ihm seine Not. Der aber erwiederte ihm: bin ich sonst dir am wenigsten lieb gewesen; so will ich dir jezt zeigen, daß ich dir der treueste unter deinen Freunden bin, und zog mit ihm an des Herren Hof und sprach für ihn und vermittelte es, daß er wieder zu Hulden kam.

Der erste Freund, das ist Geld und Gut, welche man in diesem Leben erwirbt und von denen man beim Ausgange aus demselben, nichts als ein schlechtes Tuch mitnimmt, der andere Freund, das sind Weib, Kinder und Verwandte, die uns nur unfruchtbare Tränen in das Grab mitgeben können; der dritte aber, das sind die guten Taten und Handlungen unseres Lebens, die vor Gottes Gericht am kräftigsten für uns sprechen, und einzig unsere Seele zu retten vermögen.

Anmerkung. Dies Gedicht befindet sich auch in dem Kodex von Kolocza bei Nro. LXIX. und neu verteutscht in des Graven Mailath auserlesenen altteutschen Gedichten, Seite 17.

lxxiii. Es kam ain man von ſchulden
Von ſines herren hulden
Do tet er als der tumbe
Vnd warb nit me dar vmbe
Das jm die huld wider wurd
Jn ducht die ſwär burd
Ze ring vnd daz vnrecht
Dez ſant der herr ſinen knecht
Nach jm zornlich vnd ſprach
Sid ich dir tunc ſo ſwach
Das er mir nit beſſern wil
Das wirt jm nit ain kindes ſpil
Er muſz mir lib vnd leben
Ze buſz vmb ſin ſchuld geben

Do des herren bot hin kam
Vnd daz der arme wol vernam
Daz er ze boſe ſolt
Vnd man jn tötten wolt
Vnd hat er ainen frünt ve
Den er nichtes erlie
Nach dem ſant er vnd ſprach
Wie clageſt frünt min vngemach
Wie laſtu des genieſſen mich
Daz ich ve han geminet dich
Für alles das ich ve geſach
Der frünt vnfrüntlich ſprach

Dir werd wol oder we
Ich mag nit dir gehelffen me
Wenn ain tuch wil ich dir geben
So dir vertailet wirt din leben
Ze ainem band für din ogen
Ich mag dirs nit gelogen
Das aller din ſtiſz ve lag an mir
Dez mag ich nit gelonnen dir

2. Da von daz er vngerne starb
Do sant er aber vnd warb
Nach aim andern durch genesen
Der was im dar nach gewesen
Der liebste frünt sine tag
Dem erzaigt er och sin clag

Do sprach der frünt wider in
Das ich dir lieb gewesen bin
Dez wil ich dich geniessen lan
Vnd wil wainent mit dir gan
Vnz hin an dines herren tor
Da belib ich danne vor
Vnd klag da waz dir beschicht
Ich kom mit dir hin in nicht

Do beqund er wainen
Dannocht wist er ainen
Den wönd er och ze fründe han
Dem selten von im was getan
De kain er oder gemach
Dem sant er nach vnd sprach
Owe vil lieber frünt min
Nu musz ez got geklagot sin
Daz ich dir nit gedienet han
Nu hant si mich vil gar verlan
Denn ich die höchsten minen bot
Nu ist mir diner helffe not

Er sprach im früntlich zu
Wie ich dir spat vnd fru
Der versmachost si gewesen
Hie wil ich helffen dir genesen
Vnd wil mit dir ze hofe gan
Vnd gar in dinen schulden stan
Vnd liden waz du liden solt
Ich waz dir E trüwen holt

Dez ſoltu werden nu gewar
Je ſo do gieng er mit jm dar

Vnd half jm daz er genaſz
Der ſin minſter frünt waz
Der wart jm der groſte
Dar zu der aller hochſte
An dem ſin ſtiſz do gelag
Vnd der er vor aller beſt pflag
Die lieſent jn do baide
In allem ſinem laide
5. Der her von dem ich diſz gefüg
Der hat tugent genüg
Daz iſt der obraſt got
Nu iſt jr vil die ſin gebot
An mangen dingen über gant
Dez ſi den vil rüwig ſtant
So got nach jn ſent den tot
So geſchicht jn lait daz tut jn not
Als der man iſt tot geliechen
So iſt jm fründes not beſchechen

Vnd lat jn der frünt vnder wegen
Dez er mit ſtiſz hie hat geplegen
Daz iſt ſin gut vnd blibet hie
Das was jm aller liebſte ve
Von dem wirt jm als ich ſagt E
Ain ſwaches tuch vnd och nit me
Sin liebſter fründ dar nach
Iſt wib vnd kint dem wirt vil gach
Mit jm an dez herren tor
Daz iſt ſin grab da ſtand ſi vor
Vnd clagent jr lait vnd daz ſin
So erzaigt jm ganzer trüwe ſchin
Sin verſmächter frünt den er ve hat
Der tut jm denn ſiner ſorgen rat

Das iſt ſin gut getäte
Der er vil vnſtäte

Mit dienſt iſt bi geweſen
Dú bilfft jm den geneſen
So gut mag wib vnd kint
Von jm gar geſchaiden ſint
So iſt jm die gut tát by
Wer ſinne hab vnd criſtan ſi
Der ſchaff wenn er für ge
Daz er da icht ane ſte
Vnd ettwas gethan hab
Daz dane ſin ſele lab

Alle helff iſt da ze ſpat
Nu dez menſchen gut tat
Dú komt jm an der rechten zit
Vnd machet jm die weg wit
Vnd tut jm ſin rede gut
4. Vnd machet den herren wol gemut
Vnd bringt jm ſiner ſchuld
Bett vnd alle gottes huld
Daz er beſitzt ſicherliche
Bi got daz himelriche
Mit fróden vnd mit ſálikait
Vnd hat dú ſtátten ewikait
An alle miſſewende
Daz got vns ſinen ſegen ſende.

LXXVI.

Die Sittenlehren des Kato.

Inhalt.

Dieſes Gedicht enthält die, unter dem Namen des Dionyſius Cato im Mittelalter ſo allgemein bekannt geweſenen Sittenlehren, welche beinahe in allen handſchriftlichen Liederſammelungen des XIV und XV Jarhunderts vorkommen, und auch in dieſer Sammelung noch einmal; jedoch verändert.

lxxviii. Es ſtat geſchriben jn latin
An ainem clainen büchalin
Von wiſer ler michel rat
Dú gar von tieffem ſinne gat
Dar vz man nimpt wiſz vnd wort
Vnd rechter witz den beſten hort
Jch kan nit beſſers vinden
Man liſt ez clainen kinden
Jn den ſchulen offenbar
Mit ganzem flisz durch daz jar
Durch daz ſie nuz vnd ere
Gewinnet von der lere

Vmb die ler iſt ez ſo getan
Daz er gut witz muz han
Richen ſinn dar zu vernunft
Verdachtú wort vnd michel kunſt
Bedächti red den wiſen zimpt
Ain tumber lúzel jr vernimpt
Der ſi begriffen möchte
Doch ainem ez dächte
Wan er ze aller ſtunde
Si volbringen konde
Das mag man griffen dar an
Wan er wär wol ain tobiger man
Der ſich dez vnder wunde
Daz an jm witz verſwunde

Wann ez hie vor begriffen iſt
Mit manger vochen maiſters liſt
Das niemen ſol beginnen
Das an jm mug zer ringen
Hoche witz vnd guter rat
Wan man jm nu wenig bi geſtat
Da von ſchribet vns nu ſus
lxxviii. Der maiſter katonicus

Er iſt gar vnwiſe
Er ſi jung oder griſe
Der one witz vnd one ſin
Fert an allen ſchaden hin
Vnd mit vnbedachtikait
Tut was er wirbet oder ſait

Das ſelbe och vil ſchone
Der wiſe ſalomone
Spricht wer recht reden ſol
Der bedarf bedáchtnuſt wol
Die red lan ich beliben
Vnd ſullent vns nu ſchiben
Nach dem pfad hin vff daz ſpor
Dar vff wir ſint geweſen vor
Vnd ſagent von dem büchalin
Von was materi daz mug ſin

Des wil ich úch beſchaiden
Criſtan juden baiden
Der ſelben ler bedörfent wol
Da von mans gern lernen ſol
Kond ich mich nu verſinnen
Daz mir icht ſolt zer rinen
Witz vnd och der ſinne min
Ich wolt verkern die latin
Mit worten gar in tieffen ſin
Wan aber ich ze tumb bin
Das ich mich ſelber wol entſtan
So muſz ich es beliben lan

Doch mag ich hilff han von got
Ich wil es wagen one ſpot
Vnd wil ſagen gewinde
Daz beſte daz ich vinde
Das wiſſent frowen vnd man
Alſo wil ich heben an

Du ſolt vor allen dingen
Nach gottes hulden ringen
Du ſolt vorchte han ze got
Vnd behalten ſin gebot
Du ſag jm lob vnd er
Daz iſt min erſte ler

Wan ſáld vnd er kain man
2. An gotes hilff gehaben kan
Du ſolt geloben daz ain got ſi
Wie doch daz er nante dry
Hab von der perſonen kraft
In der die gothait iſt behaft
Wan wer den lúten dienen ſol
Vff ainem knie beſchicht es wol
So du vor gotes bilde ſtaſt
Vnd du betten ane vachſt
So volge miner lere
Den hab jn groſſer ere
Der bi dem bild bezaichent ſi
La daz bilde gotes fry

So dich ain pfaff geſeanot hat
Ze dienſt der jn der meſſe ſtat
So ſoltu dich naigen
Mit dinen henden baiden
Die dienſt die du jm ſolt began
Dez mochtu lob vnd ere han
Rechter ſitt flise dich
In allen ſachen daz rat ich
Wer rechter ſitt ſich wert
Der ſelb jn allen ſchanden vert

Hab maſz ze allen dingen
Das mag dir ſáld bringen
Mit allem flisz ich dich erman
Das du ſieſt gehorſam

Dinem vatter vnd diner mutter
So ist got so gutter
Der dir daz leben lengert vil
Daz dick von dir fliechen wil
Du solt daz recht gelichen
Dem armen als dem richen
So wirt dir ze jüngst ain vrtail
Die diener sel kompt ze hail

Du solt nieman anders nit
Faren, wan als dir waren mit
Din vatter vnd din mutter
So behüt dich got der gutter
Och ain andern daz besitzt
Daz du selber dir nit wilt
Ob du jm daz erzögest
Vnd jm din vntrú da ögest
Du solt ze masz demütig sin
Nach nit ze lasz der rat ist min
Wann wer ze vil diemute hat
Gelich der ainem toren gat

Du solt reden nicht ze vil
Noch swigen, masz es haben wil
Wer sicher an jn balden vert
Spottes vil er sich erwert
Du solt bisz an das ende din
Gerecht man an dir selber sin
Wer an jm selber ist gerecht
Der wirt ain herr vnd nit ain knecht
Du solt nit spraiten als der wint
Din wort dú dir besolchen sint
Die soltu wol merckeu
Die dich an eren sterckeu

Zu dem applas soltu losen
Vientschaft gar verkouffen

Zorns laſz dich bnügen
Ze frid ſoltu dich fügen
Wer dich durch gottes willen icht
Bitt dem verſag es nicht
Wer dir ſin gut liche
Das gilt jm gediche
Wann wer vngern giltet
Vil dick man jn beſchiltet

Wer dir hat gedienet wol
Mit gantzen trûwen als er ſol
Dem ſon als dinem wirt
Da von ſchand dich verbirt
Man gicht wer vil geſpâchte
Der ſag dick vnrechte
Da von ſoltu nit iederman
Geloben der vil ſpâchtens kan
Du ſchaff ze aller ſtunde
Das von dinem munde
Gang ſnell red gewâre
So wirſt den lûten mâre

4. Wer gern lûget jn aller wart
Vor eren ſich der hat geſpart
So dir geſchâch zu lachen
Ze vil ſoltus nit machen
Wer vil gelachet liſe
Der hat der toren wiſe
Nach groſſem gut du nit ſtreb
Behalt das got dir ſelber geb
Vnd la dich benugen
Das dir got zu fûzen
Du ſolt och wiſſen wo du gaſt
Das du dri vient haſt

Die ze allen zitten ſtiſent ſich
Wie ſi gar verderbent dich

Die vient nemb ich allein
Der erſt iſt die welt vnrain
Din aigen lib der ander iſt
Der dritt dez argen tüfels liſt
Den ſoltu haſſen iemer me
Vnd was in iemer di geſte
Ich wil dir zaigen ſache dry
Wie ich doch ain tore ſy
Die ſoltu wol erkennen
Die erſten wil ich nennen

Das iſt der tot gar vngehür
Die ander daz helliſche für
Wiltu an dir ſelb wol gefarn
So ſoltu dich da vor erſparn
Die dritte iſt das himelrich
Das ze jüngſt nit entwich
Dar vmb ſoltu bitten got
Mit gantzem ernſt one ſpot
Wenn du gehaiſt den haili_ icht
Durch nieman ſoltus brechen nicht

Wan wer das gern brichet
Got ſelb das an jn richet
Du ſolt och mercken ainen rat
So dir din wil ze geben ſtat
Durch got vnd durch die mutter ſin
Das tu mit der andacht din
lrrrv. Dyn notdurft ſoltu ſuchen
Vil gutes nit geruchen
Du la dir nit verſmachen
Ob du zu der E wilt ſachen
Die erſte frage din
Si wa ir frünt mugen ſin

Wer dir den betüte
Es ſigent ſölich lüte

Den arges gut wonnet mit
Die selben soltu nemen nit
Wann mit vnrecht gut gewinen
Das ist vil schier zerrünnen
Wer vallet oder vallen wil
Dez soltu spotten nit ze vil
Du gib im hilff das er vff ste
Din glück wird dester michel me
Den des der sin gespottet hat
Wann bessers er sich nit verstat
Wenn du diner togen sachen
Wilt michel kontschaft machen

So frag die toren vnd die kint
Wann si gar vnverswigen sint
Die saagent dir die warhait
Ez si lieb oder lait
Du solt mercken vil eben
Die ler wil ich dir geben
Du sprich den frowen wol
Vnd dien jn als man billich sol
Wann frowen sint der eren hort
Vnd wirt vns vnmut von jn zerstört
So dir die frowen wol gemut
Dienent vnd och dienste tut

Der soltu nutz vnd ere
Erzögen nemer mere
Wen du dich selber wol entslast
Das du kripsig hende hast
Nach gut so du daz wende
So volgent si behende
Wan man komet sin ze schanden
Ain man jn allen landen
Ob du ain kint habst über komen
Von dem du boshait hast vernomen
2. Dem gib du söliche lere
Daz es sich da von kere

Wann wiltu es nit warnen
Du muſt ez ſelber arnen

So du heſt ainen frumen knecht
Der dir dien nach allem recht
Dez herre ſoltu ſin
Das er mercke die wort din
Wenn du ſecheſt kriegen brüder zwen
Entwedrem ſoltu helffen gen
Du ſag jn aber daz iſt min rat
Das es jn baiden übel ſtat
Wer frömdes gut durch ere git
Der leſtert ſich ze aller zit
Davon ſoltu milte ſin
Mit dinem gut der rat iſt min
Ich wil dir zaigen ſchier
Sölicher ſache vier
Der ſich ain man erhöchet vil
Dez ich dir doch nit wiſen wil
Gutes über flüſſikait
Des libes geſtalt ſchon vnd gemait
Kint riches geſlechte
Das ſint die ſach vil rechte
Du ſolt dich balde ſchiben
Von rauch vnd übeln wiben
Du ſolt och ſtiechen ze aller zit
Ain hüſz das waſſer wider git
Wann es ſo vmb die ſache ſtat
Das kain gefür jr nieman hat

Nieman ſoltu der gabe din
Bezwingen ſich der rat iſt min
Den tumben wiben ez gezimpt
Die gent für derz gerne nimpt
Du ſolt die ze wibe nemen
Die dir an fröden müg gezemen
An gut vnd an geberde
So lebſtu an beſwärde

Du ſolt von haimlichen dingen
Din wib nit innan bringen
Als ich ez dick han vernomen
Da von ſchad mág komen

Eb du wiſſen wilt daz ain man
Weſe frum vnd lobeſam
Daz ſolt jn ſinem huſe ſpechen
Do mecht es baide wol erſechen
Du zier din huſz der rat iſt min
Vnd was dar inn mage ſin
Das ich dir ſag daz ſelbe tu
Du zwach dir alli morgen fru
Den munt die zenn vnd ech den nack
Geſunthait dir daz bringen mack
Die bend vnd ech die egen din
Das mag dir kain ſchad ſin
Du biſz nit ain jagere
Falſcher noch böſer móre

Du ſolt dich haiſſen maiſter nit
Dir won denn michel wiſzhait mit
Du ſolt erzürnen kainen man
Der dir mag geſiaen an
Vnd der ferre beſſer iſ
Denn du ſo blibeſt ſchanden frey
Du ſolt die ſache varn lan
Die dich von nicht mag an gan
Gaſt jn ain huſz dir erkant
So ſoltu rüſpeln dich ze hant
Du ſiſz auch niena fräuenlich
Wan da man haiſſet ſitzen dich

So du mit dim gelichen gaſt
Ob du jn vor dir ſlichen laſt
Vff den weg do er hin gat
So luck daz es dir wol an ſtat

Beſchicht ze wandeln aber dir
Mit dinem beſſern volge mir
Dem volg nach ſo ez gebúr
Biſt daz er ſprech gant her für
So dir durch got ze gand beſchicht
Zu zwain geſelle dich nit
Wan ſölich geſelleſchaft
Machet den man vnſighaft

Wer dir biett den ere win
Den enphach mit baiden händen din
Biſt du aber ain gaſt geſin
So hab züchtiglichen ſchin
Vnd tünſchi wort wiſz wol gezogen
Nit ſtür dich vff den elenbogen
Daz zimpt dir wol mercke mich
Du ſolt och nit jucken dich
So du die ſpiſz wilt nieſſen
So la dich nit verdrieſſen
Ze dienent dinen gemaſſen
So mag dich nieman haſſen
Wenn du wilt legen ſlaffen dich

Zu dinem gelichen ſo rat ich
Das icht werd von dir geſwigen
An welhem tail er wolle ligen
Wenn ain wiſer bi dir ſtat
Von dem ſoltu nemen rat
Vnd merck dú wort die er dir ſag
Vnd flúch den tumben alle tag
Mit wem dir beſchách ze gan
Den ſolt nit vngefraget lan
Den namen ſin wa er hin ge
Oder wa ſin wil hin ſte

Wiltu weſen ain bilgerin
So ſoltu bi des tages ſchin

Die herberg vachen
Dez morgens dannen gachen
Wer dir dienſt mit willen tut
Dem ſag ez tanck vnd habs für gut
Du ſolt nimer ertoben
Das du dich beginneſt loben
An ſölicher ſach an der du biſt
Wol beſſer dan ain ander iſt
Wan lob vom aigen munde
Wird böſz ze aller ſtunde
So du dich wilt geſten
Dur ere über leſten

So gib im wes du beſt genug
Mit willen dez haſtu gutten fug
Wan wer mit willen ſpiſet wol
Lobes man dem jechen ſol
Biſtu aber gaſt geſin
So gich lobes dem wirte din
Du ſolt och mügen nit den hunt
Der ſlaffen wöl ze ſtunt
Das er dich icht erzürne
Von ſines mutes gebörne
Gedenck och nit dc kaine friſt
Dez zornes der vergeſſen iſt

Ierrvi. Dan das frumt den wiſen nicht
Lützel gutes da von beſchicht
Du ſolt och nit dem vigent din
Tröwen vil der rat iſt min
Wer dem vigent trowe git
Der warnot im ze aller zit
Wiltu beiagen eren vil
So gilt gern on alle zil
Du ſuit mit diner ſicheln nit
An kaines frömdes manes ſuit
Du ſolt och ſechen ſam din lib
Da du vmb kaines manes wib

Icht begineſt werben
Du macht da von verderben

Wer dir ſacht die ſache ſin
Dem verlich die ogen din
Vnd ſlüſz die wort die er dir ſait
In dines hertzen togenhait
Wenn dich din frünt gebetten hat
Zu ſinem tiſch ſo hab den rat
Das du jm recht vareſt mit
Du ſiſ och zu dem tiſch nit
Wiſz das dich ſelb ſey der wirt
Da von vil laſters dich verbirt
Wen dir yeman redet mit
Dem ſoltu vnder ſprechen nit

Du ſolt och miden bürgſchaft
So wirſt nimer vnſighaft
Du ſelt och nit vil borgen
So lebeſt one ſorgen
Du ſelt dich ſchiben ſchier
Von böſen ſachen vier
Die ich dir nenen wil
Von vnfur vnd von wirfel ſpil
Vnd ſchid dich och vil gern
Von hofart vnd von tafern
So mocht mit eren leben
Got wil dir lon dar vmb geben

Welch man ſich vff das roſz ſwaiff
So heb jm ſinen ſtegeraiff
Wen du ain ſach wilt zaigen
Gen dem ſoltu dich naigen
Den vinger din daz ſtat dir wol
2. Mit worten man ſi reden ſol
Ich wil dich die voll leren
Wie du die lüt ſolt han jn eren

So du zu hochen herren gast
Was du vff dem hobt den hast
Daz soltu bald dar ab nemen
Das mag dir harte wol gezemen
Wan du dich selb wol entstast
Daz du so vil gelúckes hast
Von got vnd von den sachen din
Dez soltu du dich nit rúment sin

Du sag jm lob das rat ich
Wan er hat schier verderbet dich
Wen er din kain genade hat
Eb aber dich gelúcke lat
Dar vmb soltu nit verzagen
Got hat dich schier in kurtzen tagen
Dez laides din ergetzet
Vnd wider jn gut gesetzet
So du werben solt botschaft
Vor herren dar an liget kraft
Mit worten eben helle
Soltu sy sagen snelle

Wer dir sin gab vergeben git
Den soltu loben ze aller zit
Mit flisz dar zu die gabe sin
Daz zimet wol der rede din
Do solt och nit enruchen
Scheltens noch fluchen
Du für red dich gar wise
So machtu werden grise
Du solt von dir nit verrechen
Das von dir nimer mag beschrechen
Wann wer sich rúmt dez er nit kan
Entrúwen der ist ain falscher man

Wen du beginest trincken
Den munt la dir nit sincken

Mit allem flisz in daz glasz
Wan wem ze nache stat die nasz
Hin in den kopf gesuncken
Der hat nit schön getruncken
So dir mit red zürne mit
Din herre so hab den sitt
Vnd swig wie vil er zürnen wil
3. Du halt och nit verloren spil
Durch willen kainer sachen
Soltu den frünt nit swachen

Jm dienst maniqualten
Soltu dich gen jm halten
Lasz dich durch got erbarmen
Ob dem tisch den armen
Vnd gib jm durch den willen sin
Das wirt an diner selle schin
Du stell nach aller tugent
An altar vnd an jugent
Vnd flisse dich ze ere
So macht din alter mere
Wer offenlich wisse vil
Der sol doch reden nit ze vil
Du solt och zu kainen tagen
Ze vil von diner armut sagen

Wer well den luten allen
Gelich wol geuallen
Der end mit aller siner kraft
Liegen vnd si wahrhaft
Wiltu schande dich her weren
So Soltu waidenlichen zern
Din gut, so es sih füge wol
Dar nach man vast sparen sol
Vnd güden gar ze masse
Das dich das gut icht lasse
Du solt haben ainen sitt
Den lüten var mit trüwen mit

Noch ensolt dich nieman laiden
Wisz frum vnd wol beschaiden

Erber, vnd hab ze mase scham
So wirt erhöchet wol din nam
Du wirt och vil geswinde
Der red ich erwinde
Die sach die du ze schaffent hast
Da mit du dinen frumen begast
Noch aines wil ich sagen mer
Wen nit versmachet disů ler
4. Vnd si mit flisz mercket
An witzen si jn stercket
Vnd bringet jm nutz vnd er
Hůt vnd vemer mer
Des hat disz red ain end
Got vns sine gnade send.

LXXVII.

Von den Buchstaben.

Inhalt.

Der Dichter, der sich des Frühlings freuend, in einer angenehmen Gegend lustwandelte, traf eine Gesellschaft fröhlicher Frauen an, welche in wizigem und scherzhaftem Gespräche sich die Zeit vertrieben, wobei sie die Sitten und Gebräuche der damaligen Zeit durchmusterten: da bat der Dichter, sie möchten ihm doch erklären, was die (gestikten) Buchstaben wol bedeuten möchten, welche die Männer dazumal anfiengen auf ihren Kleidern zu tragen? (und wovon uns die Gemälde des Manessischen Codex, aus dem Anfange des XIV Jarhunderts, noch so manche Proben geben.)

Das verhiessen ihm denn die Frauen, und legten die Bedeutung der auf die Kleider gestikten Buchstaben, also zum Nachteile der sie tragenden Männer aus, daß diese Sitte dadurch ganz lächerlich gemacht wurde.

lxxvi. Es fraget dick manig man
Der ſach der er nit enkan
Betrachten noch berichten ſich
Suſt füget es ſich alſo das ich
Kam haimlich ſunder logen
Do ich befand gar togen
Berichten manig hande
Mir was die wil nit ande
Ich ſach do manigerlay
Der liecht ſüſz may
Hett do gefrüchtet manig riſz
Vogel jn der ſüſſen wiſz

Hört ich ſingen wider ſtrit
Was der ſommer fröde git
Des was da manig michel tail
Ich ſach da frowen mutes gail
Da bi jn eren züchtig
Vnſtät was jn ſüchtig
Das ſchain wol an jr aller ſitt
Wann jn wont da nieman mit
Der da hett kain truren
Si woltent vnmut vermuren

Das mertail fröwet ſich ye baſz
Zwar das jn clain befolchen was
Daz begunden ſi berichten
Wie man könde tichten
Von der min vnd von der zit
Die mangem hoch gemüte git
Win vnd och die min
Wie ſümlich jr gewin
Frowet ſich vnd der genieſz
Wie ettlichem iſt widerdrieſz

Wa er vernimet kaine frȫd
Wie krancker dienſt ſnȫd
Verdinget ellenthaften mut
Wie dȕ min nun ſich an gut
lxxvii. Kert vnd lat die manhait farn
Wie manger lib vnd gut kan ſparn
Vnd doch herwirbet frowen gunſt
Wie ſümlich weder witz noch kunſt
Gefriſten kan vor arbait
Wie gar ſeltzenlich er clait
Man jn der welt erdencket
Wie ſümlich tragent gelencket
Jr gewant nach dem nȕwen ſchnit
Etlicher nach dem alten ſit
Dem wont ain langer mantel by
Recht als er ſy ein kälberſchy

Suſt waz ir koſen manigualt
Jch wart jn hertzen do ſo balt
Daz ich mich meldet jn ze ſtunt
Mir wart ain grüſſen von jn kunt
Des was ich fro vnd naig jn dar
Si ſprachent ſag was hat dich har
Gewiſet jn diſz owe
Jch ſprach ich binſz durch ſchowe
Vnd durch ſüſſen mayen luſt
Vnd durch vogel ſingen ſuſt
Alſus zu jn komen her
Si ſprachent zu mir ſo biſtu wer
Ob du vnſer red vernomen haſt
Das du vns ſicher dez geſtaſt
Das die welt lept wunderlich
Jch ſprach ez iſt war als fer ich mich

Entſtan ſo hant jr war geſait
Vnd wolt es ůch nit weſen lait
Vnd wolt ůch nit betragen
So wölt ich gerne fragen

Das ir mich bewiſten me
Manger trait dez a b c
An im ainen buchſtaben
Was die betütnuſt mügent haben
Die ſo tragent wundert mich
Sie ſprachent war vmb mügſtu dich
Vmb die ſelben ſiſiment
Ez iſt ſicher ain getent
Vnd ain betrügnuſt offenlich
Doch wollent wir bewiſen dich
Waz ſi betüttent all
2. Ob dir ir kainer befall

Ain a betüt ain affen
Vmb daz b iſt ez beſchaffen
Das es ain buben mainet
Ain c daz recht beſchainet
Ain klaffer der kan kriegen
Ain d betüt ain drieger
Der ſich mit driegen ſündet
Ain e ain eſel kündet
Vnd betrüg er nimer reff
Ainen falſchen betüt ain f
Der ſich vor falſch müſz ſmiegen
Ain g bettüt ain giegen
Ain hinder reder hie vnd da
So bettüt dir ain h
Der vil der welt verwieret
Wer recht min vetirret
Der ſelb mache im ain j
Wer vil getriebet der llucery
Der trait ain k das bin ich wer
Ain l bettüt ain luderer
Ain mercer zwar ain m da trait
Wo ainem n ain nar beclait
Iſt das wiſſent ſicherlich
Wer nit öden tädingen ſich
Vnwirdet zwar ain o der hat
Der falſch prüſer nit enlat

Er trag offenlich ain p
Jr wünſchent daz jn werde we

Wan ſi ve fröden wanten
Wer rechti min verquanten
Kan der trait ain q für war
Bi ainem r man offenbar
Ain rümſer recht erkenet
Ain ſ ain ſchelter nenet
Der der min nit gutes gan
Ain t bettût ain tant man
Der mit tanten übt ſin kunſt
Ain v betût vrbunſt
Verſtricket hat in ſinû bant
Ain x ain zager tut bekant
Ain vnſer betût ain y
Der ſin gut zert jn dem ſchay

Vnd zeret mit gedicht
Ain zîher der vil gezicht
Die welt vnd nit war ſait
Der ſelb ain z an jm trait
Suſt wir dich vz gericht habent
Sicher vmb die buchſtaben
Daz ſi nit anders betûtent ſich
An den rôcken ſicherlich
Ez iſt ſich ein gefár
Habt jrs für ain geblár

Las yederman nach ſinem ſitt
Leben wie er wôl da mit
Ez iſt och ettwen mangem lait
Der jm ze vil der warhait ſait
Vrlob von jn do nam ich
Recht alſus do ſchied ich mich
Von jn durch daz grône graß
Vnd kom do ich vor was

Vnd wart mir alſo ain end
Von jn an miſſewend
Das vns got ſinem ſegen ſend
Dez trinckent wir behend.

LXXVIII.

Der undankbare Son.

Inhalt.

Ein Kaufmann zu Paris, der es sich in seiner Jugend hatte sauer werden lassen Reichtum zu erwerben, übergab, da er den Geschäften alterhalb nicht mehr vorstehen konnte, all sein Vermögen, ohne sich etwas davon vorzubehalten, seinem Sone und blieb bei ihm im Hause. Bald fieng der Undankbare an, dem Urheber seines Lebens und seines Wolstandes die schuldige Achtung zu versagen, dann began er ihm statt Liebe Haß zu erzeigen, worüber der Alte manche Träne vergoß; endlich kam es so weit, daß der ungetreue Son, mitten in rauhem Winter den alten Vater aus dem Hause stoßen wollte; durch alle Vorstellungen und Bitten, suchte der Unglükliche das Herz des unnatürlichen Sones zu rühren, kaum konnte er es dahin bringen, daß ihm dieser Etwas, um seine Blöße zu bedeken, verhieß. Da hieß er seinen Son ein Kind, eine alte Roßdeke bringen, mit welcher der alte Vater sich vor Kälte schüzen sollte; als nun das Kind die Deke entzwei geschnitten und nur die eine Hälfte herbei gebracht hatte, fragte ihn sein Vater, warum er dies getan? darum, antwortete das Kind, damit ich, wenn du alt und kraftlos bist, dir eben so tun kann wie du deinem Vater jezo tust. Bei Lebzeiten sollen Eltern nicht all ihr Gut den Kindern geben, und sich von denselben abhängig machen.

Dasselbe Gedicht befindet sich im Colocza'er Codex: 143.

lxxxvii. Er was noch tumber den ain tor
Der ye durch sinú kint verlor
Sel vnd lib dú baid
Der sun mit hertz laid
Dem vatter dick lonen kan
Disz wart an ainem koffman
Bewárt da ze barisz
Der was von alter worden grisz
Vnd hat dick gar ser
Baidi lib sel vnd er
Gewager durch richen hort
Den liesz er alles vff ain ort
Mit guttem willen sinem sun
Sun den schatz habe nun
Sprach er jm an trúwen zu
Was ich hinnen fúr nun tu

Mit gut dez enwaisz ich nicht
Wann mir so helff not beschicht
Die sint ich rain frucht an dir
4. Laisz vetterlicher zucht an mir
Geniessen an dem alter noch
Du gist mir gnug di namen doch
Wes ich zu dem lib bedarf
Hie mit er jm die slússel warf
Vnd tát sich gánzlich ab
Durch jn aller siner hab
Vnd kom an die genade sin
Dez wart jm vngemúte schin
Vnd vnicliches hertz lait
Wil manger hant smachait
Bot er jm alle stunde
Mit hertzen vnd mit munde
Erzaiget er jm argen hasz
Da von sin ogen dicke nasz

Worden jn der wochen
Sust wart das recht zerbrochen
Kintlicher trüwe sere
Nach falsches herren lere
Warf er vf jn zorn vnd nid
In ainer kalten winter zit
Gab er jm vrlob vnd sprach
Vatter min kain vngemach
Wil ich von dir liden me
Gang von mir wo din wil ste
Du bist ain swär bürdi mir
Ich han gelitten her mit dir
Kombers vnd schadens vil
Das ich nit lenger dulden wil
Der alt von der red erstrack
Wann jn das ding so nache wack
Das er jm zu gedacht
Von sinen ogen dracht
Das jm von jamer über schoss
Er sprach do mit laide groß
Ob got wil dir ist ernst nicht
Ez wär ain jamerlich geschicht
Ob du mich von dir jagest
Vnd an mir nun verzagest
In disem frost vn massen kalt
Ere vnd sälð manigualt
Soltest an mir kouffen
War solt ich armer loffen
Sid ich von aller bidamme
Vnd warnent min ech sibene

lxxviii. Sus über wund ein kindalin
Schaid ich von dem huse din
Das wär laster vnd spot
Du solt die welt vnd got
An mir gnädiglich vnd sechen
Vnd das diß wunder nit geschechen
Das ich von dir ker
Gedenck das min er

Dir vnd min gelt worden sy
Vnd laſz mich dir entwellen by
So lange bisz der lebent got
Send über mich sin gebott
Das ich von diser welt kom
Dü red ist dir nit ze frum
Sprach der vngetrüw zag
Du rumest mir bi disem tag
Daz husz benamen oder ich
Kaisz bi dem hore dich

Ziechen für dez hofes tür
Wer möcht her lyden binen für
So michel vngemach von dir
Sun sprach er so gib doch mir
Ain claid daz ich erfrüse nicht
Wann mir ze sterbent geschicht
Ob ich sust nacket von dir far
Nu waz dem vngetrüwen gar
Ain liebes kint gewachsen och
Das jm der trüloser goch
Hiesz ain alte decke holn
Die er über sinen soln
Kum spraite vnd denne
Sust sprach er gang bring dinem enne
Die rosz decke schier
Daz er nit erfrier

Sust gieng daz kindlin ze hant
Da hin do ez die decke vant
Die kunt ez eben als ain ey
Mit sinem messer enzway
Gesniden vnd spalten
2. Ain tail ez bracht dem alten
Daz ander stuck ez wol behielt
Sin vatter der nit trume wielt
Er sprach wider ez schier do
Durch waz hastu getailet so

Die roſz decky liebes kint
Zway ſtuck vz ir gemachet ſint
Durch got war vmb iſt das beſchechen
Daz han ich ſchier an dir verſechen

Sprach wider jn daz kindalin
Daz ain ſtuck vatter min
Wil ich dir behalten
Biſz du begineſt alten
Vnd dich verlat dez libes tugent
Recht als du tuſt in diner jugent
Dem vatter din alſo wil ich
Thun in dem alter wider dich
So bedarſt dez gemaches wol
Dú halb roſz tecki ſol
Sol ſin din aller beſti wat
Wenn es dir an der not ſtat
Vnd dir verlaſſet dines libes kraft
Hie by mügent biſchaft
Kieſſen al vátter
Die dick in böſem wetter

Gewaget hant jr leben
Daz ſi gut jr kinde geben
Vnd jn laſſen richen ſchatz
Wer wucher vnd fürſatz
Wil durch ſin erben triben
Der mag von jn beliben
An dem end lones frv
Och rat ich wer mit gut ſo
Befangen daz er nimer ab
Sich getu al ſiner hab
Durch ſin kint vff erden
Wann wil er dürftig werden
Vnd an jr gnade komen
Waiſz got ſo muſz er one fromen
Dick vnwerdiglichen leben
Nieman ſol ſin ere geben

Gar vz ſiner hende
Hie mit hat ain ende
Die red von dem vntrúwen ſun
3. Der brat ze hell als ain hun
Sid er ſin vatter nit wolt erkennen
Dez muſ in der tüfel brennen.

LXXIX.

Der Sünder und der Einsiedler.

Inhalt.

Ein reicher Sünder gieng seine Sünden zu beichten zu einem Einsiedler und wurde dessen Rate zufolge sein Genosse. Ein ganzes Jar hielt er es aus; da aber der Einsiedler sahe, daß sein Geselle anfieng in seinem Vorsaze wankend zu werden, da ließ er ihn durch eine ihm beiwonende Kraft, allerlei Gesichte sehen. Zuerst sah er einen Mann, der seinem Rüken eine grössere Last aufladen wollte, als er zu tragen vermocht, dann einen Andern, der mit einem bodenlosen Eimer Wasser schöpfen wollte; dann sah er zween Mann, die eine lange Stange quer vor sich trugen, mit welcher sie zu einer Türe hinein gehen wollten, deren Oeffnung zu klein war; dies Alles erklärte der Einsiedler dem Sünder und wendete es auf ihn an, als wenn unter jedem dieser Bilder er und seine zweckwidrige Lebensweise zu verstehen seie, damit gab er ihm neuen Mut und Standhaftigkeit, also daß er bis an sein Ende in Demut und Gehorsam gegen Gott verharrte.

lxxviii. Es was ain rich sündig man
Der ser rüwen began
Ain groſz miſſetäte
Er gie durch gut täte
Da er ain einſideln vant
Durch dez rat wart er ze hant
Dez ain ſideln genoſz
Nu ſecht wie jn der not bedroſz
Dar nach wol über ain jar
Ich waiſz wol für war
Minent got durch diſz leben nicht
Er het diſen man nicht
Daz lang jar alſus verlan
Er hett ettwas hie getan

So lang er in dem leben iſt
Das ich geſechen het ob criſt
Siner getät nemen war
Da gie der ainſidel dar
Do er jn ſach jn ſölichem wanck
Vnd wolt jm der gedanck
Gern han gemachet buſz
Trit vff minen zeſwen fuſz
Alſo ſprach der gewäre
Daz tat der ſündäre
Er hieſz jn uf ſechen
Vnd bat jm jeſa verjechen

Das er geſechen hett
Do ſprach der vnſtät
Ich ſich ainen tumben man
Der mag entweder noch enkan
Ain burdi holz nit getragen
Vnd dar zu me laden
Vnd tenchet doch er mug ſin tragen
Dez wil ich jm gar wider ſagen

Sag mir waz da mer ſi
Da ſtät ain ander man bi
4. Der iſt ze ainem waſſer komen
Vnd hat ainen aimer genomen
Do iſt nit bodams jnne
Das er waſſer mit gewinne

Des verſucht er hart vil
So er in den vff heben wil
So hat er dar jnn waſſer nicht
Sichtu aber anders icht
Ja ſprach er jeſa
Zwen man ſint nu da
An aine tür gangen
Vnd tragent aine ſtangen
Als zwerches vor jn
Vnd koment doch nimer dar hin
Si kerent den ain ecke für
Jn iſt ze eng die tür
Nu wont ſi neben ain ander gan
Dez müſent ſi lie vz ſtan

Bruder ſprach er ere mich
Dú ding betüteat alle dich
Als du mich bichtig wurd
Da waz din ſünd ain burd
Dú dir ze tragen wär
Baidi groſz vnd ze ſwär
Nu wiltu zu dinem ſchaden
Laider me laden
Dez muſz dir als dem geſchechen
Den du mit der bürd haſt geſechen
Waz ich dir gutes ie geriett
So dú red von dem munt ſchied
So fur ſi durch din oren
Vil recht als ainem toren

Vnd daz waſſer durch den aimer tut
Du haſt ain bodamloſen mut

Er wil nit behaben
Das die sel solt laben
Die die stang zwerchs vor jn habent
Und da vor der tür stant
Daz ist din alter und din jugent
Daz bett ve din untugent
Da du jn diner jugent wár
Ain vil übel sünder
Nu bistu alt und tust alsam
Dez mustu liden dort scham
Vor der ewigen libes tür
Sid du mit guten wercken für

Irrrviiii. Din jugent nit verkeret hast
Und jn dem alter da neben gast
Und nit beterest dinen sin
Dez komst du nimer dar jn
So ist die stang dez túfels rat
Dú dich zu der tür nit lat
Do die gesegnotten kint
Mit fröden ewiglichen sint
Da der selb sündnár
Von jm so grosz már
Baidú sach und vernam
Do wart er got gehorsam
Und blaib dar an stát
Das al sin getát
Zu latten kisz an sinen tod
Und half der sel vz aller not
Also sund wir vns betern
Und des argen tuffels wern.

LXXX.

Vom Ehren und Höhnen.

Inhalt.

Es hatte ein Bidermann ein schönes junges Weib, die er sehr liebte; nun wünschte er, daß sie ihn eben so, das ist, um seiner Biderkeit willen und nicht wegen vergänglicher Freuden der Ehe lieben möchte, daher gab er ihr auch mehr Beweise seiner Zuneigung, von jenen, die in züchtigen Ehen bei Tag statt haben, als von jenen, deren Freuden man dem Dunkel der Nacht anzuvertrauen pflegt, und sagte ihr, daß die ersten ehrenvoll seien, die lezten aber erniedrigend: die junge Frau aber, welche sich bei den lezteren besser befand, stellte ihrem Manne vor, wie sie von gemeinem und armem Hause geboren, wenig Ansprüche auf hohe Ehre mache, und selbst in der Verhöhnung sich nicht unglüklich fühle, folglich Beweise von Liebe, wie sie unter dem Volke herkömmlich, weit vorziehe und die andern gerne den Reichen und Vornehmen überlasse, u. s. w.

lxxviiii. Es hât ain biderb man ain wib
Dú was im lieb als der lib
Vnd was ze rechter E sin kon
Nu waz dú lieb an in gewon
Daz er si dicke küste
Vnd trut als in gelüste
Si wist nie waz minen was
Waz man von min ye gelasz
Dez wist si nit vmb ain har
Wol vff fünfzehen jar
Was dú jung wirtin
Ja sprach si trut geselle min

Wenn er si küssen welte
Si fraget waz ez solte
Vnd och wie es hiesz
Daz er sieszs wissen liesz
Ez haist geert frowe min
Daz du sälig müsest sin
Si sprach erest du mich mit
Das ist ain wunderlicher sitt
2. So er dan bi ir lag
Vnd der rechten minen pflag
So fragt si in waz ez wär
So sait er ir ze mär
Vnd sprach frowe schöne
Ich lester vnd höne
Hie mit dinen stolzen lib
Sprach er min vil liebes wib
Da von gelestert vnd geschant
Haist man ez über alle lant

Do sprach die vil gute
Wz vnbedachtem mute
So hön ach du lieber man
Du mocht an mir kain er began

Wann wer der eren hat ze vil
Vnd jr ze vil haben wil
Dem wirt mit trüwen laſter kunt
Er küſt ſi aber an den munt
Do ſprach der minnicliche lib
Min muter waz ain armes wib
Die bedarf der er nit an mir
Höndeſtu mich daz wär min gir
Vnd tu och daz dicke
Dar ab ich nit erſticke
Ob du mich ainoſt an der nacht
Höneſt dennocht wär min acht

Des morgens bar vil vnuerlorn
Ich lieſz es gar on allen zorn
Vnd würd ſin fro vnd gail
Vnd wär dir dech ain michel tail
Hölder den ob du ez nit tätеſt
Vnd mich jn eren hätteſt
Wann eren iſt vn nutze
Waz hilfet daz geſmutze
Höntеſtu mich aber zwir
Lieber man ſo wär ich dir
Hölder oder driſtunt
Ich blib dennocht wol geſunt
Vnd kunt ez wol verdrucken
Vnd bedörft kainer krucken
Ob du mich nünſten an der nacht
Daz wär dennocht ain claine macht
Oder zwölftot höntoſt
Vnd ob du der frowen ſchontoſt

Das beſchäch dir one not
Min vatter iſt nun lang tot
Vnd och min liebi muter
Vnd waz ich fründe guter
Han die ſind mir ferr
Nun hön och du mich mer

Vnd laſz das durch niemans dro
Ez darf komen jn kain ſtro
Der haimlich würcken wil
Hönen iſt ain gut ſpil
Mir ich bin ain armes wib
Wann ez erfriſchet mir den lib
Vnd ich dar vff trachte
Der er ich wenig achte
Die ſund edel frowen han
Die konent jr ſich wol began
Wann ſi ſint ſo gar clug
Vnd ſo recht gefug
Daz man ſi nit hönen ſol
Es kompt vns armen frowen wol
Die achten clain vmb ſchenden
Hie mit ſol ez ſich enden
E der red ze vil werd
Ez wird anders licht verkert.

LXXXI.

Der Hund und sein Herr.

Inhalt.

Wer einen Hund mit zween Männern laufen sieht, kann nicht unterscheiden, welchem er angehört, bis ihre Wege sich trennen, dann verläßt der Hund den einen und folgt gewiß seinem Herren: also ist es mit zeitlichen Gütern, von denen mancher wähnt, sie gehören nicht der Welt, sondern dem, der sie benuzt, an; wenn aber dieser den Weg alles Fleisches geht, so verläßt ihn das Gut und bleibt der Welt zu eigen: hat er aber hienieden recht getan; so erhält er dafür von Gott ein unvergängliches, im ewigen Leben; darum soll niemand auf zeitliche Güter sich verlassen, die ihm doch nicht bleiben; sondern sich Ansprüche auf solche erwerben, die ihm ewig dauren.

lxxxviiii. Es ist ain ding das dick beschicht
Ain man der auentür besicht
Also ist begegnot mir
Die auentür sag ich schier
Ain hunt nach zwen manen gie
Dez verstan ich mich nit wie
Oder welches der hunt vnder in zwen sy
Ist aber iemant da bi
Da si sich beginnen schaiden
Do get er nit nach in balden
4. So sicht er wol in kurtzer frist
Mit wem er get vnd wez er ist
Recht als der hunt den tut
Also get daz weltlich gut
Nach der welt vnd dem man hin
Dez hant die tumben nit den sin
Daz si wissent wem daz gut beste
Die wil ez zwain nach ge
Ez sy in lait oder lieb
Schowent zu der vordern diet
So der tot dem menschen git den grusz
Daz er von dir welt musz
Da volget im daz gut nit me
Vnd get mit der welt als E
Das got dem menschen hat geben
Daz ist zergenclich gut vnd kurtzez leben
Vnd tut ez nit wann vmb daz
Er bezüg dester basz
Wie der mensch leben wolt
Ob er iemer leben solt
Ez si bösz übel oder gut
Waz der mensch aller gernest tut
Vnd den willen nimer lat
Die wil er daz leben hat

Solt er gesunt iemer leben
Die werck liesz er füro cleben

Dabi waiſz got dan wol
Wie er den menſchen lonen ſol
Wir ſund got dez genieſſen lan
Daz er vns git alz daz wir han
Dar zu daz himelrich
Ob wir lebent criſtanlich
Gen wem er dez nit genieſſen mag
Der muſz doch fürchten ſinen ſlag
Vnd nit fürchten den tot
Vnd die vnzergenclichen not
Die man iemer ze helle hat
Wer got ſo ſer wider ſtat
Daz jm die min nit enfrumt
Noch dú forcht ze hell nit enkomt

Het got dem geben
Ewig gut vnd ſtättes leben
Irrrr. Sit er nu ſo fräfenlich tut
Er gewün groſſen über mut
Daz jn niemen mocht erliden
Dez muſz er vermiden
Sid got ſo wol hat getan
Das er jn vnlang lat han
Den lib vnd alles daz er hat
Vnd jm ſin gewalt vnderſtat
Sid adam der vngehorſam
Der erd ſo vil tugent benam
Das ſy ie böſer wirt
Vnd vil vnrechter ding birt

So tut got baſz den wol
Daz er doch alles ſtreben ſol
Waz komen iſt von der erden
Daz es jm müſt werden
Got hat ſich iemer geeret
Vnd ſin lob wol gemeret
Daz es hat mangen gruſz
Daz wir von jm warten muſz.

LXXXII.

Von den Weinbeeren.

Inhalt.

Ein junger Menſch kam bei brennender Sonnenhitze zu einem Weinberg, darinn die Trauben reif waren. Dieſer Weinberg war mit einem guten Zaun umgeben und wurde von dem Bruder eines Kloſters, dem er zugehörte, gehütet; vergebens bemühte ſich der Jüngling, mit den freundlichſten und lokendſten Worten, den Kloſterbruder zu bewegen, daß er ihm einige Trauben für ſeinen Durſt gebe; ja dieſer geſtund ihm zuletzt, daß es die Regel ſeines Ordens mit ſich brächte, daß er wol alles annehmen; aber nie etwas hergeben dürfe. Der junge Menſch ſtellte ſich endlich, als ob er der Strenge, mit welcher der Mönch ſeiner Ordensregel nachlebe, vollen Beifall gebe, lobte ihn deshalb und bat ihn, ein ſchönes Meſſer, das er bei ſich trage, als ein Andenken von ihm anzunehmen: da aber der Bruder, um ſolches zu empfangen, die Hand durch den Zaun ſtekte, ergrif er ihn dabei, hielt ſie veſt und zerbläute ihm dieſelbe tüchtig, indem er ihm die Lehre gab: Man müſſe von andern nicht erwarten, was man ihnen nicht auch ſelbſt zu tun bereit ſeie.

lrrrr. Es gieng ain ſtolzer knab gut
Durch ſinen höſtlichen mut
Von land zu land er ſur
Vnd aller torpelhait verſwur
Der gieng als ich bewiſet bin
Für ainen wingarten hin
Der waz ains cloſters daz nahe lag
Dez ſelben wingarten pflag
Ain bruder vnd nam ſin war
Den daz cleſter ſante dar
Daz er da maiſter ſolte weſen
Wiſz der win wart geleſen
Diſz waz in dez herbſtes zit
So win in endes zil gelit
Hin durch den zun der knabe ſach
2. Dü hitz tat jm vngemach

Och mocht er ſich nit erwern
Er hätt nach den winbern
Groſen geluſt als er ſy ſach
Nach gruſz er zu dem bruder ſprach
Maiſter lieber bruder min
Daz ir ſelig müſet ſin
Gebent mir der win ber
Sam mir das himelſch her
Ich getar noch enwil
Hie für gant lüt ſo vil
Solt ich yglichem geben
Wärent ſtäcken vnd reben
Dar zu daz lob winber
Ich en mag daz mich got ner

Jeglichs nit gewern
Die ir mit bette gern
Nain bruder daz ir ſälig ſit
Got dem gebenden gern git

Die gen jm guttes mutes
Sint vnd mutes gutes
Kòndent jr noch so vil
Sprach der bruder ich enwil
Vch der winber nit geben
Min regel vnd min gaiſtlich leben

Hat mir verbotten daz ich nit
Geben ſol vnd gebùch itt
Dez muſ ich ze buſſe ſtan
Die maiſterſchaft ſol ich han
Ich ſol enphachen alle zit
Waz mir ieman gutes git
Der knab ſprach nu waiſs ich wol
Daz ich nit zwifeln ſol
Jr gebùt vil gerne mir
Der winber wann daz ir
Getùren vor ùwerm orden
Dem ir ſint gehorſam worden

Do ſprach der bruder daz iſt war
Jr liegent nit vmb ain har
Der knab ſich wol verſtunt
Als die wiſen allen tunt
Die offenlich vnd togen
Ains ſpotten vnder ogen
Der bruder ſprach famer got
Ich endir dines ſpot
Er ſprach lieber bruder min
Nu han ich ain meſſarlin
Daz beſt vnd ich ie gewann
Daz gàb ich ùch vil ſàlig man
Ob ùch das wolti gezàmen
Daz irs wolten von mir nemen

Ja dez bedarf ich wol
Vnd ich ùch iemer dancken ſol

Ob ir ez nu mir bieten her
Die hant tunt durch den zun ſprach er
So gib ich úch daz meſſerlin
Dez múſent ir iemer ſálig ſin
Got helff úch dar vmb vz aller not
Die hend er durch den zun bott
Dem knaben nach dem meſſarlin
Er wolt nit vergeſſen ſin
Do jm ſin githait wart erkant
Der knab vieng jn mit der hant
Vnd hub ſin alſo fere
Daz ſi kain wider kere
Noch hin jn mochte komen
Daz meſſer bet er do genomen
Vornan bi der ſniden gar
Daz meſſer heſt kert er dar
Vnd ſlug jm vf den knúbel
Der bruder wart gar úbel
Er ſprach wer diſem gúdel
Vnd diſem öden kúbel
Daz ſi ſo gern enphachent
Vnd alles gen verſmachent

Vnſálig muſz ſin daz leben
Dez orden nit kúre geben
Vnd doch kúr enphachen wol
Daz leben got zerſtören ſol
Nu iechent jr doch daz gittikait
Si dem höchſten gotte lait
3. Vnd ſicht man doch úwer leben
Sich fúrbaſz der gittikait geben
Denn ieman jn der welte hab
Vnſeliges leben tu dich ab
Wön vnd lern
Daz du gebeſt gern
Als gern du enphacheſt
Da mit du got nacheſt
Lern daz du lereſt
Verbir daz du bekereſt

Min meſſer wil ich ſelber han
Vnd wil dir dinů winder lan

Von im ſchied der knabe dan
Vnd hett den cloſter man
Die knoden zerblůwen
Vnd alſo zer nůwen
Daz er ſin an der hant
Mit ſmertzen wol enphant
Diſz mär man mercken ſol
Ez zimpt ze merckent wol
Daz man merck da bi
Wo von ez geſprochen ſi
Wiſſent daz ez miſſe zimpt
Wer ſich dez nit an nimpt
Wann daz im ze nutze komet
Vnd ainem andern nit entfrumet
Vnd daz mit wiſſen gern tut
Dem wirt oft ſin mut
Betrůbt wann ain yglich man
Sin ſchaden bewart wo er kan

Wan ain man ſol liebes lan
Ob er wil vil liebers han
Iglicher fliſet ſich dar zu
Das er ainem andern tu
Ain tail daz er von im gert
Daz ain ander werd gewert
Karger mut mit gittikait
Der iſt got vom himel lait
Der weltlich er durch gittkait lat
Das iſt urhab aller miſſetat.

LXXXIII.

Die Gevatterinnen.

Inhalt.

Zwo Gevatterinnen hatten sich so lieb, daß sie selten ohne einander waren, und eine der andern Alles vertraute. Einst trafen sie sich wie gewönlich auf dem Kirchwege, da bemerkte die eine, daß die andere sehr zerschlagen und übel beschädiget ware, das diese nicht läugnete und gestund, daß es von ihrem eigenen Manne herkäme; jedoch seie sie gar nicht betrübt darüber, sezte sie hinzu, indem dies das einzig unfehlbare Mittel sei sich der Liebe und Treue seines Gatten zu versichern, und sie müsse ihre Freundin bedauren, wenn sie noch nie von ihrem Manne geschlagen worden, indem dies ein sicheres Zeichen, daß er ihr untreu seie: die andere nahm sich dies sehr zu Herzen und gebärdete sich, sobald sie nach Hause kam, so, daß sie ihren Mann nach und nach zum höchsten Zorn reizte, ja sie sagte ihm zulezt, daß sie über seine Treue nicht eher beruhiget sein könne, bis er sie tüchtig geschlagen habe; der schon genug aufgereizte Mann, ließ sich das Mittel gefallen und zerbläute die gute Frau so, daß sie ein halb Jar zu Bette liegen mußte; da bat sie ihren Mann fürder nimmermehr um Schläge, die falsche Freundin aber, die ihr den schlimmen Rat gegeben hatte, verfluchte sie auf immer.

lxxxi. Es waren ze ainer zitt
Zwů gefatrů on nit
Gewen manig jar
Daz ſag ich üch für war
Wenn die ain ze kilchen gie
Die ander dez enlie
Si wolt och dar gan
Vnd jr gebett nit enlan
Noch ir gewonhait
In wär geweſen lait
Wenn ſi das vernamen
Si baid ze kilchen kamen
Zu ain ander ſi giengen
Lieplich ſi ſich vmbfiengen
Si warent ain ander vnmaſſen holt
Waz aine tät die ander daz wolt

Ains tages der ainen man
Mit der ſinen zürnen began
Er ſlug ſi zu den ogen
Dez mocht ſi nit belogen
Er ſtieſz ſie an ain ſül
Dez wuchs ir ain büll
Dez wart ſi miſſenat
Jr genatter nam ſin gewar
Vnd fraget ſi der mär
Wie jr beſchechen wär
Vnd wer ir daz hät getan
Si ſprach daz hat min man
Verſtucket muſz er iemer ſin
Si ſprach genatter der min
Hat min wol driſſig jar
Gehabt daz iſt war

Das er mit nie kain wort
Geſprach das ich ez hort

Das mir ve wirde lait
Was ich anders sait
Ich tät im vnrecht dar an
Als liebes ich im wol gan
Das er mit selden müse leben
Got müsz im geben
2. Dar vmb waz im lieb sy
Laides bin ich von im fry
Vnd aller boshait
Geuatter daz ſi úch gesait

Die geuatter sprach
So we úch iemer ach
Könt jr nit wissen daz
Das jr im liebt dester baſz
Vnd nach úch wirt vil gach
So er úch den vngemach
An dú ogen sprait
Geuatter mich verstett
Was ich mit úch reden wil
Vor nieman ich daz hill
Jr habt mir gesait
Daz úch nie kain lait
Ewer man hab getan
Dez ich úch vil wol gan
Der grossen vntrúwen
Die mag úch wol gerúwen

Das jr sint als worden alt
Vnd manig jar gezalt
Das im nit liept úwer lib
Als ainem andern man sin wib
Lieb geuatter wie kompt das
Er hat mich schoner vnd baſz
Den er mich haben sol
Daz sag ich úch sicher wol
Was wölt ich jn denn ziechen
Min fröd möcht verdihen

Lieb gevatter lat da von
Gerechti lieb ist dez gewon
Gefatter das sag ich für war
Wer sin wib nit bi dem har
Slecht ainest oder zwir
Dez trú ist bin schir
Als ich vernomen han
Kain lieb er zu úch nie gewan
Hett min man so gefaren
Wie solt ich dan gebaren
Vnd wer mir lieber vil der tot
3. So gieng mir grosi not
Ob er mich vngeslagen liesz
Vnd mich ain lider butzen hiesz

Die gefatter wainent wart
Ei hub sich an die vart
Das si hain wolt gan
Vnd nit länger ze kilchen stan
Do si haim kam
Truren si began
Do si den wirt an sach
Zu der frowen er sprach
Wer hat úch icht getan
Es sy wib oder man
An das leben es im gat
Oder min werd nimer rat

Die fro wainet ie basz
Der wirt nider saz
Vnd fraget si der mär
Wie ir beschächen wär
Was er si gefragt ie
Ain wort sprach si nie
Vnd gürnet gar ser
Er hiesz tragen win vnd brot her
Vnd waz wir in der kuchi han
Das sol hie vor vns stan

Sprach er zu dem knecht sin
Schenck in metr vnd win
Liebi fro gehabt úch wol
Als din lait ich rechen sol

Ysse vnd trinck dez besten
Laſz allen vnmut resen
Waz er ie mit jr gerett
Die ogen si nider tet
Vnd wolt jn nit an sechen
Er sprach machtu mir verjechen
Hat dir ieman icht getan
Ja du vngetrúwer man
Frowe du schimpfest mit mir
Ernſt iſt mir gen dir

Sag mir fro wie kumpt das
Daz ich han dinen diſz
Si habt sich uff vnd sait
4. Vnd sprach das si got clait
Das ich bi dir so manig jar
Vin gewesen on trúne gar
Daz du mich al din tag
Nie gesiugt ain slag
Vnd bin oso zu dir komen
Nu han ich wol vernymen
Wer nit flecht sin wib
Das er nit lieb hab ren lib
Das iſt an mir worden schin
Von dir nam ich kain straich me jn

Er sprach fro gehab dich wol
Din huld ich gewinen sol
Ainem knecht winckt er dar
Der nam sin togen nar
Vnd hieſz jn ze holtz gan
Vnd des nit enlan

Gewinnen jm fier ſpiſz holtz
Die ſigent als ain vogel boltz
Vnd das ſi ſigent waich
Er dacht ich gib dir ſtraich
Das ich din huld gewinn
Oder du muſt mir entrinn
Do das buch was vf genomen
Die ſpiſz holtz warent komen
Der wirt das nit enlie
Die frowen er bi dem hor gevie
Vnd ſlug manig herten ſlag
Nach der ſitten daz ſi lag
Si ſchrai lut owe
Er ſprach din huld verlür ich nit me
Er ſlug jr manig bůll groſz
Das die frowen gar verdroſz
Si ſprach lieber wirt min
La dinez zürnen gen mir ſin
Vnd ſiech wes ich bitte dich
Durch got laſz genieſſen mich
Alles guts daz ich dir ie tett
Vnd erhör min bett

Er ſprach din huld erwirb ich laſz
Ich wil vertriben dinen haſz
Ich bin dir lang vntrů geweſen
Als du ze kilchen haſt geleſen
Von diner lieben genattrin
Irrrrii. Daz merck ich wol an dim ſin
Der wirt ſich dez gelobet nicht
Al die wil der trumſel icht
Jm gantz in der hant bebliben
Die fro blutes waz erſigen
Din huld ich gewinnen ſol
Die wil der walt iſt knůtel vol
Die frowen man ze bett trug
Wan ſi hett ſleg genug
Das ſag ich für war
Si lag wol ain halb jar

Al an ainer ſtat
Den wirt ſo nit mer bat
Das er ſi ſlug mer
Der geſatrün flucht ſi ſer
Von tag zu tag
Vergeſſen ich nit mag
Dez vngetrüwen wib
Geſchendet ſi din lib
Vnd din valſcher rat
Der mir von dir geben wart
Dez muſz ich betrencket ſin
Über allen lib min
Vnd volg och nimer mer
Diner falſchen ler
Wan du biſt ain falſches wib
Der tüfel ſchend dinen lib

Alſo gewan der wirt huld
Gen der frowen vmb die ſchuld
Die er wider ſi bett tan
Alſo ſo muſz den allen ergan
Die falſches mutes leben
Vnd in boſzhait ſweben
Vnd nit für gut wönd han
Der werd der geſatrün rat an
Was ſol ich ſprechen mer
Ymer bin ich der
Der rainen wiben gutes gan
Die alles valſches weſent an

Vnd wil üch ſagen mer
Win für waſſer ich ger
2. Daz iſt ain groſi er
Sleg ſchüch ich ſer
Ach wie wol im beſchicht
Dem ſin fro gutes gicht
Min fro iſt ſchön für alli wib
Das macht ir er vnd ir lib

Dar zu die tugent die ſi trait
Daz ſi ůch allen von mir geſait
Vnd ſich min hertz von jr nit ſchait
Wer es noch jr gefatren lait.

LXXXIV.

Von den Gesellschaften.

Inhalt.

Zu des Dichters Zeiten war es Sitte, sich in Gesellschaften zu verbinden, und der Vorwand war, um einander besser helfen zu können und äusserer Gewalt kräftiger zu widerstehen: dagegen wird nun in gegenwärtigem Gedichte geeifert. Der Zwek dieser Verbindungen, sagt der Dichter, seie kein anderer, als den Schwächeren zu unterjochen und zu berauben; alle heimliche Gesellschaften seien sündhaft und Gott nicht angenehm; weil sie meistens Selbstsucht und Eigennuz zum Grund haben, selbst die geistlichen Verbindungen taugen nichts; weil sie stets den Erwerb fremden Gutes bezweken, die Mönche gehören also weder Gott, noch der Welt; sondern dem Teufel an, die Rittergesellschaften seyen ganz überflüssig; weil im Kriege nicht ein Geselle dem andern, sondern dem Feldherren Treue und Gehorsam schwöre, wozu es keiner solchen Verbindung bedürfe, die geheimen Gesellschaften aber, welche sich sogar eine Gerichtsbarkeit über ihre Mitbürger anmassen, seien hochgefährlich und nicht zu dulden: Gott seie die beste Gesellschaft, an ihn solle man sich halten; denn er allein könne in allen Nöten des Lebens am besten helfen.

lxxxxii. Es iſt nicht ſo ſchadhaft
Dez mich zimpt ſo geſelſchaft
Zu dem ewicklichen gelt
Ez iſt wider got vnd die welt
Da von ſolt mans fliechen vnd haſſen
Vnd an ain got ſich laſſen
Daz wär gut für arbait
Dú kain geſelſchaft vz trait
Ainer clait dem andern wol
Lieber geſell den gebreſten ich dol
So gicht diſer jn al dorhait
Lid ich not vnd arbait
Als du ſaiſt von dinem wander
Alſo clagentz al ain ander
Aber jr wedrer hat die craft
Das er jm ſelb wär helfhaft

Ich wil ſins geſellen gedagen
Daz er gebúſt dem ſin clagen
Da von wär der beſt genieſz
Daz er icht ain an got ſich lieſz
Der ain gutter man wolt ſin
Got mocht mich wol gefrin
Hett ich al die welt verlorn
Aber allain vor gottes zorn
Möcht mich al die welt nit nern
Wa für iſt denn geſelſchaft ſwern
Ez iſt nun ain wider tailn
Wo ſich zwen ze ain ander ſailn
Daſz muſz dick der drit bewain
3. Ez ſint iewer zwen vff ain
Am karfreitag bitt man gemain
Alle menſchen groſz vnd clain
Daz jn got genádig ſy
Vnd bin nit geſin da bi

40

Das man bät vmb die verbant
Daz da geselschaft ist genant
Si sint über al vz dem segen
Da von soltens nieman pflegen
Da möcht ainer sprechen wider
Wölt ich geselschaft legen nider
So wär nimer ritterschaft
Wo man für ain vesti draft
Oder zwingen wil ain lant
Da bedarf man gesellen hant
Ez möcht ainer nit der veln
So sprich ich daz sint nit geseln
Ez sint erber diener
Die da farent offenbär
Mit irem gesatzten hoptman
Dem si al gesworn han
Ainer swert dem andern nicht
Da von ist ez nit gesellen phlicht

Ez ist daz geselschaft
Da ain stat ist mit behaft
Oder ain lant verborgenlich
Als die kätzer hebent slich
Vnder slechten cristen gut
Vnd die hant ze kriegen mut
Alsō sind die aid gesellen
Die den guten schaden wellen
Miner noch mer alz kätzery
Doch was in der welt si
Daz ist nit so wunderhaft
Als der clöster geselschaft
Da sich sechz ze ain ander stricken
Oder zwölff ze ain ander ricken
Da wirt ettlich wider bart
Das ist zwifels her vart
Wer sich in ain orden git
Waz er E aigen er ist gefrit

4. Iſt er denn ain geſelle ſider
Da mit git er ſich hin wider
In ain böſer aigenſchaft
Daz iſt jn dez tüfels haft
Got noch die welt ſin nimer ruchet
Ob er gern wider ſuchet
In die welt ſi wil ſin nicht
So iſt er och vor got ain wicht
Da von muſz er jn dez tüfels ſiln
Sid ſin got noch die welt nit wiln
So müſenz jn der tüfel liden
Da von haiſt ez die welt vermiden
Vnd er al ſin frunt müſz lan
Ich geſwig der frömden man
Daz da haiſt geſelſchaft
Vnd och aller ir craft
Ettwan hundert oder me
Swerent zeſamen jn dez tüfels E

Nit ze laſſen an kainer ſtat
Ob jr ainer ain wort gegat
Oder waz er boſhait tut
Dar zu verſetzenſ al gut
Yeder man nach ſiner hab
Daz man nimpt den richtum ab
Vnd die fröd da werden beſtalt
So hanz och der ſchrang gewalt
Daz jn niemant wider mag
Wa ſi koment vf ain tag
Da iſt ieder huff an ain
Wer mit jn icht hat ze rain
Jn der ſrang oder vſſen dran
Der iſt ain verdorben man
Alſo ſwerenz ain mut
Vf dez andern lib vnd gut
Daz iſt goz gebotte wider
Jr ſult nieman tretten nider

Vnd ſund lieb ain ander han
Das get nit vf ain man

Wir ſönd alle lieb erzögen
Wer denn ain ſwert für aigen
Der iſt al den andern wider
Im kan niempt trüen ſider
lxxxiii. Wo ich zwen weſt zu dem win
Ich wölt nit der dritt ſin
Ez iſt ſchädlich halbier
Hill du mir ſo hil ich dir
So ain ſchalck dem andern hillet
Vnd der mez den wirt gefüllet
Daz der tüfel ſchelten wil
So erhebt ſich licht ain ſpil
Das ain zorn dar vnder vellet
Vnd die fruntſchaft wirt verpellet
Da wirt laſter hin gegeben
Ainer rügt dez andern leben

Sait erz an der bicht als gar
Als im iener ſait in var
Er wär gar ain gutter man
Als vil bräf ich gutz dran
Daz ain gewiſſen macht in baiden
Wen ſi werden vnbeſchaiden
So ſait ainer dem andern licht
Dez ir iettweder an der bicht
Niemer ſo gedencken kunt
Noch gebichten her von grunt
Daz wirt in ain groſſi ſwär
Da von ratet lutziſer
Aller maiſt zu geſellen ſitt
Das ers ſchelten wil da mit
Wie gar holt ſi waſen forn
Wenn die geſelſchaft wirt geſworn
So macht ſi der tüfel vnmär
Alſo ſprach der tichtnär.

LXXXV.

Wie Maria empfangen seie?

Inhalt.

Ob Maria mit oder ohne Sünde empfangen und geboren worden? davon wird in diesem Gedichte gehandelt, und der Verfasser entscheidet sich, unter weitläufiger Anführung seiner Gründe, für die leztere Meinung.

lxxxviii. Ettlicher maiſter ſtent dabi
Das vnſer fro enphangen ſy
Als ander lût in miſſetat
Sid ſi vatter vnd mutter hat
Als ain ander menſchen bild
Dez geloben bin ich wild
2. Ez was allen ſünden wider
Der menſch kam von ſünden nider
Do löſt jn got mit allem gut
Och ain maiſter kunt tut
Daz für ain widertigen bitz
Kain ſach höre niz
Für ain wirmy hört ain kelt
Alſo iſt niempt vz erwelt
Noch volkomen ſait die geſchrift
Den got ſelb mit ſiner crift
Das iſt war an allen liſt
Daz got ſelb volkomen iſt
Deſter baz hat er die craft
Daz er wol vz ſiner geſchaft
Volkomen ding gemachen kan
Nu ſecht jr ain ſwacher man
Der licht volle ſünden waz
Daz der macht ain luter glaſz
Vnd ain kelch volkommen gar
Got iſt allez wandels bar
An anfang vnd an zil
Vnd wircket och waz er wil
Da von wercht er michel baſz
Ain vſzerweltes rain faſz
Den ain vnvolkomner man
Volkomen ding würcken kan
Got mecht ain kelch wol machen
Gar volkomen an allen ſachen
Siner gothait ze ainem weſen
Wenn ainer ſicher wil geneſen
Der git gewant vnd pfening
Daz jn der maiſter wider bring

So bringt jn der maiſter wider
Waz er ſtricht an ſini lider
Dar vmb waiſz der ſiech clain
Vnd wil der maiſter wiſſen ain

Alſo hat vns got gehailet
Vnd ain ertzin mit getailet
Dú vns iſt gar vnbekant
Wie er one ſünde bant
Die ertzin gemachet hat
Ez gewann nie kain miſſetat
Wie daz ſi daz waiſz ich wol
Dar nach nieman trachten ſol
3. Ich wil ez ſuſz geloben gar
Nu naimpſt an aim maiſter war
Ain cluger artzat hat den ſin
Daz er tribt ain ſiechtum hin
Den ain menſch nun an jm hat
Vnd gibt aim geſunden rat
Für ain kúnftig vngemach
Daz jm komen mòcht hin nach
Vnd dú ſucht vff jn nit fellet
Alſo waz dú ſach geſtellett
Got iſt der obriſt artzt
Daz er aim der ſünden ſnarz
Wenden kan der ſündig iſt
Vnd hat och ſo clugen liſt
Daz er wol ain menſchen wiſet
Das kain ſünd vf jn nit riſett
Daz er rainer wirt geborn
Alſo hat er vns erkorn
Vnd vnſer frowen gearzнat vor
So daz kainer ſünden tor
Nie vff ſy gefallen kont
Sie wart nie von ſünden wunt
Das frilich noch tòtlich wár
Nu iſt mir ſunderlichen ſwár
Der wol gelopt in ſinem mut
Daz got alli ding wol tut

Waz er wil ze allen zitten
Wie mag der wider stritten
Das vnser frow enphangen ist
Gar an aller sünden list

Vnd och geborn ane mail
Wer si zicht der sünden tail
Den haisz ich weder bösz noch gut
Ich gelob jn minem mut
Vestiklichen zwifels fry
Daz nie kain sünd nie waz da bi
Wenn ain mensch wirt an gelogen
Daz wirt durch ain für zogen
Das ez niendert hengt ain har
Das kompt von vnserm dar
Sid er denn den menschen ganz
Bringet durch dez fürcs glanz
3. Das er niendert wirt versert
Also licht hat er hernert
Mariam die mutter sin
Das si weder sünd noch pin
Nie getraff noch an gerürt
Do er si durch daz für fürt
Der natur mit siner craft
Dú da ist vngrisbaft

Der aim wurm schepft sin lab
Jn dem für vnd vz dem grab
Totten lickt am fierden tag
Der die lüt durch tieffen wag
Vngenetzet fürt da hin
Der hat och wol clugen sin
Das er vnser frowen fürt
Das si ze kainer sitten rürt
Noch getraff der sünden bant
Er fürt si sam vff dürrem lant
Trucken durch das wasser dan
Nu secht jr wol ain schiff man

Das er ettlichen menſchen fürt
Daz er niendert waſſer rürt
Etlich rüret ez an.
Daz hat vnſer herr getan
Das er vnſer frowen kur
Durch daz waſſer der natur

Hat gefürt jn ſiner pfleg
Vber ſiner wunder ſteg
Das ſy niendert wart geſüchtet
Als der morgen ſtern lüchtet
Vngemailet vor dem tag
Alſo hat ze glicher wag
Vnſer fro gelüchtet off
In dez morgens ſternen loff
Vor der ſunn jeſus criſt
Der nach jr gangen iſt
Als die ſunn nach dem ſtern
Daz enphachen vnd gebern
Jſt ſo rain geweſen
Daz wont ettlich wider leſen
Ez ſtät an ainer ſtat geſchriben
Ez ſien alli ding beliben
Vnd beſloſſen mit den ſünden
Da mit wönt ſi daz über könden

xxxviiii. Das vnſer fro enphangen ſy
Als ander lüt den ſünden by
Da ſtett an ainer andern ſtat
Wo man rett von miſſetat
Da iſt vnſer fro da van
Bi dem globen wil ich ſtan
Daz hat ſant auguſtin geſait
Vnſer fro ſi gedait
Wa man von ſünden reden wil
Dennocht iſt ain ander zil
Waz man an ain mur tut
Ez ſi ſwarz oder rot

Daz kan niempt bringen ab
Er muſz nieman ain ander hab
Daz dem andern nit gelichet
Weler ander rot dar ſtrichet
So wirt der rot ye lenger ye me
Da by merck die alten E

Dů mit ſünden waz gemailn
Das niempt mocht gehailn
Got der muſs ain raine ſach
Nemen von dem vngemach
Vnd ſtrichen vff der ſünden bitz
Vnſer fro het iettewitz
Daz mit ſünden ſi enphangen
Was daz wär alſo dar gangen
So wär der ſünd worden mer
So hat got der ſünden ſer
Nit vertriben mit der varw
Er muſt nemen ain rain garw
Ze ſtrichen vff der ſünden ſlag
Ein ſieber daz ander mit enmag
Hien getriben noch gebüſſen
Wer ain fur ding wil ſüſſen
Der muſz nemen ain ſüſſikait
Ain fur die andern veriegt

Da got dů fur ſüſſen wolt
Die der menſch von ſünden dolt
Do muſt er nemen raine ding
Mit vnd end vnd och vrſpring
Daz waz alles recht vnd gut
Vor aller miſſetat behut
Got och ſelb geſprochen hat
Daz rich verdirbt vnd zer gat
Wo es nit gelich trait
Ein tüfel den andern nit verjaigt
Daz ſi üch vor geſait
Ez waz als rainikait

Da mit got vns wider bracht
Dennocht han ich ains bedacht
Wer gotz gebott gehalten kan
Der iſt ain gerecht man
Gott der beſſert anders nicht
Denn allain der ſünden pflicht

Nu waz mag dir den ſünd ſin
Dú da liden můſz den pin
Daz iſt der ſiech dez bewigt
Daz er vngehorſam pfligt
Wenn ain knecht daz getut
Daz ſin herren duncket gut
Daz der herr ſchaffen pflag
So verdient er nimer ſlag
Ez wár der her nit gerecht
Waz er ſchuff mit ſinen knecht
Daz der knecht dez nit enbiſz
Daz jn der herr den vnrecht hieſz
Vnd jn ſlůg vmt daz geſchefft
Mit der red iſt niempt geäfft
Got wár nit recht dar an
Was er gebüttet mit dem ban
Wer das ſelb nit über trátt
Daz er dem kain beſſerung tát
Vnd wolt jmz für ſin ſünd han
Da ſüllen wir nu recht verſtan

Das vnſer fro enphangen ſy
Gar vor allen ſünden fry
Von dem vatter vnd der muter
Vnſer herr der wiſz vnd gutter
Der enport vns vff die erden
Das ſi ſolten früchtig werden
Da von waz kain ſünd dar neben
Ez war jn ze wircken geben
Da der fültenz gotz gebot mit
Ez waz ain götlicher ſitt

Es waz wider der natur
Recht ſam der ain arz verlur
Vnd der halm viel an den grunt
Vnd dú arz gerinnen kunt
Vff dem waſſer wider bachs
Alſo iſt vns vngemachs
3. Wider die natur gebüſſet
Ez waz alles ſamt geſüſſet
Vber das natúrlich weſen
Daz vns tát von hell geneſen

Wann ichz allez ſampt beſin
So waiſz ich nit anders drin
Den dú zwai beſunderlich
Das ain zúcht jn daz himelrich
Daz ander ze tal jn helle glut
Ains bdſz das ander gut
Daz ain iſt ja daz ander nain
Es lit als an den zwain
Mit dem wirt nicht wir verlorn
Daz vnſer her got ſprach hie vorn
Jn dez paradiſes vhlicht
Adam rúrt den apfel nicht
Daz ſelb nit bracht den val
Do kam daz ja ze dem andern mal
Da der engel kam her nider
Joachim nu ge hin wider
Von úch ſol komen ain kindalin
Das ſol gotes mutter ſin
Aller welt ze ainem troſt
Daz ſelb ja hat vns erloſt

Das er hieſz den engel jechen
Ez ſol ain frucht von úch geſchechen
Dú alder weld iſt núzbár
Alſo tailent ſich dú már
Got wil nu nicht vnd ja
Zu her adam ſprach er da

Du ſolt den apfel nit verſern
Da ſprach der engel du ſolt kern
Haim zu diner wirtin
Da ſült ez ain kint gewinn
Allen menſchen ze ainem hail
Da ſprach got an diſem tail
Zu her adam du ſolt nicht
Mit dem apfel haben pflicht
Da tät er wider gottes rat
Daz was ſünd vnd miſſetat
Her joachim nit über hort
4. Er tät glich nach gotes wort
Als er mit jm ſchuff ze dem mal
Das ſelb ja daz went den val

Den wir halten von dem nain
Alſo merckent di den zwain
Wer nach gottes worten tut
Der iſt ſälig vnd gut
Vnd kain ſünd an jm nit clebt
Wer gottes worten widerſtrebt
Daz iſt ſünd vnd miſetat
Daz geſchach nit an der ſtat
Herr joachim vnd ſant anna
Warent baid gehorſam da
Wann got ſprich man ſol daz tüten
Wer daz bricht der iſt jn ſünten
Wann got ſpricht man ſol daz laſſen
Wer daz bricht der iſt verwaſſen
Wer nach gotes worten tut
Da wart kain maiſter nie ſo gut
Der ez mocht ze ſünden machen
Man ſündet mit verbottnen ſachen
Mocht man mit gehorſam ſünden
So kont nieman wol durch gründen
Waz böſz oder gut wär
Alſo ſprach der tichtnär.

Ende des erſten Bandes.

Eppishausen. 1649.

LIEDER SAAL

das iſt:

Sammelung altteutſcher Gedichte.

Herausgegeben

aus ungedrukten Quellen

vom

Reichsfreiherrn von Laßberg.

EIGENTUM DER
K. UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK MÜNCHEN

We waz hilfet al min ſingen
ione wil nieman weſin vro.
nieman alz mit vbelen dingen
twinget ſich dv̊ welt alſo.
vroide zvht trúwe ere
ſint verwiſet gar.
ſeht dez iamert mich vil ſere
nach den wolde ich weſſ ich war.

Hüg von Mv̊lendorf.

Zweiter Band.

St. Gallen, Scheitlin und Zollikofer. **1846.** **Konſtanz,** W. Meck.

EIGENTUM DER
K. UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK MÜNCHEN

Dem

Hochwolgeborenen Herren

Albrecht von Ittner,

großherzoglich Badiſchen Staats Rate,
Komthure des Ordens vom Zähringer
Löwen, mererer gelerter Geſellſchaften
Mitgliede,

wiedmet dieſes Buch ſein Freund

Joſeph von Laßberg.

EIGENTUM DER
K. UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK MÜNCHEN

A n

Meiſter Albrecht ze Coſtenz.

Von einem meiſter grozen
iſt vns vil geſait,
der in ſin herz beſlozzen
het groziv chvndicheit;
er chunt in vilen zvngen
ſingen vnt ſagen,
div alten vnt div ivngen
mit lobe ſinez namens pflagen.

Wer der meiſter wäre,
daz wil ich wizzen lan,
er was ein edel herre,
im was ovch vndertan
vil der goten rimen,
daz han ich dich geſehn;
im chvnd ovch anders niemen
niwan frvemcheite iehn.

Ze coſtenz bi dem rine
vnt an dem boden ſee,
ſaz er bi chvelem winc,
im was da bi nit we,
bi wib vnt lieben chinden;
vnd in dem hvſe ſin
chvnt man vil bvoche vinden;
daz ſol iv vnuerdaget ſin.

Man ſach in tägliche
ſchriben vnt leſen;
mit ſiner chvnſte riche
mocht er vnmvzich weſen:
noch weiz ich an in mere,
daz mir iſt bechant;
er warp ovch michel ere
ſid in der gvoten ſwizzer lant.

Nv ſaz ein edel degen
dem meiſter naben bi,
gemeit vnt ovch verwegen,
dar zvo von arde vri,
der chvnt in tivſchär zvngen
leſen manic mär,
an dem div alten ſongen
wie ez do ergangen wär.

In zwein was michel vroide
ſo ſi ſich geſahn;
man ſach ſi diche beide
frivntlich ze ſamen gahn,
man hort do lvt erchlingen
der vollen gläſer ſtoz,
hey! waz von vrohem ſingen
der grvene bvochen walt erdoz!

Si worchten minnechliche
nach irez alters chraft,
ſi pflegten zvhtechliche
gvter geſelleſchaft,
ſi lepten ane riwe;
dez iach da manic man,
das ſi den pris an triwe
in manigen landen mvſen han.

Waz in der werlte witen
geſchach ze mancher ſtvnt,
daz hetten ſi vermitten,
ez wart in lüzel chunt:
div alten tihtäre
gaben inen troſt;
von aller werlte ſwäre
waren ſi durch ſi erloſt.

An liedern vnt an mären,
waz ieſlicher bevant,
daz ſanten ſi von verren
einander ſa ze hant,
in latiniſchen bvſtaben
alſam in tivſchär red,
ſi wolden ez beide haben,
ſwie genot ez inen tet!

Der ritter von dem lande,
der meiſter in der ſtat,
ez tet ietwederm ande
unz er in geſechen hat:
wolt einer hochgecite
mit liebem frivnde han,
do wart nit langer bite,
ez myſten ſnelle boten gan.

Nv was der lantivnchäre
gevaren vber lant;
dez wart im manige ſwäre
vnt herbez leit bechant;
er chunt zen hochgeciten
am heiligen oſter tac,
nit zv dem meiſter riten,
da von ſin vrovde al gelac.

„Ach lieber meiſter herre!
„ſwie iv min herce minnt;
„mich mvet daz harte ſere
„das ir ſo verre ſint!
„ze dieſer hochgecite
„ich ladet iv gerne her:
„nv iſt ez iv ze wite,
„daz ſcheidet mich von vrovde ſer!

„ Nv nemt von mir ze minne
„ diz lieder boch vil gvt,
„ vil mären ovch dar inne
„ erorischen iv den mvt,
„ vnd michel snelle swänche,
„ div lieben boten min;
„ da von sol iwer gedänche
„ immer friontlich bi mir sin."

Svz schreib der lantivonchäre
sim meister sa ze hant,
dem edlen Ittenäre,
daz mach ich iv bechant.
deheinez mannez herre,
deheinez herren man,
daz ist der Lazzbergäre:
er wünscht iv maniger vroyden wan.

Arow am heiligen oster tac . mdcccxxii.

Vorwort.

Ich habe vernommen, daß der erste Liedersaal, vielen wakern Leuten gefallen: hinwieder, daß Andere nicht weniger wakere, dies und jenes dran auszustellen hatten.

„der ain rett soz, der ander so."

Einer meinte, schon der Titel Liedersaal sei nicht recht; ich hätte Liederhalle sezen sollen; ein Anderer wolte, ich hätte andere, wichtigere Handschriften herausgeben sollen; noch Einer glaubte, ich hätte nur die Auswal der Handschrift dem Druk übergeben sollen: dem war nicht recht, daß ich die Handschrift gab wie sie ist; ich hätte die Schreibung folgerecht herstellen und mit allen, der heutigen Sprache gemäßen Unterscheidungszeichen versehen sollen: daß ich hinten nicht ein Wörterbuch beigefügt, wurde auch getadelt; ja man behauptete sogar, ich hätte dem alten Texte eine Uebersezung ins Neuteutsche, gegenüber sezen sollen; auch die Nachrichten von den Sängern

waren Vielen zu kurz und nicht ausfürlich genug, und viel anderer Tadel, vermutlich jener der mir am meisten gefrommt hätte, ist mir nicht zu Oren gekommen.

Da ich den Leser nun in den zweiten Liedersaal einfüre, will ich den oben erwänten Aeusserungen über den Ersten, nur ganz kurz begegnen.

Lieder Saal ist hoch- und Lieder Halle niederteutsch. Handschriften, die in den Händen einzelner Männer sind, gehn nach jrem Tode in andere Hände über oder gar verloren: jene in öffentlichen Anstalten aufbewarten, haben sich eine längere Dauer zu versprechen, bei jrer Herausgabe haftet also weniger Gefar auf dem Verzug. Da, wo es sich mer um Sprache, als um den dichterischen Wert der Lieder handelt, was bei jenen des vierzehenten und späterer Jarhunderte so oft der Fall ist, ist eine Auswal nicht zu treffen; weil so leicht das für Sprachkunde Wichtige könnte übergangen oder verworfen werden. Indem ich die Handschrift gab wie sie ist, selbst mit jren Felern, hatte ich hierin das Beispiel Anderer vor mir, welche die ersten Ausgaben alter Handschriften aller Sprachen, eben so gaben, und der Kritik nicht vorgreiffen zu dürfen glaubten; auch sind solche Sammelungen wol eher für Lerer als für Schüler bestimmt.

Ein Wörterbuch nach Handwerksgebrauch beizu-

fügen, hielt ich von darum für überflüssig; weil es uns an Wörterbüchern für das Mittelalter nicht mangelt; wol aber an einem guten Handwörterbuche, welches alle Glossare am Ende der Ausgaben entberlich machen dürfte. Daß ich aber zur Bequemlichkeit Jener, die so gerne, von nichtiger Lust bewegt, von den alten Liedern als Liebhaber, sprechen und urteilen, auch wol sich eine Memoria artificialis zu diesem Behufe machen möchten; daß ich für diese Arbeitsscheuen die ganze Handschrift ins Neuteutsche hätte übersetzen sollen, kann mir wol niemand im Ernste zumuten. Die Nachrichten, welche ich von einigen, ehemals in meiner Nachbarschaft angesessenen Sängern gab, hatten zum Zwek, meinen Freunden zu zeigen wo und wie ich wone und die Ansprüche dieses Landes, für seinen Anteil an der Blütezeit alten teutschen Gesanges, zu gewaren: andeuten wollte ich, nicht beschreiben; am wenigsten (so ser wir übrigens dessen bedärften) ein ganzes Buch von alten Dichtern machen: wie aber ein solches zu machen wäre, hat uns Uhland in seinem Walter von der Vogelweide, besser gezeigt, als vor ihm irgend ein Anderer; möchte er so fortfaren! Es haben sich seitdeme noch mer andere Sänger in meiner Gegend auffinden lassen, welche ich so wenig, als meine Vermutungen über einige derselben, meinen Freunden und den Lesern vorenthalten will.

Dem dritten Bande soll ein vollständiges Register, nebst den Liederanfängen, beigefügt werden: da wird es dann auch am rechten Orte sein, über die Handschrift und mein Verfaren bei Herausgabe derselben, mer zu sagen. Der Kritik überlasse ich es hernach, aus dieser kleinen Anthologie zu machen was Rechtens ist, bei zu behalten was gut und zu verwerfen was verwerflich ist; mir aber lag es ob, erst das Ei zu legen und die Recension denen anheim zu stellen, die mer Geschik dazu haben als ich: und nun will ich von denjenigen Sängern meiner Nachbarschaft sagen, die ich im ersten Bande des Liedersaales übergangen; oder seither aufgefunden habe.

Dietmar von Ast.

Nicht ferne von der Burg der Schenken von Landegg, (siehe L. S. I. Bd. Seite IX.) lagen die warscheinlich nicht beträchtlichen Besizungen dieses Geschlechts. Sie waren Dienstleute der Aebte von Sankt Gallen und scheinen sich nie über den Rang der Edelknechte erhoben zu haben. Schon im zwölften Jarhundert, kommen die Aster in den Todenbüchern des Klosters Fischingen im Thurgau vor, und Rudolf von Ast, schrieb sich auch von Lütisburg, wo er Burgvogt der Graven von Toggenburg war.

Das Gericht Rindal wurde denen von Aſt, nach dem Ausſterben der Schenken von Landegg, vom Stift Sankt Gallen verliehen, und ſie hatten es im Jar 1420 noch inne. Nach der handſchriftlichen Geſchichte, die Ulrich von Reichental von der Konſtanzer Kirchenverſammelung (1414 — 1417) ſchrieb, iſt Johann von Aſt, Edelknecht, mit Joh. von Stadion, Heinrich von Höringen (Horningen) und noch vier andern Edelleuten, mit 42 Pferden zu Konſtanz eingeritten. Herr Ludwig von Aſt, Thumprobſt zu Worms, wird unter denjenigen genannt, welche 1446, in dem Zürcher Krieg, mit dem Pfalzgraven Ludwig bei Rhein, zu Konſtanz zwiſchen den Eidgenoſſen, Herzog Albrechten zu Oeſtereich und den Zürchern tädigten. Es iſt warſcheinlich, daß Churfürſt Dietrich von Mainz, den Thumprobſt von Aſt darum mit ſich auf den Tag nach Konſtanz genommen; weil im als einem Thurgauer, die ſchweizeriſchen Verhältniſſe vorzüglich gut bekannt ſein muſſten.

Wappen: Ein rechts ſpringendes weiſſes Einhorn im blauen Feld. Auf dem Helm, eine rechts gewendete weiſſe Einhornbruſt.

Von Herrn Dietmar iſt nichts bekannt; doch könnten die Sankt Galliſchen Lehenurkunden, unter Abt Berthold von Falkenſtein, ſeinen Namen vielleicht wol enthalten.

Der von Beringen.

Beringen liegt nahe am untern Bodenſee, an der Landſtraße, die von Radoltszelle nach Singen und Schafhauſen fürt; nicht weit von dem alten Twiel, dem Sitze der ſchönen und gelerten Hadwig. Schon im Jar 1125, da die Aebte von Reichenau und Sankt Blaſien ſich einen Gütertauſch vom Kaiſer Heinrich V. beſtätigen lieſſen, kommt Burkhard von Peringin, mit ſeinen Nachbarn: Marquard von Almisdorf und Berthold von Lüzelſtetten, als Zeuge vor, und in einem Spruchbriefe, Rotenburg 1150, den Kaiſer Conrad III. gab, erſcheinen Leutfried und Günther von Beringen als Zeugen. Ob einer von dieſen; oder einer irer Nachkommen, der Sänger geweſen, von dem Docen zuerſt Nachricht giebt? iſt mir unbekannt. In einer Handſchrift von 1347 (warſcheinlich zu München) finden ſich von ihm drei Lieder und ein kurzes Gedicht, überſchrieben: Der Blinde, welches anfängt:

„Trivn ir habt es wol geſchaft!"

Ein gleichnamiges Dorf liegt im Schafhauſer Gebiete, im Klekgau, worüber mir der verdienſtvolle Geſchichtsforſcher H. Pfarrer Kirchhofer zu Stein am Rhein, die Auskunft giebt, daß nach Ruegers handſchriftlicher Chronik von Schafhauſen, zu Beringen ein alter zerbrochener Burgſtall ſeie; auch komme Chuno von Beringen ſchon 1102 in einer Urkunde

vor, worin Herzog Berthold von Zäringen seine Ansprüche an das Kloster Allerheiligen zu Schafhausen aufgiebt; dann wieder derselbe 1112 in einer Schenkung der Schwestern Irmengard und Hedwig, von der Kirche zu Husen und endlich 1122 in dem Verkommniß des Graven Adelbert von Mörsperg (?) mit dem besagten Kloster, unter Vermittlung des Erzbischofs Bruno von Trier, eines gebornen Graven von Nellenburg.

Das Wappen der von Beringen wäre an den Siegeln der Reichenauer Urkunden zu suchen.

Johann von Costenz.

Dies Geschlecht blühte viele Jare unter den Edlen der alten Zürich, und die Urkunden des dreizehenten Jarhunderts nennen uns merere Mitglieder desselben. Liutoldus de Constantia, Canonicus basileensis, ist im Jar 1240 Zeuge in einer Urkunde Liutolds von Arberg Bischofs zu Basel. Heinricus dictus de Constantia, zeuget in einer Urkunde, die Ulrich von Tüfenstein, im Jar 1253 zu Klingnau am Rheine, dem Kloster Sankt Blasien auf dem Schwarzwalde gab. Im Jar 1290 erscheint wieder ein Rudolphus dictus de Constanz, in einer zu Villingen, von dem dortigen Johanniter Meister Gottfried von Klingenfels, ausgestellten Urkunde. Johann von Costenz war Chor-

herr am großen Münſter zu Zürich und muß gegen die Mitte des dreizehenten Jarhunderts gelebt haben; denn ſein Gedicht: von der werden Minne Lere, ſteht in der Weingartner Handſchrift der Minnelieder, welche in dieſe Zeit gehört. Es wurde zuerſt, aber felerhaft, unvollſtändig und mit einem nicht dazugehörigen Ausgange gedrukt, in Chriſtoph Myllers Sammelung deutſcher Gedichte. Berlin. 1783. - In einer vor mir liegenden Papier Handſchrift des XV. Jarhunderts nennt ſich der Verfaſſer am Schluſſe des Gedichts:

„Hie ſol das buͦch ey ende han
„Das ich Johēs von Koſtentz
„So ich kan alſo beſtentz
„Der vil lieben wolgetan
„Dinſtliechen getichtet han
„Vnd der werdē mynne
„Wem nu ſein ſynne
„Vnd ſein hertz ſey v'wunnt
„Von der myñe vnd vngeſunt
„Den helffent alle dītē mir
„Das er von myñiglich' gir
„Vnd von ſeinē wundē
„lieplich werd enpundē
„In kurtzlicher friſt des bit ich
„Wer nu guter fraget mich
„Wie dis buͦch ſy genant
„Dem wil ich machē wol erkant
„Den nomē ſey̅ in kurtz' friſt
„Der werden myñe lere es iſt
„Offenlich von mir genant
„Das ſey den gutē bekant

„Dye haben willen vnd mût
„Von mir dieſe werk ver gut
„Hye hot der mynē lere ey ende
„Got vns allen kumer wende."

Warum Myller, oder Bodmer, von dem er die Abſchrift hatte, das Gedicht: Gott Amur betitelt haben, iſt nicht wol abzuſehen, da der Dichter ſelbſt es: der werden Mynne Lere nannte.

Johann; oder Klein Heinzelin (wie man ihn auch ſonſt hieß) von Koſtentz, war verwandt mit Heinrich von Klingenberg, deſſen Lob Hadloub ſo hoch erhebt; denn Heinrichs Mutter war Eine von Coſtentz aus Zürich: von dieſem aber wollen wir ſpäter hören.

Das angefürte Gedicht, one Zweifel eines der ſchönſten, die aus jener Zeit auf uns gelangt ſind, wäre zwar hinreichend des Verfaſſers Dichter Rum zu begründen; aber es ſind auch noch andere, obgleich warſcheinlich nicht alle ſeiner Gedichte übrig. Ein um das Jar 1340 zu Landshut in Baiern geſchriebener Würzburger Codex der Minneſänger, enthält von ihm:

Die beiden Sankt Johanns, ein Gedicht von 486 Verſen, dann ein Zweites: von dem Ritter und dem Pfaffen.

Was der verloren gegangene erſte Band jener Liederſammelung von ihm enthielt, wiſſen wir nicht: ich aber neme keinen Anſtand, ihm das ſchönſte Ge-

dicht dieſes Liederſaales, welches ich: das Kloſter der Minne, genennt habe, wegen ſeinem innern Karakter, zu zuſchreiben.

Das Wappen deren von Koſtenz, wird in Zürcher Urkunden Siegeln aufzuſuchen ſein.

Die Notker von Elk.

Dich vorüber zu gehen, du frommer und fröhlicher Sänger, wäre unverzeilich! dich, der ſo voll Dichtungsgeiſt war, daß ſchon das Knarren eines Mülrades ihn in Bewegung ſezen konnte, und deſſen Lied über die Nichtigkeit des menſchlichen Lebens: Media vita in morte sumus etc. die Ere zu Teil wurde, daß es durch ganz Teutſchland geſungen, und von der Synode zu Köln, wegen gemachtem Mißbrauche, verboten ward. Du machteſt dir und deinem Stifte, durch Zueignung deiner Gedichte, den mächtigen Luitwart, K. Karl des diken Erzkanzler, zum Freunde, und Woltäter. Notker war Mönch und zulezt Abt zu Sankt Gallen, wo noch viele Gedichte handſchriftlich von ihm vorhanden ſind. Sein gelerter Vetter, der von ſeinen diken Lippen zugenamte Notker, zog durch ſeine Ueberſezung der Pſalmen ins Teutſche, die Aufmerkſamkeit der Kaiſerin Giſela, der Mutter unſers hochbeſungenen Herzogs Ernſt (der in Conſtanz begraben liegt) auf ſich; ſo daß ſie ausdrüklich eine Ab-

schrift davon verlangte und erhielt. Keiner vor ihm hatte für die Zierde und Berichtigung unserer guten teutschen Sprache so viel getan; die kostbarsten und zalreichsten alten Sprachdenkmale, die wir besizen, sind von ihm in Sankt Gallen vorhanden.

Man nimmt gewönlich an, daß die Notkere, deren Sankt Gallen Stift vier, durch Wissenschaft und Kenntnisse berümte Männer, aufzuweisen hat, von Elk, der auf einem schönen freien Berg, bei dem gleichnamigen Städtlein gelegenen Burg, ihr Herkommen haben: ihre Nachkommen wurden Dienstleute der Graven von Kyburg; aus ihnen lieh der reiche Walter zur Zeit Kaiser Rudolfs I., Ulrich von Güttingen dem Abt zu Sankt Gallen, Geld auf einen kostbaren ungeheuer großen Kelch und verkaufte dann denselben gottloser Weise für siebenzig Mark Silbers an einen Juden. Die Burg ist noch bewont und gehört den Zürchern. Nach einem meiner gemalten Fenster aus dem Anfange des sechszehnten Jarhunderts, ist das Wappen von Elk, ein durch einen weissen Querbalken in der Mitte geteilter roter Schild, darin drei Bären Köpfe in natürlicher Farbe, mit goldnen Halsbändern und goldenen ausgerekten Zungen.

Her Uolrich von Guotenburg.

„Lebte der von Guotenburg,
„Von Turne, von Rugge heinrich,
„Von Ouwe vnd der von Rotenburg
„Dadv von Husen friderich."
Der von Glierf, bei Manef.

Auf einem wunderschönen sinwelen Hügel liegt ganz frei, bei Balzers am Rheine, am Fuße der Luzien Steig und des wilden Falkniß, beinahe dem alten Sargans und dem Scalberge gegenüber, in mächtigen Trümmern die Gutenburg.

Ist es hier, wo der gute Ulrich die Merlikin singen hörte und durch die Frülingsboten zu Tränen der Sehnsucht bewegt wurde, unter welchen er eines der lieblichsten Lieder sang? ich kann es nicht versichern!

So viel auch sonst in diesem schönsten Tale Teutschlandes Sängerburgen stehen; so ist doch ein Par Tagweiden, den Rhein abwärts, noch ein Gutenburg am Ufer der Schlucht, im Klekgau, nicht weit von Waldshut am Rheine, und ganz nahe bei der Burg des alten Sängers von Horheim. Diese Burg gehörte einem alten und an Gütern reichen Geschlechte, und gieng halb vom Reiche und halb von Sankt Gallen zu Lehen; lezter Umstand, und der weitere, daß die bei Wursteisen in der Basler chronik und bei

Hartmann Annal. Einsiedl. aufgefürten Wapven dieſes Hauſes, mit dem in der ſogenannten Manes. Handſchrift beſindlichen übereinſtimmen, laſſen beinahe keinen Zweifel mer übrig, daß der Sänger Ulrich von Guotenburg dem Klekgau angehört habe: wir wollen aber nicht verſchweigen, daß aus beiden Häuſern, im XIII. und noch zu Anfang des XIV. Jarhunderts, Ulriche in Urkunden vorkommen.

Ulrich von Guotenberg, Zeuge in der Urkunde des Vergleichs der Herren von Schnabelburg, mit der Aebtin zu Zürich. 1263.

Her Uolrich von Guotinburc, Zeuge in der Verzichtsurkunde Grav Heinrichs von Veringen, wegen Klingnau. 1269.

Her Ulrich Vrie und Ritter von Guotenburg, Zeuge in dem Lehenbrief Bertholds von Stoffelen zu Klingnau, für Catharina von Weſſenberg zu Lauffenburg und jre Kinder. 1310.

Schon hundert Jare früher erhielt Hans von Gutenburg, durch ſeine Gemalin Guta von Wülfingen, die Herrſchaften Wülfingen und Buch an der Töſ bei Winterthur.

Im Jar 1407 erkaufte Eberhart Im Thurn, Ritter, zu Schafhauſen, die Herrſchaft und Veſte Gutenburg an der Schlucht; da war alſo das Geſchlecht ſchon ausgeſtorben.

Jene Gutenburg bei Balzers, waren wol nur

EIGENTUM DER
K. UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK MÜNCHEN

Edelknechte und Dienstmänner der Graven von Werdenberg. Nach Thomas Lyrers abenteuerlicher Chronik, baute Kaiser Curio seinem zweiten Sone Eglof von Wartau die Gutenburg bei Balzers: Wartau liegt aber Gutenburg gegenüber, auf dem linken Rheinufer.

Das Wappen von Gutenburg ist ein roter Schild, durch ein weisses Andreas Kreuz geteilt, darin fünf blaue Becher, auf dem Helm eine weisse Schwanenbrust.

Der Hardegger.

Zur Zeit Bertholds v. Falkenstein, des Sängers, der Abt zu St. Gallen war, besaß Ritter Heinrich von Hartegge das Majer Amt zu Marbach im Rhein Tale: der Abt kaufte solches von ihm und stiftete sich aus dem Einkommen eine Jarzeit.

Oberhalb Marbach liegen zwei Burgen: Weinstein und Burg: in welcher von Beiden der Hardegger hauste, läßt sich nicht mer bestimmen; auf alle Fälle, hatte er da gute Nachbarschaft; in der Entfernung einer halben Meile, Rechts den Majer von Altstetten und Links den Herrn Friederich von Husen, welche Beide auch zum Hofe und Sänger Vereine des prächtigen Abts Berthold gehörten und warscheinlich auch des Hardeggers Freunde waren; denn, was könnte schneller und enger verbinden als Liebe zum Gesang?

Was soll ich noch mer sagen und wiederholen, von der Schönheit des Rheintales, das ich schon oben, und mit gutem Bedacht, das schönste Tal des teutschen Landes genennt habe, und wo Alles zum Singen einladet!.

In einem um das Jar 1300 verfasten Verzeichnisse der adelichen Dienstleute des Stiftes Sankt Gallen, erscheinen die von Hardegge gleich Eingangs, nach denen von Altstetten und vor den Sängergeschlechtern der von Husen, Landegg, Wengi, Ems und Klingenberg. In der Maneß. Handschrift ist jr Wappenschild quer in drei gleich breite Teile geteilt, wovon der obere schwarz, der mittlere Silber und der untere rot ist. Der Hardegger scheint Kaiser Konrad IV. angehangen zu haben:

„Und hilf dem kiunig chuonrat also
„Das er mit rechte ein vogt ze rome werde
„Und des die armen werdent fro
„Es lebt nu herren niht vf tiutscher erde
„Noch bi den walchen der uns nu
„Ze herren das gezeme."

Vielleicht ist er ihm auf seinem Zuge nach Italien gefolgt und hat darum seine Besizung im Rhein Tale verkauft:

„Ich bin vf einer verte
„Da mich niht erwenden mag
„Ich rite unz an die herberge
„Ein jegeslichen tag

„Es ſi trucken es ſi nas
„Alb ſwie die waſſer vlieſſen in den landen
„Ich furchte ouch niht die morder
„Als gros als um ein har
„Noch die rouber uf den ſtraſſen
„Wiſſent das fiur war."

Auch mit ſeinem Abte; oder überhaupt mit den Mönchen ſcheint er nicht zufrieden geweſen zu ſein; oder hatte er ſie bei dem Verkaufe von Marbach kennen gelernt?

„Die tugendloſe giteleit
„Tuot manger armen ſeele leit"
. . . . . .
„Pfaffen hant ouch mit ir pflicht
„In'kan iuch gar ir fruinde (fünde?) nit gezellen
„Swarze kloſter und diu wiſſen
„went ſich vff ir hulde vliſſen."

Conrad von Helmsdorf.

Die von Helmsdorf trugen einſt das Schenken Amt von dem Hochſtifte zu Konſtanz; ire Burg lag halbwegs zwiſchen Meersburg, wo in den früheſten Zeiten, die Graven von Rohrdorf im Namen der Kaiſer, die Ueberfart über den Bodenſee beſchüzten, und Buchhorn, dem alten Size der Graven von Linzgau, Kyburgiſchen Stammes; eine halbe Raſt von dem Fleken Immenſtad, an dem ſie Anteil hatten, unmit-

telbar an des Sees Ufer: sie besaſſen aber auch Güter im Thurgau. Eppishausen, Zukenried und Hagenwil (Haganonis Villa) war schon im XIII. Jarhunderte ir Eigentum und am leztern Orte hatten sie jre Weichlege (Begräbniß).

Conrad von Helmsdorf muß in der zweiten Hälfte des XIII. Jarhunderts gelebt haben, mit oder bald nach Rudolph von Emſ.

M. Goldaſt von Bischofzell (eine Stunde von Eppishausen), welcher in dem erſten Jarzehend des siebenzehenten Jarhunderts, seine meiſten Werke herausgab, tut zuerſt Erwänung dieſes Dichters in den Animadversion. ad Paræneticor. veter. Poëtarum Part. I. §. 22. Pag. 370. Er ſagt von ihm, daß er eine Collatio novi Testamenti cum veteri Historia, in teutſchen Verſen geſchrieben habe, und fürt Nachſtehendes, in den Anmerkungen zum Gedichte: König Tyrol und ſein Son Fridebrand, über ihn an:

„§. 22. (Si wer ein wib) wib pro Uxore, quæ „Virum passa est. Ghunrat von Helmsdorf, Colla„tione novi Testamenti cum veteri historia, in re „gemina;

„Vnd gehaltet in ir muter lib
„Die maget wer und nicht ein wib"

Löſcher in ſeinem Literator celticus, fürt blos von ihm an, daß er eine teutſche Biblia abbreviata gedichtet habe. Was Adelung in ſeinem Magazin

Bd. II. Seite 84 u. 85 und Docen im Versuche einer vollständ. Literatur der ältern teutsch. Poesie, im Museum für A. T. Literatur u. Kunst, Diesen nachgeschrieben haben, giebt auch nicht mer Auskunft.

Anna von Helmsdorf, Klosterfrau zu Sankt Katharina bei Diessenhofen am Rhein, warscheinlich die Lezte jenes alten Hauses, gab Goldasten die Handschrift des Wigolais, welche Benecke der Ausgabe dieses Gedichts zu Grunde gelegt hat: sollte sie nicht auch die Handschrift ires Vetters, deren Inhalt einer Nonne so ser zusagen mußte, besessen haben? In dem literarischen Nachlasse Goldasts, der nach Bremen kam, befindet sie sich nicht. Ich seze indessen meine Nachforschungen nach diesem Gedichte unverdrossen fort, in der Hofnung diese Erbschaft meines erenwerten Vorfaren noch ein Mal zu entdeken; denn daß er in Eppishausen zu Hause gewesen; oder doch auch da gewont habe, darf wol nicht bezweifelt werden. Ihm zu Eren habe ich daher auch Eppishausen, wie es vielleicht zu seiner Zeit; sicher aber um die Mitte des XV. Jarhunderts, ausgesehen hat, von einer alten Ofen Kachel abgezeichnet, diesem Bande als Titelkupfer vorgesezt.

Das Helmsdorfische Wappen, zwei halbe weisse Einhörner, bald gegen einander, bald von einander gekert, im roten Felde, habe ich auf gemalten Fenstern.

Später hat sich noch ein Helmsdorf als Dichter

gezeigt, und ſicher von demſelben Stamme; weil er ſich von und zu Helmsdorf ſchreibt. Durch die Güte des Freiherrn von Menſebach zu Berlin, beſize ich einen abſchriftlichen Auszug einer ihm zugehörigen Handſchrift auf Papier, welche überſchrieben iſt: „Ein ſchön new Liederbuch Geyſtlich vnnd weltlich „zuſamen getragen durch mich Georg von Helmſtorff „dem Jüngern. Anno domini 1569. In drei Thail „gethailt vnd geſtellt. Das Erſt thayel. Etlicher „ſchönen vnd alten maiſtergeſeng. Vnd jezt durch „mich Hanß Fridrich von Helmſtorff zu Pfunß Auß „red ein geſchrieben im 1575 Jar."

Darinnen ſind merere Lieder von gedachtem Georg von Helmsdorff.

Grav Werner von Homberg.

Es iſt eine ſchwer zu löſende Verwirrung bei den Geſchichtſchreibern und ſelbſt in Urkunden, über die Graven von Honberg, Homberg, Homburg, Hohenberg, Hohenburg, Hochberg, Hochenburg und Hachberg, welche oft verwechſelt, nur ſo zu unterſcheiden ſind.

Honberg, Homberg und Homburg, ſind urſprünglich aus dem Frik Tale, zwiſchen Argau und dem alten Rauracher Lande; die eine ältere Burg, Alt Homberg genannt, liegt oben im Frik Tale bei We-

genstetten; Neu Homburg aber an dem untern Hauenstein im ehemaligen Buchsgaue, beide sind nun in Trümmern. Ihr Wappen waren zwei schwarze Adler über einander im goldnen Felde.

Hohenberg, Hohenburg, Hochenberg, ist der alte Gravenstamm, der die Gravschaften Ober- und Nieder-Hohenberg und Haigerlohe besaß und aus welchem Albrecht der Sänger, Kaiser Rudolps I. Schwager, sich von lezterer Besizung schrieb. Ihr Wappen war ein in die Quer geteilter Schild, oben Silber, unten rot.

Hochberg, auch Hachberg, war ein Zweig der Markgraven von Baden; also vom Zäringer Stamme und fürte daselbe Wappen wie Baden. Ihre Burg bei dem Städtchen Emmedingen im Breisgau, ist gebrochen. Auch dieses Hauß hat einen Sänger aufzuweisen, den Marggraven von Hohenburg, wie er in der Manessischen Handschrift genennt ist. Endlich gab es auch Freiherren von Homburg, sowol im Thurgau als im Höwgau: wir aber wollen unsern Werner unter den Graven der alten Homberg aufsuchen. Der Name Werner war in dem älteren Zweige dieses Hauses einheimisch, und das schöne Klagelied auf den Tod des lezten dieses Geschlechtes, das einhundert acht und zwanzigste, Seite 321 dieses Bandes, beschreibt ausfürlich sein Wappen, wie ich es angegeben habe; dahin also, und vorzüglich auf die Inhaltsanzeige desselben, muß ich verweisen: ob

aber der darin Beklagte der Sänger war; oder nicht vielmer sein Vater, das ist nun die Frage? Die Mannheit, die Minne und die Ehre beklagen ihn, und sind in Aufzälung seiner vortreflichen Eigenschaften nicht karg: aber keine von inen erwänt seiner Lieder; ich bin also mer geneigt den vorlezten Werner für den Minnesänger zu halten.

Im Jar 1312 wurde Werner v. H. von Kaiser Heinrich VII. zum Befehlshaber des teutschen Heeres und Statthalter der Lombardie bestellt; darauf scheinen sich zwei seiner Lieder zu beziehen:

„Mit vrlob wil ich hinnen varn
„Und scheiden von dem lande
„Und niemer wider komen dan
„Si muos es mir erlouben"

und dann:

„Mit urlob wil ich scheiden von dem lande
„Herz und muot das las ich ir ze pfande."

Er muß aber nicht lange bei den Lombarden geblieben sein; denn Albert von Straßburg erzält uns, daß er sich 1316 im Heere des Gegenkaisers Friederich des Schönen von Oesterreich befand, und in der Schlacht bei Esslingen in die Gefangenschaft Kaiser Ludwig des Baiers fiel. Allezeit, wie die meisten Sänger, war er auf der Gibellinen Seite. Er starb noch vor dem Jar 1320 und sein Son

Werner der Lezte, neun Jare nach jm. Beide sind im Kapitelhaus des Klosters Wettingen an der Limat begraben. Von seiner Mutter Elisabeth Grävin von Rapperschwil (Rapertswil) und seiner Gemalin, der Tochter des lezten Graven von Rappertswil, bekam er Rapperswil und die March am Zürcher See. „Die „Veste Rapperswil" sagt von Arx in der Geschichte „von Sankt Gallen, „war im eigentlichen Sinne, „der Siz des Adels, da in derselben mehr Edelleute „sich aufhielten, als sonst in einem ganzen Lande „anzutreffen waren, und da auch die Bürgerschaft „(Burgmannschaft) zum Teile aus Edelleuten bestand." Man wundre sich also nicht, daß damal dort viel gesungen wurde. Die Homberger hielten immer zu dem Habsburgischen Löwen, mit dem sie verwandt waren. Im Jare 1315 errichtete unser Werner eine Erbeinigung mit Habsburg und nach dem Tode seines Sones, fiel ihr Besiztum an die Graven von Habsburg Lauffenburg. Der jüngere Zweig von Neu Homberg, war schon viel früher abgestorben.

Herr Friderich von Husen.

Wenn man von dem Felsen, in den König Dagobert, als Gränzzeichen seines Reiches, einen halben Mond einhauen ließ, durch das Rhein Tal hinauf gehet, so zieht sich rechts von den Burgen Heldsberg

und Zwingenſtein, ein liebliches kleines Tal von den Appenzeller Bergen herab, das ſich bei der Au in das Rhein Tal ausmündet; in dieſem Tale, liegt oberhalb Bernang, auf einem ſchönen Hügel, die alte Burg Huſen.

Abt Berthold von Falkenſtein, der Freund alles ritterlichen Tuns, vergaß doch dabei den Vorteil ſeines Stiftes nicht; und da Huſen in Kriegszeiten ein wichtiger Plaz für den Abt von Sankt Gallen war, der ſich im Rhein Tale immer mer auszubreiten ſuchte; ſo ließ er nicht nach, bis dieſe Burg jm im Jar 1265 eingeräumt wurde. Gleiches Schikſal mit dem Hardegger, in Bezug auf ſein Beſiztum teilend, ſcheint Herr Friedrich von Huſen, nach dieſer Veräuſſerung, ſich einem Kreuzzuge angeſchloſſen zu haben; wenigſtens ſind offenbar merere ſeiner Lieder auſſer Landes gedichtet.

„ Mich muet das ich der lieben bin ſo verre komen
„ Des muos ich wund beliben, d'eſt mir ungeſunt"

„ Gelebt ich noch die lieben zit
„ Das ich das lant ſolte beſchowen
„ Dar inne al min froide lit"

„ Ich wande ir e vil verre ſin
„ Da ich nu vil nahe were
„ Alrerſte hat das herze min
„ Von der frömde groſſe ſwere
„ Es tuot wol ſin trüwe ſchin
„ Wer ich iender umb den rin

„ So vriesche ich lichter ein ander mere
„ Des ich doch leider nie vernam
„ Sit das ich uber die berge kam"

und dann

„ Min herze min lip die wellent scheiden
„ Die mit einander waren nu menige zit
„ Der lip wil gerne vehten an die heiden
„ Je doch dem herzen ein wib so naben lit
„ Vor alder werlte, das muet mich iemer ser"

„ Ich wande ledic sin von solcher swere
„ Do ich das cruce in Gottes eren nam"

auch daß er um den Rhein wonte, geht aus seinen Liedern hervor:

„ Solt ich oder iemer man beliben sin
„ Dur liebe oder dur der minnen rat;
„ So wer ich noch al vmbe den rin"

„ Si wenent hueten min
„ Die sin doch niht bestat
„ Und tuon ir niden schin
„ Das wenic si vervaht
„ Si möhten e den rin
„ Gekeren in den pfat"

Sein einziger troß war, abwesend von ir zu singen:

„ Sit ich des botten nit enban;
„ So wil ich ir din lieder senden"

Ob er wieder zurükkam aus dem heiligen Lande? Ob Rudolf und Gertrud von Husen, die 1270 sich

eine Jarzeit in St. Gallen ſtifteten, ſeine Kinder waren? kann ich nicht verſichern. Die rheintaliſchen Güter dieſes Geſchlechtes giengen noch im XIII. Jarhunderte an die Thumben von Neuenburg über, von dieſen an ihre Lehensherren die Graven von Montfort, und zulezt an das Stift Sankt Gallen. Hauſen im Tale der Donau bei Werenwag (Herr Hug von Werbenwag. Maneß. II. 49.) gehörte einem anderen Zweige dieſes Geſchlechtes, welches ein ganz gleiches Wappen fürte, war ein Reichslehen und hat jezt noch weitläufige Trümmer aufzuweiſen. Dieſe Burg und Herrſchaft, gelangte in der erſten Hälfte des XVIII. Jarhunderts an die Schenken von Caſtelen, nun iſt der Großerzog von Baden Beſizer derſelben.

Auf einem mir gehörigen gemalten Fenſter leſe ich Folgendes:

Hans Caſpar Schenk von Caſtell. 1570 und Eſmarina Schenkin von Caſtell. geborne von Hauſen.

Darauf iſt das Wappen von Hauſen, ein ſchwarzer ſtehender Widder, im weißen Feld; ſo findet ſich das Wappen auch an Urkunden.

Heinrich von Klingenberg.

In dem einſt geſangreichen Thurgaue, an dem mittäglichen Abhange des Bergzuges, der zwiſchen dem Bodenſee und der Thur, von Abend gegen Morgen

ſich nach dem Rhein Tale hin abſenket, liegt eine Burg mit weitgedehnter Ausſicht auf den Thurgau, die Appenzeller und Glarner Alpen. Das iſt Klingenberg. Alles iſt hier teils neu, teils umgebaut, nur an dem fünf Stokwerke überſteigenden ungeheuren Turme ſieht man, daß er, ſo wie das erloſchene Geſchlecht, deſſen Stammſiz er war, zu den älteſten Erſcheinungen dieſes Landes gehöre.

Hohen Klingen, Klingenberg und Alten Klingen, liegen in einer Entfernung von kaum zwei Meilen aus einander; ſie ſind die Size dreier gleichnamiger und wahrſcheinlich urſprünglich vereinter, aber ſchon zu Anfange des XIII. Jarhunderts getrennter Geſchlechter, deren Erſtes einen goldnen Eichenzweig im blauen Felde, das Zweite einen in die Quer geteilten Schild, oben ſchwarz, unten weiß, und das dritte einen weißen getrönten Löwen im ſchwarzen Felde zum Wappen hatte. Noch ſind alle drei Burgen bewont, und gehört die Erſte zur Stadt Stein am Rheine, die Zweite dem Kloſter Mury und die Dritte den Zollikofern zu Sankt Gallen, einem alten, um ſeine Vaterſtadt im Rate und im Felde hochverdienten Geſchlechte. Es iſt bekannt, daß die beiden Häuſer Klingen und Klingenberg unter ihren Sönen ausgezeichnete Sänger zälen; Walter von Klingen und Heinrich von Klingenberg; zu dem Lezten wollen wir uns nun wenden.

Sein Vater hieß Ulrich und seine Mutter Willeburg, sie war aus dem edlen Geschlechte der von Costenz zu Zürich. Gewiß irrt Manlius, wenn er sie in der Constanzer Chronik Erentrut de Castelen nennt; da eine meiner Handschriften, welche die gleichzeitige Chronik des Jakob Twingers von Königshofen enthält, ausdrüklich sagt: „Bischoff Heinrich von Clingenberg, „geborn von der muter von Costenz, der wart beſtät „von ainem Bischoff von Mentz anno Domini „MCCLXXXXIII Jahr in medio mensis junii." und ein alter vor mir liegender Necrolog der Domkirche zu Konstanz, hat von ihr Folgendes: „Septembris X. „Kl. Willeburgis de Clingenberg mater venerabilis „patris hainrici de Clingenberg, obiit et dantur „fratribus X. Solidi denariorum, de quarta in „canstat" Von seinem Vater heißt es daselbst:

„Maius. IIII. Idus. Ulricus de Clingenberg miles „pater reuerendi domini nostri Heinrici dei gratia „episcopi constantiensis. obiit. Fratribus dantur X. „solidi denariorum de quarta decimarum in Canstat „quam dominus noster donauit Capitulo." Er hatte auch einen Bruder Namens Albrecht:

„Wan der vürste von Kostenze loblich gerecht
„Und her Albrecht
„Der bruoder sin" Hadloub.

Er trug das Marschalken Amt, wahrscheinlich vom Stifte Konstanz, und muß den Bischof überlebt haben:

sonst hätte ihm dieser auch eine Jarszeit gestiftet. Er scheint einen Son hinterlassen zu haben, von welchem in angefürtem Necrolog vorkommt: „Anno domini „MCCCXXIIII obiit Albertus de Clingenberg junior „de twiel, filius quondam alberthi de Clingenberg. „Fratribus et prebende scti Cunradi dantur X. solidi „denariorum Edituis X. denarii."

Noch geschieht daselbst von einem spätern Albert von C. Meldung:

„Anno Domini MCCCLXXX obiit lombardie „Alberthus de Clingenberg miles etc."

Wir aber wollen zu unserm Heinrich zurükkeren und erzälen, wie er seine frühere Jugend, in dem wegen seiner Schule weit berümten Kloster Reichenau zugebracht hat, darin Mönch und nach dem Tode Albrechts von Ramstein im Jar 1293, sogar Abt wurde; die Probstei am großen Münster zu Zürich, welche er auch erhielt, hatte er warscheinlich dem Einflusse seiner mütterlichen Verwandten daselbst zu verdanken. Da lernte ihn vermutlich Rudolf von Habsburg kennen, der selbst eine zeit lang Dienstmann der Zürcher war. Heinrich war auch Legum, vel Decretorum Doctor, und eignete sich dadurch um so mer zur Kanzler Würde, welche ihm Rudolf bei seiner Tronbesteigung erteilte.

„Honorabilis vir magister Henricus de Clingen- „berg doctor decretorum noster protonotarius" so

heißt es in einer Urkunde Rudolfs I., gegeben zu Rheinfelden 1283, und ist er dem Burggraven Friederich von Nürnberg vorgesetzt. Nach Ensengrein in Catalogo testium veritatis war er „Vir, cum confessionis „gloria, tum vita et conversatione plurimum insignis, „philosophus clarus, poëta gravis et ingeniosus, „historicus celeberrimus, multarumque Litterarum et „rerum peritissimus, qui scti Laurentii Basilicam in „Urbe sua" (Constantia) „construxit. Historiam „præterea Habsburgensium Comitum scripsit."

Es scheint, daß er das Kloster zu Reichenau frühe verlassen und das Mönchskleid ausgezogen habe; denn um 1271 finden wir ihn schon als Probst am großen Münster zu Zürich. Durch Liebe zu den Wissenschaften und Beharrlichkeit in löblichem Streben, brachte er da zu Stande, was alle päbstliche Bullen und Gebote in hundert Jaren nicht vermocht hatten. Um das Jahr 1273 richtete er die Scholasterei und die Cantorei an diesem Stifte wieder auf. Wie herrlich und schnell die Erste aufblühete, zeigt unter anderm auch der sogenannte Manessische Codex zu Paris (Nro. 7266 Mssptrm.) von welchem nicht zu zweifeln ist, daß er zu Zürich und in der dortigen Schule, geschrieben und gemalt worden. Der Cantorei setzte er den Dichter Konrad von Mure vor, dessen Loblieder auf Rudolf von Habsburg, der Abt Dominicus von Murn, in seiner so selten gewordenen Origo et Genealogia

Comitum de Habsburg. Mury 1712. abdrucken ließ. Der Liberei (Bibliotheke) wurde von ihm ein Aufseher: Custos armarii librorum, bestellt. Die Schule mußte Handschriften für ihn abschreiben, und sezte ihn hiedurch in den Stand so kostbare Geschenke an Büchern zu machen, als jenes an das Kloster Weingarten war. In einem Necrolog dieses Klosters heißt es von ihm: „Heinricus Clericus Cancellarius dedit „libros præcipuos, Gratianum, Psalterium, con„tinuum, Sententias majores, Justinianum et alios „plures."

Seine persönliche freundschaftliche Verbindung mit den Manessen, denen von Costenz, den Landenbergern, denen von Kastelen und Spiegelberg, hat uns ein gleichzeitiger Zürcher Sänger, Hadloub, aufbewart: Heinrich war sein vorzüglicher Gönner:

„Wol uns, das der Klingenberger vurste ie wart!
„Die rechten vart
„Die vuoren si,
„Di'en ze herren wälten, er kan wise unde wort.
„Der sinne hort
„Der wont im bi.
„Sin helfe, sin rat,
„Sin Kunst sind endelich,
„Des die wisen habten sin ze herren ger;
„Des heisset er Bischof Heinrich."

So war Heinrich von Klingenberg aus einem Sängergeschlechte geboren, in einer der besten Schulen

seiner Zeit erzogen, mit Sängern aufgewachsen, selbst Dichter; nebst Abt Berthold von Falkenstein zu Sankt Gallen, der eifrigste und großmütigste Beförderer des Gesanges, und die Sänger waren sein eigentlicher Hof. Diesen Gesinnungen blieb er bis an seinen Tod; ja im Tode noch getreu, wie seine lezte Verordnung in Betreff seiner gestifteten Jarzeit beweiset.

Daß Kaiser Rudolf I. ihn in Zürich kennen lernte und nach seiner Tronbesteigung 1273, zu seinem Chanzler machte, haben wir schon gesagt. Erst nach des Kaisers Tode 1293 wurde er Bischof zu Constanz und Abt der Reichenau, und sein Son Albrecht I. von seiner Tüchtigkeit in Staatsgeschäften überzeugt, behielt ihn als Canzler bei. In dem Heerzuge gegen Adolf von Nassau 1298, da Albrecht über Mindelheim durch den Thurgau, nach seinen Stammgütern im Aargau zog, stieß Heinrich in Bregenz zu im und fürte im dreihundert Helme zu. Nachdem Adolf von Nassau in der Schlacht am Hasenbül geblieben, hielt Kaiser Albrecht auf Sankt Martins Tag zu Nürnberg Hof, und der Chanzler hatte viele Mühe alle Fürsten dahin einzuladen. Gegen sechsthalbtausend Fürsten und Edle, Pfaffen und Laien erschienen. Nachdem Frau Elsbeth des Kaisers eheliche Wirtin gekrönt war, fiengen die Reichsgeschäfte an. König Philipp IV. von Frankreich, hatte mit seinem Heer im flandrischen Krieg die Marchen des teutschen Reichs überschritten;

dafür war Genugtuung zu verlangen. Kaiser Albrecht schikte den Chanzler Heinrich von Klingenberg und dessen Bruder Ulrich (der sonst nirgens vorkömmt) an den Franken König, welcher den Span durch eine Heurat seiner Tochter Blanka mit Herzog Rudolf, des Kaisers Sone, zu schlichten hoffte und auf eine Zusammenkunft zu Toul einlud. Zum zweiten Male giengen die Klingenberger nach Frankreich; des waren die teutschen Fürsten vast unfroh: allein, Albrecht tat nach seinem eignen Willen, die Zusammenkunft und das Beilager erfolgten und der Span wurde beigelegt.

Wie lange Heinrich nach diesen Ereignissen noch die Stelle eines Chanzlers versah, ist unbekannt: der alte Konstanzer Necrolog sagt uns von seinem Tode: „Septembr. II. idus. Venerabilis pater H. natus de „Clingenberg episcopus constantiensis obiit. Fratri„bus dantur III. Libri denariorum. prebende Scti. „Cunradi et singulis Capellanis capellarum et altarium „chorum frequentantibus vi denarii. III. lib. v. solid. „den. pro pane, tam pauperibus scolaribus chorum „frequentantibus quam aliis egenis etc. etc." Von einer andern gleichzeitigen Hand ist beigesezt: „Sepultus „in choro ante sedem cantoris MCCCVI." Unser guter Heinrich wollte also noch im Grabe den Dom Cantor und die Schüler, welche den Chor besuchten, singen hören! wem fällt dabei nicht der Fürst der teutschen Sänger, Walter von der Vogelweide ein?

der durch ein ähnliches Vermächtniß befal, den Vögeln auf seinem Grabe Futter zu streuen, damit sie auf demselben noch sängen.

Noch muß ich über Heinrich von Klingenberg hier eine Vermutung aussprechen, die ich der Kritik zu näherer Erforschung übergebe. Die jezt in Stuttgardt befindliche Weingartner Handschrift der Minnelieder, welche wenigstens um ein Menschenalter früher zu Stande kam, als die Pariser, gewöhnlich (seit Bodmer) unter dem Namen der Manessischen bekannte, hat offenbar der leztgenannten Handschrift zu Grunde gelegen, was schon die in dieser genau wiederholten Gemälde beweisen. Sie kam von Konstanz nach Weingarten, wie es eine Eingangs derselben eingeschriebene Notiz beurkundet. Möchte sie nicht vielleicht unserm Heinrich angehört haben, als er noch Probst zu Zürich war? Konnte sie jm nicht die Idee gegeben haben, eine größere Anthologie zu veranstalten?

Wer die Pariser Handschrift aus Selbstansicht oder aus glaubwürdigen Berichten hinlänglich kennt, wird die Ausfürung eines solchen Unternemens für einen Privatmann, selbst für den Bürgermeister Maneß, wegen seiner Kostbarkeit, one Anstand für unerschwinglich halten: allein, weder der Bürgermeister, noch sein Son der Custor, sind die Urheber dieser Sammelung, und Bodmer irrt, wenn er, die Namen verwechselnd, denselben auch zum Scholaster macht;

dieß Amt begleitete ein gleichnamiger Vetter, der ein sehr lustiges Leben fürte und von damals sogenannten Nachtfrauen vier Kinder hinterließ, durch welchen Umstand der Bürgermeister Maneß, nach seinem Tode, in einen langwärenden Rechtshandel verwikelt wurde. Ich verdanke diese Berichtigung der Güte des über mein Lob erhabenen, edlen und biderben Schultheissen von Bern, Graven von Mülinen. Dieser lustige Scholaster nun, ist meine Vermutung, veranstaltete aus Auftrag und auf Kosten Heinrichs von Klingenberg, die Handschrift, welche bis nun, auf Bodmers nicht genug erwogenen Ausspruch hin, die Manessische genennt wird.

Ob Heinrich von Klingenberg, der in dieser Sammelung unter dem Namen des Chanzlers vorkommende Minnesänger gewesen seie? — Ich sehe nicht wol ein, was uns abhalten soll, dieser Meinung beizutreten: einmal gewiß nicht der Einwurf, daß der genannte Sänger arm, und lüstern nach reicher Herren abgelegten Kleidern gewesen seie; welches Leztere unserm Uhland aus den Versen:

„Wie sol diu varndiu diet genesen
„Wes sol sich kunstricher gerender trosten
„Sit richer herren alte wat
„Wid vischer scherer murer vvend verzissen"

hervor zu gehen schien; aber wol nicht notwendig auf Heinrichs Person zu beziehen ist.

Die Stelle:

„Mich vraget manig edel man
„Her kanzler ir kiundet mir
„Man seit ir künnet kiunste vil
„Was tuot üch guotes bar. ꝛc."

ist freilich von jm an sich selbst gerichtet und bezeuget, daß er an Geld und Gut nicht reich war, ja man könnte jn sogar nach der darauf folgenden Stelle: „Swar ich der lande var" für einen farenden Sänger haben: allein, wenn wir erwägen wollen, daß er als ein nachgeborner Son (dafür müssen wir jn halten, da er dem geistlichen Stande geweihet worden) von Hause aus kein Gut besizen konnte, erst um 1271 als Probst zu Zürich erscheint, vor 1273 nicht Kanzler des Kaisers geworden, und Rudolf I. nicht unter die freigebigsten Herren gezält wurde; daß er also vergleichungsweise gegen andere Hofherren, zur Zeit da das angefürte Lied entstand, wol arm genennt werden mochte, daß dieß Lied vielleicht eine Aufforderung war, jn grosmütiger als bisher zu bedenken, daß es aber auch wol ein Scherz mochte gewesen sein, und er so ganz arm nicht war, da er seinen Neffen beschuldiget, mer das Gut als die Person des Oheims zu lieben:

„Mag ob mich liebet dir min guot
„Vil mere danne din magschafft
„So pfligst du kranker neve sitte ꝛc."

wenn wir ferner in Betrachtung ziehen, daß die Anrede: Her Kanzler! nur auf einen wirklichen Kanzler

zu beziehen iſt, da der Beiſatz: Here! nur einem gebornen Edelmanne gegeben wurde, und ein adeliches Geſchlecht dieſes Namens zu jener Zeit in Teutſchland nicht vorkömmt; ſo glauben wir, daß die angefürten Einwürfe, vor dieſen Betrachtung zerfallen. Uebrigens ſind Heinrichs Gedichte gelerter als andere, und meiſt religioſen und moraliſchen Inhaltes, ſeine Minnelieder ſind züchtig, ſeine Sprache, Wendungen und Bilder zeigen einen Mann höherer Bildung an, und ſchicken ſich beſſer zum geiſtlichen Stande, als die Taglieder des Abts Berthold v. Falkenſtein zu St. Gallen. Heinrich von Klingenberg hat vielleicht in der Zeit, da er Kanzler des Kaiſers wurde, aufgehört zu ſingen; aber den Wiſſenſchaften und dem Geſange blieb er bis in ſeinen Tod hold.

Klingſor von Ungerland.

Schon lange wird über ſein Vaterland geſtritten; oder vilmer bekennen Alle, daß ſie über das Herkommen dieſes wunderbaren Sängers, nichts Zuverläſſiges anzugeben wiſſen. Weit entfernt mir hierin ein Urteil anzumaßen, neme ich mir bloß die Erlaubniß eine Andeutung hier mitzuteilen, deren Verfolgung (am beſten durch ſchweizeriſche Geſchichtforſcher) vielleicht zu einigem Aufſchluſſe füren könnte. Daß Klingſor, ungeachtet ſeines Beinamens, kein Ungar; ſondern

ein Teutſcher war, und dieſen Zuſaz zu ſeinem Namen, nur durch einen längern Aufenthalt in jenem Lande (Siebenbürgen) erworben hat; darüber, denke ich, iſt wol kein Streit.

Unter den jenigen Burgmännern von Rapertswil, welche mit ihrem Hauptmann, dem Ritter Ludwig Meyer, am Dienſtag vor dem Sonntag Cantate, im Jar 1443, dem Amann, dem Rat und den Landleuten zu Schwiz abſagten, befindet ſich auch Lienhard Klingsor.

Was von Arx in der Geſchichte von Sankt Gallen, über Rapertswil ſagt, iſt ſchon bei dem Graven Werner von Homberg angefürt. Drei Bewoner Rapertswils ſind biß jezt als Sänger bekannt. Der Marſchalk Albrecht, Grav Werner von Homberg und Grav Johann von Habsburg-Lauffenburg. Lienhard Klingsor iſt freilich um beinahe dritthalb hundert Jare jünger, als ſein berümterer Namensvetter: allein, es verlonte ſich wol der Mühe zu Rapertswil in den alten Urkunden, Bürgerrodeln, Ratsprotocollen, Seelbüchern und auf Grabſteinen nachzuforſchen, ob dies Geſchlecht nicht dort ſchon zu den Zeiten des Sängers Klingsor von Ungerland angeſeſſen war? Wie geſagt, die Spur verdient verfolgt zu werden.

Im Jar 1818 lebte ein Herr von Klingsöhr, Fähnrich vom dritten Garde Bataillon, in der Königlich Hannöverſchen Armee.

Herr Walther von Mezze.

In Ulrich von Richentals gleichzeitiger handschriftlicher Geschichte der Kirchenversammelung zu Konstanz (1414 — 1417) sind, unter den teutschen Edelleuten, die daselbst eingeritten, auch Nachfolgende verzeichnet:

„Conrat Bayer von Metz, Ritter
„Hainrich Bayer von Metz, Ritter
„Conrat Bayer von Metz, Ritter, sin Son.
„all drey mit zehen." d. i. Pferden.

Das dem Conrad zugeschriebene Wappen, ist ein schwarzer springender Löwe, mit goldener Krone, roten Klauen und ausgerekter Junge, im weissen Felde, darin acht gelbe Kreuze verteilt sind: hingegen füren Ulrich und Konrad die Baygrer, an einem andern Orte dieser Handschrift, einen halben schwarzen Bären, im weissen Felde; mit dem leztern Wappen besize ich auch einen geschnittenen Stein: aber keines derselben stimmt mit jenem überein, welches in der sogenannten Manessischen Handschrift dem Walter von Mezze gegeben ist.

In einer Urkunde, Fritzlar. X. Kal. Julii. MCCXXIII. da Grav Volquin (Volker) von Swalnberc mit Erzbischof Siegfried von Mainz ein Bündniß machte, erscheint unter den Bürgen des Erzbischofs, Cunradus de Mezze, mit Hugo von Heiligenberg und seinem Bruder Werner, Friederich von Langenstein, Hermann von Martorf, Wilhelm und Arnold von

Gudinburc, lauter schwäbischen Edeln. Diese Verhandlung fand warscheinlich wärend eines Kriegszuges statt. Walter von Mezze selbst scheint viel ausser Lande gewesen zu sein.

„Mir tuot der velschen hassen das
„Danne ob si es solten miden
„Ouch swie es mir darumbe erge
„Swen si minnent der ist sunder ere
„Davon froeit mich ir hassen so sere"

Vermutlich war er ein farender Sänger:

„Was hilfet mich das ich ze frömden froeiden var
„Solde ich den gesten froeide machen"
„I'n ger eins varenden Lones niht
„Mich froeit noch das ein lieder wan"

Er klaget daß er, um Ere zu erwerben, der Welt gefolgt seie; von jr aber schlechten Lon erhalten habe.

„So wee dir werlt das ich dir nicht entrinnen mag
„So wandelbar als ich dich vinde ꝛc.

Die Bayer besassen einst große Güter in unserer Gegend; Rheineck war jre, auch hatten sie viele Besitzungen im Thurgau.

Das ist es, was ich von Walter von Mezze anzugeben weiß.

Her Heinrich von der Mure.

Nach einer urkundlichen Auskunft aus dem Kloster Mury, hieß er Heinrich von Schönenwert und war

Mönch daselbst, auch soll er einen Bruder in diesem Kloster gehabt haben. Er selbst scheint auf seinen Mönchstand anzuspielen:

„Vf zwene wege ich kan geritten
„Den das geritten ich do reit
„Des ist mir min har besnitten
„Ein das besnittner mich besneit."

Der Ritterstand schien im ein beneidenswertes Loos:

„Selig muesse ein ritter sin
„Der wol verschulden kan den nit
„Vil hold ist im das herze min
„Wand er den merckern gît
„Vil dike sweren muot die frowen minnent in"

Von Konrat von Mure dem Kantor an dem Stifte zu Zürich, der das Lob Rudolfs von Habsburg sang, habe ich bei Heinrich von Klingenberg gesprochen. Seine Gedichte sind meist Acrosticha.

Es sassen weiland zwei edle Geschlechter des Namens von Mure im Zürcher Gebiet, von denen Eines, am Greifensee zu Mure wonhaft, eine weise Maur im schwarzen Felde im Wappen fürte, die Andern aber, die iren Siz nicht weit davon hatten, und die Aeptli von Mure genannt wurden, fürten ein Wappen, von dem mir vorkömmt, als möchte es inen von dem Hause Habsburg gegeben worden sein: es ist der Habsburgische Löwe, welcher statt eines Löwen, eines Pfauen Schweif trägt. Zu den Leztern dürfte wol Konrad von Mure gehören.

Herr Heinrich von Rugge.

Die Ruggen von Tannek waren Edelknechte und ſind, bis zum Erlöſchen jres Geſchlechtes zu Tannek im Thurgau geſeſſen.

Tannek, die gebrochene Burg, liegt auf einem hohen Hügel, in einer eben nicht lachenden Gegend, zwiſchen dem Kloſter Fiſchingen und Bichelſee im Thurgau.

Heinrich von Tanne, Biſchof zu Konſtanz, kaufte Tannek zu Anfang des XIII. Jarhunderts, und baute es neu: es lag auch ein Städtlein unter der Burg. Im Jar 1405 zerſtörten es die Appenzeller, in jrem Ueberfalle, mit noch mer denn ſiebenzig Thurgauer Burgen; es wurde nicht wieder erbaut: von dem großen Thurme ſieht noch Etwas aufrecht.

In den Klöſtern Fiſchingen und Däniken, ſind noch Stifturgen und Gräber der Ruggen. Ein Zweig dieſes Geſchlechtes hatte ſich under den Gotthaus Leuten von Sankt Gallen niedergelaſſen. Lebte Heinrich von Rugge zu den Zeiten Bertholds von Falkenſtein, unter dem der gröſte Sänger Verein in Teutſchland ſich gebildet hatte: ſo läßt ſich leicht erklären, wie auch bei jm die Liebe zum Geſang erwachte. Um 1370 kommen die Ruggen noch in Urkunden vor, wo jr Wappen, drei weiſſe Butten im ſchwarzen Felde, eine Anſpielung auf jren Namen zu ſein ſcheint; man

ſagt nämlich noch unterm Volke: etwas über Ruk, d. i. auf dem Rüken, tragen. Davon iſt das Wappen in der ſogenannten Maneßiſchen Handſchrift, ſo wol in Zeichnung als Farben gänzlich verſchieden; ein gelber Schild, darin ein ſenkrechter blauer Pfal, in welchem drei ſilberne Helme über einander.

Herr Heinrich ſcheint auch zu einem Kreuzzuge gehört zu haben:

„Des libes bab ich mich
„Dur got vil gar bevvegen
„Ja lies er wunden ſich
„Do er unſer wolte pflegen"

und dann:

„Ich tuon ain ſcheiden das mir nie
„Von deheinem dinge wart ſo we

Es ſcheint, daß wir nicht alle ſeine Lieder haben:

„Ich han nach wane dike wol
„Geſungen des mich anders niene beſtuont"

Meiſter Rumslant.

Wenn ich dieſen Meiſter, in einem Edelknechte aus dem Zürichgauer Geſchlechte der von Ruemlang, zu finden hoffe; ſo bewegen mich vorzüglich hiezu, die in dem ſogenannten Maneſſiſchen Kodex, zuweilen durch unrichtige Schreibung entſtellten Geſchlechts Namen,

als: Sevelingen für Sevelen, Swanegoci für Schwangau; Goeli u. ſ. w. weswegen mir nicht unwarſcheinlich iſt, daß unter dem Meiſter Rumsland, einer von Ruemlang verborgen ſein möchte.

Dies Geſchlecht hatte im dreizehnten und noch im vierzehenten Jarhunderte, eine anſehnliche, gleichnamige Beſitzung im Zurichgaue, unter Regensberg an der Glatt. Im Sempacher Krieg (1386) namen die Zürcher die Burg ein und brachen ſie: Heinrich von Ruemlang aber verkaufte ſeine Herrſchaft 1424 an die Stadt Zürich. Im Jar 1473 war Dietrich von Ruemlang Landvogt des Erzherzogs Siegmund von Oeſtreich, vermutlich im obern Elſaß zu Enſisheim. Daß um die Mitte des ſechszehenden Jarhunderts das Geſchlecht noch blühte, beweiſet eines meiner gemalten Fenſter vom Jar 1548, mit den Wappen von Ruemlang und Helmsdorff und der Inſchrift:

Baſchigan von Rümlang. Theratea von Helmſtorff.

Das Wappen von Ruemlang iſt ein halbes, links ſpringendes weiſſes Einhorn im roten Felde.

Von ſeinem Gedichte:

„Ein tier hat grülichen zorn
„Das alle ieger gruveet das iſt der einhorn"

beſize ich gleichfalls eine bildliche Darſtellung, auf einem gemalten Fenſter von 1579. Ein Jäger ſtoſt in das Horn, mit ſeiner Linken fürt er drei Winde, auf deren Halsbändern die Worte: Humilitas, Veritas.

Caritas zu lesen sind; er treibt die Hunde auf ein weisses Einhorn, welches sich in den Schoß einer Jungfrau geflüchtet hat. Vom Himmel herab sieht Gott der Vater aus einer Wolke und sendet den heiligen Geist als Taube hernieder. Rumlands übrige Gedichte geben keinen Aufschluß über seine Lebensgeschichte.

Her Milon von Sevelingen.

Dieser Sänger gehört unter die Aelteren und ich stelle jn unbedenklich in den Zeitraum Hartmanns von Owe und der Kürenbergers, mit welch lezterem er auch in Geistes Verwandschaft stehet.

Auf dem Facsimile, welches Zapf in seinen Reisen aus der Weingartner Handschrift gegeben hat, heißt er: Meinzo, welches mit Meginzo, Megincoz und Meingoz einerlei Name ist. Man will jn in dem Kloster Söflingen bei Ulm suchen. Mir ist bis jezt noch keine schwäbische Urkunde vorgekommen, welche diesen Geschlechtsnamen enthielte. Zu Söflingen soll nach Angabe des Ulmer Mönchs Felix Faber, schon Karl der Große eine Kapelle dem Apostel Jakob gebaut haben; es ist also vermutlich eine Curtis regia gewesen, in der Grafschaft der Grafen von Dillingen aus Kyburgischem Stamme, und wie es so oft ge-

schah, daß Amtsgüter mit der Zeit Eigentum der nachher entstandenen Erbgraven geworden, so scheint es auch hier gegangen zu sein.

Grav Hartmann von Dillingen gab gegen das Ende des XIII. Jarhunderts den Klarisser Nonnen zu Ulm, welche um 1237 von denen von Freiberg und Konrad von Zimbern, dem Sänger und Abt der Reichenau gestiftet worden, den Markt Seviligen, um sich darin niederzulassen; behielt sich aber seine Burg daselbst vor; der Ort scheint also schon lange zu den Haußgütern dieser Dynasten gehört zu haben: gleichnamige Herren des Ortes sind, nach dieser Vergabung, nicht wol mer anzunemen. In Urkunden von 1135 und 1150 erscheinen zwar die Brüder Heinrich und Landolt von Seolvingin: aber dieses Dorf (heute Seelfingen) liegt im Linzgau, mer denn zwanzig Stunde von Söflingen entfernt: dagegen haben wir in dem waren alten Sänger Gaue, in der Gravschaft Sargans, ganz nahe beim Rheine, einen Ort: Sevelen und auf dem dabei gelegenen niedrigen Hügel, die Trümmer einer alten Burg. Der Hügel wird noch heut zu Tage, der Herren Berg genannt; muß also eigene Herren gehabt haben; sie sind warscheinlich Dienstmänner der Graven von Werdenberg zu Sargans gewesen, und es ist, so lange nicht Urkunden das Dasein eines Geschlechtes von Söflingen beweisen, nicht unwarscheinlich, daß Milon der Sänger da

geseſſen habe; auch kömmt der Name Milon eher in Rhätiſchen als Schwäbiſchen Urkunden vor und die Umbildung von Sevelingen in Sevelen wäre im Munde des Volkes, weder ungewönlich, noch gezwungen. Milons Minne iſt die Minne eines hohen und kindlichen Herzens; zuweilen laßt er seine Geliebte selbſt sprechen, und scheint nicht unglüklich geliebt zu haben, nach der Stelle:

„ich lebe stolzegliche
„in der werlde iſt niemanne das ꝛc.

Es iſt nicht warscheinlich, daß wir seine Lieder ganz haben; einige scheinen nur einzelne Geſäze zu zu sein, one Ausgang; was der Fall mit vielen Liedern in der sogenannten Maneſſiſchen Sammelung iſt.

Von Stamheim.

Das schöne Maien Lied des von Stamheim, wollen wir nicht vergeſſen! warscheinlich war er selbſt ein Dienſtmann des Stiftes zu Sankt Gallen! Stamheim aber iſt ein sehr alter Ort; es liegt im Thurgau, im Zürcher Gebiete. Schon unter den Karolingiſchen Kaiſern war es eine Curtis, oder Villa regia. Karl der dike vergabte im Jar 880 den Kelhof zu Stamheim an das Kloſter Sankt Gallen, zu einem Stifte von acht Perſonen, die den Dienſt in der Kapelle

des heiligen Othmar daselbst versehen sollten, und Kaiser Konrad I. schenkte im Jar 912 demselben Kloster die noch übrigen, in obiger Stiftung nicht begriffenen Kammer Güter zu Stambeim. Die Kammerboten von Schwaben, Erchinger und Berthold, sahen diese Verminderung jres Amtseinkommens mit Unwillen, bevehdeten deshalb den Abt Salomon III., namen jn gefangen und fürten jn nach Diepoldsburg, wo er Erchingers Gemalin Bertha übergeben wurde: diese aber liess in heimlich wieder los. Kaiser Konrad strafte die Kammerboten um jr Leben und liess die Burg Stambeim, als den Anlaß der Vehde, zerstören; die Güter aber blieben dem Kloster. Abt Ulrich (von Güttingen) verpfändete im Jar 1278 den Zehenden daselbst: später kam Stambeim an die von Klingenberg und in der zweiten Hälfte des XV. Jarhunderts an Zürich.

Wenn das Stift Sankt Gallen einem Edelknechte zu Stambeim Güter zu Lehen gab; so ist erklärbar, daß dieser und seine Nachkommen, wie so viele Andere taten, sich nachher von jrem Lehen nannten und schrieben. Man sieht es dem schönen Reigen, den uns die s. g. Manessische Sammelung von dem Sänger von Stambeim aufbewart hat, wol an, daß er auf eine Tanzweise gedichtet ist, die sich vielleicht unter den alten schwäbischen Tänzen wieder auffinden liesse.

Her Bligge von Steinach.

Ich hatte die von Steinach, denen Bligger angehört, immer für ein pfälzisches, zu Nekar-Steinach bei Heidelberg angesessenes, unter dem Namen der Landschaden von Steinach berümtes Geschlecht gehalten, welches viele Jare lang das Marschalken Amt der Pfalzgraven bei Rheine trug. Jr Wappen war eine schwarze Harfe im goldnen Felde; im s. g. Manesf. Kodex ist das Wappen eine goldne Harfe im blauen Felde; aber warscheinlich irrig. Ulrich Landschade erschlug in der ersten Hälfte des XIV. Jarhunderts einen heidnischen König, und fürten er und seine Nachkommen von da an, ein Königshaupt mit fliegendem Bart und Haaren, als Helmzierde.

„Noch ist der varwere mer,
„Von Steinahe Bliker.
„Die sinen wort sint lussam,
„Si worhten vrewen an der ram"
. . . . . .
„Sin zvnge, die div harphe treit,
„Die hat zwo volle selecheit,
„Daz sint div wort, daz ist der sin.
„Div zwei harpheut vnder in
„Jr mere in vremedem prise."

So singt Gottfried von Straßburg von unserm Bliker; dessen verlornes großes Gedicht: Der Umbhang, er meint, so wie die lezten Verse eine Anspie-

lung auf sein Wappen enthalten. Nun fürt aber von Arx, in seiner Geschichte von Sankt Gallen, schon vom Jar 1209 angefangen, viele von Steinach urkundlich, als Lehnsleute der Aebte von Sankt Gallen an, von welchen die Einen, eine laufende Otter; die Andern aber die Harfe im Schilde fürten. Bliker selbst scheint dem Rheine nahe gewont zu haben:

„Ich funde noch die schonen bi dem rine
„Von der mir ist das herze sere wunt"

Es liegt aber Steinach: oder die Steinerburg, bei Arbon, nicht volle drei Stunden vom Rheine entfernt: allein, auch Nekar Steinach liegt nur wenige Meilen vom Rheine, und der Name Bliker, Bleicher, Pleicardus, war in dem pfälzischen Geschlechte, durch viele Generationen vorherrschend, da sich hingegen in den Sankt Gallischen Urkunden kein Steinach dieses Namens findet. Sollte ein Bliker in dem Hofdienste des Abtes Berthold gewesen sein und von jm Lehen genommen haben? Ich wage es nicht hier zu entscheiden: aber ich glaubte das Angefürte nicht mit Stillschweigen übergehen zu dürfen. An Schönheit der Lage und Aussicht, giebt die Steiner Burg, den drei Burgen der Landschaden am Nekar nichts nach.

Steinmar.

Steinmur (das ist Steinmauren, eine Benennung

welche in alten Zeiten schon den Trümmern alter, meiſt römiſcher Gebäude, gegeben wurde) liegt im Regensberger Amte, unter Regensberg, im Kanton Zürich und war schon früher der Siz eines edlen Geſchlechtes, deſſen Name ſpäter in Steinmar verändert wurde.

Heinrich von Steinmur iſt im Jar 1246 Zeuge in einer Urkunde Lintolds von Regensberg, da er der Aebtin Judenta zu Zürich ein Hauß verkauft. Im Jar 1287 erſcheint Herr C. von Steinemur als Zeuge in einer Urkunde, da Grav Mangold von Nellenburg, die Kaſtenvogtei über das Kloſter Beran, an Hermann am Stade einem Ritter zu Schafhauſen verkauft.

Die Brüder Conrad und Berthold genannt Steinmar, kommen ser oft in den Jaren 1253, 1256, 1269 und 1270, bald zuſamen bald einzeln, in den Urkunden jrer Gegend, und was merkwürdig iſt, oft in Geſellſchaft Walters von Klingen und anderer Minneſänger vor; einer aus dieſen beiden ſcheint alſo der Dichter geweſen zu ſein. Die von Steinmur waren Lehenmänner der alten Freiherren von Regensberg und hatten jre Gräber in dem benachbarten Kloſter Fahr an der Limat, wohin ſie manche Vergabung gemacht hatten. Tſchudy (Gall. comat. Buch I. Teil 3.) füret unter denen im Jar 1420 noch blühenden Thurgautſchen Adelsgeſchlechtern, Seite 84, b. auch jenes von Steinmar an.

Unſer Dichter muß einen Zug nach Wien (warſcheinlich 1276 mit Rudolf von Habsburg) getan haben:

„Hab ich gen ir valſchen muet
„Der ich ſender diene
„So geſchehe mir niemer guot
„Und muoſſe ich von Wiene
„Niemer komen mit freiderichem muote"

Auch einem Winter Feldzuge nach Thüringen wonte er bei:

„Es iſt ungelükes ſin
„Und an der ſchilt wahte
„Bi dir min troſterin
„Vil der kalten nahte
„Liden wir uf dirre vart
„Die der künig gen Miſſen vert
„Wie dar ſi ie ſo ſpetú wart"

Er klaget auch, daß Reiffen und Schnee im wehe tun und er Bier trinken müſſe.

Das ware Wappen von Steinmar, läſſt ſich nur auf den Grabſteinen des Kloſters Fahr auffinden; denn jenes ſo Stumpf hat, iſt von deme im ſ. g. Maneß. Kodex ganz zerſchieden.

Conrad von Stoffelen.

In dem mit ſo vielen alten Burgen bekrönten Höwgau, (von Höwen dem Berge?) wo acht vulka-

nische Bergkegel mitten aus dem Bodensaze alter Flut aufsteigen, erhebt sich, mit den Trümmern dreier Burgen, auf drei Basaltbügeln gleich einer Krone geziert, der Stofeler Berg auch Hohenstoffeln genannt: und dem Geologen merkwürdig; weil einzig hier die Basaltsäulen in regelmäßiger Gestalt zu Tage ausgehen.

Stouf, Stauf ist das alte Wort für Berg, Stofel; oder nach der früheren Aussprache: Stöfel, ist die Verkleinerung davon und da hier drei kleinere Kuppen auf dem großen Berge aufsizen: Stöfelen. Dies ist der älteste Name des Berges und des sich davon schreibenden Geschlechtes. Die Aussicht ist hier eine der reichsten und reizendsten Teutschlandes und man könnte mit ihrer Beschreibung merere Bogen anfüllen, one sie zu erschöpfen; ich will nur die allernächsten Burgen anfüren, die Stofelen umgeben und so manche geschichtliche Erinnerung erweken: Höwenegg, Stetten, Höwen, Mägdberg, Hohen Krähen, Hohen Twiel, Staufen, Nellenburg, Friedingen, Homburg, das alte Bodmann, und das vielleicht noch ältere Städtlein Engen, einst die Gränze des austrasischen und des ostgothischen Reiches. Dann die Stadt des Constantius und das Kloster des heiligen Pirminius, auf der reizendsten der Inseln des Bodensees. Die ungeheure Alpenkette von den Gränzen des alten Vindeliziens bis gegen den Berg, auf welchem dem Peninus ein Tempel erbaut war.

Schon im Jar 1034 ward' Norbert von Stofelen, ein kriegerischer Mann, Abt zu Sankt Gallen: er hieng Heinrich III. an und begleitete in auf seinem Römer Zuge 1047. Warscheinlich brachte er von da das kostbare elfenbeinerne Reliquienhorn, das sich jezo im Kloster Rheinau befindet und nachfolgende Inschrift hat:

„Norbertus donum dedit hoc tibi Galle decorum,
„Huic ob mercedem Paradysum da fore sedem."

Dieser war der Erbauer Appenzells.

Im Jar 1056 ließ Kaiser Heinrich III. den Bischof Gebehard von Regensburg und Abt zu Kempten, den Bruder Kaiser Konrads II., der so viele Kriege für in gegen die Ungarn gefürt hatte, eine Zeitlang auf der Brug Stöfelen (in Stofola) gefangen halten: er war einer heimlichen Verschwörung gegen den Kaiser mit Welf III. Herzog von Kärnthen angeklagt, und wurde nach einiger Zeit zu Regensburg wieder eingesezt. Die Verurtheilung geschah auf einer Versammlung zu Zürich, welcher der Abt Norbert gewiß auch beiwonte, und es ist warscheinlich, daß diesem unerschütterlichen Anhänger der Heinriche, die Hut dieses wichtigen Staatsgefangenen auf seiner väterlichen Burg (die Reichslehen war) übertragen wurde.

Von da biß zum Jar 1563 kommen die von Stöfelen häufig vor und ich besize ein gemaltes Fenster,

von diesem Jar, welches das Wappen einer Fronek (Veronica) von Stoffelen enthält, die Einem von Landenberg vermält war. Das Wappen war ein schwarzes Hirschgeweih im goldnen Felde, zwischen den Stangen ein gleichfarbiger Rorkolben.

Konrad von Stoffel; oder Stofelen, mit dem wir es hier zu tun haben, schrieb (aller Warscheinlichkeit nach in der zweiten Hälfte des dreizehenden Jarhunderts) ein Heldengedicht: Gabriel von Montavel; oder der Ritter mit dem Bok genannt, von 5642 Versen, dessen Stoff aus dem Fabelkreise der Tafelrunde genommen und für dessen Inhaltsanzeige der Raum dieser Vorrede zu eng ist; dem es aber weder an Erfindungsreichtum, noch an poëtischem Schwunge mangelt. So viel mir bewußt, ist das Gedicht weder gedrukt, noch sonst bekannt. Den Stoff dazu hatte er aus Spanien mitgebracht, wohin damals viele Wallfarten zum Grabe des heiligen Jakob nach Compostell geschahen. Wir wollen in hierüber selbst sprechen lassen:

„Von stoffel maister cunrat
„Hat daz puoch getiht
„Mit rinem berht
„Der was ain werder fryer man
„Zuo hispania er daz puoch gewan.."

Er war also ein Freiherr und wurde doch Meister genannt: heißt das nicht daß er Magister Decretorum

war, wie sein Landsmann und vielleicht Zeitgenosse Heinrich von Klingenberg? Man sieht hier abermal, daß diejenigen ganz irrig daran sind, welche alle Dichter unseres Mittelalters, deren Namen der Meister vorgesetzt ist, für unadeliche halten.

Die Brüder Pilgrim und Konrad von Stöfelen kommen im Jar 1279 in Urkunden vor, und Lezterer in einem gleichzeitigen Verzeichnisse der Münster Kirche zu Straßburg als Domherr; wir werden ju also so lange für den Verfasser des Gabriel von Montavel halten müssen, als uns nicht ein Anderer dieses Namens gezeigt wird.

Die vor mir liegende Handschrift dieses Gedichtes, ist auf Ochsenkopf Papier, in Folio, deutlich und zu Anfange des XV. Jarhunderts geschrieben. Das Gedicht ist in vier und zwanzig Aventuren abgeteilt, one Ueberschriften, zu welchen man jedoch dem Rubrizisten Raum gelassen hatte.

Vor der ersten Seite ist ein Gemälde, den Ritter Gabriel mit einem weissen Widder, die Lanze in der einen, den Schild in der andern Hand vorstellend; in Lezterem ist ein goldener Bok im blauen Felde gemalt, so wie auf seinem blauen Wappenroke eine Menge goldener springender Böke.

Her Hiltbolt von Swanegoei.

Auf dem drei und vierzigsten Bilde der sogenannten Manessischen Liedersammelung ist Herr Hiltbolt vorgestellt, von zwei mit Schapeln gezierten Frauen an der Hand gefürt, eine Dritte geht fiedelend vorhin. Er selbst ist in ritterlicher Rüstung, man sieht die liechten Ringe unter seinem Wappenrok hervorglänzen: dieser hat fast die Gestalt eines Mönchs Kleides, nur vorne ist er, des Reitens wegen, aufgeschnitten! auf dem Brust Stüke ist sein Wappenschild, darinn ein weisser Schwan im roten Felde, nebst dem Helme, worauf als Zierde auch ein Schwan, in der Gegend der Beine sind merere Schwanen gemalt. Auf seinem Haupte trägt er den geschlossenen Helm, auf welchem wieder ein Schwan stehet. Dies ist auch, nach alten Wappenbüchern, das Wappen der Herren von Schwangau, und giebt den Beweiß, daß der Name Swanegoei in der Pariser Handschrift verdorben seie und Swanegow heissen müsse. Warscheinlich hat der Schreiber aus der Rede und zwar nach der Thurgauer Mundart geschrieben, in welcher man noch göw für gau ausspricht.

Die von Schwangau waren in dem benachbarten Nibelgau, wovon ein Teil zum heutigen Allgau gehört, zu Hause; sie waren Dienstleute der Graven von Kirchberg, unter welchen wir auch einen Minnesänger

zälen, und die, obgleich aus dem Tale der Iller und der Gegend von Ulm abstammend, auch im Tyrol und unteren Rhätien Besitzungen hatten. Wir finden in einer Urkunde, gegeben zu Kirchberg auf der Burg den 5. des Maien 1255, quod Dominus Chunradus de Swanegw abrenunciavit omni juri quod nunc vel aliquo tempore in nowo Castro habere videbatur, zu Gunsten der Graven Eberhard und Chunrad (des Sängers?) von Kirchpere, unter Vorstand jres Bruders des Bischofs Bruno von Brixen: dagegen machten in die Graven zu jrem Burggraven in der besagten Neuenburg (ist das nicht Neuenburg am Rheine zwischen Hohen Ems und Feldkirch, des Landgerichtes in Müsinen?) und gaben im einen Hof zu Stils und järlich zwei Wagen voll Wein als ewiges Lehen.

Als im Jar 1278 Bischof Konrad zu Chur den Graven Meinrad von Tyrol mit dem Hofe zu Latsch belenet, erscheint Georius de Suangen unter den Zeugen, und im Jar 1295, da der Ritter Cunradus dictus wizenaer seine Aue Braitforbach dem Kloster Sankt Mang zu Fuessen im Allgau verkaufte, sind Bartholomäus und Georius (Georg) von Swangö auch Zeugen.

Dies habe ich anzeigen wollen, mer um den Irrtum über einen Namen zu berichtigen, als denselben für eine Gegend in Anspruch zu nemen, die reicher an Sängern ist, als irgend eine in Teutschland.

Hiltebold hat einem Kreuzzuge beigewonet:

„Minne und fründe ich dur got laſen wil
„Des dunket mich dur in niemer ze vil
„Sit man uns von ime dienеſt gebot"

und ferner:

„Mich getwang dú minne harter nach ir
„Danne ſi tet ze Súrie in dem lande

warſcheinlich war es in dem Kreuzzuge mit Friederich II. 1229, und iſt dieſer gemeint, da er ſingt:

„Dem künige fuere ich ſwar er wil den lib
„Ane min herze das muos hie beliben
„Das hat bi ir zallen ziten ein wib
„Von der möhtes unſer herre niht vertriben"

Hiltebold gehört unter die älteren Minneſänger.

Der Taler.

Im Tal bei Reinek, einem der reizendſten Winkel der Erde, ſaß ein Ritter Lütold (1255) und Dieterich ein Edelknecht (1312) die ſich vom Tal ſchrieben; Lütolt kömmt noch 1265 in Sankt Galliſchen Urkunden vor. Sie nannten ſich ſpäter, nach einer andern Beſitzung, von Untra, das iſt von Unter Ach. Lehen trugen ſie ſowol von Sankt Gallen, als auch von Rheinegg. Sankt Galliſche Lehen Urkunden können Auskunft geben, ob das in der ſogenannten Maneſi-

schen Handschrift abgebildete Wappen des Talers, das ächte seie? Dies ist ein weisser Schild, der untere Teil blau, in Gestalt eines Halbzirkels von dem oberen abgeschnitten, auf dem Bogen sind fünf Rohrkolben aufgesetzt, deren Stiele grün, die Kolben aber schwarz sind. Auf dem Helme ein glokenförmiger blauer Hut mit fünf Rohrkolben.

Die Veränderung des Namens von Tal in Taler, liegt im damaligen Sprachgebrauche; wie von Ast in Aster, Tanhusen in Tanhuser, Hardegg in Hardegger, Litschow in Litschower u. s. w.

Dieser Gebrauch erhielt sich im südlichen Teutschlande noch bis ganz an das Ende des XVI. Jarhunderts, selbst in Urkunden und bei den vornemsten Geschlechtern, wie: der Liechtensteiner, Auersperger, Arberger u. s. w.

Die Lieder dieses Sängers geben keinen Aufschluß über in. Der Versebau derselben ist oft ser künstlich, so wie das Silbenmaß: aber man sieht inen die spätere Zeit wol an.

Her Wernher von Tuſen.

Ich habe zwar schon im ersten Bande, Seite X, den Wonort Herrn Werners angegeben: allein, seit deme hat sich ein gleichnamiges Geschlecht in den Urkunden des Klosters Sankt Johann im Turben Tal

gefunden. Ich hielt dafür, daß die von Tüffen am Irchel gesessen: weil ir Stamm also ausgebreitet war, daß sie auf vier Burgen nahe beisammen wonten und vielerlei Wappen fürten, wie man in Siegeln findet.

Zwar stimmt keines der Lezteren mit dem in dem s. g. Manessischen Kodex abgebildeten überein; allein, darauf ist nicht allezeit zu sehen, da diese Wappen zuweilen offenbar unächt, oder verwechselt sind: da sich nun aber in der erwänten Urkunde im Jar 1279 ein Cuno miles de Tüfin gezeigt hat, der wol schon in der Zeit Abt Bertholds des Sängers († 1271) gelebt haben mag; so kömmt es darauf an, ob das Wappen dieses Cuno, nicht dem in der Manessischen Handschrift Abgebildeten änlich seie; in welchem Falle der Sänger Werner von Tuifen dem Thurgau angehören würde. Die Sankt Gallische Urkunden Sammelung kann wol allein Aufschluß geben.

Hermann der Lame, von Veringen.

In einem stillen Tal des schwäbischen Albgebirges, an dem Ufer der schnellen und hellen Lauchart, erhebt sich über Felsen ein mässiger Hügel; darauf die alte Burg der wol noch älteren Graven von Veringen, in Trümmern liegt; um den Hügel herum hat sich ein winzig kleines Städtchen in kindlichem Vertrauen gelagert, wie die Küchlein um ire Mutter; das ist

Veringen im Lauchart Tale. Ein altes, mächtiges Geschlecht bewonte einst diese Mauren und teilte sich schon früh in merere Zweige. Der goldene Schild mit den drei blauen Hirschstangen hieng an den Burgen zu Veringen, Gamertingen, Nellenburg, Sulgen, Altshausen, Trauchburg und Friedberg, wie an jenen des Engadeins, welches sie schon im Jar 1139 dem Bischof von Chur verkauften. So viele beträchtliche Gravschaften besaß dieses Hauß durch Alemannien und Rhätien. Zu Ende des XI. und im Anfange des XII. Jarhunderts lebte Grav Wolfrad von Veringen Wolfrads Son. Seine Gemalin Hildrude die Erbtochter des lezten Graven von Trauchburg und Sulgen gebar jm vierzehen Kinder, unter welchen auch unser Hermann. Von Geburt an war er lam an den Füssen und konnte nicht one Hilfe gehen; seine erste Erziehung erhielt er in der Schule zu Sankt Gallen, dann ward er Mönch zu Reichenau, wo er bis an sein Ende der Schule vorstand. Man hielt jn für den gelertesten Mann seiner Zeit, nicht nur in den ernsten; sondern auch in den schönen Wissenschaften. Johann von Tritenheim, der Abt zu Sponheim überliefert uns ein langes Verzeichniß seiner Schriften, worunter eine Menge Gedichte sind. Die schönen Hymnen: Salve Regina, und: Alma redemptoris mater, werden noch in den Kirchen gesungen; ein gar liebliches Gedicht, worin er sich und die Muse

redend anfürt, hat uns eine St. Emmeraner Handschrift zu Regensburg erhalten; seine Chronik gehört unter die schätzbarsten und wichtigsten Quellen der teutschen Geschichte. Er starb im Jar 1054, von Allen, die jn kannten, geliebt und beweint und wollte bei seiner geliebten Mutter Hildrud zu Altshausen begraben sein, auf welche er eine rürende Grabschrift gedichtet hatte. Die wenigsten seiner Werke sind bekannt gemacht worden, obschon sie es, besonders seine Lieder, vor vielen andern verdienten.

Walter von Engen.

Das nur eine Tagweide von hier gelegene kleine Engen im Höwgau, das zur Zeit König Dietrichs von Bern, der Grenzort zwischen dem Austrasischen und Ostgothischen Reiche war, scheint auch einen Dichter hervorgebracht zu haben. Scherz zu Straßburg besaß eine Pergament Handschrift der Bonerschen Fabeln, welche am Ende noch eine lateinische Uebersetzung einiger Sprüche Freydanks enthält, mit beigesetzten teutschen Versen; der Schluß lautet so:

„Explicat Fridangnus completus per
„Walter de Engen in vigiliis sancte crucis. 1355."

Ich denke das completus deutet doch mer als einen bloßen Abschreiber an und so mag es denn er-

laubt ſein den Walter von Engen ſolange für den Verfaſſer dieſer lateiniſchen Verſe zu halten, als uns nicht ein Anderer bekannt wird. Das Ganze ſcheint Mönchsarbeit zu ſein, und die benachbarten Klöſter zu Oeningen und Stein am Rhein, in welch Lezterem Konrad von Ammenhuſen in dem ſelben Jarhundert ſeine Umdichtung des Schachzabel Spiels vollendete, möchten wol die Orte ſein, wo wir den Walter zu ſuchen haben. Von der Hagens Meinung, daß Hugo von Trimberg der Verfaſſer dieſer lateiniſchen Ueberſezung ſein dürfte, kann ich nicht beſtimmen; weil Hugo in ſeinem Renner ſchon ſo Vieles aus dem Freydank aufgenommen, und es folglich nicht warſcheinlich, daß er jn noch einmal überarbeitet habe; auch war er wol im Stande Etwas eigenes zu geben, wenn er ein neues moraliſches Schulbuch machen wollte.

Von Wengen.

Wengen, in der Volksſprache Wengi, liegt im Thurgau, eine Stunde oberhalb Frauenfeld an der Straſſe nach Wyl. Die alte Burg daſelbſt, wurde vor Kurzem abgebrochen und zu einem Fabrik Gebäude verwendet; ſie lag auf einem Hügel bei dem Dorfe, in einer offnen, freundlichen und fruchtbaren Landſchaft.

Stumpf ſagt, daß die von Wengi einſt Freiherren geweſen, dann verarmt und nachher Edelknechte geworden. Dies mag ſchon zur Zeit unſers Sängers der Fall geweſen ſein; denn er lobt den edlen Walter von Klingen und die Kyburger Graven wegen ihrer Milde und Freigebigkeit:

„Dank habe der werde Klinger
„Da'r gehuſet hat
„Träwe milde vnd da bi zuht"
. . . . . .
„Wie ſchone ers in gebieten kan
„Er möht ir niemer das geſtegen
„Ob er ein Keiſer vvere
. . . . . .
„Got ere iuch Turgöin
„Das ir ſo ſteten muot
„Ze kiburg hant den herren wert
„Si machen iuch noch riche"

und ſchmähet die böſen Reichen, die Hochfart mit Kargheit verbinden:

„Si grueſſent uns als einen knecht
„Si wellent uns mit grueſſe noch mit guote kumber bueſſen
„Ir werden ritter ſitzend ſtille ſwa ſi zuo in gan"

Welches iſt wol das junge Geſtirn, das er ſo voll ſchöner Hofnungen anrufet?

„Ein niuwer mane hat nam wunſche ſich geſtalt
„Er hat gevangen harte werdelliche
„Sin ſchone kunſt hat gemachet manigen armen riche
„Danne geloubet mir vür war das ich üch ſage
„Sin wunnellichú zit din machet hohen muot
„Er wil im land lob und ere bringen."

Ist dieser junge Mond nicht Konradin von Schwaben, der um diese Zeit (1267) in den Thurgau kam, zu Konstanz und Arbon sich einige Zeit aufhielt, und Freunde zu seinem italischen Zug warb?

Es scheint die von Wengen seien ürsprünglich Lehenträger der Graven von Toggenburg gewesen; denn in der Blutrache um den Mord Diethelms von Toggenburg (1226) nam Konrad von Bussnang Abt zu Sankt Gallen, die Burg Rengerswil, wo der Mord geschehen und das dabei gelegene Wengi durch Belagerung ein. Später erscheinen die von Wengi unter den Sankt Gallischen Lehenmännern.

Ir Wappen war ein gevierter Schild, im ersten Felde gelb, im andern rot.

Schenk Ulrich von Winterstetten.

In einer Pergament Handschrift, die ich besize, enthaltend die Chronik der Truchsäßen von Waldburg, durch Mathäus von Pappenheim, Seite 25, finde ich über das Herkommen der Schenken von Winterstetten Folgendes:

„Wernherr Graue zue Thann vnnd Truchses zue „Wallttburg hat gelept anno cr. Tausennt vnnd hunn„dert Jar, vnnder Kaiszer Hainrichen dem fünnften „wie dann sollichs zue Ellwanngen, auff dem Stifft „Inn ainem allten prottocoll begriffen. Diszer Graue

„Wernherr het zue eelichem gemahell, Frau Guetta „von beyenburg „Bayenfurt?“ bey der gepar er drey „sone Gebhartten, Cuenen vnnd Friderichen, von „Gebhartten komen all Truchsessen von Waltpurg, „Cono ward Appte zue Weingarten, Friderich ver„wandelt seinen Namen vnnd schrieb sich Friderich von „Thann vnnd schenck zue winttersteten dannen herr „komen die schennken von Winterstetten.“

Die von Winterstetten stammen zwar ursprünglich aus der gleichnamigen Burg, bei Waldsee in Niederschwaben; als sie aber Diener des Abts von Sankt Gallen Bertholds von Falkenstein wurden, sezten sie sich auch in dem Thurgau und an dieses Landes Enden, und namen auch Lehen von Kiburg. Schenk Konrad der Bruder des Sängers, selbst auch Freund der Lieder, ward zu seiner Zeit für den reichsten Edelmann in Schwaben gehalten.

„Derselb Schench Cunrat vnd sin Bruoder hattend „me den Tusent mark geltz, der wart syder alz arm, „das er vnd sin knecht ze fuoz giengent von ainem „herren zu dem anderen vnd betlotend“

Kuchimeister ad annum 1268.

Wie hold er den Sängern gewesen, und sie jm, erzält uns Ulrich von Thürheim, der auf seine Bitte, die Fortsezung von dem Trisstan des Gottfrid von Straßburg unternam.

„Das ich diz buoch vnz an sin zil
„Mit sprochen volle bringen wil
„Dez hat mit vlize mich gebeten
„Kunrat der schencke von winterstetten
„Das ichz jm ze liebe tv"
. . . . . .
„Ez tvt mit gvte nieman baz
„Den ich irgen erkenne"

Durch die Hof Farten und Kriegfüren verzerten die Schenken von Winterstetten jr Gut.

„Nu warent by den Ziten die Schencken von „Winterstetten mechtig Lüt, vnd hattend allwegen „Krieg vnd Stöß mit dem Bischove von Costenz" (Eberhard von Tanne) „vnd warent Diener vnd „guot fründ vnsers herren des Aptes." (Berthold v. Falkenstein zu Sankt Gallen) Kuchimeister ad annum 1268.

Als aber der Abt tod war, 1272, verfielen die Schenken an Ansehen und Vermögen und jr Ding nam ab, biß sie vollends verarmten.

Schenk Ulrich war einer der fruchtbarsten Minnesänger und es ist nicht wol begreiflich, warum Bodmer in seiner Ausgabe der Pariser Handschrift, den grösten Teil seiner Gedichte zurückgehalten hat. Es scheint daß seine Lieder, die meistens auf Tanzweisen giengen, häufig gesungen wurden; er selbst sagt es:

„Ist iht mere schönes
„Sprach ein altes wib

„ Danne der schencke singet
„ Da'ſt ein wunder groz
„ We mir diz gedöne
„ Daz mir dur den lip
„ Vnd dur die oren dringet
„ Dez mich je verdroz
„ Wann ſi gelſent ſinen ſang tag vnd naht
„ In dirre gaſſen"

Das Wappen der Schenken von Winterſtetten, war ein ſchwarzer Wolfsangel im gelben Felde. Vor zwanzig Jaren ſoll noch ein Zweig dieſes Geſchlechtes in Dänemark geblühet haben.

Nicolaus von Wyl.

Johann von Müller fürt in dem Muſeum für altteutſche Literatur und Kunſt, Heft II. Seite 553 unter den Wiener Handſchriften, Folgende an: Nro. 868. Nicolaus von Wyl, Ueberſezung von Aretins Guiskard und Sigmunda. Wilken in der Geſchichte der Heidelberger Bibliotecken Nro. CI. fürt einen alten Druk an, welcher eine teutſche Ueberſezung vom goldenen Eſel des L. Apuleius enthält; am Ende ſteht:

„ Hie endet der guldin eſel durch lucium apuleium
„ in kriechiſcher Jungen beſchrieben darnach durch
„ pogium florentinum in latin transferirt vnd zu letſt
„ von niclas von wyle geteutſchet."

In demſelben Bande iſt auch der verteutſchte

Gwisgard und Sigmunda; endlich noch einmal handschriftlich in dem Codex Nro. CXIX. Alle diese Sachen gehören in die Mitte des XV. Jarhunderts.

Heinrich von Gundelfingen Abt zu Sankt Gallen, erwält 1412. Kam in Span mit denen von Ramswag, wegen Ober Uznang, aber der Streit ward durch Eberhard von Wyler und Heinrich von Arnsberg in Gutem vertragen. So erzält Stumpf und giebt auch der Wyler Wappen an: drei senkrechte schwarze Pfäle im weisen Schild, mit einem schrägen Querbalken durchschnitten, auf dem Helme zwei Büffelshörner mit schwarzen Zaken besaumt.

Niclas von Wyle mag nun ein Laie, oder Pfaffe gewesen sein, das Lezte ist mir warscheinlicher; so weiß ich jn nirgends zu suchen, als in dem Städtchen Wyl im Thurgau, wovon er sich benannte; sein warer Geschlechtsname aber bleibt uns so lange unbekannt, biß wir auf einem änlichen Wege, wie bei Heinrich von Mure, denselben entdeken. Er konnte in Italien studiert, oder bei der Kirchenversammelung zu Konstanz die Bekanntschaft Poggio's gemacht haben.

Conrad von Zimbern.

Die Freiherren, nachher Graven, von Zimbern stammen von der Burg gleiches Namens ab, welche über dem auch gleichnamigen Städtchen beim Nekar

unweit Rotweil gelegen und nun abgebrochen ist. Es ist etwas mer als bloße Sage, daß in diesen Gegenden einige von den, aus dem unglüklichen Feldzuge gegen die Römer, zurükkehrenden Zimbern niedergesessen seien; man zält in einem nicht sehr großen Umkreise daselbst auffallend viele Orte die den Namen Zimbern füren, als: Herren Zimmern, Frauen Zimmern, Roten Zimmern, Marschalken Zimmern, Anzian Zimmern, Zimmern im Löchle, Bachzimmern u. s. w. Auch fürte dieses an unsere fabelhafte Zeiten hinaufreichende Geschlecht, stets den Zimbrischen Löwen mit der Streitaxt in srem Wappenschilde, wie Dänemark denselben bis auf den heutigen Tag füret.

Unter der Römer Herrschaft waren hier Agri decumates und in dieser Gegend muß man die Campos Caninos aufsuchen, auf welchen später Valentinian die eingedrungenen Alemannen schlug; nicht weit von da war das alte Lupodunum.

„Hostibus exactis Nicrum super et Lupodunum
„Et fontem latiis ignotum annalibus Istri."

Wo nach gewonnener Schlacht die goldhaarige Bissula dem Dichter Ausonius zur Beute ward: „Conscia nascentis Bissula Danubii."

Die von Zimbern aber erheurateten darauf die Herrschaften Meßkirch und Wildenstein an der Donau, von denen von Rohrdorf und Wartenberg und zogen dahin.

Conrad von Zimbern hatte zum Vater Werner und seine Mutter hieß Adelheid von Abensberg, welche bei seiner Geburt in so großer Gefar schwebte, daß sie gelobte, nach glüklicher Entbindung das Kind Gott zu opfern, das heißt es ins Kloster zu schiken; doch, da diesem alten Geschlecht das Glük zu Teil geworden, einen eigenen und noch dazu einen ser wakeren Geschichtschreiber zu haben; so wollen wir seine Handschrift reden lassen.

„ so bald derselbig (Conrad nämlich) aus seinen „ kindlichen Jaren kam, wollt Herr Wörnherr seiner „ Glipt, die Er Gott verhaissen genug thuen, schikt in „ seinem Vettern Herren Friderichen Freyherren vonn „ Tengen der ain Conuenter in der Reichenaw was, „ vnnder der Regierung Abt Diethelms Freyherren von „ Krenklingen, da ward er auferzogen, in der Leer „ vnnd allen anndern Sitten vnnd Jebungen, biß er „ erwuchß vnnd zue denen Jharen kam, das Er tau„ genlich vnnd geschickt ward Priester zue werden, da „ stisse er sich noch mer eines Erbarn Wandels dann „ vor, darzu hett er wol studiert, derhalben Er auch „ zue aim scolaster ward geordnet, Vnlanngs hernach „ nach Absterben Abt Diethelms, ward ime die Probstey „ von Abt Hainrichen Grauen von Calw verlihen, „ dann zue der Zeit vnnd auch darnor gemelte Abtey „ die Reichenaw, alle Aempter vnnd Prelaturen, zu„ gleich wie auf ainem anndern Hochstifft gehapt.“

Conrad ward im Jar 1235 Abt zu Reichenau.

„Alſo ward von dem Kappitel vnnd Connent Herr „Conrat vonn Zimbern ainhelliglich zu aim Abt er„welt, das geſchach Anno Domini 1235. Er war der „viervnnduierzigiſt in der Zal der Aebt, er regiert das „Gotzhaus loblich vnnd wol Achzechen Jhar, Vor ſei„nen Zeiten, Vngeuarlich anno Chriſti 1080 vnnder „dem Kaißer Hainrico Quarto was ain Apt in dieſem „Cloſter Eckart gehaiſſen, ſeines Geſchlechts ain „Graue von Nellenburg, derſelbig hett ain ſolchen „merglichen Widerwillen zue Kayßer Hainrichen, das „er nach allem ſeinem Vermögen Herzog Rudolffen „von Schwaben, der wieder gedachten Kayßer zue „ainem römiſche König durch Pratigken vnnd An„ſchifftung Pabſts Hilten Prannds erwellet war, „Hilff vnnd Beyſtannd thette, Er fuert Perſonlich „ain Treffenlichen harten Krieg, wider Abt Hul„derrichen von Sannt Gallen, der von der Gepurt „ain Herzog von Kernten was, allain dieweil jn der „Kayßer dahin verordnet, auch ſein nechſter angepor„ner Freundt was, Das tribe er etliche Jhar, dar„durch bayden Gotzheuſern, ſouil verderblichs ſchadens „zuſtunde Auch vmb ſouil Lehens vnnd Aigenthumbs „kament, das ſy nimermer jn Iren erſten ſtannd „komen mochten. Zuo dem was die Reichaw, darnor „zwaymal verbrunnen vnnd ſonſt beſchediget. Diſe „mergliche vnnd vnuberwündliche Schaden, hat Abt

„Conrat zum Offtermalen beclagt, Auch daruon Latei-
„nische Vers gemacht, darein er solichs beschriben,
„Vnnd Anfahen: Augia regalis etc.“

„Nach etlichen Jharen hat dieser Abt sein Leben
„geendet, den zwenundzwainzigisten Juny anno domini
1253.“

Wol ist zu vermuten, daß unter den von Reichenau nach Karlsruhe gekommenen Handschriften, auch eine das oben erwänte Gedicht Conrads von Zimbern enthalten werde, und zu wünschen, daß es einen Herausgeber finde; denn bis jezt ist mir noch kein Abdruk desselben bekannt.

Her Liutold von Seven.

In der alten Regensberger Freiherren Gebiet, zwischen Bulach und Kloten, bei Rümlang, liegt ein kleiner See, an dem findet man Trümmer einer alten Burg; das ist Seven und der dabei gelegene Hof heisst noch also.

Liutolt ist ein Name, der oft in dem Regensberger Geschlechte vorkömmt, und gerne gaben die Dienstleute jren Kindern die Namen geliebter Herren; also mögen die von Seven Dienstmänner dieser einst so mächtigen Freiherren gewesen sein, von denen auch ein Lütold der Uebermacht der Zürcher und der List jres Hauptmanns Rudolfs von Habsburg unterlag.

In einem, von der Hand des Geschichtschreibers Gerold Edlibach, gemalten Wappenbuche, das ich besize, ist das Wappen der von Seven, eine vierblätterige weisse Rose, one Stiel, in blauem Felde, auf dem Helm ein zugespizter blauer Hut, mit weissem Stulp, darauf drei weisse und drei blaue Federn. Das vom Stumpf angefürte Wappen, ist eine weisse Rose mit zwei Blättern am Stiele, im schwarzen Felde. Das in der Pariser Handschrift der Minnesänger vorkommende Wappen, ist diesen an Farbe und Zeichnung unänlich und doch konnte jenen Zeichnern der Schild eines beinahe vor den Toren von Zürich wonenden Geschlechtes, nicht unbekannt sein. Ich kenne diese Wappen Zeichnungen nur aus den Federumrissen, welche Bodmer, da die Handschrift in Zürich war, davon machen liess, und muß gestehen, daß sie, ungeachtet ires hohen Alters, nur mit grösster Vorsicht, bei historischen, genealogischen; oder geographischen Forschungen zu gebrauchen sind. Wappen die dem Maler unbekannt waren, hat er oft nach der Analogie des Namens; oder des Standes der Sänger, aus dem Kopfe zusammengesezt; bekannte manchmal verwechselt oder sonst falsch gegeben. Verwechselung ist zuweilen auch dem, der für Bodmern copirte zuzuschreiben; ich habe daher manchmal, wo ich an der Richtigkeit der Wappen zweifelte, diese Zeichnungen absichtlich nicht angefürt.

Walafried, Ratpert, Tutilo, Waltram.

Noch muß ich einige der älteſten Sänger unſers Gaues nachholen, von denen noch merere Lieder vorhanden ſind, leider giengen jene, die ſie in teutſcher Sprache gedichtet hatten, verloren.

Walafried erhielt von der Gewonheit zu ſchielen den Beinamen Strabo. Schon als Kind kam er in das Kloſter Reichenau und in ſeinem fünfzehenten Jare war er ſchon Dichter. Er kam dann in die Schule des Rhaban zu Fuld, kerte aber wieder nach der reizendſten Inſel im Bodenſee zurük. Mit ſechs und zwanzig Jaren ward er ſchon Abt ſeines Kloſters, aber er ſtarb auch ſchon ſieben Jare darauf.

Sein Lerer Rhaban nennt jn in der Grabſchrift durch welche er ſein Andenken ehrte: Juvenis und ſagt unter anderm von jm:

Nam docuit multos metrorum jure peritos
Dictavit Versus, prosa facundus erat.

Es ſind noch viele ſeiner Schriften übrig; aber nicht alle bekannt gemacht.

Ratpert ein Mönch zu Sankt Gallen, war aus Zürich, wie er ſelbſt ſagt:

Obsecro da veniam, patriam repedare gradatim
Quod cupiens Felicem vi ere curro propinguum,
Germanamque ejus, quæ Regula jure vocatur.

Auſſer der Geſchichte ſeiner Zeit ſchrieb er noch Manches; ſeine Hymnen und Lobgeſänge wurden in der Kirche geſungen. Ein großes Lied auf den Heiligen Gall, dichtete er in teutſcher Sprache, damit

das Volk es singen konnte. Ein anderes auf den Kaiser Ludwig und seine Gemalin Hemma, sezte er sogar in Musik; denn es war die Sitte jener Zeit die Könige mit Gesang zu empfangen.

Tutilo, auch ein Sankt Galler Mönch und unzertrennlicher Freund von Notker und Ratpert. Ekehart der jüngere sagt von jm:

Erat lacertis et omnibus membris, sicut Fabius Athletas eligere docet. Er war in den Sprachen, in der Musik, im Malen und Bildschnizen, so wie in der Dichtkunst über die Maßen geschikt. Kaiser Karl der Dike hielt jn ser hoch und pflegte zu sagen: Es seie wol schade, daß ein solcher Mann in einer Mönchskutte steken müße. Tutilo schikte dem Kaiser seine Gedichte und machte jm selbst Lust sich hierin zu versuchen.

Concinnandi in utraque Lingua potens et promtus natura, ... et filios nobilium in loco ab Abbate (es war Hartmut, der so viel für seine Schulen tat) destinato fidibus edocuit. Diese Schule hat sich in Sankt Gallen durch merer: Jarhunderte erhalten, und wir sahen wie viele Sänger und Fideler aus jr hervor gegangen sind, bis Lieder und Gesang in Teutschland anfiengen zu verhallen. Von Tutilo sind noch viele Lieder in St. Gallen.

Waltram mit Ratpert und Tutilo gleichzeitig zu Sankt Gallen, der Freund und Beichtiger der Heiligen Wiborade, dichtete gleichfalls viele weltliche und geistliche Lieder und machte die Weisen dazu. Sie sind noch handschriftlich in der Liberei zu Sankt Gallen. Alle diese frommen Sänger lebten gegen das Ende des IX. Jahrhunderts.

Anmerkungen.

1. Ich hatte in der Vorrede zum erſten Liederſaale Seite XIII. u. folg. geſagt, die Burg Herren Burkhards von Hohenvels ſtehe noch: dies war ein Irrtum; jene von mir angefürte Burg, iſt Neu Hohenfels und erſt im XV. Jarhundert, nach Erlöſchen des Hohenfelſiſchen Geſchlechts, von den Gremblichen von Jungingen erbaut: Alt Hohenfels liegt auf einem hohen Berge oberhalb Sipplingen, in einer weinreichen Gegend am Bodenſee, mit einer Ausſicht, wie ſchwerlich eine Burg in teutſchen Landen ſie ſchöner hat. Die Wongebäude liegen in Schutt, von dem ungeheuren Burgturme ſtehen noch ein Par Stokwerke. Das Wappen von Hohenfels iſt ein in die Quere geteilter Schild, deſſen Oberteil grün, das untere weiß iſt, auf dem Helm ein eben ſo geteilter Flügel oder Fächer, am Rande mit Kugeln beſezt.

2. Ueber Heinrich von Klingenberg muß ich noch nachtragen, daß er als Kanzler Kaiſer Rudolphs von den Fürſten ſo gefürchtet war, daß Gerhard von Eppſtein Churfürſt zu Mainz, ſich von ſeinem Vetter König Adolph von Naſſau verſprechen ließ, den von Klingenberg nie in ſeinen Dienſt zu nehmen. Siehe, Geſchichte des Röm. Königs Adolph. Frankfurt 1779. Seite 42.

3. Zu dem was ich im erſten Bande des Lieder Saales Seite XII und XIII über Heinrich von Tettingen ſagte, iſt noch Folgendes nachzutragen: König Konrad der Junge zu Jeruſalem und Sizilien, Herzog zu Schwaben, gab zu Conſtanz am achtzehenden Oktobers

MCCLXII. dem Ritter Burkhard von Tettingen einen Lehenbrief, über die Orte Gailnowe (Gailhof) Stusdorf (Nußdorf) Schigenbuch (Scheyenbuch) und Waltbrechtswil (Walpertsweiler), welche sämmtlich in dem Linzgau liegen und warscheinlich heimgefallene Schwaben Lehen waren; denn Konradin nennt sie: propria nostra bona et possessiones. Es ist also wol kein Zweifel, daß die von Tettingen in der Gegend des Bodensees angesessen waren, obschon auch ein Zweig dieses Geschlechtes bei Tägerfeld an der Aare saß, und noch ein anderer im Breißgau Besitzungen hatte, von welchem der lezte im Jahr 1617 in dem Münster zu Freiburg im Breißgau mit Schild und Helm begraben wurde. Beider leztgenannter Wappen sind von jenem, welches in der Pariser Handschrift der Minnesänger, dem Heinrich von Tettingen gegeben wird, sowol in Farben als Zeichnung gänzlich zerschieden; also ein Grund mer, den Sänger in der Nähe des Bodensees aufzusuchen.

4. Ich darf hier nicht vergessen, daß unser Heinrich von Klingenberg in dieser Urkunde zum ersten male vorkömmt; er erscheint als Zeuge und zwar der Vorlezte unter den Domherren von Konstanz; muß also noch ser jung gewesen sein. Noch weniger darf ich unberürt lassen, daß König Konrad der Junge, als er in seinem väterlichen Herzogtume umherzog, um aus den Trümmern des Hohenstaufischen Erbes Mittel zu seinem italischen Kriegszug zu sammeln, eine geraume Zeit sich an den lieblichen Ufern des Bodensees mit seinem Hofe aufhielt. Er sagt es selbst in einer Urkunde, durch welche er den Bürgern zu Arbon Judi-

cium et Bannum, das Gericht und den Blutbann, in jrer Stadt verlich. Propter diutinam nostrorum officialium et nostræ celsitudinis presentiam. Actum et datum Schongow MCCLXVI. In Festo omnium Sanctorum. Er war da in der Nähe des Abtes Berthold von Falkenstein, zu Sankt Gallen, des Dichters und Sängerfreundes. Hat er vielleicht damal ſingen gelernt und dankt das ſchöne Lied:

„Soll ich nu klagen die Heide"

etwa dem Aufenthalt in dem alten Sänger Lande ſeinen Urſprung? — Armer Konradin! was für ſüße Hoffnungen ſproßten damal in deiner jungen Bruſt auf, als du um dieſe Zeit bei der kleinen Stadt Engen im Höwgau, dem Grafen Rudolph von Habsburg die Anwartſchaft auf die Kyburgiſchen Reichs Lehen gabſt, cum ad fastigium romani imperii electi et creati fuerimus feodali titulo conferamus. Dieſem Rudolph, den dein Großvater Friederich, der gröſte Mann der ie unter teutſcher Krone gieng, aus der Taufe hob, und der wenig Jare nachher auf dem Schutte der Hohenſtaufen ſich und ſeinem Hauſe einen länger daurenden Tron errichtete: aber die Stufen, die du erſtiegſt, königlicher Jüngling! fürten dich zum Mordblok, auf dem dein edles Haupt fiel.

Das iſt das Loos des Schönen auf der Erde!

5. Der Winter Feldzug, über welchen der von Steinmar in einem Liede klaget, iſt wol jener, den König Adolph im Jar 1294 nach Meiſſen tat, wo er um Weinachten war und von dem Biſchofe Heinrich von Klingenberg und den Thurgauer Edlen begleitet wurde.

Siehe, Ottokar von Hornek Kap. 652. und Hontheim Histor. Trevir. Tom. I. pag. 830. Sq.

6. Zur Bestätigung, daß Conrad von Stoffel, der Dichter des Gabriel von Montavel in der Mitte des XIII. Jahrhunderts, Domherr zu Straßburg war, will ich hier aus Johannes Müllers handschriftlicher Chronik der Freiherren und Graven von Zimbern, die betreffende Stelle herſezen, ſie befindet ſich auf der 103 und folgenden Seite.

„ Dieſe zwen Freyherrn von Zimbern Herr Wörnher „ und Herr Albrecht haben noch ain Bruedet gehabt, „ Herr Rudolff gehaiſſen, derſelbig iſt vmb die Jhar „ nach Chriſti geburt 1252 zue aim Thumbherrn auf „ dem Hochenſtift Straßburg angenomen worden. Wel- „ ches ich alſo in aim vaſt alten Permentin Catalogo, „ darinn die Tumbherrn, ſo daſelbſt vor Jharen „ Reſidiert, verzaichnet hab gefunden vnnd ſouil mer „ das diſe hernachuolgende Grauen vnnd Herren auch „ zue ſelbiger Zeit auf dem Hochengeſtifft ſeind geweſt, „ namlich Graue Eberhard von Sulz, Herr Gering „ Freyherr von Wolfach, Herr Hainrich Freyherr von „ Gundelfingen, Herr Hainrich, Herr Ulrich vnnd „ Herr Hugo Freyherren von Lupffen, Herr Marquard „ Freyherr von Sonnenkalp, vnnd Herr Conrat Frey- „ herr von Stöfelen. “

Und hiemit Gott befolen, lieber Leſer!

Joſeph von Laßberg.

Verbeſſerungen,

welche vor dem Leſen an ihrem Orte einzutragen ſind.

Titelblatt Zeile 13 ſtatt: Hüg, lies: Hug.

Seite.					
XXVII.	20.	Statt:	Ghunrat	lies:	Chunrat
XXIX.	4.	—	Menſebach	—	Meuſebach
XXX.	6.	—	Rieder	—	Nieder
XXXV.	19.	—	Daruf	—	Darauf
XXXVI.	12.	—	wahrſcheinlich	—	warſcheinlich.
XLI.	14.	—	Canzler	—	Chanzler
XLII.	19.	—	vi.	—	VI.
XLIII.	9.	—	gewöhnlich	—	gewönlich
XLV.	10.	—	haben	—	halten
XLVI.	5.	—	Betrachtung	—	Betrachtungen
LIV.	5.	—	Rumlands	—	Rumslands
—	11.	—	der	—	des
LXIII.	1.	—	ward'	—	ward
—	19.	—	Verurtheilung	—	Verurteilung
12	4	—	niden	—	miden
13	17	—	Wär	—	Wer
14	27	—	ſchlaffen	—	ſlaffen
20	4	—	nio	—	me
26	29	—	lodt	—	labt
33	9	—	Van	—	Von
—	10	—	vorm	—	vom
—	11	—	gett	—	get
35	11	—	tat	—	tac
—	12	—	agen	—	ogen
43	1	—	Belobent	—	Gelobent
—	26	—	Entwol	—	Entwal
—	30	—	Suſt	—	Suſt
44	5	—	für	—	fuor
47	32	—	gewinnen	—	gewönen
51	10	—	baider	—	baider
—	27	—	birt	—	birt
52	3	—	Wär	—	Wer
56	1	—	Gebete	—	Gebet
57	15	—	Hoffartgitkait	—	Hoffart gitkait
58	16	—	mon	—	man

Verbeſſerungen.

Seite.	Zeile.				
77	5	—	one	—	ane
—	20	—	aber	—	acker
—	24	—	du	—	dů
85	2	—	guſſet	—	gůſſet
—	10	—	one	—	ane
—	17	—	one	—	ane
89	1	—	dů	—	drů
—	2	—	Gebůren	—	Geburen
93	7	—	er	—	der
105	13	—	mandebom	—	mandelbom
113	21	—	one	—	ane
114	14	—	Dal ob	—	Da lob
117	22	—	gůt	—	guot
—	31	—	one	—	ane
118	3	—	brunen	—	brunnen
121	23	Statt:	brecht	lies:	knecht
—	24	—	doſen	—	bloſen
127	4	—	Dez	—	Der
—	6	—	kain	—	kam
134	8	—	warent	—	wärent.
135	13	—	Der ich	—	Der rich
—	—	—	nieman	—	neman
137	2	—	Sprůch	—	Spruch
156	3	—	Ein	—	ein
—	6	—	Fraue	—	Frau
—	19	—	Herze	—	Herz
157	16	—	one	—	ane
160	8	—	Gezaiget	—	Erzaiget
—	—	—	och	—	doch
161	23	—	mit	—	mir
165	1	—	cjr.	—	cvjij.
—	32	—	miner	—	mine
166	5	—	ſamt	—	ſtund
—	6	—	ſprach	—	ſpräch
168	9	—	mine	—	minne
170	18	—	ware	—	war
172	1	—	den	—	dem
177	1	—	endloſer	—	endeloſer
189	9	—	berůſte	—	berůfte
198	12	—	waſer	—	waſſer

Verbeſſerungen.

Seite.	Zeile.				
201	33	—	demet	—	demmet
206	26	—	ihme	—	ihm
207	3	—	Fraue	—	Frau
—	13	—	Theil	—	Teil
—	17	—	Streite	—	Streit
—	22	—	Waffenthaten	—	Waffentaten
—	28	—	ihm	—	ihn
—	30	—	Rittern welche	—	Rittern, welche
209	12	—	wan	—	wán
210	5	—	müte	—	muote
—	16	—	ſchönez	—	ſchöner
211	25	—	mit	—	nit
212	10	—	gewolt	—	gewalt
216	24	—	cloſter	—	loſſer
217	30	—	vide vanz	—	ride vanz
219	24	Statt: wiſſet		lies: wiſet	
228	1	Zwiſchen: nit und: werloſz, iſt zu ſezen: vin.			
229	8	Statt: Won		lies: Wen	
231	16	–	ballas	–	pallas
232	7	–	ballas	–	pallas
234	19	–	geſaſt	–	geſaſt
235	25	–	cloſſer	–	claſſer
237	10	–	nienens	–	niemens
238	13	–	Ain	–	Aim
242	12	–	pallas	–	palas
243	14	–	eben	–	eben
248	1	–	cloſtners	–	cloſters
–	21	–	one	–	ane
254	7	–	ſaze	–	ſa ze
–	10	–	frödemrichem	–	frödenrichem
–	29	–	minn	–	min
255	17	–	Aldwie	–	Ald wie
258	26	–	Ich	–	Si
260	26	–	Hewaz	–	Hey waz
266	4	Nach: vierten, iſt einzuſchalten: von Savoyen.			
272	13	Zwiſchen: waren und ir, ſeze: an.			
282	4	Statt: widen		lies: wilden	
291	21	–	pfog	–	pfag
295	34	–	vnd	–	vnz
296	14	–	Wart	–	Wönt

Verbesserungen.

Seite.	Zeile.				
–	25	–	hastzt	–	hestzt
299	31	–	gütikait	–	gitikait
–	–	–	ezogen	–	erzogen
303	8	–	hetentz	–	hetzentz
311	7	–	warten	–	worten
–	24	–	Gang	–	Gan
312	29	ich, ist auszulassen.			
314	14	Statt:	Fröschen	lies:	Tröschen
322	6	–	harre	–	herre
324	1	–	Wort	–	Wart
–	11	–	Beschechen	–	Gesechen
330	5	–	wiliclichen	–	wiltlichen
331	29	–	Gewallicklich	–	Gewaltiklich
333	12	–	sach	–	sag
336	2	–	Fraue	–	Frau
–	15	Statt:	Bibliotheke	lies:	Bibliothek
838	5	–	den	–	dem
344	16	–	zergot	–	zergat
352	15	–	fa	–	sa
354	29	–	min	–	nim
359	31	–	Bibliotheke	–	Bibliothek
358	18	–	one	–	dann
371	29	–	aufsz	–	aussz
372	30	–	on	–	an
373	18	–	on	–	an
376	12	–	hat	–	hätt
–	13	–	tut	–	tätt
378	2	–	Fraue	–	Frau
–	8	–	mache	–	zu machen
386	22	–	drat	–	drät
387	12	–	aine	–	ainer
–	20	–	ainen	–	ainem
388	8	–	horlen	–	horten
391	16	ihm, ist auszulassen.			
–	38	–	Fraue	–	Frau
393	7	–	gewann	–	gewan
398	34	–	tienckt	–	tunckt
404	10	–	ain	–	aim
415	5	–	hatzentz	–	hattentz
418	6	–	der Männer	–	den Männern

Verbeſſerungen.

Seite.	Zeile.				
515	31	Statt:	ſitten	lies:	ſiten
516	18	–	tuiffel	–	tiuuel
519	27	–	talt	–	tatt
521	27	–	tuifel	–	tiufel
522	9	–	mach	–	macht
525	29	–	uwern	–	úwern
526	24	–	wir	–	mir
–	33	–	baun	–	baun
528	24	–	getöſſe	–	getöſe
529	24	–	Frevenlichen	–	Frávenlichen
531	19	–	galgen	–	gálgen
537	12	Zwiſchen: warent, und: den, iſt: och einzuſchalten.			
543	36	Statt:	ritten	lies:	riten
544	33	–	du	–	dú
–	35	–	frú	–	fruo
545	13	–	ſitt	–	ſit
–	14	–	zitt	–	zit
555	18	–	ir ſal	–	irſal
559	24	–	niber	–	wider
570	6	Zwiſchen: Ließ, und, der, iſt: er, einzuſchalten.			
574	7	Statt:	Geſchöpfe	lies:	Geſchöpf
575	30	–	vnttrage	–	unt trage
580	7	–	der welcher	–	der, welcher
581	19	–	in	–	im
586	14	–	farn	–	varn
590	5	Zwiſchen: Zweig, und: da, iſt: nur, einzuſchalten.			
–	8	Statt:	wurde	lies:	war
616	7	–	gut	–	beſſer
–	15	–	anſprechen	–	anzuſprechen
620	4	–	aintwedrer	–	enwedrer
630	23	–	dan	–	danne
631	6	–	werſte	–	werlte
635	1	–	lag	–	láge
–	4	–	Freue	–	Frau
656	24	–	baſchlich	–	boſlich
667	23	–	tůg	–	tug
677	21	–	do eſt	–	toſt
686	19	–	Gröſſe	–	Gröſe

Verbesserungen.

Seite.	Zeile.			
418	14	– Verscheine	–	Verschein
432	7	Nach: welche, ist: nicht, einzuschalten.		
439	26	Statt: Süst	lies:	Sust
456	10	– er	–	ir
–	17	– Wan	–	Wa
–	26	– menchen	–	mentschen
467	19	– aim	–	ain
472	3	– Richhards	–	Nithards
475	24	– tácling	–	tátling
502	27	– Bibliothekе	–	Bibliothek
506	19	– Dir dir	–	Dir din
507	15	– bewinget	–	betwinget
509	2	– bewungen	–	betwungen
–	13	– richi	–	richti
511	4	– behuten	–	behüten
688	31	Statt: ich	lies:	ichz
–	32	– haplich	–	häblich
689	31	– muß ich vnder	–	muß vnder
692	6	– Sehnsucht, nach	–	Sehnsucht nach
–	25	– lassen! Da	–	lassen: da
696	7	– betrag	–	betrog
–	8	– mangem	–	mangen
701	11	– frücht	–	frucht
–	12	– dir sicht	–	dirsucht
703	5	– uwern	–	ûwern
706	6	Nach: erkennen, ist zu setzen: kan.		
708	5	Statt: nicht	lies:	nit
711	18	– zeichen	–	zach
–	25	– sitten	–	siten
–	27	Zwischen: möcht, und: der, ist: man, einzuschalten.		
712	10	Statt: swinnen	lies:	swinen
713	16	– bemachen	–	bewachen
714	20	– dinem	–	dinen
718	3	– Thierreich	–	Tierreich
720	6	– Tuvels	–	Tiuvels
721	7	– Der	–	Dû
722	8	– tûben	–	tuben
–	27	– nit	–	niempt

LXXXVI.

Maria die Erlöſende.

Inhalt.

Wenn Schafe auf einem fremden Gute zu schaden gehn; so nimmt sie der Eigentümer des Gutes, und sperrt sie in seinen Stall, bis der Herr der Schafe kömmt und sie wieder löst: als wir durch Eva's Schuld in Sünde gefallen waren, da kamen wir in des Teufels Stall und blieben darinn so lange, bis Gott eine reine Jungfrau sandte, welche uns durch ein Pfand wieder erlöste und unserm wahren Herrn zurükbrachte.

lxxxxiiij. Es wurden ainem man
Sinü schaff in getan
Daz beschach vff ainem plan
Da wolt er sy waiden lan
Sider ward er zornes bar
Er sant ain edel iunckfrowen dar
Mit aim phant daz da hin zam
Do fro ena den aphel nam
Da kamen wir in dez tüfels stal
Daz vns got ertailt den val
Dar nach erbarmet in dü pin
Do wolt er nit main aid sin
Vnd wolt och die schaff nit lan
Er hiesz och die iunckfrowen gan
Daz siv für vns trüg daz phant
Daz waz iesus crist genannt
lxxxxv. Da mit löst si vnser her wider
So haist si sicherlich sider
Aller säligkait anfang
Alz si von der sunnen vff gang
Geschaffot al naturlich geschaft
Also ist dü fro ain kraft

Vnd ain anfang aller güt
Got hiesz E der vngemüt
Nu hat si in also gelindet
Daz man in nu buck vnd bindet
Wie man wil an welli stat
Wann ich betracht min misetat
So wird ich vil dick zaghaft
Dar nach gewin ich wider kraft
Wann ich betracht der iunckfro macht
Wie si hat her wider bracht
Mangen sünder ab der wag
Der nu todez halber lag
Daz benimmt da zaghait mir
Alle sünd erfrowet sich ir

Als die vogalin gen dem morgen
Wir wären ewiglich verborgen
In des tüfels ſtal gebliben
Hett ſie vns dar vz nit getriben
Mit ir müterlich genaden
Si hat ain bürd ab vns geladen
Dü wag ob allen bergen ſwär
Alſo ſprach der tichtnär.

LXXXVII.

Maria die Alle minnende.

Inhalt.

Eine Frau, welche jeden, wer oder woher er seie, minnen würde, müsste dessen wenig Ehre haben, und doch ist eine hohe Königin, die jedem, er sei hoher oder niederer Geburt, er sei reich oder arm, alt oder jung, schön oder hässlich, zu jeder Zeit ihre Arme liebevoll entgegenstreket, und darum geliebt und gerümet wird. Sie heisst Maria und ist Königin des Himmels.

lxxxv. Es waz ain konigine her
Dü hett ſolicher ding er
Das ie frowen waz ain ſchant
Si iſt mit natur bekant
Vor allen frowen die nun ſint
Si gewert vatter vnd kint
Rich vnd arm ſiech vnd geſunt
Waz ir fridel werden kunt
Die ſint al ſamt ir gerecht
Juden haiden krum vnd flecht
Wenn ſi dez ye mer begint
2. So ſi ye groſſer lob gewint
Iſt daz nit ain wunder groſz
Daz ſie gewert rich vnd bloſz
Siech vnd geſunt vnd hett dez er
Maria dü konigine her
Iſt der frowen wol gelich
Si gewert arm vnd rich
Wie ſi komment ſiech vnd frut
So ſi dez ye mer getut
Ye gröſſer lob hett ſi dar von
Si ſchowt nit gewalt noch richait an

Libes glanz noch claider zir
Si hat geſprochen komt zu mir
Alli die min ruchent ſin
Diſz red tät vns ſchin
Das ir nieman wider ſtat
Juden haiden criſtan fat
Alle die zu ir gnade komen
Si hat kain vz genomen
Weder den beſten noch den böſten
Yglich ſünder mag ſich troſten
Daz ſi niempt nit wil verzichen
Wer mit got ſich wil gelichen
Daz ſi daz verſünen mag
Wie gar vil er ſünden pflag

Ez iſt gen ir gnaden als ring
Als ain clainer pfening
Gen aller welt bergen wär
Alſo ſprach der tichtnär.

LXXXVIII.

Ritter oder Knecht?

Inhalt.

Ein Ritter und ein Knecht (Knappe, Edelknecht) baten den Dichter zu entscheiden, welcher bei den Frauen bessern Lohn anzusprechen habe, der Ritter oder der Knecht? Der Dichter giebt ihnen ganz kurz zur Antwort: Jener der den Frauen die meisten und besten Dienste leiste; erklärt sich aber gleich darauf, was er unter Frauendienst verstehe? In diesem Dienste, meint er, seie Ritter oder Knappe gleich gut angesehen, und das Sprichwort: Besser Ritter als Knecht! seie dahin nicht zu beziehen.

lxxxxv. Ein ritter ain knecht mich batten machen
Wider ſtrit von den ſachen
Wellern beſſern lon ſolt tragen
Gen den frowen daz ſölt ich ſagen
Do ſprach ich nach minem rat
Der ett mer verdienet hat
Der hat billich beſſer grüſſen
Wer vil ſündet der muſz büſſen
Sa iſtz och her wider recht
Er ſi ritter oder knecht
Der echt für den andern tut
3. Mit dem lib vnd mit gut
Dem erbüt mans billich baſz
So iſt och ze merkent daz
Ritter vnd knecht al ritter haiſſent
Die da ritterlich erbaiſſent
Ob ſi nit al guldins tragent
So ſint ſi doch daz werk beiagent
Daz ain ritter würcken ſol
Da von haiſſentz ritter wol

Als ain layg der ſich verſtatt
Ob der nit ain platten hat
Dannocht haiſſ er ain pfaff dar von
Das er die geſchrift verſtett vnd kan
Offt ain maiſter vngewichet
Würd geſetzt vnd gerichet
Für ain gewichten fer vnd ſchon
So iſt och der frowen lon
Billich nach dem dienſt ze wegen
Ob ain ritter wär verlegen
Vnd der ſvoren wölt genieſſen
So ſolt billich baſz her ſchieſſen
Biderbem knecht der alſo tut
Das ain ritter machet gut
Sid got ſelb geſprochen hat
Er wöl richten nach der tat

So iſt ez och ain rechtikait
Daz ain man ſiner arbeit
Billichen genieſſen ſol
Ez wär ains ze niden wol
Ob ain vngehafter mut
Der kain ritterſchaft nit tut
Beſſer glük hett gen frowen
Den der ſich in dienſt lat ſchowen
Mit dem lib vnd mit der hab
Er ſi ritter oder knab
Der iſt wol dar vmb ze niden
Aber den man dienſt ſieht liden
Mit dem ritter glich vnd ſchon
Der ſol och gelichen lon
Billich mit dem ritter han
Ez iſt recht als glich getan
Ritter und knecht kaiſer vnd graffen
4. Wo man ſol gen vinden drafen
Vnd die helm tut verſtürtzen
So iſt och nit wol ze kürtzen

Frowen lon gen frumen knechten
Sid ſi gelich ſint an dem fechten
So wär och wol billich daz
Daz ſi wären in glicher maſz
Bi dem gruſz der zarten frowen
Die ain bidarb man tut ſchowen
Als ain ſtain der iſt ſo gut
Wer in dez morgens ſchowen tut
Der iſt frohlich gantzen tag
Aber wenn er ſünden pflag
Mit dem ſtain ſo ſwint ſin craft
Daz er nimmer frödhaft
Machet wer in ſchowet an
Alſo nimpt ain biderb man
Gutten mut den frowen bi
Wen er dez morgens gedenket an ſi

Das iſt gantzen tag ſin hail
Aber wenn er ſünden mail

Mit ir pfligt ſo iſtz verloren
Daz in nimmer frowet alz vorn
Wenn mit ir geſündet wirt
Als der ſtain den ſin craft verbirt
Nit denn ſtät vnd lieplich graſz
Dar vmb lit man vnmuſz
Wenn der rif der vellet lit
So iſt nit ze jagent zit
Alſo gelit der frowen er
Daz ir niemant dienet mer
Wenn ſi ſich erfellen lat
Als man von dem ſtain hat
Der natürlich hat die craft
Daz er machet fröhhaft
Wär in ſchowt in rainer zit
Und her nach nit frod git

Wenn geſündet wirt da neben
So behalt ern och vil eben
Jeſzlich herre der ain hat
Daz er itt kom in miſtat
lxxxxvi. Alſo iſt och wol ze hütten
Daz ain wib mit wibez güten
Icht gefal in ſchame mer
Ritter haiſſent rettär
Daz ſi retten ſond ir er
Aber hat ainer dar nach ker
Daz ſi an eren werd betöbet
Er hat ſie michels mer beröbet
Dann daz erz gerettet hat
Iſt ain knecht ſo guter tat
Daz er ſolt vf allen orten
Mit den werchen vnd mit worten
Wie er wibes nam beſchirmet
Wie ſin ſwert iſt vngeſirmet

Er iſt daſz ain rettär
Denn ain ritter frides ler
Der nit rettet als er ſol
Frowen die im getruwent wol
Daz da die ritter ſehent vor
Wer daz nit der iſt ain tor
Ez iſt zimlich her von got
Nach der ordnung gebott
Ez iſt nit ain ſach der welt
Aber wenn der min gelt
Wirt getailet mit in baiden
So kan ichz nit vnderſchaiden
Doch wer me gedienet hab
Dem zimpt och die beſſer gab
Daz man alſo ſpricht vnd ſpecht
Beſſer ritter den knecht
Das verſtet in ſolicher wiſz
Wenn er gewint ritters briſz
Das er groſſer arbait ſol tragen
Dann E vor di knechtes tagen
Nach der welt vnd gen got
Es iſt vil ain groſſer ſpot

Was er gut vnd iſt nu laſz
So ſpricht man ez zäm vil daſz
Wär er in knechtes wiſz beſtan
Ritterſchaft ſol arbait han
Wil ain ritter fulen vnd ſchlaffen
Vnd der knecht den wandel ſchaffen
2. Den ain ritter würcken ſolt
Sint dem herren vnd frowen holt
Das mag niemyt geſtraffen wol
Sid daz man genieſſen ſol
Guter werck vnd fulenz engelten
Alſo han ich ſunder ſchelten
Ritter vnd knecht bericht der frag
Das mich entwedrer ſtraffen mag

Wil erz recht beſinn vnd wegen
Daz da haiſſet bi gelegen
Daz ſol dwedrem widerfarn
Mit dann ſtät vnd lieb gebarn
Vnd ain minicklich erbietten
Das ſol ſin ir baider nietten
Nach ir baider dienſt art
Wer der frowen anders bart
Der haiſt ritter tugend ler
Alſo ſprach der tichtnär.

LXXXIX.

Frauen machen Ritter.

Inhalt.

Ein junger Edelmann der gar keine Freude zu ritterlichen Uebungen hatte, erregte das Mitleid biederer Frauen, die sich seiner annamen und ihm vorschlugen, eine aus ihnen sich zur Herzliebsten zu wälen: das geschah, da brachte ihn die Frau dahin, daß er gleich andern Edelleuten, sich ritterlicher Dinge unterwand: allein, im Anfange gieng es nicht glüklich, er wurde besiegt, und gab alle ritterliche Uebung auf. Da machte ihm die Frau Vorwürfe und ermante ihn zur Beharrlichkeit. Nach mehrern mißlungenen Versuchen gieng es endlich besser, und der junge Edelmann erwarb eine solche Geschiklichkeit und gute Sitte in allem was zur Ritterschaft gehört, daß er in der Nähe und in der Ferne darum gerümt und für den Besten seiner Zeit gehalten wurde. Da gieng er zu der Fraue seines Herzens und bat sie seine guten Ritterdienste, die er ihr zu Ehren getan, durch Minnesold zu belonen: allein, die Fraue machte ihm Vorwürfe des Undanks halber, den er an ihr begehe, da er ihr, nicht aber sie ihm Lohn schuldig seie; denn sie hätte ihn durch ihr Zusprechen und Vermanen zum Ritter gemacht und auf den Weg gefüret, auf dem er so viel Ehre erworben; dafür wolle er sie nun um die ihrige bringen und in den Augen der Welt verächtlich machen; da schwur der Ritter, nichts Unziemliches an sie zu begeren und sein ganzes Leben hindurch ihr treue und dienstbar zu bleiben.

lxxxxvj. Es was ain junger edelman
Der nam ſich kainer ſlacht nit an
Daz ain edelman ſolt triben
Daz erbarmet guten wiben
Dri frowen ſich dez bedachten
Daz ſie in in ain gärtlin brachten
Da ſprach die ain vil lieber knab
Waz iſt dines hertzen lab
Wor mit wenſtu dinnen ſmertzen
Haſtu nit ain lieb in hertzen
Er ſprach nain ich liebe fro
Do ſprach ſi ſo brüff vnd ſchow
Welli dir aller beſt behag
Vnter vns drien daz red vnd ſag
Die ſi din lieb für die zit
Do ſprach er ſid ez alſo lit
Daz die wal ſtat an mir
So gefält mir kain baſz dan ir
Vnd wil üch ze lieb han
Do ſprach ſi daz iſt getan

So wil ich dich ze lieb haben
Du muſt och farn als ander knaben
3. Durch minen willen in frömden kraiſz
Daz du lieb vnd gut haiſz
Vff der wal muſt laſſen ligen
Daz du dez beſten wirſt gezigen
So verdieneſt minen danck
Vnd an dem erſten anfanck
Do er ſtach in irem lob
Do gelag im ain ander ob
Daz er geſtochen wart hin dan
Dar mit lieſz er recht dar van
Vnd waz fürbaſz mangen tag
Daz er nit nie ſtechens pflag

Do ſprach die fro boch geborn
Haſtu mich ze lieb erkorn
Oder wie iſt diner wiſz
Daz du nit nie farniſz
Durch min willen ſuchen wilt
Er ſprach fro daz ritter ſpilt
Das mag wol gelückes walten
Da von wil ich mich erthalten
Ich bin ze aim mal gelait da nider
Do ſprach ſi nv vaſt hin wider
Zierer helt nu waiſtu du wol
Das man gut ritter ſoll
In den eckern ſuchen vnd vff cloben
Alſo machet ſi den toben
Daz er wider ſtechenz vflag
Vnd aber ſo dar nider lag
An dem erſten ſtich ze hant
Alſo vbt ſi in vnd ermant
Mit cluger red vnd mit gebar
Daz er recht hin wider dar

Kam vnd verſuchz wol driſtunt
Daz im nie gelingen kunt
Das er iemer wart geletzet
Vnd bett nur für ſich geſetzet
Er wolt nimer mer geſtechen
Do begund die frowe ſprechen
Daz ſich aller beſt macht der recken
Daz ain zag mag erwecken
Mit guter red vnd och mit ſtraff
Das ſy im doch ſin hertz getraff
Vnd wart faren her vnd hin
Do fiel nu daz glück vff in
Daz man jn für den beſten wag
Der zu den zitten ſtechenz vflag
In dem land vff vnd ze tal
Daz ſin lob alſo herhall

Daz man in für den beſten nant
Do kam er wider do ze lant
Vnd ſprach liebi frowe min
Jr ſolt mir genädig ſin

Lonent mir miner dienſt groſz
Do ſprach die fro wandels ploſz
Sol ich dir lon geben
Die wil du ain tag möchteſt leben
Sölteſt mir lonen imer mer
Waz du wirdi haſt vnd er
Da bin ich dich kom zu bracht
Do von wereſt recht bedacht
Du ſollſt alles lons gedagen
Vnd mir iemer danck ſagen
Nu wiltu ez ſchaffen wol
Ich han dich gemachet dol
Daz du ain biderb man biſt worden
Nu wolteſt mich an wirdi morden
Vnd ze ainer muter tochter machen
Ich han dich bracht ze guten ſachen
Vnd wilt mich ze ſchanden bringen
Do gedacht er nach den dingen
Das er übel bett gelebt
Er ſprach liebi fro vergebt
Durch üwer zucht min übel leben
Si ſprach es iſt vergeben

Jch trug dir nie kain vindſchaft
Du biſt aber vntugenthaft
Das du dich ſelb wilt ſwechen vnd krencken
Min gebär min tugent ſchencken
Jſt vor falſchem ſin bewart
Er ſprach liebi frowe zart
Ich wil üch dien daz beſt ich kan
Daz ich üch niemer me geman
Daz ir mir icht lones gebt

Jr habt recht wie lang ich lebt
Sol ich üch dienſt und lon erzaigen
Das ir mich ſo fuln vnd faigen
Habt gemacht zu ainem man
Daz ich mich berichten kan
Jr habt mich bracht in manigen kraiſz
Da man mich erkent vnd wais
Da vor niemt wiſz wer ich wär
Alſo ſprach der tichtnär.

XC.

Der Minner und der Kriegſmann.

Inhalt.

Ein Minner, der zu einem Hofe ritte, begegnete auf der Straſſe einem Edelknecht, der Kriegsdienſt um Sold ſuchte; dieſer fragte ihn um ſein Geſchäfte, und als der Minner ihn deſſelben berichtet, fraate der Reiſige: ob er nicht glaube daß er an dieſem Hofe Kriegsdienſt finden möchte? da antwortet der Minner, daß da nicht Krieg gefüret; ſondern ſchönen Frauen zu gefallen ritterliche Uebungen getrieben werden. Auf die weitere Frage des Ritters: welchen Sold man denn dafür bekomme? verſetzt der Minner, daß aller Lohn in der Huld der Frauen beſtehe, den mancher erwerbe, mancher aber ungeachtet aller Arbeit entbehren müſſe. Das findet der Kriegsmann töricht, ſo one allen Lohn Leib und Leben zu wagen, und meint, daß er Herren genug fände, wenn er blos um Lob und Ehre dienen wollte: der Minner entgegen, lobt den Dienſt dem er ſich gewidmet; da ſie ſich nun in ihrer Meinung nicht vereinigen konnen; ſo trennen ſie ſich, der Reiſige zieht nach einem Krieg, indem er ſich ſo viel zu erwerben hofft, daß er ſich den Winter über ernören kann: der Minner aber nach ſeinem Hofe, wo er ſuſſern Lohn einzuerndten hofft.

lxxxvij. Ein tumber vz durch dienſt rait
Der kam vf ain ſtraſz brait
Der wolt er volgen nach
Gar nach er vor ſin ſach
Ein waidenlichen ritten
Ain ſchon roſz an ſiner ſitten
Traſt man im raiſzlichen mit
Der diener bett nit lenger bitt
Er ylt zu im mit ger
Er ſprach junckher miner
Mit zuchten ich der milt got
Er danckt im ſunder ane ſpot
Vnd fragt in der mär
Wo ſin geſert hin wär
Er ſprach geſell daz ſag ich dir
Ain hoff iſt gekündet mir
In dem lant do wil ich hin
Geſell als lieb ich dir bin

Sag mir dez ich dich frag
Getruſtu ob ich mag
Ain dienſt da gehan
Wil kain raiſz dar gan
Alb wil ſich kain krieg her heben
Waiſtu wirt man dar vmb icht geben
So rit ich gern mit dir dar
Der miner ſprach zu dem hoff ich var
2. Weder vmb hab noch vmb gut
Denn in rechtem hochen mut
Wil ich hin dem hoff ſin
In dem dienſt der frowen min
Vnd wil ritterſchaft da triben
Ich ſol von rainen widen
Gar werlich halten vf der inſt
Vmb anders nit dann ſuſt
Ritt ich ze hoffen nu vmb das
Das ich allen frowen dez baſz

Gesal und minec amoen
Der zarten und der froen
Minner sag dez ich dich bitt
Dienstu diner frowen mit
So sag mir waz ist din lon
Oder waz wirt dir darvon
So daz man dir hab noch gut nit git
Der minner sprach min lon der lit
Vff der minne gnad
Si ist mir gut oder schad
Dez hat ir alles stat
Manger daz gelücke hat
Daz im al frod wider sert
Da bi ist mangem ungemach beschert
Einem lieb dem andern laid
Daz ist der minn gewonhait
Menger gert von lieb nit mer
Weder ir lib noch ir er
Nur daz so in main
Für ain ander clain
So dient och manger lang zit
Daz man im nu ain gut wort git
Ain ost inn dem jar
Der dienet sprach her minner zwar

Ir sint der wis tumb
Und dient ir nu dar umb
Daz man üch holt so
Und üch ach da by
Mit guter red lobt
Ich han mangen herren gehabt
Der mir gut gehaisz gab
Die wil ich vff min selbes hab
3. Im ungeforbret noch rait
Ost und dick er mir dann sait
Er wolt iemer helfen mir
Und tät daz sicherlichen schier
Das ich ain wil an im hert

Wenn ich mich dann ab zert
Vnd ich fordern begund
Zehant ward ich im vnkunt
Was er mir vor geweſen holt
Wenn er mir helffen ſolt
So was vnſer liebi da hin
Habt ir minner denn den ſin
Das ir nu dient vß gut gehaiſz
Vnd man üchz anders danckz nit waiſz
Ich wölt noch den hern finden
Der ſich mins dienſtz wurd vnder winden
Vnd mich hielt in hochen eren
Wölt ich nit gab an in geren
Und gund mir ſines dienſtes wol
Der minner ſprach ſid ich dir ſagen ſol
Wir dienen heren recht als du
Daz ſolt mir geloben nu
Dar zu frowen durch hochen mut
So wir lid vnd gut
Durch frowen dienſt werden an
Ain wib bringt dar zu mangen man
Das er guti ding tut
Das im ſuſt in ſin mut
Vil licht nimmer kem
Ob er kain lieb jm nám

Nu ſag mir gut geſell
Der ich dich frogen will
Du ferſt zu dem hof dar
Wie oft es iſt jn dem jar
Ainoſt oder zwir
Er ſprach geſell das ſag ich dir
Ez wert daz jar vil nachen
Jch kan ez hart ergachen
Se ritten ettwenn
Sagt mir wie denn
Wenn jr vertut vnder gaz
4. So iſt kain fro ſo gemut

Die üch wider uff ſetz
Vnd üwers ſchaden ergetz
Er ſprach daz ſi dir geſait
Wenn wir kommen in nötikait
So ſvot man vnſer ze geſicht
Wenn wir gar hadent nicht
So ſin wir ze mal dar von
Alſo iſt die minn gewon

Nit lenger min die liebi gert
Denn nu die wil min gut wert
Wenn ich min gut gar verſcherz
So nimpt ain ander in ir hertz
Von dem ſi dienſt hat fürbaz
Der diener ſprach von we iſt das
Daz du ez ſo wol waiſt
Vnd doch minner orden traiſt
Er ſprach geſell daz ſag ich dir
Ich wen ald welt warte mir
Wenn ich an min lieb gedenck
So wän ich daz mich itt krenck
Kain gebreſt von armut
Wenn aber ichz verſetz min gut

Erſt ſo wird ich inn
Min ſelbes vngewin
Vnd das ich wirb mit nötikait
Der diener ſprach min mut der lait
Mir vaſt der minne orden
Mir iſt ain krieg kunt worden
Da wil ich ritten hin
Vil licht derit ich ainen gewin
Daz ich den winter zerung han
So wirſtu dines gutes an
Im dem dienſt der minn
An aim krieg ich gewin
Min zerung täglich

Waz ich verlüſz erlich
Daz gilt mir der herre min
Ich wil di dem ernſt ſin
Vnd wil laſſen di dem ſchimpf dich
Wenn als min gut vertät ich
Swolt ſy mir dar nach werden gram
Vnd ich ſin doch in irem nam
Vil gar an worden wär
lxxxxviij. Ir ſyt nit lenger minnär
Denn üwer gut mag verlegen
Wolt ich ſin denn auch vllegen
So hett ich licht dez gutes nicht
So wär min dienſt ſuſt ain wicht
Zu dem hoff an mich rit
Der mir vmb min dienſt icht git
Dem dien ich vaſt vnd gern
Daz er mir ruch verkern
Min armut die mir dich tut we
Ich wän geſell daz icht me
Vnſer geſelſchaft lenger wert
Vrlob ich da von jm gert
Züchtiglichen vff der ſtraſz
Ich waiſz wedrem gelang baſz.

XCI.

Das Recht und das Reich.

Inhalt.

Auf die Frage: ob das Reich oder das Recht vorgehe? antwortet der Dichter, daß wie das Reich jünger sei als das Recht, welches von jeher gewesen, und der Vater dem Sohn vorgehe, so müsse auch das Recht den Rang vor dem Reiche haben: eben so wenig seien Reich und Recht Eins; so wie die Sonne und der lichte Tag auch nicht Eins seien, da lezter von der Sonne herkomme. Das Recht wone an manchen Orten die nicht im heiligen Reich liegen, da entgegen manchmal im Reiche wenig Recht zu finden; dies komme von des Reiches Knecht, (dem Kaiser) der sollte der rechte Mann sein; so würde auch Recht dem Reich nicht mangeln.

Ixxxxvjjj. Ainer fraget mich der mär
Ob daz recht dez riches wär
Oder daz rich dez rechtes mann
Do sprach ich nach minem wann
So hat daz recht den vorgang
Wenn daz rich hat anefang
Es iſt vetzo nit gewesen
Aber daz recht iſt ve genesen
Wan im selb vnschöplich
Ez iſt nit geschoyft vorm rich
Als daz rich gett vz dem recht
So mans ordenlichen sycht
So iſt got die rechtikait
Mit des merck iſt daz rich berait
Da mit sey ichz recht din fur
Als ain vatter von natur
Vnd von recht sol ſyen vor
Vnd der sun vñ ſinem spor

Das man spricht daz recht iſtz rich
Daz iſt ganz vnwärlich
Aber spräch ich daz rich wärz recht
Daz wär nit so ganz unslecht
Sid daz recht iſt vngefachot
Vnd daz rich vom recht gemachot
2. Wär daz recht vom rich geborn
So gieng daz rich och billich forn
Als ich E gesprochen han
Daz der vatter vor sol gan
Iſt dann daz rich vom recht erhoben
Wer wil dann da wider snoben
Ez ſi daz recht für daz rich ze sehen
Mit den erſten vnd den letzſten
Als ir wiſt die hailig arch
Da von waren die juden ſtarch
Wenn ſie gotes willen worchten
Aber wenn ſi got nit vorchten

Vnd die rechtikait verkuren
Das ſi er vnd gut verluren

Das jn die arch nit halff als vor
Wil ſi varen vff rechtem ſpor
Ez wart ſtritt vnd arch verlorn
Daz jn nie beſchach E forn
Wo daz recht bi der archen waz
Alz man dort von der archen laſz
Sam iſt hie vom rich ze leſen
Menger ſpricht ez ſi ain weſen
Rich vnd recht daz mag nit ſin
Als ir ſecht der ſunen ſchin
Schöpft den tag vnd git im wun
Dar vmb iſt der tag nit ſun
Daz jm die ſun verlichen mag
So iſt och die ſunn nit tag
Dar vmb daz ſunn tag beſchainot
Alſo iſt och vnucrainot
Rich vnd recht ſi tailt ir phat
In der lonck geſchrieben ſtat
Die natur vnd got ſy ains
Der iſt och die warhait kains

Es iſt vnderſchaiden wit
Der da nemen kan vnd git
Den wil ich für beſſer han
Wenn der nit wann nemen kan
Vnſer herr kan nemen vnd geben
Aber die natur kan leben
Anders nit dann gottes gab
So iſt gott ain vrhab
3. Dü natur von ſiner craft
Als der ſchopfer vnd ſin geſchaft
Wirckent vnderſchaidenlich
Miner noch mer iſt recht vnd rich
Vnder ſchaiden mit jr tat

Ez iſt recht an manger ſtat
Da daz hailig rich nit iſt
So ſint man ze manger friſt

Bi dem rich gar lübel recht
Daz komrt von dez riches knecht
Der ſolt rain vnd hailig weſen
So wär dem recht ſin hail geneſen
Wo daz vält ſo ſchat ins rich
Als ir ſecht natürlich
Daz die ſunn die ecken blät
Gar erylent vnd machet tat
Vnd iſt haitern agen gut
Alſo iſt aim böſen mut
Alles hailtum ain vergeben
Vnd den rechten ain owig leben
Och daz recht ich da mit ſin
Ez mocht daſz an daz rich geſin
Denn daz rich an rechtikait
Wenn ichz nach den ſachen rait
Wie daz erſt daz ander mach
So iſt got die erſte ſach
On dez weſen nichtz enplüt
Weder rich noch ander güt
Daz der welt nutz wär
Alſo ſprach der tichtnär.

XCII.

Geld regiert die Welt.

Inhalt.

Nicht mehr und nicht weniger in zehn Versen, als die Ueberschrift sagt.

lxxxxviij. Er iſt nit ze vollen karck
Der nimpt die pfennig für die marck
Hett der wolff pfening
Er funde gut geding
Man lieſz wolff vnd diebe leben
Mochten ſi gut mit vollen geben
Wer den pfennig lieb hat
Ze recht daz iſt miſſetat
4. Doch nimt man nu den pfening
Für alli weltlich ding
Pfening ſalb wunder tut
Sie waichent mangen herten mut.

XCIII.

Der Fuchs und der Wolf. Fabel.

Inhalt.

Ein Fuchs der zu einem Sodbrunnen kam, erblikte darinn sein Bild, glaubte aber jenes seines Weibes zu sehen und sprang zu ihr hinein; da er traurig seine Täuschung beklagte, kam ein Wolf, den der Durst trieb, zu dem Brunnen. Auf befragen wie er denn zu ihm hinab kommen möchte? lobte ihm der Fuchs den Aufenthalt und riet ihm in den Eimer, der oben war, zu sizen. Das Gewicht des Wolfes zog den untern Eimer, in den sich der Fuchs gerettet hatte, hinauf, indem der Wolf hinabfur. Wie kömmt das, rief der Wolf dem ihm auf der Fart begegnenden Fuchs zu, daß du diesen guten Ort so schnell verlassen? Wie alle Tage in der Welt geschieht, versezte der Fuchs, daß einer emvor kömmt, indem der andere zu Grunde geht, und sprang, als er vollends oben war, freudig davon, seinen Retter dem Schikfale überlassend.

Zwo Leren gehn aus dieser Fabel: man soll von der Minne sich nicht betoren lassen, und einem listigen Freunde soll man nicht zu viel vertrauen.

lxxxxvjjj. Belobent daz wibes minne
Mangem nimpt die ſinne
Als och ainem fuchz beſchach
Der ſin ſelbs ſchatten ſach
In ainem ſod do nachen
Er begund dar gachen
Daz jn ſin ſinn entwande
Sin wib er ſechen wande
Dur jr lieb ſprang er dar
Do er dez ſchatten wart gewar
Daz ſin lib vil iemers pflag
Do er ſuſz in dem ſod lag
Do kam ain wolff gangen
Der hett durſt enphangen
Do er den fuchs dar inne ſach
Zu jm er vil bald ſprach
Sag mir lieber geſelle min
Wie iſt dar jn daz weſen din

Er ſprach vil wol beraten
Ich brüf die minen atten
Mit manger ſüſſen ſpiſe
Der wolff ſprach jn welher wiſe
Mocht ich zu dir komen
Der fuchs ſprach wolgefrumen
Mag dich min guti ler
Entwol du nit mer
Vnd phlig hocher wiz
Bald in den aimer ſtz
Ain der ging vff der ander nider
Suft zoch dez wolffes ſwäre wider
Den aimer do der fuchz in ſaſz
Daz lie der fuchz ane haſz
Do ſi komen gen ain ander
Der wolff vntru befand er
Er ſprach zu dem fuchz wie nu
Waz tüttet daz waz maineſtu

lxxxxviiij. Das du verſt vf wert
Der fuchs ſprach ez iſt hür als vert
Dez laſz dich nit enwunder
Der ain gat uff der ander vnder
Der fuchs für vff der wolff wider
Da ſaſz in dem aimer nider
Der wolff in dem ſod belaib
Da er mit not ſin zit vertraib
Da ſunſt der fuchs von minnen
Da verloren hett die ſinnen
Daz er waz an fröden wunt
Do fand er doch ainen funt
Der in von dem tot ſchied
Mit dem er den wolff verriet

Des nemen biſchvill dar an
Vnd hüte ſich yeder man
Daz niempt ze vil trüwen ſol
Dem rotten frunt daz rat ich wol
Ze minne nieman ſi ſo gach
Als dem fuchs da beſchah
Ez ruwet in vil licht dar nach
So er kompt in vngemach
Vnd er von minn ertöret ſicht
Dar nach hab ze wihe phlicht
Dez volge miner ler
E daz man in erber
Vnd hüt ſich vor vntrüwen
Alb ez muſz in rüwen.

XCIV.

Die Macht der Natur. Bispel.

Inhalt.

Ein Mann hatte eine Katze erzogen und so zam gewönt, daß sie in allem seinen Willen tat, selbst beim Male leuchtete sie ihm, indem sie in ihren Pfoten einen Leuchter trug: dies sah ein anderer Mann und behauptete, daß dem ungeachtet der Trieb der Natur bei dieser Katze noch vorherrsche und erbot sich zu einer Wette, welche der Herr der Katze einginng. Als man nun wieder zum Nachtmal saß, da leuchtete die Katze abermal: der die Wette angebotten hatte, brachte drei lebendige Mäuse mit, davon ließ er die eine laufen, one daß die Katze viel acht darauf gab, der zweiten sah sie schon mit Begierde nach, allein bei der dritten konnte sie sich nimmer enthalten, vergaß ires Amtes und sprang nach den Mäusen.

Eben so, meint der Dichter, sei es mit den Weibern: Die von guter Art, gewönten sich von Jugend auf leicht zu guten Sitten: hingegen die andern vergäßen bald der guten Lehren, wenn sich Gelegenheit darzu anbote.

lxxxxvjjjj. Gewonhait so starck nit wart
Gerner treffe für die art
Von gewonhait vnd von ler
Dient ain katz ser
Aim herren von hocher art
Da von si im waz vil zart
Niemer si dez vergasz
Al die wil so man asz
Mit ainer kertzen zunte sy
Daz sach ain gast wandels fry
Vnd wettet da vmb hundert marck
2. Ir gewonhait wär nie so starck
Er tät si ir vergessen
Als schier man hett gessen
Er gewan lebent müse dry
Vnd hett die im nache by
Da man wider ze tisch sasz
Die katz ir amptz vnuergasz
Ein musz liesz er loffen dar
Der nam sy clain war
Da liesz er aber ain her
Si blickt ir nach mit starcker ger
Do er die dritten zu ir lie
Al ir gewohnheit nit vervie
Si kert in nach von ir art
Den müszen vff ir vart

Alsus hett der wirt verlorn
Der Gast liesz ez one zorn
Daz wett bedenckent eben
Vnd der katzen widerstreben
Noch minder mag ain wib
So gewinnen iren lip
Ist si nit stät rain von art
Si erkent uff vngelückes vart
Ist aber ir natur rain

Gewent ſ icht von kindez hain
Miſſelicher torhait
Si iſt doch vil E berait
Ze tugent den die von ſitten
Solich tat hat vermitten
Wann ſolicher natur art
Iſt an boſ̈ hy wart.

XCV.

Gott ewig derselbe.

Inhalt.

Gott kann ſich nie ändern, er kann weder gewinnen noch verlieren, ihm kann kein Unmut beiwonen, noch beſſer zu Mut werden, für ihn giebt es weder Vergangenheit, noch Zukunft, er kann weder begeren, noch wünſchen; ſonſt müſſte er etwas bedürfen; ſo viel er immer giebt, hat er deſſen doch nie weniger. Jede Sünde hat ire Strafe, das iſt ſo von ie her und bleibt ſo für immer, das läſt auch Gott alſo bleiben one Zorn, Zorn iſt ein Zeichen der Schwäche, das kommt aber Gott nicht zu; Gott iſt unwandelbar.

lxxxxviiij. Gott waz ye in ainer rich
Vnd belibt och ewiglich
Daz er gewinne miner noch mer
Min gewin ist ain ser
Grosz gewin frot den müt
Da ist got vor baiden behüt
Daz im zu felt nach wan
Das er nie nit verlosz noch gewan
3. Je vnd yemer ist sin kry
Da von ist er baider fry
Daz er niemer zürnen tüt
So wirt er och nit basz gemüt
Als die closter gewinent verlust
Sy sient gewillet so vnd fust
Vnd nach ir gewonhait betrogen
Do hat sich got von gezogen
Daz er nie nit hat gewant
Er hat ie für war bekant
Die behalte vnd verloren
Wönlichait daz machet zorn
Daz ain man verstat für güt
Vnd daz anders finden tüt

Da von wirt er vngemüter
Find er dan ein anders güter
Denn er sich versechen tut
Da von wirt er basz gemut
Vnser herr der entwedres hirt
Das er basz gemüt nit wirt
So wirt er och nit zornes inn
Als er ist in aim gewin
Also ist er in ainer rü
Daz im felt nach wan zü
Waz man haist vergangen hie
Oder künftig daz was ye
Vor sinen ogen ze gegen wart
Wann im wär kain ding versyart

Vnbekant daz wär da von
Daz er muſt geſprochen han
Wär nit waiſz daz ſint gebrechen
Das iſt nit binds got ze ſprechen
Daz er ſi gebreſtig
Er hat almächtigen ſitt

Do kan nieman zornig werden
Oder daſz gemut vf erden
Er müg den gewinnen vnd verlieſen
Der iſt kains an got ze kieſen
Daz verlieſen noch gewinnen
4. Da von get er on zorn hinen
Menger ſpricht er beger
Wenn daz mer ſo bedorft er
Da mit wer geprestiglich
Dez iſt nit er wär ain tich
Vber gent wie vil er git
Er hat nit dez miner ſitt
Wer begert daz iſt ain pin
Als aim vnſchollen ſin
Wer ſich ſelb hat ze wern
Wez er wil der mag nit lern
Wer begert vnd gert nach wan
Da iſt vnvolkomenkait an
Ain wil zornig die ander gut
Daz iſt vnuolkomner mut

Das er nit erkennet vorn
Künftig verluſt oder zorn
Daz waiſz got als vor der geſchicht
Da von mag er zürnen nicht
Noch ſich daſz gemüt erzaigen
Sich mag nit vf in genaigen
Im ſint alli dinck bekant
So iſt im och nach nichti ant
Vglich ſind hat ir buſz

Waz bedarff dann vnmuſz
Vnſer herr got vnd zorn
Jſz alſo beſtellet vorn
Tuſu daz ſo geſchicht dir daz
So ſich lutifer vermaſz
Daz er über got wolt ſin
Do hett er och der hell yin
Och der adam ſtunt ze hant
Do er ſündet an gewant
Alſo gat die buſz nach ſchulden
Wer daz tut der muſz daz dulden

Das hat got da mit ze ſchaffen
Dort da muſz der tufel ſtrafen
Als der ſcherrg anz richter ſtat
Mit der vnrechten vmb gat
Alſo richt der tüfel dort
Wa den hie geſchicht ain mort
Oder ain übel waz daz ſy
So ſtet ye die buſz dar by
Alſo hat es got beſtelt
Das kain zorn an jn nit velt
So wirt er och nit haſz gemut
An dem jungſten tag er tut
Das er kain betrüben hat
Yglich menſch ſin werck ſin tat
Bringt da hin daz richt über jn
Tut er wol daz iſt ſin gewin
Got der iſt ain mitter man
Er verlüſt noch gewinnt nit dar an
Wer denn zürnet der wirt kranck
Vnd hat fell vnd abganck
So iſt got vnwandelber
Alſo ſprach der tichtner.

XCVI.

Gott ſieht den Willen an.

Inhalt.

Gott hört nicht allein auf das Gebete, das aus dem Munde kommt; sondern viel mehr auf die Erhebung des Herzens; dabei nimmt er mehr Rükſicht auf das ſtille Gebet des demüthigen Armen, als auf das Geſchrei des hochfärtigen Reichen, und giebt jedem den Lon, den er verdienet.

1. Got erhört moſes gebett
Daz er den munt nie vf tet
Waz noch ain raines herbe gert
Dez wirt er anc got gewert
Dez mundz gebett iſt laider kranck
An dez hertzen für gedanck
Der ſtumb nit geſprechen mag
Vnd mag doch betten alle tag
Manliches gewiſſenhait
Vor got ſine ſchulde ſait
Hoffart der helle konigin
Wil nu bi allen luten ſin
Weder er bidarb ald boſz ſy
Si lat och niemans herbe fry
Hoffartgitkait vnd nid
Hand och vaſt jr alten ſtrit
Daz ſchinet an adam
Suß verdarb ſin rainer ſam
Wer vnrecht wil ze rechte han
Der muſz vor got ze rechte ſtan
Vor got wirt geſwachet
Der recht ze vnrecht machet

2. Wer got nit fürchtet alle Tag
Daz wiſſent recht der iſt ain zag
Got nieman dez engelten lat
Ob er der welt hulde hat
Menſchliche blodikait
Iſt der ſele hertzelait
Wer an got ſich wil began
Der mag nit ſtätter ere han
Armi hoffart iſt ain ſpot
Richen demut minnet got
Kain wiſzhait nit verſtat
Wann ob der ſel wirdet rat
Got hat den wiſen ſorg geben
Da bi den toren ſenftes leben

Alli die welt lon enpfat
Von got als ſiz gedienet hat
Vil ſelten ez iement miſſe gat
Wer ſin dinck an got verlat
Vns iſt laider allen not
Nach ſünde die vns got verbott

Es bet niemyt wiſen mut
Wan der gottes willen tut
Got richtet nach mut
Ze übel vnd ze gut
Der tot iſt ain hochzit
Die vns die welt ze iüngſt git
Die ainen werden gottez kint
Die andern alle toren ſint
Wem die ſtern werdent gram
Dem wirt der mon licht alſam
Ich furcht nit dez manes ſchin
Wil mir die ſunn genedig ſin
Got hat allen dingen geben
Die maſz wie ſi ſüllen leben
Got mangen dienſt enphachet
Daz toren gar verſmachet
Die broſem ſint vor gotte wert
Der niemyt ob dem tiſche gert
Wer git dez er vnſenft enbirt
Dü gab im baſz vergolten wirt
Gut wil vor in allen gat
Baide fru vnd och ſpat
Den armen rat ich wie ſi leben
3. Daz ſie doch gutten willen geben
Wär aller lüt ſitt gelich
So wär niemyt arm noch rich
Dü zit ſold nie gewan
Da man vergiſſet gottes an
Man vergiſſet Gottes dick
Von ſüſſer ogen blick.

XCVII.

Christus zwei mal geboren.

Inhalt.

Chriſtus iſt zwei mal geboren, ein mal als Gottes Sohn one eine Mutter, Menſchen Sinn ſoll nach ſo hoher Sache nicht forſchen; dann ward er auch als Menſch geboren, das iſt Gott nam menſchlichen Leib an und ließ ſich durch eine reine Magd gebären, um uns durch menſchliches Leiden von dem ewigen Tode zu erlöſen.

c. 3. Got vatter ainen ſun gebar
Gedenck noch frag hörent dar
Wie er den ſun gebär
E ye kain mutter wär
Siner Geburt der ſint zwo
Die ain geburt iſt alz ho
Ane frag vnd an antwurt
So iſt ſin götlichü geburt
Sin menſchlich geburt erlobet wol
Frag daz man ſprechen ſol
Got nam an ſich die menſchait
Den gebar ain magt an alle lait
Daz kint iſt vnſer herre criſt
Der über kom dez tüfels liſt

Der ſun gewann vns huld
Nach adames ſchuld
Mit ſiner marter die er lait
Nu frowe ſich dü criſtenhait
Daz criſte tot tött vnſern tot
Sunſt ſanfte kamen wir vz not
Iſt daz wir ramticklichen leben
Sünd vnd Schuld iſt vns vergeben
Die vns von hertzen rüwent
Vnd ſich nit wider rüwent
Erbärmd vnd erbärmde rat
Von hell vns al erloſt hat.

XCVIII.

Dreierlei Kinder Gottes.

Inhalt.

Alle Menſchen ſind Kinder deſſelben himmliſchen Vaters, ob ſie gleich nach verſchiedenen Lehren leben, und alle glauben ſolche von Gott erhalten zu haben.

Was Gottes Abſicht hiebei ſeie? das ſteht den Menſchen nicht zu nachzugrübeln. Jeder will bei ſeinem Glauben bleiben, auch der Dichter bei dem Seinigen.

c. 3. Got hett dryer ſlachte kint
Die criſten juden haiden ſint
Die hant och drier ſlachte leben
Vnd iechent dü hab in got geben
4. Dü leben ſient krum oder ſlecht
Sü wollent al haben recht
Waz got mit den kinden tu
Da hört nit toren frage zu
Sü wollent ir geloben han
Min criſtan wil ich nieman lan
Wer mit got wil beſtan
Der muſz och criſtan globen han.

XCIX.

Dreierlei Geiſter.

Inhalt.

Dreierlei Geiſt hat Gott ſeinen Geſchöpfen gegeben: unſterblichen Geiſt one Körper den Engeln, unſterblichen Geiſt mit ſterblichem Körper den Menſchen, den Tieren beide ſterblich. Es iſt Woltat Gottes daß kein Menſch die Stunde ſeines Todes weiß, anders würde niemand des Lebens froh ſein.

c. 4. Got drier ſlacht gaiſte hat
Geſchaffen wie ez dar vmb ſtat
Daz kan ich vch beſchaiden wol
Nieman anders wänen ſol
Die engel mügent geſterben nicht
Der ſel recht alſam beſchicht
Viſch vogel wirm vnd tier
Hant nit gaiſtes als wir
Vr gaiſt hat dez todez ampt
Lib vnd gaiſt ſterbent ſampt
Got tett wol daz er verbott
Daz niemat wiſt ſin ſelbes tot
Vnd wiſten jn die lüt gar
Der tantz gewinn clain ſchar
Wir ſont mit allen ſinnen
Got fürchten vnd minen
Wer got minet alz er ſol
Dez herz iſt aller tugent vol.

C.

Gebet.

Inhalt.

Ein kurz Gebet um Erleuchtung des Geistes und Erlösung von den Sünden.

c. 4. Got vatter aller criſtenhait
Lob vnd er ſy dir geſait
Von aller diner hant getat
Die din ſun erloſet hat
Durch daz vnſer herre criſt
So hilf vns daz du ſelb biſt
Daz wir gewinnent rainen mut
Daz vns din licham vnd din blut
Erlüter vnd gerain
Von allen ſünden gemain
Wa criſten ſell in wiſen ſy
Die erlaſz durch die namen dry.

CI.

Spruch Gedicht.

Inhalt.

Solcher Spruchgedichte kommen in dieser Handschrift mererc vor; sie bestehen meiſens aus mereren unzusammenhängenden Säzen von dem verschiedenartigſten Inhalte. Dieſes handelt von Gottes Gerechtigkeit, von der Warheit, von Richtigkeit eines langen Lebens, von der Hochfart, vom Salamander, Chamäleon, Häring und Maulwurf, die ſich von den vier Elementen nären, von Vergeltung des Uebels, von der Pfaffheit, von Streben nach zeitlichem Gute, vom Almoſen.

ci. Got höchet alle güte
Vnd nidert hoch gemüte
Wer allez daz wil rechen
Daz man übels kan geſprechen
Der wirt ſelten one nid
Vnd an vngefügen ſtritt
Wölti got gelogen han
Die juden hetten im nit getan
Wer hüt ſait die warhait
Daz iſt den lügnären lait
Nach langem leben dü welt ſtrebt
Vnd hett adam vnſ her gelept
Daz wär wider der ewikait
Nit aines halben halms brait
Ich waiſz wol daz nie hoffart
Dez hailigen gaiſtes geſell wart
Ain man ſol lob vnd er began
Vnd doch got in hertzen han
Die lüt ſnident vnd mägent
Von recht als ſi den aber ſägent
Got beſſer maſz wider git
Denn wir im meſſent ze aller zit
Ez ſint fier goſ geſchaft
Der leben du ſint wunderhaft

Salamandra ſpiſet ſich
Mit für daz iſt wunderlich
Damalion dez luftes lebt
Der häring dez waſſers wo der ſwebt
Den ſcheren nit man erde nert
Suſt iſt den tieren ir ſpiſz beſchert
Wer übel wider gut tut
Daz iſt ain tüfelicher mut
Wer übel wider übel tut
Daz iſt ain menſchlicher mut
Wer gut wider übel tut
Daz iſt ain götlicher mut

Wir ſund die pfaffenhait eren
Er helff mugent wir nit entberen
So wir der fron ſpiſe gern
Daz ſi vns der wollen geweren
Man minnet ſchätz nu mere
2. Den got lib ſel alb ere
Wölt vns got in weſen lan
Als lang wir geſundet han
Hetten wir den himel zerbrochen
Daz wär beliben vngerochen
Du buch ſagent vns für war
Ain tag ſi da tuſent jar
Waſſer leſchet für vnd glut
Almuſen recht daz ſelb tut
Daz leſchet ſünd ze aller zitt
Do mans mit gutem willen git.

CII.

Spruch Gedicht.

Inhalt.

Dies Gedicht ist vom nämlichen Werte wie das vorige und von ähnlichem Inhalte. Es sagt von der Unergründlichkeit göttlicher Ratschlüsse, daß Gottes Gaben allen Menschen gemein seien, daß Freud nie one Leid sei, von drei Dingen die allen Ständen frei seien, daß man Christen Glauben nicht ergründen möge.

cj. 2. Got alli ding beſchaffen hat
Niemyt er miſſen lat
Waz kreft in ſinen dingen ſy
Da iſt als maniſtal wonnen by
Got kan vns gerichte geben
Dar nach als wir ſolten leben
Ains dinges han ich groſſen nit
Das got geliches wetter git
Criſtan juden haiden
Kain ſint vz geſchaiden
Si iechent got hab der welt geben
Michel er vnd ſenftes leben
Doch iſt ir ſenfti nie ſo groſz
Vnſänfti ſi do huſz genoſz
Selten mir ze lieb beſchach
Do warent driſſig vngemach
Dez wirt mir nimer recht wol
Ich waiſz war ich nach tode ſol

Wem drier ding not beſchicht
Der bedarf verlobes nicht
Gottes lichnam dicht vnd toſſ
Dú ſint erlobet ane loſſ
Wer fron ſpiſz ze rechte gert
Wie vil der nimpt er iſt vngewert
Welch menſch lept nach gotz gebott
In dem iſt got vnd er in got
Was ieman gutes vſſ gelait
Ze beſtrent die krützhait
Die höchſten vnd herſten
Brechent ez zum erſten
Daz criſtan geloben nieman mag
3. Ergründen daz iſt der toren ſlag
Aller menſchen gedanck
Zů vnſerm globen ze franck.

CIII.

Was die Seele seie?

Inhalt.

Gott der Schöpfer macht die Seelen, wie er will. Kein Mensch mag begreifen, wie die Seele schon mit Sünde behaftet zur Welt kommen kann. Einige meinen, Sünde könne durch den Körper geschehen one Teilname der Seele; das kann doch nicht sein, da die Seele die Strafe tragen muß. Der Leib kann one die Seele nicht leben; aber beim sterben trennet sie sich von ihm und färt niemand weiß wohin; die Seele ist ein Geist, den man nicht sehen kann, aber wir müssen ihm grosse Kräfte zugestehen.

cj. 3. Got ſchaffet ze aller zit
Nu ſelan die er guffet vnd git
In den menſchen daz dü wirt verlorn
Wa verdient dü ſell den gottes zorn
E ſi zer welt wurd geborn
Diſü frag iſt ain dorn
Criſtan juden haiden
Mügent ez nit ſanft beſchaiden
Wie dü ſell ſy getan
Daz ſait mir niemyt one wan
Ob alle ſelen möchten ſin
In ainer hant ſo mocht ir ſchin
Nieman griffen noch ſechen
Wie mocht ain wunder merſz geſchechen
Si iechent ez ſi der ſele lait
Wo ſi der lip ze ſünd trait
Wär dü ſel one ſchuld
Si verlur nit gottes huld
Dü ſel iſt ze allen ſtunden
In dem lib ſo gebunden
Daz ſy ſin muſz haben pflicht
Waz übels vnd guts von in beſchicht
Min lib von anders nit enlebt
Wann daz ain ſel dar inne ſwebt
Wie die ſel geſchaffen ſy
Dez wunders wird ich nimer fry
Wannen ſi kom ald war ſi var
Dü ſtrafz iſt mir verborgen gar
Nu waiſz ich ſelb nit wer ich bin
Got git die ſele der neme ſyn
Dü fert von mir alz ain blauſz
Vnd laſt mich ligen als ain auſz
Die ſelen mügent wol michel ſin
Vnd hant doch vil klainen ſchin
Der nebel füllet wittü lant
Vnd wart ſin doch nie ſölli bant
Wir mügent der gaiſt nit ſechen
Vnd müſz in doch groſz krafft iechen.

CIV.

Vom Wucher.

Inhalt.

Gott ſchuf die drei Stände, Bauren, Ritter und Pfaffen; der Teufel erſchuf den Wucher der alle dieſe beherrſcht und Land und Leute verſchlingt: nach dem Tode wird des Wucherers Leib den Würmen, die Seele dem Teufel und ſein Gut den Herren (Erben?) zu Teil, und iedes iſt mit ſeinem Teile ſo wol zufrieden, daß es mit keinem andern tauſchen möchte; alſo klug weiſſ der Teufel die Sache anzuſtellen.

cj. 4. Got hat dú leben beſchaffen
Gebüren ritter pfaffen
Daz virde ſchuff dez tüfels liſt
Daz diſer drier maiſter iſt
Daz leben wucher iſt genant
Daz flindet lüt vnd lant
Dez wuchers pflug iſt ſo gericht
Daz er flaſt vnd wirt jm nicht
Dez nachtes gewint er alſo vil
So dez tags wers mercken wil
Sin gewin alles für ſich gat
So al die welt rü hat
Wie denn ain Wuchrer tut
So wirt ſin ſel lib vnd gut
In drü getailt ſo er tot lit
Dü tal belibent ane ſtrit
Den würmen iſt der lib beſchert
Die ſel dem tüfel niempt wert
Sin gut nempt die herren gar
Vnd ruchent wa lib ald ſel hin var
Als bald ſo dir tail beſchicht
Sin tail jr kaines nicht
Vmb die andern zwen tail
Ob ſelb wärent fail
Der tüfel hett vil klain mut
Vff den lib ald vf daz gut
So iſt der herr ſo wol gewert
Daz er nit ſel noch libes gert
Vnd die würm alſo bericht
Si gerent ſel noch gutes nicht
Sunſt kan tailen dez tufels liſt
Daz yglich tail der beſt iſt
Durch wib vnd ſpiles lieb
Wirt manig man ze dieb
Ez tunckt mich ain tumber mut
Wer im ſelb ſchaden tut

Sim nach geburen ze lait
Ez gerüt ſi licht baid

Menger hat der eren ampt
Der ſich durch der eren ſchampt
Waz ie beſchach ald noch beſchicht
Daz beſchach an ſache nit
Daz ſtet an dez geluckes rad
Ez iſt als licht gut ſo ſchad
Menger mir die ſtraffe wert
Die er doch ſelb gern vert
Der dieb getorft nit ſteln
Könd er nit lögen vnd heln
Müſſikait hat daz recht
Si macht mangen ſwachen knecht.

CV.

Vom Neide.

Inhalt.

Neidiſche Menſchen empfangen Leid wenn etwas Gutes geſchieht, und doch genieſſen ſie ſelbſt des Gutes nicht, das ſie zuſamenſcharren, ſogar das iſt ihnen zu viel, was ſie zu ihres Leibes Narung aufwenden müſſen; alſo trägt der Neid ſeine Strafe in ſich, daß er überall verhaſt iſt und ſein Erwerb meiſt den beſſern und milden Menſchen zu Teil wird.

cjj. Dem argen hertzlait beſchicht
So er gen muſz ald geben ſicht
So iſt dez milten hertzen lait
So er iſt do man verſait
Der argen ſchatz dienen muſz
Dem wirt nimer ſorgen buſz
So iſt er milt wol gemut
Dem dienet ſchatz vnd ander gut
Ich ſach ie was der arge ſpart
Daz cz dar nach dem milten wart
Wie argen mut der arg ie trug
Er ducht ſich ſelb doch milt genug
Wo der böſz wirt erkant
Do ſchucht man jn ze hant
Ain böſer man vnſanft trait
Er vnd groſz richait
Ain arger man nit wolt
Gut vinden daz erz gen ſolt
Schluff ain fuchs jn zobels balck
Wer iemer drin er iſt doch ain ſchalk
Dem böſen ie ze tail wart
Waz man vor dem frumen ſpart

Die böſen eſſent vngezwagen
Sol ir laſter nieman ſagen
Wer gitikait vnd ergi hat
Das iſt grunt veſti aller miſſetat
Ain böſer man wol ſelb verſtat
Daz er nit ganz trü hat
Hett er ere vnd gut
Als jm ertailt ſin ſelbes mut
2. So wär ſin er clain
Vnd hett ze leſt kain
Ain böſer man me eren gert
Denn er ſich ſelb tuncket wert
Wa ſchelck man zag ſint
Do verderbent edly kint

Ergi hett dick erworben
Daz konig ſint verdorben
Brot vnder ſpännen
Erkenn ich an wennen
Von recht dem dick we beſchicht
Der lüt vngern eſſen ſicht
Wie möcht im iemer wirſz beſchechen
Er muſz ſich ſelb eſſen ſechen
Iſſt er daz iſt im ain not
Iſſt er nit ſo lit er tot.

CVI.

Spruch Gedicht.

Inhalt.

Der Dichter fängt mit einem Gleichnisse an, wo vier Rebhühner einander die Eyer stelen und sie ausbruten: doch kennen die Jungen ihre wahren Mütter und fliegen ihnen zu: also solle der Christ, den der Teufel seiner Mutter der Kirche gestolen, ihre Stimme wieder erkennen und ihr zufliegen. Dann folgen sprüchwortliche Redensarten, deren Bedeutung ist: Wer das Schlechte lobt, hat das Gute nie gekannt; kluge Leute machen keine dumme Streiche, u. s. w.

cjj. Fier rebhun ain ander ſtelen
Ir aiger daz ſi ſer helen
Vnd brüten als ſi ſint jr kint
Als ſo ze vogel worden ſint
So nempt jr rechten müter war
Wa ſi die hören vnd fliegen dar
Vnd lant jr ſtieff müter fry
Vnd ſint jr rechten mutter by
Als ſtilt der tüfel mangen man
Von ſiner mutter wie er kan
Dü muter iſt dü criſtenhait
Die niemyt gnad noch troſt verſait
Dü muter mangen leret
Daz er von ſünd keret
So iſt der tüfel betrogen
Vnd iſt ſin rebhun hin geflogen
Wer lopt dez ſnecken ſpringen
Vnd dez ochſen ſingen
Der kam nie do der leebart ſprang
Vnd dü nachtgal ſang
Ez hett ſelten wiſü muſz
Dez fuchz gebetten ze huſz
Wie man dem walt ruffet
Daz ſelb her wider guffet
Wer ſlangen hecken leret
Von recht er den verſeret
3. Man ſicht ſelten riches huſz
An dieb vnd an muſz
Wo der ochs krone trait
Da leben die kälber in werdikait.

CVII.

Christus der Erlöser.

Inhalt.

Durch Adams Hochfart gieng das Menschengeschlecht verloren; das freute den Teufel mehr, als die Herrschaft über die ganze übrige Welt: wie dann Christus kam und uns wieder erlöste, weiss jeder Christ.

cjj. 3. Do adam so rain wart
Verratten von der hoffart
Vnd so wart über komen
Do hett der tüfel nit genomen
Sü baidü durch den rum
Aller welt richtum
Do wart criſt allain
Vor allen menſchen rain
Der muſz vns wider gewinnen
Mit götlichen ſinnen
Der den globen recht kan
Der waiſz wol wie er vns wider gwan.

CVIII.

Von Gottes Dreifaltigkeit.

Inhalt.

Juden und Heiden wundern sich über das Geheimniss der Dreifaltigkeit, selbst Christen können es nicht begreifen; eben so geht es ihnen mit jenem der Empfängniss Mariä: der Dichter giebt als Grund seines Glaubens an diese unbegreifliche Dinge an, daß Gott allmächtig seie; folglich tun möge was er wolle.

cjj. Die juden wundert aller maiſt
Daz vatter ſun vnd der hailig gaiſt
Ain got iſt vngeſchaiden
Daz wundert och ain haiden
Vnd wundert och die ſinnen min
Daz dry ainer müſent ſin
Vnd ainer dry daz waiſz ich wol
Daz ich ez waiſz ich wol ez globen ſol
Ich ſag üch mines globen zil
Got mag wol tun waz er wil

Die juden nimpt och wunder gar
Daz ain maget criſt gebar
Der mandebom nit durchel wirt
So er blumen vnd nuſſe birt
Dü ſunne ſchinnet durch glaſz
Als gebar ſi criſt dü maget waſz
Die juden wundert wie daz ſy
Daz ain got ſy genemet dry
Drü ding an der harpfen ſint
Holtz ſaiten ſtim ſü ſint vlint
Dü ſunn hat für vnd ſchin
Vnd muſz doch ain ſunn ſin
Der kan nieman geſchaiden
Ir aines von in baiden
4. Als wiſſent daz die namen dry
Ain got vngeſchaiden ſy
Got iſt als ich ez main
Allü ding allein.

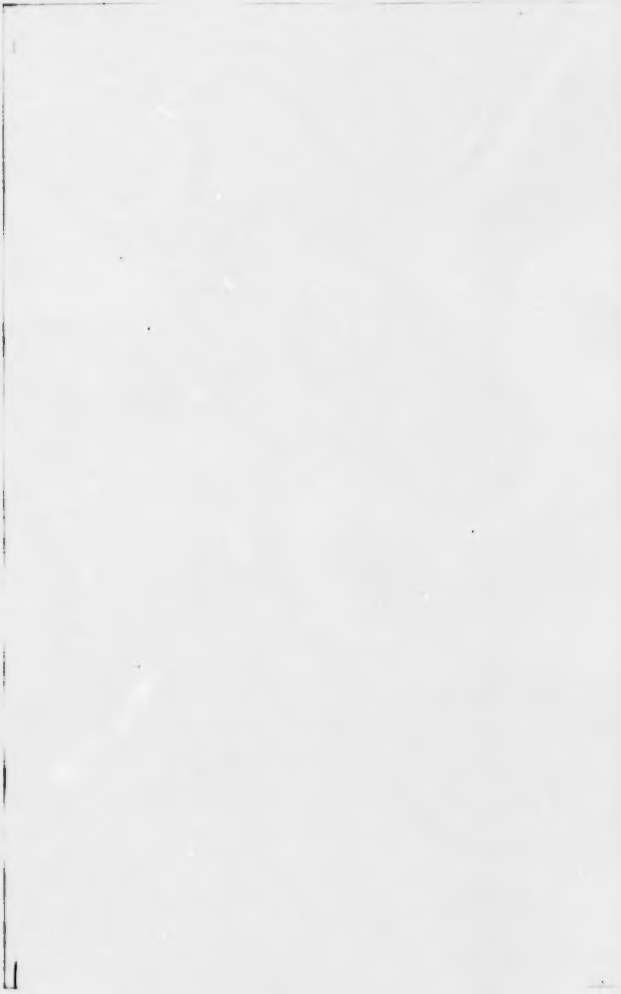
CIX.

Der Welt Unmacht.

Inhalt.

Alle Macht der Menschen vermag nichts gegen Gott, der nur durch Demut und Gebet zu bewegen iſt: dagegen läßt er keine gute Handlung unbelonet.

cjj. 4. Der welte drowen vnd ir zorn
Jſt hien ze got gar verlorn
Man muſz jn flechen vnd bitten
Er fürchtet niemans vnſitten
Wir gehaiſſent al got nie
Denn mit den wercken ergie
Jm ſelb nieman an geſigt
Wann der der welt ſich bewigt
Was ieman gutes begat
Got ez nit vnuergolten lat
Kainer ſlacht miſſetat
Vngerochen nit beſtat
Gottes gebort nit über gat
Wann der menſch den got geſchaffen hat.



CX.

Spruch Gedicht.

Inhalt.

Sitten-Lehren und Lebens-Regeln in Gestalt sprüchwörtlicher Redensarten und volkstümlicher Gleichnisse, welche manchmal sehr treffend sind und welche der geneigte Leser eben so gerne nach- als der ungeneigte überschlagen wird.

cjj. 4. Dar vmb hat ieman bürge
Daz man die armen würge
Welich buſz me wirte hat
Den ainen wirt daz buſz zer gat
Vnrechti haimlichi
Tut niemt eren richi
Man ſol bi fröden weſen fro
Bi truren truren kunt ez ſo
Vil manig laſter in vergat
Der ſin nachgeburen holde hat
Ain yglich zit hat ſin gezit
Lait nach fröd truren git
Daz nieman wiſzhait erkennen mag
Nach kunſt daz iſt ain groſſer ſlag
Man höret nu vil manges loben
Daz man E het fur ain toben
Dar vmb ſint gedenck fry
Daz dü welt vernünftig ſy
Den ſtrit ſol ich gern lan
Dez ich ſchaden nach laſter han
Vil ſelten one rüwe gat
Der ſündere miſſetat

cjjj. Wie groſz der welt fröd ſo
Do iſt doch todez forcht by
Nieman hat an arbeit
Wiſtum ere groſz richait
Der welt iſt nit mer
Wann gut lüt vnd er
Der nüwe beſam keret wol
E daz er ſtobez wirdet vol
Der blumen nam nement wz
Wärent ſi all glich geuar
Wer linden zwinget vff den dorn
Der hat ir baider recht verlorn
Wer wol badet vnd wol bett

Ez gerü in selten wers tett
Wie böszlich ieman hat getan
Er wil doch sinen bösern han
Wer sich mit aiden fristet
Der hat mich über listet
Salmon wiszhait lerte
Metrolf daz verkerte
Den sitten habent hüt
Laider genug lüt

Wer den andern fürchten musz
Den ruchti wird im fröden busz
Solten alle flüche eleben
So müst lützel lüt leben
Dal ob ich niemans schallen
Da man sich mag eruallen
Welch veder spil ist an ela
Da gestrit ich nimer na
Min herz nimer dar gestrebet
Da man ane tugent lebet
Mang farw schön blichet
Dü doch vil schier entwichet
Wer nieman wil ze fründ han
Dem sols von recht misse gan
Ain man vmb er werben sol
Wen er wil die lat er wol
Ob er gewinnet lasters vil
Daz lat er nit wenn er wil
Ez ist manig wib vnd man
Der nit gutes reden kan
Vnd kan von üblen dingen
Wol sagen vnd singen.

CXI.

Spruch Gedicht.

Inhalt.

Es ist schon gesagt worden, was Spruch Gedichte sind und enthalten. Manchmal kommen die fremdartigsten Gegenstände darin vor; so auch in diesem.

cjjj. 2. Pfaffen nam iſt eren rich
Doch muſz ir lob ſin vngelich
Tut ainer übel der ander wol
Jr lob man ieſa ſchaiden ſol
Si ſond ain ander bi geſtan
Ze recht daz iſt wol getan
Die welt mit falſch wirbet
Ainer lept der ander ſtirbet
Der tod lieb von liebi ſchellt
Unz er vns al hin gezelt
Nüſſz nieman ſtellen mag
Er hab ze iegelicher ain ſack
Min ſprüch ſint nit geladen
Mit lug ſünd ſchand vnd ſchaden
In diſen vier worten ſtat
Aller welt miſſetat
Wer an dü fier ſprichet da baſz
Den ich laſz daz ane baſz
Waz gut vnd übels wirt getan
Daz muſz in dry dingen ſtan

Wille werch wort bant pflicht
An güt an übel waz beſchicht
Ain minn die andern ſuchet
Ain fluch dem andern fluchet
Wer fier vrlug ſament hat
Der ſün drü daz iſt min rat
Wil er in allen an geſigen
Er mag wol ain halb vnder ligen
Der hammer vnd der anboſz
Habent herten wider doſz
Waz frumt der flegel one ſtil
Da man blocker ſpalten wil
Wer ſines mundez hat gewalt
Der mag mit eren werden alt
Gnug iſt beſſer dann ze vil
Wo mans recht mercken wil

Wir leben al nach wan
Der ſorg iſt nieman an
Der brunen fluſz wirt ſelten brait
In den man daz waſſer trait
Wer tugent vnd er wil began
Der muſz ſin aigen ſin han
Ich gäb nit minen frien mut
3. Vmb kainer ſlachte gut
Wir farent ain tag waide
Ze lieb oder ze laide
Waz mir aller laideſt iſt
Da für kan ich kainen liſt
Ich muſz dar an gedencken
Dez kan ich nit entwencken
Dem tod manger wincket
Der an durſten trincket
Tuſent trinkent E den tot
E ainer ſterb von durſtez not.

CXII.

Spruch von den Fürsten.

Inhalt.

Abermal ein Spruch Gedicht, welches aber beinahe ausschließlich das Lob der guten und den Tadel der schlimmen Könige, Fürsten und Edelleute zum Gegenstande hat, und unser heut zu Tag so beliebtes: Olim non sic, gänzlich zu nichte macht.

cjjj. 3. Der fürſten hertz vnd ir leben
Erkenn ich bi den rat geben
Der wiſe ſuchet wiſen rat
Der tore ſich nach toren hat
Die fürſten zwingen mit gewalt
Welt ſtain waſſer vnd walt
Dar zu baide wild vnd zam
Den tätent gern den lüſten alſam
Die müſen vns gemain ſin
Möchten ſi vns der ſunnen ſchin
Verbietten dar zu wind vnd regen
Man muſz in zins mit golde geben
Doch möchtens an bilde nemen
Daz fliegen mucken flöhe bremen
Sü muegen alz ain armen man
Der nie ſchatz noch lant gewan
Kr herſchaft tuncket mich ain wint
Sid böſz würm ir maiſter ſint
Ez wart nie kaiſer alſo rich
Mit dencken ſy ich im gelich

Der herren ler iſt laider krum
Da von iſt witz worden tum
Man ert nu laider richen brecht
Für boſen armen herren an recht
Mang armer herr tugent hat
So er rich wirt die er den lat
Man mercket by dem rat wol
4. Wie man den herren loben ſol
Ain fürſte mag wol geneſen
Wil er ze recht maiſter weſen
Die fürſten hant die eſel art
Sie tunt durch nieman ane gart
Welch man iſt dez gutes knecht
Der hat iemer ſchalkes recht
Niemen der ze herren zimet
Der ſin gut ze herren nimet

Ein wiser herr gern hat
Wisen frünt vnd ogen rat
Lant vnd lüt geierret sint
Wo der konig ist ain kint
Vnd sich die fürsten flissent
Daz si früg enbissent

Manger durch sin missetat
Sins knechtes knecht ze herren hat
Ich waisz wol daz der fürsten kint
Den alten erben vient sint
Gebietten machet hochen mut
Daz forchterlich flechen nit entut
Ob ez den kaiser solti swern
Er kan sich flöch nit er wern
Waz hilft sin herrschaft vnd sin list
Sid daz sin floch sin maister ist
Der kaiser sterben musz alz ich
Dez mag ich wol genesen mich
Salomon hat war gesait
Dü welt ist gar ein üppikait
Der fürsten eben here
Störet dez richez ere
Ich wart wenn vnrecht zerge
So wirt sin ye me ye me
Sicherhait wär dicke gut
Hettentz al gelichen mut
Der hür vastet der tut wol
Den er ze iar slachten sol

All die welt nit en kan
Ze gnaden bringen ain man
Er wol den selb dar
c;iij. Verlorn ist ir bitten gar
Zwifel buwet selten wol
Dez ist manig acker distel vol

Univ. Bibl.
München

Man kan mit kainen dingen
Richtum ze ſamen bringen
An alle ſünd gar
Der nement rich herren war
Ych waiſz niendert fürſten dry
Der ainer durch got ain fürſt ſy
So eben nie ain konig ſaſz
Im gebräſt dennocht ettwas
Mich tunckt ſolt ain yglich man
Gut nach ſiner tugent han
So wird manig her knecht
Meng knecht gewinn och herren recht
Ain herr nimer mag geneſen
Wönd im die ſin vigent weſen

Die ja herren hant den mut
Si lobent waz der tut
Daz iſt ain vngetrüwer ſitt
Da äffent ſi die herren mit
So der wolff muſen gat
Vnd der valk keffer vat
Vnd der konig burge machet
So iſt jr gewalt geſwachet
Wer mit den fürſten wil geneſen
Der muſz dick ain lüſner weſen
Oder lang ſin ain gaſt
Sin dienſt frumt anders nit wan laſt
Tüſchi lant ſint robes wol
Gericht volget müns zol
Dü wurdent E durch got erdacht
Nu ſint ſi gar ze rob bracht
Wer die warhait fürti
Vnd ſi ze recht rürti
Die herren tätten im den tot
Si brächen waz in got gebott
Vil verzichen vnd vil gebietten
Daz zimet nit wol herren ſitten

Als ich die welt erkennen kan
So waiſz ich kain richen man

Das ich ſin gut vnd ſin mut
Wolti han wie er tut
2. Ich hör ſagen die wiſen
Ain nagel behab ain yſen
Ain yſen ain roſz ain roſz ain man
Ain man ain burg der ſtritten kan
Ain burg ain lant bezwinget
Daz ez nach hulden ringet
Der nagel iſt wol bewant
Daz yſen roſz man burg vnd lant
Solicher er geholfen hat
Da von ſin nam ſo hoch ſtat
Ain man ſol ſtigen in der iugent
Von ainer tugent an hundert tugent
Muſz ſol man ſachen
Dieb ſol man bachen
Got zway ding nit getan mag
Dü tun ich wol daz iſt min ſlag
Ich vind minen türen hie
Vnd ſünd och wol das tett er nie.

CXIII.

Spruch Gedicht.

Inhalt.

Dieses Spruch Gedicht erstreket sich meist über religiöse und geistliche Dinge, als da sind: Adams Erschaffung, Christi Menschwerdung, Hölle, Teufel, Sünde, der Lon der Heiligen, weltlich Leben, Rom, Pabst, Reue des Sünders, Antichrist, Ablaß u. s. w.

cjv. 2. Zwayer flacht menſchen warent E
Der wirt noch wart nie menſch me
Der ain menſch was ain man
Dez vatter noch muter nie gewan
Der ander vatter nie gewan
Doch mutter vnd kain von dem man
Dü zwai wunder gröſſer ſint
Denn daz ain magt gebar ain kint
Von dem der tun mag waz er wil
Got iſt kainer craft ze vil
Daz virb menſch ain wib gebirt
Daz och von mannes ſamen wirt
Der kainez wart alz daz ander nicht
Daz wunder nimer mer beſchicht
Der aller geſchöpt maiſter iſt
Den irt niemans kunſt noch liſt
Der mag och wil erz gern ſin
Haben aller geſchöpft ſchin

Got durch den menſchen menſch wart
Dem adams hoffart
Verloſz daz himelrich
Do tät er gnädicklich
3. Da er den menſchen wolte
Leren wie er ſolte
Kon in ſines vaters huld
Nach adames ſchuld
Als lib vnd ſel ain menſch iſt
Als wart got vnd menſch criſt
Der got vnd menſch iſt
Meſſias der gewar criſt
Dez vatter loſt vns al
Von adams vall
Fier groſſi dinck ſint vns vnkunt
Dü wir doch nement manig ſtunt
Got ſel engel und der wint
Wie haimlich die den lüten ſint

So ſait mir nieman ane wan
Wie ſo al fier ſint getan

Ze der hell dry ſtraſſen gand
Die ze allen ziten offen ſtand
Die ain iſt wer verzwifelot
Das iſt der ſele ewig tot
Die ander iſt wer übel tut
Daz er ſich dennocht duncket gut
Dü drit iſt brait vnd ſo gebert
Daz ſi die welt gemainlich fert
Dü welt ſündet aller maiſt
Vff troſt der ſelten wirt gebaiſt
Das ſi ſich verkeren well
Der troſt ſüchet ze hell
Wer ſündet vff gedingen
Dem mag wol miſſelingen
Wa menſch in guttem leben iſt
Dar kert der tüfel mangen liſt
Wie er in vnſtät machen mug
Ez ſi mit dencken oder lug

Er ſent im veh in den mut
Daz in ſin leben tunckt gut
So ginet im ſin herz ſtreben
Vz ainem leben in ain ander leben
So er denn vnſtät wirt
So iſt er hie vnd dort verirt
So der tüfel nit erwenden kan
Guti werck an mangem man
So kert er mangen liſt dar zu
Vnd rattet daz ers ſo vil getu
Das ers icht mug er enden
Suſt kan er toren ſchenden
Dü jugent ſündent dicke vil
Dez ſo mit ſünd haben wil
So geſchicht licht durch dez tüfelz rat

Ain vngefügi miſſetat
Dü groſz ſünd tut ſo we
Waz ſund er hett vergeſſen E
Mit gedencken wirt die nüw
In der waren rew
So clegt er waz er hat getan
Dez lat in got ſin huld han

So hett der tüfel ſelb ſich
Verſündet alſo tuncket mich
Nie kain ſünd wart ſo groſz
Si hab mit rew wider ſtoſz
Pflegen ſölich dez tüfels nid
Mugent die lüt ze aller zit
Wer an hunger eſſen ſol
Dem wirt mit ſpiſz ſelten wol
Den dornr zün vnd den ſack
Nieman wol verſönen mack
Dü muſz züchet vngern kint
Wa ſi waiſz da katzen ſint
Schul leret milti nicht
Ze groſſen höffen ſam beſchicht
Wer bi den baiden alten ſol
Dem wirt dü malh ſelten vol
Ich waiſz wol daz er ſelten wirt
Bi argem brot ain milter wirt
Enthabung iſt der beſt liſt
Der an artzat buchen iſt

Die dorf lüt ſint nit wol bericht
Kan der pfaff dez geloben nicht
Ich gelob ztt daz ieman mug
Die warhait machen ze ainer lug
Oder die lug ze warheit
Ob mirſ der beſt ſelb ſait
Mang rain menſch iſt ſo gut
ev. Daz es ſo vil durch got getut

Das im ſins lons über wirt
So vil daz er doch ſanft enbirt
Der mag tailen wem er wil
Sant petter hat doch lons ze vil
Sin gewalt den er da hat
Von himel vnß vñ die hell gat
Solt er denn meſſen ain
So wer ſin er clain
Die richen hailigen ſent tailen ſo
Daz wir mit in werden fro
Dü criſtenhait wär übel bericht
Genüſz ſi gutter lüt nicht

Des jungen lob ſich meret
Wenn er den alten eret
So ain frum man wol getut
Der iſt ſelig beß die welt für gut
Ich waiſz wol raiſer vnd dich
Sint selten guten lüten lieb
Si baide vatter vnd kint
Ain ander vngetrü ſint
Vnd bruder wider bruder ſtrebt
Vnd mag mit mag übel lebt
Vnd ſich dü welt nach allisampt
An kainer ſlacht ſünde ſchampt
Wie vil man trüwe brichet
Daz ſy nieman richet
Rob vnd brant ſint vngericht
Man fürcht konig vnd kaiſer nicht
Acht dann ſint toren ſpot
Man lat durch ſü noch durch got
Sid römiſche ere ſiget
Und vngelob ſtiget
So ſol man wiſſen ane ſtrit
Vns komt ſchier dez fluchez zit

Dü böſen mär werden witt
Daz gut mer ſchier gelit

Bringt vns der enderiſt ſchatz
Er gewint klainen wider ſaz
Dem globen manger wider ſait
Durch dez ſchabes gittikait
Kont er her vz in tuſchi lant
2. Mang her büttet im die hant
Den knechten rat ich wol
Kainer gern vinden ſol
Er ſol och nit verliefen
So mag man trüwe kiefen
Wer gern verlüfet vnd gern hilt
Vnd gern ſint vnd gern ſtilt
Wil man nemen den nach recht
So haiſt er ain boſer knecht

Ze rom fert vil mang man
Die der bobſt nit geſchirmen kan
Sü werden her vnd hin gezogen
Vnd an der ſel betrogen
Dar nach an dem gut
Des iſt vz dez babſtz hut
Der babſt nit erwenden mag
Steln rob nacht vnd tag
Wie vil da toren lait beſchicht
Ez lant die andern toren dar vmb nicht
Die welt wil nun nieman loben
Er wol wütten vnd toben
Wer robes brandes hüten gert
Vnd trü mordez der iſt wert
Der welti lob nu nieman hat
Wan der übli ding begat
Ob ain man allez daz begat
Daz im got gebotten hat
Dennocht ſol er angſt han
Wie er ſin gnad wol empfan
Wie vil ain man guz begat
Die wil er töttlich ſund hat

Dü güti gar verdirbet
Ob er an rüwe ſtirbet
Iſt aber daz er ſich bekert
Vnd ſin gut tät mert
Wels gut tät ye verborgen waz
Dü grünet wider alz ain graſz
Vnd blüget als ain mandelbom
Vor got wirt ſin ſünd ain cron
Doch ſünd nieman laſſen ſol
Er tu doch ettwenn wol
Niemans gut tät wirt verlorn
Wann der ze hell wirt geborn
Dez hertze oge hat nit hant
Ez ſicht inz mer in alli lant
3. Durch himmel vnd durch die hell nider
Vnd kont doch ſchier hin wider
Mit hoffart kompt der endcriſt
Der aller ſünd maiſter iſt
Er wil got vnd kaiſer weſen
Nieman gutter kann geneſen

Vor dieſen drin dingen
Als er die welt wil dringen
Daz iſt marter zober vnd ſchatz
Er vindet klainen wider ſatz
Den fürſten git er als vil
Daz ſi gelobent waz er wil
Mit zober er mänig wunder tut
Suſt verkert er armer lüt mut
Die rechten criſtan liden not
Der wirt vil gemartrot
Der gewar criſt kom nit alſo
Er kom on hoffart vnd on dro
Durch ſini gütti
Mit groſſer demüti
Mit gewalt er nieman zwang
Ze dem globen über ſin dang

Er gab och nieman schatzes hort
Er lert vns göttlichi wort
Eriſt gab vns ze aller tugent rat
Vnd verbot vns miſſetat
Mit zober nieman er betrög
Er iſt got der nie gelög
Wes ler üch daſz gefal
Dem ſönd ir volgen all

Toren ſpotten manges man
Der nit wol erwenden kan
So lachent ſi nach toren ſitt
So müſz er lachen da mit
Daz er den ſpot vertribe
Vnd on zorn belibe
Wer wib tugent erkennen kan
So ſint ſo tür denn die man
Si ſchäment ſich mänger miſſetat
Dar vf der man kain acht hat
Die criſtan ſluirent ſer
Nach der kätzer ler
Die hant manger hant leben
Man mocht den haiden fried geben
Vnz daz man die geſlicht
Vnd dar nach es gericht
Wa kint ſint bi der glüt
Da iſt durſt daz man ir hüt
Wa wib vnd man ſament ſint
Die machent licht daz drit kint
Kain man wib erkennen ſol
So ſunt die man erkennen wol

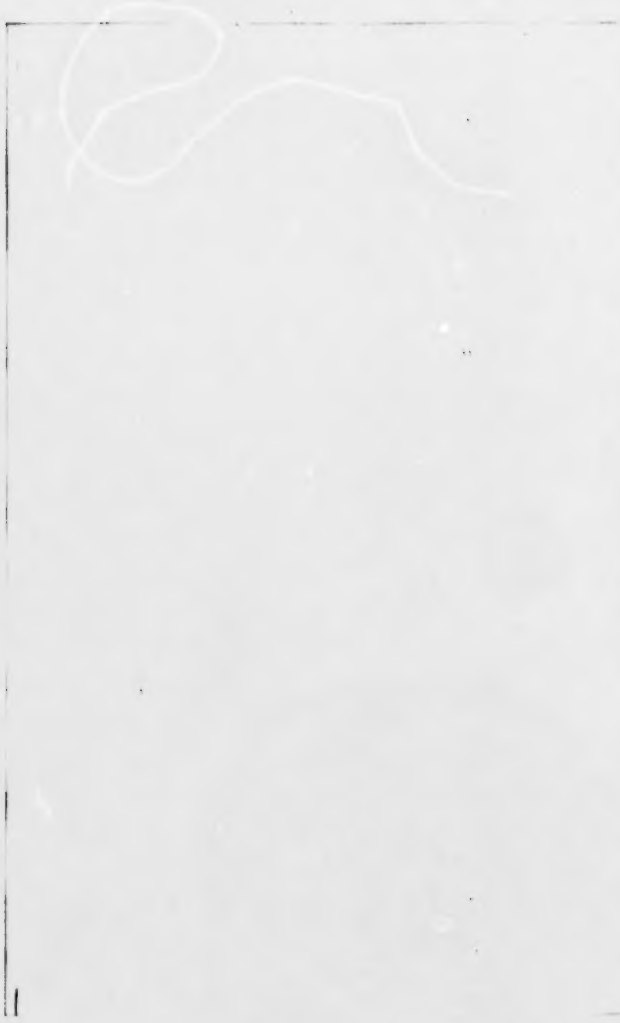
Man ſol ir tugent nemen war
Ir ding ſol nieman wiſſen gar
Mang lang ſünd me begat
Den tuſent pfaffen derſz verſtat
Der pfaffen ſchuld iſt anders nicht

Wan daz mit wiben beschicht
So hebent die laygen mangen strit
Dar vnder manger tot gelit
Rob vnd brant ist ir spil
Grosser sünd ist hart vil
Der sich manig layg nit schempt
Des verlieren pfaffen er vnd ämpt
Die bett färt warent gut
Verkerten sy nit rainen mut
An mangem man der iemer me
Dar nach böser ist dann E
Dez bobstz er ist manigualt
Es wär niendert der gewalt
Der ze rom ist anders wa
Vnrecht wär grosser dann da

Leg rom in tüschen landen
Die cristenhait wirt ze schanden
Menger clegt daz dört geschicht
Dem liesz man hie dez hares nicht
Dü welt ist laider so gemut
Sie näm für edli claines gut
Welch fürst frid vnd rechtes gert
Der wirt got vnd der welt wert
Got ist geschöpft härte rich
Es schöpfet ez als vngelich
An wib vnd an man
Vnder ogen ain spann
Het kains gelichen schin
Wie möcht ain gröszer wunder sin
cvi. An stimmen merckent wunder
Die hellent all besunder
Mang hundert slacht blumen stant
Die vngelich farwe hant
Keiner slacht gruin ist gar
Gelich der ander nement war
Der babst sol dez ere han
Vor im niemer wirt getan

Kain vnrecht vrtail
Der hoff bet manges vail
Dez der babſt nit gert
Ze rom iſt miet dick wert
Nieman ſol dez haben mut
Daz wuchrer rob verſtolen gut
Got ſy genäm
Ez was im ie widerzäm
Welch herre guten willen hat
Vnd ſinen knecht wiſſen lat
Der knecht ſündet wider got
Wendet er ſins herren gebott
Der ich frunt ſol nieman für gut
Den dienſt den im der arm tut
Vnd hett ain man mit ſiner hant
Verbrent lut vnd driſig lant
Den gewalt hat der babſt wol
Waz buſz er dar vmb liden ſol

Daz er in der buſz wol erlat
Ob er gantz ruwe hat
Wer lebt in dez babſtz gebott
Der iſt ſünd ledig hin ze got
Himmel vnd ertrich iſt niendert hol
Ez ſi der gothait vol
Von himel durch der helle grunt
Gat ſin gericht ze aller ſtunt
Dü hell ſtünde ler
Ob got nit drin wer
Wiſvait michel elter iſt
Den kunſt vnd aller welt liſt
2. Dü erd kainer ſlachte trait
Daz gar ſi on dezaichenhait.



CXIV.

Sprüch von der Freundschaft.

Inhalt.

Obschon dies Gedicht mit Gleichnissen vom Esel, einem Vogel und der Schlange anfängt; so geht es doch bald zur Freundschaft über und giebt in der den Spruch Gedichten eigenen aphoristischen Form, die Lere von der wahren und falschen Freundschaft.

cvj. Der esel vnd dü nachtigal
Singen vngelichen schal
Esels stim vnd goches sanck
Erkenn ich an ir baider danck
Wer ze gäch isst ze allen zitten
Der soll den esel ritten
Der esel kain vorcht hat
Ze des lewen krethen wa er gat
Das tut er durch argen list
Wan daz er vil närscher isst
Der esel flecht vnd sicht
So er den wolff fere sicht
Ez isst wunder das er still stat
Wenn ez im an daz leben gat
Wa ain esel den andern sicht
Vollen dar en kumt er nicht
Nu secht ez isst ain tumbes tier
Vnd isst och woser dan wir
Wa man den esel krönet
Da isst daz lant gehönet

Manger wolt gern sin
Ain esel oder ain eslin
Das man saiti mär
Wie wunderlich er wär
Der esel gürret vff den wan
Er wänt wol gesungen han
Wirt iemer esel raise
Daz isst der tüfel fraise
Karadrius ain vogel isst
Dez sinn gant für mannes list
Welich siech nit genesen kan
Den gesicht er niemer an
So der slang lat sin erst hut
So stechent in dorn vnd krut
So slüf er gern wider in
Vnd rüwet in sin tumber sin

War er flüfet oder gat
3. Der zagel im ze blosz bestat
Als ist wer durch falschen rat
Tut ain grosz misztat

So er ez gern wider tät
So ist sin rew ze spet
Wie schon er sich dar nach bewar
Ain finger zaigt och iemer dar
Würd judas zwirnent getöffet
Er hett doch got verköffet
Ain frünt ist nützer nach by
Den hindan fer dry
Wer fründes falsch mit falsche sait
Daz wirt im dar nach licht lait
Ain smäche frünt vil dick musz
Dulden vngetrüwen grusz
Wa gut ain frünt dem andern git
Da hebt sich früntschaft widerstritt
Frünt han ich iemer vil
Vnts ich ir nit bedürfen wil
Man mag mit lichten dingen
Mangen frunt gewinnen
Och musz er sin ain wiser man
Der gutten frünt behalten kan

Der man ist vnder fründen gast
Dem haim laidez nie gebrast
Dem seld vnd er wirt beschert
Der ist haim wa er fert
Ich wil mir selber holder sin
Denn minen besten fründen drin
Ich merck wol daz ain yglich man
Wol im selb dez besten gan
Ez dient nu mag dem mag
Vff gliches gelt der wag
Gemachot frünt ze not bestat

Da licht ain mag den andern lat
Wa ain frünt den andern ladet
Kont er dick darin wän ez schadet
Wer sin selbes vigent ist
Der ist min frünt kain frist
Wie fromd ain frünt dem andern sy
Da sol doch trü wesen by
4. Wer an frünt missetut
Ze langer frist daz ist nit gut
Gewisser frünt versuchti swert
Die sint ze not goldez wert

Der frünt wirt niemer gut
Der lobt waz sin frünt tut
Ze frünt ich basz behalten kan
Zwölff frum denn ain bösen man
Noch besser ist der bösen basz
Denn ir früntschaft merckent daz
Wen ich der bösen huld han
So han ich ettwaz missetan
Falschi früntschaft
Hett nit trüwe craft
Wer sich bebt an dem dorn
So er felt er hat zwirn verlorn
Wer vngetrüwem frünt claget
Sin lait daz wär basz gedaget
Die richen frünt sint all wert
Der armen frünt nieman gert
Wa frünt von frünt schaiden wil
Der suchet gern schulde vil
Wa frünt von red wirt verlorn
Da wär red basz verborn
Mang man vil fründe hat
Die wil sin ding eben stat
Vnd hett doch by in allen
Vil lützel not gestallen
Niempt waisz wa er fründe hat

Wann wa ez an lib vnd ere gat
Da wirt der recht frünt erkant
Der falsche frünt wenckt ze hant.

CXV.

Spruch von der Zunge.

Inhalt.

Das schlimmste Glied am menschlichen Körper, sei die Zunge: dies sucht der Dichter, durch Aufzälung aller Uebel welche von Misbrauch der Zunge herkommen können, zu beweisen; doch läugnet er nicht, daß auch viel Gutes von dem rechten Gebrauche der Zunge entstehe: manche Zunge aber, meint er, müßte von rechtswegen verkürzt werden.

cvj. Das wirſti lid das man trait
Daz iſt dü zung ſo man ſait
Dü zung raitzet mangen ſtrit
Vnd dick mang wernden nitt
Was wir übels hant vernomen
Das iſt maiſtel von der zungen kommen
Dü zung raitzet mangen zorn
Da lib vnd ſel von wirt verlorn
Ez hant dü üblen zungen
cvij. Die gutten vz gedrungen
Dü zung raitzet manig not
Die nieman endet wan der tot
Dü zung mangen ſchendet
Si ſtümlat vnd blendet
Dü zung bet kain bain
Vnd brichet doch bain vnd ſtain
Dü zung ſtöret manigi lant
Sie raitzet rob vnd brant
Von der zungen maiſter fert
Daz ſo manger mainſz ſwert
Wer ain übel zungen hat
Dü fügt manig miſtat
Dü zung frünt ſchaidet
Daz lieb liebi laidet
Dü zung mangen eret
Dü zung recht verkeret
Von der zungen daz ergienck
Daz criſt an dem krütz hieng
Von der zungen dick kummet
Das baidi ſchadet vnd frummet
Für ſchant wart nie beſſer liſt
Denn der der zungen maiſter iſt
Dü zung hett dü maiſten phlicht
An übel an gütt was beſchicht
Wa dü zung recht tut
So iſt kain lid alſo gut

Dü übel zung ſchaiden kan
Liebes wib vnd lieben man
Dü böſz zung iſt ain vergift
Daz ſait dauid an ſiner geſchrift
Mang zung müſt kurtzer ſin
Stunt ez an dem willen min.

CXVI.

Spruch von der Trunkenheit.

Inhalt.

Wer, wenn er trunken ist, an seine Sünden denkt und sie bereuet, der sollte nie aufhören zu trinken: aber die Trunkenheit hat andere und höchst verderbliche Folgen und setzt den Menschen unter das Vieh herab; daher soll man sie meiden.

cvjj. Wer ſine ſünd wainen mag
So er truncken iſt von wines ſlag
Den ſolt ze aller ſtunde
Der becher ſin vor dem munde
Dem tot manger wincket
Der on durſten trincket
2. Wo truncken lüt vnd tobent ſint
Wer die nit fürcht der iſt ain kint
Ez trinckent tuſent E den tot
E ainer ſterb von durſtes not
Trunckheit iſt ſelten gut vnd fry
Da ſi ſünd ſchant ſchad bi
Trunckhait iſt ſelten gut
Si tröbt vnd felſchet wiſen mut

Es iſt ain rob der tugent gar
Si iſt dez todes bild nempt war
Ain ſich daz lüßel ſin hat
Wenn es von felt ze dorf gat
So erkent ieglichs wol
Huſz vnd hoff dar in es ſol
So trinckt laider manig man
Daz er huſz noch hof erkennen kan
Diſz laſter lüten vil beſchicht
Vnd beſchicht dem viche nicht
Sorg zorn vnd trunckenhait
Tunt dem ſiechen dick lait
Met vnd win ſind baidi gut
Für ſorgen durſt vnd armut
So der win kompt in daz houpt
So iſt armut deropt.

CXVII.

Von drei reinen Menschen.

Inhalt.

Nur drei Menschen waren von ihrem Urbeginne her rein und one Sünde: Adam, Eva und Christus.

cvjj. Der rainen menſchen waren drü
Gar an ſünd wer waren dü
Adam vnd eua daz drit iſt criſt
Der namen nit mer genennet iſt
Got beſchuff adamen
An menſchlichen ſamen
Eua wart von im genumen
Dü baidü ſint von mägten komen
Dü erd waz ain maget gar
Da waz adam von ſünden bar
Dü verlüren ſid ir magtum
Dü dritte magt hat mägte rum
Dü criſt gebar an argen liſt
Vnd je waz magt vnd iemer iſt
Der rainen megte künſchhait
Cron über al megte trait
3. An miſſewende
Got vns ſin ſegen ſende.

CXVIII.

Vom Schaid Samen.

Inhalt.

Der Sänger hatte mit einer holden Frau einen so innigen Bund des Herzens geschlossen, daß sie beide ihrem Sinne und Willen nach nur Ein Wesen zu sein schienen: da sah Frau Wanckelmut das Glük der Liebenden und säete den Schaid Samen, das ist den Samen der Unbeständigkeit unter sie, welcher auch bei der Fraue so gut aufgieng, daß sie ihrem Geliebten bald eben so gram wurde, als sie ihm zuvor hold war; sie mochte seinen Namen nimmer nennen hören, und wenn sie an einem Hofe ihm begegnete, so erblaßte sie vor Unmut und würde, so sie es vermocht hätte, ihn um sein Leben gebracht haben. Der Sänger, an dieser Umwandelung ganz unschuldig, kann sich nicht enthalten seine Frau laut der Unbeständigkeit anzuklagen; er ruft seine Freunde an, ihm zu raten, was er mit seinem Herzen anfangen solle, in welches die Frau so vest und innig verwachsen sei, daß er one Lebensgefar sich nicht getraue sie heraus zu reissen, was ihr müsse leicht gewesen sein; da sein Herz zu groß für das ihrige gewesen. Am Ende erklärt er, daß er sein Herze wieder von ihr zurük genommen, und vest beschlossen habe es nie wieder, weder dieser noch irgend einer andern Frau zu verschenken.

cvjj. 3. Ich vnd ain warent ain
Ains zway vnd an den zwain
Was kain endrung icht
Nu ain ain angeſicht
Doch togen blick geſchaiden was
Diſz ding waz luter als ein glaſz
Doch waren wir in zway genant
Vnd doch in ainer ſachen ſant
Vnd nichtes me geſchaiden
Mir ainem vnd uns baiden

Dient ain nain vnd ain ja
Ain ſus ain ſo ain hie ain da
Ain lieb ain lait ain übel ain gut
Ain lib ain hertz ain zung ain mut
Ain ſin ain wil ain ſtät gedanck
Pflag vnſer baider one wanck
Ain zwifel vnd ain zuverſicht
Ain ſelden ſpil ain trü ain geſchicht

Dis wart fro wandel mut gewar
Si hub ſich ſnellicklichen dar
Baidi ſtil vnd offenbar
Vnd ſant jr ſchaid ſamen dar
Vnd dachte mir mich laiden
Mich ſelben von mir ſchaiden
Vnd mir ze ſchaden machen
Min ainer ze zwain ſachen
Ain vnlang ſtunt hin kam
Diſz der ſam zu nam
Das er den wucher bracht
Dar zu ich ſin nie gedacht

Von im wuchs ain wunder
Sich ſchied hin dan beſunder

Min ſunder ain min ander ich
Alſus entrant ez ſich
Daz zway wurdent von ainem
Von ainem gemainem
Wurdent zway geſundert
4. Jſt ieman nu den wundert
War vmb ich ſprech ich vnd ain ich
Wels der vernemen ſo hör mich

Ain ich daz was min ſelbes lib
Daz ander ich daz was ain wib
Dü hett ſich ſo hertzencklichen mir
Gar geſellet vnd ich mich ir
Das wir mit trüwen warent ain
Gelicher wil het vns zwain
Ain hertz vnd ainen mut geben
Vnd ain ſo gemain mütig leben
Daz wir an vnderſchaide
Mit lebentz pflagent baide
Wan daz min hertz ir libes pflag
Jr hertz in minem libe lag
Was ich hie ſi waz bi mir
Wir hetten baidi aine gir

Min girde waz waz ir gezam
Wolt ich ſus ſi wolt alſam
Da diſen ſtrick der trüwen bant
Die lait vnſtäti an vns vant
Si trat vns mit ir räten zu
Si want vff vns ſpat vnd fru
Jr argen liſt jr bloden craft
Wie ſy vnſer geſelſchaft
Ze laider fröde brächte
Suſt wuchert die ächte
Dü die verſchampt vnſtättikait
Die haſſe hett vff vns gelait

Bifz von mir daz ſelbe wib
Gnad hertz trü vnd lib
Mut vnd alles daz genam
Daz von dem ſtrick der trüwen kam
Der vns ze kurzer ſtäte
Da vor geſellet hette
Alſus wart min ains ze zwain
Hie mit wart min ja ir nain
Min lieb ir laid min übel ir gut
Mins hertzen ſer ir hocher mut
Min miſſe troſt ir zu verſicht
Wart vns ie trüwen icht
Von ain ander ie beſchert
cviij. Daz wart alles miſſe kert

Vnd kam an ain logen
Ich wart ain torn ir ogen
Den ſi müſt ſechen an
Min kalter nam ſin began
All durch ir oren brennen
So ſi mich horte nennen
Hie mit vnd ir daz beſchach
Daz ſi mich für ſy gan ſach
Und mich vil träg vnd über lang
Nach hoff ſprach vnd an iren danck

Mit grüſz müſz enphachen
Daz gieng ir alſo nachen
Daz ez ir al ir varwe nam
Si ward dem weg vn maſſen gram
Der mich doch an ir ſchaden trug
Daz ſi mich nit ze tode ſlug
Daz waz doch irez willen nicht
Ich wän ez niemer me beſchicht
Daz ieman vff der erde
Von ſinem lieben werde

So gar gehaſſt als ich von ir
Durch daz ſo kan min zunge mir

Diſz frömde mär nit gedagen
Si müſz es rufen vnd ſagen
Si ſchriget waffen durch den munt
Dez tages hundert tuſent ſtunt
Von dem vnbilt daz ſi an mir
Gezaiget hat vnd ich och ir
Mit trüwen bin geweſen bi
Wie kranck mir gelonet ſo
Ain ſelig wib oder ain ſelig man
Oder wer ie leid von lieb gewan
Der rat als ez im gezäm
Ob ich min hertz von ir nem
Alb ob ich ſtet an ir beſte
Ich waiſz wol mir tut baidi we

Schaid ich von ir ſo bin ich tot
Dennocht iſt ain groſſer not
Sol ich ir haſz an ende tragen
Rattent irs nach diſen tagen
Wil ich die lieben got ergeben
Der vſleg ir ſelden ich wil leben
Als ez mir kompt vnd ich mag
Ich leyti nie ſo laiden tag
Als ich an ir gelebt han
Solt vnſer leben an ende ſtan
Vnd an todes bürde
Das der tag iemer würde
Das ez wurd geſchaiden
Alſo vnder vns baiden

Das ich möcht gäntzlich abelan
So wolt ich ſunder fröde han

Nu bin ich ze ir verwigelt
Verbort vnd verrickelt
Das ich min vngewaltig bin
Si hat min herz vnd al min ſin
So gar in iren banden
Vnd mich in iren banden
Das ich nit gewencken mag
Die wil ich leb ainen tag

Nun iſt die miſſelinge
Weltlicher dinge
Den lüten ſo geuär
Vnd ſchaffent ir volgär
Daz laider ieman lübel mag
Von dem morgen allen tag
Sin lieb belaiten ane lait
Ain iglich ain mütikait
Die man zer welt haben ſol
Die bedarf gelückes wol
Wie lützel ez ze redent tüg
Das ieman in der welte müg

Sin herz vz ſinem libe geben
Vnd doch der an als E leben
Der mit geſünt ich wolt ez iechen
Das mir iſt alſo beſchechen
Daz ich ſin vngewaltig was
Den lüten allen ſag ich das
Wan ich gab ainem wib
Min herz vz minem lib
Och gab die lieb ir hertze mir
Da mit lept ich mir vnd ir
3. Biſz ſi dez wechſels bedroſz
Min herz tüchte ſo ze groſz

Ze tragent in ir libe
Ir oder kainem wibe

Beſchicht es von mir nimer me
Wie es mir dar vmb erge
Dez wart min herz jres herzen laſ
Min herz ir haimlicher gaſt
Wart ir lib ſwäre by
Wie ſelten ez beſchechen ſy
Das vntrü trü lonen ſol
Dar zu ſwigen zimet wol

Nu iſt der wechſel wider tan
Den marckt ich zer genget han
Ir herz iſt ir ze huſe komen
Ich han daz min och wider genomen
Suſt ſol ir herz ir ſin
Da by ſo ſy min herze min
Des kom ich nit mer ab
Ich wil es han als ich ez E hab
Wie dar vmb ſo hert ez doch
Mang iar vnd leb ich noch
Ez ſol ir aber nit wider komen
Dies hat die red ain end genomen.

CXIX.

Der Allenfrauenhold.

Inhalt.

Der Sänger entschuldiget sich, daß er seinen Feler, allen reinen Frauen hold zu seyn, offentlich bekenne, mit seinem minnegerenden Mute; da er schon als Kind sich einer zarten Frau zu eigen gegeben habe und noch jezt dieselbe vor allen andern Frauen minnet: allein noch nie habe sie seine Liebe mit süssem Sold gelonet, ihre Strenge zwinge sein in heisser Glut brennendes Herz zur Unbeständigkeit; daher neme er denn auch Alle, die in nemen; die Große, die Kleine, die Gesprächige, die Blode, die Einfältige, die Kluge, die Alte, die Junge, die Braune, die Bleiche, die Schwarze, die Blonde, mit einem Worte, jede die sein Aug ansche und die gute Gebärden und Wandel habe, gefalle ihm; da bei seie ihm wol in diesem armen Leben: wollte aber die holde Keusche, die er schon so lange minne, etwas von ihrer Strenge nachlassen; so würde er gerne ihr allein sein ganzes Leben hindurch eigen angehören.

cjr. Ich han gehört al min tag
Wer von im selber arges sag
Vnd ez im doch nit kan getrumen
Das der selten solti komen
Zen lüten wan er da gesicht
Das er her nach ze mer vergicht
Wann wer sin laüer selb gesait
Das betüt vnstättikait
Dez selben ich mich nie gestaisz
Wann ich alz minen tot waisz
Daz stätter herz nit mag gesin
Doch das ich hie so klaffig bin

Das schaft min minegernder mutt
Der ist gen allen frowen gut
Also das ich kain versprich
4. Durch kainen wandel den ich sich
Vß aini groß sy gevelt mir wol
Wann ain getruwer arm vol
Des nachts an dem bette by
Mit dem leyt ich sorgen fry
Welch fro ist clain vnd gefug
Dü wär zutättig vnd clug
Dü müsti tun nach miner gir
Wes ich zu gedächti ir

Singt aini wol vnd ist gesprech
So denck ich daz ez nieman sách
Ir munt küst ich mit froden drat
Vnd twär gar vf selden vfat
Sich ich ain blug die nit entkam
Singen sagen das ist der man
Der tät ich durch ir ainfältikait
Das miner mutter dick erlait
Kan aini tanben springen
Möcht mir an der gelingen

Mit ir den appenzeller ich
Am bett kond tretten waidenlich

Welch fro mit sprüchen die sy kan
Wil vertriben ieder man
So denck ich hett ich samt vnd sät
Daz ich ü bätt ich sprach ir mat
Kan aini schriben vnd lesen
Der wolt ich miner ainig wesen
Wann ü mir mit ir zarten hant
Schrib daz mir wol tät bekant
Wie ich mich halten solt gen ir
Daz sy nimer wort sprách mit mir

Ich näm ain kurtzes frówelin
Vnd liesz ainem furen win
Der im zer grimi sinen buch
Vnd im sin zungen machti ruch
Ain lengy tätt mich frölich sin
So ich wolt varen über rin
So hüb sy mit dem ruder
Vnd zer bew wassers ain fuder
Schuß mich ain fro mit ainem blick
eviiji. Dü wirst mich in solichen strick
Das ich irs wider gilt ze hant
Solt ich sin komen vmb ain lant

By zwölf iaren ain frowelin
Näm ich vnd liesz min wainen sin
Mit dem wölt ich gemache han
Vnd alles truren abe lan
Ain fro die vil der iar hat
Vnd mit lustlicher wat
Ir alter kan vergulden
Möcht ich mich der gehulden

So gert ich kainer fröde me
Ich trag nach jamer liepliches we
Hat aini golt uarwes har vnd lang
Solt ich mit der ain vnder gang
Han dar vmb wolt ich nit me
Nachtes gan als ich tät E

Ob aini alli mini ding
Zu besten kert daz wäg ich ring
Als ich waisz ain faiges wib
Der tät ich durch den selben lib
Daz ich miner swester nit wolt tun
Dar vmb daz sy mir geb ain sün
Ain wissi fro mit liechtem schin
Fröti basz das herthe min
Den dü wild fasznacht
Swig sy vnd hörti mich an bracht
Ich acht itt vff ain klainen schaden
Hett ich in ainem tunclen gaden
Ain brün ain blaich ain swarz bi mir
Daz gestosz wirt alles ir

Das ichz mit kurtzen worten slicht
Welch fro min og an sicht
Die gut gebärd vnd wandel hat
Dez nachtez sy mich nit ruwen lat
Doch vor in allen sunder pin
Lieb ich die zarten frowen min
Der ich mich ze ainem knecht ergab
Do ich rait kintlich vff ainem stab
2. Vnd mocht hart mit solicher not
Daz mir wäger wer der tot

Die rain hat solich volkomenhait
Die gotlichi wiszhait
Als ich wän in disem zit
Niemer me kainem menschen git

Solich ſinn vnd och vernunft
Mit guter gebärd alle kunſt
Vor der mir nie liebers wart
Dez ſwer ich by der jüngſten vart
Die min ſel von hinen tut
Si hat ernſthaften mut
Dez ſelben ich mich wenig troſt
Wann ſy vermartert vnd verroſt
Min hertz in haiſſer mine glut
Daz es in vnſättem mut
Zu andern frowen naiget ſich
Wie das jr kaini ſy jr gelich

So nim ich doch daz mich genimpt
Aim armen nimmer daz gezimpt
Daz er lieb hab ain vetter arn
Vnd ſalter frowen laſſi varn
Suſſ iſt mir wol zu aim armen leben
Wolt aber mir dü küſchi geben
Jr gruſz mit ganzer ſtättikait
So wolt ich ſweren tuſent aid
Das ich min kumber haftes leben
Allain ir wolt ze dienſt geben
Vnd daz niemer giengi ab
Vnz das man mich totten trüg ze grab.

CXX.

Der Fuchs und der Rabe.

Inhalt.

Diese Fabel oder Bispel (denn die teutschen Dichter des Mittelalters geben ihren Apologen bald letztere, bald die erste Benennung) ist zwar der uralten Aesopischen nachgebildet und steht auch schon in Bodmers Fabeln aus den Zeiten der Minnesinger (Zürich: 1757. Nro. XVII.) und neuerlich in Boners Edelstein, von G. F. Benecke (Berlin 1816 Nro. XVIII.) beide mal nach den Handschriften welche von den Fabeln des Prediger Monchs Ulrich Boner von Bern, häufig vorhanden sind.

Diese Bearbeitung der Aesopischen Fabel, zwar in etwas jünger als die angefürte, weicht nicht nur von der Bonerischen gänzlich ab; sondern hat auch einen ganz andern Eingang, nach welcher der Rabe ebenfalls durch List zu dem Käse kam, indem er einen Knaben veranlaßte ihn zu verfolgen und sich damit von dem hingelegten Käse zu entfernen, den er hernach im Fluge weg nam: woraus man vermuten konnte, daß Boners Fabel unserm Dichter nicht bekannt ware.

cjr. Ich bin ze sagent berait
Von ainem mer so gemait
Ain rapp vff ainem tache saſz
Als der dry tag beliben waz
Das er nit hett geſſen
Nu hett er ſich vermeſſen
Daz er rüwen wolte
Was ieman eſſen ſolte
Dez hett er wenig als vmb ain har
3. Das ſag ich ſtill vnd offenbar

Das er lait groſſen hungers not
Nu trug da für käſz und brot
Ain ſchuller für daz huſz hin
Das was dez rappen gewin
Als der ze ſchull wolt gan
Vnd och haben wolt den wan
Er ſolt daz käſz vnd daz brot eſſen
Da waſz der rapp geſeſſen
Da er den käſz het geſechen
Er dacht daz kan nimer beſchechen
Mir müſz der käſz werden
Oder ich müſz ſterben
Der rapp flog für daz ſchülerlin
Ez lait daz brot vnd den käſz hin

Vnd wolt den rappen erworffen han
Er dacht daz kan nit ergan
Er flug zu dem käſz hin
Daz was dez ſchullers vngewin
Er erwüſt den käſz ze ſtunt
Vnd nam in in den munt
Vnd flog vff ainen bom do
Vnd wolt den käſz geſſen ſo
Das er ſach vz ainem wald
Ain fuchs vnd luf vil bald

Gegen den bom dar
Als er den käſz bet genomen war

Nu bett er hungers vil her litten
Er mocht kom erbiten
Biſz er zu dem bom kam
Als er den rappen war genam
Das er den käſz in dem munt trug
Vnd ſo vaſt dar ab genug
Er dacht ach lieber here got
Send über mich din gebott
Daz mir der käſz werd
Alſ ich ſtirb vff diſer erd
Von dez groſſen hungers not
Wann ich bin vil ſchier tot
Vnd wirt mir dez käſes nicht
4. Do dacht er von geſchicht

Wie er in möcht gewinnen
Vnd wie er daz ſolt beginnen
Der rappe ſaſz vff dem bom
Dez nam der fuchs gom
Zu dem rappen in kurzer friſt
Sprach er ach got wie iſt
Dir der hals ſo rechte fin
Du biſt ain ſchones voglin
Er gliſſer dir als der ſunnen ſchin
Vnd wär mir der hals min
Als recht wol getan
Ich wolt nit haben den wan

Das ieman wär min gelich
Zwar daz ſprich ich fürerlich
Din ſnabel iſt dir wol geſtalt
Vnd wäreſt zwaintzig iar alt
Du wäreſt hübſch vnd clug
Aber er den käſz genug

Daz was dem fuchs vil zorn
Er wond er müſt in han verlorn
Aber ſprach der fuchs zu ihm
Du biſt ain trutes vogalin
Din ogen ſint dir ſchon vnd clar
Recht als ainem adlar

Dir iſt daz geſider ſchon vnd flecht
Die fuſze ſint dir gerecht
Dü bain gel vnd wunicklich
Dar zu biſtu frœden rich
Der rapp gund lugen her nider
Der fuchs hin vf̄ wider
Aller ſin gedanck vnd ſin
Stunt alles nach dem kaſz hin
Der fuchs ſprach lieber geſelle min
Tu ſolteſt alzit frœlich ſin
Du kanſt vns werck vnd wort
Vnd biſt aller vogel ain hort
Din ſchoni kan nimer zer gan
Och kan ich mich wol entſtan
Daz du vil ſuſſi ſingeſt
Vnd alli vogel zwingeſt
Mit dinem geſang frœdenrich
Du biſt ain vogel wunicklich
Din geſang mir frœde bracht
Ob ich dich dez macht
Erbitten ob du ſungeſt mir
An den worten das ich dir
Hemer wolt ſprechen wol
Wann du biſt aller tugent vol
Der rapp gedacht wider ſich
Ez ſchatt nit noch ennutzet mich
Ob ich im geringe
Min ſüſſen don ſinge
Er hub vf̄ vnd wolt ſingen
Vnd ſinen don erclingen

Als er vff tet den munt
Do enphiel im zu der selben ſtunt
Der käſz durch den bom nider
Der fuchs luf dem käſz enwider
Vnd erwuſt in in den munt
Vnd gaſz in ſo ze ſtunt
Der rappe ſang mit clainem ſchall
Als noch die rappen all
Tunt ſo ſy ſingent
Vnd ir done bringent
So wänent ü ſo ſingent wol
Der tüfel beſchiſz ü bol

Diſz biſpel ſol leſen ain man
Der ſich nicht behüten kan
Vor ainem vngetrüwen dieb
Wann er wänet er ü lieb
Dem vngetrüwen boſen zagen
So müſz er ſich klagen
Doch ze jungſt waz im beſchicht
Wan er lat von im nicht
E daz er in gehonet gar
Dez nement by dem fuchſe war
Wie er den rappen über trug
Vnd im den käs aber log
Durch ſini falſchen gitikait
Daz merkent junge lüt gemait.

CXXI.

Der unentſchloſſene Minner.

Inhalt.

Der Sänger klaget über die Liebesqual, die er erduldet, dann macht er seinem Herzen Vorwürfe, daß es derselben nicht kräftig widerstrebe und vergleicht es einem Esel, der so lange trage als man ihm aufladet; das werde Alles nicht helfen und er in hunderttausend Jaren die Huld seiner Frau nicht erwerben, anderswo sollte er Hilfe suchen; allein, sein Herz wolle nun einmal Blau tragen, d. i. Treue halten: er möchte dieser Minne gerne entfliehen, doch fühle er sich zu krank und zu schwach die Bande zu brechen, sein Herz, das nie ablassen wolle, seie an allem schuld; dann ermanet er dasselbe, sich aufzuraffen und dieser unseligen Minne zu widerstehen, sonst müsse er sich von demselben, oder das Herze von ihm trennen: er klaget über den Streit, der zwischen dem lezteren und seinem Leibe bestehe, der an den Leiden desselben gar keinen Anteil neme, und doch könne er von der Frau seines Herzens nicht lassen in der Hoffnung, daß sie eines Tages sich über ihn erbarmen werde. Auch der Minne macht er Vorwürfe, daß sie ihm bei seiner Frau nicht das Wort rede. In ihrer Gegenwart, sagt er, habe er nicht den Mut mit ihr zu sprechen, und wenn er sich ermannt und Mut gesammelt habe, so fele es ihm an Gelegenheit zu ihr zu kommen; sie höre ihn nicht an und füge ihm alle erdenkliche Schmach zu: da er aber nun doch nicht von ihr lassen könne; so wolle er Alles auf das Glük stellen und sie in Gedanken lieben, wenig oder viel, wie sie es ihm erlaube. Zulezt ruft er noch Frau Venus an, daß sie ihm die Geliebte günstig mache.

cf. In endloſer bitterkait
Bezwangenlich min hertze trait
Mit ſiner gird dez libes dot
So werndes lait ſo groß not
Wart nie gehort noch geſait
Min ernſtig herß vnrüwe trait
Daz tuſent herßen wär ze vil
Wann ich vngemach nit enhil
Vermügent iſt mir als geraiſt
Vngemach vß minen willen laiſt
Dez ich willent nit vermag
Elendes zit vnlieben tag
Mich robet wort vnd wiſe
Von luſtes paradiſe

Wird mir ain tail ain wünſtig leben
Lebendez herß du ſoltes wider ſtreben
Vnd laſſen dine ſtättikait
Ein eſel er iſt der lange trait
Vil ſweren laſt vmb trancken lon
Der wiſz man lat da von
Wenn er ſin ſpil verloren ſicht
Mir eſel nit alſo beſchicht
Gewiſſe tat vnd ogen ſchin
Mich wiſet vß den ſchaden min
Den ſolt ich haben vor behut
Do was jn wan min tumber mut

Der waiſz nu ane wänen wol
Daz ich nach troſt nit werben ſol
Vnd trib ichz hundert tuſent jar
Noch dann belib ich troſtes bar
Recht als do ich ez ane vie
Mich rüwet daz ich nit enlie
Enzit die ogen loſſen
Jn tragen vnd koſſen

Vnd helfe ſuchen anderſwa
Da wolt min herb ve tragen bla
Daz iſt nu laider gar verkorn
In jr genad bin ich ain dorn
Die mir lievt für alli wib
Den engelſchlichen lieben lib

Herb den muſt du begeben
3. Tuſtu daz nit ſo mag daz leben
Nit me bi vns beliben
Ja mocht ich ſy vertriben
Daz laider mir vnmüglich iſt
So hett ich ruw frid vnd och friſt
Vnd frod och vnder ſtunden
Nu hat vff mich gebunden
Du frowe min ain ſwäres ioch
Daz ich ze tragent ve geſtoch
Nu ſüch ich gern ſo en mag
Ich bin geiegt an den hag
Für noch wider mag ich me
Mich hat ain temer werndes we

Erloſſen vnd gefellet
Owe daz teman zellet
Die iamer ſüßen mit den ich mich
Selber zerzerr vnd zerbrich
Dar nach dez mir noch nie gebraſt
Ain ſtätter wirt ain frömder gaſt
Iſt mir die minnclich
Begird bin ich rich
Nach follaſt iſt ſo mir ze tür
Han vnd enbern ir ſunder für
Ve ettwedres in mir ſchaltet
Ta von ich tuſent valtet
Vnmut in mir vnd laide ſach
Ich bin ze kranck vnd och ze ſwach

Das ich nit brechen mag daz ſail
Die wil ich waz an krefften gail
Hertz do woltteſt nie abelan
Do muſt ich dick mit dir gan
Do ich nit wol gehandlet wart
Ez wart mir nie von ir geſpart
Wen du an ſächt daz liebe min
Ich wurd von dir durch den lib din
Verſeret nüwer wunden
Der ich mich nie enbunden
Entſagen noch gebüten
Mir bracht ain nüwes wüten
4. Ir gegen wirt wa daz was
Hie mit ir ſchoni mich ſi beſaſz

Das ich ſin nit begeben mag
Owe min hertz nit verzag
Nim an dich kraft vnd wider ſtant
Gedenck an die beſloſſen bant
Dar in ich lig nacht vnd tag
Daz ich mich nüt gefrowen mag
Noch nimer kan erlachen
Ich ſich an mangen ſachen
Daz ich bin me denn vnwert
Die liebe min mit ſliſe gert
Wie ſy mich innen bringen
Daz ſy an kainen dingen
Mich frówe mit ir güte
Ach aller frod ain blüte

Vnd alles luſtes baradiſz
Der ſelden bort ain berndes riſz
Ein kron geblümter wunne
Geformet nach der ſunne
Ir vil zartes bild
Wie tuncket ez mich ſo wild

Das mich dar zu bring arbait
Daz ich min hertz vm stättikait
Muſz straffen vnd bitten
Daz ez die trüwen mitten
An miner frowen bräch
Doch E ich turſte läsch
Ich müſt E trinken trubes tranck
Ane lon vnd ane danck

Hab ich von kindes jaren
Mit ſinnen vnd gebaren
Gewillet ir ſo ferr ich macht
Daz ich nach durſte nie gedacht
Won daz ich waz von leit
In beides ogen weit
Da von ſo volget mir vnhail
Hertz iſt dir daz leben vail
Ald wiltu gern ligen tot
ezi. So laſz vns lang in dire not
Ich mags nit me erliden
Du muſt din gird miden
Ald ich muſz aber miden dich
In kurtze zit ald du mich

Der ernſt den ſchimpf vertribt
Owe daz mir belibt
Liy din claff din maiſti freiſz
Mir iſt doch dick von iamer haiſz
So du in rüwe ſlaffeſt
Mich müget daz du mich ſtraffeſt
Min kumber anders wär ze groſz
Vnd ſton och aller froden bloſz
Vnd abgeſchaiden ſam ain kint
So man dick dich in froden ſint
Vil dinges dich ergetzet
So mich die liebi hetzet

Mit vngeliepten bunden
So haſt dich vnder wunden
Kurtzwil die vz mir iſt
So hab ich weder tag noch friſt

Wann allez dar in eim
Ich wart gemacht von leim
Ach got wär ich der als E
Als iniclich tut mir we
Ir liebe liebes mangel
Dú mir vnfüſſen angel
In ſüſes hong geworffen hat
An dem gehaft vnd ſtille ſtat
Min mut daz er nit wallet
Von dem an das noch vallet
Als mangem tut die trú iſt túr
Daz mag wol in marinen für
Geworffen ſin mit laide
Dez wunſches ogen waide

Da mit ſi mich hat erzünt
Von dem man ſicher künt
Daz mit nicht zeleſchent ſy
Wie manger iemer werde fry
Dem ſin natur aigent
2. Die haidiſchen erzaigent
Maiſter von bochem ſin
Die ſprechent arme min
Git natur mit willen für
Si brichet in vnd dringent für
An wider ſtan der ſinne craft
Si robet alle aigenſchaft
Vnd ſüpt in bloſſes herb
Ez ſy jamer oder ſmerb
Was von ir kompt daz müſz man han
Daz iſt an alles wider ſtan

Da hört nit zu dann liden
Solt ich den himel miden
Vnd ſterben tuſent tode tot
Vnd liden dort der helle not
Ich mag nit von ir laſſen
Bin ich von ir verlaſſen
So iſt die lieb ain ſolichez gut
Daz licht ir tugentlicher mut
Sich ains tags erbarmt über mich
Lieb ich muſz och ſtraffen dich
Not leret mangen vlen
Du ſolteſt under wilen
Der lieben clagen vnſer not
So biſtu alweg ſchame rot

Vnd ſprocheſt minú wort
Zwar ú tät an dir kain mort
Ob du mit ſchönen züchten
Ain wort on arge früchten
Ir vnder willent retteſt zu
So biſtu alweg als ain ſtú
Die vff felſen horret
Nit ane ſchuld erdorret
Wer nit im ſelb helffen wil
Nu wän ich doch daz one zil
Die lieb an tugent ſy rich
Si iſt im ie gelich
Die werck ſint nit vnkundig mir
Lieb von kurtzer red ſag ich dir
Stirb genisz tu waz du wilt
Wie ſer dich miner trú bevilt

3. Dar vmb ich doch nit abelan
Die wil ich bie in zite ſtan
So muſz ich vff ir gnade leben
Da wider kan ich nit geſtreben

Da tu och du daz beſt
Ich thun daz ich ze leſt
Berait mit der hut
Waz ich vz wandel rut
Daz brint in wandel anderſwa
Ain zorn iſt ſwarz ain ſtäti bla
Sich fügt nit wol ze tailen
An den geſtuckten ſailen
Hang ich lieb an vnd och du
Du beſt ze mir geredet nu

Ich ſol mich fliſes varen
Wie ich der lutren claren
Etwen kom mit rede zu
So weiſt vil wol wenn ich daz tu
So wird ich ſchier an ſinnen tod
Du zitroſt in mir ſam ain lob
Wenn ich an ſich die lieben
So tuſtu als du zerſtieben
Von vngeferte wolleſt
Du punzeliſt vnd volleſt
Daz ich nit ane forte bin
Du wolleſt vz mir ſpringen hin
Waz ſol ich den ſprechen
Ob ich mich nu ſo frechen

Vnder wilent fünt
Daz ich wol reden künt
So kan ich ir nit komen by
Bin ich ir by noch danne fry
Wil ſy ſin miner claſſ
Mit red ich nit entflaſſ
Er wolt noch nie gelofen mir
Kainer ſmachait ich enbir
Die ſy mir kan gefügen
Wolt kaines ſi benügen

So minret ſich vil wol min clagen
Ez mag nit ſin ich muſz verzagen
Vnd ruwiglich verderben
4. Si dich nit kan erwerben

Herȝ an dir abelan
So wil ichz an gelücke ſtan
Vnd an der minicklichen tugent
Du zwaȝ minren wol vermugent
In grüne blüte biegen
Nu wil ich nit me kriegen
Herȝ mit diner ſtätikait
Ez muſz doch ſin ich bin berait
Ze ſamer vnd ze trü
Ez wär doch billich nü
In allen herȝen mit gewalt
Das höchſte gut haȝ vz gezalt

Für alli gut geſundert
Da von mich ſicher wundert
Ob ich lig ain in dirre not
Nach minen tuncket tuſent tot
Si ſolten nach ir ſchone
Wiplicher zucht krone
Iſt ſi ob allen richen
Dem balſam gelichen
Kumpt ir hoche wirde
Ich wän nit daz die irde
Gefrucht ie ſoliches gutes
Libes vnd och mutes
Iſt ſv für ander ir genoſz
In blüamdem baȝ ſam ain roſz
Sint vlent ir geſwinden ſchin
Dar vmb mag ez nit anders ſin

Ich wöl ir ſin mit trüwen bȝ
Vnd frö mich daz gedenck ſint frȝ

Wann der wil ich mich nietten
Vnd wil ze dienst ir bietten
Daz ich wil stät beliben
Vnd wil min lait vertriben
Mit wünschen vnd gedencken
Vnd wil min leben bencken
An ir grundenlosen milte
Die sî an irem schilte
Nach ogen mere füret
Ze land manger rüret
Der doch belipt vnder wegen
cxii. Des selben han ich mich bewegen

Ze belibent wa die liebi wil
Ze liebent wenig oder vil
Wie mir sîn gan ir zarter mut
Ach venus fro dem mach gut
Gen mir vil senden armen
Schaff daz sî tu erbarmen
Sich über mich seldenlosen man
Vnd gunnen mir dez ich ir gan
So wirt ir triwe mir ze tail
Gelückes vil vnd alles hail.

CXXII.

Klage eines Minnegerenden.

Inhalt.

Klage eines Minnegerenden über die Strenge seiner Geliebten, so nennt das Verzeichniß der vom päbstlichen Hofe im Jar 1816 der Universität Heidelberg zurükgegebenen Handschriften Seite 402 dies Lied, wo es als in der Handschrift Nro. CCCXIII. Blatt 298 vorkommend angegeben wird. Es kommen in den Liederbüchern des XII. und XIII Jahrhunderts so viele Gedichte ähnlichen Inhaltes vor, daß es schwer wird, jedem eine unterscheidende Ueberschrift zu geben; ich habe daher lieber die oben angefürte Benennung beibehalten.

Der Sänger beschreibt im Anfange die Schönheit seiner Geliebten und erzälet dann die Entstehung seiner Liebe; sofort redet er, sie um Gegenliebe anflehend, die Geliebte selbst an; auch ihre Antwort, welche aber nicht entsprechend ist, füret er an, hierauf wiederholt er sein Liebesflehen und am Schlusse bescheidet er sich, daß noch nicht alle Hoffnung aufzugeben seie:

„Sȳd noch bringen mag ain tag
„Waz ain iar nit bringen mag“

cxjj. Ich han gehört manig zit
Vnd iſt och war ane ſtritt
Daz muſz ich von ſchulden iechen
Daz nit ſi beſſers an ze ſechen
Den ain wunicliches wib
Der minegernde rainer lib
Iſt ſchon vnd an wandel gar
Ich nam ainer tugentlichen war
Vnd berüſte ſy ſo togen
Mit herty vnd mit ogen
Vnd konde brüfen nit an ir
Ez wär nach mines hertzen gir

Ze wunſch wol gemeſſen
An ir waz nit vergeſſen
Ir lib der iſt ſo minicklich
Daz ich nit waiſz ir geiich
An ſchoni vnd an gütti
Vnd an hochem gemüti
Ir hals ſnewiſz vnd ſinwel
Getran wol ſtant ir kel
Ir kinne vnd ir wangel clar
Liecht vnd da bi roſen uar
Gemiſchet wuninclich
Senft vnd minicklich
Iſt ir ſüſſe ſtimme
Als der edel gimme

Mit dem golde iſt geziert
Alſam iſt geſeſſiert
Ir ſchorlay rottes mündalin
2. Mit zennen blanck alz hermalin
Sam von himel daz geſtirn
Alſo luchtent von ir ſtirn
Zwen ſtern liecht vnd clar
Ez ſprich ez wol für war

Daz jr scham iſt so vil
Daz sy mit lob one zil
Nieman volenden kan
Geroſt ich mich ſin nemen an
So wolt ich daz techen
Daz ich sy iemer gerne sechen

Wölt dann alle vogel waid
Fur blumen vff der haid
Vnd fur aller welte zier
Wann ſi hat bezwungen mir
Mit jr werden minne
Mut hertz vnd ſinne
Das ich jr nit vergeſſen mag
Laidt nacht vnd tag
Wie nache mir min herbe sy
Ez wonnet jr doch ſtette by
Gar an alle jr wiſſen
Ich han mich dick geflisſen
Ich wolt jr ez vff genade sagen
Vnd jr min ſendt not clagen

So riet mir ve min zaghait
Die mir nie kain er berait
Ich solt min gemüt da von nemen
Ez mocht mir nit gezämen
Daz hett ich dick gern getan
Vnd verſucht mich dar an
Doch mocht ich mit kainen dingen
Min hertz von jr bringen
Wie gern ichs hett von jr gekert
Be me ſich min liebi mert
Biſz daz ſi so krefftig wart
Wie gern ichz ez het gespart
Da wolt die lieb für dringen
Da geroſt ichz nit für bringen

Das ich ir ez het gesagt
Biß daz ich nach waz verzagt
Da riet mir min hoffnung hin wider
3. Alsus naina held blib nider
Vnd verzag also schier nicht
Wan zaghait ist gar ain wicht
Hab wan vnd vest gedingen
So mag dir nit miß lingen
Vnd machtu doch sechen an
Jwain dem werden man
Dez hoffnung nit verdarb
Wann im sin hertz daz erwarb
Mit helff der süssen minne
Daz ſi in ir sinne

Im muße holdes herbe tragen
Wie er ir doch hett erslagen
Den aller türsten man
Der ritters namen ye gewann
Och ist dir wol erkant
Wie der tugendrich tristrant
Fro ysolden ohaim erslug
Daz ſi im dar nach vertrug
Vnd wart sin frünt gut
Vnd trug im so hochen mut
Daz ſi sich durch kain not
Biß an ir baider tot
Nit geschaiden kunten
Die gnade hetten funden
Tristran vnd her ywan
Die doch so lait hetten getan

Jttwederer siner frowen
Solt ich den mißtruwen
Oder war vmb solt ich verzagen
Nu han ich ir doch nit erslagen

Wedrer mage noch man
Ich wil ſechen ir tugent an
Vnd dar zu ir güte
Vnd wil min gemüte
Vff ir genad entſlieſſen
Fro lant mich dez genieſſen
Sid üch min og aller erſt an ſäch
Daz üwer clare ſchone bräch
In min hertz gar togen
Dar in ſind jr an logen

Jemer mer geweſen her
Vnd ob daz müglich wär
Daz man in hertzen ſechen kund
Man möcht üch ze aller ſtunt
Schon in minem hertzen ſechen
Da von muſz ich üch veriechen
Daz jr die allain ſitt
An der al min frod lit
Mich tröſt allain üwer tugent
Vnd üwer wunnenbernde jugent
So muſz min lib verderben
Ich wil noch iemer werben

Die wil daz ich leben muſz
Mich tröſte uwer werder gruſz
Genad fro biſz vff den fuſz
Machet mir miner ſorgen buſz
Jr tugentrichi frucht
Nu thund durch üwer zucht
Mir genad gerndem man
Daz ſtet üch vil wol an
Hie mit die red ende ſich
Uewer troſt ſi mir helfflich
Vnd ſagent mir üwern mut
Daz iſt mir an froden gut

Vnd ſprechent wo von icht
Mir laid vnd jamers vil beſchicht
Daz muſz mir iemer lieben
Vnd mich zu dir ſmiegen
Sid daz nit iſt an diſem tag
So thun ich üch kunt mins hertzen klag
Troſt vnd hail der frode min
Miner ogen liechter ſchin
Nach wunſch in mines hertzen grunt
Gegrüſſet ſi tuſent ſtunt
Ir mins hertzen baradiſz
In minem hertz mit gantzem fliſz
Wan mich zwinget üwer ſchön
Die ich von ſchulden krön
Das ich die lieb die ich zu üch han
Fürbaſz nit verdagen kan

Sy muſz üch von mir werden kunt
Ich hett mich vor manger ſtunt
Ver meſſen daz ich üch wölt künden
Mine ſwär mit clugen fründen
exiij. Wie ich von üwern ſchulden lebe
Nu bitt ich daz mir vrlob gebe
Uewer gnad der rede min
Die üch doch muſz offen ſin
Wann ich gnaden gernder man
Ez anders nit verkeren kan
Mir rattent mins hertzen ſin
Sid ich üch vz hertzen min
Daz üch min ſwär ſol weſen kunt
Nu folg ich mins hertzen funt
Vf gnad vnd vf den wan
Den ich an üch funden han
Genad ich och dar zu ſuch
Vwer tugent dez geruch
Daz ich die och vinde da
Die ſuch ich niendert anderſwa

Wan wa genad wonent iſt
Da ſucht man ſy alli friſt
Mag ich der vinden nu ain tail
Secht ſo meret ſich min hail
Vnd wirt min ſorg berobet
Jſt daz jr mir red erlobet
Wwer tugent rattent mir dar zu
Nu ſprechent fro daz ich ez tu

Des wil ſy ſich bedencken
Vnd wil mir vnmut ſchencken
Vnd ſchipt ſich von mir alle zit
Noch denn ſi mir kain antwurt git
Dez mag ich von jr nit wencken
Ich wil mich zu jr lencken
Vnd wil aber heben an
Vnd minen komber wiſſen lan
Ach miner ſelden frowe
Aller wirdikait ain ſchowe
Ain lachende ſummer zit
Nu vnd ze allen ſtunden ſitt
Mit trü gegrüſſet von mir
Ez iſt wol mines hertzen gir

Das ich mit trüwen an üch höch
Priſz vnd lob vnd üch doch ſtöch
Wann ich muſz von ſchulden iechen
Daz ich üch nie han geſechen
Jn kainen gebären
2. Die ze vnpriſent wären
Wann jr wachſen in lobes jar
Mit tugent vnd mit zuchten gar
Das iſt den beſten wol bekant
Da von hat mir der minen bant
Fro daz ich gen üch han
Den mut gemachot vnder tan

Daz ich wil vnd muſz
Uech dienen vmb üwern gruſz

Vnd das mir üwer tugent hort
Mit taili üni ſüſſi wort
Der bedarf ich von uch wol
Wann minen ſendicklichen dol
Den ich von üwern ſchulden
Muſz ze allen zitten dulden
Der ſol üch von mir werden kunt
Baide nun vnd ze aller ſtunt
Vnd min ſendickliche clag
Die ich anders nieman ſag
Der mir dar zu döchte
Vnd mir ſin helfe mochte

Betragen wann ir ſunderbar
Daz gelobent mir für war
Dur dez ſind ir fro erbolgen
Vnd wölt mir nit volgen
Wie ich doch muti der ding nicht
Da von man frowen laſter gicht
Nu ger ich nit wann daz min leben
Uch ze dienſt ſo ergeben
Vnd ich durch üwer wirdikait
Mit allen dingen ſo gemait
Vnd mir volgi gelückes hail
Ob mir wirt üwer red entail

So ſprach du biſt verſunnen
Ich wil dir ir nicht gunnen
Weder lützel noch vil
Du mocht triben narren ſpil
Da von laſz mich gehoren
Du wilt mich gar betoren
Mit diner öden claff
Lieber geſelle ſchaff

Dich in himelrich closen
3. Da man dir gelosen
Müg diner oden red
Wann ich mich dez encleb
Das ich nit waisz was du saisz
Wann du ain toren ün haisz
Da von main ich dich nit alz vm ain har
Vnd tribesün ez hundert jar

Nu hörent wir doch an den buchen lesen
Sprach er daz frowen sind gewesen
Die sich fröten red gesellen
So wond ir min red verfellen
Dar vmb daz ich üch hoch herborn
Ze hochen froden han her korn
Minn isz doch ain falsches stritten
Vnd minent doch die lüt enmitten
In gelicher wisz daz selbe tät
Odelans fro sabeck
Fro mine da daz isz minen
Wolt ir mich recht dar vf versünnen
So minn ich üch fro süsse clar
Vor allen frowen ane var

Ich wäre tumb miner sin
Vnd mocht wol haissen vnmin
Ob ich ze trosz üch her kür
Vnd daz mit falscher red verlür
Fro ich sprich üwern hulden
Ze prisz wol von waren schulden
Für alli frowen alz die rosen
Man priset für die zitlosen
Vnd für aller blumen schin
Fro wissent daz die ogen min
Von herbe lieb hulde sprechen
Daz ich ze trosz üch han gesechen

Sol dez min dienſt nu ſin da hin
So waiſz ich doch daz menſchen ſin

Als wir an buchen hant vernomen
Vſ groſſer ding ze end komen
Sol ich den nit erdencken
Da mit ich üch mug erwencken
Vff tugent richi wort
So iſt min lib an fröden mort
4. Fro wer ze ſchul iſt geweſen
Vnd hat gehört von den ſternen leſen
Der geſtet mir dez by
Daz der himel nüne ſy
Vnder den nün himeln ſiben
Schön ſtern ſint geſchriben
Der ie ainer an aim himel ſtet
Die ſiben ſtern ſint planet

Benant vnd habent craft
Ueber andern ſtern von maiſterſchaft
Enmitten iſt der ſunnen wunder
Dry planet ob dry ſint vnder
So iſt der dicken ſterne ſchar
An dem achtenden himel gar
An zwen die ſtand nit dar an
Die ſtand den nünden himel an
Alſus ir och durch lüchtet ſint
Für alli frowen ſunder bint
Dez muſz ich von ſchulden iechen
Wie wenig ir minen ernſt an ſechen
Vnd mir wendent mine pin
In die ich von üch beſloſſen bin

Des wil ſi ſich bedencken
Si lieſz mich E herbencken
E ſi ſpräch zu mir ain früntlich wort

Von ir iſt aller tugent hort
Nu ze mal entwichen
Si iſt von mir geſlichen
Daz ſi mir kain antwurt gab
Dez bin ich laider ſchad ab
In ir herhen worden
Daz iſt ain ſtrenger orden

Doch wil ich harren vff gut geding
Wann ich ſchäz noch mir geling
Wie ſo mir gänzlich hat verſait
So über komet ſtättikait
Me denn wiſe waſer
Ste iſt mir nit deſter gehaſſer
Ob ich ir holdez herhe trag
Mit allem dem vnd ich vermag
Sid mir noch bringen mag ain tag
Daz ain iar nit bringen mag
cxiiij. Ze ganzer volkomenhait
Alſus ſo groſſer vnderſchait
Iſt noch entſchwiſchen ir vnd mir
Daz nit vollent mins herhen gir
Mit ir gruſz iſt worden
Das iſt ain ſtrenger orden
Dez muſz ich von ir haben tag
Aldie wil ich leben mag.

CXXIII.

Verheissung steter Treue.

Inhalt.

Auch hier bin ich der Benennung gefolgt, welche dieses Lied nach dem kaum angefürten Verzeichnisse im Codex palatinus Nro. CCCXIII. Blat 341. b. hat.

Der Sänger füret zuerst an, wie selten jezo wahre Treue und Beständigkeit bei Minnenden zu finden seien: versichert aber, daß seine Treue unerschütterlich seie, dann klaget er über die Frau seines Herzens und wirft ihr Sprödigkeit und unbeständigen Sinn vor: schwöret aber, daß er darum nicht weniger sie bis an das Ende seines Lebens gleich treu und heiß lieben werde.

cxjv. Ich han da ber by minen tagen
Gehört ſingen vnd ſagen
Wer trü vnd rechte ſtätte
An ſinem hertzen hette
Den ſolten frowen vnd man
Durch ſin war trüwe han
In vollicklicher wird
Daz wär wol min gird
Wann ich die alten trü
Mit trüwen wider nü
Ich han ſin togenlich verſigelt
Verboret vnd ſo gar verigelt

In mines herbe zelle
Die wil in diſem velle
Min ader ſich geregen mag
So wil ich niemer ainen tag
An ſtäten trüwen wencken
Nu möcht man gedencken
Waz ich da mit mainte
Ob ich ez nit erſchainte
Daz ich ſo vil von trüwen ſag
Vnd wie ich ſtätt trüwe trag
Min trü muſz an allen ſchrantz
Beliben lotig luter vnd gantz

Vnd iemer vngeſchertet
Geſtercket vnd gehertet
An ſtäti ſam der adamas
Gen ir die minem hertzen waz
Lieb vor allen liden
Ir lachen kan vertriben
Mit ganzer wun clag
Alſam die nacht der liechti tag
2. Sie demet lait vnd ſwechet vin
Alſam dez liechten ſunnen ſchin

Nach mitten morgen dez maigen tow
Alſam daz für ain dürres ſtrow
Iſt ir trutlachter zarter lib
An wirdi gar für alli wib

Beheret vnd gepriſet
Si hat min lib verwiſet
In ſtrenger minne hären
Ir bild kan erweren
Alſam dü ſchiff ſerenen ſang
Ir zartes bild mich bezwang
In ſwäre hulde ſchier
Ez volget dem pantier
Vil manig tier in arbeit
Der ſüſſen ſmack als man vns ſait
Suſ iſt mins pantiers ſmack
Der mich in lait verwiſen mack
Vnd och ze fröden laiten
Waz je die matiſer ſaiten

Von trüwe gernder minne
Do ſolt man minen ſinne
Billich ze ainem exempel legen
Ich wil och iemer trüwe pflegen
Gen ir an alle rüwe
Wie daz man mit vntrüwe
Doch laider me erwirbet
Getrüwer man verdirbet
Vnd kompt ain trüweloſer für
Den loſ ich in der welte ſpür
Och ſicht man manges trüwe
Dez erſten an der nüwe

Durchlüchtig glenbet vnd och ſin
Der ſelb vnſätte falſche ſchin
Von clainer ſach erblicket
Ob man in nit beſtricket

Gar mit der ſtätte fierneſz
Man möcht dez geſtirnes
Vnd och der ſunnen zirgen
Mit ram baſz vertirgen
Denn iceman möcht geſtrichen ab
3. Die minſten ſtätte die ich hab
Vnd och iemer haben wil
Vnz vff mines endes zil
Min trüwe ſchinet vnd ie ſchain
An ſtätte ſam der marmel ſtain

Des berti ſich nit ſpänet
Durch luchtiglichen gränet
Hü miner trüwen varwe
Getelhet alſo garwe
Nach minicklichem mine lon
Sam nach dem luft gamalvon
Es lept der ſalamander
In füre nu ſelb ander
Ich muſz mit im in gelücke leben
Daz hat die min mir gegeben
Ze ainem lip gedinge
Man gicht was nit erſpringe
Der leobart in ſprüngen dryn
Vff ſines robes gewin

Das ſeht er vff und lat davon
Dez ſitten bin ich vngewon
Wann ich nit alſo hauſſe
Das ich an trü erbauſſe
Ich wil mit ganzer ſtättikait
Ir ze dienſt ſin berait
Began ich iemer kainen rum
Ald was ich guter dinge tun
Die ſind allein durch ſi beſchechen
Wie man die minen ogen ſechen

Mit hüte gar verſpannet
Kain hüte mir verbannet
Gedenck in dem ſinne
Hab ich ye durch ir minne
Gelitten vnd och not getragen
Den komber wil ich ſelten clagen

Iſt ir durch mich ye lait getan
Dez muſz ich ſender iemer han
In herhen werent rüw
Ich wil gen ir min trüw
Mit mir laiten in min grab
Got ſy in ſiner hute hab
4. Wie daz ſy mir mit trü nit iſt
By geweſen kaine friſt
Vnd ir vnſtätti mir fügt pin
So muſz ich doch beſloſſen ſin
In mir vntz an min endez zil
Nach irem willen wie ſy wil
Dez geb ich ir min trüe
Gar an alle rüwe.

CXXIV.

Das Kloſter der Minne.

Inhalt.

Der Dichter geht an einem Maitage lustwandeln. Beschreibung des wonniglichen Morgens, der schönen Blumen, des Gesanges der Vögel, des anbrechenden Tages. Er geht fürbaß in einen Wald, da sieht er eine Frau ganz allein gegen ihn herreiten. Beschreibung ihrer Gestalt, ihres kostbaren Anzuges, und Pferdes. Er verbirgt sich hinter einen Baum, und redet, da sie ihm nahe genug kam, das Pferd beim Zaum ergreifend, die Jungfrau an, welche darüber erschroken, ihn bittet: sie nicht aufzuhalten; sondern ihrer Verrichtung nachreiten zu lassen, drobt ihm auch mit dem Zorn ihrer Fraue in deren Dienst sie reite. Der Dichter verlangt den Namen der leztern zu wissen. Sie nennt sie: Dü werdi Minnen. Er verlangt nun auch ihren Auftrag zu erfaren. Auch dies sagt ihm die Frau: Sie seie ausgesandt gute Frowen, Ritter und Knechte für die Frau Minne zu werben. Auf die weitere Frage, wo die Minne denn wone? berichtet ihm die Jungfrau von einem grossen und prachtvollen Kloster, das ein weiser Meister gebauet und worinn die Minne ihren Siz genommen, beschreibt ihm das wonnigliche Leben, das darin geüret werde, die Grösse und Eintheilung des Gebäudes, seine Umgebung und innere Einrichtung. Der Dichter äussert den Wunsch dies Kloster zu besuchen und das Leben darin kennen zu lernen, worauf die Jungfrau ihm den Weg dahin bezeichnet und ihm noch einige Verhaltungsregeln giebt. Sie trennen sich darauf und der Dichter verfolgt den ihme bezeichneten Pfad, der ihn bald aus dem Wald in eine schöne Gegend und in die Nähe des Klosters füret, aus dem ihm schon von ferne liebliche Muük entgegen tönt. Er begegnet einer Gesellschaft von Frauen und Rittern, die einen Raigen im Grünen anstellen, darunter auch Landsleute, die ihn aber nicht erkannten. Da der Tanz aufhörte und Ritter und Frauen mit einander lustwandelten, kam plözlich ein Junkher aus der Klosterpforte gerannt und erzälte, wie eine Gesellschaft von 500 Rittern daher ziehe,

welche mit den Rittern des Klosters um einen Preis zu turnieren begerten. Wärend dem Lärm der durch diese Botschaft entstand, erkannte der Ritter eine Fraue, die er früher oft gesehen; zu dieser nahete er sich und sprach sie, ihrer früheren Bekanntschaft erwänend, an, mit der Bitte, sich seiner als eines ganz Fremden anzunehmen und erzält ihr wie er hergekommen. Gerne willfart sie seinem Begeren und stellt ihn auch den übrigen Frauen vor; hierauf geben sie in das Kloster, durch den Hof in einen schönen Pallast, dessen Pracht beschrieben wird. Seine Landsmännin fürt ihn herum und erzält ihm die Verfassung und Ordnung des Klosters, auch von den Strafen die denjenigen zu Theil werden, welche sich vergehen; sie zeiget ihm auch Einige, welche zur Busse eingesperrt sind: unter traulichem Kosen und Scherzen kamen sie zu einem Balkon, von dem sie in den Hof hinab sahen, auf dem die Klosterherren ihre Rosse tummelten und sich zum Streite mit den Fremden bereiteten; diese ziehen unter Musikschalle in den Hof und unter den in den Fenstern liegenden Frauen hin. Beschreibung ihrer Rüstung und des Aufzuges. Die Frau benennt dem Dichter die vorzüglichsten Klosterherren. Das Turnier beginnt, die besten Waffenthaten werden erzält. Das Turnier geht zu Ende, die Kampfpreise werden ausgegeben. Beschreibung derselben, sie werden den Klosterherren zu Teil. Von Ursprung und Einfürung des Turniers. Die Ritter ziehen ab der Ban. Gespräch von der Ordensregel der Minne, wie sie in diesem Kloster gehalten wird. Der Dichter verlangt seine Begleiterin soll ihm die Minne sehen lassen. Dies verspricht sie ihm und füret ihn in die Gesellschaft von viel hundert Frauen und Rittern welche alle in der Regel des Ordens leben. Nun fragt er, ob die Minne bald komme? da weiset sie ihn auf das, was hie vorgehe, da seie überall Minne dabei, deren Wesen sie ihm erkläret; hieraus spinnet sich ein vertrauliches Gespräch, worinn diese zwei sich durch Eröfnung ihrer Gesinnungen immer mehr nähern, sie verabreden sich nach zwölf Tagen wieder zusamen zu kommen, worauf der Dichter von seiner Begleiterin Urlaub begert; sie füret ihn vorher noch in Begleitung einer Freundin auf ihre Kammer. Beschreibung der Pracht mit welcher sie ausgeziert ist. Die Frau läßt durch ihre Dienerin in einem goldenen Becher Wein holen und bittet

den Ritter mit ihr auf fröliches Wiedersehen zu trinken, das geschah, darauf verabschiedet er sich, und lief so schnell er konnte zum Kloster hinaus, aus Furcht jemand möchte sehen, wie er zu Fusse her gekommen seie; bald fand er wieder den Weg den er her gegangen, doch tat ihm leid die holde Frau so schnell verlassen zu haben, und hätte er sich nicht geschämt so hätte er wieder umgekeret; allein so tröstet er sich mit dem nicht mehr fernen Tag, auf den er wieder zu kommen gelobt hat, und dann will er auch nimmer aus dem Kloster kommen und hofft in diesem Orden alt zu werden.

cxjv. Ich wolt ains tages mich ergan
Als ich dick me han getan
Durch kurtzwil in ainem walt
Der waz ſo wunicklich geſtalt
Nach dez werden mayen zit
Erd vnd luft waz wider ürit
Gar wunicklich gezieret
Mit blumen durch florieret
Die lüchten durch daz grüne graſz
Mangerlay varw da was

Brun gel rot bla vnd wiſz
Ich wan got ſunder ſinen fliſz
Hett gelait an die blümalin
Ir glentzen gab liechten ſchin
Daz ez minem hertzen frode bar
Des waldes cron nam ich war
Der waz grün vnd ſchon
Mangerlay vogel don
Hort ich da ſüſz erclencken
Ich muſz noch dick gedencken
An die wun die ich ſach vnd hort
Hie nachtigal galander dort

Der ſüſſi ſchall waz ſo groſz
Daz ez mir durch die oren doſz
Vnd ander clainer vogel geſchray
Mich wundert daz in nit enzway
Ir hobt von dem gedöne braſt
Ich ſach vil von aſt ze aſt
Wa ich ſü hört mit ſchalle
Mich tunckt wie ſo ze valle
cxv. Sungent ve lenger ve baſz
Ich gie durch blumen vnd graſz
Fürbaſz gaffent in den walt
Dü wunne was ſo manigualt

Das ich ez gern mocht ſechen
Ich ſach kum die ſunnen brechen
Ertwa durch die grünen riſz
Ez was mir iemer baradiſz
Gnug als mir da ze müte was
Da gieng ich aber fürbaſz
In dem wald vnd ſchowe
So ſich ich daz ain frowe
Her gen mir rait durch den walt
Ich dacht ſtant ſtil vnd enthalt
Dich vnd la wunder ſpechen
Ich han ſelten me geſechen

Frowen ritten aine
Mich wundert was ſy maine
Geſunderlich in diſer wilt
Ich geſach nie ſchonez bilt
Si iſt ſchon vnd wol geſtalt
Ir claider grün recht als der walt
Von ainem ſamet der waz rich
Ir rock was eng vnd waidenlich
Hin für geſnitten vff die haut
Ir ritten mich ze hoffe want
Si waz ſtoltz vnd wol gemut
Vnd fürt ain gugel dü waz gut
Ain bort wol ainer Hande brait
Was vff jr gugel da gelait

Von berlin wiſz groſz vnd fin
Mangerlay tier dar in
Waz vſſer erſchaiden mit golde wol
Die gugel waz zotten vol
Vff den ſattel hin ze tal
Waz ſy zerſnitten über al
Sie fürt ain waidenlichen hut
Mit ainem ror von golde gut

Dar inn ains ſtruſſen veder wiſz
Ir vfart waz wol ze priſz
Mit einem ſattel wol belait
2. Zom fürbug ſtegeraiff vnd gerait
Waz beſlagen wol mit golde
Ich dacht wie ich gefaren ſolde

Ald wo ich ir erbit
Daz ſy mir icht entritt
Ich dacht nu birg dich zu dem bom
Vnd begriff ſy bi dem zom
So ſi herkom neben dich
Das iſt daz wägſte duncket mich
So ich alſo verborgen ſtan
So hör ich daz die wol getan
Iſt nach komen zu dem bom
Ich hört ſi klingen mit dem zom
Do wartet ich wol eben
Biſz daz ſy recht herneben
Mich vnd den bom kam
Bi dem zom ich ſi do nam

Do er frach dü minicklich
Vnd ſprach geſell waz zicheſt mich
La mich ritten vff min ſtraſz
Ich ſprach ich enlaſz
Ich mit ritten fürbaſz
Ir ſagent mir den was
Vwer geverte main
Das ir ritt ſo ain
Ir ſolten nit beſorgen mich
Sprach da die vil minicklich
Ich fürchti mich nit ſo hart
Wann ich ritt vff ainer vart
Ze dienſt miner frowen
Die ſol dir wol getruwen

Daz ir mirs nit ze laide tut
Ich ſprach fro habt guten mut

Ich thun lait üch nit gern
Doch ſolt ir mir ainer bett gewern
Daz ir mir ſagt üwer frowen namen
Si ſprach dez wil ich mich nit ſchamen
Ez iſt du werdi minnen
Du mangem hert vnd ſinnen
Verſloſſen hat in irü bant
Si hat gewolt über alü lant
Vnd iſt ain edli künigin
Der bott vnd iunckfro ich bin
Da von lat mich ritten drat
3. Es wirt mir gar ze ſpat

E daz ich dich ze fer her man
Vnd ich dir wol geſagen kan
Wie din hert iſt gemut
Min fro iſt dir wol ſchad vnd gut
Daz gelob minen truwen
Ez muſz dich gerüwen
Wann du halteſt mich ze lang
Ich ſprach nu gang als ez gang
Ich bin entſtanden manger dro
Zu der iunckfrowen ſprach ich do
Ich will üch fragen ane haſz
Vnd daz ir mir och ſagent das
Ob es nit ze haimlich wär
So wiſt ich gern ettlich mer
Waz üwer gefert mochte ſin
Do ſprach die iunckfro vin

Ich wil ain tail dir ſagen
Etlichs muſz ich verdagen
Min frowe hat mich vz geſant
Nach gutten frowen in dü lant

Nach rittern vnd nach knechten
Wo ich vind die rechten
Die ſolten komen drat zu ir
Ich ſprach junckfro nu ſagent mir
Ez mag üch ſchaden noch gefrumen
Wo ſoltent ſy zu der minnen kommen

Dü junckfro ſprach gelobe mir
Ich wil haimlich ſagen dir
In fründſchaft vnd in trüwen
Ain maiſter hat gebuwen
Ain ſchön cloſter das iſt rich
Vff erde ward nie ſin gelich
An witi vnd an lenge
Ich wän im nit gemänge
In kainer hant ſachen
An tach vnd an gemachen
Dar in hat ſich min fro getan
Vnd wil dar in ir wonung han

Ich ſprach daz ſint frömde mär
Ich wiſt gern wie din orden wär
Ald tribt ir mit mir üwern ſpot
4. Ei ſprach nain ich by got
Ich wil dir von dem cloſter ſagen
Min frowen die ſol nieman clagen
Wan wer ſich mit ir hat gegeben
Der hat ain wunickliches leben
Daz cloſter daz hat inne
Konig vnd koniginne
Herbogin vnd herbogen
Dy hant ſich och dar in gezogen
Graffen vnd gräffinne
Der ſicht man vil dar inne

Frigen irü wib vnd kint
Hay was man der dar inne ſint

Dienſt frowen ritter vnd knecht
Sicht man dar inn groſz geſchlecht
Daz cloſter hat arm vnd rich
Yeder man ſint ſin gelich
Ez iſt nach wunſch volbracht
So iſt der orden wol bedacht
Ez iſt beſtift mit gutem rat
Weltu meſz frü oder ſpat
Die vinden biſz vff mitten tag
Nieman dirs gar geſagen mag
Die ordenlichen wunne
Wer geſellicklich leben konne

Dem ſol nit verſmachen
Er ſol zu dem cloſter gachen
Das er enphangen werde
So iſt er vff erde
Frodenricher wunne rich
Alſo daz er ſtätticklich
Dez cloſters regel wol behalt
So wirt ſin frod manigualt
Von mannen vnd frowen
Mag er wunder ſchowen
Waz man ſchimpf erdencken mag
Spat fru nacht vnd tag
Wiltu ſlaffen oder wachen
Du hörſt ſingen vnd lachen

Du ſichſt tüſch leſen ze bett
So ſpilent zway dört in aim brett
Vmb ain guldin vingerlin
Ritter vnd junckfrowelin
Sicht man dez gräſzlins ſpilen
Wenn möcht der kurtwil beſilen
Wiltu danne vinger zelln
So machtu dir erweln

Ains ze fragent nach dinem ſine
Dez dir min fro dv mine
Mit gantzem willen wol gan
Ob du ſtätti trü wilt han

Schalmyen pfiffen iſt da by vil
Briſonne bocken alli ſpil
Hört man da mit ſchalle
Trib was dir geualle
Wiltu tantzen rayen
Wiltu ſelb vierd dich zwaigen
Dez vindeſtu mit züchten ſtat
Wiltu ziechen vmb ſchach mat
Schachzabel vmb ain gebietten
Dez macht dich vil wol nieten
Mit manger ſchar junckfrowen
Ez mocht ain man wol ſchowen

Mangerlaye ſchimpf
Vnd daz man alles im gelimpf
Vnd mit fröd lat weſen gut
Wer daz ſelb nit entut
Den ſetzet man dez wol ze bufz
Daz erz fürbaſz miden muſz
Man lait im an ain herte pen
Wiltu denn ſitzen oder ſten
Bi waidenlichen frowen
Da machtu frode ſchowen
Vnd clüglich mit in ſprechen
Wiltu by rittern oder knechten
Ettwan ſin beſunder
Da machtu ſehen wunder

Wer wil den ſtain ſloſſen
Der vint wol ſin genoſſen
Alb mit dem oſen ſtechen
Du ſchſt och mit den zwecken

Vſſ den tiſch kämpffen dick
By aim aingen ogen blick
Fellet ainer vſſ den gebel
Du ſächſt den katzen ſtrebel
Geſellen ziechen jn dem grafz
Ainer tut diſz der ander das
Wiltu ſchirmen oder ſpringen
Bloſz vechten oder ringen
2. Vnd an der ſtange ſnellen
So hört man jn den zellen

Hainlich ſüſe faitenſpil
Weller lay man hören wil
Wiltu baiſſen oder iagen
Nieman kan dirs baſz geſagen
Wiltu danne ritten
So ſächt by dinen zitten
Nit ritterlicher ritterſchaft
Waz du nun gebüt vnd ſchaft
Das iſt drat beſchächen
Ez wart nie geſechen
Kain cloſter das ſich dem gelich
Vnd och ü ſo frodenrich
Das cloſter das iſt ſinwel
Ez wart kain cloſter nie ſo ſnel
Das es in ainem gantzen jar
Das cloſter vmbe lüffe gar

Ich ſprach daz wär ain groſſi witt
Ich gehört nie by miner zit
Vnd by allen minen tagen
So vil wunders nie geſagen
Als ich von diſem cloſter hör
Si ſprach wenn ich dich betör
So laſz mich nimer ritten
Ich ſprach fro jr müſt min bitten

Sid daz cloſter iſt ſo her
So müſt ir mir ſagen mär
Wie vil mag ez perſonen han
Ez ſigent frowen oder man

Do ſprach die vil minicklich
Wie fragenu ſo torlich
Dü zall ſi hat nit end
Doch iſt der maiſter ſo behend
Ders hat gebuwen vnd gemacht
Der hat ſy wol in ſiner acht
Vnd git in och allen koſt
Vnd buſſet in hunger vnd froſt
Bedem man nach ſiner ſtet
Vnd als er daz gebuwen hat
Daz hat er alles dar vmb tan
Wer daz wol verdienen kan
Vmb die werden minnen
3. Den lat er bliben drinen

Ich ſprach junckfro nu ſagent mir
Wan der frag ich nit enbir
Wie ſint üwery clait getan
Habent ritter knecht münch kappen an
Sint ſy ſwartz gra oder wiſz
Wie ſtat frowen an ir priſz
In witten kutten langen
Vnd mit ir wil verhangen
Als man ſol gan gaiſtlich
Daz iſt wol der vaſznacht gelich
Gand ü alſo an dem tanz
Vnd trettent den vide vanz

Do lacht die vil minicklich
Vnd ſprach geſell ſich an mich

Wie dir min kut geualle
Als tragent ſi ez alle
Vnd vil mangerlay ſnit
Wer findet ainen numen ſit
Der im gefelt in ſinem mut
Daz lat man im och weſen gut
Wir habent aller varw gewalt
Ze tragent in aller geſtalt
Ze ſtrift zerſnuckt zer bowen
Tragent man vnd frowen

Ich wil dir ſagen mär
Daz cloſter hat ain er
Als mangen monat daz jar hat
Als manig port da offen ſtat
Ich ſag dir mit ainem wort
Yeder monat hat ſin port
Da rit vnd gat man vz vnd in
In wellem monat du wilt ſin
Den findeſt da mit ſiner frucht
Vnd mit aller der genucht
Als im ſin got hat geſtift
Ain monat an den andern trift
Vmb daz cloſter hin ze ring
Alſo daz ez gelich bring

Yeder port ſin monat
4. Als ez der maiſter geordnet hat
Daz mag nit vällen durch daz jar
Gelobe mir wann ez iſt war
Du vinſt die zit in aller geſtalt
Wiltu warm wiltu kalt
Wiltu blumen wiltu klê
Wiltu riſen oder ſne
Wiltu lob oder graſz
Wiltu trucken oder naſz

Welher zit din herz begert
Wol diſu der do gewert
In welhem monnat ain man wil
Dar in vint er geſelſchaft vil

Die mit im rittent vnd gand
Vnd och gern frode hant
Der vint man mangerlay die wal
Frowen ritter knecht an zal
Sicht man in hochen fröden leben
Do möcht ain man ſich gern begeben
Sprach ich zu der junckfrowen ſin
Wo mag daz liebi cloſter ſin
Kond ir mich gewiſen dar
Dar vmb wolt ich ain gantzes jar
Willicklich ze fuſze gan
Da ſprach die vil wol getan

Lieber geſell hab gutten mut
Sid dir der wil iſt ſo gut
An dir ich nit verzagen mag
Ich wil dich diſz vff mitten tag
Vil gemach wiſen dar
Du nim mins hufflagez war
Den ich her geritten han
Der wiſſet dich vff aini ban
Da tailent ſich zwu ſtraſze
Die linggen ſtraſz die laſze
Der rehten volge ane fort
So kumſtu zu dez cloſters port
Din port gat in dez mayen zit
Dü al der welt fröde git

Der red waz ich in herben fro
Zu der junckfrowen ſprach ich do
cxxij. Nu gebt mir ümern trüwen rat
Wan min nieman kunde hat

Waz ſol ich ze worte han
Do ſprach die vil wol getan
Du findeſt mangen geſellen da
Den du erkant haſt anderſwa
Vnd manig ſchon frowen
Den ſoltu wol getruwen
Daz ſi dir helfent für die min
Du ſtattet dir red nach dinem ſin

Ich will ains dings och warnen dich
Do hüt dich vor vnd tenck an mich
Wen du komeſt zu dem tor
Do hanget ain glocke vor
Die ſol nieman ſlahen an
Er wol denn auentür began
Die glocke iſt alſo groſz
Daz man daz gedon vnd den toſz
Hört in dem cloſter über al
Zu rennent botten one zal
Vnd fragent wer da lute
Waz auentür es gebute
Er ſy ritter oder knecht
So iſt es dez cloſters recht
Waz auentür er begert
Dez werd er bald gewert

Du gefacht nie kain ſo frechen
Wil er turnieren oder ſtechen
Als mangen er mag bringen dar
Man vint im ain geliche ſchar
Die ritterſchaft mit im triben
Ze dienſt den rainen wiben
Wellerlay ir berß begert
Mit dem ſper oder mit dem ſwert
Die dez ſelben ordens ſint
Vor jeder porten man da vint

Der ſelben glocken aine
Ich ſprach daz iſt ain raine
Geſellicklichu bruderſchaft
Ich wont daz ſolchu ritterſchaft
In de kainem cloſter mochte ſin
2. Do ſprach die iunckfro ſin

Geſell nu la mich ritten
Wann ich wil nit me bitten
Sicherlich vff minen aid
Ich han dir kuntſchaft gnug geſait
Ich ſprach iunckfro das iſt war
Solt ich leben noch tuſent iar
So wolt ich ůwer diener ſin
Vnd ſprach iunckfro nu rittent hin
Vnd geb vch got gelück vnd hail
Si ſprach daz ů och ůwer tail
Alſo ſchied ſi von mir dan
Mit ainer gaiſel ſlug ſi dran
Vnd rait durch den grůnen walt
Ir pfert gie ſanft vnd balt

Vff den buſſlag ich mich kert
Alz mich dů zart het gelert
Mir waz gach ich lieff balt
Biz ich kam vz dem wald
Doch ſach ich in ain ſchones lant
Die zwů ſtraſſen ich do vant
Die lincken ſtraß ich vermait
Als dů iunckfro hett geſait
Dů recht waz getriben wol
Ich dacht der ſelben ich volgen ſol
Dů wiſt mich ze der porten in
Won hie iſt wol dez maygen ſchin
Alz ich hort von der zarten
Ich ſach mangen bom garten

Beclait wol mit blüt
Alz der mayg mit ſiner güt
Geſchuff vnd fruchtticklich gebar
Ze baiden ſitten nam ich war
Der wunnenbernden ſchone
Ich hort vil vogel done
Vnd boggen vnd pfiffen
Min ſin begund griffen
Daz daz cloſter nache was
Lob blüt blumen vnd graſz
In mangerlay form geſtalt
Berender böm recht als ain walt

Was vmb mich als wit ich ſach
Ich brüf nie ſo ſüſſen ſmak
3. Als mir der luſt erzaiget do
Der wunne waz min hertze fro
Ich gieng alles für mich
Wann ich alſo gen ſo ſich ich
Dez cloſters porten offen ſtan
So ſich ich vz dem cloſter gan
Ainen ſchonen rayen
Die woltent in den mayen
Frowen ritter vnd knecht
Ich gedacht in mut nu ſecht
Si hat als nach war geſait
Ich geſach nie ſchoner clait

An mannen vnd wiben
Ich dacht du ſolt beliben
Ain tail vnd ſchowen diſen tanz
Ir aller frode die was ganz
Das tunckt mich in minem ſin
Ich tacht ob du min
Kendert an dem tanz ſo
Do wont mir nieman by

Den ich möchte fragen
Do dorſt ich nit gewagen
Daz ich ieman fragti der da raigt
Wann ſy hettent ſich gezwaigt
Ye ain fro vnd ain man
Sach ich dy ain ander gan

Vnd lieplichen koſen
Manig kurtzwil von roſen
Sach ich da vff ir hobet
Smieren waz erlobet
Truren waz verbotten
Ich ſach nieman ſpotten
Dez andern vmb ſin blicke
Die ich ſach lieplich dicke
In ſcham begegnen togenlich
Daz geſchach von liebi duncket mich

Ei ſprungent waidenlich enbor
Ez gie ye ains ain wil vor
Vnd lieſſ denn hinden an den tanz
In waz wol von rechter ſchanz
Ich ſach fröd von dez mangen wunn
4. Gaßlicher vil denn ich ez kun
Mit red ze worten bringen
Ich ſach nach liebi ringen
Manig herz in ſinem ſinne
Als im die werde minne
Enpholchen hat mit ernſt
Do ich do aller gernſt
Den tanz ſach gan hin vnd her
So hortent die pfiffer

Da ſich der ray ſo zerlie
Ye ain man vnd ain frowe gie

Vnd ſaſſent ſunder in daz graß
An manger ſtat ſchat do was
Von berenden blügenden bömen
Ich ſach nieman da grämen
Dez andern in geuärden
Wann ich luat jr gebärden
Die warent alſo minicklich
Ez war niemant ellent dan ich
Ich ſach manig ſnewiſſe hant
In manes hend als ob ſy phant
Vmb lieplich trů ſolte ſin
Guldin ring vnd ſingerlin

Sach ich an bänden ſchowen
Bandi man vnd frowen
Vnd dar zu reden lachterlich
Daz tuncket mich früntlich
Ich ſach vil frowen vnd man
Die ich vor erkant han
Der tät jr kaines dem gelich
Ob ez ye erkent hett mich
Daz tuncket mich kain wunder
Wann teglichs hett beſunder
Ze ſchaffent mit ſinem ſpacht
Daz ez min wol vergeſſen macht
Doch gab ez mir ain ſwären mut
Ich ſach manchen geſellen gut

Der waz von minem lande
Der mich wenig erkande
So ich in den gedencken ſtan
So ſlecht ainer die glocken an
Dez erſtrack ich vnd waz doch fro
Ach wol ain vz wichen do
Wart von frowen vnd mannen
Ein junger lieff von dannen

Vnd wölt fragen der mer
Wer der gaſt wär
Alb wer der glocken lüt
Was auentur er betüt

Ein fro zu ainem ritter ſprach
Ez hat üwer gut gemach
Gewert alſo lang
Daz wappen hätt der ſtang
Guti wil gepflegen
Er bat vnd ſprach lat vnder wegen
Die red ich ſprich ez ane haſz
Vns wer noch by üch ſitzent haſz
Die gugel werfen in den cle
Da von tätten vns die rucken nit we
Vnd den gürtel tragen vmb
Si ſprach her ſit ir nit tumb
Die red iſt wol müglich
Hettent ir es nit ſo ritterlich

Da her verdient manig ſtunt
Ey wie wenig üch man gund
Alſo mit vns ze ſchimpfen
Suſt ſol man üchz gelimpfen
Der ritter ſprach die red land ſin
War vmb wölt ir ſpotten min
Ir bant ſicher gar vnrecht
Vil frowen ritter vnd knecht
Stundent bi der ſchimpf red
Dglichs ſinen ſpruch do ted
Aines ſufz daz ander ſo
Der iunckher kom gelofen do
Si fragent alli waz er ſait
Er ſprach nempt üch der wil vnd bait

Ich ſag üch wol dü mär
Ez mocht etlichem ſwär

Diſe nacht han getrompt
Einer der der porten gompt
Der hat mich beſchaiden wol
Der mär die ich üch ſagen ſol
Ein iunckher der kam drat gerant
Alz in ſin herſchaft bett geſant
2. Vnd fraget den portnäre
Ob daz dü glocken wäre
Die man ſolti luten
Vnd auentür betuten

Da ſprach der portnär ja
Der iunckher waz baidt da
Vnd lüt die glocken vaſt
Der portnär ſprach zu dem gaſt
Waz auentür er begert
Mit dem ſper oder mit dem ſwert
Er ſprach portnär ich ſag dir
Min herſchaft hat enpholen mir
Daz ich die glocken lüt
Vnd ir kunſt betüt
Dem cloſter vnd dem coſent
Wiſz ich trib kain getänt
Sagt ez üwern herren
Den minren vnd den meren

Dem apt vnd auch dem prior
Dem leſmaiſter vnd dem kuſor
Vnd üwern pärtingen
Daz ſo in laſſent lingen
Vnd nit lenger baitent
Daz ſo ſich bald beraitent
Vf die iuſt mit dem ſper
Min heren ziechent gewappot her
Fünf hundert ritter vnd knecht
Si wiſſent wol dez cloſters recht

Däz man geſten nit verſait
Man ſy in alle zit berait
Wer ritterſchaft wol triben
Ze dienſt den rainen wiben

Kainen ſpot ich trib
Yglicher hat ze ſinem lib
Gezug vnd roſz im nit gebriſt
Vnd im als ain warnen iſt
Ritter vnd knecht warent fro
Ainer ſprach zu dem andern do
Die iungen vnd die alten
Wir ſullent die recht behalten
Als daz cloſter iſt geſtift
Wan ez alle vnſer ere triſt
Hant ſi ſelb gezug vnd roſz
Daz iſt vns ain gelucke groſz
3. Vnd iſt ain guti zuuerſicht
So bittenh vmb daz vnſer nicht
Wan wa ain gaſt nit roſſes hätt
Ez wär vnrecht daz man im verſait

Der iunckher ſprach nu mercket eben
Si wänd ain auentur vſz geben
Als mir der portnär hat geſait
Dem ez der gaſt nit vermait
Wer der beſt iſt mit dem ſper
Dem ziech man ainen lewen her
Mit ainer ketten guldin
Die ſol dez beſten ritters ſin
So git man dem beſten knecht
Ain leobart nach ſinem recht
Mit ainer ketten von ſilber wiſz
Wer nu woll dienen diſen briſz
Der ſol ſich gan legen an
Vnd ſol halten vff den plan

Das man vns nit werloſz
Der ludam wart ſo groſz
Von den geſellen allen
Si rieffen mit groſſen ſchallen
Wol dan wol dan geſelle gut
Si warent al hoch gemut
Daz ſach ich wol an ir geſtalt
Ir vrlob waz ſnell vnd balt
Vnd lieffen zu der porten in
Ich ſach manig ſchon frowen ſin
Der ir mut beſwifften was
Do geſach ich manig die gebub ſich baſz
Doch war der mer tail wol gemut
Ich tacht got manig wunder tut

Ez waz der man ſo vil hie
Daz ich nit kont gewiſſen wie
Ich ze ſpruche ſolte komen
Kond ich nu ſchaffen minen frumen
So enirte mich kain man
Wann ich in den gedancken ſtan
Sa ich ain frowen minicklich
Die ſtunt allain ſo klüglich
Mich tunckt ich hett ſy vor erkant
Vnd wiſt wol wie ſi waz genant
4. Do wart ich mit mir ſelb ze rat
Daz ich ain zu der frowen trat
Vnd ſprach zu ir vil klüglich
Fro wolt ir nit enphachen mich

Ir hant doch etwann mich erkant
An ettlich ſach ich ſi da mant
Daz ſi mich wart erkennen do
Si enphieng mich vnd waz fro
Vnd ſprach lant man vergebe mir
Wan ich wil gern büſſen dir

Alles daz ich dir han tan
Da von ſolt din zorn ab lan
Ich ſprach genad liebi frowe min
Lat mich ain red geſelle ſin
Nit mer buſz ich von üch ger
Sy ſprach ſag mir wer wiſt dich her

So wil ich dir helffen wällen
Won du wilt ze red geſellen
Vnter diſen frowen allen
Dir mag noch baſz gefallen
Ain ander fro in dinem mut
Such fürbaſz daz tunckt mich gut
Vnd die baſz kan helffen dir
Reden nach dines hertzen gir
Ich ſprach ir kennent mir ze vil
Fürbaſz ich nit ſuchen wil
Ich wil bi üch beliben
Ir wölt mich den vertriben
Daz ich üch nit trüwen ſol
So wil ich üch ſagen wol

Ir habt ſo frömdes nie vernomen
Wie ſeltzamlich ich her bin komen
Ich hett mich ſer vergangen
An ain walt witten vnd langen
In der wilde mir wider rait
Ain junckfro ſtoltz vnd gemait
Die fragt ich der mär
Waz ir gefert wär
Die ſait mir von dem cloſter vil
Waz man froden richer ſpil
Trib hie durch daz lange iar
Nu ſich ich wol ſü hat war
Mir geviel nie leben baſz
Fro ich fragen ane baſz

Wie vil zit iſt ergangen
Daz ir hie wurt enphangen
Si ſprach ich bin hie worden alt
Daz ſichſtu wol an miner geſtalt
Zechen iar vnd och nit me
Iſt mir geweſen wol vnd we
Hie in diſem orden
Bin ich ſo alt worden
Junger vnd älter man hie vint
Ich waz der iar ſo gar ain kint
Do min herꝛ her in begert
Vnd iſt mir lieb vnd wert

Du ſolt mir wol getrüwen
Ez hat mich nie gerüwen
Lieber geſell nu ſage mir
Wie gefelt der orden dir
Vnd diſ gaiſtlich leben
Wiltu dich drin begeben
Do ſprach ich zu der frowen
Ich bin her komen durch ſchowen
So vil vnd ich ſin han geſechen
So muſz ich die warhait iechen
Daz mir der orden wol gefelt
Er iſt nach wolnuſt uſſer welt

Do ſprach die vil minicklich
Die frowen wartent al vff mich
Ich ſprach ir ſolt nit lenger ſtan
Vnd fult mit den frowen gan
Si ſprach wol dan du muſt mit mir
So wil ich geben ze erkennent dir
Ain tail der cloſter frowen
Mang ſchon wib machtu ſchowen
Sü zoch mich für ich wert mich vaſt
Si ſprach enphachet mir den gaſt

Si enphienengt mich alle tugentlich
Do tanckt ich in fliſſicklich

Sy ſprachent al ſant zu ir
Gang für vnd nim den gaſt zu dir
Si ſprach wol dann vnd gang für dich
Ich ſprach ich tun vnzüchtiglich
Si zoch mich für ſi alle
Beſunder vor mit ſchalle
2. Schalmigen böcken ich wol hort
Wir giengent für dez cloſters port
Vff den hoff witten vnd langen
Der waz koſtlich vmbe fangen
Mit ainem ſchonen pallas
In dem vil ſchöner frowen was

In den walken hoch enbor
Wir giengen gen dez ballas tor
Der waz koſtlich dar buwen wol
Wol im der hie alten ſol
Tor vnd walken waren rain
Mangerlay marmelſtain
Mit bilden durch howen
Die wend möcht man ſchowen
Glantz recht ſam ain ſpigel glaſz
Daz allez marmelſtaini waz
Grün plau rot vnd maniguar
Waz der ballas gar vnd gar
Der ballas gab liechten ſchin
Fier vorten giengen dar in
Zu den vier wenden
Er was an allen enden

Gebuwen vff gut gemach
Vnd was verfangen in ain tach
Daz was ſo recht koſtlich
An ſchonhait wart nie ſin gelich

Die frowe ſprach da zu mir
Lieber geſell wie gefellet dir
Der ballas in dinem ſinne
Ich ſprach wol ſüzt die die minne
Si ſprach ia wenn ſy wil
Wir habent der hüſer vil
Wir giengen zu dem ballas in
Ich gedacht in dem herzen min
So vil ſchonhait geſach ich nie
Mit der frowen ich da gie

Ein ſtieg vff ain theras
Wie ſchön wie koſtlich der was
Daz fleht waz über lait
Mit marmelſtainen blatten brait
Ez waz als von marmelſtain
Gefüget eben vnd rain
Ich tacht daz fügt wol ze dem tanz
Die wend warent ſchon vnd glanz
Daz ich mich ſelb kant in dem ſchin
Vnd die frowen hinder min
Ich wänd ſy ſolten nach mir gan
Sa ichs vor mir gebildet ſtan

In ſulen vnd in wenden
Er was an allen enden
Vber welbot alſo rain
Die pfiler in die floſz ſtain
Warent ze priſz geſloſſen
Recht als ez wär gegoſſen
Vff erden nie kain man geſach
Kain cloſterlicher frowen gemach
Ez waz alles marmelſtain
Wiſz recht als ain helfenbain
Da ez wiſz ſolte ſin
Ander varwen warent dar in

Rot grün vnd vlau geſtickt
Ob ez ſich iendert da verrückt
Wo ez ſolte eben ſin
Da gab ez ſo liechten ſchin

Das mans gern mocht ſchowen
Die pfiler warent durch howen
Von grund vntz in die ſloſz ſtain
Die warent och durch howen rain
Von mangerlay bild dar in
Wer mochten nu die maiſter ſin
Die diſz werck hant volbracht
An dem ſin ſtunt ich verdacht
Min geſpil ſprach zu den frowen
Wir zwan wönt gan ſchowen
Min lant man iſt hie ain gaſt
Dem wil ich zaigen den ballaſt
Do ſprachent die vil zarten
So wöllent wir hie warten

Vnd wönt üwer biten
Sie wönt veh roſz ritten
Wir zway giengen von in dan
Vnd lieſent ſy in den walken ſtan
Die warent buwen in ſolicher acht
Daz ains gen dem andern ſihen macht
Vnd ſechen vff dez hoffes blan
Da ſprach die vil wol getan
Lieber geſell nu ſage mir
Wie gefelt der theras dir
Die walken vff den hoff ſechent
Waz ritterlicher tat geſchechent

Das mag man über ſechen icht
Wer den gern in den maygen ſicht

Der gang an aine baygen
So ſicht er in den mayen
An der andern ſitten
Du gefächt by dinen zitten
Maygen wunne nie ſo ſchön
Du horſt vil ſüſſer vogel dön
Vz der vlüt erſchellen
Da ſechent vnſer zellen
Vſz hin in der vogel ſanck
Zwiſchen zwain zellen iſt ain ganck
Vmb vnd vmb alz och die
Ich ſprach fro nun ſagt mir wie
Iſt üwer orden die geſtalt
Oder wer hat uber uch gewalt

Sy ſprach daz wil ich ſagen dir
Ich tru dir wol daz ſolt och mir
Dü min iſt über vns alle
Der leben wir ze geualle
Daz cloſter iſt ſo geſaft
Wen dü min mit ir ſtrale traft
Ob er denn ainer pfrünt begert
Der wirt er bald von vns gewert
Ez ſy fro oder man
Vnd daz er och behalten kan
Dez cloſters regel ſtätte
Wär daz er miſſetätte
So wirt er gebüſſet ſer
Daz in mag rüwen iemer mer

Das er der pfrönt ie begert
Wan er wirt vns gar vnwert
Die min hat vns gegeben
Daz wir deſter rechter leben
Ain ayt vnd ain äpptiſſin
Ain priol vnd ain priolin

Den müſſen wir ſin vnder tan
Vnd vor in ze buſze ſtan
Die gab vns die min mit rat
Daz ſi vns beſorgent fru vnd ſpat
Was wir miſſe tättent hin
ccc. Ain kuſter vnd ain kuſterin
Waz ampt dü cloſter ſüllent han
Der ſigent wir ain kaines an

In maiſterſchaft man vns muſz
Dan vnd ſetzen ze buſz
Daz wir zuchtig beliben
Vnd al vnzucht vermiden
Wol dan ich wil dir zaigen
Ainen ſchalk ſo vaigen
Der wolt klaffenz nie geratten
Waz wir in ye gebatten
Ze leſt müſt wir in briſen
In ain ſtarkes hals vſen
Ich ſprach den ſich ich ſicher gern
Sid er klaffens nit wolt enbern
Do ſprach die vil minicklich
Ich wil aber bergen mich

Sy zaiget mir ze ainem gattern in
Der waz ſtark vnd vſinn
Da durch ich den cloſter ſach
Er ſchrey lut owe vnd ach
Wen ſol miner arbait werden rat
Vmb min falſche miſſetat
Ab ſiner geſtalt mir gruſſent wart
Verrülzet waz im bar vnd bart
Ez waz groſz ün vngemach
Er ſach vff vnd ſprach
Kunckber lant üch erbarmen
Mich ellenden armen

Gent mir ain haller vmb ain brot
Wann ich bin by nach von hunger tot

Er ſach wol daz ich waz ain gaſt
Er bat mich flächticklich vnd vaſt
Ich ſprach ſag waz haſt getan
Ald du biſt miner gabe an
Dir iſt licht geſchechen recht
Biſt du ritter oder knecht
Er ſprach ich wil dir veriechen
Mir iſt ain vnglück beſchechen
Ich han gert ich waiſz nit was
Von ainer frowen ez wär baſz
Daz mir dü zung vz ſwäre
2. E daz es war wäre
Ich gedenck wol den tag
Daz ich für war ſprechen mag
Daz ich ain werder ritter was
Nu muſz ich och liden daz

Ich warf im ainen haller dar
Vnd nam dez ritter war
Ob ich jn ie me hett geſechen
Ich dacht im iſt gar recht geſchechen
Mir winckt dü minicklich
Daz ich gieng für mich
Da wolt ich ſin gegangen
Mir rüft nach der geuangen
Vnd ſprach lieber junckher min
Lat üch durch got gebetten ſin
Wenn jr komen zu dem apt
So nempt geſellen die jr wol hapt
Vnd tenckent durch got zem beſten min
Vnd bittent och die äpptiſſin
Daz ſi genad hab da zu
Dar vmb ich ez nit me tu

Wolt min die haben gnad
So wirt min noch wol rat
Ich wär doch wol gebüſſet zwar
Ich lig hie in dem dritten jar
Daz ich ruw noch raſt nie gewann
Vnd dicke übel geſſen han
Ich ſprach ich bin warlich ain gaſt
Bät ieman me ſo hülf ich vaſt
Suſz kan ichz nit fachen an
Wann ich nienens kunde han
Von dem gefangen ich do gie
Min geſpil die ſprach wie
Tuſtu ſo recht wunderlich
War vmb wiltu vnwirden dich

Wiltu bitten vmb den claſſär
Du machſt dich mit im wol vnmär
Ich ſprach vmb in ich nit enbitt
Mich rucht ob er an ainer wid
Hieng vnd alle ſin genoſz
So wären wir och von in loſz
Si ſprach nim dich vmb in nit an
Wir ſüllent aber fürbaſz gan
3. Dez bitten wird dir gar ze vil
Ain rümſer ich dir zaigen wil
Der lit och gefangen dört
Ez lit im zwar alſo hert
Ich ſprach daz iſt wärlich wol
Vmb den nieman bitten ſol

Sy ſprach daz gelobe mir
So wil ich in zaigen dir
Das tun ich gern vff minen and
Wär er yeh los ez wär mir lait
Sy ſwig vnd lieſz vns ſtill ſlichen
Er lit ze nacheſt by der kichen

Wir ſlichent vil gemache dar
Das er vnſer nit näm war
Ich ſach ze ainem venſter in
Da von bett er dez tages ſchin
Daz waſ verſet alſo vaſt
Doch ſach ich von dez tages glaſt
Daz der gevangen ruwet do
Er lag vff ainem alten ſtro

Sin bain warent im in ainem block
Verſmit man haiſt ez ain ſtock
Nieman wann dieb man dar in ſlecht
Vnd wen man vmb boſhait vecht
Ain biderben man lag er vnglich
Ward er ve edel vnd rich
Daz waz da an im nit ſchin
Ich ſprach herr liebe frowe min
Durch üwer zucht ſagt mir recht
Hü er ritter oder knecht
Si ſprach wol dan boſz luſt iſt hie
So ſaz ich dir denn wie
Hü ſiner geburt vnd ſinem adel
Hett er anders doch kainen tadel

So wer er wol ain edel knecht
Sa hett er alz gar vnrecht
An manger frowen hie getan
Daz ich im wol der kichen gan
Vnd der ven die er dult
Er hett ez warlich wol verſchult
Ez was kain fro im ze gut
Die im durch jr frygen mut
Vnd durch jr zucht tät tugentlich
Der wolt er denn rümen ſich
Vnd ſait hie da vnd dert
Was jm eren wär beſchert

Ich ſprach er was ain goch
Si ſprach geſell ich ſag dirs och

Wiltu mirs auch da für han
Daz ich ainig mit dir gan
Vnd durch min zucht mit dir ſpächt
So tuñu mir gar vnrecht
Du biſt min geſell ich din geſpil
Tugentlicher frowen iſt vil
Mit red vnd mit gebärden
Die doch nit in geuärden
Sich alſo liebent iedem man
Ich ſprach der red ich üch geſtan
Ich wil och verſprechen mich
Wie tätt ich dann ſo torlich

Das ich daz ſaht in minem mut
Daz ir ald kain frowe gut
In ſolicher wiſz mit mir ſpächt
Nu bedenckt üch ſelb vnd beträcht
Ich han nit die dez cloſters recht
So iſt manig ſtolh ritter vnd knecht
Die her in gepfründet ſint
Jeder man ſin gelichen vint
Ich wän ez ſy verfangen gar
Jr habt doch wol zechen iar
Die regel behalten hie
So wiſt jr och billich wie
Ald war vmb jr die regel halt
Der orden der iſt ſo geſtalt

Das in nieman halten kan
Wann der der minn iſt vndertan
Si ſprach ich han geſchimpft mit dir
Du wilt ze nache reden mir

Daz lassent baide ane hasz
Vnd gangent aber fürbasz
Wir hant noch gefangen jr vil
cxxi. Der ich dir yetz nit zaigen wil
Ain spotter vnd ain nider
Ich sprach daz sint guti mär
Got lat nütz vngerochen
Si sprach so hat gebrochen
Ain man sin trü durch wanckel mut
An ainer rainen frowen gut
Der lit in ainer herten busz
Ich waisz etlich die man och musz

Büssen jr ist vil ane zal
Si sprach gesell nim die wal
Wiltu die och gan schowen
Ald wilt gan zu den frowen
Ich sprach dez han ich mich bedacht
Wär daz ez üch nit versmacht
So säch ichz gern durch jr uaikait
So ist mir umb üch lait
Si sprach la ligen die vaigen
So wil ich dir gan zaigen
Waidenliche frowen gut
Die gebent dir hochen mut
So koment vns auch schier die gest
Ich sprach das ich recht west

Wannen die gest möchten komen
Si sprach daz han ich nit vernomen
Doch wirt ez vns wol kuntlich
Ich sach manig frowen minicklich
In den walken sitzen vnd stan
Vnd sachent vff dez hoffes blan
Da berittent ritter vnd knecht jr rosz
Baidi gewappent vnd blosz

Manger der lait ſich da an
Vnd zugent vñ des hoffes plan
Ain geſelſchaft hie die ander dort
Sach man vñ die hoffes bort
Riechen mit ritterlicher ger
Ich ſach nie ſo vil ſyer
Vnd kront helm vñ ainem juß
Vnd ſchilt verſtrickt vñ ritters bruſt
Die gabent alſo liechten ſchin
Die zúg warent gar guldin
2. Jr wappen ſtunt in wol ze priſz
Daz got ſin engel bett mit fliſz
Geſant in ſolichen wappen dar
Ez mocht nieman ſprechen zwar
Wann daz ſo ſchon warent geziert
Der knecht zug waz och floriert
Allenthalben ſchon ze priſz
So ez beſt mocht ſin von ſilber wiſz
Daz gab wider ain ander glaſt
Ey wie ez durch ain ander braſt

Bocken pfiffen briſennen gal
Daz es im hallas wider hall
Min geſpil ſprach do zu mir
Lieber geſell wie gefallent dir
Dez cloſters bruder in dinem ſin
Ich ſprach die münch mag die minn
Wol in ir ſchul gezogen han
Min geſpil lachen do began
Ich ſach münch rittern nie ſo gelich
Vnd die och ſo ritterlich
Jr roſz kondent beritten
Nempt war ze baiden ſitten

Jrü bain beſtant ze briſz
Wer konde ritter ſo mit fliſz
Als gaiſtlich gewünſchen dar
Ich ſprach nempt jr ſitzens war

Wir ſeßerem mangen man
Die da bielten vß der blan
Si ſprach wärlich ich han enkains
Ich ſprach wär jr nit me denn ains
Daz wär noch in den ſitten
Si ſprach ich wil dich bitten

Das du mich nit in ſolichem wan
Habeſt oder ich wil von dir gan
Ich ſprach fro ez iſt min ſchimpf
Si ſprach vmb daz hab gelimpf
Nu tät ich daz zur erſten ſtunt
Da macht ir mirs als gar vnkunt
Daz ich muſz reden fürbaſz
Ich ſprach lat ez ane haſz
Ob ich ez nu gerne meſt
3. Si ſprach loſz ez koment die geſt
Ich hor briſunen bocken ſchall
Vor der porten ane zall
Daz ſelb geſchell ich och hort
Si ziechent och jn dez cloſters port

Vß den hof in den vallas
Ey wol ain groſz geſchell was
Von geſten vnd von kunden
Die cloſter bruder begunden
Jn wichen vnd lieſſen ziechen her
Man fürt vor jn wol tuſent ſper
Vnd jr cronte helm glanz
Ritter gezüg wart nie ſo ganz
Geſtochen nach briſz vnd luſt
So mangem ſchilt vß ritters bruſt
Sach man da wider gleſten
Ich ſprach fecht zu den geſten
Die ſint gewappent ſüberlich
Von gold von zierd ich ſi gelich

Zu den ümern brüdern wol
Wie man nach prifz prüfen ſol
Nempt ir war vnd ſechent an
Sie ziechent vff dez hofes plan
Ze ring vmb vor den frowen
Vnd lieſent ſich da ſchowen
Fünf hundert ritter vnd knecht
Was der geſt da nun ſecht
Ez hat kain man nie geſechen
So ſchön vff ziechen daz muſz ich iechen
Die brüder verbunden alle
Nu ſich wie dir genalle
Der apt ſprach ſi zu mir
Der halt oben vnder dir

Man hat im ieh verbunden
Got friſt in geſunden
Man git im ieh ſper in ſin hant
Ich ſprach ich han in wol erkant
Sagt wo halt der prior
Vnd ſin geſell der kuſtor
Si ſprach ſy halten neben im
Nim war wie den ir wappen zim
Der prior grift nach dem ſper
4. Da rieft der kuſter ſim knecht ab her
Den helm vnd verbind mich bald
Der leſz maiſter och by im halt
Dem iſt verbunden hüt lang
Lieber geſell ſich wie ez ergang

Vnſerm coſent vnd dem apt
Sich wie ritterlich er hapt
Ich ſprach ich han in wol erkant
Den geſien man och bald verbant
Der apt rant gegen aim gaſt
Sie traffent baid ain ander vaſt

Daz ſchilt vnd helm von in wüſt
Der prior bald vff die iuſt
Ain gaſt der rant gegen im her
Vnd zer ſtachent zway groß ſper
Der leſ maiſter was och berait
Gen dem ſelben ain gaſt her rait

Den ſtach der leſz maiſter nider
Daz ich weder E noch ſider
Kain ſo redlich nie geſach
Nider ſtechen als er in ſtach
Dez frowet ſich do min geſpil
Der gamnen waz worden vil
Man ſtach hie do vnd dört
Ez waz baiden hert an hert
Dez cloſters brüder an die geſt
Ich ſach manigen ritter veſt
Den die münch ir rucken bugent
Dez ſelben ſy dez wol erzugent
Ey wie ez durch ain ander braſt
Gen dem cuſtor rant ain gaſt
Vnd ſtach den cuſtor an den kopf
Daz er gie vmb alz ain topf

Ey wie ez durch ain ander gie
Man ſtraift dort ſo ſtieſz man hie
Ich ſach mangen nider ligen
Der ich nit ſach vnuerzigen
Der apt hat kaine raſt
Er ſtach werlich vil vnd vaſt
Der prior wärlich vaſte ſtach
Min geſpil do zu mir ſprach
Sag an wer tut nu daz beſt
Vnſer brüder ald die geſt
cxxij. Si ſprach nim dez priors war
Der wil aber rennen dar
Gen aim wol bezügten gaſt
Der hat hüt hie geſtochen vaſt

Min geſpil ſprach do zu mir
Han ich nit ze erkennent dir
Den gaſt maiſter geben
Si ſprach der halt ieh neben
Dem ayt vnd wil rennen
Du ſolt in wol erkennen
Zwar ich han ſin wol gewart
Er hat ſich ſelber nit geſpart
Doch wiſt ich nit wer ez waz
Nu wil ich im warten baſz
Wider ain gaſt er da rant
Er ſtach in nider vff daz lant
Daz baidi roſz vnd man
Lagent vff dez hofes plan
Ich ſprach er traf den gar recht
Si ſprach ez iſt ain friſcher knecht

Ich ſprach dem tut er wol gelich
Er rit ſuber vnd veſticklich
Ich ſprach habt ir daz über ſechen
Wie dem leſmaiſter iſt beſchechen
Der iſt nider geſtochen
Ain gaſt der hat gerochen
Sin geſellen den er nider ſtach
Min geſpil da zu mir ſprach
Sag an geſell biſtu fro
Nain ich zwar ſprach ich do
Ich gan üwern brüdern wol
Die geſt ich och nit niden ſol
Ich bin ain gemain man
Si ſprach lieber geſell ſag an
Wer hat verdient die auentur
Ich ſprach da bedarff ich üwer für

Sy ſint üch alle wol erkant
Ez hat hüt manger wol gerant

Dez ich nit waiſz wer er iſt
Ez hat noch wol guti friſt
E man die auenture git
2. Nu ſtechentz erſt wider ſtrit
Daz ſtechen wart hüt nie ſo groſz
Loſz wel ain braſten vnd ain doſz
Iſt von ſper zer brechen
Von ſtoſſen ſtraiffen ſtechen
Secht wie ez durch ain ander gat
So iſt ez noch nit ze ſpat
Ich ſprach fro wer iſt der
Der dort rennt mit dem blauwen ſper

Der hat hüt ve geſtochen vaſt
Iſt er ain bruder oder gaſt
Heſſu den noch nit erkant
Der hat doch hüt vil gerant
Wider vnſer brüder al
Nu wart wie er dir genal
Vnſers cloſters keller
Sich der rennet och da her
Ain ſtoltzer knecht ſo waidenlich
Im ſtat ſin ſper ſo vinentlich
Ich ſprach fro ich bin irre
Ich waiſz nit wer iſt iener oder dirre
Wann ſo vil jr mir hant genant
Der ſint mir ettlich wol erkant

Fro nu wartent eben
Die auentür wil man geben
Man hat geſlagen an zway ſper
Die varent dort fer von jn her
Flöten toben alle ſpil
Schalmyen flöten iſt ſo vil
Vnd dar zu biſonnen gal
Vnd grözierer ane zal

Jr aller krieg waz wa iſt der
Der hüt der beſt iſt mit dem ſper
Der edel werde prior
Vff dem plan vnd vff dem kor
Jſt er hüt wol der beſte
Dez iechent jm die geſte

Halt vmb vnd wicht hie halt der wert
Der ye aller eren gert
Sper und gerüſt waz jm berait
Vnd mit der auentür beclait
Dar jn erſchain ain lewe ſin
Mit ainer ketten guldin
3. Köſtlich was dez lewen bild
Als mans in banern vnd in ſchilt
Ze ſchimpf vnd ze ernſt füren ſol
Der prior ſprach ir tut nit wol
Wölt ir die auentür mir geben
Ez halt manig ſtolz ritter neben
Mir der ſi baſz verdienet hat
Ain ritter ſprach von rede lat

War vmb wölt ir üch weren
Ritterlicher eren
Vnd gab jm die auentür in die hant
Mit der auentür er rant
Do ſprangten zwen gen jm her
Vnd zerſtachent vff im zway ſper
Daz es durch ain ander braſt
Do ſtach er den ainen gaſt
Daz jm ſtägraif vnd zom engie
Vnd daz er an dem ſattel hie
Vnverſunnen über den blan
Bacha das roſz ſchray manig man

Ain ander krieg ich do hort
Wa iſt nu der wunder fort

Hie dez cloſtners vortnär
Der hüt der beſt iſt mit dem ſper
Vnter allen diſen knechten
Git man im mit dem rechten
Die auentür vnd den priſz
Dar nach er mit allem fliſz
Ritterlich warb ve vnd ve
Halt vmb vnd wicht er halt hie
Der vnuerzagt werde helt
Den haben wir hüt vſz erwelt
Für den beſten vff diſen tag
Nieman daz wider reden mag

Er ſprach ir heren die red lant ſo
War vmb wolt ir ſpotten min
Ir habt ſicher gar vnrecht
Hie halt manig ſtolz ritter vnd knecht
Dem man ſo billich für mich git
Si ſprachent all wider ſtrit
Nim hin die auentür drat
Ez iſt beſchechen mit gutem rat
Da von laſz one haſz
Wir gebent ſo nit fürbaſz
Der vortnär ſprach ſo gib her
Man gab im auentür vnd ſper
Dar in was ain lewarte
Mit ainer ketten ſilberin

Nach ſiner geſtalt geſternieſt rain
Merckent eben wie ich ez main
Als mans in banern füren ſol
Vnd in ſchilten als ir wol
Oft vnd dick geſechen hant
Er nam die auentür ze hant
Vnd hielt eben vff den vlan
Vff in wartet manig man

Der portner ſprang von frigem mut
Do ſprangt gen im ain ritter gut
Daz was ain wol bezügter gaſt
Den ſtach der portnär alſo vaſt
Daz baidi roſz vnd man
Lagent uf dez hoffes plan

Min gſpil do zu mir ſprach
Owe hüt vnd iemer ach
Heſtu das über ſechen
Wie dem gaſt iſt beſchechen
Der iſt genallen alſo ſer
Owe hüt vnd iemer mer
Man trait in ze ainer porten in
Ich ſprach zu der gſpilen min
Fro dez wolt ir nit enbern
Ir ſecht ze allen zitten gern
Turnieren vnd ſtechen
Da müſſen bain zerbrechen

Mit ſolichen ſachen
Muſz ruck vnd arm krachen
Daz tut lib vnd herben we
Vnd daz manig man deſter E
Muſz ſiner zit erſterben
Durch daz er mug erwerben
Gunſt der rainen wiben
Er tut we ſel vnd liben
Dannocht lit ez an gelückes rad
Das muſz im machen weg vnd vhatt
Ald dü arbeit iſt verlorn
Min gſpil ſprach mir iſt zorn

An dich vil tumben man
 Als ich dir wol geſagen kan

Wer daz es dir nicht verſmacht
Der ſchimpf iſt dar vmb erdacht
Hie vor by alten zitten
Das man lere ritten
Zung ritter vnd knecht
Vnd das ſy irem wappem recht
Konden thun ſo ez in not beſchäch
Vnd man dez ſich verſäch
Ze ſtürmen vnd ſtritten
Solt ainer als lange bitten
Daz er ſich nit wappent E
So tät im die vngewonhait we

Er könd nit gebaren
Ez geſchicht licht ze zechen jaren
Das man ettwan kom aineſt vicht
Ob im ze vächtent dann beſchicht
So wär er ain müder man
Daz er ſich nit gerüren kan
Ez iſt vil dez im gebriſt
Ez waiſz nieman wer er iſt
Dü wappen ſint vnerkant
Wer den fert in frömde lant
Vnd ſucht luterlichen ſchimpf
Dem ſtat aller ſin gelimpf

Baſz denn ainem andern man
Der nie me von haimen kam
Er ritt war er wöll
So iſt er ain geſell
Vnd büit im zucht vnd ere
Dur güſt manger mere
Ritt durnieren vnd ſtechen
Wenſt daz ettliche brechen
In frowen dienſt irü bain
Dez ſint ettlich wol in ain

Komen daz ſy vns dienen da mit
Ez iſt manges manes ſitt
In der welte worden
Ir iſt vil in vnſerm orden

So ſin wir frowen ſo gemut
Das vns der wil iſt ſo gut
Daz wir vns lant betoren
Wir ſechen vnd horen
Daz man vns vil dienſtes gicht
2. Daz vns ze dienſt nit beſchicht
Ich ſprach ir habt ain tail wol recht
Doch iſt manig ſtolz ritter vnd knecht
Die minn von kint erzogen hat
Und dien nach ir gemüt ſo ſtat
Daz ſi durch wibes minne
Lib hertzen mut vnd ſinne
In frowen dienſt ſchiben
Minn wil daz man den wiben

Dien mit ſtechen vnd durnieren
Vnd wa mit man ſich zieren
Mag daz man in wol gefell
Si ſprach lieber geſell
Solten wir nu nieman han
War vmb hät ſich dan getan
Mang ſchon wib in den orden
Vnd durch minn gaiſtlich worden
Ich ſprach wir habent lang geclaft
Ez begint die ritterſchaft
Baſſe ziechen ab dem blan
Si ſprach wir ſollen fürbaz gan
Ich ſprach ich gan gern war ir wölt
Ich han mich zu üch geſelt

Mich kennet och nieman mer
Si ſprach könt ich dir er

Tun ich tät vff die trüwe min
Du macht och ain geſelle ſin
Ha gern wölt got daz ich ez kont
Si ſprach wer wol ſinen munt
Maiſtern kan ze rechter zit
Und das och ſy ane nit
Daz hort ain geſelle an
Ez iſt manger der aim volgen kan
Daz er nie faht in ſinem mut
Der iſt ain geſelle gut

Ich ſprach der hat gar vnrecht
Er ſy ritter oder knecht
Der ſich dez nimet an
Das er nit in herhen mag han
Si ſprach lieber geſelle
Nu ſich waz dir geſelle
Wiltu gern gan ſchowen
Ritter knecht vnd frowen
Ich ſprach ia daz gefelt mir wol
3. Si ſprach lieber geſell ſo ſol
Ich dich laſſen ſchowen
An eren vnerhowen
Vnd dichs alſo lan ſechen
Daz du mir muſt iechen

Das du by dinen tagen nie
Geſächt als vil frowen ſo hie
Iſt in diſem conſent
Ez iſt ain geränt
Vmb üwer weltlichs leben
Wer ſich möcht begeben
Vnd diſe regel halten
Der möcht in fröden alten
Vnd doch da by dienen got
Ich ſprich es ſicher ane ſpot

Verrätter rober vnd wuchrer
Die ſint dem orden gar vnmär

Wer vnrechtes gutes gert
Der iſt vns allen gar vnwert
Hie in diſem orden
Minn die wil nit horden
Mit ſölichem böſem gut
So wil mit hochem mut
Nach groſſen eren ringen
Daz möcht aim man wol bringen
Gunſt der rainen wib
Der fürt denn gelückes ſchib
Wil in vnſer regel
So wirt der minnen ſegel
Ziechent in der minnen craft
Sichſtu nit waz ritterſchaft

Sich her in begeben
Durch luſtliches leben
Ich ſprach ia liebi frowe min
Möcht ez mit gelimpfe ſin
So ſäch ich gern die minne
Dar nach min herz vnd ſinne
Hant getrachtet ye vnd ye
Vnd künt doch beſinnen nie
Der werde minne togen
Möcht ich ſy nu mit ogen
Lieblich hie geſechen
So mocht ich wol iechen
4. Das ich wär vff gelückes vart
Da ſprach die minicklich die zart

Lieber geſell wol dan mit mir
Ich wil dich nach dines herzens gir

Die minn laſſen ſchowen
By mannen vnd by frowen
Wiltu iung wiltu ſi alt
In wellerlay form geſtalt
Din ſin vnd och din hertz begert
Dez wirſtu hie wol gewert
Si fürt mich mit ir ſaze hant
Do ich by ainander vant
Den kofent mit alle
In frödemrichem ſchalle
Ritter knecht vnd frowen
Möcht man da vil ſchowen

Die dez ordens waren
Ich wän by hundert jaren
So vil fröd wart nie geſechen
Als ich da ſach daz muſz ich iechen
Ich ſach mangen werden gaſt
Wol beclait vnd der och vaſt
Dez tages hett geſtochen
Vnd vil ſper zer brochen
Dem bott man zucht vnd ere vil
Mit mangerlay kurtze wil
Mit tantzen vnd hofieren
Wo mit ſo ſich konden zieren
Die dez ordens waren
Ich ſah lieblich gebaren

Offt zway gen ain ander
Wärlich ich bekander
Vil die minn nit namen war
Ich ſach vz liechten ogen clar
Die minn ſvilen mit gewalt
Si tät ſich vmb manigualt
In lib vnd och in hertzen
Ich ſach vil iren ſmertzen

Togenlich verdrucken
Min geſpil begund mich zucken
Vnd fürt mich aber fürbaſz
Vnd ſprach war vmb tuſtu das
Du ſolt nit alſo ſechen
Ich ſprach es iſt beſchechen

cxxiii. Ich mocht ſin ſicher nit enbern
Doch wil ich ez miden gern
Si ſprach wol dan vnd ſy zu mir
Ich dacht daz iſt mins hertzens gir
Wir ſaſſent jn aim walken dört
Da ich ſach vnd hört
Was man fröden da began
Ich ſprach liebi fro ſagt an
Wenn nu komt die minne
Si ſprach haſu nit ſinne
Aldwie iſt dir beſchechen
Wiltu nit minne ſechen
Hie uff dieſem theras
So frag nach minn nit fürbaſz

Ich ſprach ich red als ez mir kompt
Ich han gehort tuſent ſtunt
Minn wiſſer vor mir ſagen
Vnd von der minne clagen
Si hab jn lib vnd hertz enzunt
Vnd och tuſent ſtunt verwunt
Mit jr minne ſtrale
Vnd jn der ſenden quale
Jr genaden wil warten
Sprach ich zu der vil zarten
Als wänd ich minne bie ſechen
Daz mag nit beſchechen
Sprach min geſpil da zu mir
Ich wil ain tail wol ſagen dir

Von der minne wunder
Mir iſt ain ſelhen komber
Waz man dir von jr hat geſait
Das iſt wol die warhait
Minn kan ſich halten togen
Vz liechten ſylden ogen
Kan ſi die welt letzen
Jr wort kan ſi beſetzen
Gen mannen vnd wiben
Wem ſie gelük wil ſchiben
Der hat frod vnd ſälden vil
Wen ſy zu jr haimen wil
Der mag jr nit gewichen
Minn kan togen ſlichen
Gebärd kan ſi wol zieren
Lachen vnd ſmieren

Da entſwiſchen wirft ſi iren luſt
Minn iſt ain huſz in wides bruſt
2. Als ſnell als mannes og erblickt
Durch minn gebort ſin herz erſrickt
Die ogen mügent ihr geſicht
Dem hertzen verſwigen nicht
Ez ſy im lieb oder lait
Die ogen fügent arbait
Ez iſt dem ſenden hertzen
Wenn minn beginnet ſcherzen
So tribt ſy manig wunder
Min machet träg vnd munder
Minn tut manig zaichen
Si kan rötten vnd blaichen
Von rechter liebi wib vnd man
Waffen wes ſy wunders kan
Si kan vz rotten münden
Lib vnd herz enzünden
Minn dü wirket mantigualt
Si machet blü ſy machet balt

Wen dü min wil raitzen
Külen vnd haitzen
Kan ſi temparieren
Minn wil ſich ſchon zieren
Jr vſteg wid oder man
Nieman dir gar geſagen kan

Wie minn ir ſachen handelt
Wann der ſtätt mit im wandelt
Jch ſprach zu der geſpilen min
Wärlichen fro daz mag wol ſin
Jch han by minen zitten nie
Gehört alz aigenlich ich hie
Vch hör von minne ſagen
Jch kam by minen tagen
Nie ſo gar ze ſchule
Jſt nit minn üwer bule
Geweſen manigen tag vnd zar
So betriegen mich min ſinne zwar

Wer möcht üchs anders leren
Si ſprach du wilt verkeren
Mir was ich red in geſelſchaft
Han ich nun ze vil geclaft
So wil ich dez doch nit me tün
Jch ſprach fro nu ſy ain ſün
Was ich vey rett daz was min ſchimpf
Si ſprach du redeſt din gelimpf
Jch wän du habeſt min geſpot
Jch ſprach ſicher nain ich vnd got
3. Jch hort die red von herzen gern
Vnd wölt ir ſin nit endern
Jch ſwör üch wärlich ainen aid
Vnd iſt mir von herzen lait

Das ir üchs alſo nempt für
Wann da bi ich gedenck vnd ſpür

Die red hab üch geruwen
Ir wolt mir nit getruwen
Si ſprach du wigſt och ze vaſt
Ich getrut nie kainem gaſt
Als vil als ich dir han getan
Das ſoltu mich genieſzen lan
Ich ſprach das iſt billich
Daz habt ir wol gedient vmb mich
Ich wär geweſen ellent hie
Wan daz mich got nie verlie
Als hat er mich och hie bedacht
Da er mich üch ze rede bracht

Solt ich mir ſelber han erwelt
Ich möcht nit baſz mich han geſellt
Ich ſag üch ſin billich danck
Vch mag diſer tag wol lanck
Hüt bi mir geweſen ſin
Do ſprach dü geſpile min
Mich hat och nit verdroſſen
Ich han din genoſſen
Ich hät nit tanzet noch gerait
Ich ſprach ſo hettent ir üch gezwaigt
Vil licht ze ainem andern man
Der ſich üch baſz gehulden kan
Vnd dem ir hett getrüwet baſz
Ich ſprach nu lat ez ane haſz

Ir begert mir üwer tagen
Vnd ſit mir in lagen
Vnd wolt dez nit geloben mir
Si ſprach daz wil ich ſagen dir
Min ſach dü iſt alſo geſtalt
Ich bin bekömbert manigualt
Daz ſol ich nieman ſagen
Getorſt ichs aber tragen

Ich wölt ſin getruwen dir
Für ander lüt gelob es mir
Das iſt aber noch nit zit
4. Ez müſz haben lenger bitt
Ich ſprach wenn ſol ich üch me ſechen
Si ſprach daz mag noch dick beſchechen

Mir hat ain gaſt haimlich geſait
Für ain gantz warhait
Die geſte ſient über ain
Worden wenn ſi koment hain
Daz ſy ſich bewerben wöllen
Mit fründen vnd geſellen
Yeder man ſo er beſte mag
Vnd wönd komen vff den zwölften tag
Acht tag die hoffieren
Tanzen ſtechen vnd durnieren
Dez werdent ſy allez hie gewert
Mit dem ſper vnd mit dem ſwert
Ich waiſz mangen werden gaſt
Dem der orden liebet vaſt
Vnd wönd ſich och begeben da her in
Ich ſprach daz mag müglich ſin

Wärlich wär ich dar zu gut
Mich tuncket wol ich hett den mut
Daz ich in diſem orden belib
Vnd min leben hie vertrib
Si ſprach wiltu ſin vaſt begern
Man möcht dich ſin drat gewern
Nu enthalt dich vff den zwelften tag
Und kom herwider vnd ſag
Mir ob dir der gaiſt noch wone by
Ald ob ez dich gerüwen ſy
Sicher daz gefelt mir wol
Sölich ſach man nit vergachen ſol

Ich ſprach fro ir rat mir recht
Ich bin hie als ain arm knecht
Ich han weder pfäritt noch gewant
Wann daz mich fäld her hat gefant

Das ich ſolt ze den fröden komen
Vnd han den orden hie vernomen
Wie daz ich ſy ze fuſze hie
So hat es mich geruwen nie
Ich wil gern gan wider hain
Durch ſtuden ſtok vnd durch ſtain
Den nächſten weg vff die ban
Da mir dü junckfro bekam
cxxv. Ich ſprach fro gebt mir üwern ſegen
Si ſprach got muſz üwer pflegen
Doch wil ich noch mit dir gan
Ich ſprach fro ich enlan

Üchs nit thun daz wer ze vil
Si ſprach ich nit beliben wil
Ich wil dich laiten an die port
Diſen krieg ir geſpil her hort
Si ſprach ſo wil ich gan mit dir
Als giengent ſy baid ſampt mit mir
Vnd fürtent mich vz dem theras
In ain zel da min geſpil was
Stät mit irem gemache
Heywaz ich richer ſache
Sach in der zel von ſchonhait
Ich geſach nie richer clait
Als ich da ſach hangen
Allenthalben an den ſtangen
Dü zell waz och ſchon geziert
Mit gemelde durch fieſiert
Von richer varw vnd von golde vin
Ez möcht nit koſtlicher geſin

Dü fenſter warent ſchon verglaſt
Ich ſtunt recht als ich wär erhaſt
Do ich alſo ſtunt vnd ſach
Min geſpil do zu mir ſprach
Wie gefellet dir min zell
Do zuckt ſy alſo ſnell
Herdan ain ſidin vmbehang
Das ez in der zell erclang
Von guldinen ringen da er an hieng
Der vmbe hang vmb ain bette gieng

Das waz lang wit und brait
Vnd waz ſo koſtlich über ſprait
Von ainem ſämet der waz rich
Vmb hang vnd daz bett gelich
Was vnd alles grüne var
Vil eben nam ich dez war
Was zu dem bette hort
Ich ſtant an einem ort
2. Vnd ſach in die grün
Ich waz nit ſo kün
Daz ich mich wurf an daz bett
Des mich wol gelüſtet hett

Miner geſpilen geſpil lachent wart
Do erſchämpt ich mich ſo hart
Ich wänd ſy wiſt wes ich gedacht
Dü forchte mich in ſcham bracht
Daz ich ſo ſer ſchämpt mich
Ich gedacht hab wider dich
Du ſolt haben mannes mut
Vnd hab dich ſelb in ſolicher hut
Vnd enbär dich nit ze vaſt
Du ſichſt wol du biſt hie ain gaſt
Mannes mut ich do gewan
Ich ſprach fro nu lat mich vrlob han

Sy ſprach geſell got müſz din pflegen
Trinck vor ſant johans ſegen
Ich ſprach fro daz thun ich gern
Dez ſol ich üch billich gewern
Jr junckfro ſtant och da by
Si ſprach als lieb ich dir ſy
Nim daz guldin kopflin
Vnd bring vns dar in guten win
Dü junckfro mit dem win drat kam
Min geſpil den kopf nam
Si ſprach geſell trinck mit mir
Als ich ſin wol gunnen dir
Trinck ſant johans minne
Vnd hab in dinem ſinne

Der drier könig namen
Daz wir frölich ze ſamen
Schier komen müſen
Vnd vnſer ſünd die büſen
In dem namen tranck ich mit ir
Ich ſprach fro trinck och mit mir
Als ir mir ez hant geben
Daz vns got frölich laſſe leben
Das wir ain ander ſchier ſechen
Si ſprach daz ſol wol beſchechen
Si tranck vnd bot her wider mir
3. Vnd ſprach gib da hin neben dir
Der lieben geſpilen min
Dü muſz och din geſellin ſin

Ich ſprach des bin ich würlich fro
Vnſer baider geſpilen bat ich do
Vnd ſprach trinck mit vns baiden
Daz wir vns nimer geſchaiden
Mit frölichen trüwen
Ez müſz üch iemer rüwen

Sy tranck vnd ſprach zu der ſelben ſiunt
Wa ich geſelſchaft helffen kunt
Luch vnd der geſpilen min
Dez wolt ich gern beholffen ſin

Do nam ich vrlob vnd gie
Von der froen vnd lie
Si ſtan in der celle
Ich loff alſo ſnelle
Ain ſteg ab durch daz ſchöne huſz
Vber den hoff zer porten vz
Ich ſach nie vmb von rechter gach
Ich forcht daz mich etwar ſäch
Daz ich von füſſe gie hin dan
Ze minem gelük nieman kam
Mir der mich erkante
Ald wer von minem lande

Do ich kam wider in den walt
Ich ſprach ſtant ſtil vnd enthalt
Dich vnd ru ain wil
Ich han doch nach ain mill
An alle ruw gegangen
Mich gund ſer belangen
In daz cloſter hinder mich
Ich tacht mir do nu ſich
Wie iſt ez ſo ellent hie
Wider die frod die ich lie
In dem cloſter ane zal
Lob graſz blumen nachtigal

Das wil mir nit fröde geben
Nach dem frodenrichen leben
Daz ich hüt in diſem cloſter ſach
Mir waz von jamer we vnd ach
Ich tacht waz tut ich min geſpil
Die hat mir trü erzaiget vil

Ich dacht nu beſinn vnd betracht
Geborteſt ve ſo ſüſſen ſpacht
Als ſy mit dir von minne redt
Ich tacht do an daz grüne bett
Vnd an ſant johans minne
Daz waz mir vaſt in minem ſinne

Ach got nu ſy dir büt geclagt
Daz ich ſo gar waz verzagt
Das ich nit lenger da belaib
Vnd mich nieman dannen traib
Ich wolt ain wil hin wider ſin
Do dacht ich an dem ſine min
So wirdeſt doch du gar ze ſpot
Daz tu nit durch den richen got
Du ſolt E warten vff den tag
Ob ez ſich vor nit fügen mag

Als der hoff iſt genomen
So wil ich ſicherlich dar komen
Lat mich got ſo lang leben
Ich wil mich in daz cloſter geben
Vnd wil die regel halten
Vnd in dem cloſter alten
Die wil mir got daz leben gan
Vnd ich den lebtag von im han
Ze dienſt den rainen wiben
Die red laſz ich beliben.

CXXV.

Klage um eine edle Herzogin.

Inhalt.

Ein allegorisches Gedicht auf den Tod einer Herzogin von Kärnthen und Tyrol, welche eine geborne Grävin von Savoyen war: ob Isabella die Tochter Amadeus des vierten, welche im Jar 1315 mit Leopold, dem Bruder Friederich des Schönen von Oesterreich, zu Basel vermält wurde; oder aber (was wahrscheinlicher iſt) Beatriz, die Gemalin Heinrich des fünften Herzogs in Kärnthen und Graven zu Tyrol (ſtarb 1331) des Vaters der Katharina Maultaſch, gemeint ſeie? iſt zu entſcheiden.

Der Sänger beſchritt eines Morgens ſein Roß und ritt ins Gebirg, da es am wildeſten und unwegſamſten war: auf ein mal hört er zwei klagende Stimmen; als er dieſen ſich näherte, ſo erblikte er zwei Frauen in Trauerkleidern; er beſchreibt ihre Schönheit und Kleidung, ihre jammervollen Gebärden und Klage; an Sprüchen, die mit goldenen Buchſtaben auf ihre Kleider geſtikt waren, erkannte er ſie die Eine für die Ritterſchaft, die Andere für die Freude. Als er ſie anredete, furen ſie nicht nur in ihrer Klage fort; ſondern beſchrieben ihm auch das Leid, das bei dem Begräbniß der Herzogin gefürt wurde, dann huben ſie auf ein Neues ihre Klage an, bis ſie von Schmerz und Leid erſchöpft, in Ohnmacht dahin ſanken: alsbald lief der Sänger nach einem Bach, in welchen er friſches Gras eintauchte und damit die ohnmächtigen Frauen wieder zum Leben rief: nun nannten ſie ihm auf ſeine Bitte den Namen derjenigen, um die ſie ſo ſchmerzliche Klage fürten. Vergebens ſprach er ihnen zu, ihren Schmerz zu mäſſigen und ſich in das, was nicht mehr zu wenden ſeie, zu fügen. Sie erklären ihm, daß ſie entſchloſſen wären, ſich in dieſer Wildniß eine Wonung zu bauen, und ihre Tage in Trauer um die verlorne Herzogin, und in Gebet für ihre abgeſchiedene Seele hinzubringen; auch ſein ritterliches Erbieten, bei ihnen zu blei-

ben und ihnen zu dienen, nehmen sie nicht an; sondern ihm dankend, senden sie ihn in die Welt zurük, mit dem Auftrage, allen denen die nach Freude und Ritterschaft fragen, zu melden, daß sie sich auf ewig in eine Wüstenei begraben hätten.

cxxv. Ich ſtunt vff aines morgens frw
Minem knecht rieff ich zu
Vnd hieſz mir ſatlan ain pfert
Dez wart ich ſchier von im gewert
Ich ſaſz vff vnd wolt ritten
Vnd wolt nitt lenger bitten
In ain gebirg durch auentur
Daz was von wilde vngehür
Von ſchroffen vnd von ſtain
cxxvi. Ich ſach aller frød nit ain
Ich mocht an manger ſtatt nit ritten
Ich erbaiht do an den liten

Vnd nam min pfert an min hant
Vnd zoch ez durch dez ſtaines want
Ach wol lüttel velds do was
Das bäre blumen oder graſz
Wa ettwan ſtunt ain ſüdalin
Das en mocht nit berhaft ſin
Von der wildi ſtain natur
Si warent als ſy der ſchur
Von dem tag hett zerſchlagen
Ich ſach nie dy minen tagen
Solich vngevert als da was
Do zoch ich aber fürbas

Da erhort ich ain helle ſtim
Dü düchte mich ſo grim
Daz min hert da von erſtrack
Ich gedacht was ſtimme mag
Diſz ſin in dirre wilde
Ez wonet doch kains menſchen bilde
Hie in diſem vngefert
Nach der ſtim ich mich kert
Vnd haft min pfert an ain riſz
Do hort ich ain ander wiſz

Schryen vngebürlich
Das sy da von erstracke mich

Doch lieff ich den stimmen nach
Mir was nach auenture gach
Do ich also für mich lieff
Hinder aim stain do naif was rieff
Nach bi mir cläglich owe
Ich wird getrost nimer me
Als ich dick getröstet bin
Der tod hat al min fröde hin
Do ich die stim al erst erhort
Ich stund stil vnd fort
Mir wann ich was allain
Do hort ich aber der stimme ain

Dü selbe stim zu diser sprach
2. Owe we mir iemer ach
Hestu an mir verzwifelt gar
So musz ich in der truren schar
Stättiklich beliben
Wer sol nu frode triben
Sid vns nu hat entwirckt der tot
Dez lid ich komber vnd not
Ich tacht in dem herzen min
Waffen was stim mag disz sin
Si so cläglich klaget ir not
Vnd waffen schriget über den tot
Ich tacht in dem sinne min
Ez mügent wol zwu selen sin

Den ist ir wisz her gelait
Vnd clagent ain ander ir arbait
Ich kond mich anders nit verstan
Mir gund daz bar ze berg vff gan
Doch wolt ich dar vmb lassen nicht
Ich wolt komen ze ir angesicht

Ob dü ſtimm gieng von menſchen bilde
Ez wär och zam oder wilde
Ez müſz den vor mir verſwinden
Das ichs nimer kone finden
So wil ich ſy ye geſechen
Waz mir dar vmb mag beſchechen

Ich gieng hin vmb vmb den ſtain
Do ſach ich zwu frowen rain
Sitzen alſo cläglich
Vnd wainen alſo inicklich
Die aine do vil lute ſchray
Owe we mir iemer we
Min ding mir gat zem böſten
Wes ſol ich mich nu tröſten
Waz mir got fröd hat gegeben
Die ſint nu hin bett er min leben
Numen och dar zu genomen
So wär ich von dem jamer komen

Die ander fro ſprach da zu ir
Mir iſt beſchechen wirs denn dir
Ich wölt daz ich vetz ſolt ſterben
3. Wann ich kan doch nit troſt erwerben
Von dem ſenden ſmerhen
Den ich trag in herhen
Von dez ſelben todez liden
Muſz ich alle fröden miden
Ich mag doch niemer me werden fro
Ir wyſſen hend wand ſy do
Vnd zücht ſy vf vz ir ſchoſz
Ob ir hort ſy ſo ze ſament floſz
Vnd wandz ſo cläglichen vaſt
Daz es durch ain ander braſt

In benden vnd armen
Ez mocht ain haiden erbarmen

Daz ſo miniclichv wib
Alſo quällent iren lib
Ir clag was cläglich geſtalt
Doch was ir ſchöni manigualt
Ich kond nie in dem ſinne min
Betrachten wedri möcht ſchöner ſin
Si zugent ſich ſo cläglich
Mit irem wandel gaißlich
Vnd mit hopt tuchalin
Dü waren wiſz vnd linin
Die end ane ſücke ſlecht
Als man clagen ſol von recht

Schon hüllen waren ir orworden
Si zugent ſich nach wittwen orden
Nach ir ſendenlichem vngehab
Gie in doch ir ſchoni nit ab
Ir minicklichen ogen clar
Die hetten über goſſen gar
Mit trächen irü wängalin
Doch gabent ſo gar liechten ſchin
Ir mund warent roſen rot
Vnd ſchrüwent über den grimen tot
Dar in ir zen gezieret rain
Wiſz recht als ain helffenbain
Ir kelen gabent liechten ſchin
Si mochten wiſſer nit geſin
Si hetten baydi ſament ain clait
Nach irem ſendenlichen lait

Vnder rock vnd alles gelich
4. Von ainem ſwarhen ſämet rich
Bettwedri hett über ir bruſt
Ain ſpruch nach ires herhen luſt
Gemachet alſo rechti vin
Die buchſtaben guldin

Gewircket koſtlich vnd groſz
Miner kunſt ich do genoſz
Das ich leſen konde
Die ſprüch ich leſen begunde
Der ain ſprach owe miner ritterſchaft
Wie iſt benomen mir min kraft
Den andern ich do dar nach laſz
Der noch vil klaglicher was

Der ſprach owe mir iemer we
Ich haiſz frod vnd wird ez nimer me
Do ich der ſpruch erſt gelaſz
Do künd ich mich deſſer baſz
Nach ir clag verſinnen
Ich ward an den ſprüchen inne
Wie die frowen warent genant
Die ain ſchrav do lut ze hant
Owe mir iemer ach
Kainem wib nie wirs beſchach
Als mir iſt von tot geſchechen
Dez muſz ich von warhait iechen

Ich haiſz frod vnd bin berobt
Mir iſt erſtorben min hobt
Das ritter vnd knechten frode gab
Daz gat nu laider von mir ab
Do ſprach die ritterſchaft zu ir
Was iſt anders laider mir
Wan daz man min wil verpflegen
Min gezüg ſint och verlegen
Do frod von erſt nam den ſpruch
Do was ob mines herhen bruch
Mang helm der ſchon gefüget was
Glanz recht als ain ſpiegel glaſz
Die ſicht man ligen vnder den kiſſen
Die müſz dar ine niſſen

Die badwog sint zer zaiset gar
Vssen vmb rost var
Daz goller ist da von verlorn
Owe das ich ye wart geborn
cxxvij. Wa ist der schilt behalten
Der lit vnder ains alten
Wibes bette stat
Dü sper schib ist ain haffen blat
In dem husz worden
Ich klag minen orden
Massani vnd täntzlin
Das ist alles sament hin

Vnd och daz sol ysen
Wer sol nu ritterschaft me brisen
Es waisz nieman war zu es sol
Dü blat ist behalten wol
Ob ain geselle käm
Das man sy her für näm
Der satel ist behalten och
Vff der stuben an dem roch
Ist er ruszvar vnd verblichen
Der E was über strichen
Von lasur vnd von gold
Als es ieder man füren sold
Von sinem wappen durch recht
Ez wär ritter oder knecht

Schilt werch ist nu verworden
Wie zimpt daz minem orden
Sich möcht nu ainer nit betragen
In zechen landen das musz ich sagen
Wol für ain gantz warhait
Der in wolt machen wappen clait
Vnd die helm krönen solt
Die man nu füren wolt

Durch wird in minem hochen namen
Owe dez muſz ich mich ſchamen
Daz ſo nit werckes vinden
Sy ſüllent ſich vnder winden
Ze malent aines bildez
Vnd nit do haim dez ſchiltes

Warten ſy ſint geſumpt da mit
Dez ſchimpfes iſt nit laider me ſitt
Ich han aber wol geſechen den tag
Dicke daz geſchach der ſlag
Von dez grimen todez craft
Vnd daz min werdi ritterſchaft
Tuſent maiſtern bett gegeben
2. Ze werchent recht als vmb ir leben
Baidi tag vnd och nacht
Was man zendel verſniden macht
Von engel ſait ſchetter gugler
Daz den knechten was gemär

Ze ſchnidern ze negen dü wappen clait
Das ſy den maiſtern wirden berait
Als mans fieſteren ſolte
Von laſur vnd von golde
Von keln vnd von armen gar
Von zobel vnd von ſmarackten var
Von den varwen wart och berait
Den rittern irü wappen clait
Koſtlich gar gezieret
Vnd maiſterlich geſtorieret
Den knechten ward och da berait
Grün gel rot ir wappen clait
Swarz plau vnd ſilber wiſz
Gemachet mit koſtlichem fliſz

Da mit dü ors wurdent verdeckt
Vnd ſchallichen erweckt

Mit bisunnen vnd schalmien
Ir gemüt begund sich frien
Mit pfiffen vnd böcken schal
Daz es vff in die lüfte gal
Ain rot zoch hin die ander her
Man fürt vor in hin dü sper
Vnd ir krönte helm glanz
Min ritterlichn er was ganz
Si warent gewappent uf die iust
Die schilt gestrickt vff ir brust

So stafften alle sament her
In so ritterlicher ger
Da dü her mit huse saß
Dü aller frod ain trone was
Vnd vil ander frowen
Die sich da liesen schowen
Der manig man an froden noß
Von den wart och der buhurt groß
Si beritten die roß nach der iuß
Ir kain flugent in nach lust
Bi dem satel vff vnd nider
An der ban end kerent ß wider

3. Al ß begerten ritterschaft
Man möcht wol brüffen mannes craft
Manig helm verbunden wart ze hant
Vnd sper genomen in ir hant
Miner trü kumber wart so vil
Getriben mitt ritterlichem spil
Ainer vertwierecht der ander verstach
Daz dü trumsel in daz tach
Vff snurtan vnd ruffen
Das den frowen dar ab gruffen
Die sassen an den walken
Si begunden ain ander walken

Ueber die ſatelbogen ir rucken
Ir mut ſach ich in wenig bucken

Ainer ſtraift diſer ſtieſz
Vil wenig man dar vmb lieſz
Ob tott lag roſz vnd man
Si ſuchten bald ain andern blan
Nach miner ritterlicher art
Vnd daz da gerumet wart
Manig ſatel vnd roſz
Von ſtarcken hurten groſz
Doch kament ſy wider ze ſamen
Etlicher wart mit namen
Vz dem ſattel geſtochen ſigloſz
Daz das ors vmb doſz
Von dem geſchell ane ſvorn
Ez hett ſinen herren verlorn

Des ſchimpfes wart nit vermitten
Biſz aim ain ſper beſnitten
Wart ald der ſchilt verbunden was
Ain zal ze baiden ſitten ſaſz
Ze roſz ritter vnd knecht dem nit gebraſt
Ainer drang für den andern vaſt
Ir was aller nach eren ger
Do wart zer ſtochen manig ſper
Daz ſi ze tuſent ſpideln giengen
Die ſchilt in an den rucken hiengen
Von dem ſchimpf wart nit gelan
Biſz der tag begund zer gan
Vn das dü eren trut gie hin
Mit manger rainen frowen ſin

Der da waz ze hofe vil
4. Die al triben fröden ſpil

Mit tantzen vnd rayen
Si begunden ſich zer traigen
Der hurt man von dem ſchimpfe lieſz
Neder man vff pfiffen hieſz
Der ab zog wart groſz
Von manigem ſchallichen doſz
Daz ez durch ain ander gie
Ach wie manlich hie
Der hoffe wart gerumet
Owe wie iſt verſumet

Min ritterlichü krie
Sy ſchruent baidi ſampt owe
Lut über den tot daz mort
Er hat hin aller fröden hort
Turnieren ſtechen iſt ain zway
Dez acht niemen als vmb ain ay
Von dez aingen todez namen
Kompt frod nimer me ze ſamen
Kn ſo ritterlicher ger
Als dick iſt beſchechen her
Die wil die fröden trut noch lept
Durch die manlich nach eren ſtrebt

Fröd ſprach da gar cläglich
Ach liebi ritterſchaft la mich
Dir och ain wenig ſagen
Vnd minen komber clagen
Du ritterſchaft ſprach do zu jr
Was wilta nu clagen mir
Min hertz liebü trut gefvil
Ich han an daz kombers vil
Fröd lut vnd beſunder ſchray
Ich wig min leben vmb ain ay
Der mirs och nu nemi hin
Wann ich nit me nutze bin

Dar zu ich von erſt wart geborn
Der nam iſt nu an mir verloren
Ich mag nieman me fröde geben
War zu ſol mir dann daz leben
Mir iſt ab ſtorben min gelimpf
Vnd min wunicklicher ſchimpf
Ich han geſechen mangen tag
Das ich für war ſprechen mag
cxxviij. Do ritterlicher ſchimpf zer gie
Do fand man erſt groſz fröde hie
By der eren gernder frucht
Sach man frödenrich genucht
Mit zuchten vnd eren
Si kond wol fröde mären

Mit aller lay wunne ſpil
Man hort da bock pfiffen vil
Schalmien vnd bifunnen
Hort man da ſchallig runnen
Ze hoff bi den frowen
Mangen werden man möcht man ſchowen
Vnd aller lay fröden ſitte
Die ſi och ſelber tribent mitte
Mit tantzen vnd rayen
Ez wär ſummer winter ald ze mayen
Do waz ich ze hoff by ir
Mit ſo frödenricher gir

Enthielt ſo mich ſo ſchon
Ez muſt alz in fröden don
Leben daz da by ir wandelt
Nu hat ez ſich verhandelt
Frod iſt im ze lait gedigen
Dez wirt miner nie geſwigen
Ez clagent baidi jung vnd alt
Daz got dem tod ye gab gewalt

Vber ſo minicklichen lib
An dem ſo manig werdez wib
An froden iſt berobt
Owe daz im erlovt
Ve wart ſo cläglich gewalt
Mit dem er werdü hertzen balt

Fraidicklich kan machen tot
Owe der iämerlichen not
Dü mit lait cläglich zer gie
An mangem hertzen man do enphie
Den klostern ir lip gebäret
Das innicklich wart beſwäret
Mit mangem ſänecklichen clagen
Ich ſich ze kilchen tragen
Mangen ritter cläglich
Vnd wainen alſo inicklich
Daz mir mag werden nimer me
Vnd beſchechen als rechte we
Als an erbärmd mir da beſchach
Owe mins hertzen daz es nit brach

Von bitterlichem laide
Do ritter frowen baide
Mit ſchraige lieffen nach
In waz nach dem lichnam gach
Den man vff der bare trug
Mang fro ſich do ze brüſten flug
Baidi magt vnd wib
Si quälten cläglich iren lib
Vnd ſchruent wie ſint wir ſo gar
Verwaiſt man ſach manig mundel clar
Von vngehab erblichen
Das vor dick gar gaiſtlichen
In roſen varwen ſchin erbran
Do ez zu der zitte kam

Das mans begraben ſolte
Die frowen nieman wolte
Hin jn lan zu der begräbte
Von cläglicher vngebte
Man forcht daz man ſin ſchaden näm
Vnd das es ze vnſatten käm
Den frowen ob man ſy ließ zu dem grab
Von über wegender vngehab
Viellent ſi do an ir bar
Si ſprachen wir wänt geſächen zwar

Es ſy von vns getragen werd
Si zerten die bar nider vff die erd
Die ſidinen tuch zugent ſy ab ir
Mit gar cläglicher gir
Ain fro wolt nit der andern lan
Die ſi küſt die wolt ſy vmbefan
Ain ritter ſprach hebt vff wönt dan
Wes ſehent wir daz iamer an
Do trug man die liche hin
Mang fro verlor do iren ſin
Das ir clag da wart verſwigen
Von vnmacht ſy nider ſigen

Do beſloſſen wart dü port
Man ſchray vmb waſſer hie vnd dort
Daz man die frowen brächte wider
Die cläglich waren geſigen nider
3. Man möcht wol iamer ſchowen
An minicklichen frowen
Die ſy in ir hoff enthielt
Mit den ſi ſtätte frode wielt
Vnd ander ſuſſen frowen vil
Die ritten gen hoff durch kurtze wil
Der frod wart da mit jr begraben
Si mag nu nieman wider laben

An froden vnd an mute
Waz kan in nu ze gute

Beſchächen wann ſy ſint allain
Zer traiget vff die widen ſtain
Hinder die froſſen in die tal
Wa hort man nu biſunnen ſchall
Du ritterſchaft ſprach da ze hant
Owe du haſt mich erſt ermant
Dez gröſten laidez dez ich han
Daz gat mich allez ſament an
Von dez ainigen tods geſchicht
Owe war vmb ſtirb ich nicht
Wes lat mich got nu hie leben
Vnd in tamerlichem kumber ſtreben
Von ſo cläglicher not
Entfarwten ſich ir mundel rot

Ir wangel wurden blaich geuar
Ir minicklichen ogen clar
Verlürent do ir liechten ſchin
Von vngehab ſaig ſy hin
Neben ſich an ainen ſtain
Ir trut geſpil tröſt ſy clain
Wann daz ſy vnder ſy nider ſaſz
Si mocht an troſt lützel baſz
Si lait ir hopt vff ir ſchoſz
Si was och gar krefte loſz
Ich ſprang vff vnd lieff hin
Zu den frowen ane ſin
Von groſſem frick die ich nam
Ich ſprach min liebi fro ſagt an

Frumt üch min bilff icht ald myn rat
Si ſprach ia loff nach waſſer drat
Do lief ich ſo ich baldeſt macht
Do ich mir waſſer vinden dacht

4. Ich kam zu ainem bekrumen fluſz
Da warent ſchön boſchen vz
Von graſz gewachſen als es noch tut
Die kamen mir zu allem gut
Ich roſt vz daz grüne graſz
Vnd macht ez in dem waſſer naſz
Vnd lieff hin wider do ze hant
Do ich die krancken frowen fant
Si lagent noch geſwunden baid
Von irem eläglichen lait
Ich kam nie in gröſſer not
Ich wänd ſy wärent baidi tot
Ich knüwet für ſy vnd ſprach
Owe mir iemer ach
Wie ſint ir ſo rechti blaich
Mit naſſem graſz ich ſo baid beſtraich
Vnd den tüchlin an dem müwen
Si warent kranck mit gantzem nüwen
Ich beſtraichs och an ir kelen wiſz
Daz naſſe graſz tett ich mit fliſz
In baiden zu dem hoptloch in
Vnd lait jns vff ir brüſtlin
Vnd ſchob ins och entſwiſchen nider
Do komen ſy ain wenig wider
Ze kreften vnd ze ſinnen
Si wurden min erſt do innen
Daz ich vor in knüwet alſo
Mich tunckt ſy erſtrackent ob mir do
Ich ſprach erſtreckent nit ir zarten frowen
Si begunden mich an ſchowen
Vnd ſich ſelb daz ſi warent naſſ
Worden von dem grünen graſz
Daz ich ſy hett beſtrichen
Ir varwe war verblichen

Sy begunden baid ain ander an ſechen
Si wiſten nit wie in waz beſchächen

Wan daz ſich frod da verſan
Et ſprach ze ſtatten iſt vns der man
Komen got hat vns in her geben
Der tot hät vns daz leben
In diſer wilt über rant
Vnd hett vns den trutten geſant
Dü ritterſchaft von tranckem mut
Sprach daz vergelt dir got der gut
Er hat ſin zucht an vns getan
cxxviiii. Dez ſol in got genieſſen lan
Ez wär vmb vns baide wol
Ich en waiſz was vns daz leben ſol

Mir was E baſz da ich ſuſz lag
Vnd ietzent wirs denns werden mag
Ich ſprach ze den frowen baiden
Ir ſund mir durch got beſchaiden
Wen clagend ir ſo cläglich
Das ſolt ir bewiſen mich
Ich ſich an üch ſo vil arbait
Daz ez mir iſt an üch gar lait
Und tut mir an minem hertzen we
Ich hort ſo cläglich klag nie me
Frod ſprach ez tut ſicher not
Vns hat ſo übel getan der tot
An ainer rainen frowen zart
In tuſent iaren nie wib wart

Geborn ſo recht tugentlich
Vnd dar zu ſchon vnd minicklich
Mit zuchten friges mutes
Pflag ſy vnd was ir gutes
Milter dann ain kaini wär
Da von müſſen wir iemer ſwär
Dulden vmb daz raine wib
So vollkomen waz ir lib

Do ſprach die ritterſchaft zu mir
Sagt mir iunckher wer ſint ir
Ald wannen ſint ir her bekomen
Das ir diſz lait nit hant vernomen

Ich ſprach ich binſz ain frömder man
Dez landez ich nit kunde han
Wann daz ich durch daz gebirg her rait
Vnd vil der rechten weg vermait
Ob ich möcht auentür erſechen
Nu iſt mir auentür beſchächen
Ob ir mir nu die frowen nempt
Ob ich ü vor och hett bekent
Daz ich och von ir kond geſagen
Wie cläglich ich ſy höre clagen
Frod ſprach ich wil ſy nennen
Ir namen mügt ir dar kennen

Er iſt ſo fürſticklich genant
Man erkent in in aller kenige lant
2. Ez waz ain edlin herzogin
Von karndern ze tierol geſſn
Von ſaffoy was ſy geborn
Owe wie ſchädlich hat verlorn
An ir du welt gemain
Ir leben waz ſo rain
Vnd waz och aller tugent vol
Daz waiſz der zart got vil wol
Er wolt ſy auch im ſelber han
Vnd lie den tot über ſy ergan
Mit aim ſo recht beſchaiden end
An aller miſſewend

Schied ſo von der welt ſo ſchon
Got hat ir er in ſinem tron

Ich ſprach es tut üch wärlich not
Ez iſt ain cläglicher tot
Doch ſond ir üch gehaben wol
Waz nieman wenden kan noch ſol
Das ſol man dem zarten got ergeben
Vnd fürbaſz mit den lüten leben
Wie tund ir hie jn dirre wylt
Ez zimpt nit wol frowen bilt
Jr ſont zu den lüten keren
Vnd den helfen fröde meren

Do ſprach die ritterſchaft ze hant
Durch füren wir nu alli lant
Wirden wir nit ergetzet
Der fröden der wir ſint entſetzet
Da von wönd wir hie beliben
Vnd wollen diſz clag nu triben
Wir haben diſz wild genomen vz
Daz wir buwen wönd ain huſz
Vnd dar in han ain gaiſtlich leben
Vnd wollent alle frod vff geben
Nach der ainſidlen orden
Der iſt gezam vns worden
Sid daz geſchach der cläglich tot
Wär daz dü ſel hett kaine not

Das wir mit gebett ſy tröſten
Vnd ſy von dem kumber löſten
Dez ſi doch lützel ſolte han
Doch wöllen wir dar vmb nit lan
Wir wollent den zarten got ye bitten
Der den tot durch vns hat erlitten
3. Vnd durch die criſtenhait gemain
Daz er die ſel mit güti main
Vnd ir jungen cläglichen tot
Enphache für jr ſele not

Dez bitten wir die konigin
Die got gebar an allen pin
Daz ſy durch ir milte güt
Ir ſel vor allem we behüt

Die frowen batten baid gelich
Den milten got gar jnicklich
Ob dü ſel jn arbait wer
Das er ir benäm jr ſwer
Ich ſprach zu den frowen baiden
Jr wönd von hinen nit ſchaiden
Wond jr mit mir ſchaffen icht
Dez verzich ich üch nicht
Secht ir mich beliben gern
Dez wil ich üch wärlich gewern
Gebietten ir mir icht dez wär ich fro
Dez ſprach frod zu mir do

Des vergelt üch der gute got
Vnd behüt üch vor aller not
Jr ſund ritten fürbaſz
Jr hant licht ze ſchaffent ettwas
Frag ieman wie wir vns gehaben
So ſprechent wir ſient lebent begraben
Daz tun ich gern gebt mir üwern ſegen
Si ſprach got muſz üwer pflegen
Suſt ſchied ich von den frowen ſa
Vnd lie ſy in dem jamer da
Vnd bat got jn mit ſelden geben
Nach diſer zit ain ewig leben

CXXVI.

Die Jagd der Minne.

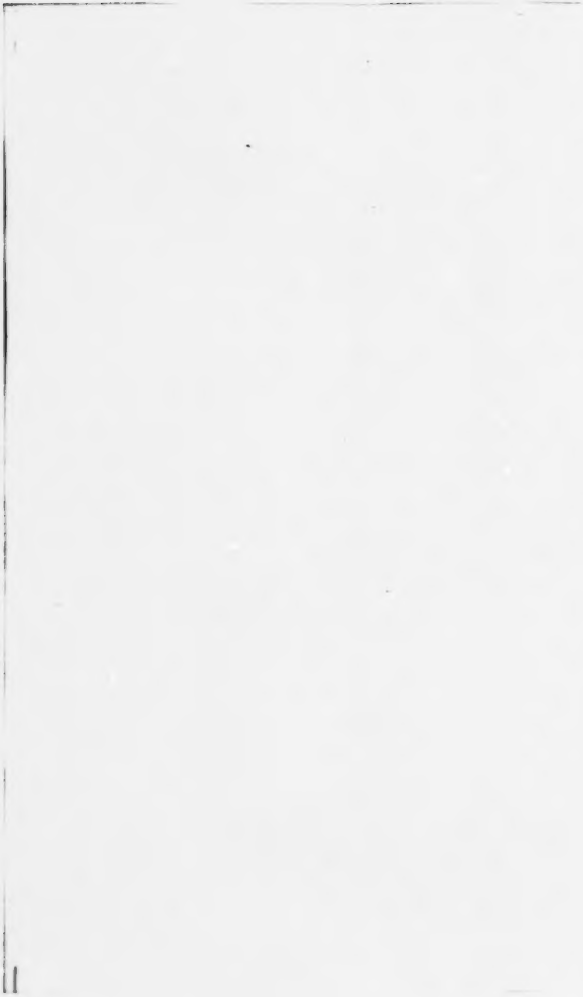
Inhalt.

Es wollt ein Jäger jagen, der nam seinen Leithund zu sich und zog mit im zu Holze; seine andern Hunde hieß er sich nach bringen. Bald traf er eines edlen Wildes Fahrte an, die der Leithund sogleich anfiel und verfolgte, bis er des Tieres (der Hindin, Weibchen des Hirsches) ansichtig ward. Da lief er verborgen zurük nach seinen andern Hunden, und rief seinem Knechte durch das Horn, daß er sie ihm brächte. Die Hunde hiessen: Wille, Liebe, Trost, Harren, Stäte, Treue, Trauren, Zweifel, Mühe, Freude und Maß. Mit diesen beschloß er das Wild aus freier Hand über Land zu hezen; da ließ er zu erst die drei erst genannten Hunde auf der Fahrte laufen und so nach einen um dem andern.

Als er nun so stund und auf den Laut seiner Hunde hörte, sah er einen Hekenjäger mit Nezen und Striken daher ziehen, der ihm den gewönlichen Weidmannsgruß nicht gab: dagegen grüßte und fragte ihn der Erste um die Ursache seines Unmutes und ob er etwa verlorne Hunde suche? Nein, ich habe mehr Hunde denn ihr, erwiederte der Andere. So möcht ich nicht so unedel mit Garnen und Fangseilen jagen, versezte der Erste. Die Antwort war, daß Er auf Gewinn jage und daher alle Mittel gebrauche, auch habe er Hunde genug: Unverschwiegen, Fälschen, Triegen, Lügen, Unstät, Treulos, Wankel, Neid, Kall, Rüg, Schande, Schalk und Rum, seien ihre Namen. Die wollten dem edlern Weidmann nicht gefallen, er ließ den Andern stehen und zog seinen Hunden nach, welche das aufgesprengte Tier laut und heiß jagten, da begegneten ihm auf der Fährte des Hekenjägers böse Hunde, welche ihm seine Jagd zu verderben drohten, des ward der Weidmann betrübt; denn der falsche Jäger kam auch herzu mit seinen Nezen und Striken; da tröstete ihn sein Knecht, daß seine Hunde die bessern seien und die andern bald erliegen würden, auch riet er ihm quer durch den Wald einen Vorsprung zu gewinnen. Indessen stund das Wild vor den Hunden auf einem Felsen und schon kam der Hekenjäger mit den Nezen herbei geschlichen, und wollte es umgarnen, da

brach das Tier mit einem weiten Sprung durch die Hunde und der falsche Jäger hatte das Nachsehen; nun hezte aber der edle Weidmann alle seine besten Hunde daran und dachte, daß seine Jagd doch noch gut werden sollte. Als er nun so stund und neuerdings auf den Laut seiner Hunde horchte, da floh ein edel Tier gegen ihm her, das er aber alsbald für ein anderes als das seinige erkannte. Mit Freude nam er wahr, daß seine Hunde es nicht verfolgten und der ersten Fährte treu blieben. Die Hunde des Hekenjägers hatten die wahre Fährte verloren und das erste beste Wild, das sie antrafen, aufgejagt; diese ließ er nun gerne dasselbe verfolgen, und wendete sich wieder zu seinen Hunden, die jagten stetiglich und brachten das Wild aus dem Wald ins Freie: ob es ihnen nun gelingen wird, dasselbe zu fangen, stehet dahin; der edle Weidmann aber hat gute Hofnung dazu, und so lassen wir ihn getrost fort jagen.

Die Allegorie dieses Gedichtes bedarf wol keiner Erklärung; aber seinen hohen dichterischen Wert, der den Unsinn eines ganzen Bandes von Labers Gedichte über die Jagd aufwiegt, kann nur der Jäger ganz fülen, der wie ich von Kindheit an des edlen Weidwerkes pflog.



cxxix. Ich wolt jagen durch frien mut
Als noch manig geſelle tut
Der ſtättiklich hunde hat
Vnd dicke vert vff goȝ berat
Ain lait hund nam ich zu mir
Vnd ſprach geſell got geb dir
4. Gelück dez mocht ich och genieſſen
Wolt mir getrüwer hunt erſchieſſen
So fel ich nit iſt gotes will
Min hunde jagent lut vnd ſtill
Dar nach vmb ez danne lit
Wol vff wol hin ez iſt zitt

Mir was vff den geſuch gach
Min hunt zoch man mir nach
Ich zoch hin haid vnd gevilde
Vnd fur vff aines waldes wilde
Do kam ich vff ain fart
Min lait hunt dar nach griffen wart
Als ſiner art wol gezam
Dez wildes vart er do nam
Ab ſtocken vnd von ſtain
Min kunſt was da clain
Wan daz ich volgt dem hunde
Der laithunde do begunde
Die vart beſchrien vnd wart lüt
Da mit er mir die vart betüt

Das ſo im begund nüwen
Do mocht mich nit rüwen
Das ich komen was ze wald
Der lait hunt ſucht bald
Do ich in wider haben müſz
Do er ſpürt ich ainen füſz
Dez wart ich ſo wol gemut
Daz ich ſprach ſo geſelle gut

Da bin do für er ſich
Do gedacht ich wider mich
Du ſolt den hunt ſtillen
Der tut doch dinen willen
Do drot ich dem hunt
Das er ze der ſelben ſtunt

Stille ſuchen wart
Ich ſpürt er ſucht die rechten vart
Im waz nach der verte gach
Ich hangte alles hinden nach
Biſz ich daz tier an ſichtig wart
Daz was waidenlich vnd zart
Nach mines hertzen luſt
CXXX. Gar bald ich mich vertuſt
Hinder ainem hagen dorn
Mir was vff den hund zorn
Der zoch allez nach der vert
Gar bald ich do wider kert

Vnd zoch den lait hund mit mir hin
Sich frot min hertz vnd ſin
Daz ich daz wild hett funden
Ich gedacht nach minen hunden
Durch manig wild gefert
Min hocher mut mich nert
Daz ich nit ab ſtiesz ſüsz und bain
Der ruchen dorn acht ich clain
Ich lieſt recht daz ich tobte
Den milten got ich lobte
Daz ich den tag gelept han
Daz ich hüt min hunt ſol lan

Loſſen vff der fert hin
Wil müsz ye der erſt ſin

Ich waiſz daz lieb nit enlat
Si loſt vff der rechten vat
Troſten dem getru ich wol
Er loſſ och alz er loſſen ſol
Die dry ligent an ainer kupel
Si loſſen fuſz vnd och ſnell
Ich zoch büglich von wald
Ich bliesz min horn daz hort bald
Min knecht vnd min gehunde
Er merckte daz vrkunde
Daz ich wild beſtellet hett
Der knecht bald daz ſin tett

Er antwurt mir vnd wart fro
Min hunde zoch er gen mir do
So er iemer baldeſt kunt
Wol mir miner gutter hunt
Daz ich ſy ie gezogen han
Ich laſz in büt nit nach wan
Ich wil ſy hetzen ze angeſicht
Ob mir denn vngelück beſchicht
Dar vmb ſtraft mich nieman
Min knecht mit den hunden kam
Er ſprach her maiſter hant wir wild
Ja wild wie vil du iemer wilt
2. So geb vns got gelück vnd hail
Vnd och dez ain michel tail

Ich ſprach geſell dez bedarf ich wol
Nat welli hunt man hetzen ſol
Wil vnd lieb loſſen gelich
So loſt och troſt gar büglich
Die hetzen des erſten dar
Haren vnd ſtätten dü verſpar
Vz den iſt trü och der beſt
Den wil ich halten vnd ze leſt

Möcht ich truren büt endern
Vnd zwifeln bey ich gar vngern
Müg iſt mir och gar ſwär
Du haſt ain kuppel dü iſt ler
Da leg dü drü ze ſament an
Jr loff ſich wol gelichen kan
So ez kumpt vff die zit
Frod durch nüz ſuſt verlit
Die heb mir mit den erſten dar
Vnd gib mir die maſe har
So bez ich ſy froden nach
Ob der wolle ſin ze gach
Das ſie daz bald vnder ſie
Wart die hunt wol ich ger nit me

Min knecht ſprach wir habent rat
Lant vns nu ziechen gedrat
Alð iſt ferre zu der vert
Ich ſprach nain ez iſt dert
Ze nacheſt in dem walde
Wir zugent hin gar balde
Da ich daz wild vor gewiſſet het
Wil vnd lieb nach art tett
Si keferten nach der vart
Dar nach ich nit lenger ſpart
Ich zuckt in dü ſail vnd haſzt ſy dar
Dez tieres wurden ſy gewar
Mit haiſſer lut lieffent ſiz an
Daz edel tier der hunt erkan
Vnd floch vor in in den walt
Min gut troſt der luf bald

Des wart ich do wol gemut
Ich iagt im horn als ain ieger tut
Vnd ſchray och zu den hunden

Mit gewalt brechen für
Ich gedacht hie by ich spür
Das mir wil wol gelingen
Do hort ich wille clingen
Das ez durch den wald erdoß
Min wun min frod dü waz groß
So ich alsus mit froden jag
So zucht dort her by ainem hag
Ain heck iäger dem was zorn
Ich wond er hett hund verlorn

Der fürt baidü neh vnd sail
Er wünscht mir weder glück noch hail
Ich sprach got grüß üch maister gut
War vmb sint ir so vngemut
Habt ir verlorn ain kain hunt
Er antwurt mir zer selben stunt
Vnd sprach ich han me hunt dan jr
Das sent jr wol geloben mir
Do sprach ich daz sich ich wol
Daz kain maister becken slachen sol
Der so wol behundet wär
Mir sint sail vnd neh vnmär
Er sprach so iagt ir über lant
Vnd besecht den wedres pfant
E ab dem wirt werdi loß
Ich sprach E wär ich iemer ploß

E das ich wirgt ain edel tier
An ainem sail ald licht alz schier
Mine beste hunde
E das ich heck verbunde
Vnd sail ald neh gericht
E wölt ich die slicht
Miner sprung gedagen
Solt ich do gan hagen

Vnd verbinden minü sail
So wird mir licht ain wilt ze tail
Das ain ander hett versehet
So wär ich doch vnergetzet
Dez tieres daz ich durch frien mut
Jag als ain edel iäger tut

4. Er sprach ir hant nit sinn
Jch jag vff gewin
Loft ain schal hirsz an min sail
So vel ich nit mir werd min tail
Ob mir dann ain gelück beschäch
Das min hund in der genäch
Ein wild ze strit erluffint
So wär ich nie so gar ein kint
Jch käm och zu dem baste
Min hunt die lieffent vaste
Vnd sint och gar wol getan
Jr namen wil ich üch hören lan

Ain lait hunt baiset vnuerswigen
Dez hat man in vil lang geziegen
Valschen vnd driegen
Da by han ich och liegen
An ainer kuppel ze samen
Do ich der hunt namen
Erhort ich er srack ser
Er sprach wölt ir ich nem üch mer
Jch antwurt ich wölz gern al erkennen
Er sprach so wil ichs al nemmen

Vnstätt vnd trüwe losz
Der baider lut ist so grosz
Wanckel lit och by in
Jch sprach min hunt löffent hin

Ich kan in niemer komen nach
Er ſprach wie iſt üch ſo gach
Daz tier wirt ainem licht beſchert
Der nach vil gemache vert
Nu ſächt wie üch gefall
Min hund nid vnd kall
By denen zwayen lit rüg
Den tuncket gar vngefüg
Daz kain hunt über in werd lut
Schand iſt mines hertzen trut
Dü wil wolfren vff der ſtat
Bi ſchalken ich dir gewartet hat
Der welfer troſt ich mich zwar
Ich ſprach ir ſchämpt üch nit vmb ain har

Wol bin der laſterlichen namen
Der wolt ich mich iemer ſchamen
In miner hundes kelle
cxxxi. Er ſprach der ir nit wölle
Der laſſe mirs ich han ir noch me
Ich ſprach zu im alde alde
Ich wil minen hunden nach
Mir was von dem jäger gach
Vnd lieff ſo ich baldoſt mocht
Da mich daz nach wöne docht
Wie ich min hunt hort
Vnd was nit ane vort
Von dem falſchen böſen wicht
Vnd gedacht er lat durch nicht
Er bey ſin hunt vff min vart
Die er von falſcher böſer art

Durch gütikait ezogen hatt
Ich gedacht nu bin ez gerat
Baſz dann ich ez kan bedencken
Do hort ich erblencken

Lieben mit luter ſtimme
Do lieff ich ſo grimme
Dem gedön nach ich was fro
Willen vnd froden hort ich do
Der ſtim was lut vnd da bi haiſz
Ich ſchray da hin da hin got waiſz

Sy loffen mir noch hüt ze frummen
Do was ich ſo nache komen
Das ich daz tier vor den hunden ſach
Dez muſt ich ſpringen über ain bach
Vff ainen ſtain ze bill
Mir was wol ze mut der ſelben wil
Vnd tacht mir die gelingen ſol
Min hunt frod der tät wol
Do ich dem tier nach luſt wart
So iagt dort her vff miner vart
Schalck vnd rüg die warent ſnell
Vz des valſchen iägers bell
Hort ich ain ſtim dü wart groſz
Daz es in den walt erdoſz
Do erſtickt ich alſo ſer
Owe hüt vnd iemer mer

Was will der wicht an mir began
2. Wil er mich nit iagen lan
Ain wild das ich für hunt han bracht
E das er ve dar nach gedacht
Minem knecht rieff ich do drat
Vnd ſprach lieber geſell nu rat
Wan ich getru dir ſo wol
Rat wie ich gefaren ſol
Den iäger den du dort wol ſächt
Der hat vns ſo vaſt geſmächt
Vnd hat vns vff den loff gebeyt
Dar zu verhaget vnd verneyt

Vnd hat ſinú ſail gericht
Min knecht da ſprach ez iſt nicht

Als ich úch nu ſagen wil
Sinú hunt hant nit vil
Wildes eriaget über lant
Da von erligent ſy ze hant
Ich wil raten nach minem mut
Wan daz ſelb tunckt mich gut
Wer minen hunden von dem bil
So blibet das wilt kain wil
Ez fliech in den wilden walt
Vnd fach vff die hunt bald
Fröden vnd willen
Die ſoltu mir ſtillen
Troſten laſz nit werden lut
Stät der iſt mins hertzen trut

Harr der mocht noch geſigen
So rüg falſch vnd ſchalk er ligen
Wir bürgen vns mit den hunden
So wir beſte kunden
Das wild floch in den wilden walt
Do jagt für mich alſo bald
Falſch vnd rüg vnd trüweloſz
Der drier lut was ſo groſz
Das es in dem wald erhal
Schalk do ſunderlich ergal
Mit dem jagt do kall vnd trieg
Dar nach jagt nid vnd rüg
Do jagten aber drü er nach
Den waz vff der fert ſo gach
Vnſtät wanckel vnd ſchand
Der lut ich och wol erkant
In was nach der fert ger
Dar nach jagt der iäger her

Vnd zoch den lait hunt an dem sail
Vnd hat dannocht ain michel tail
Hunt der ich nit nemmen kan
Mit luter stim schray er da an
Ain hunt hieſz rum der was val
Des lut über die andern hal
Dem jäger was wol ze mut
Er troſt sich siner hunt gut
Sin sprüch warent maisterlich
Vnd jagt im horn waidenlich
Ich swaig still vnd lieſz in jagen
Vnd brüft mich selbs für ainen zagen
Vnd was mir selb so gehaſz
Das ich min hunt nit lie baſz
Bi dem tier ze bil stan
Wie wol ichs nu geschaffet han

Nimpt daz tier neh oder sail
Vnd wird dem falschen wicht ze tail
Dez ich got nit truwen sol
Min knecht sprach her gehapt üch wol
Ich sprach wie mag ich wesen fro
Min knecht sprach zu mir aber do
Ich wil üch geben minen rat
Sich du daz er icht so ze spat
Si jagent hin so sin wir hie
Er sprach maister ich sag üchz wie
Wir sunt tun vnd tunt daz bald
Wir sunt entwerches durch den walt
Vnser hunt ziechen
Vnd wil daz wild fliechen

Den walt vz hin über lant
So wirt vns noch hut erkant

Ain luſtriches jagen
Wer ſol alſo verzagen
Ich verzagen nit ſo drat
4. Ich wil dir ſagen minen rat
Der müſz dir baſz geuallen
Nement vz vnſern hunden allen
Dy dü beſten ſint von art
Vnd hetentz vff die rechten fart

Stätten harren vnd trü
Den iſt die vart noch nü
Zwifels lut ſich wol vergat
Als ez ſich nu verwandelt hat
Trüwen vnd mügen hetz och hin
Wan ez mag nit anders ſin
Froden vnd troſten dü ver hab
Willen vnd lieben laſz och ab
Vntz wir ſechen wo ſo wöllen
So heng ich nach mit geſellen
Nit lenger wart do geſpart
Wir zugent die hunt zu der vart
Stät dü traft dez erſten an
Harr och jagen da began
Dem jagt trüw vnd müg nach
Zwifeln dem wart do ſo gach

Das ich troſt ſtätten vnd harren
Vnd lie die andern narren
Lagen da nach irem mut
Der zwanger lut dü was gut
Vnd flugent an ve baſz ve baſz
Daz wild nit fer vor in was
Ich hort me hund den dü min
Ich gedacht dü hund müſent ſin
Dez falſchen jägers hunt
Ir lut ich do begunt

Mercken für die warhait
Stät nu laſz dir weſen lait
Wil dir hüt ſchand vor jagen
Harr du ſolt och nit verzagen
Das dir ſchalk nit ob gelig
Rain durch nüt ez verſwig

Nun ir lut wir wol vernomen
Daz minü hunt zu ſinen komen
Nu hin daz ſol nit anders ſin
cxxxii. Stät vnd ſchalk jagent ze yin
Minem ſenden hertzen
Dez müſz ich liden ſmertzen
Der baiden lut ich wol erkant
Do hort ich daz trü vnd ſchant
Wider ain ander wurden lut
Da hin trü mins hertzen trut
Schray ich vnd troſt min lieben hunt
Vnd jagt im horn ze der ſelben ſtunt
Wanckel vnd kall die warent ſnell
Nid vnd trü loſz ſo hell
Mit den jagt harr ſin lut waz groſz
Das ez in dem wald erdoſz
Jener jäger troſt ſinü hunt
Ich troſt dü min ſo ich beſt kunt

Zwifel vnd trüw die jagen vaſt
Müg der bett do kain raſt
Daz tier wert ſich vff dem wald
Nu hin her wider bald
Daz tier ſprang durch frien mut
Vff ainem froſſen hoch vnd gut
Vnd ſtunt vor hunden da ze dill
Ich zoch zu der ſelben will
Mit minem lait hunt geſellen
Jener jäger wändj vellen

Daz tier da zu der ſelben friſt
Ich gedacht wie fünd ich ainen liſt
Daz daz tier nit werd gefangen
Mich begund ſer belangen
Wan daz tier brach den bill
So kunt in der ſelben wil
Der ſelbe jäger vnd wart nit lut
Mich tucht er hett des tieres hut
Gern gehaben ze pfant loſz
Mit ainem waid nehe groſz
Slaich er vil geuärlich dar
Der nam daz tier eben war
Daz er es wolt gebächſelt han
Ain witten ſprung ez da nam
2. Vnd ſprang über du hunt
Der jäger da begunt
Sich ſelber ſlachen vnd roffen do
Dez lachet ich vnd was fro
Vnd hatzt froden in die vür hunt
Wil vnd lieb da begund
Loffen das ich es gern hort
Ich rieff min knecht der lieff dort

Hetz alli minü hunt hin nach
Trüwen vnd ſtätten wart nie ſo gach
Do er ſi hetzt vff ir vart
Si lüffen wol nach ir art
Ich jagt in nach mit hochem mut
Vnd tacht min jagen das wirt gut
An den gedencken was ich fro
Dü hunt hort ich ſich ſchaiden do
Ich loſt vnd ſtunt ſtill
Ich hort daz ſtät vnd wil
Mit ain ander jagten hin
Lieb vnd trü jagt och mit in
Ich gedacht die loffen die rechten fart
Mich ſelber ich nit lenger ſpart

Ich lieff do ich baldeſt kunt
So hör ich aber ander hunt

Fer gen mir brechen dur den walt
Ich tacht ſta ſtill vnd halt
Loſz was hunt do her komen
Si hant den wechſel recht genomen
So ich alſo ſtant vnd loſz
So flücht her gen mir durch ain moſz
Ain edel tier gar flüchtiglich
Doch was ez minem vngelich
Daz ich dez erſt für hunt bracht
In minem mut ich mir gedacht
Loſt miner hunt kains da mit
Das iſt doch nit ir ſitt
Ich marckt do wol vff der ſtat
Daz ſcham vnd ſchalk gewechſelt hat
Valſch vnd rüg die iagten her
Nach der fert waz in ger

Sy luffen baid haiſz vnd lut
4. Vnſtät dez falſchen iägers trut
Dü iagt och vaſt mit ſchall
Mit der iagt nid vnd kall
Rum vnd och trüwe loſz
Der baider lut was groſz
Der heck iäger iagt bald hin nach
Mir was nach minen hunden gach
Vnd lie den falſchen iäger iagen
Ich tacht du ſolt nu nit verzagen
Vnd lieff do ich min hunde hort
Die iagten gen waldes ort
Den walt hin vz über lant
Alſo iſt mir noch vnbekant
Eb mir mag gelingen
Doch han ich gedingen

Das min gelück in kurtzer frist
Sich heben wol an falsche list
Wan min hunt jagent stätticlich
Ob licht daz mag gebelffen mich
Das müsz nu an gelücke stan
Hie mit die red ain end sol han.

CXXVII.

Meiſter Irregang.

Inhalt.

Meiſter Irregang, wie ſich der Dichter ſelbſt nennt, iſt einer aus jenen Menſchen, die, nach dem alten Sprichworte, in alle Sättel gerecht ſind, überall hin und überall durch kommen, Alles konnen und ſich in Alles zu ſchiken wiſſen, dabei aber oft weder Dank, noch Lon erwerben, und daher nirgens lange bleiben, und nie zu Wolſtand kommen konnen.

Dies erzält der Dichter von ſich ſelbſt, und wie er alle Kunſte, Gewerbe und Handwerke zu treiben im Stande ſei, was ihm aber oft nicht glüklich ausſchlage; daher er ſtets von Land zu Lande ziehe, um ſeine Narung zu gewinnen, welche Lebensart erblich von ſeinem Vater an ihn gekommen ſeie.

Unter dem Kaiſer Friederich, der ein Schwert von ſeiner Arbeit nicht verſchmähen würde, kann wol kein anderer als Friederich der Schone von Oeſterreich, der Gegenkaiſer Ludwig des Baiern, verſtanden ſein, in deſſen Zeiten das Gedicht zu ſezen ſein wird.

cxxxjj. Ich wil üch ſagen hüre
Von Kolber auentüre
Auentür was iſt das
Das kan ich üch beſchaiden baſz
So lang ſwiget der man
So waiſz nieman was er kan
Mit warten ſol man kunden üch
Gutes wird man fröden rich
Von wunden wird man kön gar
Herfart ye müde dar
Von ſuchte wirt man ſwäre
Von liegen gar vnmäre
Doch iſt es gut an der not
Was der man gelernot
Verlürt er was er ye gewan
Er behebt doch was er kan
4. Wie tum ich doch der iare bin
So han ich iemer ainen ſin

Was ich waiſz von rechte
Wie ain yglich knechte
Behalten ſol ün werdikait
Tut er das er iſt gemait
Mit trüwen wa er mag
Gang zu den türüen durch den tag
Tut er als ich geſprochen han
Er iſt von recht ain hübſch man
Der nimpt ſich och manger an
Der den tüfel nützſchit kan
Den nun zway wort oder drü
Bil übel füget er dü
Der wär wol wirdig
Das man im gült ain yferit
Vnd im ainen fuſz verbügt
Daz er kain hübſchen man genügt
Sam mir der hailig tag
Daz ſol man mir nit thun ob ich mag

Wan wem ich ez thun wil
So kan ich kunſt alſo vil
Wa man ſo für ſol bringen
Sagen vnd ſingen

Zu allen tädingen
Loſen vnd ſpringen
Ain gut für ſprech ſin
Dar nach kan ich ain min
Ze recht wol erkieſen
Gewinnen vnd verlieſen
Ain baſt hart vff ainem brett
Dar zu kan ich ain met
Vz honig wol gemachen
Du wechen tiſchlachen
Wirck ich wol nach briſ
Der buch bin ich wiſ
Wiſer denn min maiſter wer
So kan ich mit ainer ſcher
Geſniden wol dü vſellen
So kan ich zwain geſellen

cxxxiii. Ir gewin wol tailen
Ain wunden wol hailen
Mit ſalb daz wil ich üch ſagen
So wirck ich ainen wagen
Han ich vſen vnd kol
Ain gut ſwert mach ich wol
Das der kaiſer friderich
Mit eren fürti ſicherlich
In zorn vnd och ich in güte
Dar zu wirck ich hüte
Die man hoch uf trait
Der ſchilt iſt nie ſo brait
Ich kond in wol gefärwen
Ain ritter wol gärwen

Mit harnaſch kan ich ritten
Stechen vnd ſtritten
Turnieren ob ich wil
Schach zabel vnd brett ſpill

Kan ich wol von rechte
Ainem yglichen knechte
Gat antwurt geben
Jch kan ſniden vnd weben
Ain wiſz kan ich mägen
Ainen acker ſegen
Ain rind wol wetten
Ain taig wol knetten
Ain vaden wol wirnen
Vnd kan vz ainer dirnen
Ain frowen wol machen
Mit aller hant ſachen
Vertrib ich min ſtund
Jch kan mit ainem hunt

Ain haſan wol gewinnen
Mit allen minen ſinnen
Ain horn wol erſchellen
Ain walt wol fellen
Den leg ich nider an wer
Dar zu kan ich ain groſz her
Vil wunder wol bringen
Zu ſäglichen dingen
Dar zu han ich ainen ſin
Das ich vo kainem waſſer bin
Daz ſo vaſt müg flieſſen
2. Jch kön ſin wol genieſſen
Jch küſz mir dar ain mul ſtain
Vnd mach ain kamprad rain
Das den ſtain vmb trait
Den ain ſmal den andern brait

Hie kan ich wol gebillen
Ain husz wol gestillen
So mach ich vnder min tach
Alles das gemach
Das ieman habent sol
Ich slach pfening wol
Ain glocken kan ich giessen
Mit ainem armprost schiessen
Da mit schüsz ich wild vnd zam
Sid ich disz wunder alles kan
So hat der kaiser mir verbotten
Harpfen vnd rotten
Vnd hat mir verbannen
Fröschen vnd wannen
Vnd käm ain wann in min hant
Der hagel slüg über alles lant

Trösch ich aim sin korn
Ez wär alles sampt verlorn
Täckt ich ainem dann sin husz
Man trüg in toten dar vz
Mist ich ainem sin stal
Der schalm slüg vber al
Gieng ich dann iemant über sin geschir
Ez gieng im alles wierr
Irre gang haisz ich
Mang lant waisz ich
Min vatter irgang was genant
Er gab mir das erb in min hant
Ob ich in ainem lant verdürb
Das ich im andern niemer ze eren wird

Nu bin ich nit verdorben
Ich han kain er erworben
Das wissent sicherlich
Ich gan in dem rich

Von lande ze lande
Als der viſch in dem ſande
In aines hübſchen knaben miſ
3. Began ich mine ſpiſ
Mit manger hant an böſen wanck
Alſo ſprach maiſter irre ganck.

CXXVIII.

Klage um Grav Werner v. Homberg.

Inhalt.

Frau Ehre, die Königin, mit der Mannheit und der Minne vereint, beklagen den Tod des Graven Werner von Homberg; ob des lezten oder seines gleichnamigen Vaters? wird nicht gesagt: doch dürfte aus der Beschreibung, welche Frau Mannheit von seiner Todtenfeier macht, und in welcher sein Wappenschild umgestürzt getragen wurde, zu schliessen sein, daß es der lezte dieses Namens und Stammens war; obschon sein Vater noch berümter gewesen, als er.

Der Dichter trift die drei Klagenden auf einer grünen Haide und die Ehre vor Schmerz niedergesunken an. Kaum wider zu sich gebracht, zerreisset sie Haare und Gewand und färt in der Klage, über ihren erlittenen Verlust, heftiger als je fort; hierin wird sie durch die Minne unterbrochen, welche ihre Klage in ähnlichem Tone anhebt.

Die Mannheit nimmt nun das Wort, und beschreibt, mit schmerzlichen Ausrufungen, den Tod und das Leichenbegängniß Werners, wie Schwert und Schild zur Erde gekeret, und niederhängende Banner im folgten und sein Wappen (zwei schwarze Adler über einander in goldenem Felde) mit im begraben worden. Alle drei erheben die Tugenden des edlen Werners über jene aller Ritter seiner Zeit; Mannheit und Ehre versichern, daß ire Namen nun nicht mehr genannt werden, und die Mannheit schliesset die Klage mit der Aufforderung an Ritter, Frauen und Jungfrauen, Got und Maria zu bitten, daß sie die Bande, welche Werners zarte Seele auf dem Wege zum Himmel noch aufhalten, brechen möchten.

Das Gedicht scheint die Geburt eines ersten Schmerzes über den Tod eines geliebten Herren zu sein, und konnte wol von einem der edlen Burgmänner zu Rapperswyl herrüren, von denen der Marschalk und Klingsor schon vor der Beßname der Homberger, durch Gesang berümt waren, und in deren Mitte auch nach dem Erlöschen des Hombergischen Stammes, noch der neue Herr, Johann von

Habsburg-Lauffenburg, durch das liebliche Lied: Ich kenn ein blaues Blümlein u. s. w. sich auszeichnete; bis dieser Sänger Verein, mit dem Lauffenburger Zweige des Kaiser Hauses, erlosch.

clxxxiij. Ich kam vff ainen grünen plan
Da fant ich in vnmute ſtan
Die manhait vnd die min
Fro er die konigin
Dú was vor in gefallen nider
Der hulfen ſy ze ſünne wider
Mit clagebernder rú
Si batten durch min trú
Mich bald zu im keren
Ich vant die hochen eren
In iamer alſo ligent
Si ſprach wie iſt geſügent
Das liden an mir worden
Owe was ſol min orden
Der willent hoche regel trug
Hie mitte ſy ůch ſelbe ſlug

Vnd zart ir hobt gebänd
Si wand ir wiſſen hend
Vnd ſprach owe mir iſt benomen
Der mir ze helfe iſt komen
Mit friem willen richer tat
Sin troſt vnd ſin getrüwen ratt
Hant mich in wirde vil gefrumt
Wie iſt zer bromet vnd zer drumt
So gar min hoch gemüt
Ach der volkomnen blut
Dú mir was froden bernde
Nu iſt min minne gernde
Sid ich den hern han verlorn
Der mich ze trut hat erkorn
Für alle creatür
Min nam ducht in gebür
Den trug er in dem herzen ie
Wen ich den herren vmbe vie

Vnd er mich liebes werte
Do vant ich wes ich gerte
4. Nach minem willen ſollen ſchin
Er was min aigen ich waz ſin
Daz er min nie vergaſz
Durch mich getät nie harre baſz
Da her bv tuſent iaren
Ach wie ſol ich gebaren
Durch got verkeret minen nam
Ich müſz mich miner kriege ſcham
Vnd mag gehaiſſen nimer me
Nach ſinem tod fro er als E

Dü mine ſprach owe der not
Mir iſt helff vnd ſtüre tot
An jm den die fro ere clagt
An mir wirt iamer nit gedagt
Ich müſz in clagender rüwe leben
Er hat ſich dick mir ergeben
Für aigen vnd für erb
Ey clagender vin nü ſterb
Mich ſid ich bin verwiſet
Gefräſſet vnd gefraiſet
Jſt nu an mir vil armen
Durch got land üch erbarmen
Mägt vnd rainen frowen
Sich lat nu nieman ſchowen
Uech ze dienſt in minem namen
Ach vnd we wer wil ſich ſchamen

Der legner auentür
Als tat der vil gebür
Der ſich durch mich noch nie verlag
Spat vnd frü nacht vnd tag
Was er ze dienſt mir berait
Sin wil vnd och ſin arbait

Ducht in dennocht ze clain
Der werd wandels ain
Gedacht mir ze dienſt für
Sölichen mut ich niender ſpür
Wer icht getut der hat den wan
Er hab durch mich ze vil getan
Suſt bin ich laider worden vloſz
Wo leyt nu iendert ſin genoſz
Wie ſol ich me erkennen
Ich hort in nie genemen

Die manhait jamerlichen ſprach
cxxxiiii. Owe min lait vnd vngemach
Wa ſol ich arme nu geneſen
Min beliben vnd min weſen
Wirt nimmer baſz gebuſet
Vil mangem von mir gruſet
Sid ich nu bin ellent
Owe der frien hend
Dü min ſo miniclichen vflag
Mit hocher wird mangen tag
Ich waz dez hoch gemuten trut
Nu bin ich worden laidez brut
Vnd forget min geſünd
Das ich nit verſwind
Mir iſt dü welt vnmäre
Ach der ſenden ſwäre

Owe ich ſach dez werden tot
Vnd was och vo der leyſten not
In ſinem berben vnuerzagt
Ich ſach das er der rainen magt
Marien ſicherhait veriach
Mit minem willen das beſchach
Do ſich die ſel von im ſchied
Der vngetrüwen ſwachen diet

Wort ſicherhait von im verzigen
Ich half dem werden do geſigen
Dedoch mit hocher ſtür
Maria dü gebür
Er warb der ſele hulde
Vmb alle ſine ſchulde
Er batt ſy got das er vergaſz
Alſus das er ewiglich genaſz
Da ſchray ich waffen vnd owe
Sol ich den herren iemer me

Beſchechen nach dem willen min
Owe der liechten waffen ſin
Wie ſach ich dü verkeren
Den ſchilt dem ſo vil eren
In mangen landen iſt beſchächen
Den müſz ich vor mir ligen ſechen
Er waz von liechtem gold ſin
Das ich ſo recht claren ſchin
Von kainer farw nie geſach
2. Wie daz mir nit myn hertz veriach
Do ich die aren baide
Sach vff dez goldez haide
Hangen gen dez ſchiltes rant
So ſwartz wart nie kol noch brant
Als ſy von zobel waren
Nach lüftes flug gebaren

Nu ſach man nit die werden
Si ſtreben gen der erden
Vnd rungen baid nach dem grab
Ach der ſenden vngehab
Der ainer vor der ander nach
In was mit im ze grabe gach
Dar man den vſſer welten trug
Ain knabe cläglich gnug

Sin roſz hin vor der bare rait
Dar vff lag ain wappen clait
Von gold nach dem ſchilte ſin
Owe dez liechten himels ſchin
Wie hat ſich der verkeret ſuſt
Ach richer ar wie hat din bruſt
So ſchadlich geieret
Dü wirſt nit me gehöret

Als ich dich ofte han geſechen
Von wiſſen berlen ſchon brechen
Nu ſint din helſe baide
Verkeret nach dem laide
Dü rotten ſnebel miſſe var
Nu warent von rubin gar
Din ogen gar durch zieret
Vnd nach wunſch geſüeret
Die müſſen nu verblichen
Geſach man dich ye richen
Dem biſtü laider vngelich
Die zwen ringe goldes rich
Die du jn dem ſnabel trügte
Die ſint gar vngefügte
Jr ſtain hant jr craft verlorn
Ach er wirt nimer me geborn
Der dich ergehen könne gar
Sin ſwert ſach ich der ſchaide bar

3. By dem ſpitze füren din
Mit komber vnd mit vngewin
Wart ſchädlich gemert
Die banner wart verkert
Der fleder hieng vor im ze tal
Sin rote vnfar vnd ſmal
Der gab ettlicher varwe ſchin
Die arn nach dem waffen ſin

Sach man mit im ze grabe komen
Der arn fetten ſint lamen
Die wilent ſtarke waren
Ach der volkomnen iaren
We dez wol gemuten
An ritterſchaft dez gutten
Nach dem ich frōd gar verzer
Von honberg grafe wernher

Der iſſ begraben vnd min nam
Nü haiſz ich blückait ſunder ſcham
Vnd wirt och nimer me gerant
Da mich erkennet hat ſin hant
Ich mag vor lait nit geſagen
Wes gutes hie by ſinen tagen
Begangen hat dez werden lib
Nu bittent ritter mägte wib
Got vnd die lieben muter ſin
Das ſi der ſele ſunder yin
Genad vnd hulde geben
Wil raine magt ſi daz ſin leben
In din genad gab der held
Maria mutter vſſer erwelt
Der ſicherhait wiſz gemant
Vnd brich der zarten ſel ir bant.

CXXIX.

Der Minner und der Trinker.

Inhalt.

Der Dichter traf auf einem Felde, wohin er luſtwandeln gieng, einen Minner und einen Trinker an, die mit einander über ihrer beider Wert ſtritten. (Luderer bedeutet wol eigentlich einen Schwelger oder Schlemmer; da aber der hier vorkommende ſich hauptſächlich des Trinkens rühmt; ſo glaubte ich ihm auch vorzüglich dieſen Namen geben zu müſſen.) Der Trinker bedauert vor allem das traurige Los des Minners und lobt den häufigen Genuß des Weines: dagegen rühmt der Leztere ſein Geſchik und nennt den Trinker ruhm und ehren los; was aber dieſer nicht zugeben will und den Stand eines Minners als erbärmlich und elendvoll ſchildert. Dem widerſpricht abermal der Minner und ſo gehen die Reden zwiſchen den Beiden hin und her, indem einer des andern Los herabſezet und ſein eigenes rühmet, da denn am Ende der Trinker das lezte Wort behält, und der Dichter demjenigen, welcher etwa dieſen Streit zu ſcheiden gedenket, ratet mit ſeiner Dazwiſchenkunft zu eilen, ehe die Streitenden einander Schaden zufügen.

Dieſ Gedicht befindet ſich auch in der Handſchrift A. Nro. 94 der ehemaligen Johanniter Bibliotheke zu Straßburg, Blat 22, und iſt warſcheinlich von Meiſter Gottfrid von Straßburg.

cxxxjv. Ich kam vff ain geſilde
Da ich zway menſchen bilde
So erſtochenlichen kriegen ſach
Das mir das hertze min veriach
Das ich von worten ſölichen ſtrit
Nie gehört by miner zit
4. Daz ain waz ain minnerlin
Alſo klug vnd alſo vin
Das ander ain ludrär
Nu hörent frömdü mär

Der ludrer zu dem minner ſprach
We dir daz dich gar ye geſach
Du armer martrere
Durch wen lideſt du diſz ſwäre
Tuſtuz durch wibes minne
So pflegeſtu kranker ſinne
So iſt mir für dich wol
Wann ich bin ze allen zitten vol
Vnd minne win für allü wib
Der iſt mins hertzen laid vertrib

Der minner ſprach du böſer wicht
Dü lieblich früntlich an geſicht
Frowet mich von miner frowen baſz
Denn ain gantzes win glaſz
Das durch dich flüſſet als ain tich
Mich machet baſz frödenrich
Wann ſich min minicklich lieb
Zu mir verſtilt recht als ain dieb
Vnd mich vz rottem munt
Grüſſet ze aller ſtunt
So wart nie kaiſer min genoſz
So biſtu gudel eren ploſz
Erlaffen an ſinnen
So pflig ich bocher minnen

Des ſprach der ludräre
Wie gern er ſüſſe wäre
Daz er von ſiner minne ſait
Das tuncket mich ain affenhait
Vnd tunckt mich wilelichen mir
Der dinen minn ich wol enbir
Wen du an ainer wende
Eteſt ſo gar ellende
Vnd warteſt der lieben frowen din
Da für ſo trinck ich külen win
Der macht mich manger ſorgen loſz
So du by der wende ſtoſzt
Vnd lan dich in dem ſne erfrieren
CXXXV. So haiſz ich mich loſieren

Den wirt mit guter ſpiſe
Die ſelben minn ich briſe
Dü machet mich ſelten gra
So ſtaſtu gaffen als ain kra
Vnder ainem tach tropfen
Nach ſchädlichen koffen
Vil licht ez ſich verlenget
Das man dich erſprenget
Vnd erſtrickent dinü lid
So han ich by dem wine vrid
Vnd haiſz mir gutü wirfel tragen
Vnd laſz dich durch die gaſzen jagen
Heſtu froden me denn ich
Dü märe ſint vnlöplich

Der minner ſprach du böſer ſlunt
Wie mag dir werden froden kunt
Du biſt voller denn ain ſwin
Wie mochtu den frölich ſin
Wenn ich an ainem fenſter ſtan
By miner frowen wol getan

Vnd ſo mich fragt der märe
Wo ich ſo lange wäre
Dar nach ſprichet ſo ze hant
Got der hat dich her geſant
Lieber bul vnd geſelle min
Min vatter vnd min müterlin
Sint noch nit entſlaffen
Nu laſz mich one ſtraffen
Vnd laſz dich nit verdrieſſen
Ich wil dir ſchier entſlieſſen
Vnd frölich laſſen in zu mir
Leben nach dins herhen gir

Der boch vnd der riche wan
Den ich vff gut geding han
Der git mir fröden richen zol
So biſtu gůdel wines vol
Vnd lebeſt in ludrie
So frówt mich min amye
Vnd git mir boch gemüte
2. So biſtu by der glute
Vnd von dem win erloſſen
Dar zu biſtu erſlaffen
Ich wän min leben vnd daz din
Müſz gar vngelich ſin

Der ludrer ſprach du haſt vol geſait
So bin ich bübſch vnd gemait
Wenn ich ain gans fülli bad
Vnd wines das ain iárig knab
Gewallicklich dar ine batt
So wird ich miner ſorgen mat
Ich acht nit vff minnen noch vff wib
Ich ſchüb der ſpitz in minen lib
Vnd trinck wines vil dar nach
Mir iſt nach wibes minne nit gach

So ſoltu haben hungers not
Vnd ſolt liden durch die mündel rot
Nu ſich wie daz erzieche dich
Minner ſund weſen marterlich
Das iſt ir recht vnd hört ſy an
So wil ich werden nimer wan
Vnd in ludrie leben
Du ſolt nach kluger minne ſtreben
Beſunder daz gelobe mir
Der ſelben minn ich wol endir
Vor magen fröd wart nie nicht
Dez mir die maiſte menge gicht

Swig du verſchamter bub
Man ſol dich wegen als ain ſchub
Vnd für ain wur legen
Da dich nieman müg erwegen
Dar zu nu lang verſencket
Vnd in dem rin ertrencket
Dez wäreſtu wol wirdig
Du tribſt ſo laſterlichen ſig
Man vint niendert din gelich
Daz ſoltu wiſſen ſicherlich
Vnd wart mir och nie me kunt
Du biſt böſer denn ain hunt
Aber ſprach der minner klug
Ich wil dir kunden gefug
Mins ſenden hertzen lait vertrib
3. Daz ſint die werden frowen vnd wib
Vnd dar zu dü minne
Was frowet mannes ſinne
Bas dann wibes güti
Was bringt hoch gemüti
Das tut von lieb ain lieblich blick
Der bricht ſenden ſorgen ſtrick
Den frodenloſen hertzen
Wenn deh ſenden ſmertzen

Dü ſüſſü mit ir craft
Vnd mit ir hochen maiſterſchaft
Vil hocher frod hat gewalt
Ir frod iſt gar manigualt
Wer minnet der iſt forgen fry
Vnd wont im hoch gemute by
So iſt din lieb zer gangen
Nu werdeſtü erhangen
Du güdel das du din gefräſz
Gen wibes minn ye gemäſz

Her minner dez enmag ich nit
Ich ſach üch wol wie üch beſchicht
Als mangem me iſt beſchechen
Wann ich ez ſelber han geſechen
Daz man ain an ſins liebes want
Des morgens vmb ſtüchſen vant
So wil ich mich hütten vor der wid
Vnd wil han by dem win frid
Was aber mir beſchechen ſol
Das beſchäch wann ich bin vol
Dez lan ich min zwifeln genot
Daz ich nit kein tot
Bi hungerigen magen lit
Wann ich die minn vermid
Vnd lan mich an die fülli
Für dez magen vnwilli
Alſo begundens ain ander niden
Vnd der ludrer die minne miden
Wann ſü begint im laiden
Wer ſy nu wol ſchaiden
Der ſum ſich nit ze lange
E das der ſchad ergange.

CXXX.

Das Glük im Traume.

Inhalt.

In einer kalten Winternacht, da die Minne den Sänger nicht schlafen ließ, dachte er an seine Fraue und wünschte sie wieder einmal zu sehen. In diesen Gedanken schlief er ein, und über eine Weile däuchte ihn, als ob die Frau seines Herzens vor seinem Bette stünde und ihn anredete. Ihr beiderseitiges Gespräche wird angefüret, und die Schönheit und Reize der Minniglichen werden beschrieben. Alle süßen Liebkosungen werden dem Dichter von seiner Geliebten gestattet und erwiedert; da fallen plözlich die Kleider, mit welchen er sich der Kälte wegen zugedekt hatte, von seinem Bette. Das Gedicht schließt mit einem:

„Ach Freundin! daß ich nur im Traume
„In deinem Arm so glüklich bin!."

Dieses Gedicht befindet sich auch auf der Heidelberger Bibliothek, in der Handschrift Nro. CCCXIII. Blat 215. a.

CXXXV. Ich lag ains kalten winters zit
Allain als noch vil manger lit
Do gedacht ich dick
Vß minez hertzen ürick
An min frowen minicklich
Ach richer got vom himelrich
Gedacht ich in dem hertzen
Von der ich lide smertzen
Das ich die solte schowen
Die mir hat verhowen
Min hers tieff vß den grunt
Solt ich ir wängel vnd ir munt
Nach minem willen trütten
So wolt ich sorge ruten
Von hertzen vnd von ünne
Bil licht ob ir minne
Würde kunt dem hertzen min
Sufz lag ich vnd hett groß pin

In den gedencken minicklich
Vnder wilent so frot ich mich
Suft was mir wol vnd we
Was hülff ob ich üch saiti me
In den gedencken ich entslieff
Min gemüt salz mir tieff
Nider hin zu dem grund
In ainer clainen ünnt
Tücht in dem slaffe mich
Wie du schon minicklich
Stunt vor minem bette
Vnd togenlichen bette
Ain schones liecht in ir hant
Da by mir wol wart bekant
Das ez mins hertzen frowe was
Si sprach zu mir das

Ach min hertz lieber frünt
Din hertz ist so gar enzünt
Mit den gedencken nach mir
Frod du lenger nit enbir
Du schowe nach den willen din
Mich dez solt gewaltig sin
Daz sol dir wesen vnuersait
Frünt wisz frolich vnd gemait
cxxxvi. Wes din hertz ye hat gedacht
Daz wirt von mir hie volbracht

Genad sfrowe sprach ich do
Vnd wart der mere harte fro
Ich sach ir roselechten munt
Brinnen als er wär enzunt
Von dez füres glüte
Min lait min vngemüte
Von ir schöni gar verswain
Ir zenn wisz als helfen bain
Vz rottem munt glissen
Got hat sich geflissen
Vmb ir zartliches bild
Truren wart mir wild
Verswunden waz min vngemach
Da ich ir lutern wänglin sach

Wis vnd rot gemänget
Kain varwe da vergenget
Die andern mit dem schin
Clar vnd durch vin
Was ir kin vnd och ir kell
Ir bar recht als ain sid gel
Dez mich sicher dücht
Ob ir brunen brawen lücht
Ain strich wisz als der sne
Vol sagen kan ich nimer me

Die richen schon die da waz
Zu mir an daz bett saz
Das rain minicklich wib
Ich hielt vnd trut ir zarten lib
Dez gund mir die raine wol
Si sprach frunt ez ensol

Dich nit verdrießen wider mich
Was du gebütest das tun ich
Suß lag ich fröden richer man
Vnd küst ir mündel wol getan
Mit wider küssen se mirs galt
Die waren rich vnd manigualt
Mit rosenlechten munt
2. Am kuz ze tusent stunt
Vnd wang an wang widerstrit
Da der mine zundel lit
Daz wart mir fröden richen man
Wer ie herzen lieb gewan
Der weis wol daz ich fröden pflag
In aller der wunn vnd ich lag
Da entkraftz mir von dem bette
Al die mat die ich hette
Gelait für den frost über mich
Ach laider do erwachet ich

Da greif ich hin vnd har
Niemand wart ich gewar
Denn der kalten winde
Die warent so geswinde
An die want neben mich
Ach richer got vom himelrich
Wie ist ez mir ergangen
Ich wänd ich umbefangen
Hett min herzen liebes lieb
Ach trom du bist ain böser dieb

Min lieb hast mir gezucket hin
Nach froden mus ich jamers vin
Dulden bis mir wider fert
Das mir der trom hett beschert.

CXXXI.

Von Frauen und Jungfrauen.

Inhalt.

Der Dichter kam auf einen grossen Anger, da fand er ein Weib und eine Jungfrau in heftigem Streit begriffen; jede wollte ihren Stand über jenen der Gegnerin erheben. Beide füren, und zwar mit vielem Geschike, alles an, was zu Behauptung ihres Sazes dienen mag; aber keine vermag die Andre mit Worten zu überwinden und dahin zu bringen, daß sie ihr höhere Würde zugestehe: da legt sich der Dichter ins Mittel und bittet beide, den Streit durch ihn entscheiden zu lassen, welches sie endlich zufrieden sind. Er mochte es ihnen schon früher gesagt haben, spricht nun der Richter:

„Das wib vnd iunckfrow wolgemut
„Got vnd der welte sanfte tut,“

und folglich Eine so viel gelte als die Andere.

cxxxvj. Ich kam vff ainen anger witt
Da hört ich ainen herten ſtritt
Von zwain bilden volgenar
Der nam ich togenlichen war
Das ain waz ain raines wib
Vnd daz ander durch lait vertrib
Ain vſz erwelti junckfro zart
Dü waz vor wandel wol bewart
Vglichy wolt die beſſer ſin
Do iach daz wib dü wird iſt min
Das ich den priſz haben ſol
Von mir kompt fröden richer zol
Min rainer lib erfröwen tut
Offt mannes herh gar wol gemut
3. Mit minicklichen dingen
Got laſz jn wol gelingen
Nach das wib an miſſetat
Der lieb zu rainen widen hat

Do ſprach dü junckfro wol gemut
Min ſtättikait iſt ſo gut
Daz ſi got wol erfröwen mag
Ich bins ain richer viol ſmack
Vnd ain roſen richer garr
Min blumen die ſint wol bewart
Vor aller minne mail
An got hat niemant tail
Mins libes vnd och brüſten
Zu wem ſich min gelüſten
Gar tugentlich verainet
Dez herh müſz ſin gerainet
Recht als der claren ſunnen ſchin
Schow wib du wirdikait iſt min

Das wib gar tugentlichen ſprach
Ich bins ain frucht für vngemach

Der niemant nit gelichen kan
Das mustu von mir hören an
Min frucht vor wandel ist behüt
Recht als ain nüwes rosen blüt
Dü gen der sunnen schin vff gat
Also min frucht in fröden stat
Das kain falsch dar an wesen mag
Bisz an minen lesten tag
Dez macht mich nit verniden
Ald du wirst fröde miden
Wann din grosser über mut
Den mir din lib antut
Der mag dich wol verwisen
Recht als ain haises ysen
Das sich versmiltzet in dem kol
Vnd zergot von füres dol
Da von bedenck dich eben
Vnd lasz vns in wirde leben

Dü junckfro antwurt wider do
Vnd sprach du redest mir gar ho
4. Syd du wilt wissen wer ich bin
Ich bin ain golt du bist ain zin
Mit miner hochen wirdikait
Die mir got selb hat vff gelait
Vnd binsz ain spiegel wol geticht
Da sich got selb in ersicht
Vnd sich ersach in liebi zart
E himel vnd ert erschaffen wart
Dar vmb lasz din kriegen sin
Wol ist ez war du bist ain schrin
Dar in ain frucht sich sliessen tut
Vz manes hertz gar wol gemut
Da von wil ich dir wider stan
Vnd solt din kriegen mit mir lan

Das wid do iach ich din berait
Ain muter aller cristenhait

Vnd ain vrſprung vnd ain ſtam
Aller rainen junckfromen nam
Bin ich für war die mutter din
Du kämd vz minem hertzen ſchrin
Recht als ain roſen riches plüt
Das vz der würtz ſich dringen tut
Alſo dringt dü wirdi din
Junckfro vz wides hertzen ſchrin

Des ſoltu lan das kriegen ſin
Ez kont von mines hertzen rin
Kaiſer konig fürſten rich
Grafen frien gar tugentlich
Dienſt man ritter vz erkorn
Vnd manig knecht gar wol erborn
Solich frucht in minem hertzen lit
Ich bring den habſt der ſünd vergit
Dar zu den human wolgemut
Der frucht vz erden dringen tut
Von widen mag ain frucht bekomen
Dez tuſent ſelen haben frumen
Vnd werdent wirdiglich erloſt
Vz dez milden füres roſt

Dü maget ſprach in trümen gar
Ain magt den höchſten got gebar
Dez kain wib nie wirdig wart
cxxxvii. Ich bins ain richer viol gart
Dar in got hat geſprungen
Dez wirt ir lob geſungen
Die hant geeret raine mait
Vor got hant ſi die wirdikait
Das er ſo in kainer note lat
Da von min hertz in fröden ſtat

Das wib do ſach durch lait vertrib
Got nant ſin liebe mutter wib

Daz wort zieret frowen er
Da von hant wib der wirdi mer
Den kain junckfro ye gewan
Mit got ich daz bewiſen kan

Dü maget ſprach es iſt an der zit
Gat über vns diſer ſtrit
Den wir ſo heftiglichen tragen
Ich han doch dick hören ſagen
Daz junckfro wie jn eren wort
Vff erde ſy der höchſte hort
Ich ſprach den krieg lat an mich
Dar vmb ſo wil ich bitten vch
Dich junckfro vnd minickliches wib
Si iachent baid durch lait vertrib
Gern liebe ſuchen ſin
Da mit der krieg ſo früntlich hin
Wann ich min ſin von üch nit me
Ich hett üchs gern geſaget E
Das wib vnd junckfro wol gemut
Got vnd der welt ſanfte tut.

CXXXII.

Der Richter und der Teufel.

Inhalt.

In einer Stadt saß ein Richter, der eben so reich an Geld und Gut, als an Lastern aller Art war. An einem Markt Tage ritt er nach seinem Weingarten; auf dem Heimwege begegnet ihm der Teufel, mit reichen Kleidern angetan. Der Richter fragte ihn, wer er seie? das wollte der Teufel nicht sagen. Durch Drohung bringt er den Teufel dahin, daß er sich nennt. Auf die weitere Frage: was sein Gewerb in der Stadt seie? antwortet der Teufel: daß er dahin gehe, um alles das zu holen, was man ihm im Ernste geben werde. Das verlangte der Richter mit anzusehen, was der Teufel ihm zwar missriet, durch alles Heilige aber von dem Richter beschworen, zulezt geschehen lassen muste. Nach dem Morgen Imbiß, welches der Teufel doch nicht anrürte, giengen sie auf den Markt. Ein Schwein, das ein Weib zum Teufel geben hieß, nam derselbe doch nicht, sagend, daß ihr nicht Ernst damit seie. Eben so gieng es aus derselben Ursache, mit einem Rind, das ein Weib dem Teufel schenkte. Ein anderes Weib sprach zu ihrem ungezogenen Kinde: daß dich der Teufel neme. Nun wirst du dieses doch holen, sprach der Richter. Gerne würde ich es nemen, erwiederte der Teufel: aber sie gönnt mirs nicht im Ernste. Da begegneten sie ein armes, altes und sieches Weib, dem der Richter ihre einzige Kuh genommen, und sie damit an den Bettelstab gebracht hatte. Kaum ward die Frau den Richter ansichtig, als sie laute Klage erhob, ihn verfluchte und den Wunsch aussprach: daß ihn der Teufel holen möchte! Sieh, das ist nun Ernst sprach der Teufel, pakte den bösen Richter mit seinen Krallen und fur vor allem Volke mit ihm dahin.

Mit dem Teufel soll man weder in Ernst, noch aus Scherz sich gemein machen.

cxxxvjj. In ainer ſtat was ain man
Des ſünde mag ich noch enkan
Noch enſol nit alle künden
Er hat an allen ſünden
So recht volicklichen tail
Daz es die lüt tuncket hail
Das jn die erd nit verſland
Zway ding machent jn bekant
So ſündig noch ſo riche
Was kain ſin geliche
2. Er waȝ da richtære
Sin leben was witten mære
Er begund ainz marcktages iechen
Er wolt ritten vnd ſechen
Sinen ſchönen wingarten
Dez begund der tüfel warten
Dez ſelben morgens fru
Kam er jm an dem weg zu
Da er von dem garten rait
Der tüfel trug richü clait
Die warent waidenlich geſnitten
Der richter kam geritten
Von ſinem wingarten
Er grüſt jn vnd ſprach harten
Von wannen er wär vnd wer
Das iſt ain ding dez ich ger
Daz ir mir daz recht ſagt
Ez iſt üch beſſer verdagt
Sprach der tüfel ze hant
Ez müſz mir werden bekant
Sprach der richter mit zorn
Oder ir ſint verlorn
Ich han gewaltes die ſo vil
Was ich üch laides tun wil
Das mag mir nieman erwern
Er begunt zornlichen ſwern

Sagt er im nit das mer
Von wanen vnd wer er wer
Er benäm im lib vnd gut
E ir mir den ſchaden tut

So ſag ich üch vil recht
Min namen vnd geſlächt
Sprach der verflucht ze hant
Ich bins der tüfel genant
Jn fraget der richtäre
Wa ſin gewerb wäre
Dez antwurt im der tüfel ze hant
Ez ſol dir werden wol erkant
Vnd wil dich ez wiſſen lan
Ich ſol in die ſtat gan
Das iſt es hüt die zit
Was man mir ernſtlichen git
3. Das ich das alles nemen ſol
Der richter ſprach nu tu ſo wol
Vnd gunne mir das ich daz ſech
Das dir ze nement beſchäch
Die wil vnz der marckt wer
Des tun ich nit ſprach er

Vnd gebüt och dir
Das du nit komeſt von mir
E du mich hüt hie ſechen laſt
Alles daz du hie begaſt
Das gebüt ich dir by got
Vnd by dem ſelben gebott
Da mit ir werdent beſtalt
Ich gebüt dir by gotes gewalt
Vnd by gotes zorn da by
Vnd wie vil der gebot ſy
Dü iemer müſent für ſich gan
Den du nit mocht wider ſtan

Vn dar zu die genoſſen din
Da by müſz dir gebotten ſin
Vnd gebüt dir by gottes gericht
Das du ze miner angeſicht
Nemeſt was man dir büt geb
Owe das ich iendert leb

Sprach der tüfel ze hant
Du haſt mich an ain ſtarck bant
Gefangen vnd gebunden
Das ich zu mangen ſünden
Gröſſer not nie gewan
Das ich dar nach gedencken kan
So waiſz ich niendert den liſt
Das für dich gut iſt
Sid es dir one fromen ſy
So laſz mich dirre ding fry

Der richter ſprach daz tun ich nicht
Was mir dar vmb beſchicht
Daz muſz alles beſchächen
Ich wil ez gerne ſechen
Syd mich ſyn denn nit wilt erlan
So müſz es büt alſo ergan
Das dir wirt ſer vnd lait
4. Bedarfeſtu wiſzhait
Du lieſſeſt din zwingen mich ſin
Dar umb die genoſſen min
Tragent ainander groſen haſz
Vnd werdent dar an nimer laſz
Dez ſolteſt mich laſſen farn
Wolteſtu din recht bewarn

Da ſprach der richtäre
Ez iſt dir nie ſo ſwäre
Das ich mit dir gan wil
Sin werd wenig oder vil

Was dir büt hie werd geben
Solt ez mir gan an daz leben
Das wil ich sechen an
Vnd solt es mir misz gan
Ich lasz dich mit namen nicht
Vnd sprichessu do wider icht
Das wär als gut verborn
Nu la du varn dinen zorn

Da sprach der vil böszgaist
Da du vil lühel vmb waist
Daz bevinst noch büt ain tail
Daz tunckt den richter ain hail
Was er wunder solte sechen
Da was im lieb an geschechen
In die stat giengent sy sa
Dez waz dez tagez marckt tag da
Vnd was der lüt da genug
Dem richter man da trug
Vil manig trincken an die hant
Da waz da niemant bekant

Der sin gesell wer
Do bott im der richtär
Daz trincken och an der stunt
Er tät ez aber nit an den munt
Wan der tufel wolt sin nicht
Do er gie da sochtan geschicht
Daz ainem wib da beschach
Von ainem swin ain vngemach
Daz trib si bald für ir tür
Nu gang zu dem tüfel hin für
Also sprach daz zornig wib
Der nemm dir leben vnd lib
cxxxviii. Der richter sprach geselle min
Nu gang dar vnd nim daz swin

Ich hör wol daz man sin gicht
Ez ist laider ernst nit

Sprach der tüfel aber do
Si wär ain jar vmb vnfro
Wenn sy dez wird innen
Daz ich ez hette hinnen
Si giengent an den marckt basz
Da der lüt vil waz
Ainem andern wib beschach
Daz sy zu ainem rind sprach
Dem tüfel sigest du ergeben
Der nem dir lib vnd leben
Do sprach der richtär
Nu hörnu wol daz mer
Daz dir daz rind geben ist
Ez leret ains vil karger list
Ir ist nit ernst dar zu
Waz ich ander swa nu thu
So han ich nit an dem rind
Do sprach ain wib zu ainem kint

Du wilt nit lassen durch mich
Der übel tüfel nem dich
Nu nim daz kint sprach der man
Ich han do laider nit an
Sprach der tüfel da ze stunt
Si näm nit zechen vhunt
Daz sy mir sin gunde
Vnd mich sin vnder wunde
Ich näm ez gern mocht ich
Do giengent sy also für sich
Vosz en mitten vf den marckt
Der was also starck

Das sy gar warent komen har
Die dez tages wolten dar

Da begunden ſo ſtill ſtan
Ain wib begund zu im gan
Die was baidi ſiech vnd alt
2. Ir armut die waz manigualt
Dez waz vil groſz ir vngemach
Si begund wainen vnd ſprach
Owe dir richtäre
Daz du ſo rich wäre
Vnd ich ſo arm bin geweſen
Vnd du nit trüweſt geneſen
Du habeſt mir an ſchulde
Vnd an gottes hulde
Min aigens külli genomen
Da ez alles von ſolt komen

Des ich vil arme ſolte leben
Mir iſt dü craft nit geben
Daz mir der lib ſo wol tüge
Daz ich mich dar nach müge
Da man mirs geb durch got
Dez beſtu nit wann dinen ſpot
Nu bitt ich got durch ſinen tot
Und durch die grimeliche not
Die er an ſiner menſchait
Durch vns armen ſünder lait
Daz er gewer mich armes wip
Das din ſel vnd din lib
Der übel tüfel für hin
Do ſprach der tüfel wider in

Sich daz iſt ernſt nu min war
Er graiff zm vaſt in daz har
Vnd begund ze berg gachen
Daz ez alle die an ſachen
Die an dem marckt wären
Im mocht die vart wol ſwären

Er müſz komberlichen faren
Den ain hun mit dem aren
Ich waiſz nit waz dar nach beſchach
Da man jn aller ereſt ſach
Da endet ſich daz mer
Suſt waz der richtär
Mit ſige worden ügen loſz
Er wönd gewinen er verloſz
Ez iſt ain vn wiſer rat
Der mit dem tüfel vm gat
Wer gern mit jm vmb fert'
Dem wirt ain böſer lon beſchert
3. Er kan ſo mangen argen liſt
Das er wol ze fürchtent iſt
Daz wart wol an dem richtär ſchin
Gott loſz vns von der helle pin.

CXXXIII.

Von der Minnen.

Inhalt.

Die bekannte tragische Geschichte von Gabriele von Vergy und dem Ritter von Coucy, durch Meister Gottfried von Straßburg, vermutlich aus einem provenzalischen Dichter, in teutsche Verse gebracht. Wie ein reines Weib einen edeln Ritter minnte und er sie; doch konnten sie nicht zusamen kommen; weil die Frau einen werten Mann hatte, der sie wol hutete. Wie dieser beschloß, sie dem Ritter aus den Augen zu bringen, und mit ihr nach dem heiligen Grabe zu faren; wie die Frau ihren Geliebten besendet, ihm dies Vorhaben ihres Mannes entdekte und ihn bat, selbst dahin zu faren, auf daß sie zu Hause bleiben konne und der Ritter ihr das verhieß, worauf sie ihn mit einem Kusse und ihrem Fingerring entließ. Wie der Ritter dahin fur und in Palestina vor Liebes Gram starb. Wie sein Knapve, nach seinem lezten Willen den Fingerring der Frau und das Herz seines Herren in einem goldnen Käsichen in seine Heimat fürte, um es der Frauen zu bringen. Wie er ihren Mann begegnet, der ihm dasselbe mit Gewalt abnimmt, zu Hause des Ritters Herz zu einer köstlichen Speise bereiten und das seinem Weibe auffezen ließ. Wie die Frau das mit Begierde aß und sie däucht, daß sie nie köstlichere Speise genossen hätte. Wie der Mann ihr entdekte, was sie gegessen, und sie darüber in Ohnmacht fiel, dann aber schwur nie wieder Speise zu sich zu nemen, worauf sie stets mit Klagen und Seufzen von ihrem geliebten Ritter sprach, bis ihr gebrochenes Herz zu schlagen aufhörte. Alles dieses hat uns Meister Gottfried in seiner zarten, einfachen und rührenden Weise gesungen, besser als nach ihm einer der vielen Dichter, die denselben Stof später bearbeitet haben. Das Gedicht steht auch in der bei N. CXXIX. angefürten Handschrift der Johanniter Bibliotheke zu Straßburg, aus welcher es, nach einer Bodmerischen Abschrift, in C. Müllers Sammlung deutscher Gedichte aus dem XII. XIII. u. XIV. Jahrhundert, ersten Bande, nach dem armen Heinrich, Seite 208 abgedrukt ist. Dort hat es nur 544 Verse. Den Namen: Von der Minnen, glaubte ich beibehalten zu müssen.

cxxxviij. Ich vrüß in minem ſinne
Das luterlichi minne
Der welt iſt worden wilde
Da von ſol man bilde
Ritter vnd frowen
An diſem märe ſchowen
Wan es von gantzer liebi ſait
Dez bringt vns gewiſshait
Von ſtraſzburg maiſter gotfrid
Wer vß der waren minne trit
Wil eben ſehen ünen fuſz
Das der hören muſz
Sagen vnd ſingen
Von herſz lieben dingen
Von den was ſich geſchechen
Da ſy ſich halten vnd ſechen
Mit miniclichen ogen
Dü red iſt one logen

Jr minnęd ainer dez dar baſz
Wer von minnen ettwas
Horet ſingen oder leſen
Dar vmb wil ich flißig weſen
Das ich diſz ſchon mär
Mit red alſo bewär
Daz man dar an kieſen müg
Ain bild daz der minne tüg
Dü luter vnd dü raine
Sol ſin vor aller maine
Ain ritter vnd ain frowe gut
Hetten lib leben vnd mut
Jn ain ander ſo erweben
Daz baidi ir mut vnd ir leben
Ain ding was gehaiſſen gar
Waz der frowen argez war

Das waz och dem ritter
Da von ze jungst bitter
4. Wart ir ende laider
Du minn was ir baider
Worden so gewaltig
Si was so manigualtig
Si hetten baide smertzen
Mit dencken vnd in hertzen
Von der minne süsse kunt
Sy hat sy bisz an den grunt
Mit ir für enzündet
Vnd alz gar durch gründet

Mit wunicklicher trutschaft
Das niemant mocht ir fröde craft
Mit rede han ze ende bracht
Ir luterlicher an dacht
Niemant kont volsagen
Nie gantzer trü wart getragen
Von manne noch von wibe
Dann och in ir libe
Dü zway ze sament trügen
Och konden sy mit fügen
Zu ain ander komen nicht
Also daz sy zu der minne pflicht
Ir gernden minne mochten han
Daz süssi wib vil wol getan
Hatte ainen werden man
Also daz ich sagen kan

Des wart ir hertze dicke we
Von dem man den sy hett ze E
Wan si schon was behut
So vast daz der here gut

An ir nie mocht geſtillen
Eines hertzen willen
Daz nach ir minnen waz verſniten
Dez wart die not von in vermitten
Dü ſtrengen was vnd angſtlich
Nach ir libe minicklich
Begund er alſo vaſte keln
Daz er ſine pin verhein
Nit mocht vor ieman
Zu der ſchönen dan
Nait er wenn ez mochte ſin
Vnd tät da mit ir klage ſchin
cxxxviiij. Eines hertzen vngemach
Da von ze jüngſt geſchach
Ain lait das in beſwarte
Der frowen man der warte
Mit ſarcker hut ir baider
So lange das er laider
An ir gebärd wart gewar
Das dü ſüſſt minne gar
Ei hat in ir ſtrick verworren
Vnd daz ſy müſent dorren
Nach ain ander baide
Daz wart do vil laide
Dem gutten hern do
Er gedacht wider ſich alſo

Hüt ich minez wibes nicht
Min ogen licht an ir geſicht
Daz mich der nach geruwet
Wann ſy mir ſchaden pruwet
Mit diſem edeln werden man
Daz wend ich ob ichs fügen kan
Ich bring ſy vz ünder wer
Vber daz vil wilde mer
Wil ich zwar mit ir farn
Ob ich kunne ſy bewarn

Vnd von ir wend ſin herbe gar
Vnd ſi von im das er zwar
Den mut von ir genám
Ich hort ſagen ez zám
Ain lieb vngeſanfte lait
Daz mit langer ſtättikait
Von im werd geſchaidet gar
Dar vmb ich gern mit ir var
Zu dem frone gotes grab
Biſi daz ſi gar vergeſſen hab
Berhsin liebi die ſo trait
Dem vil werden ritter gemait
Alſus kam er über ain
Daz er den geliehen zwain
Ir boltſchaft wolt erlaiden
Dú minne doch geſchaiden
Nimmer mocht werden vnder in
Er kerte dar vf ſinen ſin
Das er mit der fromen
Och wolti ſchomen

Jeruſalem daz ſchone lant
Da der ritter bevant
Das er nach ir minne bran
2. Da wart ſin mut dez innan
Vnd wart dez ze rate
Daz er nach ir gebrate
Wolte farn über mer
Jn dunckte das er anc wer
Da hindan tot geläge
Ob er das verlege
Das er wendig wurd
An der minnen burd
Die bezwang vaſt ſinen lib
Das er durch das ſchon wib
Wär in grimmem tot gefarn
Dar vmb wolt er nit lenger ſparn

Do er das an in innen wart
Das fy wolten faren hart
Do wolt er ſin verbliben
Nach der tugentlichen
Das vil kaiſerliche wib
Sprach frünt hore lieber lib
Min her iſt an den willen komen
Als du ſelber haſt genomen
Daz er mich flochen wil von dir
Nu volge trut geſelle mir
Durch diner hochen werden art
Vnd erwend diſe vart

Die ſin lib hat vf gelait
Ueber das wilde mer trait
Far alters ain dar über E
Durch das er hie beſte
Vnd wenn er hat von dir vernomen
Daz du biſt vor im über komen
So beliebet er ze hant
Vnd iſt an dem wan erwant
Den ſin lib hat vf mich
Wan er gedenket wider ſich
Wär an diſem ding icht
Dez min herz ſich verſicht
An minem ſchonen wibe gut
Der werde ritter hoch gemut

Wär nit von dem lande komen
Suſ wirt der zwifel im vernomen
Vnd wider ſich min herz trait
Och ſol dir nit weſen lait
Ob du biſt ain wil dort
Biſz man verredet hie diſz wort
Daz von vns flüget über lant
So dich her wider hat geſant

Der edel ſüſz raine criſt
3. So haſzu ſam mir alle friſt
Dinen willen beſter baſz
Ob man verredet das
Das man von vns ze märe ſagt
Dem edeln got ſy ez geclagt

Das du nach dem willen din
Mit iemer mocht by mir geſin
Vnd ich by dir nach miner ger
Gang zu mir liebes büllı her
Vnd enphach von mir diſz vingerlin
Da bi ſoltu der ſwäre min
Gedencken vnder ſtunden
Da mit bin ich gebunden
So dich min og nicht erſicht
Zwar was mir doch beſchicht
So muſz ich an dich gedencken
Din vart kan mir ſencken
Jamer in mins hertzen grunt
Gib mir lieb an minen munt

Dinen ſüſſen fründez kuſz
Vnd thu durch mich alſus
Als ich han geſaget dir
Gern fro ſprach er zu ir
In trües hertzen ſinne
Was ich dar an gewinne
Ich tu mit trüwen waz ir went
Ich bin ſogar an üch verſent
Hertz lib mut vnd ſin
Daz ich üch von recht bin
Ewiglichen vndertan
Laut mich üwer vrlob han
Wiſſer welti frowe gut
Vnd wiſſent daz min ſender mut

Musz grossen cumber doln
Ich bin an üch verholn
Mit hertz vnd mit lib
Die liebst aller wib
Kan mir michel angst haben
Ich wolt man trug mich E ze graben
E mir daz vngelük beschach
Daz ich ir nimer me gesach
Hie mit waz die red hin
Die sy tribent vnder in
Von ir hertzen laide
4. Dü zway liebi baide
Schieden sich mit lait
Vff min trü vnd ayd

Da hub sich grosser marter
Vnd zwungen sich harter
Ze hertzen an der stunt
Me den mit dem mund
Ich üch beschaiden kunn
An weltlicher wunn
Lag ir baider hertze tot
Ir süsser mündel rosen rot
Vil sanffter küsse phlagen
Dar nach sy sich verwagen
Aller fröd vnder in
Der werd ritter kert dahin

Mit jamer an daz mer ze hant
Den ersten kiel den er vant
Da wart er in über bracht
Er hett sich dez wol bedacht
Daz er vff der erden
Niemer wolte werden
Frödenhaft vnd fro
Got füg ez den also

Das er ze lande kám
Vnd ettwaz vernám
Von der lieben frowen ſin
Deȝ wart ſin herȝliche pin
Vil ſtrenger vnd bitter
Der tugenthafte ritter

Begund ſer nach ir truren
Vnd in ſin herȝ muren
Sin alt ſorg núwen
Nach ir minne trúwen
Tet er offenliche ſchin
Wan er nach dem liebe ſin
Vermait der grünen froden zwy
Vnd wonnet ſtettiklichen bi
Der trúwen ſorgen eſte
Er ſant ſich nach ir veſte
Vnd wart ín lait ſo recht ſtarck
Das im der jamer durch daz marck
Drang vnd vß der ſele grunt
Er wart tieffer ſorgen wunt
Vnd iniclicher ſwáre
Der minne martrere

eeeee. Sprach er ze manger ſtunt
Mit ſenftem munt
Geeret ſy daz raine wib
Der leben vnd ir lib
Mir git ſo herȝeclichen pin
Da dú lieb frowe min
Wie kan ir liebi maiſterſchaft
So bitterlicher not craft
Senden mir ze herȝen
Wie mag ſo groſſen ſmerȝen
Mir ir ſchoner lib geben
Sol ſy nit troſten mir min leben

So bin ich ewiglichen tot
In diſer clagendez herhe not
So er mit iamer alle tag
Traib ſo lang diſe clag

Biſz er ze iüngſt wart gelait
In ſo ſender ſiechait
Daz er nit lenger mochte leben
Im wart ſo grimmes lait geben
Das man wol an im ſach
Das täglich vngemach
Daz inrenthalb ſin herhe trug
Vnd daz der werd ritter clug
Von iamer wolte ſterben
Vnd alſo verderben
Do er ſich dez verſach
Das im ze ſterbent beſchach
Er ſprach zu ſinem knechte
Nu thu mir ſo rechte
Ber nim mich trut geſelle min
Sid ich nu muſz da hin
Ich benind laider wol
Daz ich ſicher ſterben ſol

Durch min lieben frowen
Wan ſy mich hat verhowen
Biſz vff den tod mit ſender clag
Dar vmb hör waz ich dir ſag
Wenn ich ſy erſtorben
Vnd lig an frod verdorben
Durch daz kaiſerliche wib
2. So ſnid mir vff minem lib
Vnd nim dar vz min herhe gar
Blutig vnd rüwe var
Daz ſoltu danne ſalben
Mit balſam allenthalben
Das ez lang friſch beſte
Vernim was ich dir ſage me

Frum ain lad claine
Von golde vnd geſtaine

Dar in min totes hertze tu
Vnd leg diſz ſüngerlin dar zu
Das mir gab die trutin min
Dü zway ſond dv ain ander ſün
Verſloſſen vnd verrügelt
Bring ez alſo verrigelt
Vnd bring daz miner frowen
Durch das ſv müge ſchowen
Was ich von ir hab erlitten
Vnd wie min hertz verſnitten
Nach ir vil ſüſſen minne
Si hat ſogtan ſünne
Vnd alſo ganz trüwe
Das min iamer nüwe
Lit iemer in ir hertze ſüſ
Den ich durch ſv liden müſz

Als ich von billich ſol
Dar vmb thu ſv rechte wol
Vnd erfolle diſz gebott
Der rain ſüſſe got
Der kain edel hertze ve
Mit der helſe ſün verlie
Der ruch ſich erbarmen
Vber mich armen
Vnd muſz der lieben geben
Frod vnd wunicliches leben
Wann ich muſz hie ligen tot
Mit clagendez hertzen not

Der ritter nam ſin ende
Dar vmb ſine hende

Der knecht jamerlichen want
Vnd bieſz im vz ſniden ze hant
3. Vnd er ſollet ſins herren bett
Als er jn gebetten hett
Vnd kerte da von dan
Als ain frodenloſer man
Mit dem herhen alſo tot
Er fürh als er im gebot
Zu der ſelben veſte
Da er die frowen weſte
Durch den lieben herren ſin
Lait er dez grimmen totes pin

Do der knecht zu der veſti kam
Da die frowe tugent ſam
Was in der ſelben zit
Da errait jn vf dem velde wit
Jr man von geſchicht
Vnd wolt als vns daz mär gicht
Da han gebaithet
Dez wart der knecht geraithet
Vf ſin cläglicheſ vngemach
Da jn der ritter geſach
Da gedacht er ze hant
Zwar dir knecht iſt her geſant
Vmb anders nit wan vmb das
Das er märe ettwas

Bringe minem wibe
Von ſines herren libe
Der nach jr minne lait trait
Hie mit er zu dem knechte ſait
Vnd fraget in der mere ſa
Do geſach er ſchier da
Die lad von gezierd clug
Dar jn er daz herz trug

Vnd der frowen fingerlin
Er hat ez an den görtel ſin
Baidi gehenckt vnd geſtricket
Er wär anders für geritter
Do daz der ritter erſach
Den knecht grüſt er vnd ſprach
Was er dar inne trüg
Da ſprach der vil gefüg

Vnd der getrü Jüngling
Ez iſt zwaiger hant ding
Das fer by mir iſt her geſant
Ja ſprach der her tu mir bekant
Was dar in iſt verborgen
Da ſprach der knecht mit ſorgen
Zwar dez enthun ich nicht
Kain menſch ez miner geſicht
Wann der ez von recht ſol ſechen
Nain alſo mag ez nit beſchächen
Sprach der ritter zu im
Wann ichs wol mit gewalt nim

Vnd ſchow ez ſunder dinen danck
Dar nach über vnlanck
Was daz ſelbe ledalin
Bracht von der ſitten ſin
Das tett er vff mit ſiner hant
Er geſach daz hertz vnd vant
Siner frowen fingerlin
An den zwain wart im wol ſchin
Das der ritter do lag tot
Vnd diſü zway in ſiner not
Ein vrkunde wäre
Zu der vil ſälden bäre
Der ritter ſprach dem knecht zu
Ich ſag dir was du tu

Din ſtraſſe var du
Ich wil diſz clainot nu
Mir ſelber han daz ſag ich dir
Suſſ rait er hin nach ſiner gir
Vnd ſprach zu ſinem knecht ſo
Daz er im vz dem hertzen do
Ein clain ſunder drachte
Mit allem fliſſe machte
Daz tett er mit willen gar
Er nam zu im daz hertz dar
Vnd berait ez wol
Als man ain tracht eſſen ſol
Ein kainer flechte ſpiſe
Dü ir ſo wol nach priſe
Mit edeln wirtzen ſo gemacht
Als daz hertze ſo geſlacht
Da ze mal wart berait
Dar nach wart nit me gebait

Der wirt gieng über tiſch
Ze hant trug man alſo friſch
Die tracht ſiner frowen dar
Er ſprach frow verſuch ez gar
Wol diſz ſpiſe claine
Ir ſolt ſin eſſen aine
cxxxxi. Wenn ir ſin nit wol getailen mugent
Si was üch kont in üwer jugent
Do nam dü frowe geſlacht
An allen wider ſpacht
Vnd auffz ir fründes hertze gar
Alſus daz ſy nit wart gewar
Weller hant ez mochte ſin
Das jamerliche trächtlin

Funt ſo ſo ſüſz in ir munt
Das ſi da vor in kainer ſtunt

Nie kainer ſpiſe gaſz
Der ſmack geviel ir baſz
Do es alſo rain was
Dü fro das hertz gern auſz
Do nu die frowe ſtatte
Das hertz geſſen hätte
Do ſprach der ritter ze hant
Du tu mir frowe min bekant
Wie dir diſi tracht behag
Ich wen du alle din tag
Enbiſt kainer ſpiſe me
Süſſer frowe danne die
Lieber her ſprach ſy do
Niemer werd ich recht fro
Ob ich ye ſpiſe gäſz
Dü mich ſo zucker reeſz
Dücht vnd alſo rain
So diſü trachte clein
Der ich ieh han bekort
Aller ſpiſz ain über hort
Müſz diſü tracht allain ſin
Nü ſprechent lieber herre min
Iſt diſü tracht lobeſam
Geweſen wild oder zam

Frowe ſprach er zu ir
Vernim rechte was ich dir
Mit worten die beſchaide
Zam vnd wild dü baide
Was diſü tracht ſamer got
Den fröden wilt one ſpot
Den ſorgen zam on vnderlaſz
Du haſt dez ritters hertz gaſz
Das er in ſinem lide trug
Der durch dich hat er litten gnug
Namer alle ſine tag
Gelob mir was ich dir ſag

Er iſt von ſender herb not
Nach diner ſuſſen minne tot
Vnd hat dir daz herze ün
Vnd ain gut fingerlin
Ze ainer vrkunt der geſant
Bi ſinem knecht in diſz lant

Von dem laiden märe
Da wart dü ſelbenäre
Als ain todes wib geſtalt
Ir wart in dem libe kalt
Das herbe nu gelobent mir
Ir blancken hend enphielent ir
Baidi für ſich in ir ſchoſz
Daz blut ir vz dem munt goſz
Als ir dü war ſchuld gebott
Ja ſprach ſy mit manger not
Han ich ſin totes herzen gaſz
Der mir ye on vnderlaſz
Von grund hat holden mut getragen
So wil ich üch ſicher ſagen
Das ich nach dirre ſpiſe
Kainer nimer me

Mich färbas wil geniettten
Got ſol mir verbietten
Durch ſinen tugentlichen mut
Daz noch ſo weder ſpiſe gut
In mich kain weltlich ſpiſe ge
Endiſſen ſol ich nimer me
Kainer ſlachte dinges
Wann dez jüngelinges
Der gehaiſſen iſt tot
Ich ſol mit ſender herzen not
Verſwenden hie min armes leben
Vmb in der durch mich hat geben

Herz lib dar zu ſin leben
Dez wil ich nu in liden ſtreben

Ich wär ain ungetrüwes wib
Sid er hat geben vmb mich ſin lib
Ob ich gedachte nit dar an
Daz er vil tugentlicher man
Sant mir ſin herz tot
We das mir ie nach ſiner not
3. Wart ainig daz leben ſin
Ez en mag nit anders ſin
Das ich vil arme frowe leb
Vnd er in dem tode ſweb
Der vor mir trüwe nie verbarg
Suſt wart ir not ſo recht ſtarck
Das ſy von herzen laide
Ir blancken hende baide
Mit grime in ain ander vielt
Das herz in ir libe ſpielt
Von ſender iamerunge
Hie mit geb dü junge
Ain end ir ſüſſen leben
Vnd wider wag vil eben
Mit ainem ſwären lot
Was ir do vor genot
Ir frünt verborgen bett
Das galz mit ganzer ſtett
Vnd och mit hochen truwen im
Got wöl waz ich dinges nim
Das ich wider gebe das
Baidi ſenfter vnd baſz
Denn ir vil raines herbe tett
Ach wenn das an kainer ſtett

Wart nie vergolten alſo gar
Noch nimer wirt das iſt war

An den lüten die nu ſint
Wann nu fro minn vnder dint
Lit nit ſtrencklichen an
Das baidi frowen vnd man
Zeſamen nit gebunden ſint
Das ſy dez grimmen todes vint
Nu durch ain ander liden
Man ſlaichſt ez ab der widen
Ein baſt vil ſtercker mit der hant
Denn iezo ſy der minne bant

Da nu lieb bi liebi lit
An dez grimen todes ſtrit
Werdent ſi geſchaiden wol
Die nun komberlichen dol
Dur ain ander wollen tragen
Fro minne git by diſen tagen
Ir ſelber alſo guten loſſ
4. Wiſſent das ſy nie gelloſſ
Zu togenlicher diete
Vmb ſo ſwache miete
So durch ir ſuſſikait ſo gut
Daz durch ſy manig edel mut
Biſz vff den tot verſeret waz
Nu merckent ſy ir art baſz

Vnd iſt ſo krankſ ir erden
Daz ſy wol iſt worden
Den argen vmb ain klaines gut
Dar vmb iemant lubel tut
Durch ſy nu dem libe we
Man wil dar vff nit achten me
Vnd rüwet daz vil klaine mich
Sid ſy nu gelichet ſich
Den luten allen gemain
Man acht dar vff vil klain

Als iſt ez vmb die minne
Gewinnt aber ſy die ſinne
Das ſy türe wirde
Ez wär dez jamers bürde

Die gelait ſo veſt an
Denn ietzunt tätten frowen vnd man
Ez wirt nach ir alſo geſtritten
Vnd ainer für den andern bitten
Daz man ez gern möchte ſechen
Nit anders kan ich üch veriechen
Von wirtzburg ich conrat
Wer als rain ſinne hat
Das er daz beſt gern tut
Der ſol diſz mer in ſinem mut
Dar vmb ſehen gerne
Das er da by gelerne
Die minne luterlichen tragen
Kain edel hertz ſol verzagen
Da mit hat diſz red ain end
Das got die falſchen herhen ſchend.

CXXXIV.

Das Kreuz in die Luft.

Inhalt.

Der Dichter will, ob Freude oder Leid über ihn komme, nimmer seine Fraue aufgeben.

Beschreibung und Lob ihrer vorzüglichen Eigenschaften. Er kann ſie, wegen einem Andern, den er beneidet, nicht ſehen; es freuet ihn aber daß er wenigſtens in Gedanken bei ihr ſein kann. Er bittet ſie, des Morgens nach der Gegend wohin ſie weiß, daß er zu gehen gewonet ſei, mit ihrer Hand ein Kreuz in die Luft mache, ihm zum Segen; ſo werde ſeine Sache doch noch nach Wunſch gehen und er zu ihr gelangen: ſolte aber auch Dieſes ihm wenig helfen; ſo habe es ihn doch gefreut es zu denken und zu ſagen.

cxxxxij. Ich han den ſin vnd den mut
Das ich durch übel noch durch gut
Mit ſchaiden von der zarten wil
Mir iſt alles das ain ſpil
Daz ir dienſt mir beſchicht
Min hertz hat die zu verücht
Was mir gutes wider fert
Das ſy mir als von ir beſchert
Waz mag ich dann ſprechen me
Beſchicht mir wol oder we
Der kainer mich betruben mag
Mir enſchint kainer tag
Der mich an froden krencke
Wenn ich an ſy gedencke

Ir tugent iſt ſo manigualt
Wer ie geſach ir gewalt
Der muſz ir iemer weſen holt
Recht als gelütert iſt das golt
Dez man zu hocher koſt gert
Iſt ſy vor allen frowen wert
Vnd iſt gehaiſſen wol ze mal
Vnd och genemet der gral
Si iſt der criſtenhait ain hort
Wann ſi ſpricht nimer übel wort
Si iſt och aller ſeldenbär
Wen ſy ſin willig wär
Waz man von widen ie gelaſz
Ald lobes ie von in gemaſz
Vnd wär ez als vff ſy genant
Die die wärent vngeſchant

Die es nu vor in horent ſagen
In ir jungen tagen
Wo ich ritt für oder wider
Ich gang vff ald nider

Was ich schöner frowen sich
Da ist sy wol die minicklich
Daz ir zucht ist vor in allen
Si ist ain rechti wol gefallen
Gut lüt geloben mirs
Ist sy schon mir ist dez wirs
2. Sod ich nit sechen tar
Von wem daz ist dez nem ich war

Gern ob ich möchte
Das er an mich töchte
Vmb den nid den ich im tu
Baidi spat vnd fru
Wunsch ich daz son lieb zer ge
Vnd im als lait by geste
Sid sin niden mir ist by
So sint doch min gedencke fry
Die send ich ir nach miner macht
Baidi tag vnd vnder nacht
Me den tusent fuder
Recht als der falk zum luder
Wider kompt vff dez hant
Der in vz hat gesant

Also tut mit lusses craft
Ain rain herz mit trüwen hast
Daz ez mit dencken wider kunt
Min höchstü frod mir daz frumt
Ob es ist das ich kan
Mit gedencken frod han
So bit ich die wandels fry
Wie fer ich laider von ir sy
Das sy mich nit engelten lasz
Si trost mich noch in solicher masz
Das sy des morgens fru
Ain kruz in die lust tu

Mir ze wunſch vnd ze ſegen
Vnd wölt ſy der gnade pflegen
So waiſz ich das mir wurd dez rat
Das vor min hertz betrübet hat

Ir ogen wend ſy dez endez dar
War ich dez morgens hin var
Mit ir gedenck dez crübes ſwanck
Vnd wunſch mir hailes in ir gedanck
Mocht ich mich dez an ſy verſechen
So möcht mir nimer lait beſchechen
Als tür als vmb ain har
Daz ſag ich üch für war
Doch bitt ich got mit rechter ger
Das er ir lib ir gut ir er
Nem in ſin gotlich pfleg
3. Genädiglichen alweg
Der ich alles gutes gan
Vnd al min frod von ir han
Wie lützel ſy wil minnen
Min trü ſin innan bringen
Nu ſag ich die die red dir
Wie lützel ſy erſchüſſet gen mir
Hie mit hab ain end
Das got din liden wend.

CXXXV.

Ludereci.

Inhalt.

Dies Gedicht gehört zur Gattung derjenigen, welche die Franzosen: Coq à l'ane nennen, da mir keine eigene und eigenthumliche teutsche Benennung derselben bekannt iſt; so habe ich demselben den schon im neunten Jahrhundert gebrauchten Namen: Luderei gegeben und noch in späteren Zeiten, hieß ein Luderer nicht nur ein verschwenderischer Weltmensch, sondern auch ein Spasmacher der den Gelagen nachzieht. In diesen Gedichten schrieb man gewönlich beseelten und unbeseelten Wesen Handlungen und Eigenschaften zu, welche ihnen ihrer Natur nach unmoglich zukommen konnten, um die Gesellschaft lachen zu machen. Den Inhalt des Gegenwärtigen anzeigen, hieß dasselbe abschreiben: oder ins Neuteutsche übersezen. Der Schluß desselben zeigt, daß es bei einem Gelage gesungen und vielleicht gar improvisirt worden. Die Anfürung des Graven Conrad von Freiburg-Fürſtenberg, möchte auf ein höheres Alter schlieſſen lassen, wenn Er und nicht sein Haus gemeint wäre, welches warscheinlich noch lange nach seinem Tode gestanden hat; aber das darf nicht übersehen werden, daß man im Jar 1371 (denn aus dieser Zeit iſt die Handschrift) schon aus Büchsen (Kanonen) schoß, wie Vers 80 angefürt wird, was im Breisgau, wo das Schieſspulver erfunden worden sein soll, und welcher Gegend das Lied, nach Sprache und Schreibung angehört, eben nicht zu verwundern wäre. Daß fünfzehn Jare später in der Schlacht vor Sempach, von dieser Erfindung kein Gebrauch gemacht wurde, mochte an der unwegsamen Gegend liegen.

cxljj. Ich bin komen an die ſtat
Daz man rot ſnecken wat
Ze ſament in ain nüwes joch
Ich hort ainen guckoch
Haben ain loblich gedon
Ain iunckfro loblich vnd ſchön
Dü waz ainem krüppel holt
Ainz maigers wib dü auf golt
Das hett ain betler verlorn
Ain krebs bliefz ain jag horn
Das ez in aller welt erſchall
Mir kam dü wilt nachtgal
Mit ſo langen tuten
Kain münch in ſiner kutten
Möcht ſo nit verborgen han
Ich hort ain geburen gazan

Vff ſinem haimgarten
Mit ſiner hellenbarten
Facht ain keffer danclich
Er ſlug den konig von franckrich
Dez wainet ſer ain fleder muſz
Ain lob froſch but ain ritter huſz
Vff ainem pferſich ſtain
Daz ſach die welt gemain
E iemant wirt geborn
Das wart ainem weber zorn
Der het ſo vil gebachen
Dez müſz ain efel lachen
Sid niemant win trincken mag
Ain rapp vil hocher minnen pflag
Der gie hin zu dem tanz
Mit ſinem roſen kranz

Trat er den firggan dray
Dez frot ſich der liecht may

4. Die rain begunden risen
Waz sol man iemant prisen
An ainem alten satel geschir
Von wirsch vnd mir
Waz mag bessers sin
Ein buw sant gebratten win
Von ainem krug von rsen
Dez kam du sat ze bisen
In lait vnd in vngemach
Ich sach ain gulden obtach
Ob dez waldez cron
Dar vnder sassen schon
Vff iedam asch zwen mer fisch
Die lasent ainem apt ze tisch

Der was vor tusent iaren tot
Du liebi mir ain vfulwen bot
Do waget ir das hinder tail
Dez wart ain pfffel tür gail
Du lait haim zu ir füre
Ain grosz auenture
Wer da daz beste tät
Daz man dem in ars drat
Drü fuder kifsling
Wie daz ich nit wol sing
So tanzen ich doch
Ich sprach daz och
Amper dich sufz
Der nit gewint der verlust

Des lant üch nit verdriessen
Ain konst mag erschiessen
Ze vnendlichen sachen
Sid ich kan machen
Kurtz wil lang
Ain humel der sang

Wie iericho ze ſtöret wart
Dar nach beſchach ain mer vart
Von wolffen vnd mucken
Ez trug vff ſinem rucken
Ein erbbrieſſer eglon vail
Ain bantloſer worckt ain ſail
Daz gie von orient
Vntz gen occident
Vnd hett och nienan ende
Waz ſol die miſſewende

cxxxxiii. Die bunt tunt den füchſen
Ich ſach vz aine büchſen
Schieſſen das ez nieman hört
Siben wachteln zer ſört
Ein hoptloſer hof wart
Ich trank ab aines juden bart
Daz mir dez ritten wart buſz
An hant vnd an fuſz
Schraib ain nun ain mettibuch
Ich ſach vff ainen buntſchuch
Ein abrantz giegen
Ein ſtumb mocht nit verſwigen
Das der babſt wart begraben
Ich ſach ainen ſiechen laben
Mit berten mul ſtraichen
Stachel ſach ich waichen

In ainem külen brunnen
Do erfror an der ſunnen
Ainer der waz wol bedacht
Ich denck daz vor faſznacht
Zwiſchen wihennächten tag
Nieman by ſinem wibe lag
Diſz iſt als verkeret
Mich ſtiget vnd meret

Vnfäld vnd armut
Ez iſt nieman vngemut
Wann ainer der vil pfennig hat
Min müli gat
Dez bin ich gar büſz
Michel vngeſtrüſz
Kont von ſuſſen worten
Als remer wol horten
Das graff konrat
Ze friburg buſz ſtat

Dis kan ich diſz trib ich
Ain wittwib prunßet boſzlich
Durch ainer nadlün ört
Das ez in der höchi
Vogt hanſen ſprützt in die ogen
Ich ſach ain kahen ſogen
2. Zunger haſen vier
Ain zanloſer ſtier
Baiſz vff ainen tag ze tot
Zwolf lewen rot
Diſz iſt als war
Als ich ferne was ain ſtar
Nu bin ich bür ain buchfinck
Der wol das ich trinck
Der biett mir den win her
So trinck ich nach mins herzen ger.

CXXXVI.

Wie ein Münch ein Kind trug.

Inhalt.

Ein junger Mönch, der von Kindheit an im Kloster erzogen war, und von der Welt und ihren Bewonern nicht die mindeste Kenntniß hatte, las einst in einem Buch etwas von der Minne und ihrer Macht. Da er davon nichts verstand; so fragte er einen Knecht, was und wo Minne wäre? Der Knecht gab ihm eine solche Erklärung davon, daß der Münch beschloß die Minne kennen zu lernen: da riet ihm der Knecht, eine Reise zu seinen Verwandten vorzugeben und hiezu von dem Abte, Geld, Pferde und Knechte zu verlangen. Das tat er und wurde dessen gewäret. Nun ritten sie in eine Stadt und kerten in einer Herberge ein, wo die Wirtin allein zu Hause war. Der Knecht gab der Wirtin des Münches Geld aufzuheben, was ihr wol gefiel. Nun wurde ein gutes Gemach bereitet und an Essen und Trinken das Köstlichste aufgetragen, so daß der Münch dachte, hier möge wol das Haus der Minne sein.

Der Knecht, welcher seinem Herrn nun auch die Minne wollte kennen lassen, sprach die Wirtin an, ihm hiezu zu verhelfen; da diese hörte, daß da kein Geld geschont wurde; so wollte sie den Gewinn selbst nemen und sie wurden des Preises einig. Nach dem Male also erschien die Frau in zierlichem Puze und selbst lieblich anzusehen, und der Knecht sagte dem Münche, daß sie es seie, die ihn die Minne leren würde kennen. Als sie nun allein waren, zeigte der arme Klostermann eine so völlige Unkenntniß der Minne und ihrer Werke, und benam sich, bei allen Reizen seiner Schlafgefärtin so blode und ungeschikt, daß die Frau sich hiedurch beleidigt fand und anfieng ihn mit Schlägen und Stossen zu mißhandeln. Der gute Münch, welcher glaubte, daß dies die Werke der Minne seyen, ertrug Alles geduldig, und sehnte sich sehr nach dem Morgen, mit dem endlich für ihn auch die Erlosung von diesem peinlichen Minnespiel anbrach. Zornig rief er dem Knechte zu satteln und still-

schweigend ritten sie mehrere Meilen, bis der Knecht ihn endlich fragte, wie ihm ergangen seie? Ich will mich dessen nicht rümen, sprach der Münch, es ist mir wol ergangen: da er nun einst gehört hatte, daß von Mann und Weib Kinder kommen; so fragte er den Knecht, welchem Teile das geschehe, da sprach der Knecht, demienigen welcher unterliegt. Da erschrak der Münch und ritt traurig in sein Kloster zurük, und grämte sich über seine vermeinte Schwangerschaft so sehr, daß er ganz vom Fleische fiel. Einst befand er sich bei seinem Abte, da ein Bauer gegen den Son einer Wittwe Klage fürte, der ihm ein Rind so geschlagen, daß es verworfen habe. Nun bestellte er der Wittwe Son heimlich zu sich, vertraute ihm seine unglükliche Schwangerschaft und versprach ihm drei Mark, wenn er ihn, wie die Kuh, von seiner Last mit Schlägen befreien wolle; das war der Bauer zufrieden und versprach ihm noch denselben Tag im Walde an einen abgelegenen Ort zu kommen und mit Schlägen an ihm sein Möglichstes zu tun; der Münch kam also dahin und das Mittel ward so kräftig angewendet, daß ein junger Hase, von den Schlägen erschrekt, aus dem Busche sprang und das Freie suchte. Der Münch, meinend es wäre sein Kind, sprang ihm nach; allein vergebens, bald verlor er ihn aus den Augen, worüber er grosse Klage fürte; da begegnete er einem alten Münch dem er seine Geschichte und sein Unglük erzälte, aber von ihm geschlagen, für wahnsinnig gehalten und gebunden zum Abte gebracht ward, der ihn über den Verlauf befragte, aber nichts als jämmerliche Klagen über sein verlornes Kind zur Antwort bekam. Als nun die Münche ihn entkleideten und die Spuren der grosen Schläge an ihm warnamen, da riefen sie Alle, daß er von dem bösen Geiste besessen wäre. Alle Kirchengeräte wurden nun herbeigebracht und die förmliche Beschwörung mit dem Armen vorgenommen: allein er gab stets nur Klagen um sein verlornes Kind zu vernemen. Da liessen sie ihn in einen Kerker und gaben ihm durch vierzehn Tage nur Wasser und Brod. Am fünfzehnten Tage seiner Haft verlangte er dem Abte zu beichten und erzälte ihm den ganzen Verlauf, von der Minne, dem Knecht, der Frau und der Wittwen Son, die ihm die Schläge gaben: da erkannte der Abt die Unschuld und Einfalt des jungen Münchs und befreite ihn aus seinem Gefängnisse und tröstete ihn, liess ihn

auch nicht mehr von sich kommen, lobte die Reinheit seines Herzens und empfal sich selbst in sein Gebet.

Der Verfasser dieses Mährs nennt sich am Schlusse: Zwingewer; welches in der Handschrift eben so wol: Zwingelber mag gelesen werden. Aufschluss hierüber können der Codex von Coloeza Nro. LI. und der Pfälzische Codex Nro. CCCLI., im 54sten Gedichte geben, welche dasselbe Mähr enthalten.

crrrrijj. Ich ſait üch gern ettwas
So enwaiſz ich nit waz
Wen ich bi üch wär
Nu merckent diſü mer
Die ſint ſelhen genug
Wie ain münch ain kint trug
Vnd wie ers gewann
Da ſond ir wunder prüffen an
Ain klaines kint wart geben
Ze münch in ain reines leben
Jm waz dü welt vnbekant
Do wart er anderſwar geſant
Ze ainem cloſter in ein walt
Er waz nu üben jar alt
Er lernet ſchriben leſen vnd wiſzhait
Dü kunſt wart im wol berait
Daz er allez daz wol laſz
Daz vor im geſchriben was

Das kint nam baſz an der lernen zu
Den ander lüte vil tu
Wiſz es was ain jüngling
Der apt ze kamrer in enphieng
Aines morgen vor mettin
Saſz er vor ſinem betlin
Vnd laſz daz er geſchriben vant
Da ſach er der minne bant
Geſchriben an ainem briefalin
Er gedacht waz mag diſz ſin
Oder was ez betüt
Das dü minne bint die lüt
Ze hant lait er daz büchalin
3. In ſines hertzen ſrin
Daz im wurt bekant
Waz wär der minne bant
Der münch begund ſtechen
Ze dem knecht togenlichen

Ez tunckt in vil gefär
Er fraget in waz minne wär
Alb wo man sy möcht finden
By alten oder kinden
Der knecht antwurt im dez
Ir wissent selb nit wes
Ir mich hant gefragt
Ich han üch schier gesagt
Ob ir üech legent vnd vngesunt
Fro minne machet üch gesunt
Wem sy git ir guten trost
Der wirt von allem lait erlost
Ir hus ist gezieret wol
Gutter spisz vnd wines vol

Der münch sprach so mus ich dar
E daz werd ain halbes jar
Der knecht gab im den rat
Daz er den apt bat
Vmb knecht vnd vmb pfärit
Sin frunt wären beswärt
Mit swären sachen
Das wolt er gut machen
Der apt erfollet sin gebett
Knecht pfärit lech er im ze stet
Vnd dar zu silber gnug
Er was selber also clug
Das er in ainer kurben stunt
Gesamnet me den zehen phunt

Als in der knecht lerte
Von hus er do kerte
Der knecht rait im vor
Der münch volget sinen spor
Wann er nie me vz waz komen
Daz hett der knecht wol vernomen

Si kamen in ain guti ſtat
Der knecht vmb herberg gat
In ainer frowen dü was geſtalt
Weder ze jung noch ze alt
Si ſolt da haim daz huſz bewarn
4. Er man waz über lant gefarn
Der knecht hieſz beraiten gnug
Der frowen er daz ſilber trug

Wil gern ez dü fro enphieng
Wil bald ſi hin vmb gieng
Vnd hett groſſi arbait
Biſz ain gemach wart berait
Haimlich von dem weg
Durch dez münches pfleg
Dar bracht man ſpiſe manigualt
Baidi warm vnd kalt
Dar zu edlen külen win
Der münch ſprach hie mag wol ſin
Der minne huſz vnd gewalt
Ez duncket mich ſo wol geſtalt
Wär ez in minem cloſter ſo
Dü münch wärent alli fro

Der knecht ſprach zu der wirtin
Wiſſent ir kain frowelin
Daz minem hern gezäm
Vnd dar vmb pfennig nem
Dü frow ſprach wie ſtat ſin ding
Mag er gelaiſten pfenning
Sechs pfunt an dirre ſtat
Si wölt in tun der minne ſat
Der knecht dü frowen fürbaſz bat
Do ſi ſuſz geredet hat
Das ſi den münch zu ir lieſſen
Dez möcht ſi genieſſen
Dü frow ſprach zu hant
Ich han verſezt minü pfant

Werden dü mir geloſt
So wirt der jung münch getroſt
Vnd ich tun allez daz ich ſol
Der knecht ſprach ſo tun ir wol
Daz gut hant ir beſlozzen
Nu nement vnuerdroſzen
Als vil ir ſelber wolt
Der münch iſt beſcholt
Nach ewch er fere tobt
Da wurden zechen vbunt gelobt
Vnd ze hant dar gezalt
Alſo der knecht dü minne galt

Dü fro erfollet ſin gebett
cxxxviiij. Ir beſten claider ſi antät
Zu dem münch ſi do saz
Ir mut waz an froden laſz
Ir ogen als der ſterne ſchin
Roſenuarb ir mündalin
Ir hend wiſz als ain harm
Ir vinger clain wiſz ir arm
Si was ze guter mazze groſz
Den münch dez ſitzens verdroz
Anders nit mer
Der knecht gab im ler
Waz in dü frowe hieſze
Das er daz nit enlieſſe
Er ſprach ſy ſol üch zaigen
Die minn ſy iſt ir aigen

Nu griffent ſi frölichen an
Wann ich ſi wol vergolten han
Der münch wart der rede fro
Er ſprach ich wil ez fügen ſo
Das du frow mit mir fert
Vnd dem apt frode mert

Dar zu der ſamenungen
Alten vnd jungen
Der tor wont ez für war
Der apt vnd dü münch gar
Wärent von der min erzogen
Da wart er ſer an betrogen
Ze hant dü wirtin kam
Den münch ü bi der hant nam
Da was och berait
Ain bett wol beclait

Da wart der münch an gelait
Mit aller ſchonhait
Sinen rock behielt er an
Do ſprach dü fro wol getan
Ir ſint in üwerm cloſter nit
Tunt ab den rock vnd lant den ſitt
Nit lenger ſi do bait
Zu dem münch ſy ſich lait
Hin nach ſy im ruckte
Ser ſy ſich an in ſmuckte
2. Si hett gern geſechen
Das ir ain güt wär beſchechen

Er lag ſtill als ain ron
Wann er wiſt niht da von
Waz er da ſolt triben
Er was von allen wiben
Von kinthait geweſen
Er kont ſingen vnd leſen
Vil baſz denn mit der minne
Dü fro in ir ſinne
Mit liſten daz bedacht
Wie ſy in ze toren macht
Wan ſy ſins ſtilliegens bedroſz
Si gab dem münch ain ſtoz

Mit dem fuz ze hant
Das er viel an dü want

Der frowen wart aber gach
Vaſt ruckt ſi im nach
Mit iren knien ſy vñ in trat
Der münch tämerlichen bat
An rucken vnd an herhen
Begunt ez in ſmerhen
Als er verbrant wär
Er dacht im wer vn mär
Allü wib ze minnen
Vil gern wolt er entrinnen
Da er dü minne hett erkorn
Daz hett er wol erborn
Wann ſi gab im ainen ſlag
Das er ſtille lag

Si ſprach nu ligent ir böſer wicht
Uech geſchicht an dem lib nicht
Das hat üch fro minn geſannt
Nach der ir varent in dü lant
Daz ſlaben wart do verſwigen
Der münch gerte ſtill ligen
Biſz ez mittenacht wart
Dü fro tett nach ir art
Vñ warff ſy ir hend
Si graiffet vmb dü wend
3. Von minnen als dü natur tut
Wann ſy zu den ſchanden hat den mut
Den münch ſy aber an want
Mit groſſen ſlegen al ze hant

Kürhet ſy im dü wyle
Er wär über hundert mile
Geweſen lieber dann da
In tienckt im wär dü minn ze na

O wie lützel er do slieff
Si sprach diz ist ain ander brieff
Den üch fro minn hat geben
Nu müzent ir wol mit froden leben
Er swaig still vnd gedacht doch
Wär ich in minem cloſter noch
Süſz fro minn vor der tür
Ich käm nimer me dafür

Dar nach ain klain wil vor tag
Hub sich der frowen drittü clag
Daz von im verſumet was
Ain leeven ſy im laſz
Mit flegen daz was dü dritt not
Do sach ſy daz morgen rot
Vrlob gab ſy dem münch do
Dez was er von heren fro
Vngeſegnet er dannen lieff
Dem knecht er zorneclichen rieff
Das er dü pfärt berait ie ſa
Er wolt nit lenger bitten da

Der knecht erſtrack der märe
Wie ez ergangen were
In was baiden von heren gach
Der münch für hin nach
Si ritten baſz denn in zelt
Als entwerchs überz velt
Me dann ſtarker mile dri
Ir iettweders was ſorgen fry
Biſz zu ainer grünen haid
Da erbaizzten ſy baid
4. Der knecht ſach den herren an
Er tucht in miſſeuar getan
Blaich an den wangen
Er fragt wie ez wer ergangen

Ob ez mir iſt ergangen wol
Da von ich mich nit rümen ſol
Wann rümen daz iſt got lait
Daz ſag ich für warhait

Der knecht fragt in nit mer
Der munch vlet ſer
Haimb zu den ſinen wider
Er ſprach zu dem knecht ſoder
Jn han wol vernommen
Das kint da von ſint kommen
Wa zwa by ainander ſin
Sag mir vff dü trüwe din
Wedres trait daz kindalin
Daz ſag ich vff dü trüwe min
Sprach der knecht do
Diſem ding iſt alſo
Weders vnter lit
O we der angſtlichen zit

Gedacht der münch ze hant
Erſt wart im lait bekant
Er dacht wez ſol ich vflegen
Nu bin ich armer vnder gelegen
Vnd wirt ain kint von mir geborn
So han ich gar min er verlorn
Dar zu verlür ich dü vfrönd gar
Ob ſin der apt wirt gewar
Vnd dü münch al gemain
Dü ſchonent min clain
So wer ich lieber tot
E das ich lit diſi not

Dar nach wol zwölf wochen
Do gieng der münch ſochen
Als ſy im bett zerſtozzen
Jn fragten ſin genoſſen

cxxxv. Wa von er wär ſo dürr
Ob im an dem liy icht würr
Er wolt ez in kaim verjechen
Waz im von minn was beſchächen
Wann er daz wol hett beſworn
Ez wär ain kint von im geborn
Dar nach zu ainem mittentag
Do kom dem apt ain groſſi clag
Von ainem ſinen hofman
Daz hört der tragent münch an

Der man ſprach ich wil üch clagen
Ainer wittwen ſun hat mir geſlagen
Min rint das ez hett erworffen
Dort obnan in dem dorfan
Ain vil claines kelbalin
Ich wil gut richter ſin
Sprach der apt zu dem hofman
Er iſt mir ſo undertan
Das ich in wol bezwinge
Das ez kompt ze tädinge
Vnd vergilt dir din kalb wol
Als er ze recht gelten ſol
Der tragent münch hett gehort
Dez hofmanns wort
Der münch nach der wittwen ſun ſant
Wan er jn wol erkant

Das er haimlich zu im käm
Vnd ſin red vernäm
Der wittwen ſun in daz cloſter gie
Der münch in willeclich enphie
Vnd fürt in haimlich an ſin gemach
Nu hörent wie der münch ſprach
Ich hort hüt über dich clagen
Das du ain rint haſt geſlagen

Das ez ain kalb erwurffe
Mich tunckt wie ich bedurffe
Solicher fleg von diner hant
Mir iſt laider wol bekant
Das ich ain lebent kint trag
2. Nu fürcht ich ob ichz teman ſag

Das ich gar werd beckant
Der wittwen ſun ſprach ze hant
Wa von iſt dez bekomen
Das üch ain kint iſt zu benomen
Nu tuncket mich der priol laſz
So mag der apt bor vil baſz
Wer hät diſz wunder an üch geſtalt
Was er jung oder alt
Hat ez der keller getan
So iſt ez ein freudig man
Der münch ſprach wärlich nein er
Ez iſt ir ſicher kainer
Schuldig an minem libe
Ich han ez von ainem wibe
Das mir daz kint iſt beliben
Mit der han ich mynne triben

Do ſprach der wittwen ſun
Her ich wil ez gern tun
Allez daz üch lieb iſt
Wie doch vil wenig geniſt
Dü kint nit mügent tragen
Der münch ſprach ich wil ez wagen
Nu la dich nit betragen
Wann ich muz ſin lagen
Vnd ſlach mich ſer daz iſt mir not
Vnd tenck nit an minen tot
Ich vergib luterlichen dir
Waz du ſünden tuſt an mir
Das ich dez ſlachenz gewiſz ſy

Ich gib dir guter mark dry
Dez wart der wittwen sun gemait
Das im der münch also sait
Her daz holtz daz da lit
Dar in koment morn nach vrim zit
So hilf ich üch ob ich mag
E ez werd mitter tag
Der münch sprach ich volg dir drat
Nu kom och nit ze spat
Der wittwen sun was ain schalck
3. Er macht nu vff dez münchez balck
Dry knüttel aichin
Die bracht er mit im dar in
Do er dez knechtez wart gewar
Do gab er im daz silber dar

Er sprach vnbedrossenlichen slach
Daz maint er da er dü knütel sach
Du solt min nit schonen
Ich wil dirs noch basz lonen
Do sprach der wittwen sun
Ir sunt uch vz der kappen tun
Daz was schier getan
Im blaib nit wan ain rock an
Er warff in nider als ain rint
Vnd slug in wärent siben kint
In sinem lib gewesen
Ez wär ir ains nie genesen

Mit vorchten was ain clainer has
Verborgen in dem grasz
Der torst sich nie geregen
Vor den grozzen slegen
Do der dritt knittel brach
Der münch den hasen lofen sach
Er sprach lasz din slege sin
Ich wil loffen nach dem kinde myn

Mocht ich ez gehan
Ich wolt ez ainer amman lan
Das ſy mir ez nerte
Der haſ gen wald kerte
Der münch ſach im allez nach
Vil jämerlichen er do ſprach

O we min vil liebez kint
Wie ſnell dir dinu bain ſint
Daz muſz ich iemer me clagen
Du ſolteſt ain fürſten brieff tragen
Wan in ainer kurtzer wil
Lufeſtu manig mil
Oder werden ain koch
Wann du traiſt dü löffel noch
Berait als ain ander man
Der wol zeſſen machen kan
Nu brüffent vm den toren
Er maint dez haſen oren
Dü er vffgerichtet ſach
Gen dem walt was dem haſen gach
Er mocht daz lait nit lenger dolen
Er wolt ſin kint holen
Er lieff als ain tober hunt
Sin herz fluog er ze ſtunt
Sin hent er jämerlichen want
Daz kint er doch nit enfant
Vor laid roft er vz ſin har
Dez wart ain alter münch gewar
Der kam vnwiſſent dar geritten
Er ſprach waz mainent ir da mitten
Oder waz iſt dü ſchult
Das ir hant ſolich vngedult
Weder mainen vnſinn oder zorn
Er ſprach ich han min kint verlorn
Daz ich ſelb han getragen
Daz muſz ich von ſchulden clagen

Der geritten münch mit zorn sprach
Got waisz das ich nie gesach
En kain münch kint tragen
Ich wil ez dem apt sagen
Dez antwurt im der junge
Das mir nu gelunge
Das mir min kint wirde
So wär ich ane burde
Vnd enrücht wer ez weste
Der türs vnd der beste
Hett ich nu min kint
Er sprach dry tüfel in üch sint
Er gab im einen kolbenslag
Das er vor im nieder lag

cxxxxvi. Er sprach ir sint vnsinnig worden
Vnd schendent vns den orden
Vnd all dü in dem orden sind
Er sprach hett ich min kint
Noch ze ainem mal gesechen
Ich rucht waz mir mocht beschechen
Von wunder sprach der alt
Das ir in diesem walt
Ain kint wolten vinden
Er begund im binden
Dü hend als ainem dieb
Er sprach sod üch so lieb
Ist ze frömden kinden
Ir sond wol enphinden
Wie mir ist dar vmb ze mut
Wie lützel er gerüwt

Er slug in mit der küllen
Vil manig grosz büllen
Waz der alt gerait je
Der münch im als ain neben gie

Gebunden an aim strick
Vil haisz waint er dick
So er sinez kint gedacht
E er in in daz closter pracht
Dü münch sin all nament war
Vnd kamen mit ain ander dar
Da in der apt ansach
Denmüticlich der münch sprach
Sag wie ist dir beschechen
Er sprach hett ir min kint gesechen
Ez müsz üch wol behagen
Ich kan üch nit me gesagen
Wan mocht ich ez erlossen
Ich wolt ez haitzen tossen
Vnd wolt vch ze gevattern bitten
Vnd den priol dar mitten
Dar zu den keller
Dü münch disü mär
2. Wunderlich tüchten
Den rock ü im vf tüchten
Do ü dü sleg sachent
Allu ü da tachent
Das er wär behaft
Von dez bosen gaistes craft

Der apt hiesz da suchen
Den salter mit andern buchen
Vnd hiesz beswern den bosen gaist
Als sin gebot wart gelaist
Das der münch berlost wirde
Von siner groszen bürde
Dez apt gebott ü taten
Si uber den münch batten
Ir guten segen lasen
Der münch begund bassen
In disem grozzen laide
Er sprach er ist noch ain haide

Hett er enphangen du criſtenhait
So wölt ich nimer clagen lait

Der apt ſprach nu höret
Wie vns der tüfel töret
Sinü wort ſind ſpäche
Ez tuncket in ſo ſmäche
Er kan böſer liſte gnug
Den wichbrunnen man dar trug
Vnd begund in mit ſprengen
Mit der ſtol vmb hengen
Waz ſy nu tatten
Si tröten oder batten
Daz was allez ain wint
Er ſprach hett ich min liebes kint
Daz ich wol zwölff wochen trug
So hett ich aller fröd genug

Do wart den münchen allen zorn
Si hetten da für wol geſworn
Daz er nit ſinnig wär
In ainen kerker
Slüſſent ſy in do
Dez was der arm vnfro
3. Da was er fierzechn nacht
Das im ze ezzen nie wart pracht
Wan itel waſſer vnd brot
Er batt dick durch got
Das er daz kint dahin ſant
Da ez criſtan namen erkant
An den funfzechn tagen
Begund der münch dem apt clagen

In ſiner dicht recht
Von der minn vnd dem knecht

Vnd von der frowen die in ſlug
Von der er daz kint trug
Vnd wie er vnder ir lag
Do ſi der minn mit im pflag
Vnd ſait wie ez im geſchach
Do ſprach der apt din vngemach
Sol hüt hie ain end han
Du darſt nimer me gelan
Von mir noch von dem prior
Du ſolt gen ze kor

Vnd ſolt ſingen leſen
Vnd ain gut kint weſen
Als du gewonhait vor tett
Vnd bab mich in dim gebett
Din ſünd ſint dir vergeben
Nu wirb vmb daz ewig leben
Hie endet ſich diſz mär
Daz macht der zwingewer
Vnd bat gefait dez münchez not
Nu bitten wir denſelben got
Das er vnſ an dem iüngſten tag
Sin himelrich nit verſag.

CXXXVII.

Von Harm dem Hunde.

Inhalt.

Ein Ritter, der Dichter nennt ihn Heinrich von Rüweäch, (vielleicht Reuenegg, Reunek?) durch Klugheit und seine Liebe zur Jagd weit bekannt, dabei mit Glüksgütern nicht sehr gesegnet, wohnte in häuslichem Frieden mit den Seinigen in einer wildreichen Gegend; dazu hatte er gute Hunde und unter diesen einen Harm (Hermelin. Mustela erminea Lin.) genannt, welcher alles fieng was er ersehen mochte; daher Wildbrät auf der Tafel des Ritters nie mangelte, auch teilte er's mit seinen Freunden und Jagdgesellen, die hinwieder ihr Gut mit ihm teilten, und so hatte er genug.

Der Kaiser hatte von der Tugend dieses Hundes gehört und liess durch einen Boten dem Ritter befelen, ihm solchen zu senden, um ihn gegen andere Hunde zu versuchen. Dies war dem Ritter eine traurige Märe, seine Frau sprach ihm zu, allein an den Hof zu reiten und den Hund da zu lassen, der Bote warnte ihn und sprach von grossem Gute, das ihm der Kaiser für den Hund geben würde, die Kinder weinten, der Ritter war unentschlossen; zulezt ritt er doch mit seinem Harm dahin und ward vom Kaiser gut aufgenommen, der ihm einen ganzen Weiler für seinen Hund versprach. Nun wurden Hunde gebracht die mit Harm kämpfen sollten, die bracht er alle unter sich, dies gab dem Ritter Trost; denn des Hundes Schweif war noch aufgebunden, d. i. er war noch nicht zum Streite gerüstet. Zulezt brachte man noch zwolf Windhunde, groß, stark und schnelle, die warfen Harm alsbald unter sich: allein bald kam er wieder hervor und biss so mörderlich um sich, daß die Jäger des Kaisers kaum schnell genug herbei eilen konnten, um den Streit zu schei-den, in dem endlich Harm Sieger blieb. Da verdroß es vast den Kaiser, daß alle seine Hunde besiegt wurden; doch gab er dem Ritter das verheissene Gut für seinen Hund; der ritt wolgemut von dannen, um seiner Frau und Kin-dern den fröhlichen Ausgang des Kampfes zu erzälen; die hatten eine grosse Freude über den Sieg ihres Lieblings und lebten froh und vergnügt von der kaiserlichen Gabe bis an ihrer Tage Ende.

cxxxvj. Ich hört ſagen mär
Wie ain ritter wär
Gar ain wiſer weltman
Jr ſult uchz nit verdriezzen lan
4. Wann ez iſt wit vnd brait
Sin mannhait iſt mir wol geſait
Er haiſſet hainrich von nuweách
Dem auentür vil beſchách
Er ſaſz vff ainer haide
Von ſchöner ogenweide
Er ſaſz ainem walt vnfere
Da pflag derſelb herre
Jagends ze allen ſtunden
Vnd hét och liebi hunden

Frowen vnd och kinden
Vnd andern ſin geſünden
Pflag er trüwe glichen
Vnd was nit gutes richen
Klain was ſin hub gelt
Er rait dick vff daz velt
Jagen durch auentür
Man ſach by ſinem für
Dick gut wilbrett
Vnd ander gerät
Hat der ritter ze aller ſtunt
Dar nach hett er ainen hunt
Der was harm genannt
Der alweg vant

Do er kam dar
Da er tier wart gewar
Vnd ſi ſach vnder ogen an
So kunt im kainez engan
Er vieng den fuchs vnd och den bern
Er kont im nit gewern

Er vieng dú hindan vnd daz ſwin
Mit den trúwen geſellen ſin
Tailt ers ze allen ſtunden
Das ſi dem ſelben hunden
Deſter holder werent
Daz ſag ich ane fárent
Mit dem ritter doch gemut
Tailten ſi och ir gut

cxxxxvii.

Das er wont er wär rich
Er lept och tugentlich
Die wil er den hunt hett
Ains abents ſo ſpett
Kam ain bot gangen
Schon wart er enphangen
Als er von recht ſolte
Si wiſen nit waz er wolte
Man vraget in der märe
Waz ſin gefert wäre
Do ſprach der bot ze hant
Der kaiſer hat mich her geſant
Das ir an dirre ſtunt
Im ſenden úwern hunt
Er hat nach hunden vil geſant
Vnd iſt im wol bekant
Das kainer ſoll ſin ſo gut
Als úwer hunt mit loffe tut

O we waz iſt im ze mut
Mit miner grozzen armut
Sprach der ritter drate
Der mir kont geraten
Waz mir daz beſte wär
Wann diſz ſind laidi mär
Do riet im dú frowe ſin
Er ſolt ritten da hin

Vnd den hunt hie haim lan
Daz tuncket ſi recht getan
Sprach dü frow ze hant
Der kaiſer hat nach vch geſant
Der knecht ſprach jm zu
Lugt waz ir tu
Wan bringent ir an dirre ſtunt
Dem kaiſer üwern hunt
So wizzent ſicherliche
Er machet vch gutez riche
Do ſprach der ritter hochgemut
Hett der kaiſer im ſin gut
Vnd lieſz mir harmen minen hund
Dez lopt ich got an dirre ſtunt
Wan ſol ich im minen harmen gen
2. So wirt min frod claine me
Dü kint begunden wainen
Er ſprach zu ir ainen
Haiſz ü ſwigen vnd gebaben ew wol
Wider hern niempt kriegen ſol
E doch kompt vns harm her wider
Nit ſo ligen wir nider
Vnd müzzent iemer komber han
Der ritter ez nit dorſt lan

Mit dem hunt er danne rait
Vnd allez vngefert vermait
Er kom da der kaiſer ſaſz
In ainer kamer da er was
Er hieſz in wilkomen ſin
Gnad lieber herre min
Sprach der kaiſer an der ſtunt
Jr ſont mir gen üwern hunt
Vnd wiſſent ſicherliche
Jch mach vch gutez riche
Vnd lant ab üwer ſwär
Vnd gip üch ain willer

Vmb dizzen wunicklichen hunt
Daz gilt dez iarez hundert phunt

Do ſprach der ritter wolgemut
Mit vnfrolichem mut
Ich geb minen hunt
Vngern vmb tuſent phunt
Der in töten wölte
Alb kain lait tun ſolte
Do zuckt er im daz wint bant
Vnd nam den hunt an ſin hant
Der ritter tureclichen ſach
Der kaiſer zornlichen ſprach
Mir iſt von dir vil geſait
Harm von diner tegenhait
Ich wän ich dich verſuchen wil
Der biezz im hunt bringen vil
Bald ſi ainen biezzen
Das er harmen liezzen

Er wölt harmen leben
Vnd mit den hunden freyen
3. Dizz beſchach in ainer ſtat
Vil manig edel ritter batt
Das man im geb dizen hunt
Er ſprach ir hern vch iſt nit kunt
Vmb diſen hunt er iſt ain degen
Ir land dü red vnder wegen
Er muſz daz leben verlorn han
Vnd ſolten al hunt vor im ſtan
Do ſprach manig ritter berlich
Naina harm nu were dich
Dü gaſſen wurden enge
Wann ſich hub ain gedrenge

Von rittern vnd knechten
Vnd mangem hunt frechen

Man zuckt dü hunt an der ſiunt
Das ſy harmen täten wunt
Vnd haßents harmen an ſin lib
Da ſach man ſtürmen wider ſtrit
Harme truckt do vnder ſich
Mangen rüden rilich
Vnd mangen hunt groſzen
Kainer mocht im genoſſen
Do ſiunt der ritter gute
In frölichem mute
Wann ſin wadel waf vff gebunden
Vor mangem hunden
Do lieſz man zwölff winde
Dü warent ſo geſwinde
Für mangen hunt rilich
Dü wurffent harmen vnder ſich

Sy warent zwölff gebrueder
Vnd hatten manig lueder
Genomen an ir banden
Von irs maiſters handen
Do lag harm lang nider
Er kam ſchier vff wider
Dez hetten ſo daz leben verlorn
In ſinem grimlichen zorn
Er zart in vff dü ſitten
Stark wunden witten
Biſſz er ſiunt von blut rot
4. Alſo groſz was ſin not
Harm geſüget zite
Mit ſiurm vnd mit ſtrite
Den hunden was er fär
Da rieff der jäger

Sinen geſellen an der zit
Das ſy im hulffen ſchaiden den ſtrit

Dü red was dem kaiſer zorn
Dez hett der hunt den lip nach verlorn
Sinen knechten ruſt er do
Dez wart manig herz vnfro
Er ſprach lant ir den hunt gan
Daz muſz vch üwer leben ſtan
Do gewan man im ain frid
Do er ſo manlich hett geſigt
Dez wart ſin alter herre fro
Von dannen ſchied er ſich do
Hain zu ſinen kinden
Den wolt er bringen
Dü rechten märe
Wie ez harmen ergangen wäre
Vnd wie im wart richez gut
Von harmes lib vnd mut

Vnd wie er behub
Daz er ſin leben dannen trug
Vnd im nit gebraſt
Nach ſines libes raſt
Do daz dü kint hörten
Ir vnmut ſo ſtörten
Vnd wurden friſch vnd hochgemut
Vmb daz kaiſerlich gut
Vnd lepten wol vntz an ir end
Das vns got ſinen ſegen ſend.

CXXXVIII.

Von unſtäten Männern.

Inhalt.

Der Dichter kam heimlich und verborgen an einen Ort wo reine, minnigliche Frauen beisammen saßen: da hörte er, daß sie von der waren Minne sprachen und bedauerten, daß noch kein Sänger sich der Not der Frauen angenommen und das Unrecht geschildert habe, das sie in der Welt von und wegen der Männer leiden müßten. Dabei wurden denn alle Beschwerden über die Männer vorgebracht, welche Frauen zu haben wänen und das vorzüglichere Schikſal derſelben, als eine offenbare Beeinträchtigung weiblicher Rechte getadelt; vorzüglich ward über die Unſtätigkeit der Männer Klage gefürt und der Vorwurf des Wankelmutes von den Frauen abgelehnt, dann beſchloß die ganze Geſellſchaft die unſtäten Männer zu verfluchen; wo denn manche und darunter ganz ſonderbare Verwünſchungen zum Vorſcheine kommen. Zulezt fragt Eine der Frauen an, ob ſie nicht etwa einen ſchlimmen Wunſch vergeſſen habe? welches von den Uebrigen verneint und jede ihrer Verwünſchungen bekräftiget wird, dann geſchah ein freundliches Scheiden unter ihnen und der Dichter ſieht die Schönſte derſelben nicht one Schmerz weggehen, er ſpricht ihr hohes Lob aus und hoft ſie noch öfters und in Freuden wieder zu ſehen.

cxxxvij. Ich han dick gehöret wol
Wann ain ding beſchechen ſol
Daz beſchicht gar ſnellich
Alſuf fügt ez ſich
Das ich ſunder logen
Kam haimlich vnd togen
Zu minnieclichen frowen

cxxxviij. Derſelben leben müſt ich ſchowen
In züchten vnd mit fröden
Dü böſen vnd dü ſnöden
Sach ich da haben kain gemain
Wan daſ dü ſelben frowen rain
Wonten by ainander do
Vnd warent gar mit züchten fro
By in was niempt wider wertigs
Vnd ſo recht ſchon vnd ſo ertigs
Voll mir nie wart bekant
Als ich da by ainander vant

Sy retten och vz hochem ſin
So recht wol von der minn
Das ichz hort inneclichen gern
Sy ſatten och den rechten kern
Von aller lieb wie der wär
Ich vernam vil fromder mär
Der ich vor nit enwizzt
Si retten och wie gut liſt
Menger hett vff nüwez ſingen
Vnd wie von gutten dingen
Etlich tichten künden
Aini ſprach ach das wir künden
Ainen dem got in ſin ünn prächt
Das er vnſer not bedächt
Vnd der och rett an vnſerm tail
War vmb wir daz vnhail
Haben ſunt für al man
Das ain fro licht kan

Tun das ir iemer müsz schaden
Dez ist ain man als entladen
Ob ain frow ain bul im heren hat
Daz ist ain grosz missetat
Niempt ain man drizzig oder mer
Dennocht sol des selben er
Sin gar unverhowen
So hab wir armen frowen
Ungeluckez bodam gar
Wurd man inn als umb ain har

2. Von uns so werd wir ze nicht
Das wir sint so gar verpflicht
Daz sullen wir got vom himel clagen
Das uns je solt der tag betagen
Der uns so vil unrecht vracht
Und in so gar ze gut bedacht

Waz si redent oder tün
Ez sol wärlich nimer sün
Zwischen in und unser werden
Sid wir die vff erden
Ze mal kain recht haben süln
Waz si unrechts mügen erfülln
Mit ir bösen valschen tück
Dennocht hant sy daz gelück
Das man ins zem besten riet
Aller menglich daz vermiet
Das er icht red von ir unsett
Ob ain frow icht socktans tet
Ze hant hett sy den rin verbrennt
Ich hör wol das man nu nempt
Wer frowen unsät sücht
Ez rett aber ieman icht

Von der man unsätten orden
Damit so dick ermorden

Menger frowen hochen mut
Wolt ez vch al tuncken gut
Syd man von vnſer vnſättikait
So fer in allu lant ſait
Vnd man iemer nit bedenck't
Wie dick ir ainer an vns wenckt
Da von ir ſin geruchen
So ſolt wir ſy verfluchen
Syd ir vnſätt iſt ſo vil
Sy ſprachent al liebi geſpil
Wir wöllent mit gemainem rat
Ligen an der ſelben tat
Vnd wöllen dir wa wir mügen
Helffen wan ſie vns nit tügen

Die ſochtan vnrecht an vns tunt
3. Dü erſt frow do vff ſtunt
Vnd ſprach ſo vernempt mich
Dez aller erſten ſo wil ich
Im fluchen ſo ich beſt kan
Dar nach heb wir al an
Vnd fluchent in mit ainander
Das ir ſchant ſo deſter kander
Vnd vnſer werd dü wil geſwigen
Vnd ſy ir red lazzent ligen
Mich tuncket wol in dem ſinne min
Das icht böſers mug ſin
Noch ſo gar vngehür
Vnder aller creatür

Als da ain man hat den ſit
Das er ain wil nit
An ainer frowen ſtät belibt
Ach got weſz der vertribt
Fröden der ſy ſich an in
Het gelon vnd ſinen ſin

Nicht erkant ſo gar böſen
Den ſolt man billich öſen
Mit laſterlichen ſachen
Ach got kont ich im machen
Vz vngelückes zůg ain ſail
Damit er in vrtail
Erhangen wirt an ain bom
An im ſolt man nemen gom
Das er vnſtät geweſen wär
Wa ich erhört ain ſolich mär
Dez frowet ſich daz herze min
Ez mag dryſtunt böſer ſin

Wa ain man iſt vnſtät
Denn ob ez ain fro tet
Dez möcht ſich ain tor verſtan
Wolt ain fro nit vmb gan
Mit rechter ſtät gen ainem man
So möcht er ſin ſinn wol dan
Zu ainer ander keren
Das im an ſinen eren
4. Nit vmb ain bar geſchaden künt
Dez ain fro lang enphint
An ir er hett ſi den ütt
Daz ain man kan ſchaden nit
Ob aini nit ſtät an im ſy
So nem er zwů oder dry
Vnd tribs als lang vnz das er
Aini vind nach ſiner ger

Dů wirt denn ſiner ſelden hort
Vnd hergezt in die vnd dort
Waz im ie laids iſt wider farn
So wirt dů fro an froden arn
Vnd an mut ze nicht
Der ain ſolich lait beſchicht

Wann ir mag daz nit gezämen
Das ſy ir ſul ain andern nemen
Wem ſols daz künden oder clagen
Sy muſz den kumber ainig tragen
Wan ſy von rechter ſcham verdagt
Das ſy ir lait niemant ſagt
Tut ain frow ain miſſetat
Der ain man wol tuſent hat
Der tuſent wil er ere han
Vnd ſol jr er ſin vertan

Das iſt gar ain vnrechtes ſpil
Got ſoliches vnrecht nit wil
Für war ich daz ſagen kan
Wa iſt ain ſtetter trüwer man
Das jeman hab icht beſſers
Ich wän och das icht gröſſers
Mort geſchechen kunt in allen landen
Alz da ſich hat mit trüwes handen
Ain rain ſtät wib verpflicht
Gen ainem valſchen boſzwicht
Der mitt vnſät vmb gar
Vnd ſich doch erzaiget hat
Für gar ſtätten mangen tack
Da ſolt man nemen ain ſack
cxxxix. Vnd ſolt den mit jm füllen
Vnd die ſelben hüllen

In ain wazzer ſchieſſen
Daz ſer begund vliezzen
Vz velſen vnd vz litten
Das er mitt den ſitten
Ver flieſz vnd ver fall
So das fürbaſz all
Nain frowen nit trachten
Vff ain ſo recht vngeſlachten

Der sich erzaig in lamez schin
So ez den aller best solt sin
So tut er aines wolfes zuck
Ach den ungetrüwen tuck
Solt got selber rechen
Ich wil von schulden sprechen
Welich man hat so unstätten mut
Dem wünsch ich das im nimer gut

Beschäch von rainen wiben
Der so vil unstät kan triben
An wem man sölich untrüw sach
Dem wünsch ich das im beschäch
So er sy umbgeben
Das er müsz verheben
Laszerlich da sin gesellen
Umb den lip vechten wöllen
Und er so sech liden pin
Das im dez dü zaghait sin
Bewing so das er beste
Ich wünsch dem unstätten me
Das er ere vast spar
Wa er in grozzen raisen var
Das man in für den bösten hab
Und im rosz und pfärit ge ab
Laszerlich ain michel tail
So aber menglich hab daz hail

Das niemt ain riemen nit verliez
Durch das man an im liesz
Unstätter trüwe zaichen
Ich wünsch das im musz waichen
Sin wappen stain hert
Als ain wachs daz man bert
Werd im sin swertez cling
Ich wünsch das sin harnasch ring

Müſz ab im fulen vnd riſen
Ich wünſch das im ſy zerbriſen
Eins roſzes gurt in rechter not
So er ain iämerlichen tot
Von ſinen vinden vliechen ſüll
Das er in ain graben füll
Vnd ez im nit wol erge
Ich wünſch das im ſin roſz beſte

Vff witter haid vnd werd ze rech
So er allergernoſt ſech
Das ez in vz nöten trüg
Ich wünſch das im got füg
Dü allerlaſterlichſten zit
So er ernſtlich ſtrit
Vff dem veld mit werender diet
Vnd ſich manig helt niet
Von vinden iamerliche vin
Das er da von dem herren ſin
Müſz vliechen dem er hett geſworn
Vnd das er ſy als lang verlorn
Biſz man dez ſtrits erwind
Das man in laſterlichen vind
Sa man ir aller werd warten
Ligent in aim krut garten

Durch das ſy koment haim ze lant
Das ſy von der ſchant
Yedam man ſagen kunden
Wie laſterlich ſy in funden
Hin gevlochen von dem ſtrit
Ich wünſch wa er ze höfen rit
Das iemyt icht gutez von im ſech
Vnd das im ſtett daz beſchech
Das im gar vnerber ſy
Ich wünſch dem vaigen trüwen fry

Wa er vor minneclichen frowen
Turnier da man sol schowen
Vnd kiesen ritterlichü tat
Das er da lit grosz versmaht
Von stozzen vnd straichen
Das im der ruck müsz waichen
3. Von grotzen slegen vnuersinnen
Ich wunsch daz im werd angewünnen
Von den bösten dü da sin
So man werd ziechen in
Das jederman müsz reden daz
Sag mir gut gesell waz
Vor saltzes hat der verzert
Dem der ruck ist da zer bert
Hüt so recht vast
Das ainer sprech dasz
Wol daz verdampnoteſt vlaisch
Daz ich jendert waisz
Wan er särlichen besunder
An allen stätten liget vnder
Er kan sich nit erweren wol
Ich enwaisz war zu er sol
Dann für ain wuer in ainen graben
Dar an er solt vff haben

Dez vnrainen wazzers vlut
Ich wunsch wa der vnfrut
Vff ringen stech mitt dem sper
Vnd so der selb vntrüw her
Gar mitt guttem zug var
Dar in sitz als ob ain dar
Die güsz hab gefueret
Ob denn werd gerüret
Mit ains kronlis spitz
Das er denn nit gesitz
Er werd an alle widerhab
Geslochen vz dem sattel ab

Das in ain ſpor rad icht rür
Das ſprechent werd ich vnd ir
Vnd manig zartes mundel rot
Wie gar laſterlich man hot

Den herab geſtochen
Ez hat recht gerochen
Dü getrü ain tail ir ſchaden
Ich wünſch wer ſy vberladen
Mit ſo vil vnſtätigkait
Das dem ain ſchant ſy berait
4. Dü man ab müſz ſchowen
Wa er vor minneclichen frowen
Gern wär waidenlich
Das jederman vergaf ſich
An jn wan er nit gelimpfes
Kan noch gutes ſchimpfes
In kainer rechten wiſz
Ich wünſch das im abriſz
Sin wat wer vnſtet ſy
Das man jn erken da by

Vnd ſich vor im müg behüten
Ich wünſch das im er wüten
Sin wint vnd och ſin vogel hunt
Ich wünſch das im ze kainer ſtunt
Kain jaghunt icht erfar
War zu er ker dar
Das al geſwigent ſnell
Ich wünſch das im icht bell
An dem gerait ſin walt horn
Das ez den hal hab verlorn
Vnd ez werd timmer
Ich wünſch das er nimmer
Genach wenig oder vil
Ich wünſch das im kain feder ſpil

Nit gut müg bliben
Wa er baiſz das jms vertriben

Dü kra vnd daz gefügel
Ich wünſch das ez dü flügel
Ab brech vnd werd richen
Hail wunſch ich in verzichen
Mitt allen ſinen gewerben
Ich wünſch das ſo verderben
An liv vnd an gut
Die ſo gar vnſtetten mut
Habent in irem ſin
Ach venus ſüſſi min
Syd du alles gutes ganſt
Vnd och wol bedenken kanſt
Aller rainen frowen leben
So ſolt du vnſ din helff geben

Vund din groſzlich ſür
el. Das vns der vngehür
Icht alſo berob
Ich wünſch das man nit glob
Dem aid noch den truwen ſin
Wa er die woll ſezzen in
Das man im dar vff icht tru
Ich wünſch das ab im gru
Allen rainen widen
Ich wunſch das in dü lüt vertriben
By den er ſo geſeſſen
Ir frowen zart hab ich icht vergeſſen
Vnd dar an vermitten
So wil ich vch bitten
Das ir daz machent offenbar
Sy ſprachent al du haſt ſo gar

Gehebt vnſer aller ſin
Wez du haſt gewünſchet in

Daz beſchäch dez wünſchen wir
Genzlich hie mit ſtetter gir
Durch das ſy vns laiden
Ze hant hub ſich ain ſchaiden
Von in ſo wunneclich
Ze aini kunt der ander ſich
Gebietten minclichen wol
Als man früntlich ſchaiden ſol
Dez begunden ſy ſich nieten
Mit halſen vnd hend erbietten
Dez nam ich von in ſunder war
Nu was aini komen dar

Wer waiſz wer ſy wer
Sy was ſo adelber
Mitt worten werchen wiſen
Das ich ſy gunde vriſen
Vor dü ſchonüen wie wol ir zam
Da ſy och vrlob nam
Von den andern frowen do
Der ſchaidung wart ich gar vnfro
Die do tet dü zart
Mit jemerlicher wart
Sach ich ir nach mit laidem blick
Doch hoff ich, ich ſoll ſy dick
Sechen in grozzer frod ſchin
2. Dez wünſchet ir daz herhe min

Sy iſt valſches wandels an
Vnd veſter tru ain berender ſtam
Mitt ſtettikait gezieret
Alſuz iſt ſy geüüeret
Für ander frowen hochgeborn
Ir erentrang iſt vnuerloren
Alſuz ſchied ich von in
Mitt diſer auenture hin.

CXXXIX.

Stät und Unstät.

Inhalt.

Die Minne tritt auf und spricht: Alles in der Natur erschaffener Wesen sei ihr bekannt und sie habe Gewalt über alle Herzen; doch halte sie sich immer nur zu den Steten: die Unsteten hingegen, hasse und fliehe sie; es seie also mit Unrecht, daß Mancher sie beschuldige den Unsteten hold und gunstig zu sein. Die Unsteten verweiset sie zu der Unminne (falschen Minne) welche ihresgleichen seie; viele verliessen zwar ihren Orden und würden unstet, daran seie sie aber unschuldig.

Dann folgt eine Herzälung aller der Uebel, welche die Unstetigkeit anrichtet und hervorbringt, und nach dieser das Lob der Beständigkeit und aller Tugenden die ihr folgen und endlich ein Aufruf an die Männer aller Stände, der Stetigkeit und der wahren Minne sich zu ergeben, mit der Schlussbemerkung, daß vorzuglich die Weiber heimlich und offentlich sich mehr zur Unstetigkeit hin neigen.

cl. Ich minne aller tugent waiſz
Vnd waz der planeten kraiſz
Hat vmb circket vnd vmb ſwaifft
Daz han ich allez vmb raift
Vnd iſt mir allez kündig
Min ſin iſt ſo zündig
Das ich find waz ich ſuch
Vnd han och aller kunſt buch
Gar ſinnicklich durchfarn
Vnd kan die liebi ſcharn
In zwaier herz tugentlich
Wa ſtetti wonet da bin ich
Vnſtet iſt min wider part
Vff myn trü ich nie gelart
Minnen wa vnſtetti was
Vnd iſt mir manger doch gehaz

Vnd zichet mich vnſtetti vflegen
Ich han mangen ſtolzen degen
Geleret ſtetti minne
Mit herz vnd mit ſinne
Dem licht vnſtett oblag
Vnd dü ſtett ringe wag
Wer daz tut wib oder man
Da bin ich unſchuldig an
Wer mich zichet der ſchult
Der hat verlorn min huld
Vnd dient der vnſtett
Ob er an ir grett
Er ſticket vnd er worget
Wie lützel das beſorget
3. Min herz mut vnd och min ſin
Da rat ich aber nieman hin

Ich minne mitt der ſtett
Pflig nu gutter tett

Vnd ler mit eren minnen
Wer aber will beginnen
Minne mit vneren
Von dem wil ich mich keren
Vnd min huld wenden
Vnd wil denselben senden
Zu miner wider part
Wan vnart by vnart
Billich sol beliben
Mich mynne sol man schriben
Rechter tett ain maisterin
Vnrechti tett ist vnminn

Ey maisterin da hüt vch vor
Besliezzent üwers hertzen tor
Vor vnminn vnd vnstettikait
Ez ist mir inneclichen lait
Das iemer rechti diensti wirt
Verlorn vnd vnminne schirt
Miner schoffe wollen
Vnd mangem fulle schollen
An dienst wirt gelonet
Da wirt mynn nit geschonet
Daz clag ich mer wan ieman clagt
Vnd ist mir hüt vnd alle tag
Lait das iemer daz beschicht
Das man mins rates volget nicht

Vssen golt vnd innen kupffer
Ist manig hertz der valschen snupffer
Ist dar in gesloffen
Daz ist mir nit offen
Vnd han da nit ze schaffen
Waz manger mag klaffen
Von minen wankel tücken
Ich wil mich versmüken
Vor sümlichen schelcken
Mitt bösen worten schelten

Von den wil ich mich ziechen
4. Schüchen vnd vliechen
Wil ich die selben alle
Vnd gib vmb ir kalle
Mit ain ainig lor ber
Wol hin der vnstet her

Zu der valschen minn
Ich bin ain schafferin
Aller gutten sachen
Wer mir dü wil swachen
Der dient mir als ain veder spil
Der in dem luder nit wil
Wenn im der falckner locket
Ez swingt sich vnd flocket
Von dem luder fer hin dan
Sust manig wib vnd man
Von minem luder swinget sich
Zu der vnstett dez bin ich
Werlich gar vnschuldig
Ain münch möcht vngedultig
In ainem closter werden
Wer in hiesz der erden
Ezzen für gutte koste
Sust ich der valschen roste

Nit ger daz sol man wizzen
Ich han mich ye geflizzen
Durch lüchtig gantzer clarhait
Trutz vnd tratz daz konterfait
By mir müg beliben
An manen ald an wyben
Den ich stett wone by
Dü müzzen allez valschez fry
Sin mit rechten trüwen
Bi den wil ich mich nüwen

Vnd jungen in ir berhen
Vnd wil mit in scherhen
Sam lieb mit lieb scherhen soll
Da ist mir inneclichen wol
Vnd wil mich ir geniettten
Sy sond mir gebietten
Snd ich in gebietten kan
Jr rainen wyb jr werden mann

eij. Hüt vch vor vnstettikait
Vnstett von himel hat versegt
Lucifer vnd sin gesellen
Vnstett die kan fellen
Man vnd wib vaigen
Vnstett kan zaigen
Vnd offent alli böshait
Vnstett got selb wider sait
Vnstett vnwirdet man vnd wib
Vnstett verderbet sel vnd lib
Vnstett frowen swachet
Der vnstät nit erlachet
Die trü vnd och fro ere
Habent wider kere
Wa vnstettı wandelt
Vnstett übel handelt
Allez daz sich zücht gen got
Vnstett brichet gottes bot
Vnstett ist durch brüchtig
Teglich vnd wüchig

Haimig vnd feriz
Aller schanden wierig
Vnstett ist mort wirdig
Leßig vnd vber bürdig
Vnd aller schanden tragerin
Vnstett verderbet witz vnd sin

Vnstett nichtez gutz birt
Vnstett nimer hold wirt
Der stett aller guten tett
Die stett manig tugent hat
Die stett erwirbet gottes hult
Die stett bracht got vmb vnser schult
Dar zu das er die marter lait
Vnd er der stett nit versmait
Vnd wolt stett beliben
Vnstett hin dan triben
Die der valsch slange pracht
Fro euen das sy da versmacht

Gotz gebot vnd ward vnstett
Vnd volget der bösen redt
Dez slangen vnd an den aphel baisz
Dar vmb got selb blutigen swaiz
2. An dem fron crütz vergosz
Vnd da machte sigeloz
Die vnstett mitt der stett
Die stett ist gutter rett
Rechter trü vnd aller tugent
Die stett alter vnd jugent
Gar würdigliche zieret
Die stett jubilieret
In der engel kören
Die stett kan en bören
Vnd erheben werden adel
Stett ist an allen valschen zadel
Die stett türett man vnd wyb
Die stett an allen valschen lib

Ist vnd an falsche tück
Die stett ist rechter flück
Vnd swinget sich zu dem luder
Der eren follez fuder

Ist dü stett vnd rechter maſz
Die stett fert vff der straſz
Die zu den eren laitet
Sy lenget vnd braitet
Der lob in allen landen
Vnd froget sy vor schanden
Dü stetter trü sint laistig
Die stett ist gaistlich gaistig
Rainer herben ain spiramen
Dez hailigen gaistes flamen
Der wont nu wa dü stett ist
Die stett ist der sel genist
Vor dem ewiglichen fluch
Die stett ist daz lebent buch

Da mitt wir sint behalten
Der stett helt kan schalten
Für sich im ze rechter tat
Die stett an der fürsten rat
Sol ze allen ziten wesen
Die stett sol billich iesen
Vz herben edel frucht
Die stett ist rainer zucht
Dez werden adels nü plügender ast
Stett ist ein wunneclicher glast
Durchlüchtig ganzer clarheit
3. Stett an allez conterfeit
Ist, vnd aller tugent vrspring
Unstett der schanden raiff vnd ring
Vnd aller boshait grub vnd hol
Ist daz waisz ich minne wol

Nu dar fürsten graven frygen
Wölt ir vch rosen vnt zwygen
In minem gartten plumen
Dienstman ritter rumen

Dar zu ir edeln werden knecht
Merckent ob ich sy gerecht
Ir megt wyb vnd frowen
Wolt ir vch lazzen schowen
By mir hie so grifent zu
Vnd merckent ob ich recht tu
Ich wil tailen ir sult wein
Vnstett wil ich von mir zeln
Die ist der vnminn lieber bot
So ist stett min sel in got

Nu welt vnd nempt daz bezzer
Vnstett der schanden vessel
Ist daz han ich vor gesait
Du stett ist der eren clait
Wer nit gesücht der griffe dar
Vnd nem hie dez bezzern war
Doch phlegent wyb vnstettikait
Für dü man ist mir gesait
Offenlich vnt togen
Vnt wennent ez verlogen
Daz schafot ir vnstetter mut
Den sy minnent für allez gut
Gen rainen trut gesellen
Dü sy in vnstett gern vellen
Wolten vnd in mizzewende
Süst blib ez hie am ende.

CXL.

Der Kellner.

Inhalt.

Ein Kelner (Celerarius iſt die urſprüngliche Benennung, hier wird aber ein Amtmann, oder Gutsverwalter verſtanden) ſei ein mit einem beſchwerlichen Amte geplagter Mann, meint der Dichter; er ſtehe zwiſchen dem Herren und dem Unterthanen in der Mitte; habe alſo doppelte Mühe, Verantwortung und Sorgen. Mancher glaube, ein ſolches Amt ſeie leicht zu verwalten; weil er die Beſchwerden deſſelben nicht kenne; wie alle, welche blos der Ruhe gewont ſind, jede Arbeit gering ſchäzen. Dem Kelner, welcher zwiſchen der Herrſchaft und den geringern Dienern inne ſtehe, gehe es wie Einem, der einen Mantel mit zween Andern links und rechts teilen ſolle; Jeder ziehe auf ſeiner Seite daran, und es gehöre ſehr viel Beſtigkeit und Klugheit dazu, den Mantel nicht zu verlieren und jedem der beiden Andern doch ein billiges Stük davon zu überlaſſen.

clj. Ich wen das ieman herter laitt
Denn ainen kelner ze manger zit
Vnd den hern och seld daby
Waz der ander diener sy
1. Dü habent all gerüweten sin
Ez ist weder me noch min
Als so dry ain mantel han
So ziechent dü zwen hin vnd dan
Aber der in der mitten leit
Der hat damit kainen strit
Vnd wirt sin dennocht hasz vblegen
Wan der dü da vzzen sint gelegen
Dü da ziechent vber macht
Daz ist recht ze alicher acht
Dem kelner vnd dem hern sin
Dü müzzint an daz ortlin

Sorg halb ligen stett
Veder man sine sorg lett
Nu dü zwen müzzen sorgen
Wie sy ez vz bringen vnd borgen
Dez dü andern sullen leben
Nu spricht oft ain man da neben
Vnd geswür sin ainen ait
Er könt ez hasz den so baid
Der her vnd der kelner
Wenn er sin gewaltig wer
Aber auem ez in sin hant
Er wirt sin wishait schier bekant
Ez ist als ze reden ring
Sol man aber dü werck vol bring
Man hort ze hant andri mer
Man gicht ob ainer ain engel wer
Werd er ze ainem amptman
So hept sich ain anders an

Daz sol niempt für wunder wegen
Die wil ain man nichts hat ze pflegen
So hat er guten mut
Aber so man wider in tut
Vnd manger slacht ze schaffent hat
So mag dez nit werden rat
Er werd vngemute⁹ voll
Nu swür offt ain man dez wol
Ain kelner hett nit me ze pflegen
Wan das er off allen wegen
clij. Leben solt nach siner gir
So spricht der her licht wart mir
Vnd rucht waz ieman tut ald sait
Wan er gert ainer rechtikait

Daz der herschaft ze gebn
So gieht daz hoff gesint da neben
Der muter sun dez kelner knab
Er spricht vns allenthalben ab
Er hat den hof gebösert vil
Hederman in flachen wil
Waz den der guten diener isst
Dü iechent ze manger frist
Man solt sich sin vnder ziechen
Das er müst ain wochen siechn
So ist denn der buben phleg
Trit er ainem vz dem weg
Wie clain ez ist vmb ain har
Der kompt den mit lugen dar
Vnd verlügent in den mit der fert
Da von lit ez niempt als hert

Als dem kelner vnd dem hern
Dü sint nimer tag an weren
Sy schaffentz vbel oder wol
Dennocht spricht dem sin hol

Im solt noch vil anders sin
Als ich sag von disen drin
Da der mantel vber gat
Der in der mitt hat ziechenh rat
Nur dü zwen müzzent ziechen
Also mag er nit enpbliechen
Yeder man der amptman ist
Er muosz sorgen ze aller frist
Wann ain ander lept an pin
Sölt wir al gewaltig sin
Ych west nit wer der best wer
Also sprach der tichtnär.

CXLI.

Von den Marſtallern.

Inhalt.

Die Marſtaller (Stall-Leute, Stall-Bediente) ſind ein liſtiges und verſchlagenes Volk, das ſeinen Herren betrügt, wo es kan. Stößt einem alten Pferde die kleinſte Krankheit zu; ſo ſprechen ſie zum Herren, man ſoll es niederſtechen, damit ſie die Haut bekommen; wenn an einem Sattel nur die Nath aufgehet; ſo ſagen ſie, man müſſe einen neuen kaufen, laſſen dann den alten überziehen und ſteken das Geld in den Sak. Auf alle Weiſe ſuchen ſie ihren Herren um ſein Geld zu bringen; beſonders beim Pferdehandel, da verſtehen ſie ſich mit den Pferdehändlern und nehmen Geſchenke von ihnen, damit der Handel für ſich gehe; fällt dann der Kauf nicht gut aus und gereuet den Herren deſſelben; ſo wird ein neuer Handel gemacht, und der Marſtaller bekommt immer ſein Britel-Recht (Halfter-Geld).

cljj. Ich wil vch ſagen warũ mer
Von ainem volk haiſt marſtaller
Dũ hant mangen fromden liſt
Der den hern ſchädlich iſt
2. Wie gar licht ain ſomer altet
Oder ain wenig hinkenẽ waltet
So ſpricht er her man ſol in wenden
War vmb wölt jr futer ſwenden
Mit dem ſchelmen lat in villen
Daz tut er durch der hut willen
Dũ iſt ſin ob er verdirbet
Dar nach er ain anders wirbet
Wie licht ain ſatel wirt entrant
So ſpricht er her ez iſt ain ſchant
Man ſol ain nũwen ſatel koffen
So ſpricht der her du ſolt koffen
Hinẽ zum ſatler kouff ain andern
So begint ers aber ze wandern

Er vber ziecht den alten bom
Vnd ſpricht lieber her gom
Ich han ain nũwen ſatel verfangen
Vnd han kriegt vnmazzen langen
Das ern vmb ain vhunt hat gelan
Aber als ich in geſechen han
So denck ich wol der ſtunt
Er funden vmb zway vhunt
Doch han ich jn an ains vracht
So iſtz der alt bom betacht
So ſwert er vaſt by ſin trũwen
Er hab jn kofft als nũwen
Der her git dũ vfening dar
So ſpricht er aber her zwar
Dũ vfärt erlamen aller ding
Gebt mir zwelff vfening
Das ich ſalben dar vmb kouff
Das mans beſtrich ab vnd vff

Nach der müd daz iſt ir leben
Dü pfening werden im och geben
Dü ziecht er in ſin gewalt
Er ſpricht her dü britel ſint alt
Man ſol daz geriem verkeren
Ez zimpt nit aim ſölichen hern
Das er ſo ſwachs geriem hab
So ſpricht der her tu ez ab
Kouff ain anders nach dim mut
Da mitt gewint er aber gut
3. Da iſt ſin gewin zwiualt
Er kofft daz nuw vnd ghalt daz alt
An dem nüwen hat er gewin
Daz er dem hern rait hin
Türer den erz koufft hat
So nimpt in der her ze rat
Wenn er ain pfert von im wil geben
So ſpricht er her by üwerm leben

Gebts nu dar ez iſt ain wicht
Ez hat haimlichs breſtes pflicht
Dez ir nit wiſt dar an
Da wirt ain britel recht von
Da von rat er zu der gab
Ob ez kain gebreſten hab
So ſpricht er ez ſo breſtens vol
Wann der her denn kouffen ſol
Roſz vnd hengſt ſo ſpricht er loff
Wie gefelt dir der koff
So kompt er zu dem kouffman
Wolt ir mich ſin geniezzen lan
Ich mach vch den kouff gut
Wann min her nit anders tut
Denn daz ich rat daz gelobt mir
So ſpricht der koff man ich wil dir

Geben daz dir nit verſmacht
Ze hant wirt der koſſ zu bracht
Vnd gat zu dem hern wider
Vnd ſprícht lieber ſyder
Jr mich ze ſchowent hant geſent
So machet den koſſ behent
Wann ez iſt waidenlich vnd glantz
Ez iſt vff allen ſieren gantz
Da iſt nit gebreſtens an
Ze hant iſt nit anders dran
Der koſſ wirt geſtozzen vff
Gereut den hern denn der kouff
Das er aber get hin
So hat aber da gewin
Der marſtaller ſin britel recht
Alſo tracht er vnd ſmecht
Das ett im ün ſpiſz nit brint
4. Wer da verlüſt oder gewint
Dar vmb iſt im vnmär
Alſo ſprach der tichtnär.

CXLII.

Der Welt Lauf.

Inhalt.

Der Welt Lauf iſt jezt der, daß die Welt täglich ſchlimmer wird: Andre ſagen daß ſie immer mehr in Aufnam komme. Beides iſt war, das Lezte aber blos in dem Sinne, daß Trug und Falſchheit täglich zunemen und Treue und Warheit verdrängen. Einſt hatte man nicht nötig an die Gränzen Städte und Burgen zu bauen; jezt kann man nichts genug befeſtigen, ſo galt auch vor dem ein Wort mehr, als jezt Brief und Siegel. Die jezige Welt iſt zu vergleichen einem Weibe, das vierzig Jare in Zucht und Tugend gelebt hat und auf einmal den Pfad des Laſters betritt, auf dem es dann vil ſchneller vorwärts ſchreitet als zuvor auf dem Wege der Tugend. So ſind die Begriffe heut zu Tage verwirrt, daß wer im Sinne der heutigen Welt lebet, ein Weltmann, ein Weltfreund heiſſet, wer aber wie die Alten der Treue und Warheit anhanget, ein Weltfeind genennet wird; davon kommt es, daß der Böſen täglich mehr und der Guten weniger werden, und am Ende Bruder gegen den Bruder, und der Son gegen den Vater aufſtehen wird.

cljj. Ich han lang ain krieg getragen
Das die welt von tag ze tagen
Böser werd an allen sachen
So wils manger besser machen
Sy nem vff von iar ze iar
Nu verssen ichz baidü war
Waz da dü welt geheizzen mag
Daz nimpt vff von tag ze tag
Daz iſt trug vnd valschait
Daz wart nie so ſtark vnd brait
Vnd nimpt vff an wider ſtreben
Aber trü vnd warhait leben
Daz wart nie so kranch vnd ſmal
Alſo get daz gut ze tal
Vnd daz böſz hat vff gang
An der welt anevang
Da was trü vnd warhait ſtark
Das man torſt an kain marck

Burg vnd ſtett als man nu buwet
So was wort an briev getrüwet
Daz iſt alles nur verplaun
Ez kan niempt ze feſt gepaun
Noch ün briev so wol bewarn
Ez werd dennocht vber varn
Da von nimpt dü welt vff
Sod nit anders iſt ir louff
Denn nur trug vnd valſcher mut
Da man wider got nit tut
Dez wirt al tag ve mer
Vnd daz gut hat wider ker
Nach dem ſitt ain ſchones wib
Dü gewaltig iſt ir lib
Fierzig iar vnd ett wen mer
Hat behalten ir zucht vnd er

Vnd dar git sich nu in schant
cliii. Wann sich lösen wirt daz bant
Das vil grozzer wirt jr git
Ze vil sünden vnd schanden sitt

Denn E vor ze gutter tat
Daz halt da nit gern stat
Da man sait von rainen wiben
Waz so zucht vnd frumbkait triben
Also ist die welt erstarket
In jr böshait vnd er narkait
Das halt nit gehon kan
Waz du alten han getan
Mit der wercken selikait
Wa von ainem wirt gesait
Wie er in böshait loff in zelt
So spricht man daz ist ett die welt
Wan man sicht der vbel tut
Den haiszt man der welt mut
Aber wer in tugent schint
Den haiszt man der welt viendt

Er haizzt liebhaber der tugent
So ist weltlich kraft vnd mügent
Al der tugent wider strit
Dar vmb got den himel git
Vnd dü welt zergencklich er
Sa wirt al tag menchen mer
Da sich vbel schafft von
Da von müsz dü welt vff gan
An der zal der bösen sitt
Als da spricht her dauid
Alle menschen lügner
Wenn da nieman menschen wer
So geschäch sünden nimer
Mit der red ich alles inner

Das dü welt vff nemen tut
An der zal an valſchem mut
Och gut leben hat verſprochen
In der zit vnd in der wochen
Mutzint nüwe ding er gan
Bruder wider bruder ſtan
Vatter kint wider ain ander
2. Vnd iſt als ain ſüchtig wander
Gegenwürtig in der zit
Wie ichz ſchow zu baider ſitt
So wart tugent nie ſo clain
Vnd daz übel ſo gemain
Sich mag nieman an andern lan
Der noch fernt ain bider man
Waz der ſait hur ain ander mer
Alſo ſprach der tichtnär.

CXLIII.

Von einer feilen Frau.

Inhalt.

Die bekannte Legende des Johannes Chrysostomus, von einer feilen Frau, welche der fromme Kirchen-Vater dadurch auf den Weg der Tugend zurük brachte, daß er sich zuerst anstellte, als wolle er mit ihr der Sünde pflegen; daher verlangte, sie solle ihn an einen Ort füren, wo sie von niemanden konnten gesehen werden, und als ihm keiner der gezeigten Orte heimlich genug war, von ihr unter die Erde gefürt wurde, wo nach ihrer Aeusserung nur Gott oder der Teufel sie entdeken könne. Hievon nam der heilige Mann nun Anlaß ihr ins Gewissen zu reden, und es gelang ihm, sie so vollkommen zu ruren, daß sie nicht nur auf der Stelle ihr schlechtes Gewerbe aufgab; sondern auch ihren Puz, ihr Geld und Gut verließ und fortan in Armut ein frommes und tugendhaftes Leben in Buß und Gebet hinbrachte, bis sie in ein besseres berufen wurde.

Darauf folgt eine Nuzanwendung, mit Sittenlere.

cljjj. In der vätter buch ich laſz
Das ain gemain fro was
Das man not vnd wunder ſait
Von ir ſchön vnt vnkünſchait
Vnd was ain maiſterin der wib
Dü dz haben vailen lib
Daz betrübt ain vatter griſz
Das ſy in der ſwachen wiſz
Lib vnd ſel verlieſen müſt
Der erhub ſich vz ainer wüſt
Hintz der frowen vff den gedingen
Ob er ſy mocht von ſünden bringen
Vnd nam in ain bütel ſtain
Vnd ſprach fro daz gelt ich main
Ew ze geben mag ez ſin
Das ir tut den willen min

Gern ſprach die fro gemut
Die was girig nach dem gut
Alſo fürz in mit ir dan
Da ſin wil ſolt ergan
In ain kamer liechtes vol
Er ſprach fro man ſicht vns wol
Für vns an ain haimlich ſtat
Da kain liecht vff vns nit gat
Alſo fürz in für daſz
In ain kamer da kain glaſz
Noch kain liecht hin in nit ſchain
Dennocht ſprach er ez iſt gemain
Ich wil die nit ze ſchanden werden
3. Alſo fürz in vnder die erden
In ain vber vinſter loch
Er ſprach fro man ſicht vns noch

Haſtu nit ain haimlich ort
Da vns nieman ſech noch hort

Ich wil hie nit liden ſpot
Do ſprach ſy der tiufel vnd got
Mußent vns ſechen ſech vns iempt
Anders ſicht vns werlich niempt
Do ſprach er du arm fro
Wenſtu das dich got an ſchow
An dem böſen leben din
Du muſt ewig verlorn ſin
Wiltu dich vor got nit ſchamen
Mitt der red tet er ſy zamen
Das ſy irn böſen willen brach
Zu dem guten man ſy ſprach
Du macht ſin ain gottez bott
Sag mir guter man durch got
Ob ich got noch möcht getrouwen
Das er hinh mir armen frowen

Sich herbarmpt mit gedult
Ich wolt gern werben vmb hult
Vnd wolt iemer büzzen ſoder
Do ſprach er legt nuer nider
Die begird ze böſem leben
Get der wil dirs als vergeben
Alſo volget ſy ze hant
Waz ſy pfenning hett vnd gewant
Daz verbrantz ob ainer glut
Vnd belaib in armut
Vnd in buſz vnh das ſy ſtarb
Vnd die ewig frod erwarb
Vnd iſt hoch im himelrich
Da von ſolt ſo haimlich
Nieman ſin er ſolt ſich borgen
An der ſünd vnd got beſorgen
Dem der wil vor ogen ſtat
Wort gedanc ich geſwig der tat

Er iſt allez werch anſechent
Wort gedanch E das beſchechent

Hett ers alles nit geweſt
Von dem erſten vntz vff daz leſt
Er hetz nit gemachot kunt
Durch der wyſſagen munt
Durch der munt ers allez ſprach
Waz von adam her beſchach
Vnd waz noch beſchechen mag
An dem vrtailichen tag
Daz iſt allez vor geſait
Dar an brüff die warhait
Waz wir künftig wöllent han
Vnd vergangen daz ſicht er an
Gegenwirtig ſunder zit
Daz im nichtz verborgen lit

Waz man hie mit kompt ze bicht
Daz wirt dört geoffnent licht
Daz bedench ain wyſzer man
Wann er wil zu ſünden gan
So beſorgt er ſünd vnd buſz
Das er ſelb ſich ſchenden muz
Wer dem bichtiger vff erden
Oder dört ze ſchanden werden
Daz mag anders nit ergan
Waz wir hie verborgen han
Daz wirt als geoffent dort
Nach ſant auguſtinus wort
Ir iſt vil gen bel gevarn
Dü ze rom vnd aachen warn
Durch der bichtikait main
Dü ſy niemyt wolten ſchain
Aber du da bichten rain
Der iſt in der hell enkain
Ez blibt nit vngeſtraft
Noch kain werch tugenthaft
Vngelont wie haimlichs wer
Alſo ſprach der tichtnär.

CXLIV.

Vom Lügen.

Inhalt.

Auch wieder Eines der vielen Spruch-Gedichte, welche mit: „Also sprach der Tichtnär“ enden, und von Einigen dem Heinrich Teichner zugeschrieben werden.

Dies mal hat er es mit dem Lügen zu tun, und vergleicht die Lügner, ungeschikt genug, dem lieben Gotte, der Alles aus Nichts erschaffen hat. Dann sagt er, was er auch anderwärts schon gesagt hat, Lügen sei schlimmer als Verraten, da beim Lezten die Warheit doch nicht verlezt werde: doch seien beide schlimm; das Schlimmste aber seie bei der Lüge, daß niemand vor dem Lügner sich vorsehen, noch verwaren konne u. s. w.

cljjj. Ich han vil gehört vor nün
Das dü lügner maiſter ſin
cliv. Vnd bin recht komen dran
Recht als got von nichte ſpan
Himel vnd erd vnd alle ding
Alſo iſt och ain vrſpring
Min noch mer die lugenhait
Daz er für ain warhait ſait
Daz nie wart vnd niemer beſchicht
Lugi hat materi nicht
Sy enphecht von nichti glider
Alſo wirt och ze nicht ſider
Min noch mer als nebel vnd ſchatten
Lug iſt böſer den verratten
Daz verſtett in ſolichem mut
Wer dü lüt verratten tut
Daz beſchicht mit warhait wol
Als ain man verfürt den zol

Der bricht aim andern ban
Vnd käm haimlich wol dar van
Wären ſin nach geburen nicht
Der in zögt vnd vff in gicht
Daz iſt mitt bewärtten ſachen
So iſt lug von nicht ze machen
Dez man minder hat geſtogen
Wer ez ain geſicht ſo wer ez nit gelogen
So bewart mans mit dem geſchechen
Als der ſpricht ich laſz ews ſechen
Waz man mit bewarung ſait
Daz iſt nit ain lügenhait
Vnd bewärtz mit der geſchicht
Die man grifft hört vnd ſicht
Lug iſt nit veratung
Daz iſt jeh von vrſprung

Doch finds baidú böſz ze vil
So mans redlich kennen wil
So iſt entwedres nit ze vriſen
Den beſunder in ain wiſen
Iſt verratten beſſer ze kieſen
Er tut nur ſich ain verlieſen
Waz ain menſch gefunden mag
Anders denn mit lug vnd ſag
2. Daz verdampt nur in ain
Aber lug die machet vnrain
Nit allain ir erſten maiſter
Allú dú ſin ſint vollaiſter
Das mans füro ſagen ruchet
Dú ſint al da mitt verſuchet

Als ain tichter guter tat
Junger vnd clain nach im gat
Alſo ſint dú nach lieger
Knollen diſer böſer mer
So vallent och in die buſz
Das ir maiſter liden muſz
Vnd vergat ſich wol mit fug
Mangen dunkt halt nit gnug
Wie ſin maiſter hab betuget
Das ers dennocht vber luget
So daz er dar zu lart
Daz der maiſter nie geſart
Alſo lat dú lug ſich tailn
Lug iſt min noch me ze vailn

Wan als nebel vnd böſer luft
Der vſ recht von erden gruft
Vrbärmig vnd bringt ze lart
Waz ain gegen hat getrait
Alſo bringt dú lügenhait
Lant vnd lüt in arbait

So man ze aller minſt wil truwen
Ez kan niemyt dar für gebuwen
Davon daz ſin nichtz en iſt
Wan ez ichz wer ſo ſund man liſt
Das man möcht dar wider ſechen
Waz nicht iſt da mag nicht geſchechen
Ettwas iſt vnwandelber
Alſo ſprach der tichtnär.

CXLV.

Das Wammas.

Inhalt.

Ein Schwank, worin die unförmliche Gestalt eines Müllers und sein ungeheures Wams auf eine lächerliche Weise, welche an Richards Bauren-Lieder erinnert, beschrieben wird. Zur Futterung dieses Wams brauchte der Mann eine unglaubliche Menge Zeugs, darunter legte er drei Hemden und einen Panzer an, darüber aber wieder einen Panzer, und über diesen noch neun Röke von Loden (eine Art Wollenzeug, die man noch in schwäbischen Baurenhaushaltungen webt) so daß er selbst sich nicht riden (rüren) konnte; sondern von seinen Verwandten gefürt werden mußte.

Wenn er eine Kirchweihe besuchen wollte; so mußte er auf einem Wagen von vier Ochsen gezogen werden und an jedem Berge sechs Ochsen Vorspan brauchen. Dann fürte er gewönlich einen Bogen, zween Spieße, eine Armbrust und ein langes Schwert mit sich. Da er nun wie eine Veste zu betrachten war; so flüchteten bei jedem Raufhandel alle seine Freunde sich hinter ihn. Nun war ein anderer Müller, ihm an Grosse und Stärke ähnlich, mit dem er mehr dann zehn Jar in Kampf und Streit lebte. Dieser Krieg wurde damit geschlichtet, daß die beeden Müller ihre Kinder zusamen verheurateten. Nun wurden sie aber so stark und mächtig, daß ihnen Niemand zu wiederstehen sich getrauete, und ein Furst die beiden Wämser nicht überwinden möchte, ja der Kaiser Mühe haben würde, ihrer Meister zu werden; so streitlustig waren sie und begerten keinen Sold, sondern nur die Erlaubniß zu fechten.

Glükliche Zeiten, wo noch solcher Mut und Frölichkeit unter dem Volke war!

cljv. Ich wond ich ſolt nu gedagen
Nu han ich wunder horen ſagen
Das ich aber muſz beſünn
Ain wammas daz iſt vz vnd in
3. Vaſz berait denn je kain gewant
Er hat gefürt kalg vnd ſant
Dry tag ins wammas hin
Er hat bech gerennet drin
Sechz körb ſait man mir
Alter hoſen gar vir
Nülam alti pfait
Ponwoln als man ſait
Zwaintzig pfünt mit der wag
Man ſait das in dem wammas lag
Nib yſen haffen deck
Wer gehört das ye kain reck
Semlich ding getragen hett
E er den pamſ an ſich gelait

Dry pfait er an ſich ſtrickt
Dar nach lait er ain panzer dick
Vnder das wammas an
Vnd darnach vbers wammas kam
Aber ain panzer wol behut
Dar nach lait der vngemut
Nün huſz loden brait
So ers als an ſich gelait
So was er ſo brait ſo lank
Das er kom mit gezwanck
Kam durch ain ſtadel tor
Da gab er niempt nit empfor
In der gail iſt er geſetzten
Ain müller wol vermezzen
Wenn ers als an ſich gelait
Daz er bett ze ſtrit berait
So mag er ſich niempt geriden
Nur ſin frünt wie ſy in wollent liden

Also rident sy den man
Vnd so stat wicht sy an
An sant oswalds kilch tag
Er ab ainer stat nit mag
Von der swer die wammas hat
Vnd wil doch nit haben rat
4. Er wöl an den kilchtag haren
Vnd lat sich füren vff aim karren
Vff den kilchtag alli jar
Vnd bringt solich wappen dar
Das man semlich nie gesach
Al sin frünt gent im nach
Allü vaurn vnd jr kint
Die in der gail gesezzen sint
Dü habent al zu im flucht
Ob sich holle ain vnzucht

So fliechentz hintertz wammas hin
Engelmar so spächen sin
Vff dem marckt felt nie gepflag
Sam er tut am kilch tag
Zwen spiesz vnd ain armprost
Ain langes swert ain bogen sost
Bringt er vff dem karren sin
Da sazt er denn vier ochsen in
Dü ziechent mit allem wig
Vff der ebnen vntz an den stig
An der liten get hin an
So musz er fürsätztz han
Er käm sust hin über niemer
So hat er zwen nefen iemer
Dü an dem berg gesezzen sint
Dü schieben nach mit wib vnd kint

Vnd setzen sechz ochsen zu
Vnd hant dennocht al vnru

Daz jn bringen über die liten
Wann er kompt an ain ſitten
Das er varent wirt ze tal
So ſperent ain wil für val
Vnd färt rinclich hunt dar
So wirt vmb jn ain groſſi ſchar
Nachgeburen vnd ſin magen
Das ſy jm helffen ab dem wagen
Mitt heb laitern wizzent daz
Sam ain groz winfaſz
Daz man hebt vff den grant
Alſo hebent ſy jn vff daz lant
clv. Vnd gand jm nach mit jr wer
Als ains fürſten phligt ſin her

Wa er ſize oder gaut
Alſo gands jm fru vnd ſpaut
Allez nach vff daz geding
Ob man ſpilen wirt der cling
Das ſy hinderz wammas ſtan
Ez hat wunders vil getan
Er tett ainſt jm grozze ſpech
Ainer fürt ain raigen wech
Vnd ain apfel an ſiner cling
Daz was ain ander täcling
Der fürt ain bir an ſinem mezzer
Dar vmb wurden ſy gehäſſer
Vnd wurden vechten vngefüg
Jn den huffen er do flüg
Als der ſchaur in daz gedrait
Er bracht gepuren vil ze lait

Do kam jm ain ander man
Der ſlug im beckelhuben hin dan
Daz ſy viel von der ſunn
Do wondot ſy er wer gewunn

Do was daz goller so hoch
Das er daz hopt dar in zoch
Das man in nit mocht geraichen
Do begund ers basz straichen
Das ers slug erst von nüwem ding
Do so tieff in dü gettling
Als der mader in daz grasz
Waz man E von recken iaz
Daz isz von im ain gogel mer
Nu isz ain ander müller
Der hat och ain wammas groszs
Daz isz ieman wol genoz
Dü haben me denn zechen iar
Mit ain ander gangen ze har

Das so niempt kont gelichen
Wenn sy kamen ze kilchwichen
Da wart gefochten an frid
Das weder dem andern nye lid
2. Durch dü wappen mocht versern
Den strit kont in niempt erwern
Vny das ir kint ze samen waten
Mitt elicher heratzen
Als dü fürsten vngemüt
Mitt der herat bringt ze güt
Das ir kint zesamen gebent
Also habent sy es verebent
Vnd stent nu ainander zu
Vnd wart nie so groz vnru
In der welt als sich nu vbt
Wer der müller ain betrübt
Dar vmb nimpt sich diser an
Vnd kan nichtz vor im bestan

In der gail her niela
Der isz niendert sicher da

Vnd der burg grav vff der veſt
Mich tunckt daz aller beſt
Das ſy wichent vntz vff den tag
Ob got ſelb ſin klag
In dü vngefügen ker
Sy kan niemert bringen in fer
Wann ain wildi wolken bruch
Die ſich hat geſammot fuſt
Das ſy daz mit al hin trüg
Da ſint ſy dü vngefüg
Anders niempt kan erlegen
Vor dem ſchur vnd durnes ſlegen
Sint ſy ewiglich behut
So ſint ſy och für für gut
Baidi wammas als man gicht
So fürchtents och den hunger nicht

Ich wil vch ſagen waz daz macht
Sy habent gefaſt manger ſlacht
In dü wammas merckent daz
Mull ſiop vnd bunt auſz
Da von das ſy müller ſin
So kan ſy nieman bringen in vin
Ob der fürſt mit ſiner macht
Für dü wammas bet gedacht
3. Vnd wolt ins erhungern an
So nemen ſy daz mel da van
Daz ſy haben drin gemain
Vnd geben nit ain nuſz ſchalen
Vmb al dü fürſten dü wir vinden
So tür als vmb ain blat der linden
Der ſich gen in ſehen wil
Sin wird dem kayſer nit ze vil
Ob er ſich mit in ze krieg
Welich fürſt zu ſin trieg
Haben ſolt daz wiſſ an wan
Er geſigt allen furſten an

Dü noch lebent in der welt
Vnd niement dar vmb kain gelt
Als andern wappnern den man git
Wenn mans haben wil ze ürit
So geben sy amm fürßen mieten
Das er sy fürti das sy hetten
Nu ze vechten nach irem mut
Sy werent ze brisen gut
Da man mit den barden vmb gat
Da gevechten sy sich sat
Ez isst nu daz ir clag
Das sy nieman bringen mag

Da über tag ze vechten wer
Wenn ez als geschriben bär
Waz sy wunders hetten bereitet
Ez wer die red zwir so brait
Sam die bibel vnd kronica
Vnd isst ir entwedrer nit gra
Komens recht zu iren tagen
Sy mochten wunders me beiagen
Denn al dü recken dü noch waren
Sy han noch nit recht gevaren
In der wüst ir wonung lit
Das got enwol komens vß die wyt
So brächten al dü lit in swer
Also sprach der tichtnär.

CXLVI.

Freidank.

Inhalt.

Die ersten 56 Verse aus dem bekannten Gedichte: Freydank. Sie nemen in der Handschrift eine und eine halbe Spalte ein, dann folgt ein leerer Raum: der Schreiber hatte also im Sinne den ganzen Freydank abzuschreiben, ist aber wieder davon abgestanden. Mit der Ausgabe von Sebastian Wagner, nach Sebastian Brants Bearbeitung, Worms 1539, in Folio, verglichen, zeigt dieses Bruchstück viele abweichende und reinere Lesarten, und ist daher zu bedauren, daß die Handschrift nicht den ganzen Freydank enthaltet.

clv. Ich bin genant beſchaidenhait
Die aller tugent crone trait
Mich hat getichtet frodank
Ain tail von ſynen ſinnen kranck
Gotte dienen ane wanck
Uß aller wyßhait ane vanck
Wer vmb diſe kurtzen zit
Die ewigen frode git
Der hat ſich ſelber gar betrogen
Vnd zimbert vff den regen bogen
Wer dü ſele wil bewaren
Der ſol ſich ſelb laßen varen
Wiſt E got allez daz geſchicht
E er icht geſchuff oder wiſt ers nicht
Ha dü wyſen jechen er wiſt ez wol
Daz ye waz vnd yemer beſchechen ſol
Got himel vnd erd al vmb ze ring
Beſchuff vnd darin allü ding

Got geſchuff ain engel der ſod wart
Ain tüfel durch ün hoffart
Dar nach beſchuff er ainen man
Dü zwen niempt verſünen kan
Got wiſt ir ſtrit wol vnd ir haz
E er ſy beſchuff vnd vber daz
Beſchuff ſy got wer ſchuldig ſy
Daz ſchaid och got er was da by
Wer mag den ſtrit geſchaiden
Vnder criſtan iudan haidan
Wann got der ſy beſchaffen hat
Vnd allü ding an im ſtat
Der wiſt wol ir aller ſtrit
E er ſy beſchuff vnd och ir nid
War vmb ain menſch ſy verlorn
Daz ander ze gnaden ſy erkoren
Wer da ſagt dez iſt ze vil
Got mag vnd ſol tun waz er wil

Waz got mit siner geschöpfi tut
clvi. Daz sol vns alle tuncken gut
Waz mag der baffen sprechen
Wil in sin maister brechen
Als lüpel mügent wir wider got
Sprechen kompt vns sin gebot
Wie der baffen fellet
Er wird vil licht erschellet
Er valle her oder hin
Der schad gat je vber in
Ich wist gern ain mer
Das adam vnschuldig wer
Wer ergründen wil dü gothait
Der waisz ze jüngst waz er sait
Wir mügent mit kainen sinnen
Dem tod nit entrinnen
Vnd ist ain not das nieman mag
Dem tot entrinnen ainen tag
Daz solten wir nu sechen an
Vnd got dez baisz vor ogen han.

CXLVII.

Der König im Bade.

Inhalt.

Ein stolzer König dem teutsche und wälsche Länder dienten, (vielleicht Friederich der zweite dem oft Hochfart zur Last gelegt wurde) hörte in einer Vesper den Vers: Deposuit potentes de sede, lesen und als man ihm auf Befel denselben erklärt hatte; so befal er ihn nicht mer zu lesen und ihn überall wo er geschrieben stünde, auszustreichen; denn er wollte nicht, daß von einem Mächtigern denn er wäre, auf Erden die Rede seie. Eines males gieng der König in ein Bad, da sandte Gott einen Engel dahin, der des Königs Gestalt und Wesen annam; als solcher ward er auch von den Hofleuten in den Pallast begleitet, der wahre König aber, als ein nakter Bettler, der sich herein geschlichen hatte, von dem Bader und seinen Knechten mit Schlägen ausgetrieben. Was er auch beteuren, befelen und drohen mochte, er ward von Allen verhöhnt oder als ein Wahnsinniger ausgelacht. Nun gedachte er daß sein Schenk (Pincerna) ein Biedermann seie, zu dem lief er hin, ward eingelassen, mit ärmlicher Kleidung bedekt und zu dem Schenken gefürt; diesem klagte er seine Not und teilte ihm, um sich zu rechtfertigen, einige heimliche Reden mit, welche sie Tages zuvor mit einander gepflogen hatten. Der Schenk, der seinen Herren zwar nicht erkannte, glaubte der Teufel habe dem Toren, die Rede eingegeben; doch ließ er ihm Speise reichen und gieng nach Hofe, dem vermeinten Könige die Sache zu melden. Dieser befal den Mann herzufüren; als er nun in der Mitte der Hofleute stand und die Königin an der Seite des Engels sizen sah, da begann er von seinem Stande und voriger Würde zu sprechen, auch wie die Königin ihm sonst hold und zu jeder Zeit gewärtig gewesen wäre; so daß dieselbe errötend Klage über seine Unverschämtheit fürte, worauf die Hofleute über den armen König herfallen und ihn mißhandeln wollten. Da nam ihn der Engel in seinen Schuz und fürte ihn in ein besonderes Gemach, und erklärte ihm da mit ernsten Worten den ganzen Hergang und wie er durch seine törichte Hochfart Gottes Zorn verdient habe. Der beschämte und bekerte König

fiel da dem Engel zu Füssen, bereute seine Sünd und bat um Nachlaß seiner Schuld. Da vergab ihm der Engel in Gottes Namen, und wies ihn auf Gottes Gebote und auf Milde und Bescheidenheit. Das versprach der König zu halten, worauf ihm der Engel sein Gewand wieder gab, und vor seinen Augen verschwand; der König aber trat als einer dem nichts begegnet wäre, wieder heraus zu seinem Hofe. Da ward viel nach dem törichten Bettler gefragt; der König aber fürte die Königin und alle Andern in die Kammer, worinn er seine armen Kleider gelassen hatte, und zeigte ihnen die und erzälte das Wunder, welches mit ihm vorgegangen, und lobte Gott und sein Gericht und befal den Vers: Deposuit potentes de sede wieder anzuschreiben und überall zu singen. Dieses Gedicht befindet sich unter andern in dem Codex von Kolocza bei Nro. CXIV, und in dem Codex palatinus Nro. CCCXLI. zu Heidelberg, das CXVIIIte Stük. Schon im Jar 1493, ward es zu Bamberg, durch den Buchdruker Hansen auf zween Quartbogen gedrukt. Auch findet es sich noch in mehr andern Handschriften.

clvj. Wer an sim selber nit bewart
Vnzucht vnd vnrecht hoffart
Den letzet got dort vnd hie
Nu höret wie ez hievor ergie
Ainem richen konig her
An dem lag michel er
Vnd was och so gewaltig
Das er vil manig ualtig
Würdi fürt in siner hant
Tüschi zung vnd wälschü lant
Dientent im vorchtecliche
In allem romschen riche
Was im dü welt vndertan
Dez wolt er den geloben han

Das nieman ob im möchte sin
Da wart offenlichen schin
Das vnser lieber herre criſt
Ain vogt ob allen fürſten iſt
Dar an gelobt er clain
In ducht das er ain
Solt ob allen kunigen wesen
Er hort dez abents vesper lesen
So stat geschriben an ainer stat
In dem magnificat
Deposuit potentes de sede et exultavit humiles
Suſt wolt der konig wizzen ez

Vnd wart im harte swer
Do fragt er wie dem wär
Dü wol gelerten lüte
Dü brachtent im betüte
Waz got vf siner erde tut
Er hochet allü demut
Vnd nidert hoffärtikait
Dü red was dem konig lait

Vnd sprach daz machte nit geschechen
Wa der konig wirt gesechen
Der sin gewaltig möcht wesen
Er hiez den fersz nüme lesen

3. Vnd och nieman hören
Man müst dü geschrift zerstören
Von sinem gewalt durch not
In allen landen er gebot
Das man den fersz abschribe
An wellem buch er belibe
Daz wölt er gar verbrennen
Ez müsten botten rennen

Zu allen sinen pfaffen
Mitt den hiez er schaffen
Wer den fersz deposuit
Läsz der müst sin bestes lid
Damit wolt er in pfenden
Vnd bald ze houe senden
Alsuz wurdent disü wort
Von im ain wil zerstort
Wenn nieman so getürstig was
Der sy offenlichen laz
Oder in kainer vesper sang
Nu stunt ez dar nach vnlang

Das in ihesus cristus lie
Innen werden das er ie
Gewaltig was vnd iemer ist
Nu hörent wie ain offen list
Got dem konig erzaigte
Sin selde bald vaigte
Vnd gie ain tagez in ain bat
Do kam ain engel an sin stat
In aller der gewäre
Als er der konig were

Wann nieman anders in verkoſz
Der konig ſin er do verloz

Vnd allen ſinen richtum
Er wolt och haben ſinen rum
In konigez wiſ für ſich dar
Do nam ſin niemen war
Dem engel wart zu geſechen
Waz der wolt daz was geſchechen
Dez konigez was vergeszen
4. Doch was er geſeszen
Zu dem engel vñ dem banck
Der bader dort hin für dranck
Vnd hiez in dannen ſizzen
Do ſprach der konig mit wizzen
Zu dem ſwatz bader
Ob er trunc'en wär
Das er in nit erkande
Dü ſmäch was im ande
Dü er im tet da ze ſtunt
Er ſprach ich tun dir kunt

Ich bins der konig der herre din
Jr mügent wol ain tor ſin
Sprach der bader ie ſa
Min her der konig ſizet da
Ich wen ir ſint voller win
Wez konig mügent ir ſin
Wa iſt üwer rich
Der konig ſprach zornlich
Secht nun dizzen boſen wicht
Das er ain für mich erſicht
Der erſt da her in gieng
Ainen übel er gevieng
Vnd warff den bader geſwind
Do kam daz bad geſind

Vnd roften alſo harte
Dem konig vz ſiner ſwarte
Dez harez manig hant vol
Wann das der engel tet ſo wol
Das er dem volk werte
Vnd da den konig ernerte
Er mocht anders ab im clagen
Im wart ſin nak ſer zerſlagen

Der engel vz dem bad gie
Den konig er alſo ſizzen lie
In ainez toren wiſe
Dem engel wol ze vriſe
clvij. Dez konigez wat wart im angelait
Vil ſchön er gen der burge rait
Do wart der konig arm vnd bloz
Der bader vnd ſin huz genoz
Stiezzent in vzzerthalb der tür
Do ſtunt er nacket gar da für
Vnd weſt nit waz er ſolt iechen
Do ſprach er wy mir ſy beſchechen
Dez waiſz ich ſicherlich:n nicht
Diz iſt ain wunderliche ſchicht

Ich was ain konig büt fru
Do geſchach vil ſpottez zu
Von armen vnd von richen
Sy ſprachen ſpotlichen
Wa ſin geſünde wäre
Dü ſinen ſömäre
Wollent ain tail ze lang ſin
Sy ſünt ertruncken in dem rin
Vnd ſünu lüt vber al
Er hört ſpot vnd ſchall
Ez wär im lieb oder lait
Der konig ſtunt in arbait

Vor ſiner aigenlichen diet
Sin trurig herz im geriet
Das er begund dencken
An ainen frummen ſchencken
Der was davor ſin beſſer rat
Dar lieff er nackent ane wat
Mit grozzer ſcham den lüten vor
Vntz hin an dez ſchenken tor

Der ſchenck was geſezzen
Ain wil nach dem ezzen
Ez was nach dez imbiz zit
Vnd er dem torwarten ſchrit
Vnd ſich hiez bald in lazzen
Das er von den verwaſſen
Kome dü im luſſen nach
Der tor warten waſ nit gach
Do ſprach ze iüngſt der portnär
Wer an der porten wär

2. Er ſprach ich bins der konig al hie
Der torwart ſprach do geſach ich nie
Konig ſo laſterlichen gan
Ir werdent talen herin gelan
Do ſchre er aber ſere
Der ſchenck ſprach durch ſin ere
Sag an wer iſt an dem tor
Herre da ſtat einer vor
Der gicht das er konig ſy
Nu ſtet er aller wäte fry
Vnd iſt gar ain blozer man
Neinz dem lich ettwaz an

Vnd laz in der in durch got
So habent hüt grozzen ſpot

Vz dem armen hie getriben
Mich wundert das er iſt beliben
Das er nit anderſtwa hin gie
Den armen konig man in lie
In einer ſnöder wäte
Für den ſchencken ſtäte
Der hiez in wilkomen ſin
Da ſprach der konig frünt min

Ir ſolten mich erkennen baſz
Diz muſz ich lazzen ane haz
Ez iſt mir hüt alſo betagt
Das ich bin wunderlich veriagt
Von eren vnd von gute
Mir was baſz ze mute
Als ich mich gen vch bett entelett
Geſter frü mit miner rett
Daz ich daz wolte han getan
Do ſprachent ir ich ſolt ez lan
Ez wer den fürſten vngemach
Der konig dem ſchencken vil veriach
Von haimlichen ſachen
Das er begund lachen

Vnd ſprach ez iſt ain warhait
Das ez vch der tüfel geſait
Ez rett min her wider mich
Da ſprach der konig der bin ich
Wie mir ſy miſſelungen
Oder waz mich hat verdrungen
3. So waiſz für war mins hercen ſin
Das ich gerecht konig bin
Der ſchenck ſprach ir ſint ain man
Den nieman abgerichten kan
Er hiez dem konig ze ezzen tragen
Er dacht ich wil dem konig ſagen

Dirr tor wenet er ſy rich
Daz tuncket mich gamelich

Der ſchencke waz alſo wert
Das man ſinez rates gert
Wann er zam ze houe wol
Er riet allez daz man ſol
Ze eren tun dem riche
Er gie gezogenliche
Für den engel ſa ze ſtunt
Vnd tett im diſü red kunt
Von ſinem ſpächen gaſt
Er ſmieret enmitten vaſt

Do ſprach der engel wa iſt er
Haiz in bald komen her
Der ſchenck hiez da ſpringen
Den konig ze houe bringen
Der wart gefüret vff den ſal
Daz hoff geſind vber all
Schrüwent alle ze hant
Got wilkomen her konig an lant

Do gie der arm konig für
Der engel ſaz in richer für
Bi der ſchonen kunigin
Vnd grüzt den widerwenden ſin
Der was im vient vnd gehaz
Do er by ſiner frowen ſaz
Doch ſaz er by ir ane var
Er ſprach ſagt an iſt daz war
Syd ir ain konig hatt ir geiechen
Er ſprach ich han wol den tag geſechen
Das ich och was gewaltig hie
Min fro enphieng mich ye
Als ain biderb wib ir wirt
Ir gütlich gruz mich gar verbirt

4. Der was mir E vil vnuersait
Sy was ze dienst mir berait
Biß büt an dizzen laiden tag
Do ich nachtez by ir lag
Do schieden wir vns früntlich
Dem tut sy nu vil vngelich
Dü konigin wart von scham rot
Daz schampte sy vnd tett ir not
Sy wist nit ob sy in nie gesach
Do er ir ze wibe iach
Daz was ir inneclichen lait
Sy sprach in ir beschaidenhait
Zu dem engel herre min
Der man mag vnsünnig sin
Daz er da redet daz ist nicht
Swigent ir böser wicht
Sprach ain alter hoffe ritter
Waz vaigen mannez sitter
Man sol vch haizzen slaiffen
Do begund nach im graiffen

Dü törschen jüngling
Ain grozze vngeling
Wer in aber komen an
Wann das in der engel dan
Fürti von in one schaden
Mit im in ain schönez gaden

Do sprach der engel gottez bot
Sag an gelobst noch das got
Gewaltig ist vber al geschafft
Sich wie gar ün gottez craft
Dich hat verdrucket ane wer
Waz hilffet dich din michel her
Wa folget dir nu ieman mit
Noch ist war deposuit

Potentes de ſede
Got tette dir noch vil me
Der hat dich gedrucket nider
Wölt er du wirdeſt konig wider
Der konig ſprach her ſagent mir
Durch üwer zucht wer ſint ir
Sint irs von dem ir hant geſait
clvjjj. So ögent üwer edelkait
An mir vil armen torſchen man
Vnd wiſent mich doch ettwar an

Do ſprach der engel ich bin nit got
Ich bin ain engel vnd bin ſin bot
Dez waren criſtü iheſus
Der biez mich mit dir werben ſuz
Als dir hüt iſt wider varn
Vnd lie dich da von werden arn
Von diner hoffertikait
Do man dir dü warhait ſait
Got höchet vnd nidert wen er wil
Da wider ſwächt du ze vil
Vnd fügt dir doch ze nichte
Zwar wer du gut gerichte
Dir wer din ſchuld noch vnuergeben
Vnd müzzeſt iemer alſuſ leben

Do viel der konig hin ze tal
Für den engel mangen vall
Vnd batt vmb gottez hulde
Für ſich vnd ſine ſchulde
Der engel biez in vff ſtan
Vnd ſprach du ſolt geloben han
Waz dir dü prieſter künden
Weiſtu ſo och in ſünden
Doch lerent ſo dich mit der geſchrift
Dü waren criſtenlichen ſtift

Noch rat ich dir mer
Wiltu behalten din er
So merck recht waz ich dir sag
Wer dir sinen cumber clag
Gen dem soltu erbarmhertzig sin
Vnd volgestu der lere min
Du wirst wider konig als E
Vnd bist behalten iemer me

Der konig von fröden zaichen lie
Vnd naigete sich vff sin knie
Vnd sprach ich volg vch iemer gern
Durch got wolt ir mich gewern
Der engel bot im sine hant
Vnd gab im allez sin gewant
2. Vnd och sin kunigrich wider
Do lait der konig daz rocklin nider
Daz im der schenck lichen hiez
Da in der torwart in verliez

Der engel vor dem konig verswand
Vnd für gen himelrich ze hant
In vnsers vatters haim
In gottes rich allain
Vnd wem er ez lichen wil
Ze ewigkait der hat fröde vil
Ze sinem aneblick
Der konig sprach vil dick
Gelobet sy der sussi crist
Der so recht gewaltig ist

Waz mir der engel hat gesait
Daz ist ain rechti warhait
Ich sol nu mit zächern baden
Er gie mit froden für daz gaden

Sam ainer der nie lait gewan
Do fragent in ſin dienſtman
Herre wa mag der tore ſin
Er ſprach nu gand al her in
So wil ich vch ſagen mer
Wie im beſchechen wer

Er zaiget in vnd lie ſy ſechen
Vnd begund in veriechen
Der frowen vnd den ſinen
Von den grozzen pinen
Dü er von in allen lait
Vnd wie er mit dem bader ſtrait
Vnd zaigt in do daz rocklin
Daz er gelait hett dort hin
Vil manig ritter ſich dez erſchempt
Das ſy in betten ſo geſchent
Vnd hettent allü wol geſworn
Ir lib vnd gut wer verlorn

Dü kunigin bat vmb hulde
Sy ſprach ich bin an ſchulde
Ir warent mir ſicher vnbekant
Er ſloz ir hent in ſin hant
Vnd ſprach fro ſwigent ſtille
Diz ding was gottez wille
3. Och erkant ich mich ſelbes nit
Do wart der ferſz depoſuit
Gar löblich wider bracht
Den er da vor hett verſmacht

Den hiez er wider ſchriben an
Vnd wart ain demütiger man
Der ſich gen got wol verſan
Vnd als ſins vatters lob gewan
Da von wil ich vch künden
Mit allen clugen künden

Wer diz büchlin hore leſen
Der ſol got vndertenig weſen
So mag er mit im wol
Geneſen als er billich ſol
Hie vnd in der ewikait
Daz ſy vch allen vorgeſait
Vnd mag behollen allen rat
Der in demütickait beſtatt
Vnd och von gothait allez gut
Dez hab mich got in diner hut.

CXLVIII.

Vom Zornbraten.

Inhalt.

Der Dichter, obwol er selbst ein böses Weib hat und daher guten Rat bedürfte, will erzälen von einem Ritter der zwo schlimme Weiber zwang.

Es war ein Ritter, der hatte alles Gutes die Fülle, nur daß er ein boses Weib besaß, die er nie zu meistern vermochte. In diesem Sinne erzog sie auch ihre Tochter, die einzige Frucht der Ehe, so daß ungeachtet ihrer Schonheit und Reichtums alle Freier, von ihrer Bosheit abgeschrekt warden. Der Vater machte ihr deshalb oft Vorstellungen und warnte sie vor Schaden, ward aber allezeit mit Spott abgewiesen. Nun wonte in der Nähe ein reicher und küner Ritter, der fasste den Mut um die schone und bose Jungfrau bei dem Vater zu werben. Dieser verhelte ihm keine ihrer schlimmen Eigenschaften; allein der Freier war nun einmal entschlossen sie gut oder übel zu haben, und so ward die Hochzeit und Heimfürung verabredet. Die Mutter, welche die Sache jezt erst erfur, gab der Tochter Leren, wie sie sich gegen ihren Mann halten solle, und drohte ihr mit ihrem Fluche, wenn sie ihm nicht eben so täte, wie sie dem Vater getan habe. Das gelobte die Tochter denn treulich zu tun. Inzwischen kam der Tag der Heimfürung. Der Bräutigam bestieg sein stolzes Roß, an einem Riemen furte er einen schonen Windhund und auf der Hand einen edlen Falken, die Frau hieß er hinter sich auf seinen Zelter sizen, Begleitung wollte er keine annemen. Er ritt ganz abgelegene Wege, um niemanden zu begegnen. Der Falke den der Ritter auf der Hand trug, wollte nach einem Vogel fliegen, zuerst warnte ihn der Ritter, als er es aber noch einmal versuchte, drukte er ihm den Kopf ein und sagte: so muß es allen gehn die gegen meinen Willen tun. Die Jungfrau erschrak, sprach aber kein Wort darüber. Nun kamen sie an einen Ort, wo Dorner waren und der Hund wegen Enge des Pfades nicht neben dem Pferde herlaufen mochte; es war aber dem Ritter ungelegen den Hund immer nach sich zu ziehen, da warnte er ihn, als der Hund aber nicht vermochte nach des Herren Willen zu gehn; so

zog er sein Schwert aus und hieb ihn zu tode. Die Maid erschrak noch mer; wagte es aber nicht ein Wort zu sagen. Hezt wollte der Ritter daß das Pferd im Zelt (im Paß) gehen sollte; das arme Tier hatte aber diesen Schritt nie gelernt. Der Ritter drohte ihm: aber mit Drohworten macht man keinen Paßgänger; da hieß er die Braut absteigen und tat selbst desgleichen, mit dem Schwerte aber schlug er dem Pferde das Haupt ab. Da die Jungfrau dies sah, da ward sie gar verzagt. Hezt tat der Ritter ihr den Vorschlag sie zu reiten, indem er des Fußgehens ungewont seie; voll Schrekens ließ sie sich geduldig satteln und trug den Ritter viel weniger als eine halbe Meile Weges, nun hieß er sie im Zelt gehen, das tat sie williglich, gab ihm dabei die süssesten Worte, und gelobte ihr ganzes Leben hindurch seinem Willen zu folgen: da ließ er sie aufstehen, nam sie freundlich bei der Hand und fürte sie auf seine nahe Burg, wo seine Freunde ihn erwarteten und sie in alle Ehren und Rechte einer Hauffrau eingesezt ward. So wurde an einem Tage aus der schlimmsten Braut das beste Weib gemacht, und sie lebten fortan in der frolichsten Einigkeit. Sechs Wochen darnach kamen die Aeltern der Frau, sie zu besuchen. Als die bose Mutter vernam, was vorgegangen war, ward sie wütend, schalt, schlug und rauffte ihre Tochter und sprach spöttlich von ihrem Manne. Alle Vorstellungen und Warnungen der Tochter verlachte sie. Nun stunden aber der Ritter und sein Schwieger-Vater hinder einer Wand und hörten alle Worte. Der Lezte hatte grosse Freude über die Veränderung, die mit seiner Tochter vorgegangen war und bat seinen Son, ihm zu raten wie er auch sein Weib zam machen könnte. Der Ritter versprach ihm, wenn er es ihm überlassen wolle, sogleich ans Werk zu gehen. Das war der Alte zufrieden. Nun nam der Ritter vier Knechte zu sich und trat in die Kammer da die Alte noch immer fort fluchte und schalt. Er machte ihr nun bescheidene aber ernstliche Vorstellungen über ihren bosen Mut und bat sie ihn abzulegen. Da verspottete sie ihn; er aber sagte ihr daß er sie von ihrem bosen Willen heilen wolle. Auf ihre Frage: wie das geschehen solle? erwiderte er der Frau daß sie zween Zornbraten über ihren Lenden habe, wenn ihr die ausgeschnitten wären, so würde sie bald das beste Weib sein. Da

wollte die Frau entfliehen, aber die Knechte ergriffen sie und hielten sie veſt, der Ritter aber mit einem scharfen Meſſer, schnitt ungeachtet ihres Schreiens und Sträubens, den einen Zornbraten glüklich heraus. Da verſprach ſie vollſtändige Beſſerung und bat nur, daß er ihr den andern Zornbraten laſſen wolle, der ganz klein ſeie und ihr nicht viel Schaden tue. Die Tochter ſprach ihrem Manne zu, den andern auch auszuſchneiden; denn wenn er Junge machen würde, wäre das alte Uebel wieder da: die Mutter aber verſicherte vollkommen geheilt zu ſein und gar keine Anwandelung von Zorn oder übelm Mute mer zu verſpüren. Nach langem Bitten und Geloben, verſprach der Tochtermann ihr den einen Zornbraten noch zu laſſen; jedoch mit dem Vorbehalte, ſobald ihr Uebel ſich nur ein Mal wieder zeige, denſelben ſogleich auszuſchneiden. Das lieſſ die Frau ſich gefallen, und als ſie von ihrer Wunde geheilt war, eilte ſie alsbald nach Lauſe und ward ein beſcheidenes, friedliches Weib und wenn ſie auch ein Mal ein Wort ſprach, das ihrem Manne nicht gefiel; ſo brauchte er nur von Beſendung ſeines Schwiegerſones zu ſprechen, und ſie kam ſogleich wieder in Ordnung und Gehorſam. Der Dichter giebt den Weibern den Rat ihre Männer Meiſter ſein und es nicht auf eine ſo ſtrenge Arznei ankommen zu laſſen: den Männern aber ratet er gar, die böſen Weiber zwiſchen zween oder drei Wolfen aufzuhängen.

In einer Papier-Handſchrift (Nro. 68) der königl. Bibliotheke zu Dresden, Nro. 26, und in einer Pergament-Handſchrift des XIV. Jarhunderts der Bibliothek zu Königsberg, befindet ſich dieſes Gedicht ebenfalls.

clvjjj. Wend ir hören als ich vernam
Ain mer als ez mich für kam
Wie ainem ritter gelang
Der zwü übel frowen zwang
Dü darnach gut waren
Vnzucht gar ver baren
Welich man ain übel wib hat
Der sol mercken disen rat
Ob ich dü warhait sprechen sol
So bedorft ich sin selber wol
Wann ich die min bezwungen han
Also das sy mir ist vndertan
Das sy nit brichet min gepott
Durch kaini straff noch durch got

Sprich ich swarz so spricht sy wisz
Dar an kert sy irn vliz
Wil ich nain so wil sy ia
Wil ich hie so wil sy da
Wil ich koffen sy wil verkoffen
4. Wil ich slaffen so wil sy roffen
Hie main ich kain ander mit
Mich tunckt gut ir aller sitt
Denn allain dü mine
Mitt der lid ich pine
Ich näme och kain wandelber
Nu vernement basz diz mer
Vnd hörent all gelich
Ez was ain ritter rich

Der hett allez dez genüg
So dü erd ye getrug
Dez hett er allez sinen tail
Fro seld hett ir hail
An in gar gewendet
Dez was vngepfendet

Er, baidü er vnd gutez
Er was och senftez mutez
Daz schain an sinem wibe wol
Als ich vch nu sagen sol

Er hett daz allerwirsie wyb
Dü ie gewan kain lib
Das nie vff dirre erden
Kain erger wib dürft werden
Ez nam dez lützel türe
Al ir nach gebüre
Sy hatten si für daz ergst wib wol
So man iendert vinden sol
Sprach er ain wort wider sy icht
Dez vertrug so im nicht
Si sprach zechen oder mer
Daz beswärt in ser
Vnd kund sich nie bedencken
Wa mit er sy mocht entwencken

Das si ir aukuste
Nit rürte ir ze luste
Wann wie vil besliner gerten
Ir rucken zerberten
Büchin vnd aichin
Kunden sy nie gewaichen
Das si wölte gut sin
Daz was an mangen dingen schin
Wenn kamen dü lüt
Als beschicht noch büt
elviiii. Vnd batent der herberge
Dü bestunt si gar mit erge

Wann er behalten wolt
So sprach si er ensolt
Nieman innan lazzen
Susz sprach die verwasen

Wann er hiez enweg gan
So ſprach ſy er ſolt da beſtan
Vnd waz er nit wolte
Dez tett die vnholde
Vnd waz er gern hett gefechen
Daz lie ſi niemer geſchechen

Diz wärt ir alſo lange mit
Vntz er befand ir boſen ſitt
Das dü gar übel warent getan
Dez lie er ſy in ir willen han
An aller flachte dingen
Wenn er ir nit mocht bezwingen
Der ſtrit wert daz iſt war
Vnder in me den zechen iar
Das ſi was von im vnbezwungen
Och was ſi mit der zungen
Waiſz got vil vnuerſunnen
In der zit ſy gewunnen

Mit ain ander ain tochter
Der ritter enmochter
Nie nit angewinnen
Mit allen ſinen ſinnen
Das ſi böſ ſitt wol lan
Si wolt nach der muter ſlan
Der übli vnd ergi
Der boſzhatt vnd kergi
So der muter wonten by
Der bet du töchter me denn dry
Si was übel vnd arg
Vnd da by ſchon vnd larg
Och ſi dez nit bevildet
Got bett ſi gebildet
Ze ainer ſchonen ſunckfromen
Wer ſy mocht beſchomen

Den tücht ſi vil gütlich
Minneclich vnd mütlich
2. Och was ſi zu ir iare komen
Das ſi wol ain man mocht han genomen
Wer aber ir ergi ver nam
Vil vngern der zu ir kam
Vnd torſt ir nieman bitten
Von ir üblen ſitten
Ei blaib dy ir vatter daz iſt war
Volliclich achzechen iar
Das nieman ir gerte
Wann ir krieg ze lang werte

Tochter diner muter ſitt
Wonent dir ze lange mitt
Sprach der vatter ains tagez
Hernach als du mir clageſt
Vnd haſt genomen ainen man
Der nit wil noch enkan
Dir dir ergi vertragen
So wirſt vil dick geſlagen
Vnd gerüwet dich ze ſpat
Das du diner muter rat
So lang her gevolget haſt
Vnd du dich ſin nit enlaſt

Dü tochter zorneclichen ſprach
Vatter hant üwer gemach
Ir man ſint kifrär
Vwer red iſt mir vnmer
Lieber vatter gutter
Ir hant miner mutter
So gar vil vor geſait
Daz ſi vch noch nit vertrait
Dar vmb tunt waz vch tuncket gut
Ir hant gar wunderlichen mut

Ich han dez wol bedacht mich
Ewer red iſt mir vnnutzlich

Ob ez morgen alſo kem
Das ich ainen man nem
Der mocht mir niemer verſagen
Ich wolt daz lenger mezzer tragen
Da von lant üwer teding ſtan
Dizzen ſitten wil ich han
Tochter daz tunckt mich nit gut
Du ſolteſt haben guten mut
3. Das du bezzer wolleſt ſin
Denn die arge muter din
Du mocht noch dem man zu komen
Der ſo bidarb iſt vnd frummen
Das er dich ſchier bezwinget
Vnd dich in ſinen kaſt pringet
So muſtu entwichen
Dir ſelber laſterlichen
Daz komet dir zu vnhail
Ei ſprach ja, ez iſt wol vail

Koſſent dez ſelben noch me
E der markt zer ge
Ir hant mir wol vor geſait
Min muter vch noch nit vertrait
Noch nie vertrug vil mangen tag
Daz ſelb vch ich beherten mag
Ir hant lüzel an mir gewunnen
Vnd wie vch iſt an mir gelungen
Daz witzent ir ſicherlichen wol
Da von ich mich nit endern ſol
Ich ſlach billiger nach kunnen
Denn nach frombez mannez ſinnen
Alt ich nach vch wol ſlachen
Da von lant vwer ſpachen

Wann ich wil vwer red nit vertagen
Dez wil ich vch die warhait ſagen
Das min herz iſt gemut alſo
Das ir ſin niemer werdent fro
Vnd vch volg als vmb ain har
Daz ſult ir wizzen wol für war

Er ſprach du üblin chriemhilt
Syd du mir nit volgen wilt
Komſtu an diner muter ſtat
Din ruck wirt dir ſlege ſatt
Als ieman vff dizzer erden
Mag von ſlegen werden
Du müdi pfinginge
Ich rat dir mizzelinge
Daz iſt billich vnd recht
Er ſy ritter oder knecht
Wer din gen mir gert
Der wirt ze hant gewert
Vnd gib dich im ze wibe
Ich wen ez nit beltbe
Vnd macht nit da wider ſtreben
Wenn er mit achnen ſteben

Din hut beginnet villen
Si ſprach ia durch der vedern willen
Das dü gens wol gerattent
Wa ſint dü min bratent
Nach den ich gerne frage
Ir kainer ez mit mir wage
Wann wer ez mit mir waget
Der hat vbel gelaget

Do ſprach der vatter aber do
Tochter vnhold wie redeſt ſo
Wiſſeſt der wider ſtrit
Nit weret lange zitt

Ir vechten iſt mit der zungen
Werdent ſy aber betzwungen
Vnd wirt ir ze recht pflegen
So iſt die zung ſchier gelegen
Vnd wirſt dich dar nider
So macht nit tun da wider
Er zücht dich an ain tenne
Al vmb als ain henne
Vnd gat dich an mit den ſporn

Das wer michels baſz verborn
Er zerflecht dir rucken vnd hüf
Si ſprach dört gat der man vff
Die richt vmb krümbe
Wa bitt ieman vmbe
Mich, daz wiſt ich gern für war
Wann er lebt niemer gut iar
Vo mir daz wiſz ſicherlich
Alſo wil ich tröſten dich
Das er wirt vbel verkoft
Sagt wie dick hand ir zer roſt
Min muter vnd zerflagen
Er ſprach fro hür da wil ich dir ſagen
Da wer ich gern mit gemach
Si ſprach wölt ir das min ſeld erwach
So gend mir ainen man
Den ich gar wol ziechen kan

clx. Nach minem willen wie ich wil
Vnd machen in ze kindez ſpil
Got mag mir noch wol beſchern
Ain man dez ich mich tru ze wern
Er ſprach tochter ich ſag dir nit me
Wann got geb daz min wil erge
Vnd ſend dir den kurtzen zit
Der ſtrit haltet wider ſtrit

Nu saz ain ritter da by
Miner denn indert milen dri
Der was rich dez gutez
Vnd fräuenliches mutes
Er was och minneclich
Hübsch vnd da by houenlich
Der vernam dü mer
Wie schon du tochter wer
Nach sag vnd nach vrage
Er dacht ich ez wage
Mit der tochter schon vnd vin
Ich bring ir licht tugent in
Vnd kam im in sinen mut
Er gedacht ich mach sin gut
Maq aber daz nit ergan
So wil ich sy so vbel han

Durch dü schönt die so bat
Dez mag wesen kain rat
Vnd ratt zu ir vatter
Mit sinen fründen batt er
Vmb sin tochter vbel vnd vin
Er sprach vnd mocht ez sin
So wölt er sich zuzim fründen
Solt ich mich dar an versünden
Sprach ir vatter ze hant
Mit worten tett er im bekant
Stille vnd offenbare
Wie gesitt sin tochter ware

Er sprach er hett ez wol vernomen
Ich bin vmb daz her kommen
Das ir mir sy ze wibe geben
Wil got das wir ain iar geleben
2. Ir sechent wol wie gut sy wirt
Ich mach mit ir daz sy verdirt

Allez daz mir lait iſt
Diz ſechen ir in kurtzer friſt

Der ſwäher ſprach ich ſag vch wol
Das vch got behuten ſol
Von irem vblen mute
Si wirt vil ſelten gute
Da von hüten vch da vor
Wann kompt ſy vff ir muter ſpor
Ir lebent niemer guten tag
By ir diewil ſy leben mag
Vnd müzzint gachez alten
Er ſprach daz lant mich walten

Alſo tumb ſo ich ſin
Suſt giengent ſy wider in
Vnd koment alle vber ain
Ir frünt entſchwiſchen inen zwain
Vnd wart ze rechter E ſin ton
Er hiez bereden ſchon
Wenn er darnach käm
Das er ſy mit im näm
Vnd ſi fürti hain
Dez komens och vber ain
Da rett nieman wider
Diz loptenz vnd laiſtentz ſider

Noch do wiſt dü muter nicht
Lübel noch vil vnd dü geſchicht
Das dü tochter gelopt was ainem man
Vnd als ſchier do ſiz vernam
Das ſy aim man was geben
Sy drot ir ſer an ir leben
Vntz ſy ez ücherlich erfur
In groſzem zorn ſy ſwur
Ains tags do ſi by ir ſaz

Vnd ſprach tochter wizzeſt daz
Wider ſtaſt du nit dinem man
Als ich dinem vatter han getan
Mit krieg vnd harten worten
Alle zit an orten

Den rat muſtu von mir enphan
Dez wirſtu niemer erlan
Dar vmb volge mir
Wenn er zürn mit dir
Vnd dich vnder ſich werff nider
So krah vnd roff in wider
So tuſtu den willen min
Vnd la dir vil lieber ſin
Als ich han vor geſprochen
Das du niemer gantz wochen
Trageſt vnuerſerten rucken
E du dich laſſeſt vnder ſmucken
Vnd man dir denn vff hüdi
Das din man din maiſter ſy

Dar vmb hör waz ich dir han geſagt
Ich was ain claine magt
Do ich zu dinem vatter kam
Vnd er von erſt mich nam
Vil miner was ich vff allü wiſz
Wann du biſt vnd hielt den vroſt
Ich ſag dir tochter vngelogen
Ich han im borez vz gezogen
Wol gen ainer roſſi wolli
Du biſt gewachſen ze vollen
An lib vnd an armen
La dich ſin nit erbarmen
Vernimb wol waz ich dir ſag
Dry wochen allü tag
Slug mich din vatter droſtunt
Das ich was lange vngeſunt

Mit wazzer man mich labte
Bedoch ich do bebabte
Gar ze iüngſt minen ſtrit
Vnd han in behebt iemer ſyd

Muter ich ſag vch für war
Vnd ſolt ich leben tuſent tar
Ich mach in ze ainem affen
Des getru ich wol ſchaffen
Vnd tröt ir man vil ſer
Sin wart minder mer
Denn ſy ez ſelber hett gedacht
Er ſi in ſinen ſenten pracht
Dar nach vber üben nacht
Der ritter hette ſich bedacht

Vnd was dez komen vber ain
Das er ſin frowen fürti haim
Vnd nam ain ſchonez pfert
Daz was ze maſz kouffez wert
Als noch dü pfert ſind
Vnd ainen ſchonen wint
Den fürt er och mit im dan
Vnd ain babich wol getan
Den nam er vff ſin hant
Vnd wart gar tür ermant
Das er ſy maiſtren ſolt
Nach eren wie er wolt
Vnd er daz nit vermitt
Das ſy gewonti guter ſitt
Als frumen frowen wol gezimpt
Vnd ſa er ſy ze im genimpt
Er ſazt ſy hinder ſich vff daz pfert
Niemans wart da nie begert
Der mit in zwain ritt
Daz was ain wunderlich ſitt

Suſt nam er vrlob vnd rait von dan
Do ſprach der tugenthaft man
Der brutt vatter ſa ze hant
Got diner güti ſigiſt gemant
Vnd ruch im gelücke geben
Vnd ain fridlicherz leben
Denn ich mit miner gehabt han
Do dü red was getan

Der muter was von zorne gach
Der tochter rieff ſo ſer nach
Vnd ſprach vernims waz ich dir ſag
Du ſolt alli din tag
Dinem man ſin vndertan
Alls ich dich geleret han
clxi. Dü tochter ſprach daz ſol ſin
Ich waiſz wol dü lere din
Da von hant üwer gemach
Ich waiſz wol waz ich E ſprach
Durch nieman ich daz lazze
Suz ritten ſo ir ſtrazze

Die rechten weg er vermait
Durch der maget arkait
Vnd durch ir ſitt vbel getan
Muſz er dü rechte ſtrazze lan
Vnd rait ainen ſtig vil enge
Wol ainer mile lenge
Hett er der ſtrazze rat
Das nieman ſach ir zwayger getat
Wie ir geverte were
Suz rait der erbere
In ainer kurtzen wil
Me denn ain halb mil
Ain ruchen weg vil vngebert
Der trug ſo vnz an ain wert

Do gert der babich von der hant
Als ſin ſitte was gewant

Der ritter ſprach mid din veder ſlagen
Ich wil dir daz für war ſagen
Ich brich dir ab din hopt
Das du wirſt beropt
Der ſinnen vnd der böſen liſt
Darnach in kurtzer friſt
Sach der babich wol getan
Ain kra vliegen ſunder wan
Der wer er gern nach geflogen
Er ſprach du biſt gar betrogen
Syd du nach vngemach ſtrebſt
Vnd nit gern mit gemache leyſt
So wil ich dir din recht tun
Er erwürgt in als ain hun
Das du nit tett den willen min
Dar vmb muſtu nu tot ſin
Vnd ſprich ane valſchen liſt
Allez daz mit mir iſt
Wil daz nit haben gut ſitt
Im volget zwar der tot mitt

2. Du maget erſtrack der wort
Den ritter ſi ſere vohrt
Do rittent aber fürbaz me
Vil dorn tattent dem wint we
Wann der ſtig was enge
Vnd ettwa gedrenge
Das er ze ritten nit dochte
Der wint nit enmochte
Bi dez pferdez ſitten gan
Da von der ritter lobeſan
Muſt in ziechen mit der hant
Das im vil nach zerbrach daz bant

Er ſprach du böſer hofwart
Du wirt nie ſo flachter art
Das du mich alſuz ſchüchеſt
Vnd mir min arm zerzüchеſt
Hie an dizem ſail
Ez komt dir ze vnhail
Lañu hofwart nit din ſtreben
Vil bald benim ich dir din leben
Dü red was gar ain wicht
Wann der hunt enmocht nit
Dem pfert by gefolgen
Dez wart der her erbolgen
Vnd hew den hunt enzway
Wie doch dü maget nit erſchray
Ir was doch we ze mute
Vnd gedacht her got der gute

Wez bett dirr man gedacht
Hett mich der tuiffel her pracht
Vnd wart vil vbel gevar
Dennocht er daz ſwert bar
An ſiner hant fürte
Daz pfert er rürte
Vnd ſprach ez muſz eben gan
Man muſz ze wort ettwaz han
Vnd ettwaz erdencken
So man den hunt wil hencken
Man ſpricht er ſy ain leder fräſz
Der doch nie kainez geäſz
3. Er rürt aber fürbaz
Er tey durch gut vnd nit durch haz
Vnd ſprach du gurr nu ſnabeſt
Du weder zelteſt noch trabeſt
Du welleſt denn eben gan
Verlorn muſtu daz leben han
Daz roſz nit zelten kond
Wann ez ſin nie begund

Er ſprach fro erbaitzent
Ei ſprach ich tun waz ir mich haiſzent
Vnd hette ez ſchier getan
Do erbaitzt och der man
Vnd ſlug dem pfert daz hort ab
Vnd ſprach du gurre nu ſnab
Hetteſtu recht gegangen
Den tot hetteſt nit enphangen
Er ſprach fro ditz iſt geſchechen
Daz hant ir wol geſechen
Mir was gar vnwert
Worden zu dem pfert
Zem wind vnd zu dem veder ſvil
Wann ez mügent mich gar vil
Nu kan ich gar vbel gan
Wann ich ez ſelten han getan
Wie ich min ding ve ane vie
Das ich nie mil weges gie
Da von tun ichz nit ze diſen ziten
Fro ich muſz üch ritten

Do ſi erſt an ſach
Das ſi ſolt liden vngemach
Vnd er ſy ſatlen begund
Do ſprach ſy ze ſtunt
Herre das vch got lon
Ich trüg vch gnu ſchon
Lazzent ir daz ſatlen ſtn
Vil herb lieber herre min
Ich trag vch ſenfter vnd baſz
Er ſprach fro wie ſtunt mir daz
Daz ich vch dar ruſz ritt
4. Ir hant boſz ſitt
Das ir redent da wider
Do ſprach dü frowe ſüber
Dar vmb her / ſy vch nit laid
Ich trag vch vil wol baid

Do sattelt er sy an der stunt
Den zom lait er ir in den munt
Vnd hiez dü gegen leder
Ze baiden sitten iettwedrer
Vaſt haben in der hant
Vñ saz der wigant
Vnd rait sy ain wile
Vil miner denn ain mile
Wolt ir hörn die warhait
Wie verr er sy rait
Er rait wol dryer sper lanck
Der selben raisz was ü ze krancк
Si hett ez nie me getan
Do begunt er ab ir gan
Vnd sprach fro suabent ir
Nain ich her daz globent mir
Er sprach dis ist ain schones velt
Da von brechent vch in zelt
Vnd sechent das ir so zelten
Das ir sin nit engelten
Si sprach vil gern ich daz tu
Vnd brich mich gern darzu
Zeltens sint ir wol wert
In mins vatters hoff sind pfert
Vil bi den ichz gelernot han
Den kan ich sanft vnd eben gan
Ir sint so gar gefüge
Sanft ich vch gerne trüge
Er sprach wolt ir denn als ich wil
Si sprach daz ist mir nit ze vil
Ich sag vch gentlich für war
Solt ich leben tusent iar
Ich tun waz vch lieb ist
Dez sint gewisz an argen list

clxii. Vñ liez er sy ze hant
Vnd nam sy schon an dü hant

Vnd fürt ſy tugentlichen hain
Dez wart ir frod nit clain
Sin frunt warent an der ſtat
Da er ſy vormals baitten bat
Da ſy och mit dannen kamen
Dü frowen ſy do namen
Vnd fürten ſi an ir gemach
Mit grozzen fröden daz beſchach
Dü frowe wart daz liebſt wib
Daz ye gewan kain lib
Gar erber vnd wol gezogen
Ane valſch vnd vnuerlogen
Getrü ſtett vnd milt
Kainer tugent ſy beſilt
Vnd tett gar daz beſt
Frolich enphieng ſi dü geſt
Vnd wartot irs herren willen wol
Als ain bidarb wib ſol
Daz tett ſy gar ze aller zitt
Ane haſz vnd ane nid

Do vber ſechs wochen wart
Der frowen vatter guter art
Vnd ir muter kament in ain
Das ſy zu ir tochter koment hain
Gefarn vmb dü geſchicht
Ob ſy bett gutez icht
Vnd ſechent wi ſy tatt
Daz was ir baider ratt
Suſt ſchiedent ſy von huſen dan
Der ſwecher zu ſinem tochter man

Do ſy nun dar warent komen
Schier hett die muter vernomen
Der tochter geferte
Vnd als dü zornez herte

Dü tochter alſo gut verſach
Sy nam ſy ſunder vnd ſprach
Owe du vertones wib
Das du ye gewünt den lib
Ich han dü ding an dir erſechen
2. Das ich din nimer wil veriechen
Das du min kind würdeſt ye
Ich waiſz wol du wird ez nie
Wann ich ſich an dirre friſt
Das din man din maiſter iſt
Dez we dir vil böſe hut
Das du ye wurt ſin brut
Dez muſz dir got entwichen
Wie hafu ſo gütlichen
Din ding an gevangen
Vnd begund ſy es wangen
Allenthalben an den lib
Wainen begund daz gut wib
Si ſlug vnd roff ſy gnug
Daz was ain michel vnfug
Si ſlug vnd ſchalt
Dü tochter ir gut engalt
Welch fro noch daz ſelbe tut
Die zürnet ob ir kint iſt gut

Daz wizzent frowen vnd man
Ez iſt vnrecht getan
Von der muter höne
Dü tochter vil ſchöne
Hatte groſz vngemach
Zu der muter ſy do ſprach
Sint ir durch ſchelten komen her
So ſechent wer ez vch gewer
Ich han den aller beſten man
Den ye kain wib gewan
Er iſt biderb vnd gut
Wer aber nit ſin willen tut

Wirrt im vff der zorn
Der hett ze hant den lib verlorn

Muter da von habt wosen sin
Vnd sprecht nibt arges wider in
Vnd habt in gar wol vor gut
Wann er hett solichen mut
Wer im icht arges zu sprichr
Mit zorn er daz richt
Da von ret mit wihen
Ir müzent anders swihen
3. Von sinem grozzen zorn
Si sprach ez taget aber morn

Wie vbel mag sin din man
Ich wil sin claim sorg han
Daz soltu wizzen für war
Ich acht sin miner denn ain har
Wie du mir trowest hüte
Dir retten wol dü lüte
Da sy hüt ze kilchen sazzen
An der red sy vergazen
Daz sy geredet solten han
Daz wart allez ab gelan
Vnd saiten wie vbel din man wer
Dez lid ich grozze swer
Wann er mich hazzet ser
Ich waisz nit war ich ker
Der tuifel doch vorn loffern genaz
Do er in grozen nöten was
Du böss gossel stirne
Der tüfel var dir in din birne
Das du mir nu drowen solt
Dez wirt ich dir nimer holt

Muter ich tröw vch nit
Ich sag vch ain war geschiht

Min man ſolt ir gruezzen baz
Ich getar vch wol geraten daz
Dann ir minem vatter tut
Daz iſt vch ſicher gut
Alb er zerbert vch den rucken
Er kan vch wol zer zucken
Wwer har wie ſlecht ez ſy
Da iſt kain zwifel by
Vnd mach vz vch ain gut wib
San mir min ſel vnd lib

Si ſprach daz werent grozzi werck
Vnd wer er groſzer denn ain berg
Ich ſolt ſin kain vorcht han
Wie getorſt er mich beſtan
Laſz nu din claffen ſin
Ich fürcht in als den vatter din
Wie bett mich der betwungen
Alb wie iſt im an mir gelungen
Me denn zwaintzig iar
Vnd geb noch vmb kain har
Alliz ich in gewonet han
Min krieg muſz allez für ſich gan

Schalk red iſt vil kunde
Ze der ſelben ſtunde
Der ſwecher vnd der tochter man
Horten dü red allez an
Sy ſtunden haimlich dort
Vnd vernamen al irü wort
Zem dochterman rett der ſweher ſo
Ich bins inneclichen fro
Das ir min tochter hant betwungen
Vnd vch an ir iſt gelungen
Dez wil ich vch gerne geben
Wenn ſich vol endet min leben

Waz gutez ich verlazzen mag
Vñ daz zil vnd vñ den tag
Daz wil ich vch allez geben
Ze rechtem erb die wil irs leben
Von vnsers herren gnaden hant
Dez ſy min trū ūwer vfant
Das ich ūn nieman baſz gan
Daz ſult ir für gewiſz han
Er ſprach her ich tru vch wol
Allez gutez als ich ſol
Got vergelt vch allez gut
Daz ir mir ze gut tut
Ich gedien ez gern wa ich kan
Die wil mir got daz leben gan
Der ſweher ſprach im do zu
Rattent wie ich ūwer ſwieger tu

Vnd ſy ſo wunderlichen lebt
Vnd al zit mir wider ſtrebt
Dez han ich bitter liden
Mocht ſy ez nu gemiden
Vor ir tod ain iar
clxiij. So hett ich frod ſunderbar
Vnd hett min liden gar ain end
Dar vmb lieber ſun ez wend

Nu hörent herre minen mut
Vnd iſt das ez vch tunket gut
So kan ich in kurtzer friſt
Machen das ſy vil gut iſt
Vnd blibet dar an ſtette
An alle miſſetatte
Nu ſprach der ſweher aber do
Dez wolt ich iemer weſen frō
Al die wil vnd ich leben
Dez wil ich vch min trū geben

Das ich vch dez wil gar gewern
Wolt ir ſo ſieden vnd ſcheren
Oder braten vff den koln
Das mag ich allez verdoln
Vnd hilff vch gern dar zu
Baidü ſpat vnd fru

Er ſprach geſwiget der rede me
Vnd ſchowent wie ez noch hüt er ge
Der ritter houelich
Gewan gar haimlich
Bald vnd ouch ſchier
Roſcher knecht vier
Groſzes zornes er ſich vermaſz
Noch dennocht dü vnhold ſaſz
In ainer kemenaten wit
Si ſchalt vnd fluchet wider ſtrit
Baidi ir tochter vnd ir man
Do er zu ir gangen kam
Nu hörent wie ſo in enphie
Vnd ſy ir vbli nit enlie

Sint got wilkomen her engelhart
Dez hab danck fro wirſhart
Sprach er ze hant hin wider
Vnd trat vaſt für ſo nider
Er ſprach fro ich wil vch bitten
Das ir lazzent üwer böſ ſitten
2. Dü ir wider min herren tut
Ir machent in dick vngemut
Vnd tunt im manig herb lait
Mit üwer vndeſchaidenhait
Da von bin vch gehaſz
Er ſolt vch twingen michels baſz
Mit ainer aichiner eln
Sleg vff üwern rucken zeln

Das vch von flegen wirt ſo we
Das ir getettent nimer me
Wenn er ain holtz hett zerſlagen
So biez im fiert dar tragen
Vnd ſlüg vch vaſt vff üwern lib
Vntz ir wurdent ain gut wib

Sy ſprach ich hört ez wol ſagen
Das ir hant vil ſo erſlagen
Lieber her gu gugen goch
Ich han doch hüt vnd her noch
Alſo vntz her behalten
Vnd ſol ez glücke walten
Ich behalt ez noch lenger
Min mut iſt wol ſo zänger
Er ſprach ir ſult ſin gnade han
Si ſprach waz han ich vch getan
Er ſprach ir ſint böſer ſprüche rich
Vnd ſchelten min hern teglich

Vnd laident im ſin aigen huz
Si ſprach da haiſz ich kratz muz
Vnd kan wol mit der vbli min
Ein maiſter als min ſelbes ſin
Das er niemer guten tag
Gewinnt die wil ich leben mag
Do ſprach er aber zu ir
Vnd git got gelücke mir
E wir vns talen ſchaiden
So acht ich vnter vns baiden
Das ir vber uwern danck
Lazzent allen böſen wanck

Sy ſprach wie möcht ir daz geachten
Daz ſult ir mit witzen trachten
Das vch an dizem ding
Nit miſſeling

Oder ir hant ſchaden vnd ſpot
Sam mir von ſchafhuſen der groze got
Er ſprach ich watz wol waz vch wirrt
Da von ir ſint verirrt
Vnd vbel geraten
Ir hant zwen zorn braten
An ietwederm tieche hie
Da von enmocht ir nie
Haben kain gut ütte
Der vch die vz ſnitte
Daz wer inneclichen gut
So gewint ir den beſten mut
Den kain fro ve gewan
Vnd wirt och gut üwerm man
Si ſprach mir iſt lieb ze dirre zit
Das ir gut artzat ſit
Wann ir min tochter begant
Mit der kunſt ſo ir hant
Hant aber ir vail berchtram
Vnd och criſtianam
Vnd trinckent ir och bibos
Er ſprach fro der ſpot iſt groſz
Vnd wirt vch ſur ſchier
So wir du zorn nier
Vnd du zorn braten worden ſint
So werdent ir bezzer denn ain kint
Daz da ſtill iſt vnd gut
Nu lant den üwern boſen mut

Sy ſprach minder ich daz clag
Ir vecht das ich zornbratten hab
Als ain wildez eberſwin
Lant her uwer claffen ſin
Hie mit wolt ü bin dan
Fier knecht grauſent ſo an
Vnd wurffent ſo da nider
Der tochterman was nit da wider

Ain mezzer wol gewetzet
Wart an ir diech gesezzet
Daz hett ain scharofez ort
Da mit snaid er so dort
In ir diech durch daz hembd
Lachen wart ir fromd

Dü wund wart tieff vnd lang
Daz lied daz so dü wil sang
Daz machet ir hertz gar vnfro
Der braten er ainen do
Für sich warff in ain vasz
Vnd sprach fro wizzent daz
Ain vbel wib manig iar
Ir sint gewesen daz iſt war
Daz hant vch zornbraten tan
Dü wil ich vch nit lenger lan
Do lag so schrient vnd tar
Her ich sagen für war
Dez wisz ich an mir selben niet
Ich waisz wel tuifel mich ir beriet
Vil vasz begund so wainen
Er sprach ir hand noch ainen
An dem andern daine
Si sprach der iſt claine
Er mag mir nit schad sin
Sam mir got vnser trächtin
Den ir mir vor hant genomen
Von dem iſt der schad komen
Er hett den schaden mir getan
Vnd bin nu alles zornes an
Dez lant den andern vngesnitten
Ich wil sin mit guten sitten

Do sprach dü tochter wolgemut
Ich sag vch her waz ir tut

Vnd lant vch recht ſin geſait
Ich fürcht man groz arbait
An dem ainen verlür
Vnd kām der ander nit her für
Dar vmb ſnident den zorn braten
Vz villicht mocht er geraten
clxiiij. Das er gerietti iungen
So wer vns miſſelungen

Nain liebi tochter ſprich dazu
Das er durch got daz nit tu
Vnd mich laſz vngeſeret
Ich han mich bekeret
Das ich wil iemer weſen gut
Vnd loben waz ir alli tut
Do ſprach dv tochter aber do
Dez wer ich inneclichen fro
Das min man an dirre zit
Gen vch bett wider ſtrit
Vnd ir wurdent vndertan
Mim vatter als ich minem man
So wurd ich frodenrich gemut
Vnd wurd vch baiden ſament gut
Waz hilfet rede böſe
Vnd vppigez gecköſe
Ez iſt ze nicht nieman gut
Vnd beſwert doch der lüt mut

Fro muter ir gabent mir den rat
Da haim der frowen übel ſtat
Das ich ſtrit wider minen man
Vnd im niemer würd vndertan
Vil lieber wirt dez ſünt gemant
Vnd ſnident vz ze hant
Miner muter zornbraten
So wirt ſy wol geraten

Wann kompt er nit her vz
So wirt sy kön als ain struſz
Vnd als ain leo grülich
Vil lieber wirt nu rich
Vmb daz sy mim vatter hat getan
Dar vmb soltu ez niemer lan

Do graif er an daz ander bain
Vil lut schrai sy naina nain
Ez iſt me denn genug
Tochter denck das ich dich trug
2. Von dinem man gewin mir frid
Ich wil dez sweren by der wid
Das ich wil leben mit güt
Vnd mich vor zorn behüt
Der werd vnd der milte got
Mir iſt dar zu kain syot
Den groſzen hat er mir genomen
Von klainem zorn mag nit komen
Vnd acht sin nit ains ayes wert
Er sprach syd ir frides gert

So laſz ich sy vff daz
Ob sy hernach fürbaſz
Ze kainer zit iemer me
Freſenlichen zorn bege
Das man sy aber smide
Ob sy nit zorn vermide
Dik gelobt sy ze hand
Man liez sy vff vnd verbant
Ir dü seren wunden
Das sy hailen begunden

Den krieg warff dü frowe seber
Vnder dü fueſz gar dar nider
Vnd wart ain gut sittig wib
Vnd lie ab ir böſen kib

Da in der nechſten nacht wart
Dü fro von vbler art
Gedacht an ir tochterman
Wie er ſo hett griffen an
Vnd ob ſy icht arges ſpreche
Das er daz an ir reche
Vnd als der tag vfbrach
Ze dem tochterman ü ſprach

Wir ſin nu komen vber ain
Wir muezint bald hin hain
In vnſer herberg varn
Er ſprach ſo müſz vch gott bewarn
Vnd ſy alſo dannc kam
Weller zit ir man vernam
3. Das ſy ſöliches icht ſprach
Daz im was laid vnd vngemach
So ſprach er ich mag ſin nit enden
Ich muſz miner tochter man beſenden
So macht er ſo von vorcht rott
Vnd ſprach ez tut ein kain not
So komen wer mir nit gut
Ich han ſicherlich den mut

Das ich wil tun daz vch lieb iſt
Baide nun vnd alle friſt
Vnd ratt och allen frowen daz
Das ſys ir mannen bieten baſz
Denn ich dem minen han getan
Wöllent ſy in frid beſtan

Ich ſchriber gib min ſür da zu
Das ir alle ſament tu
Baſz denn diſü frowe tett
Vnd merckent diſü rett

Mit trů rat ichz in allen
Daz ſol vch wol genallen
Vnd volgent miner ler
Vnd lant dů man durch er
Daz mezzer by dem hefte han
So můgent ir in frid deſtan
E das man vch alſo beter
Mit ſchand laſſer vnd vner
Als diſer frowen da beſchach
Mit ganzem vngemach

Wann wer ain vbel wyb hab
Der tu ſich ir enzit ab
Enbelch ſo dem ritten
Vnd leg ſo vff ain ſlitten
Vnd kouff ir ain bäſtlt
Vn henck ſo an ain äſtli
Vnd henck da by
Zwen wolff oder dry
Wer geſach ve galgen
Mit wirſern bälgen
4. Ez wer denn ob man den tuſel vieng
Vnd in och darzu hieng
Hie mit ſo ain end
Das got dů valſchen ſchent.

CXLIX.

Warheit der Welt leid.

Inhalt.

Der Dichter begegnete in einem Walde einen Mann, den fragte er: wer er wäre und was er da treibe? Der antwortet ihm, daß er in der Welt für Warheit und Recht gesprochen; aber nichts damit ausgerichtet, und deßwegen sich in die Einsamkeit zurük gezogen habe, um Gott zu dienen. Der Dichter tadelt diesen Entschluss und sagt ihm, wer von Gott die Gabe habe zu reden, dem sene es auch Pflicht es zu tun und fürt Moses als Beispiel an. Der Einsiedler erwiedert: es seien Leute genug in der Welt, deren Amt und Pflicht es seie, das Böse mit Worten zu strafen und für die Warheit zu sprechen. Der Dichter entgegnet: diese seien lauter Mietlinge, die aus Furcht ihren Dienst zu verlieren, den Grossen und Mächtigen zu gefallen sprächen; es müsse ein Mann one Menschenfurcht auftretten und Warheit predigen, wie die alten Märtyrer, welche selbst das Leben ihrem Berufe aufgeopfert hätten. Damals, versezt hierauf der Klausner, seie noch eine andere Welt gewesen, Treue und Biederkeit hätten doch noch grossen Teils unter den Menschen gewont, und ein gutes Wort habe noch seinen guten Ort gefunden: jezt aber seien alle Stände der Menschen durchaus verdorben, Briefe und Siegel gäben keine Sicherheit mer, und man rühme sich offentlich der Untreue und der Wortbrüchigkeit, die für Recht und Warheit sprechen, werden verspottet oder gar zum Lande hinaus gejagt; daher wolle er lieber arm in seiner Klause bleiben, als tauben Oren predigen. Da muß ihm denn der Dichter endlich Recht geben. Hierauf fragt der Einsiedler, ob es denn seit der Zeit als er die Welt verlassen, darin besser geworden? Allein, der Dichter kann ihm darüber keine trösliche Nachricht geben und muß bekennen, daß es täglich schlimmer werde und daß der Klausner den besten Teil erwält habe, wozu er ihm Gottes Gnade und Kraft wünsche.

Dieses Gedicht ist vom Teichner; denn Vers 139 läßt der Dichter sich von dem Einsiedler mit den Worten:

„Lieber bruder teichner sag“ anreden.

clzjjjj. Von geſchicht ich ainen ſach
In ainem walt zu dem ich ſprach
Waz er ſchüff vnd wer er wer
Do ſprach er ain ſchelter
Was ich böſer herren ve
Do ſprach ich waz ſchafft denn die
Do ſprach er da dien ich got
Do ſprach ich daz iſt ain ſpot
Got dem dienſtu michels baſz
Trügeſtu nach den böſen haſz
Vnd wereſt in der welt beliben
Wann ez ſtet alſo geſchriben
Wer ain gut verborgen hat
Vnd dez niempt genieszen lat
Das der ſy vor got verflucht
Alſo hat dich got geſucht
Mit der konſt an ſolichem ſitt
Das du taileſt den luten mit

Daz tuſtu in der wüſt verflaſſen
Da ſprach er ez hilft nit ſtraſſen
Warum ſult ich reden vmſuſt
Do ſprach ich du haſt nit verluſt
Ob ez dann für nichts ſtat
Dem din red für oren gat
So verlüſt dich ſelb nit dran
Das du wirſt ain hailig man
Ob du vmb warhait wirſt begraben
Got der wil dü warhait haben
Als er ſprach zu her mooſes
Gang vnd wiſz den hatden dez
Das er mir min volck la
Aber ich han derbertet ſa
Sin willen vnd ſinen mut
Ich waisz wol das ers nit tut
clxv. Dennocht hiez er ims etl ſagen
Da von ſol man nit gedagen

Als ain ſŭ ſo ſecht ir wol
Daz wirt nimer wazzers vol

Was man darin ſchöpffen tut
Dennocht iſt das ſchöpffen gut
Das daz ſŭ ſich ſelben wiſſet
Alſo wer ſich warhait fliſſet
Ob dem nieman frünt ſo dann
Dennocht hat er ſinen wan
Vmb der warlich guten willen
Alle die ſich liezzen villen
Vmb dŭ warhait man vnd frowen
Die ſint all vor gots anſchowen
Da von rum dŭ cluſen wider
Ez iſt niempt der ſinŭ glider
Vmb dŭ warhait gewagen tŭr
Do veriach der gotez kŭr
Ez ſint pfaffen vff ertrich
Gaiſtlich vnd weltlich

Alſo vil als ve by zit
Vnd der lŭt den man drum git
Die man nempt gerende diet
Do ſprach ich den hat dŭ miet
Allentſampt den munt verſchoben
Das ſo nit anders konnent denn loben
Daz den lŭten wol behagt
Das dŭ warhait niempt ſagt
So veriach der in der cloſen
Der iezt lebt der muz koſen
Der welt vnd ir torhait loben
Wil er wirdiglichen ŭben oben
Wer dŭ warhait wirſt en vor
Vor dem ſpert man tŭr vnd tor
Vnd halt niempt hört ſin mer
E dŭ hailigen martrer

Grengent offenlichen für
Das in niemyt fwert ir tur
Das fy in der fürſten ſal
Hetten ir vredi vnd ir ſchall
Vnd liezzen ſich dar vmb totten
Vnd mit manger marter neten
2. Da daz hett ain abgang
Das dú welt nu wart ſo kranck
Das ſich niemyt liez durch villen
Fürbaz durch der warhait willen
Da kom eins hiez ſchelter
Die marent den lüten fwer
Das mans vint mit manger buz
Das fy verlucen hant vnd fuz
Vnd vil marter legt man in an
Dennocht liezzens nit dar van
Waz ir merter was bekannt
Sy ſagent ye der boſen ſchant

Daz iſt allez nu entſlaffen
Ez ſient niendert laȝen noch vfaffen
Die dú warhait türent ſagen
Die wil ich ſchelten teit vnd vagen
Do ſtunt in der welt noch baſz
Man trug den böſen haſz
Vnd ſy och gern ſchelten hort
Vnd och wenn man ſchelt wort
Tailet mit vnd ſait ſin vaȝ
Der wart ſcham rot vnd gefwaȝ
Nu iſt manger gemait
Der ſin boſhait ſingt vnd ſait
Vnd ſich ſelber rümet der ſach
Du da vbel ſiat vnd fwach
Der hat ſchelten guten rat
Der da ſelb ſin miſſat

Sagen tut vnd guedet dar von
Davon wil ich arm man
Hie beliben in der wüst
Vnd ich do swigen müst
Das mich nieman schelten liez
Vnd mich och zur tür vz stiez
So ich dü warhait rüret an
Ez iſt ieh niendert man
Den der vbel haizzet gut
Lieber her wie recht ir tut
Wie gar vbel ez iſt getan
Er zerbricht och gotez han
Vnd iſt valscher züg gewesen
Och her damit hat gelesen
3. Das er nichtz im himmel hab
Der der warhait swigt durch gab
Och ain wissag sprechen tut
Wer ain boses haizzet gut
Vnd ain guz schelten ruchet
Das er sv vor got verfluchet
Alsv iſt ir aller sitt
Die den herren hellent mit
Werch vnd wort daz vbel stat
Durch ir spisz vnd durch ir wat
Da von wil ich arm wesen
Jn der clusen hie genesen
Vnd man dü warhait nit wil hören
Warum solt ich mich denn toren
Das ich vz der clusen gie
Do sprach ich so blib echt hie
Lieber bruder du haſt war
Wer nu leben wil ain tar
Der iſt in der welt vnmer

Do veriach der clusner
Lieber bruder teichner sag
Ez iſt manig iar vnd tag

Das ich mich da her begab
Da nam ez in der welt nu ab
An der trü vnd warhait
Waz ain man dem andern ſait
Das man lützel gelobt dar an
Man wolt brief vnd hant veſt han
Daz was ſtett noch zu der zit
Iſt daz icht verwandelt ſitt
Oder iſt ez noch in ſinem ganck
Ich ſprach ez iſt noch nu kranck
Ez wirt offt ain brieff zerbrochen
Das der gegen wirt geſprochen
Diſer ban hat wider ker
Das man lützel furchtet mer

Da iach do der elufner wider
Ez iſt böſer worden ſyder
Die wil ich was ain weltlich man
Do beſorgt man noch den ban
Dü brieff hett man och ſtett
Das man nibt dar gegen rett
4. Do ſprach ich ez iſt verdorben
Der noch fernt hett recht geworben
Da iſt hür ain anders bo
Da von vnkuſch hoffart ſymoni
Daz iſt gemain vff ertrich
Do veriach der gaiſtlich
Waz hant denn dü lüt ze ſchaffen
Die man haiſſ ritter vnd pfaffen
Die daz ding ſolten vnder ſtan
Do ſprach ich dü hebeny an

Freuentlich in vber mut
Das man die ſelb fürchten tut
Da wirt dü warhait von bechrnckt
Das der bichtiger gedenckt

Solt ich im dü warhait ſagen
Ich wirt von dem brot geſlagen
Vnd iſt anders nit da
Denn nu lieber her ja
Ir habt recht vnd hört vch an
Das ir ſit ain ſomlich man
Alſo iſt nu ſmaichen vnd ſalben
An der bicht vnd anderthalben
Ez wil niempt den andern verlieſen
Da man müſz dü warhait kieſen

Do iach der gotes knab
Da von wil ich vff mim grab
In der wüſt dü welt miden
Soder fürbaz nieman wil liden
Rechti ſtraff vnd maiſterſchafft
Do ſprach ich got geb dir crafft
Du haſt recht daz deſt getan
Ich han och gedacht dar an
Die dü warhait ſolten ſagen
Dü konden ſelb nit vertragen
Sait in ieman dü rechti mer
Alſo ſprach der tichtnär.

CL.

Von der Pfaffen Ueppigkeit.

Inhalt.

Wer Andere leren und straffen will, muß nicht selbst voller Laster und Feler sein. Christus gab seinen Jüngern nicht solche Leren, wie die Pfaffheit heut zu Tage befolget, welche sogar die äusseren Zeichen ihres Standes abgelegt und des Krieges Gewand und Waffen angezogen hat. Blieben sie in ihren geistlichen Kleidern und Wandel; so würde sie niemand schelten. Nun können sie das nicht ertragen und legen diejenigen in den Bann, die sich über ihr üppig Wesen aufhalten: da sie doch nicht gestatten würden, so jemand geistlich Gewand oder Kirchenkleider anlegen wollte. Christus und die Apostel trugen keine Waffen, und dem Petrus verwies es der Herr ernstlich, da er ein Schwert auszog: die Pfaffen aber wollen heute beide Schwerter handhaben, das geistliche und das weltliche. Wo man einen alten Monch oder Pfaffen gemalt findet, so trägt er gewonlich ein Buch in der Hand; wie aber, wenn man iezt einen Pfaffen malen wollte? auf eine Seite müßte man einen Teufel neben ihn malen und ein Spielbrett (Brettspiel), auf die andere Seite Schwert und Dolch an ritterlichem Wehrgehänge. Sankt Peter und seine Gesellen wären Esel, wenn sie mit Fechten und Turniren hätten in den Himmel kommen können und mit Wolleben und Spielen, daß sie sich so viele Leiden haben gefallen lassen. Also ist der Pfaffen Uepigkeit allein schuld, daß man den ganzen Stand anfängt gering zu achten, und ihnen manches Leid zufüget, welches sonst nicht geschehen würde.

clxv. Wer da ſtraffen wil vnd tut
Der ſol ſelber ſin behut
Vor den dingen dü er ſträft
So gezimpt ſin maiſterſchafft
clxvi. Wenn ich han ze ſchaffent willen
So beginnt mich ains ze ſtillen
Daz ich an mir ſelber ſich
Och vil ding ſträflich
Doch dry ding ſträff ich wol
Der waiſz ich mich ſelber hol
Vechten ſpilen böſi wort
Der wirt nit von mir gehort
Da von mag ichz frilich ſträffen
Wa ichz ſich an laygen an pfaffen
Vnſer her ſin jüngern gab
Das ſy icht trügen täſchen noch ſtab
Vnd och nieman vber weg
Grüzzen ſolten mit der pfleg

Do maint er allü prieſterſchafft
Wen dü werent tuginthafft
So betorſtent ſtab noch ſpieſz
Das er ſo nieman grüzzen hiez
Vber den weg da merkt da neben
Das ſo nieman ſolten geben
Antwurt in vber mut
Tättent ſy daz ez wer in gut
So hett nieman mit in ze ſchaffen
Aber wenn ſo fürent waffen
Vnd ſtellent ſich alz dü ritter
Vnd ſint och mit worten bitter
So ſpricht offt ain tumber man
Man ſoll ſechen waz er kan
Das er ſich ſo freuenlich machet
Und wirt da berobt vnd gefmachet
Das im nieman tett kain ſmach
Der in pfefflich ritten ſach

Als ir fecht naturhafft
Wa ain hunt an ainen traft
Swigt er ſtill vnd flecht nit wider
So ſwigt der hunt vnd ſwingt ſich nider
Das er nimer ſtim erſchelt
Aber wer ſich grülich ſtelt
Vnd flecht vmb mit ainer wer
So koment hunt ain gantz her
Waz ir im ganzen dorff ſy
Vnd wirt müglich von in fry
2. Alſo iſt och jener tat
Wa ain pfaff valſchlichen gat
Der kont hin ze manger zit
Da der fraidig nider lit
Ritter ſullent wappen han
Vnd dü pfaffen pfefflich gan
Dar vz hatt der pfaff geſprungen
Vnd iſt in welttlichen orden drungen
Wann er ſwert vnd wappen trait
Fräuenlich in vppikait
Rett ain lay ain wort da wider
Den legt er in banne nider

Vnd hat lib vnd ſel verlorn
Vnd wer doch in ſelber zorn
Der in griff in ir recht
Er wer ritter oder knecht
Der an ſich lait ain mezzgewant
Oder nem ain kelch in dü hant
Oder ain ſtol waz daz ſy
Daz der kilchen wonet by
Er hat aller pfaffen bann
Das ſy in nimer lant da van
Vnd du pfaffen fräuelhafft
Tragent mit der ritterſchafft
Swert vnd wappen ſpat vnd frü
Da ſolt nieman reden zu

Vnd verſten doch kain weg
Das ſo ez tunt in rechter vſeg
Wan ez ſtet alſo geſchriben
Waz got werchs hab getriben

Do er gie vff dem gefild
Daz war nu den lüten ain bild
Die hinꝛ ze himel wolten komen
So hat ez nie kain man vernomen
Das er nie getrug kain ſwert
Och dü zwölff boten wert
Den trug nieman wappen nach
Als er zu ſant vetter ſprach
Leg daz ſwert von diner ſitt
Ez iſt hie nit vechtenꝛ zitt
Solt der pan nu vechten baid
3. So wer niender ain vnderſchaid
An den gotꝛ ſwerten zwain
Dez iſt nit ez pant daz ain
Vnd hat och den vor ſlag
Waz der pan nit twingen mag
So ſol den daz ſwert von yſen
Och ſin helff dar zu bewiſen

Alſo tailent ſich dü ſwert
Wer mit in baiden vechten gert
Der hat der E wider ſtrebt
Got der ſprach dem kaiſer gebt
Sin recht vnd got daz ſin
Alſo ſolt der prieſter ſchin
Als im zäm liez ritter gan
Och als ſo geboret an
Da mitt wärenꝛ baid behalten
Wa gemalt ſten dü alten
Dü vor got nu ſint herkorn
So ſtet ye gemalet vorn

Das er ain buch hat in der hant
Aber wer nu an ain want
Malen wolt vil mangen pfaffen
Ez wirt wunderlich geschaffen

An der ainen sitten dan
Müst ain tiufel gemalt stan
Vnd ain sril brett in der hand
Vnd ain swert vmb sich gespant
Wa sy tafeln vnd tinthorn
An der sitten trugent vorn
Daz hat nu ain swert vmb geben
Vnd ain baszlar lang da neben
Vnd ain toveln da by
Der wil och kainer wesen fry
Daz sant petter was vnmer
Vnd den andern was ir wer
Die nu sint im himel rich
Solten die nu haben glich
In dem himel rich mit in
Mitt dem wunderlichen sin
Die man soilen sicht vnd sechen
So wolt ich für warhait sprechen

4. Das sant petter ain esel wer
Vnd die andern die vil swer
Vmb daz himel rich enphiengen
Das sy och nit mit swerten giengen
Vff der straz sam vilian
Do sy doch furent verr hin dan
Vnd dü harden slugent ab
Vnd ervochtent daz hailig grab
So mochty aber bezzer sin
Denn ir vechten dann zum win
Wie ain pfaff gevechten mag
So lüz im selber nu ain slag

Er verlüſt ſin ampt dar von
Vnd iſt och nit eren dran
Das er ain vechter iſt genant
Ez iſt ſchad ſund vnd ſchant
Ich waiſz anders nichzit dran
Das dü pfaffen fraiſzlich gan
Denn das man er kennt da neben
Vppikait vnd torlich leben
Das man ſy deſt ſwacher hat
Vnd vil ſünd an in begat
Dez man ſuſt wol vberig wer
Alſo ſprach der tichtner

CLI.

Von Maria Geburt.

Inhalt.

Latein in Teutsch, oder Teutsch in Latein übertragen, heißt nicht Dichten: wenn man aber eigenen Stoff erfindet, oder einen noch nie erhörten neu bearbeitet, das heißt (nach des Verfassers gegenwärtigen Gedichts Meinung) Dichten. Nun iſt neu und unerhört, daß eine Jungfrau ein Kind gebar. An Marien der Mutter des Heilands ereignete ſich dieſes, und kann nimmer mer geſchehen. Durch Adams Uebertrettung des Gebots fielen wir in Schuld und Sünde; dies machte Joachim wieder gut, da er nach langer Unfruchtbarkeit Marien zeugte. Das war Gottes Wille, und wer dieſen tut, kann nicht ſündigen; wenn nun die Urſache nicht Sünde war, ſo konnte die Wirkung auch nicht ſündig ſein; alſo ward auch Maria one Sünde geboren. Nun möchte Einer ſagen, da die Eltern ſündige Menſchen waren; ſo war das Kind nicht one die Erbſünde geboren; der iſt aber irrig; denn Gottes Allmacht ſchuf es anders. Natürlich war es eben nicht: aber möglich und ziemlich: denn, die Gott zur Mutter haben wollte, die ſollte wol vor allen Weibern one Sünde geboren ſein. Begreifen und erklären läßt ſichs nicht: aber das Gegenteil, nämlich, daß Maria in Sünden geboren wäre, lieſſe ſich eben ſo wenig begreifen: der Dichter will ſich daher in keinen weitern Streit hierüber einlaſſen, und ſich in dem Glauben, daß Maria durch Gottes Allmacht one Sünde geboren ſeie, beruhigen.

clxvj. Wer latin in tütſch kan laiten
Daz iſt miner noch mer ze raiten
Sam ain valck kain mänteller
Wenn ain gwant wirt abber
So kert er daz inwendig vſſen
Miner noch me iſt diſer maſſen
Der latin in tütſch beſtellet
Vnd daz für ain tichter zellet
Wann der mocht ain tichter weſen
Der latin in tütſch kan leſen
So müzzent al prediger tichten
Waz er prediat muz er richten
Vz latin in tutſch vernunſt
Daz iſt nit ain tichtlich kunſt
Ez iſt nu ain wender
Als der mantler min noch mer
clxvij. Wenden tut ſin alte fach
Tütſch latin daz iſt zwu ſprach
Vnd tut ainer mainung weren
In latin iſſz ain quateren

Macht mans tütſch ſo ſint ſin zwen
Vnd iſt doch nu ain verſten
Daz ſol niemnt für ticht han
Ez iſt der ain tichtent man
Der von aigen ſin ticht für
Vnd nimpt ain fromd mainung für
Dü er nie gehört noch ſach
Oder ain geſchicht dü nie geſchach
Als ain nüwer hailig gut
Den man erſt erheben tut
Waz man von dem ſchribt ald ſait
Daz iſt nüwer tichtkait
Wann ez iſt ain nüwe tat
Die man nit me geſchriben hat
Oder ſuſt ain nüwer louff
In aim lant ſich wirffet vff

Wer daz bringt ze buchſtaben
Daz ſol man für ticht haben

Aber tütſch latin ze machen
Vnd latin ze tütſchen ſachen
Daz iſt nit ain tichtikait
Ez iſt wol ain arbait
Tichten daz muz aigen weſen
Alz daz nimer iſt geleſen
Iſt denn niempt ain tichtner
Er ſage dann nüwe mer
Da ſpricht nu her ſalamon
Das wir nicht nüwes hon
So iſt och kain tichter ſtrt
Nu gedenck ich nach der zitt
Vnd natürlichem mut
Waz ze aim mal geſchechen tut
Daz iſt nüw vnz vff den tag
Das ain ſemlichz geſchehen mag

Da mitt gen ich vff ain feor
Daz iſt nie geſchechen vor
Vnd mag nimer geſchechen
Daz iſt nu in mim veriechen
2. Das ain magt ain kint gebar
Daz iſt nie geſchechen vor
Vnd beſchicht och nimer me
Vnſer frow an allez we
Iſt ain mutter vnd maid beliben
Wie gar offt daz wirt geſchriben
Ez iſt ſtett in ainer iugent
Ez geſchäch denn ain ſemlich tugent
Das ain mutter wirt ain man
So wer vnſer frō der van
Aber die wil daz nit ergat
So iſtz iemer ain nüwe tat

Vnd daz beſt daz ve beſchach
Das der adam daz bot zerbrach
Daz was boſ vor allem boſen
Da von muſ vns wider loſen
Vnſer hergot mit dem beſten
Vnd mit ainem daz niempt weſten
Enerhalb du boſen gaiſter
Noch der welt natürlich maiſter
Alz dú inden hüt den tag
Sint da wider mit ir ſag
Alſo lagent ſy aller kunſt
Das ain fro an mannez gunſt
Möcht gebern ain kindalin
Daz lat nieman gut ſin
Denn ain ſlechter gelsber
Ez iſt aller kunſt ze iwer
Wann ez was ain werch von got
Aber der natur gebott
Wenn mans wolt natürlich leſen
So muſ och gemainlich weſen
Nu hat niendert ain figur
In den werchen von natur
Al natur von etwe wirt
Das ain glich ſins glichen birt

So hat niendert ain guthait
Muter vnd maid an arbait
Da von wig ichz zaichenlich
Adam viel natürlich
Vnd kam zaichenlich dar von
Er hett vngehorſam ton
Daz bezalt her wachim ſider
Das er gehorſam wart da wider
Do im kam du botſchaft
Das ſy wurden berhaft
Dez was er gehorſam
Da was kainer ſünden ram

Ez was gotes wil vnd zaichen
Dü natur bet nüt ze raichen
Winter zit plumen vnd fang
Oder ain bom erdorret lang
Wenn der früchtig wird erſechen
Daz müß zaichenlich beſchechen

Dü natur bets nit ze geben
Alſo waren vnfrüchtig reben
Joachim vnd ann ſin wib
Das vnberhaft was ſin lib
Von dem alter alle zitt
Vnd nu berhaft worden ſitt
Daz was zaichenliche mer
Denn natürlich werch vnd ler
Ich verſten nit ſünden dran
So behielten gotez han
Wer dü bott denn behalten tut
Der iſt hailig rain vnd gut
Ez iſt niempt ain ſündig man
Denn ain brecher gotez han
Vngehorſam bricht dü bott
Dü gehorſam iſt mitt gott
Vnd iſt wider dü mißtat
Waz han wider ain ander ſtat
Da muz ains rechter han
Denn daz ander ſunder waz

Sit denn vngehorſam yin
Vnd iſt ſünd ſo muz och ſin
Dü gehorſam recht vnd gut
Gar vor aller ſünd behut
Sod denn joachim gehorſam was
Vnd dü gebott nit wider laſz
So was werch och ſünden frv
Wie ez halt geſchechen ſy

Der gebietter vnd der han
Mag nit vnderſchaiden han
Ez werd dann der han zerbrochen
Ez wirt anders nit gerochen
Denn der gebott vber tritt
Wie man ſunt da büſſ man mitt
Adam hett vngehorſam tan
Daz geviel her joachim an

Mit gehorſamlichen dingen
Das ers muſt herwider bringen
Da mocht ainer ſprechen wider
Leg mir vatter vnd muter nider
Das dü gar vnſchuldig ſin
So wart doch daz kindelin
In gevangen in adams we
Als dü andern noch vnd me
In dem angegeben val
Der get als vff ir ſal
Vnd verſtet nit waz ich ſag
Der da allü ding vermag
Dem was daz och nit ze ſtark
Ob er vnſer frowen verbarck
Gar vor aller ſünden zorn
Sitlich wercklich angeborn
Hett erz vz der gemain nit zogen
Wie hett denn der engel gelogen

Der ſo geſegnet hiez ob allen
Wer denn ſunt der daiſt geuallen
So hat ſy geuallen nicht
Als ſy dort im ſalter gicht
Er hat mich nit vallen lan
Wenn ichz ſchow natürlich an
So iſz allem ſin ze brait
Vber nach der müglichait

Vnd och als im zimlich was
Das ſo an all ſünd genaz
Dü er wolt ze muter haben
So ſolt nieman wider ſnaben
Sprách ich das müglich wer
So wer ich ain lügner
Sprach ich denn vnzimlich
Daz wer och der lug gelich
clxviij. Ez was zimlich vnſerm hern
Das ers behielt an allez wern
Syd ez denn müglich was vnd zam
Das ers behielt an allez ram

War vmb bett erz denn nit tan
Daz mich beſchied ain man
Wil ich dez bin vnbeſchaiden
So geſitz ich zwiſchen baiden
Vy dem ſpruch ſant auguſtin
So ſont niendert da by ſin
Da man gedenck der mizzetat
Wer da fürbaz kriegen gat
Da bin ich ain ſwiger
Wenn ez ze globent ainoſt wer
Das man ain tail ſolt han
So gezem nit red da van
Dez iſt nit dü wal iſt min
Das ich ez glob ain ſünderin
Oder gar vnſünthaft
Syd ez der zimlichait nach traft
Nit er ſumt ez müſz ergan
Sa iſt beſſer da by ſtan
Das ſo nie gemailet ſo
Wann ich bin dez ſins fro
Das ichz nit geſchriben kan
So bin ich ain ſwigent man
Vnd glob ez ſuſz an gevär
Alſo ſprach der tichtner.

CLII.

Vom heiligen Geiſte.

Inhalt.

Drei sind der göttlichen Personen: aber vor allen ist der heilige Geist zu loben. Er gab dem Vater in den Sinn, daß er den Son hernieder sandte, uns aus den Banden der Hölle zu erlosen. Nichts ist schon und gut, was nicht von dem heiligen Geiste berüret ist, und nichts mag der Mensch Ersprießliches wirken, one dessen Hilfe. Zwei Dinge mögen gleichen Ursprungs und von gleichen Eigenschaften sein; aber dem ein heiliger Geist beiwonet, ist vor dem Andern zu preisen; selbst die Geschöpfe tun dies, nur der Mensch, dem doch alles Geschaffene dient, ist undankbar: wer aber dem heiligen Geiste nicht danket und ihn lobet, der hat auch des Vaters und Sones Gnade verloren. Es ist niedriger Seelen Tun, den hassen und ihm nicht danken, von dem man Wolthaten empfangen hat, und Gott wird solches nicht ungestraft lassen.

clxvjjj. Vatter ſun hailiger gaiſt
Der ſint dry doch aller maiſt
Jſt der hailig gaiſt ze loben
Wie ez doch iſt vnzer globen
Nur ain got dü namen dry
Wie ain man volkomen ſy
An gewalt an maiſterſchafft
Jſt er dan nit tugenthafft
So iſt nit ze lobent dran
2. Dar vmb tut ain biderb man
Guti ding das man in vriſz
Wann er gewaltig iſt vnd wiſz
Jſt er darzu tugentrich
Daz iſt denn beſunderlich
Mol ze lobent vor den zwain
Gewalt vnd wiſhait lopt man clain
Dez man nit geniezzen mag
Der hailig gaiſt mit voller wag

Jſt vber allü ding beleret
Man vnd ſunn man da nit eret
Wirt der hailig gaiſt gebriſett
Der hailig gaiſt den vatter wiſett
Das er ſant den ſun her nider
Vnd vracht vns von hell her nider
Daz wär allez ſamt beliben
Heb der hailig gaiſt nit triben
Er git och in diſem weſen
Allez dez wir ſond geneſen
Vnd och dert der ſel geniſt
Got ich nit ze dancken wiſt
Das er mich beſchaffen hat
Ob ſin gut mich nit berat
So wer ich ze nichte gut
Waz der hailig gaiſt nit rürt

Ez ſo zam oder wild
Daz iſt nit ain ſuder bild
Vnd iſt vngelimpfes vol
Das ez nit gefelt ſo wol
Als ain ander ding da neben
Wem der hailig gaiſt iſt geben
Wie ſo baid ain muter trug
So iſt daz ain nit ſo clug
Daz der hailig gaiſt nit zieret
Waz der hailig gaiſt berüret
Er ſo holz ald ander ding
Daz iſt wol geſtalt vnd ring
Baid in ogen vnd in mut
Nu iſt ain tier für daz ander gut
3. Das mans hat für andri fier
Ain bom iſt für andern zier
Daz macht als der hailig gaiſt
Da von ſolt man aller maiſt
Eren vnd loben ſunder ſwank
Edel vogel ſanck

Dancket got vnd ert in groz
Vaſz den ander ſin genoſz
Die do ſint ſo edel nicht
Ain edel bom man bringen ſicht
Beſſer frucht wan ſwachen ſtam
Alſo iſt ez allez zam
Daz da grünet oder lebt
Nu der menſch wider ſtrebt
Dem doch dient al geſchaft
Vnd och von der helle craft
Hat der hailig gaiſt erloſt
Vnd erbüt vns allen troſt
Wer in nit erkent deſt mer
Vnd im erbüt trü vnd er
Der hat vatter vnd ſun verlorn
Nu iſt ez aim gepurn zorn

Wenn er ainem haſſt vnd git
Des er im nit tanckett ſitt
Solt ez denn got nit zorn ſin
Dem er ſchaffet vollen ſchrin
Das er im nit dient deſt mer
Der verwirket gut vnd er
Daz da vnzergenclich wer
Alſo ſprach der tichtnär.

CLIII.

Von den Kezern.

Inhalt.

Die Ketzer unterscheiden sich von den Predigern des wahren Glaubens dadurch, daß sie ihre Lere stets nur in den Winkeln und im Finstern darlegen. Die Ketzer wollen nicht begreiffen, daß Gott Macht habe die Verstorbenen wieder vom Tode erstehen zu lassen, und doch gestehen sie Gott zu, was weit schwerer und wunderbarlicher ist, nemlich die Gewalt Geschopfe aus dem Nichts hervor zu rufen. Zum Glnke sind die Ketzer unter sich uneins: wären sie es nicht, so würden sie bald die ganze Welt bezwingen.

clxvjjj. Wer criſtes lere wolle ſagen
Der ſol ſin ler ze liecht tragen
So müſz der keżer lere ſin
In winckeln vnd in vinſterin
Die ſol man erkennen by
Wie ir ler geſchaffen ſy
Got hat geſchaffen mangen man
Der glaſz von eſchen machen kan
4. Vnd ſchafft daz glaſz wie er wil
Nu tunckt die keżer gar ze vil
Das got mit ſiner geſchöpfte tut
Allez daz in tuncket gut
Si wönt nit globen han
Das ieman müg nach tod erſtan
Das got den man erſchaffen hat
Daz iſt gröſſer wunder wan das er erſtat
Wie vil der keżer leben ſy
Jr kainer geſtat dem andern by
Gelobtent ſy all gelich
Sy bezwungent allü rich.

CLIV.

Wie man zu Rom lebet.

Inhalt.

Die heutigen Römer sind ganz andere, als jene die einst die Welt bezwangen: jezt sind sie falschen Pfaffen untertänig; mit diesen muß man aber den Papst nicht verwechseln, der an ihren Uebeltaten unschuldig ist. Wäre es noch bei der Pfaffheit, wie zu den Zeiten der Apostel; solche Gabe könnte man brauchen: aber mit dem Ablaß ist es nicht so wie man meint. Mancher färt nach Rom und treibt auf dem Hin- und Herwege Sünde; meint doch, der Papst habe ihm alle Missetat und Schuld gänzlich abgenommen. Dem ist nicht so, kein Mensch mag dem Andern seine Sünde abnemen! Er muß sie ernstlich bereuen und wenn er Schaden getan, denselben vor allem ersezen. Das wäre bequem, wenn der Papst Sünd one Reue vergeben könnte; da dürfte kein Mensch in die Hölle kommen; oder durch des Papstes Schuld. Nur Gott kann die Sünde vergeben; der Priester mag dem Sünder Busse auflegen, ihn trösten und seinen Kummer mildern. Alles Geld kömmt nach Rom und doch hat man dort dessen nie genug; auch wird alle Sünde nach Rom getragen, so daß man sich wundern muß, wo sie Plaz hat. Zu Rom ist jezt nichts denn Falschheit und List; Pfaffen und Weiber leben da in aller Uepigkeit, Ehe und Treue werden da allgemein gebrochen und Alles ist da feil für Geld; so daß selbst die Römer über den Papst und seine Gesellen spotten. Was zu Rom Gutes ist, soll billig gelobt werden: aber das Schlechte kann man nimmermer Gut heissen.

clxvjjj. Wa ſint nu der E rome was
In ir pallas wachſet graz
Da nement fürſte bilde by
Wie ſtett ir lob nach tode ſy
Rom zwang E mit ſiner craft
Aller herren herſchafft
Nu ſint ſy ſchelken vnder tan
Daz hat got durch ir valſch getan
Ze rom iſt manger valſcher liſt
Dar an der babſt vnſchuldig iſt
Sant petter kam an aine ſtat
Da in ain lamer almuſen bat
Nu merckent wie ſant petter ſprach
Do er in ſiechen ligen ſach
Silber vnd golt iſt frombde mir
Daz ich da han dez gib ich dir
Alſo gab er im ze ſtunt
Er ſprach ſtant vff vnd biſz geſunt
Gäbi noch ain babſt alſo
Dez wär dü criſtenhait alli fro

Manger bin ze rom vert
Der rob dar vnd danne zert
Vnd gicht der babſt hab im vergeben
Waz er geſünt hat als ſin leben
clxvjjj. Vnd wem er ſchaden hab getan
Dez hab er in als ledig gelan
Wer dez gicht der iſt betrogen
Vnd hat den babſt angelogen
Allü applas ligent da nider
Man gelte denn vnd gebe wider
Der applas tunckt toren gut
Den ain goch dem andern tut
Dü gnad dem eſel wol gezimpt
Da er dem ochſen ſünd benimpt
Mer botten vnd ander wirt
Geburen vnd hirt

Vergebent al ſünde da
Dü gnad iſt niendert anderswa
Der babſt hat ain ſchönes leben
Mag er an rüw ſünd vergeben

So ſolt man in verſtainen
Leſz der criſten ainen
Alder kainen muter barn
Lemer hinz ze helle varn
Wer dez gicht der hat gelogen
Ze rom manger wirt betrogen
Dem babſt anders nit enzimet
Wann das er den lüten buſe nimet
Er mag dem robäre
Wol ſenften ſünü ſwere
Sünd nieman mag vergeben
Numen got dar ſont wir ſtreben
Möcht mich der babſt erlazzen wol
Ob ich aim andern gelten ſol
So wölt ich allü burgen lan
Vnd wölt mich an den babſt han
Allez ſchatzes ſüſze gant
Ze rome das die da beſtant
Vnd doch nimer wirdet vol
Daz iſt ain vnſeligez hol
So kunt och allü ſünde dar
Dü nimpt man ab den lüten gar
2. Wa ſy die behalten
Daz muſz gelücke walten

Ze rom iſt allez rechtez craft
Vnd allez valſches maiſterſchaft
Romſcher gewalt vnd ſin gebott
E nt pfaffen vnd der layen ſpot
Achte bann gehorſam
Dü brichet man nu ane ſcham

Got geb vns ze hail
Bänne ſint nu wolfail
Wer och valſcher aide gert
Der ſint guti pfenwert
Waz ze rom failes iſt
Da ſieht man mangen valſchen liſt
Wib vnd pfaffen lebent da wol
Dü zway nieman ſchelten ſol
Der zwaiger zucht iſt groſz da
Denn ich wiſz iendert anderſwa
Vnd iſt och dick der römer ſpot
Der bobſt iſt ain ierden got
Waz ze rom valſchez iſt
Daz lob ich nimer ze langer friſt
Waz ich da gutez han geſechen
Dem wil ich iemer lobes iechen.

CLV.

Das Unglúk.

Inhalt.

Wer daran Freude findet, wenn er seines Nächsten Glük zerstören kann, dem geschieht recht, wenn auch bei ihm das Unglük einkeret.

Ein Ritter dem alles, was er unternam, misslang, verlor zulezt seines Herrn Huld so gänzlich, daß er in einen wilden Wald entfliehen mußte. Eines Tages, da er eben seine Speise bereitete, sah er über sich ein Geschoße auf einem Baume sizen, das ihm ungeheuer vorkam. Auf die Frage: wer es wäre? kam die Antwort: Ich bin das Unglük, das dich bisher so sehr verfolgt hat. Da hieß er es herabsteigen und mit seiner Kost vor lieb nemen. Ungern tue ich das, sprach das Unglük; doch folgte es endlich seiner Bitte. Als ein kluger Mann suchte der Ritter seines Feindes habhaft zu werden, und es gelang ihm es zu erhaschen und in die Holung eines Baumes zu beschliessen. Nun ward sein Glück und Wolstand bei Hofe täglich grösser. Ein Neider befragte den Ritter über die schnelle Aenderung seines Schiksales; dem erzälte er nun den ganzen Verlauf; also gleich lief der Neider hinaus in den Wald, um das Unglük zu befreien und es seinem alten Herren wieder zu bringen: aber dasselbe, kaum befreit, sezte sich auf ihn und wollte ihn nimmer verlassen. Du Tor, sprach es zu ihm, warum liefst du heraus, um mich einem Andern ins Haus zu tragen? der hat mich lange genug gehabt, nun sollst du, zum Lone deiner Untreu mich hinfort tragen; da wichen denn Glük und Wolfart von ihm und er ward ein Knecht des Ungluks.

Also müsse es denen ergehen, die das Glük ihres Nächsten nicht gerne sehen und andere suchen unglüklich zu machen; darum ist es gut Uebermut und Neid zu fliehen, Treue zu halten und ein ruhiges Leben zu füren.

clvjjjj. Faiger ſy der dar vff ſtelle
Wie er ſich vnuerſchult ver gelle
Ains andern frod vnd gelück
Wer tribet ſoliche tück
Daz iſt billich das in dicke
Daz ſelbe main bezwicke

Von vngelück ain ritter
Dult vngeuelle bitter
Waz er tett daz was verlorn
Er verſchult ſins herren zorn
Vnd kam in einen walden walt
3. Da lait er not manigualt
Allu gnad was im tur
Ainer zit ſchurt er ain fur
Vnd beratt da ſin eſſen
Nu was ob im geſeſſen

Vff ainem bom ain creatür
Die tücht in vngehur
Do fragt er waz ez wäre
Do ſprach daz wandelbere
Ich bin dins libez vngelück
Daz dir zoget ſinü tück
Er ſprech ſo ker dich her ab
Du findeſt hie gutt hab
Vnd ander ſüſz gerette
Ez ſait vngern ich daz tette

Ze lehſt volend ez ſine bett
Alſam ain frummer man er tett
Er lait im tündeliche lage
Vnd krieſt ez vnttrage
In ainen acher erz beſloz
Dez wart ze hoff ſin ſelde groſz

Wann man in ser minnen began
Nu fraget in ain nidig man
Wie iſt din ding verkeret
Das dich menglich eret
Die dir trugent E vngunſt
Daz ſait er im mit vernunſt

Wie ez allez was gefarn
Der nid ſack nit wolte ſparn
Er kerte harte balde
Nach dem vngelück ze walde
Das er ez im prächte wider
Der ez hett geworffen nider
Do er daz vngeluck enbant
Do hub ez ſich vff in ze hant
Vnd ſprach zu im alſo
Du rechter nar wie tettu ſo

4. Das du mich ve geholteſt
Ain andern du verderben wolteſt
Der ſol min iemer weſen fro
Ich wil dir ſtette wonen bo
Vnd nit von dir entwichen
Daz wiſſe ſicherlichen
Sod du mich nu holteſt
Vnd du mich wolteſt
Dem ze huſe tragen
So muſt mit mir ſin vber laden
Der dir nie laſter tett
Dez ſty ich vff dich ze ſtett
Ab im ez ſine ſelde bud
Nach vngenell ſin ere grub
Dez wart im da volle friſt
Suſt hett er ſine ſelde vermiſt
Nit wann vmb ſinen nid
Vntrüwe gerne vff dem gelit

Der dike nach ir ſtellet
Alle lüt ſo vergellet
Tu da minnent untrüwe
Das ſo ze leſt in ruwe
Von rechten ſchulden müzzen komen
Als wir vil oft hant vernomen

Das ez die lenge nit belib
Da ſich einer dar zu trib
Wie er ungeluck er tag
Und erz ain andern ze huſe trag
Daz iſt an menglich ain gebreſt
Und ſchiffet in ün eigen neſt
Dar umb lant den vber mut
Wann er iſt ſelig der ez tut
Und haltent trü und lant nid
Ain ewig leben och daz git
Und mag och wol gelingen
An allen guten dingen
Und verdienen daz himelrich
Umbe gotte ſicherlich.

CLVI.

Der Wechsler und sein Son.

Inhalt.

Ein Wechsler hatte einen Son, der gerne Geld erwarb, wo er es gewinnen konnte. Nun kam ein mal ein armer Mann vor seine Wechselbank, von dem er nur einen Heller verdienen konnte, da schloß er ihm den Beutel nicht einmal auf. Als er nun zum Mittagmal heim kam, gab ihm der Vater alle Speise vollauf, nur Brot gab er ihm nicht; weil der welcher in seinem Geschäfte einen kleinen Gewinn verschmähet, in andern Dingen auch ein Kleines müsse entberen können; zulezt aber gab er ihm, mit der Lere, auch Brot. Ein ander mal lieff er ihn einen ganzen Tag in eine Kammer sperren und gab ihm nur ein halbes Brot zur Kost. Da lernte endlich der Junge, daß ehrlicher Gewinn, wenn er auch noch so klein, nicht zu verschmähen seie und ward fortan klug und häuslich. Dies Beispiel soll leren, daß man in der Jugend sich unverdrossen um ehrlichen Gewinn bemühen müsse, auf daß man im Alter nicht in Not und Armut gerate.

clxx. Wil recht er ſich verſinnet
Der mit recht gut gewinnet
Dez wil ain biſpel kieſen nun
Ein wechſeler bett ainen ſun
Der beiaget gerne gut
An dem wechſel als man tut
Nu kam ainoſt dort her dan
Zu im gangen ain arm man
Dez möcht er clain geniezzen
Im wolt nit entflieſzen
Den bütel do der jüngeling
Wann er nu ain helbling
Do gewunnen hette
An der ſelben ſtette

Er den gewin verſmachte
Der arm dannen gachte
Da der knab haim kam
Vnd ſin vatter daz vernam
Er hieſz in geben ezzen
Vnd do ſy waren geſezzen
Man gab in dez vber craft
Daz man haiszet wirtſchaft
Der vatter ſere ver bott
Das man im geb kain brod
Do en mocht ain halben wecken
Erwerben nit der recke
Dez was er vngeſpiſet
Suſt wart er vnder wiſet
Das er gewin gemaine
Mit eren groz vnd claine
Von den lüten neme
Die im werent gezäme
Wann er dulte quale
Nach brot ze dem male
Dez wolt er im nit geben
Wann er ain wider ſtreben

Vmb den clainen gewinne hett
Der vatter doch ainez tett
Ze leſt gab er im genug
Ain ander biſpel mit fug
2. Das er den lieben knaben
Lieſz gebreſten haben
An ſpiſe ainen ganzen tag
In ainer kamer da er ſin pflag

Beſloſzen biſz an den abent
Die knecht im do gabent
Nit wann ain halbez brot
Als in ir herre gebot
Daz tücht in arm wirtſchafft
Dar nach der knabe tugenthafft
Warb mit rechtem hage
Vmb erber gut alle tage
Wa er kunt mit eren
Diſz biſpel mochte leren
Alte vnd jungen
Das ſy nach eren rungen
So das ſyne rüwe nemen
So ſy an ir alter kämen
Vnd das ſy nit giengen bitten
Nach der mücken ſitten
Die ze winter zit verderben
Wann ſy nit enwerben
Ze ſummer vmb dü ſpiſe
So gar ſint ſy vnwiſe
Das ſy nit daz claine
Nement daz ſo raine
Iſt geordent alz daz groſz
Daz machet dik die lüt bloſz
Das man ſo kom ſnelt nach der muken
Vnd ſy E ſtozzent ze rucken.

CLVII.

Von der Frauen Unſtetigkeit.

Inhalt.

Ein einfältiger Mann nam ein schönes Weib, die ihn auf alle Weise hintergieng, auch hielt sie sich neben ihm zu einem Bulen; ihren Mann aber versicherte sie stets, daß sie ihn allein und über Alles liebe, des ward der Einfältige überfroh. Zwar hörte er sagen, daß sein Weib auch einen Andern minne; allein er wollte es nicht glauben: da ihm aber später einfiel, wie wenig sie ihn vorher leiden mochte, fieng er an zu zweifeln, und gab, um sich einmal Gewissheit zu verschaffen, vor, daß er auf eine Woche verreisen müsse. Kaum glaubte sich die Frau allein, so berief sie ihren Bulen, bewirtete ihn aufs Köstlichste, bereitete ihm ein schönes Bad und ergab sich mit ihm dem vollesten Genusse verbottener Minne: da gab sie dem Bulen die zärtlichsten und süssesten Worte, nie war ihr Jemand so lieb gewesen, als er, nie hatte eines Mannes Liebe sie so selig gemacht, als die seinige. Da war in derselben Kammer ihr Mann verborgen, der konnte sich nicht länger enthalten, dem Bulen zuzurufen: Glaube der Falschen kein Wort, denn sie betruget dich, wie sie mich auch belogen, da sie so oft dieselben Worte zu mir, wie zu dir sprach. Ich will euch glauben, erwiederte der Gast, und machte sich so bald als möglich davon und ließ das Weib seinem Manne!

Dies Bispel soll leren, daß man sich nicht zu sehr auf die Weiber verlassen und vorzüglich jene fliehen solle, die einem übermässig schmeicheln, und schön tun.

clxx. Wib konnent boſzhait vil
Vnd folzinieren ane zil
Daz gelobet man in clain
Si ſy danne frv vor main
Taz merckent allv lvte
Wie ich vch hie betvte
Wie ainem man beſchach
Der wolt haben gut gemach
3. Dar an im mizze lang
Sunder ſinen danck
Nv hörent wie ez gie
Alſuz er an vie

Der E ain ainvältig man
Ein vber ſchön wib gewan
Dv im tett ſchalkait gnug
Biſz ez ſich alſo gefvg
Das ſy ainen andern man
Minnen zu im began
Vnd vflag ſin ze allen orten
Mit werchen vnd mit worten
Vnd ane mazze wol
Als ain wip verraty vol

So iach das er ir were
Vor aller welt trutebäre
Dez was der giege frv
Das ſy mit im rett alſo
Dar nach ez do alſo kam
Das er ich waiſz waz vernam
Das ſy ain andern minnte
Der ainvältig vndeſinnte
Wönde das er were
Ir rechte trutebere

Doch ettwan er dachte
Hie vor ſy dich verſmachte
Vnd tett dir laidez genug
Sy wil licht ir vnfug
Vnd ir barath ſitte
Verbergen ſchon da mitte
Dez wolt er ze ende komen
Als ich han vernomen
Vnd ich bewiſet bin
Irez vnſteten ſin
Ains males er gedachte
Das er von ir gachte
Vnd bat ſy got bewarn
Vnd ſprach er wolte farn

Ze ainer ſtat ſiben tag
4. Das ſy ez lieſz ane clag
Dez konde ſy gebaren wol
Sam ſy laidez were vol
Vnd bat in ſchier komen wider
Suſt kam er ze ſnelle ſyder
Gar togenlich al dar
Da er nam ir dingez war
Vnd der wirt kam vff die vart
Sy wönt ſy wer wol bewart
Er hett ir lage getan
Wie ſy ir main wolt began
Sy do lenger nit enſpart
Ir amys beſendet wart

Vnd wart im wol erbotten
Gebratten vnd geſotten
Baidi wild vnd zam
Vnd edel kipper win alſam
Wart im ſchöne dar geſatt
Geſſieret vnd gebatt

Wart er harte ſchone
Der werden minn ze lone
Nach diſen arbaiten
Lieplich ſy ſich laiten
Vnd pflagen ſüzzer minne
Nu was der wirt da inne

In der ſchönen kemenaten
Da ſy ir wunne inne hatten
Zu ir amys dü frowe ſprach
Kain creatür ich nie geſach
Dü mir für dich ſige zart
Mir wirt noch nie wart
So lieb kainez mannez lip
Do ſprach an wider kib

Dez buſes wirt ſy lüget
Geſelle ſy dich trüget
Vnd waz ſy dir vor ſpricht
Dez glob ir nichtez nicht
Zwar ſy tett mir och alſo
Sy iach ald ſy nimer wird fro
clxxi. Ob ſy ieman minnete als mich
So müſz och ſicherlich
Der tot ir leben brechen
Dez muſtu mir nu ſprechen
Das ſy iſt mannez tol
Da von ſich nieman keren ſol
An ir gehaiſz ſicherlich
Ald er ſelb betrüget ſich
Als ich bewiſet bin dar an
Er ſprach ich wil vch war lan

Ir amys beraittet ſich
Vnd ſlaich dar von ſo togenlich
So er baldeſt mocht von dan
Vnd lie daz wib irem man

Hie by ſond ir merken wol
Das nieman ze vil ſol
Geloben kainem wibe
Daz frummet mannez libe
Bnſicher loben dü fluch
Ze ganzer ſicherhait dich zuch
Bnd laſz ir vnſtetten ſin
So zücheſt dich von grozzer vin
Wann der frowen vnſtettikait
Füget mangem hertze lait
Dar an ich vnbetrogen bin
Dez muſz ich an daz frölich ſin.

CLVIII.

Kinder soll man ziehen.

Inhalt.

Zwei Eheleute hatten einen Knaben; die törichte Mutter, aus blinder Liebe, wollte nicht zulassen, daß man dem Willen des Kindes irgend Gewalt antue: der Mann stellte ihr vergebens vor, was für nachtheilige Folgen diese Erziehung haben müsse und daß ein Zweig, da er jung, zu biegen sei. Nun ward der Knabe täglich an Ungezogenheiten und Felern reicher: da bei blieb es nicht; denn als der Bube stärker wurde, hängte er sich an böse Gesellen, bei denen er endlich erhochen wurde. Das war der Lon, der der Mutter von der blinden Liebe zu ihrem Kinde kam. Zweierlei wird hier geleret: daß man Kinder ziehen soll, da sie noch in zarter Jugend sind, und dann, daß man die Weiber bei Erziehung der Kinder nicht soll allein walten lassen.

clxxj. Wer durch liebi kint verzert
Nach in vnzucht nit enwert
Dü iugent gerne buwet
Daz in ze iüngſt gerüwet
Ain wunneclichen knaben
Zway gemächelt ſach man haben
Ain man vnd ain töriſch wib
Do wolt dez kindez lib
Daz wib lan beſweren nit
Den man durch kain geſchicht
Wie ez tett daz tucht ſy gut
Als noch manig törin tut

2. Der man ſprach du tuſt vnrecht
Du ziecheſt ainen argen knecht
Dü wil ain bom ain rute iſt
Der in bucket er nit briſt
Kain biegen mag da frummen
So er kraft an ſich hat genomen
Dar zu begund ſy ſmaichen
Der knab gund beſaichen
Och frummer lüt gewand
Vnd lieff dannen wider ze hand

Do ſait ainer ſin geſchicht
Vnd ſprach du haſt dez rechten nicht
Beſaichet noch do ſprach der vatter
Vnd mitt allem fliſz ſo batt er
Aber danne ſin wib
Das ſy wol dez kindez liv
In kaſtygen liezze
Vnd recht tun in biezze
Waz er ſait ſy enwollte
Dez ſy kumber ſyder dolte
Wil böſer art daz kint gevie
Daz im dü muter werte nie

Do vber ſtarck der knabe wart
Do maid er nit dü böſen art
Vnd was verlorn dü ler
Er vntugendet ſo ſer
Biſz das er erſtochen wart
Suſt gelept an im der zart
Das er ſin leben verlor
Vnd im ſin muter alſo verkor
Das ſy in nit wolt ſtraffen
Dez muſt ſy ſchrigen waffen

Hie by merckent das man kint
Die wil vnd ſy claine ſint
Sol wiſen rechte lere
Daz frumt ſy iemer mere
Sy werdent anders licht vil arck
Sa ſy ſint ze hals ſtarck
Widen och ſol man ſy erbolgen
Die nieman wöllen volgen
3. Wer laidez weſen wölle fry
Der lazze ſich nit gar an ſy.

CLIX.

Von zwein Löwen. Biſpel.

Inhalt.

Wahrer Freunde Rat iſt allezeit nüzlich.

Ein junger hochfärtiger Löwe rümte gegen ſeinen Vater die Macht und das Anſehen, in welchen ihr Geſchlecht ſtünde und tat den Ausſpruch, daß ſie niemanden zu fürchten hätten. Doch, erwiederte der alte Löwe, den Menſchen, vor deſſen Liſt ich mich ſo viel ich kann, hüte. Der Junge meinte, das wäre gar nichts, den ſtärkſten Mann würde er zerreiſſen wie ein Huhn. Der alte warnte ihn, daß Kraft gegen Liſt nicht aufkomme. Das verachtete aber der Son im Gefüle ſeiner Kraft. Nun begab ſich, daß ein Landmann, dem der junge Löwe groſſen Schaden in ſeiner Heerde tat, eine Wolfsgrube machte, und der junge Unvorſichtige hinein fiel. Da kam der Alte hinzu und erinnerte den Son an die gegebene Lere: allein, er vermochte nicht ihm zu helfen; ſchon kam der Bauer mit ſeinen Leuten herbei, und der alte Löwe mußte in den Wald entfliehen, der Junge aber ſeinen leichtſinnigen Uebermut mit der Haut bezalen. Solche Wolfsgruben (ſagt der Dichter) ſeien die Weiber, vor denen ſich die Männer nicht genug in Acht nemen können, auf daß ſie nicht hinein fallen. Wer glaubt das?

clxxj. Wer getrüwer fründe lere
Behielt gerne fere
Daz wirt im ettwen gut
Ains lewen welff hoch gemut
Sprach zu dem vatter sin dem lewen
Wer möcht vns getrowen
Aller tier her wir sin
Vnd tunt in vorchtliche pin
So wir wönd vnd vngemach
Der leo zu dem kinde sprach
Minen sin hör lieber sun
Vnd solt in eben behaltun

Ez ist ain tier vnd haist ain man
Vor dem sich nütz behalten kan
Den schüch ich wa ich mag
Vnd vürcht in nacht vnd tag
Der junge sprach da wider
Dü red leg du nider
Waz möcht mir ain man getun
Ich zerzart in alz ain hun

Der alte sprach dez mannez list
So gar nach retig ist
Das im nüt mag widerstan
Schüch in wöllestu han
Langez leben dinem lib
Drage linitzen min wip
Din mutter waisz ez wol
Der jüngling torhait vol
Ir baider rat hett für ain spel
Er ducht sich stark vnd snel

Ein geburen tät er lait genug
Sin vich er im nider slug
Dez wart sin herze trübe
Ain wolff grub er im grübe
Vnt band im dar vf ain az
Das dez lewen got ver gaß
2. Dez wolt er sich aber vben
Vnd strucht in dü gruben
Do muß er dez libez sorge lan
Nu kam sin vatter dar gegan
Dem claget er sin arbait
Der antwurt im ich hat gesait
Dir dizen schaden lange fort
Da versmachtoß mine wort

Die ich dir sait vnd mit dir rett
Das du dich von im hettest kert
Nu muß du durch dez mannez liß
Ersterben an alle vriß
Er mochte tun kain helfe
Einem lieben welfe
Der gebure kam vil balde
Da vloch der lew ze walde
Da er frid wol erwarb
Sin sun der jung verdarp

Diz bispel vns kunt tut
Der volget wysem fründe gut
Daz mag im ruhe werden
Dort vnd hie vß erden
Ein wolff grub iß ain wib
Dar in struchet mannez lib
Will er nit volgen fere
Der wysen geschrifte lere

Vor den valſchen wyben
Dü rechtes maine konnent triben
So mag er von guttem kallen
In dü wolff̄ grub uallen
Dar vmb hütent vch vil fere
Vor dizem valſchen märe.

CLX.

Die rächenden Rebhühner.

Inhalt.

Dieses Bispel, bei welchem dem Verfasser die Kraniche des Ibycus vorgeschwebt haben mögen, erzält von einem Juden, der von einem Könige Geleit nam und seinen Schenken zum Beschützer erzielt. Dieser, nach dem Reichtume des Juden lüstern, ermordete ihn in einem Walde und nam sein Gut. Sterbend sagte ihm der Jude, daß sein Mord durch Vogel würde verraten werden. Einst, da der Schenk seinem Herren Rebhüner auf die Tafel sezte, konnte er sich des Lachens nicht enthalten. Der König, dem dies auffiel, fragte nach Tische um die Ursache: lange zögerte der Schenke mit dem Bekenntnisse; da aber der König sonst den Mord erfur: so muste der Schenk am Ende die Tat eingestehen, wurde vor Gericht gestellt und zum Strange verurteilt. Keinerlei Gut soll einem so lieb sein, daß man sich um seines Besizes willen zu Mord oder Diebstal verleiten laße; denn Mord bleibt selten verschwigen.

Siehe: Fabeln aus den Zeiten der Minnesinger, Zürich. 8vo. 1757. Nro. LXI. und Benecke's, Edelstein des Bonerius. Berlin. 8vo. 1816. Nro. LXI.

clxxj. Wissent das vntrüwe
Birt vil manig rüwe
Dem der kaine schulde hat
Wider den der sy begat
Ain jud ze ainem konge kam
Von dem er ain gelait nam

clxxij. Wan er trug rilich gut
Daz man vast sorge tut
Der konig hiesz sinen schenken
In belaiten der gedenken
Begund nach dem horde
Wie er den mit morde
Mochte gewinnen halde
Susz kamens zu ainem walde

Er hiez gan den juden vor
Vnd gie her nach vff sin spor
Wie vil er da wieder strait
Doch must er sin berait
Das er gieng vor wert
Der schenk zukt sin swert
Vnd sprach du stirp ze hant
Wann ez ist nieman bekant

Do der jud enpbant den mort
Do sprach er disu wort
Syd mordez dich nit benüget
Den mort dir vogel rüget
Das ich kunt vor war dir tun
Vff ainer hurst ain red hun
Vff vnstette da ze hant
Der schenk begrub in den sant
Den körpel daz gut er nam
Dar nach do ez al sa kam

Das der wicht von valscher kür
Trug rebhüner sim herren für
Von herzen er her lachte
Dez nam der her wol achte

Nach ezzen er sin lachen
Hiez im kunt machen
Daz verzech er im vil lang
Ze lest erfur erz ang
Do er fuß den mort erfur
Allü frod er verswur
In sinem hercen togenlich
Vnd tett im niendert die gelich
Mit kainer hant geberd
2. Wist nieman sins hercen beswerd
Bisz er ab den bösen wichte
Nach recht in wol gerichte

Der schenk von valscher art
Ze dem galgen vertailet wart
Enkain gut sy dir so liep
Daz dich tüg morder oder diep
Daz soltu lazzen varn
So mochtu din leben sparn
Ze ainem gutten ende
Ane mizzewende
Wann ez ist ain alt gesprochen wort
Selten sy verswigen mort.

CLXI.

Der Wolf beim Schachspiel.

Inhalt.

Aber mal ein Bispel, welches leren ſoll, daß wer aus langer Angewönung gar zu untugendhaft, ſich nimmer ändert. Ein Wolf ſpielte mit einem alten Manne Schach, aber ſo zerſtreut, als ob er auf etwas Anderes dächte; darüber ward er von dem Alten zurecht gewieſen, allein vergebens; denn, da ein Lamm in die Nähe kam, gab er auf das Spiel gar nicht mer acht, und verlor ſeine beiden Thürme für einen Bauren, endlich ward ihm die Macht der Gewonheit zu ſtark, er ſprang nach dem Lamme, ergrif es und floh damit davon. Alſo ſeien auch die Weiber, meint der Dichter, die man in der Zucht halten wolle; ſie ſchielen immer nach den Knaben, und wird ihnen oft nur ein Bauer zu teil, da ſie vielleicht einen Ritter oder König bekommen kounten, wenn ſie in Zucht und Ere leben wollten.

clxxjj. Wer ist gar vntugenthafft
An dem ist dü maisterschafft
Vil offt gern verlorn
Ez stichet gern der hag dorn
Mit ainem wolff ain grawer man
Schachzabel spil began
Do sach er dick vber brett
Nach siner art er tett
Dez straffet in der grisse
Vnd sprach ir sint vn wyse
Vnd mizze zimpt vch ser
Volgent miner ler
Ir sont gebaren rechte
Gelich aim werden knechte
Vnd wesen wolgezogen
Dar an sint ir vnbetrogen
Wartent vff üwer spil
Genett biz vff daz zil
Lachen dez der wolff began
Do sprach der wise man
Waz man vch vor sprichet
Daz hilffet allez nichett
Ungeng ist üwer kamb
Nu kam gangen ain lamb
3. Do begund er ane logen
Vber brett gar togen
Sin oge zem lamb wenden
Dez gab er vmb ainen fenden

Da ze mal balde roch
Er erkripft daz lamb vnd vloch
Diz bispel ist harte gut
Wil ez merken üwer mut
Wie vil man vnstettü wib
Wiset das sy iren lip
In wiplichen züchten haben
So lugentz doch zu den knaben

Vnd geraitenz ſo verwenden
Das ſy kom ainen fenden
Gewingent da ſy ritter vnd roch
Mochtent wol gewinnen doch
Ob ſo durch rechte lere
Behieltent zucht vnd ere.

CLXII.

Von zween Hunden.

Inhalt.

Zween Hunde, von denen der Eine ein mürrischer Haushund, der Andere sanft und groß war, pflagen von Jugend an Freundschaft mit einander: nun fanden sie einmal zusamen ein grosses Bein, und dies wurde der Anlaß zu ihrer Trennung. Der ansässige Hund nam das Bein und trug es fur die Türe, darüber klagte der Andere, welcher sanft war: allein, der zänkische bekümmerte sich wenig darum und nagte das Bein ruhig ab, der Andre aber muste mit Schande abziehen.

Niemand soll zu viel von Andern ertragen; oder er verliert sein Recht, und wird der Kinder Spott.

clxxij. Wir hörent ofte ſagen
Man můg ze vil vertragen
Das man deſſer wirſt in hat
Alſam ez geſchriben ſtat
Da du ůgel nider iſt
Da gat man gern hin ane friſt
Ez warent zwen bunde
Die vil manig ſtunde
Von ir kintlichen tagen jaren
Ain ander haimlich waren
Der ain was antfeſſe
Vnd vil hart reſſe
Der ander ſenft vnd groſz
Vnd aller freuel bloſz

Nu wurdent ſy entwegen
Sy funden an ainer ſtegen
Ain groſz rindez hain
Daz ſolten ſy gemain
4. Tailen vnder in baiden
Sy gerietten ſich ſchaiden
Als man noch dicke tut
Das man ſich ſchait vmb gut
Wan gut der art vſliget
Das ez frünt entwiget
Dr iettwedrer wolt daz hain
Do ſtunt der böſz vnd grain

Die raiſe fnalt hin für
Vnd trug ez vz der tür
Do erz manlich genug
Dez andern grimmen vertrug
Jn do darte clainc
Er was von dem hainc
Mit laſſer geſchaiden do
Diz biſpel verſůent alſo

39

Ain frombder man durch daz ſin
Sol E dulden vin
E er verlieſz ſin recht
Daz merke ritter vnd knecht
Dar vmb nieman vertrag ze vil
Alð er gewint der kinde ſpil
Vnd kompt ze ſpot vnd ſchaden
Damit wirt er vber laden.

CLXIII.

Der Weiber Kleiderpracht.

Inhalt.

Ein Mann kleidete sein Weib allzuköstlich und trug selbst sehr schlechte Kleider; wenn sie nun mit einander zu Markt giengen, so hieß die Frau ihren Mann immer einen Seitenweg gehen und sie blieb auf der Landstraße; da merkte der Mann, daß sie sich seiner und seiner schlechten Kleider schämte und kaufte nun auch für sich gutes Gewand und nam seinem Weibe die schönen Kleider weg: als sie nun wieder zu Markt giengen, sprach der Mann: Weib, geh nun du auf dem Fußsade, da ich nun gute Kleider trage; so will ich nun mit andern Leuten auf der Straße gehen und da du zuvor verschmähtest mit mir zu gehen; so will ich nun auch nicht mit dir gehen.

Männer sollen den Weibern keine übermässige Kleiderpracht gestatten, sonst werden sie nur von ihnen verachtet.

clxxij. Wer den wolff ze hufe ladet
Der merk das ez im ſchadet
Wer ſin frowen vberclait
Vnd er vngern claider trait
Der ſol haben clainen zorn
Wirt ain ſtiefkint im geborn
Ez bett ainen mannez lip
Ain gar vberſpächtig wip
Dü clait er ane maſze wol
So man wip von rechte ſol
Dü vil eren hant erkant
Vnd trug er vil ſmach gewant

Nu gie ain lant ſtrazze glat
Von dem dorff vnd ain phat
Zu ainem marckt lag da by
clxxiij. Vnd wen dar gan wolt ſy
So rette ſy dem man zu
Maiſter nach minem rate tu
Das ich dich nit vermazze
Ich gan dü nider ſtrazze
So ſoltu gan den phatt
Oben hin zu der ſtatt

Diz tett der man vil dick
Jr tucke valſcher zick
Hie mit er ze leſt beuant
Dez koufft er gut gewant
Ve ſa ſin ſelbes libe
Vnd nam ab ſinem wibe
Waz ſy gutt claider hatt
Nu ſolten aber ſü gedrat
Hin zu dem marcke keren
Do ſprach er nach vneren
Ze dem wip ga du den phat
Den ich E ſo dicke trat

Do du verſmachtoſt min
Nu muſu och verſmachot ſin
Von mir vnd wil mit eren
Och zu den lüten keren
Vff dü rechten ſtrazze
Mitt ſuz gelicher mazze
Galt er ir gedrate
Daz ſy im gelichen hatte
Suſz hat och manig wip
Für ainen toren ir mannes liy

Dem ez vil ſelden bracht
Ob er dar an gedacht
Sy konnent manig giegen
Vnd ſich wol verſmigen
Zu den ſachen die in ſint
Sunder lieb an vnder bint
Da von hüt ſich ain yglich man
Das er ſinem wip icht leg an
Me wat denn er gelaiſten mag
So gelert er den tag
Das ez im lieb wirt
Ob er ſin verbirt.

CLXIV.

Von der Freundschaft.

Inhalt.

Die beste und bewärteste Freundschaft ist die, welche wir mit unsern Standesgenossen machen! dies beweist nachstehendes Mär. Ein reicher Bürger hatte einen Son den er sehr liebte und ihm Manches übersahe. Der Son suchte Gesellschaft im Herren Stande, wo er wol aufgenommen ward; weil er vil Geld mit ihnen verzerte. Der Vater fand endlich für gut ihm einen Teil seines Guts zu übergeben und ihn damit hausen zu lassen, auch gab er ihm ein Weib, damit er um so mehr zu Hause bleiben und sein Gut in Acht nemen sollte: allein es ward gerade das Gegenteil! er lebte nun noch verschwenderischer als zu vor und als er all das Seinige mit den vornehmen Herren verzert hatte, kam er zu seinem Vater und klagte ihm sein Leid. Dieser riet ihm zuerst zu seinen lieben Herren zu gehen, mit denen er so hoch gelebt hatte, und sie um Hilfe ansprechen. Ja, sagte der Son, die lassen mich sicher nicht verderben, und fur dahin. — Bei dem Ersten ward er zwar gut aufgenommen: aber, da man vernam, daß er nichts mehr habe, ward ihm zu verstehen gegeben, daß er ein überflüssiger Gast seie. Bei den übrigen Vornehmen gieng es ihm nicht besser und er kerte ungetrostet zu seinem Vater zurük, den er aufs Neue um Hilfe ansprach. Dieser riet ihm nun zu den Gesellen seines Standes zu faren und auch ihre Freundschaft zu versuchen. Der Erste zu dem er kam, nam ihn so wohl auf, als wenn er sein Bruder wäre, gab ihm Kost, Wonung Kleider, Diener, Pferde und volle Gewalt über seine Geldtrube; ja er verlangte, daß er für immer bei ihm bleiben und ihm die Wiederherstellung seines Wolstandes überlassen sollte: aber des jungen Mannes Sinn stund nach der Heimat: da rüstete der Freund ihn stattlich aus, und ließ ihn ziehen. Als der Vater ihn wieder sah, fragte er, wie es ihm ergangen? da erzälte ihm der Son allen Verlauf. Da sprach der Vater: du magst nun tun, wie dir gefällt; allein folgest du meinem Rate, so wirst du dich nicht

an die Herren, sondern an Freunde meines Standes halten. Dem Rate des Vaters folgte er nun unverzüglich; denn er hatte nun Beides versucht und den Unterschied gefunden.

clxxjjj. Wer guoten fründen volget
Gar vngelogen
Der gelept wol den tag
Das er ſich gefrowen mag
Wer verſmachet fründe ler
Daz ſchadet im vil ſer
Man ſach ain richen burger haben
Hie vor ainen ſchonen knaben
Den minnet er an vnder bint
Alz man noch tut liebi kint
Dez ſy dik werdent betrogen
Die ze tieplich ſint erzogen

Der ſun ver tät vil rilich gut
Als vil manig ſun noch tut
Mit herren vnd mit ander diet
Da von ſin vatter im vz ſchiet
Ainen tail ſiner hab
Das er beſäch wie der knab
Da mit ſin ding ane vieng
Alb wie ez im ergieng
Vnd gab im ain elich wib
Dar vmb das er by gut belib

Vnd ſin vn vnmaſz liezze
Vnd im beſt minder wieder driezze
Gebotten wurd von ieman
So ſelig was ſin vatter ain man
Das er ez tett durch daz beſt
Er was wyſ vnd veſt
Mit ſinem wib er ze huſe zoch
Vnd lebet güdigiicher noch
Denn er hett gelept vor
Dü herren trugent in en bor
Vff ir achſel biſz der knab
Verzert mit in al ſin hab

Hüpsche wib vnd varnde diet
Die offt da vor beriett
Der knab, dü wurden im gefär
Do er aintwedrer hatte mer
Laidlich er zu sinem vatter gie
Der doch gütlich in enphie
Wie da, sprach er junger man
Wie bistu an fröden so an
Das du so vaste trurest
8. Vnd laid in din hertz murest

Der sun von scham rot
Sinem vatter die antwurt bot
Vnd sprach ich muß iemer trurig stan
Wann ich gar verzert han
Das ich han nichtez me
Dez ist mir von schulden we
Der vatter sprach ze dem kint
Almer ler dich vnder wint
Du solt nit me twelen
Hin zu den gesellen
Vnd zu den lieben herren din
Das sy dir wenden disü pin
Die sint dir allez gutez hafft
Von dienst vnd von bürgschafft
Mit den du leyt mit schalle
Die solt versuchen alle
Der knab sprach dü lant mich nicht
Als min hertz sich versicht
Hett ich nu ze ritten
Ich wölt nit lenger bitten
Vnd wölt zu in varen
Vnd wolt mich selber basz bewaren
Denn ich da her han getan
Dez solt mich vatter geniezzen lan

Der vatter lech im ain pfärt
Der ſun wänt ſin weſen wert
Das den herren dienet er
Mitt ſietez hereen ger
Sufz fuor er bald von dan
Ze den hern der junge man
Der erſt in vil wol enphie
Der in doch laidlichen lie
Da von dirre junge gaſt
Dult manger ſchande laſt
Von erſt bot man imz vil wol
Man wänd er wär gutez vol

Als er E was gewon
Da was er nu komen von
Mitt im traib er grozzen ſpot
Vnd liez in in ſiner not
Vnd dar nach bot man ims wirſ
4. An allen dingen geloben mirs
Futer vnd ſlaf trinken
Begund jm vaſt hincken
Do er ſin armut enphant
Sin ſtraz rait der wirt ze hand

Dem geſind ſait er vnder ogen
Daz ſy in kunten togen
Jr herre wer ferr gevaren
Dez ſolt er ſich ſelb bewaren
Sufz tett im ſin lieber her
Der jüngling fuor dannen ferr
Zu ainem der tett im alſam
Schier ze ainem andern kam
Da geſchach im och alſo
Dez muzt er ſin vnfro
Er wonde daz verdienet han
Sy ſolten baſz han getan

Nu bad er ſich ze ſinem vatter
Innecliche do dat er
Das er im tett helfe ſchin
Der vatter ſprach daz ſol ſin
Dú hern beſtu verſuchet
Das din ir kainer ruchet
Dez ſoltu ane twellen
Verſuchen din geſellen
Wie och die din phlegen
Sufz fuor er ofter wegen
Biz das er kam zu der ſtat
Dar in daz huz was geſat
Da ſiner geſellen ainer was
Nu horent wol vnd merckent daz

Als bald er zu dem geſellen quam
Vnd der ſin red vernam
Do bot er ims alſo wol
Das mans nimer en ſol
Kainem gaſt baſz bietten
Er muſz allez dez ſich nietten
Dez in geluſte ichtez icht
Do er ſaſt in ſiner phlicht
Belaib ain guti wile da
Do berait er ſich ze ſa
Das er fur hain ze lande
clxxiiii. Do der wirt daz erkante

Er bat in baſt beliben
Vnd da ſin zit vertriben
Da er beliben nit wolte
Der wirt im balde holte
Knecht gut clait vnd pfärt
Er ſprach du biſt mir wert
Vnd lieb ſo rechte ſer
Wolteſtu iemer mer

Gern beliben hie by mir
Ich wolt ez schön bieten dir
Basz dann minem wip
Lieber dar vmb belib

Ich vnd der werde vatter din
Ain ding wir mit alle sin
Ez wirt wol gut rat
Ob din ding nit eben gat
Min gut ist dir entflozzen
Dins vatters ich han genozzen
Vnd hat och er genozzen min
Als min kint soltu mir sin
Beliben wolt er vmb nicht
Dez er ze lant in schicht
Mit vil hocher koste rich
Er wart enphangen minneclich

Der vatter vraget in der mer
Wie ez im erbotten wer
Er sprach ane mazzen wol
Der vatter wiszhait vol
Sprach do dem jüngling zu
Sun wie du wilt also tu
Volge du den herren din
Ald dem guten rate min
Das du lazzest dir gezemen
Das du gesellen wollest nemen
Alsam der min geselle ist
Dem vatter volget er sunder vrist

Er hat versuchet baide
Dez kom er nu von laide
Diz bischafft solt ir verstan
Das jeder man sol vmb gan

Wißlich mit allen dingen
Das in icht ze schaden bringen
2. Ob noch dü jungen tettent daz
Ez ergieng in dester baß
Wann ain tor er hatzzet
Der al sin gut verraißet.

CLXV.

Von der Weiber Leichtſinn.

Inhalt.

Es war ein mal eine Frau, edel, reich, jung und schöner als je eine ihrer Zeit; um die warben zween Männer, der Eine war one Mangel an Gestalt und Glükgutern, ehrbegierig, von reinen Sitten, wolgezogen und warhaft: der Andere war übermütig, one Sitten, nur dem Vergnügen nachjagend, ein Lügner, niemand achtend und der Weiber Ere nachstellend. Der Erste diente der Frau in Züchten, heimlich und mit Bescheidenheit, wie eine reine Frau es wünschen soll: der Andere ward öffentlich um die Frau und verhelte nicht, um was es ihm zu tun seie. Die Frau ließ sie eine zeitlang dienen und machte einem Jeden in geheim Hofnung. Des freute sich der Tugendhafte und wähnte nicht, daß sie ihre Liebe einem Andern zuwenden sollte; der Unartige hingegen beklagte sich stets gegen sie, daß sie ihn nur mit leeren Worten hinhalten und ihm noch nicht der Minne Sold bewilligen wolle: da wälte das leichtsinnige Weib den Ausgelaßenen zu ihrem Bulen, der nach Erfüllung seines Willens, nur Scherz und Spott mit ihr trib. Da der Gute das vernam, tat es ihm sehr wehe, daß er verschmäht und einem Elenden nachgesezt worden; doch zulezt gedachte er, seine beste Rache sei der üble Ruf in den die Fraue sich selbst mit dieser Wahl gebracht, und jeder tät wol, der in solchem Fall also dächte; denn die Weiber sind jezt so geartet, daß sie allgemein wakere Männer den Schlechten nachsezen! u. s. w.

clxxjv. 2. Wer den vngeflachten dient
Sin dienst ze leste grient
Vnd artett nach den vippern
So er im solte zippern
Wer den bösen dienet vil
Daz ist ain verloren spil
Der lon wirt im gern ze sur
Vor andern wiben was ain slur
Hie vor gar ain schone wib
Du hatte so vngewünschten lib
Das ir clar wiplich bilde
Was ain wunder vber wilde
Das nieman möchte schowen
Ain so schone frowen

Sy was edel vnd rich
Vnd tett doch niendert den gelich
Wann sy sunder tugent
Hat vnd blügent sugent
Alz ich och beschaiden kan
Vmb sy wurbent zwen man
Der was ainer geflacht
Nach eren al zit er vacht
Er was rain vnd wol gezogen
Warhafft vnd vnuerlogen
Vnd hat baidü lib vnd gut
Vor wandel was er wol behut

Der ander was übermütig
Froidig vnd wütig
Vnzüchtig vnd ane kunst
Noch achtet nit der lüten gunst
Er was ain lugnäre
Vnd wibes eren geväre
Mit dizem vnterschaide
Wurbent vast dü baide

Vmb die minneclichen frowen
Wann ſy baide verhowen
3. Warent vff der minne ſtral
Doch dultent ſy vngeliche qual

Der rain mitt züchten warb
Dez werben doch verdarb
So togenlich dient er dar
Das ſyn nieman wart gewar
Vnd wie er dienen ſolte
Als dü frow ſelb wolte
Der ander diente ir ſo licht
An rüw vnd ane bicht
Mitt werken vnd worten
Gebaret er ze allen orten
Offenlich vor mangez ogen
Ward er dar ane logen

Dü frow nam ir baider war
Vnd lie ſo lange dienen dar
Vnd troſte wol ſy baide
Sy ſchieden ſich von laide
Gar ſchiere ſo ſy mochten
Bad ſo wont das ir tochten
Dez frowet ſich der guot
Mitt vngewanckтem muot
Nach ſines ſteten hercen gir
Vil togenlich dient er ir
Da von er nit en wande
Das ſy im ir minne entwante

Der fraidig ſait an vnder lib
Troſten wil mich ain wib
Mitt ſuezzem vmbe vange
Der ich gedient han ſo lange
Zwar minez hercen frowe
Lebet in liechter ſchowe

Daz ſchon vnertig wip
Erkoſz dez vngeſlachten lip
Vnd geriet in vaſt minnen
Mitt herren vnd mitt ſinnen
Lichte durch ſin fraidigkait
Was ſy im alle zit berait

Der vil werde wolgeborn
Der hett ſin dienſt gar verlorn
Daz was ain groz vngelimpf
Suſz traib gamel vnd ſchimpf
4. Da wider der geſerte
Das ſy ſich an in kerte
Do der gute daz vernam
Do wart er ir von herren gram
Daz ſy ain ſo ſchonez wip
Hat entwiben iren lip
Vnd das ſy in gar verbotet
Vnd ſin geſpottet
Dü ſchande wolt in eren
Vnd och jr vacklüt meren

Das der raine gar verſmachte
Doch ze leſte er dachte
Prü ich diz ze ainem mal
Daz beſte mere ſy ir kal
Daz noch manger tette
Der im alſo getan hette
Diz dv red man merken ſoll
Jr ſechent iehz ſelber wol
Das wob nu wöllent dan
We denn zweirent als lieb han
Denn zucht vnd ſeligkait
Iſt gar vnd gar verſait
Denn ain wolgeſitten man
Der nie valſch gen vch gewan

Vnd got lobt ſunder main
Daz ſtrichent ſo an ir ſtain
Daz ſy dar an gewinnent
Das ſo ſchelke minnent
Verwandelt iſt wibez orden
Vnd iſt ab trünig worden
Der alten wibe ere
Ir wil nu lüzel mere
Halten daz werde leben
Daz in gott hat geben
Do er die tüfel abſchüb
Vnd dü engel im behüb
Vnd das werder mannen lip
Für engel hett rainü wib

Ze fröden vff der erde
clxxv. Nach vil hochem werde
In dem orden ſy nit beliben
Mitt alle ſy ſich entwiben
Ich main allaine die
Die ab trünig wurdent ie
Der rainez wibe orden
Vnd laſter wöllent horden
Lieber dan ſeld vnd er
Welich wib gut ler
Mitt wibez zucht behaltet
In ſelden dü wol altet
Ir iſt lübel die ſich ſchament
Sy hant für ainen gament

Laider rainez wibez zucht
Owe das ſo raine frucht
Hat daz mitt main ernorben
Das ſy gar iſt verdorben
Das man ſtill vnd vber lut
Vindet nüt wan vnfrut

In dem edlen wibez garten
Wa ſint nu dü zarten
Der ſuezzen fröde kinde
Dü herten komber linde
Machent denn ye kain ding
In aller werke vmb ring
Da von muſz danch here ſin
Bemer diſz an daz ende min.

CLXVI.

Hainz von Rotenſtein.

Inhalt.

Konrad von Würzburg erzält uns nachfolgendes Mär: Zu Würzburg saß eine Kuplerin, die wuste nicht wo sie Geld her nemen sollte, um die Pfingst-Feiertage über sich zu nären; da gieng sie eines Morgens zur Messe in das Münster und begegnet dem Domprobst Hainz von Rotenstein; sogleich fiel ihr ein List ein, dessen Gelingen ihr Geld eintragen sollte. Demütig nahte sie dem Domherren, und richtete ihm eine freundliche Botschaft aus von einer Fraue, deren Schönheit sie über Alles erhob. Herren Hainz gefiel die Sache vast wol, er beschenkte die Alte reichlich, versprach ihr noch mer und bat sie die Geschichte bald zu einem frölichen Ende zu bringen, damit verließ er sie. Indessen kam eine schöne Frau in die Kirche gegangen; bei der gedachte die listige Kuplerin auch ihr Glük zu versuchen, trat zu ihr und grüßte sie mit bedeutendem Augenwinken. Die Frau neigte ihr und wollte vorübergehen; die Alte aber bat ein Wort von ihr zu hören und richtete ihr gleichfalls eine süsse Botschaft aus von einem schönen Manne, der in Minne zu ihr vergehen wolle. Die Frau began lächeln, da aber die Messe angieng, bestellte sie die Alte auf später. Indessen gieng die Alte zu einem Krämer, kaufte einen seidenen Gürtel und eine schöne Tasche dazu und gab das der Fraue, als sie von der Messe gieng. Seht, sprach sie zu ihr, was mein Herr euch sendet; das soll aber alles nichts sein gegen dem, was er euch sonst noch zugedacht. Die Frau nam die Gabe und versicherte, daß der Bule dabei nicht zu kurz kommen solle, die Alte aber gieng freudig nach Hause und ließ sich wol sein. Des andern Morgens war sie frühe wieder in dem Münster, dahin kam auch bald der Domprobst, nach dem Stand der Dinge zu fragen. Die Alte gab ihm erwünschte Kunde, indeme sahen sie die minnigliche Frau daher gehen, mit köstlichen Kleidern angetan. Der Domherr ersah sie bald und die Alte sagte ihm, daß es die sein, deren Liebe er gewonnen habe, darauf trat sie zu der Fraue und zeiget ihr den, der in den Banden ihrer Minne

lag; da ſchlug ſie die Augen ſchamhaft unter, neigte ihm und gieng zur Meſſe, von welcher ſie dieſ mal wenig inne wurde. Als die Meſſe geſungen war, trat die Alte abermal zu der Fraue und lud ſie ein, nach Eſſenszeit ſie in ihrer Wonung zu beſuchen, deren Lage ſie ihr beſchrieb. Das verhieß die Frau und gieng heim ihr Mal zu halten: über Tiſch ſchmekte ihr die Speiſe wenig; denn die Minne arbeitete in ihrem Herzen. Nach der Malzeit nam ſie einen Vorwand, in ihre Kammer zu gehen und ſich zu ihrem Beſuche zu bereiten, eine vertraute Magd nam ſie mit ſich, und als ſie mit ihrem Puze angetan, giengen ſie nach dem beſchriebenen Hauſe, wo ſie von der Alten mit groſſen Freuden aufgenommen und mit dem Beſten, das ſie auftreiben konnte, bewirtet wurde. Dann gab die Alte einen nothwendigen Gang vor, hieß ihre Gäſte auf eine kurze Zeit wolleben und lief hin, den Pfaffen aufzuſuchen; den begegnet ſie bald im Kreuzgang. Kommet ſchleunig Herr! ſprach ſie zu ihm, ein holder Gaſt wartet euer in meinem Hauſe. Des ward derſelbe hoch erfreut und began mit der Alten zu gehen; als vier Domherren mit einem Schreiber auf ihn zu kamen und ihn fragten, wohin er gehen wolle? Einen Freund zu beſuchen, gab der Domprobſt vor; da berichteten ihn ſeine Chorbrüder, daß ſie des Kapitels Inſiegel haben müſten und ihn ſelbſt auch; denn es ſeie eine Urkunde auszufertigen, wozu ſie ihn nicht miſſen könnten. Vergebens waren alle Einwendungen des von Rotenſtein, die Domherren namen ihn am Ende in ihre Mitte und fürten ihn fort. Voll Zorn und Unmut lief die alte Kuplerin davon; da trift ſie auf den Mann deſſen Fraue in ihrem Hauſe des Bulen wartete. Jung und hübſch, wie er war, däuchte er ihr eben der rechte, an die Stelle des Domherren zu treten, obgleich ſie ihn nicht kannte; ſo tat ſie ihm doch ſogleich den Antrag ihn gegen gute Belonung zu einer ſchönen Frau zu führen; der Mann verhieß das und folgte ihr ſofort: aber ſeine Frau, die am Fenſter der Kuplerin ſaß, erblikte ihn, wie er gegen dem Hauſe her gieng, und fieng erſchroken an eine jämmerliche Klage gegen ihre Magd zu füren.

Nach deme dieſe die Urſache vernommen, gab ſie ihr den Rat, ihrem Manne ſogleich beim Eintritt in die Stube in

die Haare zu fallen und sich zu stellen, als ob sie diese Zusammenkunft angestellt habe, um sich von seiner vermuteten Untreue völlig zu überzeugen. Das tat sie auf der Stelle, und der Arme wurde mit Schlägen, Vorwürfen und Schimpfworten übel bewillkommet, also, daß sie ihn kaum zu Worte kommen ließ. Der Mann wandte alles Mögliche an, sich zu entschuldigen und den Zorn seiner Fraue zu besänftigen, welche ihn endlich wieder zu Hulden aufnam und ihm seine Schuld, unter der Bedingung vergab, daß er nie wieder Untreue an ihr begehe: die saubere Gelegenheitmacherin aber, war gleich im Anfange des ehelichen Krieges aus dem Hause entflohen.

Der arme Konrad (wie sich Konrad von Würzburg öfter in seinen Gedichten nennet) hat dieses Mär gedichtet, und ladet am Schlusse zu einem Trunke und einer guten Bratwurst den Zuhörer ein.

clxxv. Wa man von wunder liſten ſait
Da gedencht man der liſtikait
Wie marolff ain alten juden ſchand
Vnd ſich in ſin hut verwant
Das man in nit erkant
Suſt fur er in dem lant
Vnz das er auentür vernam
Nu wil ich ſagen ob ich kan
Von ainez alten wibes liſt
2. Der noch mengi lebent iſt

Ain ſtat lit in franchen lant
Würzburg iſt ſy genant
Mit richer koſt erbuwen wol
Erez vnd gutez iſt ſy vol
Da ſaz ain wib dü konde daz
Wer mitt der minn bekombert was
Dem gab ſy guten rat dar zu
Sy vblag ſyn ſpat vnd fru
Vnd nam dar vmbe miet
Sy ſchuff vnd riet
Manig ſtill hochzit
Der lüßel kaine ere git

Ains tages fügt ez ſich alſo
Das dü werberinne do
Allez werches müzzig ſaſz
Dar vmb ir ſwer ze mütig was
Do gedachz in irem ſinnen
Wie ſol ich gewinnen
Das ich vertrib diz hochzit
Dü phingſten vns ſo nahe lit
Vnz gant dü firtag her zu
An ainem morgen nit ze fru
Do wolt ſy zu der meſſe gan
Si begund ain wile ſtan

Vnder kalharten
Irz koffez wölt ſy warten

Sy gedacht an ir michel layd
We waz grozzer doſzhait
Trug dü hächel in ir
Ir ſond daz geloben mir
So das ſy kont mangen hüpſchen liſt
Der gemenlich ze hörent iſt
Sy warff ir ogen hin vnd dar
Vil ſchier wirt ſy gewar
Wie gen ir durch daz münſter gat
Gezieret ſchön in richer wat
Der hochen kor herren aine
Der tomprobſt von rotenſteine
Er was her hainrich genant
Diz vach ich an mit richer hant
3. Gedacht ſy do ſy gen im gie
By dem geren ſy in gevie
Vnd bat in ſtill ſtan durch got
Vnd ſprach ich bin ain ſwacher bot
Gen üwer tugent daz waiſz ich wol
Ob ich nu fürbaſz werden ſol
Dar vmb ich zu vch bin geſant
So tunt mir üwer zucht bekant
Das ir ez lazzent ane haz
Er ſprach nu redent fürbaſz
Mit hulden allez daz ir went
Sy ſprach ich bin zu vch geſent

Syd ich ez fürbaſz werben muſz
Zuch entbütt fründſchafft vnd gruz
Mit hulden gar ain ſchonez wip
Sy bat ir ſin hertz vnd lib
Mit hochem ſtiſz an vch gelait
Ir tunt durch üwer werdechait

Vnd lant vchz nit verſmachen
Ze hand gund er enphachen
Ain varb rot ſam ain blut
Dü red ducht jn herte gut
Vnd ſprach frow ſagent mir durch got
Jſt ez ernſt ald ümer ſpot
Daz lant mich wizzen ſicherlich
Sy ſprach herre tugent rich

Ez iſt min ernſt ſprach ſy do
Dez wart er inneclichen fro
Vnd ſprach liebi muter min
Ich ſeh ez an dü trüwe din
Du la dichz nit verdriezzen
Ich lan och dichz genieszzen
Al die wil ich mag geleben
Ich wil dir rilich dar vmb geben
Die hand jm in den ſeckel ſlaiff
Waz er phening do begraiff
Dü ſtiezz er jr in dü hend
Vnd ſprach machs ain end
4. Dar vmb wil ich dir lonen wol
Sy ſprach nu tun ich waz ich ſol

Sust ſchied er von der müchelen
Wie wart der alten rechelen
Jr hant ſo wol geraten
La ſieden vnd braten
Ich han wol angevangen
Do kam dort her gegangen
Ain ſchonez wip minneclich
Dez iſt war gedacht ſy hie wil ich
Och min backen ſlagen an
La ſechen ob ich jr icht kan

Mit liſten an gewinnen
Wil ſy dez ſchimpfes beginnen

Dez wird ich ſchier an ir gewar
So hub ſich ſnelliglichen dar
Vnd grüſzt ſo nach ſchallez ſitt
Ain ſchimpflich lachen gie da mit
Alz ſölichen wiben wol an zimpt
Da man ir ſchimpf für gut nimpt
Dü frow zu dem gruſz ſwaig
Mit dem hopt ſy ir naig
Vnd wolt fürgangen ſin
So ſprach liebi frowe min
Ir müzzent recht ain clain ſtan
Zway wort mit vch reden lan

So ſag waz wiltu werben
Ach ez wil verderben
Nach vch der tugentlichoſt man
Der frowen kont ye gewan
Vnd tut vch daz mit trüwen kunt
In hab üwer minn verwunt
So vaſt das er nit mug geneſen
Ir wöllent denn ſin arbat weſen

Dü frowe ſprach daz iſt mir laid
Hat er von mir kain arbait
Da bin ich gar vnſchuldig an
Er ſol ſich hüten ob er kan
Ain varb ir under dü ogen ſchoz
Ir roter mund ain tail zerſloſz
Sy begund lieplich lachen
clxxvj. Nu wil ez ſich machen
Gedacht daz alt ſchedel vaſz
Ich wils verſuchen fürbaſz
Dü frowe ſprach ich muz gan
Ich mug nit lenger hie ſtan
Waz wir bedurffent noch von ir
Daz redent hie nach aber wir

Dü frowe zu der meſſe gie
Dü alt vil mangen liſt gewie
Wie ſy ez ſolt beginnen
Sy ſprach wer wil gewinnen
Der müſz wagen allü ſpil
Wer waget der gewinnet vil
Wirff dü wurſt an bachen
Wil licht ſo wirt er krachen
Das in die wurſt erſchellet
Vnd das er mit ainander vellet
Sz gie ze ainer kräm hin
Vnd kouft ain ſidin gürtalin
Vnd ain clugen ſeckel dran
Sy gie wider in daz münſter ſtan
Dar nach wart nit lang
Daz man dü meſſz volſang
Dü frow ſtunt vff vnd wolt gan
Alz ſo vor hett getan
Dü alt aber zu jr gie
Vnd ſprach frow ich bin aber hie
Send hin vil liebi frowe min
Hie mit ſol vch geſchencket ſin
Daz hat min herr geſchicket her
Vff ſinü trüw ſpricht er
Wönd jr nu ez han für gut
Ez hab dez willen vnd mut

Er wöl vch ſolich clainot geben
Jr mügent han die wil jr leben
Die frow tuzentlichen ſprach
Do ſy daz clainot an ſach
Ez ſol mich wol benügen
Mag aber ichz gefügen
Ich gilt ims ſo ich beſte kan
Er ſol da nüt verliefen an
Och ſoltu ettwaz han von mir
Dry ſchilling phennig gab ſy jr

Vnd ſchiden von ainander do
Alerſt wart dü alte fro
Laſz vff gan agen vnd ſlachs
Sy ſlaich haim alz ain tachs
Vnd beriet jr kuchi wol
Daz man zen tagen haben ſol

Vnd ſprach der ſtillſtehender kra
Doret ſnabel vnd cla
Wer ſich nit wol kan began
Der mag wol ſorg vnd angſt han
Dez andern tagez fru wart
Sy hub ſich aber vff dü vart
Wie dick wart von jr gedacht
Wie ez würd zu bracht
Alb wie ſy ſolte griffen an
Das dü frow vnd och der man
Dettweders daz ander ſach
Daz jn baiden lieb beſchäch

So ſo in den gedanchen ſtat
Der her dort her gen jr gat
Er gruzt ſy vnd ſprach jr zu
Er ſprach waz tuſtu hie ſo fru
Sy ſprach ich wart üwer hie
Syd geſtern geruwet ich nie
Wie ich üwer ding würb alſo
Das üwer herz wurdi fro.
Vnd daz wib daz üwer gert
Daz iſt war ſy iſt aller eren wert
Der herre ſprach ſo ſag mir
Vff die trüw wie gefället dir
Dü red dü ſy gen dir tut
Weder iſt ſy vbel oder gut
Sy ſprach dü red lazzent ſin
Ich ſeh ez an daz leben min

Konnent ir ih guh gen ir gern
Noch bezzers kan ſy vch gewern
Wönd ir ez alſo wagen
So land vch nit betragen
3. Vnd ſchaffent das müg ez beſchechen
Das ir ainander werdent ſechen
So wirt vil licht ain wild eriagt
Daz üwerm hercen wol behagt

Do ſy daz wort hett getan
Do ſechent ſy dert her gan
Daz ſelb wunneclich wyb
Sy hett och iren werden lib
Gezieret an den ſtunden
So ſy beſte konden
Wann ſy wolt ſich ſchowen lan
Waz ſy da heim mocht han
Von ſyden vnd von gold
Daz trug ſy dem ze hold
Der ir daz herce hett verwunt
Nu ſechent her wa ſy konnt
An der ye lag hocher priſz
Sy gat dört her nach allem ſliſz

Er ſprach iſt ez die ich da main
Ja ſprach dü valſch vnrain
Dez wart ſin hertz frödenrich
Zu der frowen hub ſy ſich
Vnd ſprach ſechent wa er ſtat
Der ſich gen vch genaiget hat
Als das ain herre gen der maget
Als bald ſy ir daz hett geſaget
Sy lieſz ir ogen ſlichen dar
Vil ſchier wart ir hertz ſo gar
Von der ſuezzen min enbrant
Sölich fröd vff erd nie wart bechant

Sa von in baiden do beſchach
Do yetweders daz ander ſach

Dü frow hobet vnder ſlug
Daz ſy vor ſchön endor trug
Vnd gie hin zu der meſſze
Wie lützel ſy do weſſe
Waz man in dem münſter tett
Jr was verirret jr gebett
Wann jr dü werden minne
Benommen hett jr ſinne
4. Das ſy nit wiſſet wa ſy was
Alð waz man an den buchen laz
Dar nach wart nit ze lang
Das man dü meſſz vol ſang
Vnd ſy hett getan
Dü frow ſtunt vff vnd wolt gan

Dü alt aber zu jr gie
Vnd ſprach frow ich bin hie
Vernement ain wenig waz ich vch ſag
So denn wirt nach mitten tag
Vnd das jr endiſſen
So ſond jr vch ſtiſzen
Das jr vch ſchön beraiten
So wil ich üwer baitten
Da haim in minem hüſalin
Jch haiſz frow metz die köſſlerin
Vnd ſich by dem ſpital
Da ſtat ain huſz daz iſt gemal
Da ſitz ich ze aller nechſt by
Alz recht lieb alz ich vch ſy
Tunt ez durch den willen min
Land vch dahin gebetten ſin

Dü frow ſprach daz ſy beſchechen
Jch wil dich da haim beſechen

Sy ſchiden von ainander hain
Jr getane warent nit clain
Da ſy geſaz vber tiſch
Ez wär brot flaiſch ald fiſch
Win ald waz ez was
Wie recht wenig ſy daz aſz
Da man von dem tiſche gie
Ain vnmuſz ſy ane vie
Wie ſy ſich berait
Aldar man jr baitt

Nu hett ſy ain dienſt magt
Die jr an trüw wol behagt
Sy wart dez wol an jr gewar
Das ez wer verſwigen gar
Waz ſy geſechen hett
Do was an trüwen ſtett
Sy ſprach vil liebe kocherin
clxxvij. Leg an din hübſchez kittalin
Vnd gang mit mir an ain ſtat
Dar man mich hüt am morgen bat
Dü maget ſprach daz ſo getan
Jch wil gern mit vch gan

Wil ſchier wurdent ſy berait
Jn zway behagenlichü clait
Sy giengen mit ainander hin
Zu frow metzen koufflerin
Dü alt ſy gar wol enphie
Sölich geſt han ich nie
Jn min herberg genommen
Frow ſint mir gotwillkommen
Sy danchet jr ſchön hin wider
Vnd ſazzent zu ainander nider
Jn ain kemenaten
Da ſy geſtulet hatten

Als man da ſſen ſolte
Jr guten win ſy holte

Vnd ſaßt ir den mit willen ju
Vnd ſprach min kaiſerin tu
Ain wile an mich kurtze wil
Vnd phlegent vnß dez wines ſpil
Vnd trinckent frow wenn ir wend
Ez iſt hie by nach mir geſent
Da muß ich bald hin gan
Vnß ſond ir vch nüt verdriezzen lan
Do gie ſy nach dem pfaffen
Jr koſſchanß fürbaß ſchaffen
Nu was daz alt bockfel
Ze den fuezzen alſo ſnel
Der vngeſtat rienolt
Luff als in der tüfel wolt
Wachen und binden
Sy wolt nit erwinden

Es ſy kam in den krützgang
Dar nach wart nit ze lang
Das ſy den herren aber vant
Sy winckt im hin mit der hant
Vnd ſprach ir ſond bald mit mir gan
Wann ich han vch da haim getan
Ain gaſt den han ich vch geladen
2. Ich wän das er vch nit ſchaden
Jr mügent ßu wol frummen han
Ez iſt ain frome wol getan
Jſt ez die ich büt am morgenß ſach
Der von rottenſtain do ſprach
Ja ſan mir min lip
Ez iſt daz ſelb werde wip

Von froiden er do vff ſprang
Vnd ſprach mutter dez hab danck

Der vnmuſz wil ich lonen dir
Das du ez vemer danchеſt mir
Got vnd der tüfel kan daz wol
Der tüfel ſchand fugen ſol
So ſol doch got ſchand weren
Vnd rainū mīd vor laſſer neren

Der tomb brobſt von rotenſtein
Wolt mit dem alten wīb ſin hain
Da koment ym vil ſchier
Der korherren fier
Vnd ain ſchriber gie mit in
Sy ſprachent her wa wond jr hin

Er ſprach ich muſz ain clain gan
Sy ſprachent ber wir müzzint vch han
Ez wer vns ſchedlich allen ſamen
Er ſprach ich tun ſin nit by namen
Ich muſz min frünt geſechen
Sy ſprachent ez mag nit beſchechen
Wir müzzint daz inügel han
Nu zemal daz muſz ergan
Vnd vch ſelb da by
Das dū red war ſy
Der brieff wirt gut vnd ſtarck
Ez möcht vch ſchaden hundert marck
Kömet jr nit mit vns dar
Daz gut wär verloren gar

So ſtirt vch üwer frunt nicht
Vnz das dū red da beſchicht
Sy zugent in mit gewalt dahin
Ich wän das dū valandin

Gar täfenlichen ſach
Vnd ir och lait beſchach
3. Sy ſchied in vnmut hin dan
Do kam der frowen E man
Schön vnd lütſelig
Vnd an allen wandel melig
Hüpſch vnd wol geſtalt
Er was vff drizzig iar alt
Vnd lützel fürs baſz
Nu weiſzt ſo nit wer er was

Sy gedacht in kurtzer friſt
Syd mir der her engangen iſt
So wil ich aber dizen nemen
Mich tunckt ez müg im wol gezemen
Das er mit gelimpfe
Mit ſchonen frowen ſchimpfe
Ir gab der her guten tac
Im naig der alt hader ſak
Vnd ſprach waz gebent ir ze miet
Dem der vch dez bereitt
Das vch wurd ain ſchones wip
Mich tunckt wol das üwer lib
Mit frowen könne leben
Dez ſchimpfes wirt vch gnug geben
Er ſprach frow wenn daz beſchicht
Ich lan vchz vngemiettet nicht
Sy gie vor er gie ir nach
Ir was ze herberg gach
Da frow an ainem venſter ſaſz
Ir fründez ſelten ſo vergaſz
So ſicht ſo dort her gan
Da frowen vnd ir werden man
Owe owe das ich ye wart
Owe das ich die ſchande vart
Mit diſem wib han getan
Owe wie ſol ez mir ergan

Owe das ich ye wart geborn
Wie han ich lib vnd er verlorn

Sy fur vß vnd nider
So ſach hin vnd her wider
Sy wiß nit war ſy ſolt
Alb waz ſy tun wolt
Dú magt erſrockenlichen ſprach
4. Zu der frowen vnd ſy anſach
Ir vil ſendez herre lait
Daz ſy trug in irkait
Frow waz iſt vch beſchechen
Alb wen hant ir gefechen
Owe din her gat da her
Vß iwer trúw wa iſt er
Lug wie er mit dem wib her gat
Dú maget ſprach ez wirt gut rat

Dez böſen man ſich tröſten ſol
Ir ſond vch gehaben wol
Ich wil vch geben wiſe criſt
Ain rat der vch gut iſt
So er erſt zu der tür in gang
So ſument vch nit lang
Ir fallent jm ins har
Vnd ſprechent nu iſt ez war
Da für jr mir vil hant geſworn
Möchtent jr dez nit han endorn
Sprach ſy jr valſcher dieb
Dar zu warent jr mir ze lieb
Ich wánt das jr dez nit pflägent
Das jr by andern wiben legent
Was ich vch nit ſchon genug
An den backen ſy jn ſlug
Das jm daz wang rot wart
Pfo jr böſer vnart

Der herre ſprach ir habt gedult
Durch got vernement min vnſchuld
Ich bin an ſchuld dar zu komen
Vnd haſt mit och dú frod benomen
So ſprach vnd iſt es nit erlogen
Das ir alſo ſint erbogen
So gent mit imer trúw
Das ir fúgent núw
Das es beſchech nimer me
So ſint wir frúnt aber als E
Er ſprach daz wil ich gerne tun
Laſz varn vmb ainen. fún
clxxviii. Wann es rúwet mich gar ſer
Vnd beſchicht mir nimer mer

Dú frow irz zornes bez E vergaz
Wann ſo der mer ſeld ſchuldig was
Es fúgt dú gut gottez craft
Das dú valſch botſchaft
Mit eren wart erwendet
Vnd nimer me volendet
Daz alt wip es dem dufz vloch
Do ſi ſach wie da frow zoch
Ze man vmb do dem har
Von ir ſeldes ſchulde zwar
Vnd zoch in do der mizzetat
Diz már der arm conrat
Har getichtet vnd geſait
Got muezz im gemer fúgen lait

Der ſchon frowen ſchend
Vnd ſo an eren vbend
Vnd muezz och allez laſter han
Wer rainen frowen icht gutez gan
Amen ſond dú wolen iechen.
Nu trinck min frúnt la frúntlich ſechen

In diner hant ain brat wurst
Ze ainem grozzen winez durst
Hie mit hat diß mer ain end
Got vns sinen segen send.

CLXVII.

Der Jaeger und die Nachtigal.

Inhalt.

Ein Jäger fieng einſt eine Nachtigal, die unterſtand ſich Leben und Freiheit von ihm zu erbitten und ihm dagegen drei Leren zu verſprechen, deren Befolgung ihm zeitlebens nüzlich ſeyn ſollte; dies gieng der Jäger ein und erhielt dafür folgende Leren: Was dir unmöglich iſt zu erhalten, darnach ſollſt du nicht verlangen. Haſt du etwas verloren, das du nie wieder erlangen kannſt; darum ſollſt du dich nicht zu lange grämen. Was ganz und gar unmöglich iſt, dem meſſe du niemal Glauben bei. Der Jäger ließ die Nachtigal nun fliegen: die ſezte ſich fern von ihm auf einen Baum, von dem herab ſie ihn als einen Toren ausſpottete; weil ſie in ihrem Herzen einen Stein berge, köſtlicher als Gold und alle Edelſteine der Welt, und wol einer Fauſt groß, deſſen er ſo leicht hätte Beſizer werden können. Da grämte ſich der Weidmann über ſeine Dummheit, und ſtellte der Nachtigal auf alle Weiſe nach, wie er ſie wieder fangen möchte: aber der Vogel lachte ihn noch mer aus, daß er die drei Leren ſo ſchnell vergeſſen. Was grämeſt du dich um das, was du für immer verloren haſt? was müheſt du dich ab, um das was dir nimmermer werden mag, und wie dumm biſt du zu glauben, daß in dem Herzen eines ſo kleinen Vogels, ein fauſtgroſſer Stein verborgen ſein könne?

So geſchieht den Toren, die gute Leren eben ſo bald vergeſſen, als ſie dieſelben erhalten haben.

Dieſe Fabel befindet ſich auch in Boners Edelſtein.

clxxvjjj. Wer guti ler kan behalten
Der mag an ſunder ſpot alten
Dez ſait man vns ze mer
Ez vieng ain wildenär
Ze ainem mal ain nachtegal
Das ſie vor lait fere qual
Schön rette ſy zu jm
Hey werder wayde man vernim
Min red vnd mercke mich
Ich wil ez lan geniezzen dich
2. Wiltu mich lazzen leben
Dry ler will ich dir geben
Die ſint dir an mazze gut
Ob ſy wol behaltet din mut

Vnd koment dir zu ſtatten
Du macht dich nit geſatten
Doch mit minem libe kranck
Noch tette nimer me geſanck
Ob du nit leben liezzeſt mich
Wiltu ez tun ſo ſprich
Er ſait ja ich wil dü ler
Sy ſprach ſo ſol ze fer
Din herz nimer ſtellen
Nach dem daz ſich geſellen
Dir nimer mag vff erden
Vnd daz dir nit kan werden

Heſtu och icht verloren
Das dir gerne were zoren
Ob ez verſienge icht
Vnd ez iſt an zuverſicht
Darnach ſoltu nit truren
Noch lait in din herz muren

Er iſt wol der ye ring mag
Waz er nit erwenden mag
Du ſolt och dez weſen fry
Waz gar ungelöbig ſo
Das du ez icht gelobeſt
Vnd dich witze robeſt

Nu behalt die dry ler
Daz wirt dir nutz vnd er
Da er verlie dā nachtegal
Do wart vil groz ir ſchall
Vnd geriett vaſt claffen
Du biſt gelich aim affen
Da by man brüff hie und dort
Daz ich trag richen hort
In minem heren lit ain ſtain
Der allez golt vnd helfenbain
Gen im tut aller koſte bloz
Der iſt wol ain funfte groz
3. Der doch mag vernarn
Wann du mich haſt gelazzen varn

Dih gelobt der tore tumb
Vnd gie allez vmb
Vnd begund ir warten
Vnd vil haſchlich zarten
Das ſo wider zu im kām
Vnd ſin red vernām
So ſprach ain nar du biſt
Wa nun miner lere liſt
Ich mag dir werden nimmer
Vnd tribeſtu ez och vemer
Daz ſag ich dir für war
Vnd tribeſtz tuſent jar
Dar zu bin ich och ze clain
Das ich ain ſo grozen ſtain

Yemer möcht getragen
So wänest mich erjagen
Vnd ettwe betriegen
Alsus tund dü giegen
Die hörent gute lere wol
Vnd blibt in doch ir herce hol
Daz mag man yetzo schowen
An mannen vnd frowen
Das daz lant ist toren vol
Vnd aller valsch yetzt git zol

CLXVIII.

Die Messerlein.

Inhalt.

Ein schönes, aber übel gesittetes Weib, machte in ihrer Jugend Manchem das Leben sauer, indem sie bald diesem, bald jenem Manne ihre Huld und Minne zuwandte: nie aber nam sie von einem ihrer Liebhaber Lon oder Miete, nur allein daß sie von Jedem sich, gleichsam zum Andenken, ein Messer schenken ließ; von Einem Eines, vom Andern zwei, von Jenem drei, von Diesem bis auf zwanzig und darüber, die behielt sie alle. Nun giengen die Jugendjare unter Liebeln und Wolleben vorüber, die Schönheit und ihr Gut waren aufgezert und die Liebhaber blieben aus. Da fielen ihr die Messerlein wieder ein, die sie so sorgfältig aufgehoben hatte; diese mußten nun ihr die Mittel an die Hand geben, sich neue Liebhaber zu verschaffen; aber bald waren auch diese ausgegeben, und die, bei der man einst so oft um Minne gebettelt hatte, muste nun um Brod betteln! Der Dichter meint, es wäre besser gewesen, wenn sie sich entleibt hätte; so wären ihr doch die Messer geblieben. Wozu?

Die Lere die uns der Verfasser dieses Bispels giebt, heisst: Man soll tun, aber nicht vertun, dann werde man bis zum Ende seines Lebens Etwas behalten.

clxxvjjj. Wer ſich enzit bedächte
Vil frummen ez im brächte
Vnd horte E der widerſlag
Im verzarte ſinen beiag
Ez was ain ſchön vnfürig wip
Dü mangen ſtolzen rainen lib
Beckränckte mit ir minne
Durch beiag vnd vmb gewinne
Dez ſy nit bedurffte vil
Wer mit ir traib der minne ſpil
Als vns dü red bewiſe
Da man ſig ze vriſe
Das ſy ze nieman nit enhieſch
Wer ir aber icht verhieſz

4. Daz ſelb ſy denn wolt
E ez ir verdolt
Von ainem ſy ain mezzer enphieng
Alſo ſy recht ane vieng
Von ainem zway von ainem drü
Von ainem me denn zwainzig, dü
Behielt ſy harte da ſchon
Dü mezzerly ze lon
Nam ſy von ir min
Suſz tett dü knaberin
Biz das ſy verzart ir werch
Vnd gie ir ding entwerch
Vnz ſy da alten began
Das ſy ſchulten dü man
Als ain dü vnfürig iſt
Bald an jugent der gebriſt

Do ſy brüfft ir altez leben
So geriett ſy wider geben

Jungen knaben dü mezzerlin
Das sy stillent ir grozzen pin
Dü sy ze leste do vergab
Das sy kam an den bettel stab
We das sy ir selben nit entlaib
Da sy ir vnfur gnu lang traib
Hett sy ir selb entliben
So werent dü mezzer ir beliben
Hie merckent das ez ist vil gut
Der tut vnd nit vertut
Vnd noch denn erwindet
So er sich anement vindet.

CLXIX.

Sankt Martin ein Dieb.

Inhalt.

Dieſer Schwank erzält, wie ein reicher Bauer, nach dem in Schwaben noch herrſchenden Gebrauche, mit ſeinen Verwandten und Geſinde den Vorabend von St. Martins Feſte fzierte; da wurde nun ſo viel getrunken, bis ſie alle an ihren Sinnen krank wurden. Zwei Diebe, die dieſen Zuſtand gemerkt hatten und ihn benuzen wollten, machten da einen Anſchlag auf des Bauern Rinder-Stall; Einer ſchloff in denſelben hinein, wärend der Andere auſſen Wache hielt: allein die Hofhunde machten ein ſolches Gebell, daß ſogar der betrunkene Bauer davon erwachte und dem Stalle zu lief. Da der Dieb ſah, daß er nicht entrinnen konnte; zog er ſich nakend aus und als der Bauer mit den Seinigen in den Stall trat, ſchlug er wol hundert mal das Kreuz über ihn und alle Rinder, dann winkte er ihm näher zu kommen und ſprach: Sieh! wie ich dich und das Deinige geſegnet habe! da wollten Diebe hereinkommen und dein Vieh rauben, die habe ich nicht nur vertrieben, ſondern da du mein Feſt mit ſo wakerem Trinken gefeiert haſt, ſo will ich auch fürhin all das Deinige in meinen Schuz nemen, und es ſoll dir nie Etwas entwendet werden; gehe nun guter Mann, löſche dein Licht aus und ſize wieder zu deinem Weine, daß auch ich wieder dahin fare, wo ich hergekommen bin. Da weinte der fromme Landmann vor Rürung und Freude, daß er den heiligen Martin von Angeſicht geſehen und von ihm geſegnet worden, das ganze Hauß wurde aufs neue zuſammen geruffen; und floß der Wein zuvor wie aus einem Bronnen; ſo wurde er jezt in Strömen aufgegoſſen, biß der Wirt und alle Haußgenoſſen ſinnlos in der Stube herum lagen. Indeſſen hatten die Diebe ihre Zeit auch benuzt und trieben nicht nur die groſſen Ochſen, ſondern auch manche Kuh aus dem Stalle fort, ſo daß der Bauer, als er nach ausgeſchlafenem Rauſche ſeinen Stall beſuchte, denſelben leer fand. Ach St. Martin! rief er aus, du haſt mir meine Rinder genommen! von ſeinem Weibe aber ward er ſelbſt ein Rind geſcholten, daß er geglaubt mit St. Martin zu ſprechen;

doch achtete er den erlittenen Schaden geringer, als den Spott der noch seiner wartete.

Betrüger können nur die einfältigen Leute überlisten, die gerne Alles wunderbare glauben.

clxxvjjj. Wöllen ir ain wil gedagen
So wölt ich vch kurtzwile ſagen
Von ainem richen bur mann
Der ſer ſchallen began
An ſant martis nechte
Macht er ain groz gebrechte
Sam tett och daz geſünde ſin
Der gebur hett guten win
Dez ſelben winez ſy truncken
Das jn dü zungen huncken

clxxvjjj. Do kamen zwen diebe dar
Die wurdent dez vil wol gewar
An den worten ſo ſy tatten
Das ſy nit ſinne hatten
Do wurdent die dieb ze rat
Das ſy brächent vil drat
Ain loch in ſinen rinder ſtal
Doch entſazent ſy den ſchal
Das jr ainer hie vz belaib
Vnd ſin geſellen darin traib
Der was der wiſeſt vnder jn
Vnd hat freuenlichen ſin
Waz ſich ze diebez amte tüg
Dar zu was er kon genug
Derſelbe ſloff ze dem erſten in
Da hett jm nach den gewin
Zwen hofwarten genommen
Die gunnten zornlichen kommen
Vnd bullen vaſt in den ſtal
Da erhört der wirt den ſchal
Vnd gie mit ainem liechte dar
Er wart dez diebes da gewar

Do der dieb wart innen
Das er nit mocht entrinnen

Er gewan groz vngehab
Er zuckt ſinen mantel ab
Vnd waz er an hatte
Daz zoch er ab vil drate
Do jn der wirt nackent vant
Der dieb mit ſiner zeſwen hant
Vber den wirt vnd ſinü kint
Vnd vber allü ſinü rint
Tett daz crütz wol hundert ſtund
Dar zu rürt er den munt
Recht alz er ſprech den ſegen
Dez begund er phlegen

Do der wirt daz erſach
Er ſtunt das er nit ſprach
Vnd nam ſiner gepärd war
Der dieb winckt jm dar
Der wirt gieng nacher baſz
Der dieb ſprach ſichtu daz
Wie ich din gut geſegnot han
2. Jch wil dich nit verlieſzen dan
Jch bins der gut ſant martin
Jch wil dir gelten dinen win
Den du getrunchen haſt durch mich
Din trincken iſt ſo groſzlich
Daz du tuſt durch den willen min
Du ſolt gar an ſorge ſin

Da warent dieb her jn komen
Dü hetten gern dir genomen
Din rinder vnd din ander güt
Nun han ich mich her gemüt
Das ich als din gut vnd dich
Behüten wil daz laſz an mich
Jch wil din flizzeclich pflegen
Vnd han getan minen ſegen

Vber allez daz du hast
Wa du din gut ligen last
Das dir ez niempt verstelen kan
Nu lösch daz liecht lieber man
Vnd gang ze dem wine hin
Dannen ich her kommen bin
Dar wil ich bald wider varen
Ich wil dich vemer mer bewaren

Do waint der wirt von liebe
Vnd globt dizem diebe
Das er sant martin wäre
Wol mich armer sündäre
Gedacht er in dem mute sin
Das mich der gut sant martin
Hie haim hat gesuchet
Vnd der gnaden ruchet
Das er mich vnd min gut
Mit sinem segen hat behut
Er naig gar willeclichen dar
Vnd löscht daz liecht für war
Vnd wolt vil gewiss sin
Er wär der gut sant martin

Daz kam von siner trunckenhait
Dez wart der dieb vil gemait
Er gie frölich wider in
Wol mir das ich so selig bin
3. Sprach er zu den sinen
Ich han sant martinen
Mit minen ogen gesechen
Mir mag kain vbel nie beschechen
Er hat mir daz gesaget tanck
Das ich so fere tranck
Durch sine groze liebe
Er gicht ich sull dü diebe

Gefürchten nimer mer
Er hat mich alſo ſer
Geſeanot wol vnd als min gut
Das mir kain dieb mer tut

Die mir nu trüwen ſchuldig ſin
Die trinckent hie nu minen win
Durch ſant martis er
Ich wil nun nimer mer
An ſinem globen hincken
Wölten min hun trincken
Den wolt ich ſchencken ſprach er
Schenck vns frölichen her
Sprach er zu dem knechte
Ich han befunden rechte
Wer dü hailigen eret
Das er ſin glücke meret
Da von trinckent minen win
So ſer das ſant martin

Yemer mer dancknem ſy
Vnd ſont trincken da by
Das er vns yemer danch ſag
Vnd ich im ſo wol behag
Vnd mich vor ſchaden wil bewaren
Ich wil nimer mer geſparen
Waz ich gewinne hinan hin
Daz wil ich vertrinken durch in
Dez han ich rechte ſchulde
Wie mocht mich ſin hulde
Yemer ſanfter an komen
Vnd ich von im han vernomen
Das er an mich trinckens gert
Dez ſol er von mir ſin gewert

4. Er ſprach och wider ſin wib
Nu gang als lieb dir ſig din lip

Trag vns ain alten kese her
Dez sond wir ezzen sprach er
Da ist daz trinchen vil gut nach
Secht da wart dem wip gach
Vnd bracht waz er vor gesprach
Dez trinckents so da geschach
Dez wart ain vil michel tail
Vnd trancken vmb dü zway hail

Sin und sinez wibez
Der sel vnd och dez libez
Vnd der andern al gemain
Ir sorg warent worden clain
Er sprach trinckent liebü kint
Ez ist noch allez gar ain wint
Waz hie trinckents ist beschechen
Man sol noch solich trincken sechen
Die wol mit eren mügent sin
Wol dir her sant martin
Wer mocht sich dir gelichen
Sy muezzint dir entwichen
Die da ze himelriche sint
Hebent den becher liebü kint

Vnd schenckent in dez alten
Sant martin muss sin walten
Das wir hinacht trinckent so
Das vnser selen werdent fro
Nu trinckent vass vber macht
Welher hailig hat ain nacht
So gut alz sant martin
Möchtent ir allen minen win
Noch hinnacht trincken vz
Daz went ich nit mit ainer nuss
Suf tranck er vnd die sinen
Dem guten sant martinen
Ze lieb vnd ze minnen
Bisz sy kament von sinnen

Vnd kainer witze pflagen
Vnd nit wiſten wa ſy lagen

Dar nach geſchach dem dieb
Dez nachtez manig lieb
clxxx. Der traib vz ſinem ſtalle
Dv grozzen ochſen alle
Dar zv manig kv
Do der wirt dez morgenz frv
Erſtvnd von ſiner trvnchenhait
Vnd hin ze ſinem ſtalle ſchrait
Do was er rinder lere
Do ſait er böſv märe
Er ſprach zv dem geſinde ſin
Ich wän das ſant martin
Vns dv rinder hab genomen
Ich waiſz wa ſy ſint komen

Do wart der morgen tvncket mich
Dem abent gar vngelich
Denn er dez abenz hett wol
Geſchencket tvſent becher vol
Dem ſchanckt er nv nit ainen
Er begvnd ſer wainen
Sam taten allv ſinv kint
Do ſprach ſin wyb er wer ain rint
Gar an allen witzen ſin
Das er ſant martin
Mit ſinen ogen wante ſechen
Evſz was im ſchad vnd ſchand beſchechen
Doch claget er michel vaſter
Den ſchaden denn daz laſter
Hie main ich min rede da by
Wie gut dez diebez red ſy

Vnd ſin gebärd dar zv
Das man im doch ſin recht tbv

Vnd in für ainen dieb hab
Er müſz die lüt laiten ab
Mit ſinen worten wa er mag
Ez werti nit ain halben tag
Sprach er ſelb er wär ain dieb
Dez iſt im not vnd wirt im lieb
Wa mit er ſich gefriſen kan
Man ſol in für ain getrüwen man
Durch ſinü wort nit enhan
Er laſz dü werch dar nach began
Er betrüget nieman ſo vil
So den der jm geloben wil.

CLXX.

Trink Spruch.

Inhalt.

Dieſer Trinkſpruch ſcheint improviſirt zu ſein, und enthält, in einer regelloſen Vermiſchung von, manchmal nichts ſagenden, lateiniſchen Broken, mit nicht viel mer ſagenden teutſchen Reimen, eine Aufmunterung zum Trinken, zum Spielen und überhaupt zum luſtigen Leben.

Dergleichen Spruchgedichte, wurden im XIV. J. H. da der italiſche Handel Wolſtand in das ſüdliche Teutſchland ausbreitete, und Wolleben und Gaſtiren allgemein einriſſen, zu Erheiterung der Geſellſchaften von der farenden Diet, oder auch einem Spaßvogel des Ortes, vorgetragen, und waren ſolche Leute ſtets an allen Tafeln wilkommen; denn:

„In tempore illo
„Sicut erat alz ich vernomen han
„Der mit den liten frölich kan
„Leben den ſicht man gern
„Hür mer denn fern.“

Könnten wir doch das auch heute noch ſagen!

clxxx. Wirt wiſz munder
Vnd gib vns wunder
Allez dez man haben ſol
Ez wirt vergolten wol
Venite nunc vnd lant vns horden
Nach dez herbeſtez orden
Hunger froſt vnd verdruh
Dar zu allez geſmuh
Solle wir nieder morden
Allü frucht iſt vns worden
Salvatori noſtro
Präocupemus wol
Win vnd waz man haben ſol
Git den fröden hochen zol
Wie wir daz an gevachen
Vnd wir nütz vz machen
Daz kan ich geraten wol
In confeſſione ane dol
Wer mit vnſ lebet waidenlich
Dem ſond wir leben geſelliglich
Jubilemus ey quoniam do eſt
Der wirt git vns win vnd moſt
Faiſt genſ vnd gut geläſz
Ob ainer darum lat ſin häſz
Daz land wir beſorgen
Omnes deos borgen
Venite wöllen wir gelten
So lant wir dü würffel zelten
Wber daz brett hin
So trait er ettwas her in
Singent omnes fines terre
Vnd ſitzet ob im jemant ferre
Den gewin ob er rich ſo
Vff der wart da by
Si ipſe conſpicit repeticione
Quoniam ob ainer ſchone

3. Dez toppels vil ſol gelten

Der sol dü gesellen dar vmb nit schelten
Wann ez tetten manus ejus
Darumb lazzen wir sufz
Die bösen sinken sorgen
Den abent vnd den morgen
Das sy schante der custer
Mitt ainem bösen pater nuster
Der gebüt das nieman in sinem sin
Trur ab der wirt gewin

Wann ez sint oves pascue ejus
Repeticio hodie sollen wir sufz
Vns nun zieren
Tanzhen springen poculiren
Mit schonen frowen da
Daz tut frolich corda nostra
Venite vns sol wesen wol
Vnd ler köpf füllen vol
Vnd daruz trincken ain groz hol
Dez pflagent patres nostri wol
Wann sy dez gepflegen han
So müg wir sin nit abgan
Ich würck och opera mea
Ich waisz ir wol quadraginta
Die vil gut han vnd lützel er
Vnd ez bestetten mitt rechter wär

Ach got die selben gesellen
Von ir bösen leben müsest zellen
Vnd verkeren iren sin
Der sy mit vppikait füret hin
Huic erant corde
Hyse vero morde
Müzzent sin dü vaigen
Der hell vnd dez tüfels aigen

Dez wünsch ich vch in ira mea
Baidü hie vnd anders wa
In mag jr boszhait selten frummen
Dar zu wir mügen kommen
In requiem meam
Et vitam sempiternam

4. Gloria dem der nu lebt so
Das er by den lüten sy fro
Der danck spiritui sancto
In tempore illo
Sicut erat als ich vernommen han
Der mit den lüten frolich kan
Leben den sicht man gern
Hür mer denn fern
Wer miner ler nu volget nach
Ez mag im wol gut her nach
An sinem ende wesen
Alz ich han gelesen
Vnd musz och vemer leben
An allez widerstreben
In secula seculorum
In amore omnium sanctorum.

CLXXI.

Vom Edelgeſtein.

Inhalt.

Christus sprach, man solle die Edelsteine nicht für die Schweine schütten. Die Edelsteine das sind Gottes Worte, wer die aufhebt und erkennet, der kann zum Heil genesen, und darum soll keiner verzagen, dem es mit dem Besserwerden ernst ist: die aber meinen sie dürfen das ganze Leben in Sünde und Laster verzeren, und blos am Ende noch nach Gottes Worte sich keren um selig zu werden; die irren sehr, sie sind die Schweine für welche die Edelgesteine nicht geboren, und vor denen besser geschwiegen als geprediget wird.

clxxx. Vnſer herr der wiſz vnd rain
Sprach ir ſult nit edel geſtain
Schütten vff der ſwin fart
So erchennen nit jr art
Daz hat er dar vmb gerett
Er hat edel ſtain geſett
Vff der tumben welt phatt
Daz was ſin beſunder gnad
Die er tett mitt mangem vor
Die er bracht vff rechtü ſpor
Vz der wilden ſünden mut
Wa wart ye geſtain ſo gut
Daz geſtain ſchütt er vns für
Das der ſünder dar an ſpür

Das er nit verzagen ſol
Wie gar vil er ſünden dol
Wenn er kommen wöll ze ſegen
So hat ez manger alſo gewegen
Er wöl och nu boſhait triben
Syd nu die by got beliben
Die da nu erwelt waren
clxxxi. War vmb er denn recht ſolt varen
Der hat ez nit recht vernum
Got der tett ez nun dar vmb
Das dü ſünder wider kern
Wer ſin ſünd dar vff wil mern
Vnd wil deſter böſer ſin
Der gelicht vil wol den ſwin
Den der edel ſtain nit höret
Waz man ſait dem volk betöret
Bezzer da geſwigen wär
Alſo ſprach der tichtnär.

CLXXII.

Von der Begierde.

Inhalt.

Hier ist nicht von der Begierde nach himmelischer Seligkeit; sondern von jener nach weltlichen Gütern die Rede; von der Gier nach Dingen, die man noch nicht besizt und nach ihrem Genusse. Im Himmel kann keine Gier statt finden; weil Wunsch und Genuß da dasselbe sind: auf Erden aber, wo Begierde dem Besiz voran gehet, hört jene auf sobald dieser errungen ist. Im Himmel geht der Wunsch Aller nur nach einerlei Genuß: auf Erden hingegen, begert beinahe jeder Mensch etwas anderes zu besizen, und kaum hat er es erlangt; so wünscht er sich wieder einen neuen und andern Besiz: da die Bewoner des Himmels stets an einerlei Genuß genug haben und ausser diesem nichts mehr wünschen. Nun möchte man einwenden, einerlei Genuß streite gegen den Begriff von ungemessener und unendlicher Seligkeit, und folglich auch gegen die unermeßliche Vollkommenheit Gottes; das ist aber ganz irrig geschlossen; denn wenn auch Gott die himmlischen Freuden bemessen hätte; so wäre dieß mit seinem Maßstabe geschehen, für dessen Grösse Menschensinn keinen erkletlichen Begriff hat.

clxxxj. Wenn ich red von der begirde
So betracht ich weltlich wirde
Vnd betracht nit ze himelrich
Da sint sy al genügelich
Daz ist nit begirlichait
Alz man hie zer welt trait
Hoffart niden wider tail
Ainer naid dez andern hail
Das er selb gern wär für
Daz ist redlich von natür
Nach dem himel ist nit ze sprechen
Da ist fröd an al gebrechen
Da hat nieman fürbaz mut
Ainer fröt sich dez andern gut
Alsuz ist jr mut der volt
Das jr kainer fürbaz wolt
Vnd das ainer fröd hatt
Von dez andern gut tat
Wer noch fürbaz hat gedacht
Der begert vnz das erz gacht

Da mit ist dü gir verswunden
Das er spricht ich hans nu vunden
Also haben dü herten
Och erfunden dez sy gerten
Dü ze himel habent saz
Das sy nit wöllent fürbaz
Alez daz natürlich trait
2. Daz begert in zwayer hait
Yglich glich siner glichait geret
Waz dann wechset vnd sich meret
Menschen holz vogel tier
Daz hat als ain gemain gir
Wie sin end werd wol geschicket
Aber da man got anblicket
Da ist gnug an al begir
Wann sy haben nu daz ir

Da von ſint vngirlich
Daz ſo niezzent daz himelrich

Gir vnd niezzen iſt zwayer ſpor
Waz ich ger daz get mir vor
Waz ich nieſz daz iſt min
Da laſz ich mir wol mit ſin
Alſo niezzent dort den gelt
Dez ſo gerten in diſer welt
Dort iſt niezzen die begeren
Alſo tut ez ſich vermeren
Wer begert dem get ettwaz ab
Wenn ich beſezzen han ain hab
Der beger ich nemer ſyd
Nun ain ſach dü vor mir lit
Dar nach bin ich girlich
Vff der welt iſt niemt ſo rich
Er beger ſich anders ſtellen
An im ſelb an frünt an geſellen
Aber dört iſt nüt denn gut
Hie hat jeder menſch ain mut
Ainer ſo der ander ſuſt
Als manig hort al manig luſt

Dört ſint al in ainem ſin
Das ſy nüt anders wolten begin
In der gemain dann got anſechen
An begird alſo ze ſpechen
Alz ich han E vor geſait
Wer ain ding nu hat eriagt
So iſt gird och wider kerent
Waz ich iag dez bin ich gerent
Aber wenn ich gevangen han
So iſz häplich girſait an
Da verſtett dü warhait by
Das kain gir im himel ſy

In der hell iſt gnüg vnd gir
Wer dar kompt im gnüget ſchier
Das er gern wär dar van
Aber dört dü himliſch man
Habent gnug an gir an vin
Das ſy nit anders wolten ſin
Nu möcht ainer ſprechen wol
Wer der himel froden vol
An begir ſo wär gemezzen
Waz den himel hett beſezzen
Daz iſt war ez hat als maſz
Denn her dauid ſprichet daz
Allü ding du gemezzen haſt
Lazzen wir den himel gaſt
Ez iſt nit als wit gemezzen ſo dü hell
Mitt dem geloben ich daz ſtell
Den wir al täglich ſprechen
Got wol nach den wercken rechnen
Baidü gut vnd vbel ſitt
Daz iſtz als gemezzen mitt
Allü ding ſind mezzelich
Nu der mezzer iſt ſo rich
Das im niempt ain maz mag ſezzen
An begin an mitt an leben
Wer kont dem ain maz ein geben
Da von hüt ich mich gar eben
Das ich ſin grunt icht erfar
Ich bring wol natürlich dar
Vnd mit bünden waz ich ſag
Waz ich nieſz vnd waz ich iag
Daz muſz ich vnder ſchaiden ſin
Wa begir da iſt och vin
Wer ze wunſch ain beſitzung hat
Da hat kain begir nit ſtat
Daz iſt niezzen ſunder ſwer
Alſo ſprach der tichtnär.

CLXXIII.

Der geprüffte Minner.

Inhalt.

Das Herz des Sängers begert stets nach Minne, und obschon sie ihn nicht lonen will; so mag er doch, in der Hofnung, daß es ihm noch gelingen möge, von ihr nicht lassen. Klagen hilft aber da nicht, und die Leute wünschen den jammernden nur noch mer Unheil; darum verschloß der Sänger Leiden und Sehnsucht, nach der Minniglichen, in seine Brust und wünschte nur einmal mit ihr zur Rede zu kommen: die Gelegenheit dazu ergab sich plözlich in einem Baumgarten, wo die Schöne lustwandelte; da faßte der Minner den Mut sich ihr zu nahen und bewillkommt sie mit einem zärtlichen Gruße. Sie antwortet ihm höflich, indem sie ihm seinen Wunsch zurükgiebt. Schnell bringt er nun seine Werbung um lieblichen Trost, bei ihr an: allein sie erwiedert ihm, halb spottisch: was sie ihm zu geben habe, sei so wenig, daß er es in sein Tüchlein knüpfen könnte, lieber bliebe sie mit solchen Reden verschont! Entschuldigend bittet er sie, ihm doch den Anblik ihrer Schönheit zu gönnen; da antwortet sie ihm als einem Kinde, das nicht weiß was es will. Immerfort wirbt er mit Worten um ihre Gunst, stets versichert sie ihn, daß sie seiner Minne nicht begere und giebt ihm noch dazu Spottreden; da er endlich mit Flehen nicht ablassen will, treibt sie ihn mit Drohungen von sich. Bald darauf kert er ermutiget zu ihr zurük und bittet zärtlicher als je; aber sie will von ihrem Spott nicht lassen! Da beteuert er, daß er durch ihr Drohen sich nicht abschreken lasse und glaube, daß sie bald mildere Sprache gegen ihn füren werde. Auf die Frage: ob nun er zu drohen beginnen wolle? antwortet er demütig: daß seine Minne fromm und bescheiden seie, und sie nichts von ihm zu befürchten habe, auch gedenke er sie nicht anderst als durch gehorsame Dienste zu erwerben. Noch immer antwortet sie ihm schnöde; doch giebt sie zu verstehen, daß sie sich vor Untreue fürchte und hüte, und gebietet ihm seine Werbung aufzugeben und sie zu verlassen. Er stellt sich darauf ganz untertänig; versichert sie aber dabei, daß selbst ihr Hass ihn nicht hindern werde, sie ewig in seinem Herzen

zu tragen und müſſte er auch biſ an ſein Ende auf ihren Troſt warten. Da giebt ſie ihm dieſe Antwort: Da mein Drohen dich nicht verſcheuchen kann; ſo muſt du, willſt du in meiner Huld ſein, ſolcher Reden dich enthalten; denn lieber wollte ich ſterben als Etwas gegen meine Ehre tun. Neue Verſicherung von ſeiner Seite, ihr nie Etwas zuzumuten, das ihr Nachtheil bringen könne. Endlich geſtehet ſie, daß ſie in ſeiner Beharrlichkeit gegen ihren Widerſtand, ſeine Treue erkenne. Mit geſtärktem Mute, hält der Minner nun eine Rede gegen die Falſchen, die zarter Frauen Minne miſſbrauchen, und Dank mit Undank lonen. Darauf ſaget ſie ihm denn endlich ihre Gunſt zu, in allen Dingen, die Frauenehre nicht verlezen, ſie bittet ihn ihre vorige Rede nicht übel zu nemen, da ſie blos ſeine Beſtändigkeit habe verſuchen wollen, auch giebt ſie ihm die ſüſſe Hofnung, ſeine Treue einſt nach ſeinen Wünſchen belont zu ſehen; etwa biſ St. Johannistag. Durch dieſe Zuſage war der Sänger nun vollkommen getröſtet, und meint daß man in der Minne nie verzagen ſoll; denn:

„Ez mag bringen noch ain tag
„Daz ain iar nit bringen mag.“

clxxxj. Von ſtetter trü min herce wüt
Ze aller zit nach minne güt
Wie ich die möcht erwerben
Vnd nit alſo verderben
In ſenden liden tägelich
Ach richer got nu waiſz ich
Nit wie ichz verſchuldet han
Das mir gelücke wil verſtan
So lang das ichz kom erliden mag
Min herh in ſenlicher clag
Gedencket an daz liden
Das ich muz fröd miden
Wann vnglück wil vmgeben mich
Vnd gen mir nit verkeren ſich
Ze gelück daz wer doch zit
Alſuz gedenck ich nu bitt
Ez wirt mornat weger
So iſz ve lenger ve treger
Waz mir ze gut ve komen ſolt
Ich wän vnd hett ich golt

Ez würd ze kupfer wandeln ſich
Vnd gie mir wan vngelich
Weſz ich ze gut mir ve gedacht
Min guter wan iſt in der acht
Vnd in den ban beruft
Min herh vil dick wufft
Weſz ich engelt daz waiſz ich nicht
So gedench ich doch dir geſchicht
Anders nit wann daz ſol ſin
Das du denn vil clegſt dine pin
So vindeſt licht mangen man
Der dir erwünſchet wolte han
Das dinez herczen ſwer
Noch dryſtunt gröszer wer

Dar vmb wil ich ez gedagen
Vnd nieman min liden clagen
Dem ez nit ze hercen gat
Vnd mich doch darin lat
Dar vmb wölt ich doch lazzen nicht
clxxxij. Sich fügt ains males von geschicht
Das mich betrag min sender mut
Als noch vil mangem tut
Daz mir kam ze sinnen
Ach got das sy wurd innen
Die minneclich die rain
Die ich mit trüwen main
Wie mich so gar ir zarter liy
Bezwinget sust für allü wip
Vnd ich ir geckündet
Wie sy mich hat enzündet
Das sy daz nit versmacht
Vnd sich nit an mir vergacht
Alsus nach lang fügt sich daz
Do ich dick mirs für gelasz
Wie ichz solt ane vachen
Min hertz begund gachen
Nach ir wandel ze aller zit
Also lept ich in wider strit
Wie ich dar zu käm
Das sy min red vernäm
Ze ainem mal kam ez also
Das ich wart im hercen fro
Vnd waz ich ye gedacht mir
Daz wart nach minez hercen gir
In kurcer zit vol endet gar
Ich die guten wandels bar
Die minneclichen zarten
In ainem bom garten
Durch kurce wil sich ergan
Ir lib was wol getan
Nach wunsch rain geschicket
Kain oge nie erblicket

Zartern minneclichen liy
Waz lobez ye getrug kain wiy
Dez was an ir vergezzen nicht
Ich frowte mich ir angeſicht

Daz mir doch ſyder liden bracht
In minem mut ich gedacht
2. Waz yemer dir dar vmb beſchicht
So machtu gelazzen nicht
Du köndeſt ir din vngemach
Zu der vil guten ich ſprach
Mitt worten züchtechlich
Got grüſz vch tugentrich
Vnd geb vch got nach üwer gir
Allez lieb vnd dar zu mir
Vwer huld mit ſtetteckait
Vnd allez lieb an lait
Vnd wez och üwer herz begert
Wenn dez werent ir wol wert
Dez wünſch ich vch vlizziglich
Mitt gantzen trüwen ſtätticklich

Sy ſprach geſell got dancke dir
Wann du haſt wol gewünſchet mir
In minem ſin duncket mich
Wann du haſt ſer vermüget dich
Mitt den guten worten din
Nu bitt ich got der gnade ſin
Das er dir geruch geben
Ain yemer werndez gutez leben
Mit dinem bulen ane we
Ich kan dir nit gewünſchen me

Mit ſneller red antwurtt ſo mir
Ich gedacht vil licht wirt ſchier
Gelück zu dir keren
Vnd ſich din ſeld meren

Vnd wart der red von herczen fro
Zu der vil guten ſprach ich do
Wol mich der guten ſtund
Vnd dez ſeligen funt
Den ich an vch funden hab
So wol dem herczen daz mir gab
Den rat vnd dü vnmuſz
Vnd wirt mir ain lieplich gruz
Von üwerm roſzen varwen munt
Daz tett mich friſch vnd geſunt
Der mir von vch zu gachte
3. Vnd ich in herczen vch nachte
Daz tett mich aller ſorgen ler
Sy ſprach daz hab dir für ain mer
Wie das du mich haſt funden
So arm ze diſen ſtunden
So ſoltu din ding ſchicken
Das du mich tügeſt verſtricken
In ain tüchlin ſicherlich
Das du nit verliezeſt mich
Wann diner ſpächen red
Ich mich ſicher encled
Wann ich ez von dir nit dolt
Waz mir dar vmb beſchechen ſolt

In minem mut gedacht ich
Die red hat verkeret ſich
Vnd ſprach nain frowe rain
In minem mut ich daz main
Das mich frömt vnd tut ſo wol
Das ich vch an ſechen ſol
Mit ganzem luſt vnd willen
Daz mag mich nit beſtillen
Doch üwers libes ſchön
Wil werden mir ze hön
Mit ganhem lait vnd vngemach
Das ich wird an fröden ſwach

So wart mir antwurten
Min frod vber gurten
Das ich frod muß amig sin
Also füget sy mir yn
Vnd sprach knab vil gutter
Daz hett wol din mutter
Mit ainem ay gebützet dir
Daz soltu wol geloben mir
Syd du mich hast gesechen
So muz ich dir veriechen
Das mir din red ist vnmer
Ich sprach daz ist mir swer
Sol ich nit dienst vff guten wan
4. Alhie ain von vch enphan
Daz zimpt nit üwer güt
Vwer gut gemüt
Sol sich gütlich bedencken
Vnd sont dar an nit wencken
Dez bitt ich vch frow tugentrich
Das jr vch herbarmpt vber mich
Vnd mich ze huld lazzent kommen
Alb mir ist al min frod benommen

Du tust mich gar versencken
Sy sprach du wilt mich krencken
Das du bist so gar ain aff
Wänstu das ich so ain pfaff
Das ich gedenchen sol der lüt
Dinen dienst da hin büt
Da man sin geruch
Ich han kain zit buch
Dar an ich dich wöl schriben
Du macht ez vemer triben
So übest nu ain kindel spil
Dinez dienst ich nit en wil
Der red erstrack ich ser
Sy was gen mir so her

In minem mut ich gedacht
Wie bin ich dir so gar versmacht
Dar vmb ich nit geruch
Frow ich daſz versuch
Vwer tugent manigualt
Sy sprach nim ain loffel bald
Versuch sintz icht sur
In hercen ich dez trur
Sol min dienſt vnd gut gedingen
Mir sölichen vnmut bringen
Daz hett ich nit getrüwet
Doch wizzent das mir nüwet
Frod in hercen sunder kib
Vwer minneclicher lib
Iſt min troſt in minem lait
Mins hercen ogen waid
clxxxiii. Sind jr vnd miner selden hort
Lieber lieb ich nie bekort

Denn vch allain in hercen
Wie das ich lide smertzen
Vnd grozen komber von vch dol
Sy sprach ich bin sicher wol
Syd an mir lit din zuversicht
Das du mich fering biſſeſt nicht
Dez muſz der galg vergelten dir
Diner zabel red enbir
Vnd diner öden törschen claff
Oder mich got töt ich schaff
Das dir der kopff wirt blüten
Suſz gie so gen mir wüten
Das ich ain wenig ir entwaich
Ich gedacht so git dir ſtraich
Me vil denn plawer bosen
Ich ſtiez min pfiffen in min pfosen
Vnd kert von dannen truriglich
By ainer wyl gedacht ich

Der gewagt der genaſz
Die wil er vnuerzagt was

Wer wider war du wolteſt hin
Gar vil wenig iſt der frowen ſin
Flech ir huld mer
Genad frowe her
Min trü min trut min troſt
Wer min der minne roſt
Hat mir gefüget das ich bin
In hertzen vz vnd in
Daz wendent minneclichü frücht
Sy ſprach ich kan wol zu dir ſicht
Du biſz nit lenger laſſer
Du ſolt in kalt wazzer
Da mit machtu erloſchen dich
Du haſt och vber hept mich
Vnmuſz vff dü trüwe min
Ich wolt ain beſchores botlin
Betz nach dir han geſant
Das du ze lait erblant

2. Mir kürtzlich werdeſt waiſtu nicht
Man winckt den narren mit geſicht
Das ſy dü lüt verſtent recht
Dir iſt halt vnrecht hie verſpecht
Daz ſoltu an mir vinden
Vnd wiltu nit erwinden
Ich ſag dir zwar dez bin ich wär
Von wan du fneegens vluigent her
Do ſy die red getat
Ich gedacht ze ſtatt
Wie ich ir antwurten ſolt
Sod ſy mich ſuſt verſmachen wolt
Vnd mir nit ze gut wolt han
Waz ich ir dienſt han getan

Dez verkert ſich min mut
Alz noch vil manger tut
Den da nüt geholffen mag
Waz er gutz tut alle tag

Gen ſins hercen frowen
In zorn wart ich verhowen
Vnd ſprach zu ir alſo
Ich acht nit üwer dro
Vnd werdent kürzlich tuncket mich
Ain böſers loben ſicherlich
War wart ye geſechen ſolch geſchicht
Wär ez vch lait doch ez beſchicht
Got von minneclicher arbait
Daz beſchicht wär ez vch lait
Sy iach nu han ich wol vernommen
Dröwer ſint in daz lant kommen
Nu genaz der tüfel doch
Vor den vorloffern noch
Alſo mag mir beſchechen
Wie du nu haſt geſechen
Das ich bin ſo aine
Dins dienſtez ich nit maine
Wie das mir min frünt nit ſint mit
Daz iſt mir ain böſer ſitt
Ich ſprach frow wol getan
3. Ir dürfft kain not han
Das ich gewalt an vch bege
Vnd mir min mut vff üwer er ſte
Vnd dar nach nit gedencken
Das ich vch wöll beckrencken
Mitt kainer gevä[…]
Da von jr beſwert
In dizer welt wurden
Daz wär mir ain burden
Die mich alſo dochte
Das ich ſin nit erliden mochte

Wann ich ger nit frowe rain
Von vch wann üwers willen main

Könd ich den erwerben
Deſt gerner wolt ich ſterben
Möcht ez mit uwern hulden ſin
So wär ich gern in üwers hercen ſrin
Mitt ſtetter trü an vnder ſchaid
Vnd wölt vch ſin ze dienſt berait
Mag nu dez nit genieſſen ich
Secht ſo wiſſent ſicherlich
Syd mich nütz gehelffen mag
So acht ich vff ainen tag
Das ich ez ſo beſtell
Ob mir gelück wöll
Nach rechtikait by geſtan
Das ich ez anders an wil vahn
Dü red tett ich vmb daz
Ob ſy mir antwurtet baſz

Dar nach ſprach ſy zu mir
Lieber geſell nu ſag ich dir
Ich geſach nie recken ſam du biſt
Da von mir wol beſchechen iſt
Als ich mich han verſunnen
Eim wygant bin ich entrunnen
Syd daz mir nit iſt beſchechen
So wil ich dü warhait iechen
Mitt übli gewinſt mir clain an
Waz gat dich mins dingez an
4. Biſtu min amptman worden
Muſz ich in din orden
Daz tun ich ze kurtzer friſt
So ze rom nieman iſt
Gang ler din kahen ezzen kol
Ich gib dir zwar daz ich dir ſol

Ge gang dich erbencken
Waz solt ich da gedencken

Das ich so gar an min schuld
Verloz der lieben huld
Vnd ich ir min trü
Gar an alle rü
Stätt bin gewesen by
Wie daz geschicket so
Das ich miner trü engelten sol
Du bist getrü daz waisz ich wol
Alz ainez juden amm
Das dir dez fürez flamm
Entere dinen torschen lip
Kurtz oder lang ez trib
Ez dar schühr dir lützel me
Denn ain bon in dem bodam see
Wiltu der red nit mazzen dich
Do sag ich dir sicherlich
Das du dich bebst von mir enweg
Vnd leg din hoyt in ainen zweg
So wirt ez nit gefeder dir
Oder sag bald mir
Muosz ich dir drum ain gigel koffen
Ich schaff dir ain roffen
Das dir so fures nie nit wart
Daz glob mir vff min leste vart

Ich gedacht in minem sin
Sy begrift licht du minn
Das sy wirt genedig mir
Vil schier sprach ich zu ir
Min gelück ist mir vorgespart
Wie ir mir tut doch so wart
Ich ümrez trosez selig wib
Min liebez lieb min lait vertrib

clxxxiiij. Jr mügt licht hoch gereden mir
Wann aller min troſt lit an dir
Jr ſint min gelück min oſter tag
Mach ez dick ez hört zu aim ſack
Sprach ze mir die tugent loz
Waz mainſt das ich vff din koſz
Acht ſo tür als vmb ain har
Vnd ſungeſt baſz ſicher zwar
Denn dü fry nachtegal
So geb ich doch vmb dinen ſchal

Mit ain wicklin ſicherlich
Da von ſwig laſz gehören mich
Doch wart ich innen
Das ſy wart beginnen
Einer gefär wider mich
Do ze mal bedacht ſy ſich
Vnd ſprach ze mir alſo
Du giſt nit vmb min dro
Vnd wilt nit entwichen mir
So muz ich licht ſagen dir
Wer ſol nu ain ding triben
Wiltu mir lieb beliben
Vnd in minen hulden leben
So muſtu der red dich begeben
Wann E ich kain ding wölt tun
Dez du in hercen hetteſt run
Vnd ald mir min er beckränckte
E wolt ich das man hänckte
Mich vnd dich zeſamen
Genad fro benamen
E wolt ich ienhalb meres ſin
Vnd mir fügen ſolich pin

Die mir ze dem tod nachte
E das ich ichtz gedachte
Dez ich vch zumüttet
Da mitt ich vch miſshüttet

Ald üwer er da werd swach
Zu mir dü gut gütlich sprach
Ez engilt dick manig man
Das niemt sin trüw erkennen
Daz ist an dir wol worden schin
2. Wann ich han dir so mangen vin
Vnd vngemach erzaiget
Wär din hertz nit genaiget
Zu stetter trüw wider mich
Du hettest der red gemazzen dich
Der red wart ich in hercen fro
In minem mut gedacht ich do
Min vngefell will sich beckeren
Vnd min gelück sich meren

Da von soltu verzagen nicht
Din ding wirt gar verflicht
Wie du hast gelitten not
So ist weger halber tot
Vnd liden vff ain vnterschaid
Den haben stettez hertzleid
Vnd also verderben
Vnd gentzlichen sterben
So gewan ich frod vnd veßen mut
Ich gedacht manig fro ez tut
Dü ain knaben versuchett
Vnd doch denn geruchet
Im ze dienst wider geben
In disem zit ain stuben leben
Daz mit züchten sich ergat
Vnd alle er da by gesat
Da lieb mit lieb sich verphlicht
Da sol kain valschez hertz nicht

Drow noch lon von enphan
Daz sy den stetten kunt getan

Da von wil ich nit verzagen
Ich hoff mich ſol lieb betagen
Verſagen iſt der frowen ſitt
Doch iſt in lieb das man ſy bitt
Alſo gewint ez den gang
Ez ſy kurtz oder lang
Harr vnd trüw went hin ziechen
Da vnſtettikait muz vliechen
Im wurt ſchon gelont
Der rainer frowen ſchont
Vnd nit volbringt ſin gird
3. Vnd ſy haltet nach wird
Ob ers mit ſtat mocht getun
Sich hub ain krieg an allen ſun
Daz hört mir ſtettü frowen zu
Baidu ſpat vnd fru
Müzzent ſy ſin verwaſſen
Die ſolicher vnmazzen
Gen lieb wöllen phlegen
Vnd ſich alſo begeben
Das rew nit erkennen
Geſell du ſolt mir nennen

Sprach ſo zu mir an der ſtunt
Vz irem roten mund
Daz minen eren nit mizzezäm
Vnd dir doch daby benäm
Dinez bereen ſwer
Mir wer doch vnmer
Solt ich dich lan verderben
Waz aber mir erwerben
Mocht vnpriſz vnd vner
Da von din ſinne ker
Dez bitt ich dich ſicherlich
Mitt gantzen trüwen ſtettiklich
Wil ich dir vemer weſen holt
Waz mir dar vmb beſchechen ſolt

Och wil ich dich bitten me
Vmb die red die ich tett E
Hab ich da mit erzürnet dich
Das du ez nit zürneſt an mich
Wann ich wolt nicht geruchen
Din ſtett wolt ich verſuchen

Ob du getrü wölleſt ſin
Daz iſt nu vz dem zwifel min
Daz ſy allez ain ſün
Ich mag ez wol wil ich ez tun
Dich ergehen ze ainer ſtunt
Das du wirſt friſch vnd geſunt
Vnd wend dir dinez hercen klag
Biſz ſant johans ſunwenden tag
Vnz dar wil ich bedencken mich
Gütlich waz ich tun durch dich
4. Der red wart ich in herhen fro
In minem mut gedacht ich do
Wer durch verſagen wil verzagen
Dem ſolt nimer güt betagen
Ez wart doch rom gebuwen nicht
Ains tages alz man gicht
Dar vff mag ich erbiten wol
Mir wirt nu daz mir werden ſol
Mir mag bringen noch ain tag
Daz ain iar nit bringen mag
Dar vff han ich geding
Das mir noch wol geling
Alſo iſt ez geſchaiden
Hie unter vns baiden
Da von nieman verzagen ſol
Sol ez ſin ez fügt ſich wol.

CLXXIV.

Lob der steten Frauen.

Inhalt.

Durch die Bitte eines minniglichen Mundes findet sich der Dichter bewogen (ob es auch mancher Zuhörerin misfallen mögte) ein Lied zu singen zum Lobe reiner und steter Frauen, aufs beste als er es vermag.

Die Welt, sagt er, mag wol stolz sein, ein reines und stetes Weib zu besizen, und der Tag soll sich freuen, daß er sie bescheinen darf, die Sonne soll stets der Steten leuchten. Gold und Edelsteine zieren den Leib weit weniger, als weibliche Treue und Stetigkeit; daher soll Alles, was da lebet, sich irer freuen und selbst die Engel vor Gottes Trone ir Lob singen.

Der Tag und die Stunde, da ein stetes Weib das Liecht der Welt erblikt hat, sind zu preisen; denn selbst die Elemente und Planeten freuten sich mit iren Kräften sie auszusteuren. Wer sie nur nennen hört, dem lachet das Herz und das Land darf frolich sein, dem sie angehört; wie selig muss aber erst der Mann sich schäzen, dessen treue Dienste die Stete mit Minne lonet!

Sie selbst soll sich irer hohen Tugent erfreuen, und des Preises, den die Welt ir darum billig zugestehet; denn Stetigkeit des weiblichen Herzens soll überall gepriesen werden, und ein Vorbild sein für Andere, daß sie sich auch dahin keren; also sollen auch die Steten weder durch Liebe, noch durch Leid, sich zum Wankelmut bringen lassen und tragen daher billig der Minne Krone; denn, was man auch sagen mag, so hat in dem Herzen eines reinen, steten Weibes, doch nicht mer als eine Minne Plaz.

clxxxjjjj. Vernement rainü maid vnd wib
Ich wil hert wagen minen lib
Vnd bieten vch ze hant
Min zung wil vz jr bant
Lan daz ſy lang gevangen hat
Ob daz vil licht üwer ain an gat
Die fluch mir ob ſy woll
Sy wünſch mir vngefell
Vnd ane ſegel vff den ſe
Tu ez jr in den oren we
Mich batt ain minneclicher munt
Nach miner kür im machen kunt
Wie vernünftiges mannez kunſt
Sol priſz lob vnd och gunſt
Eim ſteten wib mit tailen
Die nit jr hertz vailen
Lat menglichs anſprach
In der der minne zach
Von rainer flamme füret
Wie doch ir leben türet

Mengen werden mannes mut
Das ſy jr hertz doch in der hut
Hat das ſy die vnſtettikait
Mit jr liſt halmes brait
clxxxv. Mag ze kainen ſitten
Geuarlich zu ir geſtritten
Wie möcht der gedencken
Von allen ünen wencken
Kan jr vnbeariſen lob
So iſt min ün dar zu ze grob
Bedoch enbrüſt ain taltich man
Der daz beſt ertail daz er kan
Vff daz vil ich ſie briſten
Nach minez ünnez wiſen

So hoch ich vemer höchſte kan
Wil ich ir lob vachen an
Vnd vben gen den lüften
Die welt mag wol güſten
Von ainem rainen ſteten wip
Waz iſt vntat vertrib
Vor ainez wibez ſtettikait
Her tag ir mügt wol ſin gemait

Das ir ſy ſolt beſchinen
Ey ſunn du laſz dir ſwinnen
Din trüben vnd din blichen
Wann du die ſtetten richen
Belüchten vnd anbrechen ſolt
Daz edel gim vnd daz golt
Iſt gen ir für vngemaſz
Wa wiplich rain gelaſz
Sich flüſzet in die ſtettikait
Daz zieret für der ſelden clait
Dar vmb von wibez ſtettikait
Sich fröt von recht vnd iſt gemait
Allez daz in zit mag leben
Ewiglich an wider ſtreben
Der her aller tron
Billich der engel don
Dich rügent in ir geſane
Wol mag der froden zang

Adam clamen in die gail
Da ſinez rippes och ain tail
An dir gehüre ſtette lit
Geeret ſy der tag vnd zit
So du ze welt biſt erborn
Ich brüff ſy waren ane zorn
2. Der helff dar zu bedacht
Wie wol ſich frömen macht

Der elementen ſüzze crafft
Vnd der planeten maiſterſchafft
Der für der ſy müſten geben
Zu dinem rainen ſtetten leben
Wyb wiſſz das dich din ſtettikait
So hoch in die wirde lait
Das dir nie valſch by geſwebt
Waz vff erd in für lebt
In wag ald in lüften
Daz mag mit dir wol güften
Ir frömt vch alle ſinn
Ich main vmb den gewinn

Eb ir ſy ſult bechennen
Wann wer ſy horet nennen
Der mag in bereen lachen
Ir ſtett kan bemachen
Ir lob vor valſchen varen
Ir helffet mir ir zaren
Wünſchen gutez hailez
Sich fröt dez werden gailez
Daz lant daz ſy beſlüſſet
Vnd ez ir wol geniezzet
An manger bande hail
Er iſt von recht gail
Ich main den engel der ir phligt
Syd ir kain valſchait an geſügt
Geert ſy dü ſafftig wurzes zucht
Vz der dü ſüſz balſam frucht
Er plumet vnd er ſprungen ſy
Wie wol mag ſich frowen dü ſchallende kry
Den die ſelde mainet
Daz er ir hertz verainet

An finer minne vindet
Wie billich in daz bindet

Zu den gerechten trüwen
Wa ſtette lieb den rüwen
Sich ſeldet vnd lendet
Da wirt von recht gepfendet
Ein man vmb trüwez dienſtez lon
Den er ir ſol erbietten ſchon
3. Dez frö dich wib diner ſtettikait
Wa din hertz an konterfait
Trait da iſt din wirdi groz
Nie creatür wart din genoſz
So ſol dir billich nigen
Wichen vff ſtrazzen ſtigen
All vmb das ſy vor vns ge
Sich fröt daz grüne graz vnd cle
Den ſy ſoll vber ſchritten
Ze iar in ſölichen ziten
So der mayg ſtat geplümt
Durch ſtettikait gerümpt
Biſtu von ſchulden ſtettez wib
Mit lob dinem werden lib

Sullen alle zungen priſen
Vnd din tugent wiſen
Ze bild trüloſen vnd ſwachen
Das ſy ſich nach dir machen
Wib diner ſtetten minne ſolt
Zell ich für der ſelden golt
Da von laſz dir din ſtettikait
Durch herce lieb durch herce lait
Kainen wechſel triben
So muz dir by beliben
Fro minnez lobez eron
Phligſtu der ſtette ſchon
So wirt din lob gemeret
Gepriſet vnd geeret
Wirſtu in allen richen
Vnd mag dir nieman gelichen

Prüff wie daz ainem wibe zäm
Das ſy von zwain dienſt nem
Wirt jr mer daz iſt ze vil
Mich dunckt daz ſelb wechſel ſpil
Nit ganher trüwen walt
Ich bin in der ain falt
Das ez mir wärlich nit behagt
Daz red ich halt waz yeman ſagt.

CLXXV.

Spruch Gedicht.

Inhalt.

Am Schluſſe noch ein Spruch Gedicht, in welchem von ſpruchwortlichen Redensarten, und Gleichniſſen, die hier meiſtens aus dem Tierreich genommen ſind, mehrere praktiſche Lebens Regeln abgezogen und vorgetragen werden.

clxxxv. Verziechen hört ve gen der bett
Da mans vnredlichen tett
Ich wän niempt ſo richer leb
Er geheiſz me denn er geb
Wer kan behalten vnd geben
Ze recht der ſolt nemer leben
Ere mag nieman genden
Geb er mit tuſent benden
Dü gab tut vil ſelten wol
Die man mit ſcham erbietten ſol
Dü gab in hochem werde lit
Die man vngebeten git
Wer dick ſprichet bait
Ich wän er habe lait

Vorcht dü machet löwen zam
Ere beſem iſt dü ſcham
Wa der wolff ze hute wirt
Da mitt ſint dü ſchaff verirrt
Wolff zieret nit ſchaffez wat
Wan er nit künſches herce hat
Hat ain ochs rindez ſitt
Da iſt nit grozzes wunder mit
Kompt ain ochs in fremdü lant
Er wirt doch für ain rint erchannt
Man ſol ſtraichen varnden hunt
Das er nit grin ze aller ſtunt
Viſch vogel wurm vnd tier
Hand ir recht baſz denn wir
Wer dem fuchs muſen wert
Der bet ſin ſpyſ gar bebert
Wie man vare den hunden mitt
Sy hant doch nemer hunt ſitt
Ez iſt den vögeln ain groz gebreſt
Alle iar ain nüwes neſt

By hunden vnd by katzen
Was ve biſſen vnd kratzen
Als ſich der fuchs müſe ſchampt
So hett er gern ain hocher ampt
Der pfaw diebes ſchritte hat
Tuivels ſtim vnd engels wat
Wer ſich tratzet mit dem bern
Dem muz ſin hant vil dick ſwern
clxxxvi. Mich tunckt er ſy der ülen geſlacht
Der für den tag nimpt dü nacht
Die girnen vlügent gerne dar
Da ſy dez aſſez werden gewar
Wa der wolff den bock beſtat
Da waiſz ich wol wers bezzer hat
Dez gochs geſanc iſt niendert wert
Wann da man niendert bezzers gert
Ein vrill iſt bezzer vff dem tiſch
Denn jn dem wag ain groz viſch

Ains rindez ſchenkel näm ain hunt
Für rotez goldez tuſent phunt
Der füchs müſent miner ſin
Wärent dü zagel guldin
Die mück müſz ſich mügen
Wil ſy den ochſen vberlügen
Wer fuchs mit fuchs vahen ſol
Der muz dü flig erkennen wol
Gieng ain hunt tags tuſent ſtunt
Ze kilchen er iſt doch ain hunt
Wa ich waiſz dez hundez zant
Da wil ich hüten miner hant
Das er mich nit verwunde
Ein biſſen ſwirt von grunde
Manig hunt wol gebaret
Der doch der lüt varett

Der leo niemer ſol geclagen
Wöllent jn die haſen jagen
Dü flieg iſt wirt der ſummer haiſz
Der künſchte vogel den ich waiſz
Der bremen hochzit der gat
So der ogſt ende hat
Der kieffer vliegent vnuerdacht
Dez vallet menger in den bach
Dü frösch wöllten ain vogt
Der ſy vil dick noßogt
Durch jr eben herre
Gabentz al ir ere
Dem ſtorchen der ſy in hut hat
Vnd ders och nimmer me gelat
2. Dü frösch tund in ſelber ſchaden
Wönt ſy den ſtorchen ze huz laden
Die wyſen könnent wol verſtan
Waz ich tor geſprochen han

Der leo vurcht dez mannez nicht
Wann ob ern hört vnd in nit ſicht
Der krebs gat allez hinter ſich
Mitt fuezzen daz iſt wunderlich
Dü muſz hett böſ hochzit
Die wil ſy in der vallen lit
Der ochs wunderlichen lebt
Wenn er wider den gart ſtrebt
Da mag wol ün ain hailig zit
Da wolff den ſchaffen frid git
Dez rappen ſtim ich vliechen wil
Sin äten tottet vederſpil
Ane gallen iſt daz rech
Ane nid iſt lützel tier mech
Der hofwart vnd der wint
Selten gut frünt ſint
Der keſer ſich ſelber trüget
Wenn er ze hoch vlieget

Der hunt hett leder gezzen
So man dienſtez wil vergezzen
Wer den mul wil fragen
Von ſinen höchſten magen
So nennt er E den öchhein
Den vatter oder frünt en kain

Ein agalſter ſprach daz iſt nu lanck
Zu der tüben lert mich üwern ganck
Dü tub ſprach ich ler vch wol gan
Mügent ir die alten bick lan
So gie nach vnd gie vor
So bickt och ye in daz hor
Wer ſchalkait lernet in der jugent
Der hett ſelten ſtett tugent
Dü nachtigal dick müget
Wa der ochſe lüwet
Der hunt iſzt dez höwez nicht
3. Vnd grint ſo erz ezzen ſicht
Do der goch daz erſt lob erſicht
So getar er nit geſatten nicht
Er vorcht das im zerrinne
Daz iſt der argen ſinne
Wer wölff nimpt ze rat geben
Daz gat den ſchaffen an daz leben

Von ſpil hept ſich manig zit
Fluch ſchelten ſwören zorn ſteln vnd ſtrit
Ich zieche nit das erz tu
Da hört manig vntrüw zu
Irre wyb zorn vnd ſpil
Dü machent tumber lüt vil
Spil tut gnug den lüten lait
Ez leret böſe köndikait
Da iſt och lützel zuchte by
Vnd wirt och ſelten ſchande fry

Sin pfant dick wette ſtat
Wer ſin er an den würfel lat
Würffel roſſz vnd veder ſpil
Hant die trü der iſt nit vil.

Ende des zweiten Bandes.

K. UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK MÜNCHEN

LIEDER SAAL

das iſt:

Sammelung altteutſcher Gedichte.

Herausgegeben

aus ungedrukten Quellen

vom

Reichsfreiherrn von Laßberg.

Ich han mir eine vnmvſcheit,
Der werlde ze liebe vur geleit
Vnde edelen herzen ze ainer hage,
Den herzen, den ich herze trage,
Der werlde, in die min herze ſiht.
I ne meine ir aller werlde nit,
Als die, von der ich hore ſagen,
Die keine ſwere en mvgent getragen
Vnde niwan in frovden wellent ſweben;
Die lazze ovch got mit froden leben.
Der werlde vnde diſem lebene
Enkomt min rede nit ebene.

Gotfrid von Straſzburg, im Triſtan, Verſ 45.

Dritter Band.

St. Gallen, Scheitlin und Zollikofer. **1846.** **Konſtanz,** W. Meck.

EIGENTUM DER
K. UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK MÜNCHEN

CLXXVI.

Die liſtigen Weiber.

Inhalt.

Drei verheuratete Frauen fanden sich bei lieblicher Frülingszeit, an einem schönen Brunnen, im Schatten einer groben Linde, zusammen. Wärend freundlichem und frölichem Gespräche, über Minne und was damit verwandt, fand eine dieser Frauen einen goldenen Ring im Grase, den die anderen beiden sogleich für Gemeingut erklärten: allein, das Teilen war schwer! Endlich kamen sie dahin überein, daß jede von jnen eine Geschichte aus jrem geheimen Liebes Archive erzälen, und die jenige den Ring behalten solle, welche jren Ehemann auf die listigste Weise getäuscht habe. Die Jungste unter jnen hub an und erzälte, wie sie einst jren Mann betrog. An einem Freitage trug sie jm Fische auf, die jm nicht schmetten; da gab sie vor, sie jm braten zu wollen und stieg hinab zur Küche, von wo sie jren Buln zu Pferde vor dem Hause halten sah; schnell stellte sie die Fische über die Tür und lieſs sich von jm, auf seinem Rosse hinwegfüren. Die Woche hindurch gieng jr wol; am nächsten Freitag kam sie in jr Hauß zurük, nam die Fische, briet sie und trug sie jrem Manne auf, der sie über jre lange Abwesenheit mit den bittersten Vorwürfen empfieng: allein, sie nuste sich so klug und listig zu benemen, daß sie jn völlig beredete, er habe bloß geschlafen und geträumt und sie seie nie aus dem Hause gekommen.

Die Zweite erzälet, wie sie jren alten Mann einmal beredet, daß sie bezaubert seie, und auf den Abend mit der Nachtfrau (Trut) aus dem Fenster faren müsse. Nach langer Widerrede, gab der einfältige Mann dies endlich zu, und versprach jr gegen Morgen ein Liecht unter das Fenster zu stellen, damit sie im Hereinfaren nirgend anstosse: sie fur aber nicht weiter als bis in den Hausgarten, wo sie die Nacht, mit dem sie erwartenden Liebhaber, in Wonne verbrachte. Als sie am nächsten Morgen wieder in jre Stube trat, hatte jr Mann groſses Bedauren mit jr, daß sie so mude und abgemattet nach Hause kam.

Die Dritte brachte nachfolgende Geschichte vor: Neben dem Hause jres Mannes wonte ein Ritter, dem sie nicht weniger hold war als er jr: um öfter und gefarloser zu jm zu kommen, began sie mit Hilfe eines vertrauten Knaben,

neben dem Bette in jrer Schlafkammer, ein Loch durch die Wand zu machen; so daß sie beide sich besuchen konnten, wie und wann sie wollten. Ein mal, als sie bei dem Ritter saß, trat jr Mann in dessen Stube, und da er sie da erblikte, konnte er vor Zorn kein Wort sprechen; sondern verliess stillschweigend die Kammer und lief eilends in sein Haus zurük, wo die Frau, durch das Loch in der Wand, schon vor jm angekommen war und jn hiedurch in das gröste Erstaunen versezte: sie beredete jn wirklich, daß er in dem Nebenhause bloß durch eine auffallende Aenlichkeit getäuscht worden seie und wuste jn damit dergestalt zu beruhigen, daß er nun den ritterlichen Nachbar, one allen Argwon, mit jr kosen sahe. Nun war die Frage: welcher von den drei listigen Weibern der Ring gebüre? zu entscheiden. Jede behauptete jre Ansprüche daran; der Dichter welcher jren Scharfsinn im Erfinden zwar bewundert, one die Einfalt jrer Männer zu begreiffen, trauet sich nicht den Ausspruch zu tun und bittet die Leser, jm hierin zu raten; denn:

„Noch stritten dú Frowen vmb daz Golt."

clxxvi. Wenn ich ſo gemeit was
Vnd gern ſagt vnd laſz
Von gemenlichen ſinnen
Nu wil ich beginnen
Sagen ſetzen mer
Nu ſo vch nit ſwer
Wann wir mügent ir wol lachen
Man ſol mit mangen ſachen
Dú ſtunt vertriben
Ez iſt von drin wiben
Als ich vch ſagen kann
Ein elichen man
Yglichú hat
Sy wurden ez ze rat
Das ſo vertriben dú wil
By ainem ſchonen zil
4. Stuonden bluemen vnd graſz
Ain ſtolz brunn da was
Luter vnd kuel
Sy hetten jr geſtuel

Gemachet vz roſen
Sy begunden koſen
Von minnen vnd hüpſchait
Ain ſchöni lind dú was brait
Stuont ob dem brunnen
Dú ſchirmpt ſy der ſunnen
Wie möcht jn vemer baſz geſin
Mang ſtolz vögalin
Sang vff der linden aſt
Sy hatten ſich vil vaſt
An minn verlazzen
Do ſo alſo ſazzen
Do funden ſy ain funt
Der was bezzer zechen phunt
Von gold ain vingerlin
Daz ſol gar weſen min

EIGENTUM DER
K. UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK MÜNCHEN

Sprach die ez von erſt vant
Dú andern ſprachen ze hant
Wie du ez vint alleine
Ez ſol doch ſin gemaine
Wir ſint alſo vz kommen
Das wir ſchaden vnd frummen
Tailen geliche
Wir ſullen minneclíche
Dizen funt tailen
Vnd uns dar vz beſchalden
Dez kement ſy lieplich vber ain
Do ſprach dú ain zuo den zwain
Wie getailen wir daz golt
Do ſprach dú ander du ſolt
Vnſ beſchalden dar vz mit ſpil
Nit ſprach ſy ich enwil

Ich kann vnſ baſz beſchalden
Wir komen vff dú haiden
Wann vns da haim verdroß
Welch nie togner minn genoz
cirrrvii. Die mag ez vemer gote clagen
Vnſer vegliche ſol ſagen
An valſche ſinn
Von der beſten minn
Die ſy an ir elichen man
Ze togner trutſchaft ve gewan
Welch aller gemelichoſt ſag
Das ſy daz golt hinnen trag

Do ſy daz gelopten
Vor fröden ſy do tobten
Das ſy ez ſagen ſolten
Sámlich vnder in wolten
E ſtritten vmb daz
Welich ſaitl aller baſz

Dú ſprechen vnd reden kund
Das ſy von erſt begund
Suſz tribent ſy ez her vnd hin
Do ſprach dú tumbeſt vnder in
Wir ſtrittend vergeben
Ich wil vch ſagen eben
Wie mir ze ainem mal beſchach
Daz nie kain menſch geſach
Ich han ain lieben man
Der mich wol kan
Trutten vnd eren
Vnd gantz frödd meren
Er phligt min vz der acht wol
Als ain man ainer frowen ſol

Doch muoz er mich flechen
Wann ez iſt min lechen
Von venus der göttinne
Dú iſt ain frow der minne
Dú wil recht das man tuo
Ez ſy ſpat oder fruo
Waz ſy gebiett
Ich wán ſy mir riett
Das ich minnt verholn
Sy ſprach daz verſtoln
Iſt den frowen nüzer
Wie ez ſy lüßer
2. Baldú ſuez vnd lieb
Dar nach wirckt manig dieb
Ez darff aber nieman ſchúchen
Wer ſol den angel dúchen
Wann der och daz honig ſog
Ich ſag vch wie ich in betrog

Wir hetten tochter noch ſún
Vnd ſazzen vff ainer bún
Ob vnſerm tiſch
Vnd hetten guot viſch

Daz was an ainem frytag
Er hett hart groſzi clag
Das er nit mocht eszen
Ich wil nit dran vergeszen
Ich begund in trôſten
Sol ich dir dú viſch rôſten
Sprach ich min vil lieber knab
Alſuz gieng ich hinab
Nider zuo der glůt
Ich hort ſtoltz gemůt
Do erſach ich by der want
Den ich wol hett erkannt
Min vil haimlichez trut
Do geterſt ich vber lut
Nit gereden wider jn
Als gar enphiel mir der ſin
Wann ez jm was geraten
Da ſazt ich den gebraten
Viſch vff daz vber tůr
Vnd gieng ich da für
Vszen an die ſwelle
Do nam mich min geſelle
Vff das roſz für ſich
Die wochen was ich gámenlich
Vnder der burg in ainem hag
An dem andern frytag
Fůrt er mich wider hain
Vor dem Huſz ſtat ain ſtain
Da ſazt er mich wider für
Ich gralf vff daz vber tůr
Vnd nam minen viſch
Vnd wermpt vnd truog in vff den tiſch
3. Min man ſaz aber vnd enbaiſz
Vaſt er mich an ſach
Zornlich er zuo mir ſprach
Saz wa wartu hin
Das ich alſuz ain bin
Dizů woche gelegen
Das din der tiufel muez phlegen

Oder waz hat dich verborgen
Do ſprach ich mit ſorgen
Trut nu geſegen dich criſt
Ich wán du entſlaffen biſt
Ich gieng jezt doch hinab
So haſtu groz vngehab
So dir ůzit wirret
Ich wán du biſt verirret

Got hat din vergezzen
Tuo dich her la dich mezzen
Alſo lang ich in maſz
Vnz er allez vergaſz
Vnd er ſin wol geſwůr
Das ich rechte für
Vnd das ich war hatt
Mit ſockaner ſtat
Verſtal ich mich alu wochen
Daz für was betrochen
Als ich ez da vor lie
Ich walſz wie ez andern gie
Ald waz der red wer
Diz iſt daz beſt mer
Daz mir von min ve wart kunt
Mich rucht möcht ich den funt
Behaben den wir taten
Alſo kan ich viſch braten

Do ſprach dů ander
Entrůwen ich verbander
Das du ſo wol gebriet
Ich wán dirs got riet
Ich han alnen alten
Man, der kan ſich verwalten
Das ich niener ritt
Er forſcht ze aller zit
Hie baim der mer
Daz iſt mir hart ſwer

Er lit allez an der ſür
Vnd kunt niemer dar ſür
Daz tribet er nu lang
Do gedacht ich vil ang
Wie ich ez an gevieng
Das min wil och ergieng
Wann er mir vn nüze iſt
Do erdacht ich diſen liſt

Ez kont niempt bewaren
Ich müſt ain vz farn
Mit der nacht frowen
Da muoſt ich beſchowen
Valdú not vnd arbait
Daz iſt mir innerlichen lait
Sprach do min geſell
Der tiufel in der hell
Der hat dir daz ein teil getan
Wem wiltu mich nu lan
Mag ez aber kain rat ſin
So geſegen dich got min trähtin
Vnd kom ſchier wider
Die wil ich lig nider
Do ich in dez vber want
Do frayt er mich ze haut
Wenn ich varen ſolt
Das er daz wizzen wolt

Wenn ich wider käm
Vnd er daz vernem
Das er mich in lieſz
Das ich mich nit ſtieſz
Mit fuezzen an dú ſwellen
Do ſprach ich zuo mim geſellen
Als ſchier ſo ez nacht wirt
Die vart mich nit verbirt
Ich ſol liden groſz not
Bezzer wer mir der tot

clxxxviii. Iſt aber das mir wol ergat
So kom ich vmb dú han krat
Dez enwaiſz ich aber nicht
Min trú du ſolt mir ain llecht
Claiben bin an ettwaz
Das ich kön deſter baſz
Komen her wider hain
Claib ez an ain ſtain
Oder claib ez an dú want
Steck ich nun ez in dú hant

Sprach min man der alt
Das ſin der tiufel walt
Das er ve ſo tumb wart
Hett er gewiſſzt dú hinfart
Ez wer im geweſen zorn
Dez möcht ich wol han geſworn
Min vart was im ſwer
Das die verloren wer
Daz hett er gern geſechen
Ich wil vch me verjechen
Das ich ez wol bewart
By dem huz was ain gart
Mit plúmen wol gefaſſet
Der vil ſelten naſſet
Von kainem argen wetter
Jnrenthalb dem etter
Stand ain ſchöni lind
Die ſchirmpt vns vor dem wind
Vnd bar ſchatten vor der ſunnen
Ich ſag vch von ainem brunnen

Der alſo kuel was
Da entſprungen bluomen vnd graz
Vnd ander manig ſuezzes krut
Da ſant ich och mins hercen krut

Daz haimlich dar was komen
Als ich von jm bett vernomen
Ich huob mich dar mit guet
Stolz was min gemuet
2. Da hat ich minn mit ir macht
Lützel flieff ich al die nacht
Wer dú welt alle min
Mir kont nimer baſz geſin
Vnz der han trat
Vil wol ich da hat
Min willen gehapt
Der mir dez den alt ſtabt
So wil ich vol bringen
Mit warlichen dingen
Das nie zwan geholden
Sich baſz geſchaiden ſolten

Mit merem lait ane zorn
Vnd hett ich die fart verlorn
Ez müſz mich vemer rúwen
Doch was daz mit trúwen
Das mir der alt lúcht
Vnz mich ſin genuog tücht
Dem tett er vil wol ſchin
Da ez nit me mocht ſin
Da ſprach min man ach zartes kint
Wie recht mued ir ſint
Wez hant ir vmb gevaren
Möcht veman bewaren
Das ez nit me beſchách
Wie gern ich daz ſách
Vnd welt ſin vemer ſchaden han
Da by maz man wol verſtan
Das kain man darff hüten
Er wölle dann wüten
Vor kündigen viben
Möcht mir der funt beliben
Daz wöllt ich gern ſchowen
Suſt var ich vz mit der nacht frowen

Do ſprach dú dritte
Min man haiſſet hitte
Den kennent ir baide wol
Der hat mangen ſtrin vol
Herter phenning
Er hat ganz geding
Trúwen vnd ſtett
Allez daz er tett
Daz dunckt mich harte guot
Wann daz er mir den muot
Da mit ze ſwer machte
Das er ze vil betrachte
Ob ich wer gemalt
Vnd das im min húpſchait
Ain tail ze ſer müet
Do ſchicket er mich hút
Hinder vnd wider ſporn
Daz tett mir zorn

Nu was by vns geſezzen
Ain ritter gar vermezzen
So nach minem huz
Das ain kúndig muz
Vnſer bayder brot wol az
Der geviel mir da baſz
Denn yeman in dem lant
Wan ich in wol erkant
Ich begund in trúten
Ich torſt vor den lúten
Vnd och vor minem man
Nit ſo guot ſtett zuo im han
Als ich gern hatt
Do wurd ich dez ze ratt
Ez kont nimer werden
Ich mueßt vnder dú erden
Ain weg haiſſen graben
Dez batt ich ain knaben
Der was mir ſo haimlich
Ich waiß wol ſách er mich

Began ain rechtez mort
Er ſait ez niemer wort
Den wyſt ich dar an
Das ez nit wiſt min man
Niden an der wend
Vy dez bettez end
Begund der knab jn born
Mit ſchuffeln vnd ſchorn
4. Och half ich dar zuo
Baidú ſpat vnd fruo
Wenn ich nemer mocht
So mir die ſtat docht
Do der weg berait was gar
Ze hant huob ich mich dar
Fruo vnd ſpat
So ich ſin willen hat
Do dez als vergezzen was
Vnd ich ze ainem mal ſaß

By minem geſellecliehen trut
Do kom min man vber lut
Vnd ſach mich da ſitzen
Vor angſt mueſt ich ſwizen
Vaſt er mich an ſach
Vor zorn er nit ſprach
Vnd hueb ſich wider in
Do hett ich och den ſin
Als er ain halb in gie
Das ich jn ander halb enphie
Hin wider huob er ſiw ſa
Do vant er mich aber da
Alſo noß ich min trut
Baidú ſtill vnd vber lut
Das ez min man anſach
Vnd er da haimb ver jach
Das da wer ain wib
Der wer aber jr lib
Als der min getan
Daz iſt dick ergan

Sprach ich zuo dem wirt
Ez wirt nach ain hirt
Dem andern gelich
Alſo mag och ſich
Ain frow mir gelichen
Geſell du ſolt entwichen
Vnd ſolt dich dar an lan
Wann ich war han
Vnd ich dir nie gelog
Noch nie betrog
Als ich nu von erſt ſprach
clxxxviii. Do ez der man an ſach
Das er mich kuſt
So vil vnd jn luſt
Daz tett er mit guoten ſitten
Ich wil vemer got bitten
Das er leben müß
Er machet mir ſo ſüß
Mang gannú wochen
Suß kan ich varn ze loche

Do ſy al beſagten
Waz ſy getan hatten
Vnd als daz veglich kunt
Die ez von erſt begund
Dú ſprach ſo wirt mir der funt
Ez entuot famer min munt
Sprach dú die da by ſaz
Noch han ich gefait haſz
Man ſol mirn her geben
Daz geſchicht nimer ſol ich leben
Sprach dú deit dar zuo
Ez engat vch ich ez nit tuo
Er ſol mir werden
Ich grub vnder dú erden
Do huob ſich erſt ain ſtrit
Der wärt vemer ſod
Von den frewen loſen
Ez wart an mich ge.a.n

Wem man geb den priz
Nu bin ich laider nit so wyſ
Das mir min ſin dez gunne
Das ichz beſchaiden kunne
Ich kan ſy drus beſchaiden nit
Wie wol dů erſt den viſch beriet
Dů ander fuor mit nacht frowen
Die drit lie löcher howen
Mich duchte dez genuog
Das der man daz vertruog
Das ainer ſin wib kuſt
So vil vnd jn luſt
Vnd ers ſelber an ſach
Dem alten äffenlich beſchach
Das er ain liecht habt
Suß biſz ſin wib genabt
Ain frömbder in ſim garten
Noch wundert mich harten

Wie dů erſt mit dem viſch
Jr man ob dem tiſch
Noch von bil gegezzen
Biß er mueſt vergezzen
Siben nacht vnd tag
Vnd er dů wil ain lag
Wiſſent das ſy vil kunt
Das ſy ez im ze ainer ſtunt
Ye kont gemachen
Dize dry ſachen
Sint alle ſo guot
Das mir zwifelt der muot
Wem ich den vunt biet
Der mir daz beſt riett
Dem wolt ich yemer weſen holt
Noch ſtritten dů frowen vmb daz golt.

CLXXVII.

Spruch Gedicht.

Inhalt.

Sprüchwortliche Redensarten, meist one Verbindung oder Beziehung zu einander. Vorherrschend sind in diesem Spruch Gedichte die Empfindungen eines von seiner Frau getrennten Mannes, der auf bessere Zeiten harret, und sich selbst Trost zuspricht.

clxxxviiii. Ez hat geweret lang
Vnd ist erst ain ane vang
Ez wär allez guot
Wann daz schaiden we tuot
Ez ist al tag tag tag
Vnd aber nit alweg vach tag
Ellent bewise mich
Wie lang sol ich buwen dich
Ellent bin ich
Den daz herbarm der tröst mich
Ez ist an end
Min lon ist unbehend
Ez ist unwirt
Das neder man den andern irt
Vnd hat gewert lang
Vnd ist erst ain ane vanc
Ez ist die in gelich
Vil nach dem himelrich
Wer her in nit bringet
3. Ob dem mizzeliuget
An ainem guoten mal
Daz lasz ich ane qual
Ain anvang ist mir ze ende komen
Dez ist mir al min frôd benomen
Etliche mangem sait von mir
Dú doch bösers bilt von jr
Ez wart nie frow so hoch erborn
Sy nám ain bruch rüden für ain aich horn
Ain anvang ich minnen
In herczen vz vnd innen
Ez ist ain wunderlicher tant
Der sin net schribt an ain want
Ain schowent leben han ich vast
Daz würczen ist mir gar ain last
Ez ist vnd wirt
Das nieman verbirt
Ez nem dem andern ze vnrecht ab
Waz jm got ze recht ve gab

Ez kombt hart
Dez ich wart
Ez ist mir ain liden
Das ich dich muosz miden
Ain stettez liden ich von ir nam
Dez sy mir mit willen gan.

CLXXVIII.

Das Gnaiſtli.

Inhalt.

Das Gnaistli, das ist in heutiger Sprache: Das Funkelein, von Gnaist, Geniß, Funke, ist ein moralisch allegorisches Gedicht, das leret, wie man sein Leben vernünftig einrichten solle, damit man auf dem Pfade der Tugend zur Glückseligkeit gelange.

Der Dichter fängt damit an, daß er sagt: das Leben sei eine Wanderschaft voll Unruhe, und bloße Täuschung seien die Freuden desselben, welche man doch zurük lassen müsse: er habe zuerst der Minne nachgejagt, dem Golde, der Ere, nach dem er aber das Nichtige davon eingesehen; so habe er sich nun zur Tugend, als dem einzigen haltbaren Hort gewendet. Hierauf rufet er Gott an, daß er im Kraft gebe, die Menschen zu leren was Tugend seie? Maß und Ordnung in allen Dingen sei Tugend: das Gegenteil Untugend. Hernach sucht er, in Erklärung der sieben Todsünden zu zeigen, wie jede derselben in einer gewissen Beziehung und in einem gewissen Maße, eine Tugend werden könne. Dann folgen die sieben Werke, durch welche die Seele sich eine gute Zukunft bereiten kann, als: Furcht, Leid, Zuversicht, Freude, Liebe, Enthaltsamkeit und Scham: auch diese können, in falschem Maße angewendet, Laßer werden, daher soll der Mensch immer trachten über sein Inneres Meister zu bleiben und die feindseligen Neigungen, ehe sie meister werden, zu vertilgen; desshalb soll er vier Amtmänner in seinem Herzen bestellen, einen Torwart, einen Vogt, einen Koch und einen Ritter. Weisheit soll Torwart sein, die Stärke Vogt, die Mäßigkeit Koch, und die Gerechtigkeit Ritter. Was diese vier nun wirken und was sie für Gesellen zu sich nemen sollen, wird weiter ausgefürt; dann wiederholt der Dichter den Eingangs stehenden Spruch: daß Tugend das Wirken der Seele, in Ordnung und Maß sele, und zeiget wie dieses zu versüchen und Tugend zu erwerben sele. Am Schluße sagt er, daß dies Gedicht, das Gnaistli genennt sele; weil es den Menschen mit dem Feuer der Liebe zur Tugend entzünden soll.

clxxviiii. Sod ich vff dirr elenden ban
Var als ain frömder weg man
Der niemer ruwe sol phlegen
Die wil er wallet vnder wegen
Vntz er beruert fins vatters land
Von dem er wart von erst gesant
Min terhait hat gesumet mich
Vff dirre straz schedelich
Daz ich wende minnen
Das volget mir nit hinnen
Ich muoß der vngetrüwen welt
Ir valschen ere vnd och ir gelt
4. Ir vber conterfetter gran
Vff dirre straß beliben lan
Vff dirre wilden flut
Ich kan kain flachte guot

Beßren noch gewinnen
Daz mir nu volge blanen
Vnd mich gefrumen möge dort
Wann allein der tugent hort
Ich waiß das al der werlte schas
Gen ir becher eren saz
Isn vngelich vnd vngenoß
Ir sueßi isn vz gottes schleß
Her in dú sel getowet
Wer ze ainem mal beschowet
Ir minneclichez angesicht
Dem wirt der werlte cron ain wicht
Von miner plinthait duld ich lait
Das ich nit von jr werdechait

Mit worten wol gesprechen kan
Nu bliff mir kunst losen man
Got wernder wunne wernder hort
Das ich betút daz hoche wort
Dem man sprichet tugent
Sich an mit diner müzent

Min groz vnmacht vnd vnkunſt
Vnd bút mir diner gnaden gunſt
Das ich von tugent ſprechen múg
Daz mir vnd minem bruoder tůg
Wil aber jeman vragen mich
Waz tugent ſo dem antwurt ich
Tugent iſt der ſel getatt
Dú ordnung vnd maz hat
Mir wirt by der wider vart
Offen der vntugent art
So iſt och der ſel getat
Dú weder maz noch orden hat

Allú werch ze tugent ſtant
Nu ſo vil ſo maz hant
Vnd der ordnung zil
clxrrr. Jr ſo wenig alder vil
Vnd ſint ſo maz vnmugent
So várwent ſich ze vntugent
Da von ich wol gemercket han
Tugent vnd vntugent iſt ain ſtan
Der mit der maz tugent birt
Vnd an dú maz ze núti wirt

Siben werck ſint mir erchant
Vnd ſiben hopt ſünd genant
Der rechti maz tugent git
Ez iſt hoffart vnd nid
Zorn trackait vnd gitickait
Fraſzkait vnd vnkünſchait
Dú ſwechent ſel vnd daz leben
Wirt jn nit rechti maz geben
Jn wirt och tugent zugezalt
Sint ſo nach ordnung geſtalt
Ez wirt jr werck vnd ir git
Von irea worten offen dir

In minem bercen geſt ich mich
Allain ob ich bin tugentrich
Vnd war mir tugent wirt gerait
Der ich nit han daz iſt mir lait
Sand verſmach ich vnd vnrecht
Ich wil nit ſin dez tiufels knecht
Min ere ich angeſechen han
Ich wil nit nit ſchand ſin undertan

Konſt gewalt ere vnd guet
Ane got min kember mut
Wönent von jm ſelber han
Als guet ſam ich wart nie kain man
Ich aart nit vff ain quotez leben
Wirt mir ain quoter nam gegeben
Valſchlich gert daz herce min
Haizzen guot vnd nit en ſin

Ich wach vff den anvang
So laſter walket min gedang
2. Mit laſter vnd mit nid
Sin reſten ich nit lid
Ich hazzen allú mizzetat
Vnd waz dem rechten wider ſtat
Dem bin ich vff dez ende gran
Ob ich ez nit berichten kan

Dir iſt von gantzen bercen lait
We dez manncz ſelikait
So man dú quoten vor mir lopt
Min gall in minem libe tobt
Vnd vluchet ſam dú krotte tuot
So ſy an dracht der reben bluot
Dem tiuvel bin ich gelich
Iſt reman böſ dez frö ich mich

Daz höchste guot ich han erkorn
Wer mir daz nimpt daz ist mir zorn
Ez birt mir groze wunne
Den ich gedingen könne
Armuot gaisel hungers not
Daz swert der kercker noch der tot
Mag mich von jm vertriben
Ich wil an jm beliben

Ich minne daz in zit vergat
Da von min zorn vnsinne hat
Fryd gesunthait stör ich gar
Ich achten gottez vmb ain har
Frumbd warhait guot vnd ere
Der waisz ich denn nit mere
So der zorn an mir gesigt
Lib vnd sel mir ringe wigt

Welch zit welch werck also vergat
Das ez nit lon vor got hat
Daz ist mir gar verdrozzen
Das es ist hingeflozzen
Dü lide die mir got hat geben
Ich mag nit liden das sy streben
Mit valschen werchen wider jn
Sy sond jm gerecht ze dienst sin

3. Ze guoten werchen bin ich glan
Messz vnd lange mettanan
Erdrüszent mich gar ser
Ich slaff zuo gottez er
Min trackait vnd min groz vnkrafft
Tuot mich an got zwifelhaft
Mir ist vnkundig die getat
Dar zuo mich got geschaffen hat

Daz guot der höchsten selikait
Git sach miner gitikait
Ich minne got ain vmb sich
Vnd waz er wil acht ich
Golt silber vnd gestaine
Daz acht ich harte claine
Alle min begirt stat
Ze dem hort der niemer end hat

Ich bin ain bodenloser sack
Ich ruewe weder nacht noch tac
Vmb pfenning tert ich bald ain mert
Ich geb got vmb ain halbez ort
Vnd bert ich himel vnd erde vol
Min gird wär dennocht hol
Ich kan wol valschlichen mezzen
Vnd mag nicht sechen ezzen

Dez libez kan ich wol phlegen
Min hunger ist also gewegen
Der mit rechter masz nimpt
So vil der natur gezimpt
Ze gorez dienst lange zit
Muez vnd brot mir leben git
Da von ich wenig acht
Vff manigualte dracht

Ein kain frèd ich bezzer kan
Wann das ich niemer werde wan
Wie das ez lib vnd sele schad
So ich mich selber vber lad
Gar wenig ich daz achte
Ich full mich manger slachte
Damit ich für daz kospar leben
Daz got mir selber hat gegeben

EIGENTUM DER
K. UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK MÜNCHEN

Durch got bin ich der hailikait
Der E mit ordnung berait
Mit ſtetter trăw vnd och mit zucht
Bring ich in himelriche frucht
Da von mir er vor engel wirt
Wan einer den andern nit gebirt
Min frucht ſol mich verſprechen
So got wil ſünde rechen

Der mich nu wolte nennen
Ich vürcht ich muoz entrennen
Dez lufftez luterkait ze hant
So ich bin gar vor got geſchant
Ez duncht mich ain groz gewin
Möcht ez der welt verſwigen ſin
Ze ſünden wär ich wol berait
Gewünn ich kint daz wer mir lait

Nu ſünd ich wol waz ſünde tuot
Wie ſy verſwecht natürlich guot
Wie ſy ſtrebt wider gerechtikait
Mim eben menſchen tuot ſo lait
Dem engel vnd den ſelen gar
Die miner helff nement war
Daz ſy von rechten ſchulden
Iſt wider gottez hulden
Der vaterlichen gothait
Der iſt min aigen ſchad lait
Das ich mich ſelber tôrte
Vnd mich der helle nôte
Vnd ſiner güeti wider ſtan
Mit gabe die ich von im han

Dir wirt och wol bechant hie by
Waz tugent an jr ſelber ſy
Jr orden vnd ir ſüezzikait
clxxxxi. Die iſt mit maſz ſtett beclait

Wie sy natur waltet
Vnd lib vnd sel behaltet
Sy hat witz vnd stetten muot
Wie sy behalt daz höchste guot
Da von ich mich wol inne
War vmb got selb sy minne
Sy zucht vff ane resten
Daz guot zuo dem besten

Dú sel weg sich noch siben valt
Dar nach so wirt ir lon gestalt
Zer ewikait ald zem ende
Ich nem sy by der hende
Vorcht laid vnd zuouersicht
Sy hett och fröd vnd minne phlicht
Sy kan versmachen vnd sich schamen
Diz sint der siben wercke namen
Da mit dú sel sich eret
Vor got ald schulde meret
Vnd hant sy ordnung zil
Si bringent blügender tugent vil
Vnd hant sy maz mangel
Sy vachent schanden angel
Sy tuont dir mit ir selbes munt
Ir werch vnd och ir willen kunt

Ein stab für der schandenswanc
Vnd aller valschait ane vanc
Gezimet wol dem namen min
So ich mit rechter maz bin
Ich vorcht vff aller erden
Nut anders wann das werden
Geswechet gottez ere
Vnd er sich von mir kere

Min vorhte sich zertribet
Vff das mir nit belibet

Ich vürcht dú ding dú nit en sint
Alsam den schatten tuot daz kint
2. Vor böser vorcht ich dicke han
Dú warhait wissiglich gelan
So tuot och minen sinnen schaden
So ich mit ir wurd vber laden

Ich han an minem hercen
Innechlichen smertzen
Das ich tugent han gelan
Vnd vntugent han getan
Das ich mich han der zit ent wert
Die mir dú gothait hat beschert
Vor allen dingen muoz ich clagen
Das mir min erb wirt vff geslagen

Ich han dick vnmäzzig lait
Vmb daz daz mich ze got berait
Wenn ez nit get nach miner gir
So wän ich got sy wider mir
Laid lîb vnd ieben krenchet
Mit judas ez versenchet
Mich das ich wird zwifelhaft
An der miltren gotez craft

Mir ist in minem hercen wol
Das ich mit den erwölten sol
Mich ewiclichen frówen
Mir kan nieman getrúwen
Ich hab ze got sicherhait
Mag mir min sünd wesen lait
Min zuo versicht ist dar gezogen
Da mir min gehaisz nit wirt erlogen

Min ginge suochet dicke daz
Dem solte sin gehaz

Zitlich er zergencklich guot
Da von der tot mich schaiden tuot
Ob mir nach miner ging beschicht
Doch wirt jr end gar ze nicht
Da von ich dick trurig stan
Wan ich nit rechter ginge han

Daz hochste guot mich hat erchant
In minne wann ich niendert vant
Vff erde rechter minne miet
Dú mir belib da von ich schiett
Von allem daz in zit vergat
Durch den der mich geminnet hat
Kain wider gelt er anders wil
Denn das ich jn minne vil

Ez stat sicherlich berait
Nach minem lib ain ewig lait
Wann ich den geber han gelan
Vnd zuo der gab minne han
Dez muoz ich von schulden
Laid von liebe dulden
So ich der gab wirt entwert
Vnd sich der geber von mir kert

So mir von gnaden daz beschicht
Das sich min herz luter sicht
Wer kan dú fröd gemezzen
Wann mich me sol ezzen
Der wurm der inure straffe
Ich wache oder slaffe
Bezzer lſi ain sicher muot
Mit fryd denn aller kaiser guot

Min fröd schier ain ende hat
Dar nach ain wenig truren gat

Wann ich mich geschaiden han
Von dem der fröde bringen kan
Ich fuoch da nie nit wart gelait
Da von mir truren ist berait
Nit wol dem diebe lachen stat
So er gen dem galgen gat

Ich kan daz lint wol wenden
Dez sain mich wil gesenden
An sel vnd och an libe
Den slangen ich vertribe
E das er mich vergifte
Mit ganzer trüw ich stiffte
Wie ich gewarne veden man
Wan ich dú gifft gemerchet han

Tugent mag nit werden min
Die wil ich versmache dú srin
Da man sin in gehalten tuot
Künschekait vnd armuot
Swigen vnd geduldig sin
Gehorsamin vnd disciplin
Demuot ist ain ganzer sack
Der tugent wol gehalten mag

Dú welt mag nit entrinnen
Noch got sy muezint minnen
Den schönen wandel den ich han
In dem hercen vnd vzzenan
Mir birt nit scham ain schnödez clait
Mir wer ain böser wille lait
Ich waisz das alle min getat
Nach dem willen varwe hat

Ich han von scham ain kain clag
Das ich ain valschez herze trag

Wer aber mir min rock zer trant
Dez went ich genzlich sin geschant
Ich miss ze merer schande
Ob ich sy missz wande
Ain wort als ez unrecht züge
Denn das ich got vierstunt lüge

Die werck von den ich han gesait
Mit den hat got dú sel beclait
Das sy mit jn wege sich
Zer sache der sy ist gelich
Nu wart wol en mitten
Ob sy mitt rechten sitten
Ordnung vnd masz hant
Lib vnd sel sy wol anstand
Ez sint getrúwe dienst man
Die dich durch dú ruche ban
clxxxii. Dissz ellendez sicherlich
Laitent in dins vatters rich
Sy sint daz ingesinde din
Vnd sond ze dinem haile sin
Sorghaft vnd ze dinem frummen
Din og sol nimer ab in kommen
Sy sont mit witzen sin gezampt
Das yeder man an sinem ampt
Nach ordnung sy gestalt
So das er recht masz behalt

Ob du sy kanst gestillen
Das sy nach dinem willen
Ze dinem dienst sin berait
Ez wirt in gantzer sicherhait
Frid vnd frod ane zal
Blügent in sins hercen sal

Wenn sy sich vbent nach ir craft
Mit fliz vnd och mit maisterschaft

Ez wirt in ainem ſtunge
Dir offen daz kain zunge
Follialich geſprechen mag
Ez iſt dez rechten ſunnen tag
Der allá varw ze ögen
Briager ane logen
Dir wirt der hort entſlozzen
Von dem din ſel entſtozzen
Iſt an alle felikait
Die got den ſinen hat beralt
Du mocht wol ſanft entſlaffen
Ob an allez ſtraffen
Mit willen allú dini kint
In dinem huz by dir ſint

Wenn aber dir ze ſchaden komen
Die ſuochen ſolten dinen frummen
Ob ſin vlaiſch mit ſiner akuſt
Suochet diner ſel verluſt
So huet dich das dins hercen her
2. Nit zuo dinen vienden ſwer
Das ſy nit ſuochent dinen tot
Die hat ernert dia aigen brot
Jr mächtig her kunt dir ze unhail
So ſy mit dinem wider kail
Sin wider dich veralnet
Und dir untrúw erſchainent
Wie ſy von dinen erben dich
Verſchalten mügent ewelich

Nu wart mit creſften vff ir her
Und la ſy komen nit ze wer
Du ſlach ſy bald an ainen ſtain
Die wil ir raiſe ſige clain
E das ir vigentlich gewalt
Von dinem erbe dich verſchalt
Du richt daz ingeſinde din
So mag dir nieman ſchad geſin

Wiltu din ingesinde han
Nach dinem willen vndertan
Das ez ze guoten werchen dir
So berait nach diner gir
So soltu in dinem huze han
Berichtet vier amptman
Die wirdiclich behalten
Vnd wol künent schalten
Ain torwart ain vogt vnd och
Vff masz ain wol gelerter koch
Ain ritter der dins hercen knecht
Nit lasz entwichen von dem recht

Wiszhait sol der torwart sin
Vnd sol och nieman lazzen in
Zuo diner fünff sinne tor
Er sig im wol bechant da vor
Ob sin wonung vnd sin kummen
Geschaffen müg guoten frummen
Im sol och gentzlich sin bechant
Von wem er so har gesant
Hat in gesant will ald lust
So wil er suochen din verlust

Daz der im sol sin versait
Hat in gesant beschaidenhait
Er zucket im sin keppail
Vnd sicht ob er ir botte sy
Mag er nit selb erchennen in
So frag die nach geburen sin
Ist das er guot vertschafft trait
Daz tor im sol sin berait
Er sol och nieman da vz lan
Er hab im vor wol kund getan
Waz er guotez wider in
Bringen wöl dem herren sin
Er sol och dez mundez vert
Beslieszen das kain wort

Nemer mûg dafür kummen
Daz nit schaffet guoten frummen

Din ogen sond beslozzen sin
Vnd dú oren das dar in
Kain strazze gang der vppikait
Die dem hereen tûge lait
Allá din gedenck er sol
Sunderlich erkennen wol
Dez er nit mag geniezzen
Dem sol er vor besliezzen
Er trait ain swert in siner hant
Daz ist gotez vorcht genant
Mit dem kann er daz tor gewarn
Vor den vigentlichen scharn

Dú sterck sol mit stetter crafft
Walten diner ritterschafft
So sol sin ain gewaltig vogt
Dins gesindez so ez zogt
Gen den vienden vff den plan
4. So sol im ze helffe stan
Mitt stett ze allen zitten
In stürmenden stritten
Er kan si wol gelteren
Wie sy den schilt sullen keren
In vbel vnd in guot
Wie si mit stettem muot

Den vienden sullen wider streben
Vnd mit den frunden früntlich leben
Er kan wol dú verschampten zagen
Von siner ritterschaft verlagen
Er ist hoptmann in der schar
Wel man versuochet ald getar
Sins herren schaden werben
Der muoz von im ersterben

So er zum ersten wirt gewar
Das vff brichet der vient swar
Vnd in stritez wil bestan
Er tröstet sinú dienst man
Das sy gewinnent zuo versicht
So er so frölich zuo in gicht

Uns wil der selben stunt betagen
Das wir hút sond beiagen
Das wir guot vnd er
Besitzent vemer mer
In dizer stunt wirt behølt
Eren eron vnd richer solt
Ez wirt von vnser vigent val
Vnser richtum ane zal
Vnd vnser er gemeret
Wir seltent vnuerseret
Dringen durch der schanden gluot
Als der ralamander tuot

Der vigent rott flúcht alwelt
So wir so werlich sint gestelt
Si múezzint werden sigeloz
So si die swert ersechent bloz
Vnd der helde farwat
clxxxiii. Die mit manlicher tat
Hie vor vil dick hant vff wal
Gehalten an der schanden val

Ob sich gen dir ze velde lait
In stritez wisz vnlaswaikait
Din flucht ist bezzer denn der strit
Sit ir schefz so schaerpfe snit
Samson salomon david
Mochtent jr gestritten nit
Hailikait konst vnd crafft
Sint von ir worden schadenhafft

Ein koch ist temperung genant
An dem ist wol dú kost bewant
Er kan an al geuárde
Werck wort vnd gebárde
Vnd der gedenck waltzen
Vff daz beste saltzen
Nie künig noch kaiser spisz gewan
So rich vnd och so lobesan
So dirre koch gemachen
Kan von snöden sachen
Dú kost ist schädlich bewant
Vnd hat si nit dez maisters hant

Gesaltzen vff der masze zil
Ist ez ze wenig ald ze vil
Dú kost ist aigenlich verlorn
Man möcht ir lieber han enborn
Waz der wille kan geclagen
Er wöl von hungers not erzagen
Dú spisz wirt im da versait
Haist er nit vor beschaidenhait
Der koch kezt sich wenig dar an
Ob in ain garsún rueffet an
Er kan mit witzen jedem man
Nach siner werdechait gehan

2. Ane far vnd ane crafft
Ist dins herren ritterschafft
Wirt so von dizem koche nicht
Gespisset mit der masze phlicht
Er ist ain artzat wyse
Vnd kan mit siner spise
Die siechen wider bringen
Ez mag nit mizzelingen
En kainem dinem dienstman
Ob er dú spysz geniezzen kan

Ain hofritter sol och sin
Gesetzet in dem buze din
Der mit ganzem sinne
Hab der warhait minne
Er ist genant dú rechtikait
Vnd trait an im dez kuniges clait
Von sinem kun ist er geborn
Vnd hat an sinen rat gesworn
Grossi wiz ist im bechant
Er heltet lút vnd och die lant
Jn mag nieman betriegen
Er wil och nieman liegen

Er tuot dem herren und dem knecht
Glich ain vnuerzogen recht
Er kan wachen in der schar
Wenn er dez diebes wirt gewar
Das er in bald da verlage
E er den rob von ainem trage
Er sol dú sach an allen wan
Jn sinem sinn ergründet han
Das nemand vnrecht da beschách
Ob er ze bald die vrtail iech

Fünff bant sachen sint
Die mangen ritter machent blint
Liebi gab vientschafft
Wort vnd dez gewaltez craft
Vor den sol er sin behuot
3. Das sy icht biegent sinen muot
Er sol sin gen den armen milt
Vnd der vertrucken schirm und schilt
Mit den guoten holden sún
Dú bösen von dem lide tún
Von im mag wol dins hereen her
Mit frod bestan in stiller wer
Er kan wol vedem ding han
Sin recht das ez mit mag bestan

Die vorgenante drye sún
Dur sin gebot ze strite kön
Mit siner sarwat berait
Sin banner vnd sin wappen clait
Sond sy fáren vff den plan
Wönd sy dann vienden widerstan
Welich huz mit dizen vieren ist
Bericht da grüenet allú frist
Fryd mit stetter sicherhait
Fröd an aller slachte lait

Wiltu die vackel der vernunst
Erlüchten mit der minne brunst
En mitten in dins hercen grunt
Dir mag vil licht werden kunt
Waz ordnung vnd masz birt
Ob sy von dizzen vieren wirt
Gericht vff daz ewig port
So wysziglich das enweder ort
Von orden wirt verkeret
Ald mit vnmasz vererett

Wyszhait dú ordnung richt
Dú mit künsche daz versicht
Das sy da icht lende
Da sy vindet ende
Sy wil nit sezen iren fuoz
Da sy waisz das er vallen muosz
Das sy icht schädlichen struch
Sy schücht den cloben vnd den truch
4. Wie daz syn verborgen
An dem angel worgen
Wil sy nit durch der spise slick
In der valschen welte strick
Ir fúsz nit kan gestecken
Von dez scherpen lechen

Vnd von der ferenen sanck
Kan sy wysen wider wanck
Jst ir allein zem leben gach
Dem nit laidez volget nach
Jr flusz ist in daz höchste guet
Gericht als aller wazzer vlut
Jn daz mer sich giezzent
Wann sy och da innen vliezzent
Sust sol dú wyshait ordenan
Dinez gaistez dienst man
Das sy dahin wider komen
Da sy vrsprung hant genomen

Sterki sei der wyszhait phlegen
Das ir nieman vnder wegen
An gewin dez vallez swanck
Das sy ir gueten anvanck
Wol müge vol bringen
Vnd mit crafft gedringen
Alz ala wigant ellenchafft
Durch die wilden haidenschafft
Stritet mit sin selbes hant
Vmb sins aigens vatters lant
Stätter muet vnd zuoversicht
Machent alle burde licht
Mit den zwain geschichten
Sol dú sterki richten
Der wyshait werck vnd vnderstan
So wirt ir end lobesan

Dú sterki dú sol hüten sich
Ob sy vnersichtiklich
Wird angerennet vnberait
Hat sy nit der gedultikait
clxxxviiii. Schilt mit demuet angehaft
So mag wol werden schadhafft
Ob sy dez schiltez ainig siat
So wer fliehen wol min rat

Ez ist bezzer nit gesigen
Denn dem vigent vnder ligen
Ist stercki wyshait vndertan
O so mag dú ordnung bestan
Wo stercki wyshait vber sicht
Da mag guot endez werden nicht

Hestu mit wyshait vnd mit crafft
Geordnet din ritterschafft
Vff dú rechten strazze
Hant sy nit guoter mazze
Sy mugent wol verderben
E das sy hail erwerben
Die werck hant geschöpft nit
Wann so vil in masz git
Ob dú wazzer in daz mer
Mit crefften rinnent ane wer
Ez mag beschechen groszer schad
Wann ob sy vff dem hamel stat

Mit vberfliezzen wüettent
Ald da vor nit hütent
Das man sech ir wag ersigen
Vnd den bodam trucken ligen
Messikait gelaisten kan
Nach sinen cräfften yedem man
Das icht der last an im gesig
So das er drunder nider lig
Ald das ze gail icht werd sin sprung
Ob in der last ze lichte dunck

Vor den planeten offenbar
Hat werdechait der sunne clar
Er gat en mitten vnder in
Von im enphachent sy ir schin
2. Alsuz die masz en mitten lit
Die aller tugent varwe git

Dez maȝen zit vnd och der lufft
Bringent vȝ der erden trufft
Wunneclicher pluemen rat
Wann er temperunge hat
Wirt dir bechant du meſſikait
Dins bercen gart wirt beclait
Mit manger handen wunnen rat
Der ſchonhait eweclich beſtat

Der vier elementen crafft
Erwegen hat mit maiſterſchafft
Dú gotbait man von ir gewicht
Dez flaiſchez leben wirt gericht
Wenn ains das ander vber wigt
Der tot an allem flaiſch geſigt
Alſuȝ mag och der ſel beſchechen
Wil ſy nit recht maſz anſechen

Maſz wirt geletzet
Iſt ſy nit wol beſetzet
Mit gerechtikait in huot
So mag ſy niemer werden guot
Ir ſchoni varw erblichet
Wa ſy von recht entwichet

Temperung ſol ſin beclait
Mit der wat der rechtikait
Sy iſt daz rechti liecht genant
Daz allú varw tuot bechant
Dú woſſi vnd och dú ſwertz tuot
Der rechtikait kertzi fruot
Durch áchtiglich daz erchennet
Wie ſy ze recht enbrennet
Waz ſol dú varw wie ſchon ſy iſt
Iſt ir nit ſchin dez liechtez friſt

Dem beren ist dú crafft geben
Daz ez den liden bringet leben
Wurd im von vienden swaer getan
Daz leben mäs ain ende han
Allez an ir dú rechtikait
3. Aller tugent leben trait
Verseret so unrechtez dorn
Alí tugent ist verlorn

Von dez zenters anevang
Wirt gerüret dez zirckels swanck
Vff dú krait das sin strich
Umb und umb gat gelich
Daz zenter ist dú rechtikait
Der tugent lengi und ir brait
Maz ze werde vollen kommen
Ist der strich vff ir genommen

Gerechtikait sol sich nit schamen
Ob so erbärmd wötti zamen
An erbermd dú rechtikait
Tuet der masz dicke lait

Wiltu din herz naigen
Ich wil dir kontschafft zaigen
Dez wertez dem man tugent gicht
Den lip den lipllich og an sicht
Wiltu dez rechten kontschafft han
Du muest vff drie sachen gan
Zem ersten soltu han vernomen
Von waz machen er so komen
Zem andern vff daz end
Dez libez grezzi lend

Zem dritten sol dir offen sin
Sin form und siner varwe schin

Waz vff der erde lieplich ist
Dez git dir kontschafft dirre list
Wiltu erchennen offenlich
Waz tugent sy so soltu dich
Richten vff die sachen dry
Zem ersten waz ir matheri sy
Zem andern soltu kontschafft han
Vff welchem end sy sull bestan
Zem dritten soltu wisszen wol
Wie man ir varw mengen sol

Ich han dir lang vor gesait
4. Vort mine fride lait
Ald waz dú sel mag bewegen
Wiltu ez vff daz beste legen
Ez wirt machen dir da mit
Wirt der tugent lib gesmit
Ir libez port sol enden sich
Allain an dem der ewiclich
An allem guot ist vollekommen
Ir flusz sy hat von im genommen
Ir minneclichez angesicht
Várwet rechter masz gewicht

Ich vach ez aber wider an
Vnd sprich als ich gesprochen han
Tugent ist der sel getat
Dú ordnung vnd masz hat
Die dry sachen ich dir han
Genennet kanstu ez verstan

Von waz sachen sy sint komen
Vnd wie ir kommen sy genomen
Wie man ir varw mengen sol
Daz waisz ain luter herce wol
Wie mit erbármd rechtikait
Wie wyszhait mit der miltikait

Wie ſuberckait mit demmot ſtat
Wie lait mit fröd ain end hat
Wie zorn mit minne iſt verdacht
Das ſy hant rechter maße nacht

Rot roſen gilgen woſz
Gemenget mit der maſz fliß
Schimierent wunneclichen gar
Wie das ſy doch ſint miſſeuar
Der tugent höng wirt mir nit kunt
Die wil ſo bitter iſt min munt
Von der ſünde gallen
Mir mag nit wol geuallen
Jr minneclicher varwe ſchin
Die wil ich blint von ſünden bin

So wirt mir nit enplöſſet
Hat ſo nit vor zerſtöſſet
clxxxv. Daz für der rechten minne
Das ſo mit bitzen rinne
Durch der erde ſtob hin dan
Wider an den erſten ſtan
Da ſunder mittel an ding wirt
Sy vnd der ſo gebirt
Wem dú gemachelſchafft iſt kunt
Der walſz wol das kains menſchen munt
Der tugent vorbedüten kan
Vnd wer im allú ſprache zan
Dú ſuezzikait der tugent iſt
Ze wenig aller maiſter liſt
Jr tichten vnd ir ſchriben
Sy muezzin lan bliben
Jr wirdikait von ir vnmacht
Geſuchet vnd vngefollebracht
Wann im gebriſt dar inne
Wort vnd och der ſinne
Da von ſol nieman wunder han
Ob ich ſy vnder wegen lan

Wer tugent vinden ruoch
Ich rat im das er ſuoch
Mit werchen vnd laſz dú wort
So helffent im nit vmb ain ort
Ains iſt der rechten tugent rat
Dá in der ſel gebildet ſtat
Ains iſt daz werck vnd och dú buſz
Da mit man ſo gewinnen muſz
Ains iſt der ſchatz vnd ains iſt der ſack
Da man in lan gehalten mag
Ains iſt der haffen ains iſt dú tracht
Dú in dem haffen iſt verdacht
Du mocht wol hunger ſterben
Ob du die haffen ſcherben
Wilt niezzen für dú ſpiſz
Ez wart nie man ſo wnſz
Hett er dez ganzen haffez muot
Die ſpyſz im niemer wol geſutt
Hat er nit dis waz hilffet daz
2. Wie ganz iſt ainer ampuln glaſz
Er muoz ains by dem andern han
Wil er gen ainem herren gan
Ains iſt der hort ains iſt der phat
Der wiſet an dez hordez ſtat
Daz liplich werck dú ſtraze bert
Dar vff man zu der tugent vert
Haſtu tugentlich getat
Dir werden mag wol tugent rat
Du mocht der tugent nit gehan
Wiltu von guoten werchen lan

So dú nacht ain ende hat
Ze hant der liechte tag vff gat
So dú ſünd nimpt ir vlucht
So wirt erchannt der tugent frucht
Ez iſt nút anders tugent han
Wann der ſünde ledig ſtan

Ez ist nút anders sin gesunt
Wann nit siech sin noch verwunt
Siechtag vnd wünde tuot
Schwinen der gesundhait guot

Wider got ain bös gedanck
Der sel gesunthait macret chranck
Ob er mit stunt dez willen kunt
Dú sel wirt vff den tot verwunt
Daz liecht dez libez wirt verlorn
Das so von got ist angeborn
Vy der sünde bitterkait
Wirt der tugent vnder schaid
Dir willeklich kunt getan
Wiltu in dich selber gan

Er ist zen wysen nit gezelt
Der gallen für daz honig welt
Er ist an allen witzen blint
Der sterben für daz leben nimpt
Wer sünd für tugent minnet
Der ist in im besinnet
Nit anders wann ain tumbez swin
Daz schönú pluemen lazzet sin
Vnd in dez bösen horwez pfuel
Suochet siner ruwe stuel

3. Wiltu dinez herren warten
Du muost dinez hereen garten
Erfürben vnd erletten gar
Das er vncruttez stande bar
Dar nach soltu in gesten
Vnd zieren wol zem besten
Mit ganzer tugent blüte
Noch stat an siner güte
Ob er mit sinen gnaden dich
Wöl vmbevahen togenlich

Diz buechlins nam so dir erchant
Ez ist das gnaistli genant
Wer ez ploset getichte
Ez enzündet in vil lichte
Sin lesen git dir guot vernunst
Wie du zuo rechten tugenden kunst
Sin lesen git dir wysen rat
Das du dine mizzetat
Luterlich gebichten macht
Hestu so in dir selber acht
Nu list vnd vindestu bösez ichte
Dez schuld ist der ez hat getichte

Ist aber guotez icht daran
Daz hat got selber ain getan
Ez ist dar vmb nit erlogen
Durch das ez ist in rim gezogen
Wite sin in enge wort
Waz der rim gestiffen ort
Daz hat mich gewist dar an
Das ich ez gerimet han
Den guoten vor den argen nach
Ob ieman guoten sinn genach
Der in wisz ze ewikait
Mit ganzer fröd anc lait
Vnd in behuet vor der helle pin
Eweclich an valschen schin

CLXXIX.

Die Ratte. Fabel.

Inhalt.

Man muß nie eine zu hohe Meinung von seinem Wiz und Vernunft haben: noch weniger sich unbedingt darauf verlassen.

Eine Ratte wonte in einer wolverschlossenen Speisekammer und sah die Falle gar wol, die der Herr des Hauses jr gestellet hatte. In allem Wolleben und Zeren von den reichen Vorräten, vermaß sie sich jede List des Haußwirtes zu Schanden zu machen: allein, da sie in jrer Tollkühnheit so weit gieng, sogar die Falle im Scherz zu benagen, deren Bau sie nicht kannte; so geschah es, daß sie sich selbst darinnen fieng und darüber das Leben lassen mußte.

Dies sollen sich zum Beispiel nemen, die gerne bei schönen Frauen in Minne die Zeit vertreiben: gewönlich werden sie von schönen Augen; oder von süssen Worten, wie die Ratte, gefangen.

clxxxv. Siner kündikalt zuo wol
Nieman getrúwen sol
Ez wont ain vbel ratte
4. Gar mit guoter statte
In ains herren kemenaten
Dú schön was beraten
Mit manger suezzen spise
Dez dacht der wirt in welcher wise
Er daz angevieng
Das er im wider gieng
Er satzt manig nallen dar
Da dez der ratt ward gewar

Er begund da zuo kallen
Ich hüt mich vor der nallen
Nemer wol so retze sy
Ich wil im stett wonen by
Das ich im nacht vnd tag
Nemer schade wa ich mag
Ich vurchte nit sin lag
An dú grendel ich ez wag
Wie ichs nit vor wiste
So vieng er mich mit liste

Do der her nu lag vnd slieff
Hin vnd her so offte lieff
Vnd tett im ze laide genuog
Wie kom er daz vertruog
So muost ers doch vertragen
Si geriett dú valle nagen
Visz ir dú hut entslaiff
Die valle sy begraiff
Dez muost sie da beharren
Sie begund vaste garren

Ir list si nüt konde helffen
Dez sich der her geliffen
Sa ze der selben stunde
Gar frölich begunde
Sterben muost do dú ratte
Sust wart ir kunt ir gatte
By disem bispel man mercke
Das nieman sich ze vast stercke
Vff dú kündikait sin
Als ez dick ist worden schin
Dest miner sol man dar gan
Da man schaden mag enphan

Ain bösez wip ist ain valle
Da hueten sich vor alle
clxxxxvi. Die durch minne der miden
Ir zit wönd gern vertriben
Sy sond sich offte vor besten
Wie sy dar ald dannen gen
Wann werder wibe ogen plick
Ist ain netz vnd ain strick
Vnd hat für aine vallen
Der wibe suezzez kallen

Lim vnd cleb ist ir minne
Er sy fro der in entrinne
Wa man im mit valsch ist by
Der ist nimer sorgen vry
Da vor wolt sich der ratt nit hüten
Dez muost er ze tode flüten
Alse hueten vch nu alle
Vor der bösen wibe valle
Die sy mit kalle suegent
Vnd allez laster rügent.

CLXXX.

Der Widertail.

Inhalt.

Der Dichter, welcher Vers 362 sein Gedicht selbst den **Wiedertail** nennet, gieng an einem schönen Frülings Tage, nach einem Garten, um da Rosen zu entwenden; als er dem Zaune sich nähert, erblickt er darin unter einem Baume zwo schöne Frauen sizend, deren trauliches Gespräch er behorchte. Die eine trug kostbare blaue Kleidung, das Gewand der andern war aus sechs Farben gemengt. Die Lezte fordert die Blaue auf, jr eine Schilderung von jrem Bulen zu machen, worauf sich diese nur dann einlassen will, wenn die Gemengte jrer Seits den Anfang gemacht haben werde, wozu denn dieselbe sich verstehet und eine Beschreibung von jrem Geliebten machet, welche auf alle weise unvorteilhaft ist: dagegen der Freund der Blauen in dem Gemälde, das sie von jm entwirft, durchaus als ein untadelhafter Mann erscheint. Da die Gemengte den Lobeserhebungen der Blauen widerspricht, und diese hartnäckig auf den Vorzügen jres Bulen bestehet; so ziehet sie zulezt der Erstern Uebergewand vom Leibe, wo es sich denn zeiget, daß es Frau Venus die Minne war, welche die Beständigkeit im blauen Gewande, nur prüfen wollte, und nun in ganz rother Kleidung da stund: sie lobte die Beständigkeit jrer Treue und nach deme sie dieselbe in jrem Vorsahe bestärkt hatte, schieden die Frauen freundlich von einander: der Dichter aber, voll Freude über das was er vernommen hatte, verließ den Garten, one weiters an die Rosen zu denken.

clxxxxvi. Sich fügt ains tagez ſo das ich
In hochem muot fröwet mich
Gen der wunneclichen zit
So wurtz vnd krut ſin riechen git
Dem ſuezzen luft ze füre
Vnd alle creatüre
Von vngemüt ſich ſwinget
Vnd vz der erde dringet
Gar früchticlichen lob vnd graſz
Ain gart mir nit verre was
Darin ſtuont würtz vnd kräuter vil
Gilgen roſen ſunder zil
Mit ſuezzem tow bereret
In fröden ich dar keret
Zuo dem garten gar verholen
Vnd wolt da roſen han geſtolen
Durch daz hag ich blicket
Zartlich ſach ich geſchicket
Sitzen vnder ainem bom
Zwo frowen dú der ſorgen gom
Von in geladen hetten
Da ſtuont ich vngebetten
Als ich was haimlich komen dar
2. Der frowen nam ich baider war

Dú ain trug blau in ſtettikait
Dar vff ſaffir vil gelait
In blau geſmelze ſam laſur
Nach wunſch geſtellet ir figur
Dú ander trug gemenget
Grön rot wisz gel geſprenget
Was vnder ain ander ſwartz vnd plaw
Getempert in ſechs varwen da
Gemiſchet durch ain ander
Nach gar vnſtetem wander
Ich der frowen claider ſach
Dú gemengt zuo der plawen ſprach

Geſpil ich hör hie nieman
Saz mir haſtu veman
Im hercen ain lieb für allú man
Daz ſoltu mich nu wiſſen lan

Dú plau ſprach mit ſtettikait
Daz wer mir eweclichen lait
Sölt daz ieman wiſſen mer
Den ich in minez hertzen ger
Mit trúwen han beſlozzen
So wer min ſtett durch ſchoſzen
Mit wanckel muotez phil
Dú gemengt ſprach an der wil

Geſpil ich hör wol waz du wilt
Du biſt mit antwurt nit ze milt
Nu ſag mir nit den namen ſin
Wann ich in die gewiſſen din
Mit frag ze ſuelle renn
Das ich ſin nit erchenn
Sag mir ſuſt wie lept din buol
Durch dich in der fröden ſchuol

Die ſtett ſprach nu heb du an
Von erſt ſo mag ich mich verſtan
Wie ich dir ſol antwurt geben
Wie zert din buol durch dich ſin leben

Dú gemengt ſprach daz ſag ich dir
Sin muot vnd ſinez hercen gir
Sizt ob dem tiſch frödenrich
Mit ſchaltez worten freuenlich
3. Gedenckt er kainer frowen wol
Daz beſt ſo man erdencken ſol
Daz nimpt er im ze fröden
Mit ruemen vnd mit geuden

Wil er niemans zage ſin
Er offet ſinez hercen ſchrin
Sich mocht ain kint da by verſtan
Gen der nacht iſt er ain man
Im liebt der win vnmazzen ſer
Ains nachtz kan er verhaizzen mer
Wann ſin dry gelaiſten
Dem minſten vnd dem meiſten
Er offt mit gehaiſſen frumbt
Dez nachtez er ſelb andert kumpt
Dez morgenz ſind ez andrú mer
So iſt daz hopt im ze ſwer
Das in niempt erwecken mag
Lang ſlaff er vff den tag
Biſz all meſſz ain ende hant
Die ſiett ſprach gar ſunder wan

Min huel vil anders iſt gemuot
Der eret durch ain frowen guot
Alle dú vff erde leben
Ob dem tiſche frödde geben
Kan er mit ſchimpff beſchaidenlich
Mit ſchönen zúchten frödenrich
Er nem in hercen E den rat
Ob ez eren wol an ſtat
Wa man durch er vachen ſol
Da iſt er ſchimpfez vnd frödden vol
Das niempt by im verdrüſſet
Den munt er nit entflüſſet
Er wöl ez laiſten ſunder bar
Dez morgenz frú ſo nimpt er war
Vnd dienet got dez erſten
Dem hochſten vnd dem herſten
Dar nach der welt nach gottez priſz
Die gemengt ſprach er iſt nit wyſz

Er ſol ſich von der welte ſcharn
Vnd ſol in ain cloſter varn

Waz frôd mocht der geben mir
Noch ainez wil ich sagen dir
4. Min buol hat wol hundert
Ze lib im vz gesundert
Den dient er gar mit stettem muot
Recht als der wolff den schaffen tuot
Also stellt er nach ir er
Im könnent hundert mer
Frôd geben denn eine
Da by so lat er kaine
Er lob ir sunder vff sin er
Das er hab kain buolen mer
Möcht er im wär niempt ze lib
Er wurd siner eren dieb

Die in der blauwen wat
Sprach wieder durch ir stat
Söllich sach vnd mizzetat
Got nit vngerochen lat
Ain büßt er mit libez sucht
Den andern sicht man vff der flucht
Von biderben holden keren
Den dritten kan er leren
Gar schemliche armuot
Ez lit an gotez guot
Ob er ez vngerochen lat
An siner nechsten herfart
Min buol ist allen frowen holt
Vnd nem nit aller fürsten golt
Das er an kain nüt anders gert
Wann daz ir lob vnd ere mert
Im liept ouch nieman für mich ain
Kain valschú lieb noch valsch gemain
Kam nie in sinez hercen grunt
Selig sy dú edel stunt
Da ich in dez erst an sach
Er kan mir wenden vngemach
Wer in der jugent tugent lert
Dez lob im alter wirt gemert

Die stett vragt aber basz
Nu tuo so wol vnd sag mir daz
Wie tuot din buol zuo dem schimpff
In ritterlichem gelimpf
Da man dú sper wenden sol
Dú gemengt sprach daz tuon ich wol

clxxxvii. In ritterlicher schowe
Recht als ain chrancke frowe
Er vff dú ban gezieret kumpt
Der sper wirt weng von im zer drumpt
Kompt ainer fraiszlich her gerant
Balt so wirft erz vz der hand
Vnd vúrcht er vall an der statt
Die rosz er vnuerbúget lat
Wunschez halb stat im der muot
Wúrd im dú er ez wer nit guot
Da von múszt im we beschechen
Daz han ich von im nie gesechen
Alsuz kompt er mir haim gesunt
Der nie geviel noch nie wart wunt
By kainem hoff daz ist min rat
Dez wol mir hút vnd yemer wart

Dú stett sprach mit lachen
Kan dir daz fröd machen
So bistu gámelich gemuot
Mins hercen trut vil anders tuot
Er kumpt gezieret vff dú pan
Sölt in ain engel sechen an
Er dúcht im hercen sich gemait
Rosz harnasch wappen clait
Ist so recht wol gestalt
Sin rosz besitzt er mit gewalt
Sam er nach wunsch gemacht sy
Sin fuez geschicket wandels fry
So zogt er her gar wirdeclich
Der minne zaichen fúrt er rich

Vff heim vnd vff ſchilte
Sin ritterlichú milte
Der koſt im nit entzúchet
Die beſten er nit vlúchet
Er fert gar vnerſchrocken her
Ritterlich fürt er ſin ſper
Die juſt er herlich miſſet
Der ſporn er nit vergiſſet
Gar ritterlich er bringen kan
Vnder ogen roſz vnd man
Der roſz er vil verbúget
Er mangen val gefúget
2. Der wenet vor im ſicher ſin
So ſprechent roti múndalin
Sicher zwar der tuot daz beſt
Der ſorgen vber leſt
Machet mich im hercen frut
Das ich din wol gemuot
Da mit git man im dú er
Die yringt er mir mit lieber ger
Vnd ſpricht lieber buol min
Dtz clainot ſol din algen ſin

Dú gemengt ſprach aber baſz
Nu tueſt ſo wol vnd ſag mir daz
Och wiſt ich aller gernſt
Wie tuot er by dem ernſt
Den du ze lieb haſt vz erkorn
Dú ſtett ſprach gar ſunder zorn

Daz ſag ich dir vff minen ait
Ich ſach nie helt ſo vnuerzait
Wenn man dú vient erblicket
Vnd man dú huffen ſchicket
Da iſt er libs vnd eren fruot
Tuſent helden git er muot
Biderben helt gehabt och wol
Sit vnuerzait vnd muotez vol

Bedencket das ain biderb man
Vff ainen tag erwerben kan
Daz ſin geſlecht hat er
Fürbaſz vemer mer
Daz ſullen wir hüt erzaigen
Dú vient ſint vnſer aigen
So ſint ſo zaglich geſtalt
Wir ligent in ob mit herrn gewalt

Mit mannhait vnd mit guoter witz
Beſtelt hat er banner vnd ſpitz
Mit biderben heleden eren fruot
Dar nach kert der wol gemuot
Der vient ſpitz abriten
Dar nach vff welle ſiten
Daz nach ritten wird gewunnen
Da mit hat er wol verſunnen
Die ſin geſchickt zeſamen
Recht in ſant jörgen namen
Er werlich in dú vient várt
Der werden vil von im verhert
3. Er flecht in tieff wunden rot
Das da muoz manger ligen tot
Den fründen er mit helfe frumt
So er durch dú hufen kumpt

Bald wider vmb vnd in die nák
Erſt hept ſich ain geheck
Das lút vnd roſz muoz keren
Suz kan er rat verweren
Das man den vienden obgeliget
Vnd dú ſinen hant geſiget
Er wirt ſo ritterlich geſechen
Das vint vnd frünt müzzint iechen
Der iſt der türſt mit der hant
Der vns worden iſt bekant
In baiden huffen vff diſen tag
Sin mauhait priſz erwerben maz

Er kunt ſelten mit geſunt
Er ſo genangen oder wunt
Oder mit eren ob gelegen
Die gemeugt ſprach laſz vnder wegen

Waz hilfet dir din güden
Nimpſt du dir daz ze fröden
Ob er dir wunt vnd müder kumpt
Wie wenig dir daz an fröden frumbt
Min buot vil anders iſt gemuot
Er lat mich ſtet mit guotem muot
Wa banner gen banner zogt
Vnd her gen her mit huffen drogt
Vnd man dú ſwert ziechen ſol
Da kan er ſich verrichten wol
Er ritt ze hinderſt in der ſchar
Vnd nimpt dez vordern huffen war
Ob man wöl vliechen oder iagen
Wer ſol den lib ſo torlich wagen
Er iſt ze vechten ſo gerad
Recht als ain laz in ainem bad

Wenn man dú vient erblicket
Vnd man dú huffen ſchicket
So draft er dannen by zit
Vnd bept ſich an aine wit
Vnz man den vienden obgeliget
Vnd die ſin hant geſiget
So kumpt er geruwet zuo der tat
Sin manlich muot ze vechten ſtat
Recht als ain ſneck zuo dem ſprung
Im iſt me denn zwierent gelung
Das er ſin ſwert macht bluotez rot
In ainem roſz daz E was tot
Hört er denn die wider vart
Vil wenig er ſich lenger ſpart
So ſlecht er dran der muotez fry
Recht als ez ſy ain wetturny

Vnd bringt ſelber mir dú mär
Ez ducht in ain groz ſwer
Vnd wer in eweclichen lait
Ob mir dú mär kain ander ſait

Dú ſtett ſprach ich wil dir ſagen
Ich geſach nie ſelichen zagen
Den laſz vnd nim dir ainen
So bidarben vnd ſo rainen
Der trüw vnd ſtett in hercen trag
Du gemengt ſprach hör waz ich dir ſag

Din buol mag wol vnſtett ſin
Du ſprichſt in ritterlichem ſchin
Slach er tieff wunden rot
Das da muez manger ligen tot
Der brüfft den frowen herce lait
Daz tunckt mich ſin vnſtettikait
Mir tuot kain langez biten ſchach
Waz die gemengt mit züchten ſprach
Da ſtuont der zarten allú ſtunt
Gar loblich ir vil rotter munt

Dez nam dú ſtett mit vliſze war
Vnd graiff mit baiden henden dar
An der gemengten claider
Mentel rock der baider
Sam ſo vff mit züchten lúcht
Als ſo an der mer bedúcht
Dar vnder vant ú roti clait
Dez frót ſich dú ſtettikait
Vnd ſprach mit guotem ſinn
Fro venus edli minn
clxxxviii. Sot mir gotwillkomen her
So danket ir mit lieber ger
Ir lib ſo ze ſamen ſmúckent
Vnd fier blanck arm búgent

Ain munt dem andern küſſen gab
Sy zoch dú gemengten claider ab
Vnd lait ſo baide hinter ſich
Sy ſprach ich hab verſuochet dich

Ob du mit ganzer ſtát
Lebſt in der plawen wát
Ich han ir ſo vil verſuochet
Der herz vnſtett gerno bet
Dú ſchrib ich ab der minne zedel
Wer tuzent phligt der iſt edel
Vnd nicment me vff minen ait
Mit zúchten ſprach dú ſtettiaait

Fro venus edli minn
Min herz vnd al min ſinn
Hat vch ſo ſchier nit beckant
Daz ſchafft geſtalt vnd och gewant
Mit der gemenaten wat
Ich wánt ir phlegt unſtát

Dú minne ſprach ez waz min ſpot
Da vor ſol mich behüeten got
Das ich mir ain ze buolen erzell
Der trú vnd ſtett von im wól
Vnd ganze tugent keren
Der nit künn der leren
Vnd vliz ſich in der tugent
Trú mitt manhalt vnd och tugent
Iſt der welt höchſter hort
Wer die erwirbet ain guot wort
Das ez im volget ſine tag
Wie wol er ſich daz frówen mag
Daz wirt got in dem himel ſchin
Vnd iöſt in der E von helle pin

Gespil nu wil ich sagen dir
Du solt vrloub geben mir
Ich han ze schickent anders wa
2. Mit zúchten schieden si sich da
Dú frowen minneclich geziert
Ich vlt von dan mit sneller giert
Vnd liez da in dem garten stan
Dú rosen wunneclich getan
Vnd wart der red im hercen gail
Disz red haisszt der wider tail
Vnd nimpt hie ain end
An alle mizzewend.

LXXXI.

Der Ritter und Maria.

Inhalt.

Ein Ritter, der all sein Gut vertan hatte, machte mit dem Teufel einen Vertrag, in dem er Gott und alle Heiligen verschwur und nur Maria verbehielt; dafür aber versprach, nach Umfluß eines Jares dem Bösen sein geliebtes Weib zu stellen: wogegen dieser im Gold und Gut genug liefern sollte, was auch geschahe. Als nun das Jar um war, sezte sich der Ritter mit seiner Frau auf, und ritt nach dem Ort im Walde, wo er mit dem Teufel den Bund gemacht hatte. Nahe bei kamen sie zu einer Kapelle, welche der Mutter Gottes geweihet war. Die Frau verlangt abzusteigen und tritt hinein eine Tagzeit zu beten: der Ritter getrauet sich nicht die heilige Stätte zu betretten, und bleibt unter der Türe stehen. Da wird auf einmal sein Herz von Reue und sein Auge von Tränen der Buße erfüllt; allein, die Zeit drängt, und er muß seine Frau vom Gebet abrufen: statt irer steigt Maria, des Weibes Gestalt annemend, mit dem Ritter zu Pferde. An dem bestimmten Orte angekommen, erhebt der Teufel ein erschreckliches Geschrei über den, wie er wänte, im gespielten Betrug. Maria verzagt und zwingt im den Ritter los zu geben und füret diesen in die Kapelle zurück, wo seine Frau eben aus tiefem Schlafe erwachet. Maria spricht nun auch zu dem in der Kapelle befindlichen Christusbild, und läßt nicht nach mit Bitten, biß auch dieser den Ritter wieder zu Gnaden aufnimmt. Bald darauf bauen der Ritter und sein Weib ein Kloster zu Ren Marieus, worin sie beide ir Leben beschloßen.

Merkwürdig ist, daß der fromme Sänger seinen Namen, sowol im ersten als im lezten Verse, und zwar in diesem noch mit dem Zusatze: der fry, das ist der Freiherr, angiebt.

Eine ähnliche, doch etwas veränderte Legende, worin des Ritters Andacht zu Marien im zu einer Frau verhilft, hat diese Handschrift der 219. und folgenden Seiten.

clxxxviii. Sprach ere frünt der sinne ein kint
Gelept rain frowen von im sint
Synderbar gelept der nam
Maria sünder ane scham
Mit selden vmb griffen hat
Die gnad die nimer me zergat
Vnder vns dez grundez hort
Hinder vns dez himels ort
Erneret allenthalben
Ir bärmd dú kan salben
Für helle glut vnd alle lait
Wönd ir nu hören waz man sait

Von ainem ritter wie der fur
Vnd wie er got durch guot verswur
Vnd sinú hailigen dar nach
Im was nach guot ain tail ze gach
Dennocht halff im von schulden
Maria ze cristez hulden
Er hett ain rain selige wib
Dú was im lieb als der lib
Dar zuo ere vnd gút
Sy warent baid so gemút

Das sy grozer milti pflagen
Dú lút vil by in lagen
Bisz das zergieng ir rich guot
Dez wart der ritter vngemuot
Ez ist war daz ich vch sag
Die fier vnser frowen tac
Ertent sy sunderbar
Dez phlagent sy nún iar
Dú rain ir sunderlich gepett
3. Dur vnser frowen willen tett
Ze ainem zins ir selbe nam
Ir lieber wirt vnd och ir man

Ains tags von huſe rait
Vber ain hald dú was brait
Gar ain ſtrazze wilde
Sin roſz vff dem gefilde

Vaſt müden began
Do erbaitzt der mann
Durch ſchatten vnter ainem bom
Sin roſz band er an ſinen zom
Selb er zuo der erden ſaz
Do ſprungen pluomen vnd graz
Daz in der lúhel frowet do
Wann er was trurig vnd vnfro
Sin richer muot was worden ſwach
Der ritter mitt im ſelber ſprach
Mir tuot ſo we min armuot
Kám der tiufel vnd geb mir guot
Waz er wolt daz müſz beſchechen
Ze hant liez ſich der tivfel ſechen
In ainez iungen mannez ſchin
Er ſprach wiltu weſen min
Kiſten vnd kemenaten
Wil ich dir beraten

Waz du wilt daz gib ich dir
Das du dar vmb verlobeſt mir
Got vnd ſini hailickait
Dez waſ der ritter vil berait
Vil ſchier er vbel do gevnor
Got vnd ſin hailigen er verſwuor
Dez waſ der tiufel harte vro
Ze hant er ſprach zem ritter do
Verlob mir och dú muotter ſin
Das du iren heiffbarn ſchin
Nimer me geruoſeſt an
Dez tuon ich nit ſprach do der man
Waz vemer mir dar vmb beſchicht
Marien dú verlob ich nicht

Der tiufel ſprach du biſt verlorn
Du haſt mir got ſo verr verſworn
Und ruofeſt du ir tuſent ſtunt
4. Si tuot dir kain helff kunt

Der ritter ſprach iſt daſ dú maſt
Mir ir helffe verſagt
Wie ich vbel han getan
Ich wil ſo doch ze troſt han
Der tiuvel ſprach das laſz ich ſin
So bring mir dú frowen din
Die mir ſo vil ze laide tuot
Jr gebett duncket alſo guot
Dú magt an dú ir vch baide lant
Ich wán irs mit ain ander hant
Der ritter ſprach dez gib mir zil
Ain iar dez iſt doch nit ze vil
So bring ich min frowen her
Dez ſel min leben ſin din gewer
Mich rúwet das ich dir han geſworn
Wirt ſi vnſchuldecklich verlorn
Der tiuvel ſprach ſi waſ E din
Nu ſint ir baide worden min
Got geb vch baiden nút zuo der E
Wann kurtz fröd vnd langes we

Hin vnor er mit ſchalle
Vnd ſin geſellen alle
Der ritter wider hain rait
Ich wán in rúwe da der ait
Sin buz vant er guotez vol
Da mit was im ſelten wol
Wenn er ſich hinder tacht
Das im der tiuvel pracht
Allez dez er leben ſolt
Vnd er daz vor nit bedencken wolt
Dez bracht im ſendez hercen laid
Da mit ſin hertz er ſer verſnaid

Do ſo daz guot als an ſach
Dú frow zuo irem herren ſprach
Vil lieber wirt vnd herre min
Ob ez mit hulden mochte ſin
So wolt ich gerne vragen
Wölt ez vch nicht betragen

Wannen kompt diſz riche guot
Nach vnſer grozen armuot
clxxxviiii. Der ritter ſprach got der hat vil
Er nimpt vnd git wem er wil
Vil liebi frow la daz ſin
Din vragen wann ez iſt min vnd din
Dú raine ſprach daz walt criſt
Der aller ding gewaltig iſt
Ein iar vil ſchier ain ende hat
Dem ez felicklichen ergat
Als wir nu hören ſagen ſitt
Do begunt nachen dú zit

Das ez geuiel vff den taz
An dem der ritter ſorgen phlaz
Ze hant er gie zuo der frowen ſin
Er ſprach vil liebe frowe min
Wir ſollten baide ritten
Da min geſellen biten
Haimelich an ainer ſtat
Da ſint wir zway hin gelat
Dú frowe ſprach herre min
Waz du wilt daz ſol ſin
Vil ſchier waf ſie dar zuo bereit
Von huſz ſie mit dem ritter reit
Dez wänd er ſi wär allein
Mit im vnor dú rain

Maria vnd dar zuo daz gebett
Daz ſi durch iren willen tät

Do was och by der ſtraz
Ain cappelle in der maſz
In vnſer frowen ere
Gemachet, dú vil here
Aber zuo dem ritter ſprach
Do ſi dú cappel erſach
Dú lilch in dizem Walde lit
Dar in la du mich min zit
Sprechen vnd tuoſtu daz
Vnſ gelinget baiden dez baſz

Der ritter waſ der rede fro
Ze hant er ſprach zer frowen do
Vil liebú frow daz ſol ſin
Er ſinent die vor ſy gieng hin in
Zuo der cappel in die wild
2. Er ſach criſtez bild
Daz er dem tiuvel hett verſworn
So ſer vorcht er ſinen zorn
Das er belaib vnd ſinent der vúr
Ain balb zuo der lilchen tür
Der aid begunt in rúwen
Der ritter an den knúwen
Nueſt criſtez muotter an
Nu bilff mir ſündigen man
Raina muotter vnd magt
Dú kaim ſünder nie verſagt
Mitt trechen er ſich do begeſz
Maria vieng ſy an ir ſchoz

Wie ez der ritter nit enphant
Si wuſz im ſin ogen mitt der hant
Der frowen andacht waz ſo groz
Der ſelden trú ſy do genoz
Mit criſtez gewalt das ſi entſlieff
Der ritter in dú lilchen rieff
Da er da nime mochte ſin
Staut vff liebe frowe min
Ez maz ich lenger nit geſparn
Frow wir mæzzint hinnen varn

Dez antwurt im dâ kunigin
Vil lieber her daz sol sin
Maria ez verborgen was
Den liuten allen sag ich daz
Mitt frôd si in den sattel saz
Sie geviel im tusent valt baß
Denn da ver vil manic iar
Man sintz geschriben gar für war
Er sach so an vnd aber an
Er gedacht ich gar vnselig man
Ez wer vil bezzer getan
Das ich min leben solt für dich lan
Doch schuffent sin geferten do
Das sin lait wart tusent valt fro
Vil schier ersachent sy den vom
Da der ritter sinen zom

Vnd roß dar angebunden hat
Nu hörent wie ez dem ergat
Der cristez muotter gnade gert
3. Der wirt ir gentlich gewert
Sy fuerent rilich dort her
Des crúzes nagel vnd sper
Maria fuert in ir hant
Die trächten vnd daz gewant
Daz der ritter begoß
Do sin rúwe was so groz
Vnd daz der tiuvel an sach
Do meret sich sin vngemach
Ain stim er iamerlichen schrai
Waffen hut vnd iemer me

Du rechter mordere
Was fügestu mir swere
Das du bringest sant dir her
Die roberinnen mit dem sper
Du gelobtest mir für war
Din fromen daz ist ain iar
Dar vmb sazestu din leben
Daz muostu hie ze pfant geben

Maria ſprach ez maz nit ſin
Ja ſint ſy baldi ſameat min
Er wolt min helffe nit verſwern
Dar vmb ſo wil ich in gewern
Ich bring in wel von ſchulden
Zuo minez ſi..dez hulden

Der tiuvel ſprach ez iſt verlorn
Er hett die hailigen gar verſworn
Vnd ſinen ſchöpfere
La hin den mordere

Maria ſprach du rechter zaz
Ez iſt ain iar an dieſem tag
Das er dir ſait ich wer dú magt
Die ir helffe nie verſagt
Sod er mir wölt getruwen
Dez ſtuont er bút in rúwen
Nu var von mir verwaſſen
Du muoſt ſy baydi lazzen

Der tiuvel ſlachen began
Mit ſinem kolben gen dem man
Der ritter rieff wol tuſent ſtunt
4. Nu tuon mir dine helffe kunt
Reinú muotter kunigin
Vnd laſz mich dir bevolchen ſin
Er huobe ſich gar ſer
An vnſer frowen er
Maria daz crúz für ſich bott
Der tiuvel vloch durch dú not
Vnd ſchre vil lut la mich ſú wegen
Sy wurdent mir lat mich din ſegen

Do ſprach von himmel dú kunigin
Sy ſint vngewegen min
Var von mir ewiglich verlorn
Der tiuvel lut ſchrai alz ain horn

Durch die wolcken er do ſchray
Die berg zart er enzwav
Wa ſint nu minú knechte
Mitt grozzem vnrechte
Fúert ſo von mir hin den man
Mitt fröden fúert ſo in hin dan
Zer capvel da ſin frowe ſtieff
Maria ſelb ir kint an rieff

Genade mich vil liebez kint
Din marter was mir nit ain wint
Dez ſoltu mich geniezzen kan
Ich wil mir diſen ſúnder han
Nu múzent ir hören waz beſchach
Dez criſtez bild den ritter ſach
Für war ez ſchalb ſich hin dan
Von dem ſúndigen man
Maria nam ez mit ir hant
Wainent ſo ez hin wider want

Do ſprach von himmelriche criſt
Der aller ding gewaltig iſt
Maria rainú muotter min
Der ſúnder ſol weſen din
Mit zertanen armen
Bat ſo für den erbarmen
Von dem crúze er do gie
Den ritter frölich er enphie

Dú frow aller erſt erwachet
Vz dem ſlaffe ſo erlachet
cc. Si ſprach ſelic ſo er
Der mich zuo diſem ſlaff her
Bracht er iſt mir ſanft geweſen
So warent bandú da geneſen
Criſt nam ſo da baid in ſinú huot
Sy huoten baidú mitt dem guot

Ain cleſter alſo her
In vnſer frowen er
Dar in ergabent ſy ſich
Si wurdent hailig ſicherlich

Wiſſent wen got im ſelber wil
Der bett der ſund nit ze vil
Nu bitten wir du rainen maget
Die kainem Sünder nit verſaget
Als ſie den ritter wider bracht
Vz dez vaigen tiuvels acht
Das ſi vns och genedig ſy
Daz rat ich eren frünt der fry.

CLXXXII.

Die alte und die neue Minne.

Inhalt.

Eine Frau, welche eine Reise machen wollte, verliert unter Wegs ir Gesinde und verirret sich in eine ganz wüste Gegend. Endlich gelangt sie zu einem ganz blauen Hause, darin eine blau gekleidete Frau, in einem ganz blauen Gemache saß. Im Gespräche ergiebt sich, daß dies die Alte Minne war, welche sich aus Verdruß über den Wankelmuth jener Zeit, in eine Einsiedelei zurückgezogen hatte. Nach dem die Pilgerin von der alten Minne vernommen, was ir Wesen sei, so rät ir diese auch die Neue Minne zu besuchen und giebt ir ein Briefstein in die Hand, durch dessen Wunderkraft ir nicht nur alle Wege bekannt werden; sondern sie auch Alles, von Andern ungesehen, hören und beobachten kann. Bald darauf kam sie zu einem schönen Gezelte, dessen Dach und Wände, wie von Doppelstein (Brettspielartig) waren, darin saßen zwo Frauen, deren Gewänder von gleicher Farb und Zeichnung wie das Zelt. Die Eine gab sich als die neue Minne zu erkennen, die Andre als ire Gespielin Wankelmut. In einem Gespräche tut die neue Minne der Pilgerin ire, jenen der alten Minne ganz entgegengesetzte Grundsätze kund, welche diese widerlegt und erklärt, daß ir die der Alten besser gefallen; worauf sie von der neuen Minne Abschied nimmt und zur Alten zurückkeret, von welcher sie mit Freuden und mit Verwunderung, daß sie dem neuen Weltbrauche nicht anhange, aufgenommen wird. Die alte Minne sagt ir, sie hoffe daß die Welt doch einstmals zu ir zurückkeren werde, heisse sie iren Weg wieder nach Hause nemen und allen Minnenden verkünden, daß sie und ire alte Gefärtin, die Treue, einen Rechtstag anzusezen gedenken, wohin sie die neue Minne vorladen, und ire Rechte gegen dieselbe öffentlich verteidigen wollen; dahin sollen dann auch alle Mannen und Frauen zu erscheinen eingeladen werden.

cc. Sich füegt ainſ males das ich wart
Anthaiſſig ainer bette vart
Wol vber tag walde dry
Der wolt ich gerne werden fry
Daz wart von mir nit me geſpart
Ich huob mich vff dieſelben vart
Mit minem geſind daz mir gezam
Zwü miner iunckfrowen ich nam
Zuo mir darzuo etlich man
An dem dritten tag ich kam
In ainen walt der waſ groz
Das mich dar in ſer verdroz
Doch was er gezieret ſchon
Blümen graz vnd vogel don
Dez was da vil vnd genuog
Ain ſtig vnſ ab der ſtraze truog

Da vunden wir vil nüſſe ſtan
Ich ſprach wir ſond hie ruwe han
Vnd brechen nuſz biſz das der tag
Sin hitz verlat wann ich nit mag
2. Für baſz komen ich ruow ain clain
Min hopt lait ich vff ainen ſtain
Die knechte vnd die iunckfrowen min
Giengent in den walt hin in
Vnd wölten brechen nuſz ain klain
Sy liezzen ligen mich allein
Alſuz ſlieff ich ain wil
Wol vff ain halb mil
Do ich erwacht vnd mir wart kunt
Daſ ich alain waſ zuo der ſtunt

Do werent ſy mir ze verre komen
Min rueffen wart do nit vernomen
Von in daz was min vngemach
Das mir von ſchrecken nit zerbrach

Min hertz daz was ain wunder groz
Der stunt mich da allain verdroz
Ich stuont vff vnd wist nit war
Komen was mins gesindez schar
Ich tacht du solt in loffen nach
Ain stig ze tal dar wart mir gach
Min suochen ver fieng mich clain
Ich tacht siß nider vnd wain
Vnd clag got din vngemach
In diser not ich aber sach
Ain berg wol vz der mazen hoch
Das er sich vber dú andern zoch
Da wolt ich gan vnd schowen
Ob ich vind knecht oder frowen
Dú wüesti was also groß
Das mir in daz hertz schoß
Ain sreck das ich nach verzagt was
Ich dacht du hast gottez haß
Verschult daz fügt dir vngemach
In der stunt ich by mir sach
Als ob ain closen stuend da
Ain hüßlin daz was alles pla
Mitt tach vnd och mit wenden
Ich tacht bie wil sich enden
Din not vnd gie dar schowen
Da sand ich ain frowen
3. Die was vzzer maße alt
Daz hus was innen och gestalt

Nach plawer varw ir gewant was bla
Da by ir lock gar schlacht gra
Vnd was doch suberlichen alt
Ir gruezzen wart manigualt
Zuo mir si tugentlichen sprach
Du solt mir willkommen sin
Nun sag mir durch den willen min
Waz dich gewiset habe her
Daz ist an dich mins hercen ger

Wenn ich bin hie vil manig ſtunt
Geſün das mir nie menſche kunt
Wart denn du allaine
Do ſprach ich frowe raine

Ich bin verirret in dem walt
Vnd iſt min angſt manigualt
Verlorn han ich daz geſunde min
Da von muoſz ich allaine ſin
Ich wán och ez ſy in zorn
Das ſi mich hant verlorn
Nu ſagent liebi frow durch got
Dez frag ich och an allen ſpot
Waz wonung hant ir einig hie
Ich geſach wilder geferte nie
Vnd tuent mir ewern namen kunt
So tröſtent ir mich ſa ze ſtunt

Si ſprach daz iſt dir vnuerſait
Ich bin ze ſagent dir berait
Waz mich din munt vragen kann
Dirr wüeſti han ich mich genomen an
Da wil ich ain beliben
Min zit die vertriben
Wan min nu läßel veman gert
Hie vor was ich den liten wert
Daz hett verkeret ſich ze hant
Die alt minn bin ich genant
Nu iſt min vergezzen laider
Dez ſint bla minú claider
Vnd wer mich wil in hereen han
Der muoz getrú vnd recht beſtan
Man vint ir laider clain
Dez wil ich weſen hie allain

Die núwe minn dez nit enlert
Stetten muot ſi vaſt wert

Den die ir nu sint vndertan
Da von ich lützel diener han
Ich sprach frow seldenbäre
Bewisent mich der märe
Ist minn vff erd me denn ain
So müesz ich nimer komen hain
Ich wänd ez wer kain minne me
Wenn die ve tett wol vnd we
Vnd wer och als ain gewonhait
Syd ir mir nu hant gesait
Das ain iunge minne sy
So tunt mich dez zwifels fry
Vnd sagent mir dez ich vch bitt
Wie hie vor wer der sitt

Der frag wil ich bewisen dich
Wer ze recht wölt halten mich
Der müez traw vnd stett sin
Hett ainer lieb dú frowen sin
Dez bleit er tegenlichen ain
Vnd achtet anders nit vff kain
In buelen wis als vmb ain har
Hett er geleyt tusent iar
Die wer er in ir dienst behafft
Daz machet och guot ritterschafft
So daz ain frow wist an in
Die sazt och dar vff iren sin
Wie sie in zug nach eren
Mit wisen vnd mit leren
Das sin nam wurd wit erchant
Da haim vnd vber allú lant

Ez macht och frowen stetten muot
So si wist das er behuot
Waz vnd in ir dienst belaib
Vnd anders kainen gegel traib
Vnd si im vnpholchen was
Nu wil ich dir sagen baz

Man spricht dú núwe minn
Niemt nit alse ir sin
Hút hie morn da
ccl. Vil selten kainer wirdet gra
In ainer dienst er habs verkert
Daz selb den frowen sere wirrt
Gerechtikait und stetten muot
Und machet och das frowen guot
Nit setzent ire sinn
Uff lange werent minn
Und sy ziech ain fúr ander man
Wann se si in wánent han

So hett er sich von ir gezogen
Da mit sint stettú wib betrogen
Ich kan dirs halbz gesagen nicht
Was wunders in der welt beschicht
Dú new minn dich daz wyset wol
Wie man affen phlegen sol
Da ker hin sy ist hie by
Ersar wie ir leben sy
Und kem den wider her
Daz ist min bett und min ger
Ich sprach syd ir ez rattent mir
So ist daz mines herzen gir
Das ir mich frow wisent var
Das ich dez wunders neme war

Si sprach nim hin daz briefelin
Und slúsz ez in dú hant din
So sint dir allú weg bechant
Wie ser du wilt in dú lant
Du wort dar an hant sólich phligt
Wenn du wilt dich nieman sicht
Ich tancket der gnaden ir
Daz brieflin nam ich zuo mir
Mit urlob ich do von ir schiet
Den rechten weg ich geriett

Vnd waſ nit lang biſz ich vernam
Ain groz gedön vor ainem tan
Die ich nit all genemen kan
Die vand ich da vor ſtan
Ein tail ich doch erkant
Die ich vngern nant
Ich gieng durch daz gedreng dar
Daſ min da nieman wart gewar
Da ich ain ſchon gezelt vant
2. Dez ſelben tach vnd gewant

Waſ allez ſampt toppelſtain
Ich trat nacher baſz ain clain
Vnz ich kam zu der tür hin in
Da ſach ich zwú frowen vin
Dú hetten doppelſtain gewant
Die ain ein buoch hett in der hant
Dar an ſo ſchraib mit vlizze
Vz ir hant ſnewizze
Tet ſy dú veder do ſy mich ſach
Gar guetlich ſy zu mir ſprach
Du ſolt von mir gegrüzzet ſin
Ich ſprach genad frowe min
So ſprach von wannen konſtu her
Daz ſag daz iſt mins hercen ger

Ich ſprach vil rain frowe guot
Ich ſag vch recht minen muot
Ich ſuoch dú núwen minne
Vnd wölt mine ſinne
Richten nach irem rat
Do ſprach ſy zu mir gedrat
Für war heſtu vunden mich
Vnd min geſpilin tugentlich
Nach der rat ſo ſchrib ich an
Baldú frowen vnd man
Ir rat iſt mir nutz vnd guot
So iſt gehaizzen wandelmuot
Wan gar ze ſtet ich werent bin
Ich ſprach liebi frow min

Wy wölt ich mich an vch ergeben
Vnd nach üwerm rate leben
Wan ich noch nie buolen gewan
Dú minne lacht vnd ſach mich an
Vnd ſprach nu biſtu doch gelich
Wie du wol machteſt muotez rich
Zwen ald dry daz dunckt mich wol
Ich ſprach frow mich benügen ſol
Ob ich tun ainen muotez gall
Vnd nieman och an im bab tail
Sy ſprach daz iſt alt frenſch worden
Wiltú in minen orden
3. Da lern du knappen triegen
Vnd boſenlichen liegen
Ainem ſoltu verheizzen
Den andern ſoltu raizen

Daſ er ſo in guotem wan
So ſoltu denn den dritten han
In geſellen wiſ ſo iſt dir wol
Min gewalt dir daz erloben ſol
Frow ich wánt ez geb baz muot
Ob ich hett ainen der behuot
Wer ane mizzewende
Ez lonet an dem ende
Nit wol wer ſölichs gogels phligt
Sy ſprach din ſin für nüti wigt
Heſtu nit me denn ain
Wie möchteſtu enkain

Muot ze grozen höffen haben
Ob etwaz ſumde dinen knaben
Daſ er nit möcht komen dar
Ze hant ſo biſtu muotez bar
Heſtu denn vil ainer kont licht dar
Suſz warteſtu in allú ſchar
Och ainez ſoltu volgen mir
Sech nit ze faſt dins hercen gir

Nach den wltvarenden knaben
Du solt ainen lieb haben
Der sv schon vnd glantz
Vnd doch sprlag an dem kanz
Vnd hie haimd dlib by dir
Dez ratez soltu volgen mir
Ob ainer slig den soldan
Waz muotez moctu da von han

Ich sprach solt ich mich nit gesten
Ob man sprech sv hat den besten
Ritter gar in irem gelat
Si sprach ez ist gar ain spot
Du redest nach der alten minn
Lasz ez gar vz diaem sin
So mochtu beliben jung
Vnd springen manigen hochen sprung
Dez du nit entettest
Ob du nu ainen hettest
Du solt och nit versmachen
Wer dir iht git ze enphachen
Clainot soltu ze aller zit
Waz sol ala buol der nit git
Kostlich vnd ser
Wa mit woltest mer
Versuowen ob er dir wer holt
Ob ich vch allen raten solt
So dunkt ez mich daz beste

Da mit du dich denn gesze
Gaistlich weltlich nit versmach
Wer dir iht geb von dem enphach
Vnd lasz sv all in gvotem wan
Do sprach ich frow solt daz nit stan
Vbel guoten frowen
Vnd gar ir leb verhowen
Ob so durch kainer slachte gvot
Nämen buoln ich wänt durch muot

Solt man ritter vnde knecht
Haben lieb in sölichem recht
Ob mir ainer ain clainot brächt
Nit gar ze guot ich daz gedächt
Da by an in dez wer genuog
Die red sy bald mir verfluog

In spotez wyf si sprach also
Ez fröt mich alz am herloschen stro
Bülan gab man an swert
Dú zway sint nit dú lengi wert
Wer lieb wil han der muoz lieb lan
Den rat soltu von mir han
Ob ainer hundert sper zerdrumt
Vil baz dir da ze statte kumbt
Ob er dich tut mit clainot glantz
So zúchet man dich an den tantz
Ze aller vorderst allú zit
Man macht dir in gedrenge wit
Mit stehen vnd mit kertzen groz
ccii. Ainer der dir in der schosz
Sitzt so ainer stichet
Vnd sper durch dich zerbrichet
Geb er dir vil so hab ihn baz
Denn je euruch ob er sy lasz

Ich sprach der rat dunckt mich nit guot
Sin geben mir nit brächti muot
Solt ich im holt durch miet sin
Nain ich vff dú trúwe min
Wer er ritter oder knecht
Vnd tett in minem dienst recht
Daz fröt mich baz denn al sin geben
Nach uwerm rat wil ich nit leben
Do sprach si zornlich also
Au dich müsz ich wesen fro
Du wilt nach der alten minn
Vil licht keren dinen sinn

In gotez namen zu der var
Ich han ie doch du merern schar
Die lebent gar in minem bott
Du solt daz wizzen ane spot

Wiltu phlegen der minn
Dú válest gar mit dinem sinn
Vnd mag dir wol werden lait
Ich zels für ain ainueltikait
Wer vhers iar stett belibt
Waz sol ez ders lange tribt
Wel frow vil buolen hett
Ob die stirbet manig gebett
Ir nach beschicht dez ich han wan
War für wilt daz gelúke han
Da mit wirt si sünde plosz
Got setzet si in sine schosz
Daz sag von mir ich hanf gelesen
Da von an buolen genesen
In iener welt nieman mag
Daz ist mini grószti clag
Ez wer siner sel ain slag
Dú warhait manglich von mir sag

Von stetti lit man groze pin
Daz glob vnd sag den fründen din
Das nieman gar ze stett sol wesen
2. Wil er an iener welt genesen
Ich sprach frow minn ez mag wol sin
Mich tunckt vff dú trúwe min
Ez si vil lúten vor gesait
Das man mit gerechtikait
Verliesen mag daz himelrich
Dem tuont vil lút wol gelich
Ich wil hin zu der alten minn
Die kan mich richten vz dem sin
Wann ir sitt gefalt mir baz
Daz sont ir lazzen ane hasz

Si sprach got müsz din phlegen
Hie mit gab si mir ir segen
Ich kert hin vnde kam ze hant
Do ich dú alten minn vant
Die grüezet mich vnd was min fro
Ger tugentlichen sprach si do
Sag mir wie hast geschaiden dich
Von der minn daz wundert mich
Der gebott nu volget manic man
Vnd frowen den ich sin erban
Das sy sint in ir gebott
Ich sprach frow minn daz rüwe got
Wann irem sitten trag ich haz
Wer rat gefelt mir baz
Als man hie vor dú minn hielt
Kain tuel sich von dem andern spielt

Der tot müsz so geschalden han
Si sprichet es so mizze tan
Wer sich benügen laz an aim
Vuein, der möcht lieber kain
Haben, man verlür ech mit
Dú sel nach irem núwen sitt
Gab si mir für ir ritterschafft
Er ist ech wert wer lit vnd clafft
Den frowen in den schössen
Die sint nu dú verstoszen
Der liy vnd guet nit wirt gespart
Dur er daz tunckt mich wider wart
Ich wil nach úwerm rat leben
Dez wil ich vch min trúw geben
Ich wil ech lemer rattent sin
Gueten rittern frowen vin
Das sy nach úwerm sitten leben
Vnd gar dú núwen minn vffgeben

Ich sag vch frow wie es nu gat
So aiaer ain frowen lieb hat

Von der er allain muot solt han
So ist er gezömt hinan
Susz spricht er zu dem gesellen sin
Daz redent dú nüwen minnerlin
Da wider spricht der ander doch
Hestu din alt juppen noch
Etlicher sprichet och also
Min zucker rosz mich machet fro
Susz tribt man ietz gockel spiel
Sait ich ez halbs sin wurd ze vil
Swie törpelich man ietzo tuot
Her nithart hett sin nit vür guot
Von im vnd das er lebent wär
Do sprach zu mir dú seldenber

Daz wer hie vor vnzucht gesin
Daz glob mir trut gespiele min
Doch tru ich ez verkere sich
Man werd gelobent noch an mich
Wan recht tun zucht dú lugy hin
An dem geloben ich ve bin
Si sprach ze mir mit trüwen do
Var wider hain mit züchten fro
Dez wil ich aunnen dir
Du solt och allenthalb von mir
Sagen das ich laisten wil
Ich vnd trüw mit alt gespil
Ain tag gen der nüwen minn
Daz sol man werden inn

Der die merern volge hab
So wirt dú ander gesezet ab
Vnd muosz diser werden vndertan
Sag den dú trüw wend bestan
Das sy koment zu mir
Vff dú zit so kund ich dir
Den tag vnd wa er wesen sol
Wer denn belibt dez trüw ist hol

Hie mit gab vrlob mir dú rain
Alsuz kam ich wider hain
Vnd ward der pottschafft vemer me
Vnd wil sechen wer mit mir ge
4. Da wirt nit vsen ab gerant
Von mangem daz mir ist bechant
Der náwe sitt ist manicualt
Der lange lept der wirt alt
Daz sont ir mir geloben
Dú red ist ane logen.

CLXXXIII.

Der ſchlafloſe Minner.

Inhalt.

Ein Minnender erzälet, wie in die Liebe nicht ruhen läßt und er die meisten Nächte schlaflos, sich im Bette wälzend, zubringet biß in endlich, den von gleich heftigen Bewegungen des Leibes und der Seele Erschöpften, einmal der Schlaf überwältiget. Einesmals erschien im die Frau seines Herzens im Traume, und er macht uns von irem Aussehen und körperlichen Eigenschaften eine ser umständliche und vollständige Beschreibung, so wie nicht weniger von den Empfindungen, welche diese Erscheinung in seinem Gemüte hervorbrachte. Er wünscht noch oft so zu träumen, und wenn er erwacht, seine Geliebte in eben so günstigen Gesinnungen für sich anzutreffen, als sie im im Traume gezeiget.

xxii. So ich des nachtes nit ſlaffen mag
So tenck ich dick wer ez tag
Vnd mich dú zart erwecket hat
Dú mich ze nacht nit ſlaffen lat
Si tuot mich früntlich wecken
Vz ſuezem ſlaf erſtrecken
So ich wán ſi ſy by mir
So iſt ſi mir verſwunden ſchier
So lig ich vnd gedenck
Vz minem bercen ſchenck
Ich ir mangen ſüfzen groz
Alz der vff ainen anbos
Mit ainem hammer blüwet
Da wirt ernüwet
Min iamer vnd min vngemach
Wer kain marter ve geſach
Die möcht ich wirf erbarmen
Vz werfen mit den armen
Zwingt mich ir wiplich gůt
Von ir minne glůt

Nuoz ich rangen bin vnd her
Daz iſt nit mins bercen ger
Ich walg mich an dem bette
Vnd ruck von ſtatt ze ſtette
Wa ich dez bettez kelti ſpür
Die ſelb rew iſt ſchier für
Darnach wind ich min hent
Das ich ſo gar ellend
Miner aller liebſten bin
Ich lig betöret ane ſin
Vnd aller fröden an
Wann iamer den ich han
Hett mir getrömpt iemer me
Sö möcht ich weſen ane we
Vnſeld miner fröd tet befiln
Die ich hat mit miner gefpiln

cclii. In minem kurcen ſlaffen
Dez muez ich ſchrien waffen
Ich hett da frȍd vnd himmelrich
Das ich dȍ ir wol ewechlich
Wer willeclich geweſen da
Vnd wer ich nimer worden gra
Min kurzwil warent manigualt
Wun frȍd vnd al ragalt
Nam ich ab miner frowen
In ainer witen owen
Da dú vogel ſungen
Vnd ſchon blümen drungen
Ritlich vff durch den cle
Do entſprang ain brun von aim ſe
Der gie al vmb dú owen
Miner zarten frowen
Das niemat mocht komen zu ir
Wann vmb den ez was ir begir
Vor menglich was ſie wol behuot
Ach ſo hoch ſtuont min muot
Do ich dȍ ir ſaz in dem cle
Was mir ve vor geweſen we
Dez tett dú minneclíche frucht
Mich da ergetzen durch ir zucht
Mit boſenlichen ſachen
Kent ſi vil ſchimpfez machen
Als mir in dem treme waſ
An aim ſchatten in dem graſz

Als ir ding ſtuont ir ze priſz an
Wez man ſich erdenchen kan
Ze ſchimpf ald ze ſcherzen
Da mit ſi minen ſmerzen
Mir vertraib da ze ſtunt
Von iamer wirt min herz noch wunt
Wenn ich erwach vz ſölichem trom
So wind ich mich als vmb ain bom
Tut ain boyſen wide
Gedenck ich nit vermide

Manger lay iſt min gedanck
Ich gedenck ze kurtz noch ze lanck
Iſt minez bereen frowe
Min lieblich ogen ſchowe
2. Iſt der zarte bule min
Ze groz noch ze clain min trôſterin
Si iſt nach wunſch wol geſtellet
Alſo min hertz ſich quälet
Nach der rainen ze aller zit
Wenn ich gedenck das an ir lit
Waz ich an ſi wüntſchen wolt
Da von muoz ich ir weſen holt
Si iſt mir vür ſilber vnd golt
Vnd ganzer minne ſelt

Vnd waz edel geſtain
Vnd allú wurtzen rain
Tugent mugent han
Der iſt dú zart lainer an
Der ſinne ſi mich robet
Ob ſi ez nit gelobet
Daz tuot mir fügen pin
Ir algen muoz ich ſyn
Wann ich gedenck das ir hobet
So waidenlichen ſtrobet
Vnd ſo zierlich claidet ſtat
Wa dú tugent rich gat
So denck ich an ir ogen brechen
Vnd an ir minneclichez ſechen
An ir brun brawen ſinwel
An ir kinn liecht vnd hel
An ir wol ſtendez har
An ir wengel roſen var
An ir zucker ſuezen munt
Der mir lieplich lachen kunt
Tett in minem ſlaff
Dez lid ich maniс ſtraff

Do ich by der vil ſuezen waſ
In kainem trom wart mir nie baſz
Noch nimer wirt alſo von ir
Mir trompt nach mincz bercen gir
Ich gedenck daſ ir ſo wol an ſtat
Ir zen wiſz vnd rain gebrat
Vz vinem helffenbain
Sv ſtant ir nach wunſch rain
Kurtz ſmal eng vnd eben
Ach got ſolt ich min leben
Zeren mit der frowen min
3. Wie möcht ich denn vnfrolich ſin
Ich denck daſ ir kinbain
Hett grüebil hüpſch vnd rain
Ich tenck das ir kel
Iſt flecht wiſz vnd ſinwel
Ir arm hüpſch vnd tappfel
Zway brüſtlin ſam die apfel
Hant ir hertz wol krönet
Ir hent vber ſchönet

Sint mit liechter varwe glanz
Ir vinger grueblecht vnd ganz
Da der gürtel ligen ſol
Da iſt dú rain geſchaffen wol
Ich tenck das ir bain
Sint gemazzet als rain
Hüpſch vnd ſmal ir füſz
Ich gedenck wa dú ſuez
Ye by andern frowen ſaſz
Das kain vnder in allen waſ
Die ſo minneclich kont gebaren
Da ich dú ſuezzen claren
Sach hin vnd her manlieren
Si mag al frowen wol zieren
Wa dú zart iſt an der ſchar
Da wend ich min ogen dar

Mit ſenlichen blicken
Da von müſz erſticken
Min elendez hertz
Ain iamer vnd ain ſmertz

Wart mit fröd gemiſchet
Min hertz klopft vnd driſchet
In minem lib als ob ez ſy
Von fröden aller bande fry
Wenn ich ſi ſechen nit ſol me
So iamert mich nach ir als E
Dar nach gedenck ich owe
Sol ich entſlaffen nimmer me
Das mir von ir ain gůt beſchách
In aim ſlaff das ez niempt ſách
Vnd ir er doch nit ſwatt
Vnd mich der wil von lait enclait
So mir daz ſelb nit iſt beſchert
Dar nach mich denn min wuntſchen nert
Vnd wunſch nach liebez erbarmen.
4. Das mit zertanen armen
Dú zart gen mir gie
Vnd früntlich mich vmbfie
Vnd das ſi an derſelben ſtunt
Vz irem rotten mund
Sprách geſell geháb dich wol
Kurtzlich ich dich tröſten ſol

Mit lieplichem lachen
Daz tett mir truren ſwachen
Ain guot gehaiſz tett mir ach daz
Denn ſuſz weder dik noch daz
In dirr edlen ſach
So lig ich vnd erwach
Daſ ich nit me ſlaffen mag
So wunſch ich aber daſ ez wer tag
Ob ich mich möcht fugen dar
Daſ ich der zarten nem war

Vnd ez an rob möcht ſin
So trurt nit me daz herce min
Vnd wer verſwunden truren mit
So iſt der valſcher klaffer gir
Daſ ſy mich nident vnuerſchult
Da von min hertz ſwer duit
Vnmuot wolt ich vrlob geben
Sölt ich mit der zarten leben
Nach minem willen ewechlich
So wer min hertz fröden rich.

CLXXXIV.

Minne Spruch.

Inhalt.

Ein Liebesbrief in Gestalt eines Spruchgedichtes. Der Sänger scheint von der Frau seines Herzens noch nicht getröstet, das ist, noch nicht erhört zu sein; darüber klaget er und besonders bittet er sie, alle Zweifel an seiner Liebe und Treue faren zu lassen.

cciii. Laſters werd er nimer frv
Der rainen wiben vigent ſv
Lieb han vnd miden
Iſt ain bitter liden
Lieb han vnd ſelten ſechen
Daz tut we daz muoz ich iechen
Lan ich mich an nieman
So äfft mich och leman
Lieb han an troſt
Iſt mins hercen roſt
Lieb mag ich by dir nit ſin
So beſtu doch daz herce min
Laz ieder man ſin der er iſt
Das man dir icht ſag wer du biſt
Laſz dich gen mir nit wiſen ab
ccliii. So bin ich ainig din ſtetter knab
Lieb ich mich ſchaid
An troſt in allem laid
Lieb la din zwiuelen ſin
Wann ich bin ainig din.

CLXXXV.

Minne Spruch.

Inhalt.

In dieſem Spruch der Minne, ſcheint der Text nicht nur hie und da verdorben; ſondern an ſich ſelbſt nur fragmentariſch und wie aus einem größeren Gedichte abgeriſſen zu ſein; denn einmal glaubt man eine Frau ſprechen zu hören, und dann wieder einen Mann.

Dem Inhalte nach iſt dies kleine Gedicht dem Vorhergehenden ganz ähnlich.

cciiii. Dem ich durch lieb werd
Der leb selig vff erd
Dem ich durch lieb worden sy
Dem won seld vnd ere by
Das du min lieb bist
Daz weisz got der ob vns ist
Dem hercen trúw gebrist
In dem me frúnt denn ainer ist
Du hest vbel gehuetet mir
Dez wil ich och sicher volgen dir
Die ich gern sách
Dú ist mir ze wách
Der ich nit en mag
Der bekám ich al tag
Du bist daz mich gefrewen kan
Ain selig iar gang dich an
Dez sin múd hertz dick trurig stat
Der vngetrúwez lieb hat
Der nit wól geselle sin
Der blip dusz vnd kom nit her in
Du lidest willeclich
Vnd wil doch trósten dich.

CLXXXVI.

Spruch Gedicht.

Inhalt.

Wieder eines der vielen Spruchgedichte, in welchen beinahe jedes Distichon eine abgeschlossene Sentenz enthält.

In dem Gegenwärtigen ist wieder Alles durcheinander geworfen: Lebensregeln und sprichwortliche Redensarten, mit Anreden an die Geliebte, u. s. w.

cciiii. Frömbder kint wird vil geſlagen
Daz hör ich wittwen waiſen ſagen
Für war wil ich ſprechen daz
Das nid vnd haſz nie geſaz
Naina biderben lüt
Geloben kainer büren nüt
Nach bad warm vnd läſe kalt
Tuſtu dez vil ſo wirſtu alt
Dienſtez dez wirt vil verlorn
Man ſuochet lon vnd vindet zorn
Da man dienſtez nit engert
Da mit wirt manger vnwert
Nieman kan mir erlaiden die
Kain frow gab ſo vil troſtez nie
2. Der ich mich han genomen an
Als ich von ir vernomen han
Bicht an rüw
Früntt an trüw
Buel an ſtettikait
Sind dri verloren arbait
Owe haimlichz liden
Ich mag dich nit verſwigen
Zart von art
Wie hart ich wart
Zway laſter ſint die mich bevilt
Welch man aim roſz ſin fueter ſtilt
Alb trincket haimlich vz den win
Da mit dú viſch ſolten ſin
Geſotten nach ir wirde ſchon
Der hat verdient ains diebez lon
Den beſten gurtel den ain man
Ains mals vmb ſich gürten kan
Der iſt von witzen armen blanck
Sins buelen ain zärtlich vmb vanck
Lieb biſz mir
In rechter Lieb als ich dir
In rechter lieb ich din nie vergaz
Als helff mir got vnd nimer daz

Sol min trŭw nŭt erſchiezzen
Mez ſol ich denn geniezzen
Din trŭw ich wol erckennen kan
Der ich dir vngelonet han
Sod din herz iſt aigen min
So ſol daz min din tröſter ſin
Ob dir itr liebez wider var
So vergizz min doch nit gar.

CLXXXVII.

Kaiſer Ludwig der Baier.

Inhalt.

Dies Spottlied auf Kaiser Ludwig den vierten, wird eines der ältesten Gedichte dieser Art sein, welche aus dem Mittelalter der teutschen Literatur auf uns gekommen sind; es fällt zwischen die Jare 1331 und 1340, und beziehet sich auf einen verunglückten Anschlag, den des Kaisers Feldhauptmann, Grav Rudolf von Hohenberg, auf die Stadt Feldkirch machte, worüber der Dichter (nach seiner genauen Kenntniß der Oertlichkeit zu urteilen, ein Bewoner jener oder der benachbarten Landschaft) den Kaiser eine große Klage erheben läßt.

Der Eingangs angefürte Humpiß, ist Eitel Hundbiß von Ravensburg, damals kaiserlicher Landvogt der Landvogtei Schwaben, ein kluger und in Geschäften gewandter Mann, von großem Einfluß auf den Städtebund, dessen Hilfe Kaiser Ludwig so oft in Anspruch nam, und deren Kriegsmacht er auch diesmal wieder aufgeboten zu haben scheint.

Ludwig hatte 1337 Eduard dem dritten von Engelland ein Hilfsheer zuzufüren versprochen und dafür Geld empfangen, machte sich aber lächerlich, da er im statt 20000 Mann, nur hundert Helme zusenden konnte. Noch im Jar 1339 forderte Ludwig einen Teil der englischen Subsidien, und gab in diesem Jare, auf Philipp und Jacobi zu Aichstett Arnold von Blankenheim Anwartschaft auf 500 Mark dieses Geldes. „Das dú stett nit wend ziehen" kam daher; weil Ludwig die schwäbischen Reichsstädte, in der Vehde wider Bischof Niclaus von Constanz, gegen iren Willen unter der Reichsacht gezwungen hatte Meersburg des Bischofs Stadt zu belagern, von wo sie nach 14 Wochen mit Spott und Schaden wieder abziehen mußten. Durch „Antwerck vnd ritten" versteht er Belagerungs Werkzeuge. „Ich will ze einem Affen werden, als ich ze merspurg wart." Der Kaiser ward da durch den Grafen Rudolph von Hohen-

berg gäffet, der seine eigene Sache gerne zu jener des Reichs machen wollte. Nach dem Tode Bischof Rudolfs von Montfort, ward (1332) von dem größern Teil des Domkapitels erwält Nicolaus von Kenzingen, genannt Hofmeister von Frauenfeld, fünf andere Domherren aber erwälten den Graven Albrecht von Hohenberg, Son des obengenannten Graven Rudolf: allein der Papst (Johann XXII.) bestätigte den Bischof Nicolaus. Albrechts Vater stelte sich hinder den Kaiser und vermochte ju gegen den Bischof einen Reichskrieg ausrufen zu lassen, da kam wärend der Belagerung von Meersburg, das auf das tapferste verteidiget wurde, Herzog Albrecht von Oestreich aus dem Breißgau herauf ins Reichslager u. fürte den Kaiser mit sich hinweg; die Städte aber die gegen Meersburg freundlich gesinnt waren, zogen nach einander ab und Graf Rudolf muste die Belagerung aufheben.

Auf den Fall, daß sich Veldkirch nicht sogleich ergeben sollte, will der Kaiser eine Zauberei anrichten, dazu braucht er: „Premen vnflit, Mûlen Mark, ains Pfauen Swantz" (vielleicht eine Anspielung auf das österreichische Wappen, welches Haus den Montfortern ungünstig war) und eine Esels Haut, Schwarte; auch ein Elstern Nest und den Fuß einer Dole, nebst dem Schweiße eines Einsiedlers (Sidelswalz) muß er zu seiner Zauberei haben. Unter seine Bundesgenossen zält er auch den König Dietrich aus Verona, und den hörnenen Siegfried. Die Rede gehet immer an den Grafen Rudolf. „wir hetten vor nût gemain" mag sich wol darauf beziehen, daß Rudolf von Hohenberg zuvor auf der Seite des Gegenkaisers Friederich von Oesterreich war.

„Blatten lit zer rechten hant" der Zug gieng also durch das Rheintal hinauf über Oberried, links an der Burg Blatten vorbei. „Si jechent der rin sy ze groz" sonst würde man weiter unten hinüber und für Bregenz, das auch Montfortisch war, gezogen sein.

Der Dichter beklagt dann spottend die Frauen zu Mün-

chen, deren Männer ins Feld ziehen sollen, und die Graven von Montfort welche vor Angst schwizen werden, wenn sie den gegen sie gerichteten Kriegszug erfaren.

„Veltkilch, dich buwt der knopfler vlizzeclich" Knopfler ist warscheinlich der Name des Montfortischen Dienstmannes, der Feldkirch befestiget hatte.

Zulezt nimmt der Dichter wieder das Wort und verflucht den Graven Rudolf von Hohenberg in den Grund der Hölle; daß Lezterer „Sin göttin bleng, vil gar an Schulden" kann nicht anders erklärt werden, als daß er einen Pathen (Götty) hatte, der im verhieß, durch Verrat Feldkirch zu überliefern und, weil er das Versprechen nicht halten konnte, denselben hängen ließ. Merkwürdig ist, daß man bei keinem Geschichtschreiber Etwas über diese mißlungene Ueberrumpelung Feldkirchs findet.

cciiii. Lant vogt humpis vnd der kaiſer
Sint von ſchrien worden haiſer
Vmb daz groz vngemach
Daz grav rudolff ze veltkilch beſchach
Als ir nu lang hant vernomen
Er welt ſins ſchaden wider komen
Er hat dem kaiſer ſer geclagt
Do ſprach kaiſer ludwig gehabt
Vch wol grav rudolff
Ir bizzent vmb vch als ain wolff
4. Ich ſols von ſchulden rechen
Dú ſtett ſont ſich gerechen
Vnd ſond ziechen mit dir vz
Hab nit ſorg als vmb ain muz
Ich gewin ſo wider al ze hant
Ich haiff dem künig von engellant

Der wer verdorben in den grunt
Wer ich im nit in kurcer ſtunt
Ze helff komen er wer verlorn
Mir iſt nach ſicher zorn
Das dú ſtett nit wend ziechen
Doch mag vns nit enphliechen
Veltkilch wir vindenz al weg wol
Min ſun herzog ſteffan ſol
Vor ziechen dú ſtett hin nach
Land vch weſen nit ze gach
Ich ſol vch rain beſachen
Ich wil vch heizzen machen
Antwerck vnd ritten
Ez mag nieman erſtritten

Daz rich hat vil ze ſchaffen
Ich wil ze ainem affen
Werden als ich ze merſpurg wart
Wir ſond vns richten vff dú vart

Als wir wöllent pliben
Wer vns ſelt dannen triben
Daz wer dem rich ain grozer ſlag
Ich wil vff ſant jüten tag
Sicher varen von huz
Swigent dar zu als ain muz
Das ſin nieman werd innen
Heizzent vns gewinnen
Premen vnſlit mucken marck
Da von werden ſlingen ſtarck
Wir dürfent och ze vnſer vart
Alns phawen ſwants ain eſels ſwart

Vff den ſinn ob ſo ſich
Nit bald ergen wöndt an mich
So wil ichz ze ainer zobry han
Vnd da mit tun waz ich kan
Ain agaiſter neſt ich han muſz
Verdicket in ainer tullen ſaez
4. Land vch allen weſen baiz
Vmb ein wenig ſidel ſwaiz
Wer mir den mag gewinnen
Den wil ich pringen innen
Das ich zobry ain maiſter bin
Welly mit ir varent dahin

So ſond eben nemen war
Wenn der himel ſy liecht var
Er müſz weſen haiter bla
So komen wir der naſe na
Vnſ deſter baz richten
Ir ſond nit vernichten
Ob ich ain wenig ze lang wer
Enbietten mir al weg mär
Vy ainer wil ſo kom ich
Ez rait vz bern der dietrich
Sivrit der tön war hürnin
Nu raten wa wir vber rin

Univ. Bibl. München

Wöllen zlechen al
Blaſa ze val
Der fuchz iſt erloffen
Wiltu vz verkoſen
So kumſt wol mit mir vber ain
Wir betten vor nüt gemain

Nu helff vns der haylant
Blatten lit zer rechten hant
Varend jenent vff durch dú buochen
Wirt ainer den andern ſuochen
So ſprechend al criſt andi nos
Si lechent der vin ſo ze groz
Mag nieman für bregenz komen
So muezzen wir böſez wegs gewonen
Ez iſt hie wol gemezzen
Han ichz nit vergezzen
An diſer rumd rede hie
Ich ſag wie ez vor ergie
Wir komen von adame
Gangen von dem krame

So du nit wölleſt loſſen
Vnd du nit mügeſt loſſen
So ſoltu dann ritten
ccv. Der kaiſer biez mich bütten
Ritt ich nu an in enweg
So lemat er vz miner vſleg
Ich wil im warten an ain end
Waffen wie ellend
Werden ze munchen dú rainen wib
Wann das ich gedenk der kaiſer blib
So ſolten wir verüzen
Dú graven müzent ſwitzen
Ob ſo yeman wizzen lat
Wie gar daz lant in obels gat

Nu muezen wir raisen so
Das niena kalb höw noch stro
Beiib vmb allez veltkilch
Dich buwt der knopfler vlizzeclich
Wem disü red nit wol behag
Der kom vff sant zilorgen tag
Vnd sag wa sy nit gantz müg sin
So verclaib ichz mit aim wechslin
Welli si vast rinnen
So haizzen gewinnen
Zwen hoptraiff vnd legentz dran
So mag ain tropf dar vz nit gan

Ditz ist dü groze er
Die grav rudolff her
Ze veltkilch begieng
Da er sin göttin hieng
Vil gar an schulden
Dez müsz er noch dulden
Ain not ob aller not
Wenn der grim tot
Vber in gebüt
Vnd dü sel von im vliet
So wirt si ain wint
In dez tiuvels pünt
Vnd wirt och ain hunt
In der helle grunt
Also müsz in allen gelingen
Die mit verratnen dingen
Vmb figent gangen
Sy muezent werden erhangen
Da mit sy ain end
Das im got sin lip schend.

CLXXXVIII.

Predigt.

Inhalt.

Eine warscheinlich extemporirte Predigt, welche unwillkürlich an den Trinkspruch Nro. CLXX. in dem zweiten Bande des Liedersaales erinnert und wol von dem nämlichen Verfasser herkommen möchte.

Der Eingang ist, nach Anrufung göttlichen Beistandes, von Erschaffung der Welt; dann wird gesagt, daß durch Eva's Erschaffung aus Adams Rippe, die Minne von Gott eingesezt und erlaubt und Minnen folglich nicht Sünde sei; dies Thema wird durch die ganze Predigt hindurch gefüret, zum Schlusse kömmt eine Formel offener Beicht für eine Frau, die noch nicht geminnet, dies hohe Gesez Gottes und der Natur aber begriffen und sich vorgenommen hat, dieses künftig zu verbessern, worauf der Prediger ir Lossprechung von allen Sünden und vollkommenen Ablaß verheisset.

CCV. Liebi frünt min
Ich han in der latin
Zway ding gelait für
Dar an ich grez wisdait spür
Das ich daz volbring also
Das üwer sel werdi fro
Dar umb forech ain yglich man
Ain pater noster als er kan
Vnd ain aue maria dar zu
Das got sin gnad an vns tu
Das ez mit waisheit werd vol pracht
Daz mir ze redent ist gedacht

In principio creavit deus cĕlum et terram
Ich sag vch als ich vernam
Got hiez dez ersten werden
Für wazzer luft und erden
Daz sint dú vier element
Von den allú ding send
Geordnet und geschaffen
Als vns sagent dú pfaffen
Dar nach geschuof got vber al
Die engel vnd dú engel schar
Da was ain engel her
Der was geheizzen lutzifer

Der wolt got genosen
Dar umb wart er verstoßen
Durch hoffart siner sünd
In der helle abgründ
Dar nach allez daz gelich
Daz vff dem ertrich
Der mensch haben solte
Vnd dez er leben wolte
Dar nach geschuof er ainen man
Dem wart allez vndertan

Der was geheizzen adam
Vz dem er do ain ripp nam
Vz dem macht er do ain wib
Jr zway ſond ſin ain lip

Er ſprach do zu in baiden
Vch zway ſol nieman ſchaiden
By ainander ſond ir weſen
Ains ans ander kan nit geneſen
Wachſent vff der erden
Mer ſol ůwer werden
3. Dar nach geruht in got ze geben
Sinen gaiſt vnd ſin leben
Als her adam lebent wart
Do lert er ir der natur art
Müntlich gebaren vnd lechen
Wie ez nit mer wer beſchechen
Ain wort er minneclichen ſprach
Do er frow euen zum erſten anſach

Sunt hec oſſa et oſſis meis
Et caro de carnis meis
Von bain iſt von dem min genomen
Von flaiſch iſt von dem min kommen
Da von ſond wir leben baide
Das vns fürbaz nieman ſchaide
Ain wort ſprach er mer
Nach der natur ler
Vnd zaiget mit dem vinger dar
Da man daz raid brun har
Küſet an den frowen
Daz kunt er mit vliz ſchowen
Vnd waſ dez cönterlis fro
Er ſprach vil minneclichen do

Propter hanc rem
Derelinquat homo patrem et matrem

Er ſprach durch die liebſtat
Ain kint vater vnd muter lat
Vnd belipt by ſinem wib
Durch daz kember an dem lip
Nu liſt man das adam nie
Kain ſünd mer begie
Wann daſ er an dem apfel köw
So hart in daz gerèw
Das er buoz darumb nam
Vnd bueßt dú vngehorſam

Man liſt nit an kainer ſtat
Wa er dú minn gebuezzet hat
Man liſt nit in dehain wyſ
Das er vz dem paradyz
Durch minne wart verſtozzen
Wer ſolt ez denn genozzen
Für ain tot ſünd
Dez git vns vrkünt
Ain hailig man mit worten ſuz
4. Der iſt geheizzen paulus
Der ſpricht von ſinem mut alſo
Dez ſond wir allú weſen fro

Melius eſt nubere quam nimis fro
Da mügt ir wol mercken by
Das man mit minnen ſündet nicht
Als uns der hailig man vergicht
Er ſprach bezzer iſt du minneſt
Denn du nach minn brinneſt
Dar vber ſpricht er dú gloſ
Fro wirſtu nach min ſigloz
Das du got nit gebitten macht
Mit rainer rechter andacht
So ſoltu dú man geweren
Die mit herczen din geren
So gewinſtú ſenften muot
Vnd mag din andacht werden guot

Dez din herz denn got bitten wil
Dez gewert er dich in kurcem zil
Daz merckent alle iunge wib
Vnd schierent schon. úwern lib
Land vch dú man enpholhen sin
Daz rat ich vff dú trúwe min
Ob ir dú sel wend erneren
So sond ir vch der münch weren
Nu volgent ir orden nicht
Wann er ist bös vnd gar ain wicht
So werent vns vmb den nid
Das ir in dest rechter sit
Land dú predi vnter wegen
Vnd sond vch zu den schulern legen

Waz man da von sprichet
Kain schuoler sin bett nit brichet
Wenn ainer by ainer frowen liget
Vnd suezzer minne mit ir phliget
Hat er wib nit verlobet
Er lúget ser vnd tobet
Der ez ze tot sünde zelt
Ob ir mirs geloben welt
So sprich ich vnd ist war
Er sündet nit vmb ain har
Wer minneclich by wiben lit
cxvi. Der sündet nit daz ist ain strit

Vnd ist bewert mit worten wol
Vz der geschrift als ich sol
Man vindet daz geschriben stan
Das siben wib vmb ain man
Sullent striten vnd kriegan
Daz ist war an allez liegan
Nu warnent vch daz ist min rat
Wana welli hie an man stat
Dú muoz sin denn wesen an
So der krieg wirt vmb den man

Dú predi hat ain end
Für úwer mizzewend
Sprechent úwer bichte hie
Vnd vallent nider an dú knie
Ich arm frow gib mich ſchuldig
Das ich bin laider vngeduldig

Ich han den manen verſait vil
Daz ich nit mer ton wil
Das ich ve ſo vil verſait
Daz rúwet mich vnd iſt mir lait
Ich clag got daſ ich in nie gedolt
Wenn er mich truten wolt
Noch vergich ich me der ſünde min
Als er mir an dú brüſtalin
Graiff mit ſiner klaren hant
So vur ich als ich wár verbrant
Mich muoz och rúwen
Das ich ir ſtette trúwen
Mit vnſtett lont gen im
Dar vmb ich gern buoz nim

Daz rúwet mich von herczen gar
Ich nam ſin noch nie war
Daz wil ich gern buezzen
Mit miner minn ſuezzen
Noch vergich ich ainer ſünd groz
Das mich daz laider nie verdroz
Waz er kombers von mir trug
Vnd wenn er was gen mir gefug
So was ez by gott
Laider min ſpot
Ich gib mich ſchuldig mer
2. Das mich rúwet ſer
Das ich die man nit griffen lie
Zwayer ſpan ob minem knie
Ich wil och ze buoze ſtan
Das ich wenig geminnt han

Daz rúwet mich vnd clag ez got
Das ich der lieben man gebott
Han getan so selten
Dez muoz min sel engelten
Die sünden rúwent mich
Herr genade bitt ich dich
Tas mir der hailig antlaz geb
Ich wil buezzen die wil ich leb
Ich bin noch ain jungez wib
Vnd ist so crefftig mir min lib

Daz ich wol erfollen kan
Waz ich biz her versumet han
Ich was so tumb dennocht ferer
Welen ich do hett geweret
Das ich laider kunt noch wolt
Recht gewesen als ich solt
Hür bin ich wyser vil
Wer mich nu bitten wil
Dez sin herz liebez gert
Dez ist er allez gewárt
Ich wil hie buezzen vff der erd
Das sin die sel dört innen wert
Ich vergich och ain tail
Das ich wider mine hail
Han gesündet so vil
Das ich gern buezzen wil
Ez sol sich got erbarmen
Vber die vil armen
Du solt gott geheizzen daz
Das du ez ervollest baz
Waz du bist her versumet hast
Dar umb du hie ze buozze stast
So sprach wer minne von mir gert
Der sol ir sin gewert
Vnd sprechent mir antlaz dar vber
Ja liebi tochter naig dich nider
Got sol herbarmen sich
Genediglich vber dich

Das er din sel bewiß
3. In daz schön paradyz
Da er mit sinen engeln schon
Sitzet in dez himels cron

Ich wer got mit trúw ain man
Der helff vns allan
Wer min bredi vernomen hat
Vnd buezzen wil sin mizzetat
Den wil ich ledig kúnden
Von allen sinen sünden
Von diser predi her tusent tag
Tötlicher sünd an clag
Man sol by wil sagen vnd singen
Von wunderlichen dingen
Licht salt man ettwaz
Das dú lút lachent baz
Als gat dú zit her vnd hin
Sust hat ain end disz predin.

CLXXXIX.

Spruch Gedicht.

Inhalt.

Wieder ein Spruchgedicht von dem guten Teichner, von welchem diese Handschrift so manches enthält. Es enthält die Lere, daß man Gottes Fügung und Anordnung der Begebenheiten im menschlichen Leben nicht widerstreben und sich in allen Beschwernissen desselben einzig und allein auf Gott verlassen und auf seine Güte und Barmherzigkeit vertrauen müsse, da er doch alles nur zu unserm Besten anordne.

ccvi. Lib vnd ſel iſt nit ſo guot
Als ain wolbeſtelter muot
Der an got lat al ſin ſach
Ez ſo wirdig oder ſwach
So beſchicht nu daz got wil
Wer ſich dar vmb grimet vil
Der wirt alt E rechter zit
Vnd iſt goltez wider ſtritt
Ez geſelt dem tiuvel wol
Die wil er iſt truren vol
Ich wer och jünger denn ich bin
Hett ich E gehapt den ſinn
Das ich mich hett an got verlan
So was offt in mim wan
Das ich anders wolt den got
Wenn ez nit gieng nach mim gepot

Daſ ich denn vngeduldig lept
Waz ich dann da wider ſtrebt
So warts böſer vnd böſer ve
Vnz das ich den ſtrit verlie
Das ich mich han an got verlan
Waz der wil daz ſo getan
4. Syd han ich geruowet ſin
Ez kont offt ain ſiecher hin
Vnd ain geſunder wirt vergraben
Waz daz menſch gewiſz wil haben
Daz get im offt von handen drat
Da er den grozen troſt zu hat
Daz wirt im vzzer handen pracht
Da mit erzögt vns got ſin macht

Das er ſelb der her wil ſin
Hetz ain man in ſinem ſrin
Wil got nit ez wirt ain per
Legſt ze vndroſt in dem mer

Wenn got wil ez gett im zu
Da von ſo der menſch mit ru
Vnd laſz wider got ſin ſtrit
Der da nemen kan vnd git
Wil got din ſo wil ich der
Wöllent ich dena den wider ker
So müſz doch zu dem beſten ſtan
Da mit got der wonung gan
Daz hab ich alſo beſunn
Das ich wag ze grozzer wunn
Da ward mir offt ain hercen clag
Man ſicht mangen nacht vnd tag
Groz arbait han vmb guot
Vnd kunt nimer uz armut
So iſt manger gar verlegen
Vnd felt off in als der regen
Silber golt vnd ander ſ'il
Daz im ſelb dunckt ze vil
Da von waiſz ich bezzers nicht
Dann er al ſin zuverſicht
Sezt an got an argen liſt
Wann ain ding vergangen iſt
Das mans nit verbezzern kan
So ſol mans ab dem hercen lan
Gott tut allú ding durch gút
Wir ſin vmb mangez ungemút
Dez got nur ze danckent wer
Alſo ſprach der tichnár.

CLXXXX.

Spruch Gedicht.

Inhalt.

Noch ein Spruch Gedicht, von Teufel und Tod, und daß man beide fürchten müsse, ob man sie gleich noch nie gesehen hat.

ccvii. Lentzifer kan den ſamen geben
Man válſchet alle rechte leben
Wer vnder wolff ſchaff iſt
Den hat betrogen dez tiuvels liſt
Ob er der tiuvel wár
Der werlte richtár
Er richt baz denn ich mich verſtan
Denn noch dú richter hant getan
Der tiuvel muoz richten ane liſt
Als nu von got eriobet iſt
Der tiuvel keret kain liſt
Nach dem baz ſin aigen iſt
Wer ſinen werken wider ſtat
Dar kert er liſt vnd argen rat
Daz ich den tiuvel vnd den tot
Vöhrten muoz baz iſt ain not

Vnd ich entwedres nie geſach
Vnd vorth doch ir vngemach
Jch muoz ze banden angſt han
Der tiuvel hett durch ſinen ſpot
Mengen marterer den got
Gott macht den tiuvel nimer baz
Gehebn ſo er ſo hoch ſaſz
Da im dú blód menſchait
Die er verriet da crone trait
Dez tiuvels trúw got nach fur
E veman dienſt zu im verlur
Stuont ez vber tuſent iar
Er vergeſz nimer vmb ain har
Der tiuvel waiſz getench nicht
Wann als er an den werken ſicht.

CLXXXXI.

Der Ritter mit der Birne.

Inhalt.

Ein König hatte eine Tochter von solcher Schönheit und Liebreiz, daß alle teure Ritter jener Zeit nach jrem Beſize ſtrebten, aber Allen wurde ſie verſagt: endlich entſchloß ſich der König einen Turnier ausrufen zu laſſen und dem jenigen die Hand ſeiner Tochter zu verſprechen der darin das Beſte tun würde. Nun war ein Ritter Namens Arnold, in allem ritterlichen Weſen weit erfaren und berümt; der kam um der ſchönen Königstochter willen auch dahin und tat ſich ſchon am erſten Tage im Stechen ſo hervor, daß man jn Abends bei dem Male, an die Seite der jungen Königin ſezte.

Was man von köſtlicher Speiſe erdenken konnte, wurde da aufgetragen, zulezt kamen Birnen von ſo großer Seltenheit auf den Tiſch, daß man nur je zweien zuſamen eine vorſezte: dem Ritter Arnold geſchach es unbedachter Weiſe, daß er die vor jm ſtehende Birne entzweiſchnitt, die eine Hälfte ungeſchält in den Mnud ſteckte und die andere der königlichen Jungfrau vorlegte. Dieſe bäuriſche Sitte empörte die Königstochter ſo ſer, daß ſie ſich nicht enthielt, auf offener Stechban dem Ritter hierüber Spottreden zuzurufen. Schuldbewuſt, aber auch tief beſchämt, und in ſeinem Innerſten unheilbar verwundet, zog Arnold ſich aus dem Kreiſe ſeiner Mitkämpfer in ſeine Wonung zurück, wo er hoch und teuer ſchwur ſeine Schmach zu rächen. Nach dem er mit einem vertrauten Diener hierüber zu Rate gegangen war, verunſtaltete er ſich ſo viel als möglich und ſchlof in die Tracht eines Toren oder Narren, welche damal an den Höfen noch ein Recht übten, und lief in den Pallaſt des Königs, wo er ſein Poſſenſpiel trieb und mit ſich treiben lieſſ: gegen der Nacht legte er ſich für das Gebäude, wo die junge Königin inne ſchlief, um zu ſpähen, ob er nicht etwas, das zu ſeiner Rache dienen könnte, entdeken möge. Als nun die Königstochter einmal zu Nachts in jrer Kammer, mit jren Geſpielen bei dem Feuer ſaß und mit jnen kurzweilte, begab ſich, daß eine derſelben für die Türe trat und den Narren da liegen ſahe: alsbald ſie dies gemeldet hatte, befal die königliche Jungfrau den Narren herein zu bringen, um Scherzſpiele mit jm zu treiben.

Wärend dies geschahe und die Gesellschaft sich an der Tölpelhaftigkeit des häßlichen Narren ergözte, fügte es die eben so unerbittliche als launenhafte Minne, daß die schöne Königin, an dem schmuzigen Toren finden mußte, was sie noch an keinem Manne gefunden und plözlich so brennend gegen denselben entzündet wurde, daß dem in einen blödsinnigen, taubstummen Toren verstellten Ritter, in jener Nacht das jenige zu Teil wurde, was dem ersten Sieger im Turniere, als Preiß der Tapferkeit hätte aufgespart bleiben sollen.

Nach dem nun der Wille des königlichen Fräuleins ergangen war, zog man den Toren wieder auf die Strasse, und ließ jn da liegen: dieser säumte nicht seine Wonung wieder zu suchen, reinigte und stärkte sich durch ein Bad, und nachdeme er mit seinem treuen Knappen Abrede genommen hatte, erschien er am frühen Morgen schon wieder wol gerüstet auf der Rennban. Kaum angekommen, erblikt jn die Königstochter, und alsbald ruft sie jm auch die Spottworte wegen der ungeschälten Birne zu: aber der Ritter Arnold hatte die Worte nicht vergessen, die der Narr vorige Nacht aus dem Munde der jungen Königin gehört hatte, und rief jr hinwieder einige derselben zu. Wer malt sich den tödlichen Schrecken der armen Verratenen! daß sie nicht vor Bestürzung in Onmacht sank, war ein wares Wunder.

Auf den Rat einer klugen alten Zofe, wurde der Ritter plözlich an den Hof des Königs besendet und zur Erenrettung des königlichen Fräuleins die Sache dahin vermittelt, daß jm solches unverweilt vermält wurde; wobei Arnold nicht unterliess, sich über die in jener Nacht erlittene unsanfte Behandlung zu beschweren.

Konrad von Würzburg, der sich am Schlusse als Verfasser nennt, ratet den Frauen, an diesem Abenteuer ein Beispiel zu nemen, und von dem guten Wege niemal abzuweichen; die Männer aber sollen jre Sache so anstellen, daß es jnen nicht missellinge; denn mit einem kleinen Feltritte, sei es oft um den guten Namen eines Mannes so wol wie einer Frau geschehen.

Bei Oberlin, in Diatribe de Conrado Herbipolita, pag. 12., hat das Gedicht einen andern Ausgang: sonst findet man es auch in Heidelberger Handschriften.

---

ccvii. Hie vor ain richer künig was
Als ichz von im geſchriben las
Der hett ain minneclichez wip
Vnd ain tochter der ir lip
Stunt ze wunſch garwe
Das man ſich in ir varwe
Follicklich erſechen
Die ſchoni an frowen kunten ſpechen
2. Die ſprachent ir zum beſten
Ei konnt ſich wol geſten
Zu ainer minneclichen magt
Daz an liben wol behagt
Da was ſi volkomen an
Mangen ritter ſi gewan
Ei wart verſait in allen
Daz was alſo gevallen
Das der künig durch ir bett
Den fürſten allen kunt tet

Der ſi haben wölt
Das er ſi erarnen ſölt
In ainem turnay
Als der vil liecht may
Mit ſiner wunne kam
Wer den priſz da nam
Der ſolt ſi ze wib han
Vor der burg vff den plan
Ward der turnay gelait
Der ſolt werden als man ſait
Gen der liechten ſummer zit
Die már erhüllen wit
Das alle die köment dar
Die der ritterſchafft war
Namen, da by was geſezzen
Ain ritter ſo vermezzen

Der was gehelzzen arnolt
Vnd hett durch hocher Minne ſolt

Gevochten mangen turnay
Er blüt alz ain grünez zway
An eren vnd an tugent
Er hett in siner jugent
Der prisz so vil beiagt
Das er durch dü schönen magt
Wölt riten zu dem turnay
Der vil vnuerzagt lay
Do er ze velt komen was
Ain semvt grün als ain graz
Der was itel newür
Den fürt der gehür
Ze ainem stoltzen wappen rock
Mit im ain ritterlicher zock
3. Kart aldar geritten
Mit klüglichen sitten

Sin sper daz er fürte
Wen er damit rürte
Der muost im sicherhait lechen
Daz kont vil wol sprechen
Dü junge konigin
Gedacht in irem sinn
Dicke wer möcht der sin
Sin ellen wart im dick schin
Gen mangen fryen ritter
Den vienden wart er bitter
Die er mit ellenhafter hant
Von dem ors vff das lant
Wol gestozzen konde
Der könig begonde

Warten vff in vast
Wann er in ze ainem gast
Dez tagez vber tisch luod
Durch sinen manlichen muot
Dez fröwet sich dü schöne magt
Waz man von guoter spise sagt

Der wart ain wunder dar getragen
Als ſi wol ſolt behagen
Dem ritter vnd der konigin
Dú was der mas geſelle ſin
Ze jungſt trug man ain tracht für
Der beſten birn ſo ich ſpur
Vff allem ertrich
Man talit vil gelich
Ze zwain vnd zwain ain
Dar nach ſo wart ain clain

Das für gehowen
Als man dick mag ſchowen
Vff richez herren tiſche
Nu mercket wie dú friſche
Birc do getailet wart
Nach gepúrlicher art
Der vil vnuerdacht helt
Schrotete dú birn vngeſchelt
Ainem nam er ſin mezzer
Dez wart im vil gehezzer
Dez richen künigez tochter
4. Er nit gebiten mochter
Biſz er dú birn hett beſnitten
Er ſchob nach fraiſigen ſitten
Dú birn halb in ſinen munt
Er lait zu der ſelben ſtunt

Hin daz ander tail
Im ze grozzem vnhail
Hin vür dú junckfrowen
Ir muezint wunder ſchowen
Do er kam wieder vff den plan
Do rieff dú maget wolgetan
Za ha geuatter vngerug
Der dú halben biren nug
Vnd ſi vnbeſchelt aſz
Der was hoff zúchten laſz

Wie wol er do bekant
Daz laſter vnd dú ſchant
Dú im dú konigin bott
Er wart dick ſcham rot
Vor allen die da waren
Er enweſt wie er gebaren
Alb waz er tun ſolt
Vnd ob er dannen wolt

Wider er dannen vuor
Túr er ſich verſwour
Vo allen gottez bilden
Er wolt ſich entwilden
An eren vnd an gút
Viſz das er dú gemút
Dú in beſcholten hett
Vmb ſin mizzetett
Er hett ain knecht ſo ſtett
Der phlag guoter rett
Der was gehalzzen hainrich
Den nam der her zu im gelich
An ain haimeliche ſtatt
Da er in ſinez ratez bat
Wie er ir vergulte
Dú in ſo beſchulte
Vmb alſo claine mizzetat
Vernement her minen rat

Sprach der knab hainrich
Herre nu vernement mich
Ir werdent ze ainem toren
Vnd lant vch ob den oren
ccviii. Vwer har abnemen
Vnd claider dú vch torlich zemen
Vnd entwilden úwer garwe
Mit antlitz vnd úwer varwe
Swarz alz dú erde ſy
Vnd ain kolben als ain bly

Nement in dú hant ze ainem ſtab
So ſint ir ain vil tumber knab
Vnd leſent für dez künigez tiſch
Ez ſo wilt prát oder viſch
Daz werfent als dar nider
Sprech neman icht da wider

Dem flachent ain geboſz
Vnd machent ain geſtoſz
Vor der konigin
Als ir icht habent ſin
Do volget er vil drat
Sinem wiſen rat
Vnd hiez im gewinnen
Nach torlichen ſinnen
Claider alz ainem toren
Sich ſwartzen als ain moren
Vnd daz clait ſniden
Von ſemit vnd ſyden
Das ez im ab dem knie erwant
Den kolben nam er in dú hant
Da mit ſchied er von dan
Ez wárent vrowen oder man

Lachent in an vür ainen giech
Do er gen der burg lieff
Ain tail ſprachent dú lút
Her got behuet vns hút
Waz pracht den toren in daz huz
Sy tribent ab im iren gruſz
Vnd hetten mit im iren ſchimpff
Da wider kam der gelimpf
Der dem toren waſ gemaz
Allez ſin weſen daz
Ducht ſo hert gemenlich
Waſt ſlug er vmb ſich
Die knaben im nach lieffen
Sy vaſt vff in rieffen

Er ſluog in grozze bülen
Mit ſinen herten knülen
Daz muoſt man allez han vür guot
Als man noch dick tuot

2. Der mit toren ſchimpfen wil
Der muoz dulden narren ſpil
Nu hörent wez er vlizzig was
Vor ainem ſchonen ballas
Da dú maget innen ſlieff
Da vür lait ſich der gieff
Ob das minneclíche kint
Tett kain ding daz ir mizziempt
Da mit der ſnúdalingen
Ze laſter ſo möcht bringen
Mit ſochtanen ſachen ſa
Lag er ze allen zíten da
Daz zoch ſich biſz ze ainer nacht
Das dú maget ſo geſlacht
Saz by ainem füre
Mit manger auentüre
Wart ſy da gemain
Vnder den megden ain
Dú wer gern für daz tor
Geweſen das ſi ſich da vor

Dez wazzers hett benomen
Da ſach ſi denſelben komen
Der der tor ſolt ſin
Bald tuoff ſi hin wider in
Vnd ſait der frowen märe
Das da der tor were
Vor der kemenaten
So ſin wir beraten
Al gemainclich hie
Sprach dú minneclich ve
Nu bringen mir den toren
Er muoz mit mir ſchoren

Hie vor in der eſchen
Der vil vngeweſchen

Do ſprach ain alti kamer rach
Nain frow lant in mit gemach
Er iſt ain tor ain affen
Vnd iſt gar vngeſchaffen
Waz darumb ſprach dú maget
Mir iſt von im geſaget
Er ſo recht geſpách
Das ich in gern ſách
Da wart lenger nit gebütten
Zway vrówlin enweg fritten
Vnd namen den toren an dú hant
3. Sy fuerten in ſa ze hant
Enſchwiſchen in vil drat
In aine kemenat
Zu ainem guoten fúre
Im was laider túre
Schuch vnd och linwat
Er vorchtlich nacket ſtat
Wann er der bruch irre
Das ſin langes geſchirre
Im hieng in die eſchen
Vnd was gar vngeweſchen

Er ſaz in dem ſchalle
Vnder den frowen alle
Do wuochs an dem gebure
Sin groz nature
Sich ſchier bet erzaiget
Vnd ſich alſo eraiget
In ſinem eben alten
Der E lag gevalten
Vnd gerumpffen als ain wurm
Der ſtuont gericht vff ainen ſturm
Nach allez finez hercen ger
Er ſtuont mit vffgereckem ſper

Dez wart dú kunigin
Gehezt von venus der minn
Si gieng an ir wunder
Si entbran als ain zunder
Von der angeſichte
Daz dem tumben wichte

Der ailff vinger ſtuont enbor
Ir wart kunt daz ir da vor
Nie was beſchechen
Si begunt vaſt dar ſechen
Vnd lait ſnellecliche not
Den frowen allen ſi gebott
Das ſo giengen nider
Da warent ſo nit wider
Sunder aine da geſaz
Dú erkant ir vrowen baz
Denn die andern alle
So giengent an ſchalle
In ain kemenate
Still vnd gedrate
Da was ain altez kamer wyb
Der durch riben was ir lib

4. Ermengart was ſi genant
Dú frowe ſprach ze hant
Du laſz mich dinez ratez phlegen
Wann du mir dick rat haſt geben
Zu vil haimlicher ſache
Hilff mir das ich icht geſwache
An dem komber den ich duld
Von dez toren ſchuld
Brinn ich alſo ſer
Das bardez lib vnd er
Hinacht vff der wag ſtat
Ob min wil nit ergat

Do ſprach dú kamer bille
Frowe varent ſtille

Min rat wirt vch nutze
Ir werdent vrdrutze
Vor der minn gelust
Svd sich ir akust
Nieman mag entretten
Land vch schon betten
Ob ich disen giegen
Mit listen mag triegen
Das er sich zu vch smucke
Vnd vch dú not enzucke
Dú vch von der minne kunt
Das úwer lip wurd gesunt
Dez sint vnuermeldet och
Er ist der allerbeste goch
Der ve wafft betöret
Er gesichet noch gehöret

Er ist ain rechter stumbe
Dez lachet der vil tumbe
Dehainez wortez er vergaz
Waz sv allez zu jr sprach
Das er sv also afft
Da si also in jn gafft
Do dú frowe nider quam
Den toren si by der hant nam
Si fuert in zu jr bett
Schier si jn hett
Zu der frowen geleit
Als mir dú auentüre sait

Nu lag der vngevuege stampf
Das er sich als ain egel ramvf
Nache zu ain ander
Vil gerne bekander
cclliii. Der koniginen bösheit
Als vch vor ist gesait
Das er sv gern geschant
Da von er sin namen vant

Si lag von minnen vnd bran
Do er ſi wolt griffen an
Dú minneclichen konigin
Laid vil ſenelichen pin
Do der tumbe goch lag
Vnd der minne nit enphlag
Die ſchonen frowen ſanft tut
Do ſich dú frow dez entſtut
Das er ſtille wolt ligen
Do was ir fröd gar erſigen

Do ſprach dez konigez frucht
Irmengart durch din zucht
Ob du mir kainez guotez ganſt
So laſz din liſt die du kanſt
Hinacht an mir werden ſchin
Ez müſz dir vemer guot ſin
Gern ſprach der frowen magt
Min bliff ſo vch vnuerſagt
Si nam den vngefuegen fluch
Vnd lait in vff iren linden buch
Vnd truckt zwiſchen irú bain
Do lag er vnd grain
Als ain alter hofwart
Biſz das du frow irmengart
Ainen ſtab gericht
Mit ainem grozzen ſticht

Dir kam ir da ze vail
Dez toren hinter tail
Gab ú ſtich wider ſtich
Biſz begund regen ſich
Do wart dú fröd manicualt
Dez wart derſelb ribalt
Dez konigez tochter alſo gram
Do ez in dú zit kam
Das ir fröd ſolt ſigen
Do liez er ſi ligen

Allez guotez an
Do rieff dú wolgetan
Stupf jn ſtupf jn irmengart
Durch din wiplich art
Dú von geburt an erbet dich
Do regt aber der tor ſich

2. Der frowen dirn gewert
Dú frowen wez ſi gert
Si mant ſi das ſi ſtupfte
Si ſtach ſi hupfte
Biſz er ſi ze wib gewan
Do wart der torecht man
Zogen für den ballaſt
Morgen do der tag vff brachſt
Do huob er ſich dan
Hin zu ſinem dienſt man
Vnd ſagt ſinem knechte
Allez daz gerechte
Daz im dez nachtes wider fuor
Vil tür er do ſwuor
Ez wer ain feldeciche vart
Nit lenger da gebütet wart
Ain ſchonez bad wart dar getragen
Jm wart gewaſchen vnd gezwagen

Von ram vnd von ſchimel
Er lobet got vom himel
Das im alſo wol gelanck
Er ſalt ſinem knecht tanck
Dez ratez vnd der helff
Mit hart grozzer geiff
Sprach der knecht hainrich
Herre nun vernimme mich
Rittent wider vff den plan
Für dú frowen wolgetan
Mit ſchilt vnd och mit helm
Rittent in den melm

Als ain guot ritter ſol
Si ruffet vch daz waiſz ich wol
Ritter mit der halben birn
Do ruoſt ir wol zwirn

Stupfi frow irmengart
Durch din wiplich art
Dú von gepurt an erbet dich
Do regt aber der tore ſich
Sa ze hant verſtet ſi dich
Und gedencket wider ſich
Der lecherlichen mizzetat
Die ſi mit vch begangen hat
Da haim an ir bette
Ich ſetz vch ze wette
3. Bardú guot vnd lib
Ob vch daz minneclich wip
Yemer mer beſchry
Von dannen rit der fry

Wider in den turnay
Dú fro nu aber ſchray
Hie ze lait vart der helt
Der die birn vnbeſchelt
Halb in ſinen munt warff
Wez er noch hofzucht bedarff
Da wider rief der ritter guot
Hie ze lait der vngefugt
Stupffe frow irmengart
Durch din wiplich art
Dú von gepurt an erbet dich
So regt aber der tore ſich
Do ſi daz mer vernam
Ain freck ir an daz hertz quam
Daſ ſi vil nach geuallen was
Si wart noch grüner denn ain graz
Dar nach als ain kirſe
Do ſprach dú kamer birſe

Frow ich han ez wol vernomen
Das wir ze ſchant ſin komen
Der tore der vch hett betrogen
Daz iſt der ritter wol gezogen
Den ir da hant beſcholten
Der hat vch wol vergolten
Der vnuerſchulte ritter wiſz
Daz was frow ve der welte vliz
Der böſen ſchimpf nit verbirt
Das er da von ze ſpotte wirt

Nu volgent mir daz iſt min rat
Der ritter der vch beſlaffen hat
Den heizzent beſenden
Befelchent ſinen henden
Vandú lib vnd guot
Nement den ritter hochgemuot
Ze ainem ehelichen man
Bringent jn mit liebi dran
Das er vch ze wib hab
So koment jr der ſchand ab
Damit jr ſint gebunden
Do zu denſelben ſtunden
Wart der ritter beſant
Vandú lút vnd lant
Wart im vndertenig
Doch hett er ain wenig
Dú frowen gemant jr böſer túcke
Durch daz ſelbe gelücke

Daz jm dez nachtez beſchach
Do man jn ſtupffet vnd ſtach
In der kemenaten
Dar von wil ich vch raten
Allen guoten wiben
Das ſv den willen triben
Der rainen frowen wol gezám
Das ſi dar an ain bilde nám

By der königin
Dů betrog dů minn
Do sy dů liste taiget
Da mit sy erzöget
Jrem man dů leckerhait
Dez wart ir vngemuete brait
Er was jr yemer me gehaz
Ein yglich man mercke daz
Wie der ritter arnolt
Aller siner tugent solt
Von jr vnminneclich verloz
Ain spächen list er jm erkosz
Wie er daz vergulte
Als si an jm verschulte
Dez was si jm nit lang vor
Wär er nit worden ain tor
Das er geschendet wer
Ain yglich minner
Vlizze sich der ding
Daz jm nit mizzeling
Daz ist min ler vnd min rat
Vmb ain clain mistat
Wirt ain man geschendet
Vnd ain frow erwendet
Dez guoten willen den si hat
Von wirtzburg maister conrat
Hat vns daz veriechen
Got lasz vns wol geschechen.

CLXXXXII.

Sittenlehren des Kato.

Inhalt.

Im erſten Bande des Liederſaales Nro. LXXVI. Seite 559 und folgende, gab uns die Handſchrift Sittenleren des Kato, welche in Bezug auf Inhalt, Ausfürung und Verſezal, von den hierfolgenden ganz verſchieden ſind und keinen Zweifel übrig laſſen, daß beiden zweierlei Texte zu Grund gelegen haben: beide werden zwar dem Kato zugeſchrieben; aber in den gegenwärtigen ſcheint Einiges von König Tyrol und vom Wißbecken eingefloſſen zu ſein; dergleichen Arbeit ſiehet Meiſter Hugen von Trymberg nicht vaſt unänlich.

ccx. Hettent dir kindigere
Gute red gewere
Wa ſv dv horten ſagen
Wolten ſv dar zv betagen
Oder tegenlichen
Von den meren wichen
So wblt ich iungen liten
Gern loſen vnd betiten
Schon ler vnd guten rat
Die ain wiſer haiden hat
Sinem ſun fur gelait
Durch wiz vnd beſchaidenhait
Er was ain römere
Wie er ain haiden were
Er was wize riche
Vnd recht criſtenliche
Waldi ſpat vnd frv
Dez ietz manig criſte tv

Der ain maiſter wenet weſen
Vnd ze ſchvl hat geleſen
Von ittwiſz vnd von krieg
Wie er die lit betrieg
Vnd an manger ſache
Daz recht ze vnrecht mache
Dez nv laider vil beſchicht
Daz tett doch der haiden nicht
Weder liegen noch triegen
Vnd ze vnrecht kriegen
Er nieman vnrecht leret
Daz vnrecht er ze recht keret
Dez wart ſin lob wit erkannt
Er was kato genant
Der nach ſiner lere vert
Der hat ſich ſchande gar erwert

Suſt fieng er an vnd ſprach
Da ich genug lüte ſach
Verirret durch ir tumbe ſitt
Da wolt ich in wol gefallen mit
Ob ich in gäb guten rat
Das ſi enberent miſſetat
Vnd ſi nach eren ſtrepten
Vnd tugentlichen lepten

Er ſprach lieber ſun min
Wiltu mir gehörig ſin
2. So machr mit miner ler
Gewinnen gut vnd er
Liſt vnd hör min gebott
Vernim ez recht ane ſpot
Wer liſet dez er nit verſtat
Vil gar er ſich verſumet hat
Flech got mit ſinnen
Din fründ ſoltu minnen
Vnd hab dine mag lieb
Such den markt ſtäch den dieb
Mit guten lüten gang vnd leb
Behalt wol waz man dir geb
Vnd kom nimer an den rat
Da man dich nit gebetten hat
Wiſz rain vnd grüſz die lüte
Din elich wib du trüte
Dim eltern ſolt entwichen
Vertrag dim vngelichen

Wiſz dim maiſter vndertan
Groſſe ſcham ſoltu han
Du ſolt din ding wol bewarn
Vnd daz frömbd laſzen farn
Du ſolt din huſz beruchen
Vnd ſolt nit erſuchen
Sich recht wem du borgeſt
Das du dar nach icht ſorgeſt

Du ſolt gerne gelten
Vnd hab wirtſchafft ſelten
Du ſolt ſchallen ze maſz
Das dich daz gut lieht laſz
Du ſolt vndermilen zeren
Vnd dar nach dich ceſte weren
So du werdeſt rich
So betrag dich frömiclich

Vruch vaſt kom ez alſo
Vnd wiſz doch ze maſze fro
Slaff nit durch trackait
Behalt din geſwern ait
Miſch win vnd ſtritt vmb din lant
Gelob böſes nit ze hant
Vnſtetti wib laſz dir vnmer weſen
Dú buch ſoltu gerne leſen
Gedenck waz man dir ſag
Ler din kint altag
Du ſolt dich ſenft machen
Zürn nicht an ſachen
3. Soot nieman von nicht
Biſz gern an dem gericht
Vnd wa man teding hat
Da rat den beſten rat

Vnd glob nit den böſen
Soll nit mit kainen loſen
Schachzabel ſoltu flecken
Den buchen zu ziechen
Biſz och ſenft in dem zorn
Vertrag von dem du biſt geborn
Den minnren nit verſmache
Durch din craft biſz nit ze gache
Wer dir wol hab getan
Den ſoltu dez genieſſen lan
Du ſolt dich och erbarmen
Ze gericht vber die armen

Sprich recht vrtail
Din zung ſo nit fall
Geſtant vnrechtez nieman by
Wie lieb dir der fründ ſo
Wach tags vnd ſlaff die nacht
Daz git dir ſin vnd crafft
Slaffen iſt gewonhait
Slaff iſt alle zit berait
Wiſz ob dinem tiſche fro
Ob frömbdem tiſch tu nit alſo
Vo frömbdez wirtez bret
Huet diner red genot
Mercke waz der wirt tu
Gar ſtill ſwig du dar zu
So aber er fraget dich
So antwurt im vnd ſprich
Swigen iſt ain groſſi tugent
Baidi an alter vnd an iugent
Flüch nüwe märe
Wiſz nit ain ſagere

Swigen ſchatt enkain tag
Claffen vil geſchaden mag
Du ſolt mit kainem richen man
Mit worten kain ſtrit han
Du ſolt och ze kainer zit
Wider dir ſelber haben ſtrit
Wie lieb ez dir ſy ſo laſz
Dez du groſſen ſchaden haſt
Geruch waz din wib ſag
So ſi von din knechten clag
Wib haſſent dik einen man
Dem der wirt gutes gan
Manſtu dinen wirt ze vil
Das er dich nit erhören wil
So man in doch ob ez ſi gut
Iſt er dir lieb wie er doch tut

La dir niemyt ſo lieb ſin
Das du icht vergeſſeſt din

Hat dir lempt gehaiſſen icht
Den ſoltu gewiſz haben nicht
Wann menger gehaiſſet vil
Das er doch nit laiſten wil
Lob dich leman dir ze gagen
So merck ob er dir war ſagen
Gelob im nit baſz denn dir
Din ſelbes lob du gar enbir
La dich mügen nit ze vil
Ob leman ſich dv dir rümen wil
Welch man iſt ſelb böſe
Der fürchtet hinder böſe
Wirſtu gutes vberladen
So hüt dich alle zit vor ſchaden

Daz angeng vnd daz ende
Hant dick miſſewende
Sid vnſ allen iſt geben
Ain vngewiſſes leben
So ſichet din zuverſicht
An ains andern tod nicht
Dins armen fründes gäbelin
La dir danckbere ſin
Vnd nim ez vollicklicher
Denn obs dir gäb ain richer
Wann du nackent wirt geborn
So laſz dir nit weſen zorn
Ob dir din armut
Vnderwilen breſten tut
Wiltu fürchten den tot
So muſtu loben min not

Tuſtu dinem fründ gut
Ob er dir denn vbel tut
cerl. Du erzürnſt got nit da mit
Verzichſt du im ſo er dir bitt
Wiltu ainem lichen icht
Daz ſoltu zwain gehaiſſen nicht

Der mit red gelichen kan
Vnd in dem herzen dir vbel gan
Dem tu du recht alſam
So trügeſtu in ane ſcham
Du ſolt hinter reden nicht
Den lüten dez doch vil geſchicht
Wer kint hat vnd arm iſt
Der ſol ſy leren ainen liſt
Mit dem ſi erwerbent
Das ſy icht verderbent

Waz dich tunckt miſſetan
Daz ſoltu nit an gan
Dem lerere ez nit wol anſtat
Tut er daz er verbotten hat
Gewerlicher dinge ger
Wiltu daſ man dich gewer
Er iſt nit wiſz der dez gert
Dez man in nit gewert
Welich ding dir iſt vnerkant
Dez vrag die die ez kunde hant
Snd vns ain gewiſſen leben
Mit groſſen ſorgen iſt geben
So ſich daſ dir lon iſt berait
Welles tages dù arbait
Mocht dinen geſellen angeſigen
Vnder wilen ſolt nider ligen
Mit dinſt manigualten
Sol man die frünt behalten

Du ſelt dez clainen den gewern
Von dem du wilt dez groſſen gern
Mit ſochtanen ſachen
Mochtu dir frünt machen
Hab zorn en kain friſt
Mit dem dir gnad gefüget iſt
Groſſer haſſ gebirt den zorn
Vz eben hellung wirt lieb geborn

Wenn din ingesinde dich
Erzürn lieber sun so sich
2. Das dir nit werd ze gach
Daz ez dich icht gerew her nach
Wer hat geduldig sitte
Dem folget seld hail mitte

Du überkompst me mit gůt
Denn mit zorn vnd vnmut
Behalt daz mit wisshait
Daz du gewinst mit arbait
Dem sin arbait kumpt ze schaden
Der muoz mit armut sin beladen
Ze got den himel achten
Von erd machtu betrachten
Du solt mit losbuchen
Gottez willen nit versuchen
Wiltu kunig werden
Ze vbent die erden
Das si dir früchtig musz wesen
So solt virgilium lesen
Der tut dir maister kuntschafft
Wurhen von der krüter crafft

Vmb vrlog strit lucanus
Der stain lapidiosus
Wiltu aber din sinne
Keren an die minne
Daz sol dich naso leren
Zůch din ding nach eren
Vnd minn vor allen dingen got
Dez ist min ler vnd gebott
Du solt fere miden
Hassen vnd niden
Dem er anders nit entut
Dem schaffet er doch sweren mut
Doch musz er dennb ilden
Hassen vnd niden

Der man iſt werd al die friſt
Die wil er ze nident iſt

Durch zorn hab ain kain zit
Von vnerkanten dingen ſtrit
Zorn verirt den mut
Das ain man nit waiſz was er tut
Gedenck nit an kain friſt
Dez zornes der verſumet iſt
Nach groſſem bruch ſoltu ſparn
3. Vnd vor böſen dingen bewarn
Vil ſchier verloren hat ain man
Daz er in langer zit gewan
Och muſtu vnder wilent geben
Wiltu nach wirdikait ſtreben
Hab nit ze vil gutes mute
Waiſz fro mit clainem gute

Verdil daz din geſellen alle
Das ſy dich icht ſmachent vnd in miſſualle
Nit verſmach craft noch liſt
Des mannes des wenig iſt
Der adam ilb och beſtat
Er git och dick guten rat
Hab nit mit ainem loſen
Vil red ſtrit noch koſen
Ez kompt ze ettlicher zit
Von clainer red michel ſtrit
An dem gerichte hab ſtarcken mut
So man dir vnrecht tut
Sich fröt nit lang ain man
Der mit vnrecht ſiget an

Sich das du nimer ſo getobeſt
Das du dich ſelb ſchelteſt oder lobeſt
Toren rüment ſich alſo
Das ſy ir vppig leben macht fro

Du ſelt vnder wiſent ſin
Vnd wiſer denn ain kindalin
Ez iſt dick ain wiſzhait
Der ze tumphait iſt berait
Du ſolt gedëſz enberen
Vnd mit girhait nit des geren
Wer durch girhait ze vil gert
Der wirt da mit vngewert
Wer ain märer weſen wil
Dem gelob nit ze vil
La dir lang weſen lait
Sündeſin mit truncknhait

Wer truncken wirt der muſz ſin
Schuldig vnd nit der win
Dinen togen rat den ſag
Ainem der in verdag
Tu ainem getrüwen arzat kunt
Wenn du werdeſt vngeſunt
La dich fere mügen icht
So dir von ſchulden lait geſchicht
Es tut ain gut tail minder we
Dauor ain man ſich warnot E
Hab vngemut kurtze friſt
Da ez dir miſſgangen iſt
Wel ding dir geſchechen mag
Daz betracht vor mangen tag
Wer iſt er dem ez nie miſſgie
Der nie gewan der verloſz och nie

Lan von dir nit daz dir frum
Da ez dir mit fug zu kom
Iſſe clain ze ettlicher ſtunt
Das du beliben mügeſt geſunt
Enthabung iſt der beſte liſt
Der an der arzat buchen iſt
Wider red nit allain
Der lät vrtail gemain

Durch das du in allen
Müssest misse uallen
Du solt trom enruchen
Wir lesent an den buchen
Der trom sy nüt wann vppikait
Och hant dü wisen vns gesait

Wez der man wachent gert
Dez nachtz im licht ain trom gewert
Welch loser von geschichte
Wil mercken disz gerichte
Der sech das er kere
Sin mut in gantzer lere
Vnd das er gern lerne
Wann er nit lernet gerne
Dem ist sin leben wilde
Vnd als dez todez bilde
Du solt verswigen tag vnd nacht
Dins fründez laster wa du macht
Hüt dich vor ainem man
Der lispent kosen kan
Dez ere weret lange frist
Der ainuältig mit eren ist

Die lüt er dicke trüget
Der ainuältiklichen lüget
Vil slaffez machet trackait
Nach slaff ist sweri berait
Dinen sorgen grossen
Soltu fröd vnder stossen
Tustu das so vertrait
Din mutiglich arbait
ccxii. Ains andern red vnd sin getat
Dü dich nit ser an gat
La dir wol geuallen
So liebestu in allen
So dir got verlichet gut
So sich wie ez werd behut

Vnd wie du ez mugeſt meren
So alteſtu mit eren
Wann verläſeſtu din hab
So gand dir och frünt ab

Verſmach niemans rat
Ob er dir ze nutze gat
Dinſ knechtes rat verwirf och nicht
Rat er dir mit trüwen icht
Werdeſtu iemer riche
Ob dir dann daz gut entwiche
So gehab dich wol vnd leb
Das dir die zit danne geb
Du ſolt daz wib erkennen wol
Dú dir zer E werden ſol
Dich rüwet licht dar nach
Wirt dir ze ir ze gach
Du ſolt gnug bilde nemen
Welch ding dir mág miſſe zemen

Dem fromen ſoltu volgen
Dem böſen biſz erbolgen
Du ſolt dich dar an wenden
Das du mügeſt wol enden
Wer ain ding vachet an
Daz er nit wol enden kan
Der hett me gewunnen
Hett er ſin nie begunnen
Du ſolt daz verſwigen lange nicht
Waz dir bv boſhait beſchicht
Man wánet licht das du och tu
Gebeſt vnd hilff darzu
Kain troſt ſoltu dir geben
Daz du lang ſolleſt leben
Man waiſz wol das der tot geſchicht
Sin kunft waiſz man aber nicht

Er kompt als ain dieb
Vnd ſchaidet lait vnd lieb

Och hab gut zuverſicht
Fürcht den tot ze ſere nicht
Fürchteſtu in ze ſere
2. Du gewinnſt fröd nimer mere
Du ſolt dez rechten helffe gern
Da man dez rechten nit wil enbern
Daz gerechte hat den ſitten
Das er wil daſ man ez bitten
Du ſolt die buch gern leſen
Vnd nit an leſen weſen
Heſtu der geſchrift minne
Si zieret dir er vnd ſinne

Fürcht dins wibs zorn nit ze vil
So ſi zornecklichen reden wil
Wib könent zorn koſen
Vnd wänent ſer koſen
Och la din wib zornez frv
Die wil ir zung nutze ſo
So ſi dir gutes wolle ſagen
So ſolt ir volgen vnd gedagen
So du gut gewinſt ſo nim war
Wie erſam du zereſt vnd nit gar
Wann wer daz ſin vertuot
Der minnet licht ain ander gut
Du ſolt nit wider werdig ſin
Der vil lieben muter din
Beſwär och kainen frünt din
Wiltu dim vatter lieb ſin

Wiltu das dir werd geben
Ain rain ſicherliches leben
Vnd das din gemüte ſy
Vor ſchantlichen dingen frv
So haiſz dir ze manger ſtunt
Diſú wort tun kunt
Hör vnd merck da by
Waz dir gut oder ſchad ſo

Du vernimpſt ve ettwaz
Das du gevareſt deſter baſz
Du ſolt lernen alle friſt
Geleneſtu ainen liſt
Der ſelb dich nit enlat
So dir gelück ab gat

Mineſtu nit ſelber war
Wie ez vmb din ding genat
So ſprich nit ze kainer friſt
Gelück ſy blint dez nit en iſt
Dir gebriſtet nimer gutes
Ob du nit ze vil muteſt
4. Wiltu an dem gnug han
Mit dem du dich mocht began
Vnrecht githait laſz
Nim pfenning ze maſz
Schaffe das du ſigeſt geſunt
So biſtu rich ze aller ſtunt
Waz hat ain rich ſiecher man
Der dez libes nit mag han
Wird ain ding daz dir ſy frum
Vnd dir nit ze ſchaden kum
Waz dir ze werbent beſchicht
Daz ſum an der erſti nicht
Mang ding verdirbet
Daz man zem ernſt nit wirbet
Laſz dich arbait nit verdrieſſen
Der du mocht genieſſen
Du ſolt dich friedes nit vermiden
Da du an ſchaden macht beliben
Ob du an dem lib nit ſtarck biſt
So lern miſzhait vnd liſt
Machtu diſù zway han
So biſtu ain ſtarcker man
Wenn ez dir komberlichen ſtat
So hab diner fründ rat
Wann wer ain guten fründ hat
Der iſt der beſt arzat

Wiltu ain geſellen ſuchen
So ſolt ains richen nit ruchen
Such ain der ſittig ſy
Dem machtu lang wonen by
Du ſolt ſchaffen das din mut
Vor böſer frèd ſy behut
Wiltu das dich minne got
So hab nit alter lût ſpot
Aim iglichen alten volge mit
Ain tali tumplicher ſitt
Vil ſtil ſwigent getag
Vnd merck maz man dir ſag
Die lût tunt dir ſelbe kunt
Jr ſitt mit red ze aller ſtunt –

Den tot fürchtet nieman
Der daz leben verſmachen kan
Dir ſol ze lob nit ſin ze gach
Das ez dich rûwen mûg her nach
4. Du lob ze maſe kainen man
Der din ſchaden nie gewan
Dir wirt kont in kurtzer friſt
Wie gut er din frûnt iſt
Wenn ding wol ſte
So fürcht das dir icht miſſe ge
Wenn dir miſſe linge
So hab gut gedinge
Wiltu lernen kurtze ſtunt
So wirt dir wiſzhait ſelten kunt
Der icht kan der iſt wert
Dez kunſtloſen nieman gert

Wer truret vnd ſwigen kan
Mit dem nim dich nit krieges an
Sich och das du ſchiere laſt
Den krieg da du nit an haſt
Du ſolt och ſchier entwichen
Da du nit macht gerichen

Den frúnt du nit verſmachen ſolt
Der dir ſy geweſen holt
Wie rich du werdeſt vber in
So nim ſin trú in dinen ſin
Gewinneſtu en kain ampt
Da lieb dich mit ane ſchant
Die frúnt die du denn lieſeſt
So du daz ampt verlieſeſt
Du ſolt der knecht ſchonen
Die dir dienent vmb lonen

Gedenck das ir ainer iſt
Ain menſch als du ſelber biſt
Schálck ſoltu miden
Wiltu nit ſchant liden
Nim war wie der ſitte ſy
Der dir ſol wonen by
Ez ſy dirn oder knecht
Ez ſy nidig oder ſchalckheſt
So ſchaffent dir dicke zorn
Der beſſer wer verborn
Du ſolt din ding von erſt ſechen
So mag dir nit miſſ beſchechen
Dar nach ſoltu nit ſtreben
Daz du E von dir haſt geben
Wiltu ſelig werden
cxiii. Ze himel vnd vff erden
So mid bóſi wib vnd ſpil
Die verderbent iunger lút vil

Irrú wib vnd ſpiles lieb
Machent mangen ze dieb
So ſtiftent rob vnd mort
So ſint dez túfels beſter hort
Dar nach dez winez trunckenhait
Git in groſz ſchant ſchaden vnd laid
Den láten vff der erde tut
So nement ere lit vnd gut

Sy nement in die ſele gar
Sun dez ſoltu nemen war
Das du ſin trincheſt in der maſz
Daz er dir die vieri laſz
Lib gut ſel und er
Waz ſol ich dir ſagen mer
Volge der lere mir
Ich mag nit me ſin by dir
Daz tu, daz iſt din ſelikait
Hie mit ſy dir gnug geſait.

CLXXXXIII.

Der Müller und ſein Son.

Inhalt.

Die bekannte Fabel von dem Müller und seinem Sone, die mit jrem Esel über Feld zogen und von allen, denen sie begegneten, getadelt wurden, was sie auch immer mit dem Esel beginnen mochten. Aus dieser Fabel soll man lernen, wie schwer es seie, den Beifall der Welt zu gewinnen. In Benecke's Edelstein des Bonerius. Berlin. Realschulbuchhandlung. 1816. in 8. LII. Fabel, Seite 116 und folgende und in Bodmers Fabeln aus den Zeiten der Minnesänger. Zürich, bei Orell und Comp. 1757, in kl. 8vo. Fabel LII. Seite 120 und folgende, und in allen mir noch vorgekommenen Handschriften der Gemma Bonerii, findet sich diese Fabel, doch ser verändert vnd nicht so kurz wie hier.

ccxiii. Wie nieman vff erde ſy
Weltlichez ſpottez frÿ
Dez nement war by diſem mär
Hievor gieng ain müller
Mit ſinem ſun vber ain baid
Sy tribent ain eſel baid
Si fuegt ſich das in bekam
Baidi ain vrow vnd ain man
Sy ſprachent ez iſt ain wunder gar
Das der entweders geriten tar
Vnd ſy doch nebent dem eſel gant
Ez ſchint wol das ſy nit witz hant

Die red erhort der müller do
Zu ſinem ſun ſprach er alſo
Sitz vff den eſel er muoz vns tragen
In kurzer friſt ain grozer wagen
Mit vil lüten dort her kan
Sy ſchrÿwent den müller an
Jr hern waz tuot vch daz riten not
Jr truckent den armen eſel ze tot
2. Der müller ab dem eſel gie
Den ſun er ainig riten lie
Ze vant do kam ain vbel wib
Si ſprach pfuch dich lunger lib
Ritſtu vnd laſt den alten man
Nebent dir ze fuoze gan

Ez ſchint wol das nit witze haſt
Das du in nit riten laſt
Die red erhort der müller
Er ſprach ſun wol abher
Vnd tritz ain wil vff dini hain
Ich muoz riten och allain
Der knab lieff neben den müller hin
Zu hant do kam engegen in

Ain ſpötig geſinde
Si ſprachent lug zu dem kinde
Daz loft vnd rit der ſtarck man
Er mag lützel tugent han
Die red was dem müller zorn
Er ſprach ez iſt gar verlorn
Wir gangent oder ritten
Ich kan ze diſen zitten

Nit ſingen noch geſagen
Wir wöllent denn den eſel tragen
Si hangten den eſel vber ain ſtang
So trugent in vnlang
Man ſpottet ir me denn ye
Er ſprach ſu nu lueg hie
Wer aller welt genallen wil
Der bedarff guoter witz vil
Nu eruch ob dich die welt
Lob oder ſchelt
Wiltu den ſelben wonen by
So tu daz dir nutz ſy
Damit gewinſt ain guot end
Das got ſinen ſegen ſend.

CLXXXXIV.

Das Weltende.

Inhalt.

Eine kurze Beschreibung des Welt-Endes und der Wiedergeburt derselben durch Feuer, um die Aufmerksamkeit der Menschen darauf zu leiten damit sie nicht unvorbereitet von dieser letzten aller Begebenheiten überrascht werden.

ccxiii. Himel vnd erd noch zer gant
Das so in bessern eren stant
Ez ist wol das himel vnd erd
Mit für crlütert werd
Der tüfel hat dez himmels luft
Gevnraint vntz in der helle grufft
3. So ist dů erd sünd so vol
Das man so bald rainen sol
Die muoz daz für erwäschen
An kolen vnd an äschen
Dar nach sont dů erwelten sin
Noch liechter denn der sunnen schin
Dar nach sol dů welt zer gan
Ze lüngst das vrtail muoz er gan
Dar zu sol man sorgen
Wann da wirt nüt verborgen
Kainer slachte missetat
Wann die man E gebützet hat
Fürsprechen hant da clain strit
Got die vrtail selb git
So müssen die verworchten varen
Ze hell mit dez tüfels scharen
Als schier so so sich schaiden
Die lieben von den laiden
So ist an end iemer me
Den guoten wol den vblen we
Crist der vmb vns dů marter lait
Enphache sine cristenhait.

CLXXXXV.

Gebett.

Inhalt.

Gebett zu Chriſto, um Vergebung der Sünden und Rettung der Seele aus den Klauen des Teufels, u. ſ. w.

CCXIII. Her got gib mir das ich dich
Muoz erkennen und och mich
Her ich han gesündet dir
Durch dine güt so gib mir
Rechten geloben ware rew
Durch din vätterlichen träw
Vergib mir mine missetat
Durch erbärm und durch gnaden rat
Durch alle dine namen her
Und durch diner muter er
Durch allez himlisch her
Hilf mir das ich min sel erner
Tu ez her durch allez gebett
Daz ze kain mensch zu dir getät

Lo mich geniessen jesu crist
Das dich lobt allez daz dar ist
Durch din geschöpft alle
Her mich vor dez tüfels valle
Dur alle wunder die du hast
4. Begangen und noch begast
So lasz mich vz aller not
Durch dinen menschlichen tot
Und la dir vff die gnade din
Die cristenhait befolhen sin
So soent lebent oder tot
So hilff vns nu vz aller not.

CLXXXXVI.

Liebesſeufzer.

Inhalt.

Anruf sensüchtiger, brennender Minneinst und Liebespein.

ccxiii. Hab vrlob der vnſtett ſy
Ich wil mim buſen by
Hilff minn
Löſch ich brinn
Hail er hab
Der mich trag
Hut mit trüwen
Oder ez mag dich rüwen.

CLXXXXVII.

Spruch Gedicht.

Inhalt.

Ein Sprachgebiat von der gemeinsten Art, das gewiss nicht wäre aufgenommen worden, wenn der Herausgeber um der Sprache willen, es sich nicht zum Gesetze gemacht hätte, nichts in der Handschrift auszulassen.

ccxiii. Ainer vz der ander in
In dem gedreng wil ich nit sin
Alle ding hant sich verkert
Wann das mir niemt in a.... várt
Ain a tut mir lieblich we
Der daz verste der frag nit me
Ach vnd owe mir nache lit
Ach vnd we mit glichem strit
Mit mangem geschray verborgen
Tut mir so we in sorgen
Ain kas vnd ain muz
Zwen han in aim huz
Ain alt man vnd ain iung wib
Belibent selten an tib
Ain wib dick vnd vil clást
Vnd zer list ir munt ir lest
Dick zer tut ir mantels geschást
Sprich hu ob si wider gást
Hur ist si dú geschrift nit ást
An allez abelan
Soltu an den galgen gan
Ach wie ist im so recht we
Zu dem sin hut sprichet alde
Ain alter man an witz
Vnd ain f..... an hitz
Vnd ain offen an glut
Dú drú sint ze nútti gut.

CLXXXXVIII.

Spruch Gedicht.

Inhalt.

Ein Spruchgedicht an die Geliebte, welches nicht nur Lücken hat; sondern auch überhaupt unvollendet geblieben zu sein scheint.

ccxiv. Ach ſüſſi fruct du biſt mir wert
Ich vlad dic dez mia herz begert
Angſt not vnd arbait
Hat ſi mir ze ilden vff gelait
Ay got hilff wez ich beginn
. . . . . .
Als ir werben gefelt mir wol
Min herz ir nit vergeſſen ſol
Alter wib minn
Vnd langer tůr ſin
Vnd clainer roſz loſſen
Sol nieman tůr koſſen
Ach got wenn wil ſi erkennen
Mins ſietten hercen ſennen
Das ez dult ze aller zit
Nach ir trův wider ſtritt
Ach got ſtünt ir gemůt gen mir
Als min herz ſtätz tut gen ir
Ach got mächten
. . . . . .
Da ich zwifel han gevangen.

CLXXXXIX.

Spruch Gedicht.

Inhalt.

Auch ein Spruchgedicht von der Minne, welches aber, nach seinem Ausgange zu schliessen, ebenfalls unvollendet geblieben zu sein scheint.

ccxiv. Ich bett ain buln daz wänt ich
Die hat ain andern daz waisz ich
Nu hät er sich
Das sin icht betör als mich
Nie noch niemer
Ewig vnd nemer
Nach dinem willen wie du wilt
Dez dienstez mich gen dir nit pfilt
Erd ez ir nit ze hercen gat
Vnd ir gemüt an trüwe stat
Liept ich ir als si liept mir
So bett ich al min frèd von ir
Kònd ich ir huld erwerben wol
Das ich ir nemer dienen sol
Lust mit lieb laidet fry
Muoz dir nemer wonen by
Bisz stett
Vnd volg nit valscher rett
Aller tugend anfang vnd end
Min hertz ich dir vff guad send
Stetter trüw ist nütz gelich
Wer sy halter stettiglich
Bui behalt din trüw an mir
Min trüw sol nemer warten dir
Ez ist ain gemelicher sitt
Das ain zerfz vnd ain smit
2. Zu allen ziten musent stan
Do sy ir antwerck wöllent han.

CC.

Der Eſelsgeſelle.

Inhalt.

Ein grobes Spott und Schimpfgedicht auf Einen den der Dichter beſtändig Eſelsgeſell nennt. Da die örtliche und perſönliche Beziehung, welche einzig ein ſolches Gedicht erklären könnte, für uns verloren gegangen iſt; ſo iſt es damit auch der Wiz, wenn je einer darin war.

CCXIV. Eſels geſell du claſt ez ſo verdroſſen die
Eſels geſell wiltu wiſſen wie
Vnd wa von din verdrieſſen kunt
Daz ſag ich dir in kurcer ſtunt
Eſels geſell din grober mut
Dich vil dick verdrieſſen tut
Eſels geſell din vnwiſer danck
Dir kurtz wil machet lanck
Eſels geſell din ruchen art
Die ſont ſchowen frowen zart
Der gemerck geſchöpfet iſt
Kúglich gar an valſchen liſt
Eſels geſell das dir von frowen zart
Smierlich grüſſen ve gepotten wart
Daz iſt den wiſen pillich laid
Eſels geſell daz ſo dir geſait
Eſels geſell dir ſo beſloſſen vor
Aller minnen hercen tor
Dich behuſe wer dich wöll
Ich mein dich nit me eſels geſell
Eſels geſell din ſnöder ſuirt
Der warhait offt volget nitt
Die hat betört vz maiſters munt
Er ſprach von wiſez hercen grunt
Alns rindez ſchenckel nem ain hunt
Für rotez goldez tuſent pfunt.

CCI.

Spruch Gedicht.

Inhalt.

Ein eben so kurzes als gehaltloses Spruchgedicht, dem ich keinen andern Zwek entnemen kann, als jenen, den damaligen Begriff von Toren und Narren auszusprechen.

cxxiv. Eſel gho vnd affen
Den iſt wunderlich erſchaffen
Affen eſel vnd goch
Als haiſſet man dú lát och
Dú dry hant nit wann ain namen
Dez múgent ſich die toren wol ſchamen
Ich wán kain tore ſy
Er hab diſe namen dry
Ez beſchicht nu daz got wil
Wer ſich da wider ſetzen wil
Der wirt alt E der zit
Vnd iſt gottez widerſtritt.

CCII.

Des Fiſchers Rache.

Inhalt.

Ein Schwank von einem noch unbekannten Dichter, der sich selbst Heinrich von Pforzheim nennt. Unter einer Burg saß ein Fischer an einem fischreichen Wasser, von dem er dem Burgherren den Pacht in Fischen entrichtete. Der Fischer hatte ein schönes Weib, das heimlich mit dem Burgpfaffen hulte, jr anwies wie er jrem Manne, wenn er zu Markt fur, die Reussen leeren sollte und die besten Fische dann mit jm verzerte: dies hatte zur Folge, daß der Fischer lange Zeit seinem Herren auf der Burg, keinen guten Fisch mer bringen konnte, was beide nicht wenig verdroß. Der Edelmann hatte von der Höhe seiner Burg, den Pfaffen oft auf dem Wasser beschäftiget gesehen, und erriet bald die Ursache des jm unangenemen Fischmangels; er beſtellte daher den Fischer zu sich und, als dieser sich wegen den geringen Fischen, die er täglich zur Burg brachte, aufs angelegenste entschuldigte, gab jm der Ritter den Rat, drei seiner Reussen zu nemen, und Abends eine auf seinen Küchenherd, die andere in einen Hag (Hefe) und die dritte im Wald mitten auf eine Straſſe zu legen. Kopfschüttelnd befolgte der Fischer den Auftrag seines Herren, und nach dem er die drei Reussen wie angegeben, versorgt hatte, fur er mit den übrigen auf den Fluſſ, um die Nacht hindurch auch diese zu legen. Als er gegen Morgen an seiner Haustüre klopfte, war der Burgpfaffe eben bei seiner Frau, die jn im ersten Schrecken in die auf dem Herde liegende Reusse verbarg: da es Tag geworden eilte Fischer, dem Befele seines Herren gemäß, die drei Reussen aufzuheben, um zu sehen, was sich darin gefangen hätte. In der ersten fand er den Burgpfaffen, der vergebens sich von jm loskauffen wollte; er lud jn auf seinen Karren und fur mit jm zur Zweiten, in welcher sich ein Hase gefangen hatte; in der dritten saſſen sieben Rebhüner und in den übrigen Reussen, waren guter Fische genug; er patte alſo seinen ganzen Fang auf den Karren und fur damit auf die Burg, wo des Gespöttes, über den sonderbaren Fang des Kaplans nicht wenig getrieben wurde. Der arme Pfaffe, kaum durch die Bitte der frommen Burgfrau von grösserer Strafe errettet, muste dem Fischer all sein Hab und Gut hinderlassen und das Land räumen: die aus Furcht vor jres Mannes Rache entflohene Fischerin, wurde wieder herbeigebracht und durch den Burgherren mit jrem Manne ausgesönet.

ccxiv. Mercke nach der weite phlicht
Jr kurtze wil iſt anders nicht
Waz man finget oder falt
Vnzucht vnd da vo trunchenhalt
Hat man für ain toren ſpil
Da von ich nit laſen wil
Aller welt ze ſtür
Wil ich ſagen ain auentür
Von ainem viſcher wol gemuot
Der ye vor ſchaden was behuot
Der vnder ainer burg ſaz ze tal
Da nam ain wazzer hin ſin val

Vber mangen herten ſtins
Da von gab er ſinen zins
Vnd waz er guoter viſch gevie
Die pracht er ſinem herren ve
Vff dú burg ze müte dar
Er hett ain wib was wunne var
Die priſz für ander vrowen truc
Hübſch vnd ſchon was ſi genuoc
Vnd dar zu wol geſchaffen
Wann das ſv ainen pfaffen
Minnte für iren man
Dez hie der viſcher kainen wan
Wenn er ze marcte gie
Dú viſch er in der rünſchen lie

Daz was der vrowen wol erchant
Si wiſt den pfaffen da er vant
Dú rünſche mit den viſchen guot
Die berait dú vrowe wol gemuot
Vnd och ander ſpiſe vil
Do tribenz och der minne ſpil
Mit fröden richem muote gar
Dez wart vil ſchier gewar

Vff der burg der herre gut
Wann er sach vff dez wagez vlut
Den kayon dicke vischen
2. Dar vnder vnd dar zwischen
Das er in nie dar vmb beschalt
Vnz er im ez ze jüngst vergalt

Daz wert ain lange stunde
Das der vischer nie kunde
Gesuachen kainen guoten visch
Den er mit ere als frisch
Sinen herren prächt
Wann er täzlich gedächt
Ez wirt meraant bezzer zwar
Daz werte wol ain halbez iar
Daz ez im also ergie
Das er nie gut visch gevie
Vor dem valzen pfaffen slek
Er vnd sin wib hettenz enweg

Dez wart sin vngemüte grez
Wann ez den hern och bedrosz
Er den vischer besant
Das er kám ze im ze hant
Daz tett er snellecklichen
Er kam vff dá burg geslichen
Der her biez in wilkomen sin
Er sprach gnad her waz wönd ir min
Da sprach der her offenbar
Ez ist wol ain halbez iar
Daz du mir prächt nie kainen visch
Ze müte her vff minen tisch

Du hast sicherlichen recht
Du bist min her vnd ich din knecht
Worden nach dinez herzen ger
Begnadet mich sprach der vischer

Wil vzerwelter werder man
Mir wart vff dez wogez han
Jn langer wil nie viſch bechant
Den ich vch mochte han geſandt
Her vff al die trúwe min
Der her ſprach ez mag wol ſin
Wer mir dar vmb als wol nit kunt
Du múzzeſt ze dirre ſtunt

Liden michel vngemach
Dú viſche ſind licht vz dem bach
Geſtrichen vff die ſette
cxv. Volge miner ráte
Vnd hab dich an die huide min
Nim dry der beſten rúnſchen din
Nach miner ler als ich dir ſag
Die erſten trag zu dem hag
Die ander in den walt hin dan
Ez mitten vff der ſtrazze han
Die dritten vber den herd hin
Da haim in dem huze din
Vnd nim ez eben in dinen ſin
Waz du in den rúnſchen drin

Genachoſt vnz vff die mergen zit
Daz bring mir an wider ſtrit
Der viſcher ſprach daz ſo getan
Wwer gepott wil ich began
Doch han ich ſelten geſechen
Der warhait muoz ich iechen
Viſchen vff trucxem laude
Od ház im walt vff ſande
Sprach der viſcher lobeſam
Vrlob er zu dem herren nam
Vnd lite ſnellecklichen haim
Da er ſin rúnſchen al gemain
By ain ander vant
Die erſten nam er in dú hant

Vnd lait ſo vber den hert hin
Er ſprach vnd koment viſch her in
Daz mit ich fur ain wunder han
Vnd ſolten viſch vff ſchüttern gan
Daz wer ain wunder ſer
Er nam der rünſchen mer
Wol zwainzig an ſin ſtiffe guot
Er hiez dü vromen wol gemuot
Das ſi ſlaffen gienge nider
Er käm talanc nit her wider
Dez wart an fröden ir gewinn
Er vlt gen dem walde hin
Der lag vnferre von dem bach
Der caplon daz vil ſchier ſach
Vnd ſlaich ſich von der burge dar
Do gie dü vrowe wunne var
Im engegen vnd enphie
2. Jn, guetlich ſi mit im ſlaffen gie
So lepten wol vnd dennocht baſz
Der viſcher in dem walde was
Vnd komen vff der ſtrazze dan
Dü ander rünſche lait er an
Vor lachen mocht er nit betragen
Er ſprach ich ſach hie vor iagen

Jn weiden mit winden
Sol ich hie viſche vinden
Daz iſt mir worden ſelten kunt
Do vlt er zu derſelben ſtunt
Mit der dritten rüſchen ze hant
By dem wazzer vff daz lant
Die lait er vff die ſätte hin
Er ſprach vnd koment viſch her in
Daz han ich geſechen nie
Vnd ſol ich viſche vachen hie
Jch wän ez ſy mins herren ſpot
Doch laiſt ich gern ſin gebott

Ez ſy mir ſchad oder gut
Er vit da vff dez wagez vlut
Mit den andern rüſchen ſin
Die lait er allent halben da in
Als er vor dick hett getan
Er ſpran vnd ſolt recht ze recht gan
So ſolt ich vachen viſche gut
Billicher vff dez wagez vlut
Denn an dez landez pfaden
Si ſchif fürt er ze ſtaden
Vnd vite ſnellecklichen hein
Du nacht was vinſter der mane ſchain

Do er an die tür kam
Er rieff lut vnd clăffte an
Laſz in ez iſt ſalter tag
Der pfaff vnd och die frow erſrack
Si ſprach daz iſt der maiſter min
Er ſprach wa ſol ich vlichen hin
Vil vzerwelte vrowe wert
In die rüſche vber den hert
Die ſelbe rüſch die iſt groz
Darin ſo flieffent als ploſz
Vnd och vil geſwinde
3. Sin an ſorg daſ er vch vinde

Sprach dă vrowe lobeſan
Vber den hert der pfaff entran
Vil ſchier vnd och ze hant
Si nam allez ſin gewant
Vnd lait ez ir liſten grunt
Vnd gie zu derſelben ſtunt
In ainem clainen hemadlin
Vnd liez den viſcher guetlich in
Sie hiels vnd liſt och in
Vnd truckt in ze der brüſte hin
Si ſprach mir was leit vmb dich ſyd
Das ich mocht entſlaffen nit

Ich vorcht din vff dez wagez vlut
Dir mizzeling maiſter gut
An dem werden libe din
Da von muſt ich trurig ſin
Vnd och aller fröden an
Wir ſond gütlich ſlaffen gan
Vnd allez truren lazzen varn
Biſtu kalt ſo bin ich warm
Sprach dú junge viſcherin
Er ſprach nain ez mag nit ſin
Ich muoz ain tail noch wachen
Vnd muoz vil rüſche machen
Dú ſint mir gar zerbrochen
Do wart der hert zertrochen

Vnd dar zu der kolen tach
Der vrowen nit ſo lait beſchach
Vnd dem pfaffen och
Wann im tett we der roch
Das er wolt verdorben ſin
Er lait ſo iamerliche pin
Von dem ſuren tampfe haiſz
Von ſorgen trang im vz der ſwaiz
Von ſinem wiſſen libt flecht
Er daȧt dir iſt beſchechen recht
Du wolteſt ſin enberen nie
Din böszhait wil dir lonen hie
Mit ſchanden vnd mit laſter
Vnd din vnhail noch vaſter

An dem werden libe din
4. Du ſolteſt dört ze kilchen ſin
Hett dich der tiuwel nit betrogen
Vil licht ſo wereſt nit geflogen
Vff den hüner ſedel hoch
Kleglicher ſwere noch
Hett dú vrowe minneclich
Vmb den pfaffen tugentrich

Haimlich an dem herczen
Sy litten bande ſmertzen
Haimlich vnd gar verdacht
Der viſcher ſin rüſchen macht

Vnd ſchürt dar zu die brende
Dez wand der pfaff ſin hende
Vnd begund ſich haimlich clagen
Nu begund ez tagen
Vnd ward liecht das er geſech
Der viſcher wider ſich ſelber ſprech
Ez wer zit das ich ſolt ſechen
Ob ain wunder wer beſchechen
Vnd ain vnbild ergangen
Ob ich viſch hett geuangen
Ob herd in rüſchen groz
Do erſtrack der pfaffe bloſz
Vnd wänt den lib verloren han
Der viſcher vff die aſchen kan

Do er dú rüſchen ane ſach
Zu dem pfaffen dar in er ſprach
Vff min trüwe ſicherlich
Diſz iſt der rechte ſalmen ſtrich
Nu muoz ich von ſchulden lechen
Ich han kain ſalmen me geſechen
So gelich ainem pfaffen
Rueſſig vnd vngeſchaffen
Was im ſin ſnewiſſer lip
Worden als ain ſichez wip
Dú von alner ſucht erſtanden iſt
Begnad minez libez friſt
Werder viſcher vnd laſz mich leben
Sprach der pfaff ich wil dir geben
Dar vmb ze guot zwainzig phunt
Er ſprach ir blibent vor mir wol geſunt
Ich ſlach vch nit nach ſtiche
Wenn ich mich an vch riche

ccvi. Waz ir mir ze lait dan getan
Ir prächten mich in dez bapſtez ban
Darin ich vemer müſte ſin
Ich pring vch aber dem beren min
Vff die burg als ichz gelopte
Wie züchteclich der viſcher tapte
Er warff in verr von im hin dann
Das die rüſch vnd och der man
Nament ainen ſölichen val
Vff den grunt vber al

Das im da von geſwant
Er kam herab ze hant
Vnd ſprach owe du böſe hut
Vnd vngetrúwe pfaffen brut
Wie heſtu mich geſchant
Bald rom mir daz lant
Dez kanſt dich nit erweren
Ich wil dir den rucken beren
Das dir nie ſo weh beſchach
Ain grozen bengel er erſach
Den er in dú hant nam
Hinden vz dú vrow entran
Daz wiſet ſi ir böſer liſt
Vnd vber ſachs ze derſelben friſt

Er ſnocht ſi in der kamer
Er vant dez pfaffen banner
Die bruch ze bette ligen
Er ſprach ich bin geſtigen
Da er in die kamer kam
Er was zornig vnd gram
Daz er der vrowen nit enrant
Er ſchray waffen lut ze hant
Vber diſen plattener
Der mir ſo cläglich ſwär
Vnd laſter hat gebrúwen
Die vaigen vngetrúwen
Azent ve dú viſche
Die ab ſinem tiſche

Min her getzen ſolte haben
Wa vindent ir dú buchſtaben
Geſchriben an den buchen
Jr könent in rúſchen ſuochen
Viſche ir vil valger taſch
2. Bardú forn vnd aſch
Hett daz böſe pfaffen lotter
Haimlich gezzen als ain otter
Vz den rúſchen in dem bach
Vz grozer vorcht der pfaff ſprach
Viſcher gnaden ich dich bitte
Er antwurtt im mit zornez ſitte
Vwer bitten nút vervachen kan
Jr muezzent vff dú burg hin dan

Ze minem zern als ich gelopte
Wie zúchtechtlich der pfaffe tobte
Er warff in vff ain karen do
Vnd fůre ſnellecliche ſo
Zu der andern rúſche ſin
Ain junger haß was dar in
Komen durch ſin torhait
Er ſprach minez hern wiſzhait
Vnd der ſinen lere
Wil ich volgen iemer mere
Gar an allez claffen
Er tett den haſen zu dem pfaffen
Vff den karen da
Vnd vůr ſnellecliche ſa
Zu der dritten rúſche hoch
Siben rehbún och

Warent dar in komen
Er ſprach diſz muoz mich frumen
Yemer gen dem heren min
Ein viſcher bin ich E genn

Nu bin ich ain jäger fru
Vnd ain vogler dar zu
Vnd kan och vahen pfaffen
Vnbeſchuochet als ain affen
Da im nu ſo wol gelanck
Do kam im in ſin gedanck
Daz er zu dem wazzer gie
Da er dez nachtz dú rüſch in lie
Vnd huob ſi vff mit fröden
Der pfaffe begund bidden

Von jämerlichem grimen dol
Die rüatſchen narent viſche vol
Wann er hett den otter
3. Gevangen als ain lotter
Der im die viſch vor hett entwert
Dez wart im dr ſin fröd beckert
Er vant viſch alen rat
Er ſprach got mich beſorget hat
Die tett er in ain gratten
Von fölli gund er ſatten
Vnd lait ez vff den karren
Dar vff welt er verſparen
Er ſprach zu derſelben zit
Zu im ſelb an vider ſtrit

Wem wart diz wunder ye kunt
Er lit zu der ſilben ſtunt
Durch den walt vff die ſtraz
Gar mit grozer vnmaz
Gen der burg lin dan
Vnd do er an ien berg kan
Nach by der brucken
Der pfaff begund ſich ſmucken
Vor den lüten lobeſam
Ein hant ſluog er für dú ſcham
Dú ander was der ogen tach
Dem pfaffen nit ſo laid beſchach
Er was worden an fröden arn
Der viſcher fröich kam gevarn

Vnd och vil geſwinde
Der her mit ſinem geſinde

Kam geloffen vnd geſprungen
Viſcher dir iſt wol gelungen
Sprach do der here
Ez muoz dich vemer mere
Bezzern vnd frumen
Syd du ze hebent biſt komen
Mit den nutzen allen
So macht mit gretten ſchallen
Vnd ſunder von den nutzen drin
Diſz lechen ſol din aigen ſin
Syd du min gebott beſt tan
Dez wil ich dich geniezzen lan
Vnd er dich ſo hat geſwecht
Ich wán ez ſy der hecht

4. Der die grozen viſch az
Dez muoz er gelten hie daz maſz
Dez ſelben ich nit enberen wil
Do wart ſin geſpottet vil
Von dem jngeſinde
Der viſcher vil geſwinde
Vlte nacher hin dan
Dez heren frow rilich kan
Mit iren iunckfrowen
Vnd wolt den vang ſchowen
So ſach ſi in der rünſchen
Den pfaffen ſo brünſchen
Si ſprach iſt daz vnſer cappelan
Wie hat er denn ſo getan

Das er ſich da vor nit huot
Er ſprach vzerweltc frowe guot
Helffent mir durch vwer zucht
Von dirre ſchanden vngenucht
Das ich da von verſwer daz lant
Vnd gend mir nút wann ain gewant

Vnd nement alle mine hab
Dú vrow erbatt in dem heren ab
Vnz er in vz der rúnschen nam
Vnd lait im sin claider an
Do wart von im daz lant verswora
Sin rilich hab hett er verlorn
Vnd múste dannen ze hant
Dez sazt er búrgen vnd phant

Der herre do nit enlie
Er bald zuo dem vischer gie
Vnd gewan der vrowen ainen sun
Das si ez miner me solt tun
Vnd gie wider in ir huz
Also was der zorn vz
Vnd kam die frow ze hulden
Vnd blaib der pfaff in schulden
Als ez noch wol gezám
Wer dem andern sin ere nám
Das man in also gevieng
Vnd im lasterlich ergieng
Als dem pfaffen daz wer wol
ccrvii. Boshait mit laster lonen sol

Ez ist recht vnd hört so an
Baidi vrowen vnd man
Mident sünd vnd mizzetat
Durch got wane daz ist min rat
Daz wil ich raten sicherlich
So wil von pforzen hainrich
Der rede hie ain ende bieten
Nu bitten daz wir vns nieten
Aller guoten ding
Das vns icht mizzling
Ze fröden in himel cron
Die gib vns got ze lon.

CCIII.

Der Würfel.

Inhalt.

Von der Schädlichkeit des Würfel Spieles und all dem Unheil, dem diejenigen sich aussezen, die sich leidenschaftlich dem Würfelspiele ergeben, mit hieraus abgeleiteter Lere, dasselbe zu fliehen und zu guten und nüzlichen Dingen sich zu wenden.

ccxvii. Mich hett ains tages dar zu bracht
Der würfel das ich was verdacht
Vnd müget mich in minem muot
Das er so grozen schaden tuot
Vnd doch so vil ogen hat
Vnd mangem man sin gesicht vergat
Daz sint böſi mer
Ich wölt das er blint wer
Daz hett er wol verschuldet
Wann manger von im duldet
Hunger frost vnd armut
Der würfel laſterlichen tut
Er schaffet das man swört
Vnd da by got entert

Der würfel machet huben vil
Wer sich ze vil an in lazzen wil
Der muoz drat verderben
Er kan nieman erwerben
Mit dem würfel grozes gut
Baidú sinn vnd mut
Zucket er den lüten
Vnd lünt ichs vch betüten
So sprách ich das der würfel wer
Ein dieb vnd ein rober
Wann er sezt mangen in sin nider gewant
So tut er aim ain ander schant
2. Er fromt mangen erstochen
Der würfel hat zerbrochen

Manig gut gesellschafft
Mich wundert wer im geb craft
Da mit er an sich licket
Recht als dü minn stricket
So kan der würfel mit gewalt
. . . . . .

Die lüt an ſich ziechen
Wer in nu wölle vliechen
Dem wil ich geben einen ra'
Luoge wie ez den ergat
Die mit dem würfel vmb gant
Ob ſv och gewunnen hant
So wert ez nit die lenge
Der würfel iſt vngenge

Er kan wol varen einer ſtunt
Ob einer gewunnen hat ain phunt
Dar nach er dry verliezen muoz
Daz kan im nimer werden buoz
Ob er dez würfels fpil wil phlegen
Da von han ich mich erwegen
Das ich den würfel ſchuchen wil
Yemer gar an endez zil
Er ſezt dich an ain offen ort
Vnd lat dich yemer ſchrien mort
Er wiſet dich vff böſ getat
Er dir och kain ruowe lat

Die wil du im gehorſam biſt
Er ſetzet dich alle friſt
Ze ſchanden vnd laſter
Er zwinget dich vaſter
Denn du in yemer zwingen macht
Da von hab din ſeldez acht
Vnd ſchib dich von im alle zit
So blibſt in ruo anc ſtrit
Er varet drin vff ain ort
Vnd hettest allen richen hort
Er kan in von dir bringen
Mit böſen valſchen dingen
Vnd hab von im wider ker
. . . . . .

3. Vnd schlb dich ze guoten dingen
So mag dir nit misslingen
Vnd lasz in sin ain bösen wicht
Vnd hab den in diner phlicht
Der dir mag ze statten komen
Ze nutz vnd ganzem frumen
Vnd dir füget lieb an lait
In zit vnd in ewikait
Ob du sin geruchest
Vnd gnad ze im suchest
Dez wil ich mich ze im schiben
Vnd an den würfel beliben
Durch sine valschen mizzetat
Dü er begat mit valschem rat

CCIV.

Die Krähe und die Taube.

Inhalt.

Die bekannte Fabel von der Krähe, welche die Taube hat jr Unterricht zu geben, wie sie sich den zierlichen Gang derselben eigen machen könne: allein, was der eigenen Natur entgegen ist, vermag man, so fleißig man es auch übet, doch nur höchst selten sich anzugewönen. Vergebens bemühete sich die Taube, in zierlichem und züchtigem Schritte der Krähe vorzugehen und jr zu zeigen, wie sie jre Füsse setzen müsse: eine Weile tat sich diese wol Gewalt an; als sie aber an einen Ort kam, da Koth lag, konnte die Krähe jre Natur nicht länger verläugnen, und fieng an in die Erde zu picken. Die Taube verwies jr solches und sagte jr, daß sie jrer alten häßlichen Neigung folgend, nicht andere, sondern sich selbst täusche und die Schande davon auf sie allein falle.

Also eine Frau, die vom Pfade schöner Zucht und Sitten abgewichen, schwerlich wieder so viel Gewalt über sich gewinnet, daß sie auf jrem Wege um, und auf den der Tugend zurükkeren kann.

Diese Fabel findet sich in allen alten Fabelbüchern.

ccxvii. Man trib ez wenig oder vil
Waz nature nit en wil
Daz mag man kom gelernen
Durch zuchte nit durch schermen
Ain kra zu ainer tuben gie
Die batt si wisen wie
Si schon gebaren solte
So si zuchtig wesen wolte

Dů tube sprach ge mir nach
La dir wesen nit ze gach
Vnd achte miner dritte
So wirstu wol gesitte
Die tube gie vil eben vor
Die kra volget irem spor
Mit zucht ain wili clain
Do gesach dů ber rain
Nebent sich an dem weg
Wa ain swacher zweck
Lag dar in si bickte
Die tub daz geblickte

Vnd sprach ich dich daz nit haisse
Daz du den zweck anraisse
Bicktest du nit in daz hor
So kämestu vff rechtez spor
Kain lere mag dich nit verwahn
Du wöllest denn din bicken lan
4. Daz sag ich dir sicherlich
So du wänst betriegen mich
So mustu in der herren sin
Vnd selber liden denn dů pin
Die dich an eren krencket
Vnd dir din fröd versencket
Ob du wilt schame han
Vnd dich laster wil bestan

Alſo mag kain vaige wib
Züchtigen ſo iren lib
So ſi tritt uz der eren ſpor
Vnd ſich wirft ſelber in daz hor
Das ſi wölle minne phlegen
So ſich ain wib hab bewegen
So laſe ſi ir tocken
Mit vngeſlachten mocken
Vnd kieſ ain red geſellen
Der ſi nit wöl verfellen
Vnd blibe ſtett an dem
Vnd acht waz ir gezem.

CCV.

Die Minne und die Ere.

Inhalt.

Dies Gedicht, welches zu seiner Zeit one Zweifel für ser künſtlich gehalten wurde; weil daſſelbe Endwort zweien Verſen als Reim dient, handelt von der Ere und von der Minne. Der Dichter erzält, wie es jm ergangen, als er an einem ſchönen Frülingsmorgen im Freien luſtwandelte, da begegnete er einen Wagen, deſſen Furmann er befragte, was es damit für eine Beſchaffenheit habe? denn der Wagen war überall auf das reichſte mit Gold verzieret und auf demſelben ſaſſen die drei ſchönſten Jungfrauen, die man ſehen konnte und von deren Liebreiz der Dichter ſo bezaubert ward, daß er ſie ſtets nebenherlaufend begleitete, biß ſie an einen Ort kamen, da Frau Venus zu Gerichte ſaß und wo die drei Jungfrauen von dem Wagen ſprangen, aus denen die Vornemſte, Frau Ere genannt, ſogleich vor den Richtſtul der Minne trat und ſich beſchwerend gegen dieſelbe vernemen ließ.

Sie klagte, daß die Minne ſo viele Leute von jr abwendig mache und die Zal irer Anhänger täglich vermindere: die Minne erwiederte, daß ſie von dieſer Klage zwar Leid trage; allein, ſie tue nichts anders, als was ſie von jeher getan habe; ſie zwinge niemanden zu minnen, wenn nun der Ere hiedurch Jemand entzogen werde; ſo geſchehe es one jre Schuld, was denn am Ende die Klägerin und jre Geſpielen ſelbſt eingeſtehen muſten und Minne und Ere, ſich friedlich und frölich ſcheidend, da der Tag ſchon anzubrechen began, mit den zrigen verſönet von dannen furen: der Dichter blieb allein zurück und gelobte ſein Herz voll Liebe und Senſucht einzig dem Dienſte der Minne und Ere zu widmen.

ccvii. Min minnegernder tumber
Tut mich der werlte toren
We waz ich torhait han
Durch die vil lieben wol
Die mine clag kan ringe
Hey wie gelang mir von iren
Daz merckent wie ez mir
Durch frien muot ich mich
In einer schönen mayen
Do ez dem liechten morgen
Brach ze gantzem
Vnd mir och ze

Min tumbe hertz mir daz
Das ich durch luſt velt vnd
Wolte gan vnd
Ich kam och ge

ccviii. Alſam ich wär dar
Min hertz hat ſich ge
Nach der vil rainen
Gedacht ez alſo
Ez mochte ſich engeſtett
Nu waren vff der wilde
Enſprungen plumen liecht
Ich gedacht wie ez hienach
Sy ſind echt iezt hin
Waz ich ye ſender clag

Alſuz min kumber von mir
Diſz fuegt der clainen vogel
Der ye daz ain dem andern
Der denn vff gen den lüfften
Da wider lücht dez mayen
Da röter denne tracken
Dört gel hie pla grün vnd
Hettens die ſelen in der

Geſechen ſo ſait mir min — ſin
So hetten ſich gefröwet
Die vogel hatten ſuezen — bracht
Der man hett ze velde
Ain alſo wunnicliches — her
Das ſon die vogel warent

Vff veld in tal an — bergen
Die vinſtri mocht nit
Den ſchin er muſt ſich — ogen
Ich ſach mit minen
Der früchte bernder bome — ſtan
So ſchon nie geladen
Mit wunneclicher maben — wat
Ain kuel morgen winde
Das von den grünen — rifen
Die blüe begunden
Das hin vnd her der grüne — was
Dört vnd hie beſtobet

Vnd das die haid begund — wagen
Nu hört ich ſnurren ainen
Da by in ainem — vorſte
Ich lieff dar vnd
Den wagen knecht der — märe
Er ſprach mir iſt als
2. Du wiſſeſt nit vmb diſz — beſchicht
Ich ſprach waz mir dar vmb
Doch wil ich weſen din — gefert
Wie ez vemer dar vmb
Ich was in hab vnd och in — waz
Daz golt mangen zentner

Daz an dem wagen lag — verwirrt
Ich hette ſel vnd lib
Hett ich in vunden hute — loſz
Min pfender wären worden

Ich wár komen von den armen
Ich konde hend vnd
Nit wol ze ſölchen dingen
Die vedern entragen mir den
Doch ſag ich von dem wagen
Das vmb vnd vmb vnz an daz
By criſten juden
In ſtetten vnd vff
Vff erde gat dur alle
Wart nie kain ding ſo koſte

Geſchicket vff vier
Ze wunſch ich konde
Der wagen knecht nach den
Sin laſt was von
Die jm warent
Danck hab wer ſy
Sy blúten nach dez roſen
Sang iendert vogel ſuezze
Daz gie in ze hercen
Wann ich vergaffet an
Dez nam ich ſtrúch vnd mangen
Alſam die krame ſide

Er ſach ich wilent langez
So ſy ſich ſchickten hin vnd
Dú raiſe ducht mich nit
Ich kiegt das in ze balde
Nieman me daz ze laſter
Ich wúnſcht in dick bösen
Ich löſ mit fröden da
Das ich die ferí nie
Biſz vnſer raiſe wart
Da venus ſaz an ir
3. In hochem ſchin
Da ſaz dú rain

Mit ir geſpielen in aim
Wer konde halbez han

Waz gaſtung an ir lag für war
Doch nam ich ainez dinges rait
Als ieder man ſin ſchande dritte
Dú vor mir vff dem wagen er
Dú ſprang darab ſelb gras
Sv klang nach jedem ſach
Von golt ſam ain bellent gezogen
Man ſait mir ſvd ez wär frø wer
Sv ſchrait hin durch daz grüne behert
Mit zúchten doch in zores getan
Da ſi dú minn ſitzen ander
Si ſprach ez iſt ain verloren wag
Ich bin ain tail ze wol wegen
Die ich von kind an für
Der bringeſtu mich vzzer liden
Scham dú ſtette ſin dir wan
Der ſich din vber mut gaſt
Das ich mit dem uff dich wirt
Diſz iſt nit guot an dir
Ez iſt vmb vnſ alſo
Yetweder an die
Solt billich weſen
Dann dem viſch in dem
Wir ſolten vff der maze
An werdekait geliche
Nu gaſtu an vnrechten

Vnd bricheſt mit gewalt
Din bog din ſtral din brinent
Tuot mich vil kombers
Das ich mit leman
Getwinget han vff lieben
Dez tuoſt mich gar offte
Vff krumbem weg du gen mir
Ich bin nu lang worden
Da ich was wilent vaimiſcher
Ob mir daz nu benomen

So wil ich vemer
Den frömden vnd den kunden
4. Jn klagens wiſz dir
Die mir von dir an ſchuld beſchicht
Jch waiſz noch mangen der mich rett
Hin wider zühteclichen
Die minn ſprach waz ich
Alð waz ich wunders ve begann
Ob vwer zucht da von hab
Daz iſt mir inneclichen lait
Daz ſwer ich och mit
Doch ſol ich dez nit aiden
Ob arger wil vnrecht
Ez iſt büre vnd was och vert
Das ich mit minen
Man vnd frowen brande
Die argen vnd die
Sol da von vbel werden
Da wil ich nit tail haben
Frow er ir zürnet ſchuleen an

Gen mir vz frömdem
Die biderben mich nit mute
Ze ſwechent an ir
An ſchuld ich dicke irre
Gezichen ſölicher
Der ich vil wenig ding
Wie mag ich frömden mut
Er müg verſagen aid gewinnen
Dem willen ich ze ieſte
Jch waiſz noch wibez kunſchen lib
Das nieman ieb ſo
Der in von eren wiſe
Sam ain geſtippe möchte
Vnd doch brinnent von minen wegen

Als ie die minner
Man mag mit kainem brunnen

Erleſchen miner ginte
Ir ſtett glanz an allen roſt
Ich wán da wider
Min für wag nie ſo ringen
Waz lept vff erd wip noch
Von dem zentro an den man
Wart nie kain wib ſo
ccvilii. Ir ſtette minne bitter
Diſz zel ich ir ſin
Doch muoz ir wirde breſten
Nur ander frowen ir
Od ve wib ſtettikait genoſz

Alſuz iſt ez vmb ſo
Frow er ich wán úwer gewant
In beſſer wirde nieman
Si ſchicket ſich ze wandel trag
Nie argez ſo
Si iſt vnſer nach gemaid
Wir hant da nit
Vermeret noch vermiſchet
Iſt ir künſchi ſam ain
Nu bittent úwer ore har
Vnd lant vch recht
Wer ſi die wól beſchalden
Ir nam ſuz wart ze liechte
Frow er ſprach gar ſunder bracht
Vnd ir geſpilen ez wár
Dez namen hett ich eben war
Vnd wart der red vil
Ez waſ dú dú min hertz gemait
Nie mit gedanck noch niender
Hie nam dú red ain ende mit
Wann in der vonſtru fürbaſz
Der tag durch die wolcken braſt
Die red begun
So gachten dannen ſchalden
Suſt wart zerſtöret ir
Die wegen vff die ſtraſz gericht

Begunden alle dannen
Vertrettet wart da manig varn
Allain belaib ich vff der
Min hertz alſo bekömber wart
Das ich ez nit geſagen
Wann dett ich iendert held mag
Dem macht ſi deſter
Mich fröte nit der anger
Mit liechten blúmen wol
Ich was nach liebi ſo verdacht

Als ich bin noch
2. Die wil vz diſer hütte
Daz leben iſt beſchaiden
So wil ich durch ein kainen nit
Von ir dienſte
Daran ich wil nit laſen
Ich wöl ir min dienſt
Vnd ſtette trú künden
Die ich gen ir trag
Got ſinen ſegen ir ſende.

CCVI.

Der Ritter und der Teufel.

Inhalt.

Ein ähnliches Gedicht von einem Ritter, der das Seinige im Wolleben vertan hatte, dann sich dem Teufel zu eigen ergab, damit er im neues Gut verschaffe, nach Umlauf der bedungenen Zeit aber, durch Maria, deren Dienst er nicht entsagen wollte, gerettet wurde, haben wir bereits in diesem Bande des Liedersaales Nro. CLXXXI. Seite 71 und folgende gelesen: hier scheitert die Kunst des Teufels an der Andacht, mit welcher der Ritter an der Mutter Gottes hangt, und der Handel zerschlägt sich, wie man gleich hören wird.

Ein schöner junger Ritter, mit Glücksgütern reichlich gesegnet, lebte mit seinen Freunden und Gesellen in Sauf und Brauf, als ob der Hort seines Gutes unerschöpflich wäre: allein, er ward endlich doch geleeret; Hauß, Hof, Kleinode, kostbares Gewand und Geräte, giengen dahin, und damit auch die vielen Freunde, welche im nun als einen Toren flohen. Da beweinte er seinen Zustand und sann nach, wie er wieder zu Gut und Eren gelangen möchte: er hatte von einem Juden gehört, der in einem finsteren Walde wone und in Zauberei erfaren sele; zu dem gieng er, schilderte im seine Lage und bat in, durch seine Kunst im wieder zu Reichtum zu verhelfen. Der Jude, tröstete in, hieß in künen Mut haben und versprach in zu Jemanden zu bringen, der zwar gräulich anzusehen sele, im aber Gutes die Fülle geben werde, wenn er demselben dienen wolle; das verhieß der Ritter treulich zu tun. Als es nun Nacht geworden, fürte der Jude seinen Gast in den dichtesten Wald und rief den Teufel, der auch alsbald in Gestalt eines Raben erschien, und nachdem er allen Bericht eingenommen, dem Ritter versprach in reicher zu machen als er je zuvor gewesen, wenn er im ausschliessend dienen und Gott selbst one Vorbehalt verläugnen wolle; dazu verlobte sich der Ritter; allein, der Teufel verlangte noch weiter, daß er auch Marien der Mutter Gottes absagen und auf alle jre Hilfe ewig verzichten solle: dazu

wollte der Ritter auf keine Weise sich verstehen, bereuete daß er schon so weit gegangen und schwur lieber sein ganzes Leben in Armut zu verzeren, als Marien zu verläugnen. Vergebens drohete der Teufel im mit seinem Hasse und erinnerte in, daß er nun doch verloren seie, da er Christum abgeschworen habe; auch der Jude sprach im zu, seinen ersten Vorsaz nicht aufzugeben und fieng an von Marien spöttlich zu reden; das entrüstete den Ritter, mit seiner Faust erschlug er den Juden, dann gieng er sein Vergehen beweinend, für den Wald hinaus, und erreichte mit dem Anbruch des Tages eine Kapelle, vor deren Türe er sich niedersetzte und entschlief.

In dem Dorfe vor dem die Kapelle stand, saß ein frommer und reicher Edelmann, mit seiner Frau und einer wunderschönen Tochter; der kam nach seiner Gewonheit, schon in der Morgendämmerung zu der Kapelle, die er aufschloß, darin die Kerzen anzündete und dann, hinter der offnen Türe zu seinem Morgengebette niederkniete: inzwischen war der jüngere Ritter erwacht und da er die Kirchentüre offen fand, trat er hinein, als er auch ein Marien Bild mit einem Jesuskinde auf dem Arme auf dem Altar stehen sahe, rief er die göttliche Mutter unter tausend Tränen der Reue, um Erbarmen und Fürbitte bei irem göttlichen Sone an: zulezt von den heftigen Gemütsbewegungen ermüdet, schlief der reuige Sünder auf den Stufen des Altares ein. Der Edelmann hinter der Türe, der auf alles aufmerksam gewesen war, sahe jezt wie das Marienbild, von hellem Lebensscheine umflossen, das leibliche Kind an seine Brust drückte und hörte, wie es die flehendsten Worte, als Fürbitte für den Eingeschlafenen vorbrachte; wie der Son lange sich weigerte, dem Sünder zu verzeihen, endlich aber, da Maria im sogar zu Füssen fiel, einwilligte den reuigen Ritter wieder zu Gnaden aufzunemen; das rief Maria dem Schlafenden zu, worauf das angenommene Leben von den Bildern verschwand und sie wieder wie zuvor auf dem Altar stunden. Der sündige Mann dem dies alles ebenfalls geträumt hatte, erwachte da von seinem Schlaf und wollte von hinnen gehen; da nam in der

Edelmann bei der Hand und bieß jn mit jm zum Morgen Jmbiß kommen, das tat der Ritter, nachdem er Marien zuvor gedankt hatte. Da erzälte der Alte allen Hergang seiner Haußfrau und sie beredeten sich, wie sie dem Ritter jre einzige Tochter zum Weib geben wollten, dessen dieselbe auch zufrieden war, wie nicht weniger der reuige Ritter, der auf einmal, one des Teufels Hilfe, wieder zu großem Gute kam. Sie dienten nun alle Marien und jrem Kinde, bis an jr Lebens Ende, woraus man lernen soll, daß wer Marien ereret, von jr nie verlassen wird.

ccxviiii. Maria guot verliche mir
Das ich hüt vollbring an dir
Din lob mit disem merlin
Das ich hüt wil machen schin
Jungen vnd alten gemain
Sy sond och zwifeln clain
Ez sy war vnd och beschechen
Daz wil ich hüt vnd yemer iechen

Ez was hie vor ain ritter rich
Schon vnd dar zu minneclich
Mit hoffart wart er wol beladen
In sinen iunclichen tagen
Stalt er nach weltlicher er
Er tett och got nit mer
Den als dü juden tunt
Sin danck im vff den pfenning stunt
Sin nachgebur vnd sin fründ all
Die dienten im mit schall
Den abent vnd den morgen
Er lept gar ane sorgen
Wann er hett guotez ainen last
Da von zert er gar vast

In purpur er sich dick clait
Sin tisch stuont ze aller zit berait
Mit guoter cost vnd win
Als ains hern tisch sol sin
Er wänt er mocht iemer beliben
Bv disen fröden vnd daz leben triben
Er wart daran gar betrogen
Sin gut wart im abgezogen
Do ez got nit me wolt betragen
3. Daz leben als ich vch wil sagen
Nach siner fröd er wainen gie
Husz vnd hoff in gar verlie

Silber vnd golt vnd ſin gewant
Aecker wiſen lüt vnd lant
Holz velt vnd luchart
Vnd allez daz er hat

Er ez ze mal verlor gar
Jeder man der gie dar
Zu ſinem guot vnd ere
Nieman wolt im mere
Dienen als er E hett tan
Wann er ſin guot was worden an
Der ritter truog den ſmertzen ain
Er begund zwivein ain clain
Wie er guot gewin als E
Vnd er kām vff ere me
Wann die im da dienten vor
Flüchent jn als er wer ain tor
Daz möcht er kom liden
Er begund ſich vfftriben
Vff den weg vil balde
In ainem vinſteren walde

Ains juden huz ſtuont da by
Der jud was vol zobry
Der ritter in daz huz trat
Er was dar komen ane vſat
Der jud den ritter gruezt ſchon
Der ritter ſprach got lon
Dir lieber frünt min
Du ſolt mir gen den rat din
Sag was iſt din gefert hie
Do er daz wort vom munde lie
Der ritter huob vff vnd ſait
Sin vngemach vnd ſin lait
Wie er ſins guts was worden an
Vnd in armuot komen gan

Hie vor lept ich herlich
Nu bin ich worden das mich

Wiechent frünt vnd ſöldenár
Die vor warent min diner
Da von wolt ich bitten
Dich mir guoten ſitten
4. Ob er mochte ſin
Das du tetteſt den willen min
Vnd hülffeſt mir vmb gut
Die armuot mir we tuot
Ich wölt ſin dir berait
Ze tuent allú ding daz ſo dir geſait
Der jud zu dem ritter ſprach
Wie laid mir iſt din ungemach
Nu belib hie by mir
So wil ich gern raten dir

Daz beſt daz ich vind in mir
Vnd ich vermag in diner gir
Wann din ding iſt muetlich
Daz vmb getriben hat dich
Kecken muot ſoltu han
Wilt das dir geling dar an
Ainem wil ich bringen dich
Der iſt geſchaffen grülich
Der git dir guotez ainen laſt
Sicht er dich jm dienen vaſt

Der ritter ſprach ich wil ſin
Berait nach allem willen din
Git er mir guetez alſo vil
So wil ich dienen ane zil
Der jud hiez den ritter gan
In ain holz vnd nit enlan
Er kám ſchier her wieder
So dú nacht kám nider
So ſchaffent wir haimlich
Vnſer ding vnd togenlich
Der ritter kom in dem wald belaib
Hinz dú nacht den tag vertraib

Er huob ſich vff vnd gie
Ze huz da er den juden lle

Der jud den ritter fürte hin
Da er wiſt den herren ſin
In den walt vngehür
Er biez in ſitzen er gie hin für
Baß in den vinſtern walt
Er rueft dem tiuvel bald
Der tiuvel ſchiere kam
In ain vogels geſtalt ſam
Als er war ain rapp genannt
cerr. Dem juden was er wol erckant
Er huob vff vnd ſalt
Du tuoſt mir grozzi lait
Wann wenn ich vnmuezzig bin
So muoz ich dir gehorſam ſin
Waz wiltu nu daz ſag mir
Das ich kom von hinnen ſchier

Der jud hub vff vnd ſalt
Der man wil ſin berait
Mit allen dingen dir
Daz ſeltu geloben mir
Er betarff guotez wol
Da von iſt er komen in daz hol
Her zu dir vnd will bitten dich
Das du in leß macheſt rich
Als er vor iſt geſin
So wil er weſen der diener din
Der tiuvel ſprach do ze hant
Biſtu komen in diſz lant
Als ich hör von dir
Wiltu veſtiglich dienen mir
Vnd wilt verlögen och da mit
Dinez ſchöpfers alle zit

Vnd in niemer angeruffen
Vnd och niemer an in wuſen

Vmb kain ding daz dich angat
So wil ich dir geben rat
Vnd wil dich machen rich
Das all die erent dich
Vnd dir dienent als E
Wann ich han dennocht guotez me
Als fv vor hant getan
Daz wil ich dich anfechen lan
Do ſprach bald der ritter
Ich wil dir dienen ane zitter
Giſtu mir guot ane zal
So wil ich tun ze mal
Allez daz mir din munt ſait
Vnd damit weſen berait

Do ſprach der tiuvel zu dem toben
Du muoſt mir me verloben
Wiltu daſ ich getruwe dir
2. Wann ettlich trigent mich vil ſchier
Marien ſoltu mir verſwern
So wil ich dich den leren
Wie du gewinſt guot
Vnd du vertribſt din armuot
Der ritter ſprach daz ſol nit ſin
Das hüt allez were min
Daz in der witten welt iſt
Mich effent nit din valſchü liſt
Ich han mich vber ſechen
Das ich an dich han geiechen
Vnd han verlögent minen got
Vnd han gebrochen ſin gebot
Dez muoz ich vemer arm ſin
Vnd darumb liden groz pin

Der tiuvel ſprach zu dem andern mal
Sich geſell hab dü wal
Tue waz ich dir gebüt
Vnd verlob marian hüt

Zu irem kint iheſuz
Vnd tuſtu diſz alſuz
So wirt dir geben gut
Nu wirff hin din tumben muot
Tuſtu bald nit daz
Do wirt dir min haſz
Vnd verluſt min hilff vnd got
Du haſt geprochen ſin gebott
Sy achtend din nit mer
Du beſt gevolget miner ler

Der ritter zu dem tiuvel ſprach
Solt ich meren min vngemach
Vnd ſolt me ſünd began
Dez muoz ich vemer laſter han
Mich rüwet inneclich vnd ſer
Das ich gevolget diner ler
Dez bin ich innen worden
Das ich prochen han min orden
Das ich verlögent minen got
Dez bin ich worden gar ze ſpot

Zu der red der jud ſprach
Wiltu meren din vngemach
Vnd wilt din red nit ſtet han
3. So mag ez dir wol vbel gan
Dich hat verlan din veſter ſin
Din kreft ſint gar da hin
Gern wiſt ich wer ſi wer
Durch der willen du hinnen ker
Gaſt du moht wol toraht ſin
Daz nim ich vff du trüwe min

Do wart zornig der ritter
Zu dem juden ſprach er an zitter
Ey du vil böſer man
Du macht ſtreiche irre gan

Das du so verſwechest gar
Dú kunigin der himel ſchar
Ain troſt aller ſündar
Dú muter gottez vnd iunckfrow bar
Ain richterin aller ding
Zwar ich dich ſchier zwing
Das du binnen gast
Vnd dez nit enlast
Nach diner red gieng ain ſlag
Das er vff der erd lag
Er ſprach nu gang hin
Du hast mich pracht in grozze pin

Do daz beſchach er wainent wart
Von im gieng er vff die vart
Einen weg gieng er hin
Dú vorcht beſaz im den ſin
Ez was nacht vnd vngehür
Do prach der tac da herfür
Dú nacht von dem tac wart liment
Dú ſunn wart ſchon ſchinent
Ir geſicht wart helle
Er ſach dört ain capelle
In ainem dorffe har
In begund blangen har
Das er ſlieff vor der tür
Ez tunckt mich wol gehür
In demſelben dorffe ſaz
Ain edel man der vil rich was
Mit vliz dient er got
Zeiten prach er ſin gepott

4. Er hett ain elich frowen
Die hett got vor ogen
Dú frow och daz ſelb tett
Wann ſy got vil lib hett
Vnd tanckent im der gabe ſin
Vnd der gnad an irem toechterlin

Dú ware schon vnd minneclich
So dienten got vom himel rich
Do der morgen also her drang
Der edel man nit lag so lang
Er stuont vff vnd lait sich an
Er wolt zu der kilchen gan
Die slüzzel nam er in dú hant
Er tett dú tür vff an dú want
Vnd nam bald ain kertzen dran
Vor dem altar zünt er si an

Hinder die tür er da gie
Er viel bald an sinú knie
Do kam bald der ritter
Mit vorcht vnd och mit zitter
Die kilch was vff getan
Er sach ain liecht vor dem altar stan
In gelust ser din in
Do vorcht er dú sünde sin
Dú schult biez in dannen gan
Der trost biez in da stan
In dú kilchen er do gie
Sin rúwe in do nit verlie
Er sach vff dem altar stan
Marien bild wol getan

Von holtz was ez gemachet wol
Als ain bild von rechte sol
Ain kindlin hett si vff dem arm
Er sprach maria dich erbarm
Vber mich vil armen man
Wann ich han groz sünd getan
Ich han verlögend dins kint
Vnd gewesen dar an blint
Daz kan mir nieman wider bringen
Wann du, dir mag wol gelingen
cerri. Wiltu mit vlizze bitten
Din kint vnd och mit sitten

Hinder der tür der edel man
Der begund ſtille ſtan
Vnd begund lugen vaſt
Waz tun wölti dirre gaſt

Er ſwaig ſtil vnd ſprach nit
Nit lang was im do du zit
Für den altar viel do der ritter
Sin rüwe was groz vnd bitter
An den altar er ſich bieng
Daz bild er ſchon vmb vieng
Er wart wainent vaſt
Zu marien ſprach der gaſt
Maria du biſt ain roſz an dorn
Ich bitt dich leg mir hin dea zorn
Du biſt ain weg gen himmel rich
Den ſünder zücſtu vaſt an dich
Durch dich wirt menger erloſt
Der ſuſt müſt in der helle roſt
Wir ſünder verkerent ſich durch dich
Du biſt ain ſtern im himel rich

Vnd ain frow ob allen frewen
So wol zm der dich ſol ſchowen
Wann du biſt ain morgen ſtern
Nemer wil ich dir dienen gern
Niempt verlüſt ſin dienſt an dir
Gnedig ſoltu weſen mir
Mit ſuezzi bitt daz kint din
Das ez ablaſz den zorn ſin
Vnd mir vergeb min ſchulde
Ich wirb gern nach ſiner hulde
Doch ſo vurcht ich ſer
Ich verliez min bett numer
Min wainen ſo gar vmb ſuſt
Ich nim hie vnd dört verluſt

An diſer red der ellent gaſt
Vber ſin willen entſtuff vaſt

Der edel man der got lieb hett
Da von er ſach diz gebett
Sach och mit den ogen ſin
2. Daz bild in minneclichem ſchin
Verwandeln ſich vff dem altar
Ez tunckt in wunneclichen gar
Maria ſchon vmb vieng ir kint
Sie ſprach dirr man was worden blint
Do er mit willen verlogent dich
Daz hat in gerüwen ſicherlich
Da von bitt ich lieber ſun min
Das du im vergebſt dů ſünd ſin
Daz bett er gebetten mich
Das ich mit vliz bitte dich

Das du gnädig wölleſt ſin
Vnd dich erbarmen vber in
Got ſich von ir want vmb
Er wölt nit hören ez ducht in krumb
Do dez erkant dů raine frow
Si ſprach lieber ſun nu ſchow
Wie wirbſtu elleutlichen ſo
Mit mir vnd macheſt mich vnfrow
Ich waiſz wol daz dirre man
Groz ſünd hat getan
Dez ſoltů der pezzer ſin
Wann voller gnad iſt der lib din
Da kert ſich vmb ir liebez chint
Er ſprach mueter wie toracht ir ſint

Mit mir hat nůt ze ſchaffen der
Er hat geprochen minů ler
Vnd hat ſich ſelb verdampnot
Vnd verlögent min ze got
Vnmutig wart die konige bald
Si ſprach lieber ſun nu walt
Dirre man hat vnrecht tan
Das er diner huld was worden an

Doch so wil ich pitten dich
Wann er nit verlobet mich
Sin sünd das du vergebest im
Ze frünt du ietzo in nim

Liebe muter sprach da got
Lasz ab din bett vnd gebott
Dir man muoz verloren sin
In der hell vil grozze pin
Muoz er liden sicherlich
Wann er nu verlöanot mich
Do dú frow erckante ditz
Do warent grozzer ir die witz
Si viel im für die fuezze sin
Vnd sprach lieber sun min
Gewer mich hüt dirre bett
Er hiez si vffstan an der stett

Vnd sprach muter wisz gewert
Allez dez din herce gert
Der sünder sy dir ergeben
Heiz in verkern sin leben
Maria bald danckt ir kint
Vnd sprach din tugend bezzer sint
Denn allez daz vff ertrich ist
Wol mir das ich han den gefrist
Vnd sprach zu dem armen man
Din torhalt soltu verlan
Diz ding soltu nit me tun
Kom han ich dir gewunnen suen
Do daz geschach der menschlich schin
Nit blaib lang, er fur da hin
Daz bild vff den altar kam
Vnd was ain bild recht alsam
Ez vor gewesen was
Maria fur hin da ir was basz
Vz dem slaff der ellent man
Do begund vff stan

Jm was getromet allez daz
Diz ding als ez beſchechen was
Er wart do wainent vaſt
Dannen wolt gan der ellent gaſt
Jn gevieng der edel man
Guoten morgen ſoltu han
Er ſprach ſag mir wer biſtu
Oder war vmb waineſtu
Du ſolt gan mit mir hahn
Vnd ſolt ie ezzen ein clain
Er ſprach jr ſont mich lazzen gan
Grozze ſünd han ich getan

Solt ich nit wainen ſer
Jch han geprochen gotez ler
Mich luſt ieh ze ezzen nit
Jch han vppiglich verzert min zit
Beſchách daz mer dez wár nit gut
Du ſolt weſen wol gemut
Vnd ſolt din wainen lazzen ſin
Got iſt worden ain frünt din
Dir ſint dú ſünt gar vergeben
Durch marian rainez leben
Die viel im für ſin fuezze
Jr gebett waz ſuezze
Si iſt an dir gar gewert
Das du biſt loz vor dez tiuvels ſwert
Daz ſoltu geloben mir
Allez daz ich ſage dir

Dez wart fro der ellent gaſt
Maria wart er tancken vaſt
Für den altar lieff er ſtan
Er ſprach maria wol getan
Du biſt ain roſz in himel rich
Du biſt ain frow tugentrich
Du biſt der ſünder offenthab
So wol der ſtunt do mich got dir gab

Ich mueſt vemer verloren ſin
Wann dú groz gnade din
Ich mag laider nit wol tancken dir
Allez dez du tan haſt mir

Doch ſo wil ich loben dich
Nach miner mügent eweclich
Du biſt ain frow gnaden vol
So wol im der dich ſechen ſol
Die criſtenhait nimpt von dir ler
Ich wil dich loben immer mer
Dez beſten ſo ich iemer mag
An dinem lob ich nit verzag
Er ſtuont vff vnd gie hin dan
Da ſin baitet der edel man
Sy warent mit ain ander fro
Der edel man ſprach zu jm do
Dez imbiſz zit iſt ie komen
By der ſun han ichz vernomen
Da von ſond wir ezzen gan
Der gaſt gie mit im dan
Der tiſch berait was mit guotem win
Er was frölich vnd daz geſinde ſin
Ez beſchach dem gaſt ze eren gar
Dú fro wart vragent dar
xcvii. Wer were der vil lieber gaſt
Dem er ietz boſiert ſo vaſt
Er hub vff vnd ſalt ir
Ditz ding voll pracht irs hercen gir
In im ſelb getacht er do
Im ſin tochter mächeln ſo
Mocht ers an ſiner vrowen han
Sin red die vieng er an
Frow möcht ez mit vwerm willen ſin
Ich wolt im gen dú tochter min
Geviel er dir als wol als mir
Si ſprach waz gevellet dir

Daz tunckt mich alles ſament guot
Wer ez miner tochter och in muot
So ſol ez haben fur gang
Der wirt baitet och nit lang
Er ruoft bald der tochter ſin
Wie wár ez in dem willen din
Ob ich dich geb dieſem man
Vatter wez din muot began
Dez wil ich allez ſin berait
Daz ſol dir ſin geſait
Waz ſol ich nu ſagen me
Sich ſamnet da ain rechtú E
So waren from vnd dienten ſchon
Marian von dem himel tron

All mit gelichem rat
In gottez dienſt fru vnd ſpat
Verdroſz ſy nimer och da mit
Maria behuot ſy alle zit
Vor dem tiuvel vngehúr
Vnd och vor dem fegfúr
Vnd wart der ritter guotez rich
Vnd behuob daz ewig himelrich
Da von menglich gern dienen ſol
Marian wan ſi lonet wol
Nieman verluſt ſin dienſt an ir
Da von helffent bitten mir
Das ſi vns behuetten wöll
Vor dem tiuvel vnd der hell
Das daz beſchách daz helff vns got
Vnd ſant johanns der zwölff bott.

CCVII.

Kaiser oder Papst?

Inhalt.

Abermal ein Gedicht von dem Teichner. Man hatte jn gebetten ein Gedicht über die Begebenheiten der damaligen Zeit zu machen, wo der Papst von den Geistlichen den sechsten Pfennig jres Einkommens als eine ausserordentliche Steuer verlangte und der Kaiser es jnen eben so strenge zu leisten verbot, Beide unter Bedrohung mit dem Banne, mit dem geistlichen der Eine, der Andre mit dem weltlichen. Darüber zu sprechen, auf welcher Seite das Recht sele? meint der Dichter, das komme jm nicht zu, er wolle den Entscheid Gott anheim stellen: jm scheine die Geschichte Aenlichkeit mit einem dienenden Spielmann zu haben, den der Eine pfeiffen heisse und alsbald ein Anderer bedrohe, wenn ers nicht unterlasse, wodurch der Pfeiffer in Not komme und auf alle Fälle Schläge zu gewarten habe, welchem aus Beiden er auch folge: also ergehe es jetzt auch den Pfaffen, die nur zwischen dem Schlag mit dem geistlichen, oder weltlichen Schwerte zu wälen haben; es müsse durch aus von Gott ausgehen, wenn der Streit geschlichtet werden solle und da hielte der Dichter für das Beste, wenn so wol der Kaiser als der Papst einen Frieden unter sich machten und dann persönlich zu Rom zusamen kämen, die Sache selbst unter sich zu verhandeln, wobei mer ausgerichtet würde, als mit viel Botschaft hin und her senden; Er aber werde sich wol hüten auszusprechen, wer von Beiden Recht habe? damit er weder den heiligen Vater, noch das heilige Reich beleidige.

ccxvii. Manger ſpricht ich ſol tichten
Von den wunderlich geſchichten
Daz der criſtenhait nu wirrt
So ſprich ich ez iſt verirrt
Das man ez nit gebeſſern kan
Wa man ez ſtraft vnd rett da van
Bäbſt vnd Kaiſer ſint nit ze ſtraffent
Da von han ich nüt ze ſchaffent
Mit den löſen diſer welt
Ez iſt aller maiſt vmb gelt
Alli not vnd arbait
Jetzent in der criſtenhait
Vnſer vatter gaiſtlich
Mit dem ban vff ertrich
Wil die pfaffen ſtüren nöten
Daz wil denn der Kaiſer töten
Vnd och ander fürſten groz
Wöllent licht ſelb machen ploſz

Kirchen klöſter in iren landen
Da mit gib ichz vz den handen
Vnd enphilch ez vnſerm hern
Sich darff niempt damit weren
Ain gleichnuſt ſag ich vch wol
Gen den pfaffen die den zol
Muezzent geben mit gewalt
Daz iſt miner noch mer geſtalt
Denn als ain dienent ſyliman
Den halſt ainer pfiffen gan
So kont licht ain ander körpel
Druß nit pfiff ez gilt din körpel
Wa du pfiffeſt nu ain blaſz
So ſpricht diſer ſam úwer paſz
Er muoz pfiffen bald macht vff
Damit get ez denn ze huff

Daz muoz ie der pfiffer dulden
Wie der ander kom ze hulden
Miner noch mer iſt ez geſchaffen
Zwiſchen dem babſt vnd ander pfaffen
Mit dem ban ers nôten tuot
Daz ſy mit im tallent guot
Als man ſpricht den ſechſten nuz
So gicht der kaiſer druz
3. Iſt daz nit ain gámenlich not
Tuent ſo daz der babſt gebott
So iſt jn der kaiſer wider
Vnd och ander furſten ſider
So verlüſenz lib vnd guot
Tuent ſy denn der fürſten muot
Wider den babſt ſo ſinz im ban
Da von iſt ez recht getan
Als dez pfiffers vber laſt
Da ainer ſpricht druz nit blaſt

So ſpricht diſer er muoz mir pfiffen
Alſo muoz er fleg begriffen
Welhem er volgt ſo flecht in dir
Alſo ſint wir glich nu ir
Zwiſchen dez bannez vnd dem ſwert
Wa dú criſtenhait ſich kert
So muoz anderthalb ſich liden
Dez ſich nieman kan verriden
Ez getar niempt in freuel ſprechen
Der hett recht vnd der gebrechen
Man muoz ſwigen ze baider ſitt
Vnz das got ain mitti git
Dem gehört dú richtung an
Wann ez muoz von got her gan
Sin gedencket nieman mer
Ze allem ding git man ler
Da zu niempt geraten kan
Denn allain rufft got an
Sölt ich raten zu den ſachen
Ich riet nu ain frid ze machen

Das ſy bald gen rom kämen
Babſt vnd kaiſer da hin nemen
Ain genannten tag durch ſün
Da mit macht man mer tün
Denn mit vil botſchafft
Das ſy wurden fidelhafft
Bald ze rom da riet ich zu
Aber wer da recht tu
An dem krieg oder vnrecht hab
Da gen ich dez kriegez ab
4. Als ain vnuerworen man
Waz mich yeman vragt da van
Da iſt al min antwurt ſlecht
Der recht hab der hab recht
Daz hat vnſer her ze richten
Ez zimpt mir nicht ze tichten
Ich gedenck mir wol dar nach
Aber vf wedern tail ich ſlach
Mit den worten ſtraffenlich
Hailig vatter hailig rich
Welhen ich da by vbels zig
Die ſint bald hailig
Da mit rürt ich die hallikait
Vnd er kám ob ez icman ſait
Das ich in dem ban wár
Alſo ſprach der tichtnár.

CCVIII.

Der Wert der Welt.

Inhalt.

Der Dichter begegnet einem schnell lauffenden Mann, der jm auf Befragen nach seinem Geschäfte, zu Antwort giebt: Jm seie von dem übergroffen Gut und der Ere, womit die Welt jre Diener lone gesagt worden und er seie ausgereist zu werben, daß er unter der Welt Gesinde möge aufgenommen werden.

Der Dichter aber macht jm eine Schilderung von der Welt und dem Lon, den sie giebt und ermanet jn seine Werbung nach Weltglük aufzugeben. Da ruft der Wanderer aus: auf diese Weise bleibe nichts übrig, als in eine Kutte zu schliefen; welches der Dichter widerspricht und jm beweiset, wie man auch ausser der Kutte, ja selbst in und mit der Welt tugendhaft und ruhig leben könne.

ccxxii. Mir bekam ain lofent man
Ich ſprach lieber frünt ſag an
Wie ſo bald haſtu muot
Da ſait mir der diener guot
Mir iſt von der welt geſait
Vbrig guot vnd erbarkait
Wie ſi ir diener tür vnd rich
Da von loff ich ſo vnd ſtrich
Ob ich wurd ir hoff geſind
Do ſprach ich du gingſt wol ilnd
Vnd dar füroſt der mer dich haſz
Er ſprach wider ſag mir ettwaz
Haſt icht kuntſchafft in ir ſchar
Ich ſprach ja ich bekens halt gar
Vnd gen nu dez weas von ir
Er ſprach durch got ſag mir
Syd dus kenſt vnd geſt dar van
Wie ſi halt ir vndertan

Do ſprach ich ez iſt min clag
Das ich jr ve gedient ain tag
Jr gelúpt ſint herren guot
Aber wem ſi lonen tuot
Der gefrödt ſich dez vil clain
ccxxiii. Nút denn ſünd vnd muedi bain
Git ſi allen jr vndertan
Wann ſis nimer genúzen kan
Da von gefellt mir nit din louff
Do lach er ich nim noch vff
Wenn michs alter truckt nider
Dennocht han ich zit hin wider
Do ſprach ich ez iſt ain tant
Du haſt niendert brieff noch pfant
Nu ain clain wil ze weren
Wirſtu denn alt ſo haſtu ſweren
Mit gebreſten vnd ſo vil not
Das dir lieber wer der tot

Als du ez altag ſichſt vor din
Waz die alten liden pin
Dez biſt wol aln töriſt man
Das du ez ſichſt vnd globſt nit dran
Von den tuifel hört man wol
Wie er ſwertzer ſy denn kol
Vnd böſzhalt an jm ilg
Vnd iſt doch vnſichtig
So begriffet ſicheſt vnd höret
An der welt wie ſi betöret
All jr knecht vnd vndertan
Die ſich an ir trů lan
Da von hat er vnwiſen muot
Der ſi nit vlůcht vnd haszen tuot
So ſi ain man ve tieffer buwet
So ers nu ve böſer ſchowet
Jch hett ve geding in ſorgen
Ez möcht bezzer werden morgen
So ich ez alweg böſer vant
Da von laſz dů welt ab hant

Vnd nim vrlob by der zit
E dů welt dir vrlob git
Do iach er ich waiſz nit wol
Wie man du welt laszen ſol
Do ſprach ich mit lichtem muot
Laſz nun vbel vnd tu daz guot
Damit beſt dů welt verſwant
Wann dů welt iſt vbel genant
2. Giſt denn vbel vmb rechtez leben
Da mit haſtu welt vff geben
Do iach er ich was in dem wan
Er möcht niempt dů welt verlan
Wann der ſich in kutten geb
Daz wer guot für hell röb
Do ſprach ich ez mag nit ſin
Wer dů kut für hel pin
So möcht och vnkuttiklich
Nieman kumen in daz himelrich

Dez ist nit den sinn ich halt
Gieng der lon nach der gestalt
So hett nieman kutten rat
Aber richten nach der tat
So wer nieman kutten not
Der nun hielt gotz gebott
Der wer hailig vnd genesen
Vnd liezt ain kutten niendert wesen
Dú gehorsam behielt ain man
Vnd lait er niemer ain kutten an
In der kutten gehorsam ler
Daz ist als ain spotter
Ob er lait ain kutten an
Dar vmb mag er gebott nit lan
Aber kutten er wol vertie
Das er dar nach gnad enphie
Vmb dú gehorsam der gebott
Hab vor allen dingen got

Lieb vnd den neesten dez erlasz
Dem du selber sigest gehaz
Watter vnd muoter in ern hab
Nieman tôt vnd bring ze grab
Du solt vnrecht ald nit swern
Noch mit valscher zúg dich nern
Halt din künsch vnd nit beger
Ander menschen guot noch er
Halt din vasten vnd feieren wol
Nieman nit stil so hastu vol
Die zechn gebott vnd bist genesen
Als da stet ez sin vil wesen
3. In mins vatters huz ze geben
Daz ist allez nach dem leben
Das die gestalt nit wonung git
Do was er aber vragent sit
Das nun dú kut nit hailig tuot
Noch die stat zway ist den guot
In die clôster sich begeben
Do sprach ich dur sicher leben

Jſt man licht der ſünde frv
Von der welt denn gar da by
By den gueten wirt man guot
By den böſen wirſz gemuot
Sant johans der welt entran
Dar vmb das er gottez dan
Mocht behalten deſter mer
Jn der kutten iſt lon vnd er
Der ſich aller alders hat
Mit der ſpiſz vnd mit der wat
Durch die behaltung der gebott
Der iſt aller nechſt by got
Vnd och von der maiſterſchafft
Wirt er aller minſt geſtrafft
Der ſich aller niderſt machet
Der wirt och ze minſt geſwachet
Von der welt vnd maſzlich lebt
Vnd nach gottez gebott ſtrebt

So ſprich ieder man nu pfo
Er hat me denn ander drv
Vnd ſo laſterlichen tuot
Da für iſt dú tur guot
Ob ſi nit hallig macht ain man
So gitz doch dú ſtür dran
Das man lichter recht mag leben
Jn der kutten dann dar neben
Da ſint ſv al in ainer wiſz
Mit gewant vnd der ſpiſz
Dez ſv nit abentüren hant
Mit der ſpiſz vnd gewant
Als die vſſern muezzent triben
Wönz an haſz an ſpot beliben
Jn der kutten ſtett daz wol
Daz dú welt nit hat für vol
Jn der welt iſt hoffart guot
Jn der kutten demuot

Wer dú gnad hett in der welt
Das er lebt mit lib mit gelt
Ordenlich nach gotz gebott
Vnd daz nit liez durch niemanz spot
Ob er nimer ain kutten trug
Er wer bezzer in miner gnug
Denn ain kutten tragent man
Wann ez kompt vil herter an
Vo dem bösen tugenthafft
Denn vo guoter geselleschafft
Ob er gern guetig wár
So sind hundert spotter
Die in machent irhaft
Da von schow in diner craft
Machtu in der welt geliden
Der vnwisen spot vnd niden
Vmb din trúwe guot rat
So hastu aller kutten rat
Du wölleſt den demut lazzen
Durch der hoffertigen hazzen
Vnd ir torhait volgen nach
So ist bezzer in kutten gach
Da ist tugent erbar
In der welt ist nút denn gefar

Als in dem tiuvel me noch min
Wenn sin diener koment für in
Da er sizt in sinem rich
Da gicht er spöttlich
War vmb hast dich selb betrogen
Das du mir hast nachgezogen
Vnd hast le gehört din zit
Das an mir kain trost nit lit
Das ich gib aim bösz gelt
Also mag och wol dú welt
Sprechen zu jr nachzogen
War vmb hast dich selb betrogen

Das du biſt min knecht geſin
Vnd haſt ie gedört vor din
Vnd geſechen waz ich kan
Daz ich nit ze geben han
ccxliii. Dann nun ſünd vnd muedi glider
Da mit kert der man her wider
Vnd verlach dú welt vnmären
Vnd mit wercken ſich beſweren
Da mit got gedienet wer
Alſo ſprach der tichtnár.

CCIX.

Von der Warheit.

Inhalt.

Das Wort ist frei, es gehet durch die ganze Welt, alle Menschen vom König bis zum Dienstmann, müssen frei von sich reden lassen, in Gutem und in Bösem und können es nicht hindern; so groß ist die Macht der Warheit, daß sie keine Gewalt fürchtet und wer sich jr entgegen sezen und die jenigen die Warheit reden, verderben will, tut wie ein törichter Mann, der sein biderbes Weib schlägt, so oft er einen dummen Streich gemacht hat. Schwert und Bann vermögen nichts gegen die Warheit, und wenn sie auch in diesem Leben unterdrückt werden möchte; so kömmt sie doch jenseits zum Vorschein; daher soll auch jeder, der sich nicht scheuet göttliche und weltliche Gebote zu übertretten, sich gefallen lassen, daß er darum getadelt werde.

ccxviii. Manger vlzt ſich ſünd vnd ſchanden
Vnd wils den mit fechten anden
Wa mans lendert rett alð ſait
Iſt daz nit ain vppikait
Nur dú red wár nit ſo guot
Wann der ſich der werk behuot
Wer útz tuot man rett da van
Daz kan nieman vnderſtan
Wie gar groz die fürſten ſin
Kayſer kónig graven fryn
Ritter knecht dienſtman
Muezzen von in reden lan
Ob mans nit vnder ogen ſtrafft
So iſt ſin in der lantſchafft
Nit deſt miner ze tlichen vnd gaſſen
Das man ſchelten tuot vnd haſſen

Da von wer nit liden mácht
Das man ſait ſin vngeſlecht
So würff man die boſzhalt hin
Vnd gedácht man wol an jn
Aber weller ſchandza varet
Vnd vor eren ſich bewaret
So wirtz och von im gerett
Ob er ain lugi ſlachen tátt
Dú im er vnd guot verkraffet
Daz wer aber baſz geſtraffet
Denn vmb dú warhait tóten vnd ſtraffen
Wann ers ſelb hat geſchaffen
So wil er ander lút erſtechen
Die im ſagent den gebrechen
Daz iſt miner noch mer getan
Denn als ain trunckẽ tóriſch man
Der ain bidarb wib hat
Wenn er tuot ain mizzetat

4. Dez muoz ie dâ frow engelten
Das ers flachen tuot vnd ſchelten
Vmb ſin aigen böſhait
Alſo iſt der arbait
Der ſin trûw zerbrechen tuot
Vnd hat denn ze flachent muot
Die ez redent in der zit
Bâbſt vnd kaiſer ſind gefrnt
Das mans al für bârmig hat
Die nu reden von ir tat
Man ſol nicht von in ſagen
Dennocht wirt ez nit verdagen
Tettenz icht ez wirt geſprochen
Ez belibt nit vngerochen
Alſo ſprechent die lerer
Er wirt allez offenberer
Ob mans hie verbirt ze ſagen
So wirtz dort an daz liecht getragen
Daz kan nieman vnderſtan
Mit dem ſwert noch mit dem ban

Ez wirt ain man dar ſlagen
Mit gewalt vmb war ſagen
Spràch man in der ſchrang an
Er kâm wol mit recht dar van
Wer da flecht ain ſchelter
Der ſin vbel bringt ze mer
Der verſtet er ret ſin er
So wirt nun der ſchanden mer
Jeder man beginnet vragen
War vmb hat er in der ſlagen
So wirt geantwurt vnd geſprochen
Er hat durch ſin trûw zerbrochen
Dez hat er von im veriechen
Da von iſt daz wort beſchechen
Das jn nit genügt dar an
Das man hiez ein böſen man

Nach dem pruch hat er nu daz wort
Dört von prüff vnd von mort
Als ain zwir böswicht
Tätt ers nit so sait mans nicht

Als ich E han vor gesprochen
Ob ain lügner wirt erstochen
3. Daz wär nit so vast ze clagen
Aber töten vmb war sagen
Daz ist gar ain vbel mär
Da mit sterkt man lügnär
Das man git vmb liegen guot
Vnd vmb dü warhait slachen tuot
Man vint me denn ain man
Der sin lonet vnd git dar van
Das man gar ver liegen tuot
Wer ain bösen beizzet guot
Da wirt er verlogen mit gelt
Vnd ist recht vzerwelt
Wenn ain lopt sin mizzetat
Dar vmb git er spiß vnd wat

Wer jm aber dü warhait sait
Der wirt vz dem huz verieigt
Doch ist dez der warheit wol
Ob mans hie nit hat für vol
So wirt so dört gesezt hin für
Vnd der lügner hinter tür
Ich mag entwedrem nit geloben
Der den lügner seßet oben
Vnd im lont das er in scheit
Vnd och der da nimpt daz gelt
Das er lopt daz ze scheiten wär
Also sprach der tichtner.

CCX.

Der Welt Lob.

Inhalt.

Der Dichter verteidiget sich gegen den im gemachten Vorwurf, daß er nimmermer etwas zum Lobe der Welt sage. Was nicht lobenswert seie, das könne er nun einmal nicht preisen: das die Welt in um seiner Kunst willen reich gemacht habe, verbinde in keinesweges ir lob zu singen. Wir sehen hieraus, daß der Spruchdichter Heinrich Teichner, zu seiner Zeit, die wol noch in das dreizehente Jahrhundert fällt, ein geachteter und von den Großen reichlich belonter Sänger gewesen sein muß. Hierauf folgt eine Schilderung der Welt und irer Anhänger, aus welcher hervoracht, daß nichts an ir zu loben seie.

ccxxiiii. Manger falt in wunder ser
War vmb ich dú welt vner
Das ichz iendert loben wöll
So sprich ich ain böser gesell
So man den le me versuochet
So ez jn le minder geruochet
Solt ich dú welt als guot verstan
Sam ich si böszt erckent han
Ich enbút ir zucht vnd er
So man guot erckent ve mer
So ez ve lieber wirt vnd genemer
Vnd die welt ve wider zemer
Von der kuntschaft ir tat
4. Das man got nit lieb hat
Vnd der welt so hanget an
Das machet nit wan vnuerstan
Das man got nit kennt so guot
Noch dú welt so valsch gemuot
Wär dú welt vnd got erckant
Yglich recht in sim stant

Ez belib ze hant by gott
Vnd verschmacht der welt pot
Ich bin wol so künstlich
Das dú welt mich machet rich
Vmb min kunst vnd geb mir gnug
Wölt ich loben ir vngevug
Nu fürcht ich dú könftig buoz
Das man hoffart trowen muoz
Dar zu vnkünsch vnd gitig sin
Hoch geritten, claider fin
Wer dez phligt der haist der man
Ob er halt gar lützel kan
Wie gar groz denn ainer sy
An der kunst vnd ist da by
Vnberaten an pferit, an claiden
Er muoz sizen by den laiden

Alſo iſt dú welt gemuot
Das ſi nieman hat für guot
Er vbleg denn ir hoffart
Den haß als ir kint von art

Als er och haiſt der welt kint
Der an goß vorcht iſt blint
Vnd ſich vlizt der welt rat
Den haß och an kinß ſtatt
Er wirt nichß von ir verzigen
Vnd verſmacht die demütigen
Als die rappen von natúr
Wann die jungen koment her für
So ſinß wißß am núnten tac
Daz der alt nit wizzen mag
Ob er ſo ſolt ze kinden haben
Vnd verlaß an allez laben
Vnß ſich daz geſider ferwet
Nach der ſwerß als rappen an erbet
cccxv. So betrut erz vätterlich
Alſo tuot dú welt gelich

Der ſich trúw vnd warhait vlizzet
Vnd ſich mit der demuot wiſet
Der iſt in der welt vnfrut
Vnß das er ſich ſwerßen tuot
Mit der hoffart manger wißß
Vnd ſich dar zu halt mit vliß
Waß er hoffart triben kan
Erſt ſo ſicht in dú welt an
Als ir kint vnd macht in rich
Vnd erbút ims wirdiklich
Sölt ich mich geſwerßet han
Ich hett jr vier der ich ains nit han
Daz hat mich got vberhaben
Mit ſin vätterlichen gaben
Das mich niempt geziechen mag
Den ich ze betrug ſin tag

Nu wil ich ze bilder
Nemen ain wiſen ſpiler
Der lat mit gewinn dar van
Waz ich zit vnd wil noch han
Daz mir dú welt nit hat enzogen
Mit ir vppikait betrogen

Da mit wil ich ſpil vffgeben
Vnd wil recht ains andern leben
In der vnuergangen zit
Dú mir got noch ze leben git
Diß welt iſt miner noch me
Als ain vberfrorner ſe
Wer ſich dar vff wandelt ſich
Daz iſt ain gewagtez ſpil
Er waiſz nie mer fru noch ſpat
Zit noch wil wenns nider gat
Alſo wiſz wir tag noch nacht
Zit noch wil wens vns ergacht
Der vns vemer gegen löffet
Hett denn ainer zemen gebúffet
Al der welt er vnd guot
Im wer nun dez wirſz ze muot
Wann er wirt dar von getrazen
Da von ſol dú welt miſz hazen
Wie gar vil ſy irn knechten gab
Das ſi ez kainem lait ins grab
Nu ain túcheln lait ſy im an
2. Wer der welt iſt vndertan

Ob den ieman vragt der már
Wem er dient wez knecht er wár
Wár ſin antwurt denn geſlecht
So verlech er ett iemans knecht
Wer der welt iſt vndertan
Der iſt niempz alſo ze verſtan
Das dú welt nút anders iſt
Denn der ſel ain vngeniſt

Vnd ain verliesung wil vnd zit
Die vns got ze leben git
Ander waisz ich nit von ir
Wann als daz mer kain todez tier
Mag verdulden in sim magen
Als wenig mag dú welt vertragen
In irem buch daz gütig wär
Alsó sprach der tichtner.

CCXI.

Die neue Welt.

Inhalt.

Man hatte dem Dichter geraten vom Singen auszuruhen, da er bereits allen Stof erschöpft habe; dieses will er nicht zugeben: wie sich Sitten und Lebensweise bei den Menschen ändern, so entstehe täglich neuer Stof zum dichten. Bei Nitharts Zeiten (viel später mag Teichner doch nicht gelebt haben) habe man der Bauern Händel und Schwänke besungen: nun seien die Torheiten des Adels an der Ordnung. Dann folgt eine Vergleichung der Fröhlichkeit und besonders des Tanzens der älteren Zeit mit der damaligen, wobei dem Dichter sich vorzüglich die Bemerkung aufdringt, daß man nie mer neue Erscheinungen gesehen als zu seiner Zeit: aber auch nie weniger Freude und Lachen, was wir leider von der Unsrigen auch bekennen müssen.

ccrrv. Manger ſpricht ich ſul nu raſten
Ich hab ſo erlert den kaſten
Das ich nit me ze tichten hab
Dez iſt nit mir get nit ab
Recht als ſich die ſit verkerent
Alſo iſt min kunſt ſich merent
Waz ich nie geſach noch hort
Ez ſo wiſz oder wort
Da iſt mir ain núwez bekoren
By her nitharz ziten voran
Vant man núver ſit genug
Von der buren vngefug
Mit gebár vnd gewant
Nu iſt ez vz dez puren hant
Komen an dez edeln tail
Mangen tunckt er hett vnhail
Wenn er nit der vordraſt wár
Mit gewant vnd gepár
Da man tribt vnedel wiſz
E do ſach man tantzen liſz

Darnach huob ſich raigen ſider
Nu iſt ez nit denn vff vnd nider
Ich waiſz nit wie ichz nennen ſolt
Ob ichz vber nemen wolt
Doch gelich ichz aller beſt
3. Zu dem volck daz win breſt
Als die vff vnd nider hüpfent
. . . . . .
Mit dem wunderlichen tanz
Oder ainer ku die mit ir ſwanz
Fliegen vnd premen von ir laigt
Alſo habenz trúglichait
Hin vnd wider mit irn lben
Oder ſam der hirſch wil riben
Alſo ſchupfentz ab vnd vff
Daz iſt mir ain newer loff

Ich tenck noch wol das ez nit was
Vnd das ainer ain luter glaz
Vff dem hopt im raigen fürt
Volles win daz nie verrürt

Daz wär nu aim tantzer
Vil licht nu dez vil swer
Halt vmbs glaz wil ich gedagen
Er möcht verliesen ab sim kragen
Mantel rock kugel hut
Mit dem schütten so er tut
Ich getenck noch wol den tag
Das man fenster raven vblag
Denn man ietzunt tantzen sicht
Dez man her von alter gicht
Alten wolff den riten kran
Daz get wol dú welt nu an
So si ve elter wirt vnd grisz
So si ve gar wirt vnwisz
Ez lept ietz niempt so alt
Der so manger lay gestalt

Je gesach von núwen sachen
Vnd so wenig fröd vnd lachen
Nu tenck ich mir vngesait
Ez múg vglich vppikait
Wol ir vnseld fueren mit
So ve manger núwer sitt
So ve miner guoter mut
Allez daz man letzent tut
Ez sy ernst oder schimpff
So ist ez nút den vngelimpf
Recht sam der sich fröden nötet
Vnd sin lebent zit abschrötet
Wider got vnd eren ler
Also sprach der tichtnár.

CCXII.

Vom Freien.

Inhalt.

Mit Unrecht nimmt man es einer Frau übel, die da selbst um einen Mann wirbet, wenn es one Verlezung von Erbarkeit und Tugend geschihet: Männer aber, die um ein Weib freien, sollen dabei weniger auf Schönheit und Reichtum, als auf die Gaben jres Gemütes und jre häußlichen Tugenden sehen; gleich einem Reisenden, der sich zu einer Fart mit einem Pferde versehen will; er wird nicht die Farbe noch Schönheit des Pferdes, auch nicht die Zierde an Sattel und Zeug zuerst betrachten; sondern den Wuchs, Bewegung und Gang desselben vor Allem in acht nemen; er wird sich nach der Art des Pferdes und von was für einer Mutter es herkomme erkundigen: also soll auch ein Freier nicht unterlassen, nach den Aeltern der Braut zu fragen, die er kiesen will; denn Töchtern nemen meist die Sitte der Mutter an, und wol dem Manne der Eine bekömmt die von guter Art ist.

CCXXV. Man wil frowen für vbel han
Ob ainī wirbet vmb ain man
Vnd daz geſchicht mit eren wol
Wann ſi worchet waz ſi ſol
Erberkait vnd tugent ſüt
Da hat ſi geworben mit
Wann ain yglich wiſer man
Der ſicht guot vnd ſchon nit an
Nu beſunderlich er fraigt
Nach ir zucht vnd frumkait
Ob ſi ſy daran bewärt
Als ir ſecht ain zeitent pfärt
Daz verloſt allain ſin ganck
Ob ez ſwarz ſy oder blanck
Daz beſchücht kain wyſer man
Er ſicht nu den gang an
Iſt er guot ſo duht jm wol
Waz er darumb geben ſol

Alſo iſt dez wyſen vrag
Wie dů frow ir leben trag
Er beſchowt nit nach dem glantz
Vnd ob ſi icht eben ray ald tantz
Vnd in ſpächen claidern gang
Er beſchout nu nach dem drang
Ob ſi ain vollen ganck hab
Das ſi nit vnder wilent trab
Aber ain tor nu vragen tuot
Iſt ſi icht ſchon waz hat ſie guot
Als der nach dem britel fraigt
Vnd nit beſorgt dů arbait
Obs icht guoter bain ſy
Das er icht werd verſumpt da by
Wenn er tag waid varen wil
Pferit hant gebreſtez vil

Daz besorgt ain wiser knecht
E das er den britel specht
Vnd daz vz wendig berait
Daz nit fuegt zer arbait

Also tuot ain wiser schowen
Nach beschaidenhait der frowen
Obs im duz geschäfftig ir sy
Vnd vor lichtem ding fry
Vnd och nach ir muter fraigt er
eerrvi. Ob die sy an eren haiter
So ist daz verfüchtiglick
Das dú tochter sam gedich
Als ain fáli daz von der muter
Zeltent wirt daz ist vil guter
Denn daz man betwingen sol
Daz get vnder wilen wol
Vnd verkert sich etwenn
In ain traben oder in renn
Aber daz natürlich gat
Von der muter daz bestat
Also ist ain bidarb wib
Dú von mütterlichem lib
Och natürlich tugent trait
Ze aller zit in ainer hait

Wem der ain werden kan
Der ist wol ain selig man
Im ist dört vnd hie wol
Also ist och tamers vol
Dort vnd hie wer aini hat
Die sinem willen wider stat
Wil der ia so wil si nain
Daz ist dört vnd hie nur wain
Manger herat vz dem lant
Nach dem glanz mit zechen schant
Vnd lat aini neben sin
Nu mit ainem brestelin

Aber ain wiſer tuot nu ſchowen
Nach dem nuß ain züchtig frowen
Ze aller nechſt die er erkennet
Ob man ſi nit ain geſellen nennet
Dar vmb iſt im gar vnmár
Alſo ſprach der tichnár.

CCXIII.

Von einem Knappen und einer Frauen.

Inhalt.

Der Dichter fragte eine Jungfrau: ob nur Ritter Frauen um Minnesold ansprechen dürfen; oder ob auch ein edler Knecht denselben nicht zu gering seie?

Sie antwortet im: es liege nicht bloß an den gelben Sporen; ritterliche Tat mache, daß schöne Frauen auch dem Edelknecht hold seien, und erzält im hierauf, wie einst ein Knappe, der einer edlen Frau, die man in steter Hut hielt und welche damal über sie gebot, ser hold war, sie um ire Hilfe ansprach, daß er die Frau zu sprechen bekäme, welches sie im auch zusagte; wie sie darauf mit irer Frau davon sprach und als sie alle ire Bedenklichkeiten überwunden hatte, es so zu veranstalten wusste, daß der Knappe, trotz Hunden und Wächtern, bei Nacht zu der Frau eingelassen wurde. Wie sie einander empfiengen, was sie unter einander da gesprochen und getan, vergleichet die Erzälerin deme, was Herzeloyden und Gamuret, Sygunen und Tschionatulander, Wilhelm von Narbonne und Giburgen, bei änlichem Anlasse geschahe. Dann sagt sie weiter, wie die beiden Minnenden zusammen sassen, einander ire Liebe bekannten und die Nacht in beidem Gespräch verbrachten, bis der Wächter, auf der Burgmauer sein Tagilied sang: wie die Frau nicht glauben wollte, daß es schon Tag seie, bis sie die Vögel in den Büschen singen hörte: von der Klage der Frau, über so schnelles Scheiden, und daß sie dem Knappen versprach seine Treue einmal zu lonen und er ir Sanct Johann zum Bürgen sezen musste, bald wider zu ir zu kommen. Also soll kein Knappe verzagen, wenn er Ritter von genossenem Minnelon sprechen hört, sondern bei sich gedenken, er wolle mit ritterlicher Tat sich gleicher Gunst wert machen.

Der Codex palatinus Nro. CCCXIII. zu Heidelberg, enthaltet dieses Gedicht auf der 403 und den folgenden Seiten.

ccxxvi. Mit ainuáltiger clag
Kam ich an ainem tag
Ze ainer magt minneclich
Ich ſprach junckfrow beſchaidet mich
Der már vnd ich vch vragen wil
Singen han ich geboret vil
Vnd tútſch an den buochen leſen
Vnd bin vil da bv geweſen
Das mans ſalt für auentür
2. Wie ain rainez wib gehür
Aim ritter guetlich hab getan
Vil dick ich daz geboret han
Singen an ainem taglied
Wie fruntlich ſich ain ritter ſchied
Dez morgens von der frowen ſin
Dez wíſt mich durch den willen min
Wann ez nit kaim knecht ſv beſchechen
Dez ſolt ir mir verjechen
Ritterlichen tuen vnd wol
Das man in dez nit dancken ſol
Daz rúwet mich vf min ait
Si ſprach daz ſv dir geſait

Wel knecht tuot ritterliche tat
Ob er nit ritters namen hat
Dez ſol er nit engelten
Ain vrow wer wol ze ſchelten
Die in dez engelten liez
Dar vmb das er nit ritter hiez
Kaim ritter ſol ez weſen zorn
Ez lit nit an den gelwen ſporn
Da mit man frowen verdienen ſol
Mang ritter betent ez ſelb wol
Welch knecht mit tat vnd mit dem ſinn
Durch frowen gunſt vnd nach ir minn
Getar werben vnd ringen
Dem mag wol gelingen

Si ſprach ich han ez ſelb geſechen
Daz einem knecht iſt beſchechen
Früntlich von ainer frowen guot
Die hett man ſtet in huot

Das er ſi nie möcht ſechen an
Alz offt alz ers gern hett getan
Ains tagez mich der knab bat
Das ich im tailt minen rat
Ob er mit der helffe min
Möcht komen zu der vrowen ſin
Haimlich da ſi allain wer
Er wölt ſinez hercen ſwer
Klagen vnd machen kunt
Die er von ir lange ſtunt
Bi ſher hett getragen
Ich ſprach ich wil dir ſagen
3. Vnd wiſz ez von mir ſunder wan
Wez ich dir geheliffen kan
Daz wil ich tun mit trúwen
Ez ſol dich och nit gerúwen
Das du haſt helff an mich begert
Der ſoltu von mir ſin gewert

Si was min vrow vnd ich ir magt
Ains tagez ich jr dú rede ſagt
Do ſi was wol gemuot
Ich rett alz mich ſelb tunckt guot
Min vrow tugentlichen tett
Durch ſinen willen vnd min bett
Sprach ſi zu mir alſam
Nu getenck wie vnd wan
Er haimlich komen múg zu mir
Dez wil ich gern volgen dir
Ich waiſz was ich och raten ſol
Sprach ich ir wiſt ez ſelb wol
Das nu hinfür in langer zit
Nieman mer by och lit

Wann ich in ûwer kemenat
Geviel ez vch ez wer min rat
Jr hiezt in haimlich zu vch komen
Ich waisz in so bidarb vnd frumen
Das ers vor allen lúten bilt
Vnd sich haimlich zu vch stilt
Jr sult och haben kain var
Das sin der wachter werd gewar

Si sprach betenk mich selb daran
Nit anders ich dir sagen kan
Würd man sin in ez wer nit guot
Ich sprach vrow habt gueten muot
Ez sol vch niemer werden lait
Dú red ich im bin wider sait
Vnd biez in komen by der nacht
Mit im ich mich dez erdacht
Wie er wortzaichen von mir nám
Das er ze rechter zit kám
Hin vff den abent wenn der tag
Der welt nit me ze lúchten pflag
Das sin schin jm dú nacht
Benomen hett mit jr macht
Vnd hett in gewaltiklich vertriben
Wan si was vff dem wal beliben
Vnd hett den sig in der hant
Stett búrg vnd lant
Hett si im ab betwungen
Jr was vil wol gelungen

Jr tunkel banner vinster gar
Nam an allen enden war
Vor hinden vnd en neben
Ob hochen burgen sach man sweben
Da der tag was vz veriaigt
Jr kunft dem knaben nit was lait
Der huob sich zu der frowen sin
Ich wán dez tagez liechter schin

Jm nie ſo vil fröden bracht
Alz im da tett dú vinſter nacht
An ſorg was er doch nit gar
Er tacht das ſin wird gewar
Die hunt erbüllent vraiſlich
Vnd dú wachter melten ſich
Vnwizzend ſiner kunſt
Sy tettenz in der vernunft
Alz ez eim wachter zimet wol
Das er ſich nachtez melden ſol

Nv wart im vff geſlozzen
Er wart in gelazzen
Von ſiner vrowen minneclich
Jr baider muot ſtuont gelich
An fröden vnd an hochem muot
Walſz iempt obs icht ſanft tuot
Wenn herce lieb ze liebe kumpt
Jch wán ez jm an fröden frumt
Lebt hercenloud die wiſt ez wol
Ob ir herz ve fröden vol
Von gamuretes kunſt wird
Wann ſy gerechter minne bürd
Truogen mit ain ander
Sygun vnd tſcoinatulander
Das die betten lebenz phlicht
Die betten unſ dez baid bericht
Vnd wiſten wol vmb diſú már
Ob lieb liebs icht fro wer

Syd wir dez nit múgent haben
So wil ichz erzögen mit dem knaben
cerrvii. Vnd mit der vrowen die jn enphie
Do ſi der gen im gie
Do mocht ſi ſprechen kain wort
Jn baiden was der munt verſwort
Daz tett dú minn mit jr craft
Sy ſtundent alz ſy werent torhaft

Von grozzer lieb daz beſchach
Das iettweders zu dem andern ſprach
Biſz ſi vielen ain ander an
Ez hett geſechen nieman
So früntlichs cuphaben
Mit armen ſy ſich nahen
Zu ain ander zwungen
Bayder herz entſprungen

Vor fröden vff in jr bruſt
Jr muot wart entruſt
Erbort vnd gezapfet
Die frö ir ogen ſaffet
Alſam der marg die würzet tuot
Vnd alz daz wazzer von der gluot
Daz man dik vber wallen ſach
Ain ſuezzer kuſz och da beſchach
Mit willen von ir baider munt
Geeret ſy dú ſelbe ſtunt
Daran der kuſz er gie ſich
Daz ſelb treffen minneclich
Mit ir baider wil er gie
Ich wond das weder dört noch hie
Geſelt nit würd ains har brait
Da von ir baider hers lait
Muoſt mit dem kuſz ain end han
Recht alz zwen ritter vff ainer ban

Den baiden iſt zeſament ger
Vnd tribent williclichen her
Vnd treffent baid gar gelich
Ez tunket mich nit wunderlich
2. Ob von der troſt ain ſper zerbrach
Daz treffen man och hören machet
Daz da beſchach von jr baider munt
Das ich den krach nennen kunt
Daz tett ich gern ſicherlich
Mich zimpt ez ſmazet minneclich

Der kuſz dem kriſz ſich glichen mag
Der markrav wilhalm an dem tag
Geſchach, do er gen orens kam geritten
Vnd mit den haiden hett geſtritten
Vff dem veld ze alatſchanz
Ich wän daz ſiner fröden ganz
Ain tail by dem andern nit wer
Sin manlich muot was fröden ler

Biſz das in giburg enphie
Von in baiden ain kuſz ergie
Da mit er ſiner verluſt vergaſz
Ich ez gaſach vff aim matraſz
Wer nu mins ratez wölle phlegen
Der ſol ain kuſz nit ring wegen
Von ſinez lieben rotem munt
Mich ſchatz jn niempt vergelten kunt
Ob ich dez ain zúg müſz haben
So wil ichz wiſen mit dem knaben
Dem der kuſz von der vrowen beſchach
Durch ruw vnd durch ir baider gemach
Sy ſazzen an ain bett nider
Recht alz ein amptman der da wider
Vor ſinem herren raiten tuot
Mit wol bedachtem muot
Der knab der vrowen ſin zit nampt
Wie er in jr minne bant
Von erſt wurd beſtricket
Er ſprach mich hat verzwicket

Euwer minneclich ogen brechen
Sond ich vch han von erſt geſechen
Vnd úwern zarten roten munt
Das ich ſond der ſelben ſtunt
Uewer gůt nie mocht vergezzen
Uewer minn hat mich beſezzen

Dú ich von vch in hercen trag
Das ich ir nit entwichen mag
Beſchechen iſt mir als dir
3. Sprach ſi wann du liebeſt mir
Snd ich dich von erſt an ſach
Snd han ich laid vnd vngemach
Gehabt vil vnd liden
Lieb das ich dich muoz miden
Daz bringt grozen komber mir
Möcht ich wünſchen mir vnd dir
Das diſú nacht möcht iemer wern
Dar vmb wolt ich gern
Gar aller tag verzichen mich
Daz ſoltu wizzen ſicherlich

Daz koſen vnd ir ſuezen bracht
Wert von im halden al dú nacht
Daz was ir entwedrem nit ze lang
Vil manig lieblich vmb vang
Geſchach da von in halden
Nu gie ez an ain ſchaiden
Vnd horten den enphachen
Den ſy nit gern ſachen
Der wachter ruoft jn vaſt an
Er ſprach ich ſich jn her gan
Der mich wol erfröwen mag
Her gat der liecht ſchon tag
Nach dem mich hat verdrozzen ſer
Der kompt von orient her
Heut aber mir ze troſt
Der mich dick hat erboſt
Ab diſer mur mit ſinem ſchin
So vemer ſelig müſz ſin
Er erſchelt ain horn an der ſtunt
Da mit tet er den lüten kunt
Dez tagez konſt gewaltecklich
Ez ſprach dú frow minneclich

Zu dem knaben hörſtu daz
Ich weſt gern wie oder waz
Der wachter da mit main
Ez hilft im doch clain
Das er ſo fruo ab der mur gacht
Wann ez iſt doch kom mitnacht
Daz ſoltu geloben mir
Den knaben wiſt ſi do mit ir
Vnd ſachen durch ain venſter dar
Do man dez tags mocht nemen war
4. Vnd ſprach da iſt nit an
Sichſtu dú rot daz iſt der man
Der ſchint dur das gewölke liecht
Ich ker mich an den wachter nicht
Er ſwig ſtil oder ſchry
Mich wundert wie der frowen ſy
Die aim wachter trut ſo ſer
Das ſi jr leben vnd jr er
Jm befilhet in ſin huot
Zwar ſi hat nit minen muot

Ez iſt mir och ſprach der knab
Ich wán das er nit ſinne hab
Wer herce lieb verholen hat
Das erz ain wachter wizzen lat
Doch wizzet ſicherlich
Der luft hat verkeret ſich
Ich wán recht ez ſy tag
Ich hör die voget in dem hag
Vz liechter kelen ſingen
Jr Geſang ſi lazzent klingen
Gen dem tag mit ſchal
Sy frówent ſich ſin al
Dez ich armer muoz truren
Min lait in herceu furen
Muoz vemer an min end
Dú vrow wand ir hend

Vnd ſprach ach got wez ziechſtu mich
Das du ſo gar zaichenlich
Gekurzet haſt mir dú nacht
Von adam her hat niempt gedacht
E das ain nacht tóm halb hin
Das der tag ze dem venſter in
Sólt ſchinen alz er hinacht tuot
Got het beſwert mir minen muot
Das ern ſo fru hat vf gezukt
Vnd durch min willen verrukt
Den loff der ſiben planeten
Die E den gewalt hetten
Ze verwandelt nacht vnd tag
Dez muoz mir vemer iamers clag
In minem hercen ſin verſport
Er hat war von wem ichz hort
Das lieb an lait nit múg ſin
cccvlii. Daz iſt an mir wol worden ſchin

Lieb waz ich fröd han von dir
Die hat dir tag benomen mir
Mit ſiner konſt an dirre ſtunt
Ain wort von jrem roten munt
Sprach ſie zu jm gar lieplich
Ach lieber geſell wie ſchald ich mich
Von dir mit grozer ſwer
Ach wie iſt mir ſo mer
Ain ſuezer kuſz ze letz
Si ſprach wiſz das ich dich ergetz
Diner trúw ob ich leben ſol
Nu phleg din got vnd var wol
Setz ſant iohans ze bürgen mir
Das wir frölich vnd ſchier
Zu ain ander komen
Er hat nieman vernomen
So gar früntlich ſchalden
Alz da beſchach von in baiden

Da von kain knecht ſol verzagen
Ob er hört von den rittern ſagen
Das jns dú vrowen erbietten wol
Ain guot knecht jm gedenken ſol
Jch wil mit rittterlicher tat
Verdien das man mich lieb hat.

CCXIV.

Vom Messehören.

Inhalt.

Einem, der den Teichner fragte: wie man sich in der Kirche, wärend der Messe verhalten solle? giebt derselbe zur Antwort, daß der jenige, welcher mit Andacht eine Messe anhöre, nach den Worten des heiligen Augustin, einen achtfachen Nuzen davon habe. Dann erzält er von einem Ritter, dem in einem Turnier ein Aug ausgestochen ward, das sich aber; weil er denselben Tag andächtig Messe gehört hatte, von selbst wieder in die Augenhöle fugte und sehend blieb: dann folgt die Geschichte, die unser Schiller in seiner Ballade: Der Gang nach dem Eisenhammer, so rürend erzälet hat, und zulezt fürt Teichner eine Begebenheit an, die im selbst begegnet ist. Er wollte eine Tagweide weit über Feld reiten und unterließ, um Zeit zu gewinnen, am Morgen seine Messe zu hören; bald wurde er für diese Unterlassungssünde bestraft: er verirrte sich unterwegs auf seinem Ritte, lit große Not und erreichte kaum am zweiten Abend den Ort, an welchem er schon am Ersten anzulangen hoffte. Daher soll man nie versäumen, eine Messe mit Andacht zu hören; denn Alles was man hernach beginnt, schlägt einem allezeit zum Guten aus.

ccxxviii. Mich batt ainer ler ze geben
Wie er ſolt ze kilchen leben
Die wil der prieſter meſſe hat
Da ſprach ich an ainer ſtatt
Schribet vns ſant auguſtin
Da von acht muß ſunder ſin
Die man by der meſſ enphacht
Wer da ſtett mit andacht
Er hat denſelben tag
Die lib nar vnd ſin belag
Vnd waz vnnützer wort
Dez tagez wirt von im gehort
Daz niempt och dú meſſ ab
Vnd waz er geſworn hab
Läßlicher ait der vil beſchicht
2. Daz bringt och dú meſſ enwicht
Vnd erlöſt in von ſchulden
Er mag och nit ſterben dulden
Von dez gächen totez flag
Er erblint nit an dem tag
Er mag och nit werden griſß
Er beildt in ainer wyſß
Dennocht iſt daz aller beſt
Wer das er gleept daz leſt

Ob er an dem tag verſchiet
Das er goß lichnam hiett
Als gar vnd gantz an wider ſtreben
Als jm in bett ain prieſter geben
Alſo ſpricht ſant auguſtin
Da von ſol man gern ſin
By der meſſ alle tag
Wa man iendert kan oder mag
Man lieſt von ainem edeln man
Der ſtach vff ainer pan
Dem wart ain og geſtochen her
Vz dem kopf mit ainem ſper

Das ez vff dem wang lag
Do ſprach ſin knecht nu we der tag
Lieber her anc zorn
Jr habt recht daz og verlorn
Ez lit vch vff dem wang her nider
Er ſprach zu dem knecht bin wider
Tumber knecht gelobſtu daz
Das dem og geſchäch kain haſz

Oder kainer ſlacht vngemach
Daz ſin ſchöpfer hüt anſach
So biſtu vngelobhafft
Vnd von dez grozen globen craft
Muoſt der knecht daz ſechen vnd wiſſen
Das daz og her vz geriſſen
In die höl her wieder gie
Vnd ſtuont als ſchon als je
Sam ob ez ie verürret wer
Nu ſpricht vnſer ſchöpfer
Waz ir habt ze würckent muot
So ſolt ir daz ewig guot
An dem anfang ſuochen
Wil ich vch beruchen
Allez dez ir dürftig ſit
Mit der meſſ man nit verlit
Kain geſchäfft nutzhafft
Ez belibt als in ſiner crafft
Vnd verſumpt daz ſchadlich wer
Sölt ain menſch komen in ſwer

Ez wirt verſumpt vb der meſſz
Das dez vngelückez preſz
Wirt verwandelt in ain guot
Die wil er meſſ hören tuot
Daz wart an aim wol bekant
Der wart ze ſterben geſant
Doch an wizzen ze ainem kalt
Das man veſtiklich enphalt

Dem der dez kalks maiſter blez
Daz er den in den kalk ſtiez
Der im kám dez erſten zu
Do an demſelben morgen fruo
Dar vmb wiſt er nit ain wort
Das er liden ſelt daz mort
Der hett an im die gewonhait
Da er für ain kilchen rait
Da er meſſz gehaben kunt
Da belaib er vnz an dú ſtunt
Das dú meſſz ain end nam
Daz fuegt ſich alſo er kam
Da vnder wegen in der gach
Da ain brieſter meſſz ſprach
Da belaib er vff den ſegen
Da mit hett er daz verlegen

Das ain ander dar gedraft
Mit der erſten botſchafft
Den der maiſter da verbrút
Alſo belaib er wol gemút
Daz kam von der meſſz dar
Da by ſölt ir nemen war
Das man mit der meſſz nicht
Kain gelúk vber ſicht
Man verſumpt kain gewin nicht
Man verſumpt wol vbel geſchicht
Alz ich vor geſprochen han
4. Wa ich by der meſſz ſtan
Vnd han licht in min gedanck
Das mir wird dú meſſz ze lanck
Das ich mich da by verſan
Wenn ich denn hin wider gan
Vnd betrachtz vff den grunt
So denk ich an der ſtunt
Wa hin han ich tumber muot
Nu iſt er hie ders allez guot

Baldú gen vnd fuegen muoz
Da mit wirt mir zwivelz buosz
Das ich dú trachtung von mir trib
Vnd vo ganzer messz heilb
Vnd mizz lang mir nie dar an
Denn ze aim mal was ich in dem wan
Das ich ain tag waid ritten wolt
Do gedacht ich ob ich solt
Messz hören an der stat
Das mir wurd die zit ze spat
Vnd ich nit komen möcht dört hin
Alsz rait ich in dem sin
An messz nach minem schaden
Vnd kom vz rechten pfaden
Vnd verrait mich in ein wildez hag
Das ich an dem andern tag
Kum hinz abent dört hin kam
Daz ich ze ainer tag waid nam
Dar vz wart mir grozer zwo
Ich was al dú wil vnfro
Vnd bett groz hercen ser
Da von tuon ichz niemer mer
Das ich von der messz so vl
Wann ez ist niemer kain wil
In dem tag alz vol bracht
Alz der sich mit andacht
Vy der messz vinden lat
Waz der nach der zit begat
Daz ist allez wol behuot
Dem wirt sin end sust selten guot
Dem dú messz ist vnmär
Alsz sprach der tichtnár.

CCXV.

Vom Nuzen der Messe.

Inhalt.

Drei Dinge gehören zu Vollbringung eines nützlichen Meßopfers. Daß es zu Gottes Lob und Ere geschehe, zum Heile der lebenden Christen und zum Troste der Verstorbenen. Der Priester, sobald er vor dem Altare stehet, wird durch sein heiliges Amt zu einem reinen Boten der Christenheit gen Himmel; denn das Hauß muß rein sein darin Christus kommen soll. One Brot und Wein sei die herrlichste auch aus sieben Trachten bestehende Malzeit nichts; also seien auch die sieben Tagzeiten (die man in den Klöstern noch betet) als geistliche Lebensspeise nicht hinreichend, wenn nicht der Genuß des Meßopfers hinzu gefügt werde.

Man sieht wol, daß das Gedicht abgebrochen ist: allein, auch in dem kleinen Bruchstücke verrät sich die Manier des Teichners so unverkennbar, daß man keinen Anstand nemen darf es im zuzuschreiben.

ccxxviiii. Man muoz mit drin dingen
Alle meſſen ſingen
Got ze lob vnd eren
Der criſten ſelde meren
Daz drit iſt aller ſelen troſt
Die vierden ſint vz der wofz erloſt
Dez briſters ſünd ain end hat
Wenn er in engels wat ſtat
In der meſſz iſt er ain bott
Für alle criſten hin ze got
Daz huz bedarff raini wol
Dar in criſt ſelb komen ſol
Hat ain her ain hochzit
Da man ſiben trachten git
Da mag nit wol wirtſchafft ſin
Ane brot vnd ane win
Als ſint die ſiben tag zit
Die man got ze lobe git
Die ſint an der meſſze crafft
Vor got ain claine wirtſchafft.

CCXVI.

Neu Teutſch.

Inhalt.

Der Dichter sucht das Uneigentümliche und manchmal Widersprechende, der zu seiner Zeit neu aufgekommnen Ausdrücke zu zeigen und lächerlich zu machen: nachdeme eine Menge Beispiele angefüret sind; so schliesset er mit der Behauptung, daß nun kein fremder Mann mer Teutsch lernen könne, one einen Dolmetschen zu haben, der im das Teutsch seines Lerers erkläre.

ccxxviiii. Man redet diß vnd mainet daz
Der tütſch wil lernen der bedarf daſz
Ains guoten tolmetſchen ies denn ie
Nu hört ich wil vch ſagen wie
Man nüewer tütſch tichte vil
Wenn ainer den andern ſlachen wil
Er drát im zerſerten durch den grint
Ain alter man haiſt ain kint
Ob er nit witze hat
Man gicht och ainer kunſt kat
Eb er alfuz lúzel kan
Ain böſwicht haiſt ain biderb man
Hinder ſich ze mezzen
Wer zürnet der wil freſſzen
Den lúten trú ogen vz
Verbrint den ainem ſin huz
Der ſait ez ſo zerdrumen
Ainer kam nie an die ſunnen
2. Der zu der werlt nit wandel hat
So gît och ſinen geſten rat

Ain wirt der erlich ſpiſet
Man ſpricht ainer hab verwiſet
Die lút git er in ſwachen rat
Man ſait der tiuvel beſtanden hat
Ainen der boſzlich tuot
Wer laidig iſt der hat nit muot
Frölich lút hant vögelin vunden
Man gicht ainer hab erſlunden
Beckel hub vnd ſlappen dran
Ob erz vmb win verſetzen kan
Wer wenig trinckt der trinckt ain ſaich
So tribt man och der luſz laich
Daz biez hie vor geiucket
Man gicht ainer hab vnder truckет
Dem andern dez er gewaltig iſt
Wer niempt fürcht der fürcht ain iſt

Ich han gehört wol drístunt licht
Das man aim ſtuol ain furt gicht
Ain hengſt wirt dick ain merch genant
Lofft ainer bald der kompt gerant
Gat er gemach ſo tícht er
Trit er liſz ſo flícht er

Nimpt ainer ain wip daz haiſt geſchent
Wer lögent daz man ſicht der dient
Al die ez geſechen hant
Wer die lút betrúgt der beſchízt ain lant
Lúgt denn ainer daz haiſt geſidert
Armet einer der wirt genidert
Jn zornez woſz ſprícht man ſy ſchaiſz
Ain krieg haiſt man zu raiſz
So haiſt hoffart ain gebreſt
Ain hochi burg ain giren neſt
Ain tumber man haiſt ain goch
Alð ain tüfel man ſpricht och
Dú welt iſt geſorten mit böſem tút
Wer mild iſt der behalter nút
Wer ſins verzert der hat verſchiſſzen
Vbel lút ſint vnuerwiſſen
Ain gelerter haiſt ain buoch biſz
Jſt ainer ſwarz ſo haiſt er wiſz
Als ain gebútlachti kra
Mügt iemen icht daz haiſt er gra
Wen nút mügt der hat nit gallen
Groz lút haizzent quallen

So haiſt ain gepur ain holtz boc
Ain wit haitzzer haiſt ain ſchopf
So iſt ain kugelhuot ain tach
Man gicht ain kurtzer man der ſlach
Ainem langen biſz an ſin kin
Diſi tútſch hett frömbd ſin
War omb ſlúg ain kurtzer man
Ain der im nút hat getan

An ſin kin alb an ſin munt
Alle minner ſint verwunt
Sy bluotent aber nicht
Minnet ainer nit man gicht
Das er nit apfel ezzen mug
Zwar dez tuncket mich ain lug
Er izzet ir licht me zem tag
Denn ainer der wol minnen mag

Der aber muot vnd hoffart hat
Wie nider im ſin ſach gat
Der halſt ain hoch faicher
Diſz iſt ain eltzen mär
Ain tüfel halſt ain zornig man
Ain wib halſt ainer der nit zürnen kan
Ains halſt ſo daz ander ſuz
Ich ſait ez in aim iar nit vz
Waz man newer tütſche hat
Min herz gar in wunder ſtat
Wie ain frömbder wälſcher man
Yemer tütſch gelernen kan
Hie mit wil ich ez lazzen ligen
Vnd diſer red lan ſin geſwigen.

CCXVII.

Die Weinprobe.

Inhalt.

Der Sänger hat, um die Eigenschaft und Tugend des Weines zu prüfen, nach einander zwölf Trünke getan und erzälet, wie jeder derselben eine andere und besondere Wirkung auf in gehabt habe; zum Schluße giebt er dem Weine den Preiß und die Meisterschaft über alle Dinge in der Welt.

Man wird bei diesem Gedichte sogleich sich an den Weinschwelg, in Jakob Grimms altteutschen Wäldern erinnern, von welchem es jedoch in der Bearbeitung ser zerschieden ist.

ccxxviiii. Man ſait geſten wirt dú wat
Allenthalb ſinricher tugent hat
Das ez dem wol geziemet
Der ſich dez an nimet
Alz dú maiſter hant geſchriben
Vnd der kunſt frv beliben
2. Waz wunders mit dem win vert
Der in vnmazzenlichen zert
Er wundert allem wunder vor
Vnd nimpt mich dick enbor
Recht als ich ſv geſider
Von finer crafft iſt mir nit wider
Dez muoz ich warten ſunder wanck
Der erſt trunck den ich recht tranck
Der was mir helfig für den durſt
Ich ſprach ſeilig ſo dú burſt
Da der hailant gewachſen iſt
Min bot gab nit lange friſt
Ich brúſt mins andern trunkez craft
Dem gab ich dú maiſterſchafft
An ſuezzi für den moras
Ich ſprach raich her ſin aber baſz

Der drit wart mir geben dar
Dez wart dú zech wol gewar
Waz wunders der an mir begie
Daz kunt ich geſagen nie
Do wart ſölich torhait geſechen
Yeder man mocht da wol iechen
Hört waz der win an mir geſchuof
Der erwarb mir ſo den ruof
Das ich kam in die art
Das nie kain iúngling ane bart
Nie wart ſo wiſz
Als ich mit gantzem vliz
Sölich wishait wart nie gehort
Ich kont baidi wyſz vnd wort

Waz frowenlob vnd eschibach
Alb maister gotfrid ve gesprach
Daz was gen miner kunst ain wicht
Wie man mich hüt anders sicht

Der fierd was och frödenrich
Der wundert an mir sunderlich
Für war vnd ane logen
Die sach was nit togen
Mich tunckt der kaiser geschaffen
Alz er wer ain affen
Vnd ich wer sin gesworn rat
Der babst vnd sin legat
Waren mir frömbd man
cerrr. Alsuz vieng ich min wiz an
Min fonfter trunk tett mir zorn
Er schueff ich hett gesworn
Ich wer erst ze vespere
Erbaitzt vnd komen vber mere
Jerusalem was mir bechant
Ey waz ich frömbder list vant
Die ich ze kirchen was gelert
Wie groszlich mich der ert
Mit richait do ich von im schiet
Min sechster trunk mir daz riet

Ich sölt nit lenger sitzen
Min volge gie von witzen
Ich suocht ain iunglingen vat
Ich sprach ist diss der helden sal
Wol vff wil leman ringen
Vnd die lengi springen
Wislich die sin gerten
Ich wölt mit blozen swerten
Mit in allen stritten
Vy allen minen zitten
Wart samson noch josael
So starck vnd och so snell

Man ſach mich alz behend
Ich ſprang von wend ze wend
Als ain hoptloſer han
Da ſprach min wirt ey frumer man
Hörnt lant úwern zorn wichen
Wer mocht vch hie gelichen
Wir ſint alle gen vch kint
Aller held crafft iſt gar ain wint
Gen úwer ellenhaffter crafft
Er ſprach raich her den edeln safft

La bald vns trincken vnd den gaſt
Sitzen nider vnd enphachen dieſen laſt
Der truckt mich nider vff den bank
Er bott mir aber vnd ich tranck
Den achten trunck ich da begie
Dem wirt antwurt ich nu merckent wie
Saget wirt wen nempt ir gaſt
2. Nu iſt kainer hie er geſtand mir vaſt
Vnd ſy min halb ich hab recht
Wie ir mich nempt ir ſind min knecht
Jr hant mich nit ſo recht bechant
Diſz lant dient miner hant
Mir dient diſent mers daz mer
Ich bin úwer aller her
Daz waiſz min neff von engellant
Wirt ez min lieber frúnt ermant
Von franckrich dez künigez haſz
Er müſt ez aber rechen baſz

Der nünd hat dú crafft
Recht alz dú göttlich maiſterſchafft
Kan vber muot gebüzen
An banden vnd fuezzen
Wart ich von diner craft geſent
Min tälligi zung wart erlempt
Das von ir nieman wart erlobt
Der bracht wart mir wol erlobt

Der zechent wundert aber mer
Ich tichet in vnd tranck so ser
Das ez mir vz den ogen ran
Recht alz aim kint vnd nit aim man
Wänd ich von schulden
Vnd dv gottez hulden
Mir wär min lieber bruder tot
Min tumbe rew min clagend not
Muezzen von halben worten
Erkennen die sie horten

Der ailft mich von fröden schied
Baidú die wisen wort die lied
Kament an ir alten stat
Die sprüng die ich vor tat
Sach man mich miden
Die künig och muezen liden
Das ich wart dez wirtez gast
So gar der trost mir gebrast
Ich möcht nit wesen da wider
Ain anmaiz bett mich gestozzen nider
Daz gab er mir ze buoz
Das ich min fröd miden muoz

Der zwölfft bracht mir sant johans segen
3. Vnd tät min wunderlich phlegen
Wann das der wirt mit siner dict
Mich truog da ich mich slaffens niet
Da von brüst ich dez winez craft
Für der werlt maisterschafft
Die wurtzen vnd daz gestain
Wegent gen im clain
Wöl im iempt ab gestan
Der sol alz ichz erzöget han
Vns siner wunder bewisen
So hilff ich im sy brisen
Ob im dú maist mengl gicht
Man hört mich für daz kriegen nicht.

CCXVIII.

Spruch Gedicht.

Inhalt.

Dies Spruchgedicht handelt anfangs von der Sünde, und wie man die bereuen und fliehen solle, dann folgen Sittenlehren, Lebensregeln und sprüchwortliche Redensarten, in der Art des Freydanks; hierauf geschiehet ein Ausfall auf den Haß und Neid, die in Klöstern wonen und besonders auf die Herrsch und Hab Sucht des römischen Hofes, dann kommen wieder eine Menge Sittensprüche, deren jeder meistens nur zwei Verse hat, bis ans Ende.

ccxxx. Manger lept mit eren
Dem ich daz hör verkeren
Nieman doch gevälſchen mag
Gottez wort vnd liechten tag
Wer valſchliche bichte tuot
Dem wirt der applas ſelten guot
Got iſt nüt verborgen vor
Er ſicht durch aller hertzen tor
Der mich vnd all dú welt beſchuff
Der hört gedenck als den ruff
Wer ſündet ane vorcht
Der iſt der verworcht
Wer vorcht zu den ſünden hat
Da mag der ſünd werden rat
Nieman iſt vnraine
Wann von ſünden aine
Wer erckennt ſin mizzetat
Die mein er vngemeldet lat
Wer ſiner ſünd neme war
Der verſwig dú frömden gar
Waz an mir wachſet allez iar
Sund nágel vnd daz har

So ganz tugent nieman hat
Er müſz erckennen mizzetat
Wie der man ſich kan bewaren
Vor ſünden der hat wol gevaren
4. Wie togen iempt mizzetu
Er ſol doch ſorg han dar zu
Wer ſünden wil wie vil er mag
Daz iſt dem lib vnd der ſel ain ſlag
Sünd ich ſelten koffen wil
Der mag ich han vergeben vil
Trait ain man ſunderlichen haſz
Der vert ſelten deſter baſz
Wie er dú ſelen töttet
Der ſich ſünden nötet

Wir solten vns der sünd schamen
Nu ist si gar der welte gamen
Wer ze sünd selde trait
Daz ist dú gröst unsälikait
Sünd ist süezi arbait
Si git ie nach liebi lait
Dem sünt wirt ze buoz geben
Der möcht iemer gerne leben
Wer sünde buoz in alter spart
Der hat dú sel nit wol bewart

Rew ist aller sünde tot
Sust kömend dú sünder vzer not
Wa got dú waren rew sicht
Da ist allú sünd ain wicht
Wie groz so iemans mizzetat
Gott dennocht m: genaden hat
Ez enwart nie gröszer sünde
Den liegens vrkünde
So wazzer bin ze berg gat
So mag der sünd werden rat
Ich main so ez vlüszet togen
Von dem bercen bintz zu den ogen
Daz wazzer hat vil vlüsse
Vnd hört ez got durch dez himels düsse
Dú wund niemer haile wirt
Die wil daz vsen dar in swirt
Die wil ain man trait sünden last
So ist er rechter fröd ain gast
Nach sünden ieman ringe
Der vns ze sünden twinge
Wer sin sünde wainen mag
Daz ist der sünden suntag

Manger sünder vff den trost
ccxxxi. Das der schächer wart erlost
Von ainer kurcen bett
Die er an dem crüze tet

Wer vff den troſt ſin ſünde ſpart
Der vert vil licht der toren vart
Hett er got icht E erkant
Er hett in gnaden E ermant
Nieman ſünd mag vergeben
An rew vnd an rechtez leben
Er iſt tumb wer die geriaten mag
Spart ers vnz an den ſuntag
Wer ſünd lat E ſi in laſz
Der värt der wiſen ſtraz
Wer ſünd volgt vnz an den tag
Daz er nit me geſünden mag
Den lat dú ſünd er lat ſi nicht
Alz laider lúten vil beſchicht

Ez ſo vbel oder guet
Waz ieman aller gerneſt tuot
Twinget man in das erz tu
Er komet niemer gern da zu
Wie lieb ez im E wäre
Ez wirt im denn vnmäre
Für ſünd nie nit bezzers wart
Denn vber mer ain rainú vart
Wer niemer dez herren grab geſicht
Sin lon iſt dez minre nicht
Wer mit rechtem andacht
Daz crúz hat vber mer bracht
Daz iſt der gelobe min
Der ſul der ſünd ledig ſin
Nieman tut vnrechte
Wann der ſünden knechte
Wer wol lert vnd ez ſelb tuot
Daz gat den ſünden in den muot
Der trächen der von herren gat
Der leſcht manig mizzetat
Die der munt nit mag ſprechen
Noch der tiuvel tar gerechen
Dú aller clainſt goz geſchafft
Für triffet aller welte crafft

Got beſchuff nie haim ſo ſwachen
Den ieman konde machen
2. Der engel tiuvel noch der man
Ir kains ain ſloch gemachen kan
Wer mit gewalt vnrechtez guot
Erbet alz vil manger tuot
Dem volget alle ſünde by
Angeborn ſünd iſt fry
Manig man ſich beckeret
Der got vil baſz eret
Ain manot ſtill vnd offenbar
Denn dar nach vber zechen iar
Got vns ſin ſun geſendet hat
Durch bärmd vnd durch gnaden rat
Das er den menſchen lerti
Wie er von ſünd kerti
Wer dez nit wil geloben han
So hat doch got daz ſin getan
Den menſchen got vnſanfte lat
Den er ſo tür kouffet hat
Wa witz iſt an ſelikait
Da iſt nit wann herce laid

Wer ſinem recht vnrechte tuot
Da wirt daz end ſelten guot
Wer zwain herren dienen ſol
Der betarff gelückez wol
Nu wizzent das geſellen dry
Vor haſz niemer werdent fry
Wa von ain man ſin ere hat
Schempt er ſich dez ez iſt mizzetat
Man ſicht ſich vil der lüte ſchamen
Ir eren vnd ir beſten namen
Mich mügt wie wol ain man tut
Ez hat der künſt nit für guot
Merckent wer ſich ſelber lopt
Ane volg das der tobt

Min ainez leben iſt ain wicht
Volgent ez ander lút nicht
Nieman ſo vil eren hat
Ich wiſſz wol wenn er ſi lat
Wer mag die beſten vz geleſen
Snd nieman mag der böſt weſen
Man lopt nach tod mangen man
Der lob zer werlt E nie gewan

Wer nit wol reden kan
3. Der ſwig vnd ſo ain ſelig man
Mit wihe ſprechen daz iſt ſin
Daz wort kompt niemer wider in
Wol jm der wort vil gerait
Vnd waiſz doch wol waz er ſait
Ez ſchaffet vorchtloſi iugent
So iſt nieman edel ane tugent
Suezzi red ſenfftet zorn
Wer recht tuot der iſt wol geborn
Manger lopt ain frömbdez ſwert
Hett erz da haimb ez wer vnwert
Die nidigen hercen
Gewinnent mangen ſmertzen
Nid tut nieman hertz lait
Dann jm ſelber der in trait
Gel grün vnd wayttin
So dú nid farw ſin
Vil offt daz mer nach wazzer gat
Zu dem brunnen der ſin lúzel hat
Ez bitt dick ain richer man
Den armen dez er nie gewan
Wer lieb wil ſin da er wert iſt
Dú liebi wert einkain friſt

Manger iſt vnmár
Da er gern lieb wár
Wer gern vnrechter ding gert
Den ſol man lazzen vngewert

Ich walſz von nieman alz vil
Alz von mir ſelb wie ich ez hil
Wer mir laidet guoten ſin
Der iſt lützel wiſer denn ich bin
Ez hert kain geſellſchafft
Mit vngeilœem muot crafft
Der wechſel nieman miſſze zimpt
Der güt für dü ſchöne nimpt
Ainez nidigen munt
Lopt mich ze kainer ſtunt
Vnd iſt daz er mir guotez gicht
Daz iſt im doch im hercen nicht
Ain man ſol guot vnd vbel verſtan
Daz beſte tun daz böſt lan
Wer merckt vbel vnd guot
4. Der walſz wol wenn er recht tuot
Ain man ſol guoten willen han
Daz beſte tun daz er kan
Ain vglicher lon enphaht
Dar nach als im ſin hertz ſtat

Krut ſtain vnd wort
Hant von krefft grozen hort
Waz tuot du werlt gemaine gar
Si altet boſlich nempt ir war
Ez tunchet mich ain tumber ſin
Wer wainet vber der ogen gin
Vil licht er ſchaden ſchowet
Der vber ſin hopt howet
Ich ſich das mir ſanfte tuot
Vil lichten tumb vnd armen frut
Ere nieman geenden kan
Doch gert ir wib vnd man
Er iſt tumb wer richt ſin zorn
Da von er ſelb wirt verlorn
Ain gitick hertz nieman mag
Erfüllen ez iſt ain vbel ſack
Ain karger dieb mit ſorgen hilt
Waz er vff das leben ſtilt

Wer guot mit not gewunnen hat
Daz ist wunder ob er daz sanft lat
Sanft gewunnen guot
Machet vbrigen muot
Wer mercket waz er hat getan
Der lat mich sin hulde han
Manig schelten er verber
Der merckti wer er wár
Wen begnúget daz er hat
Der ist rich wie ez gat
Ez sprichet dick der munt
Daz dem hercen ist vnkunt
Wer ere sich bewegen hat
Dez lob tuon ich lichten rat
Wer lieb dem andern laidet
Von fröden er in schaidet
Den armen ist nit me geben
Wann guot geding vnd vbel leben
Geding fröwet mangen man
Der doch nie hertz lieb gewan
ccrrrii. Die grösti fröd die wir han
Ist guot geding vnd lieber wan
Dem schadet kainer slachte clait
Der ain rainez hertz trait
Dem frumt kainer slachte wat
Der ain valsch hertz hat

Rainú hercen vnd rainer muot
Sint in aller wat guot
Fund ich vail sölich wat
Da von der sel wurdi rat
Dez músz ain eln túrer stan
Ich wölt sin doch ain spang han
Ain vglichen tuncket guot
Waz er aller gernost tuot
Frömbdi schat vnd frumt
Dem bösen so si ze statten kumpt
Wer den man erkennen wöll
Der werd sin gesell

Mit frömdi nieman wirt bekant
Weder lút noch lant
Mit tumben tumb mit wiſzen wiſz
Daz waz ie der welt priſz
Ein man die wil er mere gert
So wirt er niemer wol gewert
Wer vff den lib gevangen lit
Den tunkt lang ain kurtzi zit
Sait ich dú warhait ze aller zit
Do fund ich mangen wider ſtrit
Dar vmb muoz ich dagen
Man mag ze vil dez waren ſagen

Sait ich halbez daz ich waiſz
Ich múſz buwen frömbden kraiſz
Ain haimlich vient tuot
Dick ſchaden vnd ſelten guot
Wer ſich ſelb erkennen kann
Ze recht der iſt ain ſelig man
Wer ſich vlizzet guoter ſitte
Dem volget dick ſeld mitte
Wenn zorn haſz vnd nid
In allen cidſtern gelit
Vnd hinder red verkert wort
So iſt aller ding ain ort
2. Dem römſch hoff gert nit me
Denn das dú welt mit kriege ſte
Mich ruchet wer die ſchaff beſwirt
Das ett im dú wolle wirt
Daz netz kam dar nie
Da mit ſant peter viſche vie
Daz netz iſt nu verſmachet
Römiſches netz ſachet

Silber vnd golt burg vnd lant
Daz was ſant peter vnerkant
Sant peter was ze recht ain degen
Den hiez got ſiner ſchaff phlegen

Er biez in nit der ſchaff ſchern
Nu wil man ſcherenz nit enbern
Manig ſünd kurtze fröde hat
Nach der vil lange rew gat
Sin hertz daz wirt ſchame vol
Wenn erz ze recht bichten ſol
Dar nach tuot grozzi buoz we
Er iſt ſelig wer ez bedenkt E
Ich waiſz daz ſelb dritte wol
Wer ich bin vnd war ich ſol
Got vnd min ſelbes ſin
Vnd der tuifel waiſz wol wer ich bin

Natur vnd gewonhait
Der baiden craft iſt hart brait
Wil ſich ain blind am andern haben
So vallent baid in ain graben
Wer guot behaltet ſo erz hat
Ze recht daz iſt nicht mizzetat
Dez guotz ſy lützel oder vil
Er mag geben wenn er wil
Fünf wucher ſint rain
Vnd lützel mer kain
Viſche holtz vnd graſz
Obs vnd win ie rain was
Den got dez günde
Die wachſent an ſünde
Vnd an michel arbait
Kain erd rainer ſpiſe trait
Wie ſchier die trächten trucken ſint
Die dez richen mannez tint
3. Wainent ab dez vatters grab
Die ſint ſchier gewünſchet ab

So merckent armer lüte tint
Die an helff waiſen ſint
Der trächen vliezzent lang
Mit iamer vber daz wang

Rechte wisz ist selikait
Lieb ist selten an lait
Wer er nit vber sechen wil
Der hett iemer sorge vil
Ere mag niemt geenden
Gäb er mit tusent henden
Lant vch diss zit geuallen wol
Syd nach ain bessry komen sol
Ez machet dick valscher gruoz
Das man mit valsch antwurten muoz
Wa valsch vntrüwe wider gat
Da ruch ich wedres bezzer hat
Daz rich wölt ich dem kaiser lan
Möcht ich wol min willen han
Vntrüw in dem schinet
Der lachent grinet

Vntrüw schilt manig man
Der si selb nit vermiden kan
Der bösz daz böst mercken sol
So tuot dem frumen daz best wol
Wir wunschent alter alle tag
So ez den kompt so ist ez clag
Wie vil der wyse wine git
Er ist doch rich ze aller zit
Wer lüt vnd ere wolle han
Der sol sin guot nit lan zergan
Wer kan behalten vnd geben
Ze recht der solt vemer leben
Wer schon in sinner mazze kan
Leben der ist ain selig man
Da vy mit spot menger lept
Der vz der masz hoche strebt
Mit vnstetter ere
Daz müet vy wysen fere

4. Er ist wys wer verliesen claget
Vnd gewinnez stille daget

Ez vint an im ain yglich man
Ze ſchelten gnug ders meraen kan
Dú wyſen könnent mengen liſt
Der frömde tumben lúten iſt
Von im hör daz beſte ſagen
Dez wappen wölt ich gerne tragen
Dem blinden iſt mit trömen wol
Wachent iſt er laidez vol
Nu ſecht daz hönig wie ſuez ez ſy
Daz iſt doch licht aim angel by
Dez höngez ſuez verdrúſſet
So man ſy ze vil genúſſet
Dez höngez ſuezi wäre guot
Wann das vil we der angel tuot
Gezwungni liebi
Wirt offt ze diebi
Der welt iſt nit mer
Nu ſtrit vnd er
Vff minn vnd gewinn
Stat aller welt ſinn
Lieb ſint wib vnd kint
Gewin michel lieber ſint

So der man ve me gewint
Guot, ſo ers ie ſerer minnt
Wer richet an dem guot
Der armet an dem muot
Wer ſchiltet wider ſchelten
Der wil mit ſchanden gelten
Ain karger man nit wolte
Guot vinden das ers geben ſolte
Vil licht er ſchaden gewinnet
Wer bazzer daz in minnet
Daz guot ſich nit verbeten kan
Ez brichet offt vz aim man
Nieman wölti ſinen muot
Gerne verwechſeln vnd guot
Gehaiſſzens mag ain yglich man
Wol rich ſin der liegen kan

Wa ain dieb den andern hilt
Da walſz ich wedrer me geſtilt
cccxviii. Der ſitt iſt gnügen lüten by
Da ir leben daz beſt ſy
Wer mit ſchatz vmb gat
Der hat der armen licht rat
Wer in ſin ſelbez herce ſicht
Der ſpricht nieman argez nicht
Nieman den beſchelten kan
Der ere ſelb nie gewan
Wer nach minem willen tuot
Dem trag ich iemer holden muot
Fröliche armuot
Iſt richait ane guot
Vppige koſe
Machet ſitte loſe
Man wirt by guoten lüten guot
By vbeln vbel da man vbel tuot
Den gröſten valſch den leman hat
Den decket ain vil clain wat
Nu merckent wer zu vil gedrot
Den fürchtet man nit vmb ain brot
Zwen möchten gerner gedagen
Denn mit ain ander märe ſagen
Vor allen nöten iſt ain not
Waz lebent iſt daz fürcht den tot
Für wazzer lufft vnd erd
Gilt man nach ir werd

Ez ſint gedenck vnd ogen
Dez bereen jäger togen
Dü iugent ve nach fröden ſtrebt
Mit ſorgen vntz in alter lebt
Die ſinn nieman konnen mag
Der man nu pfligt vnd ve pflag
Mich tunckt nu wa ich ain bin
Ich hab tuſent mannen ſinn
Kum aber ich da lüte ſint
So bin ich tumb als ain rint

Dú erd tusent slachte birt
Der künig geilch dem andern wirt
Muezzig wat vergeben spise
Machent den man vnwise
Tättent mir gehaisz wol
Der gewun ich schier ain stadel vol
2. Die armen tuncent sinne bloß
Da by der rich an wihe groß
Schult ain dieb den andern dieb
Daz wer den nach gepuren lieb
Möcht ich min selbes maister sin
So hielt ich wol den willen min
Manig man hett wysen muot
Der doch vil tumplichen tout

Waz mit zwifel wirt verlorn
Daz ist vnsanft ain tar verholn
Lúsnár sint den argen lieb
Doch stellent sy er alsam ain dieb
Der lúsnár schadet mangem man
Dem er nit wol gefrumen kan
Ich tuon mir selbs laidez me
Denn al dú welt das tuot mir we
Dez mannez vnbeschaidenhait
Tuot im selben dicke lait
Wen man nu fürchtet der ist wert
Der eren nieman guoter gert
Armuot mag nit tugent han
Wann si mag eren mit began
Wem sol er wesen guot
Der an im selb mizze tuot

In künigez rat nieman zimpt
Der guot fur dez richez ere nimpt
Gewalt wihen angenigt
Da man rechtez nit enstigt
Ist nieman wihig an guot
So ist der armen kainer fruot

Wer rich iſt ob erz tailen wil
Der hat vemer fründe vil
Geding iſt aller welte troſt
Das ſi von ſorg werd erloſt
Armi ſcham daz iſt ain not
Die dick machet ogen rot
Ez fait vil dick ain nach gepur
Vnd iſt dez andern trincken fur
Ich muoſz hören vnd ſechen
Vnd wil doch niemans ſchaden ſpechen
Min ſelbez ſünd iſt ſo vil
3. Das ich der frömden nit wil
Menger rüget ſelber ſich
Vnd zicht ez denn vff mich
Ez ſprechent gnug ir ſelbez ſchaden
Die furent daz ſy hant geladen

Ez wänt ain vngetrüwer man
Ich künn vntrüw alz er ſi kann
Wer der frumen huld hat
Der tuot den böſen lichte rat
Ze mangen dingen iſt mir gach
Daz mich gerüwet dar nach
Wer mir ze lait ſcheidet ſich
Ez gerüt in E denn mich
Waz ſeltzen iſt daz tuncket guot
Vntz mans den liuten türe tuot
Dú welt ſtrittet ſer
Nach guot witz vnd er
Ich waiſz wol das nie weltlich man
Der driger ding ze vil gewan
Ez iſt nit dingez alſo guot
Man ſchilt ez wol ders gerne tuot
Die an ſunnen muezzent ſin
Den wär ain tanck dez manez ſchin
Nieman ſich verſünnen kan
Mit ainem vngetrüwen man
Mich ſünnet valſche luote
Vzzerhalb der huote

Nieman ritter weſen mag
Drifſzig iar vnd ainen tag
Jm gebreſt E guotez
Libez oder muotez
Gewonhait iſt rich
Tumben lúten ſchädelich
Sin lant nieman ſchelten ſol
Noch ſin hern daz kompt wol
Fröd vnd hertz lait
Nieman mit ain ander trait
Ain valſcher man muoz iemer han
Ze frumen lúten bösen wan
Roſt offzt ſtahel vnd oſen
Alſam tuot ſorg den wiſen
Wer wol rett vnd vbel tuot
4. Der hat nit gar getrúwen muot

Wa ain könne ſtiget
Daz ander nider figet
Ez dienet mag nu mage
Vff gelichez gelt der wage
Gemachot fründ ze not beſtat
Da licht ain mag den andern lat
Sorge machet grawez har
Suz altet iugent ane iar
Mich tucht fern vil mangez guot
Daz hür beſweret minen muot
Dir welt ſueſſz iſt gar
Der ſel gift nu nempt dez war
Der wil ie vor den werken gat
Ze guot vnd och ze mizzetat
Ez iſt kom ſelb me
Wann ainez alz ich mich verſte
Jch waiſz wol das ain yglich man
Wol im ſelb guotez gan
Wer baiſez bech rúret
Mal er danne fúret

Nach truren tuncket fröde guot
Nach fröden we daz truren tuot
Wem dik herce lait beſchicht

Dem wirt daz truren nicht
Wem nie herce lait beſchach
Dem truren vngemach
Dez mannez ſin
Iſt ſin gewin
Der dieb iſt gar an angſt nicht
Wa er vil gerumen ſicht
Wer ſich lopt allain
Dez er iſt laider clain
Sich ſelb nieman loben ſol
Wer fromm iſt dem giebt man wol
Nieman ſol ſin lút lan
An vorcht wil er ere han
Er iſt wiſz wer den man
Nach ſinen ſitten haben kan
Der nit ſanft kan geleben
Dem mag got wol vnſánfte geben
Nieman alſo rechte tuot
Das ez al lút tuncket guot
Wer lobet nach der wiſen ſitte
Der verlúſet toren mitte
cccxiiii. Daz mer iſt tieff dar zu naſſ
Doch búſſzt der brunn den durſt baſz
Wer mir ze trú wirt erkant
Den minn ich vber daz vierr lant
So ſer niempt mizze tuot
Ez wölt doch gern weſen guot
Ez hört ain lúſnár
Vil licht laider már
Waz ich her gelebet han
Daz tuncket mich gar mizze tan
Ain lúzel mir genallet wol
Das ich noch leben ſol
Mich tröſt der tag von morgen me
Wann waz ich han gelebet E

Man ſicht mich laider ſelten
Mit trü trüwe gelten
Begrabner ſchatz verborgner ſin
Iſt verluſt anc gewin
Ze frünt ich baſz behalten kan
Zwölff frumm denn ain böſen man

Noch bezzer iſt der böſen baſz
Denn ir fründſchafft merckent daz
Wenn ich der böſen huld han
So han ich ettwaz mizze tan
Man ſol han mit den beſten phlicht
Die böſen hören vnd volgen nicht
Wer ſich ze ainem richen man
Geſellet der verlüſt dar an
Der böſe niemer ſol verſtan
Wie ſich der frumb muez began
Arm vnd rich
Suochet ir gelich
Ein vallch man wol lob vertrait
Schelten iſt in allen lait
Wer ain clain diepſtal tuot
Der ſtel och licht ain gröſzer guot
Waz mag zer welt ſuezzer ſin
Denn ain wort haizzet minn
Wie die lüt geſchaffen ſint
Sy ſint doch al adams kint

Wer tugent hat iſt wolgeborn
An edli iſt edli wol verlorn
So lung iſt nieman noch ſo alt
Das er ſin ſelbs hab gewalt
Möcht ich mir ſelb widerſagen
2. Ich müſt minen vient tragen
Möcht ich mir ſelb angeſigen
So bett ich not gar vberſtigen
Menger richt dez andern guot
Der ſelten wol mit ſinem tuot

Der welt nit geschaffen ist
Daz stat so ze langer frist
Ain valscher trost ist vns geben
Wir wänent alle lange leben
Wa man ain untrüw begat
Da ist och ander mizzetat
Numer ding frowet sich
Ain yglich man sam tun ich
Wer trüget ain mizzetat
Der er selb hundert hat
Der hundert wil er wissen nicht
Als er im der ainen zicht

Nieman ain wunden mag
Verbelen da erschain der slag
Wer lob in sinem lande trait
Daz ist ain groz wirdikait
Hant arme lüt böse sitt
Die verderbent sich da mit
Ain yglich man walsz vil wol
Wie er der tumpheit lögen sol
Wsheit vber winder vbel
Also zwingt daz vasz der tüpel
Daz vasz nit rinnt ze aller zit
Wizze schaidet mangen strit
Ich gesach nie guoten boltz
Ane veder vnd ane holtz
Singen springen sol dú ingent
Die alten sond walten aller tugent
Hant alte lüt iungen muot
Vnd iunge alten daz ist nit guot
Welch man ist dez guotez knecht
Der hat iemer schalckez recht

Nieman der ze herren zimpt
Der sin guot ze herren nimpt
Ain blind gáb sin griffen nicht
Vmb daz sin bester frünt gesicht

Nieman iſt ſo wol beſchechen
Er ſul doch zu der erd ſechen
Ain yglich man vermiden muoz
3. Den tiuvel gat er dar ſouz
Nieman mag ze langer zit
Groz ere han ane nit
Wer iſt och nach ald verre
Dem nit argez were
Unkrut wachſet ane ſat
Da ez ſchonen körnen mizze gat
Ain yglich kint ſich dar nach ſent
Als ez dú muter hat gewent
Wer nit baſz gevaren mag
Der várt dú nacht vnd lat den tag

Wie ſol dez laſter werden rat
Der ſin er ze laſter hat
Dem iſt we der mangez gert
Vnd in der niempt alns gewert
Man merket nu daz böſte gar
Vnd nimpt dez beſten ſelten war
Waz man lopt an dem man
Da kert er ſinen vliz an
Ain man die miſche kere
Alz in daz wetter lere
Den frummen man iemer loben ſol
So tust er beſt gerner wol
Dem böſen nieman ſol vertragen
Man ſol im ſin laſter ſagen
Nieman iſt ſo vol komen
Das er dem wandel ſo benomen
An wandel niempt mag ſin
Daz iſt an aller welt ſchin

Ich wán das icht betez ſy
Da ſy ain böſ veder by

Welich wiſ iſt gemain
Der graz iſt gern clain
Wer vliegen müg der vlieg alſo
Weder ze nider noch ze hö
Er iſt tumb wer trüwe ſuchet
Da man ir nit ruchet
Wa man lopt dú alten ſitt
Da ſchilt man dú nüwen mit
Der richtum iſt von ſelde nicht
Von dem niempt guot beſchicht
Wa daz für iſt by dem ſtro
Da brint ez licht koumpt ez alſo
Vnſanft kan ain dieb verheln
Vor dem andern der och kan ſtein
Von recht dez mannez ere ſtat
Dar nach als er ſich ſelb hat
Erd vnd wazzer nider ſwebt
Für luſt ze berge ſtrebt
Schad ſchimpf iſt dick laid
Vnd laſterlich arbait

Wa ain dorff iſt ane nid
Ich waiſz wol das ez öd lit
Wer dú welt mit eren hat
Daz iſt ze lobent ob er ſy lat
Armuot mit werdikait
Daz iſt verborgen herz laid
Manger man erſtirbet
Dar nach alz er wirbet
Der niemer vbel ſtürbe
Ob er recht würbe
Die lüt kan ich ozzen ſechen
Ich mag nit ir herz ſprechen
Wer in zorn vragt wer ich ſy
Da ſint nit guot wizze by
Wie we dem menſchen geſchicht
Er giobt doch andern lüten nicht

Wer nit recht kan geleben
Der ſol doch nach recht ſtreben
Frage vnd wiſe ler
Fügent michel er
Waz iſt ze lützel oder ze vil
Entweders ich da loben wil.

CCXIX.

Spruch Gedicht.

Inhalt.

Ein Spruch Gedicht von der Minne, worinn Regeln für und gegen dieselbe, das Verhalten von Männern und Frauen gegen einander, und das was in der Minne zu tun und zu unterlassen ist; in aphoristischen Sätzen so ziemlich praktisch und vollständig abgehandelt wird.

ccrrriiii. Gewinne schâz vnd groz gewin
Verkerent guotez mannez sin
Wer vil der welt daz beste gicht
Den hat sin tumbez wib für nicht
Wer hertz laid muoz ainig tragen
Der mag wol von nöten sagen
Wie ser ain wib behuot sy
Dennocht sint ir denck fry
ccrrrv. Kain huot ist so guot
So dú ain wib ir selb tuot
Bekömbertz hertz
Ist selten mit schertz
Ich sich nach frömbder minne varn
Den der sin wib nit kan bewarn
Durch not muoz künsch sin ain wib
Der niempt spricht an den lib
Er hett sin er nit wol bewart
Der sin wib mit ainer andern spart
Wer minn vlücht den vlüchet si
Vnd wer si iegt dem ist si by
Wie haimlich man den viben sy
So ist doch grozi frömdi by

Wez muot vff vail minne stat
Der koffet licht mizzetat
Hertz lieb hat manig man
Der doch verungernet dar an
So stett fründinne nieman hat
Er fürcht doch ir mistat
Frömbdi schaidet hertz lieb
Vnstetti machet manigen dieb
Wer minnet daz er minnen sol
Dem ist mit ainem wibe wol
Ist si guot er ist wol gewert
Waz man an allen viben gert
Wer lieb hat der wirt selten fry
Vor sorg daz ez vnstet sy

Ain man vil mangez ere hat
Daz guoten wiben mizze ſtat
Wer wiben ſprichet valſch wort
Der hat frȫd nit bekort
Die wib man vemer bitten ſol
Och ſtat jn recht verzichen wol
Vil oft mir lieb beſchach
Da ich mich liebez nie verſach

Mangem och da lait beſchicht
Da er ſich laidez nit verſicht
Wibez ſchȫni mangen hat
Verlait vff groſſzi miſtat
Wa ie wib durch man miſtát
Daz kam von der manne bett
Ain man och mizzetette
2. Der in ſo túre bette
Verſtoine wazzer ſuezzer ſint
Denn offen win iechent kint
Ain ſúmig wib mit rainen ſitten
Dú darff nieman laſters bitten
Ez minnet gnug vnminne
Der ſin iſt von vnſinne
Rechti minn fröde hat
So vaill minn truriq ſtat
Verzichen iſt der wib ſitt
Doch iſt jn lieb das man ſo bitt
Minn vnd tanz hat den tun
Yglichez wȫnd daz beſt tun

Wa man vail minne trait
Da kueffent gȫch vnſelickait
Noch ſenfter war ains igels hur
Denn an dem bett ain laidú brut
Ain laider man iſt ſwerer by
Guoten wiben denn ain bly
Manig wib haizzet koffelin
Wil ir ir man ze frömd ſyn

Durch frömbder wib minn
Verkerent licht die sinn
Sin herz dick trurig stat
Der vngetrúwes lieb hat
Als ain vnwib mizze tuot
So sprich ich guoten wiben guot
Ain rain wib hat rain lib
Den hett selten ain vnwib
Adam vnd samson
David vnd salamon
Hatten wißhait vnd craft
Do zwang sy wibez maisterschafft

Alter lúr minne hat
Dick rew wie ez ergat
Jn rúwet wenn erz kouffen muoz
Jn rúwet jr vnwerder gruoz
Jn rúwet wenn er sich verstat
Das er dú sel verzúndet hat
Syd mans allez reden sol
So ist zer welt nieman wol
Wann der ain liebes wib hat
Vnd sich vff ir trúwe lat
Nieman hin ze helle várt
Durch spisz der die recht zert
3. Wer och wib wil ze recht pflegen
Der verlúst nit den gottez segen
Minn niempt darff verswceren
Si kan sich selb an ait erweren
Minnen lernet manig man
So lang daz er si núwe kan
Waz guotz vnd vbel ist beschechen
Daz muoz man ain tail den wiben iechen
Dez besten vnd dez bösten
Dez nidersten vnd dez höchsten
So stolzen muot nie man getrug
Er hett an ainem wib genug

So wils der han bezzer han
Dem sint zwölff dennen undertan
Das er der zwölffen maister ist
Daz gat für salomones list
Doch wer sin er nit so groz
Hett er ain ander huz genoz
Der sitt tunchet mich nit guot
So ains mannez wib mizzetuet
Dez tiuvels er engiltet
Das man in dar vmb beschiltet
Manig wib ist vnstett
Vnd hett si guot getet
Dú niemer mizzetett
Wie vil man sins gebett
So man an ainem frummen man
Ze scheltten nienen vinden kan
An muot noch an lib
So kert man zu dem wib
Vnd schilt im dú ze laid
Vnd sint vnschuldig baid

Betwungenlicher magtum
Het vor got clainen rum
Durch sund schand schaden hat
Manig wib groz mizzetat
Werent die drv vorchten nicht
So geschách manig vngeschicht
Vnrechti huot
Kunt selten ze gout
Mit pfaffen vnd wiben
Sol nieman scheltten triben
Der man sin laster ain trait
4. Daz ist der man selikait
Vnd wirt ain wib ze schall
So schiltet man sv all
Manig wib ist tugent vnd eren rich
Daz ist war die wib sint vngelich

Jr tugent man wol ſchaiden mag
Alz die vinſtri vnd den tag
Die ſwachen wib hant wibez namen

Ez muezzent ſich die guoten ſchamen
Mang wib grozer eren pfligt
Manige eren ſich bewigt
Sol der lob gelich ſin
Daz iſt an den willen min
Sol mans allez han vergut
Daz ain vglich wib getut
So ſlach man enkeine
Vnd ſient ir lob gemaine
Tuot ain wib ain mizze tat
Der ain man wol tuſent hat
Der tuſent wil er ere han
Vnd ſol ir ere vn vertan
Daz iſt ain vngetailet ſpil
Got ſölliches rechten nit enwil
Ich waiſz ain frömbdez märe
Wa minn vail wäre
Da nám ſi dez alten ſchilling
Für dez lungen pfenning
Durch frèd frowen ſint genant
Jr frèd frowet manig lant
Wie wol er frèd erkant
Der ſv ze erſt frowen nannt
Ze markt ieman lüzel gat
Wann dez muot ze driegent ſtat
Der marckt wirt nimer guot
Wann ſo man toren ſchaden tuot
Vnrechtú minn
Vnd vngerechter gewin
Vnd vntrúw iſt ſo vil
Das ſich ir niempt ſchemen wil.

CCXX.

Spruch Gedicht.

Inhalt.

Dies Spruchgedicht handelt vom Lügen und wie daſſelbe jetzt ſo allgemein über hand genommen habe, daß auch ſelbſt der Biedermann, wenn er in der Welt fortkommen wolle, ſich deſſen ſchwer enthalten möge.

ccxxxv. Manger wánt erkennen mich
Der nie selb erkante sich
Erkannte sich ain yglich man
Er lúg den andern selten an
ccxxxvi. Ez lachet dick vnschuldig man
Wenn man in lúget an
Man muoz vmb ere liegen
Man sol nit frúnt betriegen
Ez schadet lugi ser
Vnd hilffet valschi er
Wer sich lugi nit enschampt
Der hat ain vngetrúwes ampt
Sait mir ain lúguer vil
Dez geloh ich waz ich wil
Wie vnschuldig ist ain man
Man mag in dennocht liegen an
So daz már ye verrer vlúgt
So man ye me gelúgt
Betrogen ist ir aller muot
Die sich selb tunckent guot

Nieman mag sich lug erweren
Noch vor schelten wol von kern
Vünd ich vail ain vsenhut
Der für lugi were guot
Vnd einen schilt für schelten
Den wolt ich tür gelten
Vnd ain turm für truren
Den wolt ich gern hoch muren
Hett ich ain huz für vngemach
Dem liez ich selten rinnent tach
Vnd für daz alter ain salben
Die strich ich allenthalben
Vnd hett ich für den tot ain swert
Daz wer tusend lant wert
Ez vlúzet mangen lúten valsch
Alz daz wazzer durch den hals

Ain yglich man ze schirm hat
Lug für sin mistat
Wer setzet ungewissen phant
Der muoz liegen al ze hant
Der schilt wert ain kain frist
Der von lugi gemachet ist

Wer sich kouffens wil began
Der muoz sin war sagen lan
Ain man wol al dú welt betrúg
Wil man geloben siner lug
Wer koffez pflgt der tuncket mich
2. Er trieg E er liesz triegen sich
Wer so vil getrúget
Vnd so vil gelúget
Das im niempt gelobet
Dez er sint berobet
Nieman kan betriegen
Den andern ane liegen
Den nieman mag betriegen
Dem sol och nieman liegen
Wie dick got wirt gelogen
Vnd wánd er hett mich betrogen
Den ich och konde triegen
Wölt ich bin wider liegen
Mich tunckt nit das ieman múg
Vil er koffen ane lúg.

CCXXI.

Lied an die Minnigliche.

Inhalt.

Mancher lobt die Wonne des Maien: der Sänger lobt nur die Frau seines Herzens. Mancher fragt nur nach Gut und Geld bei Andern: der Sänger will nichts als seiner Frau Diener sein. Mancher dient den Frauen mit Worten und sein Herz weiß nichts von Treue: der Sänger übergiebt seiner Frau sein Herz auf Gnade und Ungnade.

ccrrrvi. Manger lopt dez malen wun
So lob ich ain vrowen iung
Die iſt och lobez wert
Wan ir min herze gert
Menglichs vragen iſt anders nicht
Wann, wer iſt der hat er icht
Min lib min leben dir vndertan
Dez soltu mich geniezen lan
Min herz dir sendet pin
Daz laſz dir vrow geclaget ſin
Manger dient mit worten wol
Dez herz doch iſt vntrü vol
Min herz ich dir vff gnad send
Got alli valſchen hercen ſchend
Mit geverden ü mir ruot
Stetez lait vnd vnmuot.

CCXXII.

Meiden und Leiden.

Inhalt.

Dies Leid; denn es iſt wol kein Zweifel daß es zum Singen eingerichtet iſt, saget von den Schmerzen, welche die Trennung von der Geliebten verurſachet, und ermanet zur Beſtändigkeit in der Liebe.

ccxxxvj. Miden du lámerliches lait
Waz von miden iſt geſait
Ich bin ſin innen worden
Daz walſz ich von warhait
Miden groz liden trait
Mit ſmerzen ſunder bitterkait
Dem laſz nit ab durch arbait
Ez halt ſieten orden

3. Wár min liden noch ſo groz
Vnd miden gît mim herzen ſtoz
Vnd miden mich tuet fröden bloz
Da wirt nit von gelazzen
Groz liden ich von miden han
Daz wil geloben mih noch man
Waz miden lamers bringen kan
Miden du ſigeſt verwaſſen

Miden iſt mins hercen clag
Miden twingt mich nacht vnd tag
Miden mich nit enmag
Kainer fröd ergezen
Groz fröd ich von miden trag
Waz ieman mir von fröd ſag
Ich fürcht das ich an muot verzag
Alſuz kan miden lezen

Liden bringet ſmerzen
Miden leret ſcherzen
Mit denken vnd in hercen
Vnd tuot mich da by vnfrech
Miden ſich verſeret
Miden min lait meret
Miden truren leret
Vnd tuot mich aller fröden grech

Miden du laitlich funt
Al min frôd haſtu verwunt
Ez maz ſprechen niemer munt
Waz miden bringet rew
Das mir miden ve wart kunt
Dez muoz ich von herzen grunt
Sûſzen hundert tuſent ſtunt
Dar zu bringt mich trû

Von miden wind ich min hend
Sod miden mich tu-t gar elend
Durch miden ich mich dick verſend
Wie mich ir troſt erneret
Miden krenket hochen muot
Miden mir vil laidez tuot
. . . . . .
Miden mich truren leret

Ein troſt mich nert ez nem ain end
Ach miden das dich allez ſchend
Vnd du werdeſt ſo geblent
Das du min vergezzeſt
Miden du biſt ain böſz wort
Miden dich ſlach allez mort
Sod du beſlûſt der ſelden port
Vnd ez alſuz verliezzeſt.

CCXXIII.

Von der Untreue.

Inhalt.

Teichner sagt, die Treue sei verloren gegangen und niemand wisse, wohin sie gekommen: Untreue herrsche an jrer Stelle überall; nur Falschheit finde man bei allen Menschen und mit Unrecht beschuldige man die armen Juden derselben: da so Viele falscher seien als Judas selbst, der doch Christum nur einmal verkauft und verraten habe; da es genug Christen gebe, die sich nicht schemen auf andere Weise, dieses täglich zu tun.

ccxxxvi. Man ſpricht trúw ſy nichts wert
Si wart nie ſo gar verkert
Als ſi iſt ze diſer ſtunt
Wer ſi nur vinden kunt
Nu waiſz niemt wa ſi iſt
Ich vind maiſt valſchen liſt
Da ich trú mich verſtan
Der mich lieplich lachet an
Vor dem muoz ich mich beſorgen
Mir git manger guoten morgen
Der mich lieber ſech begraben
Daz ich für ain trú ſol haben
Der wirft mir oft ain hagel
Juntfrowen blik vnd ſlangen zagel
Alſo iſt dú welt geſtalt
Ich waiſz nit mer gewalt
Dar an ſich wár zu keren
Lept ich tuſent iar in eren

Vnd geviel nu in ain ſchant
Die wirt witer vil erkant
Denn die tuſent guot iar
Velt ain man in ainer ſchar
Da rett ainer wunderlichen von
Dem er nie lait hat getan
Vnd hat jm gedient mit lib vnd guet
Alſo iſt dú welt gemuot
Den armen judam
Iſt manger vnbillich gram
Der vil böſer iſt denn er
Vnd hat got geclaft mer
Wer dú welt krenki vnd áft
Da mit er got verkoſt
Wer ſuez mit ainem reden kan
Vnd rett ain anders dort hin dan
Der iſt wirſer denn judas
Ich wil vch ſagen wie dem was

Judas got nu ainost hin gab
Nu tuot ez manger vnz in sin grab
ccrrrvjj. Das er hat den valschen muot
Wol gehaissen vnd vbel tuot
Wer sich vlizzet solcher sach
Der liez judam wol mit gemach
Er ist böser ain michel tail
Den ain hunt der ain fárig mail
Ainem tuot vnd in bist
Wer sich vrúntschafft mit im vlizzt
Der fált in hercen swár
Also rett der tichtnár.

CCXXIV.

Spruch von der Armut.

Inhalt.

Der Dichter klaget, daß er gar so arm seie, daß er sich nicht einmal einer Faßnacht erfreuen möge, wenn er deren auch tausend erlebte und daß der Besiz von Geld und Gut in den Augen der Welt, so einzig den Wert des Menschen bestimme: zulezt scheint er sich damit zu trösten, daß so Mancher, der reich und angesehen, dennoch weniger glüklich seie als der Arme.

cccrrrvii. Ich wer wiſer denn ich bin
Könd ich in ie dez menſchen ſinn
Wiſſen waz ſin herz gert
Hett ich guot ſo wer ich wert
Wer ich ain houer vngeſtalt
Die wil ain man müz ſo gehalt
Gut man kant ſi dik wol ab
Er lept nit der ze vil guotez hab
Diz iſt der welt ler
Wer guot hat der hat er
Kunt ez in och von wünſchen an
Nieman in vertriben kan
Wer er ain tor vnd iſt er rich
Er lepte frewen minneclich
Der eren bin ich laider an
Snd ich guotez nit en han
Ich wird innan daz mir tuot
Grozen ſchaden min armuot

Armuot mich nit erwerben lat
Daz iar vacht an vnd zergat
Daz min nieman hat kain acht
Káment tuſent faſnacht
Ich fröte mich en kainer
Mir iſt vil gemainer
Phingſten durch das lange iar
Ich bin arm daz iſt laider war
Dez muoz ich dik engelten
Sweren vnd och ſchelten
Muoz vil dik ain nötig man
So er müſz gebreſten han
2. An manger hande ſachen
Das er ſin nit mag lachen
Der lait an ſinem hercen hat
Dú welt ſich wunderlich begat

Ainer ſunſt der ander ſo
Ainer iſt trurig der ander fro
Vmb guot kan manger werben
Man ſicht ir vil verderben
Den grozes guot ir vatter llez
Er ſol ze maſz ſin gar ein fieſz
Wer ſweret vnd ſchiltet
Wer vngern gilitet
Der wirt lüzel kainer rich
Er iſt ain tor wer rümet ſich
Me denn im ze handen gat
Sich ſelber er betrogen hat
Ez iſt manger arm vnd wer er rich
Er leyt vil wol erlich
Ez hat manger grozes guot
Der n.emer er im ſelb tuot

CCXXV.

Von den Barfüsser Mönchen.

Inhalt.

Die Barfüsser Mönche haben zweierlei Glauben; den einen zu dem sie sich laut bekennen, nach jrer Ordens Regel, und den andern an den Wucher und Geldgewinn, den sie heimlich treiben: dann folgt eine Schilderung des lästerlichen Lebens, das sie füren; wie sie unter dem Deckmantel der Religion, die Männer täuschen und die Weiber zu allen verbotenen Lüsten bereden, wobei sie nie vergessen, sich den Beutel zu füllen: der sein Gut und seine Seele den Barfüssern vertraut, sagt der Dichter, handelt thörichter als der Mann, der seine Ziege in den Wald füret, um sie vor den Wölfen zu bewaren.

ccxxvii. Dú welt iſt wunderlich geſchaffen
Ich main die barfueſſen pfaffen
Die ſint gaiſtlich vnd ergeben
Vnd machent zwifenlich leben
Mit jr zwúer hant geloben
Machent ſi mangen alten toben
Der ain gelob iſt alt der ander new
Doch koment ſy baid von ainer trúw

Nu múgent ir ſprechen wie
Spert ſich dú red nu hie
Wil ſant franziſcus beroben
Den rechten globen
Den got ſelb mit ſiner hant
Hat geſent vber al lant
Zwar nain er tuot ſin nicht
Er hat da ze himel phlicht
Daz tunt nu die minren bruder
Die mit manger hande luder
Jr cloſter vmbe tullent
Wie hüglich die erfüllent
3. Jr zit mit geſange
Die hant doch nu lange
Den rechten globen verkert
Der got ſelb gern ert
Den armen vnd den verſpar
Den verſmachent ſy vil gar

Sy hant dez landez witten loff
Den wucherer vnd den fürkoff
Den rober vnd den dieb
Git er in pfenning er iſt in lieb
Git er in guot er iſt in mer
Vnd legent in an den alter
We der zungen dú in lat
We der hant dú in beſtat

We dem vnuerſinten man
Der ſiner lúrklichen entran
Vnd ſich frömbden herren git
Da er forgſam behuſet lit
Daz iſt ſiner ſel er fluch
Dar vff hant ſo clain geruch
Da mit verfluchens ſich vnd in
Daz tunt ſy al vmb ir gewin

Vnd pflegent da bv ainer regel guot
Dú dem liy ſanft tuot
So lerent mangez mannez wib
Groz boſzhait vnd valſchen lib
Vnd in ze quoten ſtatten kunt
Daz hort ich von ainez münchez munt
So ſi ze bicht zv in gant
Vnd all vppikait verlant
Wenn aber geſchicht ane lib
Das in ains biderban mannez wib
Mit geſüßet redelich
Von recht vnd natúrlich
Vnd ſich haimlich verainent
Vnd daz nit bewainent
Mit ir man an ſunder lib
Dar vff wiſſent ſy mit tib

Dú frowen vff ain bekert
Vnz ir der luſt wirt beſchert
Von der wurtzel die man ir git
So ir der ars ſtille lit
Vnd er ſich denn wirt vben
Mit lupfen vngefügen
4. Vnd denn zergieng daz ſelbe ding
Das ſi denn nem zwen pfenning
Vnd leit ez in ain büchſlin
So geſamnet ſi licht dar in
Der regel pfening ain geſchoch
Hin ze cloſter gat ſi doch

Da vindet ſi dú porten
Beſlozzen ze allen orten

So zúcht ſi ain ſnur benſin
Dú hangett an dem glöklin
So kompt denn bruoder ute
Vnd vraget wer da lúte
Si ſpricht herr haizzent mir her
Kommen bruoder beringer
Der kompt denn ſchier geſchlichen
Schon hett er ſich erſtrichen
Wiſz gemachet ſin bain
Glat alz ain lichſtain
Zwo dick ſolen lait er an
Daz hat er vmb daz getan
Daz er die fuezze nit erbelle
Er fraget wer in da wölle

Vff tuot er ain türlin
Er emphacht dú lieben tochter ſin
Er fürt ſi hin vff ainen banck
Er gruezt ſi ſi ſait im danck
Si ſprichet herr nu ſond ir
Sprechen mea culpa mir
Sild ich daz regel gelt da bring
Si ſchütteit im die pfenning
Vz dem regel büchlin
In den kutten zipfel ſin
Wann er nit pfenning handeln ſol
Doch nüſſet er ſo wol
Tunckt in der zipfel lichte
Er machet ir ſelber dú bichte
Iſt aber daz zipflin
Ze ſwer zwen lúdner alder drin

Er git ir bald einen rat
Das ſi túg alz ſi vor getan hat

Vnd sprícht tochter samen ain regel gelt
So minnest du got vnd dich dú welt
cccxxviii. Er tailt mit ir die guoten wort
Vnd si mit im den silber hort
Si gat hin haim er gat hin in
Da nimpt er den gesellen sin
Vnd gat bald her wider vz
Für das closter in ain huz
Da ist denn in ain sammnung
Da hept sich groz mandenung

Alsuz dv gezwalger schar
Samnent sv sich dar
Sechs ächt oder me
Achlach wie ist in so we
Vmb den orden lident sv pin
Mit ingber wirt der win
Geraitzet zu dem munt
Zu derselben stund
Hept sich ain zürnen wern so gemait
Ein kains zuo dem andern hasz trait
So habent groz zinse vasz
Vnd von dern clare glasz
Vnd trinckent als gütlich
Vnd werdent so frölich

Ich waisz waz sv beginnet mügen
Die oren beginnent glügen
Bruoder vogz bruoder hantz
Bruoder jugz bruoder mantz
Jr spil ist ganz
Vnd slachent den alafanz
Vnd och bruoder hartman
Jchz al nit genemen kan
Vnd bruoder calkopf
Hat och ainen vollen kropf
Darnach machentz ain gewett
Jeder man mit ainer zu bett

Da werdent ſy ſo gämenlich
Die Kutten zipfel vbent ſich

Die gneypfent vnd gnüttent
So ſer das ſy verſchüttent
Daz gelt daz ſy empfiengen
E ſy von huſe giengen
So vellet aber daz örlei
So iſt ir aller gall en zway
Man lät nach veſper complett
2. Oder welli zit man begett
Alſuz by zwain vnd zwain
So geſamnent ſy ſich wider hain
Vnd komment ze cloſter in
So wenz al hallig ſin

Vnd ſint ze veni gelegen
Vnd hant ir gebettes pflegen
So warent ſy ze gunz zellen zellen
Vnd lieſen gözen buwen ſnelle
Der nu ſo wyſzlich tuot
Der den babenſügern enphilcht ſin guot
Vnd dú ſel den minren brüdern
Der hat ſi baiden lúdern
Alſo entwert
Alz der mit ſiner gaiſſe vert
Vz der ſtat in den walt
Das er ſi da baſz behalt
Vor den wölfen denn er tet
Ob er ſi in dem huſe hett.

CCXXVI.

Von Metzen Hochzit.

Inhalt.

Ein sprechendes Gemälde aus dem Leben der schwäbischen Bauren im Mittelalter genommen, das an Lebendigkeit der Farben und ächt komischen Zügen, keinem der besten Gedichte von Nithart nachstehet.

Bárschi (Bartholomeus) der junge Maier hatte eine Geliebte, die hieß Metzi, (Mechthild) mit welcher er gerne zur Ehe schreiten wollte; da tratten beider Verwandte zusamen und beredeten die Sache, und nachdem alles hergezält war, was die Beiden zusamen brachten und sie beiderseits eingewilligt hatten, wurde beschlossen, daß die Hochzeit noch denselben Abend gehalten werden sollte. Da wurden nun beiderseits Verwandte, Freunde und Nachbaren berufen und ein großes Mal bereitet. Beschreibung desselben und wie es eingenommen ward, der Spielmann pfeifft dazwischen, das Brautmuß (heut zu Tag Reismuß) macht den Beschluß; dann kömmt der Koch die Gäste zu grüßen; jm wird von allen Seiten zu Trinken geboten. Nun bringt man die Brautleute zu Bette. Des Morgens kamen die Freunde in die Brautkammer und brachten den jungen Eheleuten das Morgenessen übers Bette. Da schenkte der junge Ehemann seiner Frau Metze die Morgengab; als diese hierauf angekleidet war, zog man mit jr zur Kirche. Beschreibung des Hochzeitgeleites und der beim Brautlauf üblichen Gebräuche, des hierauf folgenden Hochzeit Males, der dargebrachten Hochzeit-Geschenke, des darauf erfolgten Tanzes und wie der Spielemann beschenkt ward, wie man den Tanz unter die Dorflinde zog und alle Mädchen dazu kamen, wie sich Zank und Streit und sodann Schlagen und Raufen erhub, aus dem eine Schlacht erwuchs, an der das ganze Dorf Teil nam. Was für Taten da geschahen, und welche auf dem Platz blieben und verwundet wurden. Wie zulezt das ganze Dorf zu den Waffen gerufen und der Krieg mit Mühe gestillet ward, jeder wol oder übel nach Hause kam, und Frau Metzen Hochzeit damit eine Ende nam.

In der Handschrift, ist ein Blat auf einer Seite abgeschnitten, welches die hier vorkommenden Lüken verursachet.

ccxxxviii.

Der jung maiger bárſchi
Hett ain lieb hiez metzi
Das er nach ir ſtreben wolt
Er was ir alś holt
Si was im och nit vnwág
Wie ez vmb dú ſach leg
Sin bett wöllt ſi nit eren
Er muoſt ir bett E ſweren
Das er ze E vnd och ze recht
Si nem vnd och genemen mecht
Dez wart bárſchi ze rat
Alſo ſchier vnd gedrat
Nam er bidarb lút dar zuo
Burkhart luoga dar fruo
Vnd ſin vetter ſcholla drit
Herman den huf ſchmid
Petern den hafen fleck
Vnd ſin brüder ars keck
Slucken vz der bünd
Vnd ander ſin guot fründ

Do kament durch frow metzen dar
Dietrich der vbel war
Conrad der plater koupf
Vnd och maier naſen tropf
Kupfer ranft vnd ſcholle
Haini munt volle
Vnd der rich puzer
Göſwin der báſinger
Rüdi der kübirt
Bárſchi der böſz wirt
Vnd der alt nudung
So ſprachent bárſchi du biſt jung
Vnd ein ſtark ſuber man
Wiltu metzen zu der E han

Er sprach ja wil sú mich
Do sprach nudung metze gich
Wiltu bárschia zer E
Si swaig er vraget aber me
Si sprach ja haist mich min muotter
Do sprach nudung si entuot dir
Nut dar vmb gelebe mir
Alsuz mit ir baider gir
Wart dú E geschaffen
An schuoler vnd pfaffen
Da wart bárschi zu metzen gen
Dry immen guot vnd niena tren
Noch kein böser drunder was
Vnd ain márch dú was plaff
Vnd ain bok vnd ain kalb
Vnd ain ku dú was halb
Bárlins stellen vff dem gebrait
Do wart metzen wider lait

Ain juchart schön mit Flachs gesät
Vnd ain malter babern wol durch plät
Zway schäff vnd ain han
Mit fierzehen hennan
Vnd ain pfund pfening
Daz warent zimlichi ding
Diz beschach an aim mentag sunder
Die geburen nam wunder
Wa dú hochzit solti sin
Da was ainer vnder in
Der hert metzen nach an
Der sprach man sol dú hochzit han
An demselben abent
Die disen rat gabent
4. Den volgtent die andern alle
Alsuz mit grozem schalle
Gelnod sich dú hochzit
In bárschis huz daz was wit

Man lud dú nachgeburen
Nieman torst da truren
Dar kamen metzen frúnt vil
Peter durst vnd besam stil
Koupp vnd och kiriantz
Syfrit vnd sin bruder mantz
Vnd ir huz frowen
Die stuben vz den owen
Lirt by dem múlibach
Jacob vnterm schopf tach
Vnd sin tochter felle bruch
Albrecht der rint schuch
Gory dez pfiffers sáligen wib
Mayer hug vnd esel trib
Peter husz vnd hansz der risz
Rúdy burkhart by der wisz
Vnd frow gesz sin múm
Bentz der gentz plúm

Girsti brot vnd backen stoz
Hungerstat vnd sellosz
Vnd der jung röchli
Birenstil vnd göchli
Rúdi rumpf vnd ochsen kropf
Peter rapp vnd juden zopf
Vnd dú swin frässe
Albrecht der rässe
Ortlieb der hún
Vnd siner brúder nún
Ditz was frow metzen geslecht
Bennocht kom manig knecht
Der mayer bärschi sippe was
Kaini crieg vnd trief nasz
Rogenher der snupfer
Frick der ziger supfer
Conrad knoll vnd sin wib
Rudolff troll vnd petter kib
Jos der alt sigrist
Haini huz by dem mist

Vnd der alt huber
Jakob der gruber
Dunk in hafen vnd broken grosz
Wächtinger vnd bruch losz
cccrrviiii. Muntagöl vnd vornen huz
Ochsen höl vnd maiger rusz
Vnd der tür vnd der zech
Rudi widmer vnd der gech
Mit siner wirtin
Eberhart on sin
Häberling vnd wider got
Regen bring vnd wallebot
Vnd sin neff rochloch
Egloff der gukgoch
Burgi diszhalb bachez
Wechels sun dez slachez
Arnolt der funden
Lütold der gesrunden
Vli soll vnd haini zorn
Bärschi stoll vnd der verlorn
Büsch vnd ander dorff man
Der ich nit genennen kan
Dar kam maniq zier helt
Den ain fürtalliq geit
Mit dirsz nit ersracht
Do daz ezzen wart gemacht

Man saz ze tisch vnd trug für
Dennocht warent vor der tür
Dez torffez nesen ächt
Die hetten groz gebrächt
Das man so nit in lie
Nu merkent wie ez gie
In dem huz ob dem tisch
Da was aller mänglich frisch
Wann so hatten wisz prot
Dar vber was in also not
Das so ez in sich truckten
Vnd vnküwez sluckten

Einez daz beſchach mit namen
Das man fieren le ze ſamen
Hirſ in ainen kübel richt
Manger do die vinger ſlickt
Sy fülten baidú wangen
Ez was ſchier ergangen
Das die kübel wurden wan
Sy begundez ze ezzen fordran
Die wil man androſt ze ezzen trug
2. Do begundens grozen vnfug
Sy ſuffent vnd trunckend
Das in die zung hunckent
Do tranck maner naſen tropf
Vz ainem quertigen kopf
Das man androſt ſchenken muſt
Mangem wart durſtez buſz

Der der fúri nach tranc
Nieman was dú wil lanck
Wenn allein dem ſpilman
Den wolten ſy erſtenket han
Er muſt trinken vber macht
Ainer frav der ander bracht
Pfipff vff ſpil man
Wir wend dir wol lonan
Der ſpil man pfiffet ainen ſchal
Das es durch dú kucht hal
Do bracht man rúben wol berait
Dar vff was ſpreckez vil gelait
Dez froten ſy ſich alle
Do balſz vil manig qualle
In den ſpeck das im ſin bart
Mit ain ander ſmaltzig wart
Ainer flucket der ander fiant
Ettlicher do verprant
Zungen vnd rachen
Wenn ſy begunden lachen

So hetten sie die backen fast
Erschoben das dú spise tast
Vz dem mund hin vff das knie
Do ruft einer schenka hie
Der ander sprach leg her brot
Der trit fúm vater ze trinken bot
Ain kainer muezzig saz
Jn warent allen die vinger nasz
Also nach zu der hant
Das man wol dar an erkant
Welcher lay spisz so hetten gasz
Die näpf warent ze guoter mäsz

Aber do gemachet ier
Der koch kam vnd bracht dort her
Daz brut muosz vnd gebraten
Nu merckent wie sy taten
Jn was ze ezzent so not
Das kainer dem koch da ze trinken bot
Do huob er selb vnd tranck
Der brütgon sprach hab danck
Wann ich nie gedacht dar an
Jch solt dir selb gebotten han
Dez namen do die besten war
Vnd bůten baid ir koupff da
Backen sloz vnd liren brot
Sprachen koch durch hocksod
Trinck vns ist nit recht beschechen
Wir hant dich bärlich vber sechen

Der koch sprach ez wirt gut rat
Dú wil der win vor mir stat
So hab ich selb se mich dürst
Nu bórent wie sy die würst
Vnd daz muosz verslunden
Do sy erst cuphunden
Wie die würst ze ezzent waren
Do liezzent sy daz muosz varn

Biß ſy die würſt gaſſent
Wann ſy all entlaſſent
Das man den tiſch dannen nám
E daz brut muoz vß kám
So wárent in die würſt entragen
Alſo begundenß ſer jagen
Das ſy nach den würſten wantent an
Das muoz daz ſy vor liezzent ſtan

Dar in ſach man ſo brocken
Die aller gröſten mocken
Die truttenß mit den löffeln vnder
Vnd auſſen das mich iemer wunder
Niempt wie ez in ſo möcht
Der hundroſt muntfol was recht
Alz groz ſo der erſt vnd nit clainer
Dhz tribenß vnz ir kainer
Ain broſam broß vor im het
So warent allú ſament ſat
Vnd iepten in dem ſuſz
Do was dú wirtſchafft vß

Man nam vff vnd truog ab
Vil manig vngeträpffer knab
Sin zagel vmb den vinger wand
Vnd verhuod in mit der hant
Biſz man den tiſch vff nam
Wer da vor trunkenhait mocht gan
Der huob ſich hindern nechſten zun
Vnd ſaicht das vnder im wart ain ſtrum
Recht als ain eſel het getan
Die aber ze faſt erloffen wan
Der fur was me denn wunderlich
Jr ieglicher fiezze ſich
Das er genzlich vergaſz
Weder ez tag oder nacht was
Ainer ſwankt hin der ander her wider
Ethlicher viel da nider

Den der min vber want
En kainer den andern kant
So kouden got nit genennen
Dú drut fuert man och dannen
Du was in den gebárden
Sam ſi wild wolt werden
Si wainet vnd ſchrai
Vil iut owe owe
Man fürt ſi ze bette
Der brütgan der hette
Für ain fürtail ruben genon
Das nieman wer ius gaden kon
Wann allain frow metze
Er graiff ir an den bletze
Si ſtiez in vff den buch
Daz ſpil was hert vnd ruch

Mänglich vz dem gaden gie
Bárſchi man an metzen lie
So fachten den hurenden kampff
Vff vnd nider als ain ſtampf
Fuorent ſo an dem bette
Si ſpiltent eben wette
Daz lezt laz ob daz laz dann vnder
We wie warent ſo ſo munder
So rungent vaſter dann ich ſag
Vnz daſz frow metz am rucken lag
Do lert er ſi dú ſtadel woſz
Als vnſug vnd nit liſz
Das ſi graner vnd grain
Der brütgan ſprach naina nain
Metzlin gehab dich wol
Ich bin der dich tröſten ſol

Er gebiez ir wol vnd falt ir vil
So tribent da der minne ſpil
ccxl. Biſz das in der morgen
Nit lenger welt borgen

Der ſellen frōd pringenden nacht
Man kam mit ſchallenklichen bracht
Vnd bracht in ze ezzent an daz bett
Gelückez wünſt man in ze wett
Do gab bárſchi der brut
Ze morgen gab vber lut
Ain muoter ſwin groz vnd ſchōn
Dú was ſo recht hōn
Das ſi kain wolff erbaiſz
Die trumben ſlug man vff got waiſz
Zuo der zwerchs pfiffen do
Dez warent die tōrpel all fro

Ainer groglert der ander ſang
Der trit ſait der fierd ſprang
Biſz da dú brut gezlert wart
Do zogt manglich vff dú vart
Der mit ir zuo der klichen welt
Man fuert ſi als man billich ſolt
Höfflich vnd ſchon
Ain halb maver cron
Anderhalb do graiff ſi an
Der grawe maver colman
Diem vnd lúgart baid
Den was der brutloff lait
Wann ſo metzen geſpilen wán
Die muoſten vor ze klichen gan
Da man geſang vnd als ergie
Man gabs ze ſamen als nu pe

Da her die lút han getan
Dú brút hiez man daz paz enphan
Daz buoch bot ir der meſner
Die tōrpel namen bárſchen her
Vnd zugent in vmb vn dem har
Vnd roſtent in zwar
Vnd ſluogent in ſo hart
Das er ſchrient wart

Biz was do der törpel sit
Von der kilchen die mit
Zogtan sy al wider haim
Jung vnd alt gemain
Die ich vor genennet han
Zuo der hochzit dennoch kann

Benz vnd beinz genf hirter
2. Burkhart hinden bitter
Engelhart vnd haderloch
Isenhart vnd moroch
Berhoch irmengart vnd hill
Harde grett vnd will
Beli bercht vnd ir gespil
Gisel vnd junckfrowen vil
Der ich nit erkant
Man pfiffet in ze hant
Vber tisch sy sazzent dar
Ain groz wirtschafft truog man in har
Arwis vnd krut
Dez frödt sich dú brut
Gersten linsen schübeling
Daz wag der brütgon ring

Er sazt ez vngemezzen dar
Er sprach ir hern niemant spar
Ezzent frölich alz man sol
Vff minen ayd ich gan vchz wol
Dez erten sy in alle
Sy füllten sich mit schalle
Vntz mangem do der gürtel brach
Daz doch den wisen nie geschach
Die warent wisz vnd cluog
Sy gurtent sich gefuog
Vnd aussen da by für sich an
Bisz in der gürtel recht kan
Man schanckt in vmb vnd vmb
Do wart der wisz tumb

Do want der tumb witzig sin
Secht daz macht alz der win

So warent durch not gámenlich
Man gab in also vollechlich
Manger hant dorff tracht
Ez wer an der fasnacht
Genueg gewesen oder ze vil
Dú red ich vch kürtzen wil
Da man enbaisz vnd dannen nam
Der besten zwen hiez man vff stan
Der ain hiez ranz
Der ander tillanz
Die sazzent zuo der brút
Jn gebotent die lút
Ainer gab pfening
3. Do gab manger ander ding
Jeder man nach eren tet
Ainer gab ain bett brett
Der ander hiez ain swingen
Jm von haimen bringen

Vnd gabet och der brut
So waren bekömbert lut
Dir gab diz der ander daz
Ainer gab dem andern ze haz
Die da die fürsten wolten sin
Der gab ainer ain spiegalin
Der ander ainen wirten
Der drit gab ain gürten
Der fierd ainen krug
Der schadgot sich gefug
Der zach gab ainen strell
Der koch gab ain hell
Do gab metzi vollebruch
Der brut ain benfin ermel tuch
Do gab bärschi der vbel
Der brut ain meick kübel

Doch das ſo nit warent rich
Do gabentz alle erlich

Die zwen an die ez geſezet was
So záltentz guet vnd ſprachent daz
Da werent driſſig pfening
Geben an daz ander ding
Dez tanzt vaſt vnd was fro
Metzen vatter vnd hiez do
Den ſpilman pfiffen ainen tanz
Jr aller ſchertz was ganz
Da gab do dem ſpilman
Ein jupen dentz der vrhan
Er ſprach nu wiſſet daz für war
Er iſt vor vil me denn ſechſ iar
Daz ich ſi núwe an lait
Lug hin wie ſtark vnd gemait
Si iſt wann das ſi nit ermel hat
Vornen drin ain loch gar
Anderſwa da iſt ſi ganz
Do gab och kilianz

Dem ſpilman ainen huet
Er ſprach ald ich min guet
Vnd minen lip verlier
Ich koſt in vmb fier
Núwer priſgber daz iſt war
Vor vil me denn nún iar
4. Ainer gab zwo hantel
Der ander ain alten mantel
Der drit zwen rindin buntſchuoch
Der viert ain vngewaſchen bruch
Der fünft er gab dem ſpilman
Ein ſchüzzel volle bonan

Regen ſcher der ſnupfer
Gab im zwen alt briſger

Do gab ruodi wiech
Ain hennen dú was fiech
Er sprach se hin spilman
Ich wölt si selb gezzen han
Wenn das ich dir si han gespart
Trol vnd engelhart
Rusch vnd ander dorff knecht
Gabent nit me durch recht
Denn zwen ain gantzen haller
Aber wälti snupfer
Der muoz hant von ars lan
Wann er wölt ains vor gan
In sin täschen graif er schier
Er sprach se hin vier
Helbling wann ich nit me han
Pfiff mir ains das ich kan

Tantzen vff lezen fuezzen
Min lait wil ich buezzen
Vnd nam metzen an die hant
Wiz was er alz ain prant
Er zogt hin vnder die linden
Do koment von dorffes kinden
Fier vnd drizzig dennocht me
Der spilman pfiffet aber als e
In wälti snupfer gebetten hat
E wie hüpflich er do trat
Walter mit frow metzen vor
Er sprang vientlich enbor
Vnd snupfet vngefuog
Wann er an im truog
Alnen dicken schappen
Die torpel nú die lappen
Sprungtent also vast
Das in daz fro tast

Vz den schuochen vff den plan
Wann in die solan baiz man

Bubiern vnd rambüffen
Sach man mayer rüffen
cerll. . . . . me
. . . . . re
. . . . . .
. . . . . arß
. . . . . nlich gebärd
. . . . . bischoff werd
. . . . . selb gesechen
. . . . . von warhait iechen
. . . . . t wart
. . . . . ugart
. . . . . aiem
. . . . . e
. . . . . inen
. . . . . hützen
. . . . . in
. . . . . wolten sin
. . . . . fro
. . . . . de
. . . . . st

. . . . . bay
. . . . . chray
. . . . . .
. . . . . llen
. . . . . iach
. . . . . ach
. . . . . ruch talt
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . brach
. . . . . h
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .

. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. 510
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .

2. Trol vnd walti ſnupfer 515
Sluegent lutolden
Wunden ſtraich gar ſaten
Man mocht den ellenden man
Mit widen ze ſament bunden han
Do lag der held an ainem rain 520
Im banger dú brüch vmb die bain
Er ſchray mit luter ſtim
Helffa vetter grim
Vnd la dir hüt lait ſin
Das ich ſere wunt bin 525
Daz erhört der vbel man
Er ſprang ſelb nünd hin dan
En mitten vff den plan
Er ſprach wer hat dir getan

Dez anwurt wälti ſnupfer 530
Ich bin ſin ſelb vnlogender
Hie mit röſten ſo die ſwert
Videlger vnd güdel wert
Hulfent walti ſnupfer
Die torpel luffent hin vnd her 535
Yeder man zuo ſinem frunt
Erckenbold ſelb nünd
Dem grimen do ze helff kam
Do trat maner vrban
Selb zeehent zuo dem trollen 540
Man ſach bärſchin ſchollen
Sigen an dez grimen tail
Daz gieng im ze vnhail

Er was der erſt der da verlor
Jn fluog marckquart der mor
Das im dú leber vnd der mag
Vor den fuezzen gelag

Do drucht erckenbold ſin ſpieſz
He wie freuenlich durch ſtiez
Ruodi trollen by dem nabel
Er ſprach da lig vnd zabel
Wann du lútolden fluogt
Schow wie ez dir fuogt
So gebielt ich dirs nu lang
Mit ainer ſpieſz ſtang
Gab er im dennocht ainen ſtraich
Das im der hirnſchedel waich
. . . . . .
3. Mayer vrban vnd der ron
Das er ſich weren múſz
Zuo im ſprang och rúſz
So húwent in ain ander vaſt
Der tórpel ſammet ſich ain laſt

Zuo iettwedrem tail
Jr ettwen manger gail
Von alter azung wart erſlagen
Kainer dem andern wolt vertragen
So warent alle eben hüſz
Mayer hug vnd mayer rüſz
Peter turſt vnd eberſwin
Ruodi buz vnd inſengrin
Kement och zuo dem geſtöz
Dez wart der arm gröſz
Geworfen in den múlibach
Das man im nüz wann daz hopt ſach
Dennocht táttſchett er her vz
Vnd luof in dez müllerſ huz
Der lich im ainen ſpieſz
Do vacht er alz ain fiez

Er wundet siben vff dey tot
Ze jüngst stuog im krniu brot
Den spiesz von der hant hin
Da von muost er flüchtig sin
Alz er nit lenger leben solt
Do er vff sprang vnd vlichen welt
Do wart dort her gen im geiegt
Almer der was och erzegt
Jn was baiden also not
Ze vliechent das sy sich ze tot
Stiezzent an der selben stunt
Do wart der grim ser wunt
Vnd och wälti snupfer
Verhowen das im sin smer
Ze den sitten vz banget
Wan hainz der ien erlanget

Der muost ligen da ze schand
Daz frösz vnd och der bettler tanz
Huob sich mangem ze fruo
Er büst mangem dar zuo
. . . büster vnd den nesten
. . . . . br deschen
. . . . . fech . . .
Der stuog mangen n . . . .
Der frowen clag vnd . . . .
Durch dú lust vf . . . . .
Do vacht iung vnd . . . . .
Do was rudolff der . . . . .
Der vacht daz ez . . . . .
Vnz das man in d . . . . .
Al vmb vnd vmb . . . . .

Do lagent dr . . . . . .
Der ander was . . . . . .
Verhowen vnd v . . . . .
Luppen wart der . . . . .

Vnd daz kin geſt 615
Do wart fricken . . . . . .
Gehowen durch . . . . . .
Hafenflek nár . . . . . .
Geworfen in . . . . . .
Das er nider 620
Bakenſoz vnd . . . . . .
Brachten rá . . . . . .
Daz er ſich g . . . . . .
Ai die lêk d . . . . . .
Zarten ſo in 625
Vnd ſiezzen . . . . . .

Alſo dik . . . . . .
Das im der . . . . . .
Si begieng . . . . . .
Nedar man 630
Den nächſt . . . . . .
Alſo groſ . . . . . .
Niemer . . . . . .
Beſchach . . . . . .
Von ſo 635
Gelobo . . . . . .
Der do . . . . . .
Ez wer . . . . . .
Sälig . . . . . .
Das 640
Suſz . . . . . .
Do . . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
cclii. Der gebot von huz ze huz 645
Jden lúten allen her vz
Balde mit der harnaſch
Da was conrad ploder taſch
Der erſt der da ver waffent wart
Nrſtig mar ſin hellenbart 650
Ain zelen ſtain ane gluot
Sazt er vff für ainen yſenhuot

Ain alti wann was ſin ſchilt
Suſt waffet ſich rüſch ſchilt
Vnd dannocht manig zier helt fieſz
Mocken rüd vnd bitter ſpieſz

Lufent och hin nach
Jn was ze ſchalden gach
Gablan vnd rechen
Sach man vil zerbrechen
Man muoſt mit ſtangen vnder gan
E ſy gemach wolten han
Ez wart ve geſchalden ſo
Ainer was trurig der ander fro
Das ichs mit kurtzen worten ſag
Der da genallen was der lag
Der geſlagen was der haz
Der gan mocht der traz
Wider hain an ſin gemach
Wol im das in got ve geſach
Der mit lieb dannen kan
Von metzen hochzit wil ich lan.

CCXXVII.

Vom Wandel.

Inhalt.

Klage eines Minnenden, daß die Frau seines Herzens jn nicht zu Hulden annemen will; weil er zu viele Mängel habe, doch sey Niemand one solche, und wie ein Mann auch sonst wäre; so werde er doch immer von den Weltmenschen getadelt und was er beginne jm Alles verkeret. Hievon werden nun häufige Beispiele angefüret, und zulezt von dem Dichter die Minne angerufen, daß sie doch einmal das Herz der Geliebten zu im kere, da er ja doch so lange er lebe, derselben dienen müsse.

ccxlii. Dú vrow minen dienſt verſprach
Durch wandel den ſi an mir ſach
Dez iſt laider vil genug
Nu iſt dú rain zart ſo clug
Vnd och ſo ſeldenbáre
Das ich ir gerne were
Ze lieb ain volkomen man
Der allez wandels were an
Der doch wenig iendert iebt
Da von dú welt in wandel ſtrebt

Salt man von ainem wyſen man
So ſpricht man bút dich er kan
Sin zungen wenden wa er wil
2. Wer denn nit hat wizhalt vil
Zu dem ſpricht man er ſy ain goch
Da mit iſt er beſcholten och
Ob ainer denn got vor ogen hat
So ſpricht man ſchow wa der gat
Der got ſin fuez wil ab ezzen
Kont ainer ze veſper noch ze mezzen
Dem iſt ſin ſel gar vnwert
Der dann manlich ſper vnd ſwert
Bricht durch ritterlichen muot
So ſpricht man er vbel tuot
Vnd mags nit lange triben
Wer wil da haim beliben

Schaffen finez huſez ding
Den haiſzt man ainen gömling
Der ſich danne vlizzet
Daſ er gern wol enbiſſzet
Der hat nút guotz denn ſinen munt
Vnd ſpricht man er ſy ain hunt
Wer ſich denn ze maſſze ſpiſet
Vnd in ſin tugend wiſet

Das er vor kriege huote sich
Den haisst man vnendlich
Der gern krieget der sol hangen
Vo ainer platten an ainer stangen
Das man in bruch vff ainen tag
Der karg sich nit behueten mag
Man trag im durch sin karkhait hass
Ist ainer ze milt so spricht man daz

Er muoz verderben er ist milt
Wer walet oder spilt
Singet oder sprichet
Dem man sin hopt zerbrichet
Hört man ettlichen clagen
Kan einer weder singen noch sagen
Den haisst man ainen sweren helt
Der werlt er ain tail mizzelt
Ob ainer denn gern minnt
So spricht man schow wie der print

Der in wurff in ainen bach
Minnt er nit so ist er swach
An fröden vnd ist vngemuot
Ainer ist kaiser hett er guot
3. Ist ainer arm so ist er snöd
Ist er ain zag so ist er blöd
Ist er frech so haist er tob
Ist er tür er haist ain schob
Er brün der in stiez in ain für
Ist er faist so ist im tür
Guter atam daz ist war
Ist er kal vnd ane har
Den haisst man ainen glatten schalk
Er trait in sinem huot kalk
Vor sinem huot gesicht nit er
Hat ainer vil har er haist ain ber

Iſt er kruſz vnd vff gevlogen
Man ſpricht er iſt durch ain zun gezogen
Iſt ez flecht ſo ziert ez nicht
Wer den grülichen ſicht
Mit grozen ogen der haiſt ain ſtruz
Claine ogen hat ain muz
Dis iſt alles vz genomen
Hat ainer ain nazen vollekomen
Man ſpricht der trait ain ſnabel
Iſt ſi im ſtach daz iſt ain zabel
Das im dú naz gewachſen ſv
Er leck ab ainer wende bry
Das in dú naz nit irre
Ain lang man haiſt vngeſchirre
Ain kurtzer ain getwerg
Ain hofer trait ain berg
Hinden vff dem nate
Trait ainer den lib geſtrake

Man ſpricht ez ſtek ain ſchitt
In ſinem ruken wa er rit
So ſind die kurtzen vnd die grozzen
Ze knoren gebofſzen
So muezen die tumben ſin
Sant martini vnd ſin ſchin
Vngetrú ſint die roten
Die blaichen glichent ſich den toten
Die ſwarzen ſint moren
Die wiſſen zagen die langen toren
Aim iſt ze haifz dem andern ze kalt
Ainer ze plúg der ander ze balt
Ainer ze hübſch ainer ze ſchön
Ainer ze ſenft ainer ze bön
Ainer ze krum ainer ze flecht
Suz kan mazze nieman recht

Hat ainer denn ain witen munt
Man ſpricht luog wie ain ſlunt

Jſt er im denn enge
Er haiſt ain löſel drenge
Vnd wirt ain breſt vff in gefait
Wer ſich dann waidenlichen clait
So ſpricht man erſt er iſt ſur
Der dez nit tuot der haiſt ain bur
Der ſich denn enge ſchuchet
Vnd ſich da mit bruchet
Der hett die fuez gevangen
Do ſint die witen ſchuch vnd langen
Vz der maz vngeſchaffen
Vnd ſpricht man er ſult affen
Vachen der ſy an trait
Der denn hat guot gerett

Groſſi roſz vnd ſtarki pfert
Der iſt manger bonnen wert
Wer daz nit hat der iſt ain fluch
Der als ſin guot ſchlucht in den buch
Nimpt er denn ain wib zer E
Vor was im wol nu iſt im we
Daz ſpricht manger mueter kint
Blibt er denn an man ſpricht er vint
Enkain dü in wöl nemen
Ain ſtolze maz im nit gezemen
Nimpt er denn ain ſchöne
Dü iſt im ze höne
Er muoz ir vnder tenig weſen
Suz kan laider nieman geneſen
Vffe aller dizer erden
Er muoz gebreſchaft werden

Halmlich wirt vff in geclafft
Ach minn erzög din maiſterſchafft
Vnd bliff mir das dü rain
Mich main als ich ſi main
Vnd an mir nit engach
Vnd mich nit verſmach

Durch min gebresten manigualt
Syd nieman lebt so iung so alt
Der gentzlich an gebresten sy
Dem won hoch gemuete by
ccxliii. Der nie gebresten gewan denn ain
Doch hat die frowe min en kain
Wann das si mir ist ze hart
Das muoz ich erarnen hart
Anders gar cluog ist ir lib
Iren muot trait si alz ain wib
Nach allem wunsch tragen sol
Doch waz ich kumber von ir dol
Dar vmb wil ich si nit vff geben
Ich sy ir knecht die wil ich leben
Dez send uns got sinen segen
Vnd muez vnser allweg pflegen.

CCXXVIII.

Von Verschwiegenheit.

Inhalt.

Ermanung zur Beständigkeit und Verschwiegenheit in der Liebe, und Verdammung der Elenden die genossene Gunst verraten. Der Teichner füret als Beispiele den Wolf und den Bären an, von welchen der Erste zehenmal mer Tiere tödtet als er verzeren kann und dadurch seinen Raub verratet, der Andre aber klug, das was er nicht aufgezeret hat, heimlich verbirgt, daß niemand dessen gewar werde.

cclxiii. Das biſpil man merken ſol
Wenn ez ſalt der minne dol
Vnd vernement al gelich
Bandi arm vnd rich
Frowen vnd man
Der liebez lieb ve gewan
Vnd wer minne wölle pflegen
Der ſol ſich dar nach wegen
Daz jn ſach verlaiden ſol
Ez gang jm vbel oder wol
Er ſol allweg ſtett ſin
Vnd nit ab lan der rat iſt min
Manger der hat ainen ſin
Den lob ich nit den wurf ich hin
Wenn er ſin lieb reden ſicht
Alb oft ain vbellicht geſicht
Wie wol er ir gedienet hat
Das ers als vnder wegen lat
Vnd komet nit me an die ſtat
Da hien da ſi jn geſetzet mat

Daz böſeſt tier daz ich waiſz
Daz iſt ain wolff in aim traiſz
Yglich tier izt ſo vil
Daz ez ezzen mag vnd wil
So ſpringt ain wolff vff ainer haid
Etwen droſſig ſchaff ze lait
Vnd iſſzt licht ain haidez nicht
2. Vnd pringt doch alle ſampt ain wicht
Zuo dem glich ich ain ruomer
Der ain frowen bringt in ſwer
Mit ſim ruemen nacht vnd tag
Dú vmb jn nit nicht geb ain flag
Der rümbt er ſich ſo habs getan
Vnd ſalt daz frowen vnd man
Vnd macht das jr niempt ruochet
Der iſt hie vnd dort vervlochet

Der per iſt ain edel tier
Wann der izt ſins ledez gier
So vergrebt er daz ander gar
Das ſin niemat wirt gewar
Alſo iſt ain edel muot
Ob ain frow ſin willen tuot
Daz verbirgt er wa er kan
Er liez lib vnd guot zer gan
E erz iemat ſagen wolt
Dem ſolt man gern weſen holt
Aber vemer eren par
Der ſich dez gerümen tar
Dez ain frow nie muot gewan
Der hat dem wolff glich tan

Der bo dreffig nider biſſet
Vnd ſich vbrigs dingez vlizzet
Kain lied iſt nie ſo böſz bekant
Da verſwert ain man ſin want
Das da nieman mag din in
So gebt dú luz durch ganzen ſchrin
Vnd bringt ain frow in ſölicher wort
Das ſi verlúſt jrn höchſten hort
Vnd vil lieber tod wär
Alſo ſprach der tichtnär.

CCXXIX.

Vater Lere.

Inhalt.

Wie der Pelikan darüber zu Grunde gehet, daß er seine Kinder mit dem eigenen Blut erneret; so geschichet auch manchen Vätern, die bei jrem Leben ungerechtes Gut zusamenraffen, um jre Kinder damit zu bereichern, und darüber das Gut des ewigen Lebens verlieren. Ungerechtes Gut gedeihet nicht vnd gelangt selten an den dritten Erben; da die Kinder reicher Eltern sich dem Müssiggang ergeben und selbst nichts erwerben, sondern nur verzeren: weit besseres Los hinterläßt der Vater seinen Kindern, der sie zur Arbeit und tugendhaftem Leben erziehet; damit gewinnen sie jr Leben, wenn schon all übriger Reichthum vergangen ist. Also spricht der Teichner.

ccrliii. Dú natur ain vogel hat
Der ob sinen kinden stat
Vnd ertrikt mit sinem bluot
Das er selb sterben tuot
Von dem pluot daz von im vlüzet
Daz sin kint durch leben nüset
Dem ist ieder man gelich
Der sin kint wil machen rich
3. Mit dem werworchten bösen guot
Vnd sich selb verdamen tuot
So er die kint ve richer machet
Mit dem bösen guot verswachet
So er si ve gar verlüset
Vnd och veder man wol küset
So ain vatter samt ve mer
Sinen kinden guot vnd er
So ve grozer wirt sin slag
Das er nit gesterben mag
Vnd so herschafft tribent soder
Sind so im denn vff erden wider
Das so jn sechent tod
Wenn er ezzen sol sin prot

Da ist vnuersichtlich by
Das so jn dört nit machent fry
Das so jn nit gesechen können
Snd so im hie nit guotez gönnen
Die wil so sin notdurft westen vnd kanten
Ob der sun wer so verstanden
Das er förcht der welte straffen
So muest er wol fürn vatter schaffen
So geschichst in söllcher hait
Das im sin nieman dank sait
Nu daz aller bést daz er hat
Daz im selb für nichte stat
Das git er vatters sel hin nach
Da mit felt er in gotez rach

Vnd ist mit dem vatter verlorn
Oft ain vatter hett geswornn
Das er geb sin kinden ze leben
In dez bösen guotez reben

So ist jn allen ain todez loch
Das der vatter wisset doch
Das den kinden das guot belib
Das er so zuo ain ander trib
Mit der gitikait gesár
So wár ez aber ain ander mát
Nu ist offen vnd sichthaft
Das am dritten selten behaft
Ez get wunderlichen hin
Dú sünd ist nn ze lest sin gewin
Wa ich hör von ainem sagen
4. Der so hat ze sampt getragen
Vnrecht guot so frag ich ye
Wie ez ze lest sin kinden ge
So wirt mange zit gesprochen
Ainer wart am spil erstochen
Ainer erhánget dirr gesecket
Das echt all sint verrecket
Wider got vnd lasterlich
Da von wer wil machen rich

Sinú kint vnd wol vz geben
Der sol sy leren rechtez leben
Got ze fürchten vnd lieb han
Vnd sich arbait nemen an
Wenn man arbeit leren tuot
Die belibt wann vnrecht guot
Verlúst der man vnd wirt sin fry
So beliibt jm dú kunst by
Damit gewinnt er dann sin spisz
Ez ist nit so gar vnwisz
Daz mich tuncket in minem muot
Als ain man der vnrecht tuot

Vnd haiget durch der ſinen willen
Die jn ewig lieſſzen villen
Jn der hell E ſo wider geben
Daz er gewan mit ſtein vnd roben
Oder wie erz hat berait
Wider got mit falſchhait

Ez iſt ſelten ain ſun ſo guoter
Ob ſin brnoder vatter muoter
Santen her vz iener welt
Das er wider geb daz gelt
Daz jm wart von ir hant
Vnd dar vmb in der hell ſtant
Er bedächt ſich E ers tät
Da von ſolt ſin ſel gerät
Nieman an frünt an kind lan
Er ſolt ſelb komen dar an
Die wil er ſin gewaltig wär
Alſo ſprach der tichtnär.

CCXXX.

Wie Christus sich geopfert.

Inhalt.

Gottes Werke ſind weder zu ergründen, noch nach jrer Fülle zu preiſen: das größte Wunder iſt, daß Gott ſich für den ſündigen Menſchen dem Tode hingab. Nie wird man hören, daß Einer ſich für den Dieb, der in beſtolen, hängen ließ: das tat doch Chriſtus für des Sünders Geſchlecht, der das Paradies beraubte. Man ſage nicht, Gott hätte auch anderes Opfer für Tilgung der Sünde nemen können: es mußte durchaus ein ganz reines, unſchuldiges Opfer ſein, und das konnte nur von Chriſtus geſagt werden. Daß ein Arzt Sieche heilet, one einen Lon zu nemen, das wäre ſchon eine ſeltene Sache; aber daß er mit ſeinem eignen Blut ſie heile, iſt nicht erhört: das aber hat Chriſtus getan, da er mit dem reinſten Blute ſeines Herzens, die Sünder von der Krankheit des ewigen Todes geheilet. Manche wundert, daß nur die durch das Leiden unſers Herrn gerettet wurden, die dem neuen Bunde angehören, und nicht auch die, welche vor ſeiner Geburt ſtarben; ſie meinen wol, dieſen ſeie dadurch Unrecht geſchehen; das iſt aber nicht; denn auch die im alten Bunde lebten, hatten Geſetz und Lere und wußten, was Recht und Unrecht war; billig litten alſo diejenigen aus jnen, die Unrecht taten, die Strafe, von welcher ſie voraus wußten, daß ſie jrer wartete.

ccxliii. Du suezzer zarter rainer got
Wer möcht din gnaden gedot
ccxliv. Gar durch griffen vnz an den grunt
Der die stern gezellen kunt
Vnd aller wazzer tropffen vnd flieſz
Lob vnd graz vnd allez griez
Waz in der sunnen swebt enbor
Daz wer dennocht als ain tror
Gen der wunder frömdikait
Das er din werch volsait
Vnd bedächt vnz vff ain ort
Waz ich wunders ye gehort
Daz ist gen dem wunder clain
Daz der almächtig der rain
Der kain sünd nie hett begangen
Vnd für den sünder wart erhangen
Daz machet sin grundloſ lieb
Jr secht wol an ainem dieb
Wenn er ett verstolen hat
Der get jm nach fru vnd spat

Wie er jn an den galgen prächt
Das er sich für jn nit höcht
Er ist jm find vnd gehasz
Vnd bit al sin vmb sasz
Lieber frünt vnd rat dar zuo
Das man dem sin recht tuo
Man sach kain so guoten nie
Der sich für sin gesellen hie
Der jm gestolen hett sin guot
Er müst haben guoten muot
Wann der dieb gevangen wär
Vnd das jn der richtär
An den galgen fueren hieſz
Vnd das denn iener nit enlieſz
Dem er daz guot verstolen hett
Das er mit dem richter rett

Richter wiltu nit erwinden
Du wölleſt den an galgen binden
Den laſz gen vnd höch mich dar
Der vindt man gar lützel gar
Dar zuo nit vil
Der mit willen in todez ſil
Für ſin aigen frunt wolt ſtigen
Ich wil der frömden halt geſwigen

Daz hat vnſer her getan
2. Er lieſz ſich töten für den man
Der jm in dem paradiſz
Nam ſin obſ in diebeſz wiſz
Vnd lait not in barwe ſwär
Mer denn drú vnd driſzig iar
Durch dez ſelben apfels willen
Daz macht anders nieman ſtillen
Biſz das er lait die grozen vntru
Zwo ſach zwungent jn dar zú
Sin rechtikait vnd ſin gnad
Dú gůt twang in vff daz pfad
Das er den menſchen wolt erlöſen
Da hett er wol genomen den böſen
Menſchen mit gewaltez craft
Da was er ſo warhafft
Das er mit dem recht wolt varn
Da mocht er ez nit bewarn
Er muoſt ſelb in die bant
Das jn ſin gůt dez vber want

Das die marter muoſt beſchechen
Ich hör mangen tumben iechen
Syd got hab gewaltz ſo vil
Das er tůg waz er wil
Wez er ſich denn martern lieſz
Das er nit ain andern hieſz
Jn dú marter für ſich gan
Ez hett ain engel wol getan

Oder ain menſch dez todez pin
So ſprich ich dez möcht nit ſin
Der engel hett geſündet nicht
So was och al dú welt ain wicht
Das man kain menſchen vant
Der ſo guoter wár beckant
Der ſich ſchuln mocht vervan
Sölt man ain verworchten han
Ob er hett ain frünt ſo guot
Der mit willeclichem muot
Für jn an den galgen ſtig
Der muez ſin vnſchuldig

Wer er ſelb ain ſchuldig man
So möcht er nit für diſen ſtan
Man hieng jn für ſin ſelbez ſchuld
3. Wolt er ienem gewinnen huld
Vnd wolt ſtan an ſin ſtatt
So muezt er ſin an mizzetat
Der menſch kom von ſünden nider
Do mocht in nieman bringen wider
Den ain ander menſch guot
Der vor ſünden wer behuot
Hett er ie kain ſünd getan
So möcht er nit getretten han
Für den ſchuldigen menſchen zwar
Got was aller ſchulden par
Dar zuo aller tugent vol
Do mocht er vertretten wol
All dú welt ſchuldhaft
Jn hett wol ſin götlich craft
Allez lidez vber tragen
Er hett wol dú welt erſlagen
Vnd all die in der helle ſint
Nu mit ainem wortlin

So hett der tiuvel licht geiechen
Jm wer gewalt vnd vnrecht beſchechen

Daz het got als vor gespecht
Da von fuor er mitt dem recht
Da jn sin güt dez nit begab
Er muost in dú welt herab
Vnd den menschen wider bringen
Der gewalt wart och an mangen dingen
Wol gesechen vnd verfolgt
Das er tett waz er wolt
Das er wazzer macht ze win
Vnd hiez die toten lebent sin
Vnd andrú zaichen vnbeckant
Die man nie im kain lant
Het gesechen noch gehort
Waz er sprach mit aiuem wort
Daz muost mitterfart beschechen
So hett er also licht geiechen
Tuo dich vff hel tür
Vnd gib dú sel al her für
Vnd hett die marter lasen ligen
So hett man jn gewaltez zigen

So graiff er mit rechte dar
Er ruemt sich dez ez wart och war
4. Daz er den tempel wolt zertragen
Vnd wider bringen in drin tagen
Do maint er sin vrstent
Sin maisterschaft was so behent
Das die iuden nit erkanden
Hetten sy die wort verstanden
Als dú mainung was by got
Er wer beliben an allen spot
Vnd hetten jm nie lait getan
Da erschain sin wishait an
Da er rett verborgenlich
Er sprach vff disz ertrich
Bin ich der welt ze dienst komen
Vnd bin dar vmb nit vernomen
Das man mir zu dienst ge
Do sprach er in der alten E

Wer vch haſſet den haſſet wider
Aber do er kam her nider
Do hett er den ſinn verkert
Wer vch haſſet vnd unert
Den ſolt ir minnen vnd lieb han
Daz er hat vns vor getan
Die er von ſin genaden ſchiett
Vnd noch E verſluochet hett
Als dú rechtigkeit verbot
Die loſt er mit ſinem tot
Vnd tailt jn al tugent mit
Er kan recht an al dem ſitt
Als ain maiſter tugenthaft
Doch zuo ſiner maiſterſchafft
Kan ſich nút geliehen wol
Man hiez ain arzat tugent vol
Das er hailet frowen vnd man
Vnd nám kain lan dar van
Daz wár nit ain kinds ſpil
Dennocht wár daz gröſſer vil
Das ain arzat ſich ſelb verſult
Vnd die ſiechen hailt damit

Daz tett vnſer herre guot
Der vergoz ſin rainez pluot
Vnd ſtraichs dem ſiechen ſünder an
Dú erzny was ſo getan
Die vor funf tuſent iar
Was ir band der fulet gar
cclv. Vnd hetten gelopt by jren tagen
Das der maiſter wurt getragen
Mit der edlen erzny
Die wurdent al geſunt vnd fry
Vnd erſtanden von dem tod
Daz was von der hel not
So wurden al ſament ernert
Mit dez rechten geloben fert

Die von adams ziten her
Waren geboren iemer mer
Die nu gelobten das kám
Vnd die menschhait an sich nám
Vnd die noch gelobig wesen
Die wil dú welt mag genesen
Die koment al ins himelrich
Ez tunkt mangen wunderlich

Vnd haist guot vnrecht vmb daz
Daz er die verloren laz
Die da sturbent vor der stunt
E das er den liten kunt
Das er wart geboren von der mait
Merck wie ich vch daz beschalt
Der glob ist ve vnd ve gewesen
Daz man baidú sterben vnd genesen
Ye vnd ve wol hat erkant
E das johannes war gesant
In dú welt ze ainer genist
Da hat man guot vnd vbel gewist
Got erhaigt halt sinen muot
Michel baz denn er nu tuot
Das er mit der luden rat
Vnd tett in zaichen fruo vnd spat
Vnd gab den wyssagen sin
Das sy von im saiten hin
Vor siner kunst vor mangi zit
Die daz globten an wider strit
Die biez er al mit im gan
Da dú hell wart vff getan

Aber die da wider stritten
Die hat er mit dem recht vermitten
Wann er in verstantnust gab
Das sy baidú vff vnd ab
Bösz vnd guot verstunden wol
2. Wer denn ist verstandnust vol

Sicht er zway vor jm stan
Vnd grift doch daz bösest an
Vnd doch bandy wol erkent
So hat er sich selb verbrent
Vnd hat sich vertailet gar
Sy hat niemyt verdampt zwar
Denn jr selber vnbesücht
Sy mügen got gezichen nicht
Das er sy verdampt hiet
Wann er sich nie von jn schiet
Vnd sölicher zaichen vor jn phlag
Die kain mensch gewürcken mag

Da batenz holz vnd kelber an
Da habenz sy sich selbst ver tan
Gott sait jns allez vor
Baldy guot vnd vbel spor
Da mit hat er sich entschuldigt
Das er sich dar zuo geduldig
Das er zaichen liesz beschechen
Die man niemer hat gesechen
Sie hettent sich da wol bedacht
Der die grösten ding volbracht
Vnd och tet waz er wolt
Das man den an ruofen solt
Vmb das er ob allen sachen wär
Also sprach der tichtnär.

CCXXXI.

Spruch vom heiligen Geiſte.

Inhalt.

Bei allen Dingen bedarf man der Hilfe des heiligen Geistes. Keine Predigt wird one Anrufung des heiligen Geistes angefangen, noch vollendet. Durch den heiligen Geist ist uns der Weg ins ewige Leben kund geworden, da er die zwölf Boten (Apostel) erleuchtete, daß sie uns denselben lerten erkennen. Der heilige Geist ist der Grund der göttlichen Barmherzigkeit, one welche wir nicht in den Himmel gelangen können; denn wenn es blos nach Verdienst gieng; so möchte kein Mensch dessen so viel erwerben, daß er auf den Himmel Anspruch machen könnte.

Unter den Personen der Dreifaltigkeit, ist der heilige Geist dem Menschen die nüzlichste. Alle Menschen wären verloren, one Gottes Gnade und Barmherzigkeit. Also spricht der Teichner.

ccxlv. Der hailig gaiſt in ſinem ganck
Iſt on end ain anfang
Aller guter werck beſan
Yglich predi hebt man an
Mit dez hailigen gaiſtez macht
Vnd wird och da mit volbracht
Wenn dú predi ein end hat
So ſpricht der prediger an der ſtat
Dez helff vns der vollaiſt
Vatter ſun hailiger gaiſt
Da iſt der hailig gaiſt daz leſt
Vnd iſt och dú grunt veſt
Vnd ain anfang der wort
Kain predi wirt nit gehort
Der hailig gaiſt wirt E genant
3. Das der prediger ſpricht ze hant
Den hailigen gaiſt bitten wir
Das er geb ze reden mir
Vnd och ze hören vff der erden
Das wir alle ſelig werden

Wann kain predi mag beſchechen
On dez hailigen gaiſtez lechen
Daz hört man an allen predigen wol
Da by man erkennen ſol
Das vns nút ſo nutz iſt
Als dez hailigen gaiſtez liſt
Wa für wár unſer leben
Hett der vatter nit geben
Sinen gaiſt in diſi lant
So wár der weg gar vnbekant
Der da ger ins himelrich
Den fündt niemmt ſicherlich
An dez hailigen gaiſtez rat
Juden haiden kätzer ſat
Die ze hell habent pflicht
Die hant got ze lobent nicht

Die wären lieber nie geborn
Vnd wär kainer nit verlorn
Hett sy der hailig gaist entzunt
Als er wart den zwölffen kunt

Got den hab wir aller maist
Ze lobent das der hailig gaist
Kam von siner gnaden ruof
Das mich der vatter mensch beschuof
Dar an hett ich kain geniesz
Wenn mich der hailig gaist verliez
Das der sun vergoz sin pluot
Damit wär wir unbehuot
Wär nit dez hailigen gaistez geben
Die zwölff botten merkent eben
Die stät by vnserm herren waren
Hetten dennocht mizze varen
Wär der hailig gaist nit komen
Vnd hett jn zwifelkait benomen
Er gab jn baide kunst vnd craft
Ez wär vnfruchtig all geschaft

Wenn ez nit tow noch regen hiet
Also wär allez menschen diet
Niemer ze himel komen zwar
Züg sy nit der vatter dar
Mit dez hailigen gaistez bant
Daz ist dú erbarmikait genant
Wem der hailig gaist sich git
Der wirt fruchtig fürst dú zit
Zuo der ewigkait genist
Daz best an ainem herren ist
Daz ist sin erbärmikait
Wem ain herr sin gnad versait
Vnd nu mit jm rechten wil
Der hat ze tancken jm nit so vil
Sam dem er genade tuot
Er wär vns für nichte guot

Wölt vns got mit recht beſtan
So kom wenig lempt dar van
Da von iſt vns nüt ſo guot
Sam vnſers herren guoter muot

Vnd dez hailligen gaiſtez gab
Wie vil der menſch geſündet hab
Daz macht der hailig gaiſt ſlecht
Aber mit dem bloſen recht
Wär der zechent nit beſſben
Ez ſtet anders nit geſchriben
Gilt vnd gib wider daz iſt ſwer
Wie geſchäch denn aim reber
Der licht zwainzig hat erſlagen
Vnd ſo vil guot entragen
Er wär ſelb vierder nit ſo rich
Er mueſt och gelten als gelich
Waz er guotez ie verriet
Vnd ai die er verlogen hiet
Mit ſinen worten vff vnd nider
Daz mueſt er als pringen wider
Da von wär ez gar ze groz
Wölt vnſer herr genaden ploſz
Mit der gerechtikait vol varn
So möcht ſich wenig lempt bewarn

Dez heb ich von dem reber an
Der muez och die erſlagen man
Da wider lebent machen
cclxxi. Do er alſo hett verſwachen
Vnd geſchaiden von dem leben
Vnd mueſt die kindel wider geben
Die von denſelben weren komen
Den er daz leben hett benomen
Vnd müeſt geben ai daz guot
Daz er verriet vnd nemen tuot
Daz müeſt allez ſampt geſchechen
Wölt vnſer herr nit vber ſechen

Eb den müglich möcht geſin
Das er ez bet in ainem ſtin
Waz er got ie bet getan
Vnd er die erſlagen man
Alle ſampt her wider geb
Von dem ſtin vnd allen röb
Vnd waz er ſünden ie gepflag
Daz er ez allez mit der wag
Wäg hin wider ganz vnd ſchlecht

Dennocht wär er mit dem recht
Dez himeltrichs gar vngewiſz
Daz verſtönd wol ieng vnd diſz
Der alm herrn it hat getan
Das er lebt in ſinem pan
Wenn daz allez kunt ze guot
Das ers dem herrn wider tuot
Dez der herr ſelb gicht
Dennocht hat er rechtez nicht
Zuo dez herren erb tall
Wil er komen vff groz hall
Daz jn der her huſen tu
So muoz er huten vnd griffen zu
Vnd dem herren dienen ſer
Donnocht müſz es ans herren er
Vnd an ſin genaden ligen
Gilt er jm icht dez vbrigen
Wenn er jm den genanten lon
Dar gezelt ganz vnd ſchon
So iſt er jm enbroſten gar
Mit dem recht daz wiſt für war

Waz er jm fürbaſz guotez tuot
Daz geſchicht von ſim muot
So zimpt mich daz en kain ſünd
Der vmb got verdienen künd
2. Waz er jm nu lieb vnd guot
Hie vff diſer erden tuot

Wem er git daz ewig hail
Daz beſchlozt von ſiner gnaden tail
Da wirt dú rechtigkait bekant
So iſt daz der gnaden hant
Das aim diener oft gelinget
Der vmb kain lon nit gedinget
Das jn der herr ſehet vff
Vnd jm git ze ainem lof
Guot vnd er gar genueg
Daz tuot der herr von ſiner fuog
Ob der knecht verdient dú er
Alſo git och got vil mer

Denn kain menſch verdienen kan
Wem er ſiner genaden gan
Dez iſt dem ſchöpfer nit ze vil
Aber der da rechten wil
Vmb ſin himelrich mit jm
Kain gewin ich da vernim
Dez wart der gliſner wol inn
Der wolt och mit recht gewinn
Da wart ez jm ain tail ze ſwär
Do was der offen ſündär
Vnd hub ſich zuo der barmhertzikait
Dem wart daz himelrich bereit
Er nidert ſich do wart er hoch
Dú barmhertzikait och vber zoch
Dú gerechtikait vil mit
Die da komen vmb veſper zit
Vnd vmb complet zit da hin
Die hetten al gnoten gewin
Sam die gantzen tag da waren
Daz wär jn och nit wider faren
Hetten ſy nu recht gepflegen
Vnd der gnaden ſich bewegen

Do ſprach der herr ich gib min guot
Wem mich luſt in minem muot
Got der tuot dem herrn gelich

Er git och sin himelrich
Von sin genaden wem er wil
Manger dient jm nit gar vil
Dem er git daz ewig leben
3. Vnd lat ain fallen da neben
Der jm dient vff mangen pfaden
Daz stet als an sin genaden
Wer vnsern herrn bitten wil
Der bitt wenig oder vil
So ist jm doch kain bett so guot
Sam das er jn bitten tuot
Das er jm sin gnad mit tail
Wenn er fasset an sin sail
Siner erbarmhertzikait
Der ist sältenrich berait
Wie bösz er was er macht in guot
Das er gern recht tuot
Got hat wol der genaden hort
Das er spricht mit aim wort

Nu so dir al din sünd vergeben
Der möcht nit ain wil geleben
Wer im gotez gnad nit mit
Da von spricht her dauid
Lieber herr din herbarmherzikait
Ist vber al die werck berait
Die du ie gewercht hast
Wer wil wider reden dazt
Da von bringt mich niempt der van
Ich wil gnaden halb stan
Vnd geleb ich doch an ain got
Dez gewalt vnd sin gebot
Alli ding hat in der hant
Vnd ist drivaltig genant
Vnd ist doch ainig mercket wie
Nu secht ir wol ain her hie
Der hat nu ains menschen gestalt
Vnd ist doch drifalt

Er hat gewalt vnd rechtikait
Wem er guoten willen trait
Dem erzaigt er allez guot
Vnd iſt im lieb in ſinem muot
Daz iſt billich vnd recht
Alſo iſt och ain ſündig knecht
Der erkennet wol an got
Dú rechtikait vnd daz bot
4. Vnd dú güetikait da by
Welchſ im denn daz nützeſt ſy
Daz lobt er billich aller maiſt
Daz iſt got der hailig gaiſt
Der iſt dem ſünder aller beſt
Dú rechtigkeit wär ze veſt
Got ich da mit nit entrag
Das ich von ſin gueten ſag
Da iſt vatter vnd ſun ainer
Sy ſint gelich eben her

Drý genempt vnd doch ainig
Doch lit vnſer beſter ſig
An dez hailigen gaiſtez pfleg
Nu dar ich fiel ab ainem ſteg
Da weren drý vnd ſechen daz
Wem dett ich ze tankent haſz
Der da gieng vnd brächt mich wider
Oder die mich ſtiezzent nider
So hett ich dem ze tanckent me
Der mich fuert vz dem ſe
Denn die mich hin nieder ſtiezzen
Alſo wil ich daz entſliezzen
Dú rechtikait den menſchen verſluog
Dú guetikait dez nit vertruog
Dú pracht den menſchen wider vz pin
Wir müſten al verloren ſin
Wenn unſertz herrn guet nit wär
Alſo ſpricht der tichtnär.

CCXXXII.

Urkunde der Minne.

Inhalt.

Ein Minner stellt eine Urkunde aus, laut welcher er der Frau seines Herzens in aller rechtlichen Form, das ganze und vollkommene Eigentum über seine Person einräumet, so, daß sie mit im und über in, und alles was er bisher sein Eigentum nannte, oder noch erwerben möchte, schalten und walten möge, nach irem Lust und Gefallen. Alle Glieder seines Leibes, sollten blos zu irem Dienste sein, besonders soll seine Zunge, mit Singen und Sagen, stets das Lob seiner Frau verkünden. Sollte auch seine Herrin freiwillig einen Teil seines Ichs zurükgeben wollen; so soll er dieses nicht annemen; doch soie im erlaubt von derselben **ein klein unschädlich Lehen** zu empfangen: nur dann soll im erlaubt sein dem Willen seiner Frau zu widerstreben, wenn sie Lust haben würde in an jemand Andern zu verschenken oder zu verleihen, als wozu ir keine Macht übertragen wird. Er hat auch drei hohe Frauen gebeten diese Schenkungs Urkunde mit im zu besiegeln, die sind Frau Minn, Frau Treue und Frau Stetigkeit, welche im auch alle drei zu der Sache geraten haben, und diese sollen in strafen und verfolgen, wenn er der Urkunde und irem Inhalte zuwider handele.

Da alle rechtliche Formen und Ausdrük der damaligen Zeit (1371) in dies Gedicht aufgenommen sind, so erhält es dadurch einen besondern Reiz, und da es mitten unter Teichnerischen Gedichten inne steht; so möchte es leicht auch diesem Dichter angehören, obschon im der gewönliche Endreim: also sprach der Teichner oder Tichtner, mangelt.

ccxlvi. Ich dizner miner vrowen genant
Nach wysung miner sin ermant
Tuon kunt gar vnbetöret
Den allen von den gehöret
Wirt diser brieff oder gelesen
Die nu sind oder künftig wesen
Das ich mit furbetrachtung vnd rat
Allez daz min wesen hat
Beslozzen vz vnd innen
Min lib min hertz min sinnen

ccxlvii. Min muot mit aller siner craft
Min leben in aller hantschaft
Vnd wesz ich die zer werlte vblig
Alz dem ich sunst noch an gesig
Oder noch gedecht ze miner hant
Von aigens willen ler ermant
Vnbekränkt vnd vnbetwungen
Nach lust strittich vber rungen
Der wirdigen vrowen min
Minem zarten trütalin

Daz allez wandels ist so ler
Gib ich aigenlichen ger
Für aigen als ain aigen guot
Vz aiger aigenschaft hut
Als ich ez selber her bracht han
Das sol jr wesen untertan
Wann ich daz alles luterlich
Mit disem brieff erkenlich
Han gen der zarten mich verzigen
Vnd hab ich icht dar an versmigen
Daz mir der wil licht wirt benomen
Mit dem ich ß möcht vber komen
Daz wil ich gar berobet sin
Ez sol dú lieb vrowe min
Beschen vnd entsetzen
Vnd sol ich daz nit letzen

Si sol och niezzen als ich noſz
E min selbs mein verdroſz
Och wie gebät dú vrowe min
Also sol min wesen sin
Vnd stett nach jrem willen leben
Forchtiglich an wider streben

Och alle minnez libez gilt
Sol ich anders bruchen nit
Nu wie si wil der ich min leben
Zuo frigem aigen han gegeben
Min zung mins lips ain hopt gelid
Sol wirken als ain vlizzig smid
Jr lob by nacht vnd och by tagen
Vnd von jr singen vnd sagen
Jr er vnd jr volkomenhait
Wie si so schon zart vnd gemalt
2. Alsaz sol ich der vrowen min
Aigen vnd nit min selbs sin
Vnd gib jr an mir allú recht
Si sol min vrow sin vnd ich jr knecht
Nu fur baſz sin genennet
Wart ich ie her bekennet
Mins selben dez namen wil ich mich
Durch si verzichen willeclich
Alns ist daz man mercken sol
Ob ich der zarten also wol

Gediente als nach selde
Geschicket an gemelde
Jn zuo komender zit
Dik sueget vnd git
Vnd sich jr tugent ane fecht
Vnd riet jr baſz si mich bedecht
Syd ich so gar willeclich
Han in jr huld ergeben mich
Das si by minem leben
Mir maint ze wider geben

Ain tail minez gutez
Fund ich ſi valſchez muotez
Das ſi daz wolt durch zucht gezemen
So ſol ich jr nit wider nemen
Kain aigen in kainer wiſz
Ich main alſo werden griſz

Das ich ichz ſunderz an ſi hab
Ich main vff jr gnade ſtab
Jemer binz vff min ende warten
Wol mag ich von der zarten
Durch vngemutez viechen
Ain clain vnſchädlich lächen
Enphachen ob ez ir gnade gert
Das ich dez von jr ſv gewert
Alns man och billich mercken ſol
Ob jr ir herz tugent vol
Der zarten vrowen min
Sod ich jr frigez aigen bin
Durch fruntſchaft oder haſz
Wolt ieman ſchaffen für haſz
3. Oder ieman andern geben
Da mag ich frilich wider ſtreben
Dez ſol ſi nit gewaltig weſen
Ich han ſi ain mir vzzer leſen
Ze fron vz der vrowen ſchar
Si ſol mich niender anders war
Schaffen noch verlichen
Ich mocht ſi dez verzichen

Wölt ſi ſin denn nit enbern
Do ſtat in mir doch daz gewern
Alſuz ſol ich der vrowen min
Aigen mit all den rechten ſin
Die redlich hie geſchribn ſtant
Niendert geſchaben noch gewant
Das jr das als bellbe ſtät
Gantz vnd ſlecht an wider tät

Han ich der zarten lieben geben
Diſen brieff verſigelt eben
Mit minem inſigel offenlich
Dry doch frowen och durch mich
Jr inſigel dar an hant gehangen
Ob von mir icht wird vber gangen
Dieſer brieff mit kainer tat
Ez wär frno oder ſpat
Das ich denn gar verſwachet ſy
Vnd mir kain ſäld volge by
Vro minn dú jn verſigelt hat
Dú gab mir den erſten rat
Vnd riet mir diß gemächt
Vrow trú min vrow dú flecht

Riet mir der minn volge geben
Vrow ſtätigkait jr ſuezzes leben
Verlach mir der volge och
Da lieff min wil blüich nach
Dar vmb han ich die vrowen clar
Gebetten all ſunderbar
Das ſy der ding mit mir lechen
Wöl ich iendert vber ſechen
Ald vber varen daz die ſtat
a. Geſchriben nach ir alle rat
Das denn min vrow dú minn
Min hertz vnd al min ſin
Erfolle ſo ſi harteſt mug
Alſo das ich nieman tug
Hie noch da man ald wib
Sl wönd och das der zarte lib
Mir werd mit allem ſinne gran
Dem ich mich ze aigen geben han
Daz wär mir doch ain ſunder not
Dú ich nit nant dann nur den tot

Dú trú vnd och dú ſtätigkait
Die lazzen in och weſen lait

Wöl ich die táging vber varn
Si ſullen mich halt niender ſparen
Sy kónden mich durch allú laut
Ich fuer ain main ait hant
Wir minn trú vnd ſtátikait
Von dert dú vns iſt angelait
Von vnſerem getrúwen diener
Verlechen wir durch ſin er
Wir vrowen alle dry
Wir waren dem gemächte by
Vnd wöllen och dez züge weſen
Waz an der hantveſt wirt geleſen
Vnd laiſten als wir ſint gebetten
Wölt er dú warhait vbertretten
Dar vmb ze ainer vrchunt
Diß gemächt vnd bunt
Das daz icht werd bechrenkt
So han ich minn gehenkt

Min inſigel dar an
Zuo ainer zúgnúſt vnd man
Ew trúw vnd ſtátikait
Wir verlechen was dú charta ſait
Wann diſer brieff iſt gegeben
Han ich die iar gemerckt eben
Vnd wart mit warhait beſtalt
Do man von criſtus geburt zalt
cclxviii. Tuſent iar vnd drv hundert
Ains vnd ſiebentzig ob ieman wundert
Wann in dem iar dem ſag ich daz
Da ſtuont viel noch daz graz
Ez was do der rote munt
Den ſne durch rót als ob ain wunt
Tier in berótet hett
Got jm ſin red beſtet
Vnd geb jm allez glúkes hail
Dirr brieff hat end mit diſem tail.

CCXXXIII.

Beten ſoll man zu rechter Zeit.

Inhalt.

Es lebte ein Mann in der Einsamkeit, dem ein Engel täglich Weinbeere zu seiner Narung brachte: einmal waren sie unreif und sauer, ein andermal überreif und faul; als nun der Einsiedler den Engel um die Ursache fragte, beschied in dieser, daß es so komme, nachdem er sein Gebet zu frühe oder zu spät spreche; würde er es stets zu rechter Zeit tun, so würden auch die Weinbeeren stets reif und süße sein. Dies Beispiel mag der Pfaffheit dienen, und besonders den Mönchen, welche, statt ire Tagzeiten streng nach der Regel zu halten, die meiste Zeit mit Trinken und eitlem Geschwäz hinbringen und den Chor und das Gebet versäumen, wofür inen jenseits böser Lon werden mag: was anders sei es, wenn jemand aus Not oder anderer gesezlicher Ursache, verhindert werde sein Gebet zu rechter Zeit zu tun; dieser habe dafür keine Strafe zu gewarten. So sagt der Teichner.

ccxlviii. In der vätter buch ich laſz
Von ainem guoten man der was
Das im ain engel pracht ſin ſpiſz
Winder in manger wiſz
Sur vnd grün ze ainer ſtunt
Das er jr nit genieſſen kunt
Vnd ettwen lind ze guoter acht
Das ers och nit genieſſen macht
Dar zuo rif ful vnd flecht
Alſo rett der gottez knecht
Mit dem engel wie ers mainet
Das er wär ſo ver ainet
Vnd ſo vngeordnet mit der ſpiſz
Do ſprach der engel in al der wiſz
Als du ſpricheſt din andacht
Alſo wirt dir ze eſſen pracht
Wenn du ſprecheſt zuo rechter vriſt
Yglich tag zit als ſi iſt
Vff geſezt vnd ordenlich
So kām dir och vom himelrich
Ze aller zit din winder guot
Aber wann daz velen tuot

Das du ſi ſpricheſt ſpat ald ze fruo
So komen dir die winder zuo
Ain wil ſur dū ander ſuez
Mitt den ſuren ich dich bueſz
Das du haſt ze fruo geſprochen
Mit den fulen wirt gerochen
Das du haſt ze lang gebūt
Sprächeſtu yglich tag zit
2. Als dirs got geſezet hat
Das ze fruo wär noch zu ſpat
So kām dir och die winder
Ze aller zit in ainer zer
Dū geſchicht dez mannez muot
Nu die pfaffen wyſen tuot

Das ſy jr tag zit recht bewarn
Manger tuot dú metti ſparn
Nach der prim dú prim ze nacht
Vnd och ettwan erz volgacht
Das er gar ze fruo wil weſen
Das er tuot dú veſper leſen
Vor der prim vnd vor der non
Alſo mag jm och der lon

Wunderlich von got zuo ſtiffen
Liez er le ſin tag zit riffen
Ordenlich an vber ganck
Daz ze früe wär noch ze lang
So wird jm der lon berait
Ze aller zit in ainer hait
Oft ain pfaff hat den muot
Wenn er conplett ſprechen tuot
Das er iemer trincket ſyder
Nu lait er dú conplett nider
Jn dú nacht ſo verr da hin
Das nu nit me mag in jn
Dar nach er die conplett liſt
Doch iſt aller böſt
Der ſin tagzitt al vergat
Daz ze früe iſt vnd ze ſpat
Die ſint baid böſ genug
Vnd hett dennocht bezzer fuog
Denn ders vngeſprochen lat
Oft ain pfaff in hoffart rat

Wenn er ſpricht ſin tagzit ab
Schaff wirs zuo der münch grab
Die hant nüt anders ze ſchaffent
Denn vil tag zu ſprechen vnd claffen
Da mit iſt er nit dar van
Liſt für jn der gaiſtlich man
So beſorg ich och vil ſer
Das er für jn hinz himel ker

Syd das got den lon wil geben
3. Yedem menſchen nach ſinem leben
An dem geloben niendert ſtat
Das er nach ains andern tat
Richten wil am jüngſten tag
Nu waz ainer ſelber pflag
Dar nach wirt der lon ze leſt
Da von tunckt mich aller beſt
Der ſelber beget ſin tag zit
Vnd ſich dez lie ſumen nit
Kainer lay daz vppig wär
Ez iſt offt ain tag ziter
Der da ſumpt dú rechten zit
Dem licht E haſt not an lit
Daz iſt nit ſo ſünthaft
Als ders vppiglich verſlafft
Dez er got gebunden wär
Alſo ſprach der tichtnár.

CCXXXIV.

Der Messe Nuzen.

Inhalt.

Die Sonne spendet ihr Licht allen Geschöpfen, reinen wie unreinen one allen Unterschied und genüget Allen, one deßwegen an irem Glanze abzunemen: also, wie eine einzige Sonne vielen tausend Menschen hinreichend Licht und Wärme giebt; so können gleichviele Christen am Opfer einer einzigen Messe genügenden Anteil haben und gleich großen Nuzen schöpfen, wenn sie demselben mit gehöriger Andacht beiwonen.

ccxlviii. Ich waiſz wol das dú gothait
So lang iſt doch tieff vnd brait
Das gedank noch mundez wort
Mag betrachten ſiner wunder ort
Der ſunnen ſchien iſt harte wit
Ir liecht ſi allen dingen git
Dez hat ſi deſter minder nicht
Das alle dú werlt von ir geſicht
Den würmen iſt ſi gemain
Doch beliibet ſi rain
Dú ſunn ſchint den tiuvel an
Vnd ſchaidet ſich doch rain hin dan

Alſo iſt waz der prieſter begat
Dú meſſz rain vnd doch beſtat
Dú kan niemt geſwachen
Noch dezzer gemachen
Dú meſſz vnd der ſunnen ſchin
Die müezint iemer rain ſin
Gen den worten nigent
So ſy ze himel ſtigent
Ze der meſſz dringt manger für
Vnd wirt dem mer vo der tür
4. Káment tuſent hundert dar
Yglichem wirt ſin meſſz gar
Ain yglich man da meſſze hat
Mit dem hercen als er da ſtat
Wer tuſent ſeien ain meſſze frum
Yglicher ain ganze meſſz kumpt.

CCXXXV.

Die Wünsche.

Inhalt.

Der Dichter wünſcht ſich und der ganzen Welt eine Menge guter Dinge; die aber weder zu ſeiner Zeit, noch zu der unſrigen in Erfüllung gehen können. Wahrſcheinlich iſt dies Gedicht der Neujarswunſch eines alten Meiſters, wie man ſolche in der damaligen Zeit in Geſellſchaften abzuſingen pflegte, und er ſcheint in den Zeiten des in der ſogenannten Manesſiſchen Sammelung vorkommenden ſchwäbiſchen Minneſängers von Roſſen gelebt zu haben.

Vers 104. „Wer den zeppel mach
„Der frag den von roſſen"

Auch ſcheint dieſer Dichter St. Gallen oder dem benachbarten Appenzell anzugehören:

Vers 109. „Ich wölt für harpfen und vidlen
„Das vom ſpicer vnz zeinſidlen
„Gieng ein gnoti flecht: frag"

Die Stelle:

Vers 96. „Ich wölt vf dú trúwe min
„Für ainen baren pfening
„Das an mir dez kaiſers ding
„Vnd des babſtes ſolti ſtan
„Ich wölts ſchier vzgericht han"

wird wol auf die Händel zu beziehen ſein, die Kaiſer Ludwig der Bayer, im Anfange ſeiner Regierung mit dem Pabſt hatte; welche auch mit den letzten Lebensjaren des von Roſſen zuſamentreffen, den Hadamar von Laber, in ſeinem großen Gedichte von der Jagd, ſchon den Greiſen nennt.

ccxlviii. Ich wänſch mir allez durch daz iar
Ich wän vnd wurd ez halbez war
Ich wurd nach wan rich
Ich wünſch ſtättiklich
Das man ob allen dingen
Sölt leſen vnd ſingen
Vnd goz ampt mit recht began
So möcht dú werlt dez baſz beſtan
An jrem geloben
Ich wölt das ſtelen vnd roben
Nie noch niemer wurd erdacht
Ich wölt das han vnd acht
Wäri baſz beſitz
So wurd dú welt gemäſz
An mangen dingen die ſi tuot
Waz wär anders vber muot
Der nit brächi goz gebot
Liegen triegen mort vnd ſpot
Wer ſich der ſteren ains begat
Ich wölt dez ſel wurd niemer rat

Ich wölt och daz tuot mir wet
Wer wartet vff dez andern tot
Das der zem erſten ſturbi
Vnd ſin guot verdurbi
Vnd wölt das nieman ſaitt mer
Er ſaitt denn als im wer
Nu iſt dú werlt dez gar gewon
Man leg da zuo ald leg da von
Aber aines ſo wölt ich
Wer in hercen togenlich
Ain hertzen lieb hett ſunderbar
Vnd er jms nit geſagen tar
ccxlviiii. Haimlich ze kainer ſtunt
Das ez jm wurdi kunt
So tett dú minn nit ſo we
Ich wil aber wünſchen me

Ich wölt das durch den winter kalt
Vogel sungent lung vnd alt
Vnd viol rosen vnd der cle
Schon wuochsent durch den sue
Ich wölt aller maister sang
So wär mir nit der winter lanck

Wol verstan vnd künnen
Ich wölt das die prünnen
Ze mertzen werent guoter win
So möcht ich dez gesunder sin
Ich wölt och das ich ieder man
Nach sinen eren könde han
Noch gat ain ritter ane knecht
Wie kan ichs dem gebieten recht
Man sicht och mangen tragen golt
Der nit silber tragen solt
Ez ist och manger eren wert
Der och nit selber eren gert
Wie kan ichz dem gebietten wol
Der sich nit züchet als er sol
Welch pfaff sich siner platen schampt
Vnd schempt sins priesterlichen ampt
War vmb sol man dem bieten er
Der sin platen tecket ser
Wünschen ist kurtze wil
Vnd wirt sin niempt gebessert ze kainem zil

Ein eln vnd end vnd clain gelt
Sölten gan durch alle welt
Ich wölt och das die clainen klut
So sy erst geboren sint
Selb köndent gan
Man muoz vil arbait han
E das man sy geler
Ich wil wünschen mer
Wer sin almusen wölti geben
Das der wisti eben

Wer dez wár begirdig
2. Jch wölt wer wár wirdig
Suoz dez er nit iſt genoſz
Das der an eren wardi bloſz
Jch wölt das weder wib noch man
Kain gebreſten ſolten han
Die togen habent arbait
Mir muoz iemer weſen lait
Das ich nit ze ainem herren wart
Jch wölt das vff gottez vart

Kaim bilgerin mizze gieng
Jch wölt min armuot hieng
An einem galgen laſterlich
Jch wölt das frowen minniclich
Niemer ſprechent arges wort
Jch wolt verſwigen wirt kain mort
Wie das min wünſchen hilffet nicht
Jch wölt das daz lángſt gericht
Mitt lieb nám ain end
So wurd nieman ellend
Jch wölt och das kain antwerch man
Kain bdſz gefárd ſolt han
Vnd erbármklich kám hin
Jch wölt vff dú tráwe min
Für ainen baren pfening
Das an mir dez kaiſers ding
Vnd des babſtez ſölti ſtan
Jch wölts ſchier vzgericht han
Lueg ieder man zuo im ſelber
Ye krencker vnd ſchelber
Jſt dú ſelb ſach
Wer den zeppel mach

Dez frag den von nuſſen
Jch wölt das die riffen
Nit wárent ſchad den reben
So wölt ich frölich leben

Ich wölt für harpfen und videln
Das vom ſpilcher vnz zeinſideln
Gieng ain gnoti ſiechtl ſtraſz
Mich müget gar an vnder laſz
Das die berg ſint ſo hoch
Ich wölt das weder flieg noch floch
3. Ze ſumer nieman täten ſchaden
Ich wölt das aller buoben waden
Verkeret wären für ſich
Sich ſtoſſet manger lämerlich
Das im die ſchin bain plüten
Da von wirt er wüten
Ich brich ez an dem beſten ab
Got ſchend der vergolten hab

Hie von han ich nüt anders
Wirt ez war ſo hand ers
Wer hab der huet daz iſt min rat
Dú weit ſo zergat
Doch laſz ſich nieman dar an nicht
Vorm ieſten tag wirz als verricht
Wer dez gebüten wölle
Der huet ſich vor der helle
Alt im wirt dú wil ze lang
Hie hat ez end vnd vzgang
An alle miſſewende
Maria kom zu minem ende
Da ich ſchald von hinne
Dez bitt ich dich raine künginne.

CCXXXVI.

Spruch von den Toren.

Inhalt.

Ein Spruchgedicht von Toren und Torheit, worin die Handlungsweise der Ersteren in Distichen, nach Art des Freydanks dargestellt wird. Diese Handschrift enthält Vieles aus dem Freydank: da ich aber den Letzteren gerade nicht bei der Hand habe; so kann ich nicht sagen, ob auch dieses Gedicht daraus entnommen ist.

ccrlviiii. Ich nám ains wyſen mannez muot
Fur zwayer rlcher toren guot
Ain tor wölt nit ſin leben
Villicht vmb ainez kunigez geben
Wir genallen al vns ſelben wol
Dez iſt daz lant toren vol
Wer mánet das er wyſe ſy
Dem wont ain goch nache by
Entlechent ſinn vnd toren rat
Vil ſelten lant betwungen hat
Die wyſen möchten nit geneſen
Sölten och nit toren weſen
Der tor fere minnet
Waz er mit not gewinnet
Vnd waz er ſanft möchti han
Daz lat er licht hin gan
Der tor verhilt enhain friſt
Das in ſinem hertzen iſt
So törſcher kompt mir nieman zuo
Er mán das er daz beſt tuo
Ain wyſer man hat vor guot
Straff ſo er mizze tuot

Tätt ich ainem toren daz
Er wár mir iemer mer gehaſz
Das iſt aller toren herz lait
Wer jn guot vnd ere ſait
Wyſhait dick allain ſtat
So torhalt groz volge hat
Doch muoz der tor ſuochen rat
Zuo dem wyſen wenn ez jm miſz gat
Wer den toren fürchten muoz
Dem wirt och ſelten ſorge buoſz
Wer al die lát áffen wil
Der wirt och licht der affen ſpil
Wie verr ich ve rait oder gie
Ain toren kunt ich entrinnen nie

Ich kan wol geschez tore sin
Vnd ez gat an den schaden min
Wer der frumen huld hat
Der hat der bösen flicht rat
Wer mit der welt wil genesen
Der muoz och ettwan ain tor wesen
Vosi wort vnd tumbi werch

Die hebent sich von geschperg
Die wallenden gerent nit me
Wenn sanft leben an me
Wenn ain tor käse hat
So rucht er wie daz rich stat
Der tor sünd nit verbirt
E er im selb vnmär wirt
Den toren tunket selten guot
Daz ain woser man tust
Wer sin tumpheit vber strebt
Der hat gnoten tag gelept
Wer dem toren sünd wert
Der hat im sin sel erwert
Ain tor nám dez geschez sang
Für der snezen harpfen clang
Sint ain tor nüwe sit
Dem volgent ander toren mit
Der tumb hett gesellen vil
Die wil er tor wesen wil
Meret er der wize craft
So minnret sin gesellschaft
Wo red erkenn ich toren
Den esel by den oren
Der wosen vnd der tumben strit
Hett gewert nu lange zit

Er muoz noch vil lange weren
Man mag ir baider nit enberen
Wa zwen hund ain bain nagent
An grinen daz gör ich selten sagen

Mang dorn ſchön pluemen birt
Dez ſtechen doch vil ſer ſwirt
Wer verdient der toren haſz
Den hant die wyſen deſt haſz
Was man den goch geleret
Ein geſang er nit verderet
Nieman alſo rechte tuot
Das al dú welt tunckt guot
Wer lept nach der wyſen ſitt
Der verläſt die toren mit
Dem toren nieman ſlege wert
Wann der jn och hin wider bert
Waz wandels an den toren ſy
Da bezzerent ſich die wyſen by
Er ſtrittet aller toren muot
Nach dem das man jn türe tuot
Die wyſen mangez lerret
Daz toren lützel wierret

Der tor nút anders bát
Denn das man lopt waz er tát
Beſchoren ſchaf ſind nieuert wert
Da man guoter wolle gert
Wer toren wölli ſtillen
Der red nach jr willen
Die wyſen kurtzwile hant
So ſy mit toren vmb gant
Wer in dem ſack koffet
Vnd ſich mit toren roffet
Vnd borget vngewiſſer diet
Der finget dick daz clage liet
Die toren ſint ſo her
2. So bietten nieman er
Daz iſt och der eſel art
So wichen nieman ane gart
Der tor manger ding gert
Der er mit ſchaden wirt gewert
Wer nút walſz vnd nit fraget
Vnd nút kann vnd jn lernens betraget

Vnd haſſzet den der recht tuot
Diſi trú ſint toren muot
So toren will für ſich gat
So tuont ſy nit wann mizzetat
Toren hör ich harte vil
Die iechent ich tu waz ich wil
Der dem har nit verbieten mag
Ez wachs jm nacht vnd tag
Ain kint nám ain gevárbet ay
Für andrú drú oder zway
Wer alten hunt an lonen lait
Der verlüſt michel arbait
Ain man den riemen ſniden ſol
Nach der hut daz ſtat jm wol
Macht er den riemen nit ze brait
Ez wirt jm an der hut lait.

CCXXXVII.

Von Mildigkeit.

Inhalt.

Ein dem vorigen ähnlicher Spruch von der Wohlthätigkeit, der aber nur Bruchstük zu sein scheinet und sicher dem nämlichen Verfasser angehöret.

ccl. Ich waisz wol daz ain milter man
Ze geben nie guot gnug gewann
Geben tuot dem milten basz
Dann verzichen wissent daz
Dú nit von hertzen gat
Wer nach der gab rúwe hat
Er wart nie milt
Den milti beżilt
Dem milten tuot verzichen we
Doch schampt sich der bittent e
Dú welt nit ze lob stat
Milti machet werti lant
Von ops der bom wirt bekant.

CCXXXVIII.

Spruch Gedicht.

Inhalt.

Ein sonderbares Durcheinander, welches offenbar aus mereren Bruchstücken beſtehet: da dieſelben aber in der Handſchrift unabgeſezt zuſamen geſchrieben ſind, und auch getrennt nicht mer Sinn geben würden; ſo habe ich das Ganze ſo gelaſſen wie ich es fand.

xxi. Ich gevie nie kain ding an
Ich muoſt ſorg der zil han
Ich han lib vnd leben
3. Frow an vch ergeben
Ich traz diſen roſt
Durch der minne treſt
Ich weſti gern dú már
Wer ze iar am andern wár
Ich tumber aff
Siz vnd gaff
Je me ich gaff
Je minder ich ſchaff
Ich bin ain minner ich walſz wie
Ich han liebi dört noch hie
Ich wölt gern
Ez ſtuont hür als fern
Ich bin niemans niemt iſt min
Wer mich vacht dez wil ich fin
Je lenger je ſtrenger
Tuot dem herben zenger
Ich wölt niemer clagen
Möcht ich trüw erlagen
Juden füd vnd pfaffen
Machent mangen affen
Der iud mit dem geſuoch
Der pfaff mit dem buoch
Dú fud unterm tuoch
Dez wirt verhit manig ſchuoch
Ich hör nach der wyſen ſag
Das er ain ſwer bürdi trag
Der riffen treck verhaben ſol
Ain zitig ſchiffen tuot ſo wol
Siz nider vnd ſchlif
Dar nach mit gantzem vlifz
Dinen ars mit ſtro erfeg
Zich vff die bruch vnd loff en weg
Ir zürnen fürcht ich alle tag
Aiſam der leo dez hundez flag

Ich wisti aller gernst
Ob minn wár schimpf oder ernst
Ich fröwli sin
Der minn konigin
Send dem liebsten diener min
Ditz botschaft vnd ditz briefalin
Vnd gebút dir by den hulden min
Das dus dem liebsten buolen din
Sendest in disen acht tagen
4. Von dem din hertz not hat ze clagen
Ich bin gestilt
Das macht mins herren bildt
Wie still ich nu bin
So han ich doch státen sin
Ich spúr hie in
Das rechti minn
Zebricht hertz vnd sinn
Das ich venus gewinn
In guotem wan lan ich mich sechen
Vntrú lat mir nit beschechen
Ich lid verborgens liden vil
Das mag si wenden wenn si wil
Ich wár gern stát
Der mir dar nach tát.

CCXXXIX.

Spruch Gedicht.

Inhalt.

Ein Spruchgedicht, wie diese Sammelung mehrere enthält: von der Menschen Sitten und Unsitten, von der Torheiten der Welt und Nichtigkeit jrer Freuden, und der gleichen.

ccl. Kain bom böser ops trait
Denn die bös menschait
Den menschen lützel erti
Der jm das rur vz kerti
Nüni vnstätt ain vglich mensch hat
Von den vil lützel raines gat
Die venster ob dem mund
Mügent mich ze aller stunt
Ich muoz mich manger ding schamen
Die an mir sint durch bösen namen
Der mensch ist ain böser sack
Er hönet aller wurtzen smack
Wer durch sich selb sách
Den dúcht der lib smách
Wie schön der mensch vszen ist
Er ist innen böser mist
Wer drü ding bedácht
Der wár mit gottez ácht
Waz er was vnd waz er ist
Vnd war er músz in kurtzer frist

Ez gewan nie man so herten muot
Er wár doch ettwan guot
E ich der spisz nu wölte leben
Dú zum erst den kinden wirt geben
Ains wilden wolff ász ich E
Ez tát mir wol oder we
ccli. Zuo der welt ich bloz komen bin
Dú lat mich och nit fúro hin
Wir komen zur welt ane wat
In swacher wat sy vns och lat
Wer nimpt den musthart in den munt
Nimpt erz wider vz ze stunt
Ez ducht in E genám
Vnd wirt jm wider zám
Syd wir vns selb wider stant
Wer sol vns denn für rain han

So ſchön iſt nieman noch ſo wert
Er werd da ſin nieman gert
Wie lieb der menſch lebent ſy
Er iſt nach tod vnmäre by
Vnd lept der menſch iemer
Er gerunwet doch niemer
Das herz klopfet ze aller zit
Der atam felten ſtill lit

Gedenk vnd trom ſint ſo fry
So ſint den lüten ſwer by
Von ſwachem ſamen der menſch wirt
Dâ muoter ez mit not gebirt
Ein leben daz iſt arbait
Gewiſſer tod iſt im bereit
War vmb wirt ez niemer fro
Ez iſt ſtät alz in dem ſâr daz ſtro
Got vordert an dem jüngſten tag
Sechs ding an vns mit grozer clag
Mich hungert mich turſt ich was ain gaſt
Wer herberg mir gebraſt
Ich was ſiech vnd nackent gar
Miner armuot nament ir clain war
In dem kerder ich gevangen lag
Ir tröſten mich weder nacht noch tag
Möchten ir der werch nit began
Ir ſölten doch guoten willen han
Da mit wär ich wol gewert
Alles dez ich han begert

Armer lât rainen muot
Näm ich für aller kaiſer guot
2. Der menſch iſt alſo blöd
Wol tuſend hand töd
Sint dem menſchen beſchert
Wie er tuot alb wa er fert
Sanft ze tragent iſt daz laſt
Daz ain man von ſchulden traſt

Daz lait von hertzen nach gat
Daz man vnuerdient hat
Wer dez tiuvels werch begat
Vnd ſich dez nit dál hat
Waz mir iemer dar vmb beſchicht
Den han ich für ain engel nicht
Wer ain engel wölle ſin
Der tu ez mit den werchen ſchin
Ain eg wölt ich gern han
An dem gaſt möcht ez da ſtan
Vil dick ich gern ſách
Waz hinder mir beſchách

Vil vnzucht nu beſchicht
Der beſchách denn kaine nicht
Wer daz roſz rüret an dú fret
So ſtecht ez vff ſo ze ſtät
Ain ſchoſz daz man vor geſicht
Daz wieret tútzel oder nicht
Dem tüvel nie nát liebers wart
Denn nid hur vnd hoffart
So iſt dez tüvels hertzlait
Denmuot trú gedultikait
Man gewinnt daz himelrich
In dri voſz engellich
Einer ez mit gewalt hat
Der ſich ſelb farn lat
Der ander ſich ze himel ſtilt
Der gnot iſt vnd daz fere hilt
Der drit koſſ ez ane ſtrit
Der aigen vnd almuſen git
Den tüvel zwingt manig man
Mitt gotez worten der ſo kan

Das er muoz ſagen vnd klait
Sin ſchaden vnd ſin hertzlait
Durch wort ain wilder ſlang gat
Zem man da er ſich töten lat

Durch wort ain swert vermidet
3. Da ez nieman snidet
Durch wort ain ysen nieman mag
Brennen glüti mans al tag
Disv wort sint als ain wint
Wider die die in der messz sint
Dem siechen kunt das selten wol
Ob jn der artzat erben sol
Er let jn licht ersterben
Wänt er sin wib erwerben
Für durst mag nüt bezzers sin
Denn wazzer bier mett oder win
Wer die ze samen bringen mag
Der gewint mangen lieben tag
Hört icht dingez mer dar zuo
Daz ist wol das man daz tuo
Ye läser vnd ye lässer
Ye böser vnd ye böser
Sust stett nu der welt sin
Sust kam si her sust fert sie hin
Der verstolen E drü verlür
E er mit willen ains kür
Ez ist kain rich man
Er müsz an sinen kinden han
Ain vient über zwölff iar
Ez sy still ald offenbar
Wer zwas werch sament tuot
Die werden selten baidü guot
Wa die helm ain herren wöllent
Vnd sy jr höchstez kürn zellent
Dez mag der schob wol wesen fro
Er ist tür denn ander stro

So vil man herren flechen muoz
Vnd so vil fallen an jr fuez
So vil man laistet jr gebot
So wänt ain tor ez sy ain got
Wer hoffart da vermiden mag
Daz ist dem tüvel ain grosser slag

Nieman so nache schirt
So ain gepur purn herr wirt
Arwisz bonan linsy
Sezet er ze zinse
4. Wen schiessenz nit verdrüszet
Wie vbel der schüsset
Er trifft doch ettwan daz zil
Als wer got gebittet vil
Er hört jn ze ettlicher zit
Das er jm sin gnad git
Merckent wie dů welt ste
Man sicht nu lützel rechter E
Vnd nám ain herr ain wib durch got
Der wár ander herren spot
Wer wibez gert der wil ze hant
Lüt schatz burg vnd lant
Welich E durch gütikait geschicht
Dů machet rechter erben nicht
Manig groz herschaft zer gat
Das sy nit rechter erben hat
Nieman sol ze langer zit
Toren lan vnrechten strit
Er wánt anders das er sy
Wyser denn salomonez dry
Nieman toren volgen sol
Wer recht tuot der vint ez wol.

CCXL.

Von Gottes Allmacht.

Inhalt.

Christus hat eine Mutter, die one Zutun eines Mannes und one Vollziehung einer Ehe, den Son geboren hat. Dies wird allgemein als das größte aller Wunder ausgerufen: wenn man aber Gottes unermessliche Macht betrachtet; so erscheint das Wunder nicht mer so groß, da wir täglich eben so große vor unsern Augen geschehen sehen, als da sind der Lauf von Sonne, Mond und Sternen, der Donner und seine Wirkungen, u. s. w., und selbst dies Alles ist gegen Gottes Urkraft, eine Kleinigkeit.

cclj. Criſt vatter aine mueter hat
Vnd muoter ane mannez rat
Dú gepurt criſt wol gezam
Dú E noch ſid nieman vernam
Gott allú ding geſchaffen hat
Von nicht wer dú craft verſtat
Den tunckt gar ain wunder nicht
Daz ſid beſchach ald noch beſchicht
Mich tunckt nit ain wunder gar
Daz ain magt criſt gebar
Nieman daz für wunder hab
Das criſt erſtund von dem grab
Wer thun mag allez daz er wil
Dem iſt kains wunders ze vil
Got lat vns ze allen ziten ſechen
Manig grez wunder wil mans lechen
Wir ſechen der himmel zaichen ſweben
cclij. Die gand vmb als ob ſy leben
Den ſunn man der ſterne ſchin
Waz mag gelich dem wunder ſin
Von durne mag man wunder ſagen
Er tuot daz ertrich allez wagen
Got himel vnd erd lat zer gan
Vnd wil darnach ain ſchöners han
So diſz allez ſampt geſchicht
So iſt ez wider der erſten craft ain wicht.

CCXLI.

Vom Willen Gottes.

Inhalt.

Gott gab seinen Willen den Juden zu erkennen, da er sie Gott und dem Kaiser geben hieß, was jedem gebürt. Gottes Wille tut sich uns in allen Dingen kund, sowol in jenen, deren Nuzen wir erkennen, als in denen, die uns in unserm Wane schädlich zu sein scheinen.

Dieser Spruch scheint unvollendet zu sein.

cclii. Criſt ſelb ze den iuden ſprach
Do er dez kaiſers münſz erſach
Jr ſönd dem kaiſer vnd got geben
Jr recht wölt ir recht leben
Nu mercænt wer vnſchuldig iſt
Den kan kaines mannez liſt
Mit enkainen ſachen
Vor got vnſchuldig machen
Got zwaver ſlacht willen hat
Die er vns bald wiſſen lat
Er tuot wol allez daz er wil
Er verhengt och vbels vil
Vnd rách er halbez daz er mag
So ſtuond dú welt nit ainen tag.

CCXLII.

Das Schnee Kind.

Inhalt.

Die bekannte Geschichte von dem Schneekind, welche sich auch in den ältern französischen Fabliaux findet.

Die Frau eines Kaufmannes, der öfters große Reisen zu machen hatte, war einmal bei seiner Heimkunft, one sein Wissen, um ein Kind reicher geworden: als er sein Erstaunen darüber bezeugte, gab sie vor, daß das Kind einsmals aus Schnee entstanden seie. Der Kaufmann stellte sich, als ob er dem Märchen Glauben beimesse und unterzog sich des Knaben mit aller Sorgfalt: als er schon etwas erwachsen war, nam er jn auf einer Handelsreise mit und verkaufte jn in Aegypten; bei der Zurückkunft aber erzälte er seiner Frau, daß das aus Schnee entstandene Kind an der großen afrikanischen Hitze zerschmolzen seie, womit die arme Frau sich begnügen mußte.

„Der ist gar ain wiser man
„Der lug mit lug gelten kan."

cclii. Kain laſter er geſat
Der untrüw wider gat
Der iſt ain wyſer man
Der ſtat wol gebiten kan
Ain man hett ain ſchon wib
Dú jm was lieb ſam ſin lib
Dez er hart türe ſwür
Do er ſins koffez für
Daz er belage guot
Als noch vil manger tuot
By ainem andern man
Si ain kint gewan
Wann wirtez frömbd ſchaden birt
Do daz vernam der wirt
2. Do fragt er ſi der märe
Wer dez kindez vatter wäre
Si ſprach herz lieber man
Grozen kumer ich gewan
Mich begund nach dir belangen
Vnd kam allain gangen

In unſerm wurtz garten
Da ich dín wolt warten
Wann mir was nach dir we
Do lag ain vngefüeger ſne
Dez lait ich in den munt
Do wart ich ſwanger ze ſtunt
Von der brünſchlichen gir
Die ich hett do zu dir
Der man antwurt alſo
Dez bin ich hertzlichen fro
Das got vns gab diſen ſun
Gar lieplich zuochte dun
Er wirt wil got ain werder man
Iſt das jm got dez lebens gan
Er iſt mir inneclichen zart
Do daz kint ze knaben wart

Do ſprach er dem wib zuo
Herr trut ez iſt ze fruo
Das ich vz fuer diſen knaben
Man muoz in deſt lieber haben
Gelernt er wol gebaren
Von kintlichen laren
Waz man by zit bebet an
Wol man daz gelernen kan
Hey wol ain man wirt daz kint
Et ſprach du dich ſin vnder wind
Mit vnerwenten trüwen
Wan ich ſtürb von rüwen
Ob jm geſchäch argez icht
Suz nam er in ſin pflicht
Den ſchönen ſne knaben
Vnd begund ſich vz haben
Er ſwur vaſt dem wib
Vo got vnd ſinem lib
Er pfläg ſin ſo er beſte kund
Alz er jm liebes gund
3. Wenn er vor nie gebarte
Daz er ſin nit warte
So wol kunt er gebaren
Vnd ſiner inn varen

Er brocht jn in ain lant
Da was der ſitt ſo gewant
Das man kint koſt
Ez was ain biet vngetoſt
Da verkoft er daz kint
Ze hant an vnder dint
Er do mit dem guot fuor
Der vrowen er vil tür ſwnor
Do er kam in eghte lant
Do zerſtoſ er in den ſant
Von der ſunnen diz
Er ſprach ez was vnwiſz
Das ich nit gedacht E
Das er ſmilz als der ſne

Syd er was von ſne komen
Jr liſt mochte ſi nit frumen
Er wär jr wol verkert
Als ſi jm daz meſſer bot
Biſſez halb gab er jrs wider
Dez fiel jr alle fröd nider
Etlich belib ſtät
Der jn noch alſo tät
Doch ſon wir hie by merken
Wer kan ſin laſter decken
Vnd och ſin herz lait
Biſz jm ſin ſtat wirt berait
Das er mag wol erwenden
Allenthalb an den enden
Der iſt gar ain wiſer man
Der lug mit lug gelten kan.

CCXLIII.

Von verlorner Arbeit.

Inhalt.

Der gröſſere Teil dieſes Gedichtes, beſtehet aus Sprüchen, mit denen der Sänger erweiſen will, daß Zeit und Mühe verloren ſeien, wenn man nach Dingen ſtrebt, welche man nicht vollbringen kann, wovon eine Menge Beiſpiele angefüret werden: am Schluſſe wendet der Dichter den Saz auf ſich ſelbſt an und klaget, daß er ſeine Minne einer Frau zugewendet habe, die derſelben eben ſo wenig, als ſeiner ſelbſt und ſeiner Dienſte begeret.

cclii. Kónd ich mit worten vzgerichten
Und beschaiden ald berichten
Daz mir in dem sinne min
Dit prúfet wunderlichen pin
Dú min herz in sinnen trait
4. Daz ist verloren arbait
Da mit dú welt gesumet ist
Man sait waz grozer aber list
In der welt nu richsent so
Doch mag dú welt nit wesen fry
Ei sy mit mangem tumben sin
Begriffen daz ist worden schin
Man sicht och sunder tágenlich
Das manig mensch bekómert sich
Und er dem andern ler wil geben
Und im daz git ain wider streben
Daz im da vor verbotten ist
Daz liebt im ze der selben frist

Nach dem verbotten wazzer
Dem fischen wirt dez geh[illegible]zzer
Alsuz verliert vil arbait
Dú welt daz ist ain fischerhalt
Wer ainen iungen hasen [illegible]il
Gezemen git er im die zil
Bisz er in eralten l[illegible]z
Mag er er hept sich [illegible]
Ez wirt michel arbait
An mangem vbel [illegible]
Waz man in wiset oder [illegible]
Das er dar an sich nit [illegible]
Den hilffet weder stoz noch [illegible]
Wan man in nit gewisen [illegible]ag
Wer sich baitzens vnder wint
Mit ainem wogen der besnut
Selten dez ravels noch der kra
Er músz sich warnen anderswa

Wer jm ze hochen eren zelt
Vnd zu aim fürsten vzerweit
Der zucht noch er erkennt nicht
Vnd och sin art nit ist gericht
Nach eren daz ist gar verlorn
Kain adel ist jm an geborn
Wie vil der rapp gebadet sich
Doch ist sin vard nit waidenlich
Das er nit wizzer wirt dann E
Vnd das er sich wüsch iemer me
cclili. Och wirt verlorn dez tofez vil
Der ainen alten fuden wil
Toffen der sol wizzen daz
Er ziket nach dem alten fasz
Wie vil der falk gebubet wirt
Siner witen füg er nit enbirt
Das man sin nit mag sicher sin
Vil dik erstrichet er da hin

Er verlüst arbait vil
Wer ze allen ziten hueten wil
Ainer iungen vrowen
Wil si nit selb anschowen
Jr er vnd och jr werden tugent
Vnsanft gezamet wirt die jugent
Wer sich ains wolfez vnder vint
Das er in ziechen wil der vint
Sin vich vil licht veretzet
Vnd waz er jn geletzet
Mit slegen vnd straichen
Der kan jn nüt erwalchen
Das er da von müg lazzen ab
Die wil er daz leben hab
Er muoz dulden mangen schaden
Vnfeld hat jn vber laden
Welch man nimpt ain vbel wib
Dú wil han jren tib

Waz er die geknüllen mag
Doch muoz er han al tag
Alu lifen vnd ain frezzen
Dez mag er ſich vermezzen
Dú kaz den viſchen iſt gefár
Vnd wa ſi by dem wazzer wár
Si wölt dar in komen nicht
Wie das ſi gern die viſch ſicht
Manger der gewünſchet vil
Der doch dar nach nit werden wil
Er ſpricht vnd das er hett gut
Er wölt weſen friſch und frut
Vnd wölt den lúten lieben ſich
Von wúnſchen wirt man ſelten rich
Ez iſt manig iag hunt
Der fert alz jm wol ſy kunt

2. Da daz tier hab ſinen ſtrich
Vnd ſchaffet das der láger ſich
Vil dik vermút vff ſin fart
Wenn er gewar wirt ſiner art
Das er ze dik trúget jn
So mag er ſin nit ſicher ſin
Vnd kám er vff den rechten ſpor
Er volget jm doch nit alz vor
Wer trúgt vnd lúgt ze manger friſt
An dens dú welt gewónnet iſt
Der verlúſet arbait vil
Ob er dú warhait ſagen wil
Jedoch gelobt jm nieman nicht
Biſz man gewiſſern botten ſicht
Jm mag wachſen ain gebreſt
Wer dem mader lat ſin neſt
Vy den hünren in dem huz
Er lait ſich iemer in die verlúſz

Mag er den hünren komen zuo
Er verdempt ſy ſpat vnd fruo

Er mag ſinez guotez werden an
Wer ſich ze verr wil an jn lan
Der andern lüten vbel tuot
Gewonhalt dú verkert den muot
Wer ain hunt veralten lat
Das er jn nit gefallet hat
Man ſicht in todlich wider ſtreben
So man daz fall jm an wil geben
Wer ſich wil vlizzen kainer tugent
Der ſol ez vben in der iugent
Wil er dem aber geben zil
Jm wirt verirret licht ſein ſpil
Das er ſich dann verſumet hat
Daz alter kont mit blöder wat
Dú kaz ſich ſtrichet endlich
Alz ob ſi wöl geſten ſich
Vnd wirt dez baſz gefarwer nicht
Wie vil man ſi ſich mutzen ſicht
Ez iſt manig altez wib
Dú färwet vnd badet jren lib
Vnd ſchint jr daz vil lützel an
3. Man ſech jr doch die runzeln an
Der guguk leit die aver ſin
Vnder ain elains vogelin
Wann jm denn gelinget
Das er den goch für bringet
Der tuot jm ſins erſterben kunt
Mag ez jm werden in den ſtunt
Wer dem vngetrüwen wil
Dienen der verlüſet vil
Dienſtez vnd och erbait
Er genicht ez wirt jm lait

Noch ſint verlorner arbait vil
Die ich nit erkünden wil
Das ich min ſelbs vergezzen nicht
Waz groz verliterenz mir beſchicht
Gen jr der ie min ſtättikait
Vnd och min trü ſint berait

Univ. Bi...
München

Ze aller zit in rechter gir
Daz verfacht mich nút gern ir
Si hat gen mir ze ſtrengen muot
Dú min herz in lamer tuot
Das ſi mir túrt ir zarten huld
Daz geſchicht mir ane ſchuld
Man ſprícht er werd vil dik betrogen
Wer zimbert vff ain regen bogen
Alſuz dien ich vff lieben wan
Doch muoz ich lonez weſen an

Jedoch kan ich verclagen nicht
Ir bild ir zarten angeſicht
Das den vntrúw wonet by
Vnd ſi der nit mag weſen fry
An der ich trúw nie gebrach
Es iſt ain wunderlichú ſach
Das ich ir holdez herz trag
Vnd ſi min doch nit haben mag
Ain kain gnad noch minn
Vnd ich ir doch in minem ſinn
Kain wil vergezzen mag
Min herz ir le mit truwen phlag
Vnd iſt mir ze allen ziten gran
Secht den lon nim ich dar an
Wil ich ir gruſz nemen war
Vnd kám dez lars ainoſt dar
4. Si ſprach zuo mir biſt aber hie
Gen ir kont mich veruachen nie
Min dienſt min lamerhafter muot
Dú ſi mit mangen ſorgen tuot
Bekómbert vnd bekrenkt
Ach das ſi nit gedenkt
Das ich ir dien an allen wank
Vnd ſi mir dez faſt kain danck
Suz wirt verloren min arbait
Min trúw vnd min ſtátikait
Er mag beholen groz vnwert
Wer dient da man ſin nit engert.

CCXLIV.

Unſer Frauen Lob.

Inhalt.

Ein Minnelied auf Marien, die Jungfrau; nicht die Mutter des Erlösers, bei welchem einem sogleich Bruder Werner und die goldne Schmiede der Conrad von Würzburg einfallen.

Der Dichter fängt mit dem Lob der reinen, unkörperlichen Minne an; beklaget daß er als ein junger unerfarner Mann, nicht im Stande sei ein hohes, des Preises seiner Frau würdiges Lied zu dichten; doch könne er es nicht unterlassen, die Unerreichbare mit Gesang zu grüssen. Herzälung irer hohen Abkunft, und irer alle andre Weiber überstralenden Eigenschaften: selig der Mann, dem es erlaubt ist ir seine Dienste zu weihen! Er vergleichet sie der Sonne, deren woltätige Eigenschaften alle er ir zuschreibt; so wie auch dem Gold und den Edelsteinen; sogar ire Gestalt und Leibesgaben, wagt der Sänger zu beschreiben: aber mit solcher Vorsicht und Zurükhaltung, daß man wol siehet, wie von einem überirdischen Wesen die Rede sei, dem blos seine Phantasie Gestalt und Bild verleihet. Dann folgt die Erklärung daß er sich und sein ganzes Leben dieser Huldin zu eigen gegeben habe, woran in nichts in der Welt stören, noch abhalten solle. Der Schluss scheint zu felen.

cclIII. Könd ich vz minnez hercen grunt
Vinden ainen clugen fand
Begird vnd och von maisterschaft
Von aller siner sinne craft
Mit schöner red erzaigen
Verporgen so ez den vaigen
Waz wunn an rainen wiben lit
Vnd richer fröd ir minne git
Junge tag vnd hochen muot
Waz arbait dú minn tuot
Daz sol man dulden allez gern
Von recht mag si dez nit enbern
Si tröst mang stolzen man
Der jr gewesen ist vntertan
Vnd hat gelept nach jr gebot
In aller tugent ane spot
Wann vrowen dienst wart nie verlorn
Ist kund den alten ane zorn
Ditz red ich ietzunt varen lan
Ob ich vil arm iunger man
An diser sach nit prüfen kan
Vnd heb aber zem besten an
Gedicht vz golt smeltzen
Vnd lichten sinn feltzen
Von karfunkel schon dar in
Rainen wiben zart vnd vin
So wolt ich jren wirden ganz
Ain lob durchlüchtiglich vnd glantz
Daz harte gern tichten
cclIV. Vnd krömben sin flichten
Nu bin ich an der kunst vnberait
Das ich nach grozer wirdikait
Nach prisz in zucht nach er
Ze lustlichem lobe ker
Waz frucht an rainen wiben lit
Jezunt fürbaz vnd alle zit
Doch mag ich gelazzen nicht
Sed ich mit lieb han phlicht

Ich muoz so alle alle gruezen
Durch ainer vrowen suezen
Willen, halsen vnd gebot
Ich selb pracht mich in dise not
Dez so der schad min ain
Vnd nieman mer gemain
Jedoch ich si vor allen wiben loben muoz
Da von sez ich miner sinne suoz
Vff gnad vnd nit vff recht
Si ist min vrow vnd ich jr knecht
Si sol mir helffen bitten
Mit rainen guoten sitten
Dú magt himel an mait
Ze geben glük vnd hail
Ze volbringen minen muot
Mit dracht ich vff dez morgen plut

Wann min herz ze ringen
Ain tail jr lob ze volbringen
Daz mir doch ser vnmüglich ist
Verloren han ich kunst vnd list
Alz ich an si getenck
Mit luterkait an wenck
Wann E ich jr lob find
Mit ainem bly lind
Durch grub man E den adamas
Den brichet nit ain vestez glasz
Doch muoz ich tuon alz der goch
Der in dem mayen gukct och
Alz dú vil lieb nachtegal
Zartlichen dönet vber al
Vff der grünen haide
In siner ogen waide
Sunst heb ich kunstloser man
Din lob mit rainem willen an

Maget schön her vnd clar

Han ich ersprecht an ainer stat
Trew lieb scham si ain hat
Herlich von konklicher art
Ist si geboren minneclich vnd zart
Lobez hat si den höchsten prisz
Tugentlich recht alz der palmen risz
Von tow suezeclich vff gat
Ob allen wiben an mizzetat
Natürlich man si loben muosz
Mit ganzer wird an buosz
Ist si al jr tag gewesen
Wer singen kan oder lesen

Erkant sol jm sin disz magt
Si nach jr manig herz verzagt
Benemem kan si sweren muot
Von jr mag komen allez guot
Recht welichem si lonen wil
Kan er in stäter minne spil
Hainlich lieb haben wol
Jr namen man hie erkennen sol
Aber heb ich tumber man
Jr lob mit ganzem ernst an
Wann got in siner trinitat
Si wandels fry gemachot hat
Da von gelich ich si der sunn
Von kaiserlichem kunn
Si in eren schon ist herab gevlozzen
Mit aller tugent vil ser begozzen
Hat si der vatter von dem himel
Gemachet gar an allen schimel
Jr sel jr herz ist tugent vol
Wol jm der jr an var dienen sol
Mit ganzer minn an dol
Geschechen ist jm basz denn wol

Mit fröden verzert er sin zit
Wann an jr ain al selde lit

Dar zuo lemer ligen muoſz
Jr ſtät trâw jr milter gruoz
Truren wol vertriben kan
Er iſt wol ain ſelig man
Gehaizzen von ganzer warhait
Dem ſi hochen muot geit
3. Der hat der vnſtäten welt nit
Geſigen an an wider ſtrit
Wann ſi iſt ſo rain milt vnd guot
Stät ganz trâw vnd hochen muot
Git ſi willeclich ze lon
Jn ſuezzer minne don
Wer ez verdienen kan vnd mag
So lilien roch vnd viol ſmag
Muoz ſi von mir lemer genant ſin
Ob allen wiben ain kaiſerin

Dû ſunn an vnder yall
Als die maiſter ſchribent al
Si ſchon haiſz vnd clar
Den creaturen allen gar
Geb ſi craft vnd weſen
Wan an ſi mug nit geneſen
Kain creatur von art
Vff erd wie ſin zart
Si ſo von grozzer edelkait
Wann allain diſv mait
Sich gelicht der ſunnen wol
Jn warhait ich ez reden ſol
An ſchön an diſz an clarhait
Mit diſen drin vil wol beclait
Jſt jr edel mügent tugent
Geſtoriert mit aller tugent
An ſchon iſt jr minneclich lib
Ain engel clar vnd nit ain wib
Doch waz man prüfen ſol
Je priſz an allen liden wol

Dez hat ſi ain den beſten tail
Ob allen maiden ane mail
Von oben vnz nider vff den fuoz
Man ſi ob jn allen loben muoz
Geib kruſzlecht iſt jr har
Ze aller ſtunt ſiden var
Jr ogen liecht clar vnd ſinwel
Jr prun praw jr wiſze kel
Jr mundel rot ſtat da by
Recht als ez al zit lebent ſy
Jr wängelin durchlüchtiglich
Da von der ſunn iſt ſi gelich
An ſchon als man die prüfen mag
4. Zwar ez was ain vil lieber tag
Das ſie ie geboren wart
Jr ſtim hell jr ſuezzi wort
Bringt wider mangen lungen man
Der E lebt in der minne ban
Proportioniert wol mit vollen
Iſt jr lib gedrollen

Geformet wol jr arme blank
Jr hend wiſz jr vinger lank
Nicht fürbaſz ſprich ich mer
Jn rainer ſuezzer minne ker
Iſt ſi nach wunſch wol geſtalt
Mit worten iſt ſi nit ze balt
Als rainen wiben zimet wol
Naturlich iſt ſi als dez vol
Dez man an rainen wiben gert
Von hocher kunſt iſt ſi wol gelert
Der geſchrift vnd och der buoch
Ob ich tumber an vnder laſz nu ſuoch
Durch allü lant vnd tütſchi rich
Nit möcht ich vinden jr gelich
Dez muoz ich von ſchulden iechen
Minneclicher wib wart nie geſechen

Sam ſi iſt lez vnd alle zit
Wol jm dem ſi jr hulde zit
Der iſt guotez wol gewert
Frilich für al man geert

Zem andern mal mit guoter witz
Prüft man an der ſunn da bitz
Dú bitz der ſunn ze aller ſtunt
Mit aller craft an vnder bunt
Der creatüre jr weſen geit
Jn ſtarker macht an allez lait
Wann allez daz vff erde lebt
Jn wazzer vnd in dem lufte ſwebt
Daz iſt der ſunnen vntertan
Wan von jr muoz ez ſin leben han
Waz vff erd wirt geborn
Verdorben gar vnd verlorn
Iſt jr an allen vnder laſz
Hie mag man prüfen daz
Das diſú magt rain vnd guot
Milt ſúberlich vnd hochgemuot
cclv. Dú bitz der ſunn an jr bat
Mit allem vollen ain mizzetat
Wann als dú bitz mag gegeben
Kraft macht vnd ſicher leben
Den creatüren vff erde allen
Jn richer zit in grozzem ſchallen

Alſuz mag dú maget vin
Ob allen wiben ain konigin
Geben allen mannen troſt
Wann rechter lieb der minne roſt
Dem für ſi ſo fügen kan
Der zarten minn an valſchen wan
Ze purnen vnd verſmelzen gar
Jn ſtätter trú an alle far
Waz vnſtät an jn allen iſt
Jn ſüezzer minn in kurtzer friſt

Kann ſi ze ganzen trûwen kern
Got ſol mich dez bald gewern
Das ſi an allez lait leb
Vnd mir ain jr huld geb
Wann dû hitz jr minn
Dem golt vnd der gim
Man wol gelichen mag
Ei füget mangem hertzen clag
Wann ich han ez dar für
Jn zuochten her in ſchöner kür
Wem ſi jr troſt verſaget
Der ſy an fröd verzaget

Wann alle creatûr
Von kelt an für
Verdirbt vnd wirt ze nicht
Wenn ſi nit habent pflicht
Mit der ſunnen glitz
Vnd mit jr fruter hitz
Da von man ſi gelichet wol
Der ſunne hitz an dol
Wann als dû ſelb hitz git
Den creaturen ze aller zit
Jr macht vnd jr craft
Mit grozzer ſtât vnd endſchafft
Alſuz kann vnd mag ſi geben
Wem ſi wil der minne ſegen
Troſt ſeld vnd allez guot
Wunn fröd vnd hochen muot
2. Alſuz das in gelückez rad
Ze allen ziten eben gat
Wann er in der minne pfat
Zartlichen lebet fruo vnd ſpat
Dû jm git vnd jm gewert
Allez dez ſin herze gert

Ze dem dritten mal an der ſunne
Nach wiſer ler mit ſenfter wunne

Prüft man groz clarhait
An der ſubſtant dú an jr lit
Wann nach der alten maiſter ler
Wa ſich dú ſunn der welt ker
Durchlúchtiklich iſt ſi dyaphan
Luter clar jr corper gran
Ganzez liechtez iſt ſi vol
Als wir aizit ſechen wol
Mit lieplichen ogen offenbart
Wie kreftiklich wir ſechen dar
Doch mügen wir kain wiſz
Ergründen jren lutern priſz
Jr weſen ſchin vnd jr gank
Darzuo iſt vnſer ſinn ze krank
Wenn ez vber vnſer natur iſt
Vnd och erliden kain friſt

Múg wir der ſelbe ſunnen glaſt
Der ſin bin ich gar ain gaſt
Ob ich für war nit prüfen kan
An diſer magt wol getan
Diſer ſunnen clarhait
Mit vollem liecht luterkait
Wan ſo man recht prüfen wil
Jn rechter lieb in minne ſpil
So vint man an jr gar
Daz liecht der lutern ſunnen clar
Gar aigenlichen prechen
Jr tugent ſol man ſpechen
Mit allem ernſt iechen
Muoz man vnd ſechen
Das ſi noch ganzen wunſch hat
Der ſunne ſchin an mizzetat
An tugent vnd an rainekait
Jn ſcham mit aller beſchaidenhait

Wann ſo clar iſt jr complexion
So edel ſo guot ſo vin ſo ſchon

3. Das man ſi gelichen ſol
Der ſunnen clar ane dol
Wann allain ſi den priſz trait
Von recht mit ganzer warhait
Ob allen wiben an togen
Wandi offenbar vnd togen
Da von iſt er geboren wol
Der jr inclich dienen ſol
An valſch in ſuezzer minne
Mit hertz vnd mit ſinne
Mit denken vnd mit veſtem muot
Der hat daz aller beſte guot
Vff erd das man erdenken kann
Verſluochet ſi der ſelb man
Der mich nu ier dar an
Das jr nu weſe vndertan

Wann ich jr ain han geben
Min lunge tag min frigez leben
Vor allen die nu lebent ſint
Die alten vnd die lungen kint
Die ſon nemen ſtille war
Wie gar ſi ain iſt wandels bar
Da von ich iemer dienen muoz
Vmb jren rainen milten gruoz
Jr biſz an min endez zil
Wie ſi gebût vnd wil
Dez bin ich al zit berait
Wär ez aller welt lait
Jr aigen wil ich iemer weſen
An ſy getru ich nit geneſen
Wann do ich ſi dez erſten ſach
Ob ich do lüzel zuo jr ſprach
Do wart ſi kunt dem hertzen min
An vnder laſz mit grozer pin.

CCXLV.

Der Spalt in der Wand.

Inhalt.

Der Dichter klaget, daß das Glück jm nie hold geweſen und alles was er je begonnen, ſtets hinder ſich gegangen ſeie: auf ein mal habe er geglaubt, daß ſein Glükſtern ſich freundlich gewendet, da er bei einer an Geiſt und Geſtalt ſchönen Jungfrau Liebe geſucht und auch gefunden. Einſt als er auf ſeinem gewönlichen Gange zu jr, vor das Hauß und Fenſter der Geliebten kam, nam er war daß jemand innen bei derſelben ſeie und durch einen Spalt in der Wand konnte er entdeken, daß eine alte Kuplerin, deren Geſtalt er beſchreibt, bei jr ſaß und eine ganze Vorleſung hielt, über die Kunſt, von ſeinen Reizen Vorteil zu ziehen und die Jugendjare zu genieſſen. Der Dichter macht uns den Jnhalt dieſer Unterweiſung nach jrer ganzen Länge bekannt, und man muß geſtehen, daß ſie kein günſtiges Zeugniß, für die weiblichen Sitten damaliger Zeit ableget. Durch einen Zufall muß der Sänger ſeinen Standort verlaſſen, und bedauert, daß er der alten Kuplerin das Lergeld, für den ſeiner Holden gegebenen Unterricht, nicht auf jrem Rüken auszalen konnte: auch geſtehet er, daß jn dieſe Unterredung zum Teil in Sorge gebracht; doch tröſtet jn hinwieder, die jm bekannte Tugend ſeiner Geliebten, und daß ſie vor den Reden der alten Verfürerin züchtiglich errötete und jr nicht einmal eine Antwort gab.

cclv. Von lieb mir selten lieb beschach
Mir ist als ainem der da sprach
Wez ich ie gefröwet mich
Daz gleng allez hinder sich
Vnd wán ich nit gefálles hab
Mir straift ez E ain rifz ab
Als ainem der nit haben sol
4. Ich hör sagen vnd walfz ez wol
Wer zu ainem helbling si erboren
Werb der nach zwain ez sv verloren
Doch wil ich an daz frölich wesen
Arm man muosz doch och genesen
Wie das er mag nit graff sin
Mit red gat dú woche hin
Der manot vnd daz ganz iar
Erfröwent die lút daz ist war
Doch tunt gedenk mir vil wirs
Den andrú ding geloben mirs

Wenn ich mich dez vnraine
So wundert mich waz maine
Gelúk vnd ich enwalfz nit waz
Ez gie mir nie dar da ich ez maſz
So ich wil rennen zuo dem zil
Daz schiket sich dar nach nit vil
Wer kan dafür gebuwen
Gelúk hat den nuwen
Noch gegen mir endeket
Ich wánt ez hett enbleked
Wilent gen mir finen zan
Ich wande angevangen han
Ze ainem guoten ende
So das zuo der rechten hende
Gelücke griffen hette
Dez was ich wol in wette
So gar von froden alle sart
Als ie kain mensch von huogte wart

Ich hatt mich vnder wunden
Liebs vnd liebi vunden
Da rechti liebi was bewant
Guot gebárd vnd schöni ich vand
Zucht scham an ainem wib
Ich wán an kainem lib
Der wunsch so gar nie wart gesechen
Ez ist vil seltren me beschechen
Das ich vnwandelbáre
So gar an wandel wáre
Zuo allen dingen man do sprícht
Hett daz dez gebresten nicht
So wár ez harte vollekomen
Da bv sol ich wol han vernomen
cclvi. Das kain ding an gebresten sy
Dez was vnd ist dú zarte fry

An lib vnd och an mút
Ir zartez bild te blút
Sam rosen rot vnd gligen wisz
Ob alle maler jren vliz
Laiten an solich varwe
Si möchten sin nit garwe
Getempert han vff sölich geschafft
Dez höchsten maisters maisterschafft
Wol an der herren wurcken da
Das nieman könd wirken na
Ir bild sölich forme hat
Das ez sich maisterlich vergat
In rechter masz nach masze phleg
In truog got vff den rechten weg
Wer si dez morgens fruo gesicht
Dem kann misslingen nicht
Dez tags waz er griffet an
So sellklilich ist si getan

Ach wel gestalt vnd wie ain wib
E wie ain trutlochter lib

Vnd wiplich guot gebärde
Wol könent an gefärde
Iſt loblich ze plümen
An frowen vnd ze rümen
Vnd wa dú ſchoni küſchi vbligt
So das dú künſchi angeſigt
Der ſchöni vnd ir herſchat ob
Daz iſt loblich lob vor allem lob
An minneclichen wiben
Alſuz laſz ich beliben
Dú red nu merkent mine clag
Ich waiſz wem ich min ſwär ſag
Ich vind licht mangen man
Der me fröd hat daran
Denn mangen der ſin laidig iſt
Doch iſt dem herren ain geniſt
So ez erkület ſich mit ſag
Der ding die ez nit enmag
Noch will verdruken vnd verdagen
In ſöllcher wiſz wil ich ſagen

2. Wie mir geſchach ez iſt nit lang
Ich gie nach liebi lieben gang
Als ich mangen han getan
Da ich ſtuond als man nu ſol ſtan
Vor liebez venſter an ainer want
Dar an ich ain glimſen vant
Daz ich ſach vnd hort
Wil gar by ainem wort
Waz innenthalb der want beſchach
Ain altez wib ich ſitzen ſach
By minnez herren trütel
Ain ſtab ain berte büttel
Was ir gefärt vnd ſnöd gewant
Ir red ü clüſenklich enbant
Vnd ſprach der minneclichen zuo
Min kint min kanſerinne tuo
So wol vnd merk min red
Wann ich mich ſicherlich encled

Dez ich nu lange han getacht
Mich hat got ſelb zuo dir bracht
Min kint nu ſolt du loſen mir
Wann ich verkan von herczen dir
Das din ſchöni wol geſtalt
Nit mag erzügen manigualt
Allez dez din hercze gert
Wann dez weriſtu wol wert
Wölt got das din geläke wär
So guot alz dir iſt wol gebär
Vnd ich dir ſin gunde
Min kint ez kont noch dú ſtunde
Das du wirſt das din nieman gert
Daz alter machet vns unwert

Min kint min hort du ſich an mich
Ich was die vor gar minnecclich
Sich alſo kan dir beſchächen
Nu ſoltu an din ſchoni ſechen
Vnd ſolt dú nieſſzen dy der jugent
Ez iſt ain ſunderlichi tugent
Wer kan nuzen ſinen rat
Den jm got verlichen hat
Wiltu ich ſchaffe dir din ding
Ich waiſz ain ſtolzen iungeling
Der iſt dir holt vnd mainet dich
3. Dez guotez iſt er vollen rich
Er mag dir lichen vnd geben
Din not kan er bedenken eben
Er iſt ſchon vnd tugentſan
Du macht ſin kain ſcham han
Wa du beſorgeſt din not
Min kint du biſt der welt ſpot

Wa du aim loſeſt der nit hat
Ich waiſz wol wer dir nach gat
Vil mangen tag nu ſage mir
Waz hát er le gegeben dir

Er ſinget dir ain haier löſz
Sag an min kint waz wiltu dez
Er kún ſingen vnd ſagen
Daz ſolt mir du ze tiſche tragen
Von ſingen wirſtu ſelten rich
Du ſelt anders beſorgen dich

Dú zart wart von ſcham rot
Als ir ir kintlich zucht gebot
Vnd kunt ſprechen diz noch daz
Ich jern der vor der wend was
Vnd den dú red ane gie
Gedachte mir ia gat ez hie
Alz ich gar ofte han vernomen
War der tiuvel nit mag komen
Da ſent er ſinen botten hin
Diz mag dez tiuvels botte ſin
Vnd torſte mich gemelden nicht
Dú alte ſprach min trutel richt
Dich vff ain ander wiſe
Sich wez ich dich bewiſe
Verkoſ weſz du dú güde haſt
Ob du ez vnuerkoffet laſt
So verliert ez dir vnd wirt vnwert
Gib hin die wil man koſes gert

Dú wil ez iſt genám
Guot gerát zám
Daſz diner ſchöni dú du haſt
Ob du dich ſelber nötig laſt
Dú ſchult iſt din wer ſol dich clagen
Nu merke mich ich wil dir ſagen
Wie du ez ſolt griffen an
4. Da ſoltu loſen iederman
Vnd nit ſo gar in burge ſin
Vber den weg ſant martins vögalin
Die mache mangen vmbe craiſz
Nieman begert daz er nit waiſz

Gen mänglich lieplich ſmieren
Soltu vnd clúglich zieren
Dich mit dem beſten ſo du macht
Der lút ſoltu haben acht
Vnd richt frölich vff din kopf
Man bindet roſſen vff den ſchopf

Ainen wiſch mit ſtrowe
Dar vmb das man ſchowe
Das man ſy verkoſen wil
Dez erſten ſoltu aiſchen vil
Ob dir daz volgen nit enmag
Tu ainez viſchers ab flag
Biſz du jn hinder gangeſt
Der nach ſy din angeſt
Mit ſöndikait jm ſtraiffen ab
Waz er hie ald da haimen hab
Da hörent cluoge wize zuo
Vo andern dingen ainez tuo
Sag jm von grozer liebi vil
So er dir nit mer geben wil
Durch zürnen noch durch flechen
So ſolt vmb jn entlechen

Der gülte wirt vil ab geſlagen
Ain ſinnig wip ſoltu haben
Ain knechtlin ald ain dirne
Trüllieret vnd och firne
Jn lotrege wol betag
Daz dir din botſchaft vmb tag
Vnd da by naiſen kunne
Min trut min kint min wunne
Du wiſz mit worten zartlich cluog
Möcht ainer dir geben gnuog
Daz wär guot daz mag nit weſen
Der pfaff mag vil daſz geneſen
Der vil der vndertannen hat
Wann dem ain dinge ze oppher gat

celvii. Wem manger bringt der wirt rich
Gebar gen mänglich minneclich
Vnd wer dich wöl ze lieb han
Den soltu etwaz ſechen lan

Pfenig clainot oder gewant
Sprich daz hab dir ainer geſant
Hiemit machtu jm ziechen ab
Er dencket ſöd dir jener gab
Gib ich dir nit ich bin dar von
Dú minn iſt ains och gewon
Wa man ſi hat da man jr gert
Da iſt ſi nit dú lengſt wert
Daz vnder kom mit wizen
Sprich du muezſt entſizen
Vater muoter bruoder
Alð ander frúnt ain fueder
Die habent al vff dich jr ſpech
Füeg aber ſich daz ez beſchäch
Das er kom zuo dir in din huz
Zem venſter in zem andern vz
Laſz in ſo hett er wol geſworn
Het man gewiſt er wär verlorn

Vnd du mit jm vnd zogt en weg
Vnd geſtet ſich das er den ſiek
Sol haben mit genozzen
Ez iſt och gar verdrozzen
Solt guot gepurt alð ſchön geſtalt
Durch höſtichú ding han gewalt
Da ſoltu dich nit keren an
Der haller der ſo gar der man
Wer dez nit hat alð nit wil geben
Den laſz an dich nu frölich leben
Haſtu verloren huld
Von din ſelbez ſchuld
So ſoltu heben an ain zorn
Von dir werd vil geſworn

Er hab dir diz ald daz getan
Ald zich jn du ſächeſt jn gan

Dört in ain gevarlich huz
Alluz erheb ſtarken gruſz
Doch iſt min wil vnd min ger
Der zorn nit ze lang wer
Verſwig och nit dú már
2. Wie helt dir manger wár
Daz ſwör diſem vnd och dem
Vnd das kainer dir gezám
Ze bereen vor dem ainen
Och ſoltu leren wainen
Ze not din ogen wenn du wilt
Der máding wánet han verſpilt
Wenn du gebarſt ſo cláglich
Daz mag dich núzen táglich

Din ſonung muesz er kouffen
Ez ruet daz rôſzli loffen
An ſweren ſoltu nit verzagen
Al keff lút hôr ich ſagen
Weaent ait ring
Jo hôrt zuo ſölichem ding
Sweren áffen triegen
Vnd bôſlich ligen
Vnd da bv nieman dinges geben
Wiltu in minem rat leben
Min kint ſo got berat dich
So ſoltu gedencken och an mich
Vnd tanke mir der lere min
Du wirſt ez mag dar an nit ſin
Noch minú ſele
Enphelhen ſant michahele

Dú here daz geviel mir wol
Der red noch antwurten ſol

Vnd was jr gar vnmár
Doch was min gröſte ſwár
Das mir da nit en ſolt
Dú vaig vnrain vnholt
Ze taile werden ſunderbar
Das ich zerlúcht jr griſez bar
Daz mochte da nit fuegen ſich
Ich muezzte da verbeten mich
Vnd ſilchen dannen togen
Doch bin ich ſunder logen
Ain tail an fröden bar
Von ſchriken dirr már
Vnd bin in zwifelhafter not
Doch heff ich das jr mundel rot
Noch bezzer ſchuole lern
Si ſtalffz ſich ie ſo gern
3. Tuen waz quoten wiben zam
Jr kintlich wiplich tumplich ſcham
Tet als noch die iungen tuont
Die ſechent den alten in den munt
Doch tenk ich by dem már
Man mag ez aim prediger
So tailen das er tanzet
Ez ſpilt vnd ſchanzet
Manger der ſin nit hat muot
So daz getailt jn tunkt guot
Doch ſint die ſtatten ſtátte
Dú ſtátten vngerne táte
Durch lieb durch lait kainen wank
Nu muoz er iemer haben dank
Dez herz iſt ſtáter trúwen vol
Dez trum ich miner vrowen wol
Das ſi ſich nit ker
An arg valſch ler
Da mit ſy ain end
Got vns ſin ſegen ſend

CCXLVI.

Des Buben Klage.

Inhalt.

Ein Schwank von einem lustigen Gesellen, der in einem Wirtshause tüchtig abgeprügelt und ganz zerschlagen hinaus geworfen wurde: den andern Morgen, wärend er das Vater Unser und das Ave Maria betet, fallen im alle seine gestrigen Erlittenheiten wieder ein und er begleitet jeden Vers seines Morgengebetes mit einer jammervollen Ausrufung, über die am vorigen Abend empfangenen Unbilden.

cclvii. Nu hört jr herſchaft alle
Wie vch dú red gevalle
Wa man ſitzet ze win
Wer denn vnbeſchaiden wil ſin
Da er der velz nit enbat
Dez mag werden ſelten rat
Ob jm ſin ruck wirt zer ſlagen
Da von wil ich vch ſagen

Ich kam da lúte faſſent
Truncken vnd auffent
Ze ainem wirt jr wiſſent daz
Vnder in ain bub ſaſz
Der wolt gar vnbeſchaiden ſin
Daz macht dez wirtez guoter win
Das er ſich ain tail vergaſz
We jm daz ie dar geſaſz
Er wart gar vnbeſchaiden
4. Daz gund jm ſere laiden
Er ſprach vil mangez bóſez wort
Er wart gedrungen vff ain ort
Wie ſer ſv in ſluogen
Vnd jn endor truogen
Wil offt by dem har
Gelobent mir für war
Er hett gar laidigen muot
Mit dem har durch die giwt
Wart er oft gezogen
Sin ruck wart jm gebogen
Vber benck vnd vber tiſche
Wer jn nu mocht erwiſche
Der roſt jn alſo ſere
So waffen hút vnd iemer mere

Sprach der bub jr wölt mich tóten
Ze ſólichen nóten

Bin ich felten me komen
Er wart in do genomen
Wie kom er in entran
Gar truriglich ſchied er von dan
Er lieff in ain ſchür
Die bett warent jm tür
Er lait ſich nider vff ain ſtro
Der bub enſlieff do

In dem laid vnd in den ſorgen
Lag er vntz an den morgen
Dez morgez do der tag vff kam
Vnd der buob daz vernam
Vnd er was erwachet
Schier er ſich dannen machet
Er clagt ſin lait ſin vngemach
Der buob trurigklichen ſprach
Ach got durch din güt
Vnd durch din rainez gemüt
Wie heſt min ſo vergeſſen
Ich waiſz nit waz ich hüt ſol eſſen

Der buob ſich ergte
Sin hopt ſin ruck tet jm we
Er wolt ſprechen ſin gebett
Er wiſt nit recht wie er jm tett
cclviii. Wenn er ſin le ain wort geſprach
So clagt er ſin lait ſin vngemach
Er ſprach kyrieleiſon chriſteleiſon
Das ich armer waiſz wa von
Ich iemer kum zuo dem win
Da die lüt ſo vnbeſchalden ſin
Dez muoz ich ruoffen an den criſt
Der vnſer aller Schöpfer iſt

Pater noſter vatter vnſer
Ich wart nächt getunſen
By dem har durch daz kol
Daz waiſtu lieber her wol

Du bist in dem himel
Mit bencken vnd mit sidel
Wart mir min ruck gebert
Got war vmb hastu mir da beschert
Gehailiget werd din nam
Zwar sy mügent sin han scham
Das sy mich ie gestuogen
Vnd mich endor truogen

Zuo kum vns din rich
Da by warent sämlich
Die mich so ser hant geslagen
Min hopt wart mir gezwagen
Mit hagenbuchnir logen
Das sich verkerten minú ogen
Din wille werd hie vff erd
Ach wie gern ich dz zert
Das so werdent erhangen
So wär ez mir wol ergangen
Als dir in dem himel
Ach wie ain gewimel

Vnd ain tretten was vmb mich
Herre got nu bitt ich dich
Das du ez niemer lassest vngerochen
Ettlicher werd dar vmb erstochen
Din täglich brot biz vns sendent
Den lüten allen gebent
Wa wir gend vff der straz
Das sy vns ane masz
2. Weder flahent noch stossent
Vnd och nit zer bossen
Vergib vns vnser schuld
Den komber den ich duld
Der tuot mir an dem hertzen we
Got geb das er mir schier ge
Als wir tuont vnsern schuldigern
Ach nu sách ich so gern

Das ettlicher wird geflagen
So wölt ich daz min verclagen
Laſz vns in kainer böſer kerung
Da was manig böſung
Je ainer ain böſ dar vber ſprach
Da von mir vil we geſchach
Löſz vns vor allem böſen ſamen
Min begund manger ramen
Dem ich lait nie hett getan
Sin wil muezt och an mir ergan

Ave maria gratia plena
Vnder jn warent zwen da
Die taten mir alſo we
Den kond ich laider nie enge
Dominus tecum
Zwar ſy werden nimer frum
Jr waren wol ächte
Wider mich elenden knechte
Benedicta tu in mulieribus
Sy ſluogen mich vmb ſuz
Mich elenden knaben
Vnd ſolt ich ſin getrut haben
Ich wär ze dem win nie komen
Wann ich han groſſen ſchaden genomen

Et benedictus fructus ventris
Guoter ſtraich was ich gewiſz
Die giengen mir vff den kragen
Da von ich kain ruw mag haben
Tui amen
Ach got durch dinen namen
Behuet mich fürbaſz iemer
Dur Er der marter diner
Daz iſt dez buoben clag vnd bett
Wer da by vil pfenig hett
Der fert dick deſter baſz
Für war wil ich ſprechen daz.

CCXLVII.

Die Kaze eine Nonne.

Inhalt.

Ein Bispel in Gestalt einer Fabel, von einer alten Maus, welche jre Jungen ser warnte, der Hauskaze nicht zu nahe zu kommen: als diese nun einst in ein Gefäß voll schwarzer Farbe fiel, und darüber sich ganz traurig gebärdete, liefen die jungen Mäuse alle zu jrer Mutter und erzälten jr, daß die Kaze eine Nonne geworden und all jren Mut verloren habe; so daß nun nichts mer von jr zu befürchten sei. Die Alte ermante nun nur noch mer und dringender zur Vorsicht; sie riet jren Kindern, diesem neuen Orden und der scheinbaren Sinnesänderung jrer Feindin auf keine Weise zu trauen: allein vergebens, die leichtsinnigen jungen Mäuse spielten sorglos und mutwillig um die neue Nonne, bis diese eine derselben nach der andern fieng [illegible] auffraß.

Also, sagt der Dichter, seie es mit den Weibern, die sich manch mal ganz zam und sanft stellen, bis sie die Männer gefangen haben, welche sie aber eben so schnell wieder verlassen, wenn sie nichts mer an jnen finden, was jnen behagt.

cclviii. Nieman weſe ſo ze gail
Durch ſinez viendez vnhail
Wann ſo er ſin truren lat
Vff jn licht der punevz gat
Sich fueget das ain katze
Tet mit jr wider ſatze
Den müſen vil manig lait
Jn ainem huz ſo man ſait
Nu was in dem ſelben huz
Gar ain alt köndig muz
Dú warnet ane wider pint
Mit vliz jr vil lieben kint
Das ſo hütent vor der katzen
Si kan vch wol beſchatzen

Lebens vnd fröd beroben
Daz ſönd jr mir geloben
Sprach ſi ob ſi vch gevaht
Dar nach dú katz gat
Ainez nachtez in dem mertzen
Vnd viel in aine ſwertzen
Das ſi wart ſo ſwartz
Sam ruoſz vnd gebrent hartz
Vnd wie ſi wäre fraidig
So wart ſi doch ſo laidig
Vnd als recht zam
Das ſi nit war der müſz nam

Diz ſachent die müſzelin
Das dú katz dult pin
Noch jr nam kaine war
Dez liefentz zuo der muoter dar
Der ſo daz verlachen
Sv ſaiten jr wir ſachen
Daz dez wir habent wunne
Ez iſt ain ſwartz nunne

Vnser vrow dú kaz worden
Vnd haltet vast jr orden
4. Dú muoter sprach da wider
Legent die frôd nider
Vnd gand jr nit so nache
Das si vch nit geuache

Dú regel ist an jr erworden
Si kan baz denn E morden
Sy gelorten nit der alten
Mit frôden manigualten
Lieffent sy zuo der katzen do
Dez sy wurdent hart vnfro
Wann si alle sy gevie
Vnd jr kain lebent lie
Do si vergie jr vngemach
Daz si an jr selber sach
Do koppotz wider in jr art
Vnd hat noch ain wider part
Gen mûsen vnd ratzen
Die kan si wol zertratzen

Also ist den viben
Die lait mainent vertriben
Wann ain die mannen schaden tuot
Gewinnet ettwen den muot
Das si mer mug kriegen
So wânent den die gegen
Das jn daz nit schade sy
Ob sy jr âffte wonent by
Si sy vil bald beclezet
So si jr art wider wetzet
Vnd hinder kunt die knaben
Si lat sy vmb sich traben
Vntz jr er vnd guot enphelt
Wie snelliklich si von jn snelt.

CCXLVIII.

Spruch Gedicht.

Inhalt.

Abermal ein Spruchgedicht und warſcheinlich ein improviſiertes: auch hier wie bei manchem Andern dieſer Sammelung, ſtehet und gehet alles, one Zuſammenhang, durcheinander. Einige Stellen darin weiſen deutlich auf die Zeit und Gegend hin, da dieſes Gedicht entſtand.

Vers 27 wird des Laufen (Rheinfalles) bei Schafhauſen Erwänung getan.

V. 40 kömmt der dem Biſtume Conſtanz einſt feindliche Minneſänger von Neffen wider vor und daß er des Kaiſers (Ludwig IV.) Partei ergriffen habe.

V. 45. Die Belagerung der Veſte Schwanau am Rhein, welche Straßburg in Geſellſchaft des Städtebundes, gegen die von Geroldsegg unternommen.

V. 78. Grav Egon, welcher nach dem Tode ſeines Bruders Friederich, († 1356) Freiburg im Breißgau, gegen den Willen der Stadt, erwarb und 1368 ſolches wieder abtrat.

V. 122. Welches iſt der Herzog von Mayland, der um die Mitte des XIV. Jarhunderts teuſche Knechte ward?

V. 50, 119 und 138, wo die am Bodenſee allein gewönliche Benennung: Belchen, dem Waſſerhun, Fulica atra, gegeben wird, bezeichnen die Gegend, welcher der Dichter angehört, und Verſ. 100 und 102 ſind Anſpielungen auf Nro. CLXXXVII und CCXXVI dieſer Sammelung, welche wol demſelben Verfaſſer zugeſchrieben werden möchten.

cclviii. Nu hör wie gar ain tor ich bin
Ich trunck durch die wochen win
Für laster wiche wasser
Von baden wirt man nasser
Denn von kainer flachte ding
Mich nimpt wunder wer die sint
Die aller besten notten
Schuller vnd och schotten
Die belibent nit dú lenge rich
Er ist ain tor sicherlich

cclviiii. Der sine ayger wannet
Liegen wart verbannet
Hie vor in der alten E
Mich nimpt wunder wer nu ge
Der den jüngsten sol begraben
Man vint noch vil der tumben knaben
Die nit volgent wiser rat
Ainer der vil guotez hat

Der mag losen daz er wil
Snider die gelliegent vil
Vnd och die merkler
Welcher habt wilder wär
Der sol von recht zwú schellen tragen
Wer affen vach oder iagen
Wöl, der sol sich warnen buntschuech
Ze schaffhusen ist manig fluoch
Viel tieff in dem loffen
Welch man sicht hupfen roffen
Mit wasser ers begiessen sol
Müser tuont dem hopt wol
Vnd och der win gemischet
Ain kan nit gern vischet
Tieff in dem wag
Ez ist noch manig vrag
Dú nit hat antwurt
Wer stechen wöl der gurt

Sinem roſz deſter baſz
Syd lob dinor pluomen vnd graſz

Falwet von dem riffen
Ich wán der von nyffen
Heb ſich an des kaiſers tail
Brot wart nie ſo wol fail
Das ez die häpt icht áffen
E das die ſtett beſáſſen
Swannow dú was guot vnd ganz
Mich lat hinden an den tanz
Gan dú minneklich
Vnd wár ich guotez rich
Ich verzerti deſter me
Das mer iſt praiter denn der ſe
Dar zuo bitter
Michel vngewitter
Kont von vberiger hitz
Swigen iſt dú beſt witz
2. Jn mangen lúten
Hacken vnd rúten

Sol ain rechter buman
Ich wélt vff ainem fuoz ſtan
Vnz das ich getrunck
Napels daz verſunck
Bricht ain av dar vff ez ſtat
Hinder ſich der baſz gat
Ze holtz wenn man jn ſpiffet
Wer rowe rueben iſſet
Si zer biegent jm den buch
Holtz biren mackent ruch
Mangem man ſin zungen
Ez was ie das die iungen
Warent friſch vnd hoch gemuot
Wer durch die welt lat vnd tuot
Den hat man deſter wirdig
Verlorni ſpil ſint láſig

Ainem der nit guotez hat
Dü woch vaat an vnd zer gat

Das mich der konig nit grüsset
Wer fitelt vnd verbüsset
Sin hosen selb ain armer man
Was aat ez grav egen an
Da sait mir ein nun
Der tiusel priett vnd prun
Tieff in der helle grunt
Ez ist noch manig lag hunt
Der dez legels nit enbist
Vnd sich doch vntugent vlist
Der ist dester vaiger
Rappen vnd raiger
Ain guot hapf billich vachen sol
Ainez daz geloh ich wol
Pfeffer der werd tür
Syd der himel hür
So lang in ainer farwe stat
Ainer der vil erez hat

Der mag wol gelocken gleffen
Wis wil nit erschieffen
An mir wann ich bin laider arm
Wer ez summer vnd wer warm
So hört man vegel singen
Von so clainen dingen
Hebt sich ain michel struſz
Benz vnd wäffelruſz
Hant zwav juppen angelait
Ez rait vz bern als man vns sait
Herr dietrich von bern
Da von könt ich gern
Harpfen vnd rotten
Der tiuvel send sinen botten
Da er selb nit kommen maa
Nu hörent wunderlichü clag

Von den alten wiben
Die maisz mag nit vertriben
Von dem nest den arn
Dry junkfrowen spunnen garn
Zuo ainez mänchez nider gewant
Troy ist nu lang verbrant
Vnd sogar zerstöret
Ain wildez swin gehöret
Waisz vil denn ain esel tuo
Vandú spat vnd fruo
Der rin ze tal ab rinnet
Welich man sin wib nit minnet
Zwar si wirt im niemer holt
Der ze mailant geb den alten sold
Dar furent die gesellen
Wer waisz nu war sy wöllen
Dez kunt der dürsch vnd sprichet schuo
Ein einger sol nit stelen kuo

Wirt mans gewar er fert an galgen
Neben sol man galgen
Vnd mit misz dungen
Dez bin ich gar verdrungen
Von der lieben frowen min
Arman mag nit graff sin
Doch se lebt er gern
Hür als fern
Gat dú welt der nasen nach
Er ist mat zu wem man spricht schach
Mag ers nit gebüssen
Mit der belchen füssen
Wirt dem man masz laide buosz
Waz der man tuon muosz
Dez darff im nieman dancken
Waiben vnd swancken
4. Sicht man truncken lüt
Hirsine hüt
Sint ze hantschuchen guot
Der dem ieder recht tuot.

CCXLIX.

Spruch Gedicht.

Inhalt.

Ein Spruchgedicht, wie das Vorige, nur daß es meist Sittensprüche und praktische Lebensregeln enthält und keine historiſte Perſonen und Orte einmiſchet. Der Schreibart nach möchte es wol von dem nämlichen Verfaſſer ſein.

cclviiii. Nu merckent wer gevangen iſt
Der keret allen ſinen liſt
Wie er ledi werden mug
Ez ſy mit warhait oder lug
Ain vglich ſpiſz iſt alſo guot
So dú ander dú ſanfte tuot
Wer ſin laſter tecken wil
Mit minem laſter daz iſt ze vil
Der böſz dicke dulden muoz
Vnwirdi vnd ſmächen gruoz
Daz mir nie deſt gröſſer wart
Das ain gans daz waſſer ſpart
Sin lant daz ere nie gewan,
Was drin ain rich böſer man
Dem richen walt lützel ſchat
Ob ſich ain man mit holtz lat
Daz ain richer helt vnho
Daz machet ainen armen fro
Ain vglich man vermidet wol
Daz er ze recht vermiden ſol
Daz ain ſwach gemuoter man
Niemer wol vermiden kan
Mir könd niemer lieb beſchechen
Sölt ich nit frünt nach tode ſechen
Wez leben iſt wandelbáre
Dez ler wirt licht vnmáre
Mich mügt das manger eren gert
Vnuerdient vnd ane wert
Der ban vnd gaiſtlich orden
Sind toren ſpotte worden
Als tuot ain iugent dú andern iugent
Ain tugent minnt dú andern tugent
Von züchten nie kain man verdarb
Vnzucht dick ſchand erwarb
Der hunger iſt der beſte koch
Der ie wart ald wirdet noch
Sich mag mit mangen ſachen
cclx. Ain man wol ſalz machen

Der nit faiz wär
Ob er vnrecht verbär
Mich türſt ze etlicher zit
Das mir niemyt ze trincken git
So ſnoch ich luter prunnen E
E ich zuo dem trueben ge

Das mich krumbez tuncke flecht
Vnd mich vnrecht tuncket recht
Verbren man mich iemer
Daz gelob ich nimer
Ez iſt ain vnſchuldig laſt
Alm armen wirt ain müglich gaſt
Iſt der wirt och vnbeſchalden
Daz mag ſchaden zu balden
Wen man findet ane wer
Den vber rit ain krankez her
Wer wil dú ſunnen erſtrichen
Der ſel nit lang flichen
Man mag in kurz wilen
Vnſanfft tugent verilen
Sich bart dú kra in allem fliz
Vnd wirt doch nie mer wiz
Wer waſſer in die ſchiff trait
Daz iſt verlorn arbait

Den ziegel vnd den bösen man
Nieman wol geweſchen kan
So daz luter ab in gie
Sy ſint ze jüngſt doch trüb als ie
Die waſſer niender dieſſent
Wann da ſy ſer flieſſent
Welcz herr lüt vngern ſicht
Da iſt och eren ſchallez nicht
Kains guotez iſt ze vil
Damit man guot tun wil
Man fraget clain an dirre zit
Wer daz guot gewin ob man ez git

Man volget michel mer
Ains guoten mannez ler
Den zehen die wol leren
Vnd ir recht verkeren
Man sol nach guot werben
2. Sam nieman müg ersterben
Vnd sol ez dann ze rechte geben
Sam nieman müg ain wochen leben

Wer nieman dar verzichen
Der muoz gen vnd lichen
Wer ez allez muoz ermieten
Der mag nit vil gebietten
Wer sin lait so richet
Das er sich selb erstichet
Der hat sich vbel gerochen
Das er sich selb hat erstochen
Wenn ich dez wegez irre gan
Vnd sách ich tusent blinden stan
Stet ain gesechender da by
Den frag ich war dú straz sy
Giengen hundert toren vor
Vnd fielen al in ain hor
Ain wiser man sol vmb gan
Vnd sol sy al ligen lan
Wer nu guot lere geb
Vnd och selb rechte leb
Da nement guot bilde by
Enruochent wer der ander sy.

CCL.

Von des Lebens Nichtigkeit.

Inhalt.

Von der Vergänglichkeit der Welt und des Lebens, so wie aller irdischen Schönheit und Freuden.

cclx. Owe das ich armer man
Laider nit gedencken kan
Bin ich hüt geſunt
So iſt mir doch vnkunt
Ob ich mern leben ſol
Dez hat vns bilde wol
Vnſer herre geben
Syd verwandelt hat daz leben
Die mit vns dik arbait
Hant gelitten in lieb vnd laid
Vnd frêd hant gewunnen
Die hnt vns nu entrunnen
Och ze allen ziten hie
Recht als ob wir ſy nie
Geſechen mit den ogen
Du red iſt an legen

Als vns nu iſt als was och jr
Da by ſo hant och ainen ſin
3. Als jn nun iſt als werden wir
Owe waz gedenkent jr
Die by jn ſint geſeſſen
Getrunken vnd geſſen
Geſlafen vnd gewachet
Gewainet vnd gelachet
Geritten vnd gangen
Als vns nu vil langen
Iſt baldâ wol vnd we
Recht alſo was in ê
War ſind ſy komen ſy ſint tod
Owe der iemerlichen not
Wir geſechent ſy nimer me
Iſt jn wol oder we
Dar vm wiſſen wir nicht
Daz beſte daz vns beſchicht

Wir ſechen jr gebain
Groz vnd clain

Da sint die schönen hopt
Ir kronen gar berobt
Da raide was das farwe har
Nu slecht liecht ogen vnclar
Die minneklichen wangen
Sint da gar zer gangen
Die rosen farwen mund
Sint da gar verswund
Die liechten kelen sinwel
Die wissen arm getwel
Die wol stenden bende
Hant genomen ende
Owe daz gebaine
Daz vil vnraine
Die bösen wurm nagen
Das vil dick hat tragen
Menger hant rich gewant
Daz ist nu vil vnerkant

Dem lit ez vngeliche
So iemerlichen pliche
Da laider vnbedecket
Mit iamer enblecket
Wer kennet sinen frunt da
Der im dick bar na
4. Mit trúwen ist gewesen by
Er waisz lützel wer er sy
Sy ligen al gelich
Baydú arm vnd rich
Der knecht by dem hern
Daz mag nieman weren
Dú dirn by der frowen
Nu gang da hin schowen
Wer da bild nemen wil
Der sicht da iamers vil
Nit anders ist der welt lof
Wir hant sin truncken den winkoff
Der niemer mer wider gat
Vnd iemer me an end stat.

CCLI.

Die Schule der Minne.

Inhalt.

Da dieſes Gedicht in der Handſchrift mit dem 261 Blatte anfanget, und das Ende deſſelben mangelt, da Blat 261 und 265 ausgeriſſen ſind; ſo war es ſchwer demſelben eine Ueberſchrift zu geben; ich habe es daher, die Schule der Minne benennt; weil darin ein Minner gleichſam durch alle Grade der Weihe gefüret wird.

Der Sänger erhält von der Minne, welcher er ſchon bekannt iſt, einen Boten, mit dem Auftrage: ſich irem Dienſte zu ergeben. Im erſten Jare gieng es ſanft her, in der Folge kamen die Beſchwerden: da ſandte die Minne eine Frau zu jm, die ganz in Braun gekleidet war und jn fragte: ob er zur Minne ſelbſt zu kommen verlange? auf die Antwort Ja, ſagte ſie jm, er müſſe vor allem verſchwiegen ſein, und gibt jm noch die Lere, wie ein Minner ſich halten ſolle, ſagt jm iren Namen: Verſwigen vemer mer, und fürt jn darauf auf ein grünes Feld, auf welchem ein aus Smaragd erbauter Palaſt ſtund, darin eine in grünen Sammet gekleidete Frau, welcher er von der Braunen zu weiterer Lere überantworet wird, worauf dieſe wider von dannen ziehet. Die Grüne nimmt jn nun in die Lere, ſagt jm, ſie heiſſe: der fröden ein beginnen, und fürt jn hernach auf ein weiſſes Feld, auf dem ein weiß ſeidenes Gezelt mit Perlen und Diamanten geziert, aufgeſchlagen war; darin ſaß eine Frau in einem Kleide von Hermelin mit Lilien beſtreut; dieſer übergab jn die Grüne und nam Abſchied. Die Weiſſe fängt nun jre Schule mit jm an, und weiſet jn vorzüglich an, ſtets zu hoffen, nennt jm auch iren Namen: hoff für truren, und füret jn darauf weiter in eine neue Gegend, die ganz mit Roſen beſtreut war, und wo eine in brennend Rot gekleidete Frau, auf einem treflichen Pferd, vor einem ganzen Heer her ritte: alsbald ſtieg die Rote vom Pferd und kam auf die Weiſſe zu, welche jr iren Schüler beſtens empfielt und hierauf zurück keret. Die neue Lermeiſterin erklärt jm

nun die Bedeutung und Eigenschaften der roten Farbe, und sagt: ich halsz die lieb entzünt. Nachdem er dann auch hier Unterricht erhalten, füret jn die Rote weiter in eine Burg, an welcher Mauren, Tach und Gemächer himmelblau waren; darin fand er eine groſze Schaar gleichfalls blau gekleideter Männer und Frauen; unter jnen die Meisterin, eben so blau gekleidet, nur daſs jr die Hände gebunden waren. Nachdem die Rote jn derselben übergeben, entfernet sie sich, und die Blaue fangt jren Lerkurs an. Sie ermanet jn besonders zur Beständigkeit, auch gibt sie jm jren Namen kund: wenck niemer nicht. Nachdem er ewig Treue zu halten gelobt, wird er von jr als Kaiser ausgerufen, blau angekleidet, auf einen Tron gesezt, und fieng, wie er sagt, eine wonnigliche Regierung an, als auf einmal eine ganz schwarze Frau, zornigen Angesichtes erschien, jn vom Trone stiesz, schlug, band und mit sich in jre Wonung fürte, wo sie jn anschmiedet, und wo wir jn lassen müssen, da der übrige Teil dieses schönen Gedichtes mangelt, welches uns mit dem Kloster der Minne, Nro. CXXIV, in einiger Geistesverwandtschaft zu stehen scheint.

ccl*xi.* O minn wie kreftig ist din macht
Wa man slaft oder wacht
Da bistu stet gesezt
Baidú lind vnd hert
Tailstu die lieben in die lant
Das ist manigem wol bekant
Wie ich dez innen worden bin
Ich wart ains tags gezucket hin
Dú minn mir jr botten sant
Das ich jr wár bechant
Vnd jr volget ane var
Lint was daz erst iar
Suez was jr anevang
Dar nach swár der abgang
Si prach mich durch min muder
Vnd warff mir für jr luder
Si liesz mich dar vff tretten
Si kont mich wol bestátten
Mit kunst vnd mit behenckait
Bisz ain vrow wart berait

Dú si zuo mir sante
An der ich prun erckante
Alz daz si truog an jr
Ich stund vntz das si kom zu mir
Si bat mich willkomen sin
Ich sprach gnad vrowe min
Si sprach wie bistu komen her
Hastu zuo der minne ger
Dú vrag mir fród tet bechant
Ja edli vrow sprach ich ze hant
So hör zuo trut geselle guot
Vnd nim eben in dinen muot
So wil ich dir min ler geben
Wie du solt der minn leben

Du solt können swigen
Vnd allen vrowen nigen

Durch der willen du dich verainſt
Das du dú mit trúwen mainſt
Zucht und recht maſz
Von dir niemer laſz
Hút dich vor der geſellſchaft
Dú gern ruempt oder claft
Du ſolt haben in dim muot
Waz dir von lieb kompt ze guot
2. Daz ſolt in din herz riden
Vnd dich lieber han in liden
E ſin ieman werd gewar
So ſoltu der gerechten ſchar
Volgen vnz an din endez zil
So haſtu kurtz wile vil
Vnd och an miner kunſt tail
Gaſtu dem nach dir volget hail
Ich ſag dir minen namen her
Ich haiſz verſwigen vemer mer
Da von trag ich prune claid
Nu wol vff vnd biſz berait
Ich waiſz ain dú dich kan
Leren hübſtlicher heben an
Sie gie mir vor vnd ich na jr
Ich volget jr mit ſieter gir
Vnz ſi mich pracht in ain ſal
Der lag da perg vnd tal
War allez grún recht als ain cle
Kaim man geſchach nie ſo we
Der da wár geweſen
Er wár da geneſen
Dar in ain ſtolz vrowe gieng
Dú min vrowen ſchon emphieng
Si truckt mich lieplich an jr bruſt
Man ſach da frèd vnd luſt
Der gewant geſnitten was
Von ſámit grún als ain graz
Jr ballas künſtlich erſchain
Die wend von ſmaracte rain
So rich gezieret waren

Das ich bin minen iaren
Sælicher richait nie gesach
Min vrow da zuo iener sprach
Ich bring dir ainen gast
Recht als lieb du mich hast
Vnd trů dů du zuo mir traist
Dů minn ler in als du wol waist
Dir ist bechant der wurcen crafft
Nu tuo ez durch gesellescheafft
Vnd gib im da von er werd zam
Wann ich dar vmb zuo dir kam

Si sprach werlich daz sol sin
Got gesegen dich liebe swester min
Sprach min vrow got din phleg
Ich belaib vest vff dem weg
Stánt vff der selben stat
Dů vrow behendenklichen trat
Zuo mir vnd vragt mich der már
Si sprach sag mir an gefár
Ob du nu wilt heben an
Ich sprach vrow ob ich kan
So rat ich dir bedenk dich recht
Ez ist manig ritter vnd knecht
Der da rinclich hebt an
Den man sicht swærlich ablan
Ich sprach vrow ich enruch
Ich bin vz komen durch gesuch
Wiltu also daz tunckt mich guot
So soltu frød vnd hochen muot

Stát in din herz námen
Waz dir gedenk kámen
Die dich wöllen triegen
Die soltu lazzen vliegen
Laſz dir niemer sin ze gach
So volget dir selde nach

Lern mit zůchten bitten
Tu alle ding mit ſitten
Prüff gebár vnd ſinn
Wa du dich wëlleſt keren hin
Vnd wart das dich din trüw
Jch pring in affter räw
Daz ſoltu als beſünnen
Vnd dann in grün beginnen
Wann kain frucht volkomen kan
Si heb denn mit grün an

Mit grün och entſprüſſet
Alz dez dů welt genüſſet
Grün iſt den ougen guot
Von grün entſprüſzet wiſſl pluot
Daz wirt allez köndig dir
Ob du nu wilt volgen mir
Jch ſprach vrow al ze hant
Mir iſt grün wol beckant
Syd úwer craft mich rüret
Jch zůch wa jr mich füret
4. Sp ſoltu eben nach mir ſinnen
Jch haiſz der fröden ain beginnen
Jch fuer dich von den wilden
Zuo der dů dich leret plůen
Vnd hoffen zuo dem beſten
Si ſprach ſyd man gen geſten
Je ſol früntſchaft tuon bechant
Si nam mich och by der hant
Vnd fuert mich vff der min ſpor
Hett ich gangen tuſent jor
Ez wár geſin ain kurtzer tag
Dez guotez dez ich phlag
Si ſprach mich in ain wiſz velt
Dar vff vant ich ain gezelt
Daz was von grozer richait
Dar an was kunſt vil gelait

Daz tuoch wisz sydin
Do knöpf al von berli vin
Lüchten gen der sunnen
Manger hant wunnen
Von vögalin vnd tieren
Man macht da mit zieren
Al der welt ain gemach
Daz ich dar vff liegen sach
Die snuer glich der kriden
Geworcht von wisser syden
Die pldt gar von adamas
Da mit ez vffgeslagen was

Dú tür gab von kunst schin
Da wir zuo jr giengen in
Dar in ain edel vrow sasz
Allez trurenz ich vergaz
Do ich si von erst ansach
Mich tücht wie alle welt sprach
Hoffen ist daz best
Sit wilkome lieben gest
Sprach dú vzerwelt frucht
Vergebt mir disú vnzucht
Das ich gen vch nit vff stan
Jr secht waz ich ze schaffent han
Der gewant was gesnitten
Konstlich nach frömdden sitten
Von harm vnd von gilgen
cclxii. Si kunt wol truren tilgen
Si sasz vor uns vnd entwarff
Jr angesicht wart scharff
Jr gebärd macht mich fro
Min vrow sprach zuo jener do

Gespil ich will dich störn
Du solt mich früntlich hörn
Ich bring dir ainen wiltfang
La mich verliesen nit den gang

Den nim vnd pring dir ju zuo
Mit diner kunſt ich ſprach ich tuo
Min vrow naigt jr vnd ſchied von dan
Ich blaib bv jr vff lieben wan
Do iemz vz dem gezelt kam
Ainen brieff ſi für ſich nam
Vnd ſprach ich wil dir leſen
Ez iſt kain beſſer weſen
Wann ſtät hoffen ze aller zit
An hoffen allú frèd lit
Da von ſich lieb entzündet
Was dir die werd gekündet
Daz nim eben in den ſinn
Als recht lieb vnd ich dir bin

Hoffen iſt für truren guot
Hoffen git hochen muot
Hoffen lait verderben kan
Von hoffen jungent manig man
Zwar zwifel fueget pin
Daz pringt hoffen wider in
Manger mueſt ſterben
Hofft er nit erwerben
Das ez beſſzer würd
Hoffen nimpt ab dú bürd
Dú nieman kan entladen
Daz hoff och ich an ſchaden
Hoffen vz grozen ſorgen loſt
Hoffen och der arman troſt
Das er hofft er werd rich
Da von iſt hoffen vngelich
Tát hoffen vnd ſin zuoverſicht
Alle lieb wär ain wicht

2. Daz wär dir alz ze ſagent ſwär
Hoffen iſt ain lang mär
Du lerneſt da von ob du wilt
Hör zuo was hoffen bilt

Wa du mit hoffen denckeſt hin
Da bilſtuz eben in den ſin
Daz ſuz mit nicht kònd ſin
Wár an dir nit hoffen ſchin
Nu ſich ich wil entwerffen dir
Wart ob dir nicht genall an mir
Daz ler ich dich in kurtzer friſt
. . . . . .
Ain buoch hett ſi berait
Wol gemacht ze maſzen brait
Da wiſt ſi jr kunſt gewalt
Si entwarff manger lai geſtalt
Das ich jr muoſt der warhait iechen
Das ich hett bezzers ie geſechen

Do gefiel mir kain in den ſin
Si macht allez für ſich hin
Vntz das ich ain bild erſach
Daz mir in min hertz ſprach
Ich ſprach bitt vrow tugentrich
Vff erd lept nie dez gelich
Daz iſt volkomen vnd guot
Si ſprach ſo nim in den muot
Ob du ez gemalen macht
Ich ſprach ia vrow ze mitter nacht
Bild ichz in daz hertz min
Nu wol vff ez ſol ſin
Ich wil dich fueren in ain lant
Da du mit lieb wirſt enprant
Wir ſont rumen diſen kraiſz
Vnd wil dir ſagen wie ich haiſz
Ich haiſz hoff für truren
By mir ſol nieman ſuren
Ich volgt mit fröden jr ler
Biſz ich erſach ain groz her

Dar in ain vrow wol getan
Dú zünt an mangen enden an

Vnd rait vff ainem pferd
Daz mir vff aller erd
3. Nie kain röter pferd erschain
Wol geschikt lib vnd bain
Der sattel was so gemachet
Das ich luogt vnd achtet
Das er nit guot ze gelten wär
Der zom was och kospár
Mit samit vberzogen
Zügel satelbogen
Baidú golt vnd rubin
Gaben vff dem zúg schin
Ich prúft fúr basz vnd sach
Ain kappen rot von scharlach
Vnd aber do ain rot gewant
Recht als ez von fúr wer enprant

Dar in dú vrow was claidt
Dú so stolz her rait
Wir giengen aber nacher basz
Schier si von dem pferd sasz
Vnd gie gen miner vrowen her
Si sprach du bringst vns núwe már
Du solt mir wilkomen sin
Du vnd der geselle din
Min vrow zúchtig ane wank
Sait jr vnser bayder tanck
Sie sprach waz schaffest du hie
Si sprach ich sag dir wie
Ich vff dú vart bin komen
Ich han den mit mir vz genomen
Den hab wir vnser kunst gelert
Den bring fúrbasz vff dú fert
Mit zúchten sy sy vmbe vie
Gesegent vnd wider von jr gie

Si sprach blib dinez muotez terb
Ich muoz gen wider in min gewerb

Ich wart núwes do erfrôt
Das felt mit rosen was bestrôut
Da sprach dú vzerwelt zart
Wiltu enden din vart
Dar vmb du bist komen her
Ich sprach ia vrow in gantzer ger
So hôr wie du leben solt
Rot ist bezzer wann golt
Rot nieman vergelten mag
Rot ist ze frôd ain plúwender tag
4. Mit rot gat vff dú sunn
Rot ist der welt wunn
In rot entzúnt daz hertz sich
In rechter lieb sicherlich
Ich beschaid dich dez mit witzen
Wann lieb ist an hitzen
Dú kann niemer beliben gantz
Da von ist rot der tugent crantz

Ny merck wa zway lieb sint
An den sich wist der trúwe schin
Wann sy sich der verainen
Das sy ez tugentlich mainen
So wil rot ve werben
Vnd macht das so sich várwen
Vnd verlorent dú gestalt
Also wist rot irn gewalt
Das man dar by erchennen kan
Wie man trú sol verstan
Nieman ist recht lieb erchant
Er werd denn in rôt enpraut
Sich wie ichz bewisen kan
Ey zint mich der minne ogen an
Das mir hertz vnd muot
Allez print alz ain gluot
Ich sprach vrow al ze hant
Mir ist allez daz bechant
Waz ve pran oder glam
Wol mich vrow das ich zuo vch kam

Si ſprach daz wil ich tanken got
Vnd wil dich fueren ſunder ſpot
Das du ierneſt belieben vaſt
Vnd mir ſölich gaſt
Vo manger zit nie kament her
Daz nut mir ſicher liebi mär
Ich wil dir ſagen minen nam
Dez darſta dich niemer ſcham
Ich haiſz dú lieb entzünt
Zuo wem ich mich gefrünt
Der gewint fröd vnd hochen muot
Sin hertz och niemer valſa lich tuot
Si fuert mich von dan al da
Ich vant ain huz was himel pla
Vandú mur vnd tach
cclxiii. Daz ich ſo plawez nie geſach
Daz was mit künſten wol gegraben
Sölt allú welt geſtüret haben
Ez hett geſchatt nit vmb ain har
Dú muſt mit trúwen komen dar
Min vrow ruoft vor dem tor
Der wachter ſprach wer iſt da vor
Si ſprach ich bins dú lieb entzünt
Der iach iſt der úwer frünt
Der da vaſt by vch ſtat
Jr wiſt das nieman da her gat
Er hab ze trú ſich bechert
Min vrow ſprach er hat gelert
Er tuot was man jm ſagt vor
Ze hant floz man vff daz tor
Mich tucht ich käm vff den gral
Ich hört da fröden richen ſchal
Vandú man vnd wib
Schrien al ſtät belib

Da was truren noch kain lait
Vo warent al pla geclait
By jn ſaſz in richer ſchow
Min zart dú was jr aller vrow

Der gewant was och al da
Wol geſtalt safir vla
Die bett mit lieb ſich geſtrickt
Vnd ze blicken ſich geſchikt
Das ez ſelt eweklichen wern
Vnd ſich niemer mer bekern
Da tett dú ſüez werd
Zucht vnd guot geberd
Vil gen miner vrowen kunt
Si ſprach willkomen tuſent ſtunt
Nu gieng ich gern zuo dir hin
Du wiſz das ich beſtricket bin
Das ich nit fürbaz komen kan
Bitt waz du wilt daz ſy getan

Ich will dich bitten daz iſt nit lang
Laſz mich verlieſen nit den gang
Das du min liebez töchterlin
Diſen gaſt laſt bevolchen ſin
2. Wann ich dich lang nit gebat
Noch da her an ſiner ſtat
Kam nieman by mangen iaren
Hilff das er in den eren faren
Müſz, er halt allez din gebott
Hie mit muesz din pflegen got
Gott geſegen dich vnd ſy mit dir
Ich tun ob er wil volgen mir
Si ſprach wiltu nur hören zuo
Ich kniet für ſi vnd ſprach ich tuo
Wiltu ſendez lait vertriben
So ſolt iemer ſtät beliben
Gen der du dich haſt verraint
Das dú din herz mit trúwen maint

Hör wie ich bewiſen kann
La dich al die lieb han
Die vff erd iendert ſin
Iſt nit ſtät daz herce din

Ez hilfft dich nit vmb ain ſtro
Du biſt hút hie vnd morgen do
Stát iſt rechter lieb ain grunt
Stát iſt der grozen fröden punt
Merk wer dir iſt in herzen her
Vinſtu den in ſtáter ger
Daz gibt dir fröd mer allain
Wann dir vff erd nie erſchain
Vff ſtát mag man buwen
Stát mag man getruwen
Stát git dem hercen craft
Stát mag fruntſchafft
Vnd lieb wol erzögen
Stát macht lieb aigen
Von ſtát kont lieplich blicken
Stát leret ſtricken
Zway lieb in der minn bant
Stát get vor in allú lant
Dez wár dir alz ze ſagent vil
Stát lieb iſt ane zil
Doch iſt nút praiter denn jr macht
Nu gedenck eben vnd tracht
Wiltu den orden nit han
3. Daz laſz kúrtzlich mich verſtan
Ich antwurt E ich mich beſprach
Waz ich orden ve geſach
Oder ie gehort merckent daz
Mir geviel nie orden daz
Mit willen wil ich mich darin geben
Vnd darin beliben die wil ich leben
Jr ſegen tet ſi vber mich
Si ſprach got beſtáte dich
Sta vff nit me kniet vor mir
Alle vnſtett iſt von dir
Verſwunden iſt nv gar din pin
Ich ſol ze mal din diener ſin
Din truren iſt gar verlorn
Du wirſt ze kaiſer hie erkorn
Daz wil ich kúrtzlich enden

Nach diner vrowen ſenden
Dú ſol dich in den wirden ſechen
Dú müſz dir fúrbaz iemer iechen
Waz ſi trú hat von dir
Ich ſprach geſchach nie lieber mir
Wenn jr min trú wirt beckant
Do gab ſi mir ain plaus gewant
Vnd ſprach daz ſolt mit dir tragen
Vnd wil dir minen namen ſagen
Stát iſt min zuverſicht
Ich haiſz wenck niemer nicht
Ich gedacht gnad richer got
Wie ſchier hilffſtu ſunder ſpot
Wem din gnad wirt beckant
Sunderlich ich botten ſant

Hieſz kónden allen fránden min
Das ich nu kaiſer ſolt ſin
Mir was fröd vil berait
Ich wart kaiſerlich geclait
Vnd geſaſt vff ainen ſtúl
Vertempfet wart miner ſorgen pfúl
Verſwunden was ze mal min not
Ich ſaſz allez vnd gebott
Vnd wond in fröden iemer leben
Vnd hieſz mir die zepter geben
Die wolt ich nemen in dú hant
Do wurden mir alle már beckant
Da kam ain vrow dú was ſwartz
Das mich jr angeſicht ſmartz
Gar zornlichez muotez
Ich dacht das man icht guotez
An jr fünd in der geſtalt
Si ſmácht mich ſer in mim gewalt

Den ſtul zuckt ſi dar nider
Das ich vor noch ſpder

Nie ſo lämerlich erſrack
Al min fröd da nider lag
Sy fluog vnd wart mich würgen
Si ſprach du ſolt mir bürgen
Das du tügſt nach miner ler
Stärticlich mit ganzer ger
Ich ſach vmb mich nach frömbden troſt
Dez was ich al ze mal erloſt
Si pant mich by den armen
Si lieſz ſich nit erbarmen
Waz ich ſmerzhen von jr lait
Jr gueti was vnberait
Si fuert mich hain an jr gemach
Das mir ſo we nie beſchach

Eng vnd in gedreng
Das ich in ſölich clang
By minen tagen nie geſaz
Aller fröden ich vergaz
Si lait mir an ain clamer
Vnd rürt mich mit dem hammer
Da mit ſi mangen het verſmit
Si ſprach ez belibt vngefrit
Weder ich ringer noch enlöſz
Ain gueten tag E tuſent böſz
Wil ich dir dú ler gaben
So volgeſtu den knaben
Die da müſſent liden

CCLII.

Spruch Gedicht. Bruchstük.

Inhalt.

Bruchstük eines Gedichtes, des Spruchdichters Heinrich Teichner, an welchem der Anfang felt. Sein Inhalt beziehet sich auf Warheit und Gerechtigkeit und auf die Pflicht sie, one Rükſicht auf zeitlichen Vorteil, zu üben.

cclxvi. Aber wider gerechtikait ſtreben
Daz iſt ſünd vnd vbel leben
Wer ſich ſetzt wilders recht
Er ſy her oder knecht
Daz iſt ſünd vnd vbel getan
Aber by dem rechten ſtan
Da waiſz ich nit vbels by
Jeder man wär billich fry
Wenn er tuot waz er ſol
Wa mans recht nit hat für wol
Da iſt vngerechtikait
Da der rat vnglich trait
Daz vergat ſich zwayer hant
Ainer fröt ſich dez andern ſchant
Da von ſwigt er waz jm wirrt
Vnd daz ander daz irrt

An aim flechten trüwen rat
Jeder man beſeſſen hat
Etwaz von dez herren gnaden
Das er tenkt ich gewinn ſin ſchaden
Ob ich dú Warhait ſait vnd riett
Das ich von der hufung ſchiett
Daz fürcht och der pichtiger
Ob er ſait die rechten mär
Daz man ſprech gang anderswa
Da von ſpricht ſenica
In dem groſſen hoff ich ſind
Allerlay von hoff geſind
Nur die lät die dú warhait ſagen
Kan ich niender da erfragen
Vnd iſt gar ain ſchädlich loſz
In der fürſten hoff groſz

Solte man dú warhait meſſen vnd meren
Vnd dú lug vertriben vnd weren
Sol dú lug den vorgang han
So iſt vnſer her dar van
Wann der iſt dú warhait
Wa man denn dú warhait ſait

Da ist got ze gegenwart
Ob ez von erst nit wol gefart
So wirt daz end doch alweg guot
Aber wa man liegen tuot
Da gett oft ain anvang wol
2. Aber daz end wirt lasters vol
Ob er hie nit felt in busz
So wirt ez dört ain unmusz
Als er damit hie gesprochen hat
Er hab niendert im himel stat
Der dú warhait verswigt durch geben
Och got selb sprichet da neben
Selig sint die lider
Die durch daz recht lident swär
So ist och ze nement her wider
Wer dú warhait truket nider
Durch geniesz er so verworcht
Als pilatus valsche vorcht
Ewiklich verdammen tuot
Das er durch zergenklich guot
Liesz daz ewig guot vnd er
Daz ist als ain bild vnd ler
Die der warhait sint gesworn
Daz durch gab durch lieb durch zorn
Von der warhait iemer wencken
Ez ist dort ain sicher sencken
Vnd ist hie nit nützes dran
Als ain sprich wort daz wir han
Das dú vntrú trist irn maister
Der sin gester was vollaister
So man ainem gewalt erzögt
Mornens wirtz her wider genaigt
Das jm selber schaden git
Vnd sinez kindez kinden sit
Da von sol man dú warhait könden
Vor sinem herren rat ze fünden
Der biesz wol ain vnrat
Syd das hie bald zergat
Dú zit vnd ist dört vnwandelbár
Also sprach der tichtnár.

CCLIII.

Spruch Gedicht.

Inhalt.

Dies Spruchgedicht enthält meist Sittenlehren und praktische Lebensregeln, welche zuweilen in sprüchwörtliche Redensarten eingekleidet sind. Da es keine eigentliche Schlussriemen hat; so möchte wol ein Teil desselben verloren sein.

cclxvi. Alle er zer gat
Dú nit zucht noch malſter hat
Der man iſt ellend ane guot
Waz er kan ald waz er tuot
3. Beſſer iſt zwir gemeſſen
Denn ze aim mal vergeſſen
Die höchſten tragen vns ler vor
Die nieman laiten in das hor
Hoffart minn vnd gitikait
Der ieglichs nu dú krone trait
Wer nu ſelb ſolt
Sprechen waz er wolt
Der vergaſz manger hant getat
Der got nit vergeſſen hat
Mit ſenfti nieman ere hat
Als echt nu dú welt ſtat
Bet iſt worden ane ſcham
So iſt verzichen recht alſam
Waz iſt beſchechen waz beſchicht
Dez guoten volg ich dez böſen nicht

Wer ez recht merken wolt
Dez geſchicht vil dez nit geſchechen ſolt
Man eret daz guot an mangem man
Der tugent noch er nie gewan
Nach guot wirbet manig man
Vnd wirt dem dem ers nit gan
Ez ſy durch warhait oder haſz
Do lopt man nieman an daz
Wen brot von wayſen dunchet kranck
Dem mach beſſers vnd hab danck
Wa dú wrshait weſen ſol
Dú iſt in clainen lúten wol
Vnd vermit mangen groſzen man
Der witz nit gepflegen kan
Sich huob nid vnd ſtrit
Ze himel by der erſten zit

Von dem iſt ez ain wunder nicht
Ob vff der erd ſtrit beſchicht
Wer mich der ding bát
Die ich doch gern tát

Der bet ſólt ich jn gewern
Wölt ich ſin züchteklichen gern
Kaiſer mit demuot
Vnd ritter mit guot
Vnd langen man wiſen
Der lob ſol man priſen
4. Dú wil die bútel clingen
Die frunt zuo dringen
Luter win rain vnd guot
Der junget alter lút muot
Der arg win trueb vnd kalt
Machet ſchier iugent alt
Welch man tuſent er begat
Begat er ain miſſetat
Der tugent wirt vergeſſen
Dú miſſz tat wirt gemeſſen
Wer allú ding waiſz E ſo beſchechen
Dem herren ſol man er iechen
Dú iugent nieman mag gezemen
Si wöl ſich denn von jr ſelber ſchemen
Daz mer mag nieman vber watten
Noch der welt ſich geſatten

Edli ſchöni witz vnd tugent
Richait er vnd iugent
Die wil der tot nit ſtát lan
Vns kunt daz wir gedienet han
Wer wiſtum er groz richait
Mert, der mert ſin arbait
Min og manger ſlachte ſicht
Dez mich nit luſt ſách ich ez nicht
Dez ich och licht enbere
Ob ez mir frömdd were

Ere muoz koffen manig man
Von dem der ere nie gewan
Ob ich gebunden wär
Wär daz band icht swär
Ich gund ez ainem toren wol
Der binden vnd enbinden sol
Das er mich enbund
Ob er mich lösen kund

Vil karck vnd sain karck
Die solten tailen dri marck
Vil karck wolt er besser han
Sain karck wolt ez nieman lan
Der strit ist vngeschaiden
Vnder der kargen baiden
Hel vnd himelrich
Sint mir kunt gelich
cclxvii. Ich waisz ain tail waz hie beschicht
Wie ez dört stand daz waisz ich nicht
Wie ez dört geschaffen sy
Da ist mir allez wänen by
Ich sol miden vnd lan
Mang ding durch bösen wan
Manger an den sternen sicht
Vnd sait waz wunders schier beschicht
Sag mir ain ding daz ist nach by
Waz krut in sinem garten sy
Sait er mir ze recht daz
Ich gelob daz anders dez basz

Der gebur nit glückez hat
Der wagen für die rinder gat
Ich waisz wol das ain borwig hant
Selten machet wisz gewant
Wer malen wil der entwirft E
Vnd mercket wie sin bild ste
Dü beste spisz daz beste tranck
Der sueszi wert nit spannen lanck

Mang ſpiſz ſuſz alſo bekumpt
Das me ſchadet denn frumbt
Wer den lüten allen
Wol wil geuallen
Armen vnd richen
Dem muoz er ſich gelichen
Den übeln vnd guoten
Toren vnd den fruten
Wil er jr aller huld han
So muoz er ſelten mueſſig gan
Dez geſellen ger ich nicht
Der ſaret ob er mich ſtruchen ſicht
Das er mich nider druck
Vnd niemer off gezuck

Man lidet groz arbait
Durch dú hell vnd herz lait
Denn durch daz himel rich
Vnd lonent vngelich
Man frówt ſich manger núwe
Dú ſchier zer gat mit rúwe
Dú neſſel ſchler wirt erckant
Der ſi nimpt in ploſz hant
2. Vil manig ſchon pluome ſtat
Der doch vil pitter wurtz hat
Der den frumen vbel hat
Den böſen wol iſt miſtat
Ain böſer man vngern ſicht
Wa dem frumen wol beſchicht
Daz guot mag man wol haiſſen guot
Da man mit recht tuot
Wer ſchon grüſt den man
Dem er kains guotez gan
Der ſalt ſich hin ze hell
Wie erz nit mercken wöl

Wer dem alter vnd der iugent
Jr recht behebt daz iſt groz tugent

Wie wir den lib trúten
Er muoz doch von den lúten
Wer ſtát an vnſtát iſt
Da iſt och ander valſcher liſt
Vil dick ain recht zer gat
Daz vnrecht gewunnen hat
Wer ſich beſicht in ſpiegel glaz
Den tunckt krumb ſin ſelbs naſz
Hurez geluſt von hercen gat
Daz tuot nit ander miſtat
Ander ſünd vil beſchicht
Dú gant ſo gar von hercen nicht
Adam ſolt ains gebottez ptlegen
Daz ſelb liez er vnder wegen
Nu ſond wir laiſten zechen gebott
Vnd ſint doch plëder waiſz got

Dann adam wár
Do jm ain gebot was ſwár
Gotz gebot er brichet
Wer vbel mit vbel richet
Der tumben cloſter lút ſin
Strebt her vz wir bin in
Die alten lebent kurtz friſt
Der iungen ainer nit geniſt
Er ſy aigen oder fry
Der von geburt nit edel ſy
Der ſol ſich edel machen
Mit tugentlichen ſachen
Der ſchad iſt wol ane lait
Der mannez laſter vber trait
So trúwez frúndez ger ich nicht
Der gern wölti haben pflicht
Mit minem wib nach vneren
Von dem ſol man keren.

CCLIV.

Spruch Gedicht.

Inhalt.

Ein Spruchgedicht, das den Teichnerischen so ziemlich gleich siehet. Der Mensch muß dreimal zum ewigen Leben geboren werden, durch seine Mutter, Christum und den Tod. Durch kein Gebet kann Gott zu Unrecht bewogen werden. Die nicht zum Himel kommen, sind die zalreichern; so hat der Teufel die größere Schar. u. s. w.

cclxvii. Alli menschen sint verlorn
Si werdent denn dristunt geborn
Dů muoter daz mensch gebirt
Von dem toffer ez rainer wirt
Der tot gebirt vns hin ze got
Wie er doch sy ain scharpfer bot
Got der durch allů hercen sicht
Den möcht al dů welt nicht
Erbietten ain vnrechtez
Er wil nit tuon wann slechtez
Ain clainez kint erbät jn wol
Dez man jn ze recht erbitten sol
Mang guot ist verfluochet
Daz sin got nit ruchet
Das ez jm ze dienst werd
Ze himel ald vff erd
An ainer stat ain hund erbal
Daz vber al dů welt erhall
Ob ichz vor got sprechen tar
So tuncket mich ze lützel gar
Durch dů marter dů crist lait
Alz nu lebt die cristenhait
So mag der zechent nit genesen
Die buoch wöllent denn gelogen wesen
Sont juden kätzer haiden
Von got sin geschaiden
So hat der tůfel daz grozer her
Got geb das vns sin gnad ernär.

CCLV.

Der Wolf und der Bauer.
Fabel.

Inhalt.

Die bekannte, auch in andern alten Sammelungen stehende Fabel: wie ein von dem Jäger verfolgter Wolf, zu einem Bauren kam, der auf der Wiese Heu machte. Der Wolf verspricht im in seinem und aller Wölfe Namen, künftig all sein Vieh zu verschonen, wenn er im dies mal aus der Not helfe: da heißt in der Bauer in einen Heuhaufen schliefen, was der Wolf auch tut; aber die Vorsicht gebraucht, rücklings hinein zu gehen, so daß er sehen kann, was aussen vorgehet. Da nun der Jäger kommt und den Bauren fragt: wo der Wolf seine Flucht hingenommen? deutet dieser zwar mit der Hand nach einem andern Ort; mit den Augen aber winkt er in den Heuhaufen, dieses übersiehet zu des Wolfes Glük der Jäger und folgt der angedeuteten Richtung. Als die Gefar voräber, kommt der Wolf aus seinem Versteck hervor. Gesegnet müsse deine Hand sein, sprach er zum Bauer; aber deine verräterischen Augen muß ich dir auskrazen, damit sie nichts mer sehen, und das tat der Wolf auch, wiewol ungern.

Nun wär es recht, wenn man all den Leuten also tät, die einem Treue geloben und in dann hinten nach verraten; denn die Welt ist voll Untreue und Falschheit.

cclvii. Ain wolff jagt ain wilder man
Do vlog er angſtlichen dan
Vntz er ain geburen vant
Der hett ain gabel in der hant
Vnd ſchütt ſin höw da
Do ſprach der wolf jeſa
Hilff mir behalten min leben
Ich wil dir guoten frid geben
Dar zuo ſolt an ſchaden ſin
Vor allen den genoſſen min
Nu gang zuo dem ſchochen her
Vnd ſlüff dar in ſprach er
Wiltu min frünt iemer weſen
So wil ich helffen dir geneſen

Da ſprach der wolff wider jn
Ye doch bett er den ſin
Das er ez träglich ane vieng
Vnd binder ſich in den ſchochen gieng
Das er hort vnd ſach
Waz jm dar nach beſchach
Do der wild man zuo lieff
Den gepuren er vaſt an rieff
Wa der wolff hin wär
Da zaigt der trügnär
Mit ſiner hant anders war
Vnd winkt mit den ogen dar
In ſchochen da der wolff ſaz
Der wild man vber ſach daz
Das er winckt ſo togen
In den ſchochen mit den ogen

Nu lieff er nach der hant hin
Daz waz dez wolffez gewin
Do er ſo verr komen waz
Das der wolff wol genaz

Ê gie her für vil fro
Zu dem geburen ſprach er do
Din hant muoz iemer ſelig ſin
So muezzint aber die ogen din
Dú vnſéld haben
Das ſo werden vz graben
In was ſo lait min geneſen
cclxviii. Das ich dez wil vlizzig weſen
Das ſo dez niemer nit geſechen
Das ſo ze fröd muezzen lechen
Wiſent daz der wolff gehieſz
Daz er vngern war lieſz

Daz was ain groz wunder nicht
Diz iſt ain angſtlich geſchicht
Das man lúten alſam tuot
Da ainer trú vnd guot
Dem andern gehaizzen hat
Das ſin gemút denn nicht recht ſtat
Daz iſt nu och der welt loff
Dar umb vint nieman rechten koff
Me ze diſen ziten
Wann im wil nieman bitten
Snd dú welt ſo arg iſt
Mit boſhait vnd argem liſt
Waz iempt dem andern gehaiſt
Das er daz mit valſchait laiſt
Als gelang dem wolff mit dem geburen
Dez muoz nu manger truren.

CCLVI.

Der Tor und das Feuer.

Inhalt.

Wieder ein bekanntes Bispel, das man in allen alten Fabelbüchern findet.

Ein törichter Mensch hatte lang ein Feuer unterhalten und gedachte im auf einmal so viel Narung zu geben, daß es ein ganzes Jar lang genug daran haben sollte. Er hieb den gröſten Teil eines ganzen Waldes nieder und zerspaltete dann das Holz, worauf er das Feuer darunter trug und im zusprach, sich nun einmal an dem Holze satt zu machen: aber, je mer das Feuer Narung fand, je heftiger entbrannte es, und ehe der Tag verflossen war, hatte es schon den ganzen ungeheuren Holzhauffen verzeret, worüber der Tor sich verwunderte und die Unersättlichkeit des Feuers verfluchte.

Dem Feuer tut ein Mann gleich, der übermäſig auf das Spil erpicht ist, und durch immer gröſeres Sezzen das Glük bezwingen will.

cclxviii. Ain tor sprach zuo ainem für
Waz ich fernd und hür
Holtz an dich getruog
Dez ducht dich noch nie genuog
Sol ich aber noch ain jar leben
Ich wil dir holzez als vil geben
Das du sin iemer gnug hast
Wie groz wunder du begast
Er huob sich ze ainem wald
Da valt er nider bald
Der böm ain michel wunder
Die schriett er ab besunder
Vnd berait jr vil an ain stat
Ich mach dich licht holtzez sat
Sprach er sinem füre zuo
Wie ez minem libe tuo
Do er dez wol ain iar pflag
2. Baidü nacht vnd tag
Do er dez holtz vil ze samen truog
Er dacht ich wán sin sy genuog

Er macht ain für dar vnder
Ez begie michel wunder
Ez gewan die craft vnd macht
Das ez dez tags vor der nacht
Daz holtz allez verbran
Do sprach der nársch man
Nu muoz der tüfel in dich komen
Du hest minen lib genomen
Vnd hast doch nit dest me
Du bist nun an holtz alz E
Dem für tuot ain man gelich
Er sy arm oder rich
Der sich vil last an daz spil
Vnd an masz spilen wil

Der wirt vil ſchier guotez vloſz
Tumber lût vnd buben genoſz
Das ſpil lait zuo jm guot und er
Vnd gewint ſin niemer deſter mer.

CCLVII.

PRIAPEIA.

Anmerkung.

Ohne Zweifel wird man mich tadeln, daß ich dieses, an Derbheit selbst Nitharts Werke übertreffende Gedicht, nicht ausgelassen habe: allein, da ich es mir zum Gesetze gemacht, die Handschrift zu geben, wie sie ist, da solche Bücher, wie schon Seite XVII. der Vorrede zum ersten Bande gesagt worden, weder für Weiber, noch für Kinder, noch für Leute bestimmt sind, die daran Aerger nemen könnten, da endlich gerade dies kurze Gedicht einige sonst sehr selten vorkommende Worte und Ausdrücke enthält; so glaubte ich zum Frommen der Sprachforschung solches erhalten zu dürfen: eine Inhaltsanzeige wird man mir wol nicht zumuten.

cclxviii. Ach was ſol ich vachen an
Min geſell wil nit me ſtan
Er beginnet hangen
Jn tuot nit me belangen
Nach der herrin minniclich
Wie hanckt er ſo verſortenlich
Er tunckt ſich gar gefüg
Er hat ſich vff ſin krüg
Gar gämenlich gelaſſen
Ey das er ſy verwaſſen
Er beginnt die lüt äffen
Vnd die ſchuoch treffen
Vnd die bruch füln
Jm iſt alz den öden güln
Die vil gerüchelnd vnd mügent nicht
Daz iſt gar ain tumber ſit
Wölt iendert ain vrow gen rom gan
3. Sí dörft min haben nit hinder jr lan
Wär kain vrow ſiecher ogen geſitt
Dú möcht ſich wol wüſchen mit
Das ez jr tet niemer we
Hat er ie gewatten bodenloſen ſe
Daz ſprich frölich
Nu hanckt er gar verbitticlich.

CCLVIII.

Der Pfau und der Esel. Fabel.

Inhalt.

Ein Pfau von untadelichen Sitten und ein zuchtloser Esel trafen zusamen; da tat der Pfau den Vorschlag in Gemeinschaft zu reisen und nach reiner Frauen Minne zu werben; das gieng der Esel ein, lobte seines Gefärten Schönheit, seine Sitten und Klugheit; aber meinte doch, daß er, ungeachtet diese Gaben im sämmtlich mangelten, bei den Weibern mer Glük haben werde, da sie heutzutage weniger auf Gemütes als auf körperliche Eigenschaften halten. Also, sagt der Dichter, seien zu seiner Zeit die Frauen beschaffen, daß Eselsgaben inen für des Pfauen Schönheit und Sitte gelten.

cclxviii. Zucht er vnd gelimpf
Worden ist der wibe schimpf
Wer wol rüsten mag sin swert
Wie der ist er ist wert
Ain pfawe allez wandelz plosz
Vnd ain esel zucht loz
Wurden her gesellen
Wir sont nit me twellen
Zuo dem esel der pfawe sprach
Wir sond dulden vngemach
Durch edel werde minne
Vnd werben daz mit sinne
Waz fröwet me mannez lib
Denn ain hertz liebez wib
Der esel sprach daz sol sin
Din veder wät git liechten schin
Ze werbent bistu gefuog
Vnd sint din sitte cluog
So bin ich an gelimpf
Mir misz ziempt ernst vnd schimpf
Aber welcher hande wib
Mit zucht erwirbet din lib
Dú verricht ich alz wol
Das mans mir iemer dancken sol
So sy straichent din gevider
So truck ich si dar nider
Vnd prúwe so mine craft
Das si mir gicht der maisterschaft
Also das si enweder
Geb vm din schon veder
4. Vnd jr ist al din gewerb
Alz ainer alten wannen scherb
Ditz bispel betut daz leben
Daz nu der welt ist geben
Wie zuchtig ist ain man
Wie vil er selden kan
Wie trú vnd stát er sy
Wie er wes allez wandels fry

Den hant wib doch für ain wicht
Ob er sich mag gelupfen nicht
Ald ob er mit vnsitten
So nit tar gebitten
Wib die man nun lobent
Die da wütent vnd tobent
Vnd mit in lebent in vnrawen
Susz gat der esel für den pfawen.

CCLIX.

Der Herr und das Gesinde.

Inhalt.

Teichner leret uns in diesem Bispel, daß wie des Herren Auge sein Vieh, so sein Gruß den Diener fett mache. Er kam an einen Hof, da das Gesinde an Essen und Trinken und übriger Leibesnotdurft allen Ueberfluß hatte, und doch sahen Alle übel aus und waren mager, als ob sie den bittern Mangel leiden müßten. Auf sein Befragen: aus was Ursache sie sich so übel befänden? antworteten sie im, daß sie einem Herren dienten, von dem sie nie einen freundlichen Blik sehen, noch ein gutes Wort hörten; denn beständig seie er ungemut, in Worten und Gebärden unfreundlich und behandle sie unwürdig; daher müßten sie bei Tag und Nacht in Kummer und Furcht leben und die reichliche Kost, die inen gereicht werde, könne nicht an inen gedeihen.

Ein Herr soll grüssig sein mit seinen Leuten, sonst meinen sie er sei inen feind und dienen im schlecht.

cclxviii. Zuo ainem hofgeſind ich kam
Da man kain gebreſten nam
Da was trincken vnd ezzen vil
Mer denn kainer wünſchen wil
Vnd warent dennocht mizze var
Sam ſy hettent hunger iar
Do fragt ich nach dem geſchechen
Do ſprachen ſy nu hörn vnd ſechen
Mägert ains vnd daz ander nicht
Do vragt ich nach der geſchicht
Wie ſy daz gemägern kunt
Da veriach mir ainez munt
Vnſer her iſt ain man
Der ſicht vns vnwerdeklichen an
Dú geſchicht vns mägern tuot
Er iſt allweg vngemuot

Mit den Worten vnd gebár
Ob du tuoſt halbú már
Vnd wár der her tugenthaft
Ez gáb vns vil grözzer craft
Denn dú groz koſt git
Jr hant vernomen manger zit
cclxviiii. Schön erbietten iſt halbi ſpiſz
Wa man lept in tugent wiſz
Da iſt man vil vaiſter by
Denn man by grozer koſt ſo
Dú man git mit ſwachem gruoz
Der ganzen tag vaſten muoz
Ez verlúſt nit ſo groſe macht
Denn er verlúſt in halber nacht
Der vil laider ding waiſz
Er lit in dem angſt ſwaiſz
Das er nit geſlaffen mag
Ob er vaſtet ganzen tag

Er izt vnz abent deſter me
Vnd wár al ſin vaiſt ſam E

Er hat aber betrúpten ſin
Waz er izt daz izzet in
Vnd wirt niemer ain faiſter knab
Da von iſtz ain núze lab
Da ain her grueſſiz iſt
Mit ſinen liten alle friſt
Vnd in guoten morgen gît
Die ſint frélich ze aller zît
Sicht ers aber vnwirtlich an
So geſwúr ain yeder man
Er wár jm ſint oder gehaſz
Vnd ſint al froden laſz
Vnd wárent guotez willen hol
Das jm kainer dient ſo wol
Sam er geſellichlich mit jm wár
Alſo ſprach der tichtnár.

CCLX.

Von dem Messehören.

Inhalt.

Teichner spricht in Gleichnissen: Ein reisender Mann hatte die Gewonheit, in keiner Herberge da er Gastrecht empfieng Abschied zu nemen; das hatte für jn die üble Folge, daß er nie ein Gastgeschenk empfieng und sich noch dazu den Unwillen des Hausherren zuzog: also gehet es jenen, die keine ganze Messe anhören und diese one Andacht; jre Zeit ist verloren und statt des Lones, gewinnen sie noch Gottes Zorn dabei.

Beutelschneider füren einen Gaukler mit, der die Aufmerksamkeit des Volkes auf sich ziehet, wärend dem sie jren Fang machen; also äffet der Teufel die Leute, daß sie aus Zerstreuung dem Gottesdienst one Andacht beiwonen und schneidet jnen den Lon ab, dessen sie sonst teilhaftig geworden wären.

Ein Werkmeister, der des Abends seinen Arbeitern den Lon auszalet, merket sogleich, wenn ein Fremder sich unter sie mischet und giebt jm nichts: also auch Gott nur denen seinen himmlischen Lon giebt, die eine ganze Messe und die mit Andacht gehört haben.

Gott in seiner dreifachen Person, ist auf Erden so allgemein gegenwärtig als im Himmel und siehet Alles was da geschiehet und lonet nur den Frommen. Einige meinen, es seie an einer Messe genug: aber es ist damit wie mit anderem Gut; je mer man desselben sammelt, desto reicher wird man davon, man kann des Guten nicht zu viel tun.

cclxviiii. Ze ainem mal ain varend man
Der vil gelieff vnd wenig gewan
Er hett ain schämlich leben
Die hern hetten jm gern geben
Er gie haimlich vz jr vest
Das niempt dar vmb nit west
Dez blaib er vnbegabt
Hett er sich so lang enthabt
2. Das er vrlobs hett pflegen
So wär jm der hern segen
Vnd jr guot getailet mit
Also starb er mit dem sitt
Das er nie kont werden rich
Dem sint alle die gelich

Die vff dem frithoff vmb gan
Vntz das dú wandlung wirt getan
So löfentz vz der kirch tür
Sa ze hant vnd wider her für
Got jm kainen lon nit git
Welcher vor der segens zit
Ane not von kilchen gat
Selben lon er och hat
Als der varent man enphie
Der da an vrlob gie
Der gewan der hern zorn
Vnd hett och sin múg verlorn
Das er was geloffen dar
Als verlúst mensch wil vnd iar
Der da vil ze kilchen gat
Vnd bv gantzer messz nit stat

Pentel snider hant den sitt
Das so ain affer fuerent mit
Der gar wunderlichen tuot
Daz die Toren tunckt guot

Da by wirt vil peutel verlorn
Die sy snident von den toren
Die wil man schowt dieselben an
Ze glicher wisz solt jr verstan
Der tüfel ist der pfey snider
Die da sagent jrú mär
Vnd die lút hin vzen behaben
Die selben sint dez tüfelz knaben
Dú wil man gaffet an den man
Die wil snit der tüvel an
Dú gnad die sy enphiengen
Ob sy in die tilchen giengen

Nu secht jr wol wer werck lút hat
Ob ain frömder zuo jn gat
Dez abentz so man lonen sol
3. Er bekent jn von den andern wol
Vnd git jm dez lonez nicht
Alz den andern die er sicht
Die da arbaiten ze aller stunt
Vnserm hern ist och wol kunt
Welch sin lon verdienent hant
Die mit andacht by gantzer messz stant
Den git er mer
Den alle fürsten her
Vff der welt geben können
Vnd wie er wird dez tagez sunnen
Jm wirt daz himelrich geben
Weltlich ere vnd ewigs leben
Gewint der mensch von der messze craft
Wer da stet mit ernsthafft

Alz got sich sin zwölff boten gab
Alz git er sich noch hút er ab
Alle tag den kinden sin
Die da tund den geloben schin
Mit den wercken merckent wie
Wann gott noch vff der erden gie

Alz er wilent hat getan
Ez wär selten frow noch man
Die sich liesen dez betragen
Hörens iendert von im sagen
Wa got gieng in ainer rast
Die da vil messz verligent vast
In ir fulen trackait san
Da ist der glob nit schämlich an
Das sy globent voller laist
Das vatter sun hailger gaist
So genzlich sy die vff ertrich
Als er sy ze himelrich
Vnd sicht och aller menschen muot
Wie sy vbel tunt oder guot
Vasz dann iendert ain man
In ainen spiegel sechen kan
Wie sin varw geschaffen wär
Nu spricht licht ain laichanser
Er hab an ainer messze gnug
Ye ob mer ain man in sin krug
Legt, ye mer so ain man hat
Sa er ie mer ze messze stat
Vnd er ie mer selden gewinnt
Waz vnsern herrn minnt
Daz ist dort vnd anders nicht
Dú wil ain mensch der kilchen pflicht
Hat, dú wil ist er in gottez segen
Sin möcht niempt ze vil pflegen
Da mit got gedient wär
Also sprach der tichtnär.

CCI. XI.

Der Minnegerende.

Inhalt.

Der Minnegerende: das ist, der sich nach Gegenliebe sehende, klaget daß keine Frau seines Dienstes begert, und doch hat er in seinem Herzen eine Geliebte erwälet, deren Namen mit einem E anfangt, er trägt aber seine Minne heimlich und vergleichet sich einem Hirsche, der gejagt wird und niemand weiß von wem. Dies Gedicht ist ein Bruchstück, mit welchem die Handschrift schliesset: da die lezten fünf Blätter herausgerissen sind; so kann man nicht wissen, wie weit das Gedicht gieng, wenn es nicht etwa, wie ich vermute, noch in einer Heidelberger Handschrift aufzufinden ist.

cclxviiii. Ich bin ellend vnd ain
Vnd han nieman der mich main
Jr trů hat ſich verkeret
Dez iſt min lait gemeret
Jamer vnd gedenken
Wil min fröd betrenken
Jch han gehaget vnd wil iagen
Dů ſpürt wil ich nieman ſagen
Jch han in minem herzen begraben
Ain E für al buochſtaben
Jr aigen bin ich vnd niemanz me
Daz lieben bringt mir iamers ſö
Jeder man betracht mit vliſz
Wie le ainer den andern beſchliſz
Jch bin frv
Als der vogel vff dem zwy
Jch bin niemanz vnd nieman min
Dez muoz ich deſter faiger ſin
Jch lid verborgen
Daz machet ſtäter orden
Jch acht nit aller nider haſz
Sī ſol ſicher wiſſen daz
Jch han lib vnd leben
Frow an vch ergeben
Jch bin ain birs wild
Mich iagent frömde bild
Vnd bin friſch vnd vnuerzagt
Vnd waiſz nieman wer mich iagt.

Ende des dritten Bandes.

Verzeichniß

der Gedichte, nach ihren Ueberschriften.

Nro.		Seite.
	Erster Band.	
I.	Bruchstük	5
II.	Liebesbrief	7
III.	Klage an eine harte Frau	11
IV.	Aufkundung der Minne	19
V.	Flehen um Gegenliebe	23
VI.	Antwort an die Geliebte	29
VII.	Dank und Gruß an die Geliebte	33
VIII.	Liebeserklärung	39
IX.	An die gefangene Geliebte	45
X.	Der getäuschte Minner	49
XI.	Liebesklage	55
XII.	An die Entfernte	59
XIII.	Gruß und Entschuldigung	65
XIV.	Liebes Gruß	69
XV.	An die kranke Geliebte	73
XVI.	Bitte um Zusammenkommen	77
XVII.	An die zweifelnde Geliebte	83
XVIII.	Abschieds Brief	89

Nro.		Seite
XIX	Der Minner und die Minne .	95
XX.	Werben um Liebe	99
XXI.	Der beglükte Minner . . .	105
XXII.	Gruß beglükter Liebe . . .	109
XXIII.	Der arme Dichter	113
XXIV.	Männerliebe und Frauentreue .	117
XXV.	Der Traum	131
XXVI.	Von den Farben	153
XXVII.	Frauenliebe	161
XXVIII	Liebesstreit	175
XXIX.	Die Minne vor Gericht . .	199
XXX.	Das Zauberkraut	211
XXXI.	Der Sperber	223
XXXII.	Frau Venus und die Minnenden	235
XXXIII.	Die Beichte	247
XXXIV.	Die Jagd des Lebens . . .	253
XXXV.	Die junge Henne	259
XXXVI.	Die beichtenden Tiere . . .	265
XXXVII.	Der ekigte Zan	269
XXXVIII.	Der betrogene Blinde . . .	275
XXXIX	Der Streit um die Art . . .	279
XL.	Der ungetreue Nachbar . . .	285
XLI	Der Wolf als Kindsmagd . .	291
XLII	Die zeltende Frau	297
XLIII.	Die Mönche von Kolmar . .	309

Nro.		Seite
XLIV.	Herr Wirant von Graueberg .	323
XLV.	Hero und Leander	335
XLVI.	Klage uber Trennung . . .	351
XLVII.	Der ernſthafte König . . .	357
XLVIII.	Die ſieben Gaben	367
XLIX.	Die Kolen	371
L.	Frau Erenkranz	375
LI.	Viel anders	389
LII.	Die groſſte Falſchheit . . .	395
LIII.	Der Hof Schnupfen	401
LIV.	Fluch uber die Ungetreuen . .	409
LV.	Was Groß ſeie?	417
LVI.	Kloſter Sitten	421
LVII.	Von der Selbſtrache	427
LVIII.	Ob Warheit ſchädlich ſeie? . .	433
LIX.	Vom Lügen und Verraten . .	439
LX.	Von Zorn und Krieg . . .	445
LXI.	Von Eheſtand und Kloſterleben	451
LXII.	Die alte und die neue Welt .	457
LXIII.	Der Feind ſeiner ſelbſt . . .	463
LXIV.	Der Weg zum Himmel . . .	469
LXV.	Von den Freiſtatten	475
LXVI.	Das ſchlimme Zeichen . . .	483
LXVII.	Von der Reue	487
LXVIII.	Von Gottes Gute u. Gerechtigkeit	495

Nro.		Seite
LXIX.	Von den falſchen Rümern . .	501
LXX.	Vom Almoſen	505
LXXI.	Von großem Durſte	509
LXXII.	Der ungaſtliche Ritter . . .	519
LXXIII.	Die beſtrafte Eitelkeit . . .	537
LXXIV.	Von den Freundinnen . . .	547
LXXV.	Von den Freunden	553
LXXVI.	Die Sittenleren des Kato . .	559
LXXVII.	Von den Buchſtaben	577
LXXVIII.	Der undankbare Son . . .	585
LXXIX.	Der Sunder und der Einſiedler	593
LXXX.	Vom Eren und Hönen . . .	599
LXXXI.	Der Hund und ſein Herr . .	605
LXXXII.	Von den Weinbeeren . . .	609
LXXXIII.	Die Gevatterinnen	615
LXXXIV.	Von den Geſellſchaften . . .	625
LXXXV.	Wie Maria empfangen ſeie? .	631

Zweiter Band.

LXXXVI.	Maria die Erloſende	3
LXXXVII	Maria die alle Minnende . .	7
LXXXVIII	Ritter oder Knecht? . . .	11
LXXXIX.	Frauen machen Ritter . . .	19

Nro.		Seite
XC.	Der Minner und der Kriegsmann	25
XCI.	Das Recht und das Reich	33
XCII.	Geld regiert die Welt	39
XCIII.	Der Fuchs und der Wolf	43
XCIV.	Die Macht der Natur	47
XCV.	Gott ewig derſelbe	51
XCVI.	Gott ſiehet den Willen an	57
XCVII.	Chriſtus zwei mal geboren	61
XCVIII.	Dreierlei Kinder Gottes	65
XCIX.	Dreierlei Geiſter	69
C.	Gebet	73
CI.	Spruch Gedicht	77
CII.	Spruch Gedicht	81
CIII.	Was die Seele ſeie?	85
CIV.	Vom Wucher	89
CV.	Vom Neide	93
CVI.	Spruch Gedicht	97
CVII.	Chriſtus der Erloſer	101
CVIII.	Von Gottes Dreifaltikeit	105
CIX.	Der Welt Unmacht	109
CX.	Spruch Gedicht	113
CXI.	Spruch Gedicht	117
CXII.	Spruch von den Furſten	121
CXIII.	Spruch Gedicht	127
CXIV.	Spruch von der Freundſchaft	130

Nro.		Seite
CXV.	Spruch von der Zunge . . .	145
CXVI.	Spruch von der Trunkenheit .	149
CXVII.	Von drei reinen Menschen . .	153
CXVIII.	Vom Schand Samen	157
CXIX.	Der Allenfrauenhold	165
CXX.	Der Fuchs und der Rabe . .	171
CXXI.	Der unentschlossene Minner .	177
CXXII.	Klage eines Minnegerenden .	189
CXXIII.	Verheissung steter Treue . . .	201
CXXIV.	Das Kloster der Minne . . .	209
CXXV.	Klage um eine edle Herzogin .	296
CXXVI.	Die Jagd der Minne . . .	293
CXXVII.	Meister Irregang	311
CXXVIII.	Klage um Grav Werner v. Homberg	321
CXXIX.	Der Minner und der Trinker .	329
CXXX	Das Glück im Traume . . .	337
CXXXI	Von Frauen und Jungfrauen .	343
CXXXII	Der Richter und der Teufel .	349
CXXXIII.	Von der Minnen	359
CXXXIV.	Das Kreuz in die Luft . . .	379
CXXXV.	Luderer	385
CXXXVI.	Wie ein Münch ein Kind trug	393
CXXXVII.	Von Harm der Hunde . .	411
CXXXVIII.	Von unstäten Männern . .	419
CXXXIX.	Stät und unstät	433

Nro.		Seite
CXL.	Der Kelner	443
CXLI.	Von den Marſtallern	449
CXLII.	Der Weltlauf	455
CXLIII.	Von einer feilen Frau . . .	461
CXLIV.	Vom Lugen	467
CXLV.	Das Wammas	473
CXLVI.	Freidank	481
CXLVII.	Der König im Bade	487
CXLVIII.	Vom Zornbraten	503
CXLIX.	Warheit der Welt leid . . .	535
CL.	Von der Pfaffen Neopigkeit . .	543
CLI,	Von Maria Geburt	551
CLII.	Vom heiligen Geiſte	559
CLIII.	Von den Kezern	565
CLIV.	Wie man zu Rom lebet . . .	569
CLV.	Das Unglück	575
CLVI.	Der Wechsler und ſein Son . .	581
CLVII.	Von der Frauen Unſtätigkeit .	585
CLVIII.	Kinder ſoll man ziehen . . .	591
CLIX,	Von zweien Lowen	595
CLX.	Die rächenden Rebhüner . .	601
CLXI.	Der Wolf beim Schachſpiel . .	605
CLXII.	Von zweien Hunden	609
CLXIII.	Der Weiber Kleiderpracht . . .	613
CLXIV.	Von der Freundſchaft	619

Nro.		Seite
CLXV.	Von der Weiber Leichtſinn	627
CLXVI.	Hainz von Rotenſtein	637
CLXVII.	Der Jager und die Nachtigal	655
CLXVIII.	Die Meſſerlein	661
CLXIX.	Sankt Martin ein Dieb	667
CLXX.	Trink Spruch	677
CLXXI.	Vom Edelgeſtein	683
CLXXII.	Von der Begierde	687
CLXXIII.	Der geprüffte Minner	695
CLXXIV.	Lob der ſtaten Frauen	711
CLXXV.	Spruch Gedicht	719

Dritter Band.

CLXXVI.	Die luſtigen Weiber	5
CLXXVII.	Spruch Gedicht	19
CLXXVIII.	Das Gnaſſin	23
CLXXIX.	Die Ratte	53
CLXXX.	Der Wiedertau	57
CLXXXI.	Der Ritter und Maria	71
CLXXXII.	Die alte und die neue Minne	83
CLXXXIII.	Der ſchlafloſe Minner	99
CLXXXIV.	Minne Spruch	107

Nro.		Seite
CLXXXV.	Minne Spruch	111
CLXXXVI.	Spruch Gedicht	115
CLXXXVII.	Kaiser Ludwig der Baier .	121
CLXXXVIII.	Predigt	127
CLXXXIX.	Spruch Gedicht	137
CLXXXX.	Spruch Gedicht	141
CLXXXXI.	Der Ritter mit der Birne	147
CLXXXXII.	Sittenlehren des Kato . .	163
CLXXXXIII.	Der Müller und sein Sohn	181
CLXXXXIV.	Das Weltende	185
CLXXXXV.	Gebet	189
CLXXXXVI.	Liebesseufzer	193
CLXXXXVII.	Spruch Gedicht	197
CLXXXXVIII.	Spruch Gedicht	201
CLXXXXIX.	Spruch Gedicht	205
CC.	Der Eselsgeselle	209
CCI.	Spruch Gedicht	213
CCII.	Des Fischers Rache . .	217
CCIII.	Der Wurfel	231
CCIV.	Die Krähe und die Taube .	237
CCV.	Die Minne und die Ere .	241
CCVI.	Der Ritter und der Teufel .	253
CCVII.	Kaiser oder Pabst? . .	269
CCVIII.	Der Wert der Welt . .	275
CCIX.	Von der Warheit . . .	283

Nro.		Seite
CCX.	Der Welt Lob	289
CCXI.	Die neue Welt	295
CCXII.	Vom Freien	299
CCXIII.	Von einem Knappen und einer Frauе	305
CCXIV.	Vom Messehören . . .	317
CCXV.	Vom Nutzen der Messe .	323
CCXVI	Neu Teutsch	327
CCXVII	Die Weinprobe	333
CCXVIII.	Spruch Gedicht	339
CCXIX.	Spruch Gedicht	363
CCXX.	Spruch Gedicht	371
CCXXI.	Lied an die Minnigliche .	375
CCXXII.	Meiden und Leiden . . .	379
CCXXIII.	Von der Untreue . . .	383
CCXXIV.	Spruch von der Armut .	387
CCXXV.	Von den Barfüsser Mönchen	391
CCXXVI.	Von Metzen Hochzeit . .	399
CCXXVII.	Vom Wandel	421
CCXXVIII.	Von Verschwiegenheit . .	429
CCXXIX.	Vater Lere	433
CCXXX.	Wie Christus sich geopfert .	439
CCXXXI.	Spruch vom heil. Geiste .	449
CCXXXII.	Urkunde der Minne . .	459
CCXXXIII.	Beten soll man zu rechter Zeit	467

Nro.		Seite
CCXXXIV.	Der Messe Nutzen	473
CCXXXV.	Die Wünsche	477
CCXXXVI.	Spruch von den Toren	483
CCXXXVII.	Von Mildigkeit	489
CCXXXVIII.	Spruch Gedicht	493
CCXXXIX.	Spruch Gedicht	497
CCXL.	Von Gottes Allmacht	505
CCXLI.	Vom Willen Gottes	509
CCXLII.	Das Schnee Kind	513
CCXLIII.	Von verlorner Arbeit	519
CCXLIV.	Unser Frauen Lob	527
CCXLV.	Der Spalt in der Wand	539
CCXLVI.	Des Buben Klage	551
CCXLVII.	Die Katze eine Nonne	557
CCXLVIII.	Spruch Gedicht	561
CCXLIX.	Spruch Gedicht	567
CCL.	Von des Lebens Nichtigkeit	573
CCLI.	Die Schule der Minne	579
CCLII.	Spruch Gedicht	595
CCLIII.	Spruch Gedicht	599
CCLIV.	Spruch Gedicht	607
CCLV.	Der Wolf und der Bauer	611
CCLVI.	Der Tor und das Feuer	615
CCLVII.	PRIAPEIA	619
CCLVIII.	Der Pfau und der Esel	623

Nro.		Seite
CCLIX	Der Herr und das Gesinde	627
CCLX.	Von dem Messehoren	631
CCLXI.	Der Minnegerende	637

Verzeichniß

der Gedichte, nach jren Anfängen.

Anmerkung. Die römiſche Zahl rechts iſt jene des Bandes, die arabiſche jene der Blatſeite deſſelben.

Nro.	A.		
CCLII.	Aber wider gerechtikait ſtreben Daz iſt ſünd vnd vbel leben	III.	595
XLV.	Ach min din ſüeſſer anfang Git mangen bittern vzgang	I.	335
XLVI.	Ach ſüeſſer anfang] Wie hat din grimer abgang	I.	351
CLXXXXVIII.	Ach ſueſſi frucht du biſt mir wert Jch vind hie dez min hertz begert	III.	201
XXXII.	Ach venus wez du wunders kanſt Ey ſueſſi min wem du ez ganſt	I.	235
CCLVII.	Ach waz ſol ich vachen an Min geſell will nit me ſtan	III.	619
XIX.	Ach werndi myn ſyd din kraft Mit ſo groſſer maiſterſchafft	I.	95
XXXV.	Ain biſpell man mercken ſoll Welh jung frow gar ze wol	I.	295
XXXVI.	Ain biſpell wil ich zellen Ez wurdent ber geſellen	I.	265

Nro.			
LVII.	Ainer bat das ich im kündet Ob mit warhait jemann sündet	I.	433
LXI.	Ainer bat mich ler ze geben Wie er richten solt sin leben	I.	451
LXIV.	Ainer fragt ain lerer Wem der himel ze nächst wär	I.	469
XCI.	Ainer fraget mich der mär Ob daz recht dez riches wär	II.	33
LXV.	Ainer fraget mich der mär Ob ez icht gut vmb dú frnung wär	I.	473
LVII.	Ainer fraget mich der mär Ob es iendert zimlich wär	I.	427
LII.	Ainer fraget mich der mär Waz der grôst valsch wär	I.	393
LX.	Ainer fraget mich der mär Waz daz best für zorn wär	I.	445
LXVI.	Ainer fraget mich der mär Waz daz gewissost zaichen wär	I.	483
LIX.	Ainer fraget mich der mär Welchez mich tücht das besser wär	I.	439
LXIII.	Ainer fraget mich der mär Wem ain ber gelich wär	I.	463

Nro.			
LV.	Ainer fraget mich der mär Wem ain man gelich wär Den man haiſt ain maiſter groſz	I.	417
LXIX.	Ainer fraget mich der mär Wem ain man gelich wär Der ain rümer iſt gutter wib	I.	501
LXVII.	Ainer fraget mich der mär Wem dú wal geben wär	I.	487
LXII.	Ainer fraget mich der mär Wem dú welt gelich wär	I.	457
CLXXXXVII.	Ainer vz der ander in Jn dem gedreng wil ich nit ſin	III.	197
LI.	Ain frowe batt mich berichten Vnd mich dez berichten	I.	389
XLI.	Ain frowe nach gewonhait Jr korn vor ainem walde ſnait	I.	291
XXXIV.	Ain jeger bin ze walde gie Der dick groſz wild gevie	I.	253
XLVII.	Ain kunig was ſo ernſthafft Das ſin künſt vnd ſin crafft	I.	357
LX.	Ain man in ainem dorfe ſaſz Dar in er manig zit genaſz	I.	285
XXXIII.	Ain man vor ainem walde ſaſz Jn dúchte er ſáſz niendert baſz	I.	247

Nro.			
LXXII.	Ain ritter ſaſz vor ſinem tor By den zitten hie vor	I.	519
XXIV.	Ain ritter vnd ain ſtolzer degen Liebes vnd mutes gar erwegen	I.	117
XXX.	Ains tags ze ainer ſummer zit So lob vnd graſz gemuete git	I.	211
CCLVI.	Ain tor ſprach zuo ainem für Waz ich fernd vnd hür	III.	615
LIV.	Ain wib von rainer art erpluet Der inter herz jr ſin vnd muet	I.	409
XLVIII.	Ain wiſſag ſach das ſiben wib Stritten vmb ains manes lib	I.	367
CCLV.	Ain wolff jagt ain wilder man Do vlog er angeſlichen dan	III.	611
XXXVII.	Ain züchtig erber raine wib Daz iſt ain über ſälig lib	I.	269
CCLIII.	Alle er zergat Dú nit zuht noch maiſter hat	III.	599
LIII.	Aller lay tier fürſt der löw Der beruefft ain hof vnd ſchröw	I.	401
CCLIV.	Alli meaſchen ſind verloren Si werdent denn driſtunt geboren	III.	607

Nro.			
LXVIII.	All min frèd iſt ze nicht Wann ich gedenk an goß gericht	I.	495
LXX.	Almuſen fier groſz lone hat Alſo fro iſt an der ez emphat	I.	505
XXX.	Als mir ain mär iſt geſait War fur ain warhait	I.	223
XLIII.	Als mir ain mär iſt geſait Fur ain ganz warhait	I.	309
L.	An ainem morgen eben fru Do ez begund tagen zu	I.	375
XLIX.	An ain mär ich komen bin Daz ſchaft min wunderlicher ſin	I.	371
VII.	Amor du beſt alerſt gewert Mich dez ye min hertz gert	I.	33
XLIV.	Armer welt minäre Vernement wol diſz märe	I.	323
	C.		
CCXLI.	Criſt ſelb ze den inden ſprach Do er dez kaiſers munſz erſach	III.	509
CCXL.	Criſt vatter aine muoter hat Vnd muoter ane mannez rat	III.	505

Nro.			
	D.		
CX.	Dar vmb hat keman bürge Das man die armen würge	II.	113
CCXXVIII.	Das bispel man merken sol Wenn ez sait der minne dol	III.	429
I.	Daz tunt mir liebe frowe kunt Mit botschaft ald mit úwerm munt	I.	1
CXV.	Daz wirſt lid daz man trait Daz ist dú zung so man sait	II.	115
CV.	Dem argen herzlait beschicht So er gen muſz ald geben sicht	II.	93
CLXXXV.	Dem ich durch lieb werd Der leb selig vff erd	III.	111
XV.	Den gruſz vnd auch denselben troſt Mit dem got die sellen loſt	I.	73
IX.	Den werden gruſz den wünsch vch got He vor paulus der zwelff bott	I.	45
CXIV.	Der esel und dú nachtigal Stritten vngelichen schal	II.	139
CXII.	Der fürsten hern und ir leben Ertena ich bi den ratgeben	II.	121
CCXXXI	Der haitig gaiſt in sinem ganck Jſt on end ain anfang	III.	439

Nro.			
CCXXVI.	Der jung maiger bärschi Hett ain lieb hiez metzi	III.	399
CXVII.	Der rainen menschen waren drú Gar an sund wer waren du	II.	153
CIX.	Der welte drowen vnd ir zorn Ist hien ze got gar verlorn	II.	109
XXIII.	Dez ersten in dem prohemio Do geliesz ich vnd sprach also	I.	113
CVIII.	Die juden wundert aller maist Das vatter sun vnd der hailig gaist	II.	105
CVII.	Do adam so rain wart Verratten von der hoffart	II.	101
CCXXX.	Du suezzer zarter rainer got Wer mocht din gnaden gebot	III.	439
CCXXVII.	Dú frow minen dienst versprach Durch wandel den si an mir sach	III.	421
CCXXIX.	Dú natur ein vogel hat Der ob sinen kinden stat	III.	433
CCXXV.	Dú welt ist wunderlich geschaffen Ich main du barfuessen pfaffen	III.	391
XI.	Dú werdi myn hat ieren list An mir vil senden gar erzaigt	I.	55

Nro.	E.		
XLII.	Ein biderb man als ich vernam Hett ain wib dú was jm gram	I.	297
XXXVIII.	Ein blind hette gutes vil Daz jm alli fini zil	I.	275
LVI.	Einer fragt ob ich daz weſt Daz aim menſchen aller beſt	I.	421
XXXIX.	Ein gebuere guetes riche Der was gewaltigliche	II.	279
LXXXVIII.	Ein ritter vnd ain knecht mich batten machen Wider ſtrit von den ſachen	II.	11
XC.	Ein tumber vz durch dienſt rait Der kam vff ain ſtraſz brait	II.	23
XCII.	Er iſt nit ze vollen karc Der nimpt die pfenning für die marc	II.	39
III.	Erſt ſo muſz mir laiden Fröd vnd von mir ſchaiden	I.	11
LXXVIII.	Er was noch tumber den ain tor Der ye durch ſinn kint verlor	I.	385
CCI.	Eſel göch vnd affen Den iſt wunderlich erſchaffen	III.	213
CC.	Eſels geſell du clagſt ez ſo verdroſſen hie Eſels geſell wiltu wiſſen wie	III.	209

Nro.			
LXXXV.	Ettlicher maister stent dabi Das vnser frow enphangen sy	I.	631
LXXVII.	Es fraget dick manig man Der sach der er nit enkan	I.	577
LXXIV.	Ez frumet manes libe Der sinem getrüwen wibe	I.	547
LXXXII.	Ez gieng ain stolzer knab gut Durch sinen höflichen mut	I.	609
LXXX.	Ez hát ain biderb man ain wib Dú was jm lieb als der lib	I.	599
CLXXVII.	Ez hat geweret lang Vnd ist erst ain ane gang	III.	19
LXXXI.	Ez ist ain ding daz dick beschicht Ain man der auentur besicht	I.	605
XVIII.	Ez ist ain wort by mir beliben Daz in der minne buch geschriben	I.	89
LXXXIV.	Ez ist nicht so schadhafft Dez mich zimpt so geselschaft	I.	625
LXXIII.	Ez ist war daz ich úch sag Vnd bewárt sich alle tag	I.	537
LXXI.	Ez ist waz daz ich úch sag Das frowen konnent alle tag	I.	509

Nro.			
LXXV.	Ez kam ain man von schulden Von sines herren hulden	I.	55
LXXVI.	Ez stat geschriben in latin An ainem clainen buechalin	I.	55
LXXXIII.	Ez waren ze ainer zitt Zwú gefatrú on nit	I.	61
LXXXIX.	Ez was ain junger edelman Der nam sich kainer slacht nit an	II.	1
LXXXVII.	Ez was ain konigine her Dá hett solicher ding er	II.	7
LXXIX.	Ez was ain rich sündig man Der ser rüwen began	I.	59
LXXXVI.	Ez wurden ainem man Sinú schaf ingetan	II.	[illegible]
	F.		
CLV.	Faiger sy der dar vff stelle Wie er sich vnuerschult ver gelle	II.	575
CVI.	Fier rebhun ain ander stelen Ir aiger daz si ser helen	II.	97
LCXXXVI.	Frömbder kint wird vil geslagen Daz hör ich wittwen waisen sagen	III.	115
IV.	Frow ez ist vor mangem iar Gesprochen ain wort vnd ist och war	I.	19

Nro.			
II.	Frow fvd mir dú kunſt erbán Daz ich uch nit danken kan	I.	7
	G.		
XCIII.	Gelobent das wibes minne Mangem nimpt die ſinne	II.	43
CCXIX.	Gewinne ſchâz vnd groz gewin Verlorent guotes mannez ſin	III.	363
XCIV.	Gewonhait ſo ſtarck nit wart Gerner treffe für dá art	II.	47
CII.	Got alli ding beſchaffen hat Niempt er wiſſen lat	II	81
VI.	Got der frîd geben kan Der geb uch frow dez ich uch gan	I.	29
XCIX.	Got drier ſlachť gaiſte hat Geſchaffen wie ez dar vmb ſtat	II.	69
XCVI.	Got erhört moſes gebett Das er den munt nie vff tet	II.	57
CIV.	Got hat drú leben beſchaffen Geburen ritter pfaffen	II.	89
XCVIII.	Got hett dryer ſlachte kint Die criſten juden haiden ſint	II.	65
CI.	Got höchet alle güte Vnd nidert hoch gemüte	II.	77

Nro.			
CIII.	Got schaffet ze aller zit Nu selan die er gusset vnd git	II.	8
XCVII.	Got vatter ainen sun gebar Gedenck noch frag hèrent dar	II.	6
C.	Got vatter aller cristenhait Lob vnd er sy dir gesait	II.	7
XCV.	Got was ve in ainer rich Vnd belibt och ewiglich	II.	5
	H.		
CLXXXXVI.	Hab vrlob der vnstett sy Ich wil mim buln by	III.	1
CLXXXXV.	Her got gib mir das ich dich Muoz erkennen vnd och mich	III.	18
XX.	Her salamon vor manigem jar Sprach ain wort daz ist och war	I.	5
CLXXXXII.	Hertent die köndiacre Gute red gewere	III.	1
CLXXXXI.	Hie vor ain richer küniq was Als ichz von im geschriben las	III.	1
CLXXXXIV.	Himel vnd erd noch zer gant Das sy in bessern eren stant	III.	1

Nro.			
	J.		
VIII	Jch bin ain brieflin herkomen Ze botten bin ich vz genomen	I.	39
CCLXI.	Jch bin ellend vnd ain Vnd han niemand der mich main	III.	637
CXLVI.	Jch bin genant beschaidenhait Dü aller tugent crone trait	II.	481
CXXXV.	Jch bin komen an dü stat Das man rot snecken wat	II.	385
CXX.	Jch bin ze sagent berait Von ainem mär so gemait	II.	171
CCXXXII.	Jch diener miner vrowen genant Nach wysung miner sin ermant	III.	459
CCXXXVIII.	Jch gevie nie kain ding an Jch muost sorg der zil han	III.	493
CXXIII.	Jch han daher by minen tagen Gehört singen vnd sagen	II.	201
CXXXIV.	Jch han den sin vnd den mut Das ich durch ubel noch durch gut	II.	379
CXXXVIII.	Jch han dick gehöret wol Wann ain ding beschechen soll	II.	419
CXIX.	Jch han gehört al min tag Wer von jm selber arges sag	II.	165

Nro.			
CXXII.	Ich han gehört manig zit Vnd iſt och war ane ſtrit	II.	189
CXLII.	Ich han lang ain krieg getragen Das du welt von tag ze tagen	II.	455
CXLIV.	Ich han vil gehört vor nún Das dú lugner maiſter ſin	II.	467
CLXXXXIX.	Ich hett ain buln daz wánt ich Da hat ain andern daz waiſz ich	III.	205
CXXXVII.	Ich hört ſagen már Wie ain ritter wár	II.	411
CXXXI.	Ich kam vff ainen anger witt Da hört ich ainen herten ſtritt	II.	343
CXXVIII.	Ich kam vff ainen grünen plan Da fand ich in vnmute ſtan	II.	321
CXXIX.	Ich kam vff ain gefilde Da ich zwav menſchen bilde	II.	329
CXXX.	Ich lag ains kalten winters zit Allain als noch vil manger lit	II.	337
CXXXIX.	Ich minne aller tugent waiſz Vnd waz der blancken kraiſz	II.	433
CCXXXVI.	Ich nám ains wysen mannes muot Für zwayer richer toren guot	III.	483

Nro.			
CXXXIII.	Ich pruff in minem sinne Das luterlichi minne	II.	359
XXIX.	Ich rait durch ainen walt Min truren was manigualt	I.	199
CXXXVI.	Ich sait úch gern ettwaz So enwaisz ich nit waz	II.	393
CXXV.	Ich stunt vff aines morgens fru Minem knecht rieff ich zu	II.	269
CXVIII.	Ich vnd ain warent ain Ains zway vnd an den zwain	II.	157
CCXXXVII.	Ich waisz wol das ain milter man Ze geben nie guot gnug gewan	III.	489
CCXXXIV.	Ich waisz wol das dú gethait So lang ist hoch tief und brait	III	473
CXL.	Ich wán das jeman herter laitt Denn ainen kelner ze manger zit	II.	443
CCXXIV.	Ich wer wyser denn ich bin Kénd ich in ie dez menschen sinn	III.	387
CXXVII	Ich wil úch sagen hüre Von stoltzer auenture	II.	311
CXLI.	Ich wil úch sagen warú mer Von ainem volck haist marstaller	II.	449

Nro.			
CXXIV.	Ich wolt ains tages mich ergan Als ich dick me han getan	II.	209
CXXVI.	Ich wolt jagen durch frien mut Als noch manig geselle tut	II.	293
CXLV.	Ich wond ich solt nu gedagen Nun han ich wunder hören sagen	II.	473
CCXXXV.	Ich wünsch mir allez durch daz iar Ich wän vnd wurd ez halbez war	III.	477
CXXXII.	In ainer stat was ain man Dez sunde mag ich noch enkan	II.	349
CXLIII.	In der vätter buch ich las Das ain gemain fro was	II.	461
CCXXXIII.	In der vätter buch ich lasz Von ainem guoten man der was	III.	467
CXXI.	In endeloser bitterkait Bezwungenlich min hertze trait	II.	177
	K.		
CCXXXIX.	Kain bom böser obs trait Denn dü bös menschait	III.	497
CCXLII.	Kain laster er gesat Der vntrüw wider gat	III.	513
XXI.	Könd ich mit rosenlechten Sprüchen wol geflechten	I.	105

Nro.			
CCXLIII.	Könd ich mit worten vzgerechten Ald beschaiden ald betichten	III.	519
XIII.	Könd ich von sölichen sachen Ain wilkomen machen	I.	65
XIV.	Kund ich liebe frowe dich Grüssen also minnicklich	I.	69
CCXLIV.	Könd ich vz minez hercen grunt Vinden ainen clugen fund	III.	527
	L.		
CLXXXVII	Lant vogt humpis vnd der kaiser Sint von schrien worden haiser	III.	121
CLXXXIV.	Lasters werd er nimer fry Der rainen wiben vigent sy	III.	107
CLXXXX.	Lentzifer kan den samen geben Man välschet alle rechte leben	III.	141
CLXXXIX.	Lib vnd sel ist nit so guot Als ein wolbestelter muot	III.	137
CLXXXVIII.	Liebi frünt min Ich han in der latin	III.	127
	M.		
CCXVIII.	Manger lept mit eren Dem ich daz hör verleren	III.	337

Nro.			
CCXXI.	Manger lopt dez maien wun So lob ich ain vrowen iung	III.	375
CCX	Manger sait in wunder ser War vmb ich dü welt vner	III.	289
CCVII.	Manger spricht ich sol tichten Von den wunderlich geschichten	III.	269
CCXI.	Manger spricht ich sol nu rasten Ich hab so erlert den kasten	III.	295
CCIX.	Manger vlizt sich sünd vnd schanden Vnd wils den mit fechten anden	III.	283
CCXX.	Manger wänt erkennen mich Der nie selb erkannte sich	III.	371
CCXV.	Man muoz mit drin dingen Alle messen singen	III.	32[illegible]
CCXVI.	Man redet diz vnd mainet dez Der tütsch wil lernen der bedarf basz	III.	327
CCXVII.	Man sait gesten wirt dü wat Allenthalben sinreicher tugent hat	III.	333
XXVII.	Man sait mir ain mär Das ain ritter wär	I.	161
CCXXIII.	Man spricht trüw sy nichts wert Si wart nie so gar verkert	III.	383

Nro.			
CCIV.	Man trib es wenig oder vil Waz nature nit en wil	III.	237
CCXII.	Man wil frowen für vbel han Ob aini wirbet vmb ain man	III.	299
CCVI.	Maria guot verliche mir Das ich hüt volbring an dir	III.	253
CCII.	Merche nach der welte pflicht Jr turße wil ist anders nicht	III.	217
CCXIV.	Mich hat ainer ler ze geben Wie er solt ze kilchen leben	III.	317
XXVI.	Mich fragt ain frowe minniclich Sy sprach geselle bewise mich	I.	153
CCIII.	Mich hett ains tages dar zu bracht Der wirfel das ich was verdacht	III.	231
CCXXII.	Miden du jämerliches lait Waz von miden ist gesait	III.	379
CCV.	Min minnegernder tumber sin Tut mich der werlte toren	III.	241
CCVIII.	Mir bekam ain lesent man Ich sprach lieber frünt sag an	III.	275
XXV.	Mir trombt ain waidenlicher trom Könt ich dez geloben sämen	I.	131

Nro.			
CCXIII.	Mit ainnáltiger clag Kam ich an ainem tag	III.	305
XVI.	Möcht ich lieb gelaſſen daz Das got iemer iſt vnd was	I.	77
XVII.	Möcht ich mit aines gruſes wort Dir lieb geſenden ſölichen hort	I.	83
	N.		
XXVIII.	Nach kurtzi wil ſo vach ich an Wie ich da her geworben han	I.	175
CCXLVII.	Nieman weſe ſo ze gail Durch finez viendez vnhail	III.	557
XII.	Nit möchti daz erwenden Kund ich dir lieb geſenden	I.	59
CCXLVIII.	Nu hör wie gar ain tor ich bin Ich trunk durch dú wochen win	III.	561
CCXLVI.	Nu hört jr herſchaft alle Wie vch dú red geualle	III.	551
CCXLIX.	Nu merkent wer gevangen iſt Der feret allen ſinen liſt	III.	567
	O.		
CCLI.	O minn wie krefftig iſt din macht Wa man ſlaft oder wacht	III.	579

Nro.			
CCL.	Owe das ich armer man Laider nit gedencken kan	III.	573
V.	O we myn din valsches leben Das wil an mir ze ser cleben	I.	23
	P.		
CXI.	Pfaffen nam ist eren rich Doch muss jr lob sin ungelich	II.	117
	S.		
CLXXXII.	Sich fuegt ainst males das ich wart Antheissig ainer bette fart	III.	83
CLXXX.	Sich fuegt ains tages so das ich In hochem muot frówet mich	III.	57
CLXXIX.	Siner kündikait zuo wol Nieman getrúwen sol	III.	53
CLXXXIII.	So ich dez nachtes nit slaffen mag So tenck ich dick wer ez tag	III.	99
CLXXXI.	Sprach ere frúnt der sinne ein kint Gelopt rain frowen von im sint	III.	71
CLXXVIII.	Syd ich vff dirr elenden ban Var als ain frömder weg man	III.	23
X.	Syd adam vnd ouch samsen Kunig dauid vnd her salomon	I.	49
	V.		
XXII.	Var hin klaines brieffelin Vnd sag der lieben frowen min	I.	109

Nro.			
CLII.	Vatter sun bailiger gaist Der sint dry doch aller maist	II.	559
CLXXIV.	Vernement rainú maid vnd wib Ich wil hert wagen minen lib	II.	711
CLXXV.	Verziechen hört ve gen der bett Da mans vnredlichen tett	II.	719
CLVI.	Vil recht er sich versinnet Der mit recht gut gewinnet	II.	581
CLXXI.	Vnser herr der wisz vnd rain Sprach jr sult nit edel gestain	II.	683
CXLIX.	Von geschicht ich ainen sach Jn ainem walt zu dem ich sprach	II.	535
CCXLV.	Von lieb mir selten lieb beschach Mir ist als ainem der da sprach	III.	539
CLXXIII.	Von stetter trú min herce wút Ze aller zit nach minne gút	II.	695
	W.		
CLXVI.	Wa man von wunder listen sait Da gedenckt man der listikait	II.	637
CLIV.	Wa sint nu der E rome was Jn ir vallas wachset graz	II.	569
CXLVII.	Wer an sim selber nit bewart Vnzucht vnd vnrecht hoffart	II.	487
CLIII.	Wer cristes lere wolle sagen Der sol sin ler ze liecht tragen	II.	565

Nro.			
CL.	Wer da straffen wil vnd tut Der sol selber sin behut	II.	543
CLXV.	Wer den vngeslachten dient Sin dienst ze leste grient	II.	627
CLXIII.	Wer den wolff ze huse ladet Der merk das ez im schadet	II.	613
CLVIII.	Wer durch liebe kint verzert Nach in vnzucht nit enwert	II.	591
CLIX.	Wer getrüwer fründe lere Behelt gerne sere	II.	595
CLXIV.	Wer guoten fründen volget Gar vngelogen	II.	619
CLXVII.	Wer guti ler kan behalten Der mag an sunder spot alten	II.	655
CLXI.	Wer ist gar vntugenthafft An dem ist dú maisterschafft	II.	605
CLI.	Wer latin in tútsch kan laiten Daz ist miner noch mer ze raiten	II.	551
CLXVIII.	Wer sich enzit bedächte Vil frummen ez jm brächte	II.	661
CXLVIII.	Wend jr hören als ich vernam Ain mär als ez mich für kam	II.	503
CLXXII.	Wenn ich red von der begirde So betracht ich weltlich wirde	III.	687
CLXXVI.	Wenn ich so gemeit was Vnd gern sagt vnd lasz	III.	5

Nro.			
CXVI.	Wer sine sünd wainen mag So er trucken ist von wines slag	II.	159
CLVII.	Wib konnent boszhalt vil Vnd foltzinieren ane zil	II.	585
CLXXXXIII.	Wie nieman vff erde so Weltliches spottez fro	III.	181
CLXII.	Wie hörent ofte sagen Man müg ze vil vertragen	II.	609
CLXX.	Wirt wisz munder Vnd gib vns wunder	II.	677
CLX.	Wissent das untrüwe Birt vil manig râwe	II.	601
CLXIX.	Wöllen jr ain wil gedagen So wölt ich vch kurtzwile sagen	II.	667
	Z.		
CCLX.	Ze ainem mal ain varend man Der vil gelieff vnd wenig gewan	III.	631
CCLVIII.	Zucht er vnd glimpf Worden ist der wibe schimpf	III.	623
CCLIX.	Zuo ainem bosgesind ich kam Da man kain gebresten nam	III.	627
CXIII.	Zwayer slacht menschen warent E Der wirt noch wart nie mensch me	II.	127

LIEDER SAAL

das iſt:

Sammelung altteutſcher Gedichte.

Herausgegeben

aus ungedrukten Quellen

vom

Reichsfreiherrn von Laßberg.

. . . . . αἷμα γὰρ καθάρσιον
Ἀνδροῦν δ᾽ὁμαίμων θάνατος ὦδ᾽ ἀυτόκτονος,
Οὐκ ἔξι γῆρας τοῦδε τῦ μιάσματος . . . . .
Οἷδ᾽ ἐτελεύτασαν ὑπ᾽ ἀλλαλοφόνοις
Χερσὶν ὁμοσπόροισιν . . . . .
Ἔριδι μαινομένᾳ,
Νείκεος ἐν τελευτᾷ.
Πέπαρται δ᾽ἔχθος, ἐν δὲ γαίᾳ
Ζωὰ φονορρύτω
Μέμικται, κάρτα δεῖσ᾽ ὅμαιμοι . . . . .
Διήκει δὲ καὶ πόλιν
Στόνος, ξένουσι πύργοι,
Στένει πέδον φίλανδρον.

ΑΙΣΧΥΛΟΥ.

Vierter Band.

St. Gallen, **1846.** **Konſtanz,**
Scheitlin und Zollikofer. W. Meck.

EIGENTUM DER
K. UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK MÜNCHEN

Univ.-Bibl.
München

Das

Lied der Nibelunge,

aus der

ältesten und reichsten Handschrift

des

Reichsfreiherrn von Laßberg.

Herausgegeben von ihm selbst.

Einzige ächte Ausgabe.

[illegible] DER
K. UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK MÜNCHEN

St. Gallen, Scheitlin und Zollikofer. **1816.** **Konstanz,** W. Meck.

EIGENTUM DER
K. UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK MÜNCHEN

K. UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK MÜNCHEN

1. Auentiure von den Nibelungen.

1. Uns. ist. In alten mæren.
wunders vil geseit.
von helden lobebæren.
von grozer arebeit.
von freude vnt hochgeciten.
von weinen vnt klagen.
von kuner recken striten.
muget ir nu wunder hören sagen.
Ez wuhs in Burgonden.
ein vil edel magedin.
daz in allen landen.
niht schoeners mohte sin.
Chriemhilt geheizen.
div wart ein schone wip.
dar umbe muosin degene.
vil verliesen den lip.
Ir pflagen drí kunige.
edel unt rich.
Gunther unt Gernot.
die recken lobelich.
vnt Giselher der junge.
ein wætlicher degen.
div frowe was ir swester.
die helde betwungen.

Ein richiv chuniginne.
frov Vte iz muter hiez,
iz vater der hiez Dancrat.
der in div erde liez.
sit nach sime lebene.
ein ellens richer man.
der ovch insiner iugende.
grozer eren vil gewan.
Die herren waren milte.
von arde hoh erborn.
mit kraft vn mazen chone.
die recken vzerchorn.
da zen Borgonden.
so waf iz lant genant.
si frumten starchiv wnder.
sit in Erzelen lant.
Ze Wormze bi dem Rine.
si wonten mit iz chraft.
in dienten von iz landen.
vil stolziv ritterschaft.
mit lobelichen eren.
vnz an iz endes zit.
si starben iämerliche.
sit von zwaier frowen nit.

Di drí kunige waren.
alf ich gesaget han.
von vil hohem ellen.
in waren vndertan.
ovch die besten recken.
von den man hat gesaget.
starch vnt vil chone.
inscharpfen striten vnverzaget.
Daz was von tremege hagene.
vnt ovch der bruder sin.

Danchwart der ſnelle.
von Metzzen Ortwin.
die zwene marcgraven.
Gere vnt Ekkewart.
Volker von Alzeye.
mit ganzem ellen wol bewart.
Rvemolt der chvchen meiſter.
ein vz erwelter degen.
Sindolt vnt Hvnolt.
diſe herren mvſin pflegen.
deſ hoveſ vnt der eren.
der drier kunige man.
ſi heten noch manigen rechen.
deſ ich genennen nienen kan.
Dan.wart der waſ marſchalch.
do was der nefe ſin.
Tryhſetzze des kuniges.
von mezzen Ortwin.
Sindolt der was ſchenche.
ein wetlicher degen.
2. Hvnelt was chame || rære.
ſi chunden hoher eren pflegen.
Von des hofes ere.
vnt von ir witen chraft.
von ir vil hohen werdekeit.
vnt von ir ritterſchaft.
der die herren pflagen.
mit freuden al ir leben.
deſ enchunde iv ze ware.
niemen gar ein ende geben.

IN Diſen hohen eren.
kvmte Chriemilde. *)

*) Die Handſchrift hat Chriemilde. Dieß einzige Mal!

wie ſi zuge einen valchen,
ſtarch ſchon vnt wilde.
den ir zwene arn erchrummen.
daz ſi daz muſte ſehen.
ir enkunde indiere werde.
leider nimmer geſchehen.
Den trovm ſi do ſagete.
ir muoter voten.
ſine chundes niht beſchaiden.
baz der guten.
der valche den du zivheſt.
daz iſt ein edel man.
in welle got behvten.
du muſt in ſchier vloren han.
Waz ſaget ir mir von manne.
vil liebiv muter min.
ane rechen minne.
ſo wil ich immer ſin.
ſvſ ſchon ich wil beliben.
vnz an minen tot.
daz ich von rechen minne.
ſol gewinnen nimmer not.
Mvne verſprich ez niht zefere.
ſprach ir muter do.
ſoltv immer herrenliche.
zerwerlde werden vro.
daz chvmt von mannes minne.
du wirſt ein ſchone wip.
ob dir got gefuget.
eins rehte guten rittere lip.
Die rede lat beliben.
vil liebiv frowe min.
ez iſt an manigen viben.
vil diche worden ſchin.
wie liebe mit leide.
zeiungeſt ionen chan.

ich ſol ſi miden beide.
ſone han mir nimmer miſſegan.

Chriemhilt in ir mvte.
ſich minne gar bewach.
ſi lebete div vil gvte.
vil manigen lieben tac.
daz ſine weſſe niemen.
den minnen wolde ir lip.
ſit wart ſi mit eren.
einer vil werden recken wip.
Der waſ der ſelbe valke.
den ſi in ir trovme ſach.
den ir beſchiet ir mvoter.
wie ſere ſi daz rach.
an ir nehſten magen.
die in ſlvgen ſint.
durch ſin eines ſterben.
ſtarp vil manich mvoter kint.

II. Auentiure von Sivride wie der erzogen wart.

Do wſs inniderlanden.
einſ edeln kuniges chint.
des vater der hiez Sigemvnt.
ſin mvter Sigelint.
in einer richen burge.
witen wol bechant.
nidene bi dem Rine.
div was ze Santen genant.
Sifrit was geheizen.
der ſnelle degen gvot.
er verſvchte vil der riche.
dvrch ellenthaften mvot.

durch sines libes sterche.
svochter fremidiv lant.
hey waz er sneller degene.
sit ze Buregonden vant.
E' daz der degen chvne.
vol whse zeman.
do het er solhiv wnder.
mit siner hant getan.
da von man immer mere.
mac singen vnt sagen.
des wir indisen stunden.
mvzen vil von im gedagen.
Insinen besten ziten.
bi sinen iungen tagen.
man mohte michel wnder.
von Sifriden sagen.
waz eren an im whse.
vnt wie schone was sin lip.
des heten in zeminne.
div vil wetlichen wip.

Man zoh in mit dem vlize.
als im daz wol gezam.
von sin selbes tvgenden.
ij. || waz zvht er an sich nam.
des wrden sit gezieret.
sines vater lant.
daz man in zallen dingen
so rehte herlichen vant.
Vil selten ane hvote.
man riten lie daz kint.
in hiez mit wdte zieren.
sin mvter Sygelint.
sin vflagen ovch die wisen.
den ere was bekant.

des moht er wol gewinnen.
beidiv lvot vnt lant.
Nv was er in der ſterche.
daz er wol waffen trvoch.
ſwes er da zv bedorfte.
des lag an im genvoch.
do begvnder ſinnen.
werben ſchoniv wip.
die trvoten wol mit eren.
den ſinen wetlichen lip.
Do hiez ſin vater Sigemvnt.
chunden ſinen man.
er wolde hochgecite.
mit lieben friunden han.
div mâre man do furte.
in vremder kunige lant.
den geſten vnt den chunden.
gap man roſſe vnt vch gewant.

Swa man vant deheinen.
der ritter ſolde ſin.
von art der ſinen mage.
div edeln kindelin.
dv ladet man zv dem lande.
durch die hochgecit.
mit ſamt dem iungen kunige.
ſwert genamen ſi ſit.
Von der hochgecite.
man mohte wnder ſagen.
Sigemvnt vnt Sigelint.
die chvnden wol bejagen.
mit gvte michel ere.
des teilte vil ir hant.
des ſah man vil der fremden.
zvzin riten indaz lant.

Vier hundert swert degene.
die solden tragen chleit.
mit dem iungen kunige.
vil manic schoniv meit.
mit werche was vnmvzich.
wande si in waren holt.
vil der edeln steine.
die frowen leiten indaz golt.
Die si mit porten wolden.
wrchen vf ir wat.
den stolzen swertdegenen.
des enwas niht rat.
der wirt der hiez do sidelen.
vil manigem chvnen man.
zeinen svnewenden.
da er die hochgecite wolde han.

Do gie zeinem mvnster.
vil manic richer kneht.
vnt vil der edeln ritter.
die wisen heten reht.
daz si den tumben dienten.
als in was e' getan.
si heten kvrzwile.
vnt ovch vil maniger vrovden wan.
Got man zen eren.
ein messe sanc.
do wart von den lvten.
vil michel der gedranch.
da si zeritter wrden.
nach ritterlicher e'.
mit also grozzen eren.
daz wetlich immer me erge.
Si liefen da si funden.
gesatelt manic march.

inhofe Sigemundes.
der vrhurt wart so starch.
daz man erdiezen horte.
Palas vnt sal.
die hochgemvten degene.
heten vrolichen scal.
Von wisen vnt von tumben.
man horte manigen stoz.
daz der schefte brechen.
gein dem lufte doz.
Trunzvne sach man vliegen.
fur den palas dan.
da sazen churzewile.
bridiv wip vnt ouch die man.

Der chunich bat iz lazen.
do zoch man dan div march.
man sach ouch da zebrochen.
uil manige buckel starch.
vil der edeln steine.
geuellet vf daz graz.
an liehten schildes spangen.
von hvrten daz geschehen was.
Do giengens wirtes geste.
da man in sitzen riet.
vil der edeln spise.
si von der mvode schiet.
vnt win der aller beste.
den man mit vollen trvoch.
2. den vremden vnt den || kunden.
hor man eren da genvoch.
Solcher kurcewile.
si pflagen al den tac.
vil der varnden diete.
rowe sich bewac.

si dicten nach der gabe.
die man da riche vant.
des wart mit lobe gezieret.
allez Sigemundes lant.
Der herre bleip do liben.
sinen sun den iungen man.
lant unt purge.
als er e het getan.
den sinen swert genozzen.
gab do vil sine hant.
do liebt in do div reise.
daz si chomen indaz lant.

Div hochgecite do werte.
vnz an den sibenden tac.
Sigelint div riche.
nach alten siten pflac.
durch ir kindes liebe.
geben rotez golt.
si kundez wol gedienen.
daz si ir sune warn holt.
Lutzel deheinen varnden.
armen man da vant.
rosse unt kleider.
daz sivop in von der hant.
sam si zelebene heten.
mer deheinen tac.
ich wene ie ingesinde.
so grozzer milte gepflac.

Mit lobelichen eren.
schiet sich div hochgecit.
von des landes herren.
hort man wol sit.
daz si den iungen wolden.
zeime vogete han.

des enwolde in do niht volgen.
Sifrit der wetlich man.
Sit daz noch beide lebten.
Sigemunt vnt Sigelint.
niht wolde tragen krone.
noch ir liebez kint.
doch wolder wesen herre.
fur allen den gewalt.
des in den landen vorhte.
der degen kon vnt balt.
ia gerowete vil selten.
der reche lobesam.
In dorfte niemen schelten.
sit do er wafen genam.
fochte niwan stiriten.
sin ellenthaftiv hant.
tet in zallen ziten.
invremeden richen wol bekant.

III. Auentiure wie Sivrit ze Wormze chome.

DEn herren mvten selten.
deheiniv herzenleit.
er horte sagen mære.
wie ein schoniv meit.
in Burgonden wære.
zewnsche wolgetan.
da von er sit vil arebeit.
vnt ovch frevden gewan.
Div ir vnmazen schone.
was vil witen chunt.
vnt ir vil hochgemvte.
zv derselben stunt.

an der iunchfrowen.
ſo manic helt ervant.
ez ladete vil der geſte.
indaz Gvntheres lant.
Swaz man nach ir minne.
der werbende ſach.
Chriemhilt inir ſinne.
ir ſelber nie veriach.
daz ſi deheinen wolde.
zeime trvte han.
er was ir noch vil vremde.
dem ſi wart ſider vndertan.

Do gedaht vf hohe minne.
daz Sigelinde chint.
ez was ir aller werben.
wider in ein wint.
er mohte wol verdienen.
ſchoner frowen lip.
ſit wart div edel Chriemhilt.
des ſtarchen Sifrides wip.
Im rieten ſine mage.
vnt gewge ſine man.
ſit daz er vf minne.
vlizzen ſich began.
Daz er eine nâme.
div im mohte zemen.
do ſprach der herre Sifrit.
ſo wil ich Chriemhilt nemen.
Die edeln iuncfrowen.
vz Burgonden lant.
durch ir vil grozen ſchone.
von ſage iſt mir bechant.
nie keiſer wart ſo riche.
der welde haben wip.

im enzáme wol zeminnen.
der iungen kuniginne liv.
Disiv selben máre.
vernam do Sigemvnt.
iij. ez || reite sin gesinde.
da von wart im chunt.
der wille sines kindes.
was im grimme leit.
daz er werben wolde.
die vil herlichen meit.
Ez gefriesch vvch Sigelint.
des edeln kuniges wip.
si hete grozze sorge.
vmbe ir kindes liv.
den vorhte si verliesen.
von Gunthers man.
den gewerp man do dem degene.
sere leiden began.

Do sprach der starche Sivrit.
vil lieber vater min.
ane edeler frowen minne.
wolde ich immer sin.
ich enwurbe daz min herce.
vil groze liebe hat.
swaz ieman reden chunde.
des ist deheinerslahte rat.
Sit dv niht wil erwinden.
sprach der kunic do.
so bin ich dines willen.
inneclichen vro.
vnt wil dirz helfen fugen.
so ich beste chan.
doch hat der chunic Gvnther.
vil manigen vbermvten man.

Obez ander niemen wære.
wan hagene der degen.
der chan mit vbermvte.
der hochverte pflegen.
daz ich vil sere forhte.
deiz vns werde leit.
ia ist mir solher mære.
dicke vil von in geseit.
Waz mag vns daz gewerren.
sprach do Sifrit.
swaz ich friventliche.
niht ab in erbit.
daz mac doch mit ellen.
erwerben wol min hant.
ich trow im an ertwingen.
bediv lvt vnt lant.

Do sprach der furste Sigemvnt.
din rede div ist mir leit.
wan werden dissv mære.
ze Rine geseit.
dvne dorfte nimmer.
geriten indaz lant.
Gunther vnt Gernot.
sint mir lange wol bekant.
Mit gewalt niemen.
erwerben mac die meit.
so sprach der kunic Sigemvnt.
daz ist mir wol geseit.
wellen aber wir mit rechen.
riten indaz lant.
unsern besten frivenden.
sol div reise sin bechant.
Des en ist mir niht zemvote.
sprach do Sifrit.

daz mir ſvln rechen.
ze Rine volgen mir.
durch deheine hervart.
daz were mir leit.
da mit ich ſolde ertwingen.
die vil herlichen meit.
Si mac ſvs wol erwerben.
da min eines hant.
ich wil mit zwelf geſellen.
in Guntpers lant.
dar ſult ir mir helfen.
vater Sigemunt.
do gap man ſinen degenen.
zekleiden gra vnt punt.

Do vernam ovch diſiv mære.
ſin moter Sigelint.
ſi begunde trvren.
vmbe ir liebez kint.
ia vorhte ſi vil ſere.
die Guntheres man.
div edele kuniginne.
dar vmbe weinen began.
Do chom der herre Sivrit.
da er die frowen ſach.
wider ſine moter.
gvetlicher ſprach.
ir ſolt niht weinen.
durch den willen min.
ia wil ich ane ſorge.
vor allen wiganden ſin.
Nu helfet mir der reiſe.
in Burgonden lant.
daz ich unt mine recken.
haben ſolch gewant.

daz ſo ſtolze degene.
mit eren mvgen tragen.
des wil ich genade.
iv mit triwen immer ſagen.
Sit du niht wil erwinden.
ſprach do Sigelint.
ſo hilf ich dir der reiſe.
min einigez kint.
mit der beſten wâte.
die ritter ie getrvoch.
dir vnt den dinen degenen.
ir ſult ir furen genvoch.

Des neig ir mit zvhten.
der vil ſchone man.
er ſprach ich wil zerverte.
niemen mere han.
niwan zwelf geſellen.
2. || den ſol man prvfen wat.
ich wil verſvchen gerne.
wie ez vmbe Chriemhilde ſtat.
Da ſazen ſchone frowe.
naht unt tac.
luzzil deheiner mvoze.
ir deheinin pflach.
vnze ſi geworhten.
die ſifrides wat.
er wolde ſiner verte.
han deheinerſlahte rat.
Sin vater hiez im zieren.
ſin ritterlich gewant.
damit er varn wolde.
in Burgonden lant.
die ir vil lichten brunne.
die vrden ovch bereit.

vnt ir vil gvten helme.
ir ſchilde ſchon vnt breit.
Do nahet in ir reiſe.
zen Burgonden dan.
ſi heten vmbe ir ſorge.
wiez im ſolde ergan.
ob ſi immer wider ſolden.
chomen indaz lant.
do ſovmte man den degenen.
von dannen waffen vnt gewant.
Ir roſſe div warn ſchone.
ir gereite goldes rot.
lebt iemen vbermvtec.
des enwas niht not.
denne wære Sivrit.
vnt die ſine man.
wie ſchone er vrloybes.
gerte zen Burgonden dan.

In werte trvorechliche.
der kunic vnt ovch ſin wip.
er troſte minneklichen.
do ir beider lip.
er ſprach ir ſult niht weinen.
durch den willen min.
immer ane ſorge.
mvget ir wol mines libes ſin.
Ez was leit den rechen.
ez weint ovch manic meit.
ich wán in hete rehte.
ir herce daz geſeit.
daz in ſovil ir frwende.
da von gelege tot.
von ſchulden ſi do klageten.
des gie in endeliche not.

An dem sehsten morgen.
zewormze vf den sant.
riten die vil chunen.
allez ir gewant.
was von rotem golde.
ir gereite wol getan.
ir ross div giengen ebene.
des herren Sifrides man.
Ir schilde warn niwe.
starc vnt breit.
vnt lieht ir helme.
da zehove reit.
Sivrit der vil chune.
in Guntheres lant.
man gesach an helden.
nie so herlich gewant.

Div ort der swerte giengen.
nider vf die sporn.
ez furten scharpfe geren.
die ritter vz erchorn.
Sivrit der furt ir einen.
wol zweier spannen breit.
der ze sinen ekken.
harte vreislichen sneit.
Die goldes roten zevme.
furtens an der hant.
von siden furgebuge.
sus chomens indaz lant.
daz volch si allenthalben.
kapfen an began.
do liefen in engegene.
des kunic Guntheres man.
Die hochgemvten recken.
ritter vnt knehte.

die ſprungen in begegene.
daz was michel reht.
vnt empfiengen diſe geſte.
init herren lant.
ſi namen in die möre.
vnt ir ſchilde von der hant.
Div roſſ ſi wolden dannen.
ziehen an ir gemach.
Sifrit der ſtarche.
zv den helden ſprach.
Lat uns noch die möre.
eine wile ſtan.
wir wellen ſchiere hinnen.
dés ich guten willen han.
Man ſol ouch unſer ſchilde.
minder von uns tragen.
wa ich den kunic uinde.
kan mir daz iemen ſagen.
Gunthern den richen.
vz burgonden lant.
do ſagetez im ir einer.
dem iz rehte was bekant.

Welt ir den kunic uinden.
daz mac vil wol geſchehen.
vf ienem ſal witen.
han ich in geſehen.
bi den ſinen degenen.
welt ir zv zim gan.
jv. ir mvget da vor ſi in vinden.
manigen vz erwelten man.
Do waren ouch dem kunige.
div möre nv geſeit.
daz vf ſinem hofe wären.
ritter vil gemeit.

die furten lichte brunne.
vnt herlich gewant.
si enkande niemen.
inder Burgonden lant.
Den wirt des here wonder.
von wanne kömen dar.
die herliche recken.
in wäte liecht gevar.
unt mit so schonen schilden.
niwe unt breit.
daz im daz niemen sagete.
daz was im grözliche leit.
Des antwurte ein recke.
der hiez ortwin.
starch unt chvone.
mohter wol sin.
sit wir ir niht erchennen.
so sult ir heizen gan.
nach mime hoheim hagene.
den sul wir si sehen lan.
Dem sint kunt div riche.
vnt ouch div fremden lant.
mager si bekennen.
daz tvot er uns bechant.
In hiez der chunic bringen.
mit den sinen man.
sach man in zyhtecliche.
zehofe fur den chunic gan.
Waz sin der kunic wolde.
des vragete hagene.
ez sint in mime huse.
vremde degene.
die niemen hie bekennet.
ob ir si e' gesehen.
habt invremden landen.
des solt ir hagene mir verjehen.

Daz tvn ich ſicherliche.
zeinem venſter er do gie.
ſin ovge er do wenchen.
zv den geſten lie.
wol behagete im ir geverte
vnt ovch ir gewant.
ſi warn im vil vremde.
inder Burgonden lant.

Er ſprach von ſwannen furen.
die recken an den Rin.
ez mohten ſelbe furſten.
oder furſten boten ſin.
Ir roſſ dw ſtat ſo rheme.
ir ſchilder harte gver.
ſwannen ſi doch ritten.
ſi ſint vil hove gemvot.
Alſo ſprach do Hagene.
alſ ich mich kan verſtan.
ſwie ich Sifriden.
noh nie geſehen han.
ſo wil ich wol getrowen.
ſwie ez ſich gefuget hat.
ſo iſt ez der recke.
der dort ſo herlichen ſtat.
Er bringet niwe mære.
her indizze lant.
die Ehnen Nibelunge.
ſlvch des heldes hant.
Schilbunc vnt Nibelunch.
dw richen kuniges chint.
er frumte ſtarchiv wnder.
mit ſiner grozen krefte ſint.
Da der helt aleine.
an alle helfe reit.

er vant vor einem berge.
daz ist mir wol geseit.
Bi Nibelunges horde.
vil manigen kunen man.
die warn im e' fremde.
vnz er ir chunde da gewan.

Hort der nibelunge.
der was gar getragen.
vz einem holn berge.
nv horet wnder sagen.
wie in teilen wolden.
der Nibelunge man.
daz sach der degen Sifrit.
den helt es wndern began.
Er chom zv zin so nahen.
daz er die recken sach.
vnt ovch in die degene.
ir einer drunder sprach.
hie chumt der starch Sivrit
der helt von Niderlant.
vil seltseniv mære.
er an den Nibelungen vant.
Den recken wol empfiengen.
Schilbunc vnt Nibelunch.
mit gemeinem ríte.
die edeln fursten iunch.
den schaz in baten teilen.
den vil chunen man.
vnt batens in so lange.
vnz er inz loben began.
Er sach so vil gesteines.
als wir horen sagen.
hundert Chantz wägene.
ez mohten niht getragen.

2. noch || me des roten goldes.
von Nibelunge lant.
daz solde in allez teilen.
des chunen Sifrides hant.
Do gaben si im ze miete.
daz Nibelunges swert.
si wrden mit dem dienste.
vil vbele gewert.
den in da leisten solde.
der vil chune man.
ern kundes niht vervvenden.
do wart der helt von in bestan.

Den schatz er vngeteilet.
beliben wvse lan.
do begunden mit im striten.
der zweier kunige man.
mit ir vater swerte.
daz Balmvnch was genant.
ez streit abin der chune.
den hort vnt Nibelunglant.
Si heten da ir friunde.
zwelf chune man.
die starch alsi risen warn.
waz chundez si vervan.
die swoch sit mit zorne.
din Sifrides hant.
vnt rechen Sibenhundert.
dwanger von Nibelunge lant.
Dar zv die richen kunige.
die sluger beide tot.
er chom von Albriche.
sit ingroze not.
der wande sine herren.
rechen da zehant.

EIGENTUM DER
K. UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK MÜNCHEN

vnz er die grozen sterche.
sit an Sifride vant.
Done chunde im gestriten.
daz starche getwerch.
alsam die Lewen wilde.
si liefen an den berch.
da er die Tarnkappen.
Albrichen ane gewan.
do wart des hordes herre.
Sifrit der vil chune man.

Die da getorsten striten.
die lagen alle erslagen.
den schatz hiez er do balde.
furen vnt tragen.
da in e' da namen.
die Nibelunges man.
Albrich der vil starche.
do die kameren gewan.
Er mvos im swern eide.
er dient im so sin kneht.
aller hande dienste.
was er im gereht.
so sprach von Tronege Hagene.
daz hat er getan.
also grozer chrefte.
nimere reche gewan.
Noch weiz ich an im mere.
daz mir ist bekant.
einen lintrachen.
sluoch des heledes hant.
do badet er in dem blvole.
des ist der helt gemeit.
von also vester hote.
daz in nie wafen sit versneit.

Nv fuln wir den rechen.
enpfaben deſie baz.
daz wir iht verdienen.
den ſinen ſtarchen haz.
ſin lip der iſt ſo chune.
man ſol in holden han.
er hat mit ſinen ellen.
ſo mánigiv wnder getan.

Do ſprach der chunich riche.
dv maht wol haben war.
nv ſich wie degenliche.
er ſtet gein ſtrites var.
er unt die ſine degene.
der wnder chune man.
wir fuln im begegene.
hin nider zv dem rechen gan.
Daz mvgt ir ſprach do Hagene.
wol mit eren tvn.
er iſt von hohem chunne.
eines richen kuniges ſvn.
er ſtet inder gebáre.
mich dunchet wizze chriſt.
ez enſin niht kleinív máre.
darvmbe er her geriten iſt.
Do ſprach der wirt des landes.
nv ſi vns willechomen.
er iſt edel unt chvone.
daz han ich wol vernomen.
des ſol ovch er geniezen.
in Burgonden lant.
do gie der chunic Gunther.
da er Sifriden vant.
Der wirt vnt ſeine rechen.
enpfiengen ſo den gaſt.

daz in an ir zyhten.
wenich iht gebraſt.
des begunde in nigen.
der vil chunc man.
man ſah in zyhteklîche.
mit den ſinen rechen ſtan.

v. Mich wndert || dirre mâre.
ſprach der wirt zehant.
von wanne ir edel Sifrit.
ſît chomen indaz lant.
oder waz ir werbet.
zewormez an den Rin.
do ſprach der gaſt zem kunige.
daz ſol ich vnverdaget ſin.
Mir wart geſaget mâre.
inmins vater lant.
daz hie bi iv wären.
daz het ich gern erkant.
die chunſten recken.
des han ich vil vernomen.
die ie kunic gewinne.
darvmbe bin ich her bechomen.
Ovch hort ich iv ſelben.
der degenheite iehen.
daz man kunic deheinen.
chuner habe geſehen.
des giht iv vil der lute.
vber elliv diſiv lant.
nvne wil ich niht erwinden.
vnz ez mir werde bechant.
Ich bin ovch recke.
vnt ſolde chrone tragen.
ich wil daz gern fugen.
daz ſi von mir ſagen.

daz ich habe von rehte.
lute vnt lant.
darvmbe ſol min ere.
vnt min hovbt weſen pfant.
Nv ir ſit ſo chune.
als mir iſt geſeit.
iane rvche ich iſt iemen.
liep oder leit.
ich wil an iv ertwingen.
ſwaz ir mugt han.
lant vnt burge.
daz ſol mir weſen allez undertan.

Den chunic hete wnder.
vnt ſine man alleſam.
vmbe diſſv mære.
die er hie vernam.
daz er des hete willen.
er nåme im ſiniv lant.
daz horten ſine degene.
do wart in zvernen bechant.
Wie hete ich daz verdienet.
ſprach Gunther der degen.
des min vater lange.
mit eren hat gepflegen.
daz wir daz ſolden vlieſen.
von iemannes kraft.
wir liezen vbel ſchinen.
daz ovch wir pflegen ritterſchaft.
Ich enwil es niht erwinden.
ſprach aber der chune man.
ez enmvge von dinem ellen.
din lant den vride han.
ich wils alles walten.
vnt ovch div erbe min.

erwirbestvz mit ellen.
die svln von rehte wesen din.
Din lant vnt ovch daz mine.
suln geliche ligen.
sweder unser einer.
am andern mac gesigen
dem sol ez allez dienen.
die lute vnt ovch div lant.
da wider redet aleine.
der herre Gernot zehant.
Wir han des niht gedingen.
sprach do Gernot.
daz wir iht lande irtwingen.
daz iemen drumbe tot.
gelige vor rechen handen.
wir haben richiv lant.
div dienent vns von rehte.
zenieman sint si baz bewant.

In vil grimmen mvote.
da stunden die friunde sin.
do was ovch dar vnder.
der herre Ortwin.
der sprach disiv svone.
ist mir von hercen leit.
iv hat der starche Sifrit.
vnverdienet wider seit.
Ob ir vnt iwer bruder.
hetet niht die wer.
vnt ob er danne furte.
ein michil kuniges her.
ich trowte wol erstriten.
daz der chune man.
die grozen vbermvete.
von warn schulden mvse lan.

daz zornde harte sere.
der helt von Nideriant,
sich ensol niht vermezzen.
wider mich din hant.
ich bin ein kunc riche.
so bistv kuniges man.
ia enzimt dir niht mit strite.
dehemen minen genoz bestan.
Nach sweretn rief do sere.
von Metzen Ortwin.
er mohte Hagenen swester suon.
von Tronege vil || wol sin.
daz der so lange dagete.
daz was dem kunige leit.
do vnderstundez Gernot.
der Ritter kvene vnt gemeit.
Er sprach ze Ortwine.
lat iwer zornen sten.
vns en hat herre Sifrit.
solhes niht getan.
wir meigen ez noch wol scheiden.
mit zohten dest min rat.
vnt haben in zefriunde.
daz uns lobelicher stat.
Des antwrte Hagene.
vns mac wol wesen leit.
allen iwern degenen.
daz er ie gereit.
durch striten her ze Rine.
er soldez haben lan.
im heten min herren.
solher leide niht getan.

Do sprach aber Sifrit.
der hreftige man.

mvte ivch daz her Hagene.
daz ich gesprochen han.
so sol ich lazen chiesen.
daz die hende min.
wellent vil gewaldech.
hie zen burgonden sin.
Daz sol ich eine wenden.
sprach do Gernot.
allen sinen degenen.
reden er verbot.
iht mit vbermvete.
des im wære leit.
do gedaht ovch Sifrit.
an die vil herlichen meit.
Wie zame vns mit iv striten.
sprach aber Gernot.
swaz helde nv dar vnder.
mvsen ligen tot.
wir herens luzzil ere.
ob wir ez wolden tvon.
des antwrt sifrit.
des kunic Sigemundes sun.
Warumbe bitet Hagene.
vnt ovh Ortwin.
daz er niht gahet striten.
mit den frivnden sin.
der er also manigen.
hie zelande hat.
si mvsin rede vermiden.
daz was Gernotes rat.
Ir sult vns wesen willechomen.
sprach Giselher daz kint.
vnt iwer hergesellen.
die hie mit iv sint.
wir svln iv gerne dienen.
ich unt die mage min.

do hiez man den geſten.
ſchenchen Guntheres win.

Do ſprach der wirt des landes.
allez daz wir han.
gerwchet irs nach eren.
daz ſi iv vndertan.
vnt ſi mit iv geteilet.
lip unt gvot.
do wart der herre Sivrit.
ein luzzel ſenfter gemvot.
Do hiez man in behalten.
alliz ir gewant.
man gab in herberge.
die beſten die man vant.
Sivrides knappen.
man ſchvof in gvot gemach.
den gaſt man ſit vil gerne.
da zen Buregenden ſach.
Man bot im michel ere.
dar nach ze manigen tagen.
tuſint ſtunden mere.
danne ich iv kunde geſagen.
daz hete verſcholt ſin ellen.
ir ſvlt wol wizzen daz.
in ſach vil luzzil iemen.
der im were gehaz.
Sich vlizzen kurzewile.
die kunige vnt ovch ir man.
ſo was er ie der beſte.
ſwes man da began.
des chunde im volgen niemen.
ſo michel was ſin kraft.
ſo ſi den ſtein wrfen.
oder ſchuzzen den ſchoft.

Swa ſo vor den frowen.
durch ir hoffcheit.
churzewile pflagen.
die ritter vil gemeit.
da ſah man ie vil gern.
den helt vz niderlant.
er het vf hohe minne.
ſine ſinne gewant.

Ze hofe die ſchonen frowen.
vrageten mære.
wer der ſtolze vremde.
reche wære.
ſin lip der iſt ſo ſchone.
vil riche ſin gewant.
do ſprachen ir genvge.
ez iſt der chunic von Niderlant.
Swes iemen da begunde.
des was ſin lip bereit.
vj. || er trvoch inſinem mvte.
ein minneklichc meit.
vnt ovch in ein div frewe.
die er noch niene geſach.
div im inheimliche.
vil dicke gvtliche ſprach.
Swenne vofem hofe wolde.
ſpilen da div kint.
ritter vnt knappen.
daz ſach vil diche ſint.
Criemhilt durch div venſter.
div kuniginne her.
deheiner kurzewile.
bedorfte div kuniginne mer.
Vnt weſſer daz in ſehe.
die er inhercen trvoch.

da het er kurcewile.
immer ane genvoch.
solt ovch er si sehen.
ir sult gelovben daz.
daz im indirre werlde.
chunde nimmer werden baz.

Swenner bi den rechen.
vf dem hofe stvnt.
also noch die lute.
durch kurzewile tvont.
so stvnt so minnekliche.
daz Sigelinde chint.
daz in dvrch hercenliebe.
trvtte manic frowe sint.
Er daht ovch manige zite.
wie sol daz geschehen.
daz ich die maget edele.
mit ovgen mvge gesehen.
die ich von hercen minne.
vnt lange han getan.
div ist mir vil vremde.
des mvz ich dicke truric stan.
Swenne die kunige riche.
riten inir lant.
so mvsin ie die rechen.
mit in al zehant.
da mit reit ovch Sifrit.
daz was den frowen leit.
er het durch hohe minne.
diche michel arebeit.
Svs wonter bi den herren.
daz ist al war.
in Guntheres lande.
volleklich ein iar.

daz er die minneklichen.
die zite niene gesach.
von der im sit vil liebe.
vnt och vil leide geschach.

IV. Auentiure wie Sivrit mit den Sahsen streit.

Do chomen vremdiv mære.
in Guntheres lant.
von boten die im verre.
warn dar gesant.
von vnchunden recken.
die in trugen haz.
do si die rede vernamen.
leit was in innekliche daz.
Die wil ich iv nennen.
ez was Lvdeger.
vzer Sahsen lande.
ein richer furste her.
vnt och von Tenemarche.
der kunic Lvdegast.
an dem sinen vriunden.
ganzer helfe nie gebrast.
Ir boten chomen warn.
in Burcgonden lant.
die ir widerwinnen.
heten dar gesant.
do vragte man der mære.
die unchunden man.
do braht man si balde.
zepfote fvr den kvnic stan.

Do sprach der kunic Gunther.
nv sit willekomen.

wer iwch her habe geſendet.
des enhan ich niht vernomen.
daz ſolt ir lazen horen.
ſprach der ritter gvot.
do vorhten ſi vil sere.
den grimmen Gunthers mvot.
Welt ir uns kvnic erlovben.
daz wir iv mære ſagen.
div wir iv da bringen.
ſone ſvln wir niht verdagen.
wir nennen iv die herren.
die vns here habent geſant.
Livdegaſt vnt Livdeger.
die wellent ſvchen iwer lant.
Jr habt ir haz verdienet.
ir ſolt gelovben daz.
daz iv die rechen beide.
tragent grozen haz.
Si wellent herverten.
ze wormze an den Rin.
in hilfet vil der degene.
des ſult ir ane zwifel ſin.
Jnre zweif wochen.
ir reiſe ſol geſchehen.
habt ir iemen vrivnde.
daz lat vil balde ſehen.
2. die iv vriden hel || fen.
die Burge vnt iwer lant.
hie wirt von in verhowen.
vil manic herlicher rant.
Oder welt ir mit in dingen.
ſo enbietet ez in dar.
ſone ritent iv ſo nahen.
niht die ſtarchen ſchar.
ze wormez zv dem Rine.
vf herenlichiv leit.

da von verderben mvzen.
die gvten ritter gemeit.

Nv biet eine wile.
ſprach kunic gret.
vnz ich mih baz verſinne.
ich kund iv minen mvot.
han ich getriwer iemen.
die ſol ich niht verdagn.
diſiv ſtarchen mære.
ſol ich minen frewenden ſagen.
Dem kunige diſiv mære.
warn leide genvoc.
die rede er tovgenliche.
inſime hercen trvoc.
er hiez gewinnen Hagenen.
vnt ander ſine man.
vnt bat ovh harte balde.
zehofe nach Gernote gan.
Do komen im die beſten.
ſwaz man der da vant.
er ſprach man wil uns ſvochen.
her inunſer lant.
mit ſtarchen herverten.
daz lat iv weſen leit.
ez iſt gar ane ſchvlde.
daz ſi uns habent widerſeit.
Daz wern wir mit ſwerten.
ſprach do Gernot.
da ſterbent wan die veigen.
die mvzen ligen tot.
dar vmbe ich niht vergezzen.
mac der eren min.
die unſer widerwinnen.
ſuln vns willekomen ſin.

Do sprach der starche Hagene.
daz endunchet mich niht gvot.
Livdegast unt Livdeger.
die tragent vbermvot.
wir mvgen uns niht besendet.
inso churzen tagen.
so sprach der chune reche.
wan mvget irz Sifride sagen.
Die boten herbergen.
hiez man in die stat.
swie uient man in wäre.
doch schone ir pflegen bat.
Gunther der riche.
daz was wolgetan.
vnz er eruant an vriunden.
wer im wolde gestan.
Dem kunige insinen sorgen.
was iedoch vil leit.
do sach in trourende.
ein degen vil gemeit.
der niht wizzen kunde.
waz im was geschehen.
do bat er im der märe.
den kunic Gunther veriehen.
Mich wndert harte sere.
sprach do Siurit.
wie habt ir so verkeret.
die vroliche sit.
der ir vv mit uns lange.
habt alher gepflegen.
des antwrt im do Gunther.
der vil zierlich degen.
Jane mag ich allen luten.
die swere niht gesagen.
die ich mvz tovgenliche.
inmime hercen tragen.

man sol stäten friunden.
chlagen hercen not.
div Sifrides varwe.
wart beidiv bleich vnt rot.

Er sprach zv dem kunige.
habt vf minen eit.
ich sol iv helfen wenden.
elliv iweriv leit.
welt ir vriunde svochen.
der sol ich einer sin.
vnt trowe ez wol mit eren
vol bringen an daz ende min
Nv lone iv got her Sivrit.
div rede mich dunchet gvot.
vnt ob mir nimmer helfe.
iwer ellen getvot.
ich frewe mich doch der märe.
daz ir mir sit so holt.
lebe ich deheine wile.
ez sol werden wol verscholt.
Ich wil ivch lazen horen.
warvmbe ich trurich stan.
von boten miner viende.
ich daz vernomen han.
daz si mich svchen wellen.
vij. mit heruerten || hie.
daz getaten uns noch degene.
her zv disen landen nie.
Daz lat ivch ahten ringe.
sprach do Sivrit.
vnt senftet iwerm mvote.
tvot des ich ivch bite.
lat mich iv erwerben.
ere vnt ovch den frumen.

e' daz iwer uiende.
her zedíſen landen ſwmen.

Swenne iwer ſtarche uiende.
zir helfe mohten han.
drizzech tuſint degene.
ſo wol ich ſi beſtan.
het ich niwan tuſint.
des lat iwch an mich.
do ſprach der kunic Gunther.
daz dien ich immer vmbe dich.
So heizet mir gewinnen.
tuſint iwerr man.
ſit daz ich der minen.
bi mir niht enhan.
niwan zwelf degene.
ſo wer ich iwer lant.
tv ſol immer dienen.
mit triwen Sifrides hant.
Des ſol uns helfen Hagene.
vnt ovch Ortwin.
Danchwart vnt Sindolt.
die lieben recken din
ovch ſol da mit riten.
Wolcher der kune man.
der ſol den vanen fvren.
daz ihs nieman engan.
Nv lat die boten riten.
wider in ir lant.
daz ſi uns da ſehen ſchiere.
daz tv man in bekant.
ſo daz unſer burge.
vride muzen han.
do hiez der kunic beſenden.
beidiv mage vnt man.

Die boten Liudegeres.
zehove giengen do.
daz ſi zelande ſolden.
des warn ſi vil vro.
do bot in riche gabe.
Gunther der kunic groz.
vnt ſchuof in ſin geleite.
des ſtunt in hohe der muot.

Nv ſaget ſprach do Gunther.
den vianden min.
ſi mugen mit ir reiſe.
wol da heime ſin.
wellent aber ſi mich ſwachen.
her inminiv lant.
mien zerinne miner friunden.
in wirder arbeit erchant.
Den boten riche gabe.
man do vor truoch.
der hat in zegebene.
der riche chunic genvoch.
dine torften niht verſprechen.
die Liudegeres man.
vrlovp ſi do namen.
vnt furen vrolichen dan.
Do die boten waren.
ze Tenemarche komen.
vnt der kunich Liudegaſt.
hete daz vernomen.
waz ſi ze Rine Redeten.
als im daz wart geſeit.
ir ſtarchez vbermveten.
was im ane maze leit.
Man ſaget im daz ſi heten.
manigen chunen man.

dar vnder sach man einen.
vor Gunther stan.
der was geheizen Sifrit.
ein helt vz niderlant.
ez leidete Livdegaste.
do er div mâre reht ervant.

Do die von Tenemarche.
dizze horten sagen.
do ilten si der helfe.
deste me begagen.
so daz der kunic Livdegast.
siner mage unt man.
wol zweinzich tusint degene.
zv der reise gewan.
Do besande ovch sich von sahsen.
der chvne Livdeger.
vnz si vierzech tvsint.
heten vnt mer.
mit den si wolden riten.
in Guntheres lant.
do heten ovch sich hie heime.
die drie kunige besant.
Mit den Buregonden.
vnt ander ir hohen man.
die si durch vrlivge.
furen wolden dan.
si ilten sich bereiten.
des gie den helden not.
dar vnder mvsin degene.
side chiesen den tot.
Si vlizzen sich zer reise.
do si wolden dane.
Volker dem chunen.
bevolhen wart der vane.

do ſie varen wolden.
ze Wormze vber Rin.
2. Hagene der ſtar || che.
der wvos ſcharmeiſter ſin.
Damit reit ovch Sindolt.
vnt Hynolt.
die wol gedienen chunden.
richer kunige golt.
Dancwart der ſnelle.
vnt ovch Ortewin.
die mohten wol mit eren.
inder heruerte ſin.

HEr kunic ſit hie heime.
ſprach do Sivrit.
ſit daz iwer rechen.
mir wellen volgen mit.
beliber bi den frowen.
vnt habet hohen mvot.
ich trowe iv wol beherten.
beidiv ere unt gvot.
Die wch da wolden ſvchen.
ze Wormze an den Rin.
daz ſol ich wol behuten.
daz ſi iv iht ſchade ſin.
wir ſvlen in geriten.
ſo nahen inir lant.
daz in ir vbermveten.
werde inſorgen erwant.
Den Rinc ſi durch heſſen.
mit ir helden riten.
gegen der ſahſen lande.
da wart ſit geſtriten.
mit rovbe vnt ovch mit brande.
wuoſten ſi daz lant.

daz iz den furſten beiden.
wart mit arbeit bechant.

Si komen vf die marche.
die knehte zegeten dan.
Sifrit der vil ſtarche.
vragen do began.
wer ſol des geſindes.
vns nv hyten hie.
iane wart den Sahſen.
geriten ſchedelicher nie.
Sie ſprachen lat der tumben.
huten vf den wegn.
den vil chunen marſchalch.
der iſt ein ſneller degen.
wir verlieſen deſte minre.
von Livdegeres man.
lat in vnt Ortwinen.
hie die nach hyte han.
So wil ich ſelbe riten.
ſprach Siurit der degen.
vnt wil der warte.
gein den uienden pflegen.
vnz ich vil rehte ervinde.
wa die recken ſint.
do wart gewaffent balde.
der ſchonen Sigelinde kint.
Daz volch bevalh er Hagene.
da er wolde dan.
vnt ovch Gernote.
dem uil kunem man.
do reit er eine dannen.
inder Sahſen lant.
da er div rehten mære.
wol mit eren ſit ervant.

Do sah er here das grozze.
daz uf dem velde lac.
daz wider siner helfe.
mit vnfvge wach.
des was wol vierzech tusint.
oder dannoch baz.
der helt in hohem mvte.
sach vil frolichen daz.

Do her ovch sich ein reche.
von den vienden dar.
erhaben vf die warte.
der was zevlize gar.
den sach der herre Sifrit.
vnt in der chune man.
ietweder do des andern.
mit nide govmen began.
Ich sage iv wer der wäre.
der hie der warte pflach.
ein liehter schilt von golde.
im vor der hende lach.
ez was der kunich Livdegast.
der hute siner schar.
dirre gast vil edele.
ernante vil herlichen dar.
Nv hete ovch in her livdegast.
vientlich erchorn.
ir ross si namen beide.
zen siten mit den sporn.
si neigten vf die schilde.
die schefte mit ir Kraft.
des wart der kunic here.
mit grozen sorgen behaft.
Div ross nach stiche trvgen.
div richen kuniges kint.

mit hurte fur ein ander.
sam si wäte ein wint.
mit zvmen wart gewendet. 1490
vil ritterlichen dan.
mit swerten ez ersvhten.
die zwen grimme starche man.

Do sluch der herre Sifrit.
dez aldaz velt erdoz. 1495
do stoup im vz dem helme.
sam von brenden groz.
die heizen fivres vunchen.
viii. || von des rechen hant.
da streit vil mähteklichen. 1500
der voget vz Niderlant.
Do sluoc ovch im her Livdegast.
vil manigen grimmen slach.
ir ietwederes ellen.
vf schilden vaste lach. 1505
do heten dar gehutet.
wol drizzech siner man.
e' im der helfe chome.
den sich doch Sivrit gewan.
Mit drin starchen wnden. 1510
die er dem kunige sluoc.
durch eine liehte brunne.
div was gvot genvoch.
daz swert an sinen ecken.
braht vz wnden bluot. 1515
des gewan der kunic Livdegast.
einen trurigen mvot.
Er bat sich leben lazen.
vnt bot im simv lant.
vnt sagt im daz er wäre. 1520
Livdegast genant.

do homen sine recken.
die heten wol gesehen.
was da von in beiden.
vf der warte was geschehen.

Do er in danne furte.
do ward er an gerant.
von drizzech sinen mannen.
do wert des heledes hant.
sinen richen Gisel.
mit vngefugen slegen.
sit tet schaden mere.
Sifrit der vz erwelte degen.
Die drizzech er zetode.
vil werliche sluoch.
er liez ir leben einen.
balde er reit gewoch.
vnt sagt hin div mære.
waz hie was geschehn.
ovch mohte mans die warheit.
an sinem rotem helme sehn.
Den von Tenemarche.
was vil grimme leit.
ir herre was gevangen.
do in daz wart geseit.
man seit ez Liudegere.
toben er began.
von ungefugem zorne.
wand im was leide getan.
Liudegast der riche.
was gefuret dan.
von Sifrides gewalte.
zv Guntheres man.
er bevalh in Hagene.
der chune recke guot.

do er vernam diu mære.
do ward er frolich gemvot.

Er hiez der Burgenden.
ir vanen binden an.
wol vf ſo trach Sivrit.
hie wirt noch me getan.
e' ſich der tac verende.
ſol ich habn den lip.
daz mvet in Sahſen lande.
etliches guten recken wip.
Ir helde von dem Rine.
ir ſult min nemen war.
ich kan iwch wol geleiten.
in Livdegeres ſchar.
da ſeht helme howen.
von guter helede hant.
e' daz wir wider wenden.
inder Burgonden lant.
Zen roſſen gahte Gernot.
vnt ovch ſine man.
Volker der kune.
den vanen zvchte dan.
der ſtarche videlære.
do reit er vor der ſchar.
do was ovch daz geſinde.
ze ſtrite herlichen gar.
Sine furten doch niht mere.
niwan tuſint man.
dar vber zwelf recken.
ſtieben do began.
diu molte von den ſtrazen
ſi riten vber lant.
do ſach man von in ſchinen.
vil manigen herlichen rant.

Do waren ovch die Sahsen. 1590
mit ir scharn chomen.
mit swerten wol gewahsen.
als wir han sit vernomen.
div swert div sniten sere.
den reichen an der hant. 1695
do wolden si den gesten.
wern burge vnt lant.
Der herren schar meister.
daz volch do furten dan.
da was ovch chomen Sifrit. 1600
mit den sinen man.
die er da mit im brahte.
vzer Niderlant.
des tages wart in sturme.
vil manic blutiger rant. 1605
Sindolt vnt Hvnolt.
2. vnt ovch Ger||not.
die vrumen indem strite.
vil manigen helt tot.
e' si daz reht erfunden. 1601
wie chune was ir lip.
daz mvse sit beweinen.
vil manic wetlichez wip.
Volker vnt Hagene.
vnt ovch Ortwin. 1615
die lasten im strite.
vil maniges helmes schin.
mit vliezendem bluote.
ez warn chune man.
da wart von Danchwarte. 1620
vil michel wnder getan.
Die von Tenemarche.
versvohten wol ir hant.
do horte man von hurte.
erdiezen manigen rant. 1625

vnt ovch von ſcharfpen ſwerten.
der man da vil geſluot.
die ſtrit chunen ſahſen.
taten ſcaden ovch genvoch.

Do die von Burgonden.
drungen inden ſtrit.
von in wart verhowen.
vil manic wnde wit.
do ſahe man vber ſátele.
vliezen daz bluot.
ſvs wrben nach den eren.
die ritter chun vnde gvot.
Man horte da luot erhellen.
den helden an der hant.
div vil ſcharpfen wafen.
da die von Nidrlant.
drungen nach ir herren.
indie herten ſchar.
ſi chomen degenliche
mit ſamt ſifride dar.
Volgen der von Rine.
niemen man im ſach.
man mohte chieſen vliezen.
den blvtigen bach.
durch die vil liehten helme.
von Sifrides hant.
vnz er Livdegeren.
von ſinen hergeſellen vant.
Drie widerchere.
het er nv genomen.
des hers an ein ende.
nv was ovch Hagene chomen.
der half im wol ervollen.
inſtrite ſinen mvot.

des tages mvse erſterben.
von in vil manic ritter gvot.
Do der ſtarche Lvdeger.
Sifriden vant.
vnt daz er ſo hohe.
trvge an ſiner hant.
daz vil ſcharpfe wafen.
vnt ir ſo manigen fluoc.
dar vmbe wart der ḧuene.
vor leide zornich genvoc.

Do wart ein michel dringen.
vnt groz der ſwerte klanch.
do ir ingeſinde.
zv zein ander dranch.
do verſuhten ſich die recken.
beidenthalben baz.
die ſchar begunden wichen.
ſich ḧuop da grozlicher haz.
Dem vogete von den Sahſen.
was daz wol geſeit.
ſin bruder was gevangen.
daz was im harte leit.
wol weſſer daz iz tete.
daz Sigelinde kint.
man zeh iſ Gernoten.
vil wol ervant er iz ſint.
Die ſlege Lvdegeres.
die warn alſo ſtarch.
daz im vnder ſatele.
ſtruchte daz march.
do ſich daz roſſ erholte.
der ḧune Sivrit.
gewan indem ſturme.
einen vreiſelichen ſit.

Des half im wol Hagene.
vnt ovch Gernot.
Orwin vnt Volker.
des lage ir vil da tot.
Sindolt vnt Hunolt.
die zwene chune man.
von den vil manic frowe.
ſchaden grozzen da gewan.
Inſturme vngeſcheiden.
warn die kunige her.
do ſah man vber helme.
vliegen manigen ger.
durch die liehten ſchilde.
von der degene hant.
man ſach da var nach bluote.
manigen herlichen rant.

Indem ſtarchen ſturme.
erbeizte manic man.
nider von den roſſen.
ein ander liefen an.
Sifrit der chune.
vnt ovch Livdeger.
da ſtriten wol nach eren.
die helede chun vnt her.
ſr. Do flovch || daz ſchilt geſpenge.
von Sifrides hant.
den ſig gedaht erwerben.
der helt von Nidërlant.
an den kunen ſahſen.
die dolten vngemach.
hei waz da liehter ringe.
der ſnelle Dancwart zebrach.
Do het der herre Livdeger.
vf eime ſchilde erkant.

gemalet eine chrone.
vor Sifrides hant.
wol weſſer daz iz wære.
der vbermvete man.
der helt zv ſinen friunden.
ſtarche rufen began.
Gelovbet ivch des ſturmes.
mage vnt man.
ſvn den Sigemundes.
ich hie geſehn han.
von Niderlant den ſtarchen.
han ich hie bechant.
in hat der vbil tivfel.
her zen Sahſen geſant.
Die vanen wrden lazen.
indem ſturme nider.
frides er do gerte.
des wert man ſider.
doch mvſer werden Giſel.
in Guntheres lant.
daz het an im ertwngen.
deſ chunen Sifrides hant.

Mit gemeinen rate.
ſo liezen ſi den ſtrit.
durchel vil der helme.
vnt owch der ſchilde wit.
ſi leiten von den handen.
ſwaz ſo man der vant.
die trugen blutes varwe.
von der Burgonden lant.
Si viengen ſwen ſi wolden.
des heten ſi gewalt.
Gernot der herre.
vnt Hagene ein degen balt.

die wnden hiezen baren.
ſi furten mit in dan.
zv den Buregonden.
funf hundert wetlicher man.
Die sigelosen rechen.
ze Tenemarchen riten.
do enheten ovch die Sahſen
ſo hohe niht geſtriten.
daz man in lobes iehe.
daz was den helden leit.
do wrden ovch die veigen.
von friunden fere gekleit.
Sie hiezen daz gewæfen.
wider sovmen an den Rin.
ez hete wol geworben.
mit den rechen ſin.
Sifrit der ſtarche.
het ez gvot getan.
dez im do iehen mvſen.
alle Guntheres man.

Gegen wormez ſande.
der herre Gernot.
heime zv ſime lande.
den friunden er enbot.
wie im gelunge wære.
vnt den ſinen man.
ez heten die vil chunen.
wol nach eren getan.
Die garzvne liefen.
von den wart ez geſeit.
do frevten ſich die ſchönen.
die e' heten leit.
der vil lieben mære.
die in waren chomen.

da wart von edeln frowen.
uil michel fragen vernomen.
wie gelunge wære.
des richen kuniges man.
man hiez der boten einen.
zv chriemhilde gan.
daz geſchach vil tovgen.
iane torſtes vberlvt.
wan ſi hete dar vnder.
ir vil liebez hercen trvot.
Do ſi den boten kvomenden.
zir kemenaten ſach.
Chriemhilt div uil ſchone.
gvtlichen ſprach.
ſagan liebiv mære.
ia gib ich dir min golt.
kvſtvz ane triegen.
ih wil dir immer weſn holt.
Wie ſchier vz dem ſtrite.
min bruder Gernot.
vnt ander mine friwende.
iſt mir iht maniger tot.
wer tet da daz beſte.
daz ſoltv mir ſagen.
do ſprach der bote biderbe.
wir heten ninder deheinen zagen.

Ze vorderſt am ſtriten.
reit niemen alſe wol.
vil edeliv kuniginne.
fir manz iv ſagen ſol.
ſo der gaſt vil chune.
vzer Niderlant.
2. da worhte || michel wonder.
des herren Sivrides hant.

Swaz die recken alle.
inſtrite hant getan.
Danchwart vnt Hagene.
vnt ander des kuniges man.
ſwaz iemen ſtreit nach eren.
daz iſt gar ein wint.
wider Sifriden.
des kunic Sigemundes kint.
Si frumten indem ſtvrme.
der helde vil erſlagen.
doch enkund iv daz wnder.
niemen wol geſagen.
waz da worhte Sifrit.
ſwenner zeſturme reit.
den vrowen an ir magen.
frvmet er div grœzlichen leit.
Vvch mvſte da beliben.
vil maniges wibes trvot.
ſine ſlege man horte.
vf helmen alſe luot.
daz ſi von wnden brahten.
daz vliezende blvot.
er iſt in allen tugenden.
ein ritter kvon vnt gvot.
Da hat vvch vil begangen.
von Mezzen Ortewin.
ſwaz er ir mohte erlangen.
mit den handen ſin.
die mvſen wnt beliben.
oder meiſtich tot.
da tet iwer bruder.
die aller groziſten not.
Div immer inden ſtürmen.
chvnde ſin geſchehn.
man mvz der warheite.
den vzer welten iehn.

1830 1835 1840 1845 1850 1855 1860 1865

die ſtolzen Burgonden.
die habent ſo gewarn.
daz ſi vor allen ſchanden.
ir ere chunnen wol bewarn.

Man ſach da vor ir handen.
vil manigen ſatel bloz.
da von den liehten ſwerten.
das velt vil lvt erdoz.
die rechen von dem Rine.
die habent ſo geſtriten.
daz ez ir vianden.
wære bezzer vermiten.
Die chunen Tronegære.
die taten groziv leit.
da man mit volches chreften.
zv zein ander reit.
da vrumte manigen toten.
des chunen Hagenen hant.
des vil zeſagne wære.
her zer Burgonden lant.
Sindolt vnt Hunolt.
die Gernotes man.
vnt Rvmolt der vil chune.
die hantz ſo gvot getan.
daz er Lvdegere.
mac immer weſn leit.
daz er den minen herren.
her ze Rine widerſeit.
Strit den aller hohſten.
der inder da geſwanc.
ze iungeſt vnt zem erſten.
den ieman geſach.
den tet vil willekliche.
div Sifrides hant.

er bringet riche Gisel.
indaz Guntheres lant.
Die twanc mit sinen ellen.
der wätlich man.
des ovch der kunic Livdegast.
schaden vil gewan.
vnt ovch von den Sahsen.
der chune Livdeger.
nv horet miniv märe.
vil edeliv kuniginne her.

Si hat gevangen beide.
div Sifrides hant.
ez enwart nie meniger Gisel.
braht indizze lant.
so nv von sinen schulden.
chumet an den Rin.
ir enchunden disiv märe.
nimmer lieber gesin.
Man bringet der gesunden.
svnf hvndert oder baz.
vnt der verch wuden.
frowe wizzet daz.
wol ahzech roze bäre.
in Burgonden lant.
die meistech hat verhowen.
des chunen Sifrides hant.
Die durch ir vbermveten.
widersageten an den Rin.
die mvzen nv gevangen.
die Guntheres sin.
die bringet man mit frevden.
her indizze lant.
da erblvet ir liehtiv varwe.
do si div märe reht ervant.

ez wart ir lieth antlvzze.
vor liebe roſen rot.
I. Do mit || liebe was geſcheiden.
vz der grozen not.
der minneklich recke.
Sivrit der iunge man.
ſi vreut ovch ſich ir friunde.
daz was von ſchulden geten.

Do ſprach div minneklîche.
dv haſt mir wol geſeit.
dv ſolt haben dar vmbe.
ze miete richiv kleit.
vnt zehn march von golde.
heiz ich dir tragen.
des mag man ſolchiv mære.
richen frowen gern ſagen.
Man gab im ſine miete.
daz golt vnt ovch div kleit.
do gie an div venſter.
vil manic ſchoniv meit.
ſi warten vf die ſtrazze.
riten man do vant.
vil der hochgemoten.
inder Burgonden lant.
Da chomen die geſunden.
die wnden taten ſam.
ſi mohten grvzen horen.
von vriunden ane ſcham.
der wirt gein ſinen geſten.
vil vrolichen reit.
mit vreuden was verendet.
daz ſin vil grozliche leit.
Do empfie er wol die ſine,
die vremden tet er ſam.

wan dem richen kunige.
anders niht enzam.
wan danchen gvetliche.
die im warn homen.
daz ſi den ſig nach eren.
in ſtvrme heten genomen.

Gvnther hat immere.
von ſinen frivnden ſagen.
wer im an der reiſe.
zetode wær irſlagen.
do het er vlorn niem.
niwan ſehzech man.
verklagen man die mvſe.
ſo ſit nach heleden iſt getan.
Di geſunden brahten.
verhowen manigen rant.
vnt helme vil verſchroten.
in Guntheres lant.
ſi ſtunden von den roſſen.
nider fur den ſal.
zeliebem antpfange.
man horte vrolichen ſchal.
Do hiez man herbergen.
die wegemvden man.
der kunic ſinen geſten.
danchen vil began.
er hiez der wnden hveten.
vnt ſchaffen in gemach.
wol man ſine tvgende.
an ſinen vianden ſach.
Er ſprach zelivdegere.
nv ſit mir willechomen.
ich han von iwern ſchulden.
ſchaden vil genomen.

der wirt mir nv gebrzet.
ob ich gelucke han.
got lone minen friunden.
si hant mir liebe getan.
Jr mvgt in gerne danchen.
sprach do Livdegere.
also hoher gisel.
gewan nie kunic mere.
vmbe schone hvte.
wir bieten michel gvot.
daz ir genâdechliche.
an mir vnt minen friunden tvet.

Jch wil ivch ledech lazen.
sprach der kunic gen.
daz mine viande.
hie bi mir besten.
des wil ich haben burgen
daz si miniv lant.
iht rvomen ane hulde.
des sichert do ir beder hant.
Man brahte si zeresse.
vnt schvf in gvt gemach.
den wnden man gebettet.
vil gvtlichen sach.
man schancte den gesunden.
met vnt gvten win.
do chunde daz gesinde.
nimmer vrolicher sin.
Jr zerhowen schilde.
man behalten trvoch.
blvtiger satele.
der was da genvoch.
die hiez man ovch verbergen.
daz weinten niht div wip.

do chom her mvede.
vil maniges chunen ritters lip.
Der wirt pflac siner geste.
vil grozliche wol.
der vremden vnt der chunden.
was daz lant so vol.
man hiez der sere wnden.
vil gvtliche pflegn.
do was ir vbermveten.
2. vil harte ringe || gelegn.
Die ercenie chunden.
den bot man grozen scholt.
silber ane wage.
dazzvo daz liehte golt.
daz si die beide verten.
nach des strites not.
dar zvo der kunic den gesten
gabe grozlich bot.

Die wider heim zehvse.
der reise heten mvot.
die bat noch beliben.
also man friunde tvot.
der kunic gie zerate.
wier lonte sinen man.
si heten sinen willen.
nach grozen eren getan.
Do sprach der herre Gernot
man sol si riten lan.
vber sehs wochen.
si in daz chunt getan.
daz si chomen widere.
zeiner hochgeite.
so ist maniger geheilet.
der nv vil sere wnd lit.

Do gert ovch vrlovbes.
der helt von Niderlant.
do der kunic Gvnther.
den willen sin ervant.
er bat in minnekliche.
noch bi im bestan.
wan durch Chriemhilde.
so wär ez nimmer getan.
Darzvo was er zeriche.
daz er iht näme solt.
er het daz wol verdienet.
der kunic was im holt.
sam waren sine mage.
die heten daz gesehn.
waz von sinem ellen.
indem stvrme was geschehn.
Durch der schonen willen.
gedaht noch bestan.
die er vil gern sehe.
sit wart ez getan.
al nach sinem mvote.
si warde im wol bechant.
sit reit er vroliche.
heim insines vater lant.

Der wirt hiez zallen citen.
ritterschefte pflegn.
daz tet do willechliche.
vil manic iunger degn.
die wil hiez er sidelen.
vor wormze an den Sant.
den die im chomen solden.
zv den Burgonden lant.
Inden selben citen.
do si nv solden chomen.

do het die vrowe Chriemhilt.
div mære wol vernomen.
er wolde hochgeciten.
mit magen vnt man.
do wart vil michil vlizen.
von ſchonen vrowen getan.
Mit wâte vnt mit gebende.
daz ſi ſolden tragen.
Wte div vil riche.
div mære horte ſagn.
von den ſtolzen degenen.
die da ſolden chomen.
do wart vz der valde.
guter wâte vil genomen.
Durch ir kunde liebe.
hiez ſi do ſniden kleit.
da mit wart geziret.
vil frowen vnt manic meit.
vnt vil der iungen recken.
vz Burgonden lant.
da wart ovch vil der vremden.
bereitet herlich gewant.

V. Auentiure wie Sivrit Chriemhilt alreſte erſach.

Man ſach ſi tâgeliche.
im riten an den Rin.
di zer hochgeciten.
gerne wolden ſin.
die durch der chunige liebe.
chomen indaz lant.
man gap da genuogen.
bediv roſſ vnt ovch gewant.

In was ir geſidele.
allen wol bereit.
den hohſten vnt den beſten.
als uns daz iſt geſeit.
zwein vnt drizzch furſten.
da zer hohgeciten.
da zierte ſich engegene.
uil manic iunchrowe ſit.
Ez was vil vnmvzzich.
Giſelher daz chint.
die vremden vnt ir mage.
vil gvetliche ſint.
empfienger vnt Gernot.
vnt ovch ir beider man.
ie grvzten ſi die degene.
als ez nach eren was geton.
Die golt varwen ſätele.
ſi brahten indaz lant.
die zierlichen ſchilde.
vnt herlich gewant.
durch des wirtes liebe.
xj. || zv der hohgeit.
vil manigen vngefunden.
ſach man vrolichen ſit.
Die inden peyen lagen.
vnt heten wnden not.
die mvſin des vergezzen.
wie herte was der tot.
die ſiechen vngefunden.
die mvſin ſi verflagen.
ſi frevten ſich der märe.
gein der hohgeite tagen.
Wie ſi leben wolden.
da zer wirtſchaft.
wnne ane maze.
mit frevden vberkraft.

heten al die lute.
ſwaz man ir da vant.
des hvop ſich michil wnne.
vber al daz Gvnthers lant.

AN einem Pfienſt morgen.
ſach man fvr gan.
gekleidet wnneklîche.
vil manigen hunen man.
fvnf tuſint oder mere.
da zer hohgecit.
der lop vil volleklîche.
an den Burgonden lît.
Der wirt der het die ſinne.
im was wol bekant.
wie rehte hercenlîche.
der helt von Nidarlant.
ſine ſweſter trvte.
ſwîer ſî niene geſach.
der man ſo grozer ſchone.
vor allen iunchrowen iach.
Er ſprach my ratet alle.
mage vnt mine man.
wie wir die hochgecite.
ſo lobeliche han.
daz man vns drumbe iht ſchelte.
her nach dirre cît.
ein ieſlich lop vil ſtâte.
ze iungeſt an den werchen lît.
Do ſprach vzer mezzen.
der degen Ortewin.
welt ir mit vollen eren.
zer hochgecite ſin.
ſo ſvlt ir lazen ſchowen.
div vnneklîchen kint.

die mit ſo vollen eren.
hie zen Burgonden ſint.
Waz were mannes wnne.
deß frevte ſich ir lip.
ez entæten ſchone meide.
vnt herlichiv wip.
ir lazet iwer ſwester.
vor iwer geſte gan.
der rat was zeliebe.
vil manigem degene geton.

Deß wil ich gern volgen.
ſprach der kunic de.
alle die ez erfunden.
die warns harte vro.
man ſaget ovch daz frovn Vten
vnt ir tohter wolgetan.
daz ſi mit ir megeden.
hin zehove ſolde gan.
Do wart vz den chiſten.
gefuæret gvot gewant.
ſwaz man inder valde.
der liehten wæte vant.
porten vnt Povge.
deß was in vil bereit.
ſich ziert minneklichiv meit.
Vil manic reche tvmber.
deß tages hete mvot.
daz er an geſehene.
den frowen wære gvot.
daz er da vor nåme.
niht eines kuniges lant.
ſi ſahen die vil gerne.
die ſi heten nie bekant.

Do hiez der kunic riche.
mit ſiner ſweſter gan.
die ir dienen ſolden.
wol hundert ſiner man.
ir vnt ſiner mage.
die trugen ſwert enhant.
daz was daz hofgeſinde.
vzer burgonden lant.
Voten die vil richen.
die ſah man mit ir chomen.
div hete frowen ſchone.
geſellechlich genomen.
wol hundert oder mere.
die trvgen richiv kleit.
nv gie mit Chriemhilde.
vil manic wætlichiv meit.

Von einer kemenaten.
ſach man ſi alle gan.
da wart vil michel ſchowen.
von recken gar getan.
die des gedingen heten.
ob kunde daz geſchehn.
daz ſi Chriemhilde
ſolden vrolichen ſehen.
Nv gie div minneklîche.
alſo der morgen rot.
tvot vz den trvben wolchen.
da ſchiet || von maniger not.
der ſi da trvg inherren.
vnt lange het getan.
er ſach die minneklichen.
nv vil herlichen ſtan.
Ja luht ir von ir wâte.
vil manic edel ſtâin.

ir rosen rotiv varwe.
vil minnekliche schein.
swer so wnschen solde.
der enkünde niht geiehn.
daz er indirre werlde.
häte schoners iht gesehn.
Sam der liehte mane.
vor den stern stat.
des schin so lutterliche.
ab den wolchen gat.
dem stvnt si vil geliche.
vor maniger frowen gvot.
des wart vil wol gehöhet.
den zieren heleden der mvot.

Die richen kamärere.
die sach vor in gan.
die hochgemvten degene.
dine wolden daz niht lan.
sine drungen da si sahen.
die minneklichen meit.
Sivride dem edelen.
was beidiv lieb vnt leit.
Er daht insinem mvote.
wie kunde daz ergan.
daz ich dich minnen solde.
als ich gedingen han.
sol aber ih dich vremden.
so wär ich sanfter tot.
er het von ir schulden.
tovgen lieb vnt not.
Do stunt so minnekliche.
daz Sigemundes kint.
sam er entworfen wäre.
an ein Permint.

von gvter meiſter liſten.
als man im do iach.
daz man helt deheinen.
ſo wætlichen nie geſach.
Die mit Chriemhilde giengen.
die hiezen von den wegen.
wichen allenthalben.
daz leiſte manic degn.
div hohe tragenden herren.
frevten manigen lip.
man ſach ingrozen zvhten.
vil manic herlichez wip.
Do ſprach von Burgonden.
der herre Gernot.
der iv ſinen dienеſt.
ſo minneklíche bot.
Gunther lieber bruder.
dem ſvlt ir tvn alſam.
vor allen diſen degenen.
des rats ich nimmer mich geſchan.
Jr heizet Sifriden.
den Sigemundes ſvon.
gen zv Chriemhilde.
ob ir wol wellet tvon.
div nie gegruozte rechen.
div ſol ingrvzen pflegn.
da mit wir zeinem vriunde.
habn den zierlichen degn.

Do giengens wirtes mage.
da man den rechen vant.
ſi ſprachen zv dem kunige.
vzer niderlant.
der wirt hat iv erlovbet.
ir ſult ze hove gen.

ſin ſweſter ſol ich grüzen.
daz iſt zen eren iv getan.
Do wart der degen gvote.
der mære vil gemeit.
ia kruger indem mvote.
lieb ane leit.
daz er sehn ſolde.
daz wnneklíche kint.
mit minneklichen tvgenden.
ſi gryzte Sifriden ſint.
Do ſi den hochgemvten.
vor ir ſtende ſach.
do enzvnde ſich ir varwe.
div ſchone magt ſprach.
ſit willekomen herre Sifrit.
ein edel ritter gvot.
do wart im von dem gryze.
vil wol gehöhet der mvot.
Er neigir vlizzeklíche.
bi henden ſi in vie.
wie rehte minneklíche.
der reche bi ir gie.
mit lieben orgen blíchen.
ein ander ſahen an.
der herre vnt ovch div frowe.
daz wart torgenlich getan.

Wart iht da freintliche.
getwngen wiziv hant.
von hercen'lieber minne.
daz iſt mir vnbekant.
doch enmac ich niht gelovben.
daz ez wrde lan.
ſi het im holden willen.
harte ſchiere kunt getan.

xjj. Bi der || Sumercite.
vnt gein des meyen tagen.
chvnder inſinem herren.
nimmer me getragen.
minneklicher freyden.
denner ir do gewan.
do im div gie ſo nahen.
die er zetrvte wolde han.
Do gedahte manic reche.
vnt wär mir ſam geſchehen.
daz ich ir gienge in hende.
ſam ich in han gefehn.
oder bi zeligene.
daz liez ich ane haz.
ez gediente noch nie reche.
nach einer kuniginne baz.
Von ſwelher kunige landen.
die geſte chomen dar.
die namen al gemeine.
niwan ir zweier war.
ir wart erlovbet kuſſen.
den wätlichen man.
im wart bi ſinem lebene.
nie ſo liebe getan.

Der kunic von Tenemarche.
der ſprach ſa zeſtvnt.
diſſ vil hohen grvzes.
lit maniger ungeſvnt.
des ich vil wol enpfinde.
von Sifrides hant.
got enlaze in nimmer mere.
komen inminiv furſten lant.
Do hiez man allenthalben.
wichen von den wegen.

den minneklichen frowen.
vil manigen ſchonen degen.
ſach man gezogenlichen.
ze hofe mit ir gan.
ſit wart von ir geſcheiden.
der vil wætlich man.
Do gie ſi zv dem munſter.
ir volgete manic wip.
do was vch ſo gezieret.
der Chriemhilde lip.
daz da hoher wnſche.
maniger wart verlorn.
ſi was da zvvgen weide.
vil manigen recken geborn.
Vil chvme erbeit Sifrit.
daz man da geſant.
er mohte ſinen ſælden.
immer ſagen danc.
daz im div was ſo wdge.
die er inhercen trvch.
vch was er der ſchonen.
holt von ſchulden genvch.
Do ſi chom for daz munſter
ſam er e' hete getan.
man ſahe in frivntliche.
zvo Chriemhilde gan.
do begvnde im danchen.
div vil ſchonw meit.
daz er vor ir magen.
ſo rehte herlichen ſtreit.

Nv lon iv got her Sifrit.
ſprach daz ſchone kint.
daz ir daz habt verdienet.
daz iv die recken ſint.

ſo holt von warn ſchulden.
alſ ich ſi hore iehn.
do begunder minneclíche.
an vrouu kriemhilden ſehn.
Ich ſol in immer dienen.
alſo ſprach der degn.
vnt enwil min hovbet.
nimmer e' gelegen.
ich engedien ir hulde.
als ich des willen han.
des iſt ein teil frow Chriemhilt.
nach iwern hulden ergan.
Inre tage zwelfen.
der tage al iefelich.
ſach man bi dem rechen.
die maget lobelich.
ſo ſi zehoſe ſolde.
vor den furſten gan.
div ere wart dem degene.
durch groze liebe getan.
Vreude vnt wnne.
vil grozlichen ſchal.
ſach man da tägeliche.
vor Guntheres ſal.
dar voz vnt ovch dar inne.
von manigem chvnigen man.
Ortwin vnt Hagene.
grozer wnder da began.
Swes iemen pflegen ſolde.
des warn ſi bereit.
mit vollekliher maze.
die helde vil gemeit.
des wrden von den geſten.
die rechen wol bekant.
da von was gezieret.
allez Gunthores lant.

Die e' da wnde lagen.
die sach man fur gan.
si wolden chürzwilen.
mit des chuniges man.
2. schirmen || mit den schilden.
vnt schiezen manigen schaft.
des hulfen in genvoge.
si heten grozliche kraft.
Inder hochgecite.
der wirt der hiez ir pflegn.
mit der besten spise.
er hete sich bewegn.
aller hande schaude.
die ie kunic gewan.
man sach in minnekliche.
zvo den sinen gesten gan.
Er sprach ir gvten degene.
e' daz ir scheidet hin.
so nemt die mine gabe.
also stet min sin.
daz ich ez immer diene.
versmäht niht min gvot.
daz wil ich mit iv teilen.
des han ich willigen mvot.
Die von Tenemarche.
sprachen sa zehant.
e' daz wir wider riten.
heim inunser lant.
wir gern stäter svone.
vnt gebn michel gvot.
vnt sezzen iv des sicherheit.
swie ivch des selben dunchet gvot.
Livdegast geheilet.
siner wnden was.
der vogt von den sahsen.
nach strite wol genas.

etteſliche toten.
ſi liezen dar enlant
do gie der kunich Gvnther.
da er Sivriden vant.
Er ſprach zv dem degene.
nv rate wie ich tvo.
die unſer widerwinnen.
wellent riten frvo.
vnt gernt ſtáter ſvone.
an mich unt mine man.
nv rata degen chvene.
waz dich des gvt drnche getan.
Waz mir die heide bieten.
daz wil ich dir ſagen.
ſwaz funfhundert mère.
goldes mugen tragen.
daz gáben ſi mir gerne.
wold ich ſi ledich lan.
do ſprach der herre Sivrit.
daz wære vil vbele getan.

Ir ſvlt ſi ledeklichen.
himmen lazen varn.
vnt daz die recken beide.
mere wol bewarn.
daz ſi immer mer geriten.
mit here in iwer lant.
des lat iv ſicherheite.
tvn der beider herren hant.
Des rates wil ich volgen.
da mite ſi giengen dan.
den ſinen widerwinnen.
wart daz kunt getan.
ir goldes gerte niemen.
daz ſi da boten e.

da heime ir lieben frivnden.
was nach den her mvden we.
Vil manige ſchilde volle.
man dar ſchazzes trvoch.
er teiltes ane wage.
den frivnden ſin genvoch.
bi fvnfhundert marchen.
vnt eteſlichen baz.
Gernot der vil chvne.
der riet Gvnthere daz.
Vrlovp ſi alle namen.
alſo ſi wolden dan.
do ſach man die recken.
fvr Chriemhilde gan.
vnt ovch da frov Vote.
div kuniginne ſaz.
ez enwart noch nie degenen.
mere gevrlovbet baz.
Herberge wrden lâre.
do ſi von dannen riten.
noch beſtvnt da heime.
mit ritterlichen ſiten.
der kunich mit ſinen magen.
vil manic edel man.
die ſach man nv tägeliche.
fvr frown Chriemhilde gan.

Vrlovp ovch nemen wold
Sivrit der helet gvot.
ern trvote niht verenden.
des er da hete mvot.
der kunic daz ſagen horte.
daz er wolde dan.
Giſelher der iunge.
den degn vlegen do began.

War woldet ir nv riten.
vil edel Sivrit.
belibet bi den degenen.
tvot des ich ivch bite.
bi Gvnthere dem kunige.
vnt ovch bi sinen man.
hie ist vil schöner frowen.
die sol man gerne ivch sehen lan.
Do sprach der starche Sivrit.
div ross div lazet stan.
ich wolde hinnen riten.
xiij. des wil || ich abe gan.
vnt traget ovch hin die schilde.
ia wold ich in min lant.
des hat mich her Giselher.
mit grozen triwen erwant.
Svs beleip der kune reche.
dvrch friwende liebe da.
ia wär er inden landen.
ninder anderswa.
gewesen also sanfte.
da von nv daz geschach.
daz er nv swenner wolde.
die schonen Chriemhilde sach.
Durch ir vnmazen schöne.
der herre do beleip.
mit maniger kurcewile.
man im die zit vertreip.
wan daz in twanch ir minne.
div gab im dicke not.
dar vmbe sit der chvene.
lach vil iämerliche tot.
Iteniwe märe.
sich hvben vmben rin.
ez sprachen zv dem kunige.
die hosten mage sin.

war vmbe er niht enndme.
ein wip zv ſinr e'.
do ſprach der kunic riche.
ine wil niht langer biten me.
Des wil ich beraten.
wa ich die mvge nemen.
div mir vnt mime riche.
ze frowen mvge zemen.
an edel vnt vch an ſchone.
der gib ich miniv lant.
alſ ich die reht ervinde.
ſi ſol iv werden wol bekant.

VI. Auentiure wie ſich Gunther gein Iſlande hinze Prvnhilt bereite.

Ez was ein kuniginne.
gefezzen vber ſe.
ir geliche enheine.
man weſſeninder me.
div was vnmazen ſchöne.
vil michel was ir chraft.
ſi ſchoz mit ſnellen degenen.
vmbe minne den ſchaft.
Den ſtein den warf ſi verre.
dar nach ſi wite ſprancb.
ſwer an ſi wenden wolde.
ſinen gedanch.
driv ſpil mvſerr an behaben.
der frowen wol geborr.
gebraſt im an dem einen.
er het daz hovbet ſin verlorn.

Des het div kuniginne.
vnmazen vil getan.
do geriesch ez bi dem Rine.
ein ritter wolgetan.
der wande ſine ſinne.
an daz herliche wip.
darvmbe myſin helede.
ſit verliefen den lip.
Do ſi eines tages ſazen.
der kunic unt ſine man.
manigen ende ſi ez mazen.
beidiv wider vnt dan.
welhe ir herre mohte.
zeinem wibe nemen.
div in zefrowen tohte.
vnt ovch dem lande mohte zemen.

Do ſprach der vogt von Rine.
ich wil nider an den ſe.
hin ze Prvenhilde.
ſwie ez mir erge.
dvrch ir vnmazen ſchône.
ſo wage ich minen lip.
den wil ich verliefen.
ſine werde min wip.
Daz wil ich widerraten.
ſprach do Sivrit.
ia hat div kuniginne.
ſo vreiſliche ſite.
ſwer vmb ir minne wirbet.
daz ez im hohe ſtat.
des mvget ir der reiſe.
haben wârlichen rat.
Do ſprach der kvnich Gvnther.
nie geborn wart ein wip.

ſo ſtarch unt ovch ſo chyne.
ine wolde wol ir lip.
in ſtrite betwingen.
mit min ſelbes hant.
ſwiget ſprach do Sifrit.
iv iſt ir ellen vnbekant.
Vnt wären iwer viere.
dine kunden niht geneſn.
von ir vil grimmen zorne.
ir lat den willen weſn.
daz rath ich iv mit triwen.
welt ir niht ligen tot.
ſone lat ivch nach ir minne.
niht zefere weſn not.

2. So wil ich iv || wol raten.
ſprach do Hagene.
ir bitet Sifride.
mit iv zetragene.
die vil ſtarchen ſorge.
daz iſt nv min rat.
ſide im daz iſt ſo kundich.
wiez vmbe Priunhilde ſtat.
Er ſprach wiltv mir helfen.
degen Sifrit.
die minnekliche erwerben.
tvoſtv des ich dih bite.
vnt wirt mir zeinem trvte.
daz herliche wip.
ich wil durch dinen willen.
wagen ere vnt lip.
Des antwrte Sifrit.
ſwie mir min dinch da chvom.
giſtv mir din ſweſter.
ſo bin ich dir frvom.

die ſchonen Chriemhilde.
ein kunigínne her.
ine gar deheiner miete.
nach minen arebeiten mer.
Daz lobe ich ſprach do Gvnther.
Sivrit an dine hant.
vnt kvmt div ſchone Prvnhilt.
her indizze lant.
ſo wil ich dir zewibe.
die mine ſweſter gebn.
ſo mahtv mit der ſchonen.
immer vroliche lebn.
Des ſworen ſi do eide.
die recken vil her.
des wart ir arebeiten.
verre deſte mer.
e' ſi die wolgetanen.
brehten an den Rin.
des mvſen die vil chvnen.
ſtarche ſorgende ſin.

Von wilden getwergen.
han ich gehöret ſagen.
ſi ſin in holn bergen.
vnt daz ſi zescherme tragen.
einez heizet tarnkappen.
von wnderlicher art.
ſwerz hat an ſime libe.
der ſol vil gar wol ſin bewart.
Vor ſlegen vnt vor ſtichen.
in mvge ovch niemen ſehen.
ſwenner ſi der inne.
beide horen vnt ſpehen.
mag er nach ſinem willen.
daz in doch niemen ſiht.

er ſi ovch verre ſtercher.
alſ uns div auenture giht.
Mit im fvrt ſifrit.
die Tarnkappen an.
die der helt vil kune.
mit ſorgen gewan.
ab einem getwerge.
daz hiez Albrich.
ſich bereiten zv der verte.
die degn ſkune vnt rich.
Alſo der ſtarche Sifrit.
die Tarnkappen trvch.
ſo het er dar inne.
chrefte genvoch.
zwelf ander manne ſterche.
als uns iſt geſeit.
er gewan mit grozen liſten.
die vil herlichen meit.
Ovch was diw ſelbe Tarnkvot.
alſo getan.
daz dar inne worhte.
ein ieſlicher man.
ſwaz er ſelbe wolde.
daz in doch niemen ſach.
ſo gewan er Prvnhilde.
da von im leide ſit geſchach.

Do ſolt mir ſagen Sifrit.
e' unſer vart erge.
daz wir mit vollen eren.
chomen an den ſe.
ſvln wir iht ritter voran.
in Prvnhilde lant.
zwei tuſint degene.
die werdent ſchiere bekant.

Swie vil wir volches forten.
ſprach do Sifrit.
es pfliget div kuniginne.
ſo eyflicher ſite.
die mvſen alle erſterben.
von ir vbermvot.
ich wil vch baz bewiſen.
degen ſvne vnde gvot.
Wir ſvln inrechen wiſe.
varn zetal den Rin.
die wil ich iv nennen.
die daz ſvln ſin.
zv vns zwein noch zwene.
vnt niemen me.
ſo erwerben wir die frowen.
ſwiez vns dar nach erge.
Der geſellen ſit ir einer.
der ander ſol ich weſn.
Hagene ſi der dritte.
wir mvgen wol geneſn.
Danchwart ſi der vierde.
der vil chvene man.
vnſ endurfen ander tvſint.
mit ſtrite nimmer beſtan.

xjv. Div wære ich ij wiſte gerne.
ſprach der kunic do.
e' daz wir hinne ſchieden.
deſ wære ich harte vro.
waz wir kleider ſolden.
vor Prvnhilden tragen.
div uns da wol gezämen.
daſ ſolt ir mir bi zite ſagen.
Wat die allerbeſten.
die ieman bevant.

die treit man zallen citen.
in Prvnhilde lant.
des ſulu wir richiv chleider.
vor der frowen tragen.
daz wirs iht habn ſcande.
ſo man div mære hore ſagn.
Do ſprach der degn guter.
ſo wil ich ſelbe gan.
zv miner lieben mvter.
ob ich erwerben han.
daz uns ir ſchone mägede.
helfen prvwen chleit.
die wir tragen mit eren.
vor die herlichen meit.
Do ſprach von Trowege Hagene.
mit herlichen ſiten.
wes welt ir iwer mvter.
ſolher dienſte biten.
lat iwer ſweſter horen.
wes wir habn mvot.
ſi iſt ſo chvnſt riche.
daz div chleider werdent gvot.

Do enbot er ſiner ſweſtir.
daz er ſi wolde ſehn.
vnt ovch der herre Sifrit.
e' daz daz was geſchehn.
do hete ſich div ſchone.
zemnſche wol gechleit.
daz ſi ſie ſehn wolden.
des was ſi vro vnt ovch gemeit.
Do was ovch ir geſinde.
gezieret als ir gezam.
die vrſten chomen beide.
do ſi daz vernam.

do ſtvnt ſi von dem ſidele,
mit zvhten ſi do gie.
do ſi den gaſt vil edelen.
vnt vch ir bruder empfie.
Wilchomen ſi min bruder.
vnt der geſelle ſin.
div mære wiſt ich gerne.
ſo ſprach daz magedin.
was ir werben weldet.
ſit ir zehofe gat.
daz lat mich beide horen.
wiez iv hochgewvten ſtat.
Do ſprach der kvnic riche.
frowe ich wiz iv ſagn.
mir mvzin michel ſorgen.
bi hohem mvte tragn.
mir wellen hobeſchen riten.
verre invremdiv lant.
wir ſolden zv der reiſe.
haben zierlich gewant.

No ſizzet lieber brvoder.
ſprach daz kuniges kint.
lat mich div mære hören.
wer die frowen ſint.
der ir da gert mit minnen.
inander fürſten lant.
die vz erwelten beide.
nam div frowe bi der hant.
Do gie ſi mit den degenen.
da ſi ſelbe ſaz.
watraz div richen.
ir ſvlt geloven daz.
lagen allenthalben.
an dem vlezze nider.

si heten bi den frowen.
gvot kurzwile sider.
Viel lieplicher bliche.
vnt minneklichez sehn.
des mohte da in beiden.
harte vil geschehen.
er trvch si imme hercen.
si was im so der lip.
er erwarp mit starchem dienste.
daz si doch sider wart sin wip.
Do sprach der kunic Gunther.
vil edel swester min.
ane dine helfe.
sone kundez niht gesin.
wir wellen zvercewilen.
in Prvnhilde lant.
da bedorften wir zetragene.
vor frowen herlich gewant.

Do sprach div kuniginne.
vil lieber bryder min.
swaz der minen helfe.
daran kan gesin.
des bringe ich iuch wol innen.
daz ich iv bin bereit.
versagt iv ander iemen.
daz wäre Ehriemhilde leit.
Jrn sult mich ritter edele.
niht sorgende biten.
ia sult ir mir gebieten.
mit herlichen siten.
swaz so iv gevalle.
des bin ich bereit.
vnt tvon ez willekliche.
sprach div herliche meit.

Wir wellen liebiv ſweſter.
tragen gvt gewant.
daz ſol helfen prvcuen.
iwer wiziv hant.
des vol ziehen iwer mägede.
daz || ez vns rehte ſtat.
wand ich dirre verte.
han deheinerſlahte rat.
Do ſprach div iunefrowe.
ine wil iv niht verſagn.
ich han ſelbe Siden.
nu heizet uns her tragen.
geſtein vf den ſchilden.
ſo machen wir div kleit.
daz ir ſi traget mit eren.
vor die herlichen meit.

Wer ſint die geſellen.
ſprach div kunigin.
die mit iv gekleidet.
zehofe ſvln ſin.
daz bin ich vnt Sifrit.
vnt zwene miner man.
Danchwart vnt Hagene.
die ſvln mit vns ze hofe gan.
Nv merchet liebiv ſweſter.
rehte waz wir ſagen.
daz wir vier geſellen.
zewier tagen tragen.
ie drier hande kleider.
vnt alſo gvot gewant.
daz wir ane ſcande.
rvomen Prunhilde lant.
Daz lobte ſi den rechen.
die herren ſchieden dan.

do hiez ir iuncfrowen.
drizzech meide gan.
vz ir kemenaten.
Chriemhilt div chunigin.
die vil werch ſpähen.
ze chvnſte heten grozen ſin.
Aller hande ſiden.
vnt wiz ſo der ſne.
von Zazamanc dem lande.
grvn alſo der klê.
dar in ſi leiten ſteine.
des wrden gvtiv kleit.
ſelbe sneit ſi Chriemhilt.
div vil minnekliche meit.
Von vremder viſche hvten.
bezoch wolgetan.
zeſehn werden lvten.
ſwaz man der gewan.
die dache man mit ſiden.
golt dar in getragen.
man mohte michel wnder
von der lichten wäte ſagen.
Von marroch vz dem lande.
vnt ovch von Libyan.
die aller beſten ſiden.
die ie mer gewan.
deheines kuniges chunne.
der heten ſi gewoch.
div frowe lie wol ſchinen.
daz ſi in holden willen trvoch.
Wande ſis zerhove reiſe.
heten ſo gegert.
die herminen vedere.
dvhten ſi vnwert.
pfelle dar obe lagen.
ſwarz alſam der chol.

daz noch ſnellen degenen.
ſtvnde inhochgeziten wol.
Vz Arabiſchem golde.
vil geſteines ſchein.
der frewen vnmvze.
div en was niht klein.
inre ſchs wochen.
bereiten ſi div kleit.
do was ovch ir gewáfen.
den gvten degenen bereit.

Do ſi bereitet waren.
do was in vf den Rin.
bereitet vlizekliche.
ein ſtarchez ſchiffelin.
daz ſi tragen ſolde.
wol nider vf den ſe.
den ſchönen iuncfrowen
tet ir arebeiten we.
Do ſagt man den rechen.
in wären nv bereit.
div ſi da fveren ſolden.
ir zierlichen kleit.
alſo die helde gerten.
daz was nv getan.
done wolden ſi niht langer.
bi dem Rine beſtan.
Mach den hergeſellen.
wart balde do geſant.
ob ſi ſchowen wolden.
niwez ir gewant.
ob iz den helden wäre.
zerehte kurz vnt lanch.
des ſageten ſi den frowen.
von ſchulden grozlichen danch.

Fvr alle die ſi chomen.
die mvſen in des iehen.
daz ſi ze der werlde hâten.
ſchoners niht geſehn.
des mohten ſi ſie gerne.
da zehove tragen.
von bezzer helde wâte.
chunde iv nieman niht geſagn.

Vlizekliche danchen.
wart da niht verdeit.
vrlovbes von in gerten.
die rechen vil gemeit.
inritterlichen zyhten.
die herren taten daz.
xv. || des wrden liehtiv ovgen.
weinens trvebe vnt naz.
Si ſprach vil lieber bruder.
ir mohtet noch beſtan.
vnt wrbet ander frowen.
daz hiez ich wol getan.
da iv ſo fere enwage.
ſtrvnde niht der lip.
ir mvgt hie naher vinden.
ein alſo hochgeborn wip.
Ich wen in ſaget ir herre.
daz in da von g:ſchach.
ſi meinten al gemeine.
ſwaz ieman drvnde ſprach.
ir golt in vor den bruſten.
wart von trâhenen nâ.
die vielen in genote.
von den ovgen hinze tal.
Sie ſprach herre Sivrit.
lat iv bevolhen ſin.

vf trive vnt vf genade.
den lieben bruder min.
daz im ibt gewerre.
in Prvnhilde lant.
daz lobt ir der herre.
mit gvtem willen indie hant.

Do sprach der degen chvene.
ob mir min lip bestat.
so solt ir aller sorgen.
frowe haben rat.
ich bringen iv gesunden.
her wider an den Rin.
daz habt vf mime libe.
im neich daz schone magedin.
Ir golt roten schilde.
die trvg man vf den sant.
vnt braht in zv dem schiffe.
allez ir gewant.
ir ross hiez man in ziehen.
si wolden varn dan.
do wart von schonen frowen.
vil michel weinen getan.
Do stvnden inden venstern.
div minneklichen kint.
ir sciff mit dem segele.
daz vvert ein hoher wint.
die stolzen hergesellen.
vlvzzen zetal den Rin.
do sprach der kunich Gunther.
wer sol nv schiff meister sin.
Do sprach der starche Sivrit.
ich kan iwch vf der svot.
hinnen wol gevveren.
daz wizzet helede gvot.

die rehte wozzer ſtrazen.
die ſint mir wol bekant.
mit freuden ſi do ſchieden.
vz der Buregonden lant.
Der kunich von Niderlanden.
eine ſchalten genam.
von ſtade begunde ſchieben.
der helt vil lobeſam.
Gunther der chuene.
ſelbe ein ruoder truoc.
ſi huben ſich von lande.
vnt warn vrolich gemoch.

Si furten riche ſpiſe.
dar zv den beſten win.
den man inder chunde.
vinden vmbe Rin.
Danchwart Hagenen bruoder.
der ſaz vnt zoch.
an eime ſtarchen ruoder.
er truch den muot vnmazen hoch
Ir vil ſtarchen ſegel ſeil.
wurden in geſtraht.
ſi furen manige mile.
e' daz ez wurde naht.
mit freuden ſi do chomen.
vol nider an den ſe.
ir ſtarchez arebeiten.
tet ſit den hochgemuten we.
Inre tage zwelfen.
ſo wir hören ſagen.
heten ſi die winde.
verre dan getragen.
gein Iſenſteine.
in Prunhilde lant.

daz het von Tronege Hagene.
e' vil selten bekant.

VII. Auentiure wie Gunther ze Jslande mit sinen gesellen chom.

Do der Chunic Gunther.
so vil der burge sach.
vnt ouch die witen marche.
wie balder do sprach.
sagt mir frivnt Sivrit.
ist iv daz bechant.
wes sint dise burge.
vnt ouch daz herliche lant.
Jne han bi minen ziten.
ine wolde lvge ichn.
so wol erbowen burge.
mere nie gesehen.
indeheinem ein lande.
als ir hie vor uns stat.
er mach wol wesen riche.
der si hie gebowen hat.
Des entwrt Sifrit.
ez ist mir wol bekant.
2. || ez ist frown Prvnhilt.
livt vnt lant.
vnt Jsenstein div veste.
als ir mich hortet ichen.
da mvget ir noch hivte.
schoner frowen vil gesehn.
Vnt wil iv helden raten.
ir habt einen mvot.
daz wir ichn geliche.
ia dvnchet ez mich gvot.

ſwenne wir noh hivte
vor Prvnhilde gan.
ſo mvzen wir mit ſorgen.
vor der kuniginne ſtan.

So wir die minneklichen
bi ir geſinde ſehn.
ſo ſvlt ir helede gvote.
wan einer rede iehen.
Gunther ſi min herre.
ich ſi ſin eigen man.
ſo mag unſer wille.
harte wol an ir ergan.
Des waren ſi bereite.
ſwaz er ſi loben hiez.
durch ir vbermvete.
deheiner ez niht liez.
ſi iahen ſwes er wolde.
da von in wol geſchach.
do der kunic Gvnther.
die ſchonen Prvnhilde ſach.
Ich enleb ez niht ſo verre.
durch den willen din.
ſo durch Ehriemhilde.
daz ſchone magedin.
div iſt mir ſam min ſele.
vnt ſo min eigen lip.
ich wil daz gerne dienen.
daz ſi werde min wip.
Inden ſelben eiten.
do was ir ſchiff gegan.
der burge alſo nahen.
do ſach der kunic ſtan.
oben inden venſtern.
vil manige ſchone meit.

do begunde vragen.
der recke kvene vnt gemelt.
Saget mir frivnt Sifrit.
durch den willen min.
bekennet ir die frowen.
vnt ovch div magedin.
di dort her nider schowent
zvo zvns vf die flvot.
si gebarent dem geliche.
daz si hohe sint gemvot.

Do sprach der chvne Sifrit.
ir svlt von hinnen spehn.
tovgen indem mvote.
vnt svlt mir danne iehn.
welhe ir nemen woldet.
heter irs gewalt.
daz tvn ich sprach do Gunther.
der ritter diwen vnt balt.
So sihe ih vnder in eine.
inienem venster stan
insne wizer wâte.
div ist so wolgetan.
die wellent miniv ovgen.
vil schön ist ir der lip.
ob ich gewalt des hâte.
si mvse werden min wip.
Dir hat erwelt vil rehte.
diner ovgen schin.
ez ist div starche Prvnhilt.
daz schone magedin.
die din herce minnet.
der lip vnt ovch der mvot.
elliv ir geberde.
div dvhte Guntheren gvot.

Do hiez div kuniginne.
vz den venſtern ſtan.
ir minneklichen meide.
ſine ſolden niht da ſtan.
den vremden anzeſehene.
des waren ſi bereit.
waz do die frowen táten.
daz iſt vns ſider och geſeit.
Gegen den vnchunden.
ſtrichen ſi ir lip.
des ie ſite haheten.
div wætlichen wip.
an div engen venſter.
chomen ſi gegan.
da ſi die recken ſahen.
daz wart durch ſchowen getan.

IR waren niwan viere.
di da chomen indaz lant.
Sifrit der ſtarche.
ein roſſ zoch ander hant.
daz ſahen durch div venſter.
div minneklichen wip.
des wart ſit getivret.
des kunic Guntheres lip.
Er habt im da bi zovme.
daz zierliche march.
gvot vnt ſchone.
vil michel vnt ſtarch.
vnze der kunic Gvnther.
inden ſatel geſaz.
alſo dient im Sifrit.
des er doch ſit vil gar vergaz.
Do zoh er ovch daz ſine.
von dem ſchiffe dan.

er hete solhen dienest.
sel'en e' getan.
daz er den stegereif.
gehabt ie helede mer.
daz sahen durch div venster. 3260
xvj. || die frowen schön vnt her.
Reht in einer maze.
den rittern vil gemeit.
von sne blancher varwe.
ir ross vnt ovch ir kleit. 3265
ez waren vil geliche.
ir schilde wol getan.
die luhten von den handen.
den vil wätlichen man.
Ir sätele wol gesteinet. 3270
ir fvrbüge smal.
si riten herlichen.
fvr Prunhilden sal.
daran so hiengen schellen.
von liehtem golde rot. 3275
si chomen zv dem lande.
als ez ir ellen in gebot.
Mit spern niow sliffen.
mit swerten wol getan.
div uf die sporn giengen. 3280
den wätlichen man.
div fvrten die vil chvenen.
scharpf vnt dar zv breit.
daz sach allez Prvnhilt.
div vil minnekliche meit. 3285

Mit im chom ovch Danchwart.
vnt Hagene.
nv höret disiv märe.
wie die degene.

von Raben ſwarzer varwe.
truogen richiv kleit.
ir ſchilde waren ſchone.
vil gvot michel vnt breit.
Von India dem lande.
man ſach ſi ſteine tragen.
die chos man an ir were.
vil herliche wagen.
ſie liezen ane hvote.
ir ſchiffel bi der ſivot.
ſvs riten zv der burge.
die helde chún vnt gvot.
Sehs unt ahzech türne.
ſi ſahen drinne ſtan.
dri palas wite.
vnt einen ſal wol getan.
von edelm marmel ſteine.
gruen alſam ein gras.
dar inne div kuniginne.
mit ir ingeſinde was.
Div porte ſivnt entſlozzen.
div vorch vf getan.
do liefen in engegene.
die Prvnhilde man.
vnt empfiengen wol die chvenen.
inir frowen ſant.
ir roſſ man hiez behalten.
vnt ir ſchilde von der hant.
Do ſprach ein kamerære.
ir ſvlt uns geben div ſwert.
vnt ovch die lichten brvnne.
des ſit ir vngewert.
ſprach Hagene der chúne.
wir ſelbe wellens tragen.
do begunde in Sifrit.
da von div rehten mære ſagn.

Man pfligt indirre burge.
daz wil ich iv ſagen.
daz decheine geſte.
hie waffen ſvln tragen.
ir ſvlt ſi lan behalten.
daz iſt wol getan.
daz tet do vil ungerne.
Hagen der Gvntheres man.

Den geſten hiez man ſchenchen.
vnt ſchaffen ir gemach.
vil manigen ſnellen rechen.
man da zehove ſach.
in fvrſtenlicher wâte.
allenthalben gan.
da wart michel ſchowen.
an die vil chvenen getan.
Do tet man Prvnhilde.
chvnt mit mæren.
daz da vremde rechen.
chomen wæren.
in vil richer wâte.
gevlozzen vof der ſtvot.
da von begunde vragen.
div magt ſchôn vnd gvot.
Jr ſvlt mich lazen hören.
ſprach div kunigin.
wer die vil vnchvnden.
rechen mvgin ſin.
die inminer bvrge.
ſo herliche ſtan.
vnt durch weihe ſchulde.
die helde her gevarn han.
Do ſprach ein ir geſinde.
frowe ich mach wol iehn.

daz ich ir deheinen.
nimere habe geſehn.
wan geliche Sifride.
einer drvnder ſtat.
den ſvlt ir wol enpfahen.
daz iſt mit trwen min rat.
Der ander der geſellen.
der iſt ſo lobelich.
ob er gewalt des hete.
wol wær er kunic rich.
ob witen furſten landen.
ob er div mohte han.
man ſiht in bi den andern.
ſo rehte herliche ſtan.
Der dritte der geſellen.
2. || der iſt vil gremlich.
vnt doch mit ſchome lide.
kuniginne rich.
von ſwinden ſinen blichen.
der er ſo vil getvot.
er iſt inſinen ſinnen.
ich wán vil grimme gemvot.

Der der iungeſt iſt dar vnder.
der iſt ſo lobelich.
in magtlichen zvhten.
ſihe ich den degen rich.
mit gvtem geláze.
ſo minnekliche ſtan.
wir mohtenz forhten alle.
het im hie iemen iht getan.
Swie blide er pflege der zvhte.
vnt ſwie ſchön im ſi der lip.
er möhte wol erweinen.
vil wátlichiv wip.

ſwenn er begunde zwernen.
ſin lip iſt ſo geſtalt.
er iſt in allen tvgenden.
ein degn ſvene vnt balt.
Do ſprach div kuniginne.
mv brinch mir min gewant.
vnt iſt der ſtarche Sivrit.
chomen indaz lant.
durch willen miner minne.
ez gat im an den lip.
ine forht in niht ſo fere.
daz ich werde ſin wip.
Do wart kuniginne.
ſchiere wol gekleit.
do gie mit ir dannen.
vil manic ſchoniv meit.
wol hundert vnt mere.
gezieret was ir lip.
ez wolden ſehen die geſte.
div vil minneklichen wip.
Da mit giengen rechen.
vzer Iſlant.
die Prvnhilde degene.
die trvgen ſwert enhant.
funfhundert oder mere.
daz was den geſten leit.
do ſtunden von dem ſedele.
die helde chven vnt gemeit.

Do div kuniginne.
Sifriden ſach.
div magt zvhteklíche.
zv dem rechen ſprach.
ſit willechomen Sivrit.
her indizze lant.

waz iwer reiſe meine.
gern het ich daz erkant.
Vil michel iwer genade.
min vrvo Prunhilt.
daz ir mich rvchet grvzen.
fverſten tohter milt.
vor diſem chvnem rechen.
der hie vor mir ſtat.
wander iſt min herre.
der eren het ich gerne rat.
Er iſt geborn von Rine.
daz tvot er dir bechant.
er hat durch dinen willen.
geſvochet dizze lant.
der wil dich gerne minnen.
ſwaz im da von geſchiht.
nv bedenche dihs bezite.
min herre erlet dihf niht.
Er iſt geheizen Gunther.
vnt iſt ein kunic her.
erwrber dine minne.
ſone engert er nihtes mee.
ia gebot mir her ze varne.
der reche wolgetan.
wan daz ich entorſte.
ich hietez gerne verlan.

Si ſprach iſt er din herre.
vnt biſiv ſin man.
div ſpil div ich im teile.
vnt tarrer div beſtan.
behabt er des die maiſterſchaft.
ſo minne ich ſinen lip.
anders muz er ſterben.
e' ich werde ſin wip.

Do sprach von Tronege Hagene.
frow nv lat vns sehen.
iwer spil div starchen.
e' daz iv mvse ichen,
Gunther min herre.
da mvsez herte sin.
er mah noch wol gewinnen.
ein also schone magedin.
Den stein den sol er werfen.
vnt springen dar nach.
den ger mit mir schiezen.
lat iv niht sin zegach.
des bedenchet ivch vil ebene.
sprach daz vil schone wip.
gebristet im an dem einen.
ez get iv allen an den lip.
Sifrit der starche.
zv dem kunige trat
allen sinen willen.
er in reden bat.
mit der kuniginne.
xvij. || ez kunde im geschaden niht.
ez wirt al anders gendet.
des sich ir vbermvot versiht.
Do sprach der kunich Gunther.
kuniginne her.
nv teilt swaz ir gebietet.
vnt wære is dannoch mer.
daz bestvnde ich alliz gerne.
durch iwern schonen lip.
min hovbet wil ich wagen.
irn werdet min wip.
Do div kuniginne.
sine rede vernam.
der spile bat si gahen.
als ir do daz gezam.

ſi hiez ir dar gewinnen.
balde ir ſtrit gewant.
eine veſte brvnne.
vnt einen gvten ſchildes rant.
Ein wafen hemde ſidin.
daz leit an ſich div meit.
daz in deheime ſtrite.
wafen nie verſneit.
von pfelle vzer Libia.
ez was vil wolgetan.
von porten liehte gewerhte.
daz ſach man ſchinen daran.
Die zit wart diſen rechen.
harte vil gedrevot.
Danchwart vnt Hagene.
die waren vngefrevot.
wiez dem kunige ergienge.
des ſorgte in der mvot.
ſi dahten vnſer reiſe.
iſt vns rechen niht zegvot.

Die wile was ovch Sivrit.
der liſtige man.
e iz iemen erfunde.
indaz ſchiff gegan.
da er die Tarnkappen.
verborgen ligen vant.
dar in ſlouf er vil ſchiere.
do was er niemen bechant.
Er ilte hin widere.
do vant er rechen vil.
da div kvmginne.
teilte ir hohen ſpil.
dar gie er rovgenliche.
von liſten daz geſchach.

alle die da waren.
daz in do niemen geſach.
Der rinch der was bezciget.
da ſoldez ſpil geſchehn.
vor manigem chvenem rechen.
die daz ſolden ſehn.
mer danne Sibenhundert.
die ſah man waffen tragen.
ſwer daz ſpil gewnne.
daz ez die helde ſolden ſagen.
Do was nv komen Prvnhilt.
gewaffent man die vant.
ſam ob ſi ſtriten ſolde.
vmbe elliv kuniges lant.
ia trvch ſi ob den ſiden.
vil manigen ſtahel zein.
ir minneclichiv varwe.
dar vnder herlichen ſchein.

Do chom vch ir geſinde.
die trugen dar zehant.
von vil rotem golde.
einen liehten ſchildes rant.
mit ſtahel herten ſpangen.
vil michel vnt breit.
darvnder ſpilen wolde.
div vil herliche meit.
Der frowen ſchilt vezzel.
ein ebel porte was.
dar vffe lagen ſteine.
grüner denne ein gras.
die luhten maniger hande.
mit ſchine wider daz golt.
der ſi ſolde minnen.
der het iz hohe verſcolt.

Der ſchilt was under bykelen.
als uns daz iſt geſeit.
wol drier hende dicke.
den tragen ſolde div meit.
von ſtale vnt ovch von golde.
rich er was genvoch.
den ir kameráre.
ſelbe vierder krme trvoch.
Alſo der karche Hagene.
den ſchilt dar tragen ſach.
invil grozen unmvote.
der helt von Tronege ſprach.
wie nv kunic Gunther.
wie vliefen wir den lip.
der ir da gert zeminnen.
div iſt des valandes wip.
Vernemt noch von ir wâte.
der hete ſi genuoch.
von Azagovch der ſiden.
einen waffenroch ſi trvoch.
vil edel unt vil riche.
addes varwe ſchein.
von der kuniginne.
vil manic herlicher ſtein.

Do trvoch man dar der frowen.
ſwâre unt dar zvo groz.
2. einen ger vil || ſtarchen.
den ſi alle zite ſchoz.
ſcarpf unt ungefvge.
michel vnt breit.
der ze ſinen ecken.
harte vreiſlichen sneit.
Von des geres ſwâre.
hôret wnder ſagen.

wol vierdehalbiv mäſſe.
was der zv geſlagen.
in trvgen chvme drie.
Prvnhilde man.
Gvnther der vil chüne.
harte ſorgen began.
Er daht inſinem mvte.
waz ſol dizze weſen.
der tivfel von der helle.
wie kunder da vor geneſen.
vnt wär ich da ze Rine.
mit dem libe min.
ſi mveſte hie vil lange.
vri ſon miner minne ſin.
Im was inſinen ſorgen.
daz wizzet leit genvoch.
allez ſin gewäfen.
man im einen trvoch.
da wart der chunic riche.
wol gewaffent in.
vor leide het Hagene.
vil nach verwandelt den ſin.

Do ſprach von Burgonden.
der chvene Danchwart.
mich mvz immer riwen.
diſiv hove vart.
nv hiezen wir ie rechen.
wie verlieſen wir den lip.
ſulen vns indiſen landen.
nv verderben div wip.
Mich mvet daz harte ſere.
daz ich chom indaz lant.
vnt hete min bruoder Hagene.
ſin waffen an der hant.

vnt ovch ich daz mine.
so mohten sanfte gan.
durch ir vbermvote.
alle Prvnhilde man.
Ich sage iv bi den triwen.
si soldenz wol bewarn.
vnt het ich tusint eide.
zeinem fride geswarn.
e daz ich sterben sähe.
den lieben herren min.
ia mvesen liv verliesen.
daz vil schöne magedin.
Wir solden vngevangen.
wol rvmem dizze lant.
ich und min brvoder Danchwart.
heten wir daz gewant.
des wir zenot bedurfen.
vnt unser swert vil gvot.
so wrde wol gesenftet.
der frowen starchiv vbermvot.

Wol hort div kuniginne.
waz der degen sprach.
mit smielendem mvnde.
si vber ahsel sach.
nv er dunche sich so biderbe.
so tragt in ir gewant.
vnt ir vil scharpfen waffen.
gebt den rechen an die hant.
Mir ist als märe.
daz si gewaffent sint.
als ob si bloze stünden.
so sprach div kunigin.
ihen furhte niemens sterche.
den ich noh habe bechant.

ich getrowe wol gedingen.
in strite vor sin eines hant.
Do si div swert gewnnen.
also div magt gebot.
der vil chůne Dancwart.
wart von freyden rot.
ny spilen swes si wellen.
sprach der snelle man.
Gunther ist vnbetwngen.
sit daz wir unser wasen han.
Div Prunhilde sterche.
vil grözlichen schein.
man braht ir zvo dem ringe.
einen swären wermilstein.
groz unt vngefvge.
michel vnt wel.
in trvgen chvme zwelfe.
helde chven vnt snel.
Den warf si zallen citen.
so si den ger verschoz.
der Burgonden sorge.
wrden harte groz.
wasen sprach do Hagene.
waz hat der kunic zetrvot.
ia soldes in der helle.
sin des vbeln tivfels brvot.

An vil wizen armen.
si die ermil want.
si begvnde sere vazzen.
den schilt an der hant.
den ger si hohe zvochte.
do giengez an den strit.
Gunther vnt Sivrit.
die vorhten Prvnhilde nit.

Wär im der starche Sifrit.
niht schiere zehelfe chomen.
so hete si dem kunige.
xviij. sinen lip bessnemen. 3705
er gie dar tovgenliche.
vnt rvort im sine hant.
Gvnther sine liste.
vil harte sorekliche ervant.
Waz hat mich gerveret. 3710
gedaht der chvne man.
do sah er allenthalben.
er vant da niemen stan.
er sprach ich bin ez Sivrit.
der liebe frivnt din. 3715
vor der kuniginne.
soltv gar ane angest sin.
Den schilt gib mir von hende.
den la dv mich tragen.
vnt mache mine lere. 3720
die dv mich hörest sagn.
nv habe du die geberde.
div werch wil ich began.
do er vernam div mere.
der kunic trosten sich began. 3725
Nv hil dv mine liste.
daz ist uns beiden gvot.
sone mach div kuniginne.
ir starche vbermvot.
andir niht verenden. 3730
des si doch willen hat.
nv sich wie angestliche.
si gein dir amme ringe stat.

Do schoz vil chreftichliche.
div vil starche meit. 3735

den ger gein eime ſchilde.
michel vnt breit.
den trvg an ſiner hende.
daz Sigelinden kint.
daz fivr ſpranch von ſtale.
alſam ez wäre der wint.
Des ſtarchen geres ſnide.
ſo dvrch den ſchilt gebrach.
daz man daz fivr lovgen.
vz den ringen ſach.
des ſchvzzes beide ſtrvchten.
die vil ſtarchen man.
ſi ertwelten ſi ſo fere.
daz ſi den lip nach heten lan.
Swriche dem vil chvnen.
vom mvnde braſt daz blvot.
vil balde ſpranch er widere.
do nam der helet gvot.
den ger den ſi geſchozzen.
im hete durch den rant.
den frvmt ir do hin widere.
ſin vil ellenthaftiv hant.
Er daht ich wil niht ſchiezen.
daz ſchone magedin.
er kert des geres ſnide.
hindern vrcke ſin.
mit der ger ſtangen.
ſchoz ſi der chvne man.
alſo chreftikliche.
daz ſi ſtrvchen began.
Daz fivr ſtavb vz ſtale.
ſam iz tribe der wint.
den ſchvoz ſchoz mit ellen.
daz Sigelinde kint.
ſine mohte mit ir chreften.
des ſchvzzes niht geſtan.

ez enhet der chunic Gunther.
entriwen nimmer getan.

PRvnhilt div schône.
wie balde si vf spranch.
Gvnther ritter edele.
des schuzzes habe danch.
si wande daz erz hete.
mit siner hant getan.
ir was dar nach geslichen.
ein verre kreftiger man.
Do gie si hin vil balde.
zornich was ir mvot.
den stein den hvop sie hohe.
div schone maget gvot.
si swanch in kreftekliche.
so verre von ir dan.
daz sin die chvne degene.
sere wndern began.
Der stein der was gevallen.
wol zwelf klafter dan.
den wrf prach do mit sprunge.
div maget wol getan.
dar gie der herre Sifrit.
da der stein gelach.
Gunther in do wegete.
der helt in werfene pflach.
Sifrit was vil chune.
dar zvo starch vnt lanch.
den stein den warfer verrer.
dar zvo er witer spranch.
daz was ein michel wnder.
vnt kunsteklich genvoch.
daz er mit dem sprunge.
den kunic Gunther doch trvch.

Der sprvnch der was ergangen.
der stein der was gelegen.
do sah man ander niemen.
wan Gunther den degn.
Prvnhilt div schone.
wart in zorne rot.
2. ſi Sifrit het geverret.
des kunich Guntheres tot.
Zvo zir ingesinde.
div kuniginne sprach.
do si zent des ringes.
den helt gesunden sach.
vil balde get her naher.
ir mage vnt mine man.
ir svlt dem kunech Gunther.
alle wesen vndertan.
Do leiten die vil chvenen.
div wasen von der hant.
si boten sich zesvozen.
vz Burgonden lant.
Gunthere dem richen.
vil manic chvner man.
si wanden daz er hete.
div spil mit siner chraft getan.
Er grvoztes minnekliche.
wander was tvgentrich.
do nam in bi der hende.
div magt lobelich.
si erlovbt im daz er solde.
haben da gewalt.
des frevte sich do Hagene.
der reche chven vnt balt.
Si bat den ritter edele.
mit ir dannen gan.
in einen Palas witen.
da was vil manic man.

durch vorhte manz dem degene.
deſte baz erbot.
von Sifrides ellen.
ſi waren homen vozer not.

Sifrit der ſnelle.
wiſer was genoch.
die ſinen Tarnkappen.
er aber behalten truoch.
do gie er hin widere.
da vil der frowen ſaz.
er ſprach zv dem chvnige.
vnt tet vil chundekliche daz.
Wes bitet ir min herre.
wan beginnet ir der ſpil.
der iv div kvnizinne.
teilet alſo vil.
vnt lazet vns daz ſchowen.
wie div ſin getan.
ſam ob er ir niht enſähe.
gebart der liſtige man.
Do ſprach div kvnizinne.
wie iſt daz geſchehn.
daz ir habt her Sifrit.
der ſpil niht geſehn.
div hie hat errungen.
div Guntheres hant.
des antwort ir Hagene.
vozer burgonden lant.
Da het ir alſo fere.
gekrevchet vns den mvot.
do was bi dem ſchiffe.
Sifrit der helet gvot.
do der vogt von Rine.
daz ſpil an iv gewan.

des ist ez im vnkundich.
sprach do der Guntheres man.

So wol mich dirre mære.
sprach Sivrit der degn.
daz iwer hoch verten.
ist alsus gelegn.
daz temen lebt so chvene.
der iwer meister mvge gesin.
nv solt ir maget edele.
vns volgen hinnen an den Rin.
Do sprach div chuniginne.
des enchan noch niht ergan.
ez mvezen e' bevinden.
mage vnt mine man.
tanc mag ich also lihte.
gervmen minin lant.
di mine hohsten frivnde.
mvzen werden e' besant.
Do hiez si boten riten.
alienthalben dan.
si besande alle ir frivnde.
mage vnt man.
die bat si chomen balde.
zehove in Islant.
vnt hiez in gebn allen.
rich vnt herlich gewant.
Si riten tägelich.
spate vnt frvo.
der Prvnhilde burge.
scharhafte zvo.
sara ia sprach Hagene.
waz haben wir getan.
wir arbeiten hie vil vbele.
der schonen Prvnhilde mar.

So ſi nv mit ir kreften.
chomen in daz lant.
der Prvnhilde wille.
iſt vns vnbechant.
waz ob ſi alſo zornet.
daz wir ſin verlorn.
ſo iſt vns div maget edele
ze grozen ſorgen geborn.

Do ſprach der herre Siferit.
daz ſol ich underſten.
des ir da habet ſorge.
des enſaz ich niht ergen.
ich ſol iv helfe bringen.
her indizze lant.
xjr. || von vz erwelten degenen.
di iv noch wrden ie bechant.
Jrn ſvlt nach mir niht vrogen.
ich wil hinnen varn.
got mvz iwer ere.
di zite wol bewarn.
ich chvm vil ſchiere widere.
vnt bringe iv tvſint man.
der aller beſten degene.
der iemen chvnde gewan.
Sone ſit er niht zelange.
ſprach der chunich do.
wir ſin iwer helfe.
vil pillich vro.
er ſprach ich chvem iv widere.
inwil kurcen togen.
daz ir mich habt geſendet.
daz ſvlt ir Prvnhilde ſagen.

VIII. Auentiure wie Sifrit nah den Nibelungen sinen rechen svor.

SIFRIT Der vil chvne.
dannen gie zehant.
insiner Tarnkappen.
da er daz Schiffil vant.
dar an so stvnt vil tovgen.
daz Sigemundes chint.
er svrtez also balde.
sam ob ez wäte der wint.
Der vergen sach doch niemen.
wie serez schiffel vlez.
von Sifrides chreften.
di warn also groz.
man wande daz iz svrte.
ein svnder starcher wint.
nein ez svrte Sivrit.
der schonen Sigelinde kint.
Bi des tages cite.
vnt in der einen naht.
chom er zeinem lande.
mit grözlicher maht.
daz hiez zen Nybelunge.
vnt wären sine man.
lant vnt burge.
daz was im allez vndertan.
Der herre svr alcine.
vf einen wert vil breit.
daz schiff gebant vil balde.
der ritter vil gemeit.

do gie er zeinem berge.
da ein vrch ſtvont.
er ſvhte herberge.
ſo noch die reiſmveden tvont.

Do chome er fvr die Porten.
verſlozzen im div ſtvont.
ia hvten ſi ir eren.
ſo noch die lvten tvont.
anz tor begvnde bozen.
der vnchunde man.
daz was vil wol behvetet.
do vant er inrethalben dran.
Einen vngefvgen
der der porten pflach.
bi dem ſin gewäffen.
zallen citen lach.
der ſprach wer iſt der bozet.
vzen an daz tor.
do wandelt ſine ſtimme.
der chvne Sivrit da vor.
er ſprach ich bin ein recke.
entflieget vf die tver.
mir mvz eteſlicher volgen.
noch hivte der fver.
der gerne ſanfte lége.
vnde hete ſinen gemach.
do zvrnder portendre.
do daz Sifrit geſprach.

Nv het der riſe chúne.
ſin wäfen an ſich genomen.
ſin helm vf ſin hovbet.
was im vil ſchiere chomen.

den ſchilt er balde zvchte.
daz tor er vf do ſwanch.
wie rehte gremliche.
er gegen Sivride ſpranch.
Wie er getorſte wechen.
ſo manigen chvenen man.
da wrde ſlege ſwinde.
von ſiner hant getan.
do begunde im ſchirmen
der herliche gaſt.
do ſchvof der portenâre.
daz ſin ſchilt geſpenge braſt.
Von einer iſen ſtangen.
des gie dem helde not.
ein teil begunde ſvhten.
Siurit den tot.
do der portenâre.
ſo tobelichen ſlvoch.
dar vmbe was im wâge.
ſin herre Sifrit genvoch.
Si ſtriten alſo ſere.
daz al div bvrch erdoz.
wande ir beider ſterche.
was vnmazen groz.
er twanc den portenâre.
daz er in ſit gebant.
2. do erſchul|| ten diſiv mâre.
vber al der Nibelunge lant.

Do hort daz grimme ſtriten.
verre dvrch den berch.
Albrich der vil ſtarche.
ein chvne getwerch.
er wart gewaffent balde.
do lief er da er vant.

disen gast vil edelen.
der was in beiden vil vnbechant.
Albrich was vil grimme.
dar zvo starch genvoch.
helm vnt ringe.
er an dem libe trvoch.
vnt eine geisel swere.
von golde an siner hant.
do lief er harte sere.
da er Sivriden vant.
Siben knopfe sware.
die hiengen vor dar an.
da mit er von den hende.
den schilt dem kunegen man.
slvoch so bitterlichen.
daz im des vil zebrast.
des chom ingroze sorge.
do der wätlich gast.
Den scherm er von der hende.
gar zebrochen swanch.
do warfer von im balde.
sin wafen daz was lanch.
den sinen kameräre.
wolder niht slahen tot.
er schonte siner zvhte.
als im sin tvgent gebot.
Mit starchen sinen handen.
lief er Albrichen an.
do vieng er bi dem parte.
den alt grisen man.
er zogeten vngefvge.
daz er vil lvot erscre.
zvht des iungen rechen.
div ter albriche we.
Lvte rief der chone.
nv lazzet mich genesen.

vnt moht ich iemens eigen.
an einen rechen weſen.
dem ſwor ich des eide.
ich wære im vndertan.
ich diende iv e' ich ſtvrbe.
ſo ſprach der liſtige man.

Do bant er Albrichen.
alſam den riſen e'.
die Sifrides ehrete.
taten im vil we.
daz Twerch begvnde vragen.
wie ſint ir genant.
er ſprach ich bin ez Sifrit.
ich wande ich wære iv wol bekant.
So wol mich dirre mære.
ſprach aber daz getwerch.
nv han ich wol erſvnden.
div degenlichen werch.
daz ir von waren ſchulden.
mvget landes herre weſn.
ich tvon ſwaz ir gebietet.
daz ir lazet mich geneſn.
Do ſprach der herre Sifrit.
ir ſvlt balde gan.
vnt bringet mir der rechen.
Der beſten der wir han.
Tvſint Nibelunge.
daz mich die hie geſehn.
was er der aller wolde.
des hort in niemen verjehn.
Dem riſen vnt Albrichen.
loſt er do div bant.
do lief er harte balde.
da er die rechen vant.

er wacht in grozen ſorgen.
vil manigen hvnen man.
er ſprach wol vf ir helde.
ir ſult zv Sifride gan.

Si ſprungen von dem bette.
vnt waren vil bereit.
tvſint ſneller degene.
wrden wol gekleit.
ſi homen da ſi fvnden.
Sifriden ſtan.
da wart ein ſchone gruzen.
ein teil mit vorhten getan.
Vil kercen wart enzvndet.
man ſchanht im lutter tranch.
daz ſi ſo balde homen.
des ſaget er in do danch.
er ſprach ir mvzet hinnen.
mit mir vber flvot.
des vant er vil bereit.
die helde chven vnt gvot.
Wol driezech hundert recken.
die waren ſchiere komen.
vz den wrden tuſint.
der beſten do genomen.
den braht man ir helme.
vnt ander ir gewant.
do er ſi fveren wolde.
in daz Prvnhilde lant.
Hort ir gvten ritter.
|| waz ich iv welle ſagn.
ir ſolt vil richiv kleider.
da zehove tragen.
da wir ſehen mvzen.
vi minneklîv wip.

Univ. Bibl. München

dar vmbe ſvlt ir zieren.
mit gvter wâte den lip.
Nv ſprichet liht ein tvmber.
ez mach wol lvge weſen.
wie möhte ſo vil ritter.
bi ein ander ſin geneſn.
wa namen ſi die ſpiſe.
wa namen ſi gewant.
ſine chvndenz niht verenden.
vnt ob in dienten drizzech lant.
Sivrit was ſo riche.
als ir wol habt gehort.
im diente daz chunich riche.
vnt Nibelunge hort.
deſ gaber ſinen degenen.
vil vollechlich genvoch.
wande ſin wart doch niht minre.
ſwie vil man von dem ſchazze trvoch.

Vil frvo an einem morgen.
hvben ſie ſih dan.
waz ſneller geverten.
Sivrit do gewant.
ſi forten roſ div gvten.
vnt herlich gewant.
ſi chomen ritterliche.
indaz Prvnhilt lant.
Do ſtvnden inden venſtern.
div minneklichen kint.
do ſprach div kuniginne.
weiz iemen wer die ſint.
die dort her gein vns vliezent.
ſo verre vf ienem ſe.
ſi fvrent ſegel riche.
die ſint noch wizzer danne ein ſne.

Do ſprach der vogt von Rine.
ez ſint mine man.
die het ich an der verte.
hie nahe bi verlan.
die han ich beſendet.
frowe die ſint chomen.
der herlichen geſten.
wart vil groze wer genomen.
Do ſach man Sifride.
vor in eime ſcheffe ſtan.
in vil herlicher wæte.
im volget manic man.
do ſprach div kuniginne.
her chvnic ir ſvlt mir ſagen.
ſol ich die geſte enpfahen.
oder ſol ich gruzen ſi verdagen.
Ir ſvlt in begegene.
ſprach er miht zvhten gan.
ob wir ſi ſehen gerne.
daz ſi wol daz verſten.
do tet div kuniginne.
daz ir der kunic geriet.
Sifride mit dem gruoze.
von den andern ſi do ſchiet.
Man ſchvof in herberge.
mit willen al zehant.
do was ſo vil der geſte.
chomen in daz lant.
daz ſi ſich allenthalben.
drungen mit den ſcharn.
do wolden die vil chvenen.
zv den Burgonden varn.

Do hiez div kuniginne.
teilen ſa zehant.

golt vnt ſilber.
roſſ vnt ovch gewant.
den vremden vnt den hvnden.
vil manigem werden man.
des ir ir vater here.
nach ſime tode vil verlan.
Si hiez ovch ſagen von Rine.
den recken alſo her.
daz ſi des ſchazzes nämen.
minre oder mer.
daz ſi daz mit ir brehten.
in Burgonden lant.
des antwrt ir Hagene.
in hohem mvte ſa zehant.
Wil edeliv kuniginne.
iv ſi vor war geſeit.
ez hat der kunic von Rine.
golt vnt kleit.
alſo vil zegebene.
daz wir des habn rat.
daz wir iht hinnen foren.
iwer golt oder iwer wat.
Nein dvrch mine liebe.
ſprach daz magedin.
ich wil mit mir hinnen.
foren. zweinzich ſchrin.
von golde vnt ovch ſiden.
daz gebn ſol min hant.
ſo wir chomen vber.
indaz Gvntheres lant.

Do ſprach div kuniginne.
wem laz ich miniv lant.
di ſol nv hie beſtiften.
vnſer beider hant.

do ſprach der kunic edele.
2. || nv heizet her gan.
ſwer iv dar zvo gevalle.
den ſvln wir vogt weſn lan.
Ein ir hehſten mage.
div frowe bi ir ſach.
er was ir mvter brvder.
zv dem div maget ſprach.
nv lat iv ſin bevelen.
die Burge vnt ovch daz lant.
vnze daz hie rihte.
des kunich Guntheres hant.
Do welt ſi ir geſindes.
tvſint chvner man.
die mit ir ze Rine
ſolden varn dan.
zvo tenen tvſirt rechen.
von Nibelunge lant.
ſi rihten ſich zer verte.
man ſach ſie riten vf den ſant.
Si fvren mit ir dannen.
ſehs vnt abzech wip.
dar zvo wol hvndert mägede.
vil ſchone was ir lip.
ſine formten ſich niht langer.
it ilten vaſte dan.
die ſi da heime liezen.
hey was der weinen began.

Jm tvgentlichen zühten.
it rvmt ir eigen lant.
ſi chvſt ir frivnt die nehſten.
ſwaz ſi der bi ir vant.
mit gutem vrlovbe.
ſi chomen vf den ſe.

zvo zir vater lande.
chome div frewe nimmer me.
Do hort man vf der verte.
maniger hande spil.
aller kvrzewile.
der heten si vil.
do chome in zv zir reise.
ein rehter wazzer wint.
si voren von dem lande.
vil harte vrolichen sint.
Jane wolde si den herren
niht minnen vf der vart.
er wart ir kvrzwile.
vnz vnsin hvs gespart.
ze Wormez zv der burge.
zeiner hochgezit.
dar si vil frevden riche.
chomen mit ir rechen sit.

IX. Auentiure wie Sivrit ze Wormez inbotschefte svor.

Do si gevarn warn.
vollen niwen tage.
do sprach der chvne Hagene.
vv merchet waz ih sage.
ir svomt vch mit den mæren.
ze wormeze an den Rin.
die iwern beten solden.
vv zen Burgonden sin.
Do sprach der kunich Gvnther.
ir habt mir reht gesait.
vv bereitet vch zer verte.
ritter vil gemeit.

wande wir indiſen ziten.
ander niemen han.
der dar mvge geriten.
do ſprach der vbermvete man.
Nv wizzet lieber herre.
ine bin niht bote gvot.
ich wil inch eins bewiſen.
der ez doch gerne tvot.
Sivrit den kvnen.
ſolt ir iz niht verdagen.
durch iwer ſweſter liebe.
getarrer ez iv nimmer verſagen.
Er ſande nach dem recken.
der herre dem zehant.
er ſprach ſit daz wir nahen.
heim in miniv lant.
ſo ſolde ich boten ſenden.
der lieben ſweſter min.
vnt ovch miner mvoter.
daz wir nv nahen an den Rin.
Des bitte ich iuch her Sivrit.
daz ir die reiſe tvot.
daz ez mit mir verdiene.
diu edel maget gvot.
mit allen minen friunden.
ritter vil gemeit.
do ſprach der degen kvne.
der reiſe bin ich iv bereit.

Nv enbietet ſwaz ir wellet.
des wirdet niht verdaget.
durch die vil minneklichen.
ſo wirt ez gar geſaget.
zwiv ſolde ih die verzihen.
die ich in hercen han.

ſwaz ir durch ſi gebietet.
daz iſt allez getan.
So ſagt miner mvoter.
vnt ovch der ſweſter min.
daz wir an dirre verte.
inhohem mvote ſin.
xxj. lat wizzen || mine bruoder.
wie wir geworben han.
vnt ander unſer frivnde.
ſol man div mære ovch horen lan.
Chriemhilde vnt mine mvoter.
ſvlt ir niht verdagen.
min vnt Prvnhilt dieneſt.
ſvlt ir in beiden ſagen.
vnt allem ir geſinde.
vnt allen munen man.
dar nach ie ranc min here.
wie wol ich daz erworben han.
Vnt ſagt ovch minen brvdern.
vnt andern frivnden min.
daz ſi mit grozem vlize.
dar zv gewarnt ſin.
vnt ſol in vnſern landen.
div mære wizzen lan.
ich wil mit Prvnhilde.
vil groze hochgecite han.
Vnt bitet mine ſweſter.
ſo ſi daz habe vernomen.
daz ich mit minen geſten.
ſi zelande chomen.
daz ſi mit vlize enpfahe.
die Trvtinne min.
daz wil immer mere.
mit triwen dienende ſin.

Do der vil chvne recke.
vrlovp von im genam.
vnt ovch von Prvnhilde.
der ritter lobesam.
reit ingrozen frevden.
ze wormeze an den Rin.
ez enchunde in allen landen.
ein bote bezzer niht gesin.
Mit vier vnt zweinzech recken.
zewormeze er do reit.
des chviniges chom er ane.
do daz wart geseit.
allez daz gedigene.
vor iamer heten not.
si vorhten daz ir herre.
dort beliben wäre tot.
Die helde erbeizet waren.
vil hohe stvont ir mvot.
vil schier in chomen beide.
die ivnge kvnige gvot.
vnt al daz hofe gesinde.
der herre Gernot sprach.
do er sinen brvder
niht bi Sivride ensach.
Willechomen ritter edele.
ir svlt vns hören lan.
wair minen brvder.
den kunic habt verlan.
div Prvnhilde sterche.
in wän vns hat benomen.
so ist vns ir hohiv minne.
harte schedelich chomen.

Jv edeln recken beiden.
vnt al den magen sin.

enbivtet ſinen dieneſt.
der hergeſelle min.
den liez ih wol geſunden.
er hat mich her geſant.
zeboten mit den mären.
daz ich iv div tâte bekant.
Ir ſvlt daz ahten ſchiere.
ſwie ſo daz geſchehe.
daz ich iwer mvoter.
vnt iwer ſweſter ſehe.
die ſol ich lazen horen.
waz in enboten hat.
Gunther der chvnic riche.
des dinch inhohen eren ſtat.
Do ſprach der ivnge Giſelher.
da ſult ir dar gan.
da habt ir miner mvoter.
vil liebe an getân.
div hat doch michel ſorge.
vmbe den brvoder min.
ſi ſehent ivch beide gerne.
des ſvlt ir gar ane angeſt ſin.
Do ſprach der herre Sivrit.
ſwaz ich in dienen chan.
daz ſol vil willechlichen.
mit triwen ſin getan.
wer ſagt nv den frowen.
daz ich wil dar gan.
daz tvon ich ſprach do Giſelher.
der vil wætlich man.

Der ſtolze chvene recke.
zv ſiner mvoter ſprach.
vnt ovch zv ſiner ſweſter.
da er ſi beide ſach.

vns iſt chomen Sivrit.
der helt vz Niderlant.
in hat min bruoder Gunther.
ze Rine her von im geſant.
Er bringet vns div mære.
wiez vmben chunich ſte.
nv ſolt ir im erloubn.
daz er zehove ge.
er bringet div rehten mære.
her von Islant.
2. noch was den edelſten frowen.
vil michel ſorgen bechant.
Si ſprvngen nach ir wæte.
do leiten ſi ſich an.
ſi baten Sivride.
do hin zehove gan.
daz tet er willechliche.
wand er ſi gerne ſach.
Chriemhilt div vil ſchone.
zvo zim do gvetlichen ſprach.
Sit willechomen herre Sivrit.
ritter lobelich.
war iſt chomen min bruoder.
Gvnther der kunic rich.
von Prvnhilde ſterche.
den wân wir haben verlorn.
owe mir armen meide.
daz ih danne ie wart geborn.

Do ſprach der ritter chvene.
nv gebt mir boten brot.
ir edeln iuncfrowen.
ir wânet ane not.
ich liez in wol geſunden.
daz tvn ich iv bechant.

er vnt div ſchone Prvnhilt.
hant mich iv beiden her geſant.
Si enbietent iv ir dieneſt.
mit triwen in daz lant.
vil richiv kuniginne.
daz tvon ih iv bechant.
nv lazet iwer weinen.
ſi wellent ſchiere chomen.
ſine het inlangen citen.
ſo lieber mære niht vernomen.
Mit ſne blanchen geren.
ir orgen wolgetan.
wiſchte ſi nah trehenen.
danchen ſi began.
dem boten dirre mære.
div ir da waren chomen.
do was ir michel trvoren.
vnt ovch ir weinen benomen.
Den boten bat man ſizzen.
des was er bereit.
do ſprach div ivncfrowe.
mir wære niht ze leit.
ob ich zeboten miete.
iv ſolde gebn min gelt.
dar zvo ſit ir zeriche.
ich wil iv ſvs immer weſn holt.
Ob ich nv eine bete.
ſprach er drizzech lant.
ſo enpfienge ich doch vil gerne.
gabe vz iwer hant.
do ſprach div minnekliche.
nv ſol ez ſin getan.
ſi hiez ir kamærære.
nach der boten miete gan.

Vier vnt zweinzich pouge.
mit geſteine gvot.
die gab ſi im zemiete.
do ſivnt alſo ſin mvot.
ern woldes niht behalden.
er gab ez ſa zehant.
ir nehſtem ingeſinde.
die er zer chemenaten vant.
Ir mvter bot ir dieneſt.
in gotlichen an.
ich ſol iv ſagen mere.
ſprach do der chvene man.
wes ivch der kunich bitet.
ſwenner nv chymet her.
daz weller immer dienen.
daz ir leiſtet ſinen ger.
Die ſine riche geſte.
bitet er ivch wol empfan.
des manter iwer vil fere.
irn ſvlt des ovch niht lan.
irn ritet im zegegene.
vor Wormez vf den ſant.
des ſit ir von dem kunige.
mit grozen triwen gemant.
Do ſprach div minnekliche.
des bin ich vil bereit.
ſwaz ich im kan gedienen.
daz iſt im vnverſeit.
in vriuntlichen triwen.
ſo ſol ez ſin getan.
do merte ſich ir varwe.
die ſi vor liebe do gewan.

Ez enwart nie bote
empfangen deheines furſten baz.

getorſte ſi in chyſſen.
div frowe täte daz.
wie rehte minneklíche.
er von den frowen ſchiet.
do taten Burgenden.
als in Sivrit do geriet.
Sindolt vnt Hynolt.
vnt Rymolt der degen.
die muſen vil vnmvoze.
zvo den eiten pflegen.
rihten daz geſidele.
als in daz was bechant.
des kuniges ambetlvte.
man do mit arebeiten vant.
Ortwin vnt Gere.
xxij. des || rechen kuniges man.
die ſanden allenthalben.
nach den frivnden dan.
vnt chvnten in die hochgeite.
div da ſolde ſin.
da bereiten ſich engegene.
div vil ſchönen magedin.
Der Palas vnt die wende.
was allez vberal.
gezieret gegen den geſten.
der Gvnthers ſal.
wart vil wol bezimbert.
dvrch manigen vremden man.
div ſelbe groze hochgeite.
hvop vil vrolichen an.

Do riten allenthalben.
die wege dvrch daz lant.
der drier kunige mage.
die het man beſant.

daz ſi den ſolden warten.
di in da wolden chomen.
do wart vz den chiſten.
richer wâte vil genomen.
Do ſagt man div mære.
daz man nv riten ſach.
den chynich mit ſinen geſten.
do hvop ſich vngemach.
von des volches dreften.
in Burgonden lant.
hey waz man ſneller degene.
bi frowen Prvnhilde vant.
Do ſprach div ſchone Chriemhilt.
ir miniv mägedin.
di an dem antpfange.
mit mir wellen ſin.
die ſvochen vz den chiſten.
div aller beſten chleit.
die ſi mvgen vinden.
daz ſi den frowen ovch geſeit.
Do chomen ovch die recken.
die hiezen tragen dar.
die herlichen ſätele.
nach rotem golde var.
die frowen ſolden riten.
ze Wormeze an den Rin.
bezzir pferit gereite.
chvnde ninder geſin.
Hey waz da liehtes goldes.
von den moren ſchein.
ovch lagen an den zovmen.
vil manic edel ſtein.
die guldinen ſchemil.
eb liehten pfellen gvot.
braht man dar den frowen.
ſi waren hohgemvot.

Begvrtet mit den ſiden.
vil ſchön vnt ſtarch.
braht man den frowen.
vil wnneklichiv march.
div richen ſvrbvege.
ſach man div more tragen.
von den beſten ſiden.
da von iv iemen chvnde ſagen.
Sehſ vnt ahzech frowen.
hiez man chomen dan.
die gebende trvogen.
zv Chriemhilde ſtan.
chomen di vil ſchonen.
vnt leten liehtiv chleit.
do wart vch wol gezieret.
vil manich minneklichiv meit.
Fvnfzech vnt viere.
von Buregonden lant.
ſo waren ez die beſte.
die man zehove vant.
di ſah man vale vahſe *).
vnder liehten porten gan.
des Gvnther an ſi gerte.
daz wart mit vlize getan.
Wen liehten richen pfellen.
verre voz heiden lant.
ſi trvgen vor den geſten.
ſo manic gvot gewant.
daz ir genvoge ſchöne.
ze rehte wol gezam.
er wære inſwachem mvote.
der ir deheiner wære gram.

*) Von der erſten Hand: val vahſen.

Von zobel vnt ovch von harme.
vil kleider man da vant.
da wart vil wol gezieret.
manich arm vnt hant.
mit bovgen. ob den siden.
die si da solden tragen.
iv enchvnde dizze vlizen.
zende niemen gesagen.
Vil manigen gvrtel spähen.
gvot vnt lanch.
vber vil richiv kleider.
manic wiziv hant do swanch.
vber roche Ferrans.
vnt pfelle vz Arabin.
daz si in al der werlde.
bezzer nimmer chvnden sin.
Ez wart in sver gesprnge.
manic schoniv meit.
gendt vil minneklíche.
ez möht ir wesn leit.
der ir vil lichtiv varwe.
2. niht lvohte || gegen der wat.
so schones ingesindes.
nv niht kuniges chvnne hat.
Do die vil minneklichen.
nv trvgen ir gewant.
di si da svren solden.
die chomen al zehant.
der hochgemvten recken.
ein vil michel chraft.
man trvg ovch dar mit schilden.
vil manigen eschinen schaft.

X. Auentiure wie der kunec Gunther ze Wormze mit frov Prvnhilt protte.

ANderthalp des Rines.
sach man mit grozen scharn.
den chunic mit sinen gesten.
zv dem stade varn.
ovch sach man da bi zovmen.
leiten manige meit.
di si empfahen solden.
die waren alle bereit.
Do die von Islande.
zen schiffen chomen dan.
vnt ovch von Nibelungen.
Sivrides man.
si gahten zv dem lande.
vnmvzich wart ir hant.
da man des chviniges frivnde.
des stades anderthalben vant.
Nv hört ovch disiv mære.
von der chunegin.
Vten der vil richen.
wie si div mägedin.
gefrvmte von der borge.
dar si do selbe reit.
da gewan ein ander chvnde.
vil manic ritter vnt meit.

DER Margrave Gere.
Chriemhilde zovmte dan.
niwan vz der Burge.
Sivrit der chvne man.

dient ir do minneklîche.
ſi was ein ſchône kint.
des wart im wol gelonet.
von der iuncfrowen ſint.
Ortwin der ſchne.
bi fron Boten reit.
vil geſellechlichen.
manic ritter vnt meit.
ze ſolhem antpfange.
des mach man wol verjehen.
wart nie ſo vil der frowen.
bi ein ander geſehn.
Vil manic bvhort richen.
ſach man dan getrîben.
von helden loblichen.
niht wol wâr ez beliben.
vor Chriemhilde der ſchônen.
al zv den ſchiffen dan.
do hvop man von den mœren.
manige frowen wol getan.
Der ſchvnich was chomen ſelbe.
vnt manic werder gaſt.
hey was ſtarcher ſchefte.
vor den frowen braſt.
man hort da hvrteklichen.
von ſchilden manigen ſtoz.
hey waz da richer bvckelen.
von gedrange lvot erdoz.

Die vil minneklichen.
die ſtvnden an der habe.
Gunther mit ſinen geſten.
gie von den ſchiffen abe.
er fvorte Prvnhilde.
ſelbe an ſiner hant.

da lvhten wider ein ander.
die edeln ſtein. vnt ovch daz gewant.
Jnvil grozen zvhten.
frow Chriemhilt do gie.
da ſi Prvnhilde.
mit ir geſinde enpfie.
da wart gervchet hoher.
mit wnneklicher hant.
vil manic ſchapel riche.
do ſi ſie enpfiengen in daz lant.
Do ſprach gezogenliche.
Chriemhilt div chvniginne.
ir ſvlt zv diſen landen.
groz willechomen ſin.
mir vnt miner mvoter.
vnde allen die wir habn.
dar nach wart von den vrowen.
mit trvten chvſſen niht verlan.
Do Prvnhilde frowen.
vol chomen vf den ſant.
da wart vil minneklichen.
genomen bi der hant.
von herlichen recken.
manich wip wol getan.
man ſah die ſchonen megede.
vor den chviginnen ſtan.
E' daz ir grvoz ergienge.
|| daſ was ein langiv ſtvnt.
ia wart da gechvſſet.
manic roſen varwer mvont.
noh ſtvnden bi ein ander.
die kuniges tohter rich.
daz liebet an zeſehene.
vil manigen recken lobelich.

Do ſpeheten mit den ovgen.
die e' horten iehn.
daz ſi ſo minnechliches.
heten niht geſehn.
ſo die frowen beide.
des iach da manic man.
daz ſi den pris an ſchöne.
inmanigen landen moſen han.
Die frowen ſpehen chvnden.
vnt herlichen lip.
die lobten durch ir ſchöne.
daz Guntheres wip.
doch ſprachen da di wiſen.
die hetenz baz erſehn.
man mohte Chriemhilt.
wol vor Prvnhilde iehn.
Wider ein ander giengen.
beide magt vnt wip.
man ſach da wol gezieret.
vil manigen ſchonen lip.
da warn ſidin hutten.
vnt manich rich gezelt.
der was da vil geſpannen.
vor wormez vber al daz velt.
Von des chuniges magen.
wart dringen niht verlan.
man hiez die chuniginne.
beide dannen gan.
vnt mit in al die frowen.
da man den ſtaten vant.
dar brahten ſi die degene.
vzer Burgonden lant.

Do waren ovch die geſte.
zen roſſen alle chomen.

vil manic richiv tioſte.
durch ſchilde wart genomen.
daz velt begunde ſtoben.
ſam ob al daz lant.
mit lovge enbrunnen wære.
da wrden degene bechant.
Wes da die helde pflägen.
daz ſach vil manic meit.
man ſagt daz her Sivrit.
mit ſinen helden reit.
manige wider chere.
for die hutten dan.
er fvrt der Nibelunge.
tvſint wætlicher man.
Do chom von Tronege Hagene.
alſ im der wirt geriet.
den bvhvrt friuntliche.
do der helt geſchiet.
daz ſi ungeſtevbet liezen.
div minneklichen kint.
des wart do von den geſten.
gevolget zvhteklíche ſint.
Do ſprach der herre Gernot.
div roſſ nv lazet ſtan.
vnz ez beginne chvolen.
ſo ſvlen wir ane van.
dienen ſchönen wiben.
for den Palas wit.
ſo der chunic welle riten.
daz ir bereite denne ſit.
Vor der veſperzite.
do div ſunne nider gie.
vnt ez begunde chvolen.
niht langer man daz lie.
in die ſtat ſich hvben.
man. megt. vnt wiv.

mit ovgen wart getrotet.
vil maniger ivnefrowen lip.
Da wart von gvten rechen.
vil chleider ab gerieten.
von den hochgemvten.
nach ir lande ſiten.
vrz fvr den Palas witen.
der chunich da nider ſtvnt.
da wart gedienet frowen.
ſo heide hoch gemvote tvont.

Do werden ovch geſcheiden.
die richen kunigin.
frov Vote vnt ovch ir tohter.
die giengen beide hin.
vnt mit ir ingeſinde.
in ein vil witez gadem.
do hort man allenthalben.
vil harte grozlichen chradem.
Gerihtet wart geſidele.
der chunic wolde gan.
zetiſche mit den geſten.
do ſach man bi im ſtan.
die ſchonen Prvnhilden.
chvne ſi do trvoch.
in des chvniges lande.
div was ſpähe vnt rich genvoch.
Vil manic her geſidele.
mit gvo|| ten taveln breit.
vol ſpiſe wart gefezzet.
alſ vns daz iſt geſeit.
des ſi haben ſolden.
wie wenich des gebraſt.
do ſach man bi dem kunige.
vil manigen herlichen gaſt.

Des wirtes kamerære.
inpechen goldes rot.
daz wazzer fvor trvogen.
des wære lvzzil not.
ob iv daz iemen seite.
daz man diente buz.
ze kuniges hochgeciten.
ich gelovbe mvliche daz.

E daz der vogt von Rine.
wazzer do genam.
do tet der herre Sivrit.
als im do gezam.
er mant in siner triwe.
wes er im verjach.
e' daz er Prvnhilde.
da heim in Jslande sach.
Er sprach zvo dem chvnege.
la fwor mir iwer hant.
swenne daz frov Prvnhilt.
chome indizze lant.
ir gâbt mir iwer swester.
war sint die eide chomen.
ich han an iwer reise.
vil michel arebeit genomen.
Do sprach der chunic riche.
ir habt mich reht ermant.
iane sol niht meineide.
werden des min hant.
ich wilz iv helfen fvgen.
so ich beste chan.
do hiez man Chriemhilt.
zchove zv dem chvnige gan.
Mit ir schonen meiden.
si chom fvr den sal.

do ſpranch von einer ſtiegen.
Giſelher zetal.
do hiez er wider wenden.
ir ſchonen mägedin.
niwan min ſweſter eine.
diu ſol mit vns zehove ſin.
Do brahter ſine ſweſter.
da man den dunic vant.
da ſtunden ritter edele.
von maniger furſten lant.
in dem Sal enmitten.
hiez man ſi ſtille ſtan.
do was diu frowe Prvnhilt.
an ir ſedel nv gegan.
Sine weſſe niht der mære.
waz man da wolde tvon.
do ſprach zv ſinen magen.
der Danchrates ſun.
helfet mir daz min ſweſter.
Siuriden neme zeman.
do ſprachens al geliche.
ſi mag in wol mit eren han.

Do ſprach der dunic Gunther.
Ia dirz niht wesn leit.
min vil liebiu ſweſter.
vnt lôſe minen eit.
ich ſwor dich eine rechen.
vnt wirdet er din man.
ſo haſtv minen willen.
mit grozen triwen getan.
Do ſprach diu magt edele.
vil lieber bruder min.
irn ſolt mich niht vlehen.
ia wil ich immer ſin.

ſwie ir mir gebietet.
daz ſol ſin getan.
ich ſol in loben gerne.
den ir mir herre gebt zeman.
Von lieber ovgen weide.
wart Sivrides varwe rot.
zedieneſt ſich der meide.
do der reche bot.
man hiez ſi zvo ein ander.
indem ringe ſtan.
vnt vragtes ob ſi wolde.
den vil wætlichen man.
Jn magtlichen zvehten.
ſi ſchamte ſich ein teil.
iedoch ſo was gelucke.
vnt Sivrides heil.
daz ſi in niht verſprechen.
wolde da zehant.
ovch lobte ſi zewibe.
der edel chunic von Niderlant.
Do ſi in gelobte.
vnt ovch er die meit.
gvtlich vmbe vahen.
daz was da vil bereit.
von Sivrides armen.
daz minnekliche chint.
nach ſiten wart gechvſſet.
div ſchone chvniginne ſint.

Sich teilte daz geſinde.
als ſchiere daz geſchach.
an daz gegen ſidele.
man ſivride ſach.
mit Chriemhilde ſizzen.
dar dient im manic man.

man ſach die Nibelunge.
nach im an den ſedel gan.
xxiv. || Och was der wirt geſezzen.
vnt Prvnhilt div meit.
do ſach ſi Chriemhilde.
do wart ir nie ſo leit.
bi Sivride ſizzen.
weinen ſi began.
ir vielen heize trähene.
vber lichtiv wange dan.
Do ſprach der wirt des landes.
waz iſt iv frowe min.
daz ir ſo lazet trvben.
lichter ovgen ſchin.
ir mohtet ſanfter lachen.
wan iv iſt vndertan.
min lant vnde riche bvrge.
vnt manic wätlicher man.
Ich mac wol balde weinen.
ſprach div ſchone meit.
vmbe dine ſweſter.
iſt mir ſo grimme leit.
di ſich ich ſizzen nahn.
dem eigen holden din.
daz mvoz mich immer riwen.
vnt ſol ſi alſo verſtozen ſin.

Do ſprach der chunich Gvnther.
ir mvgt wol ſtille dagn.
ich will iv zandern citen.
diſiv märe ſagn.
warvmbe ich mine ſweſter.
dem recken han gegebn.
ia mac ſi mit dem degene.
immer vroliche lebn.

Si sprach mich jamert immer.
ir schône vnt ovch ir zyht.
vnt wesse ich war ich solde.
ich hete gerne vluht.
daz ich iv nimmer wolde.
geligen nahen bi.
ien saget mir wa von Chriemhilt.
div wine Sivrides si.
Do sprach der chvnic riche.
ich tvonz iv wol bechant.
er hat alsi wol burge.
als ich vnt witiv lant.
daz wizzet sicherlichen.
er ist ein chunic rich.
Les gan ich im zeminnen.
die schonen magt lobelich.
Swaz ir der chunic sagete.
si hete trvbin mvot.
do gahete von den tischen.
vil manic ritter grot.
ir bvhurt wart so herte.
daz al div burch erdoz.
den wirt do bi den gesten.
da zewesene verdroz.
Er daht er lâge sanfter.
der schonen frowen bi.
do was er des gedingen.
niht inhereen vri.
in mvese von ir minne.
ein hohez liep geschehen.
er begunde vriuntliche.
an die magt dicke sehen.

Vil ritterschaft die geste.
hiez man do ab lan.

der chvnic mit ſime wibe.
zebette wolde gan.
vor des Sales ſtiegen.
die frowen ſchieden ſich.
in zvehten minneklîche.
als ich wol verwâne mich.
Do chom ir ingeſinde.
die ſovmten ſich des niht.
ir richen chamerære.
die brahten in div lieht.
ſich teilten do die rechen.
der zweier kunige man.
do ſach man vil der degene.
dan mit Sivride gan.
Die herren chomen beide.
alda ſi ſolden ligen.
do gedaht ir ieſlicher.
mit minnen an geſigen.
den minneklîchen frowen.
daz troſt in wol den mvot.
Sivrides kvrzewile.
div wart vil groſliche gvot.
Do der herre Sivrit.
bi Chriemhilde lach.
vnt er ſo minneklîche.
der iunchfrowen pflach.
mit ſinen edeln minnen.
ſi wart im ſo der lîp.
daz chvnde ovch ſi verdienen.
als ein tvgende riche wîp.
Jne ſage iv niht mere.
wie er der frowen pflac.
wv horet ovch diſiv mære.
wie Gunther gelach.
bi der ſinen bruote.
der vil mære degen.

was vil diche sanfter.
bi andern frowen gelegn.

Daz volch was im entwichen.
frowen vnt man.
do wart div kemenate.
balde zv getan.
er wande er solde troten.
ir minneklichen lip.
2. ez was noch vil || vnnahen.
e' daz si wede sin wip.
In Saben wizem hemede.
si an ein bette gie.
do daht der ritter edele.
nv han ihz allez hie.
des ich ie da gerte.
in allen minen tagn.
si mvos im durch ir schone.
von grozen schulden wol behagn.
Div lieht begunde bergen.
div Gunthers hant.
do gie der chunic riche.
da er die frowen vant.
er leite sich ir nahen.
sin frevde div wart groz.
die vil minneklichen.
der helt mit armen vndesloz.
Minnekliche troten.
des chvnder vil began.
ob im des div frowe.
gegunnet wolde han.
do zvrnde si so sere.
daz in gemvete daz.
er wande vinden frivnde.
do vand er vintlichen haz.

Si sprach ritter edele.
ir svltez lazen stan.
des ir da habt gedingen.
iane mages niht ergan.
ich wil noch magt beliben.
ir svlt wol wizzen daz.
vnz ich div rehten märe.
ervinde an allen dingen baz.

Do ranger nach ir minne.
daz was der frowen leit.
do greif nach eime gvrtel.
div herliche meit.
daz was ein starcher porte.
den si alle cite trvoch.
wie luzzil si dem kunige.
sines willen do vertrvoch.
Die fveze vnt ovch die hende.
ze samne si im bant.
si trvge in zeinem nagele.
vnt hienge in an die want.
daz enchunder niht erwenden.
vil chreftich wart sin not.
ia het er von ir sterche.
vil nach gewnnen den tot.
Do begvnde vlegen.
der meister wande sin.
nv loset min gebende.
vil edeliv kunigin.
ine trow iv frowe nimmer.
mit minnen an gesigen.
vnt sol ovh harte selten.
iv so nahen mer geligen.
Sine rvchte wie im wäre.
wande si vil sanfte lach.

dort mvoſer allez hangen.
die naht vnz an den tach.
vnze daz der morgen
dvrch div venſter ſchein.
des kuniges kurcewile.
waſ die wile harte chlein.

Nv ſagt mir her Gunther.
wer iv daz iht leit.
ob ivch gebvnden funden.
ſo ſprach div ſchone meit.
die iwern kamerære.
von einer frowen hant.
do ſprach der ritter edele.
daz wrde iv vbel bewant.
Dvch hete ichs luzzel ere.
ſprach der chvene man.
dvrch iwer ſelber zvhte.
ſo lat mich zvo iv gan.
ſit daz iv min minne.
ſint ſo grimme leit.
iane ſol ich nimmer vveren.
mit miner hant an iwer chleit.
Do ſi daz gehorte.
zehant ſi in verlie.
wider an daz bette.
er zv der frowen gie.
er leite ſich ſo verre.
daz er ir ſchone wat.
niht mohte gerichen.
des wolde ovch ſi do haben kat.
Do chom ir ingeſinde.
vnt brahten in div kleit.
der was in an dem morgen.
harte vil bereit.

swie man da gebarte.
trvrich was genvoch.
der edel wirt des landes.
swier des tages chrone trvoch.

Nach siten der si pflagen.
vnde man durch reht begie.
der chunic mit siner frowen.
niht langer daz enlie.
si chomen zv dem mvenster.
da man die messe sanch.
ovch chom der herre Sivrit.
sich hvop da grozlich gedranch.
Nach chunichlichen eren.
was in dar bereit.
xxv. || swaz si habn solden.
ir chrone vnt ovch ir gekleit.
do wrden si gewihet.
do daz was getan.
do sah mans alle viere.
vnder chrone lobeliche stan.
Vil knappen swert da namen.
vier hundert oder baz.
den kunigen zen eren.
ir svlt gelovben daz.
sich hvop vil michel frevde.
indes kuniges lant.
man horte schefte bresten.
an der swert degene hant.
Do sazen inden venstern.
div schonen magedin.
si sahen vor in glesten.
vil maniges schildes schin.
do het sich gesundert.
der chunic von sinen man.

swes anders iemen pflâge.
man sah in trvrende stan.
Im vnt Sivride.
vngeliche stvnt der mvot.
wol wesse sine swære.
der chune degn gvot.
do gienger zv dem kvnige.
vragen er began.
wie ist iv hint gelungen.
des wolt ich gerne chunde han.

Do sprach der wirt zem gaste.
ich chlag iv minen schaden.
ich han den vbeln tivfel.
heim zehvs geladen.
do ich ich si wande minnen.
vil sere si mich bant.
si tvge mich zeime nagele.
vnt hie mich hohe an ein want.
Da hienge ich angestlichen.
die naht vnz an den tac.
e' daz si mich enbvnde.
vnsanfte si min pflac.
daz sol iv friwentliche.
vf genade sin gesleit.
do sprach der herre Sivrit.
daz ist mir grozliche leit.
Des bringe ich ivch wol innen.
vnt lat irz ane nit.
ich schaffe daz si noch hint.
so nahen bi iv geleit.
so daz si ivch ir minne.
gesvmet nimmer mer.
der rede was do Gunther.
nach sinen arebeiten her.

Nv ſchowe mine hende.
wie di geſwollen ſint.
die twanc ſi mir ſo ſere.
als ob ich wære ein kint.
daz mir blvot zen nagelen.
allenthalben dranch.
ich het zemime lebene.
harte chleinen gedanch.
Do ſprach der ſtarche Sivrit.
dv maht noch wol geneſn.
vns zwein iſt vngeliche.
hinte geweſn.
mir iſt din ſweſter chriemhilt.
alſ min ſelbes lip.
ez myz div frowe Prvnhilt.
noch hinte werden din wip.

Ich chvom ze naht vil torgen.
zer kemenate din.
inminer tarnkappen.
des ſoltv ſicher ſin.
ſo daz ſich miner liſte.
mach niemen wol verſtan.
ſo heiz die kamerære.
zvo zir herbergen gan.
So leſche ovch ich den kinden.
div liht ander hant.
bi diſem wortzeichen.
ſol dir ſin bechant.
daz ich bi dir ſi nahen.
ia twing ich dir din wip.
daz dv ſi hint minneſt.
oder ich verlivſe den lip.
Ane daz dv iht trvtteſt.
ſprach der chunic do.

die mine lieben frowen.
anders bin ich vro.
so tvo ir swaz du welles.
vnt ndmsiv ir den lip.
daz solde ich wol verchiesen.
si ist ein vngehivrez wip.
Daz nim ich so sprach Sivrit.
vf die triwe min.
daz ich ir niht en minne.
div schone swester din.
div ist mir vor in allen.
die ich noch ie gesach.
des frowete sich do Gvnther.
do daz Sivrit gesprach.

Da was von churzewile.
in gedange not.
den bvhvrt vnt schallen.
allez man verbot.
2. da die frowen sol || den.
inden palas. gan.
do hiezen die kamerære.
die lvte von dem wege stan.
Von rossen vnt von lvten.
geroumet was der hof.
der frowen iesliche.
fvrt ein bisschof.
do si vor den kunigen.
zetische solden gan.
in volgte zv dem sidele.
vil manic reche wolgetan.
Der dunic ingvtem wane.
bi sine wibe saz.
daz im gelobte Sivrit.
wol gedahter an daz.

der eine tac in dvhte.
wol drizzech tage lanc.
an Prvnhilde minne.
ſtvnde im aller ſin gedanc.
Wander erbeite chvome.
daz man zenaht von tiſche gie.
die ſchonen Prvnhilde.
man do chomen lie.
vnt ovch Chriemhilde.
ſi bede an ir gemach.
hey waz man chuner degene.
bi den ſchonen frowen ſach.
Sivrit vnt Chriemhilt.
ie baz vnt baz.
durch liebe ein ander trvten.
ir ſvlt gelovben daz.
ſwaz ſi im gedienen chvnde.
wie luzzil ſi des liez.
do mvſ ovch leiſten. Sivrit.
alſer Gunther gehiez.
Er ſtal ſich von den frowen.
vil tovgen chom er dan.
da er vil kameráre.
vant mit liehten ſtan.
div begvnde leſchen.
den chinden an der hant.
daz es Sivrit wære.
daz wart do Gunther bechant.
Wol weſſer waz er wolde.
do hiez er dannen gan.
mágede vnt frowen.
do daz wart getan.
er beſloz mit vlize.
ſelbe do die tvr.
ſtarcher rigele zwene.
die warfer ſnelle der ſvr.

Div liecht verbarger ſchiere.
vnder die bette wat.
eines ſpils begunde.
des waſ do niht rat.
Sivrit der vil ſtarche.
vnt ovch div ſchone meit.
daz was do dem chunige.
beide lieb vnt leit.
Der helt ſich leite nahen.
der iunefrowen bi.
ſi ſprach nv lat ez Gvnther.
alſ liep als iv daz ſi.
daz ir niht arebeite.
lidet alſam e'.
ſit getet div frowe.
dem chunige Sifride we.
Do hal er ſine ſtimme.
daz er niht enſprach.
der kunic ez alles horte.
ſwie er ſin niht enſach.
daz heimlicher dinge.
von im da niht geſchach.
ſi heten an dem bette.
harte kleinen gemach.

Er gebarte ſam ez wære.
Gunther der chunic rich.
er vmbeſloz mit armen.
die magt lobelich.
ſi warfen vz dem bette.
da bi vf einen banch.
daz im ſin houbet twate.
an eime ſcamel erhlanch.
Wider vf mit chreftin.
ſpranch der vil ſnelle man.

er woldez baz verſvochen.
do er des began.
daz ers im wolde twingin.
dem erz gelobet e'.
ſolch wer deheiner frowen.
wein ich immer mer erge.
Do er niht wolde erwinden.
div magt balde vf ſpranch.
irn ſolt mir niht zefveren.
min hemede. alſo blanch.
mit iwer groz vnfvge.
wandez iſt mir leit.
des bringe ich iwch wol innen.
ſprach do div minneklichiv meit.
Mit ir vil ſtarchen armen.
beſloz ſi den degn.
do wolde ſi in gebvnden.
alſam den kunic legen.
daz ſi an ir bette.
mehte haben gemach.
daz er ir wat zerfverte.
div frowe ez grezliche rach.
Waz half ſine groziv ſterche.
vnt ovch ſin michel chraft.

xxvj. ſi erzeigete wol dem || degene.
ir libes meiſterſchaft.
ſi trvge in mit gewalte.
da wart ir ellen ſchin.
vnt trvchtin vngefvge.
zwiſchen der wende. vnt einen ſchrin.
Owe gedaht der reche.
ſol ich nv minen lip.
von einer magt verliefen.
ſo mvgen elliv wip.
her nach immer mere.
hohe tragen den mvet.

ſo verſvocht ez vil mánegiv.
div ez ſvs nimmer getvot.

Do ſchamte ſich vil ſere.
der vil chúne man.
ob ir gelinge ſolde.
zvrnen er began.
mit vngefvoger chrefte.
fazter ſich ir wider.
er verſvochtez angeſtlichen.
an der chvniginne ſider.
Swie vaſte ſi vf im lâge.
ſin zorn in do twanch.
vnt ovch ſin ſtarchez ellen.
daz er an ir danch.
ſich wider vf gerihte.
ſin angeſt div was groz.
ſi taten in dem gademe.
her vnt dar vil manigen ſtoz.
Ovch was der chunic Gvnther.
niht an angeſt gar.
er mvſe dicke wenchen.
vor in her vnt dar.
ſi rungen alſo ſtarche.
daz ez groz wnder was.
daz ir teilichez.
vor dem andern ie genas.
Den kunich mvete ſere.
beidenthalp div not.
doch vorhter michels mere.
den Sivrides tot.
wande ſi het dem degene.
den lip nach benomen.
wan daz er niht getorſte.
er were zehelfe im gerne chomen.

Ja werte harte lange.
vnder in der ſtrit.
doch braht er die frowen.
wider an daz bette ſit.
ſwie vaſte ſi ſich werte.
ir wer wart ze iungeſt chranch.
der chunic inſinen ſorgen.
hete manigen gedanch.

Ez dvhte in harte lenge.
e' daz er ſi betwanch.
ſi drucht im ſine hende.
daz vz den nageln ſpranch.
daz blvot im von ir chreften.
daz was dem helede leit.
ſit brahter an ein lovgen.
die vil herlichen meit.
Jr vngefvges willen.
des ſi e' da iach.
der chunich iz allez horte.
ſwier doch niht enſprach.
er drvchtes an daz bette.
daz ſi vil lvt erſchre.
ir taten ſine chrefte.
do vil grozlichen we.
Do greif ſi nach dem porten.
da ſi den ligen vant.
vnt wold in da mit binden.
do wert ez ſo ſin hant.
daz ir div lit erchrachten.
do verzagt ir lip.
des wart der ſtrit geſcheiden.
do wart ſi Gvntheres wip.

Si sprach kunic edele.
ir svlt mich lebn lan.
ez wirt vil wol versvenet.
swaz ich iv han getan.
ich gewer mich nimmer mere.
der edeln minne din.
wand ich han wol ersvnden.
daz dv chanst frowen meister sin.
Sivrit der stvnt dannen.
ligen liez er die meit.
sam er von sinem libe.
ziehen wolt div chleit.
er nam ir e' ein vingerlin.
von golde wol getan.
daz wolde got von himele.
daz er daz hete verlan.
Dar zvo nam er ir gvrtel.
daz was ein porte gvot.
ine weiz ob er daz tåte.
dvrch sinen hohen mvot.
er gab ez sime wibe.
daz wart im sider leit.
do lagen bi ein ander.
Gunther vnt Prunhilt div meit.
Er pflag ir minnekliche.
als in daz beiden zam.
do mvste si verchiesen.
ir zorn vnt ovch ir scham.
von siner heinliche.
si wart ein luzzil bleich.
2. hey waz ir von der min|| ne.
ir vil grozen chrefte entweich.

Done was ovch si niht stercher.
dann ein ander wip.

er trvote vil minneklîche.
den ir vil ſchonen lip.
ob ſiz verſvochte mere.
waz dvnde daz vervan.
daz het ir der kunic Gunther.
mit ſinen minnen getan.
Wie rehte minneklîche
ſi im nahen lac.
mit vriuntlicher liebe.
vnze an den liehten tac.
ovch was der herre Sivrit.
nv hin wider gegan.
da warde wol enpfangen.
von einer frowen wol getan.
Er vnderſtunt ir vrage.
der ſi voch hete mvot.
vnt hal ſiz harte lange.
der chune degn gvot.
diz chlemdt er ir da heime.
doch ze iungeſt gap.
daz frumte vil der degene.
mit ſamt im ſelben in daz grap.
Der wirt wart an dem morgen.
verre baz gemvot.
denner da vor wære.
des wart diw frêwde gvot.
in allen ſinen landen.
von manigem hohen man.
die er zvhuſe ladete.
den wart do dienſte vil getan.

Diw hochgecite do werte.
vnz an den zwelften tac.
daz in al der wile.
der ſcal da nie gelac.

von aller hande vrevden.
der iemen ſolde pflegen.
do wart des chuniges choſte.
vil harte hohe gewegn.
Des edeln wirtes mage.
alſ ez der kunic gebot.
ſi gaben richiv chleider.
dar zvo daz golt vil rot.
roſſ vnt dar zv ſilber.
vil manigem varnden man.
die gabe nemen wolden.
die ſchieden vrolichen dan.
Sivrit der herre.
vzer Niderlant.
mit tvſint ſinen recken.
allez daz gewant.
daz ſi ze Rine brahten.
daz wart gar hin gegebn.
vnt ovch diw roſſ mit ſatelen.
ſi chunden miltekliche lebn.
E' man die richen gabe.
alle da verſwanch.
die wider zelande wolden.
die dvhte des zelanch.
ezn wart nie geſte.
mere baz gepflegn.
ſvs endet ſich div hochgeit.
daz wolde Gunther der degen.

XI. Auentiure wie Sifrit ſin wip heim zelande fvrte. vnt wie er ſit da heime brovtten.

Evon der Sigemundes.
mit gotlichem ſite.

ſprach zv ſinen helden.
tvot des ich iwch bite.
nv bereit vns die möre.
ia wil ich immin lant.
lieb was ez ſime wibe.
do ſi div märe an im ervant.
Si ſprach zv dem herren.
ſit wir von hinnen varn.
daz ich ſo harte gahe.
daz heiz ich wol bewarn.
mir ſuln e' mine brüder.
teilen mit div lant.
leit was ez ſivride.
do erz an chriemhilt ervant.
Die fürſten zv zim giengen.
vnt ſprachen alle. drí.
nv wizzet daz herre Sivrit.
daz iv immer ſi.
mit triwen vnſer dieneſt.
bereit vnz in den tot.
des neiger do den degenen.
do manz im ſo wol erbot.
Wir ſuln ovch mit iv teilen.
ſprach Giſelher daz kint.
lant vnt burge.
die unſer eigen ſint.
ſwaz der witen erbe.
vns iſt undertan.
der ſvlt ir teil vil gvten.
mit ſamt Chriemhilde han.

Zv ſinen chonemagen.
do der reche ſprach.
do er den gvten willen.
an den herren ſach.

got laze iv iwer erbe.
xxvij. immer || ſelic ſin.
vnt ovch die lute drinne.
ia tvot div wine min.
Des teiles wol zerate.
den ir ir woldet gebn.
da ſi da ſol tragen chrone.
vnt ſoln wir daz gelebn.
ſi mvoz werden richer.
dann iemen lebender ſi.
ſwaz ir ſvs gebietet.
ſten ich iv dienſtlichen bi.
Do ſprach div frowe Chriemhilt.
habt ir der erbe rat.
vmbe Buregonden degene.
ez ſo lihte niene ſtat.
ſine mvge ein chunich gerne.
fvren inſin lant.
ia ſol ſi mit mir teilen.
miner lieben bruder hant.
Do ſprach der herre Gernot
vv nim dir ſwen dv wil.
die mit dir gerne riten.
der vindeſtv vil.
von drizech hundert rechen.
ſo habe dir tuſint man.
die ſin din heim geſinde.
daz was ir liebe getan.
Si bereite ſich zir verte.
als ir vil wol gezam.
ir edeln ingeſindes
frov chriemhilt do nam.
zwo unt drizzech mägede.
dar zvo funfhvndert man.
Ergewart der grave.
ſvr mit ſiner frowen dan.

Vrlovp ſi alle namen.
beide ritter vnt knecht.
mägede vnt frowen.
daz was vil michel reht.
mit hvffen geſcheiden.
wrden ſi zehant.
ſi rowmten minneklíche.
do der Burgenden lant.
Do beleiten ſi ir mage.
vil verre vf den wegen.
man hiez in allenthalben.
ir nahtfelde legn.
ſwa ſi ſi gerne namen.
dvrch der chunige lant.
do wrden boten balde.
dem kunige Sigemvnt geſant.
Daz er daz wizzen ſolde.
vnt vvch Sigelint.
daz Sivrit chomen wolde.
vnt vvch frown Voten kint.
Chriemhilt div vil ſchonz.
von Wormez vbzr Rin.
done kunden in div mere.
nimmer lieber geſin.
Nv wol mich ſprach do Sigemvnt.
daz ich gelebt han.
daz hie div ſchone Chriemhilt.
ſol gechronet ſtan
des mvezen wol getivret.
ſin div erbe min.
Sivrit der vil chuene.
ſol hie nv ſelbe voget ſin.
Do gap div frowe Sigelint.
vil manigen Sampt rot.
ſilber vnt golt daz ſwere.
daz was ir botenbrot.

si vrevte sich der mdre.
vnt mit ir manic man.
allez ir gesinde.
mit vlize chleiden sich began.

Man seit ir wer da chôme.
mit Sivride indaz lant.
do hiezen si gesidele.
rihten. alzehant.
dar zv er vnder chrone.
vor fvrsten solde gan.
do riten im engegene.
des kunich Sigemundes man.
Ist iemen baz enpfangen.
daz ist vns vnbechant.
denne die helede wrden.
ze Sigemundes lant.
Sigelint sin mvoter.
Chriemhilt engegen reit.
mit maniger schonen frowen.
ir volgeten ritter gemeit.
In einer tageweide.
da man die geste sach.
die vremeden vnt die chvnden.
die dolten vngemach.
vnz daz si chomen.
zerburge wol bechant.
riche vnt mdre.
div was zesanten genant.
Mitt lachendem mvnde.
Sigelint vnt Sigemvnt.
chusten Chriemhilt.
mit vrovden sa zehant.
darnach ir vil liebez kint.
ir leit in was benomen.

allez ir gesinde.
was in groz willechomen.
Do brahte man die geste.
fvr Segemvndes Sal.
die schone iuncfrowen.
2. || hvben Man da zetal.
nider von den mören.
da was vil manic man.
do man den edeln frowen.
mit vlize dienen began.

Swie groz ir hochgeciten.
bi Rine was bechant.
noch gab man hie den heleden.
richer gewant.
danne si ie getrvegen.
noh bi allen ir tagen.
man mohte michel wnder.
von ir richeite sagn.
Do si inir wirde sazen.
vnt heten genvoch.
waz golt varwer geren.
ir ingesinde trvoch.
vnt vil der edeln steine.
verwieret wol dar in.
svs pflag ir vlizzekliche.
Sigelint div kvnigin.
Do sprach vor sinen magen.
der herre Sigemvnt.
allen minen frivnden.
sol daz wesn chvnt.
daz Sivrit mine chrone.
hinnen fvr sol tragn.
div märe horten gerne.
die von Niderlanden sagn.

Do bevalhe er im die chrone.
geriht vnt ovch div lant.
ſit was er ir aller meiſter.
die er inder vant.
vnt da er rihten ſolde.
daz wart ſo getan.
daz man von ſchulden vorhte.
der ſchonen Chriemhilt man.

In diſen hohen eren.
lebt er daz iſt war.
vnt riht ovch vnder chrone.
vnz in daz Zwelfte iar.
daz div ſchone Chriemhilt.
einen ſvn gewan.
daz was des kuniges magen.
nach ir willen wol ergan.
Den ilte man do tavfen.
vnt gab im den namen.
Gunther nach ſinem oheim.
des dorfter ſich niht ſchamen.
geriet er nach den magen.
er wrde ein chvner man.
man zoh in wol mit vlize.
daz wart von ſchulden getan.
In den ſelben iten.
do ſtarp frov Sigelint.
do het den gewalt mit alle.
der edeln voten kint.
der ſo richer frowen.
ob landen wol gezam.
di mohten ir do dienen.
mit grozen eren ane ſcham.

Nv het ovch dort bi Rine.
ſo wir horen ſagen.
bi Gunther dem richen.
einen ſvn getragen.
Prvnhilt div ſchone.
in Burgonden lant.
durch des rechen liebe.
ſo wart er Sivrit genant.
Wie rehte vlizekliche.
man ſin hyten hiez.
Gunther der vil riche.
im magtzogen liez.
diez chunden leren tvgende.
gewhſ ez zeinem man.
hey waz im vngelvche.
ſit der mage an gewan.
Mære zallen citen.
wart wider vnt dar geſeit
wie rehte wnnekliche.
die helde vil gemeit.
lebten zallen ſtvnden.
in Sigemundes lant.
daz ſelbe tet ovch Gvnther.
mit ſinen magen. vz erchant.
Daz lant ze Nibelunge.
Sivride nv diente hie.
richer ſiner mage.
wart deheiner nie.
dar zv ſins vaters erbe.
ein was ein degn gvot.
des tvch der vil chune.
deſte hoher den mvot.

Hort den aller meiſten.
den ie kunic gewan.

ane die ez e' pflagn.
hete nv der chune man.
den er vor einem berge.
mit ſiner hant erſtreit.
dar vmber ſlvoc zetode.
vil manigen ritter gemeit.
Er het den wnſch der eren.
vnt wäreſ niht geſchehn.
ſo mvſe man von ſchulden.
Sivride iehn.
er ware ein der beſte.
der ie vf ors geſaz.
man vorhte ſine ſterche.
vnt tet vil pilliche daz.

XII. Auentiure wie Gvnther Sivriden vnt Chriemhilt ze Wormze mit bete brahte da man in ovch ſit erſlvoch.

xxvjij. || Nv daht ovch alle cite.
daz Gvntherſ wip.
wie treit et alſo hohe.
Chriemhilt. den liv.
nv iſt doch vnſer eigen.
Sivrit iz man.
daz er vnſ niht endienet.
deſ wolde ich gerne ein ende han.
Diz trvoch ſi in ir hercen.
vnt wart doch wol verdeit.
daz ſi ir ſo vremde warn.
daz was der frowen leit.
daz ſi niht ainſeſ hete.
von deſ furſten lant

wa von daz chomen wære.
daz het ſi gerne bechant.
Sie verſvchtez manigen ende.
ob chunde daz geſchehn.
daz ſi Chriemhilde.
mohte noch geſchehn.
ſi reitez heimliche.
des ſi da hete mvot.
done duht den chunc riche.
der frowen bete niht zegvot.
Wie chunden wir ſi bringen.
ſprach der lobes rich.
her zvo diſen landen.
daz wære vnmvgelich.
ſi ſint vns gar zeverre.
ich getar ſis niht gebiten.
des antwrt im Vrvnhilt.
invil liſtigen ſiten.

Swie hohe riche wære.
deheines kuniges man.
ſwaz im gebvte ſin herre.
wie torſter daz verlan.
des erſmielte Gvnther.
do ſi daz geſprach.
ern iach ſin niht zedienſte.
ſwie dicker Sivriden ſach.
Si ſprach vil lieber herre.
dvrch den willen min.
ſo hilf mir daz noch Sivrit.
mit der ſweſter din.
chom zv diſem lande.
daz wir ſi hie geſehn.
ſone chunde mir zerwerlde
nimmer lieber geſchehn.

Diner ſweſter gvete.
vnt ir vil zyhtich mvot.
als ih daran gedenche.
wie ſanfte mir daz tvot.
vnt ir vil wert enpfahen.
do ich chom indaz lant.
ez enwart nie antphanc richer.
zerwelde niemen bechant.
Si gertes alſo lange.
vnz daz der chunic ſprach.
ir mvget mich ſanfte vlegen.
wand ich gerner nie geſach.
deheiner ſlahte geſte.
inden landen min.
ich wil in boten ſenden.
daz ſi zvns komen an den Rin.

Do ſprach div chuniginne.
nv ſvlt ir mir ſagn.
wenne ir ſi welt beſenden.
oder in welhen tagn.
ſoln vnſer frivnde.
chomen indaz lant.
die ir dar ſenden wellet.
die lat werden mir bechant.
Daz tvn ich ſprach do Gunther.
drizech miner man.
wil ich dar lazen riten.
die hiezer vor ſich gan.
bi den enbot er mære.
in Sivrides lant.
zeliebe gab in Prvnhilt.
vil harte zierlich gewant.
Do ſprach do Gvnther.
ir rechen ir ſvlt ſagen.

swaz ich bi iv enbiete.
des svlt ir niht verdagen.
Sivrit mine friunde.
vnt ovch die swester min.
daz enchan inder werlde.
niemen holder gesin.
Vnt bite si von vns beiden.
leisten ane strit.
daz si chomen rvchen.
zvnser hochgecit.
gein disen svnewenden.
sol er mit sinen man.
sehen hie vil manigen.
der im vil grozer eren gan.
Sime vater Sigemunde.
sagt ovch den dienest min.
daz ich mit minen magen.
im immer wäge sin.
vnt saget ovch miner swester.
daz si niht laze daz.
sine chom zir friunde.
irn gezam nie hocgeciten baz.

Frov Vote vnt al die frowen.
2. die man || zehove vant.
enbuten ovch ir dienest.
in Sivrides lant.
den minneklichen meiden.
vnt manigem chvnem man.
Gere der vil chune.
sich hvop mit den mären dan.
Si fvren reisliche.
ir pfärit vnt ir gewant.
daz was in chomen allen.
do rvomten si daz lant.

in zovgte wol der reiſe.
dar ſi da ſolden varn.
der kunic mit geleite.
hat die boten wol bewarn.
Inre tagn zwelfen.
ſi homen in daz lant.
ze Nibelunges Burge.
dar warn ſi geſant.
da vunden ſi mit freyden.
den vil chynen degn.
div roſſ den boten waren.
mvede von den langen wegn.
Dem kunige vnt ſime wibe.
wart zehant geſeit.
in wären chomen geſte.
die trvgen ſo'hiv chleit.
alſ man zen Burgenden.
do der ſite pflach.
Chriemhilt ſpranch von dem bette.
dar an ſi bi ir liebe lach.

Si hat an ein venſter.
ir mägede eine gen.
div ſach den chunen Geren.
an dem hove ſten.
mit ſinen hergeſellen.
die warn dar geſant.
gein ir herceleide.
wie liebiv mare ſi bevant.
Si ſprach zv dem kvnige.
ir ſolt vf ſten.
ich ſihe den ſtarchen Geren.
her zi'hove gen.
in hat min bruder Gunther.
wätlich her geſant.

waz der reche werbe.
daz het ich gerne bechant.
Allez daz geſinde.
dar lief vnt gie.
invil grozen vreyden.
man die geſte enpfie.
vñt taten in daz beſte.
daz ſi chunden do.
wande ſi ir chunſte.
inir herren warn vro.
Gere wol enpfangen.
wart mit ſinen man.
ir roſſ man hiez behalten.
die helde braht man dan.
da der herre Sivrit.
bi Chriemhilde ſaz.
ſi ſahen in vil gerne.
daz ſolt ir wizzen ane haz.
Gegen den lieben geſten.
ſi ſtvnden vf zehant.
wol wart enpfangen.
Gere von Buregenden lant.
vnt ſine hergeſellen.
bi der hende dan.
Chriemhilt fvorte Geren.
daz wart dvrch liebe getan.

Si bat in zvo zir ſizzen.
er ſprach wir ſuln ſten.
erlovbet vns die botſchaft.
e' daz wir ſizzen gen.
vnt horet diſiv mære.
waz iv enboten hat.
Gvnther vnt Prunhilt.
der dine an eren hohe ſtat.

Vnt waz iv iwer mvoter.
min frowe her enbot.
Giſelher der iunge.
vnt ovch Gernot.
vnt iwer beſten mage.
die hant vns hergeſant.
vnt enbietent iv ir dieneſt.
vzer Burgonden lant.
Nv lon in got ſprach Sivrit.
ich getrow in allen wol.
triwen vnt gvotes.
alſo man frivnden ſol.
daz ſelbe tvot ir ſweſter.
wie ſi gehabn ſich.
die unſern lieben frivnde.
daz ſult ir lazen horen mich.
Sit daz wir von in ſchieden.
hat ieman iht getan.
den minen chonemagen.
daz lazet mich verſtan.
daz wil ich in mit triwen.
immer helfen tragen.
vnze daz ir viende.
den minen dieneſt mvzen klagen.

Do ſprach der marcgraue.
Gere ein reche gvot.
ſi ſint inallen tvgenden.
mit frevden wol gemvot.
rrſr. ſi ladent iwch ze || Rine.
zeiner hochgeeit.
wande ſi iwch gerne ſähen.
daz ir des ane zwifel ſit.
Vnt bitent mine frowen.
ſi ſvln mit iv chomen.

ſwenne ſo der winder.
ein ende habe genomen.
gein diſen ſvnewenden.
ſo wolden ſi ivch ſehen.
do ſprach der herre Sivrit.
daz chunde mvelich geſchehn.
Do ſprach aber Gere.
voz Burgonden lant.
iwer mvoter Bote.
div hat ivch gemant.
vnt iwer brveder beide.
ir ſvlt in niht verſagen.
daz ir in ſit ſo verre.
daz höre ich ſi vil dike klagen.
Prvnhilt min vrowe.
vnt alle ir magedin.
die frewent ſich der gegene.
ob daz chunde ſin.
daz ſi ivch geſehen noch.
ſo ſi des habent mvot.
do dvhten diſiv mære.
die ſchonen Chriemhilde gvot.

Gere was ir ſippe.
der wirt in ſizzen hiez.
den geſten hiez man ſchenchen.
niht langer man daz liez.
do was ovch chomen Sigemvot.
do er die boten ſach.
der herre minnekliche.
zv den Burgonden ſprach.
Sit willechomen ir rechen.
ir Gvnthers man.
ſit Chriemhilde zeman.
Sivrit minen ſvon gewan.

ſo ſolde man ivch degene.
dicker bi vns ſehn.
ob ir vns mit triwen.
woldet frivntſcheſte iehn.
Si ſprachen ſwenner wolde.
ſi ſolden gerne chomen.
in wart ir michel mvede.
mit frevden vil benomen.
die boten bat man ſizzen.
ſpiſe man in trvoch.
der wart den lieben geſten.
gegebn volleklich genvoch.
Man gab in herberge.
vnt ſchvf in gvot gemach.
der herre zv den geſten.
minneklichen ſprach.
lat ivch niht betragen.
darvmbe ir ſit geſant.
her von vnſern friunden.
wir ſvlenz iv ſchiere tvon bechant.
Ich mvoz mihs noch beraten.
mit den friunden min.
er gie zeiner ſprache.
mit den recken ſin.
er ſprach min frivnt Gunther.
hat nach vns geſant.
zeiner hochgecite.
nv iſt zeverre mir ſin lant.
Wnt bitent mine frowen.
daz ſi mit var.
nv ratent liebe vriunde.
wie ſol ſi chomen dar.
vnt ſolde ich herverten.
durch ſi indrizech lant.
da myſe in gerne dienen.
hin div Sivrides hant.

Do ſprachen ſine recken.
habt ir der reiſe mvot.
ſo wellen wir iv raten.
daz iv wirdet gvot.
ir ſolt mit tvſint recken.
riten anden Rin.
ſo mvgt ir wol mit eren.
da zerhochgecite ſin.
Do ſprach von Niderlanden.
der herre Sigemvnt.
welt ir zir hochgecite.
wan tvot ir mir daz kunt.
ob ez iv niht verſmahet.
ſo rite ich mit iv dar.
vnt bringe iv hundert degene.
da mit mer ich iwer ſchar.
Sit ir welt mit uns riten.
vil lieber vater min.
ſprach der herre Sivrit.
vro ſol ich des ſin.
inre tage zwelfen.
ſo rvom ich miniv lant.
die ſi do furen welden.
den gap man roſſ vnt vch gewant.

Do der chunic edele.
der reiſe hete mvot.
do hiez man wider riten.
die ſnellen boten gvot.
den ſinen chenemagen.
enbot er an den Rin.
daz er gerne wolde.
|| da zir hochgecite ſin.
Sivrit vnt Chriemhilt.
alſ wir horen ſagen.

ſo vil den boten gaben.
daz ez niht moȝten tragen.
ir mære heime zelande.
er waſ ein richer man.
ir ſtarchen ſovmære.
ſi triben vrolichen dan.
Ir volche daz kleite.
Sivrit vnt ovch Sigemvnt.
Ecgewart der Grave.
der hiez do an der ſivnt.
frowen chleider ſvochen.
die beſten die man vant.
oder iemen vinden chvnde.
vber allez Sivrides lant.
Sátil vnt ſchilde.
bereiten man began.
rittern vnt frowen.
die mit im wolden dan.
den gab man ſwaz ſi wolden.
wie wenich in gebraſt.
do brahter ſinen frivnden.
manigen herlichen gaſt.

Den boten zogete ſere.
wider vf den wegn.
do chome wol zelande.
Gere der degen.
er wart vil wol enpfangen.
do ſtvnden ſi zetal.
nider von den mæren.
fvr den Gunthers ſal.
Der chunic durch groze liebe.
von dem Sedele ſpranch.
daz ſo ſnelle chomen.
des hat ſi ȝaben danch.

Prvnhilt div ſchone.
der kunich zen boten ſprach.
wie vert min frivnt Sivrit.
von dem mir liebes vil geſchach.
Do ſprach der chune Gere.
da wart er frevden rot.
er vnt iwer ſweſter.
nie frivnden baz enbot.
ſo frivntlicher mære.
deheinerſlahte man.
alſ iv der herre Sivrit.
vnt ovch ſin vater hat getan.
Do ſprach zem Marcgrauen.
des edeln kuniges wip.
nv ſagt mir chomet Chriemhilt.
hat noch ir ſchoner lip.
behalten iht der zvehte.
der ſi wol chunde pflegen.
er ſprach ſi choment beide.
vnt mit in manic kuniger degn.

Frov Vote bat do drate.
die boten zvo zir gen.
daz mac man an ir vrage.
harte wol verſten.
daz ſi vil gerne horte.
was Chriemhilt noch geſunt.
er ſagete wie er funde.
vnt daz ſi chome inchurzer ſtunt.
Doch wart von in div Gabe.
zehove niht verdeit.
die in dort gab Sivrit.
golt. Silber. vnt kleit.
daz brahte man zeſehene.
der drier kunige man.

der ir vil grozen milte.
wart in do danches vil getan.
Er mac wol gebn ringe.
ſprach Hagene der degn.
ern chundez niht verſwenden.
vnt ſolt er immer lebn.
hort der Nibelunge.
beſlozzen hat ſin hant.
hey ſolden wir den teilen.
noch in Buregonden lant.
Allez daz gedigene.
frevte ſich der zvo.
daz ſi chomen ſolden.
ſpate vnt frvo.
warn vil vnmvzich.
des furſten ambtman.
waz richer her geſidele.
man da rihten began.

ORtwin vnt Sindolt.
die zwene chune degn.
die warn vil vnmvezich.
die zit ſi mvoſin pflegen.
der truhſezze vnt der ſchenche.
rihten manigen banch.
deſ hulfen ir vndertanen.
des ſagete in Gvnther do danch.
Rvomolt der chuchen meiſter.
vil wol berihte ſit.
die ſinen vndertanen.
vil manigen kezzil wit.
häfene vnt pfannen.
hey waz man der da vant.
da bereite man den ſpiſe.
die da chomen indaz lant.

xxx. Der frowen arebeiten.
waf ovch niht kleine.
da ſi bereiten ir kleider.
die edeln ſteine.
mit glanze verre gleſten.
verwieret indaz golt.
do ſi ſie ane leiten.
daz in die lute wrden holt.

XIII. Auentiure wie Chriemhilt mit ir man zer hochgeeite fvr.

Alle ir vnmvze.
die lazen wir nv ſin.
vnt ſagen iv wie Chriemhilt.
vnt ovch ir magedin.
zer hochgeeite fvoren.
von Nibelunge lant.
nie getrugen mère.
ſo manic herlich gewant.
Wil der leit ſchrine.
man ſchicte zv den wegen.
do reit mit ſinen frivndin.
Sivrit der degen.
vnt ovch div kvniginne.
vf hoher frevden wan.
ir frevde mvſe leider.
mit grozem iamer ſit zergan.
Daheime ſi do liezen.
ir beider kindelin.
beliben inir landen.
daz mvoſ et alſo ſin.
von ir hove reiſe.
erſtunden ſtarchiv ſer.

vater vnt mvoter.
geſach daz kindel nimmer mer.
Da mite reit der herre.
der kunic Sigemunt.
ſolder der getrowen.
wie ez im nach der ſtunt.
zer hochgecite ergienge.
ern het ir niht geſehen.
ia chunde im inder werlde.
leider nimmer geſchehen.

Boten man fvr ſande.
die div mære ſagten dar.
do reit ovch in engegene.
mit maniger liehten ſchar.
vil der guten degene.
der Gunthers man.
der wirt ſich gegen den geſten.
ſere vlizen began.
Er gie zv Prvnhilde.
da er ſi ſizzen vant.
wie enpfie et ivch min ſweſter.
do ir chomet indaz lant.
ſam ſvlt ovch ir enpfahen.
daz Sivrides wip.
daz tvn ih ſprach div frowe.
daz hat verſchuldet wol ir lip.
Do ſprach aber Gunther.
ſi choment vns morgen frvo.
nv ir ſi welt enpfahen.
da grifet balde zvo.
daz wir ir inder Bvrge.
niht erbiten hie.
mir chom inmanigen zîten.
ſo rehte lieber geſte nie.

Jr meide vnt ovch ir frowen.
die hiez ſi do zehant.
ſvchen gvtiv chleider.
die beſten die man vant.
die ſi wol mit eren.
vor geſten mohten tragen.
wie gern ſi daz tdten.
daz mac man lihte geſagen.

Dvch ilten in do dienen.
die Guntheres man.
alle ſine degene.
der wirt zv ſich gewan.
da reit div kuniginne.
mit ir frowen mite.
gegen den lieben geſten.
al nach friuntlichem ſite.
Mit wie getanen eren.
man die geſte enpfie.
ſi dvhte daz frov Chriemhilt.
Prvnhilt nie.
ſo rehte wol enpfienge.
in Burgonden lant.
die ſi e' niene geſahen.
den wart vil hoher mvot erchant.
Nv waſ ovch komen Sivrit.
mit den ſinen man.
man ſach die helde wenden.
wider vnt dan.
deſ veldeſ allenthalben.
mit vngefvgen ſcharn.
dringen vnt ſtoben.
chunde niemen da bewarn.
Do der wirt des landes.
Sivriden ſach.

vnt ovch Sigemunden.
wie gutlicher sprach.
nv sit mir groze willechomen.
vnt al den vriunden min.
der iwer hovereise.
suln wir hochgemote sin.

Nv sone iv got sprach Sigemunt.
der ere gernder man.
sit daz ivch min sun Sivrit.
zefrivnde gewan.
2. do rieten || mine sinne.
daz ich ivch solde sehn.
do sprach der wirt zem gaste.
nv ist mir liebe dran geschehn.
Sivrit wart enpfangen.
alsi im daz wol gezam.
mit vil grozen eren.
im was da niemen gram.
des half mit grozen zvhten.
Gigelher vnt Gernot.
ich wâne man ez gesten.
nie so minneklich erbot.
Do nahten zvo zein ander.
der zweier kunige wip.
da wart vil sâtil lâre.
maniger schonen frowen lip.
wart von rechen handen
erhaben vf daz gras.
die frowen gerne dienten.
waz der mit vnmuezen was.
Do giengen zvo zein ander.
div minneklichen wip.
des was ingrozen freuden.
vil maniges rechen lip.

daz ir beider gruzen
ſo ſchone wart getan.
do ſahe man vil der degene.
mit zuhten bi den frowen ſtan.
Daz herrenlich geſinde.
ſich uiengen bi der hant.
inzuhten groze nigen.
des man vil da vant.
vnt kuſſen minneckliche.
von frowen wolgetan.
daz was liep zeſehene.
den kunigen vnt ir beider man.

Sine biten da niht langer.
ſi riten zu der ſtat.
er wirt den ſinen geſten.
daz wol erzeigen bat.
daz man ſi gerne ſähe.
in Burgonden lant.
vil manigen Puneyz richen.
man vor den iunchrowen vant.
Vzer Tronege Hagene.
vnt ouch Ortewin.
daz ſi gewaltich wären.
daz wart da vil wol ſchin.
ſwaz ſi gebieten wolden.
daz torſte niemen lan.
von in wart michel dieneſt.
den edeln geſten getan.
Vil ſchilde hort man ſchellen.
da zem burgetor.
von ſtichen vnt von ſtozen.
vil lange habt der vor.
der wirt mit ſinen geſten.
e' daz ſi komen drin.

ia gie in div ſtunde.
mit vil grozen vreuden hin.
For den Palas richen.
mit freyden ſi do riten.
vil manigen pfellel ſpæhen.
rich vnt wol geſniten.
ſach man vber ſætele.
den frowen wolgetan.
allenthalben hangen.
do chomen Guntheres man.
Die hiezen ſi do foren.
balde an ir gemach.
vnder witen blichen.
man Prunhilde ſach.
an frowen Chriemhilt.
div ſchone was genvoch.
ir varwe gegen dem glanze.
den ſchin vil herlichen trvoch.

Allenthalben ſchallen.
ze wormez in der ſtat.
hort manz geſinde.
der wirt den marſchalch bat.
Danchwart Hagenen bruder.
er ſolde ir ſelbe pflegen.
do begunder daz geſinde.
harte gvtliche legen.
Da vze vnt ovch dar inne.
ſpiſen man ſi lie.
ez enwart deheiner geſte.
daz gepflegen nie.
allez daz ſi wolden.
des was man in bereit.
der chunich was ſo riche.
daz da wart niemen niht verſeit.

Man dient in friuntliche.
vnt ane allen haz.
der wirt dv zetiſche.
mit ſinen geſten ſaz.
do muſe ſizzen Sivrit.
alſ er ẽ' het getan.
mit im gie zetiſche.
vil manic wætlicher man.
Einlife hundert recken.
an dem ringe ſin.
mit im zem ezzen ſozen.
Prunhilt div kunigin.
gedaht daz eigen hoide.
VVVj. niht richer chunden we || ſen.
ſi waſ im noch ſo wâge.
daz ſi in gerne lie geneſn.

Alda der wirt mit freuden.
mit ſinen geſten ſaz.
vil der richen chleider.
wart von wine naz.
da die ſchenchen ſolden.
zv den tiſchen gan.
da wart vil voller dieneſt.
mit grozem willen getan.
So man zehochgeciten.
lange hat gepflegen.
frowen vnt meide.
hiez man ſchone legen.
von ſwannen ſi dar chomen.
der wirt in willen truoch.
mit vil grozen zvhten.
man gab in allen genvoch.
Do div naht het ende.
vnt daz der tac erſchein.

vz den leit ſchrinen.
vil manic edel ſtein.
erluht ingvter wâte.
die rvorte frowen hant.
do wart dar fvr geſchuochet.
vil manic herlich gewant.
Ê' daz ez vol ertagete.
do chomen fvr den Sal.
vil ritter vnt knehte.
do hvop ſich aber ſchal.
vor einer frvo meſſe.
die man dem kunige ſanch.
da riten iunge degene.
daz mans in mvſe ſagen danch.
Lvot unt ane maze.
manic Puſvon erdoz.
von Trumben vnt floyten.
wart der ſchal ſo groz.
daz Wormez div vil wite.
darnach vil lvte erſchal.
die hochgemvten degene.
zen roſſen chomen vber al.
Do hvop ſich indem lande.
harte hoh ein ſpil.
von manigem gvten degene.
der was da harte vil.
den ir tvmbiv herren.
rieten hohen mvot.
der ſah man vnder ſchilde.
manigen zieren rechen gvot.

Indiv venſter ſazen.
div herlichen wip.
vnt vil der ſchonen mägede.
gezieret was ir lip.

ſi ſahen kurcewile.
von manigem chynem man.
der wirt mit ſinen degenen.
ſelbe riten da began.
Alſo vergie ir wile.
div dvhte ſi niht lanc.
do horte man zem Tvome.
vil maniger glocken chlanch.
do chomen in die more.
die frowen riten dan.
den edeln kuniginnen.
volget vil manic chune man.
Si ſtunden vor dem munſter.
nider vf daz gras.
Prunhilt ir geſten.
dannoch vil wége was.
ſi giengen vnder chrone.
indaz munſter wit.
div liebe wart ſit geſcheiden.
daz frumte grözlicher nit.
Do ſi gehorten meſſe.
ſi fuoren wider dan.
mit vil grozen zvhten.
man ſach ſi fider gan.
zetiſche minneklíche.
ir frevde nie gelach.
da zer hochgecite.
vnz an den einlften tac.
Do gedaht div kuniginne.
ine mac niht langer dagn.
ſwie ich daz gefuge.
Chriemhilt mvz mir ſagen.
warumbe vns alſo lange.
den zins verſezzen hat.
ir man derſt unſer eigen.
der vroge han ich cheinen rat.

Svs warte si der wile.
als ez der tivfel riet. 6875
die frovde vnt ovch die hohgecit.
mit iamer si do schiet.
daz ir lach amme hercen.
zelieht ez mvse chomen.
des wart inmangen landen. 6880
von ir iamers vil vernomen.

XIV. Auentiure wie die chvniginne mit ander zer wrfen.

VOR Einer Vespercite.
man vsem hove sach.
ze rossen manigen rechen.
hvsir vnt dach. 6885
2. was allez vol durch || schowen.
von luten vberal.
do warn ovch die frowen.
zen venstern chomen inden Sal.
Ze samene do gesazen. 6890
die kuniginne rich.
si reiten von zwein rechen.
die wären lobelich.
do sprach div frowe Chriemhilt.
ih han einen man. 6895
daz elliv disiv riche.
zvo sinen henden solden stan.
Des antwrt ir Prunhilt.
daz mohte vil wol sin.
ob niemen mere enlebte. 6900
wan sin vnt din.
so mohten im div riche.
wol wesn vndertan.

die wile aber lebt Gunther.
ſo chundez nimmer ergan.
Do ſprach aber Chriemhilt.
nv ſihſtv wier ſtat.
wie rehte herrenliche.
er vor den rechen gat.
alſam der liehte mane.
vor den ſternen ſtat.
des myz ich wol von ſchulden.
tragen vrolichen mvot.
Do ſprach diw hvſſrowe.
ſwie wætlich ſi din man.
ſwie ſchone vnt ſwie biderbe.
ſo mvſtv vor im lan.
Gunthern den rechen.
den edeln pryder din.
der myz vor allen kunigen.
mit lobe wærliche ſin.

Des antwrt ir Chriemhilt.
ſo tiwer iſt wol min man.
daz ich in ane ſchulde.
niht gelobet han.
an vil manigen tvgenden.
iſt ſin ere groz.
gelovbeſtv des Prvnhilt.
er iſt wol Gunthers genoz.
Jane ſoltv mir ez Chriemhilt.
zarge niht verwan.
wande ich doch ane ſchulde.
die rede niht han getan.
ich hort ſi iehn beide.
do ihſ alrerſte ſach.
vnt da des kuniges wille.
am mime libe geſchach.

Vnt da er mine minne.
ſo ritterlich gewan.
do iach des ſelbe Sivrit.
er wære ſkuniges man.
des han ich in vr eigen.
ſit ihſ in horte iehn.
do ſprach div frowe Chriemhilt.
ſo wær mir vbel geſchehn.
Wie heten ſo geworben.
die edeln bruder min.
daz ich eigen mannes.
wine ſolde ſin.
des wil ich dich Prunhilt.
vil vriuntlichen biten.
daz dv die rede lazeſt.
mit vil minneklichen ſiten.

Ine mag ie niht gelozen.
ſprach do des kuniges wip.
zwiv ſold ich verchieſen.
ſo maniges rechen lip.
der uns mit dem kunige.
iſt dienſtlich undertan.
mich mvete daz ich ſo lange.
niht zinſſe von im gehabt han.
Dv myſt in von im verchieſen.
daz er dir nimmer bi.
wone deheiner dienſte.
er iſt tivrrer danne ſi.
Gunther min bruder.
dv ſolt nimmer daz gelebn.
daz er dir zinſſ deheinen.
von ſinen landen mvze gebn.
Dv zivheſt dich zehohe.
ſprach aber des kuniges wip.

nv wil ich ſehn gerne.
ob man den dinen liȳ.
habe zeſolhen eren.
alſ man den minen tvot.
die frowen waren beide.
harte zornich gemvot.

Do ſprach div frowe Chriemhilt.
daz mvz et nv geſchehn.
ſit dv mineſ wanneſ.
vor eigen haſt veriehn.
nv mvzen hivte chieſen.
der zweier kunige man.
ob ich vor kunigeſ wibe.
tvrre zvo der kirchen gan.
Ich laze dich wol ſchowen.
daz ich din adel vri.
min man iſt verre tiwerr.
danne der dine ſi.
da mite wil ich ſelbe.
niht beſcholten ſin.
dv mvſte daz hinte chieſen.
wie div eigene div din.
Ze hove ge vor rechen.
xxxij. in Buregonde || lant.
ich wil ſelbe weſn edeler.
danne iemen habe bechant.
deheine kuniginne.
div chrone ie her getvoch.
do hvop ſich vnder den frowen.
grozeſ nideſ genvoch.

Do ſprach aber Prunhilt.
willv niht eigen ſin.

ſo mvſtv dich ſcheiden.
von den frowen min.
mit dinem ingeſinde.
da wir zem mvnſter gan.
entriwen ſprach do Chriemhilt.
daz ſol werden getan.
Nv kleidet ivch min mägede.
ſprach Sivrides wip.
ez mvz one ſchande.
beliben hie min lip.
ir ſvlt daz lazen ſchowen.
vnt habt ir riche wat.
ſi mac ſin lovgen gerne.
des Prunhilt verlohn hat.
Man moht in lihte raten.
ſi fvchten richiv kleit.
da wart vil wol gezieret.
manic frowe vnt meit.
do gie mit ir geſinde.
des edeln wirtes wip.
zewnſche wart gekleidet.
der ſchonen Chriemhilt lip.
Mit dein unt vierzech meiden.
di brahtes an den Rin.
die trugen liehte pfellel.
geworht in Arabin.
ſuſ chomen zv dem munſter.
die meide wolgetan.
in warten vor dem houſe.
alle Sivrides man.

Die lute nam des wnder.
wa von daz geſchach.
daz man die kuniginne.
nv geſcheiden ſach.

daz ſi niht bi ein ander.
giengen alſam e'.
da von wart manigem degene.
ſit vil ſorchlichen we.
Hie ſivnt vor dem munſter.
daz Guntheres wip.
do hete kurcewile.
vil maniges rechen lip.
mit den ſchonen frowen.
der ſi da namen war.
do chome div edel Chriemhilt.
mit maniger herlichen ſchar.
Swaz kleider ie getrugen.
edeler ritter kint.
wider ir geſinde.
waſ iz gar ein wint.
ſi was ſo rich des gvtes.
daz drizech kunige wip.
niht mohten wol erzivgen.
daz tet der Chriemhilt lip.
Ob iemen wnſchen ſolde.
der chunde niht geſagn.
daz man ſo richer kleider.
geſchehe ie mer getragn.
als inder wile trvogen.
ir meide wolgetan.
wan zeleide Prunhilde.
ez hete Chriemhilt verlan.

Ze ſamne ſi do chomen.
vor dem munſter wit.
ez tet div huſſrowe.
durch einen grozen nit.
die edeln chriemhilde.
hiez ſi ſtille ſtan.

ia sol vor kuniges wibe.
nimmer eigen div gegan.
Do sprach div frowe Chriemhilt.
zornic was ir mvot.
dundest noch geswigen.
daz wäre dir gvot.
dv hast geschendet selbe.
den dinen schonen lip.
wie mac immer chebse.
mit rehte werden chuniges wip.
Wen hastv hie verchebset.
sprach des kuniges wip.
daz tvn ich dich sprach Chriemhilt.
den dinen schonen lip.
minnet erste Sivrit.
min vil lieber man.
ia enwas ez niht min brvoder.
der dir den magetvom an gewan.
War chomen dine sinne.
ez was ein arger list.
zwiv lizze du in minnen.
sit er din eigen ist.
ich hore dich sprach Chriemhilt.
ane alle schulde klagn.
entriwen sprach do Privnhilt.
daz wil ich Gunthere sagn.
Dich hat din vbermvete.
sprach Chriemhilt betrogen.
dv hast mich zedienste.
mit rede dich an gezogen.
daz wizze inrehten triwen.
ez ist mir immer leit.
2. getriwer hein || liche.
wirde ich dir nimmer mer bereit.

Prvnhilt do weinde.
Chriemhilt niht langer lie.
vor des kuniges wibe.
inz mvnſter ſi do gie.
mit ir ingeſinde.
do hvop ſich grozer haz.
des wrden liehtiv ovgen.
vil ſtarche trvebe vnt naz.
Swaz man gote gediente.
oder iemen da geſanch.
des duhte Prunhilde.
div wile gar zelanch.
wand ir was vil trvebe.
der lip vnt al der mvot.
deſ mvſin ſit engelten.
rechen chvene vnt gvot.
Prvnhilt mit ir frowen.
gie fvr daz munſter ſtan.
ſi gedahte mich mvz Chriemhilt.
mere horen lan.
des mich ſo lvte zihet.
daz wort hoerte wip.
vnt hat er ſichs gervemet.
ez gat Sivride an den lip.
Nv chome div frowe Chriemhilt.
mit manigem chvnen man.
do ſprach div huſſrowe.
ir ſvlt mich ez lan verſtan.
ir iahet min zechebſen.
daz ſult ir lazen ſehn.
vnt ſult ez hie bewaren.
wa mir daz laſter ſi geſchehen.

Do ſprach div ſchone Chriemhilt.
ir möht mich lazen gan.

ich erzivgez mit dem golde.
daz ich an der hende han.
daz brahte mir min vriedel.
do er erſte bi dir gelach.
nie gelebte Prunhilt.
deheinen leidern tach.
Diz golt ich wol erchenne.
ez wart mir verſtoln.
ſprach div kuniginne.
vnt iſt lange mich verholn.
ich chvm eſ an ein ende.
wer mirz habe genomen.
die frowen beide waren.
ingroz vngemvete chomen.
Do ſprach aber Chriemhilt.
ine wilſ niht weſn diep.
dv mohtes wol gedaht han.
vnt wære dir ere liep.
ich erzivgez mit dem gurtel.
den ich hie vmbe han.
daz ich ez niht enlivge.
ia wart min Sivrit din man.
Von Ninnive der ſiden.
ſi den porten trvoch.
von edelem geſteine.
gvot was er gemvoch.
do den Prunhilt geſach.
weinen ſi began.
daz mvſe vreiſchen Gunther.
vnt alle Vuregonde man.

Do ſprach div kuniginne.
heizet her gan.
den furſten vom Rine.
ich wil in horen lan.

wie mich hat gehönet.
siner swester lip.
si sagt hie offenliche.
ich si Sivrides wip.
Der kunic chome mit rechen.
weinen er do sach.
die sinen trütinne.
wie gutlich er sprach.
saget mir liebiv frowe.
woz isſt iv getan.
si sprach vil lieber herre.
von schulden mvoz ich trurich stan.
Von allen minen eren.
mich div swester din.
gerne wolde scheiden.
dir sol geklaget sin.
si giht mich habe gechebset.
Sivrit ir man.
do sprach der kunic Gunther.
so heres vbele getan.
Si treit hie minen gurtil.
den ich lange han verlorn.
vnt ovch min guldin vingerlin.
daz ich ie wart geborn.
daz mvoz mich immer riwen.
dvne beredest mich.
kunic der grozen schanden.
daz diene ich immer vmbe dich.
Do sprach der kunic Gunther.
vv lat in her gan.
hat er sichs gevemet.
daz sol er horen lan.
oder sin mvz lovgen.
der helt vz Niderlant.
den Chriemhilde vriedel.
hiez man bringen sa zehant.

xxxiij. Do der herre || Sivrit.
die ungemvoten sach.
ern wiste niht der mære.
wie balde er do sprach.
waz weinent dise frowen.
daz het ich gerne erchant.
oder von welhen schulden.
der kunic habe nach mir gesant.
Do sprach der chunic Gunther.
daz ist mir durch dich leit.
mir hat min frowe Prunhilt.
ein mære hie geseit.
dv habst dich des gerwmet.
daz dv ir schonen lip.
erste habest geminnet.
daz seit frowe Chriemhilt din wip.
Do sprach der herre Sivrit.
unt hat si daz geseit.
e' daz ich erwinde.
ez sol ir werden leit.
unt wil dir daz enpfuren.
vor allen dinen man.
mit minen hohen eiden.
daz ichf ir niht gesaget han.
Do sprach der kunich von Rine.
daz soltv lazen sehen.
daz gerihte daz dv biotest.
vnt mac daz hie geschehn.
aller valschen dinge.
wil ich dich ledic lan.
man hiez zvo zeime ringe.
die stolzen Buregonde gan.

Sivrit gein dem eide.
bohe bot die hant.

do ſprach der kunic riche.
mir iſt ſo wol erchant.
iwer groz vnſchulde.
ich wil iwch ledic lan.
des iwch min ſweſter zihet.
daz ir des mine habt getan.
Do ſprach aber Sivrit.
genivzet eȝ min wip.
daz ſi ſo hat betrubet.
den Prunhilde lip.
daz iſt mir ſicherlichen.
ane maze leit.
do ſahen zvo zein ander.
die guten ritter gemeit.
Man ſol ſo frowen ziehen.
ſprach Sivrit der degn.
daz ſi vppekliche ſpruche.
lazen vnder wegen.
verdivt eȝ dime wibe.
der minen tvon ich ſam.
ir grozen vnſvge.
ich miȝ wärlichen ſcam.
Mit rede waȝ geſcheiden.
manic ſchone wip.
do tvret alſo fere.
der Prunhilde lip.
daz eȝ erbarmen mvſe.
die Gunthers man.
do chom von Tronege Hagene.
zv ſiner frowen gegan.
Er vragte waz ir wäre.
weinende er ſi vant.
do ſagtes im div märe.
er lobt ir ſa zchant.
daz eȝ erarmen mvſe.
der Criemhilden man.

oder ern wolde nimmer.
dar vmbe vrolich geſtan.

Zv der rede chom Ortwin.
vnt ovch Gernot.
da die helde rieten.
den Sivrides tot.
dar zvo chom ovch Giſelher.
der edeln Vten kint.
do er ir rede gehorte.
er ſprach vil gutlichen ſint.
Owe ir guten knehte.
warvmbe tvot ir daz.
iane gediente Sivrit.
nie alſolhen haz.
daz er darvmbe ſolde.
verliefen ſinen lip.
ia iſt es harte lihte.
darvmbe zvrnent div wip.
Svln wir govche zichen.
ſprach aber Hagene.
des habent lvzzil ere.
ſo gvte degene.
daz er ſich hat gervemet.
der lieben frowen min.
darvmbe wil ich ſterben.
ez enge im an daz leben fin.
Do ſprach der kunic Gvnther.
ern hat uns niht getan.
wan getriwer dienſte.
man ſol in lebn lan.
waz tovg ob wir dem degene.
wärn iv gehaz.
er was vnſ ie getriwe.
vnt tet vil willechliche daz.

Do sprach vzer mezzen.
der degen Ortwin.
iane kan in niht gehelfen.
div groze sterche sin.
2. erlovbt mirz min || herre.
ez mvoz im werden leit.
do heten im die degene.
ane schulde widerseit.
Do liezen siz beliben.
spilen man do sach.
hey waz man starcher schefte.
vor dem munster brach.
vor Sivrides wibe.
al zvo dem Sale dan.
do wrden in vnmvote.
genvge Gunthers man.
Sin gevolgete niemen.
niwan daz Hagene.
riet alle cite.
Gunther dem degene.
ob Sivrit niht enlebte.
so wrde in vndertan.
vil der kunige lande.
der helt do trvrens began.
ER sprach nv lat beliben.
den mortlichen zorn.
er ist unz zeselden.
vnt zen eren geborn.
vch ist so grimme chvene.
der vil starche man.
ob er sin innen wrde.
sone torst in niemen bestan.
Nein ich sprach do Hagene.
ir mvgt wol stille dagn.
ich kanz heinliche.
wol also an getragen.

daz Prunhilde weinen.
sol im werden leit.
ia mvoz im von Hagene.
immer wesn widerseit.

Do sprach der kunic Gunther.
wie mohte daz ergan.
des antwrt im Hagene.
ich wiz ivch horen lan.
wir heizen boten riten.
zv zvns indaz lant.
wider sagen offenliche.
die hie niemen sin bechant.
So iehet vor den gesten.
daz ir vnt iwer man.
wellet herverten.
also daz ist getan.
so lobt er indie reise.
des vlivset er den lip.
da man in mac verhowen.
div mare saget mir sin wip.
Der kunic gevolget vbele.
Hagene sinem man.
vil michel vntriwe.
begunden tragen an.
e' iemen daz erfunde.
die rechen vz erchorn.
von zweier frowen hagen.
wart vil der degene verlorn.

XV. Auentiure wie zewormze widersaget.

An Dem vierden morgen.
zwen vnt drizzech man.

ſach man ze hove riten.
do wart ez kunt getan.
Gunther dem vil richen.
im wære widerſeit.
von lvoge erſtunden frowen.
div aller grozſten leit.
Vrlovp ſi gewunnen.
ſi ſolden fvr gan.
vnt iahen daz ſi wæren.
die Livdegers man.
den e' da het betwungen.
div Sivrides hant.
vnt in ze Giſel brahte.
indaz Gunthers lant.
Die boten er do grvzte.
vnt hiez ſi ſizzen gan.
ir einer ſprach dar vnder.
herre lat vns ſtan.
vnz wir ſagn div mære.
die iv enboten ſint.
ia habt ir zevinde.
daz wizzet manich mvter kint.
Jv widerſagt Livdegaſt.
vnt Livdeger.
den ir da wilen tatent.
div gremlichen ſer.
die wellent zvo iv riten.
mit her indizze lant.
do begunde zvrnen Gunther.
alſ ob ez wære im vnbechant.

Man hiez die trvgendre.
zen herbergen varn.
wie chunde ſich Sivrit.
do da vor bewarn.

er oder ander iemen.
daz ſi trugen an.
daz wart ſider in ſelben.
zegrozem leide getan.
Der kunic mit ſinen ſrivnden.
rvnende gie.
Hagene von Tronege.
in nie gerowen lie.
noch heten ez geſcheiden.
gnvoge ſkuniges man.
done wolde Hagene.
xxxiv. nie des || rateſ abe gan.
Einef tages Sivrit.
ſi rvonende vant.
do begunde vragen.
der helt von Nideriant.
wie get ſo trvrekliche.
der kunic unt ſine man.
daz ſol ich immer rechen.
hat im iemen iht getan.

Do ſprach der kunic Gunther.
mir iſt von ſchulden leit.
Livdegaſt unt Livdeger.
di hant mir widerſeit.
ſi wellent nv offenliche.
riten in min lant.
do ſprach der degen hůne.
daz ſol div Sivrides hant.
Wol nach iwern eren.
mit vlize vnderſtan.
ia getvn ich den degenen.
alſ ich han e' getan.
ich gelege in wſte.
ir burge vnt ovch ir lant.

e' daz ich erwinde.
des ſi min hovbet iwer pfant.
Ir unt iwer recken.
ir ſult hie beſtan.
vnt lat mich zvo zin riten.
mit den vnt ich hie han.
daz ich iv gerne diene.
daz laz ich iwch geſehn.
do begunde im Gunther.
darvmbe groz genade iehn.

Do ſchicten ſie die reiſe.
mit den knehten dan.
Sivride unt ſinen degenen.
zeſehn ez was getan.
do hiez er ſich bereiten.
die von Niderlant.
die vzer welten degene.
die fvhten ſtrithch gewant.
Do ſprach der herre Sifrit.
min vater Sigemunt.
ir ſvlt hie beliben.
ich chvom inkurcer ſtvnt.
git unſ got gelucke.
her wider an den Rin.
ir ſult bi dem kunige.
hie vil vroliche ſin.
Div zeichen ſi an bunden.
alſo ſi wolden dan.
do waren da genvge.
Gunthers man.
dine weſſen niht der mære.
wa von ez waſ geſchehn.
man mohte groz geſiude.
do bi Sivride ſehn.

Ir helm vnt vch ir Prünne.
ſi bvnden vf div march.
do wolde von dem lande.
vil manich reche ſtarch.
do gie von Tronege Hagene.
da er Chriemhilde vant.
vnt bat im gebn vrlovp.
ſi wolden rvmen daz lant.

So wol mich ſprach do Chriemhilt.
daz ich ie gewan den man.
der minen lieben frivnden.
ſo tar vor geſtan.
alſo min herre Sivrit.
twot den friunden min.
des mvoz ich hohes mvtes.
ſprach div kuniginne ſin.
Wil lieber frivnt Hagene.
nv gedenchetan daz.
daz ich iv gerne diene.
vnt nie noch wart gehaz.
des lazet mich geniezen.
an minen lieben man.
ern ſol des niht engelten.
hab ich Prunhilde iht getan.
Daz hat mih ſit gerowen.
ſprach daz edel wip.
vch hat er ſo zerblowen.
dar vmbe minen lip.
daz ich ie beſwarte.
ir mit rede den mvot.
daz hat vil wol errochen.
der helt chune vnt gvot.
Ir werdet wol gefrivnde.
her nach diſen tagen.

Chriemhilt liebiv frowe.
ia ſult ir mir ſagen.
wie ich iv mvge gedienen.
an ſifride iwerm man.
daz tvon ich frowe gerne.
daz iht niemen gan.
Ich wǽr alle ſorge.
ſprach daz edel wip.
daz im niemen nǽme.
inſtverme ſinen lip.
ob er niht volgen wolde.
ſiner vber mvot.
ſo wǽr ovch immer ſicher.
der helt chůne vnt gvot.

Do ſprach aber Hagene.
frowe habt ir wan.
2. ob man in mvge || verſenden.
ir ſolt mich wizzen lan.
mit wie getanen liſten.
ich daz ſvel vnderſtan.
ich wil im zehvote.
immer riten vnt gan.
Si ſprach dv biſt min mag.
ſam bin ich der din.
ich bevilhe dir mit triwen.
den holden wine min.
daz dv mir behvteſt.
den minen lieben man.
ſi ſeit im kundiv mǽre.
daz bezzer wǽre verlan.
Sie ſprach min man iſt chvene.
dar zv ſtarch genvoch.
do er den lintrachen.
an dem berge ſlvoch.

da batte ſich indem blvote.
der reche vil gemeit.
da von in ſit inſtvremen.
nie dehein wafen verſneit.
Doch ſo han ich ſorge.
ſwenner inſtvrme ſtat.
vnt vil der gere ſchvzze.
von rechen handen gat.
daz ich da verlieſe.
den minen lieben man.
hey waz ich grozzer leide.
dicke vmbe minen frivnt han.
Ich meldez vf genade.
vil lieber frivnt dir.
daz dv dine trivwe.
behaldeſt ane mir.
da man da mach verhowen.
den minen lieben man.
daz laz ich dich wol hore.
deſt vf genade getan.

Do von des Trachen wnden.
vloz daz heize blvot.
vnt ſich dar inne badete.
der chüne reche gvot.
do gehafte im zwiſchen herten.
ein linden blat vil breit.
da mac man in verhowen.
deſ iſt mir ſorgen vil bereit.
Do ſprach der ungetrivwe.
vf daz ſin gewant.
ne't ir ein kleinez zeichen.
mit iwer ſelbes hant.
wa ich in ſvle behvten.
daz ich daz mvge verſtan.

si wanden helt do vristen.
ez was vf sinen tot getan.
Si sprach mit kleinen siden.
nâ ich vf sin gewant.
ein tovgenlichez cruce.
da sol helt din hant.
den minen man behveten.
soz an die herre gat.
vnt er instarchen sturmen.
vor sinen vianden stat.
Daz tvn ich sprach do Hagene.
viel liebiv frowe min.
do wande ovch des div frowe.
ez solde ir frvom sin.
da mite was verraten.
der vil chune man.
vrlovp nam do Hagene.
do gie er vroliche dan.

Daz er revarn hete.
bat im sin herre sagen.
mvget ir die reise wenden.
so suln wir riten iagen.
ich han nv gar div mâre.
wie ich in gewinnen sol.
mvget ir nv daz gefûge.
daz tvon ich sprach der kunic wol.
Des kuniges ingesinde.
was allez wol gemvot.
ich wân immer rechen.
deheiner mer getvot.
so grozer meinrete.
so von ihm ergie.
do sich an sine triwe.
Chriemhilt div kuniginne verlie.

An dem dritten morgen.
mit tvſint ſiner man.
reit der herre Sivrit.
vröliche dan.
er wande ſolde rechen.
ſiner friunde leit.
Hagene im reit ſo nahen.
daz er geſchowet div kleit.
Als er geſach das Pilde.
do ſchicter tovgen dan.
die ſagten ander mære.
zwene ſiner man.
daz vride habn ſolde.
Gunthers lant.
ſi het der herre Livdeger.
zvo dem kunige geſant.

Wie vngerne Sivrit.
do hin wider reit.
ern getæte kuniges uinden.
eteſlichiv leit.
xrrv. wande in vil || chvme erwanden.
die Gunthers man.
do reit er zv dem kunige.
der wirt im danchen began.
Nv lon iv got des willen.
frivnt Sivrit.
daz ir ſo willechlichen.
tvot des ich ivch bite.
daz ſol ich immer dienen.
alſ ich von rehte ſol.
vor allen minen frivnden.
ſo getrowe ich iv wol.
Nv wir der hereverte.
ledic worden ſin.

ſo wil ich iagen riten.
von wormez vber den Rin.
vnt wil kurtzewile.
zem Otenwalde han.
iagen mit den hunden.
als ich vil dicke han getan.
Allen minen geſten.
den ſol man daz ſagen.
daz ich vil frvo rite.
die mit mir wellen iagen.
daz ſi ſich bereiten.
die hie wellen beſtan.
hoffchen mit den frowen.
da ſi mir liebe getan.

Do ſprach der herre Sivrit.
inherlichem ſite.
ſwenne ir iagen ritet.
da wil ich gerne mite.
ſo ſvlt ir mir lihen.
einen ſvochman.
vnt eteſlichen brachen.
ſo rite ich mit iv inden Tan.
Bedurfet ir niht eines.
ſprach der kunic zehant.
ich lihiv welt ir viere.
den wol iſt bechant.
der walt vnt ovch die ſligt.
ſwa div tiere hine gant.
die ivch vrwiſe.
nach vns riten niht enlant.
Do die vil vngetriwen.
vf geleiten ſinen tot.
ſi wiſtenz al gemeine.
Giſelher vnt Gernot.

wolden niht iagen riten.
ine weiz durch welhen nit.
daz ſi in niht en warenden.
idoch erarneten ſiz ſit.

XVI. Auentiure wie Sivrit ermort wart.

GVnther vnt Hagene.
die rechen vil balt.
lobten mit vntriwen.
ein Pirſen inden walt.
mit ir ſcharpfen geren.
ſi wolden iagn ſwin.
Pern vnt wiſende.
waz mohte kuners geſin.
Da mite reit ovch Sivrit.
in vrolichem ſite.
herrenliche ſpiſe.
die forte man in mite.
zeinem kalten brunnen.
namens im den lip.
daz het geraten Prunhilt.
des kunic Guntheres wip.
Do gie der degene chyne.
da er Chriemhilde vant.
ez was nv vf geſowmet.
ſin edel Pirſgewant.
vnt ander der geſellen.
ſi wolden vber Rin.
done dorfte Chriemhilde.
leider nimmer geſin.

Die ſinen trvtinne.
die chuſter an den mvnt.

got laze mich dich frowe.
gesehn noch gesvnt.
vnt mich div dinen ovgen.
mit holden magen din.
seltv kurcewilen.
ine mac hie heime niht gesin.
Do gedahtes an div mære.
sine torst ir niht gesagen.
da von si Hagen e' vragte.
do begunde klagen.
div edele kuniginne.
daz si ie gewan den lip.
do weinte ane maze.
des kunen Sivrides wip.
Si sprach zv dem recken.
lat iwer iagen sin.
mir trovmte hinte leide.
wie ich zwei wildiv swin.
iagent vber heide.
da wrden blvmen rot.
daz ich so sere weine.
daz tvot mir armem wibe not.
Ja forhte ich herre Sivrit.
eteslichen rat.
ob man der deheinen.
2. missedie || net hat.
die vns gevvgen chunnen.
eteslichenz haz.
belibet herre Sivrit.
mit triwen rate ich iv daz.

Er sprach liebiv frowe.
ich chum in kurcen tagn.
ine weiz hie niht der vinde.
die vns iht hazzes tragen.

alle dine mage.
ſint mir gemeine holt.
ovch enhan ich an den degenen.
hie niht anders verſcholt.
Neyna herre Sivrit.
ia vurht ich dinen val.
mir trovmte hinte leide.
wie ob dir zetal.
vielen zwene berge.
ich enſach dich nimmer me.
wiltv nv mir ſcheiden.
daz twot mir innekliche we.
Er vmbe vie mit armen.
daz tugende riche wip.
mit minneklichen cuſſen.
trvot er ir ſchonen lip.
mit vrlovbe er dannen ſchiet
inchurcer ſtunt.
ſine geſach in leider.
dar nach nimmer mer geſvnt.

Do riten ſi von dannen.
ineinen walt.
durch kurcewile willen.
vil manic degen halt.
riten mit dem wirte.
man fvrt ovch mit in dan.
vil der edeln ſpiſe.
die di helede ſolden han.
Geladen vil der roſſe.
hom vor in vber Rin.
die den iegeren trvgen.
brot unt win.
vleiſc vnt viſche.
vnt anders manigen rat.

den ein kvnic ſo riche
harte dillechin hat.
Sie hiezen herbergen.
vor den grunen walt. *)
da ſi da iagn ſolden.
vf einen wert vil breit.
do kom der herre Sivrit.
daz wart dem kunige geſeit.
Von dem iagt geſellen.
wrden gar beſtan.
die warte an allen enden.
do ſprach der chune man.
Sivrit der ſtarche.
wer ſol vns durch den walt.
wiſen vor den bergen.
ir rechen chven vnt balt.

Ja mvzen wir vns ſcheiden.
ſprach do Hagene.
e daz wir beginnen.
hie ze iagene.
da bi wir bechennen.
ich unt der herre min.
wer die beſten idgere.
an dirre walt reiſe ſin.
Lvot vnt ovch gehvende.
wir ſuln teilen gar.
ſo cher ieſlicher.
ſwar er gerne var.
der danne iage daz beſte.
des ſage man im danch.

*) Hier fehlen zwey Halbverſe in der Handſchrift ohne ſichtbare Lücke.

do wart ir biten.
niht zen herbergen lanch.
Do ſprach der herre Sivrit.
ich han der hvnde rat.
niwan einen brachen.
der ſo genozzen hat.
daz er die verte erchenne.
der tyere durch den Tan.
do ſchvf der kunic Gunther.
zvo zim den er wolde han.
Do nam er einen idger meiſter.
einen gvten ſpvrhunt.
er brahte den herren
in einer kurcen ſtunt.
da ſi vil tyere funden.
ſwaz der von legere ſtvnt.
die er iageten die geſellen.
ſo noh gvte idgere tunt.
Swaz ir der brache erſprancte.
die ſluoc mit ſiner hant.
Sivrit der vil chvene.
der helt vz Nidarlant.
ſin roſſ daz livf ſo fere.
daz ir im niht entran.
daz lop an dem geidgede.
er vor in allen da gewan.
ER was an allen dingen.
biderbe genvoh.
ſin tyere waf doz erſte.
daz er zetode ſluoch.
ein vil ſtarchez halpfwol.
mit der ſinen hant.
dar nach er harte ſchiere.
einen grimmen lewen vant.
Do der wart erſprenget.
xxxvj. den || ſchoz er mit dem bogen.

eine ſcharpfe ſtralen.
het er dar in gezogen.
der lewe lief nach dem ſchuzze.
wan drier ſprunge lanch.
die ſinen iagt gefellen.
die ſagten Sivride danch.

Dar nach ſlvger ſchiere.
einen wiſent vnt Elch.
ſtarcher vore viere.
unt einen grimmen Schelch.
ſin roſs trvg in ſo balde.
daz ir im niht entran.
Hirz oder hinden.
chund im wenic iht engan.
Einen Ebyr grozen.
den ſach der ſpurehvnt.
alſ er begunde vliehen.
do chom an der ſivnt.
des ſelben geiágedes meiſter.
der beſtunt in vf der ſla.
daz ſwin vil zornliche.
lief an den chunen rechen ſa.
Do ſlvg in mit dem ſwerte.
der Chriemhilde man.
ez hete ein ander idgere.
ſo ſanfte niht getan.
do er in het erveller.
man vie den ſpurehunt.
do wart ſin iagt daz riche.
wol den Burcgonden kunt.
Do ſprachen ſine idgere.
magez mit hulden weſn.
ſo lat uns herre Sivrit.
der tyer ein teil geneſn.

ir tvot unſ hivte lâre.
den berch unt ovch den walt.
des begunde ſmielen.
der degn chune vnt balt.

Do hortens allenthalben.
lvdem unt doz.
von lvten vnt ovch von hunden.
der ſchal was ſo groz.
daz in da von antwrte.
berge vnt ovch der Tan.
vier vnt drizzech rvore.
die iâgere heten verlan.
Do mvſe vil der tyere.
verlieſen da daz lebn.
do wanden ſi daz fvegen.
daz man in mvſte geben.
den priſ an dem geiâgede.
des enchunde niht geſchehn.
do der ſtarche Sivrit.
wart zer vivver ſtete geſehn.
Daz pirſen was ergangen.
vnt idoch niht gar.
die zem vivver wolden.
di brahten mit in dar.
vil maniger hande tyere.
vnt wildes genvoch.
hey waz man des zer chuchen.
des kuniges ingeſinde trvoch.

Do hiez der kunic kûnden.
den iâgern vz erchorn.
daz er enbizen wolde.
do wart vil lvot ein horn.

zeiner ſtunt geblaſen.
da mit in wart erchant.
daz man den furſten edele.
da zen herbergen vant.
Ein Sivrides idgere.
ſprach ich han vernomen.
von eines hornes duzze.
daz wir nv ſuln chomen.
zv den herbergen.
antworten ich des wil.
do wart nach den idgeren.
gevraget blaſende vil.
Do ſprach der herre Sivrit.
nv zvomen ovch wir den tan.
ſin roſ daz truogin ebene.
ſi ilten mit im dan.
ſi erſpranten mit ir ſcalle.
ein tyer vil gremilich.
daz was ein ber wilde.
do ſprach der degn hinder ſich.
Welt ir uns hergeſellen.
kurcewile wern.
den brachen ſult ir lazen.
ia ſih ich einen bern.
der ſol zen herbergen.
mit uns hinnen varn.
ſwie vbel er gebare.
ern chan ſihs nimmer bewarn.

Der brache wart verlazen.
der ber ſpranch von dan.
do wolde in erriten.
der Chriemhilde man.
er chom in ein gevelle.
done chundes niht weſn.

daz ſtarche tyer do wande.
vor dem idgere geneſn.
2. Do ſpranch von ſinem || roſſe.
der ſtolze ritter gvot.
er begunde laufen ſere.
daz tyere was vnbehvot.
ez enchunde im niht entrinnen.
do vienger ez zehant.
ane allerſlahte wnden.
der helt ez ſchiere gebant.
Chrazzen noch gebizen.
chundez niht den man.
er bandez zvo dem ſatele.
gewalteklichen dan.
braht erz an die ſivrſtat.
durch ſinen hohen mvot.
zeiner kurcewile.
der reche kvene vnt gvot.
Wie rehte weigerliche.
er zen herbergen reit.
ſin Gere was vil michel.
ſtarch vnt breit.
im hienge ein ſtarchez waffen.
nider an den ſporn.
von vil rotem golde.
fvrter ein herlichez horn.

Von bezzerm birſ gewâte.
geport ir nie geſagen.
einen roch von ſwarzem pfellel.
den ſah man in tragen.
unt einen hvot von zobele.
der riche was gewoch.
bey waz er gvter porten.
an ſinem dochâre trvoch.

Ein hvot von einem Pantel.
dar vber was gezogn.
durch richeite vnt durch fveze.
ovch forter einen bogn.
den man ziehen mvfe.
mit antwerche dan.
der in fpannen folde.
ern hete iz felbe getan.
Von einer Lvdemes hvte.
waf allez fin gewant.
von hovpte vnz an daz ende.
geftrevte man drvfe vant.
vz der liehten rvhe.
vil manic goldes zein.
zebeiden finen fiten.
dem kuonn idger meiſter fchein.
Ovch furter Palmvngen.
ein ziere wafen breit.
fo ſtarch unt ovch fo ſcherpfe.
wie vreiſlich ez fneit.
fwa man ez fivoch vf helme.
fin ecke warn gvot.
der hereliche idgere.
der was vil hohgemvot.

Sit daz ich ivch der mære.
gar befcheiden fol.
im was fin gvot chocher.
vil gveter ſtralen vol.
mit guldinen tullen.
div fahf wol fpannen breit.
ez mvfe bald erſterbn.
fwaz er mit ſchiezen verſneit.
Do reit der ritter edele.
vil weidenlichen dan.

in ſahen zvo zin chumende.
die Guntherꝛ man.
ſi liefen im engegene.
vnt enpfiengen in daz march.
do forter bi dem ſatele.
einen bern groz vnt ſtarch.
Alſ er geſtvnt von roſſe.
do loſter im div bant.
von fvezen vnt von munde.
do erlutte da zehant.
vil groze daz gehunde.
ſwaz des den bern ſach.
daz tyer ze walde wolde.
die lvte heten vngemach.
Der ber von dem ſchalle.
durch die chvchen geriet.
hey waz er chuchen knehte.
von dem fivre ſchiet.
vil chezzil wart gervret.
zerfvret manic brant.
hey waz man goter ſpiſe.
in der aſchen ligen vant.

Do ſprungen von dem ſedele.
die herren vnt ir man.
der ber begunde zvrnen.
der kunic hiez do lon.
allez daz gehunde.
daz an ſeilen lach.
wár iz wol verendet.
ſi heten vrolichen tach.
Mit bogen vnt mit ſpiczen.
niht langer man daz lie.
do liefen dar die ſnellen.
da der ber gie.

so vil wes der hvnde.
daz da niemen schoz.
xxxvij. von dem gro || schalle.
beidiv vers vnt walt erdoz.
Der der begunde vliehen.
vor den hunden dan.
im enchunde niht gevolgen.
wan Chriemhilde man.
der erliefen mit dem swerte.
zetode er in do sivoch.
hin wider zv der chuochen.
man den bern sider trvoch.

Do sprachen die daz sahen.
er wær ein chrestic man.
die stolzen iagt gesellen.
hiez man zen tischen gan.
vf einen schonen anger.
saz ir da genvoc.
waz man do richer spise.
den iagt gesellen dar trvoc.
Die schenchen chomen seine.
die tragen solden win.
ez enchunde daz gedienet.
nimmer heleden sin.
heten si dar vnder.
niht so valschen mvot.
so wæren wol die degene.
vor allen schanden behvot.
Done hete niht der sinne.
der chuene veige man.
daz er sich ir untriwe.
chunde han verstan.
er was inganzen tugenden.
alles valsches bloz.

sinf sterbes mvose engelten.
sit der sin nie niht genoz.
Do sprach der herre Sivrit.
wnder mich des hat.
sit man vns von der chuchen.
git so manigen rat.
durch waz unf die schenchen.
bringen niht den win.
man enpflege baz der idgere.
ine wil niht iagt geselle sin.
Ich hete wol gedienet.
daz man min nâme war.
der chunic ob dem tische.
sprach in valsche dar.
man solz iv gerne buzen.
swes wir gebresten han.
wir sin von Hagene schulde.
hivt ane trinchen bestan.

Do sprach der von Tronege.
vil lieber herre min.
ich wande daz diz pirsen.
hivte solde sin.
da zem Spehtsharte.
den win den sande ich dar.
sin wir hie vngetrunchen.
wie wol ihz immer mer bewar.
Do sprach der herre Sivrit.
ir lip der habe vndanc.
man solde mir siben saume.
win und luttertranc.
habn her gefveret.
do des niht mohte sin.
do solde man vns naher.
han gesidelt an den Rin.

Do ſprach aber Hagene.
ir edeln ritter balt.
ich weiz hie vil nahen.
einen brunnen der iſt chalt.
daz ir niht enzvernet.
da ſvln wir hine gan.
der rat wart manigem degene.
ze grozen ſorgen getan.
Den helt von Niderlanden.
dwanch des durſtes not.
den tiſche er deſte ziter.
rvchen dan gebot.
er wolde fvr die berge.
zv dem brunnen gan.
do was der rat mit meine.
von den degenen getan.
Div tyer man hiez vf wägenen.
fveren indaz lant.
div da verhowen hete.
div Sivrides hant.
man iah im grozer eren.
ſwer ez ie geſach.
Gunther ſine triwe.
vaſte an Sivride brach.

Do ſi dannen wolden.
zvo der linden breit.
do ſprach aber Hagene.
mir iſt dicke daz geſeit.
daz niht gevolgen chunne.
dem Chriemhilde man.
ſwenner wolde gahen.
hey wolde vns daz ſehn lan.
Do ſprach von Niderlanden.
der herre Sivrit.

ir mvgt ez wol verſvchen.
welt ir mir lovfen mite.
ze wette zv dem brunnen.
ſo daz ſi getan.
2. der ſol han || gewunnen. 8160
den man ſiht zevorderſt ſtan.
Nv welle ovch wirz verſvochen.
ſprach Hagene der degn.
do ſprach der ſtarche Sivrit.
ſo wil ich mich legn. 8165
fvr die iwern fveze.
nider an daz gras.
do Gunther daz gehorte.
hey wie lieb im daz was.
Do ſprach der degn chvne. 8170
ich wil iv mære ſagn.
allez min gewæte.
wil ich an mir tragn.
den ger zv dem ſchilte.
vnt al min pirſgewant. 8175
den chocher zvo dem ſwerte.
vil ſchier er vmbe gebant.

Do zvgen ſi div cleider.
von dem libe dan.
in zwein wizen hemeden. 8180
ſach man ſi beide ſtan.
ſam zwei wildiv Pantel.
ſie liefen durch den cle.
doch ſah man bi dem brunnen.
den ſnellen Sivriden e'. 8185
Den prîs an allen dingen.
trvger vor manigem man.
daz ſwert er loſte balde.
den chocher leit er dan.

ſinen ger den ſtarchen.
leinter an der linden aſt.
bi des prunnen vlvozze.
ſtunt der herliche gaſt.
Di Sivrides tugende.
warn harte groz.
den ſchilt leit er nidere.
al da der brunne vloz.
ſwie harte ſo in durſte.
der halt doch niene tranch.
e daz der kunic chôme.
daz dvhte Sivriden lanch.
Der brunne was vil chvele.
lutter unt gvot.
Gunther ſich do legete.
nider zv der ſlvot.
daz wazzer mit dem munde.
er von der ſlvote nam.
ſi gedahten daz ovch Sivrit.
nach im mveſe tvon alſam.

Do engalt er ſiner zvehte.
den bogen vnt daz ſwert.
daz trvog allez Hagene.
von im dane wert.
do ſpranger hin widere.
da er den ger da vant.
er ſach nach eime cruce.
an des kuniges gewant.
Da der herre Sivrit.
ob dem brunnen tranch.
er ſchoz in durch daz chruce.
daz vz der wnden ſprane.
daz blvt im von dem herzen.
an die Hagenen wat.

ſo groze miſſewende.
ein helt nv nimmer mer begat.
Den ger gegen dem herten.
ſtechen er im lie.
alſo angeſtlichen.
zeſtvhten Hagene nie.
gelief noch inder werlde.
vor decheinem man.
do ſich der herre Sivrit.
der ſtarchen wnden verſan.
Der reche tobliche.
von dem brunnen ſpranch.
im ragete von dem hercen.
ein Gerſtange lanch.
der forſte wande vinden.
bogen oder ſwert.
ſo mvſe weſn hagene.
nach ſime dienſte gewert.

Do der fere wnde.
des ſwertes niht envant.
done het et er niht mere.
wan des ſchildes rant.
den zvhter von dem brunnen.
do lief er Hagenen an
done chunde im niht entrinnen.
der vil vngetriwe man.
Swie wnt er was zem tode.
ſo chreftelich er ſlvoc.
daz vzer dem ſchilde.
drâte genvoc.
des edeln geſteines.
der ſchilt vil gar zebraſt.
ſich hete gerne errochen.
der vil herlich gaſt.

Hagene mvſe vallen.
von ſiner hant zetal.
von des ſlageſ hrefte.
der wert vil lvte erhal.
het er daz ſwert enhende.
ſo wär ez Hagenen tot.

xxxviij. 1. der helt en || tran vil chvme.
vz der angeſtliche not.
Sin chraft was im geſwichen.
ern kunde niht geſtan.
ſines libes ſterche.
div mvſe gar zergan.
wander des todes zeichen.
bi liehter varwe truoc.
ſit wart er beweinet.
von ſchoenen vrowen genvoc.
Do viel indie blvomen.
der Chriemhilde man.
daz blvot von ſinen wnden.
ſach man vaſte gan.
do begvnder ſchelten.
des twanch in michel not.
die vf in geraten heten.
den ungetriwen tot.

Do ſprach der fere wnde.
ia ir vil boſe zagn.
waz hilfet mich min dieneſt.
daz ir mich habt erſlagen.
ich waz iv ie getriwe.
des ich engolten han.
ir habt an iwern magen.
leider vbel getan.
Die ſint da von beſcholten.
ſwaz ir wirt geborn.

her nach disen ziten.
ia habt ir iwern zorn.
vil vbele gerochen.
an dem libe min.
mit laster ir gescheiden.
solt von goten rechen sin.
Die lvte liefen alle.
da er reslagen lac.
ez was ir genvgen.
ein frevdeloser tac.
die iht triwe heten.
von den wart er bekleit.
daz het wol gedienet.
der ritter chven vnt gemeit.
Der kunic von Burgonden.
klagete sinen tot.
do sprach der verch vnde.
daz ist ane not.
daz der nach schaden weinet.
der in da hat getan.
der dienit michel schelten.
ez wære bezzer verlan.
Do sprach der grimme Hagene.
iane weiz ich waz er kleit.
ez hat nv allez ende.
vnser sorge vnt vnser leit.
wir vinden ir vil kleine.
die turren vns bestan.
wol mich deich siner herschaft.
han zerate getan.
Jr mvgt ivch lihte rvemen.
sprach do Sivrit.
het ich an iv erchennet.
den mortlichen sit.
ich hete wol behalten.
vor iv minen lip.

mich entwet niht ſo ſere.
ſo frov Chriemhilt min wip.
Nv mvze got erbarmen.
deich ie gewan den ſvn.
dem ſolch itewizen.
ſol nach den ziten tvon.
daz ſiner mage iemen.
mit morde habn erſlagn.
meht ich ſo ſprach Sivrit.
daz ſolt ich billiche klagn.
Zer werlde wart nie mere.
grozer mort began.
ſprach er zvo dem kunige.
denne an mir iſt getan.
ich behielt iv lib vnt ere.
in angeſtlicher not.
ich hans engolten ſere.
daz ihz iv ie ſo wol erbot.
Do ſprach vil ſenelîche.
der verch wnde man.
welt ir kunic riche.
triwen iht began.
in der werlt an iemen.
lat iv bevolhen ſin.
vf triwe unt vf genade.
die lieben truttinne min.
Vnt lat ſi des geniezen.
daz ſi iv ſweſter ſi.
durch aller furſten tvgende.
wont ir mit triwen bi.
mir mvzen warten lange.
min vater vnt mine man.
ez enwart nie frowen mere.
an frivnde leider getan.

Er Rampf ſich bitterliche.
alſ im div not gebot.
vnt ſprach do ámirliche.
der mortlich tot.
mag ivch wol geriwen.
her nach diſen tagen.
2. gelovbt || an rehten triwen.
daz ir ivch ſelben habt erſlagn.
Die Blumen allenthalben.
von blvote warn naz.
do ranger mit dem tode.
vnlange tet er daz.
wande in des todes waſen.
al zefere ſneit.
do mohte reden niht mere.
der recke chven unt gemeit.
Do die herren ſahen.
daz der helt was tot.
ſi leiten in vf einen ſchilt.
der was von golde rot.
vnt wrden des zerate.
wie daz ſolde ergan.
daz man iz verhele.
daz iz het Hagene getan.

Do ſprachen ir genvoge.
vns iſt vbele geſchehn.
ir ſult ez heln alle.
vnt ſolt geliche iehn.
da er rite iagn eine.
der Chriemhilde man.
in ſlvgen ſchachâre.
da er fvre durch den Tan.
Do ſprach der ungetriwe.
ich fvren in daz lant.

mir iſt vil vnmære.
vnt wirt ez ir bechant.
diu ſo hat getrubet.
miner frowen muot.
ez ahtet mih vil ringe.
ſwaz ſi weinens gervot.
Von dem ſelben brunnen.
da Sivrit wart erſlagen.
ſult ir diu rehten mære.
von mir hörn ſagn.
vor dem Otenwalde.
ein dorf lit Otenhaim.
da vinzet noch der brunne.
des iſt zwifel dehein.

XVII. Auentiure wie Chriemhilt ir man klagte. vnt wie man in begrvp.

DO erbiten ſi der nahte.
vnt furen vber Rin.
von helelden chunde nimmer.
wirs getaget ſin.
ein tyer daz ſi da ſlugen.
daz weinten edeliv kint.
ia myſin ſin engelten.
vil gvte wigande ſint.
Von grozer vbermvete.
mvgt ir nv horen ſagn.
vnt von ſtarcher rache.
do hiez Hagen tragn.
Sivride den herren.
von Nibelunge lant.
fvr eine kemenaten.
da man Chriemhilde vant.

Er hiez in alſo toten.
legn an die tvr.
daz ſi in da ſolde vinden.
ſo ſi der gienge fvr.
hin zer mettine.
e' daz ez wrde tac.
der div frowe Chriemhilt.
deheine ſelten verlac.

Man lvote da zem munſter.
nach gewonheit.
do wachte div frowe.
vor ir manige meit.
ſi bat ir balde bringen.
licht unt ir gewant.
do kom ein kameráre.
da er Sivriden vant.
Er ſach in blvtes roten.
ſin vat was elliv naz.
daz ez ſin herre wáre.
niht enweſſer daz.
hin zer kemenaten.
daz lieht trvog an der hant.
von dem vil leider máre.
ſit vrov Chriemhilt ervant.
Do ſi mit ir vrowen.
zem munſter wolde gan.
do ſprach der kameráre.
ia ſult ir ſtille ſtan.
ez lit vor dem gademe.
ein ritter tot erſlagn.
da begunde Chriemhilt.
harte vnmázliche klagn.
E' daz ſi reht erfunde.
daz ez wáre ir man.

an die Hagenen vrage.
denchen ſi began.
wier in wolde vriſten.
do wart ir erſte leit.
ir was alle ir freuden.
mit ſime tode wider ſeit.
Do ſeich ſi zv der erden.
daz ſi niht enſprach.

xxxix. 1. die ſchonen frev|| deloſen.
ligen man do ſach.
der edeln frowen iamer.
wart unmazen groz.
do erſchre ſi nach unchrefte.
daz al div kemenate erdoz.

Do ſprach ir geſinde.
waz ob ez iſt ein gaſt.
daz blvot ir vzem munde.
von hercen iamer braſt.
ſi ſprach ez iſt Sivrit.
der min vil lieber man.
ez hat geraten Prunhilt.
daz ez hat Hagene getan.
Div frowe bat ſich wiſen.
da ſi den rechen vant.
ſi hvop ſin ſchone hovbet.
mit ir wizen hant.
ſwie rot er was von blvote.
ſi bet in ſchier bechant.
do was miſſevarwe.
des chunen degenes gewant.
Do rief viel idmerliche.
div kuniginne milt.
owe mir miner leide.
nvne iſt dir din ſchilt.

mit ſwerten niht verhowen.
dv liſt ermorderot.
vnt weſſe ich wer daz täte.
ich riet im immer ſinen tot.
Allez ir geſinde.
chlagt unt ſchre.
mit ir vil lieben frowen.
wande in ſtarche we.
vmbe ir vil edeln herren.
den ſi da heten verlorn.
do het gerochen Hagene.
harte Prunhilde zorn.
Do ſprach div iamerhafte.
man ſol hin gan.
vnt wechen die Sivrides man.
vnt ſol ovch Sigemunde.
diſiv mære ſagen.
ob er mir helfen welle.
den herren Sivriden chlagen.

Do lief ein bote balde.
da er ligen vant.
die Sivrides helede.
von Nibelunge lant.
mit diſen leiden mæren.
wachter manigen man.
die ſprungen ane ſinne.
vil balde von ir betten dan.
Ovch kom der bote ſchiere.
da der kunic lac.
Sigemunt der herre.
des ſlafes niht enpflac.
ich wân ſin herce im ſagete.
daz im da was geſchehn.

ern mohte ſinen lieben ſvon.
lebnden nimmer me geſehn.
Wachet herre Sigemunt.
wande ir ſolt balde gan.
ze Chriemhilt miner frowen.
der iſt ein leit getan.
daz ir vor allen leiden.
an ir herce gat.
daz ſult ir klagen helfen.
wandez ivch fere beſtat.
Wof rihte ſich do Sigemunt.
er ſprach waz ſint div leit.
der ſchonen Chriemhilt.
di dv mir haſt geſeit.
der bote ſprach mit iamer.
ſi mvoz von ſchulden klagen.
ia iſt von Niderlanden.
der chüne Sivrit erſlagn.

Do ſprach der herre Sigemvnt.
lat daz ſchimpfen ſin.
vnt alſo beſiv mære.
von dem ſvne min.
daz ir daz ſaget iemen.
daz er ſi erſlagn.
wande ich en chunde in nimmer.
vnz an min ende verklagn.
Vnt welt ir niht gelovben.
daz ir mich höret ſagn.
ir mvegt wol ſelbe hören.
Chriemhilde klagn.
vnt allez ir geſinde.
den Sivrides tot.
vil fere erſchrach do Sigemunt.
des gie im grözliche not.

Mit hundert sinen mannen.
er von den betten spranch.
si zvhten zv den handen.
div scharpfen wafen lanch.
si liefen zvo dem wofe.
vil seneliche dan.
do chomen tusint rechen.
2. des chunen Sivri || des man.
Do si so iamerliche.
die frowen horten chlagen.
do wande sumeliche.
si solden chleider tragn.
iane mohten si der sinne.
vor leide niht gehabn.
in was vil starchiv swere.
inir hereen begrabn.

Do chom der kunic Sigemunt.
da er chriemhilt vant.
er sprach owe der reise.
her inditzcce lant.
wer hat mich mines kindes.
vnt ivch iwers man.
bi so guoten frinnden.
vergebne ane getan.
Hey solde ich den bechennen.
sprach daz edel wip.
holt enwerde im nimmer.
min herce vnt ovch der lip.
ich getdt im als leide.
daz die mage sin.
mit iamer mvefen weinen.
daz wizzet von den schulden min.
Sigemunt mit armen.
den fursten vmbesloz.

do wart von sinen frivnden.
der iamer also groz.
daz von dem starchen wose.
Palas unt Sal.
vnt ovch div stat ze wormz
von ir weinen erschal.
Done chunde niemen trosten.
daz Sivrides wip.
man zoch vz den kleidern.
den sinen schonen lip.
den edeln kunich riche.
si leiten vf den re.
do was von grozem iamer.
sinen luten allen we.
Do sprachen sine recken.
von Nibelunge lant.
in sol immer rechen.
mit willen unser hant.
er ist indirre burege.
der iz da hat getan.
do ilten nach gewesen.
alle Sivrides man.
Die vz erwelten recken.
mit schilden chomen dar.
einlif hundert recken.
die het an siner schar.
Sigemunt der herre.
den Sivrides tot.
den wolde gerne rechen.
des gie im wærliche not.
Sine wessen wen si solden.
mit strite bestan.
sine tætenz Gunther.
vnt sine man.
mit den der herre Sivrit.
an daz geiagede reit.

Chriemhilt ſi ſach gewafent.
do waſ ir grozliche leit.
Swie ſtarch ir iamer wære.
vnt ſwie groz ir not.
do vorhte ſi ſo fere.
der Nibelunget tot.
von Gunthers mannen.
daz ſi ez vnterſtunt.
ſi warnt ſi gütliche.
ſo frivnt noch liebe frivnde tvont.

Do rief div iamerſ riche.
min her Sigemvnt.
wes welt ir beginnen.
iv eniſt niht rehte chunt.
ez hat der chunich Gunther.
ſo manigen chunen man.
ir ſit verlorn alle.
welt ir mit ſtrite ſi beſtan.
Mit vf erburten ſchilden.
ze ſtrite waſ in not.
Chriemhilt div frowe.
bat vnt ovch gebot.
daz ſiz miden ſolden.
die rechen vil gemeit.
ob ſiz niht wenden chunde.
daz wære ir bedenthalben leit.
Si ſprach herre Sigemunt.
ir ſvlt iz lazen ſtan.
vnz iz ſich baz gefvege.
ſo wil ich minen man.
immer mit iv rechen.
der mir in hat benomen.
wirde ich deſ bewiſet.
ich ſol im ſchædeliche komen.

Ez iſt der vbermvten.
hie bi Rine vil.
da von ich iv des ſtrites.
raten niene wil.
ſi habent wider einen.
ie wol drizzech man.

xl. 1. nv laz in got gelingen.
alſ ſi an vnſ gedienet han.
Jr ſult hie beliben.
vnt dolt mit mir div leit.
ſo ez tagen beginne.
ir helde vil gemeit.
ſo helfet mir beſarchen.
den minen lieben man.
do ſprachen die degene.
daz ſol werden getan.

Nvne chuondiv niemen.
daz wnder wol geſagn.
von rittern vnt frowen.
wie man die horte klagn.
do wart man des wofes.
inder ſiete gewar.
vil der burgære.
die chomen gahende dar.
Si klagten mit den geſten.
wande in was ſtarche leit.
die Siwrides ſchulde.
in niemen het geſeit.
wa von der edele recke.
verlvr den ſinen lip.
do weinten mit den frowen.
der gvten chavflvte wip.
Smide hiez man gahen.
bewrchen einen ſarch.

von edelm mármelſteine.
vil michel vnt ſtarch.
man hiez in vaſte binden.
mit geſpenge gvot.
do was al den lvten.
harte trurich der mvot.
Div naht div was zergangen.
man ſagt iz wolde tagen.
do bat div edele frowe.
zv dem mvnſter tragen.
den vil edeln toten.
ir vil lieben man.
ſwaz er da frivnde hete.
die ſah man weinende gan.
Do man in zem munſter brahte.
vil der glocken chlanc.
man horte von den pfaffen.
vil michel geſanc.
do chom der chunic Gunther.
mit den ſinen man.
mit im der grimme Hagene.
zv dem wofe gegan.

ER ſprach vil liebiv ſweſter.
owe der laide din.
daz wir der ſtarchen leide.
niht mohten vber ſin.
wir mvzen klagn immer.
den ſinen ſchonen lip.
daz tvot ir ane ſchulde.
ſprach do daz iamerhafte wip.
Wær iv dar vmbe leide.
ſone wær es niht geſchehn.
ir hetet min vergezzen.
des mage ich wol nv iehn.

da ich da wart geſcheiden.
von mime lieben man.
daz wolde got von himele.
wær ez mir ſelber getan.
Dir iſt von minen lvten.
leides niht geſchehen.
ſprach der kunic Gunther.
des wil ich dir verjehn.
die wellen ſin vnſchuldich.
die heizet nahen gen.
ſprach ſi zvo der bare.
daz wir die warheit verſten.
Daz iſt ein michel wnder.
vil dicke ez noch geſchiht.
ſwa man den mort meilen.
bi dem toten ſiht.
ſo blvtent im die wnden.
als ovch da geſchach.
da von man die ſculde.
da ze Hagene geſach.

Die wnden vluzzen ſere.
alſo ſi taten e'.
die e' da ſere klageten.
des wart nv michel me.
do ſprach der kunich Gunther.
ich wilz ivch wizzen lan.
in ſlvgen ſchachære.
Hagene hat es niht getan.
Si ſprach die ſelben ſchach man.
ſint mir wol bechant.
got laz iz noch errechen.
ſiner friunde hant.
Gunther vnt Hagene.
ia habt ir ez getan.

die Sivrides rechen.
heten do zestrite wan.
2. Do sprach aber Chriemhilt.
nv dolt mit mir die not.
do chomen dise beide.
da si in funden tot.
Gernot ir bruder.
vnt Giselher daz kint.
in triwen si in chlageten.
mit den andern sint.
Si weinten imekliche.
den Chriemhilde man.
man solde messe singin.
zvo dem munster dan.
giengen allenthalben.
man. wip. unt kint.
die sin doch lihte enbaren.
die weinten Sivriden sint.

Gernot vnt Giselher.
sprachen swester min.
nv troste dich nach tode.
als ez doch mvoz nvo sin.
wir wellens dich ergezzen.
die wil unt wir gelebn.
done chunde ir trost decheinen.
zer werlde niemen gegebn.
Sin sarch der was bereitet.
vmben mitten tac.
man hvb in von der bare.
da er vof lac.
noch enwolde si den rechen.
lazen niht begraben.
des mvsen al die lvte.
vil michel arebeite habn.

In einen richen pfellel.
man den toten want.
ich wâne man da iemen.
ane weinen vant.
do klagete herzenliche.
Vote ein edel wip.
vnt allez ir gesinde.
den sinen wætlichen lip.
Do man daz gehorte.
daz man zem munster sanc.
vnt in gesarchet hete.
vil groz wart der gedranc.
durch willen siner sele.
waz opfers man do truoch.
er hete bi den vinden.
gvoter frivnde doch gewóch.

Do man da gote gediente.
daz volch hvop sich von dan.
do sprach div kvniginne.
ir solt niht eine lan.
mich hinte bewachen.
den voz erwelten degn.
ez ist an sime libe.
al min frevde gelegn.
Dri tage vnt dri nahte.
wil ich in lazen stan.
vnz ich mich wol geniete.
mines vil lieben man.
waz ob daz got gebivtet.
daz mich noch nimt der tot.
so wære wol verendet.
min armer Chriemhilde nót.
Zen herbergen giengen.
die lote von der stat.

pfaffen unt mveniche.
ſi beliben hat.
vnt allez ſin geſinde.
daz ſin von rehte pflac.
ſi heten naht vil arge.
vnt ovch vil mvelichen tac.
Ane ezzen vnt ane trinchen.
beleip da manic man.
die ez nemen wolden.
den wart daz chunt getan.
man gabes in den vollen.
daz ſchvof Sigemunt.
do was den Nibelungen.
michel arebeiten chunt.
Die drie tageceite.
ſo wir horn ſagn.
di da ſingen chunden.
da ſi mvſn tragen.
vil michel arebeite.
durch ir hereen ſer.
ſi baten vmbe die ſele.
deſ rethen chven vnt her.

VRboz vf der erden.
div teiltes indiv lant.
ſwa ſo man div cloſter.
vnt gvte lvte vant.
evch hiez ſi gebn den armen.
der ſinen habe genvch.
ſi tet dem wol geliche.
daz ſi im holden willen trvch.
An dem dritten morgen.
ze rehter meſſe cit.
ſo was bi dem munſter.
der chirchof alſo wit.

von den lant lvten.
weinens harte vil.
si dienten im nach tode.
als man lieben frivnden sol.
In den tagen vieren.
xlj. 1. ist uns || gesagt daz.
ze drizzech tusint marchen.
oder dannoch baz.
wart durch sine sele.
den armen da gegebn.
do was gelegn ringe.
sin grozziv schöne. vnt ovch sin lebn.
Do gote wart da gedienet.
vnt daz man da gesanch.
mit vngefugem leide.
vil des volches ranch.
man hiez in vz dem munster.
zv dem grabe tragn.
die sin doch liht enbaren.
die sah man weinen vnt klagn.
Vil lvote schriende.
daz volch gie mit im dan.
vro enwas da niemen.
weder wip noch man.
e' er begrabn wrde.
man sanch unt las.
hey waz der wisen pfaffen.
bi siner bivilde was.

Ê daz zem grabe chöme.
daz Sivrides wip.
do ranch mit solhem iamer.
der ir getrivwer lip.
daz man si mit wazzer.
vil diche da begoz.

ez was ir ungemvete.
hart vnmázlich groz.
Ez was ein michel wnder.
daz si ie genas.
mit klage ir helfende.
vil manic frowe was.
do sprach div kuniginne.
ir Sivrides man.
ir sult durch iwer triwe.
dise genade an mir began.
Lat mir nach mime leide.
daz chleine liep geschehn.
daz ich sin schone hovbt.
noch eines mvze sehn.
do bat sis also lange.
mit iamers siten starch.
daz man wider vf brechen.
mvose den herlichen sarch.
Do brahte man die frowen.
da si in ligen vant.
si hvop sin schöne hovbet.
mit ir wizen hant.
do chustes also toten.
den edeln ritter gvot.
ir vil liehten ovgen.
vor leide weinten do blvot.
Ein iámerlichez scheiden.
wart do da getan.
man trvoch die frowen dannen.
sine mohte niht gegan.
do lac in unsinne.
daz herliche wip.
vor leide moht ersterben.
der ir vil wnnekliche lip.
Do man den edeln herren.
hete nv begrabn.

leit ane maze.
ſah man die alle habn.
die mit im chomen waren.
von Nibelunge lant.
vil ſelten wol gemvten.
man do Sigemunden vant.
Do was der etelicher.
der drier tage lanc.
vor dem ſtarchen leide.
niht az noch entranch.
doch enmohten ſi dem libe.
ſo gar geſwichen niht.
ſi nerten ſich nach iamer.
ſo noch gemvogen geſchiht.
Chriemhilt unverſunnen.
invnchreften lac.
den tac unt den abent.
vnz an den andern tac.
ſwaz iemen ſprechen chvnde.
daz was ir gar vnchunt.
inden ſelben nöten.
lage ovch der kunich Sigemunt.
Wil chume wart der herre.
wider zeſinnen braht.
von dem ſtarchen leide.
chranch was gar ſin maht.
daz enwas niht wnder.
do ſprachen ſine man.
herre ir ſult zelande.
wir mugen niht langer hie beſtan.

XVIII. Auentiure wie Chriemhilt da beſtvnt. vnt ir ſweher dannen reit.

2. DO brahte man den herren.
da er Chriemhilt vant.
er ſprach zer kvniginne.
wir ſvln invnſer lant.
wir wán vnmære geſte.
hie ze Rine ſin.
min vil liebiv frowe.
nv vart ir zv den landen min.
Sit daz vnſ untriwe.
ane hat getan.
hie indiſen landen.
des iwren edeln man.
des enſvlt ir niht engelten.
ich wil iv wâge ſin.
durch mins ſvns liebe.
des ſvlt ir gar ane angeſt ſin.
Ir ſvlt ovch haben frowe.
allen den gewalt.
den iv e' tet kunde.
der chûne degn balt.
daz lant vnt ovch die chrone.
daz ſi iv vndertan.
iv ſvln gerne dienen.
alle Sivrides man.
Do ſagte man den knehten.
ſi ſolden riten dan.
do wart ein michel gahen.
nah roſſen getan.
bi ir ſtarchen uinden.
was in zeweſen leit.

der frowen unt ir mägeden.
hiez man ſuchen div kleit.

Do der kunic Sigemunt.
wolde ſin geriten.
do begunden Chriemhilt.
ir beſten friunde biten.
daz ſi bi ir friunden.
ſolde da beſtan.
do ſprach div kuniginne.
daz chunde mvlich ergan.
Wie moht ich den mit orgen.
immer an geſehn.
von dem mir armem wibe.
ſo leide iſt geſchehn.
do ſprach ir bruder Giſelher.
vil liebiv ſweſter min.
dv ſolt durch dine triwe.
hie bi diner mvoter ſin.
Die dir da hant betrobet
den lip unt och den mvot.
der bedarfſtv vil cleine.
zer min eines gvot.
ſi ſprach zvo dem degene.
wie chunde daz geſchehn.
vor leide mvos ich ſterben.
ſwenne ich Hagenen ſolde ſehn.
Des tvon ich dir zerate.
vil liebiv ſweſter min.
dv ſolt bi dinen bruder.
Giſelhere ſin.
ich wil dich ergezzen.
dines mannes tot.
do ſprach div kuniginne.
des wär mir armen wibe not.

Do ez ir der iunge.
ſo gvotlich erbot.
ſi begunden vlegen.
Bote vnt Gernot.
vnt ir getriwen mage.
ſi baten da beſtan.
ſi hete luzzil frivnde.
bi den Sivrides man.
Si ſint iv alle fremede.
ſo ſprach Gernot.
niemen lebt ſo ſtarcher.
ern mvze ligen tot.
daz bedenchet ſweſter.
vnt getreſtet iwren mvot.
belibet bi den friunden.
ez wirt iv wärlichen gvot.
Do lobte ſi ir magen.
ſi wolde da beſtan.
div roſſ bereitet warn.
den Sigemundes man.
alſo ſi wolden riten.
heim in Niderlant.
ſie heten vf geſovmet.
al der recken gewant.
Do gie der herre Sigemvnt.
zv Chriemhilde ſtan.
er ſprach zv der frowen.
die Sivrides man.
iv wartent bi den roſſen.
wir ſvln riten hin.
wande ich vil vngerne.
bi den Buregonden bin.
Do ſprach div frowe Chriemhilt.
mir ratent frivnde min.
ſwaz ich han der getriwen.
ich ſvle hie bi in ſin.

ich habe luzzel mage.
in Nibelunge lant.
leit was ez Sigemunde.
do er div mære an ir ervant.

xlij. 1. Do ſprach der kunic Sigemvnt.
daz enlat iv niemen ſagen.
vor allen minen magen.
ſvlt ir chrone tragen.
alſam gewaltekliche.
alſ ir e' habt getan.
ir ſvlt des niht engelten.
daz wir den heit verlorn han.
Vnt vart ovch mit vns widere.
durch iwer kindelin.
daz enſvlt ir ſo niht frowe.
verweiſet lazen ſin.
ſwenne iwer ſvon gewahſet.
der troſtet iv den mvot.
die wile ſol iv dienen.
von rechen manic helt gvot.
Si ſprach herre Sigemunt.
ine mac geriten niht.
ich mvoz hie beliben.
ſwaz halt mir geſchiht.
bi den minen magen.
daz ſi mir helfen klagn.
do begunde diſiv mære.
den goten rechen miſſehagn.
Sie ſrachen al geliche.
ſo mohten wir wol gehn.
daz vns aller erſte.
wære leit geſchehn.
ob ir beliben woldet.
bi vnſern winden hie.

ſo geriten hove reiſe.
noch helde ſorchlicher nie.

IR ſult ane alle ſorge.
gote bevolhen varn.
ich ſchaffe iv gvot geleite.
vnt heiz ivch wol bewarn.
zv Sigemundes lande.
min liebez kindelin.
daz ſol vf genade.
iv rechen wol bevolhen ſin.
Do ſi daz vernamen.
daz ſi niht wolde dan.
do weinten al gemeine.
die Sivrides man.
wie rehte iämerliche.
ſich ſchiet Sigemunt.
von der kuniginne.
do waſ im vngemvete chunt.
We geſchehe der hochgecite.
ſprach der kunic her.
ez geſchiht von churcewile.
leider nimmer mer.
deheinen kuniges magen.
danne vnſ iſt geſchehn.
man ſol vnſ nimmer mere.
hie zen Burcgonden ſehn.
Do ſprachen offenliche.
die Sivrides man.
ez mohte noch ein reiſe.
indizze lant ergan.
ſo wir den reht erfunden.
der vnſ den herren erſwach.
ſi hant von ſinen magen.
der ſtarchen vinde gewoch.

Er ſuſte Chriemhilde.
wie idmerlich er ſprach.
do ſi niht riten wolde.
vnt ez daz reht erſach.
nv riten vrevden ane.
heim in vnſer lant.
alle mine ſorge.
ſint mir erſte nv bechant.
Si riten vngeleitet.
von Wormez zetal den Rin.
ſi mohten ſicherlichen.
wol des mvtes ſin.
ob ſi in vintſchefte.
vrden an gerant.
daz ſich wern wolde.
der hunen Nibelunge hant.
Sine gerten vrlovbes.
da ze cheinem man.
do ſah man Gernoten.
vnt Giſelhern gan.
zvo zim minneklichen.
in was ſin ſchade leit.
des brahten in wol innen.
die helde kvn vnt gemeit.

Do ſprach gezogenliche.
der kunic Gernot.
got weiz daz wol von himele.
an Sivrides tot.
gewan ich nie die ſchulde.
daz ich daz horte ſagn.
wer im hie vint were.
ich ſol in pilliche klagen.
Do gab in ſin geleite.
Giſelher daz kint.

er brahte ſorgende.
vz dem lande ſint.
den kunic mit ſinen recken.
heim ze Niderlant.
wie luzzil man der || mage.
dar inne vroliche vant.
Wie ſi nv gefüren.
deſ enkan ich nipt geſagn.
man horte zallen eiten.
hie Chriemhilde klagn.
daz ir niemen troſte.
daz herce vnt ovch den mvot.
ez entät ir bruder Giſelher.
der was getriwe unt gvot.
Prvnhilt div ſchone.
mit vbermvte ſaz.
ſwaz Chriemhilt geweinte.
vnmære was ir daz.
ſine wart ir rehter triwen.
nimmer me bereit.
ſit geriet ovch ir vrov Chriemhilt.
ich wän alſ ungefvgiv leit.

XIX. Auentiure wie der Nibelunge hort ze Wormze braht wart.

Do div minnekliche.
alſo verwitewet wart.
bi ir inme lande.
der grave Eckewart.
beleip mit ſinen mannen.
ſin triwe im daz gebot.
er diente ſiner frowen.
mit willen vnz an ſinen tot.

Ze Wormze bi dem munſter.
ein gezimber man ir ſloz.
von holze harte michel.
wit unt groz.
da ſi mit ir geſinde.
ſit ane frevde ſaz.
ſi was zer chirchen gerne.
vnt tet vil willechliche daz.
Da man begrvop ir vriedel.
wie ſelten ſi daz lie.
mit trvrigem mvote.
ſi allecite dar gie.
ſi bat got den richen.
der ſinen ſele pflegn.
vil diche wart beweinet.
mit grozen triwen der degn.
Vote vnt ir geſinde.
ſi troſten zaller ſtvnt.
do waſ ir doz herce.
ſo grozliche wnt.
ez chunde niht vervahen.
ſwaz man ir troſtes bot.
ſi hete nach ir frivnde.
die aller groziſten not.
Die nach liebem manne.
ie mere wip gewan.
man moht ir ſtarche tvgende.
chiefen wol dar an.
ſi chlaget unz an ir ende.
die wile wert ir lip.
ſit rach ſich harte ſwinde.
ingrozen triwen daz wip.

Ers ſaz ſi inir leiden.
daz iſt al war.

nach ir mannes tode.
vnz indaz vierde iar.
daz ſi zir bruder Gunther.
dehein wort nie geſprach.
vnt ovch ir vint Hagenen.
inder zite niene geſach.
Hagene ſprach zem kunige.
mohten wir daz tragen an.
daz ir iwer ſweſter.
hulde mohtet han.
ſo chöm zv diſen landen.
daz Nibelunges golt.
des wrde vns vil zeteile.
wær uns div kuniginne holt.
Daz ſchuln wir verſvchen.
ſprach der kunic ſa.
ich wil ez mine bruedere.
hinze ir werbn lan.
daz ſi mir daz foegen.
daz ſi vns gerne ſehe.
ine troweſ niht ſprach Hagene.
daz ez immer geſchehe.
Do hiez er Ortwinen.
hin zehove gan.
vnt den marchrauin Geren.
do daz was getan.
man braht ovch Gernoten.
vnt Giſelher daz kint.
ſi verſvohtenz vriuntliche.
an frowen Chriemhilde ſint.

Do ſprach von Burcgonden.
der küne Gernot.
frowe ir claget zelange.
den Sivrides tot.

nv wil der kunich iv rihten.
daz ers niht hat erſlagen.
man hört iwch zallen ziten.
ſo rehte grözliche klagn.
Si ſprach des zihet niemen. in.
xljjj. 1. || in ſlvoch div Hagenen hant.
wa man in verhowen möhte.
do er daz an mir ervant.
ſolt ich des getrowen.
daz er im trvege haz.
ich hete wol behvetet.
ſprach div kuniginne daz.
Daz ich niht vermeldet.
hete finen lip.
ſo liez ich nv min weinen.
ich vil armez wip.
holt wirde ich in nimmer.
die ez da habent getan.
do begunde vlegen.
Giſelher der vil wætlich man.
Si ſprach ich mvoz in grwezen.
irn weltſ mich niht erlan.
der habt groze ſunde.
der kunic hat mir getan.
ſo vil der herren ſwære.
gar ane mine ſcholt.
min mvnt im giht der ſvone.
im wirt daz herze nimmer holt.
Dar nach wirt ez bezzer.
ſprachen ir mage do.
waz ob er ir an verdienet.
daz ſi noch wirdet vro.
er mac ſi wol ergezzen.
ſprach Gernot der helt.
do ſprach div iamerſriche.
ſeht nv tvon ich ſwaz ir welt.

Si wolden kunic gruzen.
do ſi in des verſach.
mit ſinen beſten frivnden.
ers inir hvſe ſach.
done torſte Hagene.
fvr ſi niht gegan.
wol weſſer ſine ſchulde.
er het ir leide getan.
Do ſi verchieſen wolde.
vf inden grozen haz.
Gunther gezogenliche.
gie gegen ir dar naher baz.
durch des hordes liebe.
was der rat getan.
dar vmbe riet die ſvone.
der vil vngetriwe man.
Ez enwart nie ſvone.
mit ſo vil trehenen me.
mit valſche gefvget.
ir tet ir ſchade we.
ſi verchos vf ſi alle.
wan vf den einen man.
in het erſlagen niemen.
het ez niht Hagene getan.
Dar nach uil unlange.
do trvgen ſi daz an.
daz div kuniginne.
den grozen hort gewan.
von Nibelunge lande.
vnt fvrt in an den Rin.
ez was ir morgen gabe.
er ſolt ir wol von rehte ſin.

Dar nach ſi beide fvren.
Giſelher unt Gernot.

zwelf hundert mannen.
Chriemhilt do gebot.
die in da holn ſolden.
da er verborgen lac.
da ſin der degn Albrich.
mit ſinen beſten friunden pflac.
Do die Von Rine. chomen.
in Nibelunge lant.
do ſprach zvo ſinen magen.
Albrich al zehant.
wir mvgn ir des hordes.
vor gehabn niht.
ſit ſin ze morgengabe.
div edele kuniginne giht.
Doch enwrde ez nimmer.
ſprach Albrich getan.
niwan daz wir vbele.
da verlorn han.
mit dem vil edeln rechen.
die gvten Tarnhvot.
die trvoch von allem rehten.
der ſchonen Chriemhilde trvot.
Nv iſt ez leider vbele.
Sivride chomen.
daz vns die Tarnkappen.
het der helt benomen.
vnt daz im mvſe dienen.
mit vorhten dizze lant.
do gie der chameráre.
da er des hordes ſluzzel vant.

Ez ſtvnden vor dem berge.
die Chriemhilde man.
vnt ovch ein teil ir mage.
den ſchazze man trvge dan.

nider zv den unden.
an div ſchiffelin.
den fort man vf dem Sewe.
vof zeberge vnz inden Rin.
Nv mvgt ir von dem horde.
2. wnder || horn ſagn.
ſwaz zwelf kanzwägene.
meiſte mohten tragen.
viere tage lange.
von dem berge dan.
ovch mvof ir ieſlicher.
deſ tages nivnſtvnden gan.
Ezen was niht anders.
wan geſteine vnt golt.
vnt ob man die weelt eſſe.
het da von geſolt.
ſine wrde nimmer minre.
einer marche wert.
ſane hete if Hagene.
ane ſchulde niht gegert.
Der wnſch der lac dar vnder.
von golde ein rvtelin.
der daz het erchunnen.
der mohte meiſter ſin.
wol in aller werlde.
vber ieſlichen man.
der Albriches mage.
chom mit Gernote vil dan.

Do ſich der herre Gernot.
vnt Giſelher daz chint.
des hordes vnderwnden.
do vnderwnden ſi ſich ſint.
des landes unt der burge.
vnt maniges rechen halt.

daz mvos in ſider dienen.
bediv durch vorht vnt gewalt.
Do ſi den hort behielten.
in Guntheres lant.
vnt ſihſ div kuniginne
alles underwant.
kamern vnt Tvrne.
ſin werden vol getragn.
man gehort daz wnder.
von gvte mere nie geſagn.
Vnt wær ſin tuſint ſtunden.
noch alſo vil geweſn.
vnt ſolt der herre Sivrit.
geſvnder ſin geweſn.
bi im wære Chriemhilt.
hende bloz beſtan.
getriwer wibes kunne.
ein helt nie mere noch gewan.
Do ſi den hort nv hete.
do brahtes indaz lant.
vil der vremden rechen.
ia gab der frowen hant.
daz man ſo grozer milte.
mere nie geſach.
ſi pflac vil grozer tvgende.
des man der kuniginne iach.
Den armen vnt den richen.
begunde ſi do geben.
daz daz reite Hagene.
ob ſi ſolde leben.
noch deheine wile.
daz ſi ſo manigen man.
ze dienſte ir gewnne.
daz ſi des angeſt mvſen han.
Do ſprach der chunic Gunther.
ir iſt lip unt gvot.

zwiv ſolde ich daz wenden.
ſwaz ſi da mit getvot.
ich erwarbez vil chume.
daz ſi mir wart ſider holt.
nvne rvchen war ſi teile.
bediv ir ſilber vnt ir golt.
Hagene ſprach zem chunige.
ez enſolde ein frvmer man.
deheinem einem wibe.
niht des hordes lan
ſi bringet ez mit gabe.
noch unz vf den tac.
daz vil wol geriwen.
die chvenen Burgonden mac.
Des antwrt im Gunther.
ich ſwor ir einen eit.
daz ich ir getæte.
nimmer mere leit.
vnt wil ez forbaz hveten.
ſi iſt div ſweſter min.
do ſprach aber Hagene.
lat mich der ſchuldige ſin.

IR ſvmelicher eide.
waren vnbetvot.
do *namen ſie der witewen.*
daz vil groze gvot.
Hagen ſich der ſluzzel.
aller underwant.
vil ſere ez zvrnde Gernot.
daz er daz rehte ervant.
Do ſprach der herre Giſelher.
miner ſweſter hat getan.
Hagene ſo vil der leide.
ich ſoldez underſtan.

vnt wær er mir niht ſippe.
ez gienge im an den lip.
iteniwez weinen.
tet do Sivrides wip.

lxjv. 1. Do ſprach der || herre Gernot.
e' daz wir immer ſin.
gemvet mit diſem golde.
wir ſoldenz in den Rin.
allez heizen ſenchen.
daz immer werde man.
ſi gie vil klageliche.
fver Giſelher ir bruder ſtan.
Si ſprach vil lieber bruder.
dv ſolt gedenchen min.
des libes unt des gvtes.
ſoltv min vogt ſin.
er ſprach vil liebiv ſweſter.
daz ſol ſin getan.
alſ wir chomen widere.
wir han zeriten wan.
Der chunic unt ſine mage.
rvmten do daz lant.
mit in die beſten drunder.
die man inder vant.
niwan aleine Hagene.
der beleip da durch den haz.
den er trvoch der frowen.
vnt tet vil willechliche daz.

Die herren ſworen eide.
vnz ſi mohten leben.
daz ſi den ſchaz niht zeigen niht zeigen.
noch niemen ſolden geben.
wan mit gemeinem rate.
ſo ſi des duhte gvot.

des mvſen ſi in vliefen.
durch ir giteklichen mvot.
E' daz die ſhunige widere.
ze Rine wären chomen.
die wile hete Hagene.
den grozen hort genomen.
er ſancten da zem loche.
allen inden Rin.
er wande in niezen eine.
deſ enchunde ſider niht geſin.
Erne mohte des hordes.
ſit gewinnen niht.
daz den ungetriwen.
vil dicche noch geſchiht.
er wande in niezen eine.
die wil er möhte lebn.
ſit moht ers im ſelben.
noch ander nieman gegebn.

Die forſten chomen widere.
mit in vil manic man.
Chriemhilt ir ſchaden grozen.
chlagen do began.
mit meiden vnt mit frowen.
in was harte leit.
do gebarten die degene.
ſam ſi im heten widerſeit.
Do ſprachen ſi gemeine.
er hat vbele getan.
er entweich der fverſten zorne.
alſo lange dan.
vnz er gewan ir hulde.
ſi liezen in geneſn.
doch enchunde im Chriemhilt.
nimmer vinder geweſn.

Mit iteniwem leide.
beſwæret waſ ir muot.
vmbe ir mannes ende.
unt do ſi ir daz guot.
alſo gar genamen.
do geſtunt ir iamers chlage.
des libes immer mere.
vnz an ir iungſte tage.
Nach Sivrides tode.
daz iſt al war.
was ſi immanigen leiden.
vnz in daz zwelfte iar.
daz ſi des rechen todes.
mit chlage nie vergaz.
ſi was triwen ſtæte.
vnt tet vil willechliche daz.

Eine riche furſten aptey.
ſtifte vrov Bote.
nach danchrates tode.
von ir guote.
mit ſtarchen richen vrborn.
als ez noch hivte hat.
daz kloſter da ze Lorſe.
des dinch vil hohe an eren ſtat.
Dar zvo gab ovch Chriemhilt
ſit ein michel teil.
durch Sivrides ſele.
vnt vmb aller ſele heil.
golt unt edel ſteine.
mit williger hant.
getriwer wip decheine.
iſt uns ſelten e' bechant.
Sit daz div frowe Chriemhilt.
ovf Gunther verchos.

vnt doch von finen ſchuden.
den grozen hort verlos.
do wart ir herzenleide.
tuſint ſtunde mer.
do ware gerne dannen.
div frowe edel vnt her.

2. || Do was der frowen Boten.
ein Sedelhof bereit.
ze Lorſe bi ir cloſter.
mit grozer richeite.
dar zoch ſich div witewe.
von ir chinden ſit.
da noch div frowe here.
begrabn in eime ſarche lit.

Do ſprach div kuniginne.
vil liebiv tohter min.
ſit dv hie niht maht beliben.
ſo ſoltv bi mir ſin.
ze Lorſe inmime houſe.
vnt ſolt din weinen lan.
des antwrt ir Chriemhilt.
wem liez ich danne minen man.
Den laz er hie beliben.
ſprach frov Vote.
nvne welle got von himele.
ſprach aber div gvot.
min vil liebiv mvoter.
daz ſol ich wol bewarn.
wander mvoz fon hinnen.
mit mir wärliche varn.
Do ſchvof div iamerſ riche.
daz er wart uf erhabn.
ſin edelez gebeine.
wart an der ſtunt begrabn.

ze Lorse bi dem munster.
vil werdeschlichen sit.
da der helt vil küne.
in eime langen sarche lit.
In den selbenziten.
do Chriemhilde solde.
varn mit ir mvoter.
dar si doch wolde.
do mvoste sie beliben.
als ez solde sin.
daz understvnden mære.
vil verre homen vber RJN.

XX. Auentiure wie der Chvnic Ezele nah frovn Chriemhilt ze Wormze sinen boten sande.

DAz geschah inden geziten.
do frov Helche erstarp.
vnt daz der kunic Ezele.
ein ander wip warp.
do rieten sine fravnde.
in Burcgonden lant.
zeinze werden witewen.
div frov Chriemhilt genant.
Sit daz erstorben ware.
der schönen Helchen lip.
si sprachen welt ir immer.
gewinnen edel wip.
die höhsten unt die besten.
die ie kunich gewan.
so nemt die selben witewen.
der starche Sivrit was ir man.
Do sprach der kunich riche.
wie chunde daz ergan.

ſit ich bin ein heiden.
vnt toufes nine han.
ſo iſt div frowe chriſten.
vnt tvot es lihte niht.
ez murz ſin ein wnder.
ob ez immer geſchiht.
Do ſprachen aber die ſnellen.
waz ob ſiz lihte tvot.
durch iwern namen den hohen.
vnt iwer michel gvot.
ſo ſol manz doch verſvochen.
an daz vil edel wip.
ſo mvgt ir gerne minnen.
den ir vil wnneklichen lip.

Do ſprach der kunic Ezele.
wem iſt vnder iv bechant.
di Rine aller beſte.
lvte vnt ovch daz lant.
do ſprach von Bechelaren.
der gvte Rudeger.
ich han irkant von kinde.
die edeln kuniginne her.
Gunthern vnt Gernoten.
die chunen ritter gvot.
Giselher der iunge.
ir ieſlicher tvot.
ſwaz er der hohen eren.
mit tvgenden mac began.
ovch hant ir alten mage.
al daz ſelbe her getan.
Do ſprach der kunic riche.
frivnt dv ſolt mir ſagn.
ob ſi ob minen landen.
krone ſolde tragn.

ist ir lip so schône.
so man mir hat geseit.
des antwrt im Rvdeger.
xlv. 1. der rehe chve||ne vnt gemeit.
Si gelichet sich mit schône.
wol der frowen min.
Helchen der vil richen.
vnt chunde niht gesin.
indirre werlde schoner.
deheines kuniges wip.
den si lobt zefrivnde.
der mac wol trosten den lip.

ÊR sprach so wirbez Rvdeger.
so lieb als ich dir si.
vnt sol ich Chriemhilde.
immer geligen bi.
des wil ich dir lonen.
so ich beste chan.
so hastv minen willen.
mit grozen triwen getan.
Vzer miner chameren.
so heiz ich dir gebn.
daz dv vnt dine geverten.
vrolîche mvgt lebn.
von chleidern von rossen.
des nime swaz dv wil.
des gib ich dir zware.
zv der botescheste vil.
Des antwrte Rvdeger.
der marcgrave rich.
gert ich dines gvotes.
daz ware vnlobelich.
ich wil din bote gerne.
wesn an den Rin.

mit min selbes gvote.
des soltv gar ane angest sin.
Do sprach der kunic Ezele.
nv wenne welt ir varn.
nach der vil minneklichen.
got sel vch bewarn.
der reise an allen eren.
vnt vch die frowen min.
des helfe mir gelucke.
daz si vns genedic wese sin.

Do sprach aber Rodeger.
e' ich rvme dizze lant.
wir mvzin e' bereiten.
waffen unt gewant.
schilde vnt Sätele.
des wir ere han.
ich wil ze Rine fveren.
funfhundert miner künen man.
Swa man invremden landen.
miht unt die mine sehe.
daz ir ieslicher.
denne dir des iehe.
daz nie kunic deheiner.
also manigen man.
so verre baz gesande.
danne dv ze Rine. habst getan.
Ob duz kunich riche.
dar vmbe niht welleſt lan.
si was ir edeln minne.
Sivride vndertan.
dem Sigemundes kinde.
den hastv hie gesehn.
man mvse im grozer eren.
mit rehter warheite iehn.

Dar vmbe ich ſi niht vremde.
was ſi des rechen wip.
ia was wol alſo tivre.
ſin vil edel lip.
daz ich niht verſmahen.
die kuniginne ſol.
durch ir grozen ſchone.
ſo gevellet ſi mir wol.

So wil ich iv die wareheit.
ſprach Rvdeger do ſagn.
daz wir hinnen riten.
invier vnt zweinzich tagen.
ich enbivt ez Gotelinde
der vil lieben frowen min.
daz ich nach Chriemhilde.
ſelbe bote welle ſin.
Hinze Bechelaren.
ſande Rvdeger.
boten ſime wibe.
der marcravinne her.
vnt enbot ir daz er ſolde.
dem kunige werbn wip.
ſi gedahte frivntliche.
an der gvten Helchen lip.
Do div marcgrauinne.
die botеſchaft vernam.
der mære ſi ſich frevte.
doch weinens ſi gezam.
ob ſi gewinnen ſolde.
noch frowen alſam e'.
ſo ſi gedaht an Helchen.
daz tet Gotlinde we.

Vzer Hunin lande.
der marcgrave reit.
des was der kunich Ezele.
vro vnt vch gemeit.
da zerstat ze Wiene.
2. bereite man || in wat.
die er fvren solde.
als man vns gesagt hat.
Da ze Bechelaren.
im warte Gotelint.
div ivnge marcgrauinne.
daz Rudegeres kint.
sah ir vater gerne.
vnt vch sine man.
do wart ein liebez biten.
von schonen kinden getan.
Do der marcgrave
ze Bechelaren reit.
do was in mit vlize.
ir gewesen vnt ir kleit.
bereitet gar zewnsche.
im unt sinen man.
ir sovmer vf der straze.
sah man mit in zogen dan.
Do si ze Bechelaren.
chomen indie stat.
di sinen reisgesellen.
herebergen bat.
der wirt vil minneklichen.
vnt schvof in gvot gemach.
Gotelint div riche.
den wirt si niht zongerne sach.
Sam tet sin liebiv tohter.
div ivnge marcgravin.
div enchunde ir vater chvnste.
niht hoherz mvotes sin.

die von Hvnen landen.
wie gerne ſi die ſach.
mit lachendem mvnde.
div ſveze iunchfrowe ſprach.

Nv ſi vns groze willechomen.
min vater unt ſine man.
do wart vil groze danchen.
mit vlize getan.
des maregraven kinde.
von manigem rechen gvot.
vil wol erchande Gotelint.
deſ guten Rvdegeres mvot.
Do ſi des nahtes nahen.
bi Rvdegere lach.
vil minnekliche vragen.
in div frowe pflach.
war in geſendet hete.
der kvnic von Hvnin lant.
er ſprach min liebiv frowe.
daz ſol werden dir bechant.
Ich ſol mime herren.
werben vmbe ein wip.
ſit daz iſt erſtorben.
miner frowen lip.
ich wil nach Chriemhilde.
riten an den Rin.
div ſol hie zen Hvnen.
gewaltech kuniginne ſin.

Daz wolde got ſprach Gôtelint.
moht uns daz heil geſchehn.
ſit daz wir ir hören.
ſo grozer eren iehen.

ſi ergazt uns miner frowen.
liht in alten tagen.
mit ir hohen tregenden.
daz wir mvſin ſi verclagen.

Do ſprach der marcgrave.
trutinne min.
di mit mir ſoln riten.
hinnen an den Rin.
den ſvlt ir friuntliche.
bieten iwer gvot.
ſo helde varent riche.
ſo ſint vrölich gemvot.
Si ſprach ez iſt deheiner.
derz von mir gerne nimt.
ine geb ir ieſelichem.
ſwaz im wol gezimt.
e' daz ir hinnen ſcheidet.
mit den iwern man.
daz ſi dem wirte lobte.
daz wart mit vlize getan.
Hey waz man do von kamere.
der richen pfellil trvoch.
der wart mit den recken.
geteilet do genvoch.
erfvllet vlizekliche.
von halſe vnz vf den ſporn.
die im da zvo behageten.
die het im Rvdeger erchorn.

An dem Sibnden morgen.
von Bechelaren reit.
der wirt mit ſinen degenen.
wafen vnt gheit.

forten ſi den vollen.
durch der baierlant.
ſi wrden vf der ſtrazen.
durch rouben ſelten an gerant.
Da die helede fvren.
niemen niht in nam.
xlvj. I. man möht in dannen die || nen.
alſ in wol gezam.
ritter unt knehte.
die waren wol gehleit.
der gvte maregraue.
elfvs von Bechelaren reit.
Inre tagen zwelfen.
ſi komen an den Rin.
done kunden diſiv mære.
niht verholn ſin.
man ſagte dem chunige.
vnt vch ſinen man.
da komen hohe geſte.
der wirt do vragen began.
Ob iemen ſi bechande.
daz manz im ſolde ſagn.
man ſah ir ſovmere.
ſo rehte ſwære tragn.
daz ſi vil riche wæren.
daz wart da wol bechant.
man hiez ſi herbergen.
da ze Wormez al zehant.
Do die geſte waren.
zen herebergen komen.
do wart ir gewertes.
vaſte war genomen.
ſi wndert wannen foren.
die recken an den Rin.
der wirt nach Hagene ſande.
ob ez im chundich mohte ſin.

Do ſprach der von Tronege.
nv lat mich ſi ſehn.
alſ ich ſi nv geſchowe.
ich chan iv wol veriehn.
von ſwannen ſi geſendet.
ſin indizze lant.
ſi ſv.n ſin vil vremden.
ine habe ſi ſchiere bekant.
Jn lende heten.
die geſte nv genomen.
in vil richiv chleider.
was der bote chomen.
mit ſinen hergeſellen.
ze hove ſi do riten.
ſi fvrten gvtiv chleider.
wol vnt ſpähe geſniten.
Do ſprach der ſnelle Hagene.
alſ ich mich chan verſtan.
wande ich die helde lange.
niht geſehn han.
ſi varnt dem geliche.
alſ ez ſi Rvdeger.
von hvniſchen richen.
der degn chvne vnt her.
Wie ſolde ich des getrowen.
ſprach der chunich zehant.
daz der von Bechelaren.
chôme indizze lant.
e' daz der chunich riche.
die rede vol ſprach.
Hagene der chvene.
den gvten Rvdegern ſach.

Mit ſinen beſten frivnden.
lief er zv zim dan.

man sach fvnfhundert degene.
von den rossen stan.
do wrden wol empfangen.
die von hvnin lant.
boten nie getrvgen.
also herlich gewant.
Do sprach inhoher stimme.
der herre Hagene.
nv sin groze willechomen.
dise degene.
der vogt von Bechelaren.
vnt alle sine man.
daz grvzen wart mit eren.
den snellen Hvnin getan.
Des kuniges nehsten mage.
chomen da man si sach.
Ortwin von mezzin.
zv Rvdegere sprach.
wir habn inaller wile.
niere nie gesehn.
geste hie so gerne.
des wil ich wærliche iehn.
Des grvzes si do danchten.
den helden vberal.
mit dem her gesinde
si giengen inden Sal.
da si den chunich fvnden.
bi manigem chvnen man.
der wirt do von dem sedele.
gie gegen Rvdegere dan.

Wie rehte friuntliche.
er den gast enpfie.
vnt alle sine degene.
Gernot do niht enlie.

ern enpfienge in vch mit eren.
vnt alle sine man.
der chunic Rvdegere.
forte bi der hende dan.
Er braht in zv dem sedele.
da er selbe saz.
den gesten hiez man schenchen.
mit willen tet man daz.
mete den vil guten.
vnt den besten win.
2. den iemen uin || den chvnde.
indem lande al vmben Rin.
Giselher vnt Gere.
die bede warn komen.
Danchwart vnt Volker.
die heten wol vernomen.
von den werden gesten.
si wären hochgemvot.
si enpfiengen vor dem kunige.
die ritter edel vnde gvot.
Do sprach zvo sime herren.
der degen Hagene.
ez solden immer dienen.
alle iwer degene.
daz vns der margrave
zeliebe hat getan.
des solde man enpfahen.
wol den Gotelinde man.
Do sprach der kunic Gvnther.
ine chan niht langer dagn.
wie si sich gehaben beide.
daz solt ir mir sagn.
Ezele vnt Helche.
vzer Hvnin lant.
do sprach der marcgrave.
ich solz iv sagn hie zehant.

Do stvnt er von dem sedele.
mit allen sinen man.
er sprach zv dem chunige.
lat mih vrlovp han.
ze sagene solhiv mære.
dar vmbe ich bin gesant.
von deme chunic Ezele.
her zv der Burcgonden lant.
Er sprach swaz man vns mære.
bi iv endoten hat.
div erlovb ich iv ze sagene.
ane frivnde rat.
ir solt si lazen hören.
mich vnt mine man.
wande ich iv aller eren.
hie zewerbene gan.
Do sprach der bote here.
iv enbivtet an den Rin.
getriwelichen dienest.
der groze voget min.
vnt allen iwern frivnden.
die ir moget han.
vnde wizzet disiv botescaft.
ist intriwen gar getan.
Jv bat der chunic edele.
clagen sine not.
siniv lant sint verweiset.
min frowe div ist tot.
Helche div vil riche.
ein kuniginne her.
nach der min herre lidet.
daz wizzet vngefügiv ser.
Kint der edeln forsten.
div si gezogen hat.
dar an ez inme lande.
vil iámerlichen stat.

die enhant nv leider niemen.
der ir mit triwen pflege.
des wen ovch sich vil chleine.
des kuniges sorge gelege.

Nv lon im got sprach Gunther.
daz er den dienest sin.
so willechlich enbvtet.
mir unt den frivnden min.
sinen grvoz ich gerne.
hie vernomen han.
den mir enbivtet Ezeke.
des sol er groz genade han.
Do sprach von Burgonden.
der herre Gernot.
die werlt mac wol riwen.
der schonen Helchen tot.
dvrch ir manige tvgende.
der si wol chunde pflegn.
der rede gestvnt im Hagene.
der vil zierliche degn.
Do sprach aber Rvdeger.
der edel bote her.
sit ir mir chunic erlovbet.
ich sol iv sagen mer.
waz iv min lieber herre.
her enboten hat.
sit im nach miner frowen.
sin dinch so chumberlichen stat.
Man sagt mime herren.
iwer swester si ane man.
Sivrit si erstorben.
ist daz also getan.
so sol min frov Chriemhilt.
die richen chrone tragn.

vor den Ezelen rechen.
diz bat iv der chunic ſagn.
Do ſprach der chunic riche.
wol gezogen was ſin mvot.
ſo höret minen willen.
ob ſiz gerne tvot.
den wil ich iv chunden.
xlvij. indiſen ſiben !! tagen.
e' itz an ir erwerc.
zwiv ſolde ich Ezelen verſagn.

Die wile man den geſten.
hiez ſchaffen gvot gemach.
in wart da ſo gedienet.
daz Rvdeger des iach.
daz er da frivnde hete.
bi Gunthers man.
Hagene im diente gerne.
erz hete im alſam getan.
Alſvs beleip do Rvdeger.
vnz an den vierden tac.
der kunich nach rate ſande.
wie wiſelich er pflach.
vragen ſine mage.
ob ſi dvhte gvot getan.
daz Chriemhilt nemen ſolde.
den chunich Ezelen zeman.
Si rietenz al gemeine.
wan eine Hagene.
der ſprach ze Gunther
dem degene.
habt ir rehte ſinne.
ſo wirt ez wol behvot.
ob ſiſ ioch volgen wolde.
daz irz nimmer getvot.

Warumbe ſprach do Gunther.
ſolde ihs volgen niht.
ſwaz der kuniginne.
liebes geſchiht.
des ſol ich ir wol gynnen.
ſi iſt div ſweſter min.
wir ſoldenz ſelbe werben.
ob ez ir ere mohte ſin.

Do ſprach aber Hagene.
nv lat die rede ſtan.
vnt het ir Ezelen chunde.
alſ ich ſin chynde han.
ſolte ſi in danne minnen.
alſ ich iwch hœre iehn.
ſo wære iv aller erſte.
von ſchulden ſorgen geſchehn.
Warumbe ſprach do Gvnther.
ich behvete wol immer daz.
daz ich im chome ſo nahen.
daz ich deheinen haz.
von im mveſe dvlden.
vnt wrde ſi ſin wip.
do ſprach aber Hagene.
ez geræt nimmer min lip.
Man hiez nah Gernote.
vnt Giſelhere gan.
ob der frowen brveder.
dvhte gvote getan.
daz Chriemhilt neme ſolde.
den richen chunic her.
noch widerreit ez Hagene.
vnt ander niemen mer.
Do ſprach von Burgonden.
Giſelher der degn.

iv mvgt ir frivnt Hagene.
noch der triwen pflegn.
ergetzet ſi der leide.
vnt ir ir habt getan.
ſwar an ir wol gelange.
daz ſolt ir vngeweher lan.
Ja habt ir miner ſweſter.
getan ſo ſtarchiv leit.
ſo ſprach aber G[illegible]her.
der degn vil gemeit.
daz ſi des here ſchulde.
ob ſi iv wære gram.
nie man deheimer frowen.
mere frevden noch genam.
Daz ich da wol bechenne.
daz ten ich iv chvnt.
ſol ſi nemen Ezele.
gelebt ſi an die ſtvnt.
ſi getvot uns leide.
ſwie ſiz getraget an.
ia gewinnet ſi ze dienſte.
daz wizzet manigen chvenen man.
Des antwrt Hagene.
der herre Gernot.
ez mag alſo beliben.
vnz an ir beider tot.
daz wir geriten immer.
in Ezelen lant.
wir ſoln ir leiſten triwe.
daz iſt zen eren vns gewant.
Do ſprach aber Hagene.
mir chan niemen wider ſagn.
vnt ſol div frowe Chriemhilt.
Helchen chrone tragn.
ſi getvot vns leide.
ſwie ſi gefroget daz.

ir ſolt ez lan beliben.
daz chymt iv rechen michel baz.
Mit zorne ſprach do Giſelher.
der edeln Boten ſvon.
wir enſvlen niht alle.
meinliche tvn.
ſwaz liebes ir geſchehe.
vro ſolten wir des ſin.
ſwaz ir geredet Hagene.
2. ich || dien ir durch die triwe min.
Do daz Hagene horte.
do wart er vngemvot.
Gernot vnt Giſelher.
die ſtoltzen ritter gvot.
vnt Gunther der riche.
gerieten ſider daz.
ob ſiz loben wolde.
daz ſiz liezen ane haz.

Do ſprach der chvene Gere.
ſo wil ich hine gan.
vnt wil mine frowen.
die rede wizzen lan.
waz ir der ſunich Ezele.
her enboten hat.
ob ſi in nemen welle.
daz ſi mit triwen vnſer rat.
Do gie der ſnelle recke.
da er Chriemhilde ſach.
ſi enpfie in minneklîche.
wie balde er do ſprach.
ir mvgt mich gerne gewzen.
vnt gebn botenprot.
ivch wil gelucke ſcheiden.
vzir aller ſwer not.

Ez hat durch iwer minne.
frowe her geſant.
ein der aller beſte.
der ie kuniges lant.
beſaz mit vollen eren.
oder chrone ſolde tragn.
ez werbent boten edele.
daz hiezen iv die kunige ſagn.
Do ſprach div iamerſtriche.
iv ſol verbieten got.
vnt andern minen frivnden.
daz ſi deheinen ſpot.
an mir armen vben.
waz ſoldich einem man.
der ie herren liebe.
von gvtem wibe gewan.
Si widerreit iz ſere.
do chomen aber ſint.
Gernot ir brvoder.
vnt Giſelher daz kint.
di baten minnekliche.
troſten ſi den mvot.
ob ſi den chunic nâme.
ez wâr ir wârlichen gvot.

Vberwinden niemen.
chunde do daz wip.
daz ſi minnen wolde.
deheines mannes lip.
do baten ſi die rechen.
nv lazet doch geſchehn.
ob er niht anders welle tvon.
ſo ſvlt ir Rvdegeren ſehn.
Daz enwil ich niht verſprechen.
ine welle in gerne ſehn.

den gvten Rvdegeren.
daz laz ich wol geſchehn.
dvrch ſine manige tvgende.
wær er niht her geſant.
ſwerz ander boten wæren.
den wær ich immer vnbechant.
Si ſprach ir ſolt in morgen
heizen her gan.
zv miner chemenaten.
ich wil in hören lan.
wes ich mich habe beraten.
wil ich im denne ſagn.
ir wart eriteniwet.
daz ir vil grœzlich chlagn.
Do engert ovch nihtes mere.
der edel Rvdegere.
niwan daz er geſæhe.
die kuniginne here.
er wiſte ſich ſo wiſen.
daz er wol an getragen.
mohte ſwaz er wolde.
ir rede im mvoſe wol behagen.

Des andern morgens.
do man frœmeſſe ſanch.
die edeln boten chomen.
do wart da groz gedranch.
die mit Rvdegere.
zehofe ſolden gan.
der ſach man wol gekleidet.
manigen wætlichen man.
Chriemhilt div vil arme.
div trvrich gemvot.
ſi warte Rvdegere.
dem edeln boten gvot.

der vant ſi inder wâte.
die ſi alle cite troch.
da bi het ir geſinde.
richer kleider genvoch.
Si gie im hin begegene.
zvo der tvere ſtan.
vnt enpfie vil liepliche.
den Ezelen man.
niwan mit zwelf geſellen.
man in dar in verlie.
man bot im michel ere.
ir chom ein hoher bote nie.
Man bat den herren ſizzen.
vnt ſine man.
die zwene marcgraven.
xlvjjj. ſach man || vor in ſtan.
Gern vnt Egewarten.
daz ſchvof diw kuniginne.
die ſelben boten chunden.
nimmer baz gewirdet ſin.

Do ſi da wol geſazen.
vnt ſahn manich wip.
do pflach niwan weinens.
der Chriemhilde lip.
ir wart was vor den brusten.
der heizen trâhene naz.
daz ſach der marcgrave.
der helt niht langer do da ſaz.
Er ſprach ingrozen zvhten.
vil edel kuniges chint.
mir vnt minen geverten.
di mit mir chomen ſint.
ſvlt ir frow erlovben.
daz wir ſvr ivch ſtan.

vnt ſagen iv div mære.
durch waz wir her geriten han.
Nv ſi iv erlovbet.
ſprach div kunigin.
zeſagen iwer mære.
alſo ſtat min ſin.
ſprechet ſwaz ir wellet.
deſ ich dunche gvot.
di boten an ir wol ſahen.
ir vil trvrigen mvot.
Do ſprach von Bechelaren.
der forſte Rvdeger.
dienſt unt triwe.
Exel ein kunic her.
hat iv enboten frowe.
her indizze lant.
er hat nach iwer minne.
vil gvte degene geſant.
Vnt enbivtet iv innekliche.
freyde ane leit.
der ſtæten freivntſchefte.
ſi er iv bereit.
als Helchen miner frowen.
div im zeherren lach.
ir ſult mv tragen chrone.
der min frowe wilen pflach.

Do ſprach div kuniginne.
vil edel Rvdeger.
wær ieman der bechande.
div minen ſcharpfen ſer.
der riete mir niht trvten.
noch deheinen man.
wan ich vlos ein den beſten.
den ie frowe mer gewan.

Waz mag ergezzen leides.
ſprach do der chvne man.
wan vriuntliche liebe.
ſwer die chan began.
vnt dann der einen chivſet.
der im zerehte chvmet.
ſvr herzenliche ſwære.
niht ſo groziiche frvmet.
Vnt rvchet ir ze minnen.
den hohen voget min.
zwelf richer chrone.
ſvlt ir frowe ſin.
dar zv git iv min herre.
wol drizech fvrſten lant.
div hat er betwvngen.
mit ſiner ellenthaften hant.
Ir ſvlt ovch werden frowe.
vber manigen chvnen man.
die ovch miner frowen.
waren vndertan.
vnt vil der ſchonen mágede.
der ſi hete gewalt.
vnt hoher rechen magen.
edel. chven. vnt balt.
Dar zv iv min herre git.
daz heizet er iv ſagen.
ob ir gerochet chrone.
bi dem chunige tragen.
gewalt den aller hohſten.
den Helche ie gewan.
den ſvlt ir gewaldechliche.
han ob allen ſinen man.

Do ſprach div kuniginne.
wie mohte minen lip.

immer des gelvsten.
deich wrde Heledes wip.
mir hat der tot an einem.
so rehte leit getan.
des ich vnz an min ende.
mvz inriwen immer stan.
Do sprachen aber die Hvnin.
kuniginne rich.
iwer leben wirt bi Ezele.
so rehte lobelich
daz ir des wol vergezzet.
ist daz ez ergat.
wan der kunic riche.
vil manigen zieren degen hat.
Die miner frowen mägede.
vnt iwer mägedin.
2. svln die || bi ein ander.
ein gesinde sin.
da bi so mohten rechen.
werden wol gemvot.
lat ez iv frowe raten.
ez wirt iv werlichen gvot.
Si sprach in ir zvehten.
nv lat die rede stan.
vnze morgen frveie.
so svlt ir her gan.
so wil ich iv antwrten.
des ir da habet mvot.
des mvsen do gevolgen.
die rechen chvne unt gvot.

Do si zen herbergen.
alle chomen dan.
do hiez div frowe Chriemhilt.
nach Giselhere gan.

vnt vch nach ir mvoter.
ſi ſaget in beiden daz.
daz ſi gezáme weinen.
vnt niht anders daz.
Do ſprach ir brvoder Giſelher.
ſweſter mir iſt geſeit.
vnt wilz vch gelovben wol.
daz elliv diniv leit.
Ezel der chunic ſwende.
vnt nimſtv in zeman.
ſwaz ander iemen rate.
ſo dunket ez mich gvot getan.
Er mac dich wol ergezzen.
ſprach aber Giſelher.
vonme Roten zv dem Rine.
vf bi elbe vnz an daz mer.
ſo iſt ir deheiner.
alſo gewaltich niht.
dv maht dich fremn balde.
for din zekuniginne giht.
Si ſprach zvo zir brvder
zwiv rátéſtv mir daz.
chlagen vnt weinen.
mir immer záme baz.
wie ſolde ich vor rechen.
da zehove gan.
wart min lip ie ſchone.
des bin ich ane getan.
Vote ir beider mvoter.
ſprach ir tohter zvo.
ſwaz dine brveder raten.
vil liebez chint daz tvo.
vv volge dinen frivnden.
ſo mach dir wol geſchehen.
ich han dis doch ſo lange.
ingrezzem leide geſehn.

Do bat si got den riche.
fvgen ir den rat.
daz si ze gebene hete.
golt. silber. vnt wat.
sam bi ir ersten manne.
do der noch was gesvnt.
si gelebte doch nimmer mere.
sit so vroliche stvnt.
Do gedahtes in ir sinne.
sol ich minen lip.
gebn einem heiden.
ich bin ein christen wip.
des mvse ich von der werlde.
groz itewize han.
geb er mir elliv riche.
so ist ez immer vngetan.
Da mite siz lie beliben.
die naht unz an den tac.
div frowe invil gedanchen.
an ir bette lat.
div ir vil liehten ovgen.
wrden trvchen nie.
vnze si aber den morgen.
hin zer mettine gie.
Ze rehter messecite.
die herren waren chomen.
si heten aber ir swester.
vnder hende genomen.
ia rieten si ir minnen.
den chunic vz Hvnen lant.
die frowen ir deheiner.
vil luzzil vroliche vant.

Si baten dar gewinnen.
die Ezelen man.

Rvdeger der riche.
biten do began.
die frowen minnekliche.
waz si nv wolde tvon.
ob si zemanne wolde.
des kunic Botelunges svn.
Si iach daz si geminnen.
nimmer mere wolde man.
do sprach der marcgrave.
daz wære missetan.
zwiv woldet ir verderben.
also sconen lip.
ir mvget noch mit eren.
werden hohes rechen wip.
Niht half daz si gebaten.
vnze Rvdeger.
sprach in heinliche.
die kuniginne her.
xlix. || er wolde si ergezzen.
swaz ir ie geschach.
ein teil begundir senften.
ir vil vnsenftez vngemach.
Er sprach frowe here.
lat iwer weinen
ob ir zen Honin hetent.
niemens danne min.
getriwer miner frivnde.
vnt ovch der minen man.
er mvcses sere engelten.
vnt het iv iemen iht getan.

Da von ein teil geringet.
wart do der frowen mvot.
si sprach so swert mir Rvdeger.
swaz mir iemen tvot.

daz ir mir ſit der nähſte.
der reche miniv leit.
do ſprach der maregrave.
des bin ich frowe bereit.
Mit allen ſinen mannen.
ſwor ir do Rvdeger.
mit triwen immer dienen.
vnt daz die rechen her.
ir nimmer niht verſageten.
vz Ezelen lant.
des ſi ere habn ſolde.
des ſichert ir Rvdegeres hant.
Do gedahte div getriwe.
ſit daz ich frivnde han.
alſo vil gewunnen.
nv ſol ich reden lan.
die lvte ſwaz ſi wellen.
ich iamerhaftez wip.
waz ob noch wirt errochen.
mins vil lieben mannes lip.
Si gedahte ſit daz Ezele.
der rechen hat ſo vil.
ſol ich den gebieten.
ſo tvn ich ſwaz ich wil.
er iſt ovch wol ſo riche.
daz ich ze gebene han.
mich hat der mordär Hagene.
des minen ane gar getan.

Si ſprach ze Rvedegere.
het ich daz vernemen.
daz er niht wäre ein heiden.
ſo wolde ich gerne chomen.
ſwar er hete willen.
vnt nämę in zeinem man.

do ſprach der marcgrave.
die rede ſvlt ir frowe lan.
Ern iſt niht gar ein heiden.
des ſvlt ir ſicher ſin.
ia was vil wol becheret.
der liebe herre min.
wan daz er ſich widere.
vernogieret hat.
wolt ir in frowe minnen.
ſo mohte ſin noch werden rat.
Ovch hat er ſo vil rechen.
inchriſtenlicher e'.
daz iv bi dem kunige.
nimmer wirdet we.
ir mvegt ovch lihte erwerben.
daz der ſverſte gvot.
wider zegote wendet.
beide ſele vnt mvot.

Do ſprachen aber ir bveder.
lobt ir ſchweſter min.
iwer vngemvete.
ſvlt ir nv lazen ſin.
ſi gertens alſo lange.
daz ir vil trvrich lip.
lobte vor den degenen.
ſi wrde Ezelen wip.
Sie ſprach ich mvz iv volgen.
ir armiv kunigin.
daz ih var zen Hvnin.
ſo daz nv mac geſin.
ſwenne ich die frivnt gewinne.
die mich furen inſin lant.
des bot div kuniginne.
vor den degn ir hant.

Do sprach der marcgrave.
habt ir zwene man.
dar zvo han ich ir mere.
ez wirdet wol getan.
daz wir ivch mit den eren.
bringen vber Rin.
ine laze ivch nv niht langer.
hie zen Buregonden sin.
Fvnfhundert miner manne.
vnt ovch der mage min.
die svln iv hie dienen.
vnt ovch da heime sin.
swie ir in gebietet.
ich selbe tvon alsam.
so ir mich ermant der märe.
daz ihs nimmer mich gescham.

Nv heizet iv bereiten.
iwer pferit chleit.
die Rvdegeres räte.
iv nimmer werdent leit.
vnt sagetez iwern mägeden.
die ir da fvren welt.
ia chumet vns begegene.
2. vil manic vz erwelter || helt.
Si heten noch gesmide.
daz man da vor reit.
bi Sivrides ziten.
daz si vil manige meit.
mit eren mohten fvren.
so si wolden dan.
hey waz man gvter sätele.
den schonen frowen gewan.
Ob si da vor getrvgen.
deheinv richen chleit.

der wart in zv der verte.
vil manigez nv bereit.
wande in von dem chunige.
ſo vil geſaget wart.
ſi ſlvzzen vf die liſten.
die e' ſtunden wol beſpart.
Si heten grez vnmvze.
vnz an den zweliften tac.
ſi ſvochten vz den valden.
des vil dar inne lach.
Chriemhilt hiez entſliezen.
balde ir chameren dan.
ſi wolde machen riche.
alle Rodegeres man.

Si hete noch des goldes.
von Nibelunge lant.
ſi wande ez da zen Hvnn.
teilen ſolde ir hant.
daz iz ſehs hundert mdre.
munder chunden tragen.
div mre horte Hagene.
da von Chriemhilde ſagen.
Er ſprach ſit mir chriemhilt.
doch nimmer wirdet holt.
ſo mvoz ovch hie beliben.
daz Sivrides golt.
zwiv ſolde ich minen vinden.
lan ſo michel gvot.
ich wliz wol daz div frowe.
wnder mit dem ſchazze getvot.
Vnt brhte ſi in zen Hvnn.
ich wil gelovben daz.
er wrde doch zerteilet.
nwan vf minen haz.

ſine habent ovch niht der roſſe.
die in ſolden tragen.
in wil behalten Hagene.
daz ſol man Chriemhilde ſagen.

Do ſi vernam div mære.
do wart ir grimme leit.
ez wart ovch den kunigen.
allen drin geſeit.
ſi woldenz gerne wenden.
do des niht geſchach.
Rvdeger der edele.
dar zvo herliche ſprach.
Wil richiv kuniginne.
Zwiv klaget ir daz golt.
iv iſt der chvnic Ezele.
inder maze holt.
geſchent ivch ſiniv orgen.
er git iv alſo vil.
daz irz zerteilet nimmer.
deß ich iv eide ſwern wil.
Do ſprach div chvniginne.
vil edel Rvdeger.
ez gewan nie kuniges tohter.
die richeite mer.
denne der mich Hagene.
ane hat geran.
do chome der ſtarche Gernot.
hin zer chameren gegan.
Mit gewalt des chuniges ſlvzzil.
ſliez er an die tver.
golt daz Chriemhilde.
reichte man der ſver.
ze drizzech tvſint marken.
oder dannach baz.

hiez er nemen die geste.
liep was Gunthere daz. 10705

Do sprach von Bechelaren.
der Gotelinde man.
ob ez min frowe Chriemhilt.
allez möhte han.
swaz sin ie wart gesveret. 10710
von Nibelunge lant.
sin gerveret nimmer marche.
min noch der kuniginne hant.
Lat ez nemen frowe.
swerz gerne haben wil. 10715
ich brahte vz mime lande.
des minen also vil.
daz wir ez vf der straze.
habn gvten rat.
vnt unser choste hinnen. 10720
mit vollen herlichen stat.
Da vor in aller wile.
erfullet zwelf schrin.
des aller besten goldes.
daz inder mohte sin. 10725
heten noch ir meide.
daz fvrte man von dan.
mit der chuniginne.
I. daz ander || mvsin si da lan.
Gewalt des vbelen Hagenen 10730
der duhte si zestarch.
si het ir opfer goldes.
noch wol tusint march.
daz teilte si der sele.
irs vil lieben man. 10735
daz dvohte Rvdegere.
ingrozen triwen getan.

Do ſprach div frowe Chriemhilt.
wa nv frivnde min.
die durch mich ellende.
zen Hunin wellen ſin.
vnt mit mir ſw'n riten.
in Ezelen lant.
die nemen golt daz mine.
vnt chauffen roſſe vnt ovch gewant.
Des antwrte ir ſchiere.
der maregrave Ekkewart.
ſit ich iwer geſinde.
ie von erſte wart.
ſo entweich ich iv nie triwen.
ſprach der chune degn.
vnt wil iv immer dienen.
die wile wir beide lebn megn.
Jch wil ovch mit mir fveren.
hundert miner man.
der ich iv zedienſte.
wol mit triwen gan.
wir ſin vngeſcheiden.
ez entvo der tot.
der rede neig im Chriemhilt.
daz irz der helt ſo wol erbot.
Do zoh man dar die mære.
ſi wolden varn dan.
da wart vil michel weinen.
von frivnden getan.
frov Vote div gvte.
vnt manic ſchöne meit.
die zeigeten daz in wære.
nach der kuniginne leit.
Hvndert ſchoner megede.
div frowe mit ir nam.
die wrden ſo gecleidet.
als in daz wol gezam.

vf ir vil liehten bovge.
die trähene vielen nider.
si gelebten vil der freude.
dort bi Ezelen sider.

IR brvoder chomen beide.
Gifelher unt Gernot.
mit ir ingesinde.
als in ir zvht gebot.
do wolden si beleiten.
ir liebe swester dan.
ovch svrten si ir degene.
mit in wol tvsint chune man.
Do chom der snelle Gere.
vnt ovch Ortewin.
Rvmolt der chuchen meister.
da mite mvse sin.
si schvfen die naht selde.
der frowen vf den wegn.
Volcher was ir marschalch.
der solde ir herberge pflegen.
Nach chussen michel weinen.
wart da vil vernomen.
e' daz si von der burge.
ze velde wärn chomen.
vz riten vnt giengen.
die sis niene gebat.
do reit der chunic Gunther.
mit ir ein wenich fver die stat.
E' si von huse sveren.
si beten sver gesant.
ir boten harte snelle.
inder Hunin lant.
die dem chvnige sageten.
daz im Rvdeger.

zewibe hete gewnnen.
die edeln chuniginne her.
Die boten strichen sere.
in was der reise not.
durch die grozen ere.
vnt durch richiw potenbrot.
do si ze lande waren.
mit den mären chomen.
do het der chunic Ezele.
nie so liebes niht vernomen.
Durch disiv lieben märe.
hiez der chunich gebn.
den boten solhe gabe.
daz si wol mohten lebn.
mit freuden immer mere.
dar nach vnze an ir tot.
mit liebe was verswnden.
des chunigef chumber vnde not

XXI. Auentiure wie Chriemhilt von Wormze schiet do si gein den Hvnen fvor.

2. || Die boten lazen riten.
vnt tvn iv daz erchant.
wie div kvniginne.
fore dvrch daz lant.
oder wa von ir herten.
ir brvder beide wider.
si heten ir so gedienet.
daz sis in mvse danchen sider.
Vrlovbes von ir gerte.
do vil mannic degen.
si mvsin sich ze vergen.
der reise hine bewegn.

do ſi wider wolden.
riten an den Rin.
done mohtez ane weinen.
von lieben frivnden niht geſin.
Giſelher der ſnelle.
ſprach zer ſweſter ſin.
ſwenne daz dv frowe.
bedurfen welleſt min
ob dir iht geweere.
daz tvo mir bechant.
ſo rite ich dir ze dienſte.
indaz Ezelen lant.
Die ir ſippe waren.
die chuſtes an den munt.
vil minneklichez ſcheiden.
Hof man an der ſtvnt.
die ſnellen Burgonden.
von Rvdegeres man.
do fvrt div kuniginne.
manige magt wolgetan.
Hundert vnt viere.
dſe trugen pfawen hlait.
von genagelten richen pfellen.
vil der ſchilde breit.
man forte bi den frowen.
nahen vf den wegn.
do nam ovch vrlovp Volker.
der vil zierliche degn.

Do ſi vber Tvonewe.
chomen in Beyerlant.
do wrden diſiv mere.
witen bechant.
daz zen Hunin forte.
Chriemhilt div kunigin.

des frevt ſich ir Oeheim.
ein Biſchof der hiez Pilgerin.
Inder ſtat ze Pazzowe.
was er biſſchof.
die herberge wrden ldre.
vnt ovch des forſten hof.
ſi ilten gegen den geſten
vf in Bayerlant.
da der Biſſcof Pilgerin.
die ſchonen Chriemhilde vant.
Sinem ingeſinde.
was daz niht zeleit.
daz ſi ir volgen ſahen.
ſo manige ſchone meit.
da trvote man mit ovgen.
der edeln ritter chint.
vil riche herberge.
gap man den edeln geſten ſint.
Da ze Piedelingen
ſchvf man in gemach.
daz volch man allenthalben.
zvo zin riten ſach.
man gab in willekliche.
des ſi bedorften da.
ſi namenz wol mit eren.
alſ tet man ſider anderſwa.
Div frowe mit ir Oeheim.
ze Pazzowe reit.
ez was den Burgæren.
darinne niht zeleit.
daz dar chomen ſolde.
des furſten ſweſter chint.
ſi wart vil wol empfangen.
von den kovflvten ſint.

Daz ſi beliben ſolden.
der Biſſcof hetes wan.
do ſprach der maregrave.
eſ enmac niht ergan.
wir mvzin nider riten.
inder Hynin lant.
vns wartet vil der degene.
wande ez in allen ſit bechant
Diſiv mære orch wiſie.
div ſchene Gôtelint.
ſi bereite ſich mit vlize.
gein ir frowen ſint.
ir bet endoten Rvdeger.
daz in daz dvhte gvot.
daz ſi der kunigimne.
da mite troſte den mvot.
Daz ſi ir rite engegene.
mit den ſinen man.
vf zvo der enſe.
do daz wart getan.
do ſah man allenthalben.
vil vnmvze pflegn.
ſi. || durch der geſte liebe.
ſi mvſin rowe ſich bewegn.
Si was der nâhſten nahte.
ze Everdingen komen.
gnvoge vz bayerlande.
ſolden ſi han genomen.
den rovp vf der ſtraze.
nach ir gewonheit.
ſo heten ſi den geſten.
erboten eteſlichiv leit.
Daz bete wol bewetet.
der edel Rvedeger.
er foerte tvſint ritter.
vnt dannoch mer.

do was ovch chomen Gotelint.
des marcgraven wip.
mit ir voor herrenliche.
vil maniges chynen rechen lip.

Do ſi vber die Tvone chomen.
bi enſe vf daz velt.
do ſah man vf geſpannen.
hvetten vnt gezelt.
da die geſte ſolden.
die nahtſelde han.
von Rvdegeres frivnden.
wart in dienſte vil getan.
Gotelint dv ſchöne.
die herberge lie.
hinder ir beliben.
vf den wegn gie.
mit chlingenden zovmen.
die möre wolgetan.
der antſanch wart vil ſchöne.
liep was iz Rvdegere ir man.
Di in zebeden ſiten.
chomen vf den wegen.
die riten vroliche.
der was vil manic degen.
ſi pflagen ritterſcheſte.
daz ſach vil manic meit.
ovch was der helede dieneſt.
den ſchonen frowen niht zeleit.
Do zvo den geſten chomen.
die Rvdegeres man.
vil der kvonzvne.
ſach man ze berge gan.
von den rechen handen.
mit ritterlichen ſiten.

da wart wol zeprise.
vor den frowen geriten.

Daz liezen si beliben.
do gruzte manic man.
vil gutlich ein ander.
do forten si von dan.
die schonen Gotelinde.
da si Chriemhilde sach.
die frowen dienen chunden.
die musin liden vngemach.
Der voget von Bechelaren.
zv sime wibe reit.
der edeln maregrauinne.
was daz niht zeleit.
daz er so wol gesunder.
was von Rine chomen.
ia was ir vil ir sorgen.
mit grozen vreuden benomen.
Do si in het enpfangen.
er si hiez vf daz gras.
erbeizen mit den frowen.
swaz ir da mit ir was.
mit dienste was vnmuzich.
da vil manic man.
der wart den schonen frowen.
mit grozem vlize getan.
Do sach div kuniginne.
hie Gotelinde sten.
mit ir ingesinde.
si lie niht naher gen.
daz pferit mit dem zoume.
zvchen si began.
si bat sich heben balde.
nider von dem satel dan.

Den biſſcof ſach man wiſen.
ſiner ſweſter chint.
in vnt Ekkewarten.
zvo Gotelinde ſint.
da wart vil michel wichen.
an der ſelben ſtvnt.
do chvſte div elende.
an der marcgrauinne munt.

Do ſprach vil minneklíche.
daz Rvdegeres wip.
nv wol mich liebiv frowe.
deich iwern ſchonen lip.
han indiſen landen.
mit frevden hie geſehn.
mir enchvnde in diſen eiten.
nimmer lieber geſchehen.
Nv lon iv got ſprach Chriemhilt.
vil edel Gotelint.
ſol ich geſvnt beliben.
vnt Botelunges chint.
2. ez mag || iv chomen zeliebe.
daz ir mich habt geſehn.
in beiden was unchvnde.
daz ſider mvoſe geſchehn.
Mit zvhten zv zein ander.
ſi ſazen vf den ble'.
die gerne frowen ſahen.
den was da niht ze we.
ir ſvezív ovgenweide.
braht in hohen mvot.
den wiben ſam den mannen.
als ez noch vil dicke tvot.
Man hiez den geſten ſchenchen.
ez was wol mitter tac.

daz edel ingeſinde.
da niht langer lac.
ſi riten da ſi fvnden.
vil manige hvrten breit.
da was den werden geſten.
vil groziv wirtſchaft bereit.

Die naht ſi heten rowe.
vnz an den morgen frvo.
die von Bechelaren.
bereiten ſich dar zvo.
wie ſi behalden ſolden.
vil manigen werden gaſt.
wol het geſchaffen Rvdeger.
daz in vil wenich iht gebraſt.
Div venſter an den mvren.
ſah man offen ſtan.
div gvote Bechelaren.
div was vf getan.
dar ine riten geſte.
die man vil gerne ſach.
den het der wirt vil edele.
ſchaffen richen gemach.
Div Rvdegeres tohter.
mit ir geſinde gie.
da ſi die kvniginne.
vil minneklich enpfie.
da bi was ovch ir mvoter.
des markgraven wip.
mit liebe wart gegrvezet.
vil maniger ivncfrowen lip.
Sie viengen ſich bi henden.
vnt giengen dan.
in einen Palas witen.
der was vil wolgetan.

da div Tvonowe.
vnden hine vloz.
ſi ſazen gegen dem lvofte.
vnt heten churcewile groz.

Wes ſi nv mere pflegen.
deſ enchan niht geſagn.
daz in ſo vbele zogete.
daz horte man do klagen.
die Chriemhilde rechen.
wandez was in leit.
hey waz guter degene.
mit ir von Bechelaren reit.
Wil minneklichen dieneſt.
der maregrave in bot.
do gabt div kuniginne.
zwelf povge rot.
der Gotlinde rohter.
vnt alſo gvot gewant.
daz ſi niht bezzers brahte.
indaz Etzelen lant.
Swie ir genomen wære.
der Nibelunge golt.
alle die ſi gefahen.
die machte ſi ir holt.
noch mit dem kleinem gvote.
daz ſi da mohte han.
des wirtes ingeſinde.
wart michel gabe getan.
Da widere bot do ere.
div frowe Gotelint.
den gesten von dem Rine.
ſo minnekliche ſint.
daz man do der fremden.
harte wenich vant.

ſine trvgen ir geſteine.
oder ir vil herlich gewant.

Do ſi enbizzen waren.
vnt daz ſi ſolden dan.
von der hvoffrowen.
wart geboten an.
getriwelicher dienſt.
daz Etzelen wip.
do wart ovch vil getrvtet.
der ſchonen iunefrowen lip.
Si ſprach zer kuniginne.
ſwenne ivch nv dunchet gvot.
ich weiz wol daz iz gerne.
min lieber vater tvot.
daz er mich zvo ziv ſendet.
lij. in der Hvnin || lant.
daz ſi ir getriwe wære.
vil wol daz Chriemhilt erwant.
Div ros bereitet waren.
fvr Bechelaren chomen.
ovch het div kuniginne.
vrlovp nv genomen.
von Rvdegeres wibe.
vnt von der tohter ſin.
do ſchiet ovch ſich mit grvoze.
vil manic ſchone magedin.
Ein ander ſi vil ſelten.
geſahen nach den tagen.
vzer Medeliche.
vf handen wart getragen.
manic golt vaz riche.
dar inne braht man win.
den geſten vf die ſtraze.
vnt bat ſi willechomen ſin.

Ein wirt was da geſezzen.
Aſtolt was der nant.
der wiſte ſi die ſtraze.
nider in Oſterlant.
gegen Mytaren.
die Tvonowe Nider.
da wart vil wol gedienet.
der richen kuniginne ſider.

Der Biſſchof minnekliche.
von ſiner Nifteln ſchiet.
daz ſi den kunic becherte.
wie vaſt er ir daz riet.
unt daz ſi ir ere chovſte.
ſam Helche het getan.
hey waz ſi grozer eren.
ſit da zen Hynin gewan.
Zvo der Treyſem braȝte.
man die geſte dan.
ir pflagen vlizzekliche.
die Rvdegeres man.
vnze daz die Hunin.
riten vber lant.
do wart der chuniginne.
vil michel ere bechant.
Bi der Treyſem hete.
der kunic von Humin lant.
eine burch vil riche.
div was wol bechant.
geheizen Treyſenmvre.
frov Helche ſaz da e'.
vnt pflach ſo grozer tugende.
deiz wetlich nimmer mer erge.
Czen tȧte danne Chriemhilt.
div alſo chvnde gebn.

ſi mohte nach ir leide.
daz liep vil wol gelebn.
daz ir ſahen ere.
die Etzelen man.
der ſi ſit grozen vollen.
bi den helden gewan.

Div Etzelen herſchaft.
waſ ſo wit erchant.
daz man zallen citen.
in ſime hofe vant.
die aller beſten recken.
von den ie wart vernomen.
vnder kriſten unt vnder heiden.
die waren gein der brvte chomen.
Bi im was zallen citen.
daz wætlich mer erge.
kriſtenlicher orden.
vnt ovch der heiden e'.
inſwie getanem lebene.
ſich ieſlicher trvec.
daz ſchvof des kunigs milte.
daz man allen gap genvoch.

XXII. Auentiure wie Chriemhilt vnt Ezele brvten in der ſtat ze Wienne.

Sɪ was ze Treyſenmovre.
vnz an den vierden tac.
div molte ovf der ſtraze.
die wile nie gelac.
ſine ſtvbe ſam iz brunne.
allenthalben dan.

da riten durch Oſterriche.
deſ kunic Ezelen man.
Do waren ovch dem kunige.
div mære nv geſeit.
deſ im von gedanchen.
ſwonden ſiniv leit.
wie herrenlichen Chriemhilt.
da chome durch div lant.
er begunde vaſte gahen.
da er die minneklichen vant.
Von vil maniger ſprache.
ſah man vf den wegn.
vor Ezelen riten.
vil manigen chvnen degen.
kriſten vnt heiden.
2. vil ma || nic witiv ſchar.
da ſi ir frowen fvnden.
ſi foren vrolichen dar.

Von rvzzen vnt von Chriechen.
reit da vil manic man.
Polanen vnt Wlachen.
den ſah man ebene gan.
ir pferit vnt roſ div gvten.
da ſi mit chreſtin riten.
ſwaz ſi ſite habeten.
der wart vil wenich iht vermiten.
Von dem lande vz Chrewen.
reit ovch da manic man.
vnt die wilden Peſchenære.
da wart deſ vil getan.
mit den bogen ſchiezen.
zen vogelen die da ſtvogen.
ir pfile ſi vil fere.
mit chraft vnz an die wende zvogen.

Ein ſtat bi Tvonowe.
lit in oſterlant.
div iſt geheizen Tvlne.
da wart ir ſit bechant.
vil manic ſite vremde.
den ſi nie da vor geſach.
ſi enpfiengen da genvge.
den leide ſit von ir geſchach.

Vor Ezele dem richen.
ein geſinde reit.
vro inhohem mvte.
hobeſch vnt ovch gemeit.
wol vier vnt zweinzech forſten.
rich unt her.
daz ſi ir frowen ſehen.
da von negerten ſi niht mer.
Der herzoge Ramunch.
vzer Blachen lant.
mit Sibenhundert mannen.
chom er for ſi gerant.
ſam die wilden vogele.
ſo ſah man ſi varn.
do chome der forſte Gibeche.
mit vil herlichen ſcharn.
Hornboge der ſnelle.
wol mit tvſint man.
kerte von me kunige.
gein ſiner frowen dan.
vil lvte wart geſchallet.
nach deſ landes ſiten.
von den Hunin magen.
wart ovch da fere geriten.
Do chom von Tenemarche.
der chvene Hawart.

unt Irinch der ſtarche.
vor valſche wol bewart.
vnt Irnfrit von Dyringen.
ein ſwerſte lobeſam.
die enpfiengen Chriemhilt.
alſ ez ir eren wol gezam.
Mit zwelf hundert mannen.
die hetens inir ſchar.
ovch chom der herre Blödelin.
mit tuſint helden dar.
der Etzelen bruoder.
vz der Hunin lant.
der ilte mit den ſinen.
da er die kuniginne vant.

Do chom der kunic Etzele.
vnt ovch herre Dietrich.
mit allen ſinen degenen.
da was vil lobelich.
manic ritter edele.
biderb vnt gvot.
des wart der chuniginne.
ein teil geſenftet der muot.
Do ſprach von Bechelaren.
der herre Rvdeger.
frowe ivch wil enpfahen.
hie der kunic her.
ſwen ich iv rate hrſſen.
daz ſol ſin getan.
ianc mvgt ir niht geliche.
gruzen alles Kuniges man.
Do hvp man von dem möre.
die kuniginne her.
Etzele der riche.
enbeite ovch do niht mer.

er ſtvnt von ſinem roſſe.
mit manigem chynen man.
man ſah in vrolichē.
gein Chriemhilde gen.
Jnen forſten riche.
als vns daz iſt geſeit.
bi der frowen giengen.
vnt hatten ir div kleit.
do ir der kunic Ezele.
hin begegene gie.
da ſi den furſten edele.
mit huſſe gotlich enpfie.

ljjj. Vf rihte ſi ir geben || de.
ir varwe wolgetan.
div luhte ir vzem golde.
da ſtvnt vil manic man.
die iahen daz frov Helche.
niht ſchoner chunde ſin.
da bi ſtvnt vil nahen.
des wirtes bruder Bliedelin.
Den hiez ſi chuſſen Rvedeger.
der marcgrave rich.
vnt den kunic Gibechen.
da ſtvnt ovch her Dietrich.
der recken chuſte zwelfe.
daz Ezelen wip.
do enpfie ſi ſes mit gruoze.
vil manigeſ chynen rechen lip.
Jn der ſelben wile.
vnt Ezele bi ir ſtvnt.
do gebarten da die tvmben.
ſo noch die lute tvnt.
vil manigen pvneyz langen.
ſah man da geriten.
daz toten kriſten degene.
vnt ovch die heiden nach ir ſiten.

Wie rehte hurteklichen.
die Dietriches man.
die ſchefte liezen vliegen.
mit krvnzvonen dan.
vil hohe vber ſchilde.
von gvter ritter hant.
die ſi da gerne ſahen.
die vrden ſchiere bechant.
Da wart von ſchefte brechen.
vil michel drach vernomen.
do waren von dem lande.
die recken alle chomen.
vnt ovch des chuniges geſte.
vil manic edel man.
do gie der kunic riche.
mit der kuniginne dan.

Si ſahen bi in ſtende.
ein vil herlich gezelt.
von hutten was erfvllet.
alumbe gar daz velt.
da ſi vnder ſolden rvowen.
nach ir arebeit.
von helden wart gewiſet.
vil manic wætlichiv meit.
Mit Chriemhilde dannen.
da ſi ſit geſaz.
vf riche geſidele.
der marcgrave daz.
hete ſo geſchaffen.
daz man ez vant vil gvot.
do ſtvnt dem kunige Ezelen.
harte hohe der mvot.
Waz ſi ze ſamne redeten.
daz iſt mir vnbechant.

wan zwiſchen ſinen handen.
was ir wizîv hant.
ſi geſazen minneklîche.
da Rvdeger der degen.
den kunic niht lazen wolde.
der frowen heinliche pflegen.
Do hiez man lan beliben.
den huhvrt vberal.
mit eren wart verendet.
da der groze ſchal.
do giengen zvo den hutten.
die Ezelen man.
man gab in herberge.
vil witen allenthalben dan.

Den abent zvo der nahte.
ſi heten gvot gemach.
vnz man den lichten morgen.
aber ſchinen ſach.
do was gefatelet Ezelen.
vnt allen ſinen man.
vil maniger ĥvrcewile.
man im zen eren da began.
Der kunic ez lobeliche.
die Hunin ſcaffen bat.
do riten ſi von Tvlme.
ze Wiene zv der ſtat.
da was vil wol gezieret.
vil maniger frowen lip.
ſi empfiengen wol mit eren.
des kunic Ezelen wip.
Mit vil grozem vollen.
ſo was in bereit.
ſwaz ſi haben ſolden.
vil manic helt gemeit.

entrvſten riche ſâtele.
die Ezelen man.
ſich hvp mit grozen eren.
des kuniges hochgeciten an.
Sine mohten niht beliben.
ze wiene inder ſtat.
*die niht geſte waren.
Rvdeger die bat.
2. von der Burege || dannen.
herbergen indaz lant.
ich wân man alle cite.
bi frowen Chriemhilde vant.
Den herren Dietrichen.
vnt anders manigen degn.
ſi heten ſich der rowe.
mit arebeite bewegn.
durch daz ſi den geſten.
getroſten wol den mvot.
der kunic mit ſinen frivnden.
hete churcewile gvot.
Div hochgecite was gevallen.
an einen pfinxtach
do der kunic Ezele.
bi Chriemhilde lach.
inder ſtat zewiene.
ſi wân ſo manigen man.
bi ir erſten vriedel.
nie zedienſte gewan.
Si chvnte ſich mit gabe.
dem der ſi nie geſach.
vil maniger darvnder.
zvo den geſten ſprach.
wir wanden daz frov Chriemhilt.
niht gvotes mohte han.
nv iſt hie michel wnder.
von ir gabe getan.

Div hochgecit do werte.
wol Sibenzehn tage.
ob chunic ie deheiner.
mit warheit oder nach sage.
deheine grezer gewinne.
daz ist vns gar verdeit.
alle di da waren.
die trvgen itewiwe chleit.
Si wán in Nidrlanden.
da vor nie gesaz.
mit so manigem rechen.
da von gelovbe ich daz.
was Sivrit rich des gvotes.
daz er doch nie gewan.
so manigen rechen edelen.
als si zenhunin mohte han.
Ovch gab ir nie deheiner.
zvo sin selbes hochgezit.
so manigen richen mantel.
lanch. tief. vnt wit.
noch so richer chleider.
der si vil mohten han.
so si durch Chriemhilt.
alle heten hie getan.

Die chunden unt die geste.
die heten einen mvot.
daz si da niht sparten.
deheinerslahte gvot.
swes ieman an si gerte.
daz gaben si bereit.
des sivnt da vil der degene.
von milte bloz ane chleit.
Wie si ze Rine sázen.
si gedaht an daz.

bi ir vil edelem manne.
ir ovgen wrden naz.
ſi hetes vaſte hâle.
deiz iemen hunde ſehn.
ir was nach manigem leide.
ſo vil der eren hie geſchehen.
Swaz iemen tet mit milte.
daz was gar ein wint.
vnz an Dietrichen.
ſwaz Botelungeſ ſint.
im gegebn hete.
daz was gar verſwant.
ovch tet da michel wnder.
des milten Rvdegeres hant.
Vzer vngerlande.
der vorſte Blœdelin.
der hiez da machen lâre.
vil manigiv leitſchrin.
von Silber vnt von golde.
daz wart gar hin gegebn.
man geſach nie kuniges degene.
ſo rehte vroliche lebn.
Swemmel vnt werbel.
die Ezeken ſpileman.
ich wân ir ieſlicher.
zer hochgecite da gewan.
wol zetvſint marchen.
oder dannoch baz.
da div frowe Chriemhilt.
bi Ezelen vnder chronen ſaz.

An dem ahtzehenden morgen.
von Wiene ſi do riten.
da wart inritterſchefte.
ſchilde vil verſniten.

von ſpern die da furten.
die rechen an der hant.
ſus chome der kunic Ezele.
mit freuden inder Hunin lant.
Zeheimburch der alten.
ſi waren vber naht.
done chunde niemen wizzen.
wol des volches aht.
ſjv. || mit wie getaner krefte.
ſi riten durch daz lant.
hey waz man ſchoner frowen.
inir heymvete vant.
Ze Mieſenburch der richen.
da ſchifften ſi ſich an.
daz wazzer wart verdechet.
von roſſ vnt ouch von man.
ſam ez erde wäre.
ſwaz man ſin vberſach.
die wege mvede frowen.
heten ſenfte vnt ouch gemach.
Ze ſamne was gebunden.
manic ſchif vil gvot.
daz in niht ſchaden chunde.
die venden noch div ſtvot.
der vber was geſpannen.
vil manic gvot gezelt.
ſam ob ſi noch heten.
bediv lant vnt velt.

Ze Ezelen Bürge.
div märe chomen dan.
do frevten ſich dar inne.
wibe vnt man.
daz Helchen ingeſinde.
deſ e' div frowe pflach.

gelebte bi Chriemhilde.
ſit manigen frölichen tach.
Do ſtvnt inlieber warte.
vil manic edel meit.
die von Helchen tode.
heten manigiv leit.
ſiben chunige tohter.
Chriemhilt noch da vant.
von den waſ wol gezieret.
allez Ezelen lant.
Div iuncfrowe Herrat.
noch des geſindes pflac.
div Helchen ſweſter tohter.
an der vil tugende lac.
div gemahle Dietriches.
einſ richen chuniges chint.
div Tohter Mántwines.
div hete vil der eren ſint.
Von der geſte chunſte.
ſo troſte ſich ir mvot.
ovch was dar zv bereitet.
vil chreftechlichez gvot.
wer chunde iv daz beſcheiden.
wie ſit der kunic ſaz.
ſine gelebten da zen Hunin.
mit deheiner chviginne baz.

Do der wirt mit ſime wibe.
von dem ſtade reit.
wer ieſlichiv wære.
daz wart zehant geſeit.
der edeln kuniginne.
ſi grvztes deſte baz.
hey wie gewaltekliche.
ſit an Helchen ſtat geſaz.

Mit triwen hoher dienſte.
wart ir vil bechant.
do teilte div frowe Chriemhilt.
golt vnt ovch gewant.
ſilber unt geſteine.
ſwaz ſi des vber Rin.
mit ir zen Hvnin brahte.
das mvſe gar zerteilet ſin.
Ovch wrden ir mit dienſte.
ſider vndertan.
al des kuniges mage.
vnt alle ſine man.
daz nie div frowe Helche.
ſo gewaldechlich gebot.
ſo ſi nv mvſin dienen.
vnz an den Chriemhilde tot.
Do ſtvnt mit ſolhen eren.
der hof vnt ovch daz lant.
daz man da zallen ziten.
die churzewile vant.
ſwar nach ieſlichem.
daz herce trvch den mvot.
durch des kuniges liebe.
vnt ovch die kvniginne gvot.

XXIII. Auentiure wie der kunec Ezele vnt div frowe C. nach ir frivnden ze Wormez ſanden.

IN alſo hohen eren.
daz iſt alwar.
ſi wonten bi dem kunige.
vnz indaz ſibende iar.
di zit div kuniginne.
einez ſvnes was geneſen.

deſ chunde der chunic Ezele.
nimmer vrolicher geweſn.
Sine wolde niht erwinden.
ſine wrbe ſint
daz getovfet wrde.
daz Ezelen chint.
nach chriſtenlichem rehte.
Ortliep wart ez genant.
2. ſi woldenz || han zeherren.
vber elliv Ezelen lant.
Swaz ie gvoter tugende.
an frovn Helchen lac.
des vleiz ſich frov Chriemhilt.
dar nach vil manigen tac.
die ſite ſi lerte Herrat.
div ellende meit.
div hete tovgenliche.
nach ir frowen groziv leit.
Die fremden vnt die chunden.
die iahen da zehant.
daz nie milter frowe.
beſáze ein kuniges lant.
noch deheiniv tivrer lebte.
deſ iach man ir vor war.
ſi erwarp ir lop vil grozen.
zen Hunin indaz zwelfte iar.

Si hete nv wol erchvnnen.
daz ir niemen widerſtvnt.
alſ iz noch furſten wibe.
kuniges rechen tvont.
vnt daz ſi alle cite.
zwelf kunige vor ir ſach.
do gedahtes maniger leide.
der ir da heime geſchach.

Sie gedaht ovch maniger eren.
von Nibelunge lant.
der ſi da was gewaltech.
vnt die ir Hagenen hant.
mit Sivrides tode.
hete gar benomen.
ſi gedaht ob im daz immer.
noch zeleide möhte chomen.
Si wnſchte daz ir mvoter.
wære in Hunin lant.
ir trovmte daz ir Giſelher.
gienge an der hant.
bi Ezele dem chunige.
ſi chvften zaller ſvont.
vil diche in ſenftem ſlafe.
ſit wart in arebeiten chvnt.
Sine chvnde ovch nie vergezzen.
ſwie wol ir anders was.
ir ſtarchen hercen leide.
in ir hercen ſi ez las.
mit iamer zallen ſtvnden.
daz man ſit wol bevant.
do begvnde ir aber ſalwen.
von heizen trahen ir gewant.

Ez lac ir an dem hercen.
ſpat unt frvo.
wie man ſi ane ſchulde.
brahte der zvo.
daz ſi mvoſe minnen.
einen heiden man.
daz het ir frivnt Hagene.
vnt ovch Gunther getan.
Doz ſi daz rechen möhte.
des wnſchtes alle tage.

ich bin nv wol ſo riche.
ſwem iz ovch miſſehage.
daz ich wol minen vinden.
mac gevvegen leit.
des wär et ich von Tronege.
Hagene gerne bereit.
Nach den getriwen iamert.
dichez herce min.
die mir da leide taten.
möht ich bi den geſin.
ſo wrde noch errochen.
mines mannes lip.
des ich vil ḧvme erbite.
ſprach daz iamerhafte wip.
Ze liebe ſi do heten.
alle ſkuniges man.
die chriemhilde rechen.
daz was wol getan.
der kamern der pflac Ekkewart.
da von er frivnt gewan.
den Chriemhilde willen.
mohte niemen verſtan.

Si gedahte zallen citen.
ſi wolden kunic biten.
daz er ir des gunde.
mit gvetlichen ſiten.
daz man ir frivnde brähte.
inder Hunin lant.
den argen willen niemen.
an frown chriemhilt ervan.
Do ſi eines nahtes.
bi dem kunige lac.
mit armen vmbevangen.
als er vil dicke pflac.

die edelen frowen treten.
ſi waſ im ſo der lip.
do gedahte an ir vinde.
daz vil herliche wip.
Si ſprach zv dem kunige.
vil lieber herre min.
ich wolde ivch biten gerne.
lv. möht || ez mit froge ſin.
daz ich mich ſehn liezer.
wie ich here daz verfolt.
ob ir minen friunden.
wäret innechlichen holt.
Do ſprach der kunich riche.
getriwe was ſin mvot.
ich bringe ivch des wol innen.
ſwa lieb vnt gvot.
den helden widerveere.
des mveſ ich frevde han.
wande ich von wibes minne.
bezzer friunde nie gewan.
Do ſprach div kuniginnd.
iv iſt daz wol geſeit.
ich han vil hoher mage.
darvmbe iſt mir ſo leit.
daz mich die ſo ſelten.
rvchent hie geſehn.
ich hore min die lvte.
niwan fvr ellende iehn.

Do ſprach der kunic Ezele.
vil liebiv frowe min.
dvhtez ſi niht zeverre.
ſo ladet ich vber Rin.
ſwelh ir da gerne ſähit.
her imminiv lant.

div rede ir wol behagete.
da ſi den willen ſin ervant.
Si ſprach welt ir mir triwe.
leiſten herre min.
ſo ſvlt ir boten ſenden.
von vns vber Rin.
ſone bivte ich minen magen.
des ich da habe mvot.
ſo chvmt vns her zelande.
vil manic edel ritter gvot.
Er ſprach ſwenne ir gebietet.
ſo lazet ez geſchehn.
iren dorftet iwer frivnde.
nie ſo gerne ſehn.
alſ ich hie geſähe.
der edeln Boten chint.
mich mvet daz herte fere.
daz ſi vns ſo lange fremde ſint.
Er ſprach ob dv ez rateſt.
vil liebiv frowe min.
di mine Widelere.
nach den frivnden din.
wil ich zeboten ſenden.
in Burgonden lant.
die Ezelen videldre.
hiez man bringe ſa zehant.
Die knappen chomen beide.
da ir herre ſaz.
bi der kuniginne.
der kunic in ſagte daz.
ſi ſolden boten werden.
inſiner frivnde lant.
do hiez man in bereiten.
harte ſchiere gvot gewant.
Vnt ir vart geſellen.
vier unt zweinzech man.

di mit in varn ſolden.
zen Burgonden dan.
in tet der chvnich Ezele.
chvnt den willen ſin.
wie ſi laden ſolden.
Gvnthern mit den frivnden ſin.

Do ſprach der kunich riche.
ich chvndiv minen mvot.
ich enbivt minen frivnden.
lieb vnt allez gvot.
daz ſi gervchen riten.
her inminiv leit.
ich han ſo lieber geſte.
harte ſelten noch bechant.
Vnt ob ſi mines willen.
wellen iht began.
die mine chonemage.
daz ſi deb niht lan.
ſine chomen mir zeliebe.
zvo miner hochgecit.
wande vil der minen wnne.
an miner frewen magen lit.
Do ſprach der knappen einer.
der hiez ſwämmelin.
benennet vns die hochgecit.
wenne ſol div ſin.
daz miner frewen frivnde.
dar zvo mvgen chomen.
deſ wart der kuniginne.
ir leides harte vil benomen.
Do ſprach der kvnic here.
die minen hochgecit.
ſvlt ir ze Rine chvnden.
daz ir gewiſ deſ ſit.

ze nähſten Sunewenden.
ſo wil ich ſi han.
die vnſ mit triwen minnen.
daz ſi die reiſe niht enlan.

2. Wir tvon ſwaz || ir gebietet.
ſprach do Wärbelin.
inir kemenaten.
bat ſi div kunigin.
bringen tovgenlichen.
da ſi die boten ſprach.
da von ſit manigem degene.
harte leide geſchach.
Si ſprach zen boten beiden.
ir dienet michel gvot.
ob ir minen willen.
tovgenlichen tvot.
ſo ſagt ſwaz ich enbiete.
heim invnſer lant.
ich mache ivch gvtes riche.
vnt gibe iv herlich gewant.
Swaz ir der minen frivnde.
immer mvget geſehn.
ze Wormze bi dem Rine.
den ſvlt ir niht verjehn.
daz ir noch ie geſæhet.
betrvebet minen mvot.
vnt ſaget minen dieneſt.
den helelden chven. vnt gvot.
Bitet daz ſi leiſten.
daz in der kunic enbot.
vnt mich da mite ſcheiden.
von aller miner not.
die Hvnen mvgen wänen.
deich ane frivnde ſi.

ob ich ein ritter hieze.
ich wær in eteſwenne bi.
Ir ſaget ovch Gernote.
dem lieben brvoder min.
daz im zer werlde niemen.
holder mvege ſin.
vnt bitte in daz er fvere.
mit im indizze lant.
die vnſer beſten frivnde.
deiz vns zen eren ſi gewant.
Vnt ſagt ovch Giſelhere.
er denche wol daran.
daz er von minen ſchulden.
nie leides niht gewan.
deſ ſehen in vil gerne.
hie div ovgen min.
daz wolde ich immer mere.
hinz im diende ſin.
Nv ſagt ovch miner mvoter.
die ere die ich han.
vnt ob von Tronege Hagene
welle dort beſtan.
wer ſi danne ſolde.
wiſen durch div lant.
dem ſint die wege von kinde.
her zen Hvnin wol bekant.

Die boten nieme weſſen.
wa von daz was getan.
daz Hagene der chvene.
ſolde niht beſtan.
hinder in Rine.
daz wart in ſider leit.
mit im was manigem degene.
zem grimmen tode widerſeit.

Botefchaft vnt brieve.
daz was nv gegebn.
fi fvren gvotes riche.
vnt mohten fchone lebn.
vrlovp gab in Ezele.
vnt ovch des kuniges wip.
in waf mit richer wâte.
vil wol gezieret der lip.
Do der kunic Ezele.
von im gefande.
fine boten zvo dem Rine.
von manigem lande.
braht er vil der recken.
zvo finer hochgecit.
der deheiner nimmer mere.
chom zvo fime lande Sit.

XXIV. Auentiure wie die boten ze Rine quamen. vnt wie fi danne fchieden.

DJe boten dannen fvren.
vber Hvnin lant.
zvo den Burgonden.
dar waren fi gefant.
nach drin edeln kunigen.
vnt ovch nach ir man.
die folden chomen Ezelen.
def man gahen do began.
Hinze Bechelaren.
chomen fi geriten.
da diente man in gerne.
daz wart niht vermiten.
fin dienft enbot do Rvdeger.
vnt ovch Gotelint.

bi in hin ze Rine.
vnt ovch des marcgraven kint.
Sine liezens ane gabe.
lvj. von in niht ſchei||den dan.
daz deſte baz gefveren.
die Ezelen man.
Bren vnt ir kinden.
enbor do Rvedeger.
ſine heten in ſo wdge.
deheinen marcgraven mer.
Si enbvten ovch Prvnhilde.
dienſte vnt gvot.
triwe unt minne.
vnt willigen mvot.
do ſi die rede gehorte.
die boten mvſin varn.
ſi bat div marcgrauinne.
got von Himele bewarn.

E daz die boten chomen.
vol dvrch Bayerlant.
Wärbel der vil ſnelle.
den gvten biſſchof vant.
waz der do ſinen frivnden.
hinze Rine enbot.
daz iſt mir vngewizzen.
niwan ſin golt alſo rot.
Daz gab er in zeminne.
riten er ſi lie.
do ſprach der biſſchof Pilgerim.
ſolde ich ſi ſehen hie.
mir wäre wol zemvote.
die ſweſter ſvne min.
ich mah leider ſelten.
zvo zin chomen an den Rin.

Welhe wege ſi foren.
ze Rine durch div lant.
deſ enchan ich niht beſcheiden.
ir golt vnt ir gewant.
daz ennam in niemen.
man vorht ir herren haz.
Ezel was vil gewaltich.
man erchande in allen landen daz.
Jmre tagen zehenen.
ſi chomen an den Rin.
ze Wormze zv der veſte.
Wärbel vnt Swämmelin.
do ſagte man div mære.
den kvnigen vnt ir man.
da chömen boten vremde.
Gunther vragen do began.

Do ſprach der vogt von Rine.
wer tvot vns bechant.
von diſen vremden recken.
die choment indaz lant.
daz enweſſe nieman.
vnze ſi geſach.
Hagene der chvene.
der helt zvo Gunthere ſprach.
Unſ choment niwe mære.
deſ wil ich iv verjehn.
die Ezeln videlære.
die han ich hie geſehn.
ſi hat iwer ſweſter.
geſendet an den Rin.
durch die Ezelen liebe.
ſi ſvln vns willechomen ſin.
Si riten vil bereite.
vore den Palas dan.

ez geſvren herrenlicher.
nie forſten ſpileman.
des kuniges ingeſinde.
enpfie ſi ſa zehant.
ir ros man herbergen.
vnt hiez behalten ir gewant.

IR reiſechleider waren.
rich vnt ſo geten.
daz ſi mit eren mohten.
for den kunic gan.
der enwolden ſi niht mere.
da zehove tragn.
obſ iemen nemen wolde.
die boten hiezen daz ſagn.
In der ſelben maze.
man ovch ſvte vant.
die ez vil gerne namen.
den wart ez geſant.
do leiten en die geſte.
verre richer wat.
olſ ez boten kuniges.
zetragen herlichen ſtat.
Do gie mit vrlevbe.
da der kunic ſaz.
daz Ezelen geſinde.
vil gerne ſah man daz.
Hagene von den ſedele.
gein den boten ſpranch.
vnt lief in engegene.
deſ ſagten im die knappen danch.
Durch div chynden mære.
vragen er began.
wie ſich gehabte Ezele.
vnt ovch ſine man.

do ſprach der Bidelære.
daz lant geſtvnt nie baz.
2. noch werden vro die || ivote.
ich ſag iv endehliche daz.

Er brahtes zv den wirte.
der Palas der waſ vol.
do enpfie man die geſte.
ſo man von rehte ſol.
minnechliche grvezen.
in ander kvnige lant.
Swámmil vil der degene.
da bi Gunthere vant.
Der chunic gezogenliche.
grvzen ſi began.
ſit willechomen beide.
ir Exelen ſolcman.
vnt iwer hergeſellen.
hat iwch her geſant.
der kunic von den Hvnin.
zwo der Burgonden lant.
Mit zvht ſi nigen beide.
do ſprach Wárbelin.
iv entivtet ſinen dieneſt.
der liebe herre min.
vnt Chriemhilt iwer ſweſter.
her indizze lant.
ſi habent vns iv beleben.
ingrozen triwen her geſant.
Do ſprach der forſte riche.
der mære bin ich vro.
wie gehabt ſich Exele.
ſo ſprach der chunic do.
vnt Chriemhilt min ſweſter.
vzer Hvnen lant.

do ſprach der Widelære.
div mære twn ich iv bechant.
Sich gehabten chunige.
ir ſvlt wol wizzen daz.
indeheinem lande.
vrolicher noch daz.
vnt allez ir gedigene.
die mage vnt vch ir man.
ſi freveten ſich der reiſe.
do wir ſchieden von in dan.

Gnade ſiner dienſte.
die er mir enboten hat.
vnt vch miner ſweſter.
mir iſt iez daz alſo ſtat.
daz ſi ſo lebnt mit vreuden.
der chunic vnt ſine man.
wande ich doch der mære.
gevraget ſorgende han.
Die zwene iungen chunige.
waren vch nv chomen.
wande ſi div mære.
haten erſt vernomen.
durch ir ſweſter liebe.
die boten gerne ſach.
Giſelher der junge.
der zvo zin gnetlichen ſprach.
Ir boten ſoldet groze.
vnſ willechomen ſin.
ob ir bider wolder.
zvnſ riten an den Rin.
ich wân ir frivnde ſvndet.
die ir gerne möhtet ſehen.
iv ſolde von vns degenen.
lezzil leides geſchehn.

Wir getrowen iv aller eren.
ſprach do Swámmelin.
ine chvnd iv niht bewæren.
mit den ſinnen min.
wie minneclich iv Ezele.
her enboten hat.
vnt iwer edeliv ſweſter.
der dinch inhoher wirde ſtat.
Gnade vnt triwe.
mant iwch deſ kunigeſ wip.
vnt daz ir ie was wáge.
iwer herce vnt iwer lip.
vnt zevorderſt dem kunige.
ſin wir her geſant.
daz ir gerwchet riten.
zvo zin inder Hvnin lant.
Ez ſol ovch mit iv riten.
der herre Gernot.
Ezele der riche.
iv allen daz enbot.
ob ir iech iwer ſweſter
niht ſehn wolcet lan.
ſo wolde er gerne wizzen.
waz er iv rechen hete getan.
Daz ir alſo vermdet.
in vnt ſinin lant.
ob iv div kunigínne.
wære nie bechant.
ſo mhte er doch verdienen.
daz in ir ruchet ſehn.
ſwenne daz geſchehe.
ſo wær im liebe geſchehn.

Do ſprach der kunic Gvnther.
nv lat die rede ſtan.

vnt vart ze herbergen.
ich wil iuch hœren lan.
indiſen ſiben . . . .

Bl. 362. Spalt. a.
Vers. 5813. „Do ſprach der chvnech Gunther
„vber diſe ſiben naht.
„ſo chvend ich dir mære
„weſ ich mich han bedaht.
„mit den minen friwnden
„di wile ſolt ir gan.
„in iwer herberge
„vnt ſvelt vil guote rvve han.

„Do ſprach aber wærbelin
„vnt mœcht daz geſchehen.
„daz wir mine vrowen
„chonden e' geſehen.
„vren di vil riden
„e' wir iz weſſen vnſ gemach.
„Giſelher der edele
„do vil zuchtechlichen ſprach.

„Daz ſol iv niemen wenden
„welt ir fuer ſi gan.
„ir habt miner muter
„willen gar getan.
„want ſie ſihet iuch gerne
„durch di ſweſter min.
„vrovn Criemhilden
„ir ſult ir willechomen ſin.

„ Giſelher ſi brahte
„ da er di vrowen vant.
„ di boten ſach ſi gerne
„ von der Hiunen lant.
„ ſi gruzten minneclîche
„ durch ir tugende mut.
„ do ſagten ir div mâre
„ di boten hoffſh vnde gut.

„ Ja enbivtet iv min vrewe
„ ſo ſprach Swemmelin.
„ dieneſt vnde triwe
„ mohte daz geſin.
„ daz ſi ivch diche ſâhe
„ ir ſolt gelouben daz.
„ ſo wâr in der werlde
„ mit deheinen vreuden baz.

„ Do ſprach div chuneginne
b. „ deſ enmach || niht geſin.
„ ſwie gerne ich dicke ſâhe
„ di lieben tohter min.
„ ſo iſt mir leider ze verre
„ deſ edeln chuenegeſ wip.
„ nv ſi immer ſâlich
„ ir vnd Ecein lip.

„ Ir ſolt mich lazen wizen
„ e' irz gerumet hie.
„ wenne ir wider wellet
„ ine gefach ſo gerne nie.
„ boten in langen ziten
„ denne ich ivch han geſâhen.

„ di knappen ir do lopten
„ daz ſi daz liezen geſchehen.

„ Zen herbergen furen
„ di von Hiunen lant.
„ do het der kuenech riche
„ nach friunden ſin geſant.
„ Gunther der edele
„ vragte ſine man.
„ wi in div rede geviele
„ vil maniger do ſprechen began.

„ Daz er wol moehte riten
„ in Ecelin lant.
„ daz rieten im di beſten
„ di er da vnder vant.
„ ane Hagen eine
„ dem waſ ez grimme leit.
„ er ſprach zem kuenige torgen
„ ir habt iv ſelben wider ſeit.

„ Nv iſt iv doch gewizen
„ waz wir haben getan.
„ wir mvegen immer ſorge
„ zv Criemhilde han.
„ wand ich ſlvch ze tode
„ ir man mit miner hant.
„ wie getorſte wir riten
„ in daz Ecelin lant.

„ Do ſprach der kuenech riche
„ min ſweſter lie den zorn.

„ mit ſuſſe minneclîche
„ ſi hat vf vnſ ver ſorn.
„ daz wir ir ie getaten
„ e' ſi von hinnen reit.
„ ezen ſi et Hagen
„ danne iv einem wider ſeit.

„ Nv lat ivch niht betrogen
„ ſprach hagene ſwes ſi iehen.
„ di boten von den Hivnen
„ welt ir Criemhilde ſehen.
„ ir mvget da verliesen
„ di ere vnt ovch den lip.
„ ia iſt vil lanch râche
„ deſ kvenech Eceln wip.

„ Do ſprach zv dem rate
„ der ſverſte Gernot.
„ ſit ir von ſchvlden ſverhtet
„ da den tot.
„ in Hivniſſchen richen
„ ſolde wirz dar vmbe lan.
„ wir enſehen vnſer ſweſter
„ daz wære vil vbele getan.

„ Do ſprach der ſverſte Giſelher
„ zv dem degene.
„ ſit ir ivch ſchvldech wizet
„ krivnt Hagene.
„ ſo ſvlt ir hi beliben
„ vnt ivch wol bewarn.
„ vnt lazet div getveren
„ zv miner ſweſter mit vnſ varn.

„Do begonde zvernen
„von Tronege der degen.
„ine wil daz ir iemen
„sverhtet vf den wegen.
„der getverre riten
„mit iv ce hove daz.
„sit ir niht welt erwinden
„ich sol iv wol erzeigen daz.

„Do sprach der cuchen meister
Bl. 363 Splt. b. „Rvmolt || der degen.
„der vremden vnt der hvnden
„mohtet ir wol heizen pflegen.
„nach iwwer selbes willen
„wand ir habet vollen rat.
„ich wâne niht daz Hagene
„ivch noch ver giselt hat.

„Welt ir niht volgen Hagene
„iv rætet Rvmolt.
„wand ich iv bin mit trivven
„vil dienestlichen holt.
„daz ir svlt bi beliben
„durch den willen min.
„vnde lat den kvenech Ecel
„dort bi Criemhilde sin.

„Wi hvnde iv in der werlde
„immer sanfter wesen.
„ir mvegt vor ivvern finden
„harte wol genesen.
„ir svlt mit goten kleidern
„zieren wol den lip.

„ trinchet win den beſten
„ vnt minnet wæltlichiv wip.

„ Dar zv git man iv ſpiſe
„ di beſten di e' gewan.
„ in der werlt kvenech deheiner
„ ob deſ niht mocht ergan.
„ ir ſoldet noh beliben
„ durch iwer ſchône wip.
„ e' ir ſo ſchintliche
„ ſoldet wagen den lip.

„ Deſ rat ich beliben
„ rich ſint ivver lant.
„ man mach iv haz erlôſen
„ hie heime div pfant.
„ danne da cen Hivnen
„ wer weiz wie ir da geſtat.
„ ir ſolt beliben herren
„ daz iſt der Rvmoldeſ rat.

„ Wir wellen niht beliben
„ ſprach do Gernot.
„ ſit daz vns min ſweſter
„ ſo minnechlich enbot.
„ vnt Ecel der riche
„ zwiv ſolde wir daz lan.
„ der dar niht gerne wolle
„ der mach hi heime beſtan. "

[vjjj. || wie mvzen an die vart.
ez waldet gvter ſinne.
der ſich alle zite bewart.

Nv lat ivch vnbilden.
ſprach do Hagene niht.
mine rede darumbe.
ſwie holt iv geſchiht.
ich rat iv an den triwen.
welt ir ivch wol bewarn.
ſo ſvlt ir zvo den Hvnen.
vil gewærliche varn.
Sit ir niht welt erwinden.
ſo beſendet iwer man.
die beſten die ir vinden.
oder inder moget han.
ſo wil ich voz in allen.
tvſent ritter gvot.
ſone dan vns niht geweren.
der argen Criemhilde mvot.
Deſ wil ich gerne volgen.
ſprach der kunic zehant.
do hiez er boten riten.
witen in ſin lant.
do brahte man der helde
driv tvſint vnt mer.
ſi wanden niht erwerben
alſo gremelichiv ſer.
Si riten willechliche.
in Guntheres lant.
man hiez in gehn allen.
roſſe vnt vch gewant.
die mit in varn wolden.
zvo den Hvnen dan.
der kunic in gotem willen.
der vil manigen gewan.
Do hiez von Tronege Hagene.
Dankwart den brvoder ſin.
ir beider recken ſehzich.
bringen an den Rin.

die chomen ritterliche.
harnaſch vnt gewant.
des brahten vil die degene.
in daz Gunthers lant.
Do chom der herre Volker.
ein kvene ſpileman.
hinze hove nach eren.
mit drizzech ſiner man.
die heten ſölch gewäte.
ez möht ein kunic tragen.
daz er zen Hvnin wolde.
daz hiez er dem chvnige ſagen.
Wer der volker wäre.
daz wil ich wizzen lan.
er waſ ein edel herre.
im was ovch vndertan.
vil der gvoten recken.
in Burgonden lant.
dvrch daz er videln kunde.
was er der ſpileman genant.
Tvſent welt Hagene.
die hete er wol bechant.
vnt waz inſtarchen ſtvermen.
bete gefrvemt ir hant.
vnt ſwaz ſi ie begiengen.
des het er vil geſehn.
in chvnde ovch anders niemen.
niwan frvemcheite iehn.

Die boten von den Hvnen.
vil ſere da verdroz.
wande ir vorht zir herren.
div was harte groz.
ſi gerten tägeliche.
vrlovbes von dan.

des engunde niht Hagene.
daz was dvrch liste getan.
Er sprach zvo sime herren. 12370
wir svln daz wol bewarn.
daz wir si iht lazen riten.
e' daz wir selbe varn.
dar nach intagen sibenen.
wider in ir lant. 12375
treit vns iemen argen mvot.
daz wirt vns deste baz bechant.
Sone chan ovch sich vrov Chriemhilt.
bereiten niht dar zvo.
daz vns durch ir räte. 12380
iemen schäden tvo.
hat aber si den willen.
ez mag ir leide ergan.
wande wir fveren hinnen.
manigen vz erwelten man. 12385
Sätil vnt schilde.
vnt ander ir gewant.
daz si fveren solden.
in Ezelen lant.
daz was nv gar bereitet. 12390
vil manigem chvenem man.
die Ezelen videläre.
hiez man do ze hove gan.
Do si die fvrsten sahen.
do sprach Gernot. 12395
2. der chvnic wil nv lei|| sten.
daz Ezel vns enbot.
wir wellen chomen gerne.
zvo siner hochgezit.
vnt sehn vnser swester. 12400
daz ir des ane zwivel sit.

Do ſprach der kunic Gvnther.
ir ſolt vnſ wizzen lan.
wenne ſi die hochgezit.
zen hunen wellen han.
deſ antwortem kvnige.
der bote Swämmelin.
ze nähſten ſvenewenden.
ſo ſol ſi ſicherchen ſin.
Der chvnich in erlovbte.
des was noch niht geſchehn.
ob ſi gerne wolden.
Prvnhilde ſehn.
daz ſi ſvr ſi ſolden.
mit ſime willen gan.
daz vnderſtvnt do Volker.
daz was ir liebe getan.
Jan iſt ſo ſprach volker.
ein edel ritter gvot.
Prvnhilt min frowe
nv niht wol gemvot.
bitet vnze morgen.
ſo lät mans iwch ſehn.
do ſi ſie wanden ſchowen.
done chvndes niht geſchehen.
Do hiez der chvnic riche.
der was den boten holt.
dvrch ſines hercen tvgende.
tragen dar ſin golt.
vf den breiten ſchilden.
des er vil mohte han.
ovch wart in richiv gabe.
von ſinen frivnden getan.
Gernot vnt Giſelher.
Gere vnt Oertwin.
daz ovch ſi milte wären.
daz wart da vil wol ſchin.

alſo riche gabe.
ſi ſie byten an.
daz ſi ir vor ir herren.
deheine torſten enpfan.

Do ſprach zvo dem chunge.
der bote Wärbelin.
her chvnic lat iwer gabe.
inivveem lande ſin.
wir mvgen ir niht gefvren.
min herre ez vns verbot.
daz wir iht gabe enpfiengen.
cvch iſt es deheinerſlahte not.
Des wart der chvnic here.
fere vngemvot.
daz ſi verſprechen wolden.
ſo riches kvniges gvot.
doch mvſten ſi enpfahen.
ſin golt vnt ſin gewant.
daz ſi mit in brahten.
ſit in Ezelen lant.
Si wolden ſehen Bitn
e' daz ſi ſchieden dan.
Giſelher der ſnelle.
braht die ſpileman.
zehove for ſine mvoter.
div frowe enbot do dan.
ſwaz ſi eren hete.
daz wære ir liebe getan.
Do hiez div kuniginne.
ir porten vnt ir golt.
gebn dvrch Chriemhilde.
wan der waſ ſi holt.
vnt dvrch den kunec Ezelen.
den ſelben ſpileman.

ſi mohtenz wol enpfahen.
ez was mit triwen getan.

Vrlovp genomen heten.
von wibe vnt von man.
die boten Chriemhilde.
mit freuden ſi do dan.
fvorn vnz in Swaben.
dar hiez ſi Gernot.
ſine lvte leiten.
daz ez in niemen miſſebot.
Do ſich die von in ſchieden.
die ir ſolden pflegn.
div Ezelen herſchaft.
ſi vridet vf allen wegn.
des ennam in niemen.
iz ros noch ir gewant.
ſi begvnden vaſte gahen.
wider inder Hvnen lant.
Swa ſi ir frivnde iht wiſten.
daz taten ſi den chvnt.
daz die Burgonden.
invil hvrcer ſtvnt.
zetal von Rine fveren.
inder Hvnen lant.
dem Biſchofe Pilgerine.
div mære wrden ovch bechant.
Do ſi mit ſolher ile.
fvr Bechelaren riten.
ſi ſagtenz Rvde . . . .

Bl. 364. Spl. b.

Vers. 5997. „ Da ſi fver Bechelaren
„ di ſtraze nider riten.

„ man ſaget ez Ruedger
„ daz enwart niht ver mitten.
„ vnde Gotelinde
„ dez Margraven wip.
„ daz ſi ſi ſehen ſolde
„ dez wart vil vrölich ir lip.

„ Gahen mit den mären
„ ſah man di ſwitman.
„ Eccln ſi fvnden
„ in der ſtat ze Gran.
„ dieneſt vber dieneſt
„ der man im vil en bot.
„ ſageten ſi dem kvenige
„ vor liebe wart er frevden rot.

„ Do div ſveneginne
„ div mære reht ervant.
„ daz ir bruder ſelden
„ chomen in daz lant.
„ do was ir wol ze mvte
„ ſi lonte den ſpileman.
„ mit vil grozer gabe
„ daz waf ir ere getan.

„ Si ſprach nv ſagt beide
„ Wärbel vnt Swemmelin.
„ welhe mine mage
„ cer hohzit wellen ſin.
„ der beſten di mir ladeten
„ her in dize lant.
„ nv ſagt waz redete Hagene
„ do er div mære bevant.

„ Er ſprach der hom er ſprache
„ an einem morgen frv.
„ lvecel gvter ſprveche
„ redet er der zv.
„ do ſi di reiſe lobten
„ her in Hivnen lant.
„ daz was dem grimmen Hagene
„ gar cem tode genant.

„ Ez chvment iwwer brvder
„ di chvenige alle dri.
„ in herlichem mvte
„ ſwer mer da mite ſi.
„ der mære ich endechlichen
„ wizzen nine chan.
„ ez lobt mit in riten
„ Volker der chvene ſpileman.

„ Des en bâr ich harte lihte
„ ſprach des kveneges wip.
„ deich immer ſâhe
„ den volkeres lip.
„ Hagenen bin ich wâge
„ der iſt ein helt vil gvt.
„ daz wir in ſâhen mvezen
„ deſ ſtat mir hohe der mvt.

„ Do gie div chveneginne
„ da ſi den kvenech ſach.
„ wi rehte minnechliche
„ Criemhilt do ſprach.
„ wi gevallent iv div mære
„ lieber herre min.

„ des ie min wille gerte
„ daz ſol nv ver endet ſin.

„ Din wille deiſt min vreude
„ ſprach der kvenich do.
„ ine wart min ſelbes mage
„ ni ſo rehte vro.
„ ob ſi iemer chomen ſolden
„ her in miniv lant.
„ durh liebe diner frivnde
„ ſo iſt min ſorge ver ſwant.

„ Deſ chveneges ammetliute
„ di hiezen veder al.
„ mit geſidele rihten
„ palaſ vnt ſal.
„ gegen den lieben geſten
„ di in da ſolden chomen.
„ ſit wart von in dem chvenege
„ vil michel weinen benomen.

Blatt 365.

XXV. Auentiure wie die Herren alle zen Hiunen fuoren.

„ Nv laze wir beliben
„ wi ſi gefvren hie.
„ hochgemvte rechen
„ di gefvrn nie.
„ ſo rehte herliche
„ in deheines chveneges lant.
„ ſi heten ſwaz ſi wolden
„ beidiv waffen vnt gewant.

„ Der vogt von dem Rine
„ kleidete ſine man.
„ ſehzech vnt tvſent
„ als ich vernomen han.
„ vnt nivven tvſent chnehte
„ gegen der hohgezit.
„ di ſi da heime liezen
„ di beweinetenz ſi'r.

„ Do trvch man div gereite
„ ce Wormez veber den hoff.
„ do ſprach da von Spyre
„ ein alter biſſhoff.
„ zv der ſchönen Vten
„ vnſer feivnde wellent varn.
„ gegen der hohgezite
„ got mvez ir ere da bewarn.

„ Do ſprach zv zir chinden
„ div edel Vte.
„ ir ſoldet hie beliben
„ helde gvte.
„ mir iſt getrovmet hinte
„ von angeſtlicher not.
„ wi allez diz gefvegele
„ in diſem lande wære tot.

„ Swer ſich an trovme wendet
„ ſprach do Hagene.
„ der en weiz der rehten mære
„ niht ze ſagene.
„ wenn ez im ze eren
„ vollechlichen ſte.

„ ich wil daz min herre
„ ze hove nach vrlovbe ge.

„ Wir svln gerne ri'ten
„ in Eceln lant.
„ da mach wol dienen chvenegen
„ gvter held hant.
„ da wir da schovven mvezen
„ Criemhilde hohgezit.
„ Hagen riet di reise
„ iedoch gerov ez in sit.

„ Er hetez wider raten
„ want das Gernot.
„ mit vngefvegen worten
„ im also missebot.
„ er mant in Sifrides
„ vrovn Criemhilden man.
„ er sprach da von wil Hagene
„ di grozen hove reise lan.

„ Do sprach von Tronege Hagene
„ durh vorhte ich nine tvo.
„ swenne ir gebietet holde
„ so svlt ir griffen zvo.
„ ia rit ich mit iv gerne
„ in Ecelen lant.
„ sit wart von im verhovven
„ vil manich helm vnde rant.

„ Div siff bereitet waren
„ da was vil manech man.

„ ſwaz ſi chleider heten
„ div troch man dar an.
„ ſi waren vmmvezech
„ vor abendens zit.
„ ſi hvoben ſich von hvſe
„ vil harte vrölíche ſit.

„ Gezelt vnde hvetten
„ ſpien man an daz gras.
„ anderthalp des Rines
„ do daz geſchehen was.
„ der kvenech bat noch beliben
„ daz ſin vil ſchöne wip.
„ ſi trvote noch deſ nahtes
„ den ſinen wätlichen lip.

b. „ Voſvnen floytieren
„ hvp ſich deſ morgens frv.
„ dar ſi varn ſolden
„ da bereiten ſi ſich zv.
„ ſwer liep heten arme
„ der trvote frivndes lip.
„ des ſcher ſi't vil mit leide
„ des kvnech Ecelen wip

„ Div chint der ſchönen Vten
„ di heten einen man.
„ chvene vnt getrivve
„ do ſi wolden dan.
„ do ſagt er dem kvenege
„ tovgen ſinen mvt.
„ er ſprach dez mvez ich trvren
„ daz ir di hove reiſe tvt.

„ Er waf geheizen Romolt
„ vnt waf ein helt cer hant.
„ er ſprach wem welt ir lazen
„ linte vnt ovch div lant.
„ daz niemen chan erwenden
„ iv recken iwern mvt.
„ div Criemhilden mære
„ nie gedvhten mich gvt.

„ Daz lant ſi dir bevolhen
„ vnt min kindelin.
„ vnt diene wol den vrovven
„ daz iſt der wille min.
„ ſwen du ſeheſt weinen
„ dem tröſte ſinen lip.
„ iane getvt vns nimmer
„ deſ kvenech Eceln wip.

„ Div roſſ bereitet waren
„ den kvenegen vnt ir man.
„ mit minneclichem kveſſen
„ ſchiet vil maniger dan.
„ dem in hohem mvte
„ lepte da der lip.
„ daz mveſe ſit beweinen
„ manich wætliches wip.

„ Do man di ſnellen recken
„ cen roſſen ſah gan.
„ do chos vil der vrowen
„ trvrechlichen ſtan.

„ daz ir vil langenz ſcheiden
„ ſagt in vil wol ir mvt.
„ vf grozen ſchaden ce homene
„ daz herce niemen ſanfte tvt.

„ Di ſnellen Vorgenden
„ ſich vz hvoben.
„ do wart in dem lande
„ ein michel voben.
„ beidenthalp der berge
„ weinte wip vnt man.
„ ſwi dort ir volch geläte
„ ſi foren vroeliche dan.

„ Di Nibelvnges helde
„ homen mit in dan.
„ in roſent halſvergen
„ ce hvs ſi heten lan.
„ vil manige ſchöne vrovven
„ di geſahen ſi nimmer me.
„ di Sifrides vnden
„ taten Criemhilde we.

„ Do ſicheten ſi ir reiſt
„ gegen dem Meovne dan.
„ vf durch Oſter vranchen
„ di Gventhéres man.
„ dar leite ſi do Hagene
„ dem waſ ez wol bechant.
„ ir marſchalk was danchwart
„ der helt von Vorgenden lant.

„ Do ſi von Oſtervranchen
„ gegen Salvelde ritten.

„ do mohte man si chiesen 12735
„ an herlichen siten.
„ di fversten vnt ir mage
„ di helde lobesam.
Bl. 366. Spl. a. „ an dem || zwelften morgen
„ der kvenich an di tvnovve quam. 12740

„ Do reit von Tronege Hagen
„ zaller vorderost.
„ er was den Nibelvngen
„ ein helflicher trost.
„ do der beizte der degen chvene 12745
„ nider vf den sant.
„ sin ross er harte balde
„ zv zeinem bovme gebant.

„ Daz wazzer was engozen
„ div seiff verborgen. 12750
„ ez ergie den Nibelungen
„ ze grozen sorgen.
„ wi si chomen vebere
„ der wach was in ze breit.
„ do erbeizte zv der erden 12755
„ vil manich ritter gemeit.

„ Leide sprach do Hagene
„ mach dir wol hi geschehen.
„ voget von dem Rine
„ nv maht dv selbe sehen. 12760
„ daz wazer ist engozen
„ vil starch ist im sin flvot.
„ ia wäne wir verliesen
„ noch hivte hie manigen helt gvt.

„ Waz wi'zet ir mir Hagene
„ sprach der kvenech her.
„ durh ivver selbes tvgende
„ vntröstet vns niht mer.
„ den fvrt svlt ir vns suchen
„ hin veber an daz lant.
„ daz wir von hinnen bringen
„ beidiv ross vnd ovch gewant.

„ Jan ist mir sprach Hagene
„ min leben niht so leit.
„ daz ich mich welle er trenchen
„ in disen venden breit.
„ e' sol von minen handen
„ ersterben manich man.
„ in Eceln landen
„ des wil ich gvten willen han.

„ Belibet bi dem wazer
„ ir stolzen ritter gvt.
„ ich wil di vergen svchen
„ selbe bi der flvot.
„ di vns bringen vebere
„ in Gelfrates lant.
„ do nam der starche Hagene
„ sinen gvten schildes rant.

„ Er was vil wol gewassent
„ den schilt er dannen trvch.
„ sinen helm vfgebunden
„ licht was er genvch.
„ do trvg er ob der brvenne
„ ein waffen also breit.

„ daz er beden eken 12795
„ harte vreislichen sneit.

„ Do socht er nah den vergen
„ wider vnd dan.
„ er horte wazer giezen
„ losen er began. 12800
„ in einem schönem brvnnen
„ daz taten wisiv wip.
„ di wolden sih da chvelen
„ vnd badeten ir lip.

„ Hagen wart innen 12805
„ er sleich in tovgen nach.
„ do si daz versvnnen
„ do wart in dannen gach.
„ daz si im entrvnnen
„ des waren si vil her. 12810
Spalte b. „ er nam in ir || gewäte
„ der helt en schadete in niht mer.

„ Do sprach daz eine Merewib
„ Hadebvrch was si genant.
„ edel ritter Hagene 12815
„ wir tvn iv hie bechant.
„ swenne ir vns degen chvene
„ gebet wider vnser wat.
„ wi iv ze den Hivnen
„ disiv hove reise ergat. 12820

„ Si swebten sam di vogele
„ vor im vf der flvt.

„ des duhten in ir sinne
„ starch vnd gvt.
„ swaz si im sagen wolden 12825
„ er gelovbtez deste baz.
„ dez er do hinz in gerte
„ vil wol bescheideten si im daz.

„ Si sprach ir mvegt wol riten
„ in Eceln lant. 12830
„ des setze ich iv ce bvergen
„ mine trivve hi ce hant.
„ daz helde mie gesvoren
„ in deheinv riche baz.
„ nach also grozen eren 12835
„ nv gelovbet wärliche daz.

„ Der rede was do Hagene
„ in sinem herren her.
„ do gap er in ir Gleider
„ vnt sumte sich niht mer. 12840
„ do si do angeliten
„ ir wunderlich gewant.
„ do sagten si im rehte di reise
„ in Eceln lant.

„ Do sprach daz ander merewip 12845
„ div hiez Sigelint.
„ ich wil dich warnen Hagen
„ daz Aldrianes Gint.
„ durh der wäte liebe
„ hat min mvome dir gelogen. 12850
„ chvemestv hincen Hiunen
„ so bistv sere betrogen.

„ Ja sol tv cheren widere
„ daz ist dir an der zit.
„ wand ir helde chvene 12855
„ also geladet si't.
„ daz ir sterben mvezet
„ in Ecel'n lant.
„ swelhe dar geri'ent
„ di habent den tot an der hant. 12860

„ Do sprach aber Hagene
„ ir trieget ane not.
„ wie möhtez sich gefvegen
„ daz wie alle tot.
„ solden da beliben 12865
„ durh iemens haz.
„ si begendem im div märe
„ sagen chventlicher baz.

„ Do sprach aber div eine
„ ez mvz also wesen. 12870
„ daz iwer deheiner
„ chan da niht genesen.
„ niwan des chveneges kappelan
„ daz ist vns wol bechant.
„ der chvemet gesunt widere 12875
„ in daz Gventheres lant.

„ Do sprach in grimmem mvote
„ der chvene Hagene.
Bl. 367. Spl. 2. „ daz wäre minen || herren
„ mvelich ce sagene. 12880
„ daz wir alle cen Hivnen
„ solden verliesen den lip.

„ noch zeige vns vberz wazer
„ daz aller wiseste wip.

„ Si sprach sit dv der verte
„ niht welles haben rat.
„ swa obene bi dem wazer
„ ein herberge stat.
„ da inne ist ein verge
„ vnd niender ander swn.
„ der mâre der er vragte
„ der gelovbet er sich da.

„ Dem vngemveten recken
„ sprach div eine nach.
„ nv bi'tet noch her Hagene
„ ia ist iv gar ze gach.
„ ver nemet noch div mâre
„ wir chomet vober lant.
„ dirre marcherre
„ der ist Else genant.

„ Sin brvoder ist geheizen
„ der degen Gelfprat.
„ ein herre in Beyer lande
„ wi mvelich er iv stat.
„ welt ir durh sine marche
„ ir svlt iv wol bewarn.
„ vnd svlt ovch mit dem vergen
„ vil bescheidenliche varn.

„ Der ist so grimmej mvotes
„ er lat ivch niht genesen.

„ iren welt bi dem helde
„ mit gvoten sinnen wesen.
„ welt ir daz er iv vvere
„ so gebet im den solt.
„ er hvetet disses landes
„ vnt ist Gelpfrade holt.

„ Vnde chvem er niht bezite
„ so rufet veber flvt.
„ vnd iehtir heizet Amelrich
„ der was ein helt gvt.
„ der dvrch sicntschcrfte
„ rvomte dizze lant.
„ so chvmt iv der verge
„ swenne im der nam wirt genant.

„ Der vebermvte Hagene
„ der vrowen do neich.
„ ern redete niht mere
„ wan daz er vaste sweich.
„ do gie er bi dem wazer
„ vver sich an den sant.
„ da er anderthalben
„ ein herberge vant.

„ Er begonde vaste ruoffen
„ hin veber den flvt.
„ nv hol mich hi verge
„ sprach der degen gvt.
„ so gip ich dir ce miete
„ einen bouch von golde rot.
„ ia ist mir dirre verte
„ daz wizest wærliche not.

„Der verge waf ſo riche
„ daz im niht dienen zam.
„ da von er lon vil ſelten
„ von iemen da genam.
„ ovch waren ſine knehte
„ vil harte hohgemvt.
„ noh ſtvnt allez Hagen eine
„ diſchalp der ſivt.

„ Do wffte er mit kreffte
„ daz al der wag er doz.
„ wan des heldes ſterke
„ waf michel vnd groz.
„ nv hol mich Amelrichen
Spalte b. „ ich pin der Elſn || man.
„ der durch ſtarche fintſchaft
„ diſem lande entran.

„ Vil hohe an dem ſwerte
„ einen bouch er im bor.
„ liht vnd ſchone waf er
„ von golde rot.
„ daz man in veber forte
„ in Gelpfradef lant.
„ der vehermvte verge
„ nam ſelb daz Ruder an di hant.

„ Dvh waf der ſelbe verge
„ nivlich gehit.
„ div guf nach grozem gvte
„ vil böſe ende git.
„ do wold er ver dienen
„ daz hagenen gold ſo rot.

„ dez leid er von dem degene
„ den swert grimmigen tot.

„ Der verge ilte genote
„ hin vber an den sant.
„ den er dannen horte
„ do er des niht evant.
„ do zornte er ernstlichen
„ als er Hagenen sach.
„ vil harte grimmechlich
„ er zv dem degen sprach.

„ Ir mvget wol sin geheizen
„ benamen Amelrich.
„ dez ich mich hie ver wâne
„ dem sit ir vngelich.

„ Von vater vnd von muter
„ was er der bruder min.
„ nv ir mich betrogen habt
„ ir mvezet disethalp sin.
„ nein durch got den richen
„ sprach do Hagene.
„ ich bin ein recke vremde
„ vnt sorge vff degene.

„ Nv nemet hin vrivntliche
„ hivte minen solt.
„ daz ir mich vber foret
„ ich bin iv wârlichen holt.
„ do sprach abe der verge
„ des mach niht gesin.
„ ez habent stande
„ di lieben herren min.

„ Darumbe ich niemen vremden
„ fvere in diz lant.
„ ſo liebe dir ſi ce lebene
„ ſo trit vil balde vz an den ſant.
„ nunc tvteſ niht ſprach Hagene
„ wan trurech iſt min mvt.
„ nemet von mir ce minne
„ diz golt vil gvt.
„ vnt fvret vnſ veber
„ tvſent roſſ vnt alſo manigen man.
„ do ſprach der grimme verge
„ ez wirdet nimmer getan.

„ Er hvb ein ſtarchez roder
„ michel vnd breit.
„ er ſlvch vf Hagenen
„ deſ wart er vngemeit.
„ daz er in dem ſchiffe
„ ſtrvchte an ſiniv chnie.
„ ſo rehte grimmer verge
„ der hom dem Troneger nie.

„ Do wolde er daz erzurnen
„ den vbermvten gaſt.
„ er ſlvch im einen ſchalten
„ daz div gar ere braſt.
„ Hagen vber daz hovbet
„ er was ein ſtarcher man.
„ da von der Elſen verge
„ grozen ſchaden da gewan.

Bl. 368. Spl. a. „ Mit grimmegem myte
„ greif Hagen ze hant.

„ vil balde ze siner scheiden
„ da er ein waffen fand.
„ er sluch im ab daz houbet
„ vnd warf ez an den grvnt.
„ div märe wrden schiere
„ den stolzen burgonden chvnt

„ In den selben stvnden
„ do er den schifman sluch.
„ daz schiff daz vloz en ovve
„ daz was im leit genvch.
„ e' erz gerihte widere
„ mvrden er began.
„ do zoh vil crefftechliche
„ dez chvenech Gventheres man.

„ Mit zvegen harte swinden
„ chert ez der gast.
„ vnz im daz starche rvder
„ in der hende brast.
„ er wolde zv den recken
„ vz an einen sant.
„ da was deheinez mere
„ hey wi schier erz da gebant.

„ Mit einem schilt vezel
„ daz was ein porte smal.
„ gegen einem walde
„ chert er hinze tal.
„ do vant er sinen herren
„ an dem stade stan.
„ do gie im hin engegen
„ vil manich wätlicher man.

„ Mit grvoze in wol empfiengen
„ di snellen ritter gvt.
„ do sahens in dem shiffe
„ riechen daz blvt.
„ von einer starche vnden
„ die er dem vergen slvch.
„ do wart von den degenen
„ gevraget Hagen genvch.

„ Do der kvenich Gventher
„ daz heize blvt er sach.
„ sweben in dem schiffe
„ wi balde er do sprach.
„ wan sagt ir mir Hagene
„ war ist der verge chomen.
„ ivver starchez ellen
„ ich wán im daz leben hat benomen.

„ Do sprach er lovgenliche
„ da ich daz schif da vant.
„ bi den wilden widen
„ da lost ez min hant.
„ ich han deheinen vergen
„ hivte hie gesehen.
„ ez ist vch niemen leide
„ von minen schvlden hi geschehen.

„ Do sprach von Vrgonden
„ der herre Gernot.
„ hivte mvz ich sorgen
„ vf lieber frivnde tot.
„ sît wir der schifflivte
„ bereitz nine han.

„ wi wir chomen veber
„ deſ myz ich trvrende ſtan.

„ Vil lvte rief do Hagene
„ leit nider vf daz gras.
„ ir chnehte div gereite
„ ich gedenche daz ich was.
„ der aller beſte verge
„ den man bi dem Rine vant.
„ ia getrvve ich ivch wol bringen
„ hin veber in Gelpfrades lant.

„ Daz ſi deſter balder
„ chomen veber flvt.
„ div roſſ ſi anſlvgen
„ daz ſwimmen daz vart gvt.
Spalte b. „ wand in div ſtarch ven || de
„ drheinez da benam.
„ etelichez ovvete verre
„ als ez mveden began.

„ Do trvgen ſi cem ſcheffe
„ ir golt vnd ovh ir wat.
„ ſit daz ſi der verte
„ niht mohten haben rat.
„ Hagen was da meiſter
„ des fvrt er vff den ſant.
„ vil manegen richen recken
„ in daz vnchvnde lant.

„ Zem erſten braht er veber
„ tvſent ritter her.
„ dar nach ſine recken
„ dan noch waſ ir mer.

„ niuntvſent knehte
„ fvrt er an daz lant.
„ deſ tageſ was vn mvezech
„ deß Tronegeres hant.

„ Do er ſi wol geſvnde
„ brahte veber den ſvt.
„ do gedahte vremder mâre
„ der ſnelle degen gut.
„ div im e' da ſageten
„ div wilden Merwip.
„ deſ het deß ſvnegeſ kapelan
„ nach ver lorn ſinen lip.

„ Bi dem kappelſavme
„ er den pfaffen vant.
„ ob dem heilehtvme
„ er leinte an ſiner hant.
„ deß moht er niht genizen
„ do in Hagen ſach.
„ der goteſ arme prieſter
„ mvoſe liden vngemach.

„ Er ſwang in vz dem ſchiffe
„ dar zv wart im gach.
„ do rieffen ir genvge
„ nv vaha herre vach.
„ Giſelher der iunge
„ zvornen erz began.
„ ern wolt iz doh niht lazzen
„ ir deheinen vnderſtan.

„ Do ſprach von Burgonden
„ der herre Gernot.
„ waz hilffet ivh nv Hagene
„ deſ kappelanes tot.
„ tät ez ander iemen
„ daz ſold iv weſen leit.
„ vmbe welhe ſchvlde
„ habt ir dem prieſter wider ſeit.

„ Der pfaffe ſwam genote
„ er wolde ſin geneſen.
„ ob im iemen hvelfe
„ deſ mohte da niht weſen.
„ wan der ſtarche Hagene
„ vil zornech maſ gemvt.
„ er fliz in zv dem grvnde
„ daz dubte niemene gvt.

„ Do der arme pfaffe
„ der helfe nine ſach.
„ do chert er wider vebere
„ deſ leid er vngemach.
„ ſwi er niht ſwimmen chvnde
„ im half div gotes hant.
„ daz er wol chom geſvnder
„ hin wider vz an daz lant.

„ Do ſtunt der arme prieſter
„ vnde ſchvtte ſine wat.
„ da bi ſach wol hagen
„ daz ſin niht wære rat.

„ daz im fver war sageten
„ div wilden Merewip.
„ er dahte dise degene
„ mveſen verliesen den lip.

„ Do ſi daz ſchif entluden
„ vnd gar getrvgen dann.
„ ſwaz dar vf heten
Bl. 369 Splt. a. „ der drier || chvnege man.
„ Hagen ſlvch ez ce ſtvchen
„ vnd warf ez an den ſivt.
„ des het michel wvnder
„ di recken chvene vnde gvt.

„ Zwiv tvt ir daz brvder
„ ſo ſprach Danchwart.
„ wi ſvl wir veder
„ ſo wir di wider vart.
„ riten von den Hivnen
„ ze lande an den Rin.
„ ſit do ſagete in Hagene
„ daz des chvnde niht geſin.

„ Do ſprach der held von Trenege
„ ich tvn iz vf den wan.
„ ob wir an dirre reiſe
„ deheinen zagen han.
„ der vns entrinnen welle
„ durch zdgeliche not.
„ der mvz an diſem wâge
„ doch liden ſchameliche tot.

„ Si furten mit in einen
„ vz Vrgonden lant.

„ einen helt ze sinen handen
„ der was Volker genant.
„ der redete spœhelîche
„ allen sinen mvt.
„ swaz ie begie der Hagene
„ daz duht den vîdelâre gvt.

„ Ir ross bereitet waren
„ di sovmer wol geladen.
„ si heten an der verte
„ noch deheinen schaden.
„ genomen der si mvete
„ wan des chvneges chappelan.
„ der mvse vffe sinen svezin
„ hin wider zv dem Rine gan.

XXVI. Auentiure wie Danchwart Gelpfraten slvoch.

„ Do si nv weren chomen
„ alle vffe den sant.
„ der kvnech begonde vrazen
„ wer sol vns durch daz lant.
„ di rehten wege wisen
„ daz wir niht irre varn.
„ do sprach der starche Volker
„ daz sol ich eine bewarn.

„ Nv enthaltet iwch sprach Hagene
„ ritter vnde chneht.
„ man sol frivnden volgen
„ ia dvnchet ez mich reht.

„ vil vngefvegiv mære
„ div tvn ich iv bechant.
„ wir enchvmen nimmer
„ in Vrgonden lant.

„ Daz sageten mir zwei Merwip
„ hivte morgen frv.
„ daz wir niht chomen widere
„ nv rat ich waz man tv.
„ daz ir ivch waffent helde
„ ir svlt ivch wol bewarn.
„ wir han hie starche stende
„ daz wir gewærliche varn.

„ Ich wande an lvgen finden
„ div wilden Merwip.
„ si iahen daz gesvnder
„ vnser deheines lip.
„ wider ze lande chôme
„ niwan der kappelan.
„ dar vmb ich in wolde so gerne
„ hivt ertrenchet han.

„ Do svgen disiv mære
„ von schare ce schar.
„ des werden snelle helde
„ vor leide missevar.
„ do si begonden sorgen
Spalte b. „ vf den herten || tot.
„ an dirre hove reise
„ des gie in wærliche not.

„ Da ze Môringen
„ si waren veber chomen.

„ da dem Elſen vergen
„ der lip was benomen.
„ do ſprach aber Hagene
„ ſit daz ich ſiende han. "

[xj. 1. . . . . || vinde han.
an dirre vart erworben.
wir werden ſicherlich beſtan.

Ich ſwoch der herren vergen.
hivte morgen frvo.
ſi wizen wol div mære.
nv griſet balde zvo.
ob Elſe vnt Gelpfrat.
noch hivte hie beſtat.
vnſer ingeſinde.
daz ez in ſchedelich erge.
Ich erchenne ſi ſo chvene.
ez wirdet niht verlan.
div ros div ſvlt ir lazen.
deſte ſanfter gan.
daz deſ iemen wáne.
wir vliehen vf den wegen.
deſ rateſ ſvln wir volgen.
ſprach da vil maniger chvner degen.

Wer ſol nv daz geſinde.
wiſen vber lant.
ſi ſprachen daz two Volker.
dem ſint hie wol bechant.
ſtige vnt ſtraze.
der chune ſpileman.
e' daz manz geſpráche.
do ſah man wol gewafent ſtan.

Den ſnellen videlære.
den helm er vf gebant.
in herlicher varwe.
waf al ſin wich gewant.
er bant ovch zeime ſcafte.
ein zeichen daz waf rot.
ſit chom er mit den chvnigen.
in eine grozliche not.
Do was tot deſ vergen.
nv Gelpfrate chomen.
mit eime waren mære.
do het iz ovch vernomen.
ſin brvoder elſe.
ez waf in beiden leit.
ſi ſanden nach ir degenen
die waren ſchiere bereit.
In vil churcen citen.
alſ wir vernomen han.
ſah man zv zin riten.
die heten ſcaden getan.
inſtarchem velivge.
vil vngefvgiv ſer.
der chomen Gelpfrate.
wol ſiben hundert oder mer.
Do ſi ir grimmen vinden.
begunden riten nach.
ia leiten ſi ir herren.
den waf ein teil zegach.
nach den chveren geſten.
ſi wolden anden zorn.
deſ wart der herren frivnde
ſider mere verlorn.

Do het der wiſe Hagene.
wol gefvget daz.

wie mohte ſiner frivnde.
ein helt gehuten baz.
er pflac der nach hvote.
mit ſehzech ſiner man.
vnt Danchwart ſiner bryder.
daz waſ vil wiſlich getan.
In waſ des tageſ zervnnen.
deſ heten ſi niht mer.
er vorht an ſinen frivnden.
leit vnt ſer.
ſi riten vnder ſchilden.
durch der beyer lant.
dar nach inchurcen ſtvnden.
die helde wrden an gerant.
Beidenthalp der ſtrazen.
vnt hinden vaſte nach.
hvofſlege ſi horten.
dem volche was zegach.
do ſprach der chvne Danchwart.
man wil hie vns beſtan.
nv binden vf die helme.
daz iſt ratlich getan.
Si hielten ab ir verte.
alſ ez do mvoſe ſin.
ſi ſahen inder vinſter.
der liehten helme ſchin.
done wolde Hagene.
niht langer ſi verdagen.
wer iagt vns vf der ſtraze.
daz mvos im Gelpfrat do ſagen.

Do ſprach der marcgrave.
vzer beyerlant.
wir haben vnſern vinden.
da her nach gerant.

ine weiz niht wer mir hvte.
minen vergen ſlvoc.
der waſ ein helt zen handen.
daz iſt mir leide gewvot.
Do ſprach von Tronege Hagene.
waſ der verge din.
der enwolde unſ niht fvren.
2. || deſ iſt div ſchulde min.
do ſlvog ich dinen vergen.
deiſwar deſ gie mir not.
ich hete von dem degene.
vil nach gewnnen den tot.
Ich bot im mine miete.
golt ſilber vnt gwant.
daz er vnſ vber ſvrte.
her iniwer lant.
daz mvte in harte ſere.
inzorne er mich do ſlvoc.
mit einer ſtarchen ſchalten.
vil wenic ich im do vertrvoc.
Do kom ich zvo dem ſwerte.
vnt wert im ſinen zorn.
mit einer ſtarchen wnden.
deſ wart der helt verlorn.
daz bringe ich iv zeſvone.
ſwie ivch nv dvnchet gvot.
do giengez an ein ſtriten.
ſi vrden zornic gewvot.

Ich wiſtez wol ſprach Gelpfrat.
do hie fver gereit.
Gvnther mit den ſinen.
daz vnſ geſchehe leit.
von Hagen vbermvete.
nv enſol er niht geneſen.

vor deſ vergen ende.
ſol er pfant hie weſen.
Si neigten vber ſchilde.
ze ſtiche div ſtarchen ſper.
Gelpfrat vnt Hagene.
in was zein ander ger.
Elſe vnt Danchwart.
ovch ze ſamne riten.
in vil hohem mvote.
da wart grimme do geſtriten.
Wie chunden ſich verſvchen.
immer helde baz.
von eime ſtarchen ſchafte.
hinder orſ geſaz.
Hagene der chvene.
vor Gelpfrates hant.
im braſt daz fverbvege.
do wart im vallen bechant.
Von ir ingeſinde.
der chrach der ſchefte ſchal.
do erholt ovch ſich dort Hagene.
der e' das was zeral.
chomen von der tioſte.
nider an daz gras.
er wân vnſánftes mvtes.
wider Gelpfrate was.

Wer in div reſ beſtellte.
daz iſt mir vnbechant.
ſi warn von den ſátelen.
chomen vf den ſant.
Gelpfrate vnt Hagene.
ein ander liefen an.
deſ hvlfen ir geſellen.
da wart ſtriten getan.

Swie ſhreſtrchlichen Hagene.
zvo Gelpfrate ſprach.
der edel marcgrave.
deſ ſchiltes hin im ſwanch.
wol gegen einer ellen.
daz ſivre dráte dan.
deſ waſ vil nach erſtorben.
des kunich Gunthers man.
Do begunder roeſen.
Danchwarten an.
hilfa lieber bruoder.
ia hat mich beſtan.
ein rehter helt zen handen.
ern lát mich niht geneſn.
do ſprach der chuene Danchwart.
des ſchol ich ſcheidere weſn.
Do ſprancger dar vil balde.
unt ſlug im einen ſlac.
da von der herre Gelpfrat.
vor im got gelac.
Elſe wolde gerne.
rechen do den man.
ſit muſer ſchedeliche.
mit den ſinen heren dan.
Im was erſlagen der bruoder.
ſelbe was er wnt.
wol abzech ſiner degene.
beliben an der ſtunt.
mit dem vil grimme rode.
Elſe muſe dan.
ſluhtrechliche wenden.
daz heten geſte getan.
Do die von Bayerlanden.
wichen vf dem wege.
do horte man noch hellen.
die vreiſlichen ſlege.

do iageten die von Tronege.
ir vianden nach.
die ez niht engelten wanden.
den waf allen zegach.
Do ſprach an ir vihte.
Danch . . . . . .

Bl. 370. Spſt. b.

Vers 6481. „ Do ſprach an der ſtrehte
„ Danchwart der degen.
„ wir ſuln wider wenden
„ balde vf diſen wegen.
„ vnd laze wir ſi riten
„ ſi ſind von blvte naz.
„ gahe wir cen frivnden
„ ich rate wærlichen daz.

„ Do ſi hin wider chemen
„ da der ſhade was geſchehen.
„ do ſprach von Tronege Hagene
„ helde ir ſvlt beſehen.
„ wef vns hi gebreſte
„ oder wen wir han verlorn.
„ hi in diſem ſtrite
„ dvrh den Gelpfradef zorn.

„ Si heten vieren vierre
„ di mvſen ſi ver ſlagen.
„ di waren wol ver golten
„ da wider waf erſlagen.
„ der von Beyerlande
„ hvndert oder baz.
„ des waren den von Tronege
„ ir ſchilde trvebe vnd blvtes naz.

„ Ein teil ſchein vz den wolchen
„ deſ liehten manen pre'hen.
„ do ſprach aber Hagene
„ niemen ſol verliehen.
„ den minen lieben herren
„ waz wir hi han getan.
Bl. 371. Spl. o. „ || lant ſie vnze morgen
„ ane ſorge beſtan.

„ Do ſi nv nach in ſwomen
„ di dort ſtriten e'.
„ do tet dem in geſinde
„ div mvede harte we.
„ wi lange ſol wir riten
„ ſprach manich man.
„ do ſprach der ſchene Danchwart
„ wir mvgen niht herberge han.

„ Jr mvezet alle riten
„ vnz eſ werde tach.
„ Volker der ſnelle
„ der deſ geſindes pflach.
„ bat den Marſchalch vragen
„ wa ſol wir hinte ſin.
„ da geraſten vnſer mâge
„ vnd ovch di lieben herren min.

„ Do ſprach der ſchene Danchwart
„ ine chans iv niht geſagen.
„ wir en mvegen niht gerven
„ e' iz beginne tagen.
„ ſwa wirz danne vinden
„ da legen vns an ein gras.

„ do si div mære horten
„ wi leit in svemelichen was.

„ Si beliben vn ver meldet 1352[illegible]
„ des heizen blutes rot.
„ vnz das div sunne
„ ir liehtez schinen bot.
„ dem morgen veber berge
„ daz ez der kvenich sach. 1353[illegible]
„ daz si gestriten heten
„ der helt vil zornechlichen sprach.

„ wi nv frivnt Hagene
„ iv wæn versmahet daz.
„ daz ich pi iv wære 1353[illegible]
„ da iv di ringe naz.
„ svs werden von dem blvte
„ wer hat daz getan.
„ er sprach daz tet Else
„ der het vns nehten bestan. 1354[illegible]

„ Durch den sinen vergen
„ wir werden an gerant.
„ da sluch Gelpfraten
„ mins bruder Danchwarten hant.
„ sit entran vns Else 1354[illegible]
„ des twang in michel not.
„ in hundert. vnd vns viere
„ beliben in dem strite tot.

„ Wir chvnen niht bescheiden
„ wa si sich leiten nider. 1355[illegible]
„ alle di landlivte
„ di gevriesshen sider.

„ daz ze hove furen
„ der edeln Vten chint.
„ si wrden wol enrfangen 13555
„ da ze Pazovve sint.

„ Der edeln chvenege dheim
„ der bisshoff Pilgrin.
„ dem wart vil wol ze mvte
„ do di neven sin. 13560
„ mit also vil recken chomen
„ zv zim in daz lant.
„ daz er in willech wdre
„ daz wart in schier bechant.

„ Si wrden wol enpfangen 13565
„ von vriunden vf den wegen.
„ da ze Pazovve
„ man chonde ir niht gepflegen.
Spalte b. „ si mvsen || vrberz wazzer
„ da si funden velt. 13570
„ da wrden vf gespannen
„ hvtten vnde gecelt.

„ Si mvsen da beliben
„ allen einen tach.
„ vnd ovch di naht mit vollen 13575
„ wi schon man ir pflach.
„ dar nach si mvsen riten
„ in Rvedegeres lant.
„ dem wrden ovch div märe
„ dar nach vil schiere bechant. 13580

„ Do di wegemvreden
„ rovve genamen.

„ vnde si dem lande
„ naher quamen.
„ do fundens vf der Marche 13585
„ slaffende einen man.
„ dem von Tronege Hagen
„ ein starchez waffen an gewan.

„ Ja was geheizen Eckewart
„ der starche ritter got. 13590
„ er gewan dar vmb
„ einen trvrigen mvt.
„ da er verlos daz waffen
„ von der helde vart.
„ di march Rvedegeres 13595
„ di fundens vebele bewart.

„ O we mir dirre schande
„ sprach do Eckewart.
„ ia rivvet mich vil sere
„ der Burgonden vart. 13600
„ sit ich Sifride vlos
„ sit was min frevde cer gan.
„ owe herre Rvedger
„ wi han ich wider dich getan.

„ Do hort vil wol Hagene 13605
„ des edelen recken not.
„ er gab im wider sin waffen
„ vnd sehs Povge rot.
„ di habe dir helt ce minnen
„ daz dv min frivnt sist. 13610
„ dv bist ein degen chvene
„ swie eine dv vsse der marche list.

„Got lon iv iwer Porge
„ſprach do Eckewart.
„doch riwet mich vil ſere
„zen Hiunen iwer vart.
„ir ſlvget Sifriden
„man iſt hie gehaz.
„daz ir iwch wol behvetet
„an triwen rat ich daz.

„Nv mveſe vnſ got behveten
„ſprach do Hagene.
„ian hant niht mere ſorge
„diſe degene.
„wan vmb di herberge
„d. chvenige vnd owch ir man.
„wa wir in diſem lande
„noch hinte naht ſelde han.

„Div roſſ ſint vns ver dorben
„vf den herten wegen.
„vnt der ſpiſe ce rvnnen
„ſprach Hagen der degen.
„wir finden iz nindert veile
„vns wære wirteſ not.
„der vns noch hinte gábe
„durch ſine tvgende ſin brot.

„Do ſprach aber Eckwart
„ich zeih iv einen wirt.
„daz ir ze hvſe ſelten
Bl. 372 Spſt. a. „ſo wol bechomen birt.
„in deheinem lande
„alſ iv hi mach geſchehen.

„ ob ir vil ſnelle degene
„ wellet Rvedgern ſehen.

„ Der ſizet vf der ſtraze
„ vnd iſt der beſte wirt.
„ der ie dom ce hvſe
„ ſin herce tvgende birt.
„ alſo der ſveze Meye
„ daz graſ mit blvmen tvt.
„ ſwenne er ſol helden dienen
„ ſo iſt er vrölich gemvt.

„ Do ſprach der kvenech Gvntȝer
„ welt ir min bote ſin.
„ ob vns welle enthalten
„ dvrch den willen min.
„ min lieber frivnt Rvedger
„ mine mage vnd vnſer man.
„ daz wil ich immer diennen
„ ſo ich aller beſte chan.

„ Der bote bin ich gerne
„ ſprach do Eckewart.
„ mit vil gvtem willen
„ hvb er ſich an di vart.
„ vnd ſagete do Rvedgere
„ alſ er het vernomen.
„ im waſ in manigen ziten
„ niht ſo lieber märe domen.

„ Man ſah ce Beſelaren
„ ilen einen degen.
„ ſelbe erchande in Rvedger
„ er ſprach vf dieſen wegen.

„ dort her gahet Eckewart
„ ein Criemhilde man.

lxjjj. 1. . . . . man.
er wande daz die viende.
im heten etewaz getan.
Do gie er ſvr die Porte.
da er den boten vant.
daz ſwert er von im gvrte.
vnt leit ez von der hant.
er ſprach zv dem degene.
waz habt ir vernomen.
daz ir alſo ſere.
hat vnſ iemen ißt genomen.

Vns hat geſchadet niemen.
ſprach Eckewart zehant.
mich habent dri kunige.
her zvo ziv geſant.
Gunther von Burgonden.
Giſelher vnt Gernot.
der rechen ieſlicher.
iv ſinen dieneſt her enbot.
Daz ſelbe tvot her Hagene.
vnt ovch Volker.
ir dieneſt willechliche.
noch ſage ich iv mer.
daz iv deſ kuniges marſchalch.
Dancwart daz enbot.
daz den gvten degenen.
wer iwer herberge not.
Mit lachendem munde.
ſprach do Rvdeger.
nv wol mich dirre mære.
daz die kunige her.

miner herberge rvochent.
div wirt in niht verſeit.
ſhöment ſi mir zehvſe.
mit dienſte bin ich in bereit.
Jvch hat deſ kunigeſ marſchalch.
heizen wizzen lan.
wen ie zeherbergen.
noch hinte mvzet han.
ſehzech chüner rechen.
vnt tvſent ritter gvot.
vnt nvn tvſent knehte.
do wart er vrölich gemvot.
So wol mich dirre geſte.
ſprach do Rvdeger.
daz mir ſhoment zehvoſe.
die rechen alſo her.
den ich noch vil ſelten.
iht gedienet han.
nv riten in begegene.
mine mage vnt man.
Von gahen zv den reſſen.
hvop ſich da michel not.
von rittern vnt von knehten.
der wirt do gebot.
den ſinen ambtlvten.
ſi ſchvffenz deſte baz.
noch enwiſtes niht frov Gotelint.
div in ir kemenaten ſaz.

Do gie der markgrave.
da er die frowen vant.
ſine wip vnt ſine tohter.
do ſagter in zehant.
div vil lieben mære.
div er hete vernomen.

daz ir frowen bruder.
ir zehſe ſolden komen.
Wil liebiv trutinne.
ſprach do Rvdeger.
ir ſolt vil wol enpfahen.
die edeln kunige her.
ſo ſi mit ir geſinde.
vor iwch zehove gan.
ir ſolt ovch ſchone gruzen.
Hagenen Gunthers man.
Mit in kvmt ovch einer.
der heizet Dancwart.
der ander heizet Volker.
an zvhten wol bewart.
die ſehſe ſolt ir kuſſen.
ir vnt diu tohter min.
vnt ſolt ovch bi den degenen.
in zvehten grözliche ſin.
Daz lobten do die frowen.
vnt warens vil bereit.
ſi ſwhten vz den kiſten.
diu maniger hande chleit.
dar inne ſi begegene.
den rechen wolden gan.
da wart vil michel vlizen.
von ſchonen frowen getan.

XXVII. Auentiure wie der Marchrave die kunige mit ir rechen in ſin hvs enpfie. vnt wier ir ſit pflach.

In Solhen ummvzen.
ſvln wir die frowen lan.
hie wart vil michel gahen.
vber velt getan.

von Rvdegeres frivnden.
da man die geſte vant.
2. ſi werden || wol empfangen.
indeſ maregraven lant.
Do ſi der maregrave.
zvo zim chomen ſach.
Rvdeger der ſnelle.
wie vrolich er ſprach.
ſit willechomen ir herren.
vnt ovch iwer man.
hie indiſem lande.
wie gern ih ivch geſehn han.
Do danchtem im die rechen.
mit trimen ane haz.
daz er in willechomen wære.
vil wol erzeichter daz.
ſvnder grvozter Hagenen.
den het er e' bechant.
ſam tet er volkeren.
den helt von Burgonden lant.
Do ſprach zem maregraven.
Danchwart der degen.
ſit ir vns welt bervchen.
wer ſol vns damme pflegen.
deſ vnſern ingeſindes.
von Wormez vber Rin.
do ſprach der maregrave.
die angeſt ſvlt ir lazen ſin.
Ez wirdet wol behalden.
ſwaz ir indaz lant.
habt mit iv gefveret.
roſ ſilber vnt gewant.
dem ſchaffe ich ſolhe hvte.
daz ſin wirt niht verlorn.
daz iv zeſchaden bringe.
gegen einem halben ſporn.

Spannet vf ir knehte.
die hytten an daz velt.
ſwaz ir hie verlieſet.
deſ wil ich weſen gelt.
vnt ziehet abe die zovme.
div roſ div lazet gan.
daz het in wirt beheimer.
da vor vil ſelten getan.
Des frevten ſich die geſte.
do daz geſchaffen was.
die herren riten dannen.
ſich leiten indaz gras.
vber al die knehte.
ſi heten gvot gemach.
ich wân in an der verte.
nie ſo ſanfte geſchach.
Nv waſ div marcgrauinne.
ſvr daz tor gegan.
mit ir vil ſchonen tohter.
do ſah man bi ir ſtan.
die minneklichen frowen.
vnt manige ſchone meit.
die trvgen vil der borge.
vnt ovch die herlichen cleit.
Daz edele geſteine.
verre lvhte von in dan.
vz ir vil richen wâte.
die warn wol getan.
do chomen ovch die recken
vnt erbeizten ſa zehant.
hey waz man grozer zvhte.
an den Burgonden vant.
Sehſ vnt drizzech meide.
vnt ander manic wip.
den waſ zewnſche ſchone.
vnt minneklich der lip.

die giengen in engegene.
vnt wolden ſi enpfan.
da wart ein ſchone gruzen.
von den frowen getan.

Div iunge marcgrauinne.
chuſte die kunige dri.
alſam tet ir muter.
da ſtunt ouch Hagen bi.
den bat ir vater huſſen.
do blicte ſi in an.
er duhte ſi ſo gremlich.
daz ſiz gerne hete lan.
Doch muſte ſi da leiſten.
daz ir der wirt gebot.
gemiſſchet wart ir varwe.
bleich vnt rot.
ſi chuſte ouch Danchwarten.
dar nach den Spileman.
durch ſines libes ellen.
wart im daz gruzen getan.
Div iunge marcgrauinne.
nam do bi der hant.
Giſelhern den rechen.
von Burgonden lant.
alſam tet ir muter.
Gunthern den chunen man.
Gernoten vorte Rudeger.
mit in minnechlichen dan.
Inder ſchonen burge.
ſtunt ein witer Sal.
ritter vnt frowen.
geſazen da zetal.
do hiez man balde ſchenchen.

ez endorften nimmer helede.
gehandelt gvetlicher ſin.
Mit lieben ovgenblichen.
wart vil geſehn an.
div Rvdegereſ tohter.
do waſ ſo wolgetan.
ia trvoteſ indem herzen.
vil manic ritter gvot.
daz ſtunde ovch ſi verdienen.
ſi was vil hohe gemvot.
Si gedahten ſwes ſi wolden.
eſ enmoht aber niht geſchehn.
an mägede vnt ovch an frowen.
wart da vil geſehn.
fvr vnt widere.
wande ir ſaz da gemvoc.
der edel videläre.
dem wirte holden willen trvoc.

Nach gewonheite.
do ſchieden ſi ſich da.
ritter vnt frowen.
die giengen anderſwa.
do rihte man die tiſche.
in dem Sale wit.
den vil lieben geſten.
man diente wilekliche ſit.
Dvrch der geſte liebe.
hinze tiſche gie.
niwan div maregravinne.
ir tohter ſi do lie.
beliben bi den kinden.
da ſi von rehte ſaz.
daz ſi ir niht enſahen.
die greſte mvete ſere daz.

Do ſi mit freuden heten.
gegezzen vberal.
do wiſte man die ſchonen.
wider inden Sal.
gämelicher ſpruche.
der wart da niht verdeit.
der reit vil da Volker.
ein degen ſchen vnt gemeit.
Do ſprach offenliche.
der tivre ſpileman.
vil richer marcgrave.
got hat an iv getan.
vil genädekliche.
daz er iv hat gegeben.
ein wip ſo rehte ſchöne.
dar zvo ein wunneklichez lebn.
Ob ich ein furſte wäre.
ſprach aber der ſpileman.
vnt ſolde ich tragen chrone.
ze wibe wolde ich han.
die iwern ſchonen tohter.
deſ wennet mir der muot.
div iſt minneklich zeſehene.
dar zvo edel vnt gvot.

Do ſprach der marcgrave.
wie möhte daz geſin.
daz immer kunic gegerte.
der lieben tohter min.
wir ſin beide ellende.
ich vnt ovch min wip.
vnt haben niht zegebene.
waz hilfet danne ir ſchoner lip.
Do ſprach der herre Gernot.
ir ſult die rede lan.

vnt ſolde ich trvttinne.
nach mime willen han.
ane gvot zewibe.
wær ich ir immer vro.
des antwrte Hagene.
vil harte minneklichen do.
Nv ſol doch her Giſelher.
min herre nemen wip.
ez iſt ſo hoher mage.
der marcgravinne lip.
daz wir ir dienten gerne.
ich vnt ander iwer man.
vnt ſoldes vnder krone.
da zen Burgonden gan.
Diw rede Rvdegeren.
von in dvhte gvot.
vnt vch die marcgrauinne.
ia frevtez in den mvot.
ſit trvgen an die heide.
daz ſi zewibe nam.
Giſelher der edele.
wandez in beiden wol gezam.
Swaz ſich ſol gefvgen.
wer mac daz vnderſten.
man bat die ivncfrowen.
hin zehove gen.
do ſwor man im zegebene.
daz wnneklíche kint.
vch lobt er zenemene.
die vil minneklíche ſint.

Man beſchiet der ivncfrowen.
burge vnt lant.
deſ ſichert da mit eiden.
deſ richen kuniges hant.

vnt Gernot der herre.
daz wrde daz getan.
do sprach der marcgrave.
sit ich der lande niht enhan.
Sone lat iv niht versmahen.
min ellendes solt.
2. ich gibe || zv miner tohter
silber unt golt.
swaz zwei hvndert mre.
meiste mvgen getragen.
div rede mvste den degenen
beidenthalben wol behagen.
Nach gewonheite
man hiez an einen rinch.
sten die minneklichen.
manec sneller ivngelinch.
ingezweietem mvte.
ir ze gegene stvnt.
si gedahten in ir sinne.
so noch die trvben dicke lvont.
Do man begunde vragen.
die minneklichen meit.
ob si den rechen wolde.
ein teil was ez ir leit.
vnt dahte doch zenemene.
den wætlichen man.
si schamte sich der vrage.
so manic maget hat getan.
Ir rvonte ir vater Rvdeger.
daz si spræche ia.
vnt in vil gerne nme.
vil schiere was do da.
mit sinen wizen handen.
der si do vnbesloz.
Giselher der ivnge.
swie lvzzil si des sit genez.

Do sprach der marcgrave.
ir edeln kunige rich.
alsf ir nv wider wendet.
daz ist gewonlich.
heim zvo zivren landen.
so gib ich iv min kint.
daz ir si mit iv vret.
daz gelobten si sint.

Swaz man da schalles horte.
den mvsen si doch lan.
man hiez die iunefrowen.
zir kemenaten gan.
vnt ovch die geste slafen.
si erbiten an den tac.
do bereite man die spise.
der wirt ir minneklichen pflac.
Do si nv gezzen heten.
vnt wolden dannen varn.
gein der Hvnen landen.
daz heiz ich wol bewarn.
sprach der wirt vil edele.
ir svlt noch hie bestan.
wande ich so lieber geste.
selten her gewunnen han.
Des antwrte Danchwart.
iane mages niht gesin.
wa nâmet ir die spise.
daz brot vnt ovch den win.
daz so manigem manne.
wære hie bereit.
do daz der wirt gehorte.
ez waz im ane maze leit.
Do sprach der marcgrave.
div rede ist ane not.

ze vierzehen neȝten.
win vnt brot.
gebe ich iv vólleklichen.
mit den die ir noch hie hat.
ir mvȝet hie beliben.
des iſt deheinerllahte rat.
Swie vil ſi dannen gerten.
ſi mvſen da beſtan.
vnz an den vierden morgen.
do wart ovch da getan.
von deſ wirtes milte.
daz verre wart geſeit.
er gap den ſinen geſten.
beidiv wafen vnt kleit.

Ez moȝte wern niht langer.
ſi mvſen dannen varn.
Rvdeger der ghunde.
vil wenic iht geſpart.
von der ſinen milte.
ſwes iemen gerte nemen.
daz verſagt er niemen.
ez mvſe in allen gezemen.
Daz edel ingeſinde.
brahte vor daz tor.
geſatelt vil der roſſe.
do warte ovch in da vor.
vil der gvten recken.
die trvgen ſchilde enhant.
wande ſi riten wolden.
nider inder Hunen lant.
Der wirt do ſine gabe.
bot vber al.
e' daz die edeln geſte.
chómen fvr den Sal.

er chvnde miltekliche.
mit grozen eren lebn.
die sine schonen tohter.
die het er Giselher gegebn.
Do gab er Gvnthere. 14085
dem helde lobelich.
daz wol trvoc mit eren.
der edel kunic rich.
lxv. 1. swier || nie gabe enpfienge.
ein waffenlich gewant. 14090
do neich der fvrste here.
des milten Rvdegers hant.
Do gab er Gernote.
ein wafen gvot genvoc.
daz er sit instvrmen. 14095
vil herlichen trvoch.
der gabe im vil wol gvnde.
des marcgraven wip.
da von der gvte Rvdeger.
mvse vliesen sit den lip. 14100

Do bot div marcgrauinne.
Hagen ir gabe alsam.
mit bete minnekliche.
sit si der kunec naw.
daz er ane ir stivre. 14105
zvo der hochgecit.
varn niene solde.
der helt gelobt ez ane strit.
Alles des ich ie gesach.
sprach do Hagene. 14110
sone gerte ich niht mere.
nv ze habene.
niwan ienes schildes.
der dort hanget an der want.

den wolde ich gerne ſuren.
mit mir in der Hynen lant.

Do div marcgrauinne.
Hagen bete vernam.
ez mante ſi ir leide.
weinen ſi gezam.
do gedahte ſi vil tivre.
an Nuodonges tot.
den het erſlagen Witege.
deſ twanc ſi iämerlichiv not.
Si ſprach zvo dem degene.
den ſchilt wil ich iv geben.
daz wolde got von himele.
daz er noh ſolde leben
der in da trvg enhende.
der lag inſtvrme tot.
den mvz ich immer weinen.
deſ gat mir armen wibe not.
Div edel marcgravinne.
von ir ſedele gie.
bi dem ſchilt vezzil.
ſi den ſchilt gevie.
do brahte ſi in Hagene.
ſi ſelbe mit ir hant.
div gabe was mit eren.
an den rechen gewant.
Ein hvlſt von liehtem pfelle.
ob ſiner varwe lac.
bezzer ſchilt deheinen.
belvhte nie der tac.
von edelm geſteine.
ſwerf zechovfen hete gegert.
oder in veil hete.
er waf wol tvſint marche wert.

Den ſchilt hiez do Hagene.
von im tragen dan.
do chom ſin brvder Danchwart.
hin ze hove gegan.
dem gap vil richiv chleider.
deſ marcgraven kint.
die er da zen Hvnen.
trvoc vil herlichen ſint.

Allez daz der gabe.
von in da wart genomen.
in ir deheines hende.
wær ir niht bechomen.
wan durch des wirtes liebe.
derz in ſo ſchone erbot.
ſit wrdenſ im ſo vint.
daz ſi in mvſen ſlahen tot.
Volker mit ſiner videlen dan.
chom gezogenliche.
fvr Gotelinde ſtan.
er videlt ſveze done.
vnt ſang ir ſiniv liet.
da mite nam er vrlovp.
do er von Bechelaren ſciet.
Ir hiez div marcgrauinne.
eine lade tragen.
von frivntlicher gabe.
mveget ir nv horen ſagen.
dar vz ſi nam ſehſ povge.
vnt ſpienſ im an die hant.
die ſolt ir fvren Volker.
von mir in der Hunen lant.
Vnt ſolt durch minen willen.
ſi da zehove tragen.

ſwenne ir wider wendet.
daz man mir myge ſagen.
wie ir mir habt gedienet.
da zer hochgecit.
des ſi zem rechen gerte.
vil wol gewert er ſiſ ſit.
Do ſprach der wirt zen geſten.
ir ſvlt deſt ſanfter varn.
ich wil ivch ſelbe leiten.
vnt heizen wol bewarn.
daz man || iv vf der ſtrazen.
nem deheinv pfant.
ich ſol ivch ſelbe leiten.
in daz Ezelen lant.

Der wirt wart wol bereit.
mit ſvnf hundert man.
ze roſſen vnt ze kleidern.
die fvrt er mit im dan.
in vrolichem mvote.
zv der hochgecit.
der deheiner nimmer mere.
chom ze Bechelaren ſit.
Mit chvſſe minneklîche.
der wirt do dannen ſchiet.
Alſo tet ovch Giſelher.
alſ im div liebe riet.
mit vnbeſlozzen armen.
ſi troten ſchônv wip.
daz mvoſe ſit bewâinen.
vil maniger ivncfrowen lip.
Wil venſter wart entſlozzen.
vnt wit vf getan.
der wirt mit ſinen mannen.
zen roſſen wolde gan.

in wán ir hercen sageten.
div chrefteklichen ser.
daz si der lieben frivnde.
dar nach gesahen nimmer mer.
Nach ir lieben frivnden. 14220
heten genvge leit.
do weinten ane maze.
vil frowen vnt manic meit.
doch riten si mit frevden.
nider vber sant. 14225
ze tal bi Tvonowe.
vnz in daz hunische lant.

Do sprach zen Bvrgonden.
der ritter vnverzaget.
Rvdeger der edele. 14230
ia svln niht sin verdaget.
Ezeln disiv máre.
daz wir zen Hvnen chomen.
vnt ovch mine frowen.
sine hant so liebes niht vernomen. 14235
Ze tal dvrch Oestiriche.
vil manec bote reit.
den lvten allenthalben
wart daz wol geseit.
daz die herren chómen. 14240
von Wormez vber Rin.
dem Ezeln ingesinde.
chunde niht lieber gesin.
Die boten fvr strichen.
mit disen máren. 14245
daz die Nibelunge.
zen Hvnen wáren.
dv solt si wol enpfahen.
Chriemhilt frowe min.

dir choment nach grozen eren.
her die ſtolzen brvoder din.
Do div kuniginne.
vernam div mære.
ir begunde entwichen.
ein teil ir ſwære.
von ir vater lande.
chom ir vil manic man.
da von der kunic Ezele.
vil manigen iamer ſit gewan.
Si gedahte tovgenliche.
noch mohte is werden rat.
der mich an minen frevden.
alſo gepfendet hat.
mag ich daz gevgen.
ez ſol im leide ergan.
ze dirre hochgecite.
des ich vil gvten willen han.
Ich ſolz alſo ſchaffen.
daz min rache erge.
indirre hochgecite.
ſwiez dar nach geſte.
an ſinem argen libe
der mir hat benomen.
vil der minen wnne.
deſ ſol ich nv zegelte chomen.

XXVIII. Auentiure wie die Nibelunge ze Ezeln bvrge chomen. vnt wie ſi da empfangen vrden.

Do die Nibelunge.
chomen indaz lant.
do vrieſchez von berne
meiſter hildebrant.

er ſagtez ſime herren.
ez waf im grimme leit.
er bat in wol enpfahen.
die chunen ritter gemeit.
Do hiez der ſtarche Wolfhart.
bringen in div march.
do reit mit Dietriche.
vil manic reche ſtarch.
[lxvj.] da ſi ſe enpfa||hen wolden.
zvo zin an daz velt.
da herenf vf gebunden.
vil manic herlich gezelt.
Do ſi von Tronege Hagene.
verreſt chomen ſach.
zv den ſinen herren.
der helt vil balde ſprach.
w ſvlt ir ſnellen degene.
von dem ſedele ſtan.
vnt get in hin begegene.
die ivch hie wellent enpfan.
Dort chomt her ein geſinde.
daz iſt mir wol bechant.
ez ſint vil ſnelle degene.
von Amelvnge lant.
die foret der von Berne.
ſi ſint vil hochgemvot.
ir ſvltz in wol erbieten.
daz rat ich ſprach der degen gvot.
Do ſtvnden von den roſſen.
daz was vil michel reht.
nider mit Dietriche.
manic ritter vnt kneht.
ſi giengen zv den geſten.
da man die helede vant.
ſi gevzten minneklíche.
die von Boregonden lant.

Do ſi der herre Dietrich.
zvo zin chomen ſach.
beide liebe vnde leide.
im dar an geſchach.
er weſte wol diw mære.
ir reiſe was im leit.
er wande ez weſte Rvdeger.
daz erz het in geſeit.
Sit willechomen her Gunther.
Gernot vnt Giſelher.
Hagen vnt Danchwart.
ſam ſi ovch Volker.
vnt allez iwr gedigene.
den Sivrides tot.
weinet min frov Chriemhilt.
noch diche in angeſtlicher not.
Si mac vil geweinen.
ſprach do Hagene.
er lit vor manigem iare.
zetode erſlagene.
den kunech von den Hynen.
den ſi genomen hat.
den ſol ſi nv minnen.
Sivrit ſo gahes niht erſtat.
Tot deſ chunen rechen.
lazen wir nv ſten.
ſol lebn min frov Chriemhilt.
noch mac ſchade ergen.
ſo redete von Berne.
der herre Dieterich.
troſt der Nibelunge.
da vor behvet dv dich.
Wie ſol ich mich behvten.
ſprach der kunic her.
Ezel vnſ boten ſande.
weſ ſol ich vragen mer.

daz wir zvo zim chomen.
her in ſiniv lant.
ovch hat vnſ vnſer ſweſter,
aller triwen gemant.

So wil ich iv wol raten.
ſprach do Hagene.
nv biten iv div mâre.
baz ze ſagene.
den herren Dietrichen,
vnt ſine helde gvot.
daz ſi ioch lazen wizzen.
der frowen Chriemhilde mvot.
Do giengen ſvnder ſprachen.
die dri kunige rich.
Gunther unde Gernot.
vnt ovch her Dietrich.
nv ſage vnſ von Berne.
vil edel ritter gvot.
wie dir ſi gewizzen.
der frowen chriemhilde mvot.
Do ſprach der vogt von Berne.
waz ſol ich iv mere ſagen.
wan alle morgen frvege.
weinen unt klagen.
höre ich vil iämerliche.
daz Ezeln wip.
dem richen got von himele.
deſ ſtarchen Sivrides lip.
Ez iſt et vnerwendet.
ſprach do der ſpileman.
Volker der vil chvene.
daz wir vernomen han.
wir ſvln zehove riten.
vnt ſvln daz beſehn.

waz vnſ ſneller degenen.
mvge zen Hvnen geſchehn.
Die chunin Burgenden.
hinze hove riten.
ſi gomen herrenliche.
nach ir landes ſiten.

2. do ſi wndert da zen Hvnin.
vil manigen chvnen man.
vmbe Hagenen von Tronege.
wie der wære getan.
Dvrch daz man ſaget mære.
des waſ im genvoc.
daz er von Nidirlanden.
Sivriden ſlvoc.
ſterchiſt aller rechen.
den Chriemhilde man.
des wart michel vragen.
zehove nach Hagenen getan.

Der helt waſ wol gewahſen.
daz iſt al war.
groz waſ er zen bruſten.
gemiſcher waſ ſin har.
mit einer griſen varwe.
div bein im warn lanc.
vnt eplich ſin geſtehene.
er het herlichen ganc.
Do hiez man herbergen.
vil manigen chvnen man.
daz geſinde von dem Rine
wart geſvndert dan.
daz riet div kuniginne.
div in argen willen trvoch.
da von man ſit die knehte.
an der herberge ſlvoch.

Danchwart Hagenen bruder.
der was marſchalch.
der kunec im ſin geſinde.
vil vlizeklich bevalch.
daz er ir vollechliche.
mit ſpiſe ſolde pflegen.
daz tet do willechliche.
mit triwen der vil chone degen.
Chriemhilt diu kunigunne.
mit ir geſinde gie.
da ſi die Nibelunge.
in valſchem mute enpfie.
ſi chuſte Giſelher.
unt nam in bi der hant.
do daz geſach Hagene.
den helm er vaſter gebant.
Nach ſus getanem gruoze.
ſprach do Hagene.
mugen ſich bedenchen.
wol ſnelle degene.
man gruzet ſunderlingen.
die forſten unt ir man.
wir han niht guter reiſe.
zu dirre hochgecite getan.
Nu ſit ſprach ſi willechomen.
ſwer iuch gerne ſihe.
durch iwer ſelbes friuntſchaft.
engruz ich iuch niht.
nu ſagt waz ir mir bringet.
von Wormez uber Rin.
dar umbe ir mir ſo groze.
ſoldet willechomen ſin.
Het ich gewiſt diu mære.
ſprach do Hagene.
daz iu gabe bringen.
ſolden degene.

ich wäre wol ſo riche.
het ich mihs baz verdaht.
daz ich iv mine gabe.
her zen Hvnen hete braht.
Nv ſolt ir mich der mære.
mere wizzen lan.
hort der Nibelunge.
wa habt ir den getan.
der waf idoch min eigen.
daz iſt iv wol bechant.
den ſolt ir mir gefveret han.
her in Ezelen lant.
Entriwen min frov Chriemhilt.
des iſt vil manic tac.
deich hort der Nibelunge.
niene gepflach.
den hiezen mine herren.
ſenchen inden Rin.
da mvoz er wætliche.
vnz an daz ivngeſte ſin.
Do ſprach div kuneginne.
ich hans ovch e' gedaht.
mir iſt ſin harte cleine.
noch her zelande braht.
ſwer min eigen wære.
vnt ich ſin wilen pflac.
nach im vnt ſime herren.
han ich vil manigen leiden tac.
Daz iſt verlorn arebeit.
ſprach aber Hagene.
wie mohte ich iv iht bringen.
ich han vil zetragene.
an halſperge vnt an ſchilte.
an mime helme lieht.
diz ſwert an miner hende.
deſ enbringe ich iv niht.

lxbjj. Jane rede ihz niht darumbe,
deich mere goldes wel || le gern.
ich hanf ſo vil zegebene.
deich iwer gabe mac enbern.
ein mort vnt zwene roubc.
die mir ſint genomen.
deſ mohte ich vil arme.
noch zeliebem gelte chomen.

Div frowe hiez do chunden.
den recken vberal.
daz niemen tragen ſolde.
deheln wafen inden Sal.
ir helde ir ſolt mirſ vf geben.
ich ſol ſi behalten lan.
entriwen ſprach do Hagene.
daz wirdet nimmer getan.
Jane ger ich niht der eren.
furſten wine milt.
daz ir zen herbergen.
truget minen ſchilt.
vnt ander min gewafen.
ir ſit ein kunigin.
daz enlerte mich vater niht.
ich wil ſelbe kamerære ſin.
Owe mir der leide.
ſprach do Chriemhilt.
war vmbe wil min bruder.
vnt Hagen ſiuen ſchilt.
von in niht tragen lazen.
ſi ſint gewarnot.
vnt weſſe ich wer iz tæte.
ich riet im immer ſinen tot.
Deſ antwort in zorne.
der herre Dietrich.

ich binz der hat gewarnet.
die edeln forſten rich.
vnt Hagenen den ſtarchen.
den Burcgonden man.
nv zvo vahen dinne.
dv ſolt mihſ niht geniezen lan.

Des ſchamte ſich vil ſere.
daz Ezelen wip.
ſi vorhte bitterliche.
den Dietriches lip.
do gie ſi von in dannen.
daz ſi niht mere enſprach.
wan daz ſi ſwinde bliche.
an ir viande ſach.
Bihenden ſich do viengen.
zwene degene.
daz eine was her dietrich.
daz ander Hagene.
do ſprach gezogenliche.
der reche vil gemeit.
daz iwer chomen zen Hvnen.
daz iſt mir grozelichen leit.
Do ſtvnden bi ein ander.
die rechen lobelich.
Hagene von Tronege.
vnt ovch her Dietrich.
ingrozen zvhten manigen.
die ritter wolgetan.
daz ſach der kunec Ezele.
dar vmbe er vragen do began.
Div mære ich wiſte gerne.
ſprach der kunic rich.
wer iener reche wære.
den dort her Dietrich.

ſo friuntlich enpfâhet.
er treit vil hohen muot.
ſwer ſin vater wære.
er mach wol ſin ein helt guot.

Des antwrtem kunige.
ein Chriemhilde man.
er iſt geborn von Tronege.
ſin vater hiez Adrian.
ſwie blider hie gebarte.
er iſt ein grimmer man.
ich laze ivch daz wol ſchowen.
daz ich gelogen niene han.
Wie ſol ich daz erchennen.
daz er ſo grimmech iſt.
noch dann er niht enwiſſe.
vil manigen argen liſt.
den div kuniginne.
an ir friunden begie.
daz ſi ir mit dem lebene.
niht einen dannen chomen lie.
Wol erchande ich Adrianen.
der waſ min man.
lob vnt michel ere.
er hie bi mir gewan.
ich machet in zeritter.
vnt gab im min golt.
Helche div getriwe.
waſ im inneklichen holt.
Da von ich wol erchenne.
alleʒ Hagenen ſint.
ez worden mine Giſel.
zwei wætlichiv kint.
er vnt von Spane walther.
die wohſen hie zeman.

Hagenen ſande ich widere.
walther mit Hiltegunde entran.
2. Er || gedahte langer mære.
div warn e' geſchehn.
ſiner frivnt von Tronege.
den het er reht erſehn.
der im in ſiner ivgende.
vil ſtarchen dieneſt bot.
ſit frvmter im in alter.
vil manigen frivnt tot.

XXIX. Aventiure wie Hagene vnt Volker vor Chriemhilde Sal ſazen.

DO ſchieden ſich die zwene.
rechen lobelich.
Hagen von Tronege.
vnt ovch her Dietrich.
do blicht vber ahſel.
der Gunthers man.
nach einem hergeſellen.
den er vil ſchiere do gewan.
Er ſach den videlære.
bi Giſelhere ſten.
Volchern den vil chvenen.
den bat er mit im gen.
wander vil wol erchande.
den ſinen grimmen mvot.
er waſ an allen tvgenden.
ein ritter chven vnt gvot.
Noch liezen ſi die herren.
vkem hove ſten.
niwan ſi einen zwene.
di ſach man dannen gen.

vber den hof vil verre.
vor ein Palas wit.
die vzer welten beide.
vorhten niemannes nit.
Si geſazen vor dem hvoſe.
gegen eime ſal.
der was Chriemhilde.
vf eine banch zetal.
do lvohte in vor ir libe.
ir herlich gewant.
gnvoge die ſi ſahen.
ſi heten gerne bechant.

Alſam tver div wilden.
werden gekapfet an.
die vbermveten helde.
von manigem Hvnen man.
do erſach ſi dvrch ein venſter.
daz Ezeln wip.
deſ wart do vil trvebe.
der frowen Chriemhilde lip.
Ez mante ſi ir leide.
weinen ſi began.
deſ hete michel wnder.
die Ezeln man.
waz ir ſo ſnelle ertrvbet.
het ir hohen mvot.
ſi ſprach daz hat Hagene.
ir helde chvene vnt gvot.
Si ſprachen frowe here.
wie iſt daz geſchehn.
wir habn iwch niwliche.
ſo fro gemvot geſehn.
niemen iſt ſo chvene.
ſwerz jv hat getan.

heizet irz vnſ rechen.
ez ſol im an ſin lebn gan.
Daz wolde ich immer dienen.
ſwer reche miniv leit.
allez daz er wolde.
Deſ wär ich im bereit.
ich bivt mich iv zefvzen.
ſprach deſ kuniges wip.
rechet mich an Hagene.
daz er verlieſe den lip.

Do garten ſich zehanden.
wol ſehzech chvner man.
dvrch der frowen liebe.
ſi wolden hin gan.
vnt wolden ſlahen Hagenen.
den vil chvnen man.
vnt ovch den Videlære.
daz wart mit rate getan.
Do div kvnigimne.
ir ſhar ſo kleine ſach.
in eime grimmen mvote.
ſi zen helden ſprach.
deſ ir da habt gedingen.
deſ ſvlt ir ab gan.
iane dvrfet ir ſo ringe.
nimmer Hagenen beſtan.
Swie ſtarche vnt ſwie chvene.
der von Tronege ſi.
noch iſt verre chvener.
der im da ſizzet bi.
Volker der videlære.
der iſt ein vbel man.
iane ſvlt ir die degene.
niht ſo lihte beſtan.

Do si daz gehorten.
do garte sich ir mer.
driv hvndert sneller rechen.
div kuneginne her.
was des vil gendte.
daz si geräche ir leit.
da von wart sit den degenen.
lxviij. vil michel a[illegible] be||reit.
do si nv wol ge[illegible]ent.
ir gesinde sach.
zvo den snellen degenen.
div kuniginne sprach.
nv bitet eine wile.
ir svlt noch stille stan.
ia wil ich vnder chrone.
mit iv zvo minen vinden gan.
Vnt höret itewizze.
waz mir hat getan.
Hagen von Tronege.
der Gunthers man.
ich weiz in wol so chvnen.
daz er mir lovgent niht.
so ist ovch mir vnmäre.
swaz im darvmbe geschiht.

Do sach der videläre.
ein vil chvene man.
die edeln kuniginne.
ab einer stiegen gan.
nider vz eime hvose.
alſ er daz gesach.
der vil wise reche.
zvo sime hergesellen sprach.
Nv schowet frivnt Hagene.
wa si her gat.

div vns in vntriwen.
inz lant geladet hat.
ich geſach mit kuniginne.
nie ſo manigen man.
die ſwert enhende trvegen.
alſo ſtriteklichen gan.
Wizzet ir frivnt Hagene.
daz ſi iv ſin gehaz.
ſo rat ich iv mit triwen.
ir hvtet deſte baz.
deſ libes unt der eren.
ia dunchet ez mich gvot.
alſ ich mich verſinne.
ſi ſint vil vbele gemvot.
Vnt ſint ovch ſvmeliche.
zen brvſten alſo wit.
ſwer ſin ſelbes hvete.
der tvo daz enkit.
ich wân ſi vnder ſiden.
die veſten prvnne tragen.
waz ſi da mite meinen.
daz kan ich niemen geſagen.

Do ſprach inzornes mvote.
der vil chvne man.
ich weiz wol daz iz allez.
iſt vf mich getan.
daz ſi div liehten waffen.
tragent an der hant.
vor den möhte ich geriten.
noch in der Vvrgenden lant.
Nv ſaget mir frivnt Volker.
welt ir mir geſtan.
ob mit mir ſtriten wellent.
die Chriemhilde man.

daz lazet ir mich hören.
alſ liebe alſ ich iv ſi.
ich won iv immer mere.
mit triwen dienſtlichen bi.
Ich hilf iv ſicherlichen.
ſprach do der ſpileman.
ob ich vnſ hie begegene.
ſähe enkunic gan.
mit allen ſinen recken.
die wile ich leben mvoz.
ſo entwiche ich iv dvrch vorhte.
vz helfe nimmer einen fvoz.
Nv lone iv got von himele.
vil edel volker.
ob ſi mit mir ſtriten.
weſ bedorfte ich danne mer.
ſit ir mir helfen wellet.
alſ ich vernomen han.
ſo ſvln diſe degene.
vil gewærlichen gan.
Nv ſten wir von dem ſedele.
ſprach do der ſpileman.
ſi iſt ein kuniginne.
vnt lan ſi fvr gan.
bieten ir die ere.
ſi iſt ein edel wip.
da mit iſt ovch getivret.
az zohten vnſer bei der lip.

Nein dvrch mine liebe.
ſprach aber Hagene.
ſo wolden lihte wænen.
diſe degene.
daz ihz dvrch vorhte tæte.
vnt ſolde ich hin gan.

ine wil durch ir deheinen.
nimmer von dem ſedel ſtan.
Ja zimt ez vnſ beiden.
zware lazen baz.
zwiv ſolde ich den eren.
der mir iſt gehaz.
daz entvon ich nimmer.
die wil ich han den liv.
iane rvche ich waz mich hazzet.
deſ kunic Ezeln wip.
Hagene der ſtarche.
der leit vber bein.
2. ein vil liehtez || wafen.
vz deſ knopfe erſchein.
ein vil liehter Jaſpes.
grvner danne ein gras.
wol erchandez Chriemhilt.
daz ez e' Sivrides was.
Do ſi daz ſwert erchande.
des gie ſi michel not.
ſin gehilze daz waſ gvldin.
div ſcheide Porten rot.
ez mante ſi ir leide.
weinen ſi began.
ich wân iz hete Hagene.
ir gereizen getan.
Volker der vil chvene.
zoch naher vf der banch.
einen videlbogen ſtarchen.
michel vnt lanch.
gelich eime ſcarpfen ſwerte.
vil licht vnt breit.
do ſazen vn erworhten.
die zwene degene gemeit.

Nv dvhten ſich ſo here.
die zwene chvne man.
daz ſi niht enwolden.
von dem ſedele ſtan.
dvrch deheine vorhte.
deſ gie in an den fvz.
div edel kuniginne.
vnt bot in vintlichen grvoz.
Si ſprach nv ſagt mir Hagene.
wer hat nach iv geſant.
daz ir getorſtet riten.
her indizze lant.
zvo alſo ſtarchen leiden.
vnt ich von iv han.
het ir rehte ſinne.
ſo het irz pilliche lan.
Mach mir enſande niemen.
ſprach do Hagene.
man ladet her zelande.
drie degene.
die heizent mine herren.
ſo bin ich ir man.
deheiner hove reiſe.
bin ich vil ſelten ir beſtan.
Si ſprach nv ſaget mir mere.
warvmbe tat ir daz.
daz ir daz habt verdienet.
daz ich iv bin gehoz.
ir ſlrget Sivride.
den minen lieben man.
deſ ich vnz an min ende.
immer gnvoc ze weinen han.
Waz ſol der rede mere.
ſprach er ir iſt genvoc.
ich binz et aber Hagene.
der Sivriden ſlroz.

einen helt ze sinen handen.
wie sere er des engalt.
daz div frowe Chriemhilt.
den schonen Prvnhilt schalt.
Ez ist er ane lovgen.
kuniginne rich.
ich han is allez schulde.
des schaden schedelich.
nv rechez swer der welle.
ez si wip oder man.
ihn wolde danne liegen.
ich han iv leides vil getan.

Si sprach nv hört ir rechen.
wa er mir lovgent nipt.
aller miner leide.
swaz im da von geschiht.
daz sol mir sin vnmære.
ir Ezeln man.
die vber mveten degene.
sahen vaste ein ander an.
Swer den strit da hvebe.
so were da geschehn.
daz man den zwein gesellen.
der eren mvese iehn.
wan siz instvrmen heten.
vil dicke wol getan.
des sich iene vermazen.
dvrch vorhte mvsen si daz lan.
Do sprach ein der rede.
wes seht ir mich an.
daz ich e' da lobte.
des wil ich ab gan.
dvrch niemannes gabe.
verliesen minen lip.

ia wil vnſ verleiten.
deſ kunic Ezeln wip.
Do ſprach aber ein ander. 14900
deſ ſelben han ich mvot.
der mir gäbe tverne.
von rotem golde gvot.
diſen videlare.
wolde ich niht beſtan. 14905
dvrch ſine ſwinde bliche.
die ich an im geſehn han.
Ovch erchenne ich Hagenen.
von ſinen iungen tagen.
deſ mach man von dem rechen. 14910
lihte mir geſagen.
lxjx. 1. || in zwein vnt zweinzech ſtvrmen.
han ich in geſehn.
da vil maniger frowen.
iſt hercenleide geſchehn. 14915
Er vnt der von Spane.
die traten manigen ſtic.
do ſi hie bi Ezelen.
vahten manigen wic.
zen eren dem kunige. 14920
deſ iſt von im vil geſchehn.
dar vmbe mvoz man Hagene.
der eren wol von ſchulden iehen.
Dannoch waſ der reche.
ſiner iar ein kint. 14925
daz do tvmben waren.
wie griſe die nv ſint.
nv iſt er chomen ze wizzen.
vnt iſt ein grimmech man.
ovch treit er Palmungen. 14930
da vor enchvnder niht geſtan.

Da mite was geſcheiden.
daz da niemen ſtreit.
do wart der ſvniginne.
vil hercenliche leit.
die helde cherten dannen.
ia vorhten ſi den tot.
von dem videlære.
deſ gie in wærliche not.
Do ſprach der ſvne Volker.
wir han daz wol erſehn.
daz wir hie viende vinden.
alſ wir e' horten iehn.
wir ſvln zv den kunigen.
hin zehove gan.
ſone tar vnſer herren.
mit ſtrite niemen beſtan.
Wie diche man durch vorhte.
manigiv dinch verlat.
ſwa ſo feivnt feivnde.
feivntlich geſtat.
vnt hat er gvte ſinne.
daz erz wiſliche twot.
ſchade vil maniges mannes.
wirt von ſinnen wol behvot.
Nv wil ich iv volgen.
ſprach do Hagene.
ſi giengen da ſi fvnden:
vil der degene.
ingrozem antpfange.
noch an dem hove ſtan.
Volker der vil dvene.
ſnote vrefen began.
Er ſprach zv ſinen herren.
wie lange welt ir ſten.
daz ir iwch lazet dringen.
ir ſvlt zehove gen.

vnt höret an dem kunige,
wi der ſi gemvot.
do ſach man geſellen ſich.
die helde chven vnt gvot.

Der furſte von Berne,
der nam an die hant.
Gunthern den richen.
von Burgonden lant.
Irenvrit Gernoten.
einen chvenen man.
do ſah man Giſelheren.
zehove mit ſinem ſwether gan.
Swie iemen ſich geſellete.
vnt ovch zehove gie.
Volker vnt Hagene.
geſchieden ſich nie.
niwan in eime ſturme.
an ir endes zit.
daz mvſen beweinen.
vil ſchene iunefrowen ſit.
Do ſach man mit den kunigen.
hin zehove gan.
ir edeln ingeſindes.
tvſent chuner man.
dar vber ſehzech rechen.
mit in warn chomen.
die het inſime lande.
der chvene Hagen genomen.
Hawart vnt ovch Irnch.
zwene vz erwelte man.
die ſah man frivntliche.
bi den kunigen gan.
Danchwart vnt Wolfhart.
die heten ſich bewegen.

man ſach ſi grozer tugende.
init vbermvte pflegn.

Do der vogt von Rine.
in den Palas gie.
Ezele der riche.
daz niht langer lie.
er ſprach von ſime ſedele.
alſ er ſi chomen ſach.
ein grvoz ſo rehte ſchone.
von kunige nie mer geſchach.
Sit willechomen her Gunther.
vnt ovch her Gernot.
vnt iwer breder Giſelher.
dem ich min dienſt enbot.
2. mit triwen vlizzechli|| che.
ze Wormez vber Rin.
vnt allez daz gedigene.
ſol mir willechomen ſin.
Nv ſit vnſ groz willechomen.
ir zwene degene.
Volker der chüne.
vnt ovch her Hagene.
mir vnt minen frowen.
her indizze lant.
ſi hat ingrozen triwen.
vil diche mich vmbe ivch gemant.
Do ſprach der ſtarche Hagene.
daz haben wir wol vernomen.
wær ich durch mine herren.
zen Hvnen niht bechomen.
ſo wær ich iv zen eren.
geriten indaz lant.
do nam der wirt vil edele.
die lieben geſte zehant.

Vnt brahte ſi zem ſedele.
da er ſelbe ſaz.
do ſchancte man den geſten.
mit vlize tet man daz.
in witen goldes ſchalen.
Moraz vnt Win.
vnt hat die ellenden.
groze willechomen ſin.

Do ſprach der kunic der Hunin.
deſ wil ich iv verjehn.
mirn enchvnde indert citen.
lieber niht geſchehn.
denne ovch an iv rechen.
daz ir vnſ her ſit chomen.
deſ iſt miner frowen.
michel trvren benomen.
Mich nimt des michel wnder.
waz ich iv habe getan.
ſo manigen gaſt vil edelen.
den ich gewnnen han.
daz ir nie chomen rvchet.
her inminiv lant.
daz ich ivch nv geſehn han.
daz iſt zen vreyden mir gewant.
Des antwrt Rvdeger.
ein ritter hoch gemvot.
ir mveget ſi ſehn gerne.
ir triwe div iſt gvot.
der miner frowen mage.
ſo ſchone chvnnen pflegen.
ſi bringent iv zehvſe.
vil manigen wärtlichen degen.
An ſvnewenden abent.
alſ wir han vernomen.

waren ſi ze Ezelen boerge.
dem chvnige zehvſe chomen.
ein wirt nie ſine geſte.
ſo minneklich enpfie.
dar nach er zv den tiſchen.
mit in vil vroliche gie.

Ein kunec bi ſinen geſten.
ſchoner nie geſaz.
man gab in vollechliche.
trinchen vnt maz.
vnt allez daz ſi wolden.
deſ waſ man in bereit.
man hete von den degenen.
vil michel wonder geſeit.

Ezele der riche.
het an bow. geleit.
ſinen vliz koſtenliche.
mit grozer arebeit.
Palaſ unt Torne.
Kemenaten ane zal.
in einer witen burge.
vnt einen herlichen Sal.
Den het er heizen bowen.
lanch hoch vnt wit.
durch daz ſovil der rechen.
in ſvhte zaller cit.
an ander ſin geſinde.
zwelf riche kunige her.
vnt vil der werden degene.
het er zallen eiten mer.
Denne ir kvnic ie gewnne.
alſ ich vernomen han.

er lebt inhoher wnne.
von magen vnt man.
ſchallen vnt dringen.
het der furſte gvot.
von manigem ſnellem degene.
deſ ſtvont im hohe der mvot.

XXX. Auentvre wie die kvnige mit ir recken ſlafen giengen. vnt wie in do geſchach.

DEr tac der het nv ende.
vnt nahet in div naht.
den wege mvden degenen.
ir ſorgens an vaht.
die herren ſolden rowen.
vnt an ir bette gan.
daz bereite Hagene.
lxx. ez wart || in ſchiere chvnt getan.
Gvnther ſprach zem wirte.
got laze ivch mit frevden lebn.
wir wellen varn ſlafen.
ir ſvlt vns vrlovp gebn.
alſ ir vns gebietet.
wir chomen morgen frvo.
er ſchiet von ſinen geſten.
vil harte minneklichen do.
Dringen allenthalben.
die geſte man do ſach.
Volker der chvene.
zv den Hvnen ſprach.
wie getvret ir den recken.
vf die fvze gan.
vnt welt irſ niht ivch mazen.
ſo wirt iv leide getan.

So slah ich eteslichem.
so swären gigen slac.
hat er getriwen iemen.
daz erz beweinen mac.
wan wichet ir vns rechen.
ia dvnchet ez mich gvot.
ez heizent alle degene.
vnt sint geliche niht gemvot.

Do der videlære.
so zornechliche sprach.
Hagen der chvene.
vber ahsel sach.
er saget iv rætet rehte.
der chvne spileman.
ir Chriemhilde degene.
ir svlt zen herbergen gan.
Des ir da habet willen.
ich wän ez iemen tvo.
welt ir sin beginnen.
so chomt vns morgen frvo.
vnt lat vns wege mvden.
hint haben gemach.
ia wän ez von heleden.
mit solchem willen ie geschah.
Do brahte man die geste.
in einen witen Sal.
dar inne si sit namen.
den toflichen val.
da fvnden si gerihtet.
vil manigiv bette breit.
in riet div kuneginne.
div aller grözisten leit.
Vil manigen kvlter spähe.
von Arraz man da sach.

von vil liehten pfellen.
vnt manige bette dach.
von Arabiſchen ſiden.
ſo ſi beſte chvnden ſin.
ovch lage in vf den enden.
von golde herlicher ſchin.
Div dechelachen härmin.
vil menigiv man da ſach.
vnt ovch von ſwarzem zobele.
dar vnder ſi ir gemach.
deſ nahtes ſolden ſchaffen.
vnz an den liehten tac.
ein kunec mit ſinen frivnden.
nie ſo herlich gelach.

O we der nahtſelde.
ſprach Giſelher. daz kint.
vnt owe miner frivnde.
die mit mir chomen ſint.
ſwie et ez min ſweſter.
mir gvetlich erbot.
ir ſverhte daz wir myzen.
von ir ſchulden ligen tot.
Nv lazet iwer ſorgen.
ſprach Hagen der degen.
ich wil der ſchilt wache.
noch hinte ſelbe pflegen.
ich behvete ivch wol mit triwen.
vnz vnſ chvmt der tac.
daz wizzet ſnelle degene.
ſo geneſe ſwer der mac.
Do nigen ſi im alle.
vnt ſagten im des danc.
ſi giengen zvo den betten.
div wile waſ niht lanc.

daz ſich engeſtet heten.
die ellenden man.
Hagene der ſtarche.
ſich do wafen began.
Do ſprach der videlære.
Volker der degen.
verſmahtez iv niht Hagene.
ſo wolde ich mit iv pflegen.
der ſchilt wache hinte.
vnze morgen frvo.
der helt vil minneklîche.
danchte Volkere dvo.

Nv lone iv got von himele.
vil edel Volker.
zallen minen ſorgen.
ſone gert ich niemens mer.
niwan ivch aleine.
2. ſwa ich hete || not.
ich ſol ez wol verdienen.
mich enwendeſ der tot.
Do garten ſi ſich beide.
in liehtez ir gewant.
do nam ir ietewedere.
den ſchilt an ſine hant.
vnt giengen vz dem hvſe.
vor die tvr do ſtan.
do hvten ſi der degene.
daz waſ mit triwen getan.
Volker der vil ſnelle.
zv des Saleſ want.
ſinen ſchilt den gvten.
leinte von der hant.
do gie er hin widere.
die videln er genam.

do dienter sinen frivnden.
alf ez dem degene gezam.
Vnder die tvr def hvses.
saz er vf den stein
chvner videlâre.
div sonne nie beschein.
do im der seiten dônen.
so svozlich erchlanch.
die stolzen ellenden.
sagten im deȝ grozen danc.
Do chlvngen sine seiten.
daz al daz hvs erdoz.
sin ellen ȝv der svoge.
div beide warn groz.
fenster vnt svezer.
videln er began.
do enswebter an dem bette.
vil manigen sorgenden man.
Do si wol entslafen waren.
vnde er daz ervant.
do nam der degene widere.
den schilt an sine hant.
do gie er vȝ dem hvse.
fvr die tvre stan.
vnt hvote siner frivnde.
vor den Chriemhilde man.

Nach dem ersten slafe.
ich wân ez e' geschach.
Volker der vil chvene.
einen helm schinen sach.
vzzre vȝ einer vinster.
die Chriemhilde man.
wolden an den gesten.
schaden gerne han getan.

E' Ehriemhilt diſe rechen.
hete dan geſant.
ſi ſprach ob irſ alſo vindet.
dvrch got ſo ſit gemant.
daz ir da ſlahet niemen.
wan den einen man.
den vngetriwen Hagenen.
die andern ſvlt ir lebn lan.
Do ſprach der Videlâre.
nv ſeht her Hagene.
iane zimt mir diz mære.
niht ze dagene.
ia ſih ich mit gewâfen.
dort her lvte gan.
alſ ich mich verſinne.
ich wân ſi wellent vnſ beſtan.
Nv ſwiget ſprach do Hagene.
latſ vnſ her naher baz.
e' ſi vnſ werden innen.
ſo wirt hie helme vaz.
mit ſwerten verrvcket.
von der minen hant.
ſi werdent hint ir frowen.
hin wider vbele geſant.

Ein der Hynen rechen.
vil ſchiere daz geſach.
daz div tivre waf behvetet.
wie balde er do ſprach.
deſ wir da heten willen.
iane mag es niht ergan.
ich ſihe den Videlâre.
an der ſchilt wache ſtan.
Der treit vf ſime hovbte.
einen helm glanz.

lvotter vnt herte.
veste vnt ganz.
ovch lohent sine ringe.
sam daz fivre tvot.
bi im stet ovch Hagene.
des sint die geste wol behvot.
Zehant si widercherten.
do Volker daz ersach.
zvo sime hergesellen.
er zornecklichen sprach.
lat mich zv den rechen.
von dem hvse gan.
ich wil vragen der mære.
der frovn Chriemhilde man.
Mein durch mine liebe.
sprach Hagene der degen.
welt ir deheines strites.
mit den helden pflegen.
so bestent si ivch mit swerten.
lxxj. || vnt bringent ivch in not.
so mvese ich iv helfen.
werz aller miner mage tot.
So wir danne beide.
komen inden strit.
zwene oder viere.
in einer kurzen zit.
die sprvngen zv dem hvse.
vnt täten vns div leit.
an den slafenden.
div nimmer werden verkleit.

Do sprach aber Volker.
so lat doch daz geschehn.
daz wir si innen bringen.
daz ich si habe gesehn.

daz deſ niht haben lovgen.
die Chriemhilde man.
daz ſi vil mortliche.
gerne heten getan.
Do ſprach der Bidelære.
den Hvnen vaſte nach.
wie get ir ſvs gewafent.
war iſt iv ſo gach.
welt ir ſchaden riten.
ir Chriemhilde man.
dar ſvlt ir mih zehelfe.
vnt minen hergeſellen han.
Deſ antworte im niemen.
zornic was ſin mvot.
pfi ir zagen bœſe.
ſprach der degen gvot.
wolt ir ſlafende.
vnſ ermordet han.
daz iſt ſo gvoten degenen.
her vil ſelten noch getan.
Do wart der kuniginne.
rehte daz geſeit.
daz ir boten niht enwæren.
von ſchulden was ir leit.
do fvogte ſiz ſit anderſ.
vil grimmech waſ ir mvot.
deſ mvſen ſit engelten.
degene chvene vnde Gvot.

XXXI. Auentvre wie die Herren ze kirchen giengen.

MIt Ehvolint ſo die ringe.
ſo ſprach Volker.
ia wân div naht vnſ welle.
niv niht wern mer.

ich chivsez von dem lvfte.
ez ist vil schiere tac.
do wachten si der manigen.
der noch slafende lach.
Do erschein der liehte morgen.
den gesten inden Sal.
Hagen begunde vragen.
die rechen vberal.
ob si zem mvnster wolden.
zvo der messe gan.
nach siten kristenlichen.
man vil lvtten began.
Si sungen vngeliche.
daz da vil wol schein.
kristen vnt heiden.
die zvgen niht enein.
do wolden zv den chirchen.
die Gunthers man.
si warn von den betten.
al geliche nv gestan.
Do ndten sich die rechen.
in alsó gvot gewant.
daz nie helde mere.
in deheines kuniges lant.
bezzer kleider brahten.
daz was Hagene leit.
er sprach ia svlt ir degene.
hie tragen anderiv kleit.
Nv sint iv doch genvogen.
div mære wol bechant.
nv traget fvr die rosen.
div wafen an der hant.
fvr schapel wol gesteinet.
die liehten helme gvot.
sit wir so wol erchennen.
der argen Chriemhilde mvot.

Wir mvzen hivte ſtriten.
daz wil ich iv ſagen.
ir ſvlt ſvr ſiden hemde.
die liehten prvenne tragen.
vnt fvr die tiefen mántil.
die veſten ſchilde wit.
ob iemen mit iv zvrne.
daz ir vil werliche ſit.
Mine vil lieben herren.
dar zvo mage vnt man.
ir ſvlt vil willechliche.
zvo der chirchen gan.
vnt chlaget got dem richen.
ſorge unt iwer not.
vnt wizzet ſicherlichen.
2. daz vns na||het der tot.
Irn ſvlt ovch niht vergezzen.
ſwaz ir habt getan.
vnt ſvlt vil vlegeliche.
da gegen gote ſtan.
ir ſvlt ſin gewarnet.
recken alſo her.
ez enwelle got von himele.
ir vernemt meſſe nimmer mer.

Svs giengen zv dem munſter.
die forſten vnt ir man.
vf den vronen chirchof.
do hiez ſi ſtille ſtan.
Hagene der chvene.
daz ſi ſich ſich ſchieden niht.
er ſprach iane weiz noch niemen.
waz von den Hvnen vns geſchiht.
Leget mine frivnde.
die ſchilde fvr den fvoz.

vnt gelter ob iv iemen.
biete ſwachen gevoz.
mit tiefen verch wnden.
daz iſt Hagenen rat.
daz ir ſo werdet ſvnden.
daz ez iv lobelichen ſtat.
Volker vnt Hagene.
die zwene giengen dan.
fvr daz mvnſter.
daz wart dvrch daz getan.
daz ſie daz wolden wizzen.
daz des kuniges wip.
mit in da mveſe dringen.
ia waſ vil grimmech ir lip.
Do chom der wirt des landes.
vnt ovch ſin ſchone wip.
mit vil richem gewande.
gezieret was ir lip.
der rechen gewoge.
die man ſach mit ir varn.
do choſ man hohe ſlovben.
von der kuniginne ſcharn.

Do der kunic Ezele.
alſvſ gewaffent ſach.
die rechen von dem Rine.
wie balde er do ſprach.
wie ſihe ich frivnde min.
vnder helmen gan.
mirſt leit vf mine triwe.
vnt hat in iemen iht getan.
Ich ſol in gerne bvzen.
ſwie ſi dvnchet gvot.
hat iemen in beſwæret.
daz hrece vnt ovch den mvot.

deſ bringe ich ſi wol innen.
daz ez mir iſt vil leit.
ſwie ſi mir gebietent.
deſ bin ich alleſ in bereit.
Do ſprach von Tronege Hagene.
vnſ hat niemen niht getan.
ez iſt ſite miner herren.
daz ſi wafent gan.
zallen hochgeciten.
ze vollen drien tagen.
het vns iemen iht getan.
wir ſoldenz iv billiche ſagen.
Wol hort div kuniginne.
waz Hagene ſprach.
wie rehte vintliche.
ſi im vnder dougen ſach.
ſine wolde doch niht melden.
die ſite von ir lant.
ſwie lange ſi ſie da heime.
mit frevden hete bechant.
Swie grimme vnt ovch ſwie ſtarche.
ſi in vient wære.
het iemen geſaget Ezelen.
div rehten mære.
er het iz vnderſtanden.
daz niht da wære geſchehn.
ſi liezenz durch ir vbermvot.
daz ſis im wolden niht verjehn.

Do gie div kuniginne.
mit grozer menege dan.
done wolden diſe zwene.
idoch niht hoher ſtan.
drier trite breiter.
daz was den Hynen leit.

ia mvſe ſi ſich dringen.
mit den degenen gemeit.
Die Ezeln kamerære.
duohte daz niht gvot.
ia heten ſi den rechen.
er zornet do den mvot.
wan daz ſine torſten.
vor dem kunige her.
da waſ vil michel dringen.
vnt doch niht anders mer.
Do man da gote gediente.
[lxxij. vnt || da ſi wolden dan.
do chomen da zen roſſen.
vil manic hynen man.
ovch was bi Chriemhilde.
vil manic ſchoniv meit.
wol ſibent tvſent degene.
bi der kuneginne reit.
In deſ ſaleſ venſter.
Chriemhilt geſaz.
mit maniger ſchonen frewen.
mit frevden ane haz.
Ezele der riche.
geſoz ovch zv zir nider.
vnt ſahen kurcewile.
von den goten rechen ſider.

Nv waſ ovch in der marſchalch.
mit den roſſen chomen.
Danchwart der ſnelle.
er het zvo zim genomen.
ſinſ herren ingeſinde.
von Vvregonden lant.
div roſ man wol geſatelet.
den ellenden rechen vant.

Do ſi zen roſſen chomen.
die kunige vnt ir man.
Volker der chvene.
raten do began.
ſi ſolden buhvrdieren.
nach ir landes ſiten.
deſ wart von degenen.
ſit vil herlich geriten.
Vof den hof vil witen.
chom do manic man.
Ezele vnt Chriemhilt.
ez ſahen allez an.
der buhvrt vnt ſchallen.
div beidiv wrden groz.
von kriſten vnt von heiden.
wie lvzzil iemen da verdroz.
Vf den buhurt chomen.
al zehant geriten.
die Dietriches rechen.
in hochverteklichen ſiten.
ſi wolde kurcewile.
mit den geſten han.
do enwolde erſ in niht gunnen.
ir herre hiez ſiz balde lan.
Mit Gunthers mannen.
daz ſpil er in verbot.
er vorhte ſiner degene.
deſ gie im groziv not.
do chomen von Bechelaren.
die Rvdegeres man.
dar vmbe do der edele.
ſtarche zvrnen began.
Er chom zvo zin vil balde.
gedrvngen dvrch die ſchar.
vnt ſagete ſinen degenen.
ſi wären des gewar.

daz in vnmvte wären.
die Gvnthers man.
ob ſi den bohvrt liezen.
daz wäre im liebe getan.

Do ſich die von in ſchieden.
alſ vns iſt geſeit.
do homen da von Dvringen.
helde vil gemeit.
vnt die von Tenemarchen.
wol tvſent chvner man.
von ſtichen ſah man vliegen.
vil der trvonzvene dan.
Hawart vnt ovch Irnfrit.
geſellechliche ſiten.
deſ waren die von Rine.
inhochvertiflichen ſiten.
ſi byten manige tioſte.
den von Dvringen lant.
deſ wart von ſtichen dvrchel.
vil manic herlicher rant.
Do chom ovch zv dem ſchalle.
der herre Bliedelin.
mit tvſent ſiner rechen.
die taten da wol ſchin.
wie ſi riten chvnden.
ſich hvop groz vngemach.
Chriemhilt ez vil gerne.
dvrch leit der Bvrgonde ſach.
Si gedaht inir mvote.
alſ ez waſ nach geſchehn.
geſchähe iemen von in leide.
ſo möhte ich mich verſehn.
daz ez erhaben wrde.
an den vienden min.

wrde ich wol errochen.
deſ wolde ich gar an angeſt ſin.

Schrvotan vnt Gibeche.
vf den buhvrt riten.
Hornboge vnt Ramunch.
nach Hvniſchen ſiten.
ſi hielten gein den helden.
vz Burcgonden lant.
die ſchefte dráten hohe.
mit chreften vor des Sales want.
Swes da iemen pflege.
2. ſo was || ez niwan ſchal.
man horte von ſchilde ſtozen.
Palas vnt Sal.
harte lvot erdiezen.
von Gunthers man.
den lop daz ſin geſinde.
mit grozen eren da gewan.
Do waſ iz churcewile.
ſo lanc vnt ovch ſo groz.
daz durch die chovertivre.
der blanche ſweiz do vloz.
von den vil guten marchen.
die di helde riten.
ſi ſvohten z an der Hvnen.
invil hochvertlichen ſiten.
Do ſprach der videlære.
Volker der chvne man.
ich wen vns diſe rechen.
torren niht beſtan.
ich hort iz ſagen mære.
daz ſi vns trvgen haz.
nvne chvndez ſich zerwerlde.
zware nimmer ſvegen baz.

Zen herbergen fveren.
sprach der kunec her.
sol man nv di möre.
vnde riten danne mer.
gegen abende.
so des wirdet cit.
waz ob div kuniginne.
lop den vnchunden git.

Do sahens einen riten.
so waigerlichen hie.
daz ez al der hvnen
tet deheiner nie.
ia mohter inden venstern.
wol haben hercen trvot.
er was so wol gechleidet.
sam eins vil werden ritters brvot.
Do sprach aber Volker.
wie möhte ich daz verlan.
iener trvot der frowen.
mvz eine gebvze han.
daz chunde niemen wenden.
ez get im an den lip.
iane rvoche ich ob ez zvrne.
des kunic Ezeln wip.
Nein dvrch mine liebe.
sprach der kunec san.
ez wizzent vns die lvte.
ob wir si bestan.
ir lat ez heben die Hvnen.
daz svget sich noch baz.
dannoch der kunec Ezele.
bi der kuniginne saz.
Jne mag es niht gelazen.
sprach do Volkrr.

den bvhort reit er widere.
mit vollechlicher ger.
ſlach er dem richen heiden.
daz ſper dvrch ſinen lip.
daz ſah man ſit beweinen.
beide mager vnt wip.
Do rvochte hvrteklíche.
Hagene nach im dan.
mit ſchzich ſiner degene.
riten er began.
nach dem videlære.
da div tioſt geſchach.
Ezel vnt Chriemhilt.
er beſcheidenliche ſach.
Done wolden ovch die kunige.
den ir ſpileman.
bi den vianden.
niht ane helfe lan.
da wart von Tvſent heleden.
vil chunſteklich geriten.
ſi taten daz ſi wolden.
in vil hochvertlichen ſiten.

Da der riche Hyne.
ze tode waſ erſlagen.
man horte ſine mage.
weinen vnt klagen.
do vragt al daz geſinde.
wer hat ez getan.
do ſprachen die daz ſahen.
daz hat der ſtarche ſpileman.
Nach ſwerten vnt nach ſchilden.
riefen da zehant.
des marcgraven mage.
von der Hynen lant.

do wolden ſi den ſpileman.
ze tode erſlagen han.
der wirt vz eime venſter.
ſere gahen do began.
Do hvop ſich von den luten.
allenthalben ſchal.
die Guntheres rechen.
erbeizten vberal.
div ros zervcke ſtiezen.
die kunige vnt al ir man.
do chom der kunic Ezele.
der helt ez ſchaiden began.
Ein des Hvnen mage.
den er da bi im vant.
ein vil ſtarchez wafen.
lxxiij. || bracher im vz der vant.
do ſlvgers alle widere
wan im was vil zorn.
wie her ich minen dieneſt.
an diſen heleden verlorn.
Ob ir nv diſen ſpileman.
het darvmbe erſlagen.
ich hiez ivch alle hahen.
daz wil ich iv ſagen.
ich ſah vil wol ſin riten.
do er den Hvnen ſtach.
deiz ane ſinen willen.
von eime ſtrvche geſchach.
Jr mvzet mine geſte.
vride lazen han.
do wart er geleite.
div roſ div zoch man dan.
zv den herbergen.
ſi heten manigen knecht.
die in zedienſte waren.
mit allem vlize gerecht.

Der wirt mit ſinen frivnden.
inden Palas gie.
zorn er mer beheinen.
da niht werden lie.
do rihte man die tiſche.
daz wazzer man in trvoc.
do heten die von Rine.
viende da genvoc.
Swie leit ez Ezeln wære.
gewafent manige ſchar.
ſach man nach vurſten dringen.
vnt wol zevlizze gar.
da ſi zen tiſchen giengen.
dvrch der geſte haz.
ir mach ſi rechen wolden.
ob ſich gefvgen chvnde daz.
Sit ir gewafent gerner.
ezzet danne bloz.
ſprach der wirt des landes.
div vnzvht iſt zegroz.
ſwer aber minen geſten.
hie tvot deheiniv leit.
ez get im an ſin hovbet.
daz ſie iv Hvnen geſeit.
Ê' die herren geſezzen.
daz was harte lanch.
div Chriemhilde ſorge.
ſi al zefere twanc.
ſi ſprach herre Dietrich.
ich ſvche dinen rat.
helfe vnt genade.
nun dinch mir angeſtlichen ſtat.
Do ſprach fvr ſinen herren.
Hildebrant der ellens rich.
ſwer ſleht die Nibelunge.
der tvot ez ane mich.

durch deheines ſchazzes liebe.
ez mag im werden leit.
ſi ſint noch vnbetwungen.
die ſnellen degene gemeit.

Si ſprach ia hat mir Hagene.
alſo vil getan.
er morte Sivriden.
den minen lieben man.
der in vz den andern ſchiede.
dem wär min golt bereit.
engultes ander iemen.
daz wär mir inneklichen leit.
Do ſprach meiſter Hiltebrant.
wie chunde daz geſchehn.
daz man in bi in ſlvge.
ich lieze iwch daz geſehn.
ob man den helt beſtvnde.
ſich hvbe liht ein not.
daz arme vnt riche.
dar vmbe mvſen ligen tot.
Do ſprach in ſinen zvehten.
dar zvo her Dietrich.
die bete la beliben.
kuniginne rich.
mir habent dine mage.
der leide niht getan.
daz ich die edeln degene.
mit ſtrite welle beſtan.
Div bet dich lvzzel eret.
vil edeleſ forſten lip.
daz dv dinen magen.
zäteſt an den lip.
ſi chomen vf genade.
her indizze lant.

Sivrit iſt vnerrochen.
von der Dietriches hant.
Do ſi an dem Berndre.
den willen niht envant.
do lobtes alſo balde.
an Bliddelines hant.
eine wite marche.
die Nvdvnch e' beſaz.
ſit do ſtvrz in Tanchwart.
daz er der gabe gar vergaz.

2. || Si ſprach dv ſolt mir helfen.
herre Bliddelin.
ez ſint indiſem hvſe.
die viande min.
die Sivriden ſlvgen.
den minen lieben man.
der mir daz hilfet rechen.
dem bin ih immer vndertan.
Deſ antwrt ir bliddel.
da er bi ir ſaz.
iane getarre ih dinen magen.
geraten deinen haz.
wande ſi min bruoder.
bi im gerne ſiht.
ob ih ſi beſtunde.
der kunec vertrvge mir ſin niht.
Neyna herre Bliddel.
ih bin dir immer holt.
ia gib ih dir dar vmbe.
min ſilber vnt min golt.
vnt eine ſchone frowen.
daz Nvdvngez wip.
ſo mahtv gerne trvten.
den ir vil minneklichen lip.

Daz lant zvo den Burgen.
ſoltv haben dir.
vil tivrlicher reche.
dv ſolt gelovben mir.
daz ich dich ſicherliche.
alleſ des gewer.
daz ich dir hie benennet han.
ob dv leiſtes mine ger.
Do der herre Bliddel.
die miete vernam.
vnt daz im durch ir ſchone.
div frowe wol gezam.
mit ſtrite wander dienen.
daz minnekliche wip.
dar vmbe mvoſen rechen.
mit im verliefen den lip.
ER ſprach man ſol geſwigen.
der rede vberal.
e' man iſ werden inne.
ſo heb ich einen ſchal.
ez mvz arnen Hagene.
ſwaz er iv hat getan.
oder ich wil dar vmbe.
minen lip verlorn han.
Nv wafent iwch ſprach Bliddel.
alle mine man.
wir ſvln den vianden.
ſnir herberge gan.
deſ wil mich niht erlazen.
daz Ezeln wip.
dar vmbe ſvln wir degene.
alle wagen den lip.

Do div kuniginne.
Bliddelinen lie.

indes ſtrites willen.
ze tiſche ſi do gie.
mit Ezele dem kunige.
vnt ovch mit ſinen man.
ſi hete ſwinde rāte.
an die geſte getan.
Wie ſi zetiſche gienge.
daz wil ich iv ſagen.
man ſach da kunige riche.
chrone vor ir tragen.
vil manigen hohen furſten.
vnt manigen werden degn.
die ſah man grozer zvhte.
vor der kunigimme pflegen.
Der wirt der ſchvf den geſten.
den ſedel vberal.
den hohſten vnt den beſten.
zvo zim in den Sal.
den chriſten vnt den heiden.
ir ſpiſe er vnderſchiet.
man gab genvoc in beiden.
alſ ez der wiſe kunec beriet.
Ir ander ingeſinde.
zen herbergen azen.
den warn trvhſazen.
ze dienſte lazen.
die mvſen ir ſpiſe.
wol zevlize pflegen.
ir wirtſchaft vnt ir frevde.
wart ſit mit iamer widerwegen.

Do die furſten geſezzen.
warn vberal.
vnt nv begvnden ezzen.
do wart in den Sal.

getragen zvo den fvrſten.
daz Ezeln kint.
da von der kunec riche.
gewan vil ſtarchen iamer ſint.
Dar giengen an der ſtvnde.
vier Ezeln man.
ſi trvogen Ortlieben.
den ivngen kunec dan.
zv der fvrſten tiſche.
da ovch Hagene ſaz.
deſ mvſz kint erſterben.
dvrch ſinen mortlichen haz.
lxxiv. Do || der kunich riche.
ſinen ſvon erſach.
zvo ſinen chonemagen.
er gvetliche ſprach.
nv ſeht ir frivnde mine.
diz iſt min einech man.
vnt ovch iwer ſweſter.
der magiv noh vil dienſte tvon.
Gevehter nach dem chvnne.
ern wirt ein kvne man.
rich vnt ovch vil edele.
ſtarch vnt wolgetan.
leb ich deheine wile.
ich gib im drizzech lant.
ſo magiv wol gedienen.
des iungen Ortliebes hant.
Dar vmbe ich bite gerne.
ivch lieben frivnde min.
ſwenne ir zelande widere.
ritet an den Rin.
ſo ſvlt ir mit iv fvren.
den iwern ſweſter ſvon.
vnt ſvlt ovch an dem Kinde.
vil genædeklichе tvon.

Ziehet in zen eren.
vnz er werde ze man.
hat iv inden landen.
iemen iht getan.
daz hilfet er iv rechen.
daz habt vf minen lip.
die rede hort ovch Chriemhilt.
deſ kunec Ezeln wip.

Im ſolden wol getrowen.
dieſe degene.
gewhſer zeinem manne.
ſo ſprach Hagene.
doch iſt der kunec iunge.
ſo veicklich getan.
man ſol mich ſehen ſelten.
zehove nach Ortliebe gan.
Der konich Hagenen an blichte.
im waſ div rede leit.
ſwie niht dar vmbe en redete.
der forſte vil gemeit.
ez betrvebte im ſin herce.
vnt bewart im den mvot.
do waſ der Hagenen wille.
niht zekurcewile gvot.
Ez tet den forſten allen.
mit dem kunige we.
daz Hagen von ſime kinde.
het geſprochen e'.
daz ſiz verſiȝzen ſolden.
daz waſ in vngemach.
ſine weſſen niht der mâre.
waz von dem rechen ſit geſchach.
Gnvge di ez horten.
vnt im doch warn gram.

in heten gerne beſtanden.
ovch het der kunec alſam.
getorſter von ſinen eren.
ſo wær ers chomen innot.
ſit tet im Hagene mere.
er ſlvogen vor ſinen ovgen tot.

XXXII. Aventiure wie Blödel mit Danchwart an der herberge ſtreit.

DJe Blödelines recken.
die warn alle gar.
mit tuſent Halſpergen.
zvhen ſi ſich dar.
da Danchwart mit den knehten.
ob den tiſchen ſaz.
do zvop ſich vnder degenen.
mort vnt nitlicher haz.
Alſo der herre Blödel.
ſver die tiſche gie.
Danchwart der marſchalch.
in gvetlich empfie.
willechomen her zehvſe.
min hor Blödelin.
waz iwer reiſe meine.
deſ wundert gar die ſinne min.
Jane darfte miz niht grvezen.
ſprach do Blödelin.
wan dizze chomen daz mine.
daz ſol din ende ſin.
dvrch Hagenen dinen bruoder.
der Sivriden ſlvoc.
des engiltestv zen Hvnen.
vnt ander degene genvoc.

Meina herre Blödel.
ſprach do Danchwart.
ſo mohte vnſ balde riwen.
diſiv hove vart.
ich waſ ein vil kleiner knecht.
do Sivrit vlos den lip.
2. iane weiz ich waz mir wi|| zet.
deſ kunec Ezeln wip.

Jane weiz ich dir der indre.
nimez ze ſagene.
ez taten dine mage.
Gunther vnt Hagene.
nv wert ivch vil ellenden.
ir chonnet niht geneſen.
ir mvzet mit dem tode.
pfant daz Chriemhilde weſen.
So enwelt ir niht erwinden.
ſprach do Danchwart.
ſo riwet mich min vlehen.
daz wære baz verſpart.
der ſnelle degen chvne.
von dem tiſche ſpranch.
er zoch ein ſcharpfez waſen.
daz waſ michel vnt lanch.
Do ſivoger Blödeline.
einen ſwinden ſwertes ſlac.
daz imz hovbet mit helme.
vor den frezen lac.
daz ſi din morgengabe.
ſprach Danchwart der helt.
zvo Nvodvngeſ brvte.
die dv ze freuden haſt erwelt.
Simac ſich morgen mæhelen.
einem andern man.

wil er die brvote miete.
ez mac im ſam ergan.
ein getriwer Hvne.
het im daz geſeit.
daz in div kuniginne.
riet ſo grœzlichiv leit.

Do ſaȥen Bœdelineſ man.
ir herre lac erſlagen.
daz enwolden ſi den geſten.
langer niht vertragen.
mit vf erhorten ſwerten.
ſi ſprvngen fvr div kint.
in eime grimme mvote.
ia gerowez ſi ſint.
Vil ſvte rief der marſchalch
al die knappen an.
ir ſeht wol edeln knehte.
wie ez vil vmbe gan.
nv wert iwch ellenden.
alſ iwch deſ twinget not.
daz ir frvomchliche.
ane ſchande liget tot.
Die ſwerte niht enhæten.
die reichten fvr die banch.
ſi hvben vz den fvzen.
vil manigen ſchamel lanch.
der Burcgonden knehte.
in wolden niht vertragen.
da wart von ſwæren ſtvlen.
dvrch helme bvlen vil geſlagen.
Wie grimme ſich do werten.
div ellenden kint.
ſi triben vzem hvſe.
die gewafenden ſint.

doch beleib ir tot dar inne.
fvnf hvndert oder baz.
do was daz ingeſinde.
von blvote rot vnde naz.

Diſiv ſtarchen mære.
wrden dan geſeit.
den Ezeln rechen.
ez waſ in grimme leit.
daz erſlagen wære.
der herre vnt ſine man.
daz het der Hagen brvoder.
mit den knehten getan.
E' manz zehove erfvnde.
die Hynen dvrch ir haz.
der garte ſich zwei tvſent.
oder dannoch baz.
ſi giengen zv den knehten.
daz mvoſ et alſo weſen.
vnt liezen des geſindes.
ninder einen geneſen.
Do die vil ungetriwen.
drvngen indaz gadem.
do hvop ſich zwiſchen den rechen.
vil vngefvger kradem.
waz half ir baldez ellen.
ſi mvſen ligen tot.
dar nach inchvrcen ſvnden.
hvop ſich engeſtlichiv not.
Hie mvgt ir horen wvnder.
bi vnfvge ſagen,
niwan tvſent knehte.
die lagen tot erſlagen.
dar vber rittee zwelfe.
der Danchwartes man.

man ſach in alterſeine.
noch bi den vianden ſtan.
Der ſchal der waf geſwiftet.
der doz der waf gelegn.
lxxv. || do blichte vber abſel.
Danchwart der degen.
er ſprach owe der freunde.
die ich verlorn han.
nv mvz ich leider eine.
bi minen vianden ſtan.

Div ſwert genote vielen.
vf ſin eines lip.
daz mvſe ſit beweinen.
vil maniges heldes wip.
den ſchilt er rvochter hoher.
den vezzel nider baz.
do frvmt er vil der ringe.
mit blvte vliezende naz.
Owe mir dirre leide.
ſprach Adrianſ kint.
nv wichent Hynen rechen.
ir lat mich an den wint.
daz der lvfte erchvele.
mit ſtorme mveden man.
do begvnder an ir willen.
inſtrite gegen der tvre gan.
Der helt ingrozem zorne.
zvo dem hvſe ſpranch.
waz itenwer ſwerte.
vf ſime libe erchlanch.
die niht geſehen heten.
waz wunders tet ſin hant.
die mvſen da beliben.
von dem vz Burgonden lant.

Nv wolde got ſprach Dancwart.
mohte ich den boten han.
der minen bruder Hagenen.
chunde wizzen lan.
daz ich vor diſen rechen.
ſten inſolher not.
er hvlfe mir von hinnen.
oder er gelege bi mir tot.
Do ſprachen Hvnen rechen.
der bote mvſte ſin.
ſo wir dich tragen toten.
fvr den bruder din.
ſo ſiht im erſte leide.
der Gunthers man.
dv haſt dem kvnege Ezelen.
ſo grozen ſchaden hie getan.

Nv lat die dro beliben.
vnt ſtet vf hoher baz.
ia getvn ich eteſlichem.
noch die ringe naz.
nv wer mirz ſwer der welle.
ich wil zehove gan.
vnt wil ſelbe diſiv mære.
minen herren wizzen lan.
Er leidete ſich ſo ſere.
den Ezeln man.
daz ſi in mit den ſwerten.
nv torſten niht beſtan.
do ſchuzzen ſi der gere.
ſo vil in ſinen rant.
daz er in durch die ſwære.
mvſe lazen von der hant.
Si wanden in betwingen.
do er niht ſchildes trvoc.

hey waz er tiefer wunden.
ſit durch helme ſlvoc.
deſ mvoſe vor im ſtrvchen.
vil manic kvner man.
darvmbe lop vil grozen.
der chvne Danchwart gewan.
Ze beiden ſinen ſiten.
ſi im ſprvngen zvo.
ia chom ir eteſlicher.
in den ſtrit zefvo.
er gie vor ſinen vienden.
alſam ein eberſwin.
ze walde tvot vor hvnden.
wie möhter kvner geſin.
Sin vart div wart erniwet.
von heizem blvte naz.
iane chvnde ein einer reche.
geſtriten nimmer baz.
mit alſo vil der viende.
denner hete getan.
do mvſen ſi in lazen.
ane ir danc ze hove gan.

Trohſezzen vnt ſchenchen.
die horten ſwerte klanc.
vil maniger do daz trinchen.
von der hende ſwanch.
vnt ſvmeliche ſpiſe.
die man zehove trvoc.
do chom im vor der ſtiegen.
der ſtarchen viende genvoc.
Wie nv ir gvten Knehte.
ſprach der mvde degen.
ia ſoldet ir der geſte.
gvetliche pflegen.

vnt soldet nv den herren.
die edeln spise tragen. 16225
2. vnt liezet || mich div mære.
ze hove minen herren sagen.
Swelher dvrch sin ellen.
im fvr die stiegen spranch.
der slvger eteslichem. 16230
so swären swertes swane.
daz si dvrch die vorhte.
vf hoher mvsen stan.
ia het sin starchez ellen.
vil maniges ende getan. 16235
Also der chvne Danchwart.
vnder die tvre getrat.
daz Ezeln gesinde.
er hoher wichen bat.
mit blvote bervnnen. 16240
was allez sin gewant.
ein vil starchez wasen.
daz trvger bloz an siner hant.
Ez was reht inder wise.
do Danchwart chom fvr die tver. 16245
daz man Ortlieben.
trvoc wider vnt fver.
von tische zetischen.
den fvrsten wol geborn.
von diesen starchen mären. 16250
wart daz kindelin verlorn.

XXXIII. Auentiure wie Danchwart div mär ze hove sinen herren braht.

VIL Lvote rief do Danchwart.
eime degene.

ir sizzet al zelange.
brvoder Hagene.
iv vnt got von himele.
chlage ich vnser not.
ritter vnt knehte.
sint inder herberge tot.
Er rief im engegene.
wer hat daz getan.
daz hat der herre blödel.
vnt sine man.
ovch hat ers niht genozzen.
div wil ich iv sagen
ich han im sin hovbet.
mit minen handen abe geslagen.
Daz ist ein schade kleine.
sprach aber Hagene.
swa man solhiv märe.
saget von degene.
ob er von rechen handen.
verlivset sinen lip.
in svln deste ringer.
klagen wätlichiv wip.
Nv saget mir lieber brvoder.
wie sit ir so rot.
ich wän ir uon wnden.
lidet groze not.
ist er inder inne lande.
derz iv hat getan.
in erner der vbel tivfel.
ez mvz im an sin leben gan.
Ir seht mich wol gesunden.
min wat ist blvotes naz.
von ander mannen wnden.
ist mir geschehn daz.
der ich also manigen.
hivte han erslahen.

ob ich des ſwern ſolde.
ine chvndez nimmer geſagen.

Er ſprach brvoder Danchwart.
ſo hvtet vns der tver.
vnt enlat der Hvnen einen.
chomen niht der ſver.
ich wil reden mit den recken.
deſ vns nv dwinget not.
vnſer ingeſinde.
lit vnverdienet hie tot.
Sol ich ſin kamerære.
ſprach do der kvene man.
alſo richen kvnegen.
ich wol gedienen chan.
ſo hiet ich der ſtiegen.
nach den eren min.
den Chriemhilde degenen.
chvnde leider niht geſin.
Mich nimt des michel wnder.
ſprach do Hagene.
rvnen in diſem gademe.
ſi wán des lihte endern.
der an der tver dort ſtat.
vnt ovch div hove mære.
geſaget den burgonden hat.
Ich han gehort vil lange.
von Chriemhilde ſagen.
daz ſi ir herren leide.
wolde niht vertragen.
nv trinchen wir die minne.
vnt gelten ſkuniges win.

lxxvj. der || iunge vogt der Hvnen.
der mvoz hie der erſte ſin.

Do slvoc daz kint Ortlieben.
Hagen der helt gvot.
daz im an dem swerte.
zer hende vloz daz blvot.
vnt daz des kindes hovbet.
spranch Chriemhilt in ir schoz.
do hvop sich vnder degenen.
ein mort vil grimmech vnt groz.
Ovch slvoger den magetzogen.
einen swinden slac.
mit beiden sinen handen.
der Ortliebes pflac.
daz im daz hovbet schiere.
vor tischen nider lac.
ez was ein iämerlicher lon.
den er dem magtzogen wach.
Er sach vor Ezeln tische.
einen spileman.
Hagen insime zorne.
gahen dar began.
er slvog im vf der videlen.
ab die einen hant.
daz habe der boteschefte.
in der Bvrgonden lant.
Owe mir sprach Werbel.
der Ezeln spileman.
her Hagen von Tronege.
waz het ich iv getan.
ich kom vf groze triwe.
in iwer herren lant.
wie chlenche ich nv die döne
sit ih nv verlorn han die hant.

Hagenen ahte ringe.
gevidelter nimmer mer.

do frvmt er indem hvſe.
div werch grimmen ſer.
an den Ezelen rechen.
der er ſo manigen ſlvoc.
er braht ir indem gademe.
zvo dem tode genvoc.
Volker ſin geſelle.
von tiſche ſprach.
ſin videlboge im lvte.
an ſiner hende erclanc.
do videlte vngefvege.
der kunige ſpileman.
hey waz er im ze vienden.
der chvnen Hvnen gewan.
Do ſprvngen von den tiſchen.
die drie kvnige her.
ſi woldenz gerne ſcheiden.
e des ſchaden wrde mer.
ſine chvndenz mit ir ſinnen.
do niht vnderſtan.
do Volker vnt Hagene.
ſo ſere wveten began.
Do ſach der vogt von Rine.
vngeſcheiden den ſtrit.
do ſlvoc der vrſte ſelbe.
vil manige wnden wit.
dvrch die liehten ringe.
den vianden ſin.
er waſ ein helt ze handen.
daz wart da grozlichen ſchin.

Do chom ovch zvo dem ſtrite.
der ſtarche Gernot.
ia frvomt er den Hvnen.
vil manigen helt tot.

mit dem scharpfen swerte.
daz im gap Rvdeger.
den Ezeln magen.
frvmter div grozlichen ser.
Der ivnge svon frovn Vten.
zvo dem strite spranch.
sin wafen herrenliche.
dvrch die helme erchlanc.
den Ezeln rechen.
vzer Hynen lant.
da tet vil michel wnder.
div Giselheres hant.
Swie frvom si alle wären.
die kvnige vnt ovch ir man.
doch sah man Giselhere.
ze vordereſt stan.
bi den vianden.
er was ein helt gvot.
er schvf da mit den wnden.
vil manigen nider indaz bivot.
Ovch werten sich vil sere.
die Ezeln man.
do sah man die geste.
howende gan.
mit den lichten swerten.
dvrch des kvniges Sal.
do hort man allenthalben.
von strite grozlichen schal.

2. || Do wolden die dar vzen.
mit frivnden sin dar in.
si namen an der stiegen.
vil kleinen gewin.
do wolden si dar inne.
vil gerne svr die tvre.

done lie der portenere.
ir deheinen dar fver.
Do hvop ſich in der porte.
vil grozer der gedranc.
vnt ovch von den ſwerten.
vf helme ſvoter klanc.
des chom der kvne Danchwart.
in vil ſtarche not.
daz bedahte Hagene.
als im ſin triwe gebot.
Dil ſvte rief do Hagene.
Volkern an.
ſeht ir dort geſelle.
minen brvoder ſtan.
vor Hvniſchen recken.
vnder ſtarchen ſlegen.
freivnt nert mir den brvoder.
e' wir vlieſen den degn.
Daz tvon ich ſicherlichen.
ſprach der man.
er begvnde vil videlende.
dvrch den Palas gan.
ein ſcharpfez ſwert. im dicke.
an ſiner hende erchlanc.
die recken bi dem Rine.
ſagten im des grozen danch.
Volker der vil dvene.
zvo Danchwarte ſprach.
ir habt erliten hivte.
grozen vngemach.
mich bat iwer brvoder.
dvrch helfe zv iv gan.
welt ir nv ſit dar vze.
ſo wil ich inrehalben ſtan.
Danchwart der vil ſnelle.
ſtvnt vz erhalp der tver.

do wert er in die stiegen.
swaz ir chom der fver.
des hort man waffen hellen.
an der helede hant.
sam tet ovch inrethalben.
Volker von Bvregonden lant.

Der chvne Videlare.
rief zvo dem degene.
daz hvs ist wol beslozen.
frivnt Hagene.
ez ist also verschranchet.
div Ezeln tver.
von zweier rechen handen.
da gent wol tvsent rigel fver.
Do der starche Hagene.
die tver so sach behvot.
den schilt warf do zervcke.
der chvne degen gvot.
do erst begunder rechen.
siner frivnde leit.
sines zornes mvese engelten.
vil manic ritter gemeit.
Do der voget von Berne.
daz wnder reht ersach.
daz Hagene der starche.
so manigen helm brach.
der kunic der Amelvnge.
spranch vf einen banch.
er sprach hie schenchet Hagene.
daz aller wirsiste tranch.
Der wirt het groze sorge.
sin wip div het alsam.
waz man im lieber frivnde.
vor sinen ovgen nam.

wan der von ſinen vinden.
vil chvme da genas.
er ſoz vil angeſtliche.
waz half in daz er Kunec was.

Chriemhilt div frowe.
rief Dietrichen an.
nv hilf mir von dem ſedele.
ritter von in dan.
dvrch aller furſten tvgende.
vz Amelvnge lant.
vnt erreichet mich dort Hagene.
ich han den tot an der hant.
Wie ſol ich iv gehelfen.
ſprach do Dietrich.
vil edeliv kuneginne.
nv ſorge ich vmbe mich.
ez ſint ſo fere erzvrnet.
die Gunthers man.
daz ich an diſen eiten.
gevriden niemen enchan.
Meina herre Dietrich.
vil edel ritter gvot.
laza hivte ſchinen.
[ſxxvjj.] den tvgentlichen || mvt.
daz du mir helfeſt hinnen.
oder ich belibe tot.
nv hilf mir vnt dem kvnige.
vz dirre angeſtlicher not.
Daz wil ich verſvochen.
ob ich iv helfen chan.
wande ich inlangen eiten.
niht geſehn han.
ſo pitterlich erzvrnet.
manigen ritter gvot.

ia ſahe ich durch die helme.
von ſwerten vliezen daz blvot.
Mit chraft begunde rufen.
der degen vz erchorn.
daz im ſin ſtimme erlvote.
alſam ein wiſentſ horn.
vnt daz der Palas witc.
von ſiner chraft erdoz.
div ſterche Dietriches.
was vil vnmäzliche groz.

Do geherte Gvnther.
rvfen diſen man.
indem ſtarchen ſtvrme.
loſen er began.
er ſprach Dietriches ſtimme.
iſt inmin ore chomen.
ich wän im vnſer degene.
etewen hie benemen.
Ich ſihe in vf dem tiſche.
er winchet mit der hant.
ir feivnt vnt mage.
von Burgonden lant.
gehabt vf des ſtrites.
lat hören vnt ſehn.
waz hie Dietriche.
von vns zeſchaden ſi geſchehn.
Do der kunie Gunther.
bat vnt ovch gebot.
ſi habten vf mit ſwerten.
in des ſtvrmes not.
daz was gewalt vil grozer.
daz do niemen ſtreit.
do reiten mit ein ander.
die kvnen recken gemeit.

Er ſprach vil edel Dietrich.
waz iſt iv hie getan.
von den minen magen.
willen ich des han.
ſune vnt bvze.
bin ich iv bereit.
ſwaz iv iemen täte.
daz wär mir inneklichen leit.

Do ſprach der herre Dietrich.
mir iſt noch niht getan.
des ich ſchaden dcheinen.
von iv mvge han.
wan lat mih von dem ſtrite.
mit dem geſinde min.
daz wil ich vmbe iwch degene.
immer dienende ſin.
Wie vleget ir ſo fere.
ſprach do Wolfhart.
ſane hat der Videldre.
die tver nie ſo verſpart.
wir entfliezen ſi ſo wite.
daz wir dar fvre gan.
nv ſwiget ſprach her Dietrich.
ir habt den tivfel getan.
Do ſprach der kunic Gvnther.
erlovben ich iv wil.
fvret vz dem hvſe.
ſwaſil oder vil.
ane mine vinde.
die ſvln hie beſtan.
ſi habent mir zen Hvnen.
leides vil getan.
Der herre von Berne.
vnder einen arm beſloz.

die edeln kuniginne.
der angest div was groz.
do fvrt er anderthalben.
Ezeln mit im dan. 16600
ovch giengen mit im dannen.
sehs hvndert siner chvener man.

Do sprach der marcgrave.
der edel Rvdeger.
sol aber vzem hvse. 16605
iemen chomen mer.
die iv doch dienen gerne.
daz lazet vns vernemen.
so sol ovch fride der stäte.
gvten frivnden immer zemen. 16610
Des antwrte Giselher.
sime sweher zehant.
vride vnt svone.
si iv von uns bechant.
sit ir sit triwen stäte. 16615
beide ir vnt iwer man.
svlt gemeinliche.
mit iwern frivnden hinnen gan.
Do der marcgrave.
gervmte den Sal. 16620
fvnf hundert vnt mere
2. || im volgten zetal.
die stiegen von dem hvose.
daz warn sine man.
von den der kvnec Gvnther. 16625
vil grozen schaden sit gewan.
Do sach ein Hvnen reche.
Ezelen gan.
bi dem Bernäre.
genozzen wolders han. 16630

dem gap der Videlære.
einen ſwern ſlac.
daz im vor Ezeln voezen.
daz houbet ſchiere gelac.

Do der wirt des landes.
chom von dem hofe dan.
do cherte er ſich hin widere.
vnt ſach Volkeren an.
owe mir dirre geſte.
daz iſt ein grimmiv not.
daz alle mine friunde.
ſuln vor in ligen tot.
Ach we der hochgecite.
ſprach der kunec her.
da vihtet einer inne.
der heizet Volker.
alſam ein eber wilde.
vnt iſt ein ſpileman.
ich danches mine heile.
daz ich dem valande entran.
Sine leyche lorent vbele.
ſine zwege die ſint rot.
ia velent ſine dône.
vil manigen helt tot.
ine weiz niht waz vns wize.
der ſelbe ſpileman.
wan ich gaſt neheinen.
nie ſo leiden gewan.
Zir herbergen giengen.
die recken alſo her.
der herre von Berne.
vnt ouch Rvdeger.
ſine wolden mit dem ſtrite.
niht zeſchaffen han.

vnt gebvten ovch ir degenen.
daz sî mit fride solden lan.
Vnt heten si getrowet.
alsolher swâre.
daz in div von in beiden
so chvnftich wære.
sine wârn von dem hvse.
niht so sanfte chomen.
si heten eine strovse.
an den vil chvnen e' genomen.

Sie heten die si wolden.
lazen vz dem Sal.
do hvop sich inrethalben.
ein grozlicher schal.
die geste fere rachen.
daz in e' geschach.
Volker der vil chvene.
hey waz er liehter helme brach.
Sich cherte gein dem schalle.
Gunther der kunec her.
hort ir die dône Hagene.
die dort Volker.
mit den Hvnen Videlet.
swer gegen der tvre gat.
ez ist ein roter anstrich.
den er zem Videlbogen hat.
Mich riwet ane maze.
sprach do Hagene.
daz ich vor Volkere.
ie gesaz dem degene.
ich was sin geselle.
vnt ovch er der min.
vnt hem wir immer widere.
daz sol'n wir noch mit triwen sin.

Nv schowe kvnec Gvnther.
Volker ist dir holt.
er dienet willechliche.
din silber vnt din golt.
sin Videlboge im snidet.
dvrch den herten stal.
er brichet vf den helmen.
div liehten schinende mal.
Man gesach nie videlære.
so herlichen stan.
also der degen Volker.
hivte hat getan.
die sinen leyche hellent.
dvrch helm vnt dvrch den rant.
ia sol er riten gvtiv ros.
vnt tragen herlich gewant.

Swaz der Hvnen mage.
indem hvse was gewesen.
der enwas nv deheiner.
dar inne genesen.
des was der schal gestiftet.
daz niemen mit in streit.
lxxbjjj. div swert von || handen legeten.
die kvnen degene gemeit.
Die herren nach ir mvede.
gesazen do zetal.
Volker vnt Hagene.
die giengen fvr den Sal.
sich leinten vf die schilde.
die vbermvten man.
da wart rede genvoge.
von in beiden getan.
Do sprach von Burgenden.
Giselher der degen.

ianc mvegt ir lieben frivnde.
niht rowe noch gepflegen.
ir ſvlt die toten lvte.
vz dem hvſe tragen.
wir werden noch beſtanden.
ich wilz iv wärliche ſagen.
So wol mich ſolhes herren.
ſprach do Hagene.
der rat enzáme niemen.
wan eime degene.
den vns min ivnger herre.
hivte hat getan.
deſ mvgt ir Vrgenden.
alle vroliche ſtan.

Do volgeten ſi dem kinde.
vnt trvgen fvr die tver.
wol zweitvſent toten.
weſen ſi der fver.
vor des ſaleſ ſtiegen.
vielen ſi zetal.
do hvop ſich von ir magen.
ein vil klagelicher ſchal.
Ez waſ ir etelicher.
ſo mázliche vnt.
der ſin mit helfe pfldge.
er wrde noch geſvnt.
der von dem hohem valle.
mvſe ligen tot.
die klagten do ir frivnde.
deſ twanch ſi iamerhaftiv not.
Do ſprach der videlære.
ein reche vil gemeit.
nv chivſe ich deſ die warcheit.
alſma mir hat geſeit.

die Hynen ſint vil böſe.
ſi ſlagent ſam div wip.
nv ſolden ſi bervchen.
der vil fere wnder lip.
Do wande ein marcgrave.
er reit ez dvrch gvot.
er ſach einen ſinen mach:
gevallen indaz blvot.
er beſloz in mit den armen.
vnt wolde in tragen dan.
den ſchoz ob im zerode.
der vil chvne ſpileman.
Do dandern daz geſahen.
div flvht hvp ſich von dan.
ſi begvnden alle flvchen.
dem ſelben ſpileman.
noh hvober vnder fvzen.
einen ger vil hart.
der von eime Hynen.
indaz hvs geſchozzen wart.
Den ſchoz er do hin widere.
dvrch die dvrch dan.
mit ſiner chraft ſo verre.
den Ezelen man.
gab er herberge.
vof hoher von dem Sal.
daz ſin vil ſtarchez ellen.
die lvte vorhten vber al.

Do ſtvnden vor dem hvofe.
Ezel vnt ſine man.
Volker vnt Hagene.
reden do began.
mit der Hynen kvnige.
ir willen vnt mvot.

des chomen sit insorgen.
die helede chven vnt gvot.
Ez zâme so sprach Hagene.
vil wol volches trost.
daz die herren vâhten.
zaller vorderost.
also der kvnec Gvnther.
vnde Gernot hie tvot.
die howent dvrch die helme.
nach swerten vlvzet daz blvot.
Ezele was so chvne.
er vazzete sinen schilt.
nv vart gewârliche.
sprach min frov Chriemhilt.
vnt bietet ir den rechen.
daz golt vber rant.
wan erreichet ivch dort Hagene.
ir habt den tot an der hant.
Done wolde der kvnec here.
des strites erwinden niht.
2. daz von so ri||chen forsten.
selten nv geschiht.
man mvoz in bi dem vezzil.
wider ziehen dan.
Hagene der grimme
sin spotten aber began.
Ez waz ein nahiv sippe.
sprach do Hagene.
die Sivrit vnt Ezele.
heten zesamene.
er minnete Chriemhilt.
e' si ie gesâhe dich.
kvnic vil bœse.
warvmbe rætest an mich.

Dise rede horte.
wol des kuniges wip.
des wart vil vnmotes.
der Criemhilde lip.
daz er si torste schelten.
vor Ezelen man.
dar vmbe si aber raten
an die geste began.
Si sprach der mir von Tronegen.
Hagenen slvege.
vnt mir sin houbet.
ze gibe truge.
dem svlt ich rotes goldes.
den Ezeln rant.
ovch gáb ich im zemiete.
vil gvte burge vnt lant.
Nvne weiz ich wes si bitent.
sprach der spileman.
ine gesach nie helde mere.
so zageliche stan.
da man horte bieten.
so rehte richen solt.
si mohten gerne dienen.
die burge vnt ovch daz rote golt.
Ezele der vil riche.
hete iamer vnt not.
er klagte pitterliche.
mage vnt manne tot.
da sivnt von manigen landen.
vil rechen gemeit.
die weinten mit dem kvnige.
siniv drehtigen leit.
Des begvnde spotten.
der kvne Volker.
ich sihe hie sere weinen.
vil manigen rechen her.

ſi geſtent ir hetren vbele.
inſiner ſtarchen not.
ia ezzent ſi mit ſchanden.
nv vil lange hie ſin brot.
Do gedahten in die beſten.
er hat vns war geſeit.
doch enwas ez da niemen.
ſo hercenliche leit.
alſ ovch Iringe.
dem helede vz Tenelant.
daz man inchurcen citen.
mit der wareheite wol bevant.

XXXIV. Auentiure wie Irinch mit Hagenen ſtreit. vnt wie im ſit an im gelanch.

DO Rief von Tenemarche.
der marcgrave Irinch.
ich han vf ere lazen.
nv lange miniv dinch.
vnt han in volches ſtvermen.
des beſten vil getan.
nv brinch mir min gewafen.
ia wil ich Hagenen beſtan.
Daz wil ich widerraten.
ſprach do Hagene.
ſo gewinnent iwer mage.
mer zeklagene.
geſpringent iwer zwene.
oder dri zvo mir her in.
iſt daz ſi min erbitent.
ſi ſcheident ſchedeliche hin.
Darvmbe ihz niht enlaze.
ſprach aber Irinch.

ich han vch e' verſvchet.
ſam forchlichiv dinc.
ia wil ich mit dem ſwerte.
aleine dich beſtan.
ob dv mit ſtrite heteſt.
mer danne iemen getan.
Do wart gewafent Jrinch.
nach ritterlicher ſit.
alſam wart von Dvrigen.
der lantgrave Jrnfrit.
vnt Hawart der ſtarche.
wol mit tvſent man.
ſwes Jrinch begvnde.
ſi woldens alle im geſtan.

Do ſach der Videlære.
eine groze ſchar.
die mit Jringe
gewafent chomen dar.
ſi trvgen vf gebvnden.
vil manigen helm gvot.
deſ wart der chvne Volker.
ein teil vil zornic gemvot.
Er ſprach ſeht ir Hagene.
dort Jringen gan.
der ivch hie mit dem ſwerte.
lobt eine beſtan.
wie zimt helede lvgene.
ich wil vnpriſen daz.
ez gent mit im gewafent.
wol tvſent rechen oder baz.
Nv heizet mich niht liegen.
ſprach Hawartes man.
ich wil ez leiſten gerne.
ſwaz ich gelobet han.

dvrch deheine vorhte.
wil ihf abe gan.
wie vreislich mv sî Hagene.
vzer Vvrgonden lant.
Doch bat er sî so lange.
daz ez sit geschach.
do daz ingesinde.
den willen sin ersach.
daz er warp nach eren.
do liezen sî in gan.
do wart ein grimmez striten.
von in beiden da getan.

IRinch der vil starche.
hohe erbvrt den ger.
den schilt er fvr sich zvchte.
der tivr degen her.
do lief vz zv Hagene.
vaste fvr den Sal.
do hvop sich von den degenen.
ein vil grozlicher schal.
Do schvzzen sî die gere.
mit chreften von der hant.
dvrch die vil vesten schilde.
vf liehtez ir gewant.
daz die ger stangen
vil hohe drâten dan.
do griefen zv den swerten.
die vil grimme chvnen man.
Des starchen Hagenen ellen.
was in vnmazen groz.
ovch flvog vf in Irinch.
daz al div vvrch erdoz.
Palas vnt Tvrne.
erhullen nach ir slegen.

done chunde niht verenden.
des sinen willen der degen.
Jrinch lie do Hagenen.
unverwundet stan.
zvo dem videlære.
gahen er began.
er wande in solde twingen.
mit den grimmen slegen.
sich chunde wol beschirmen.
der vil zierliche degen.
Do sivor der Videlære.
daz vber schildes rant.
dræte das gespenge.
von Volkers hant.
den liez er do beliben.
ern was ein vbel man.
er lief den kunic Gunther.
da von Buregonden an.
Do was ir ietwedere.
ze strite starch genvoc.
swaz Gunther vnt Jrinch.
vf ein ander slvoch.
daz enbrahte niht von wunden.
daz vliezende blvot.
daz behvote ir gewæfen.
daz was veste vnt gvot.

Gvnthern er lie beliben.
Gernoten lief er an.
daz sivr vzen ringen.
er howen im began.
do hete von Buregonden.
der starche Gernot.
den chonen Jringin.
vil nach gesendet in den tot.

Do ſpranger von dem forſten.
ſnel er was genvoc.
der Burgonden viere.
der helt vil ſchiere ſlvoc.
deſ edeln ingeſindes.
von Wormez vber Rin.
done chunde Giſelhere.
zornde nimmer geſin.
Goteweiz her Irinch.
ſprach Giſelher daz kint.
ir mvzet mir diz gelten.
die veige vor iv ſint.
gelegen hie ze ſtvnden.
do lief er in an.
er ſlvoc den Tenemarche.
daz er ſtrvchen began.
Er ſchoz vor ſinen fvozen.
nider indaz blvot.
daz ſi alle wolden wänen.
daz der helt gvot.
ze ſtrite nimmer mere.
geſlvge deinen ſlac.
Irinch noch ane wnden.
hie vor Giſelhere lac.

2. || Von des helmes doze.
vnt von des ſwertes chlanc.
wären ſine wizze.
worden alſo chranc.
daz ſich der degen Irinch.
des lebenes niht verſan.
daz het mit ſiner ſterche.
der chvne Giſelher getan.

Do im begunde wichen.
von hovbte der doz.

von helm vnt ovch von ſwerte.
der waſ geweſen groz.
er dahte ih bin noch lebnde.
min lip iſt ninder wnt.
nv iſt mir aller erſte.
daz ellen Giſelhers kvnt.
Do horter beidenhalben.
die viande ſtan.
heten ſiz gewiſſet.
im wäre mer getan.
ovch het er Giſelherre.
da bi im vernomen.
er dahte wie er ſolde.
mit dem libe dannen chomen.
Wie rehte kobeliche.
er vozem bſvote ſpranch.
der ſiner ſwelheite.
er mohte danch.
do lief er vzem hvoſe.
da er aber Hagenen vant.
vnt ſlvg im ſlege ſwinde.
mit ſiner ellenthaftter hant.
Do gedaht ovch Hagene.
dv ſolt der mine weſen.
dich enner der vbel tivfel.
dv enchanſt nv niht geneſen.
doch wndet Irinch Hagenen.
dvrch ſinen helm hvot.
daz tet der helt mit waſechen.
daz waſ ein wafen alſo gvot.
Do der grimme Hagene.
der wnden enpfant.
do er erwaget im vngefvoge.
daz ſwert an ſiner hant.
alda mvſe im entwichen.
der Hawartes man.

ze tal von dem hvſe.
Hagen volgen im began.
Irinch vber hovbet.
den ſchilt vil balde ſwanc.
vnt wâr div ſelbe fliege.
drier fliegen lanch.
done liez in Hagene.
ſlahen deheinen flac.
hey waz roter vanchen.
ob ſime helme gelac.
Do ſahen ſine frivnde.
Iringen noch geſvnt.
do wrden diſiv mâre.
Chriemhilde chynt.
waz er dem von Tronege.
mit ſtrite hete getan.
deſ im div Chuniginne.
hohe danchen began.
Nv lone dir got Irinch.
vil mârere helt gvot.
dv haſt mir wol getroſtet.
daz herce vnt ovch den mvot.
nv ſihe ich Hagene rotez.
von blvte ſin gewant.
do nam ſi im ſelbe.
den ſchilt vor liebe von der hant.
Ir mvgt im maze danchen.
ſprach do Hagene.
ia iſt noch harte cleine.
da von ze ſagene.
vnt wolt erz noch verſvchen.
ſo wâr er chven ein man.
div wnde frvmt ivch cleine.
die ich von im gewunnen han.
Daz ir von miner wnden.
die ringe ſehet rot.

daz hat mich erreizet.
vf manigef mannes tot.
ich bin allerſte erzvrnet.
vf in vnt manigen man.
mir hat der degen Irinch.
ſchaden chleinen noch getan.

Do ſtvnt gegen dem winde.
Irinch von Tenelant.
erchvlte ſich inringen.
den helm er abe gebant.
do ſprachen al die lvte.
ſin ellen wære gvot.
def het der marcgrave.
von ſchulden hohen mvot.
Irinch dér vil chvene.
ſinen frivnden ſagte daz.
nv wafent mich vil balde.
ich wilz verſvchen baz.
ob ich noch mvge betwingen.
lxxx. den vbermveten || man.
ſin ſchilt der waz verhowen.
einen bezzern er gewan.
Wil ſchiere wart der recke.
aber gewafent baz.
vnt einen ger vil ſtarchen.
den nam er vf den haz.
daz er da mite Hagenen.
wolde noch beſtan.
ez wár im frvom vnt ere.
ob erz hete nv verlan.
Sin mohte niht erbiten.
Hagene der degen.
do lief er im engegene.
mit ſtichen vnt mit ſlegen.

der ſliege vnze an ein ende.
ſin zornen daz waſ groz.
Irinch ſiner ſterche.
harte wenic do genoz.
Si ſlvogen dvrch die ſchilde.
deiz lovgen began.
von vivr roten winden.
der Hawartes man.
wart von Hagenen ſwerte.
vil kreſtiklichen wnt.
dvrch ſchilt vnt dvrch die brvenne.
deſ er wart nimmer mer geſvnt.

Do der degen Irinch.
der wnden enpfant.
den ſchilt er baz bedachte.
vber div helm bant.
des ſchaden in dvht der volle.
den er da gewan.
ſit tet im noch mere.
der vil vbermvete man.
Hagen vor ſinen fvzen.
einen ger er ligen vant.
do ſchoz er Iringen.
den helt von Tenelant.
daz im von dem hovbte.
der gere ragete dan.
im het der vbermvete.
den grimmen ende getan.
Irinch mvſe wichen.
zv den von Tenelant.
e' daz man do dem degene.
dem helm ab gebant.
den ger man brach von hovbet.
do nahet im der tot.

daz weinten ſine mage.
des gie in wærliche not.
Chriemhilt diu frowe.
chlagen ovch began.
den chynen Iringen.
den ſchadehaften man.
ſi weinte ſine wnden.
wande ez was ir leit.
do ſprach vor ſinen magen.
der ſnelle recke gemeit.
Lat iwer klage beliben.
vil herlichez wip.
waz hilfet iwer weinen.
ia mvoz ich minen lip.
verlieſen von den wnden.
die ich enpfangen han.
der tot wil mich niht dienen.
iv vnt Ezeln lan.
Er ſprach zv den von Dvrigen.
vnt den von Tenelant.
die gabe ſol enpfahen.
iwer deheines hant.
von der kvniginne.
ir liehtez golt ſo rot.
vnt beſtet ir Hagenen.
ir mvzet liden den tot.
Sin varwe was erblichen.
deſ todes zeichen trvoc.
Irinch der chvene.
daz was in leit genvoc.
geneſen niht enchunde.
der Hawartes man.
do mvoſ ez an ein ſtriten.
von den ſinen frivnden gan.
Irnfrit vnt Hawart.
die ſprvngen fvr daz gadem.

wol mit tvſent heleden.
vil vngefvgen chradem.
hort man allenthalben.
vil chreftechlichen groz.
hey waz man ſtarcher gere.
vf die Burgonde ſhoz.
Irnvrit der herre.
lief an den ſpileman.
deſ er ſchaden grozen.
von ſiner hant gewan.
der chvene Videlâre.
den lantgraven ſlvoc.
dvrch einen helm veſten.
ia waſ er grimme genvoc.
Do ſlvoc der Lantgrave.
den chvnen ſpileman.
daz im mvſen breſten.
ringes geſpan.
2. || vnt daz ſich beſchvtte.
div prvnne fivr rot.
do vil Lantgrave.
vor dem Vidâlâre tot.

Hawart vnt Hagene.
ze ſamne warn chomen.
er mohte wnder chiefen.
derſ hete war genomen.
div ſwert genote vielen.
den rechen an der hant.
Hawart mvoſe erſterben.
von dem vz Burgonde lant.
Die Durigen vnt die Tenen.
ir herren ſahen tot.
do hvop ſich vor dem hvoſe.
ein vil grimmiv not.

e' ſi die tvr gewnnen.
mit ellenthafter hant.
des wart da verhowen.
vil manic helm vnt rant.
Wichet ſprach do Volker.
lat ſi her in gan.
ez iſt ſvs vnverendet.
des ſi da habent wan.
ſi mvzen drinne erſterben.
in vil chvrcer zit.
ſi arnent mit dem tode.
daz in div kvniginne git.
Do die vbermveten.
chomen in den Sal.
manigem wart daz hovbet.
geneiget ſo zetal.
daz er mvſe erſterben.
von ir grimmen ſlegen.
wol ſtreit der chvne Gernot.
ſam tet ovch Giſelher der degen.

Tvſent vnt viere.
die chomen dar in.
die erzeigten drinne ſchiere.
ir degenlichen ſin.
ſi wrden von den geſten.
alle zehant erſlagen.
man mohte michel wnder.
von den Vrgonden ſagen.
Dar nach wart ein ſtille.
daz der ſchal verdoz.
daz blvot do allenthalben.
dvrch div loches vloz.
vnt da zen Rigelſteinen.
von den chonen man.

daz heten die von Rine.
mit grozem ellen getan.
Do ſazen aber rvowen.
die chomen in daz lant.
ir ſchilde vnt wafen.
ſi leiten von der hant.
do ſtunt noch vor dem hvofe.
der chvne ſpileman.
ob iemen zvo zin wolde.
mit ſtrite zvo dem Sale gan.
Der chvnic klagte ſere.
ſam tet ovch ſin wip.
mágde vnt frowen.
die qvelten ovch den lip.
ich wáne deſ daz hete.
der tot vf ſi geſworn.
deſ wart noch vil der degene.
von den geſten verlorn.

XXXV. Auentivre wie drie kvnige mit Ezele vnt mit ir ſweſter vmbe die Svone Reiten.

Nu bindet abe die helme.
ſprach do Hagene.
ia lazen wir den Hvnen.
ſo vil zechlagene.
daz ſi der hochgecite.
vergezzent nimmer hie.
waz hilfet nv Chriemhilde.
daz ſi vns ze Rine niht enlie.
Do entwaffent da dez hovbet.
manic ritter gvot.
ſi ſazen vf den weigen.
die vor in in daz blvot.

waren in dem ſtrite.
mit dem tode chomen.
ſit wart der Ezeln geſte.
vil vbel govme genomen.
Vor abendes zite.
geſchvof der kunic daz.
vnt ovch div kvniginne.
daz iz verſvochten baz.
die Hvniſchen recken.
dvrch der geſte leit.
des man an ſi gerte.
die helde warens bereit.
Sich hvob ein ſtvrme herte.
hier vz vnt ovch dar in.
lxxxj. || Danchwart || Hagenen brvoder.
dvrch degenlichen ſin.
ſpranch vor ſinen herren.
zen vinden vz der tvr.
ſich verſahen ſines todes.
er chom geſunder wol dar ſver.
Der herte ſtrit do werte.
vnz iz div naht benam.
do werten ſich die geſte.
alſ iz in wol gezam.
den Ezeln degenen.
den ſvmer langen tac.
hey waz noch der helede.
vor in veige gelac.

Zeinen ſvnewenden.
der groze mort geſchach.
daz div kvniginne.
ir hercenleit errach.
an ir nähſten magen.
vnt ſvs an manigem man.

da von der kvnec Ezele.
vil manigen ſiechchen gewan.
Sine het der grozen ſlahte.
alſo niht gedaht.
ſi het ez in ir ahte.
vil gerne dar zvo brahte.
daz niwan Hagene aleine.
den lip da hete lan.
do geſchvof der vbel tivfel.
deiz vber ſi alle mveſe ergan.
In was des tages zer vnnen.
do gie in ſorgen not.
ſi gedahten daz in bezzer.
wær ein kurcer tot.
denne lange da ze qvelne.
vf vngefvegiv leit.
einſ vrideſ ſi do gerten.
die ſtolzen ritter gemeit.
Si baten daz man brähte.
Ezelen dar.
die hivot varwen degene.
vnt ſchone harnaſch var.
traten vz dem hvſe.
die drie kvnige her.
ſine weſſen wem zeklagene.
div ir vil grozlichen ſer

Ezel vnt Chriemhilt.
die chomen beide dar.
daz lant daz waſ ir eigen.
deſ merte ſich ir ſchar.
er ſprach zv den kunigen.
ſagt was welt ir min.
ir wenet vride gewinnen.
dez chvnde mvelich geſin.

Wf ſchaden alſo grozen.
alſ ir mir habt getan.
ir ſoltes niht geniezen.
ſol ich min lebn han.
min kint daz ir mir ſlvoget.
vnde vil der mage min.
deſ enſol mit ſime lebene.
iwer deheiner chomen hin.
Deſ antworte Gvnther.
deſ twanch vns ſtarchiv not.
allez min geſinde.
lac von den dinen tot.
an den herbergen
wie het ich daz verſolt.
ich chom zv dir vf triwe.
vnt wande daz dv mir wæreſt holt.
Do ſprach von Burgonden.
Giſelher daz kint.
ir Ezeln rechen.
die noch hie lebende ſint.
waz wizet ir mir degene.
waz han ich iv getan.
wande ich vil minneclîche.
indizze lant geriten han.
Si ſprachen diner gvete.
iſt al div bvrch vol.
mit iamer zv dem lande.
ia gvnden wir dir wol.
daz dv nie chomen wæreſt.
von Wormez vber Rin.
diz lant iſt gar verweiſet.
von dir vnt vch den magen din.
Do ſprach inzornes mvote.
Gvnther der degen.
welt ir dizze ſtarchez hozzen.
zeiner fverne legen.

mit vns vil elenden.
deiſt beidenthalben gvot.
ez iſt gar ane ſchulde.
ſwaz vns Ezele getvot.

Do ſprach der wirt zen geſten.
min unt iwer leit.
2. div ſint || vil vngeliche.
div michel arebeit.
deſ ſcaden zv den ſchanden.
die ich han genomen.
deſ ſol iv deheiner.
mit dem libe hinnen chomen.
Do ſprach zv dem kunige.
Gernot der hochgemvot.
ſo ſol iv got gebieten.
daz ir wol tvot.
wichet von dem hvofe.
vnt lat vnſ zvo ziv gan.
ſit wir zv dem lebene.
haben alſo chleinen wan.
Swaz vnſ geſchehn chvenne.
daz lazet chvrz ergan.
ir habt ſo vil geſvnder.
vnt tvrrenſ vns beſtan.
daz ſi vnſ ſtormen mvede.
lazent niht genefen.
ſit daz iſt vnwendech.
wir mvzen hie verderbet weſen.
Die Ezeln rechen.
die heten ez nach getan.
daz ſiſe vz dem hvſe.
wolden lazen gan.
do daz gehorte Ephriemhilt.
ez waſ ir grimme leit.

des wart den ellenden.
do der vride wider seit.
Meina Hvnen rechen.
des ir da habet mvot.
ich rat an rehten triwen.
daz ir des niene tvot.
daz ir die mort rechen.
iht lazet fvr den Sal.
so mvsen iwer frivnde.
liden totlichen val.
Ob ir nv niemen lebte.
niwan div Voten kint.
die minen edeln brveder.
vnt chomens an den wint.
erchvlten in die ringe.
so sit ir alle verlorn.
ez enwrden chvner degene.
nie zer werlde geborn.

Do sprach der herre Giselher.
vil liebiv swester min.
wie mohte ich des getrowen.
do dv mich vber Rin.
so minneklichen ladetes.
her indizze lant.
daz mir so grozer chumber.
solde werden hie bechant.
Ich was dir ie getriwe.
nie getet ich dir leit.
vf solhen gedingen.
ich her zehove reit.
daz dv min frivnt wärest.
vil edeliv swester min.
begench an vns genade.
sit ez niht anders kan gesin.

Jne mag iv niht genaden.
vngenade ich han.
mir hat von Tronege Hagene.
ſo leide getan.
da heime vnt hie zelande.
ſlvoger mir min kint.
deſ myzen ſere engelten.
die mit iv da her chomen ſint.
Welt aber ir mir ze giſel.
den min vint geben.
ſone wil ichz niht verſprechen.
ichn welle ivch lazen leben.
wan ir ſit min brvoder.
vnt einer mvoter chint.
ſo rede ihz zeiner ſvone.
mit diſen rechen die hie ſint.
Nvne welle got von himele.
ſprach do Gernot.
ob vnſer tvſent wären.
wir legen alle tot.
der ſippen diner mage.
e' wir dir einen man.
gäben hie ze giſel.
ez wirdet nimmer getan.
Wir mveſen doch erſterben.
ſprach do Giſelher.
vnſ enſcheidet niemen.
von ritterlicher wer.
ſwer gerne mit vnſ ſtrite.
wir ſin et aber hie.
wande ich der minen frivnde.
an triwen nie deheinen lie.

Do ſprach der ſvene Dankwart.
fvr die degene.

lxxxjj. || iane stet noh niht eine.
min brvoder Hagene.
die hie den vride versprechent.
ez mag in werden leit.
des bringen wir ivch innen.
daz si iv werlich geseit.
Do sprach div kvniginne.
ir helde vil gemeit.
nv get der stiegen naher.
vnt rechet vnser leit.
daz wil ich immer dienen.
als ich von rehte sol.
der Hagenen vbermvete.
der gelon ich im wol.
Springet zv dem hvse.
ir rechen vberal.
so heiz ich vieren enden.
zvnden an den Sal.
so werdent wol errochen.
elliv vnser leit.
die Ezelen degene.
die wrden schiere bereit.
Die noch hier vzen stvnden.
die triben si dar in.
mit slegen vnt mit schvzzen.
wider in den Palas hin.
sich wolden nie gescheiden.
die fursten vnt ir man.
sine mohten von ir triwen.
niht ein ander verlan.

Den sal hiez do zvnden.
daz Ezeln wip.
do qvelte man den rechen.
mit fivre da den lip.

daz hvof von einem winde.
mit craft vil hohe enbran.
ich wân ie volch deheinez.
grozer angeſt mer gewan.
Genvge ruften drinne.
owe dirre not.
wir mohten michel gerner.
ſin inſtvrme tot.
daz myze got erbarmen.
wie vliſen wir den lip.
nv richet vngefvoge.
ir zorn an vns deſ kvniges wip.
Jr einer ſprach dar inne.
wir myzen ligen tot.
vor rovche vnt ovch vor hizze.
deiſt ein grimmiv not.
mir tvot vor ſtarcher hizze.
der dvrſt ſo rehte we.
des wen min leben ſchiere.
in diſen ſorgen zerge.
Do ſprach von Tronege Hagene.
ir edeln ritter gvot.
ſwen der dvrſte nv twinge.
der trinche hie daz blvot.
daz iſt inſolhen noten.
noch bezzer danne win.
vor trinchen vnt vor ſpiſe.
kan niht anders nv geſin.

Do gie der recken einer.
do er einen toten vant.
er kniet im zv der wnden.
den helm er abe gebant.
do begvnder trinchen.
das vliezende blvot.

ſwie vngewon er des wære.
ez dvhte in grözlichen gvot.
Nv lon iv got von himele.
ſprach der mvde man.
daz ich von iverem rate.
ſo wol getrvnchen han.
mir iſt geſchenchet ſelten.
dehein bezzer win.
leb ich deheine wile.
ich ſol ez dienende ſin.
Do dandern daz gehorten.
daz ez in dvhte gvot.
do wart ir michel mere.
die trvnchen ovch daz blvot.
da von begunde dreſten.
der gvten rechen lir.
deſ engalt an lieben frivndin.
ſit vil manic ſchone wip.
Daz fivr viel genote.
zvo zin in den Sal.
do leitten ſiz mit ſchilden.
von in hin zetal.
der rovch vnt ovch div hitze.
in beidiv taten we.
ia wán ez an heleden.
der iamer immer mer erge.
Do ſprach von Tronege Hagene.
ſtet zv des Sales want.
2. lat niht die || brende vallen.
vf iwer helm bant.
vnt tret ſi mit den fvzen.
tiefer indaz blvot.
ez iſt ein vbel hochgecit.
die vnſ div koneginne tvot.

Jn ſus getanen leiden.
in iedoch der naſt zer ran.
noch ſtvnden vor dem hvſe.
die zwene ſvne man.
Volker vnt Hagene.
geleinet vber rant.
ſi hvten ir geſindes.
vzer Burgenden lant.
Die geſte half daz ſere.
daz der Sal gewelbet was.
davon ir deſte mere.
in der not genas.
wan daz ſi zen venſtern.
von fiere liten not.
do nerten ſich die degene.
alſ in ir elien daz gebot.
Do ſprach der Bidelâre.
nv ge wir in den Sal.
ſo weſſent die Hvnen.
wenen vber al.
wir ſin innot erſtorben.
diw an vns iſt getan.
ſi ſehent vnſ begegene.
noch ir eteſlichen gan.
Do ſprach von Burgonden.
Giſelher daz kint.
ich wân ez tagen welle.
ſich hebt ein chveler wint.
nv laze vnſ got von himele.
noch lieber eit geleben.
vnſ hat min ſweſter Chriemhilt.
ein arge hochgecite gegebn.
Do ſprach aber einer.
ich chivſe nv den tac.
ſit daz ez vns bezzer.
weſn nine mac.

so bereitet ir ivch rechen.
zestrite deist vns not.
wir komen doch nimmer hinnen.
daz wir mit eren ligen tot.

Der kvnich wolde wänen.
die geste wären tot.
vnt ovch div kuniginne.
von des fivres not.
do lebt ir noch dar inne.
sehs hundert kvner man.
daz nie kunec dehteiner.
bezzer degene gewan.
Der ellenden hvote.
here wol ersehen.
daz noch die geste lebten.
swie vil in was geschehen.
ze schaden vnt zeleide.
den kvnigen vnt ir man.
man sah ir noch genvoge.
vil wol gesunt. dort inne stan.
Man sagt der kuniginne.
ir wäre vil genesen.
do sprach div frowe here.
daz enkvnde nimmer wesen.
daz ir dehteiner lebte.
in des fivres not.
ich wil des daz getrowen.
daz si alle ligen tot.
Noch genäsen gerne.
die forsten vnt ir man.
ob in iemen häte.
genade da getan.
den kunden si niht vinden.
an den von Hvnen lant.

do rachen ſi ir ſterben.
mit vil willechlicher hant.
Wil frvo wider morgen.
grozen man in bot.
mit ſtarchem vrlivge.
deſ chomen helde innot.
do wart zvo zin geſchozzin.
vil manic ſcharpfer gar.
noch fvnden ſi dar inne.
ze wer die rechen alſo her.
Dem Exeln geſinde.
erwegt waſ der mvot.
ſi wolden vaſte dienen.
daz Chriemhilde gvot.
dar zv ſi wolden leiſten.
daz in der kvnec gebot.
deſ chomen aber die degene.
in vil angeſtlichenot.

Von geheize vnt ovch von gabe.
man mohte wnder ſagen.
[xxxiij. dar hi || ez ſi golt daz rote.
inden ſchilden tragen.
ſi gab ez ſwer ſin rvochte.
vnde ez wolde enpfan.
iane wart nie grozer ſolden.
mer vf vinde getan.
Ein michel chraft der rechen.
dar zv gewafent gie.
do ſprach der videlære.
wir ſin et aber hie.
ine geſach zem tode.
nie helde gerner chomen.
die daz golt des kuniges.
vnſ ze vare hant genomen.

Do riefen ir genvge.
naher helede baz.
daz wir da svlen enden.
vnt tvon bezite daz.
hie belibet niemen.
wan doch der sterben sol.
do sahe man schiere ir schilde.
stechen ger schvzze vol.
Waz mag ich sagen mere.
wol zwelf hvndert man.
versvhten ez vil sere.
wider vnt dan.
do chvlten an den vinden.
die geste wol ir mvot.
ez enmohte niemen scheiden.
des sah man vliezen daz blvot.
Von verch tiefen wnden.
der wart da vil geslagen.
do horte man genvoge.
nach ir frivnden chlagen.
die frvmen stvrben alle.
dem richen kvnige her.
des heten holde mage.
nach in iamer vnt ser.

XXXVI. Auentiure wie Rvdeger erslagen wart.

Ez heten die ellenden.
wider morgen gvot getan.
Wine der Gotelinde.
chom zehove gegan.
do sah er beidenthalben.
div vngefvgen ser.
daz weinte innechliche.
der getriwe Rvdeger.

O we ſprach der recke.
deich ie den lip gewan.
daz diſen ſtarchen iamer.
chan niemen vnderſtan.
ſwie gern ihz vriden welde.
der konic entvot es niht.
wander der ſinen leide.
ie mere vnt mere geſchihr.
Do ſande an Dietrichen.
der gvte Rvdeger.
ob ſiz noch chunden wenden.
an den konigen her.
do enbot im der von Berne.
wer moht ez vnderſtan.
ezn wil der kunic Ezele.
ſcheiden niemene lan.

Do ſah ein Hvnen recke.
Rvdegeren ſtan.
mit weinenden vogen.
vnt het des vil getan.
do ſprach zer konigynne.
nv ſeht ir wie er ſtat.
der doch gewalt den meiſten.
bi iv vnt Ezeln hat.
Vnt dem ez allez dienet.
livt vnt vch div lant.
wie iſt ſo vil der borge.
vnt der erbe an in gewant.
der er von dem kvnige.
ſo vil gehaben mac.
er geſlvc indiſen ſtormen.
noch nie lobelichen ſlac.
Mich dvnchet ern rvche.
wie ez hie vmbe gat.

daz et er den vollen.
nach ſime willen hat.
man giht im er ſi chvener.
danne iemen mvge ſin.
daz iſt indiſen ſorgen.
worden bœſeliche ſchin.
Mit tvrigem mvte.
der vil getriwer man.
den er daz reden hœrte.
der helt der blicht in an.
er daht dv ſolt ez atnen.
dv giheſt ich ſi verzaget.
2. ||dv haſt div dinen mâre.
zehove zelvte geſaget.

Die fvoſt begvnder twingen.
do lief er in an.
er ſlvoc ſo chrefteclîche.
den Hvniſchen man.
daz er im vor den fvzen.
lac vil ſchiere tot.
do waſ aber gemeret.
deſ kvnic Ezeln not.
Furder zage boſe.
ſprach do Rvdeger.
ich han doch genvoge.
leit vnt ſer.
daz ich hie niht enſtrite.
zwiv wizzeſtv mir daz.
ia wær ih den geſten.
grœzlichen haz.
Vnt allez daz ich mohte.
daz het ich in getan.
niwan daz ich die degene.
her gefveret han.

Univ. Bibl. München

ich was ir geleitte.
inmines herren lan.
deſ enſol mit in niht ſtriten.
min vil elliendes hant.
Do ſprach zem Marcgraven.
Ezel der kunec her.
wie habt ir vns geholfen.
vil edel Rvdeger.
wan wir ſo vil der veigen.
hie zelande han.
wir bedorften ir niht mere.
ir habt vil vbele getan.
Do ſprach der ritter edele.
da beſwart er mir den mvot.
vnt hat mir verwizzen.
ere vnt gvot.
deſ ich von dinen handen.
habe ſo vil genomen.
daz iſt dem lvgenære.
ein teil vnſtætelichen chomen.

Chriemhilt ſaz bi Ezelen.
div het ez ovch geſehen.
daz von deſ rechen zorne.
dem Hvnen waſ geſchehen.
ſi cheit iz vngefvge.
ir ovgen warn naz.
ſi ſprach zvo Rvodegere.
wie haben wir verdienet daz.
Daz ir mir unt dem kvnige.
meret vnſer leit.
nv habt ir vns doch Rvdeger.
allez her geſeit.
ir woldet durch vnſ wagen.
die ere vnt ovch daz leben.

ich hort iv vil der rechen.
den prif vil grozlichen gebn.
Ich man iwch der genaden.
vnt ir mir habt gefwarn.
do ir mir zvo Ezelen.
her zelande rietet varn.
daz ir mir woldet dienen.
an vnſer eincs tot.
deſ enwart mir armen wibe.
nie ſo grozliche not.
Daz iſt ane lovgen.
ich ſwor iv edel wip.
ich wolde dvrch iwch wagen.
die ere vnt ovch den lip.
daz ich die ſele vliese.
deſ enhan ich niht gefworn.
ia braht ich her zelande.
die iwern bruder wol geborn.
Si ſprach gedenche Rvdeger.
der grozen triwen din.
der ſtâte vnt ovch der eide.
daz dv den ſchaden min.
immer woldeſt rechen.
vnt elliv miniv leit.
deſ man ich dich hivte.
degen chvne vnt gemeit.

Ezele der riche.
vlegen ovch began.
do bvten ſi ſich beide.
ze fvzen for den mer.
den goten maregraven.
trvren man do ſach.
der vil getriwe rechе.
harte iâmerlichen ſprach.

Owe mir goteſ armen.
ſprach der getriwe man.
aller miner eren.
der mvoz ich ab ſtan.
triwen vnt zvhte.
der got an mir gebot.
viſ richer got von himele.
daz mihſ wendet niht der tot.
Swelhez ich nv laze.
vnt daz ander began.
ſo han ich boſliche.
vnt vbel getan.
lxxxiv. laz aber || ih ſi beide.
mich ſchiltet elliv diet.
nv rvche mich bewiſen.
der mir ze lebene geriet.
Do baten ſi genote.
der kunic vnt ovch ſin wip.
deſ mvſen ſider degene.
verlieſen den lip.
vor Rvdegeres handen.
da ovch der helt erſtarp.
ir mvget daz balde horen.
daz er viſ iámerlichen warp.
Er wiſte ſchaden gewinnen.
vnt vngefvgiv leit.
er het dem kunige.
viſ gerne verſeit.
vnt ovch der kvniginne.
viſ ſer vorht er daz.
ob er ir einen ſlvege.
daz im div werlt trvge haz.
Do ſprach der maregrave Rvdeger.
der ehvne man.
her ehvnic nv nemt hin widere.
al daz ich von iv han.

lant vnt burge.
deſ ſol mir niht beſten.
ich wil vf minen fvzen.
indaz ellende gen.
Alleſ gvtes ane.
ſo rvom ich iv div lant.
min wip vnt mine tohter.
nim ich an mine hant.
e' daz ich ane triwe.
beliben mvſe tot.
ich het genomen vbele.
iwer golt alſo rot.

Do ſprach der kunic Ezele.
wer hvlfe danne mir.
daz lant zvo den burgen.
daz gib ich allez dir.
daz dv mich recheſt Rvdeger.
an den vinden min.
dv ſolt ein kunic gewaltech.
benehn mime libe ſin.
Do ſprach aber Rvdeger.
wie ſol ihz ane van.
heim ze mime hvoſe.
ich ſi geladet han.
trinchen vnt ſpiſe.
ich in mit triwen bot.
vnt gab in mine gabe.
ſol ich ſi dar zvo ſlahen tot.
Die lvte wánent lihte.
daz ich ſi verzaget.
dehеinen minen dieneſt.
han ich in wider ſaget.
ſolde ich nv mit in ſtriten.
daz wáre miſſetan.

ſo rowe mich div frivntſchaft.
die ich mit in geworben han.
Giſelher dem degene.
gab ich die tohter min.
ſine chvnde in dirre werlde.
niht baz verwendet ſin.
vf zyht vnt ovch vf ere.
vf triwe vnt ovch vf gvot.
ine geſach nie kunec ſo ivngen.
ſo rehte tvgentlich gemvot.
Do ſprach aber Chriemhilt.
vil edel Rvdeger.
nv la dich erbarmen.
vnſer beider ſer.
min vnt ovch des kuniges.
gedenche wol dar an.
daz nie wirt deheiner.
ſo leide geſte gewan.
Do ſprach der maregrave.
wider daz edel wip.
ez mvz noch hivte gelten.
der Rvdegers lip.
ſwaz ir vnt ovch min herre.
mir liebes habt getan.
dar vmbe mvz ich ſterben.
ez mac niht langer nv geſtan.
Ich weiz wol daz noch hivte.
mine burge vnt miniv lant.
iv ledech mvzen werden.
von ir eteſliches hant.
ich bevilhe iv vf genade.
min wip vnt min chint.
vnt die vil elenden.
die da zen Bechelaren ſint.

Nv lon dir got Rvdeger.
sprach der kunic do.
er vnt div koniginne.
si werden beidiv vro.
vnf svln dine lvte.
vil wol bevolhen wesen.
ovch getrowe ich mime heile.
daz dv maht selbe wol genesen.
Do liez er an die wage.
die sele vnt ovch den lip.
do begunde weinen.
2. daz || Ezeln wip.
er sprach ich wil iv leisten.
alsf ich gelobet han.
owe der minen frivnde.
die ich leider mvoz bestan.
Man sah in von dem kvnige.
in starchen riwen gen.
do sah er siner recken.
ein teil da nahen sten.
er sprach ir svlt ivch wafen.
alle mine man.
die chvnen Burgonden.
mvz ich nv leider bestan.
Do brahte man den recken.
ir gewafen al zehant.
ez der helm wære.
vnt ovch def schildes rant.
von ir ingesinde.
wart ez in dar getragen.
sit horten leidiv mære.
die chvnen ellenden sagen.

Gewafent wart do Rvdeger.
mit fvnf hvndert man.

dar vber zwelf recken.
zehelf er ovch gewan.
die wolden priſ erwerben.
in des ſtormes not.
ſine wiſten niht der mære.
daz ſo nahte der tot.
Do ſah man Rvdegere.
vnder helme gan.
ez trvgen ſwert div ſcharpfen.
deſ maregraven man.
vnt dar zv vor ir handen.
die liehten ſchilde breit.
daz ſach der videlære.
ez was im ane maze leit.
Ovch ſach der ivnge Giſelher.
ſinen ſweher gen.
mit vf gebvndem helme.
wie mohter do verſten.
waz er da mite meinte.
niwan allez gvot.
des wart der kvnic edele.
von herzen vrolich gemvot.
Nv wol mich ſolher frivnde.
ſprach Giſelher der degn.
die wir han gewvnnen.
her vf diſen wegn.
wir ſvln mines wibes.
vil wol geniezen hie.
mir iſt liep vf mine triwe.
daz ic der hyrat ergie.
Ine weiz weſ ir ivh tröſtet.
ſprach do der ſpileman.
wa geſehet ir ie dvrch ſvne.
ſo manigen recken gan.
mit vf gebvnden helmen.
die trvgen ſwert enhant.

an vns wil dienen Rodeger.
ſine burge vnt ſiniv lant.
Be daz der Videlære.
die rede vol ſprach.
den guten maregraven.
man vor dem hvſe ſach.
ſinen ſchilt den guten.
ſazter vor den fvoz.
do muſer den geſten.
verſagen dieneſt vnt grvoz.

Der edel maregrave.
rief hin vf zehant.
nv wert iwch edeln rechen.
von Burgonden lant.
ir ſoldet min geniezen.
ir engeltet leider min.
e' do waren wir gefeivnde.
nv muz ich iwer vient ſin.
Do erſchracten dirre mære.
die nothaften man.
in was der troſt enpfallen.
den ſi da wanden han.
do mit in wolde ſtriten.
dem ſi da warn holt.
ſi heten doh von vienden.
vil michel arebeit gedolt.
Nvne welle got von himele.
ſprach Gvnther der degen.
daz ir iwch ſvlt genaden.
noch an vns bewegen.
vnt der vil grozen triwe.
der wir doch heten mvot.
ich wil iv des baz getrowen.
daz ir ez nimmer getvot.

Ine moges niht gelazen.
ſprach do der chvene man.
ich mvoz mit iv ſtriten.
wande ihz gelobet han.
nv wert ivch chvnen degene.
ſo lieb iv ſi der lip.
mich enwoldes niht erlazen.
lxxxv. des || kvnec Ezeln wip.
Ir widerſaget vns nv zeſpate.
ſprach do der chunic her.
nv mvez iv gott vergelten.
vil edel Rvedeger.
triwe vnt minne.
die ir vns habt getan.
ob irz an dem ende.
woldet minneklicher lan.
Wir ſoldenz immer dienen.
daz ir vns habt gegebn.
ich vnt mine mage.
ob ir vns liezet leben.
die herlichen gabe.
do ir vnt iwer man.
vns fvrtet friuntliche.
zvo dirre hochgecite dan.

Wie wol ich iv des gvnde.
ſprach Rvdeger der degen.
daz ich iv mine gabe.
noch diche ſolde wegen.
mit vollen willechliche.
alſ ich des hete wan.
ſone wrde mir dar vmbe
nimmer ſchelten getan.
Erwindet edel Rvdeger.
ſprach do Gernot.

wandez wirt deheiner.
geſten nie erbot.
ſo rehte minneklíche.
alſ ir vnſ habt getan.
deſ ſvlt ir wol geniezen.
ob wir bi lebene beſtan.
Daz wolde got ſprach Rvdeger.
vil edel Gernot.
daz ir ze Rine wæret.
vnt ich wære tot.
mit erelichen eren.
ſit ich iwch ſol beſtan.
ez enwart noch nie an degenen.
wirſ von frivnden getan.
Nv lon iv got her Rvdeger.
ſprach aber Gernot.
die vil richen gabe.
mich riwet iwer tot.
ſol an iv verterben.
ſo tvgentlicher mvot.
ich trage hie iwer wafen.
daz ir mir gabet helet gvot.
Daz iſt mir nie gefwichen.
in aller dirre not.
vnder ſinen ecken.
lit manic ritter tot.
ez iſt lvoter vnt ſlæte.
herlich unt gvot.
ich wân ſo riche gabe.
ein recke nimmer mer getvot.
Vnt welt ir niht erwinden.
ir wellet zvo zvnſ gan.
ſlaht ir mir iht der frivnde.
die ich noch hinne han.
mit iwer ſelbes fwerte.
nim ich iv den lip.

ſo riwet ir mich Rvdeger.
vnt herlichez wip.

Daz wolde got her Gernot.
vnt möhte daz ergan.
daz aller iwer wille.
wäre hie getan.
vnt daz geneſn wäre.
iwer frivnde lip.
iv ſol vil wol getrowen.
bediv min tohter vnt min wip.
Deŏ antwrt im Giſelher.
der edeln Voten kin.
wie tvot ir ſo her Rvdeger.
die mit mir chomen ſint.
ſi ſint iv alle wâge.
ir griſet vbel zvo.
die iwern ſchonen tohter.
welt ir verwitewen zefrvo.
Swenne ir vnt iwer recken.
mit ſtrite mich beſtat.
wie rehte vnfreivntliche.
ir daz ſchinen lat.
daz ich iv wol getrowe.
fver ander alle man.
da von ich zeinem wibe.
iwer tohter mir gewan.
Gedenchet iwer triwe.
vil edel kunich her.
geſende ivch got ſon hinnen.
ſo ſprach Rvdeger.
lat die ivncfrowen.
niht engelten min.
dvrch aller forſten tygende.
ſo rvochet ir gendâdich ſin.

Daz tät ich wol von ſchulden.
ſprach Giſelher daz kint.
die edeln mine mage.
die noch hier inne ſint.
ſoln die von iv erſterben.
2. ſo mvoz geſcheiden || ſin.
div vil ſtäte frivntſchaft.
zvo ziv vnt ovch dem wibe min.

Nv mvez vns got genaden.
ſprach do der hvne man.
do hoben ſi die ſchilde.
alſo ſi wolden dan.
ſtriten zv den geſten.
in Chriemhilde Sal.
do rief vil lvte Hagene.
von der ſtiegen hin zetal.
Belibet eine wile.
vil edel Rvdeger.
alſo ſprach do Hagene.
wir wolden reden mer.
ich vnt mine herren.
des vns twinget not.
waz mac gefrvmen Ezeln.
vnſer elenden tot.
Ich ſtan in grozen ſorgen.
vil edel furſte milt.
mir gab div marcgravinne.
diſen richen ſchilt.
den habent mir die Hvnen.
zerhowen vor der hant.
ich fort in minneklichen.
her in Ezelen lant.
Daz walde got von himele.
ſprah aber Hagene.

vnt het ich ſchilt ſo guten.
hie zetragene.
alſo dv haſt vor hende.
vil edel Rvdeger.
ſone gerte ich hie zen Hvnen.
deheiner halſperge mer.

Vil gern wär ich dir gvot.
mit mime ſchilde.
torſt ich diren gebieten.
vor Chriemhilde.
doch nim dv in hin Hagene.
vnt trag in vor der hant.
hen ſoldeſtv in fveren.
inder Burgonden lant.
Do er im ſo willechliche.
den ſchilt zegebne bot.
do wart genvger orgen.
von weinen harte rot.
ez was div leſte gabe.
die ſider immer mer.
gebot deheime degene.
von Bechelaren Rvdeger.
Swie grimme Hagene wære.
vnt ſwie herte gemvot.
doch erbarmet in div gabe.
die der helt gvot.
bi ſinen leſten iten.
ſo nahe hete getan.
vil manic ritter edele.
mit im treven began.
Nv lon iv got von himele.
vil edel Rvdeger.
ez wirt iwer geliche.
deheiner nimmer mer.

der ellenden rechen.
ſo miltechlichen gebe.
got ſol daz gebieten.
daz iwer tvgent immer lebe.
Nv lon ich iv der gabe.
ſprach Hagene der degen.
daz ich mich alles vbeles.
wil gein iv bewegen.
daz nimmer ivch gerveret.
inſtrite hie min hant.
ob ir ſi alle ſlvget.
die von Bvrgonden lant.
Deſ neig im do mit zvhten.
der marcgrave her.
die lvte weinten alle.
daz diſiv ſtarchen ſer.
niemen ſcheiden chvnde.
daz was ein michel not.
vater aller tvgende.
lag an Rvdegere tot.
Do ſprach ovch von dem hofe.
Volker der ſpileman.
ſit min geſelle Hagene.
den vride hat getan.
den ſvlt ir alſo ſilte.
han von miner hant.
daz habt ir wol verdienet.
do wir chomen in daz lant.
Wil edeler marcgrave.
ir ſvlt min bote ſin.
diſe roten bovge.
gab mir die marcgravin.
daz ih ſi tragen ſolde.
ſit zer hohgecite.
daz han ich geleiſtet.
daz ir min zivch des ſit.

Daz wolde got von himele.
ſprach do Rvdeger.
daz iv div marcgravinne.
noch ſolde gebn mer.
div mære ſage ich gerne.
der trvtinne min.
lxxxvj. vnt geſ|| he ich ſi geſvnde.
deſ ſvlt ir ane zwivel ſin.
Alſer im daz gelobte.
den ſchilt hvop Rvdeger.
deſ mvtes er irkobete.
dane beit er da niht mer.
er lief vf zv den geſten.
eime rechen gelich.
manigen ſlac vil ſwinden.
ſlvoc der marcgrave rich.
Die zwene wichen hoher.
Volker vnt Hagene.
wandez im e' gelobten.
die ſnellen degene.
noch vant er alſo chvnen.
bi dem tvrne ſtan.
daz Rvdeger deſ ſtrites.
mit grozen ſorgen began.
Dvrch mort rechen willen.
ſo liezen ſi in dar in.
Gvnther vnt Gernot.
ſi heten helede ſin.
Giſelher ſtvnt vf hoher.
zeware ez was im leit.
er verſach ſich noch des lebenes.
dar vmbe er Rvdegeren meit.
Do ſprvngen zvo den vinden.
des marcgraven man.
man ſah ſi degenliche.
nach ir herren gan.

div vil ſcharpfen wafen.
ſi trvgen an der hant.
deſ braſt da vil der helme.
vnt manic herlicher rant.

Do ſlvgen die vil mvden.
manigen ſwinden ſlac.
den von Bechelaren.
der ebene gelach.
dvrch die liehten ringe.
vaſte vnz vf daz verch.
ſi frvmten in dem ſtvrme.
div vil herlichen werch.
Daz edel ingeſinde.
waſ chomen gar dar in.
Volker vnt Hagene.
die ſprungen balde hin.
ſine gaben vride niemen.
wan dem einem man.
von ir beider hande.
daz blvot dvrch helme nider ran.
Wie rehte greemliche.
vil ſwerte drinne erchlanc.
vil der ſchildes ſpangen.
vz den ſlegen ſpranch.
des reiſe ir ſchilt geſteine.
verhewen in daz blvot.
ſi vahten alſo grimme.
daz man ez nimmer mer gervot.
Der vogt von Bechelaren.
gie wider vnt dan.
alſo der mit ellen.
inſtvrme werben chan.
dem tet des tages Rvdeger.
mit ſtrite wol gelich.

daz er ein degn wære.
vil chven vnt vch vil lobelich.

Hie ſtvnden diſe zwene.
Gunther vnt Gernot.
ſi ſtvogen indem ſtrite.
vil manigen helt tot.
Giſelher vnt Danchwart.
die bede ez ringe wach.
deſ frvmten ſi vil manigen.
vnz vf ir ivngeſten tach.
Wol zeigte der marcgrave.
daz er waſ ſtarch gemvot.
chvene vnt wol gewafent.
hey waz er helde ſlvoc.
daz ſach ein Burgonde.
do dwang in zornes not.
da von begvnde nahen.
deſ guten Rvdegeres tot.
Ez was der ſtarche Gernot.
den helt den rief er an.
er ſprach zem marcgraven.
ir welt mir miner man.
niht geneſen lazen.
vil edel Rvdeger.
daz mvet mich ane maze.
ine chanſ niht an geſehn mer.
Nv mag iv iwer gabe.
wol zeſchaden chomen.
ſit ir miner frivnde.
mir habt ſo vil genomen.
nv wendet vch her vmbe.
vil edel chvene man.
iwer gabe wirt verdienet.
ſo ich aller hohſte kan.

Ê daz der marcgrave.
vol zvo zim chome dar.
des mvſen liehte ringe.
werden miſſevar.
2. do ſprungen zvo || zein ander. 18415
die ere gernde man.
ir ieteweder ſchirmen.
fvr ſtarche wnden im began.

Ir ſwert ſo ſcherpfe warn.
ez enchunde niht gewegen. 18420
do ſlvoc Gernoten.
Rodeger der degen.
durch helm vlinſ herten.
daz nider vloz daz blvot.
daz vergalt im wol mit eilen. 18425
der ritter chven vnt gvot.
Die Rodegers gabe.
an hende er hohe erwach.
ſwie wnt er zem tode wære.
er ſlvog im einen ſlac. 18430
durch ſinen ſchilt goten.
vnz vf div helm gevan.
da von erſterben mvoſe.
der ſchonen Gotelinde man.
Jane wart nie wirs gelonet. 18435
ſo richer gabe mer.
do vielen bede erſlagene.
die recken alſo her.
gelich in dem ſtvrme.
von ir ſelber hant. 18440
alrerſt erzvrnede Hagene.
do er den grozen ſchaden vant.
Do ſprach der helt von Tronege.
ez iſt vns vbel chomen.

wir haben an in beiden.
ſo ſtarchen ſchaden genomen.
den nimmer vberwindent.
ir lvte vnt ovch ir lant.
die Rvdegers degene.
die mvzen nv ſin vnſer pfant.
Dane wolde ir deheiner.
dem andern niht vertragen.
vil maniger ane winden.
dar nider wart geſlagen.
der wol geneſen wære.
ob im wart ſolch gedranch.
ſwie geſunt er anderſ wære.
der in dem blvot doch ertranch.
Owe mineſ bruder.
der tot iſt hie gefvomt.
waz wir der leiden mære.
zallen eiten chvomt.
ovch mvz mich immer riwen.
min ſweher Rvdeger.
der ſchade iſt beidenthalben.
vnt diw vil grœzlichen ſer.

Do die recken ſahen.
daz ſi beide waren tot.
„ di do dar inne waren.“
die mvſen liden not.
der tot der ſvochte ſere.
da ſin geſinde was.
der von Bechelaren.
einer langer niht genas.
Gvnther vnt Giſelher.
vnt ovch Hagene.
Danchwart vnt Volker.
die guten degene.

die giengen da ſi ſvnden.
ligen zwene man.
da wart von den helden.
mit iamer weinens vil getan.
Der tot vnſ ſere rovbet.
ſprach Giſelher daz chint.
lazet iwer weinen.
vnt gen wir an den wint.
daz die ringe erchwelen.
vnſ ſtvrme mvden man.
ia wân vnſ got. niht langer.
nv daz leben welle lan.
Den ſizzen diſen leinen.
ſah man da manigen degen.
ſi waren aber mvzich.
da weren tot gelegen.
die Rvdegers helde.
vergangen was der dez.
ſo lange wert div ſtille.
daz ſin die kvniginne erdroz.

O we mir dirre ſwære.
ſprach des kvniges wip.
ſi ſprachent al zelange.
vnſer viende lip.
mac nv wol vri beliben.
vor Rvdegeres hant.
er wil ſi wider bringen.
heim in der Vvrgonden lant.
Waz hilfet chunic Ezele.
daz wir geteilet hon.
mit im ſwaz er wolde.
der helt hat miſſetan.
der vnſ da ſolde rechen.
der wil der ſvne pflegn.

deſ antwrt ir Volker.
der vil zierliche degn.
Jane zimt niht reden vbele.
deheines koniges wip.
vnt torſt ich heizen liegen.
alſvs edel wip.
ſo het ir Rvdegere.
vil vreiſlich an gelogen.
lxxxvij. er vnt die || ſinen degene.
ſint an der ſone gar betrogen.
Er tet ſo willechliche.
daz im der kunic gebot.
daz er vnt ſine geſinde.
iſt hie gelegen tot.
nv ſeht alvmbe Chriemhilt.
wem ir nv gebieten welt.
iv hat vnz vf den ende.
gedienet Rvdeger der helt.
Welt ir des niht gelovben.
man ſolz ivch ſehn lan.
dvrch ir hereen leide.
ſo wart daz getan.
man trvoch den helt verhowen.
da in der kvnic erſach.
den Ezeln degenen.
ſo rehte leide nie geſchach.
Do ſi den marcgraven.
ſahen toten tragen.
ezn chunde ein ſchribere.
geprieven noch geſagen.
die manigen vngebäre.
der wib vnt man.
von ir hereen ſwære.
al da bezeigen began.
Do wart der Ezeln iamer.
ſo ſtarch vnt alſo groz.

alſ einſ lewen ſtimme.
der riche kunic erdoz.
mit hercen leidem woſe.
alſam tet ovch ſin wip.
ſi chlageten vngefvge.
deſ gvten Rvdegerſ lip.

XXXVII. Auentivre wie deſ herren Dietriches recken alle worden erſlagen.

Do Hort man allenthalben.
iamer alſo groz.
daz Palaſ vnt Tvrne.
von dem woſe erdoz.
do hort ez ovch von Berne.
ein Dietriches man.
dvrch diſiv ſtarchen mâre.
wie balder gahen began.
Do ſprach er zvo dem fvrſten.
hort min her Dietrich.
ſwaz ich her gelebt han.
ſo reht vnmvgelich.
gehort ich klage nie mere.
alſ ich nv han vernomen.
ich wân der kunic Ezele.
iſt ſelbe zv dem ſchaden chomen.
Wie möhtens anders alle.
haben ſolhe not.
der chvnic oder Chriemhilt.
ir einez daz iſt tot.
von den chunen geſten.
dvrch ir nit gelegen.
ez weinet harte ſere.
vil manic vz erwelter degen.

Do ſprach der helt von Berne.
mine lieben man.
nvne gahet niht zefere.
ſwaz hie hant getan.
die ellenden recken.
deſ get in michel not.
vnt lat ſides geniezen.
daz ich in minen vride bot.

Do ſprach der chvne Wolfhart.
ich wil dar gan.
vnt wil der mære vragen.
waz ſi haben getan.
vnt wilz iv ſagen denne.
vil lieber herre min.
alſ ich ez rehte ervinde.
waz div rede mvege ſin.
Do ſprach der herre Dietrich.
ſwa man zornes ſich verſiht.
ob vngefvgiv vrage.
denne da geſiht.
daz betrvebet recken.
vil lihte danne ir mvot.
iane wil ich niht Wolfhart.
daz ir die vrage da zin twot.
Do hiez er Helpfrichen.
vil balde dar gan.
vnt bat in daz ervinden.
an Ezelen man.
oder an den geſten ſelben.
waz wære da geſchehn.
Done het er nie von Iten.
ſo grozer iamer mer geſehen.
Der bote vragte balde.
waz iſt hie getan.

do ſeit man im div mære.
da iſt vil gar zergan.
ſwaz wir freuden heten.
in der Hynen lant.
hie lit erſlagen Rvdeger.
von der Burgonden hant.
2. || Die mit im dar in komen.
der iſt einer niht geneſen.
done chunde Helpfrichc.
leider nimmer nimmer weſn.
iane ſagt er ſinw mære.
ſo reht vngerne nie.
der bote do hin widere.
vil ſere weinende gie.

Waz habt ir vns erſvnden.
ſprach do Dietrich.
wie weinet ir ſo ſere.
degen Helpfrich.
do ſprach der chone recke.
ich mac wol balde klagen.
den gvten Rvdegere.
hat vns her Gernot erſlagen.
Do ſprach der helt von Berne.
daz enſol niht weſen got.
daz wær ein ſtarchiv rache.
vnt ovch deſ tivfelſ ſpot.
wa mite hete Rvdeger.
an in daz verſchvlt.
ia iſt mir daz wol chvnde.
er iſt den Burgonden holt.
Do ſprach der chvene Wolfhart.
vnt heten ſiz getan.
ſo ſolt ez in allen.
an ir lebn gan.

ob wirz in vertrogen.
des wären wir geſwant.
ia hat vns vil gedienet.
des guten Rvdegers hant.
Der vogt Amelunge.
hat iz erwarn baz.
vil harte ſenliche.
er in venſter ſaz.
do hiez er Hildebrande.
zvo den geſten dan.
daz an in erfvnde.
waz da wäre getan.

Der ſtvrme ovne reche.
meiſter Hildebrant.
weder ſchilt noch wafen.
trvgen an der hant.
er wolde in ſinen zohten.
zv den geſten gan.
von ſiner ſweſter chinde.
wart im ein ſtrafen getan.
Do ſprach der grimme Wolfhart.
welt ir dar blozer gan.
ſone mag ez ane ein ſchelten.
nimmer wol geſtan.
ſo mvzet ir laſterliche.
tvon die wider vart.
eb ir dar chomet gewafent.
daz eteſlicher wol bewart.
Do garte ſich der wiſe.
dvrch deſ tvmben rat.
e iz erfunde Hildebrant.
do waren in ir wat.
alle Dietrichef recken.
tvt trvgen ſwert enhant.

dem helde waſ iz leide.
vil gerne het erz erwant.
Er vragte war ſi wolden.
wir wellen mit iv dar.
waz ob von Tronege Hagene.
deſi wirſ getar.
gein iv mit ſpotte ſprechen.
deſ er dan wol gerſtegen.
do er die rede gehorte.
da von geſtattes in der degen.

Do ſach der chone Volker.
wol gewafent gan.
die recken von Berne.
die Dietriches man.
begurtet mit den ſwerten.
ir ſchilde vor der hant.
er ſagtez ſinen herren.
vzer Burgenden lant.
Do ſprach der Videlære.
ich ſihe dort her gan.
ſo rehte vientliche.
die Dietriches man.
gewafent vnder helme.
ſi wellent vns beſtan.
mich nimt des michel wnder.
waz wir den recken haben getan.
In den ſelben ziten.
chom vch Hildebrant.
do ſazter fvr die fvze.
ſinen ſchildes rant.
er begvnde vragen.
die Gunthers man.
ewe ir guten degene.
waz het iv Rodeger getan.

Mich hat min herre Dietrich. 18715
her zv ziv gesant.
ob erslagen hete.
iwer deheines hant.
den edeln marcgraven.
alſ vns iſt geſeit. 18720
lxxxviij. wir || enchvnden vberwinden.
niht div grözlichen leit.

Do ſprach der grimme Hagene.
daz mære iſt vngelogen.
wie wol ich iv des gvnde. 18725
het ivch der bot betrogen.
dvrch Rvdegeres liebe.
daz lebte noch ſin lip.
den immer mvgen weinen.
bediv man vnt ovch div wip. 18730
Do ſi daz rehte erhorten.
daz er wære tot.
do chlagten in die degene.
ir triwe in daz gebot.
den Dietriches mannen. 18735
ſah man trähene gan.
vber bärte vnt vber chinne.
in waſ vil leide getan.
Der herzoge vzer Berne.
Sigeſtap do ſprach. 18740
nv hat gar ein ende.
genomen der gemach.
den vnſ ie ſvogte Rvdeger.
nach vnſer leide tagen.
frevde ellender diete. 18745
lit von iv degenen erſlagen.
Do ſprach von Amelvngen.
der degen Wolfwin.

vnt ob ich hivte sähe.
tot den vater min. 18750
mir en wrde nimmer leider.
denne vmbe sinen lip.
Owe wer sol nv trösten.
des gvten marcgraven wip.

Do sprach inzornes mvote. 18755
der chvene Wolfhart.
wer wiset nv die rechen.
so manige hervart.
also der marcgrave.
vil diche hat getan. 18760
owe vil edel Rvdeger.
deich dinen tot gelebt han.
Wolfprant vnt Helpfrich.
vnt Helmnot.
mit allen ir frivnden. 18765
si weinten sinen tot.
vor svften mohte vragen.
niht mer Hildebrant.
er sprach nv tvot ir degene.
dar nach min herre hat gesant. 18770
Gebt vns Rvdegeren.
so toten vz dem Sal.
an dem gar mit iamer.
lit vnser vrevden val.
vnt lat vns an im dienen. 18775
daz er ie hat began.
an vns vil grozer triwen.
vnt ovch an manigem vremden man.
Wir sin ovch ellende.
als Rvdeger der degen. 18780
wes lazet ir vns biten.
lat in vns after wegen.

tragen daz wir nach tode.
lonen noch dem man.
wir hetenz pillicher.
bi ſime lebene getan.

Do ſprach der kunec Gvntħer.
nie dieneſt wart ſo gvot.
den ein friunt friunde.
ſo nach tode tvot.
daz heiz ich ſtáte triwe.
ſwer die dan began.
ir lonet im von ſchulden.
wander iv liebe hat getan.
Wie lange ſuln wir vlegen.
ſprach Wolfhart der degen.
ſit vnſer troſt der beſte.
iſt ven iv tot beleqen.
vnt wir ſin leider mere.
mvgen niht gehaben.
lat in vnſ tragen hinnen.
da wir den recken begraben.
Deſ antwrt Volker.
niemen in iv git.
nemt in indem hvſe.
da der degen lit.
mit ſinen tiefen wnden.
gevallen indaz blvot.
ſo iſt ez ein voller dieneſt.
den ir hie Rvdegere tvot.
Do ſprach der chvne Wolfhart.
lat ſin her ſpileman.
irn dvrfet vnſ niht reizen.
ir habt vnſ leit getan.
tórſt ich vor mime herren.
ſo chemt irſ innet.

deſ mvzen wir ez lazen.
wan er vnſ ſtrit mit iv verbot.

2. Do ſprach der || Videläre.
der vorht iſt gar zevil.
ſwaz im verbivter.
derz allez lazen wil.
daz enchan ich niht geheizen.
rehten heldes mvot.
div rede dvhte Hagenen.
von ſinen hergeſellen gvot.
Welt ir den ſpot niht lazen.
ſprach aber Wolfhart.
ich entriuwiv liht die ſeiten.
ſwenne ir die widervart.
ritet gegen Rine.
daz irz wol mvgt geſagen.
iwer vbermveten.
maz ich langer niht vertragen.
Do ſprach der videläre.
ſwenn ir die ſeiten min.
verlieret gvoter done.
der iwer helmes ſchin.
mac wol truobe werden.
von der miner hant.
ſwie ich halte geriten.
in der Burgonden lant.
Do wolder zvo zim ſpringen.
wan daz in niht enlie.
Hildebrant ſin Ehaim.
in vaſte zim gevie.
ich wän dv woldeſt woten.
durch dinen tvmben zorn.
minef herren hvlde.
wir heten immer mer verlorn.

Lat ab den lewen meiſter.
er iſt ſo grimme gemvot.
chvmt er mir zen handen.
ſprach Volker der helt gvot.
het er die werlde alle.
mit ſiner hant erſlagen.
ich ſlah in daz erz widerſpel.
nimmer mere darf geſagen.

Deſ wart vil harte erzvrnet.
der Berndre mvot.
den ſchilt gezvchte Wolfhart.
ein ſneller degen gvot.
alſam ein lewe wilder.
lief er vor in dan.
im wart ein gähez volgen.
von ſinen frevnden getan.
Swie witer ſprvnge er pflâge.
for des Saleſ want.
doch ergahet in vor der fliegen.
der alde Hiltebrant.
er wolde in vor im lazen.
niht chomen in den ſtrit.
ſi fvnden daz ſi fvochten.
an den ellenden ſit.
Do geſpranch zvo Hagene.
maiſter Hildebrant.
div ſwert man hort erchlingen.
an ir beider hant.
ſi waren harte erzvrnet.
vil wol erchos manz ſint.
von ir beider wafen.
gie der vivr roter wint.
Si wrden do geſcheiden.
in des ſtrites not.

daz taten die von Berne.
alſ in ir kraft gebot.
zehant do wande Hildebrant.
von Hagene balde dan.
do lief der ſtarche Wolfhart.
den chynen Volkeren an.
Er ſlvoc den Videlâre.
vf den helm gvot.
daz des ſwertes ecke.
vnz an die ſpangen wor.
daz vergalt mit ellen.
der chyne ſpileman.
do ſlvoger Wolfharten.
daz er ſtrvchen began.
Fivr vz den ringen.
deſ hiwen ſi genvoc.
haz ir ieſlicher
dem andern vaſte trvoc.
do ſchiet do von Berne.
der degen Wlfwin.
eb er ein helt niht wære.
deſ enchunde niht geſin.

Gvnthêr der vil chyne.
mit williger hant.
empfie die helde mære.
von Amelunge lant.
Giſelher der ſtarche.
div lichten helm vaz.
Der frvmt er da vil manigez
von blvote rot vnt naz.
Danchwart Hagenen bruder.
waſ ein grimmech man.
ſwaz er da vor helte.
inſirite getan.

den Exeln recken.
lxxxix. daz waſ gar ein jj wint.
alreſt vaht tobelliche.
deſ kunen Adriancs kint.
Gerhart vnt Wichart.
helpfrich vnt Riſchart.
die heten inmanigen ſturmen.
vil ſelten ſih geſpart.
deſ brahten ſi wol innen.
die Gunthers man.
do ſach man Wolfpranden.
inſturme herliche gan.
Da ſtreit er alſer wte.
der alde Hildebrant.
vil manic kuner recke.
vor Wolfhartes hant.
mit tode mvſe vallen.
von ſwerten indaz blvot.
ſvs rachen Rvdegere.
die recken kvne vnt gvot.
Sigeſtap von Berne.
alſ im ſin ellen riet.
hey waz er in dem ſturme.
der herten helm ſchrieh.
den ſinen vianden.
Dietriches ſweſter ſvon.
der hynde indem ſturme.
bezzerſ nimmer niht getvon.
Volker der vil ſtarche.
do er daz erſach.
daz Sigeſtap der chvene.
den blvtigen bach.
hiw vz herten ringen.
daz was dem degene zorn.
do ſpranger im begegene.
do hete Sigeſtap verlorn.

Von dem videlære.
vil ſchiere al da daz lebn.
er begunde in ſiner chunſte.
al ſolhen teil da gebn.
daz er von ſime ſwerte.
muſe ligen tot.
daz rach der alde Hildebrant.
alſ im ſin ellen daz gebot.
Owe vil liebes heeren.
ſprach meiſter Hildebrant.
der hie lit erſtorben.
von Volkeres hant.
nvne ſol der Videlære.
langer niht geneſen.
zoen der Hildebrandes.
chunde grimmer niht geweſen.
Do ſlvgen Volkere.
daz im div helm bant.
ſivben allenthalben.
zvo des Saleſ want.
von helme vnt ovch von ſchilde
dem chonen ſpilman.
da von der videlære.
do den ende da gewan.

Do drvngen zvo dem ſtrite.
die Dietriches man.
ſi ſlvgen daz die ringe.
vil hohe wâten dan.
vnt daz man ort der ſwerte
imme gewelbe ſtechen ſach.
ſi hiwen vz den helmen.
den heiſe vliezenden bach.
Do ſach von Tronege Hagene.
Volkeren tot.

daz was zer hochgecite.
sin aller meistiv not. 18995
die er da hele gewnnen.
an magen vnt an man.
owe wie grimme Hagene.
den helt rechen began.
Nvne sol es niht geniezen. 19000
der alde Hildebrant.
min helfe lit erslagene.
hie von des heldes hant.
der beste hergeselle.
den ieman gewan. 19005
den schilt den rvchter hoher.
do gie er howende dan.
Helpfrich der vil starche.
Danchwarten slvoc.
Gvnther vnt Giselher. 19010
den was ez leit genvoc.
do si in sahen vallen.
in der starchen not.
er het wol vergolten.
mit sinen handen sinen tot. 19015
Swie vil von manigen landen.
gesamnet wäre dar.
vil fvrsten chreftekliche.
gegen ir chleinen schar.
wären die kristen lvte. 19020
wider si niht gewesen.
si wären mit ir ellen.
vor alllen heiden wol genesen.

Die wile gie do Wolfhart.
beide wider vnt dan. 19025
2. allez || howende.
die Gvnthers man

er waſ die dritten chere.
den Palas zende chomen.
ia het er den chunigen.
ſo vil der recken da genomen.
Do rief der ſtarche Giſelher.
Wolfharten an.
owe daz ich ſo grimmen.
vient ie gewan.
edel ritter chvene.
nv wendet gegen mir.
ſi chomen zv ein ander.
ſit mit ellenthafter gir.
Wolfhart gein Giſelhere.
chert inden ſtrit.
do ſlvg ir ietwedere.
vil manige wnden wit.
ſo rehte chreftechliche.
er zvo dem kunige dranch.
daz im daz blvot von fvzen.
al vber daz herbet ſin gepranch.
Mit grimmen ſlegen ſwinden.
der edeln Bren chint.
empfie vil pitterliche.
den chvenen recken ſint.
ſwie chvne wolfhart wäre.
er mohte niht genefen.
vor dem iungen kvnige.
niemen dorfte chvner weſen.
Do ſlvg er Wolfharte.
dvrch eine prvnne gvot.
daz im von der wnden.
vil ſere vloz daz blvot.
er wnte zvo dem tode.
den Dietriches man.
ez enhet an einen rechen.
ander niemen getan.

Alſo der chvne Wolfhart.
der wnden enpfant.
den ſchilt liez er do vallen.
hoher an der hant.
hvber daz ſtarchez wafen.
daz waf ſcharpf genvoc.
dvrch helm vnt dvrch ringe.
der helt do Giſelhern ſlvoc.
Si heten beide ein ander.
den grimmen tot getan.
done lebte dvch nv niht mere.
der Dietriches man.
wan Hildebrant alkine.
do er den neven vallen ſach.
im wán vor ſime tode.
ſo rehte leide nie geſchach.
Dvch warn gar gevallen.
Gunthers degene.
nivan ſi einen zwene.
er vnt Hagene.
ſi ſtvnden in dem blvote.
tief vnz an div knie.
Hildebrant harte balde.
hin vber ſinen neven gie.
Er beſloz in mit armen.
vnt wolde in tragen dan.
mit im vzem hvſe.
er mvſe in ligen lan.
er waf ein teil zeſwære.
wider in daz blvot.
enpfiel er im vz handen.
do blicht vf der degen gvot.
Do ſprach der tot wnde.
vil lieber ôheim min.
irn mvget an diſen ziten.
mit niht frvom geſin.

nv hvtet ivch vor Hagene. 19000
ia dvnchet ez mich gvot.
er treit in sime hercen.
einen grimmigen mvot.

Vnde ob mich mine mage.
nach tode wellen chlagen. 19105
den nähsten vnt den besten.
den svlt ir daz sagn.
daz si nach mir niht weinen.
daz ist ane not.
vor eines kuniges handen. 19110
lige ich hie herlichen tot.
Ich han ovch so vergolten.
hier inne minen lip.
daz ez wol mvgen beweinen.
der gvten ritter wip. 1911[illegible]
ob ivch des iemen vrage.
so mvget ir balde sagen.
vor min eines handen.
ir lit wol hundert erslagen.
Do gedaht ovch Hagene. 19120
an den spileman.
dem der alde Hildebrant.
sin lebn an gewan.
XC. || do sprach er zv dem kvnige.
ir geltet miniv leit. 19125
ir habt vns hinne erbvnnen.
vil maniges rechen gemeit.
Er slvog vf Hildebranden.
daz man wol vernam.
Balmvngen diezen. 1913[illegible]
daz Sivride nam.
Hagene der chune.
da er den rechen slvoc.

do widerſtvnt im Hildebrant.
der im vil wenic iht vertrvoc.
Der wolfhartes dheim.
ſlvog ein wafen breit.
vf Hagenen von Tronege.
daz ovch vil ſere ſneit.
done chunder niht verwnden.
den Gvnthers man.
do ſlvog aber in Hagene.
dvrch eine prvnne wolgetan.
Alſo meiſter Hildebrant.
der wnden enpfant.
do vorht er ſchaden mere.
von der Hagenen hant.
den ſchilt warf er vber rvcke.
der Dietriches man.
mit der ſtarchen wnden.
der helt vil chvome danne entran

Dar inne waſ niemen lebnde.
alſ ich geſaget han.
niwan die einen zwene.
Gunther vnt ovch ſin man.
mit blvte gie bervnnen.
der alde Hildebrant.
er brahte leidiv mære.
da er ſinen herren vant.
Do ſaher trvrechliche.
ſizzen hie den man.
leides michel mere.
der forſte do gewan.
alſ er Hildebranden.
erſach von blvte rot.
do vragt er in der mære.
alſ im div ſorge gebot.

Wan sagt ir mir meister.
wie sit ir so naz.
worden von dem blvote.
oder wer tet iv daz.
ich wen ir mit den gesten.
zem hvse habt gestriten.
ich verbot ez iv so sere.
do wär ez pillich vermiten.
Swie vbel disiv märe.
mir sten zesagene.
er sprach dise wnden.
slvoc mir Hagene.
do ich vz dem hvse
wolde wenden „dann"
wie chvom ich ih mit dem lebene.
dem selben valande entran.

Do sprach der Bernäre.
vil reht ist iv geschehn.
do ir mich frivntschefte.
den helden hortet iehn.
daz ir den vride brachet.
den ich in het gegeben.
hete ihs niht immer schande.
ir soldet vliesen daz leben.
Nvne zvrnet niht so sere.
min herre Dieterich.
an mir vnt minen frivnden.
der schade ist gremlich.
wir wolden Rvdegeren.
getragen haben dan.
des enwolden vns niht gvnnen.
des kvnec Gunthers man.
So we mir dirre leide.
ist Rvdeger doch tot.

daz muz mir ſin ein iamer
vor aller miner not.
Gotelint div edele.
iſt miner baſen chint.
ach we der armen weiſen.
die da ze Bewelaren ſint.
Riwen vnt ovch leides.
mant in do ſin tot.
er begvnde ſtarche weinen.
deſ gie dem helede not.
owe getriwer helfe.
der ich verlorn han.
iane vberwinde ich nimmer.
deſ kunic Ezeln man.
Er ſprach ze Hildebrande.
mvget ir mir doch ſagen.
wer der degen wære.
der in da hat erſlagn.
er ſprach daz tet mit hreften.
der ſtarche Gernot.
vor Rvdegerſ handen.
2. || mvoſ ovch der degn ligen tot.

Er ſprach meiſter Hildebrant.
nv ſaget minen man.
daz ſi ſich balde wafen.
ia wil ich dar gan.
vnt heizet mir gewinnen.
min liehtez wich gewant.
ich wil ſelbe vragen.
die helede vz Burgonden lant.
Do ſprach meiſter Hildebrant.
wer ſol zvo zivo gen.
ſwaz ir habt der lebenden.
die ſeht ir bi iv ſten.

daz bin ich alter ſeine
die andern die ſint tot.
do erſchracter dirre mære.
deſ gie dem rechen groziv not.
Wander leit ſo grozez.
zer werlde nie gewan.
er ſprach unt ſint erſtorben.
alle mine man.
ſo hat min got vergezzen.
ich was ein kunic rich.
nv mag ich wol heizen.
der vil arme Dietrich.
Wie chundez ſich gefvgen.
ſprach aber Dietrich.
daz ſi alle ſint erſtorben.
die helde lobelich.
von den ſtrit mvden.
die doch heten not.
wan dvrch min vngelvke.
in wære vremde noch der tot.
Owe vil lieber wolfhart.
ſol ich dich han verlorn.
ſo mac mich balde riwen.
daz ich ie wart geborn.
Sigeſtap vnt wlfwin.
vnt ovch wolfprant.
wer ſol mir danne helfen.
in der Amelvnge lant.
Helpfrich der vil chvene.
vnt iſt mir der erſlagen.
Gerhart vnt Wichart.
wie ſolde ich die verklagen.
daz iſt an minen frevden.
mir der leſte tac.
owe daz vor leide.
niemen ſterben ne mac.

XXXVIII. Auentiure wie der herre Dietrich Gunthern vnt Hagenen betwanch.

Do suchte der herre Dietrich
selbe sin gewant.
do half daz er sich wafent.
maister Hildebrant.
do chlaget also fere.
der chreftige man.
daz im daz hvs erdiezen.
gein siner stimme began.
Der helt gewan do widere.
rehten mannes mvot.
ingrimme wart gewafent.
do der degen gvot.
einen schilt vil vesten.
den nam er an die hant.
nach schaden in do troste.
der vil chune Hildebrant.
Do sprach von Tronege Hagene.
ich sihe dort her gan.
den herren Dietrichen.
der wil vns bestan.
nach sinne starchen leide.
daz im ist hie geschehn.
man sol daz hivte chiesen.
wem man des besten mvge iehn.
Jane dvnchet sich von Berne.
der herre Dietrich.
nie so starch des libes.
vnt ovch so gremelich.
vnt wil erz an vns rechen.
daz im ist getan.

alſo reite Hagene.
ich tarr in rehte wol beſtan.

Die rede erhorte Dietrich.
vnt Hildebrant.
er gie da er die recken.
beide ſtende vant.
vzen vor dem hvſe.
geleinet an den Sal.
ſinen ſchilt den gvten.
den ſazte Dietrich zetal,
Inleitlichen ſorgen.
ſprach do Dietrich.
wie habt ir ſo geworben.
Gunther ein hunic rich.
ich ellender reche.
waz iſt an mir getan.
alleſ mineſ troſteſ.
des bin ich eine beſtan.
Jvch endvhte niht der volle.
xcj. an || der vil grozen not.
do ir vnſ Rvdegeren.
den recken ſlvget tot.
nv habt ir mir erbunnen.
aller miner man.
ia het ich iv degenen.
ſolher leide niht getan.
Gedenchet an ivch ſelben.
vnt an iwer leit.
tot der iwer frivnde.
vnt ovch div arebeit.
ob ez iv gvten degenen.
beſwæret iht den mvot.
ewe wie rehte vnſanfte.
mir tot der Rvdegers tot.

Ez geſach in der werlde.
nie manne leider mer.
ir gedahtet vbele.
an min vnt an iwer ſer.
ſwaz ich freuden hete.
div lit von iv erſlagen.
iane dan ich nimmer mere.
die mine mage verſlagen.

Iane ſin wir niht ſo ſchuldich.
ſprach do Hagene.
ez domen her zem hvſe.
die iwern degene.
ze vlize wol gewafent.
mit ir ſchar ſo breit.
mich dvnchet wie iv div mære.
niht zerehte ſin geſeit.
Waz ſol ich anders gelovben.
mir ſagtez Hildebrant.
do mine recken gerten.
von Amelunge lant.
daz ir in Rvdegere.
gábet vz dem Sal.
do tat ir niwan ſpottens.
die chynen helde her zetal.
Do ſprach der kunec Von Rine.
ſi iahen wolden tragen.
Rvedegeren hinnen.
den hiez ich in verſagen.
Ezeln zeleide.
vnt niht den dinen man.
vnze daz do Wolfhart.
dar vmbe ſchelten began.
Do ſprach der helt von Berne.
ez mvſe et alſo ſin.

Gunther kunec edele.
dvrch die zvhte din.
ſo ergezzet mich der leide.
die mir ſint getan.
vnt ſonez ritter chúne.
ſo wil ich gar die ſchulde lan.
Ergip dich mir ze Giſel.
dv vnt ovch din man.
ſo wil ich ivch behvten.
ſo ich beſte chan.
daz iv hie zen Hvnen.
niemen niht entvot.
ir ſolt an mir niht vinden.
niwan triwe vnt gvot.

Nvne welle got von himele.
ſprach do Hagene.
daz ſich die ergeben.
zwen degene.
die dv ſo wærliche.
ſiheſt gewafent ſtan.
daz hiez ein michel ſchande.
vnt wær ovch vbele getan.
Jen ſolt ez niht verſprechen.
ſprach aber Dietrich.
Gunther vnt Hagene.
ia habt ir beide mich.
ſo fere beſwæret.
min herce vnt ovch den mvot.
welt ir mich ergezzen.
daz irz wil pillichen tvot.
Jch gibs iv mine triwe.
vnt gihtes iv min hant.
daz ich mit iv rite.
heim iniwer lant.

ich beleite iv nach den eren.
oder ich gelige tot.
ich wil dvrch ivch verchieſen.
der minen grozlichen not.
Nvne gewähent ſin niht mere.
ſprach aber Hagene.
von vnz enzimt daz mære.
niht ze ſagene.
daz ſich iwer ergáben.
zwene alſo chvne man.
nv ſiht man niemen mære.
bi iv wan Hildebrande ſtan.
Deſ antwrt Hildebrant.
ivch mohte wol gezemen.
den fride mines herren.
ob ir den rvchet nemen.
ez chvmt noch an die ſtunde.
vil liht inchurcer cit.
daz ir in gerne námet.
vnt in iv danne niemen git.
Ja neme ich e' die ſvone.
ſprach do Hagene.
2. e' ih || ſo laſterliche.
von eime degene.
ſlvhe meiſter Hildebrant.
alſ ir habt hie getan.
ich wande dar ir kundet.
baz gein viande ſtan.

Do ſprach meiſter Hildebrant.
zwiv verwizzet ir mir daz.
nv wer was der vf eime ſchilde.
vor dem Waſchen ſtein ſaz.
do im von ſpan walther.
ſo vil der frivnde ſlvoc.

ouch habt ir noch ze zeigen.
an iv ſelben genvoc.
Do ſprach der ſveſte dietrich.
wie zimt diz helede lip.
daz ſi ſvln ſcelten.
ſam div alten wip.
ich verbivt iv Hildebrant.
daz ir iht ſprechet mer.
mich ellenden recken.
twingen grozlichiv ſer.
Lat hören frivnt Hagene.
ſprach do Dietrich.
waz ir e' redetet.
ir rechen lobelich.
do ir mih gewafent.
zvo ziv ſahet gan.
ir iahet daz ir eine.
mit ſtrite woldet mich beſtan.
Jane lovgent iv des niemen.
ſprach Hagene der degen.
ine welle ez hie verſvochen.
mit ſtichen unt mit ſlegen.
ez enſi daz mir zebreſte.
daz Nibelunges ſwert.
mich mvet daz mines herren.
vnt min zegiſel iſt gegert.

Do der reche erhorte.
den grimmen Hagenen mvot.
den ſchilt vil balde zvhte.
der ſnelle degen gvot.
wie balde gein im Hagene.
von der ſtiegen ſprancb.
Nibelunges ſwert daz gvote.
vil lvot vf Dietrihe erchlanch.

Do weſſe wol her Dietrich.
daz der ſhune man.
vil grimmes motes wære.
ſchermen im began.
der voget von Berne.
vor angeſtlichen ſiegen.
wol erchander Hagenen.
er waſ ein vz erwelter degen.
Ovch vorht er balmungen.
ein wafen ſtarch gewoc.
vnder wilen Dietrich.
mit liſten wider ſlvoc.
vnze daz er Hagenen.
mit ſtrite doch betwanch.
er ſlvog im eine wnden.
div waſ tief vnt lanch.
Do daht der herre Dietrich.
dv biſt inmot erwigen.
ih han es luzzil ere.
ſoltv nv tot geligen.
ich wil es ſvs verſvchen.
ob ich ertwingen chan.
dich mir zeinem giſel.
daz wart mit ſorgen getan.
Den ſchilt lie vallen Dietrich.
ſin ſterche div waſ groz.
mit beiden ſinen armen.
er Hagenen vmbeſloz.
do wart von im betwngen.
der vil chvene man.
Gunther der vil edele.
darvmbe trvrin began.

Hagenen bant do Dietrich.
vnt fvrt in da er vant.

die edeln Chriemhilt.
vnt gab ir bi der hant.
den chvnisten rechen.
der ie swert getrvoc.
nach ir vil starchem leide.
do wart ir liebe genvoc.
Vor frevden neich dem rechen.
daz Ezeln wip.
immer si dir sälic.
din herce vnt ovch din lip.
dv hast mich wol ergezzet.
nach aller miner not.
ich sol ez immer dienen.
mich enwendes der tot.
Do sprach der herre Dietrich.
ir svlt in lan genesen.
vil edeliv kvnigin.
ez mac vil wol noch wesen.
daz ivch sin dienst ergezzet.
des er iv hat getan.
er sol des niht engelten.
xcii. daz || man in siht gebunden stan.
Do hiez si fvren Hagenen.
an sin vngemach
da er lac beslozzen.
vnt da in niemen sach.
Gunther der kunec edele.
rvfen do began.
war chom der helt von Berne.
er hat mir leide getan.

Do gie im hin begegene.
der herre Dietrich.
daz Gunthers ellen.
daz was so lobelich.

ern beite do niht mere.
er lief her fvr den Sal.
von ir beider fwerten.
hvp ſich ein vngefvger ſchal.
Swie vil der herre Dietrich.
lange waf gelobt.
Gunther waf ſo ſere.
erzvrnet vnt erzobt.
wander nach ſtarchen leiden.
ſin herce vient waf.
man ſagtez noch fvr wnder.
daz do Dietrich ie genas.
Jr ellen vnt ir ſterche.
beide warn groz.
Palaf vnt tvrne.
von den ſiegen doz.
do ſi mit fwerten hewen.
vf die helme gvot.
ez het der kunic Gunther.
einen herlichen mvot.
Sit twange in der von Berne,
ſam Hagenen e' geſchach.
daz blvot man durch die ringe.
dem helde vliezen ſach.
von eime ſcharpfen fwerte.
daz trvoc her Dietrich.
doch het gewert Gunther.
nach mvde lobeliche ſich.
Der herre wart gebunden.
von Dietriches hant.
ſwie kunige niene ſolden.
liden ſolhiv hant.
er daht ob er liege.
vngebunden weſen.
daz ſi zwene inme lande.
riemen liezen geneſen,

Der Vogt von Berne.
der nam in bi der hant.
do brahter in gebunden.
da er Chriemhilt vant.
do waf mit ſime leide.
ir ſorge ein teil benomen.
ſi ſprach chunic Gunther.
ſit mir groze willechomen.
Er ſprach ich ſoltv nigen.
vil edel ſweſter min.
ob iwer grvezen möhte.
genedichlicher ſin.
ich weiz iwch kvniginne.
ſo zornic gemvot.
daz ir mir vnt Hagenen.
vil ſwachez grvzen getvot.
Do ſprach der helt von Berne.
vil edel kuniges wip.
ez enwart nie giſel mere.
ſo gvoter ritter lip.
alſ ich iv frowe here.
an.n gegeben han.
iw ſvlt ir die ellenden.
min vil wol geniezen lan.
Si iach ſi tät iz gerne.
do gie der chune man.
mit weinenden ovgen.
von in balde dan.
ſi rach ſich gremliche.
daz ezeln wip.
den vz erwelten degenen.
nam ſi beiden den lip.
Si lie ſi ligen ſvnder.
dvrch ir vngemach.
daz ir ſit dewedere.
den andern nie geſach.

swie ez verlobt hete.
daz vil edele wip.
si daht ich geriche hirte.
minó vil lieben mannes lip.
Do gie div kuniginne.
da si Hagenen sach.
wie reht erbolgentliche.
si zvo dem recken sprach.
west ir mir geben widere.
daz ir mir habt genomen.
so mvget ir mit dem lebene.
wider zen Burgonden komen.

Do sprach der grimme Hagene.
div rede ist gar verlorn.
vil edeliv kuniginne.
ia han ich des gesworn.
daz ich den hort iht zeige.
die wile deheiner lebe.
der minen edelen herren.
vnt in niemanne gebe.
Er wiste wol div mâre.
sine liezen in niht genesen.
wie mohte ein vntriwe.
immer sicherer wesen.
er vorhte so si hete.
im sinen lip genomen.
daz si danne ir bruoder.
liezе heim ze lande komen.
Ich bringez an ein ende.
gedaht daz edel wip.
do hiez si ir bruoder.
nemen den lip.
man slvog im abe daz houbet.
bi hare si ez trvoc.

fvr den helt von Tronege.
do warde im leide genvoc.
Alſo der vngemvote.
ſins herren hovbet ſach.
wider Chriemhilde.
do der recke ſprach.
dv haſt ez zeime ende.
nach dime willen braht.
vnt iſt ovch rehte ergangen.
alſ ich mir hete gedaht.
Nv iſt von Bvrgonden.
der edel kunec tot.
Giſelher vnt Volker.
Dankwart vnt Gernot.
den hort den weiz nv niemen.
wan got vnt min.
der ſol dich vâlándinne.
immer wol verholn ſin.

Si ſprach ſo habt ir vbele.
geltes mich gewert.
ſo wil doch ich behalten.
daz Sivrides ſwert.
daz trvoc min holder vriedel.
do ir im namet den lip.
mortlich mit vntriwen.
ſprach do daz iamerhafte wip.
Si zoch ez von der ſcheiden.
daz enchunder niht gewern.
do dahte ſi den rechen.
des libes vol behern.
ſi hvbez mit ir handen.
daz hovpt ſi im abe ſlvoc.
daz ſach der kunic Ezele.
do waz im leide genvoc.

Wafen ſprach der furſte.
wie iſt nv tot gelegen.
von eines wibes handen.
der aller beſte degen.
der ie dhom zefturmen.
oder ie ſchilt getrvoc.
ſwie vient ich im wäre.
ez iſt mir leide genvoc.
Do ſprach meiſter Hildebrant.
iane gruvzet ſi ez niht.
daz ſi in ſlahen torſte.
ſwaz halt mir geſchihe.
ſwie er mich ſelben brähte.
inangeſtliche not.
idoch ſo wil ich rechen.
dez vil dynen rechen tot.

Hildebrant mit zorne.
zvo Chriemhilde ſpranch.
er ſtvoc der kuniginne.
einen grimmen ſwanch.
ia tet ir div forge.
von dem degene we.
ſi mohte lvzzil helfen.
daz ſi ſo angeſtlichen ſere.
Do was gelegen aller.
da der veigen lip.
zeſtvchen lac verhowen.
do daz edel wip.
Ezel vnt Dietrich
weinen do began.
ſi klageten iämerliche
alle ir mage vnt man.
Div vil michel ere.
was da gelegen tot.

die lete heten alle.
iamer vnt Not.
mit leide was verendet.
deſ kuniges hochgecit.
alſ ie div liebe leide.
an dem ende gerne git.
Jne chan ich niht beſcheiden.
waz ſider da geſchach.
wan Criſten vnt heiden
weinen man do ſach.
wibe vnt knehte.
vnt manige ſchone meit.
die heten nach ir frivnden.
xcjjj. div || aller groziſten leit.
Jne ſage iv no niht mere.
von der grozen not.
die da erſlagen waren.
die lazen ligen tot.
wie ir dinch an gevingen.
ſit der Hynen diet.
hie hat daz mære. ein ende.
daz iſt der Nibelunge liet.

Auenture von der Klage.

I. Auenture von der Klage.

Hie hebt ſich ein mære.
daz iſt vil redebære.
vnt ovch vil gvot zeſagene.
niwan daz ez zeklagene.
den lvten allen ſo gezimt.
ſwer ez zeinem mal vernimt.
der mvoz ez iæmerliche dklagen.
vnt immer iemer da von ſagen.
Het ich nv die ſinne.
daz ſiz gar zeminne.
heten die ez erfunden.
ez iſt von alten ſtvnden.
fvr die warheit her geſaget.
ob ez iemen miſſehaget.
der ſol iz lazen ane haz.
vnt hore die rede fverbaz.

Dizze vil alte mære.
het ein ſchribære.
wilen an ein bvoch geſchriben.
Latine deſn iſt ez niht beliben.
ez enſi ovch da von noch bechant.
wie die von Byrgonden lant.
mit frevde inir gezíten.
inmanigen landen witen.
ze grozem prîſe waren komen.
alſ ir vil diche habt vernomen.

daz ſi vil eren moßten walten.
heren ſiz ſit behalten.
Jv iſt nach ſage wol bekant.
Vrgenden hiez ir lant.
da von ſi herren hiezen.
die in div erbe liezen.
die ſol ich iv nennen.
daz ir ſi myget erchennen.
alſ vnſ daz bvoch geſaget hat.
Ein kvnic hiez Danchrat.
ſin wip hiez frov Bote.
an heren vnt an mvote.
was ſi tvgenthaft genvoc.
div da chrone bi im trvoc.
dri ſvne bi im gewan.
vnt ein tohter wolgetan.
div was Chriemhilt genant.
ir name witen iſt erchant.

Div nam ſider einen man.
da von ſich prvuen began.
vil maniges gvten rechen not.
vnt daz er ſelbe den tot.
gewan von ander lvte vbermvot.
alſo noch vil maniger tvot.
der gvten lvten traget haz.
ern waiz ſelbe vmbe waz.
Deſ enter Stvrit idoch niht.
diz mære im grozer tvgende giht.
daz er diemvtich wære.
vnt alleſ valſches lære.
man het in lieb daz was reht.
er wære ritter oder knecht.
armen unt richen.
den chunder ſich gelichen.

er waſ ovch ein vil ſtarch man.
chvene vnt vil wolgetan.
er hete grozer regende hort.
ſit wart der heit ermort.
niwan durch haz vnt durch nit.
Alſ vnſ iſt geſaget ſit.
vnt iſt vnſ von den bvchen chunt.
ſin vater der hiez Sigemvnt.
vnt ſaz da ze Sanden.
2. der chvnec von Nider ||landen.
ſin mvter div hiez Sigelint
er waſ ir einigez kint.

Sit nam ſi einen helt ivnch.
deſ vater der hiez Botelunch.
der kunec von Hvnen richen.
mit dem ſi herlichen.
nach ir iamer ſit geſaz.
der rede meiſter hiez daz.
ovch tihten an dem märe.
wie rich der kunec wäre.
Ezele der edel kvnic rich.
der het aller tagelich.
zwelf kvnige vnder im.
von der warheit ich daz nim.
die dienten im mit eren.
man gevrieſch nie ſo heren.
vnder heiden noch vnder chriſten.
genvge die daz wiſten.
die riten zvo zim inſin lant.
Dizze iſt vns ovch bechant.
daz der kunic hete ein wiv.
daz tvngenthafter frowen liv.
bi ir citen niemen vant.
Helche ſo was ſi genant.

Je habt vernomen diche daz.
wie frov Chriemhilt sit gesaz.
zen Hvnen als frov Helche e'.
doch tet ir zallen we.
daz si ellende hiez.
der iamer si vil selten liez.
gerowen einen halben tac.
wand ir an dem lac.
wie si verlos ir wnne.
ir aller nähstez chvnne.
het ir ir lieben man benomen.

Nv was ez an die rede chomen.
daz frovn vten chinde.
allez daz gesinde.
dient in Hvnen riche.
vnt also vorhtefliche.
sam si frovn Helchen taten.
in ir chemenaten.
mohte si da schowen.
mer meide vnt frowen.
danne inir vater lande.
der gvten wigande.
hete si vil groze chraft.
tägeliche ritterschaft.
die ir ovger sahen.
daz en chvnde niht vervahen.
inre weinten ane lovgen.
div ovgen irs hercen tovgen.
Sit do brahte siz daran.
do si den grozen gewalt gewan.
in Hvnischen richen.
daz si vil tovgenlichen.
der starchen rache erdahte.
die si doch sit vol brahte.

vmbe Siwrit ir man.
da von leider ſit gewan.
vil manic edel man den tot.
der rache twanc ſi grezlv not.
do ſi verlos den wigant.
wander het wol ellis lant.
mit ſiner chraft verhert.
da von waſ geſeret.
beidiv ir herre vnt ovch ir mvot.
ez dvhte ſi vil ſelten gvot.
ſwaz iemen freyden chunde pflegen.
ſi het if allez ſich bewegen.

Swie diche daz geſchähe.
daz Chriemhilt vor ir ſähe.
zwelf chunege vnder chrone ſtan.
die ir waren vndertan.
daz waſ ir allez hie ein wint.
ſi het daz Sigemundes kint.
mit ſime dienſte braht dar zvo.
daz ſi ſpate vnt frvo.
gedaht an Sigelinde.
wie ſi mit ir chinde.
lebt ingrozer wnne.
Jane chvnde ir beider konne.
den willen nie erwenden.
ſine hete mit ir henden.
ob ſi mohte ſin ein man.
ir ſchaden alſ ich verſtan.
errochen manige ſtvnde.
xciv. geſchehn ez niht enchvn||de.
wande ſi here frowen lip.
Ez twanch daz iamerhafte wip.
den willen in ir mvte.
daz enhom den niht zegvote.

von den ſi den ſchaden nam.
wandez ir rechen gezam.
Deſ enſol ſi niemen ſchelten.
ſolter deſ engelten.
der rechter triwen chunde pflegen.
der hete ſchiere ſich bewegen.
daz er mit rehten dingen.
mühte niht vol bringen.
deheinen triwe ſi'ten mvot.
triwe div iſt dar zvo gvot.
ſi machet wert deſ mannes lip.
vnt eret ovch alſo ſchoniv wip.
daz ir zyht noch ir mvot.
nach ſchanden nimmer niht getvot.

Als ovch Chriemhilde geſchach.
der von ſchulden nie geſprach.
valſchiv wort deheim man.
ſwer dizze mære gemerchen chan.
der ſelt vnſchuldech wol ir lip.
wan daz daz edel werde wip.
täte nach ir triwe.
ir rache ingrozer riwe.
Jv iſt daz dicke e' wol geſaget.
wie Exzle het betagt.
vil forſten lobeliche.
heim in ſiniv riche.
dvrch Chriemhilde bete.
daz der chvnic gerne tet.
er ſchuf in groze wirtſchaft.
wand er dvrch der helede chraft.
bezeigen wolde ſinen pris.
Do was div frowe alſo wis.
daz ſi mit liſten ſo anvie.
daz ſi der niht beliben lie.

die ſi zir hochgecite geme ſach.
den da vil leide ſit geſchach.
do ſi chomen in daz lant.
Ezele der wigant.
erbot in willigen muot.
ſo wol gelobten helt guot.
man bi ein ander nie bevant.
alſ vz Burgonden lant.
het gefuret Gvnther.
Danchwart vnt Giſelher.
Hagen vnt Gernot.
daz Chriemhilde golt rot.
ſi heten ze Rine lazen.
div wile ſi verwazen.
daz ſiſ ie gewunnen chvnde.
ich wán ſi ir alten ſvnde.
engvlten vnt niht mere.

Ezele der chvnic here.
mit zvhten gein den vorſten gie.
do er ſi minneklich empfie.
mit frevden inſime riche.
ſinen dienſt friuntliche.
er den helden do gehiez.
den in leiſten niht enliez.
Chriemhilt div edel kvnigin.
daz mvzet got geklaget ſin.
daz ſi die helde ie geſchach.
da von leide do geſchach.
vil maniger mvter chinde.
daz Ezelen geſinde.
ſich frevt ir chunfte fere.
ſi wanden daz ir ere.
iw hohe wære enſtande.
div ſider in den landen.

vil harte iämerlich gelach.
in was ir vrteilef tac.
chomen nv ze nahen.
di ſi vil gerne ſahen.
vnt ſi ir dieneſt boten an.
vil manic wætlicher man.
daz waf idoch ein michel not.
daz die von in gelagen tot.

Swaz in gedient hête.
der iz vil gerne tâte
Ezel der chunic riche.
vnt dem ſi prîſche.
ir dieneſt ſolden bringen.
nv muſe in miſſelingen.
von einen alten ſerl ||den.
ez hete wider ir hulden.
geworben alſo ſ;re.
Hagen der vbermvt here.
daz ſiz lazen niht enchvnde.
ſine muefe bi der ſtvnde.
rechen aliez daz ir was.
da von vil wenic der genas.
die da wafen mohten tragen.
e' daz Hagene wart erſlagen.
da ſtvrben wol drizzech tvſent man.
do ſich rechen began.
Chriemhilt nach ir ſinne.
der tot het ir minne.
die da ſterben ſolden.
ſi wolden oder enwolden.
ſine mohten noch enchvnden.
Wandez het in den ſtvnden.
den ſich ſo verre genomen.
der rat der da was bechomen.

von Kriemhilde munde.
daz ſi ſich zvo der ſtunde.
chunden ſcheiden niht her dan.
da von do Ezele gewan.
die aller groz ſten not.
die ein kunec ane tot.
te gewan an ſine libe.
daz chom von ſime wibe.

Daz hiez man allez ſchriben.
vnt waz ir von den liben.
wrde da geſcheiden.
vnt wie begunde leiden.
in daz leben allen.
ia muſen ſi der gallen.
ir herren do gevolgen.
Si wrden fere erbolgen.
den chvnen Rinvranchen.
alſ ob in ſin ſolde danche.
Ezele der vil mre.
eb ez ſin wille wre.
do waz iz dem kvnige leit.
ez waf in allen bereit.
vf einen vrchlichen tac.
Swie ſchone ir der wirt pflac.
daz enchunde niht verwahen.
die in da ſazen nahen.
vnt ſrivntliche bi in giengen.
vnt e' minneklich enpfiengen.
die muſen mit in ligen tot.
daz waf ein iamer vor aller not.

For wnder ſol manz immer ſagen.
daz ſo vil helede wart erſlagen.

von eines wibes zorne.
die rechen vz erchorne.
die e' waren vil wærlich.
die der herre Dietrich.
gefvret het in daz lant.
vnt ovch meister Hildebrant.
der belagen sehs hvndert da.
swie herliche si anderswa.
in volches sivrmen herten.
sich diche wol erwerten.
Do verlos der vorste Blodelin.
der frivnde vnt der mage sin.
wol driv tvsent siner man.
er vingez boslichen an.
dvrch eines wibes lere.
sin lip vnt ovch sin ere.
inden triwen wart verlorn.
die er ze frowen het erchorn.
der dient er nach hulden.
daz er von den schulden.
alrerste mvese wesen vsant.
wan die von Burgonden lant.
sich werten also sere.
daz mans in iach fver ere.

Der herzoge Herman.
ein vorste vzer Polan.
vnt Sigeher von Blachen.
vil willechliche rachen.
der frowen Chriemhilte leit.
zwei tvsent ritter gemeit.
si brahten zvo der wirtschaft.
die von der edelen geste chraft.
alle wrden verswant.
Dar het dvrch Chriechischiv lant.

bracht vz Tvrchye.
Walber der vrie.
zwelf hvndert ſiner man.
die mvſen alle da beſtan.
Swaz ir von chriechen dar was chomen.
xcv. vnde || ſwaz die heten da genomen.
deſ Chriemhilde goldes.
vnt Ezeln ſoldes.
den dienten ſi vil ſwinde.
von ir vil manigeſ chinde.
wart ſit geweinet ſere.
ſi wanden werben ere.
do wrben leider ſi den tot.
wan div vil ſchedelichiv not.
het den ſiche an in genomen.
Die vf gnade waren chomen.
Ezele dem richen.
die dienten angeſtlichen.
alſ man vnſ hat geſaget ſider.
der chom nie deheiner wider.

Der wil ich iv nennen drí.
daz elliv lant des waren vri.
daz iemen chvner drinne wære.
danne Irnfrit der mære.
vnt Hawart vnt Irinch.
den waren chomen iriv dinch.
wol vor zweinzech iaren.
daz ſi vertriben waren.
vnt mit in manec chvne man.
ſi heten alſo vil getan.
wider des riches hulden.
daz ſi in den ſtarchen ſchulden.
beliben vnz an ir ende.
Die heten mit gebnder hende.

Ezele vil wol braht der zvo.
daz ſi nv ſpate vnt frvo.
taten ſwaz er wolde.
do man rechen ſolde.
der frowen vnt deſ koniges leit.
deſ waren ſi willich vnt bereit.
Ich ſage iv als ihz han vernomen.
von wannen ſi dar waren chomen.
Irnfrit der degn vz erchant.
der het gervomet Dvrigen lant.
da er e' Lantgrave hiez.
do in der cheiſer da verſtiez.
Hawart der helt ſtarche.
waſ voget in Tenemarche.
do waſ ein marche in Tenelant.
da von Irinc was grave genant.
Si heten dar beſvndert.
driv vnt drizzech hvndert.
in daz Ezelen lant.
der wart von Volkers hant.
ſit alſo maniger erſlagen.
daz manz zewnder wol mac ſagen.
Dvch ſlvc der helt mære.
der ſpähe Videlære.
Irnvride den richen.
inſturme herlichen.

Vf der ſtiegen vor dem Palas.
da div not geſchehn was.
ſlvc Hagen Irnigen.
der was in dem gedingen.
daz niemen chvner ſolte leben.
doch het im vollen lon gegeben.
den er da wolde ſlahen tot.
Hagene der ſit inder not.

bestvnt vnz hin zem lesten.
bi den werden gesten.
Hawarten den slvoc Danchwart.
des ellen selten was gespart.
indeheinerslahte not.
mich wndert des daz in der tot.
ie getorste bestan.
wander hete da getan.
daz man ez sagete ze märe.
ob ez zwelfen wäre.
also chvnin geschehn.
daz mans svr wnder mvese iehn.
Von swannen si dar waren chomen.
oder swa man si hete genomen.
mit botscheften inden landen.
zer Burgonden handen.
waren si alle geborn.
Des livtes wart so vil verlorn.
von der Gernotes hant.
daz man dvrch drizzech chunige lant.
gevriesch wol div märe.
welch sin ellen wäre.

Der slvog ovch Rvdegere.
den marcgraven here.
da si in stvrme waren.
do sah man so gebaren.
den marcgraven richen.
daz er vil lobelichen.
den starchen Gernoten slvoc.
ir starp da bedenthalp genvoc.
ir beder mage vnt man.
fvnf hundert ritter wolgetan.
mit im dar brahte Rvdeger.
der lebt enheiner langer mer.

vor daz in den fiverne gesprungen.
swie dicke in waf gelungen.
bi Ezeln dem richen.
die flogen gewalteklichen.
die von Burgonden.
so daz dw städeliniv dank.
dräten von den swerten.
die si da twingen gerten.
die werten sich vil sere.
Giselher der here.
den heiz bivtigen dach.
vngerne vliezene sach.
in den selben stunden.
von Rvdegeres wunden.

Swaz des schaden funden wart.
den si von der hove vart.
zen Hvnen genamen.
die ze Etzelen quamen.
daz was ein not ob aller not.
daz den Giselheres tot.
niemen kvnde erwenden.
der mit rate noch mit handen.
nie deheine schvlt gewan.
an dem Chriemhilde man.
des enchunder niht geniezen.
wande si ein ander niht enliezen.
des mvsen si ersterben.
vnt inder schult verderben.
Man chlaget ovch Gernoten.
den sere verschroten.
von der Rvdegeres hant.
der voget von Burgonden lant.
da vil idmerlich gelach.
der mit eren manigen tach.

lebt vnz an die ſtunde.
got im niht engunde.
beliben inder ſchulde.
ſiner ſweſter holde.
chunde Gunther niht erwerben.
ia riet daz er ſterben.
muſe Swrit ir erſter man.
da von er den haz gewan.
daz im der lip wart benomen.
Ez was ovch diſehalp alſo chomen.
daz ir ir kint waſ erſlagen.
daz wolden iene niht vertragen.
die ez da rechen ſolden.
vnt ovch dienen wolden.
Ezele dem richen.
daz geſchach vil willechlichen.

Wer ſolde des getrowen.
daz Chriemhilt der frowen.
ſelber ſterben da geſchach.
den ſchaden vnt daz vngemach.
geprvuet het ir ſelber mvnt.
nv wart ir ſterben mit in chunt.
die gerne wären noch geneſen.
deſ enmohte leider do niht weſen.
wande ſi heten alſo vil getan.
daz ez niemen vnderſtan.
mohte noch enchunde.
deſ mvſens inder ſtvnde.
beide chleider vnt leben.
von der hochgecite geben.
Swaz man tamerſ e' da vant.
do der alde Hildebrant.
durch ſinf grimmen herren zorn.
ſlvoc die frowen wol geborn.

al da ez Ezel der kunic sach.
do hvop sich erste vngemach.
aller hande diete.
dem iamer wart zemiete.
sin hohster stvol gesezzet.
an vreden wart gelezzet.
da vil maniger frowen lip.
ez wäre maget oder wip.
ir wnne in mvose entwichen.
Ezeln den vil richen.
sach man do iämerliche stan.

Ez was nv allez daz getan.
daz da zetvonne was.
sit der neheiner genas.
di da wasen torsten tragen.
xcvj. di lagen als || daz vihe erslagen.
hie gevallen indaz blvot.
da mite beswaret was der mvot.
den die mit freyden wanden leben.
div gabe was in da gegebn.
daz man da anders niht enpflac.
beidiv naht unt tac.
niwan weinens vnt klagn.
vndanch sol man der wile sagen.
inder div not geschähe.
vnt daz Chriemhilt ie gesähe.
des herren Sivrides lip.
da von vil manic schone wip.
von liebe wart gescheiden.
Ez wart den namen beiden.
haiden vnt christen.
von ir einer listen.
also leide getan.
daz beidiv wip vnt man.

geloben wil der mære.
daz ſi zer helle wære.
von der vil grozen ſchulde.
ſi hete wider gotes hulde.
geworben alſo verre.
daz got vnſer herre.
ir ſele niht enweide.
der daz bewarn ſolde.
der myſe hin zerhelle varn.
daz haiz aber ich vil wol bewarn.
daz ich nach dem mære.
zer helle iht bote wære.

Des buches meiſter ſprach daz e'.
dem getriwen twat vntriwe we.
ſit ſi durch triwe tot beleip.
vnt ſi groz triwe dar zv treip.
daz ſi intriwen verlos ir leben.
ſo hat vns got den troſt gegeben.
ſwes lip mit triwen ende nimt.
daz der zun himelriche zimt.
Deſ weiz man die warheit wol.
Durch daz niemen dem andern ſol.
verteilen zv der helle.
der ſelbe dar niht enwelle.
wande eſ iſt nv vil grozin ſunde.
von welhem urchvnde.
mag er des gewiſheit han.
ſo der menſche hie mvz lan.
daz leben war er danne var.
Sich ſelben niemen alſo gar.
ſol vnſchvldech machen.
von ſuntlichen ſachen.
ſwie rein er ſi. vnt ſwie gvot.
wer weiz waz got mit im trot.

deſ ſol man ſi geniezen lan.
ſwaz iemen hat began.
dannoch iſt goteſ genaden me.
danne iemen funden bege.

Sit ſi mit grozem iamer ranch.
vnt ſi groz triwe iamers twanch.
die ſi trvoc nach lieben man.
alſ wir von ir vernomen han.
daz ſi pflach grozer riwe.
dvrch liebe vnt dvrch ir triwe.
daz ſi zwo ſelen vnt ein lip.
waren do ſi waſ ſin wip.
da von ſi von ſchulden zam.
der rache die ſi vmbe in nam.
alſ vns vil dicke iſt geſeit.
Nv wizzet vor die wahrheit.
ſine her iſ alſo niht gedaht.
ſi het iz gerne dar zvo braht.
daz niwan der eine man.
der ir daz leit het getan.
den lip da het verlorn.
ſo mvſe ir ſwære vnt ir zorn.
alleż da mit ein ende han.
Done wolden in niht ſlahen lan.
ſine herren vnt ſine mage.
die in des todes wage.
liezen lip vnt lehn.
div mvſen ſi dar beide gekn.
wande in niht anders tohte.
do ir iz ſiz gen alſ ez mohte.
mit ir willen vnt ane ir danc.
ſi wären chvene oder chranc.
der chunde einer niht geneſen.
daz liez ovch ſi do alſo weſen.

II. Auenture wie her Dietrich ſchvf daz man die toten dannen trvoch.

2. || Daz hvſ waſ verbrunnen gar.
ob der vil herlichen ſchar.
die dvrch ſtrite chomen drin.
dem wirte gie ſin cit hin.
mit iamer vnt vch mit ſere.
ſin hohez lop vnt ere.
waſ vil verre nider chomen.
mit ſvften veſte het genomen.
an deſ furſten hercen.
vil pitterlichez ſmercen.
an dem ie vil der eren lac.
getrvbet wart ſin lichter tac.
frevde im waſ zerrvnnen.
der ſchin von ſiner ſvnnen.
im niht mere ſchinen wolde.
div frevde div da ſolde.
vor liebe inſime hercen weſn.
der mvſer ane nv geneſn.
wander anderſ niht enſach.
wan manigen vliezenden bach.
der verch tiefen wnden.
die im inchuren ſtvnden.
frevde heten benomen.
vz ſinen vgen waſ im chomen.
vil mimeklichez an ſehn.
von todes ſchvlt daz waſ geſchehn.
an mannen vnt an magen.
die da erſlagen lagen.
die im die nähſten ſolden weſn.
der waſ einer niht geneſn.

da von im iamer wart bechant.
Er begvnde hovbet vnt hant.
winden also sere.
daz ez nie kvnige mere.
weder e' noch sit geschehn.
man mvse Ezeln des iehn.
daz also sere gekleit.
wrde mit der warheit.
von deheinerslahte man.
wie kvote er wsen began.
als ob man hort ein wisent horn.
dem edeln forsten wol geborn.
dis stimme vz sime munde.
erdoz inder stunde.
da er so sere chlagete.
daz da von erwagete.
beide Tvrne vnt Palas.

Swie lvzzel frevden e' da was.
ir was nv verre deste min.
er het verwandelt do den sin.
daz er bi der stunde.
wizzen niht enchunde.
ob ez im laster wäre.
do half im sine swäre.
vil manic richer weise chlagen.
Welt ir nv wnder horen sagen.
so merchet vnbescheidenheit.
swaz ie zer werlde wart gechleit.
daz was allez her ein wint.
so maniger werden mvoter kint.
klagen nie begunde.
also man in der stvnde.
bi Ezeln weinende vant.
vil maniger ivnchfrowen hant.

mit winden wart zebrochen.
da wart ſelten iht geſprochen.
niwan ach vnt we.
Swie lvte ie der dunech ſere.
die frowen ſchriren alez mite.
ez iſt vch noch der lvte ſite.
ſwa eime leit zeherzen gat.
daz der ander freude bi im lat.
Sam wart da freude lazen.
daz volch mit vnmazen.
die klage ie grozer machten.
div lit vil lvte erchrachten.
an maniger frowen henden.
daz enchunde niemen wenden.
Daz lantvolch lief allez dvo.
vil fere ſchriende zvo.
do ſi gehorten mære.
waz da geſchehn wære.
ſi zvgen alle vaſt da hin.
ſvmeliche dvrch gewin.
xcvij. ſvmeliche dvrch || weinen vnt dvrch klagen.
den ir frivnt da waren erſlagen.

Ezeln mvot waſ ſwære.
do ſchvof der Bernerære.
mit dem lant volche vber al.
daz ſi rvmten zv dem Sal.
einen wech von toten.
der lach da verſchroten.
ein hvof ane maze hoch.
vil gar man ſi danne zoch.
ſwaz man ir vor dem hvſe vant.
die div Volkeref hant.
vnt Hagene tot het erſlagen.
die hiez man von dem wege tragen.

also verre hin dan.
daz beidiv wib vnt man.
zv dem Sale mohten chomen.
der tot het in da benomen.
also vil ir wnne.
was ir deheines chvnne.
bi dem strite gewesen.
die noch da waren genesn.
die waren gerne mit in tot.
Man sach vil manigen rinch rot.
ziehen ab den wnden.
von in wart gebvnden.
vil manic dvrchel helm vaz.
von blvote rot vnt naz.
so was allez ir gewant.
vil manigen herlichen rant.
sah man bi in verschroten.
die richen werden toten.
der wart so vil von dan getragen.
alle die ez horten sagen.
daz si des michel wnder nam.
ob iemen frevden iht gezam.
inallem dem lande.
die gvten wigande.
vil wenich mvte swaz man sprach.

Vil manic magt von hovbte brach.
mit grozem iamer daz har.
vil manigeſ trvtinne dar.
vil lvte schriende gie.
div von den wnden enpfie.
daz blvot an ir geren.
Di armen mit den heren.
waren alle so gelegen.
daz der blvtige regen.

ſi hete gemachet alle noz.
ſwelch wip daz verſaz.
daz ſi den vngeſunden.
beweinte niht ir wunden.
daz waſ vnwiplicher mvot.
Hildebrant der helt gvot.
vernam daz ſtarche wfen.
vil chreſteklichen rvefen.
hort er daz ingeſinde.
Der edeln Vten kinde.
lac hie einez vor dem Sal.
von deſ wnden zeta'.
brach do ane lvgen.
vil trähne vz lichten vrgen.
daz waſ div kuniginne.
di mit vnſinne.
het erſlagen hildebrant.
wande ſi von Burgonden lant.
Hagen e' zetode ſlvoc.
deſ hat man immer noch genvoc.
dvrch wnder da von zeſagene.
wie daz chöme daz Hagene.
ſtvrbe von eime wibe.
wander mit ſime libe.
ſo vil wnders het getan.
Die lvte redent ane wan.
noch daz iz ein lvge ſi.
ſo iſt daz der warheite bi.
daz in deſ twanch her Dietrich.
daz der helt vil lobelich.
in ſinen banden gelach.
do ſlvog im einen ſwertſ ſlach.
deſ vil edeln kuniges wip.
wande ſi beide den lip.
heten da verwandelot.
Man ſol der kuniginne tot.

chlagen von allem rehte.
beide ritter vnt knehte.
die tatenz pilliche.
iamers also riche.
weden alle die man vant.
vber elliv ezelen lant.

Nv chom der herre Dietrich.
mit einem mvte klagelich.
vnt mit im meister Hildebrant.
da || er Chriemhilde vant.
da die lvte ob ir alle.
klageten in grozem schalle.
er bat daz siz liezen.
swie vil si im des gehiezen.
doch so taten si ez niht.
so rehte groz was div geschiht.
die si heten gesehen.
vnt div da vor in was geschehn.
daz ir neheiner chunde.
sich trosten bi der stunde.
Do sprach der herre Dietrich.
ia han ich forsten tohter rich.
vil gesehn bi minen tagen.
daz ich horte nie gesagen.
von schonerm wibe.
owe daz dime libe.
der tot so schiere solde chomen.
swie mir din rache hat benomen.
mine helfe vnt mine chvnne.
ich mvz mit vnwunne.
klagen dich vnt mich.
deiswar daz tvn ich.
mit also grozer riwe.
daz ich dich diner triwe.

niht sol lan engelten.
dv hast mir noch vil selten.
versaget des ich dich ie gebat.
Nv ist ez chomen an die stat.
daz ich ez frowe dienen sol.
da mit enwirt mir nimmer wol.
swaz ihs nah dime tode tvo.
do greif der ellende zvo.
vnt hiez si schone baren.
die lvte die da waren.

Do man si geleite vof den re.
do wart der chlage verre me.
al den lvten bekant.
do chom vzer Hvnen lant.
Ezele iämerliche.
dem iamer wol geliche.
als ez im do tohte.
niemen wol enmohte.
gelazen ern hvlf im klagen.
Vndanch begunder sagen.
sime grozen vnheile.
ia was im zeteile.
worden vngelvckes hort.
Div ie vnvalschiv wort.
hete bi ir libe.
sinem werden wibe.
viel er an die brvste.
ir wizen hende er chuste.
vil seneliche er klagete.
Alrest im do sagete.
her Dietrich div rehten märe.
Owe der miner swäre.
sprach der kunic wol geborn.
wie han ich arm man verlorn.

min kint vnt ouch min wip.
vnt manigen hohen werden lip.
vz minem edeln chunne.
vnt miner ovgen wnne.
an minen chone magen.
die grozer eren pflagen.
die wile daz ſi mohten leben.
wie mohte ih mvdinch gegebn.
in alſvs groze riwe.
hete ich die ganzen triwe.
an ir vil werdem libe erchant.
ich hete mit ir elliv lant.
gervmet e' ich ſi hete verlorn.
getriwer wip wart nie geborn.
von deheiner mvter mere.
Owe ſvrſten here.
Gvnther vnt die brvder din.
vnt ouch die werden recken min.
min brvoder vnt mine mage.
die mit des todes lage.
tenderlich ſint hie erſlagen.

Wie chunde ih immer verklagen.
die gvten wigande.
die ich von manigem lande.
zv miner hochgeeit her gewan.
dar zv alle mine man.
die ih niht chan beſcheiden.
vnder chriſten vnt vnder heiden.
von den min ere vaſte ſteich.
Nach dem worte er nider ſeich.
alſ ob er wäre entſlafen.
dar vmbe begvnd in ſtrafen.
xcvjjj. von || Berne her Dietrich.
er ſprach iz tvot dem vngelich.

daz ir ie waret ein wiſe man.
daz ich niht verwaben chan.
daz lat daz iſt min lere.
Nvne ſvmer ich niht mere.
ſprach do der degen gvoter.
bringet her zv finer mvoter.
min vil liebez kindelin.
die lvte giengen do dar in.
da ſi in den ſtunden.
Ortlieben ligen fvnden.
indem blvote houptelos.
owe waz Ezele verlos.
an im der grozen ere.
ez gewinnet nimmer mere.
nehein kvnic ſelhe not.
An den Blödelines tot.
der wirt vch do gedahte.
er ſchvof daz man in brahte.
tot zv diſen beiden.
ſwie ſi wären heiden.
doch was zerbarmen vmbe ſie.
daz lvte dort vnt hie.
allez wfenſ pflac.
vil manigen ſwinden brvoſtſlac.
flvgen in div werden wip.
vil manic minneklicher lip.
waf mit grozen leiden.
von liebe alda geſcheiden.

Sins gebotes ſi wol gedahten.
do ſi Blödelinen brahten.
do in der kunc ſelbe ſach.
der ſvn Botelunges ſprach.
Owe vil lieber bruder min.
miniv lant vnt vch div dir.

geligent nv vil eine.
die herverte seine.
siht man nv inden richen.
dv tät vnwislichen.
vil lieber brvder an mir.
wie solt ich des getrowen an dir.
daz dv minen gesten.
degenen aller besten.
ie erzvrnedest den mvot.
dar vmbe si dich helt gvot.
alsvs zetode hant erslagen.
die selbe helde mvz ich klagen.
wande ich hete nach in gesant.
vil minnekliche in ir lant.
daz si mich sehen solden.
die triwe haben wolden.
vnt mir getriwe wolden wesen.
die solden si han lan genesen.
vnt solden si vermiten han.
Wie solden si do han getan.
die vil werlich waren ie.
do man si stritz niht erlie.
si mvsen ovch do wern sich.
daz si daz verdaget mich.
daz chom von ir vbermvote.
ich hete daz vil wol behvot.
daz hie iht geschehn wäre.
Ovch soldestv helt märe.
si vil billich han verborn.
waz deme ob einen alten zorn.
vf si trvde daz edel wip.
dune soldest ere vnt lip.
dvch daz niht gewaget han.
Daz ir Hagen het getan.
des wiste ich wol div märe.
swie liep si mir wäre.

ich hete in nimmer drvmbe erſlagen.
ob er von mir zetvſent tagen.
ſolde han geſlafen.
ſone het ich min wafen.
nimmer vber in erzogen.
bruder nv hat dich betrogen.
leider din vil trvmber mvot.
Wafen ſprach der kunec gvot.
daz ich ie wart geborn.
waz ich troſtes han verlorn.
an in vnt an den minen.
Gunther mit den ſinen.
wære mir geſtanden.
mit willigen handen.
alles des ich wolde.
ſwes ein kunec ſolde.
an goten rechen han gegert.
des wær ich wol an in gewert.

2. Nvne || des leider niht geſchehen.
owe daz niemen mir verjehn.
wolde dirre mære.
daz in ſo vient wære.
Chriemhilt ir ſweſter.
des iſt verre beſte veſter.
min laſter unt der ſchade groze.
ſwie mich zelebne nie verdroz.
nv verdrivzet mich ſo ſere.
daz ich nimmer mere.
gerne gelebe deheinen tac.
wande ez iſt der gotes ſlac.
vber mich ergangen.
nv ligent ſi gevangen.
die ſin gewalt betwngen hat.
ir wolde ich des haben rat.

daz ich in niht enwolde.
furhten noch enſolde.
Nv ſchilt ich miniv Abgot.
ſit deſ algewaltigen gebot.
gezvernet hat ſo fere.
wa iſt nv div michel ere.
die Mahmet vnt Machazen.
ſo lange hiezen her geſten.
ſwaz ich irriten chunde.
daz waſ bi miner ſtunde.
allez gar von mir bediet.
der mir zelebene geriet.
vnt der iuden vnt chriſten.
mit gotlichen liſten.
erſchinen den tach.
mit der ſinen er min pflac.
alſ ob ich ovch der ſinen wære.
Nv riet mir min ſwære.
ob er min noch ruhen wolde.
daz eiſ an der ſtvnt mich becherten ſolde.
Nv han ich mich vn ervorht.
ſo fere wider in verworht.
daz er min leider niht enwil.
tvſent kunige heten vil.
an min eines ſwære.
ich wiſte wol daz er wære.
von dem aller hohſten luoſte.
vnze in die vndern ert gruft.
gewaltich ſwef er wolde.
dem ich da dienen ſolde.
fvr den getrowe ich nimmer chomen.
dizze leit hat mir benomen.
frevde vnt allen hohen muot.
miſ endvhte nv niht ſo gvot.
ſo mit den ligenden hie der ter.
der kunic erſvohte deſ in not.

michel lvoter. er erſere.
daz tet Dietriche we.
dem vorſten von Berne.
der hort iz vil vngerne.

Er ſtom da er den kunic ſach.
dem geliche er do ſprach.
alſ ob im niht arges wäre.
Ach we dirre ſwäre.
gevreſchet manz in div lant.
daz ir mit wintender hant.
ſtet alſam ein blödez wip.
div ir zoht vnt ir lip.
nach ſrivnden ſere hat geſent.
des ſin wir von iv vngewent.
daz ir ſvs vnmaliche tvot.
nv ſolt ir edel kunec gvt
troſten friuntliche.
mich armen Dietriche.
Er ſprach wie ſolde ich iv gehn troſt.
ia bin ich alles des beloſt.
daz ich zerwerlde ie gewan.
niwan daz ich den lip noch han.
gar ane gvote ſinne.
mich hat mit unminne.
der gotes haz beſtanden.
ich waf inminen landen.
gewaldech unt riche.
nv ſten ich idmerliche.
reht alſam ein arm man.
der nie hvbe gewan.

Do ſprach der Bernære.
herre lat iwer ſwære.

vnt vvot dem geliche.
ob ir mir Dietriche.
wellet helfen von der not.
xcix. ſi ſint mir leider alle || tot.
die mir da helfen ſolden.
vnt gerne bringen wolden.
wider an min ere.
ia riwent ſi mich ſere.
die not geſtallen mine.
ia mahtv kunec die dine.
noch vil wol vberwinden.
dv maht hie manigen vinden.
der dich niht vnder wegen lat.
vmbe mich ez laider anders ſtat.
alſ dv maht ſelbe ſchowen.
ſi ligent hie verhowen.
gevallen tief in daz blvot.
die durch mih lib vnt gvot.
ſazten dicke enwage.
in iſt an einer lage.
der tot vil gremliche homen.
vnt halfe alle mir benemen.
ine weiz rehe ſelbe wie.
Dvch envrieſch ich zer werlde nie.
alſo manigen chonen man.
alſ ich hie verlorn han.
ſo churceliche tot beliben.
alreſt nv bin ich vertriben.
von gvot vnt von lande.
ſit diſe wigande.
mir niht langer ſolden leben.
nv bin ich mvdinch gegeben.
zifcaden immer mere.
mit iamer vnt mit fere.

Ezel ſprach deſ wil ich iehn.
ich han vernomen vnt ovch geſehn.
vnt ſagn von vil grozer not.
daz der gemeinlich tot.
den gewalt niemer gewan.
alſ er vnſ nv hie har getan.
an ſo werden wizanden.
die von manigen landen.
ſich geſammet heten hie.
ſolch wunder gevriesch ich nie.
en alſo manigen chvnen man.
der vberal die werlde ſolde han.
erwelt vz die beſten.
von chvnden vnt von geſten.
ſine chunden nimmer ſo gar her chomen.
daz ſi den tot hie hant genomen.
deſ zeget min leben in rivwe.
min clage iſt immer niwe.
die wil ich nv daz leben han.
zehant do hiez er tragen dan.
beide ſin kint vnt ovch ſin wip.
vnt ſinſ veigen brvoder lip.
die weren geleit vf den re.
den lvten den wart allen we.
die ez mit im da ſahen.
vor dem hvoſe nahen.
vil manic werder tote lac.
dem ſin veichlicher tac.
ſin lebn hete da benomen.

Nv waz ovch der kunec chomen.
da er Iringen vant.
den mit williger hant.
deſ mvotes vnverdrozen.
Hagen het erſchozzen.

mit eime scharpfen gere.
da im der reche here.
da vor vil angestlich entran. 1115
vnt swie doch Hagen der grimme man.
von Iringe was worden wnt.
dar nach chom ez an die stunt.
daz in doch Hagen zeivngest slvoc.
daz wart gechlaget do genvoc. 1120
mit Ezele dem richen.
vil harte chlagelichen.
von dem herren von Berne.
si sahen vil vngerne.
die sinen tiefen wnden. 1125
Ovch weinten an den stunden.
mit in div vil werden wip.
des vil chunen Tenen lip.
chlagte man von seulden.
nach werder wibe hvlden. 1130
ellender man nie baz gerane.
Ovch mvose man im des sagen danch.
daz er so degenliche warp.
2. vnt also ritter || lich erstarp.
vor maniges rechen ovgen. 1135
sine woldens niht gelovben.
daz er torste Hagenen bestan.
hete iz der reche sider lan.
so mohter vil wol sin genesen.

Der kunic sprach iz solde wesen. 1140
ia wär ez anders mir geseit.
ir not vnt ovch min arebeit.
daz het ich allez wol vnderstan.
Ja herre waz hete ich getan.
Gunthere vnt den sinen. 1145
daz si mir der minen.

ſo gar hant enbunnen.
vnt nie ze mir gewnnen.
deheinerſlahte ſchulde.
wande ich wider ir hulde.
nie niht ſolhes han getan.
da ich ir haz von ſelde han.
ſo rehte mortliche.
die rechen ellens riche.
waren vil vnverſunnen.
nv iſt ewch in zervnnen.
des lebens vnt der ere.
Der chunec klaget ſere.
daz Ieinges ellen.
vnt ſiner hergeſellen.
in hiez der wirt ovch tragen dan.
vnt mit im drizech ſiner man.
die bi im zv den ſtunden.
ovch tote wrden funden.
Gunther den kunec richen.
ſi funden ligen iämerlichen.
do imz hovbt abgeſlagen waſ.
hie nidere vor dem Palas.
in zeigete meiſter Hildebrant.
ſchiere heten ſi in bechant.
alſ in Ezele geſach.
der kunec ſenliche ſprach.
owe vil lieber ſwager min.
ſolde ich dich wider vber Rin.
wol geſunden ſenden.
daz ich mit minen henden.
hete daz erwohten.
do ſi ſelbe nieme mohten.
des wolde ich immer weſen vre.

Her Dietrich der ſprach do.

deist sin selbes schulde.
wand ich durch iwer hvlde.
ranch also sere.
daz ich den helt niht mere.
wol gesparen mohte.
wandez mir niht tohte.
do si vns aller vnser man.
heten ane getan.
ihn weiz ovch wes ich engalt.
daz mich Hagene beschalt.
zvo allem minne sere.
daz ich ez niht mere.
vor laster hunde vertragen.
do mir min volch lag erslagen.
vnt iv herre iwer man.
Gunthern vlegen ich began.
daz erz reite zeiner sven.
Hagenen enwoldes niht tvon.
do ich in minen vride bot.
er iach sin wäre nehein not.
waz im der vride töhte.
oder wes ich in helfen möhte.
sine sähen niemen bi mir stan.
wan mich vnt minen man.
Do bat ich Guntheren.
daz er durch sin ere.
gedähte an alle mine not.
daz ich vnz an minen tot.
sinen vride bäre.
daz er din gisel wäre.
vnt ovch kunic der mine.
daz ich in zv dem Rine.
gesunden wolde bringen.
do het er des gedingen.
ern lieze niemen hie genesen.
daz möhte ovch vil wol sin gewesen.

wære geraſtet im ſin hant.
Ja ſlvog mich der wigant.
daz wizzet driſtont der nider.
des erholt ich mich ſider.
vil chvme mit miner chraft.
do ernert mich min meiſterſchaft.
vnt min wol gerowetiv hant.
daz ich den fvrſten gebant.
mit einer verch wnden.
C. ich bevalch in zv den ſtun || den.
miner frowen bi der hant.
Wie ſolde ich ſprach der Wigant.
getrowen daz ſi in hieze ſlan.
ich hete vngerne daz getan.
daz ich in gæbe in den tot.
ia wart gemeret im ſin not.
von ſiner ſweſter zorne.
ſo ſtarp der wol geborne.

Der kunec weinende ſprach.
owe daz ez ie geſchach.
min gevzen im vnt ſinen man.
wære ez mir e' kunt getan.
ſi mvſen alle ſin geneſen.
chvner helde chvnden weſen.
nindert vf der erde.
vnt wân ovch immer werde.
ſo manic tiwer wigant.
deſ ligent elliv miniv lant.
in iamer vnt in vreiſen.
ſi habent vil manigen weiſen.
daheime in ir richen.
die ſi nv vil billichen.
mit frevden ſolden enpfan.
nvne mage ich vngeſchlaget lan.

niht den minen viant.
Do sprach meister Hildebrant.
herre lazet iwer klagen.
vnt heizet den forsten hinnen tragen.
Do sprach aber Dietrich.
helt also lobelich.
der wäne immer werde.
geborn vf der erde.
von so hoher geburte.
oder immer swert gegurte.
des iamert sere minen muot.
ia riwet mich der helt guot.
Do sprach der Botelunges soun.
leider ia mvsen si daz tvon.
daz mir zeschaden ist bechomen.
des ich lvzzel frvom han genomen.
an minen wiganden.
daz si weren hie bestanden.
des riwent si mich beide.
von schulden ist mir leide.
mine recken vnt orch sie.
daz ich so manigen helt hie.
here die mihte verdageten.
vnt mirz niht ensageten.
di doch wisten div märe.
des lide ich dise swäre.

Do sprach meister Hildebrant.
nv seht wa der Balant.
lit der iz allez riet.
daz manz mit gute niht enschiet.
da ist Hagen schuldech an.
er morte minen frowen man.
niwan dvrch haz vnt dvrch nit.
daz habt ir wol vernomen sit.

er pflac vil grozer vbermvot.
vnt nam ir allez ir gvot.
ich meine der Nibelunge hort.
da von habt ir wol gehort.
fin waf ane maze vil.
alf ich iv nv fagen wil.
fin wart nimmer deſte min.
fwie vil man fin gâbe hin.
in chunde niemen erfeigen.
der waf Chriemhilde eigen.
wander ir morgen gabe waf.
do Sivrit langer niht genas.
hin ze Wormez ir der hort quam.
do ſi in in ir gewalt nam.
vnt in ir chamere hiez empfahen.
ir bruoder iz vber fahen.
mit fchanden laſterliche.
daz Hagen di tvgende riche.
von dem horde gar verſtiez.
vnt ir des niht beliben liez.
er verfancten allen in den Rin.
deſ folte niht geſchehn fin.
er foltez billich han bewart.
da von ſi im fo vient wart.
daz ſi in vor manigen tagen.
vil gerne het gefrvemt erflagen.
möhtez ſi gefvget han.
do folt er pillîche habn lan.
die reiſe her in Hvnen lant.
wande im waf vil wol erchant.
2. fwie ſiz ane getrvv||ge.
daz man in drvmbe erſivge.
do volgter finer vbermvot.
deſ lit vil manic reche gvot.
tot von den ſchulden fin.
Ez weiz ovch wol der herre min.

daz ſi Hagen den einen man.
geſcheiden hete gerne her dan.
done chundes leider niht geſchehn.
wir horten ſi des beide iehen.
daz ir vil leit wære.
ob ieman deh:iner ſwære.
von ir ſchulde ſolde han.
niwan der einige man.
daz hete ſi gerne geſrowen.
wer mohte des getrowen.
daz ez zv der rede ſolde ſomen.
wir heten anders wol benomen.
vnſ bedenthalp die ſwære.
daz wir div ſtarchen mære.
wol heten vnderſtanden.
Miner frowen anden.
wolt do rechen Blodelin.
daz waſ gar ein vnſin.
er ſolt iwer geſchonet han.
alſo min herre hat getan.
ſine chundes in nie erbiten.
het Blodelin ein den ſtrit vermiten.
ſo wære niht vbels hie geſchehen.
deſ wil ich iv ſvr war wol iehen.

Do ſprach der chunic riche.
inleide gvetliche.
ia ſagte ir mirz ze ſpate wo.
hete man mirz geſaget dvo.
ez het bewart wol min ſin.
nv traget in ſprach der kunec hin.
zvo Gunther dem ſwager min.
daz myze got gchlaget ſin.
vnt myz in ovch erbarmen.
daz er mih vil armen.

niht laze lebn mere.
indiſem grozen ſere.
daz mich neme ovch der tot.
deſ wære mir ſprach der kunec not.
Do die lvte ſahen Hagen.
dort hin zvo den andern tragen.
do wart geſlvchet ſere.
ir frevde vnt ovch ir ere.
der waſ vil von im verlorn.
ir genvge ſprachen dvrch ir zorn.
Dirre vil vnſælich man.
hat vns den ſchaden hie getan.
an unſern hohen magen.
die diſſe hoves pflagen.
ſin bruder der ſlvoc Biœdelin.
do er mit den rechen ſin.
dort vze mit knehten ſtreit.
des mvſen helde vil gemeit.
ir werdez lebn hie verlan.
do Danchwarte brahte dan.
zehove diſiv mære.
waz dort ergangen wære.
des mvſen wir engelten ſint.
do ſlvoch mines herren kint.
diſſe valandes hant.
daz er ie chom in daz lant.
daz ſchvof des vbeln tivfels nit.
da von vil maniger nv lit.
der guten wigande.
tot indiſem lande.

Mit der rede giengen dan.
der kunec vnt ovch die zwene man.
mit wfendem lvote.
da der kunec ſiner trvote.

noch manigen recken ligen vant.
vzen vor deſ ſaleſ want.
ſahens einen hie ligen.
ſine ringe durch ſigen.
warn von dem bluote.
Do ſprach der helt gvote.
her Hildebrant wer iſt daz.
verhowen iſt ſin helm vaz.
er ſprach ez iſt Volker.
der vns diu groziſten ſer.
hat mit ſinen handen.
gefrevemt indiſen landen.
er hat gedient ſo den ſolt.
daz ich der ſele nimmer holt.
Cj. wol dar vm || he werden mach.
er ſlvoge mir einen nit ſlach.
vf die minen ringe.
daz der min gedinge.
zem lehne was vil cleine.
er beſivnt mich aleine.
dvener helt zen landen.
in allen chriſten landen.
videlnſ noch nie mer degen.
hete mich geſcheiden niht her dan.
Gelpfrat daz wil ich iv ſagen.
ſo hete Volker mich erſlagen.

O we ſprach der kunec rich.
ſin manheit was ſo lobelich.
vnt ſo ellenthaft ſin mvot.
daz ez mir immer we tvot.
daz er noch ſolde erſterben.
vnt ſo gahes verderben.
wander was noch ein ivnchman.
Ezel vragen do began.

vmbe den rechen mâre.
waz geſlâhtes er wâre.
er was ein edel vriman.
alſ ich iv wol geſagen chan.
ſprach do meiſter Hildebrant.
er hete ze Rine daz lant.
mit Gunthere beſeſſen.
der helt vil vermezzen.
was von Alſzeye erborn.
nv hat leider hie verlorn.
ſin leben al zefrvo der degen.
nv ruche got der ſele pflegen.
durch ſinen tvgentlichen mvot.
ſo weinten ſi den helt gvot.
Waz chlager ir ſprach do Hildebrant.
vns hat div Volkers hant.
geſchadet hie ſo fere.
daz dvz nimmer mere.
helt vberwindes.
des vnſern ingeſindes.
er eine wol zwelfe hat erſlagen.
gote wil ich des danch ſagen.
daz er langer niht genas.
do ich bi im in dem ſtorme was.
ſo fere werte ſich der degen.
ez doz alſam von donre ſlegen.
Jdoch verthiv ich in ſit.
diſe wnden alſo wit.
im ſlvgen mine hende.
daz er in ellende.
vor mir veiger iſt gelegen.
des mvoz ih ſoften vmben degen.
wande ovch ellende bin.
der ſin vil hohvertliche ſin.
der ſcadet vnſ immer mere.
an manigem rechen here.

den vns sin hant hat erslagen.
die wir nimmer mer verclagen.
Durch daz er videln kunde.
die lvte in zaller stunde.
hiezen einen spileman.
er was gar ein hobesch man.
vnt diente gerne frowen.
nv lit von im verhowen.
so manic edel wigant.
daz nie Widelárs hant.
daz wnder mer gewórhte.
also der vnervorhte.
indisem strite hat getan.
die wile er sin lebn mohte han.

Der kunec hiez in dannen tragen.
da der wof vnt daz klagen.
dort ob den andern was.
hey waz man ir sit las.
der stolzen helede gvote.
mit iamer vz dem blvote.
die funden si dar inne.
mit leide in vnsinne.
gie do der Bernáre.
vber die helde mére.
Der erste den er da vant.
daz was von Bvregenden lant.
Hagenen brvoder Danchwart.
der vil manigen rinch schart.
darinne her erhowen.
alsf man wol mohte schowen.
an manigem helde máre.
man saget daz Hagen wáre.
vil grimme mit sinen slegen.
2. doch || slvog ir der ware degen.

Danchwart der vil ziere.
mer denne Hagenen viere.
Er riwet mich ſprach Dietrich.
ſin mvot der was ſo tugentlich.
ob ez kunec wære.
ſone moht der helt mære.
niht herlicher han getan.
Jr mvget in vngelebt lan.
vil wol ſprach do Hildebrant.
geſeht ir waz iv ſin hant.
hat gedient inſinen leſten tagen.
ſo mvoz iv deſte wirſ behagen.
daz er ellen ie gewan.
wande ich niht rehte wizzen chan.
ob ir ie deheiner mere.
vns geſchadet habe ſo ſere.

Der kunec do balde daz bevalch.
von Rine vmben marſchalch.
daz man den helt zvn andern trvoc.
do weinte lvote da genvoc.
die den helt tragen ſahen.
ſich hvop in allen gahen.
ein iteniwez rveſen.
vil gemeinliche weſen.
daz volch do begunde.
mit iamer zvo der ſtvnde.
Do ſprach man vnt wip.
der nam Vlodelme den lip.
Den ſchal der kunec horte.
ſi trvbez herce im ſtorte.
dizze weſen unt klagen.
iv chvnde niemen wol geſagen.
div not div wider in da was.
do ſi chomen in den Palas.

da ſi die helde gvote.
zvgen vz dem blvote.
mit namen ſi ſi nanden.
die ſi dar inne erchanden.
vnt ſageten Ezeln div mære.
wer iener vnt dirre wære.

III. Aventure wie Ezel mit Dietriche ſine mage klagete.

Do Funden ſi ligen einen man.
ſine ringe Lvhten dan.
vil verre vz dem blvote.
im was der helm gvote.
verhowen dvrch die riemen.
daz het im ander niemen.
niwan Danchwart getan.
Ez waſ ein Dietriches man.
vnt was geheizen Wolfprant.
do erchande in der wigant.
der edel Bernære.
aller ſiner ſwære.
der gehyget er der bi.
er wart ovch aller frevden vri.
die ſin herze ie gewan.
der helt mich leide began.
weinen elliv ſiniv ſer.
vmbe ſine recken her.
Ezele ſvr Dietriche ſprach.
owe daz ich ie geſach.
ſvs ligen diſen helt tot.
er iſt inmaniger ſtvrmes not.
ſo dicke manlich geſtriten.
inſwes helfe er ſolde weſn.

der mohtes gvten troſt han.
Die helde enchundenz niht verlan.
ſine weinten in ſo ſere.
daz ſider nimmer mere.
gehlaget wart ſo grimme.
noch mit ſo lvoter ſtimme.
ſo wart geklaget Wolfprant.

Bi im ze nähſte man do vant.
Sigeſtap den richen.
ligen ämerlichen.
den herzogen von Berne.
vil liht alſo die ſterne.
im lvhten ſteine von der wat.
Wer was der dich erſlagen hat.
ſprach der herre Dietrich.
helt nv riweſtv mich.
vil tiwr degen gvoter.
min vater vnt din mvoter.
die waren eines mannes chint.
cjj. wie tief dir || dine wnden ſint.
vil edeler reche here.
wie vil dv miner ere
vber rvcke haſt getragen.
Jn hat Wolfer erſlagen.
ſprach do meiſter Hildebrant.
dar vmbe ſlvog ovch min hant.
ich waſ da bi in beiden.
vnt chundez nie geſcheiden.
niwan mit dem ende.
Owe min ellende.
ſprach do der Bernere.
daz ich erſtorben wäre.
ſo hete got vil wol getan.
waz ich gvter frivnde hie han.

verlorn ich vil arme.
Den ſchilt von dem arme.
er Sigeſtabe nemen hiez.
manigen trahen nider liez.
Dietrich vnt ovch Hildebrant.
Ezeln frevde was gewant.
mit iamer an daz minniſt.
ſine heten anders deheinen liſt.
wan vngefvgiv hercenſer.
dane was niht kurcewile mer.

Do bechander Wlfwine.
von eines helmes ſchine.
den der helt vofe trvoc.
der was lvoter genvoc.
nv waſ er naz von blvote.
ia was der degen gvote.
tot gevallen an die want.
Do ſprach meiſter Hildebrant.
herre deiſt der neve min.
vnt der bvrcgrave din.
ſvn des dvnen neren.
nie helt ſo gar vnheren.
ich noch geſach bi miner cit.
nv ſeht wie den ſlvz git.
daz blvot von ſinen wnden.
der degen wart nie fvnden.
an deheiner zageheit.
in dem ſtvrme er hie ſtreit.
wol eime helde gelich.
dô ſlvog in der kunec rich.
Giſelher der ivnge.
voget der Nibelunge.
der ſlvog ovch Rvtgere.
der edel degen here.

tet vns vil zeleide.
do er ſi valte beide.
er ſpranch zvo Gerharten.
die helde lvzzel ſparten.
div ſcharpfen wafen an der hant.
do flvgen in div helm bant.
hohe in rotem fivre.
Giſelher der vngehivre.
ſlvoc die helde alle drí.
Nv lit in hie beneben bi.
der vil chvene Wichnant.
den ſlvoc div Gunthers han.
der herre vz Burgenden.
daz enchvnde niht erwenden.
div helfe aller diner man.
daz er wære chomen dan.
Dvch ſlvoger ir noch mere.
den ſtarchen Sigehere.
vnt den chúnen Wicharten.
die helde luzzil ſparten.
inſtvrme die hende.
ir beder ellende.
daz mvoz vnſ immer nach gan.
Wil diche ſvften began.
mit iamer do her Dietrich.
Ezele der kunec rich.
den lvft mit lvte erſchvfte.
ſin weſen gein dem lvfte.
mit chraft erſchal ſo fere.
daz ob dem kunige here.
von ſiner chlage der veſten.
daz hvſ mohte nider breſten.

Do ſi genvoc geklageten die.
die ſi helen ſvnden hie.

ſi ſahen daz der Palas.
gemowert allenthalben was.
von den verch wnden.
ſwa ſi werden funden.
dannen hiez ſi tragen Dietrich.
ir leit daz was ſo gremlich.
vnt alſo pitterlich ir chlagen.
daz iv daz niemen kan geſagen.
Hie vze weinten div wip.
vil maniger iwenfrowen lip.
ſtunt mit grozem leide.
gein tvber ovgen weide.
2. Waz || mag ich ſagen danne.
dane waz ſo vil der manne.
niht die ſchutten vz der wat.
die man da veige funden hat.
nv ſeht wie erwerte daz ir lip.
daz beide meide vnt ſchoniv wip.
entvoſten hie die toten.
vil manigen rinc roten.
ſah man ſen frowen ab gezogen.
Der meiſter ſaget daz vngelogen.
ſin diſſv mære.
in herzenlicher ſwære.
man vil da mohte ſchowen.
die riemen ſniten frowen.
der ſi niht enſtrichen chunden.
Do Ezel daz het erfunden.
daz ſi ſi ſniten vz der wat.
ſwaz er her geweinet hat.
daz was allez noh ein niht.
vngemwete hete pfliht.
ſiner vngeteilter ſpil.
er ſach geſunder manne vil.
die dar chomen dvrch die not.
daz ſi ir mage funden tot.

die strafte der kunec sere.
welt ir des haben ere.
daz wip mit toten vmbe gant.
vnde hie gesunde man stant.
di ez pillicher töten.
er gebot daz si entnäten.
die rechen vz den ringen.
der wirt der dynde bringen.
daz volch zegrozen sorgen.
ia mvsen si im borgen.
vil herten dienst an ir danch.
vor leide was ir wizze dranch.
daz manigen vch betoret hat.
der wirt niht hete zornes rat.
von ie gie er sa zehant.
da er aber Dietriche vant.

Vnmvezich was her Dietrich
ia saher ligen vmbe sich.
der livte sam der steine.
idoch entrvoc niht eine.
die sorge der von Berne.
der kunec sach vngerne.
sinen schaden also groz.
daz blvot allenthalben vloz.
dvrch div rigel loch her nider.
si giengen her oder wider.
sine funden niht wan toten.
den Sal von blvot roten.
sah man von den wnden.
Die vil wol gesunden.
wrden sich von der chlage.
ez enwart bi nie deheime tage.
gewofet also sere.
aht hyndert oder mere.

ir waren nv von dem hvose getragen.
do hvop sich niwez sonder chlagen. 1730
daz vbete meister Hildebrant.
do er Wolfharte vant.
Als er sinen neven sach.
zvo sime herren er do sprach.
nv seht vil edel Dietrich. 1735
wie der tot vmbe sich.
mit chreften hat gebowen.
wie solde ich des getrowen.
daz eins so tvmben mannes hant.
als Giseher der wigant. 1740
slvge disen volch degen.
nv sint si beide hie gelegen.
des wir doch lvzzel wanden.
von ir selber handen.
der kunec vnt ovch der neve min 1745
daz mvze got geklaget sin.
daz si in sturmes stunden.
ein ander fvnden.

Her Dietrich schowte sinen man.
wie hart iamern in began. 1750
vmbe sine wigande.
do er si bechande.
Do saher Wolfharte.
mit rotelohtem barte.
tot gevallen indaz blvot. 1755
do mant ez den helt gvot.
aller siner leide.
do weintens aber beide.
inangestlichen sorgen.
Die helfe vnverborgen. 1760
man do an Ezeln vant.
ciiij. da stunt mit wintender hant.

hie bi Dietriche.
inſlage der fvrſte riche.
Wolfhart der wigant.
der het verchlummen inder hant.
daz ſwert in ſtvrme herter not.
ſwie der helt doch wære tot.
daz Dietrich unt Hildebrant.
im daz ſwert vz der hant.
chunden nie gebrechen.
dem zorn mvſte vrechen.
vnz daz fiz mit zangen.
vz ſinen vingern langen.
mvſen chlozen dem man.
Do man daz wafen gewan.
owe ſprach her Dietrich.
vil gvot ſwert wer ſol dich.
nv mer ſo herliche tragen.
dv wirſt nimmer mer geſlagen.
ſo vil bi kunigen richen.
alſo dich vil lobeliche.
hat geſlagen Wolfhart.
we deich ie geborn wart.
wie mir min helfe iſt benomen.
war ſol ich ellender chomen.
mit diſem ſtarchen ſere.
ſprach der fvrſte here.

Wolfhart vor den wigenden.
mit dvrch bizenen zanden.
noch lach in dem blvte.
in hiez der degen gvte.
heben vz der aſchen.
ſin herre bat in waſchen.
vnt vidwen vz den ringen.
ſins hohen gedingen.

des was vil an im gelegen.
do ſtunder vber den werden degen.
ſin tot im iamer brahte.
hey waz er do gedahte.
des im gedient hete der man.
da von er reden do began.
Owe ſprach her Dietrich.
daz dv helt ellens rich.
mich bringeſt nimmer mere.
zeſtvrme inſolher ere.
ſo dv mich diche haſt braht.
got hat vbel mich bedaht.
daz er dih leben niht enlie.
ſwaz ez an die herte gie.
da wer dv ie bemdn min.
nv getroſte ich mich din.
leider nimmer mere.
Ezel der kunec here.
hat manigen ſig von dir genomen.
nv iſt ez leider alſo komen.
daz din hilfe iſt vns geſwichen.
din varwe iſt die erbliche.
von des Giſelheref wnden.
weſſe ich an diſen ſtunden.
an wem ihz rechen ſolde.
wie gern ih dir wolde.
dienen tvgenthafter man.
alſ dv mir dicke haſt getan.
Deſ enmag et leider niht geſin.
wande aller der troſt min.
der lit hie an dem ende.
min lanqez ellende.
hat nv ſtarche ſich gemeret.
der tac ſi gewneret.
daz ich ie geſchiet vz Berne.
ir wæret bi mir gerne.

mine mage vnt mine man.
ſwaz ich zetvn ie gewan.
deſ holfet ir mir gemeine.
nv ſten ich alterſeine.
beide frivnde vnt helfe bloz.
deſ mvoz min iamer weſn groz.
niht chvrcer wan die weile ich lebe.
voz mirſ der tot ein ende gebe.

Do ſprach Meiſter Hildebrant.
owe vil edel wigant.
wan lat ir iwer klagen ſtan.
ſolde ich da mit iht vervan.
ſo klaget ich immer mere.
diſen degen here.
2. wander was miner ſweſter || ſven.
herre izn ſvlt eſ niht tvon
wan triben wir immer diſe not.
ſo ſint ſi doch leider tot.
von iamer wendet gar den mvot.
wan klage div iſt nicmen gvot.
Do man den helt dannen trvot.
er wart geſhowet genvoc.
von den lant lvten.
ſi begvnden trveten.
den helt nach ſinem ende.
von maniger wizen hende.
wart der helt gegriffen an.
ez wære wib oder man.
die in e' bechanden.
mit zvo gedrveten handen.
weinten ſi in fere.
ſol er des haben ere.
der nach tode wirt bekleit.
ſo hat er mit der warcheit.

eren vil erworben.
an im lach verdorben.
vil maniger swinder swertſ ſwanch.
chlaget man tvſent iare lanch.
ſo mvſe mans doch vergezzen.

Der wirt was geſezzen.
vnder die tvr in daz blvot.
ſo ſere chlaget der helt gvot.
daz in niemen troſten chvnde.
Sa inder ſelben ſtvnde.
wart ſvnden der edel wigant.
Giſelher von Burgonden lant.
da er da Wolfharten ſlvoc.
bi im lage ir noch genvoch.
die er ovch het erſlagen.
do begunden ſi ir vient klagen.
her Dietrich vnt Hildebrant.
ſi ſprachen owe daz din lant.
von dir nv erbeloſez lit.
owe daz din golt git.
nv niemen ſam dv täte.
dv werde ſo ere ſtäte.
daz dich dvhte niht zevil.
ſwaz dv zefrevden vnt zeſpil.
der werlde chundeſt gemachen.
dv biſt von hohen ſachen.
chomen vnz an din ende.
Vns habent dine hende.
der leide hie ſo vil getan.
daz nie tvmber helt began.
ſich rechen alſo ſere.
drizech oder mere.
ſlvoc mir din ellen märe.
der chvenen Bernäre.

von schulden chlage ich sinen tot.
des twinget mich div iamers not.
nach dem rechen wol geborn.
mine Nifteln het er gesworn.
do si ze Bechelaren.
bi Rvdegere waren.
nemen zeinem wibe.
zesime lanchlibe.
ze trvte lobt ovch si den degen.
nv ist vil vbele gelegen.
ir frevde vnt der gedinge min.
ich solde vil vnuertriben sin.
von kunigen immer mere.
ob lebte noch der here.
der trost ist leider nv verlorn.
div ivnefrowe wol geborn.
div maregrauinne Dietlint.
div ist miner basen kint.
da von erbet si mich an.
nv ist div maget wol getan.
verwitewet leider al ze frvo.
nvne weiz ich anders waz ich tvo.
ine bitez got verenden.
Mit chrachenden henden.
man hvop den helt märe.
er was ein teil zeswäre.
er enpfiel in wider indaz wal.
vor wofe er doz do aber der Sal.
von wiben vnt von mannen.
idoch trvoc man in danne.
da man Chriemhilde vant.
Div kint von Burgenden lant.
hiez man zesamne bringen.
vf solhen gedingen.
dvrch daz si waren christen.
civ. ir en gelt vil wol wisten.

war ir sele solden chomen.
Wart ie wofes iht vernomen.
von herrenlichem laide.
daz taten nv die beide.
kristen vnt ouch die heiden.
ir chlage was vnbescheiden.

Do vant man Gernoten.
so sere verschroten.
mit einer verch wnden.
gein den brvsten vnden.
was si wol ellen wit geslagen.
wie wol zescherme chunde tragen.
der reche sines schildes rant.
in het div Rvdegeres hant.
versniten also sere.
daz der helt niht mere.
der wnden mohte genesen.
da von mvser tot wesen.
wande hete bestanden.
ein helt ze sinen handen.
Rvdegere von Bechelaren.
da si insturme waren.
Ovch het er Rvdegeren erslagen.
den man nimmer verklagen.
ze dirre werlde enchvnde.
vnz an die lesten stunde.
so div werlt ein ende hat.
mvoz man gedenchen siner tat.
do sah der alde Hildebrant.
die gabe in Gernotes hant.
die im hete Rvdegere hete getan.
het iz der helt lan.
waz ob er wäre genesen.
niemen chvener dorfte wesen.

denne der herre Gernot.
ſi funden noch daz ſchwert rot.
von bluote naz an ſiner hant.
Do ſach meiſter Hildebrant.
nach des ſwertes ecke.
ſcharten noch vlecke.
er da nindert an vant.
wan diu Rvdegeres hant.
chunde wnſchliche geben.
ia het er allez ſin leben.
gevlizzen vaſte vef ere.
man ſlaget in deſt mere.

Do ſprach der chunich riche.
zem herren Dietriche.
ſolte dirre man leben.
ſo het ich allez min geben.
an minen ſun wol bewant.
nach dem von Burgenden lant.
hete daz kint geraten.
die ie daz beſte taten.
ſam mveſe ovch min ſun han getan.
dem het ich miniv lant lan.
ſo wære er wol ſo riche.
daz die recken al geliche.
heten troſt an den degen.
Nv iſt ſin chunne hie gelegen.
dez beſte daz er ie gewen.
owe daz ich niht wenden chan.
dine wnden vnt dinen tot.
vil chuner recke Gernot.
des muz mir min leben leiden.
ez hete wol vz geſcheiden.
Chriemhilt Hagenen ven in drin.
niwan daz lvzzil wibes ſin.

die lenge vor die ſpannen gat.
an ir tvmben hercen rat.
hant ſi ſinne noch mere.
danne iemen der vf ere.
ſinne hvrten chvnde.
daz iſt zv dirre ſtvnde.
an miner frowen worden ſchin.
daz ſi ſo wiſe wolde ſin.
daz mit ſinne ein lihter man.
het ein bezzerz getan.
des mvzen wir nv iamer tragen.
wære Hagenen alterſeine erſlagen.
daz wære ein gvot liſt geweſen.
ſo wærn die andern geneſen.
die nv hie ligent verſchroten.

Do hiez er Gernoten.
wegen vf mit handen.
2. der von || allen ſchanden.
het gewendet ſinen mvot.
do trvoc man den helt gvot.
vz dem hvſe von in dan.
wol gewahſen was den man.
an groze vnt ovch an lenge.
div tivr div wart in zenge.
da man ſi alle voz trvoc.
e do was er ſnel genvoc.
der edel vnt der mære.
ſwie ſwer er ab nv wære.
doch brahten ſi in vz der tver.
zv zin giengen der fver.
die ere gernde frowen.
die in da wolden ſchowen.
iz wære in e' gezemen baz.
von ſchulden wil ich ſprechen daz.

do er hete noch daz leben.
got enwoldes in niht geben.
daz in wære daz liep geswehn.
daz si in mohten han gesehn.
bi gesundem sime libe.
Er wart von manigem wibe.
geklaget harte sere.
dane was er nv niht mere.
niwan weinen vnt klagen.
Die tvmben daz wil ich iv sagen.
klageten mit den wisen.
die toren mit den grisen.
klageten al gemeine.
daz sich die mewr steine.
mohten klieben her dan.
Do brahte man den iungen man.
verrer an die wite.
dar nach ingeher cite.
do vant man Rvdegere.
vnt wiz et daz so sere.
zer werlde wart gekleit.
an dem was mit gewizenheit.
verlorn der werlde wnne,
so daz vz eime dvnne.
so vil eren nie verdarp.
alsi do der margrave erstarp.

Nv lazen sin die swære.
vnt sagen iv div mære.
waz nv reite Dietrich.
do er den margraven rich.
insime schilde ligen vant.
vnt er in rehte her erkant.
Wafen sprach der von Berne.
nv möht ich alsi gerne

ſin vor zwelf iaren tot.
dv haſt mich lazen in der not.
daz mir bezzer wære begraben.
zv wem ſol ich nv troſt haben.
min aller hohſtez ſhunne.
min frevde vnt ovch min wonne.
iſt an dir eime hie gelegen.
ezn wart nie getriwer degen.
geborn vf der erde.
vnt wân ovch immer werde.
Dine triwe tâte dvo wol ſchin.
do ich vor den vienden min.
rvmen mvſe miniv lant.
die triwe ich ninder envant.
wan an dir eime Rvdeger.
Ezele der kunic her.
waſ mir ſo vientliche gram.
daz ez do niemen enzam.
der mir daz gehiezе.
daz er mich leben lieze.
ſwa er mich hete funden.
doch inden ſelben ſtunden.
reit ich vf den treſt din.
zv den wider winnen min.
Do lobeſtv daz Rvdeger.
daz Ezel der kunec her.
dich e' mvſe hahen.
e' dv mich liezeſt vahen.

Do erwrben mir dvo die hvlde.
daz Ezele miner ſchvlde.
alſo grozer vergaz.
mit triwen tâte dv daz.
Dv hete min ovch lovgen.
den die mich mit ir ovgen.

bi dir vil dike ſahen.
ich was Ezelen nahen.
CV. helt indiner ‖ hvte.
vnz Helche div vil gvote.
div edel kunigynne.
an dir wart des inne.
daz dv mich entſtiſt inder not.
der frowen ir tvgent dez gebot.
daz ſi ſich immer mere.
begynde vlizen ſere.
ſwie ſi daz gedahte.
daz ſi mich zehvlden brahte.
mit dir vil tvgenthafter man.
allez trvege dv daz an.
hin ze Ezelen dem richen.
daz er genädichlichen
inſine hvde mich empfie.
Dar zvo verlizze dv mich nie.
mit triwen vz den genaden din.
ſwes mir vnt den mannen min.
gebraſt inellende.
din mit vnt dine hende.
die taten mir ſin alleſ pvoz.
O we der mir dinen grvoz.
ſo verre nv gefrvmet hat.
der hat mir allen minen rat.
vz miner ſameren genomen.
din ſterben iſt vil vbel chomen.
mir vil ellendem man.
got hete wol an mir getan.
hete er dich lebn lazen.
Mit ſchrien ane mazen.
ſo lvte erweinte Dietrich.
daz Ezele der kunec rich.
da von vil ſere erſchracte.
alſ er von ſculden mahte.

Do ſprach der vorſte riche.
ia ſol ich billiche.
mit iv Rvdegere chlagen.
ſin triwe het mich erbor getrogen.
ſam die vedern tvot der wint.
ez enwart nie mvoter kint.
ſo rehte gar vntriwe los.
ich wän ovch kvnec ie verlos.
deheinen chvneren man.
ſit ich ſin chunde ie gewan.
ſo miſſeriet er mir nie.
ſwenner an mine ſprache gie.
ſwaz mich der helt danne bat.
daz mvoſ ich leiſten an der ſtat.
daz iſt leider nv zer gangen.
min herce deiſt gevangen.
mit maniger hande ſwære.
Ob lebte noch der mære.
ſo wære er wol ſo milte.
daz in des niht bevilte.
ſwaz tvſent kunige mohten han.
er hetez eine wol vertan.
Owe daz niemen ſterben mac.
vnz im chvmt ſin leſter tac.
ſo wär ovch ich nv tot gelegen.
ſit ich ſo manigen tiwren degen.
hie toten alſo vor mir ſihe.
ſi ligent reht alſam ein vihe.
daz erbizzen hant die lewen.
ſo mvgen nv lihte mir gedrewen.
di mir ie waren gram.
dan bin ich allen worden zam.

Do ſprach der herre Dietrich.
edel kvnic verdenche dich.

dvrch manigen ſtarchen dieneſt ſin.
an der lieben nifteln min.
vnt an Rodegeres kinde.
di in dime hofe geſinde.
mit grozen eren waren.
vnt dir vil lobes baren.
in iſt nv dincr genaden not.
ſit daz in iſt gelegen tot.
der dir ie was vndertan.
mit triwen alſ din eigen man.
Do ſprach der Botelunges ſvon.
daz ſolt ich billiche tvon.
vnt ber ie des niht Dietrich.
ſi ſvln immer an mich.
gedingen ſam ich ſi ir vater.
Hildebranden do bater.
daz er den helte gvote.
hvbe vz dem blvote.
Wnt was ſelbe Hildebrant.
2. daz tet des grimmen Hagenen || hant.
do ſich neigete der man.
ſin wnde blvoten began.
daz mvete den helt mâre.
im waſ ein teil zeſwâre.
der marcgrave tvgende riche.
er trvg in angeſtliche.

Do er in brahte vnder die tver.
im mohte der helt niht der ſver.
vor vnchreften bringen.
ez mohte noch miſſelingen.
an ſolhem dienſte einem man.
der in getragen ſolde han.
der vil geſvnt geweſn wâre.
Hildebrant dem helede mâre.

waf ſin kraft entwichen.
vnt ovch div varwe erblichen.
er ſeich zv Rvdegere.
deſ erchom harte ſere.
der edel Bernære.
wandez im waſ ſwære.
Nach wazzer man do ſande.
daz man Hildebrande.
hu'fe ſiner chreſte wider.
Ezele balde do der nider.
zv zim kniet in daz bivot.
do vergoz er den helt gvot.
Sich erſchamt Hildebrant.
ſin hovbet vf deſ kuniges hant.
von ſwære tovmende lac.
dem er diente manigen tac.
der dient im nv von ſchulden.
er hete nach ſinen hvlden.
vil diche harte wol geriten.
ez wære vbel vermiten.
daz im Ezele het getan.
Hildebrant der bat do lan.
witer offen den Sal.
ſich hvp vngefroget ſchal.
hie vze von dem mære.
do man ſagete waz da wære.

Sine ſomten ſich niht mere.
do trvoc man Rvdegere.
vater aller tvgende.
daz in alter vz der ivgende.
getriwer niemen waſ bechomen.
Do wart ſwigen benomen.
vil maniger mvter kinde.
allez daz geſinde.

mit vngelichem munde.
schrien do begvnde.
Si woften iámerliche.
beide arm vnt riche.
gar ane frevdehaften sin.
daz div erde vnder in.
sich mohte vf haben getan.
wip. meide. vnt man.
die chlageten Rvdegere.
so hercenlichen sere.
daz Tvrne vnt Palas.
vnt swaz gemewers da was.
antwrte von dem schalle.
Der ovgen grvnt walle.
von hercen do den vlvz trvoc.
man sah da sinnelos genvoc.
vil der schonen wibe.
div wat von ir libe.
was in gezerret sere.
vil manic maget here.
von der swarten brach daz har.
ir het div vngenade gar.
ober hant gewnnen.
mit blvte berunnen.
man manic antlvzze vant.
Da wart von maniger frowen hant.
gein hercen geswngen.
die alten zv den iungen.
die woften also sere.
daz iz nimmer mere.
wirt von lvten vernomen.
als ob chraneche wären chomen.
schriende in div riche.
Ezele vnt Dietriche.
den wart gemeret do ir leit.
mit senlicher warheit.

Do hiez man baren sa zehant.
die besten swaz man der da vant.
die warn vz gesundert.
wol Sibenzehen hundert.
di man solde baren.
(vj. daz al ||lez herren waren.
vil hoher fursten vnder in.
man vant vnt ovch di kunigin.
Chriemhilt des kuniges wip.
vnt maniges edeln rechen lip.
beide cristen vnt heiden.
Die lieben zvo den leiden.
werden geleit vf den re.
swaz da was geclaget e'.
daz was allez gar ein niht.
da wider vnt nv hie geschiht.
von manigem edeln kinde.
daz riche hofe gesinde.
chom mit iamer ane wenne.
der hohen kunige dvenne.
zv der leiden ovgen weide.
wol sehs vnt Ahzech meide.
die frov Helche hete erzogen.
an gvoter svore niht betrogen.
Den was ie trost nv gar benomen.
vnt ie frevde nider chomen.
tief vnz in der riwe grvnt.
sorge vnt iamer was in nv chunt.

Ein teil ich iv der nenne.
die ich von soge bechenne.
wande si an geschriben sint.
dar gie frovn Helchen swester chint.
frov Herrat div tvgende riche.
do merte sich Dietriche.

sin vngefvge hercen ser.
Noch chom der hochgeborner mer.
des kunec Nitgers kint.
div minnekliche Sigelint.
Dar chom dvrch leide schowe.
Winelint div frowe.
einf richen chvnigef tohter her.
der was gehaizen Livteger.
der saz in franchriche.
dem het vil frivn.liche.
Helche erzogen sin liebez chint.
Mit der ivncfrowen sint.
chom Hildebvrch vnt Herlint.
zweier richen fvrsten chint.
Hildeburch div schanden vri.
was geborn von Normandi.
Herlint was von chriechen.
von chlage man vil der siechen.
vnder den iunchfrowen vant.
Nach den chom do sa zehant.
div herzoginne Adelint.
des chvnen Sintrams chint.
den helt man wol erchande.
er saz in Osterlande.
ein bvrch an Vngermarche stat.
Pveten noch den namen hat.
da whs von chinde div meit.
von der ich hie han geseit.

Sine sint vns alle niht bechant.
die Helche zoch in Hvnen lant.
vnt chomen ovch Chriemhilde an.
Ezele man si sande dan.
vnt Helchen vz vremden richen.
dvrch zvht vil willechlichen.

vnt ir werdecheit zen eren.
niemen alſo heren.
man in allen landen vant.
dem Helchen tvgende was bechant.
er liez ir gerne dar ſin chint.
wol zweinzech gravven tohter ſint
chomen zvo dem ſchalle.
dar chomen die Witewen alle.
der mage vnt man da lagen tot.
ſich hvop von chlage div meiſte not.
die man zer werlde ie bevant.
deſ wart daz Ezelen lant.
allez frevden lære.
von dieſem grimmen mære.
ſo hvop ſich dar div lantſchaft.
mit'vil chlagelicher chraft.
beide ſpat vnt frvo.
daz livt ſeich alienthalben zvo.
ſi giengen ſvchvnde.
2. ir frivnde || zv der ſtunde.
allenthalben vf dem wal.
vor dem hvſe vnt in den Sal.
ſam ze marchte dvrch die chramen.
der tot hat ſinen ſamen.
geſât vil witen indiv lant.
do ieſlicher den ſinen vant.
ſwa er nider was geſlagen.
genvge ſach man dannen tragen.
ir frivnde vz dem hivote.
do hvben frowen gvote.
ir ch'age zv den ſtunden.
ſam ſis e' nie begvnden.
Ir trivwe man bi ſamer vant.
man ſach von ivnchfrowen hant.
vnt von manigem edeln wibe.
gebrochen von ir libe.

vil manic wol gezieret kleit.
sine wolden niht daz ir leit.
dem golde gezáme.
Swie reht vngenáme.
die toten sin den loten.
kussen vnt trvten.
sach man da manigen toten.
zeverhe verschroten.
von christen vnt von heiden.
ir klage was vnbescheiden.

IV. Auentiure wie der kunic ros vnt gewáffen wider sande.

ERmáret was der Palas.
der e' so vol der toten was.
do kunde niemen trosten.
die besten noch die bosten.
Swaz iemen e' hat gekleit.
oder von klage her geseit.
oder noch geklagen kunde.
der klage daz vrgrvnde.
was allez vf ein ander komen.
do het ovch her Dietrich vernomen.
der schonen Herraten mynt.
swie vil im leides wære kunt.
idoch erbarmet in ir leit.
si vnt ander manic meit.
mvsen tvon swaz er gebot.
ein teil schiet er si von der not.
er bat si leiten alle dan.
Wie groze vnmvze do gewan.
er selbe vnt meister Hildebrant.
si hiezen sarchen sa zehant.

die kunige von Burgonden lant.
sâlic si der wigant.
daz er die triwe ie gewan.
daz er si sundert hin dan.
die edeln vnt die richen.
daz tet man billichen.

Doch besarchte man da sint.
beide die frowen vnt ir kint.
inden besten pfellil den man vant.
man si do zv ein ander want.
swære vnt rich von golde.
alsô der kunic wolde.
vnt bat si legen in einen sarch.
sin iamer der was alsô starch.
daz er niht grozer chunde sin.
Ouch wart besarchet Blodelin.
der edel reche lobelich.
waz mohte tvn her Dietrich.
wan alsô ez triwen tohte.
Swaz man der vinden mohte.
die messe solden singen.
die hiez er balde bringen.
alsô chunder iz da schaffen.
den heiden ir pfaffen.
den kristen der ouch den gezam.
Dar nach man do zehant nam.
den guten Rvdegere.
mit dem uil michel ere.
wart geleit in sin grap.
do sah man manigen drvzestap.
da den pfaffen an der hant.
swaz man ir vnder stolen vant.
die baten di geliche.
got von himelriche.

cvjj. ze gnaden ir aller || ſele.
vnt ſande Michele.

Die da forſten hiezen.
niht langer ſi die liezen.
ſine brähten ſi zer erde.
die kunige werden werde.
beſtattet in manigen ſarche.
Hagenen der ſtarche.
vnt ſin geſelle Volker.
Vnt Dankwart der reche her.
di werden do ir herren bi.
nahen geleit alle drí.
Hawart der wigant.
der kunec vzer Tenelant.
Irinch vnt Irnfrit.
die drí werden ovch da mit.
beſtattet herlichen.
Die dar vz andern richen.
zer hohgecite waren chomen.
der wart ovch da war genomen.
mit gotlichen dingen.
man liteſe alle bringen.
die chunden vnt ovch die geſte.
zir langen bette reſte.
Daz werte vnz an den dritten tac.
daz volch do rowens niht enpflac.
e man begrvop die werden.
inſárch vnt in die erden.
die edeln vnt heren.
nach gewenlichen eren.

Ezel vnt ovch her Dietrich.
berieten mit den wiſen ſich.

ſine chundenz niht verenden.
wolde man die ellenden.
alle ſunder begraben.
ſi mvſen eine ſtat haben.
alſo tief vnt vvch ſo wit.
daz manz ze ekeſlicher zit.
vor ſtanche verenden chunde.
Si ſchvffen ſa zeſivnde.
daz die lantlvte dvo.
griffen alleſamt zvo.
vnt gryben eine gryboen ſit.
ſiben ſper ſchefte wit.
vnt als tief in erde.
ich wân immer werde.
mit ſolhem iamer mer gegraben.
die knehte wrden vf erhaben.
daz geſinde von dem Rine.
di Gunther vnt die ſine.
mit in brahten indaz lant.
niowen tvſent man der vant.
an den ſich erſte hvop div not.
den lvten iamer daz gebot.
dvrch ir ellende.
ſo wnden ſi die hende.
Man vant da veiger mere.
mit leide vnt vvch mit fere.
alſ ich iv e' han geſeit.
ſo wrdens indaz grap geleit.
die kriſten vnt dio heideniſch diet.
alſ iz der kunec e' beſchiet.
Do ſi ze reſte waren chomen.
do wart erſte vernomen.
von den die giengen von dem grabe.
div aller meiſt vngehabe.
der ſi noch ie begvnden.
da vor ze cheinen ſivnden.

Ez was ein grimmez ſcheiden.
von chriſten vnt von heiden.
die chlageten alſo ſere.
daz man wol immer mere.
da von div mâre ſagen mac.
vnz an den iungeſten tac.

Sit in freyde niht gezam.
niemen ſandern war nam.
der die noch lebnde waren.
Ezeln man gebaren.
vil harte ámerlichen vant.
do er ze wedere ſiner hant.
der goten rechen niht enſach.
wider Dietrich er do ſprach.
den furſten von Berne.
Ja het ich noch vil gerne.
manigen des ich mich anen mvoz.
mit hat groz vngelvche bvoz.
aller freyden hat getan.
Her Dietrich ſprach ia ſolt ir lan.
daz iwer groz vngehabn.
ſine ſint || alle noch begraben.
di iv ze dienſte ſint gewant.
ia mvget ir herre iwer lant.
mit heleden wol beſezzen.
got mag iwch wol ergezzen.
nach genaden noch der leide.
ir habt ovch noch vns beide.
bi iv inme lande.
mich vnt Hildebrande.

Waz hilfet daz ſprach er do.
ine chunde nimmer werden vro.

vnt ſolt ich tvſent iar leben.
wer chunde mir den mvot gegebn.
oder wer mohte mirz geraten.
die daz mit willen taten.
die ſint nv leider tot.
ſwaz ſol mir nv min golt rot.
oder deheinerſlahte rihtvom.
gewalt vnt werltlicher rvom.
daz iſt an mir verlorben.
mine man ſint erſtorben.
dar zvo chint vnt wip.
war zvo ſol mir nv der lip.
zepter oder chrone.
div mir e' vil ſchone.
ſtvnt in allen minen tagen.
die enwil ich nimmer mer getragen.
Wreyde. ere. vnt werdez leben.
daz wil ich allez vf gebn.
vnt wilz allez hin legn.
des ich zer werlde ſolde pflegen.
ſit ez mir allez miſſezimt.
ſwenne mich nv der tot nimt.
daz iſt mir harte vnmære.
wan ſo het al min ſwære.
genomen ende vnt al min net.
ich bin zer werlde doch immer tot.

Si wolden troſten im den mvot.
daz enwas deheim gvot.
wan er het ze vil verlorn.
vber in hete geſworn.
ſinf libes vnheil.
im was der aller meiſt teil.
ſiner vngenaden chomen.
wandez im allez was benomen.

daz er deſ beſten ie gewan.
der chunec weinen do began.
ſam do erſ alrerſte pflac.
ein teil ovch nider gelac.
hern Dietriches veſter muot.
vor mvde der degen gvot.
ſich in ein venſter lente nider.
vor leide der reche ſider.
aller vreyden vergaz.
do er eine wile ſaz.
Do ſprach meiſter Hildebrant.
ſit verweiſet iſt daz lant.
waz ſvln wir nv dar inne.
daz Helche div kuniginne.
iv gap vil edel Dietrich.
daz dvnchet mich nv wætlich.
da mit rvomen wir daz lant.
iwer ellen vnt min hant.
mvgen vil wol beraten.
mine frowen Herraten.
wande wir ſin ſworen beide.
wir ſvln dvrch vnſer leide.
der triwen niht vergeʒʒen.
ſwie nider ſi geſeʒʒen.
iwer frevde vnt ovch div min.
doch ſvln wir immer die ſin.
di triwe walden vnt vnſer e'.
wie ez nv da heime ſtê.
daz mvʒen wir nv ſelbe ervarn.
got mag vnſ harte wol bewarn.
wil vnſer ſin genade pflegen.

Deſ volge ich gern ſprach der degen.
wie ſol ich von diſen leiden.
mit eren min geſcheiden.

ſit ich den ſchaden han genomen.
owe waz leider mære homen.
mvoz hinwider vf den weſen.
Cvjjj. von danne ein || ieſlicher degen.
reit zv der hochgecit.
ach we waz guter ſwerte lit.
herrenlof indiſem Sal.
prvnne vnt helme ane zal.
dine wizzen wir nv niemen geben.
ſit daz die niht ſolden leben.
die ſi da e' hant getragn.
got wil ihz immer clagen.
daz ich ſo manigen werden man.
mvoz toten hinder mir hie lan.
ſprach der Dietmars ſvon.
wir ſvln einen wis tvon.
daz dvnchet mich nv gvot getan.
daz wir zvo Ezeln gan.
inſine kemenaten.
vnt dem kunige raten.
daz er heize my zehant.
der guten rechen gewant.
ſuchen vnt waſchen ab daz blvot.
vnt div edeln waſen gvot.
ſchone heizen behalten.
wil Ezel wizze walten.
ez mag im lihte noch gefrvomen.
vnt zegrozen ſtaten chomen.

Do der kunec ir rat vernam.
do tet er daz im wol gezam.
vnt volget ir beider lere.
do ſvmte ſich niht mere.
er hiz behalden daz gewant.
div beſten ſwert div man vant.

ze kamern hiez erſ elliv tragen.
her Dietrich ſprach ich wil iv ſagen.
vil edel vorſte riche.
welt ir nv lobeliche.
kvon nach ſtarchem leide.
ſo raten wir iv beide.
ich vnt meiſter Hildebrant.
daz ir iniſlich lant.
den weſen ſolt wider ſenden.
des enlat iwch niemen wenden.
ſwaz von ir lande her ſi chomen.
die der tot hie hat genomen.
deſ gewinnet ir noch ere.
die ivngen mvgen iv mere
gefrvmen. denne div ſarwat.
die hie der tot erloſet hat.
Do ſprach der Botelunges ſvon.
daz ſol ich harte gerne tvon.
vnt volges iv von rehte.
die Rvdegeres knehte.
hiez man zem erſten bringen.
den ſah man trâhene dringen.
vz den ovgen zetal.
zvo Ezeln vor den Sal.
chomen Sibene vnt niht mere.

Do ſprach der kunec here.
ſwie ir nv welt her Dietrich.
ſo enbietet der marcgrauinne rich.
div mære ze bechlaren.
alle die da waren.
den beſwæret iz den mvot.
idoch ter iz der helt gvot.
Rvdegers ſwert vnt ſin gewant.
vnt ſin ros da man daz vant.

hiez er do balde bringen.
wie chvnde misselingen.
harter frowen libe.
danne ovch sime wibe.
do man ir saget div märe.
wie iz ergangen wäre.
Do sprach meister Hildebrant.
wer sol in Bvrgonden lant.
dirre märe bote wesen.
sit ir niemen ist genesn.
der ritter noch der knehte.
Der Kvnec sol von rehte.
sin selbes boten vber Rin.
senden daz si Swämmilin.
sprach der kunec al zehant.
dem sint die wege wol bechant.
Dar zvo schvof man zwelf man.
die daz gewäffen svrten dan.
mit dem Videläre.
daz die helede märe.
insturme heten getragen.
2. vnt daz die boten solden sagen.
ze Rine disiv märe.
waz hie geschehen wäre.

Die herren wrden des en ein.
daz man der lande al dehein.
liezen niht beliben.
man ensande si ir wiben.
mit den mären heim zelande.
vnt ovch mit dem gewande.
daz die veigen trvogen e'.
Ie frivnden wart dort alf we.
sam disen hie was von klage.
ia mohtens immer dem tage.

vlvochen daz div wirtschaft.
also maniges heldes chraft.
mit tode hete gelezzet.
si wrden gar entsezzet.
swaz si frevden mohten han.
den ez kunt wart getan.
Die da selden an den Rin.
mit den gie do Swåmmelin.
fvr Ezeln den kunech stan.
er sprach irn solt lan.
irn saget bescheidenlichen.
Prvnhilt der richen.
wie ez allez si ergangen.
vnt wie mir si bevangen.
min lant mit grozem sere.
vnt daz mir geine mere.
getåten wirte so leide.
des ensvln doch si beide.
niht engelten die gvten.
frov Prvnhilt mit frovn Vten.
dar zvo solt ir ovch niht verdagen.
min vnschvlt die solt ir sagen.
den besten da ze Rine.
daz ich noch die mine.
nie verdienten solhe not.
wande ihz in gvtliche bot.
vnt tet vil willechliche daz.
da wider zeigten si mir haz.
vil harte vnfriventliche.
ir vernam so todeliche.
nie geste wider ir wirt getvn.
des ersten si mir minen svon.
slvgen vnt manigen chvnen man.
des ich nie schvlt gein in gewan.
swaz ich des schaden han genomen.
daz ist ovch in niht vergebne chomen.

Do ſprach der Videláre.
alſ vnwerdiv wære.
diu gefort ich noch nie mere.
der lande freude vnt ere.
iſt gar an in verſwunden.
die ie mit wunne hvnden.
in zvhten lebn ſchone.
die dicke bi der krone.
mit freuden ſint gegangen.
von den wirt mir empfangen.
ſo ſwinde diſiv botſchaft.
daz ich inminer ſinne kraft.
vil michel ſorge han der zvo.
wie ich den mæren ſo getvo.
daz ich mvge den lip bewarn.
Der kvnec ſprach ia ſvlt ir varn.
mit den von Bechelaren.
bereite ſi ſchiere waren.
Do ſprach der herre Dietrich.
diſiv mære idmerlich.
muz ich nv leider ſenden.
owe mvht ich ez wenden.
mit min ſelbes libe.
daz ich dem edeln wibe.
ir herren leit enbieten ſol.
daz tvot mir wirs danne wol.

Ir ſvlt heln ſprach Dietrich.
diſiv mære ſo idmerlich.
allenthalben vf den ſtrazen.
ir ſvlt daz lvt niht lazen.
des ſchaden werden innen.
alſ ir nv ſcheidet hinnen.
ſo mveten ſi ivch zefere.
Ja ſvlt ir von Rvdegere.

cjx. niemen || ſagen ſinen tot.
ez wirt doch ein lange werndiv not.
ſwennez in rehte wirt geſeit.
ſo mvzen ſi mit arebeit.
dar nach weinen manigen tac.
Div min ie mit triwen pflac.
der ſaget ovch den dieneſt min.
vnt daz ich immer welle ſin.
ſwie mir gebiete Gotelint.
vnt ovch des marcgraven chint.
min Niftel div vil here.
Bragen ſi von Rvdegere.
ir ſvlt in ſinen dieneſt ſagen.
vnt div andern mære verdagen.
vnt daz er ſchiere welle chomen.
vnt ſprechet ir habt daz vernomen.
daz in der kunic niht laze dan.
er mvze die wile da beſtan.
vnz daz die liebe geſte ſin.
wider riten an den Rin.
die wile ſi ovch ich hinne.
ſo welle ich die marcgrauinne.
mit ſamt Rvdegere ſehn.
vnt ſvlt ovch Dietlinde iehn.
ob iener chvomen niht mvge geſin.
ſo gahes daz ich die Niftelin min.
doh welle in zwelf tagen.
Die boten mvſen do tragen.
in ir hercen manige ſwære.
do ſie der Berndre.
die boten dannen ſcheiden.
mit manigen herren leiden.

V. Aventiure wie manz gewâfen heim Sande.

Swaz man der boten ſande.
mit den mären after landen.
die warn alle nv bereit.
in het her Dietrich geſeit.
waz ſi da heime ſolden ſagen.
die boten riten dan mit klagen.
ieſlicher kerte ſa zehant.
da hin vnt er waſ geſant.
Dvch liezen ſi da hinder in.
deſ ſolt ir vil gewis ſin.
zer gangene wnne.
vil iamerhaftez kunne.
ir vil lieben mage.
indeſ todes wage.
mit triefenden baren.
unt die begraben waren.
Da liezens evch den marchman.
man zoch ſchriende dan.
vil lvte ane maze.
ſin ros vf der ſtraze.
da ſi da riten vber lant.
mit vrage ez niemen ervant.
rehte waz in wære.
ia heten ſi div mære.
geſeit vil ofte gerne.
do hete iz in der von Berne.
ſo verboten daz ſiz mvſen lan.
e daz ſi von im ſchieden dan.

Niemen wart iz noch geſeit.
vnze daz in oſterriche reit.

daz Rvdegeres gesinde.
von maniger myter kinde.
wart gegahet durch gewonheit.
da der Bideláre reit.
da wanden si der mâre.
daz iz der kunec wære.
oder Rvdeger der riche.
daz volch gemeiniche.
vragte do den Spileman.
wa habt ir den kunec lan.
In seit der Bideláre.
daz sin herre wære.
noch in Hvnen lande.
mit manigem wigande.
daz gelovbten die da wolden.
die mâre vragen solden.
2. der was so vil da bi den wegen.
daz beide brvche vnt siegen.
allez was bestanden.
Die von Hvnen landen.
ze Wiene riten indie stat.
mit zvhten si ze hvse bat.
ein frowe saz dar inne.
ein richiv herzoginne.
Isalde ein vil schone maget.
dine mohtez werden niht verdaget.
an den boten siz ervant.
si wart so idmerlich zehant.
vnt also trvrech gemvot.
daz ir von herren daz blvot.
vz drâte da zem mvnde.
ah we wie vbel gvnde.
si den boten dirre sagen.
von der vnêhfrowen slage.
erschal ez sit vil witen.
man begunde an allen siten.

inder ſtat vberal.
vben alſo grozen ſchal.
die armen mit den richen.
daz ſich div klage gelichen.
wol mohte ſo die iehen.
die dort die klage ſahen.
vnt ovch mit clage ſchieden dan.
div clage ir helfe da gewan.
daz ſi nv vvor mit breiten ſcharn.
die boten hundenz nie bewarn.

Do erſchollen diſiv mære.
vnder die Burgære.
vnt vnder der kovſlvte kint.
div gvte ſtat div wart ſint.
elliv eines todes vol.
Do liezen in die boten wol.
vor leide zogen vz Wiennen.
daz iz noch wiſte niemen.
daz wære ir lieber danne leit.
ſwer zv zin vf der ſtrazen reit.
der mvſe mit in geliche tregen.
ſit ir iamer vnt ovch ir clagen.
do ſi gevriechen diſiv mære.
invil ſtarcher ſwære.
ſi hin ze Bechelaren rit.
niht nach gewonlichen ſiten.
noch nach ir alten rehte.
die Rvdegeres knehte.
do ſi komen in die marche.
ia mvte ſi vil ſtarche.
daz ſiz verſwigen ſolden.
daz ſi doch ſagen wolden.
Vv waren die marcgrauinne.
bede an die zinne.

geſtanden mit maniger frowen.
durch warten vnt durch ſchowen.
da ſi da vor vil diche ir man.
ſach riten vroliche dan.
da ſtvnt ovch manic ſchone meit.
Riten ingrozer arbeit.
ſi do di boten ſahen.
dem hofe wol ſo nahen.
daz ſi den ſtorp ob in ſahen.
vnt lvte zvo zin gahen.
daz enwas in niht zeleit.

Do ſprach vil manic ſchone meit.
Lop dir ſi herre trähtin.
ſchowet frowe marcgravin.
wir ſehen dort lvte riten.
von der hochgeziten.
da chvmt gewiſlich min herre.
der troſt waf in ze verre.
zen Hvnen beſtanden.
von Gernotes handen.
vnt ein vil michel teil. ir wnne.
Der lant lvte chvnne.
chomen niwan ſiben man.
von dem marcgraven dan.
die andern warn alle tot.
ſi forten iamer vnt not.
die da brahten ſin gezowe.
Gotelint div frowe.
vnt ir tohter ſi beide.
wanden lieh ane leide.
enpfahen alſ e' diche.
von lieben ovgen bliche.
Die knehte warn in den ſiten.
ſo ſi ze Bechlaren riten.

daz ſi vrolichen alle.
ſoren immanigem ſchalle.
die alten mit den iungen.
ryften vnt ſungen.
dem waf ez nv vil vngelich.
wande ieſlicher hete ſich.
gedwachet nider vf das march.
wande ie iamer was ſo ſtarch.
daz ſi niht ſchallen ſtunden.
ſame e' ze manigen ſtunden.
Rvdegers erſ Boymvnt.
wider ſehnde ander ſtvnt.
gie ez dem knappen an der hant.
der ſitz was an im bechant.
ſo ez ſins herren niht enſach.
daz ez vil efte den zoum brach.
vnt lief wider vf den wegin.
nv was er leider gelegen.
der iz dar hete geriten.
vnt diche drvfe geſtriten.
alſ von rehte ein edel man.

Ein tohter govmen bigan.
der knappen gebare.
do erſvofte div vil clare.
ho ſprach daz Rvdegeres kint.
frowe mvter Goteiint.
daz iſt doch ſelten her geſchehn.
daz ich ſo lvzzil habe geſehn.
in allen minen ziten.
minſ vater boten riten.
Swenne aber ſi her quamen.
wie wol wir daz vernamen.
daz ſi waren wol gemvot.
wære ez daz hochgezzten gvot.

geweſen miner frowen.
deſ ich vbel mac getrowen.
Do ſprach div alt marcgrauin.
rvhtet got ſo ſol ſi ſin.
in allen vnſchedelich ergan.
niwan daz ich von trovmen han.
er liten vil der ſere.
dinen vater Rvdegere.
ſach ich hinten gar gra.
ſin geſinde bi im da.
daz het bevallen gar ein ſne'.
von eime regen wart in we.
da von ſo wrdens alle naz.
vil liebiv tohter merche daz.
min hovbet was von hare bloz.
daz ich eins hars groz.
mines vahſes niht entvoch.
Ein gadem vinſter genvoch.
do hiez er mich do in gan.
ich want in in inrethalben ſtan.
nach mir beſloz er do die tver.
nie mere chomen wir der ſver.
vngerne weſſe ich in drinne.

Do ſprach div marcgrauinne.
des edeln Rvdegers kint.
vil liebiv mvter trovme ſint.
ſvmeliche ſenfte die ondern ſtarch.
ich ſaß ovch mins vater march.
hinte introvme ſpringen.
vnt lvte an im erhlingen.
hort ich die kovrtivre ſin.
nvmerche liebiv mvter min.
einſ wazzerſ ez getranch.
ſa zeſtete ez verſanch.

Ein ander ſi niht mere.
ſageten wan mit fere.
ſi giengen al zehant dan.
Do waren als ich geſaget han.
die boten komen ſo nahen.
daz ſi al die lvte ſahn.
zir marſtalle ſi do riten.
ninder nach ir alten ſiten.
gebarten ny die knehte.
Die ritter nach ir rehte.
mit zvhten giengen gegen in.
vnt hiezen willechomen ſin.
den Ezelen videlære.
wol grvzten helde mære.
die boten von der Hynen lant.
Dar nach empfiengen ſa zehant.
ir herren ingeſinde.
mit gedrveten worten ſwinde.
2. hort man ſi antwrte pfle|| gen.
ia waf iz allez gelegen.
da von ſi trvgen hohen mvot
iane hvnden ſi dehein gvot.
von der hochgeeite ſagen.
ir herren harnaſch ſah man tragen.
die knappen von den roſſen dan.
Gótlint merchen began.
do der knappen gebare.
ſine wart in manigem iare.
nie ſo trvrech gemvot.
ich nàme deheinerſlahte gvot.
ſprach ſi fvr div màre.
daz ich wiſte in wàre.

Do ſprach der beſte vnder in.
iv enbivter triwe dernden ſin.

genade vnt michel ere.
Ezel der kunec here.
vnt ſineſ willen ſtáte.
der werch vnt ovch der ráte.
weller iv immer ſin bereit.
daz wizzet mit der warheit.
Ovch enbivtet iv min herre.
ern chome iv nie ſo verre.
ern wár iv doch mit triwen bi.
vnt ſolt gelovben daz er iv ſi.
immer holt vor allen wiben.
vnt wil an dem willen beliben.
vnz an ſinen leſten tac.
er enweiz niht ob er chomen mac.
wider heim inre iars cit.
der kunec im allez an lit.
er leite im eine hervart.
div lange e' geſprochen wart.
die iſt er wárlich nv gevarn.
ſi ſprach nv mvz in got bewarn.
vnt allez himeliſche her.
er var lant oder mer.
oder ſwelhen ende er chere.
dvrch ſiner martir ere.
ſo rvoch in kriſt behvten.
daz Ezeln vinde wten.
mir niht enbvnne mins man.

Div magt do vragen began.
nv ſaget mir boten gvote.
wie iſt ſo ze mvote.
mime vater Rvdegere.
daz mvet mich harte ſere.
wande mir ie ſo ſprach div meit.
ze vorderſt wrden geſeit.

div mâre ſwenner in ſiniv lant.
ſande ſo zornic ich nie bevant.
minen vater deiſt mir ſwâre.
er enbvte mir doch div mâre.
Jne weiz weſ im nv ſi gedaht.
ez hat mich gar in angeſt braht.
got gebe daz iz rehte var.
ſi wart vil ſere miſſevar.
zehant ſi weinen began.
Do blicht ovch ſi ir mvoter an.
vnt erweinten do beide.
ich wân ſi der leide.
ermante do ir herce.
in nahete ſtarcher ſmerce.

Der bote ſprach lat iwer klagen.
ich ſol iv mer mâre ſagen.
di iv vil frivntliche.
von dem herren Dietriche.
ſint enboten indaz lant.
ia gebot vnſ der wigant.
bi den finen hulden.
daz wir von waren ſchulden.
iv ſageten den dieneſt ſin.
ern bivt iv edel marcgrauin.
liebe vnt frivntlichen mvot.
alſ er von rehte durch ſippe tvot.
Jrn durfet ovch des niht vragen.
ob iv vnder iwern magen.
holder ie wrde man.
vnt heizet ivch daz wizzen lan.
diz bat er iv frowe ſagen.
daz er ivch inre zwelf tagen.
wil hie ze Bechelaren ſehen.
Daz wolde got mâht ez geſchehn.

ſprach do div marcgrauinne.
von allem mime ſinne.
vreutes harte ſich min mvot.
cxj. Do ſprach div || ivnge maget gvot.
ſaget vns der mâre mere.
Wie Chriemhilt div here.
enpfienge ir brvder alle drî.
vnt wie ſî den helden wære bî.
die mit in chomen vnt ovch ir man.
oder wie was der grvz getan.
gein Hagenen vnt Gunthere.
vnt ob ſî noch iht ſere.
zvrnde hinz in beiden.
oder wie iſt daz geſchiden.

Der bote ſprach div kunigin,
gie mit frevden gegen in.
vnt enpfie ſî minneklîche.
ſî tet dem wol geliche.
daz ſî in trvge holden mvot.
Ezele der kvnec gvot.
der enpfie die herren alle ſo.
ſam er ir chomens wære vro.
vnt ovch alle ſine man.
niemen ich da geſehn han.
der in trvge deheinen haz.
Si ſprach nv ſaget mir vmbe waz.
lie der forſte Giſelher.
daz mir der ivnge chvnec her.
bi iv her wider niht enbot.
der vrage get mir groziv not.
Sit er mir niht enboten hat.
ſo fvrht ich ſwî ez dar vmbe ſtat.
ich geſehe in nimmer mere.
ia ſagte mir der here.

er wolde mich zetrvote han.
Die rede ſolt ir frowe lan.
wir liezen in vil wol geſwat.
ſi choment her inchurcer ſtvnt.
waz ſol der rede mere.
Ezele der kunec here.
die herren von im niht riten lat.
vnz er ſich ir genietet hat.
daz enchan ſo gahes niht geſchehn.
ſi wellent ivch vil gerne ſehen.
daz wizzet vil edeliv maregravin.
ſo ſi wider ritent an den Rin.
Darvmbe ſolt ir ſorgen niht.
der kvnec ivch vil gerne ſiht.
ſwenner nv keret inſin lant.
ſo wil er ivch frowe al zehant.
mit im fvren vber Rin.
da ſolt ir kuniginne ſin.

Dirre ivgelichen mâre.
ze ſchermen inir ſwâre.
daz tet ir eime alſo we.
daz er niht langer mohte me.
ver dulten inme herzen.
den ſchedelichen ſmerzen.
ſwie gern erſ hete lovgen.
im erweinten ſiniv ovgen.
da von erweinten ir mere.
Div maregrauinne here.
ir trâhene nider vliezen ſach.
ir tohter ſchriende ſprach.
Ach we vil liebiv mvter min.
ich wen wir gar geſcheiden ſin.
von vrevde vnt ovch von wnne.
ich wân min frowe ir ſwnne.

vil vbel habe enpfangen.
ez iſt vns leide ergangen.
von ſchvlden get vns weinenſ not.
ſi vnt min vater ſint alle tot.

Dir einem do ſi daz geſprach.
ein wof vz ſime halſe brach.
mit zvo getanem mvnde.
er wande iz da zeſtvnde.
da mit verheln möhte.
deheinem herzen ez tohte.
daz daz verſwigen chvnde.
do brach vz ſime munde.
daz ſchrien mit dem bivote.
do der knappe gvote.
ane danc ſo lvte erſchre.
do wart den andern alſo we.
daz ſi erweinten al geliche.
do ſprach vil idmerliche.
div marcgravin ich armez wip.
2. daz ich || ie gewan den lip.
waz ich nv verlorn han.
frevden der ich hete wan.
div mvz nv mit dem leide min.
gar von mir geſcheiden ſin.
Ir boten dvrch iwer trivwe.
lat mich niht in der rivwe.
ich enwizze von ſchulden vmbe waz.
dvrch got nv ſaget mir daz.
wie ſchiedet ir von minem man.
do mvſe div lvge ein ende han.
do ſprach der videldre.
iwer klage iſt vns vil ſwære.
wir wolden ivch verholn han.
daz doch mvlich mohte ergan.

wandez niemen verheln chunde.
ien geſeht nach dirre ſtunde.
den marcgraven Rudegere.
lebenden nimmer mere.

Vil lvte begvnde ſi do chlagen.
ia herre wer hat in erſlagen.
er ſprach daz tet her Gernot.
ſi ſlvgen beide ein ander tot.
Do ſchre div mvter vnt ovch div meit.
wart ie von vrivnden mer gechleit.
daz iſt mir gar vnbechant.
ſwaz man da lvte bi in vant.
oder ſit chom zv dem ſchalle.
die er wften alſam alle.
daz zen Hvnen nie div not.
ſo groz wart vmbe der helde tot.
von dem ſtarchen iamer ſo veſten.
der marcgravinne breſten.
began von munde daz blvot.
vnt ovch ir edeln tohter gvot.
ſi vielen beide in vnchraft.
ſo daz ir zvhte meiſterſchaft.
vil gar vergaz der ſinne.
Die lvte nv warn inne.
worden wol der warheit.
ſwaz in mdre ie wart geſeit.
des geſazte ſi diz mdre.
vf freude inalle ſwdre.
Jr herzen iamer wart ſo groz.
daz man mit brvnnen ſi vergez
vnt naztefe vndern ovgen.
ir lip begunde lovgen.
ob ſi rehte ſinne ie gewan.
daz beweinte wib vnt man.

ent alle die da waren.
in der ſtat ze Bechelaren.

Von den andern man ſi trvoc.
do warn nothaft genvoc.
die bede marcgrauinne.
do ſi wider chomen ze ſinne.
do hort man vnrehte lvte.
haben nach ir trvote.
Gotelinde die iamerf richen.
vil harte erbármechlichen.
ſprach ir tohter do ir beider.
Ach ach nimmer leider.
wirt nv meide mere.
Wa wil min frov ere.
nv beliben inden richen.
ſit alſo iámerlichen.
die ere tragenden ſint gelegen.
wer ſol nv forbaz pflegen.
ſit ir verſwnden iſt div chraft.
deſ hete gar die meiſterſchaft.
min vil lieber vater Rvdeger.
frov ere div wirt nimmer mer.
mit ſolchem wnſche getragen.
alſ er ſi trvoc bi ſinen tagen.
Der tot der hat die vnzvht.
daz er niemen dehein ſloht.
zv ſinen frivnden haben lat.
ſwenne iz an die rede gat.
daz er entwiche gerne.
Ja hete min neve von Berne.
vil wol genert den vater min.
moht iemen dem tode wider ſin.
ſo wár min vater wol ernert.
done waf ez vnſ || leider niht beſchert.

Do sprach der Videlare.
elliv vnser mare.
sint iv von sinnen wol bechant.
die von Amelvngen lant.
die sint allesamt tot.
ez genas mit grozer not.
iwer neve her Dietrich.
vnt hete man den kvnich rich.
Ezelen zv dem strite lan.
wir mvsen in ovch verlorn han.
Si sprach nv sagt mir Swämmelin.
wie chom et daz der vater min.
mit Gernote ie also zer warf.
wie fvgte sich der zorn scharf.
daz si ander solden slan.
so minneklich so wir si lan.
heten vz disem lande.
ez was ein michel schande.
daz man zwischen in beiden.
den strit niht chvnde scheiden.
er mohte noch genozzen han.
daz sin brvoder ist min man.
vnt het im niht den lip benomen.
von swes rate daz ist bechomen.
dem wont vil vntriwen bi.
sin herce ist rehter triwen vri.

Er sprach vil edel magt her.
daz tet frowe niemen mer.
wan der kuniginne lip.
des hat man vnt wip.
engolten also witen.
daz von den ersten eiten.
vnze an den ivngesten tac.
nimmer mere werden mac.

geraten alſo ſwinder rat.
deſ ſi doch cleinen frvmen hat.
wande ſi lit ſelbe drvmbe tot.
von der div lange wernde not.
geſchach in Hynen riche.
ſi ligent al geliche.
die vnſ da vrevde ſolden gebn.
Doch mvgt ir frowe wol gelebn.
noch manigen lieben ſvmer tac.
ſwaz iwer freyden an den lach.
die zen Hynen ſint erſlagen.
die mvzet ir ze iungeſt doch verklagen.
wande got der weiſen voget iſt.
ih rat iv an allen argen liſt.
frowe vf mine triwe.
daz ir ivch iwer riwe.
mazet vnt alſo ſtarcher dlage.
Der dvnec giht al ſin tage.
die in got noch leben lat.
er ſchaffe iv allen den rat.
den iv ſchvffe e' Rvdeger.
der edel maregrave her.

Mit ſvften wol dvrch brach ir klage.
do waſ eroffent gar div ſage.
vnde wiz allez waſ ergan.
Die knehte wolden daz niht lan.
ſine trvgen Rvdegerſ gewant.
ſwaz ſin waſ hin heime geſant.
da manz behalten ſolde.
ſwer do daz ſchowen wolde.
der ſach da blvot varwen glanz.
da e' die ringe waren ganz.
daz waſ nv dvrchel vnt ſchart.
dar inne ir troſt erſlagen wart.

dem Rvdegerf wibe.
vnt anderf manigem Libe.
Nv hvop ſich erſte ſunder not.
den geſten niemen niht enbot.
wederz wazzer noch den win.
wie lange wellen wir hie ſin.
ſprach der Bidelâre.
ez iſt inſolher ſwâre.
div edele marcgrauinne.
daz ſi vor vnſinne.
ez niemen wol erbieten mac.
daz volch da anders niht enpflac.
2. || inder burch vber al.
beide vf vnt zetal.
vnt inder ſtat ze Bechelaren.
alſo idmerlich gebaren.
alſ ſi des not an gie.
Div marcgrauinne niht enlie.
ſine endet mit iamer daz ir waf.
wnder iſt daz ſie ie genas.
den tac vnz an daz ende.
ez heten ir ſelber hende.
den lip der wat gemachet bloz.
nie wart iamer alſo groz.
ſo mahte Gieſen da.
div mâre ovch fvgten anderſwa.
daz vil maniges hercen brvnnen.
mit trâhene vz ovgen rvnnen.

Div frowe feneliche bat.
herbergen in die ſtat.
Ezeln boten gotliche.
der marcgrauinne riche.
ir ſinne do vil gar gebraſt.
daz ſi den frivnt vnt den gaſt.

noch niemen wol erchande.
Do wolden ovch von dem lande.
die boten vf an den Rin.
do hete div ivnge maregravin. 3400
ein teil wider ir sinne.
vil frivntliche minne.
enbot si Prvnhilden.
der edeln vnt der milden.
si enbot ovch daz frovn Voten. 3405
vmbe Giselher den gvten.
wie si im gevestent wäre.
vnt mit wie getaner swäre.
daz allez ende habe genomen.
vnt wie ir allez ir dinch was chomen. 3410
si enbot ir ovch daz Gernot.
ir vater het erslagen tot.
Vrlovp Swämmelin gewan.
do chert er mit den sinen dan.
die rehten straze in Beyerlant. 3415
da er den gvten bischof vant.
daz was der herre Pilgerin.
zwischen der Tvonowe vnt dem In.
da noch div selbe stat stat.
Pazowe si den namen hat. 3420
da saz der selbe Bischof.
sin lop. sin ere. dar zvo sin hof.
div waren vil witen märe.
dem chomen disiv märe.
daz siniv lieben swester chint. 3425
wären tot beliben sint.
mit allen ir wiganden.
in Hvnischen landen.

Di boten riten balde dan.
do wart dem bisschof chvnt getan. 3430

daz die boten mit den mären.
ſiner neven chomen wären.
do er hete daz vernomen.
er ſprach die ſin willechomen.
man ſol ſi wol enpfahen.
nv ſvlt ir alle gahen.
mine frivnt vnt mine man.
ſwer mir deheiner eren gan.
vnt enpfahen die wigande.
mit frevden zvom lande.
da wart von gahen michel not.
ſit ſagte man im daz ſi tot.
zen Hvnen wären belegen.
Er ſprach Himeliſcher degen.
wie hete ir danne an mir getan.
zehant da chom ſvr in gegan.
der Ezeln videlāre.
nach grvoze er in der märe.
vragen do begvnde.
er ſaget im an der ſtvnde.
wiez allez dort geſchach.
wanderz horte vnt ſach.
Vor leide erweinte der biſſchof.
vber die ſtat vnt inden hof.
hvop ſich groziv ungehabe.
die pfaffen mvſen lazen abe.
dvrch chlagen vil ir tageit.
wan da weinten wider ſtrit.
die leyen mit den pfaffen.
der biſſchof begvnde ſchaffen.
cxjjj. daz ſi ir chlagen || liezen ſin.
do ſprach der gvote Pilgerin.
ich chan mich des verſinnen.
moht ich ſi wider gewinnen.
beidiv mit weinen vnt mit klagen.
ſo wolde ich nimmer gedagen.

vnze mir miner ſweſter chint.
die mir ſo iámerliche ſint.
in Hvniſchen landen.
mit manigen wiganden.
in gvten triwen erſlagen.
die ich nimmer chan verklagen.
alle mvſen werden wider.

Do ſander allenthalben ſider.
nach mvenichen vnt nach pfaffen.
der biſchof begvndez ſchaffen.
nach chriſtenlichem orden.
den di da waren fvr worden.
die prieſter die meſſe ſingen.
Die glochen hort man chlingen.
allenthalben inder ſtat.
zen chirchen alſ der biſchof hat.
zem opfer waſ do groz gedranch.
Der biſchof evch ſelbe ſanch.
got von himele zen eren.
vnt ir heil ze meren.
ſiner mage die da waren tot.
der herre trvoc di iamers not.
Do gote da gedienet wart.
die boten wolden an die vart.
gegen Wormze riten.
Ir ſvlt noch langer biten.
ſprach zvo zin ein kappelan.
ir ſvlt din zehove gan.
min herre hat iv ſagen baz.
er wil wán ich eteſwaz.
bi iv enbieten an den Rin.
frevn Vten der ſweſter ſin.
vmbe ir grezen ſwære.
Do chom der videláre.

ze hofe fvr den Biſchof.
er ſprach vnt iſt Ezeln hof.
mit ſolher mot zer gangen.
ſo hat vil vbele empfangen.
Chriemhilt div niftel min.
iz bryeder vnt die rechen ſin.
ſi möhte baz han getan.
vnt het doch geneſen lan.
Giſelhern vnt Gernot.
die ir Swerden ſlugen tot.
vnt hetens die engolten.
ſo wär ſiz vnbeſcholten.
wande in ſlvoc doch Hagene.
deſ haben wir zeclagene.
nach frivnden immer mer gemvoc.
daz in ſin mvter ie getvoc.
daz mvze got erbarmen.
daz von im vil armen.
diſiv grimmen mâre.
vnt vvch ſo ſtarchiv ſwâre.
ſo witen iſt erſtanden.
mit iamer inden landen.

Ewâmmil ſagt der ſweſter min.
daz ſi ir klagen laze ſin.
ſi wären doch da heime tot.
der Nibelunge golt rot.
heten ſi daz vermiten.
ſo mohten ſi wol ſin geriten.
zir ſweſter mit ir hulden.
von ir ſelber ſchulden.
vnt von ir ſtarchen vbermvot.
ſo haben wir die rechen gvot.
verlorn in Ezeln riche.
leider vil tvmpliche.

Wnt ſaget der kuniginne.
daz ich von mine ſinne.
ir niht bezzeres raten kan.
wande ich ir wol gutes gan.
daz ſi klage ze mazen.
man mvz die varen lazen.
die vns tägelich nimt der tot.
daz iſt ein gewonlich not.
ſwa man daz von im vernimt.
wan im anders niht enzimt.
wan daz er lieb von liebe ſchelt.
vnz er vns alle hin gezelt.
der tot anders niht enkan.
Wnt ſagt ech Gunthers man.
2. daz ſi || ir triwe niht enbrechen.
vnt reht daran gedenken.
wie wol ir der ſwære pflac.
mit grozen eren manigen tac.
daz ſi tvon ir triwe ſchin.
vnt in bevolhen lazen ſin.
daz ſin vil wenige kint.
deſ doch nv div erbe ſint.
daz ſi im alſo bi geſtan.
alſ ſi des ere wellen han.

Swâmmit lobt an mine hant.
ſo dv nider ritеſt durch div lant.
ſo gere frivnt her zemir.
daz diene ich immer hinze dir.
ezn ſol niht ſo beliben.
ich wilz allez lazen ſchriben.
die ſtverme vnt der rechen not.
vnt wie ſi ſin beliben tot.
ſwaz dv des warn habſt geſehn.
deſ ſoltv danne mir verjehn.

Dar zvo so wil ich vragen.
von iegeliches magen.
ez si wib vnt man.
swer iht der von gesagen chan.
da vinde ich wol div märe.
wandez vil vbel wäre.
ob ez behalten wrde niht.
ez ist div grozisse geschiht.
div zer werlde ie geschach.
Swämmil antwrt vnt sprach.
ir solt werden wol gewert.
alles des ir herre gert.
vrlovp nam er do von dan.
Do hiez der bischof sine man.
si beleiten vf den wegen.
so verre vnt er ir mohte pflegen.
mit spise vnt mit gewarheit.
des bisschofes geleite von in reit.

Do si vf in Beyern quamen.
vnt si daz wnder da vernamen.
daz zen Hvnen was geschehn.
genvge vnder in begvnden iehn.
Got von himel sis gelobt.
daz et Hagene hat vertobt.
ern wolde des todes niht enbern.
nirmen in chunde stritf gewern.
er ist doch chomen an die stat.
da er ist strites worden gesat.
man hatf im wän ich nv genvoc gegeben.
man gesach nie man so vngern lebn.
sin vbermvot in darzvo twanch.
daz er nach dem tode ranch.
vnz er den lip doch verlorn.
er hat vil diche sinen zorn.

errochen an vil manigem man.
die nie schvlt hinz im gewan.
daz im got gebe leit. 3605
Der bote balde svr sich reit.
im wart von niemen niht geten.
dvrch Ezeln mvose man daz lan.
wan daz si in ir gabe gaben.
do cherten si dvrch swaben. 3610
mit disen mären an den Rin.
Swämmel vnt die gesellen sin.

Do si zewormez warn chomen.
da wart ir vaste war genomen.
ein teil man si bechande. 3615
bi dem ir gewande.
daz was seltsäne gesniten.
nach den Hvnischen siten.
do wndert die bvrgäre.
dirre vrenden märe. 3620
von wannen si dar wären chomen.
oder wa si heten genomen.
Gvnthers ros daz gvote.
do was in ir mvote.
ein teil den lvten swäre. 3625
e' si div rehten märe.
von den boten vernamen.
Vf den hof do quamen.
di verre warn dar gesant.
do was dem hove gesinde bechant. 3630
beidiv ros vnt gereite.
cxiv. niht langer man || do beite.
ze hove man sagte märe.
wie da chomen wäre.
der fvrsten waffen vnt ir march. 3635
do wart div frevde harte starch.

von Prvnhilt der richen.
ſi ſprach vrolichen.
ſwâ mir div mâre rehte ſeit.
dem iſt min miet vil bereit.
wa die boten hahn lan.
vnſer herren vnt ir man.
E' div rede geſchehn waſ.
vor der kuniginne Palas.
die boten von roſſen ſtvnden nider
daz geſinde gahte ſider.
durch vragen der mâre.
wa ir herre wâre.
Gunther der kunec riche.
ein teil blowekliche.
antwrt der videlâre.
iane ſol ich iv der mâre.
ſvnderliche niht ſagen.
ich ſolde billiche verdagen.
vnz hin da ihſ ſagen ſol.
bringet mich ſo tvot ir wol.
ze hove vor die kunigin.
daz liezen ſi do alſo ſin.

Do gie ein Gunthers man.
vor die koniginne ſtan.
vnt fragte ſi der mâre.
ob daz ir wille wâre.
daz die boten vor ſi giengen.
Die wir da vor empfiengen.
der iſt vnſ einer niht bechant.
ſi bringent mit in in daz lant.
vnſerre herren ſarwat.
Swâmmelin da bi in ſtat.
der Ezeln ſpileman.
Si ſprach nv heizeſt her gan.

ich hete gerne mv vernomen.
wenne die herren folden chomen.
Man braht die boten gvote.
ein teil inswárem mvote.
zehove fvr die chvnegin.
ſi hiez ſi willechomen ſin.
vnt bat ir ſagen máre.
wa der kunec wáre.
daz ſvlt ir mich hórn lan.
wie wol ich iv der miete gan.
die ich iv dar vmbe gebn ſol.
min herce deiſt mir ſorgen vol.
ob ir mir ringet deſ ein teil.
deiſt iwer frvm vnt min heil.
ob ir daz hvrzeliche tvet.
gern gib ich iv min gvot.
deſ wnders nimmer wirde ich vri.
die wile wi daz chomen ſi.
daz er mir niemen hat geſant.
der ſinen den ich het erchant.
daz engetet er mir nie mere.
daz mvet mich harte ſere.

Do ſprach der Videldre.
erlovbet mir div máre.
kvnigínne riche.
ſo ſage ich baltliche.
ſwaz mir der máre iſt bechant.
frowe ich dinge hie zehant.
deiz mir ane ſchaden ſi.
ſi ſprach deſ ſvlt ir wesn vri.
daz iv iemen dvrch daz iht tvo.
dane hat ovch niemen reht zvo.
daz er die boten leide.
Ich wán min ovgenweide.

mit zeverre ſi enpfarn.
div frowe enchvnde nie bewarn.
ſine weinte e' der mâre.
Do ſprach der videlâre.
iv endivtet lieb vnt gvot.
der riche forſt hochgemvot.
vz der Hvnen riche.
Vom dem herren Dietriche.
iſt iv ovch dieneſt enboten her.
vnt heizet iv ſagen daz er.
mit rehten triwen iwer leit.
mit iv vil innechliche kleit.
iv endivtet ovch den dieneſt ſin.
Von Pazzowe der biſſchof Pilgerin.
2. vnt haizet iv daz frowe || ſagen.
daz man mâzliche klagen.
ſol ein ieſlichez leit.
er ſi iv alleſ des bereit.
mit werchen vnt mit lere.
daz iv an frvm vnt ere.
ze dirre werlde mvge chomen.
ſit ſi den ſchaden hant genomen.
ſo bitet alle ſkvniges man.
die iht triwe wellen han.
daz ſi ivch vnt iwer kindelin.
in wol bevolhen lazen ſin.
wande iwer man der iſt tot.
Giſelher vnt Gernot.
di ſint daz wil ih iv ſagen.
zen hvnen alle dri erſlagen.
Hagen vnt Volker.
vnt Dancwart der rehe her.
di ſint ovch tot beſtanden.
mit in in Ezeln landen.
dar zvo iz mage vnt ovch iz man.
ſwaz ſi der mit in mohten han.

da ſi mit ſrewden wanden weſen.
der iſt einer niht geneſen.
ſi ſint erſtorben vber al.

Do hvop ſich der meiſte ſchal.
der zen Hvnen ie geſchach.
ſo gahſ von herren nie gebrach.
blvot vz dehteime mvnde.
alſ ir da zeſtvnde.
draſt von grozem leide.
die marcgravinne beide.
die da ze Bechlaren.
mit grozer ſ'age warn.
die enklagten nie no ſere.
Prvnhilt div vil here.
klagete wol in ir mazen.
div vrage was nv lazen.
daz ze dem boten nie man ſprach.
Swämmelin anders niht enſach.
wan mit wintenden handen.
den iamer vaſte enblanden.
den ovgen vnt der wäte.
ir iamer waſ ſo ſtete.
daz ſi klagten al gemeine.
Jane was ez doch niht eine.
deſ kunec Gvnthers wip.
div da qvelte den liz.
der klagende was noch mere.
Mote div frowe here.
von Lorſe gahende avam.
da ſi div mere dar vernam.
waz ze Wormze was geſeit.
von ſwäre ſo waſ ir bereit.
vil manic angeſtlicher mvot.
div wäre laſhten hohen mvot.

an manigem ſtolzen libe.
an manne vnt an wibe.
myſe frevde verſwinder.
Nie frowen wof ſo ſwinden.
man ze der werlt nie vernam.
e' daz ſi von ir hvoſe quam.
do leit ſi an ſich ſolche not.
daz ſi nach was gelegen tot.
idoch brahte man ſi dar.
do waf ewage vnt ovch ervar.
daz volch mit lvtem rvofe.
ir vnt der andern wofe.
enchvnde niht gelichen.
die armen zv den richen.
gerieſchen wol div mære.
waz div klage wære.
dar nach in vil chrzen ziten.
Inwormze der witen.
chlagten man. wip. vnt chint.
ſi zvlfen Prvnhilde ſint.
bewäinen wol ir ſtarchen leit.
vil manic frowe vnt meit.
vnt ovch der voregraven wip.
die quelten alle ſo den lip.
daz man di frevden niemen vant.
In ſchenem hare manige hant.
erchrachte ofte fere.
waz mag ich ſagen mere.
wan daz ir klage nie gelach.
cr'v. mit iamer vnz an den drit || ten tach.
die beſten mit den beſten.
chvnde niemen getroſten.

Do chom ovch dar der lantſchaft.
der guten helede ein michel chraft.

der drier edele chvnige man.
der wise iz senften began. 3810
der tvmbe is machte mere.
ia was des landes ere.
bi stvole nider gesezzen.
da von was vnvergezzen.
daz si da chlagen solden. 3815
die besten nine wolden.
vergezzen so ir triwe.
sine senften vil ir riwe.
Prvnhilde der richen.
vnt schieden wislichen 3820
vil manic wip von leide.
Idoch was vil vreide.
der kuniginne hoher mvot.
ia enmoht si niht dvnchen gvot.
swaz man ir raten chvnde. 3825
Do chom ovh sa zestvnt.
des kuniges schenche Sindolt.
der diente diche triwen solt.
als ovch von im da geschach.
der helt ze der kuniginne sprach. 3830
Frowe lazet iwer klagen.
iane chan doch niemen entsagen.
wol dem andern den tot.
wer nv minner disiv not.
sine wrden doch niht lebhaft. 3835
der klage div ungefvege chraft.
mvse doch ein ende han.
Irn sit so eine niht bestan.
ir mvgt vil wol noch chrone tragen.
ez mac in vil chvrcen tagen. 3840
iwer svn bi iv gechronet sin.
so ergezzet ivch daz chindelin.
vnt vns der grozen leide.
vil liebe ovgenweide.

mvgt ir an vns vinden.
iv vnt iwern chinden.
wir dienen iv ſam vorhtlichen.
ſo bi Gvnther dem tvgenden richen.

Si ſprach nv mvz iv lonen chriſt.
der aller dinge meiſter iſt.
daz iwer ſin vnt iwer rat.
min herre ſo geringet hat.
alrerſte hiez man do fvr gen.
die boten zantworte ſten.
daz ſi ſagten mære.
wie ez ergangen wære.
Den iungen chvnic man brahte dar.
Swámmel der ſtvnt vor der ſchar.
div mære begvnder alſo ſagen.
daz Sivrit Wilent wart erſlagen.
deſ ſint die helde zen Hvnen tot.
Genvge ſprachen ane not.
hie iſt mir min vater da belegen.
den ſlvc Hagen der degen.
zeleide ſime wibe.
deſ ſint ſi vome libe.
dvrch die rache dort geſcheiden.
man gewrieſch nie haz ſo leiden.
alſ im min frowe erzeiget hat.
min ſin der chreft nine hat.
daz ihz iv kunne wol geſagen.
Deſ kuniges brvder wart erſlagen.
der was geheizen Blodelin.
der was der erſte vnder in.
ze tode ſlvc in Danchwart.
da der helt beſtanden wart.
an der herberge bi den knehten.
deſ mvſens alle vehten.

wan Hagen ſlvoc des wirtes chint.
ze ſiner an geſihte ſint.
deſ er doch wänich iht genoz.
do hvop ſich vngefvoger doz.
Da mit ſprvngens inden ſtrit.
die iwer dri kvnige ſit.
deſ mvos ez gen vber al.
do wart vil michel der ſchal.
von der ſwert klingen.
Wil vngefvge dringen.
ſach man die recken zvo der not.
deſ lagens allesamt tot.
iene dort vnt diſe hie.
ezn wart ſo herter ſturm nie.
ze der werlde noch gevohten.
die wile ſi iht meh:en.

Von Alzeye Volker.
ſtvmt div gremlichen ſer.
mit willigen handen.
ir ſchaden vnt ir anden.
der helt vil frvmchlichen rach.
dem man ie grozer eren iach.
vor den andern befunder.
da geſchach vil michel wunder.
von chvnen wiganden.
die vz manigen landen.
mit maniger herlichen ſchar.
zer hochgecit chomen dar.
die mvſen da beliben tot.
In der vil angeſtlichen not.
chvnde niemen geſtan.
der iht eren wolde han.
er mvſe zv dem ſtrite.
in vil angeſtlicher cite.

wart gescheiden doch her dan.
her Dietrich vnt sine man.
der herre da von Berne.
der sach vil vngerne.
beidenthalp die swâre.
Rvdeger der helt mâre.
lie ovch beliben den haz.
durch Giselher tet er daz.
Der het empfessent nv sin chint.
daz half doch leider chlein sint.
wande si so vil der frivnde sivren.
do si den grozen schaden chvren.
daz si gemein griffen zvo.
daz volch allenthalben dvo.
mvse striten durch die not.
Ezel bat vnt gebot.
daz man reche sin chint.
Ovch warp div chuniginne sint.
mit hete an Rvdegere.
vnz er die degen here.
mit stritte mvse bestan.
da von er vnt die sine man.
insivrme mvsen ligen tot.
er vnt der herre Gernot.
beide ein ander swogen.
da von in haz do trvgen.
die chvnen Bernâre.
zehant die helde mâre.
wolten rechen Rvdegere.
doch het erz verboten sere.
sinen rechen her Dietrich.
doch wol Wolfhart so gremlich.
daz er den strit niht wolde lan.
sine mvsen iwer volch bestan.
e' iz herre do bevant.
der von Amelunge lant.

der was einer niht geneſen.
der in ſchade möhte weſen.
niwan der alde Hildebrant.
Der iwern frivnde man ovch vant.
deheinen lebende mere.
wan Gunther den kunec here.
vnt Hagen den Trenegâre.
Hildebrant diſiv mâre.
mit einer wnden myſe ſagen.
die het im Hagen geſlagen.
da von er dvom ſit genas.

Do daz alſo ergangen was.
deſ erdom vil fere her Dietrich.
wan ſin ſcade der waſ gremlich.
an magen vnt an ſinen man.
zehant do gie der helt dan.
da er die recken beide vant.
er vnt meiſter Hildebrant.
mit iamer vnt mit fere.
Ja het der degen here.
noch genert gern ſi beide.
done wolden ſi vor leide
cxvj. nach den andern niht ge||neſen.
done mohtes ander rat weſn.
ſine râche her Dietrich.
Gunther der kunec rich.
beſtvnt in myder alſ ein degen.
ſit twange in mit ſwert ſlegen.
alſo der Bernâre.
daz er den helt mâre.
zeime Giſel doch gewan.
darnach beſtvnt in ſin man.
Hagen zv der ſelben ſtvnt.
daz iſt gewvgen wol chvnt.

ſine heten in nimmer lan geneſen.
ob ſi gerowet ſolden weſen.
Jdoch twanger ſi beide.
inwil ſtarchem leide.
antwort er ſi der kunigin.
div hiez ſi beide foren hie.
vnt rach ſich gremlichen.
Gunther dem richen.
hiez ſi daz houbet ab ſlan.
Hagenen dem chonen man.
ſi ſlvoc mit ir ſelber hant.
dar vmbe ſlvoc ſi Hildebrant.
er rach den degen here.
man vant da niemen mere.
der die ſterben ſolden.
etlich gern wolden.
mit den andern weſen tot.
alſvs liez ihs inder not.
von den ich her ziv bin geſant.

Jr lvte hvben ſa zehant.
von chlage harten grozen wof.
ir iamer iz do alſo ſchvof.
ſi gedahten ſchaden vnt not.
Sit chlaget ovch vnz vf den tot.
Wote div tvgent riche.
nach den helden iamerliche.
den ir vil lieben chinden.
niemen chvnde ervinden.
daz ſi troſten chvnde vz chlage.
dar nach an dem ſvnften tage.
div frowe lac vor leide tot.
Vil chvme von der ſelben not.
genas ſit div kuniginne.
ſi lage ovch in vnſinne.

vnz man mit wazzer ſi vergoz.
des volches clage wart ſo groz.
in allem dem lande.
der Chriemhilde ande.
der was errochen ſere.
Prvnhilt div here.
do ſi ſprechen began.
do gedahte ſi daran.
daz ſi vil wol erholte.
daz leit daz ſi nv dolte.
div frowe iámerliche ſprach.
owe daz ich ie geſach.
der edeln Chriemhilde lip.
do daz vil ere gernde wip.
mit rede erzvrnde mir den mvot.
deſ verlos ſit der helt gvot.
daz leben Sivrit ir man.
da von ich nv den ſchaden han.
ir wart ir frevde von mir benomen.
daz iſt ovch mir nv leider chomen.
heim mit grozen riwen.
wer möhte des getrowen.
daz ez mir chome der zvo.
vil diche rov iz mich dvo.
done chvnde ihs leider niht wider tvon.
deſ mvoz ich vnt min chleiner ſvon.
verweiſet ſin mit fere.
vnt mit iamer immer mere.

Wer chvnde vrevde da gehaben.
div edel Vte wart begraben.
ze Lorse indem mvnſter wit.
da div frowe noch hivte lit.
div gvot vnt div vil reine.
in eime ſarche ſteine.

div e' vor helden chrone trvoc.
dar vmbe leide was genoc.
beide meiden vnt widen.
da was den ſchonen liden.
von trähenen naz ir gewant.
allez Gvnthers lant.
mit iamer was bevangen.
Do chomen ze hove gegangen.
die hohſten vnt die beſten.
ſwaz ſi deſ beſ||ten weſten.
der frowen vnt ir chinde.
daz riet in ir geſinde.
dar zvo des landes ere.
ſine wolden daz niht mere.
ſo ſere chlaget div chvnigin.
iane wolden cvch ſi vnder in.
an einen voget niht beſtan.
Daz volch do raten began.
man machete ritter daz kint.
da von erlaſche in ovch ſint.
ein teil ir vngefvgen chlage.
wir wellen daz er chrone trage.
daz wir iht ane chvnic ſin.
Do hiezen ſi daz chindelin.
wol bereiten der zvo.
der chrone ingeſindes dvo.
man wol hvndert knappen vant.
den man daz ſwert vmbe bant.

Do waſ cvch Rvmolt nv chomen.
der het div mâre ovch vernomen.
daz er was inme lande.
mit triwen was im ande.
daz ſin vil lieber herre.
mit ſchaden alſo verre.

waf vz ſime rate chomen.
Wir han daz dicke wol vernomen.
daz er im getriwe wære.
die ſtolzen helde mære.
klagter vil ſenelîche.
er ſprach herre got der riche.
daz ich ie wart geborn.
mine herren die han ich verlorn.
niwan von Hagenen vbermvot.
div zallen citen ſcaden tvot.
do er Chriemhilde nam ir man.
vnt dar zvo ir golt an gewan.
ingrozen vntriwen.
ich ſah ez an ir riwen.
ſwie ſiz an getrwege.
daz man ſi drvmbe ſwege.
ſwenne iz ovch geſchâhe.
Hagen ir manige ſmâhe.
ſit zir grozen ſchaden bot.
zallen ziten ane not.
des er niht tvon ſolde.
derz rehte merchen wolde.
wandes im was gar zevil.
darvmbe ihz ir niht wizen wil.
Do ſi do zen Hvnen frowe wart.
do ſolden ſi die hove vart.
vil pillich habn lan.
hete min herre getan.
alſ ich im mit triwen riet.
do er von diſem lande ſchiet.
ſone wær er dort niht erſtorben.
mit im ſint verdorben.
die beſten wigande.
die indeheime lande.
kvnige ie gewnnen.
oder immer gewinnen chvnnen.

die ovch mit in ſint erſlagen.
ſine chvnden niht verklagen.
di in diſen landen ſint.
man. wip. vnt kint.
die richen zv den armen.
nv mvz iz got erbarmen.
daz chvnde helfen niht min rat.
da von daz lant nv ane ſtat.]
freyde vnt maniger ere.
vnſ mach doch leider niht mere.
nv gehelfen vnſer klage.
Nv ſchaffet et daz chrone trage.
vnſer herre hie der ivnge.
vil gemeine ir aller zvnge.
gap geliche do den rat.
niemen vnſ geſaget hat.
ob in alſo chvrcer cit.
ein alſo grozív hochgecit.
ie ſo herlich wrde erhaben.
ir leides wart ein teil begraben.
mit dirre hochgecite.
Wormze div wite.
div wart vol der geſte.
ia heten ſi daz beſte.
mit grezen triwen getan.
do ſah man vnder chrone ſtan.
cxvij. den iungen chvnec || riche.
ſi empfiengen gemeinliche.
ir lehen von dem chinde.
der hof vnt daz geſinde.
ir leit mit freyden ſit vergaz.
wie der kunec ſit geſaz.
vnt wie langer chrone mohte tragen.
daz chan ich niemen geſagen.
div mære ivln vnſ noch chomen.

Nv het ovch Swämmelin genomen.
vrlovp heim zelande.
der in da von im ſande.
vnder die Byrendenære.
dem brahter diſiv mære.
ſvs homer wider in Hynen lant.
da er bi Ezele noch vant.
den herren Dietriche.
ſi vragten al geliche.
wie er wider wäre homen.
ſwaz er hete dort vernomen.
daz ſagter alſ er chvnde.
an Ezele ſit der ſivnde.
vreyde niemen envant.
Do wolde ovch wider inſin lant.
der herre da von Berne.
daz ſahen do vil gerne.
frow Herrat vnt ovch Hildebrant.
do der kvnec daz ervant.
daz ſi da wolden niht beſtan.
ſwaz im e' leides was getan.
ſo geſchach im nie ſo leide.
er mant ſi triwen beide.
Hildebranden vnt Dietrichen.
welt ir mir nv geſwichen.
ſit ich min volch verlorn han.
wie ſol ich eine nv beſtan.
Do ſprach der Berndre.
wie wolt ir daz ich wäre.
ane helfe vnt ane di mine.
ein ieſlich man di ſine.
bi im vil billiche hat.
ir ſeht wol wie min dinch ſtat.
ich vnt div trutinne min.
ſvln niht mer elſendę ſin.

Swaz Ezel vlegen chvnde.
oder biten zv der ſtvnde.
dar vmbe enwolden ſiz niht lan.
er mvſe ane ſi beſtan.
ſi vlizzen ſich zer reiſe.
manic witewe vnt weiſe.
mvſe beliben hinder in.
Ezel verwandelte den ſin.
von den vil ſtarchen leiden.
do ſi von im wolden ſcheiden.
Frowe Herrat vrleyp da nam.
den andern frowen niht enzam.
niwan weinen vnt klagen.
von der chameren wart getragen.
ein ſatel der was riche.
den diche wârdeklîche.
frov Helche hete geriten.
vf den Satel waſ geſniten.
der alle beſte Sigelat.
mit ſpæhem werche vber nat.
vnt mit golde vnder webn.
von gyren bilden vnt mit rebn.
Jane dan ich iv beſunder.
niht geſagen daz wnder.
wie dem wærche wære.
von golde was er ſwære.
vnt von edelm geſteine.
koniges wip deheine.
bezzern ſatel nie gereit.
div vil richen pfæret chleit.
hingen nider vnz vf daz groz.
Do ſi nv gar bereitet was.
zir verte alſ ſi gelvſte.
die frowen ſi do chvſte.
beide groz vnde chleine.
vnder waſ deheine.

ſine weinte alſo ſere.
ſam do Helche div here.
mit tode waſ von in bechomen.
ſo ſwinder vrlovp genomen.
wart niemere von frowen.
daz mohte man da wol ſchowen.

2. Do ſi von dem || wirte vrlovp genamen.
vnt e' ſi vzem hyſe quamen.
der kunec vil nider fvr kot.
im gap der iamer ſolhe not.
daz er der ſinne niht behielt.
vnt alſo chrancher witze wielt.
daz er gar vnverſynnen lac.
lebt er ſit deheinen tac.
deſ het er doch vil chleinen frvmen.
wan im waſ an ſin herce chvmen.
div riwe alſo manic valt.
daz in daz leit mit gewalt.
lie ſelten ſit geſprechen wort.
ern waſ weder hie noch dort.
ern waſ tot noch en lebte.
alſ in einem twalme er ſwebte.
dar nach ine weiz wie maniqen tac.
Swie grozer herſchefte er vflac.
von rittern ellich groz gedranch.
wäre ein tac eins iarſ lanch.
ſine wären nimmer von im chomen.
bi im heten ſi genomen.
den tot willechliche.
beide arme vnde riche.
die ſahen in alſ die ſynnen an.
daz mvſe nv alles ende han.
Dar zvo waſ er nv gedigen.
daz ſi in eine liezen ligen.

vnt niemen vf in niht enahte.
wie erz fit bedahte.
daz hat vns niemen nv geſeit.
Zer verte waren ſi bereit.
dern wolden ſi niht habn rat.
do nam div frowe Herrat.
ſwaz ir div kvniginne Helche lie.
doch mvſtes vil beliben hie.
wande ſiz nindert bringen chvnden.
doch fvrten ſis an den ſtvnden.
mit in ſwer is hete gegert.
ez wære hvndert tvſent march wert.

Do ſi nv warn vf den wegen.
do hier her Dietrich der degen.
Hildebrande den griſen.
ſine frowen wiſen.
gegen Bechelaren.
da ſine Nifteln waren.
ir gezoges was do niht mere.
niwan div maget here.
vnt die einen zwene man.
vnt daz ein ſovmere mit in dan.
trvog ir golt vnt der frowen chleit.
hey wie iâmerliche reit.
dvrch div lant her Dietrich.
ſi gaheten vaſte fvr ſich.
mit iamer vnt mit ſorgen.
an dem ſibenden morgen.
die helede chomen waren.
zer burch ze Bechelaren.

Die lvte vrieſchen mære.
daz da chomen wære.

der herre von Berne.
daz volck iz horte gerne.
man ſeit iz Dietlinde.
dem Rudegeres chinde.
div waf noch in grozer not.
wande ir mvoter div was tot.
da vor anme dritten tage.
ſine mohte niht ertovgen die klage.
vmbe deſ maregraven lip.
deſ mvſe daz vil werde wip.
ſterben vor dem leide.
Die ivnefrowen beide.
man do zeſamne brahte.
ir ieſlichiv do gedahte.
frevde vnt grozer ſere.
in zvhtechlicher ere.
ſi diche ein ander chuſten.
do twanch zvo den brvoſten.
Dietlinden frow Herrat.
ſi ſprach din mac werden rat.
ſo lebn min friunt her Dietrich.
CXVIII. || dv ſolt wol gehaben dich.

Si ſprach leider min wol gehaben.
daz iſt allez nv begraben.
an vater vnt an mvoter.
ſo vil frivnde gvoter.
ich wen verlver ie mer meit.
In klagelicher arebeit.
vant ſi do her Dietrich.
div ivngen maget lobelich.
troſt er alſ eine frowen ſol.
Niftel nv gehabe dich wol.
vnt ſenfte diner leide.
ia riwent ſi ſich mich beide.

der vater vnt die mvoter dîn.
die mvoze ich immer mer sîn.
klagende vnz an minen tot.
vberwinde ich mine not.
vnt dvm ich immer inmin lant.
daz lobe ich frowe an dine hant.
daz ich dich gern scheide.
von allem dime leide.
so ich aller verst kan.

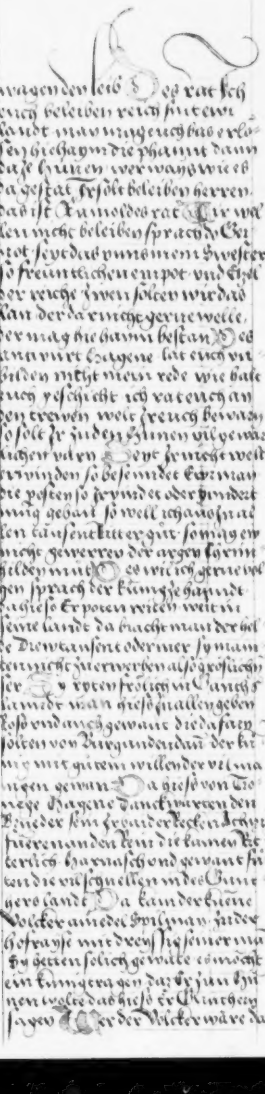
Div maget sicherheit gewan.
von dem Bernære.
so sprach der helt mære.
sol ich deheine wile lebn.
ich wil dich eime manne gebn.
der mit dir bowet dinîv lant.
hie mit bewalh er sa zehant.
die magt ir vater mannen.
do schieden si von dannen.
Lachende ez nâhet sach.
do von ir ritende sach.
Herraten div maregravinne.
von allen ir sinnen.
erbiderte si vil sere.
daz div vil michel ere.
an si einen so gar was chomen.
Doch wart ir sider war genomen.
alsz ez ir eren von rehte zam.
irn was da niemen so gram.
der ir ret deheinîv leit.
Alsvs wart div meit.
mit triwen vnt mit stâte.
alsz ir gelobet hâte.
ver Dietrich da von Berne.
desz erbeite si do gerne.

vnt wartt alſo der ſtvnde.
ſo ſi beſte moht vnt chvnde.

Wie ez Ezeln ſide ergienge.
vnt wie er ſin dinch an gevienge.
do her Dietrich von im gereit.
deſ enchan ich die warheit.
iv noch nieman geſagen.
ſvmeliche iehent er wrde erſlagen.
ſo ſprechent ſvmeliche nein.
vnder diſen dingen zwein.
chan ich der lvge niht verdagen.
noch die wareheit wol geſagen.
wan da hanget zwifel bi.
Deſ wnderſ wirde ich nimmer vri.
weder er ſich verzienge.
oder in der lvft empfienge.
oder ob er lebendich wrde begraben.
oder ze himel vf erhaben.
oder vb er vz der hvte trveffe.
oder ob er ſich verſlweffe.
inlocher der ſtainwende.
oder mit welhen ende.
er von dem libe gveme.
oder waz in zvo im neme.
ob er fvere inz abgrvnde.
oder ob in der tivfel verſlvnde.
oder ob er ſvs verſwnde.
daz en hat noch niemen erfvnden.
Vnſ ſeit der tihtære.
der vnſ tihte diz mære.
ezn wær von im ſo niht beliben.
ern hete ez gern geſchriben.
daz man wiſte div rehten mære.
wie ez im ergangen wære.

wâre ez im inder zvo chomen.
oder het erz fvs vernomen.
2. in fpelf wife von || iemen.
da von weiz noch niemen.
war der kunce Ezel ie bequam.

Von Pazowe der biſchof Pilgerin.
durch liebe der neven ſin.
hiez er ſchriben dizze mâre.
wie ez ergangen wâre.
In Latiniſchen bvſlaben.
ob ez iemen fvr lvge wolden haben.
daz er die wareheit hie fvnde.
von der alrerſten ſtvnde.
wie ez ſich hvop vnt manf began.
vnt wie ez ende ſit gewan.
vmbe der gvoten knehte tot.
vnt wie ſi alle gelagen tot.
daz hiez er allez ſchriben.
ern liezef niht beliben.
wan im ſeit der Videlâre.
div chvntlichen mâre.
wiez ergie vnt ovch geſchach.
wande erz allez an ſach.
er vnt manic ander man.
daz mâre prvfen do began.
ſin ſchribâre meiſter chvnrat.
tihtet manigez ſit hat.
vil diche intvſchâ zvngen.
daz die alten mit den iungen.
erchennent wol daz mâre.
Von ir frevden noch von ir ſwâre.
ich iv nv niht mere hie ſage.
Dizze liet haizet div K l a g e.



.1.1.4.1

swie halt uch geschicht ich
rat euch mit guten trewē
welt ir euch bewarn . so solt
ir zu den hewnen vil gewlichē
varn .
Sint ir nicht welt erw
inden . so besendet ewr
man . die besten die ir vin
det od' mōt muge gehan . so
wel ich yz in allen coune
riter gůt . so emuge euch
nicht gewren . d' argen er
imhilden mut .
Des wil ich gerne volge
sprach d' chunic zehant .
Do hiez er boten riten witē
in sine lant . do bracht mā
der helde drev tousint oder
mer' si enwanten nicht zu
werben . also groz liche ser .
Si riten vrolichen in
Gvncheres lant . mā
hiez in al geben allen ros
vnd auch gewant . da do vil
yn solden von burgunden
dan . d' chunic mit guten
willen d' vil manigē gewā .
Do hiez von troyn ha
gen . dancwarten de
bruder sin . ir bed' recken
achtzick furn anden rin
die quamen riterlichen
harnasch vnde ge . . . wāt .
furten si vil snelle . . . in
daz Gvncheres lant .
Do quam der chune vol
ker ein edel spileman
zu der hove reise mit drizzic
siner man . die heten solch
gewete er mocht ein chunich
tragen . daz er zu den hewnen
wolde . daz hiez er Gvncherē
sagen .
Wer d' volker we . daz
wil ich euch wizzen lan .
er was ein edel herre im waz
ouch vndertan . vil der edlen
recken in burgunden lant .
durch daz er videln chunde
was er ein spileman genant .
Hagen erwelte tousint
die het er wol erchant
was in starken sturmen
gevrumt het ir hant . od'
was si ye begiengen . daz
het er vil gesehen den chu
nde andes niemen niewan
frumekeit gesehen .
Die boten Crimhilden se
do v'droz . wan ir vor
cht zu ir hren . die was hau
te groz si gerten tegeliches
vrlovbes dan . . . der engun
de in nicht ha . . . gen .

Ja enbiutet iu min vrouwe so sich furmalin.
dienst vnd triwe, mohte daz gesin.
daz si iv dicke sehe, ir solt gelovben daz.
so waere ir under wilen niht dehainen vrouden baz.
Do sprach der kunigin des mach iv niht gesin.
wie gerne ich dicke sehe die lieben ohe min,
so ist leider mir ze verre des edeln kuniges wip.
im sin immer selich, triwe vnd edelen lip.
Ir solt mich lazen wizzen e iwer gerumet hie
wenne ir wider wellet, nie gesach so gerne me.
boten inlangen ziten danne ich iv han gesehen.
Die knappen si do so beten daz si daz liezen geschehen.
Zen herbergen fuoren die von hunen lant.
do het der kunich riche nach vriunden sin gesant.
Gunther der edele, der vragte sine man.
wie in die rede geviele vil manig der do began.
Daz er wol mohte riten in ezelen lant,
daz rieten im die besten die er darvnder vant.
ane hagnen eine dem was ez grimme leit.
er sprach ze dem kunige tougen habt iv selben widerseit.
Ir ist iv doch gewizzen waz wir haben getan.
wir mugen im ir sorge zu kriemhilte han.
wan ich sluoch ze tode ir man mit miner hant.
wie getorsten wir geriten in daz ezelen lant.
Do sprach der kunich riche, min swester lie den zorn.
mit chusse minnechliche si hat uf uns verchorn,
daz wir ir ie getaten, e daz si hinnen reit.
ez si et hagne iv eine widerseit.
Ir vliezet iuch niht der mare sprach hagne swes si iu iehen.
die boten von den hunen welt ir criemhilte sehen.
ir muget wol da verliesen die ere vnd och den lip,
ez ist vil lanch reche daz kuniges ezelen wip.
Do sprach zu dem rate der starke gernot.
sit ir da von scholden furhtet da den tot,
in hunischen richen solten wir darumbe lan.
unser swester sehen daz were vil ubele getan.
Do sprach der furste giselher zu dem degne,
sit ir iv schuldech wizzet vriunt hagene,
so sult ir beliben und iuch vil wol bewarn.
vnd lazet die getursten zu miner swester mit uns varn.
Do begunde zurnen von trunege der degen.
ich wil niht daz ir fuoret ze ... men uf den wegen
der getarre riten mit iv ze hove baz.
sit ir niht welt erwinden ich sol iv wol erzeigen daz.
Do sprach der kuchenmeister rumolt der degen.
der vremden und der kunden mohtet ir wol heizen pflegen
nach iuwer selbes willen wand ir habet volle rat.
ich wene niht daz hagene iuch noch vergiselet hat.
Welt ir niht volgen hagne iv rater rumolt.
wand ich iv bin mit triwen dienstlichen holt.
Daz ir hie sult beliben durch den willen min.
vnd lat den kunich ezelen dort bi chriemhilde sin,
Wie chond iv in der werlde immer baz gesin.
ir muget wol vor iwern vienden harte wol genesen
ir sult mit guten chleidern zieren wol den lip.
trinket win den besten vnd minnet waetlichiu wip.
Dar zu git man iv spise die besten die ie gewan.
in der werlde kunic dar hein ob des niht wolt ir ergan
ir soldet noch beliben durch iwer schone wip.
e ir so kintliche soldet wagen den lip.
Des rat ich iv beliben rich sint iwer lant.
man mach iv baz erlosen hie heime diu phant.
danne da zen hunen wer waiz wie ez da stat.
ir sult beliben herre daz ist der rumoldes rat.
Wir wellen niht beliben sprach do gernot,
sit daz vns min swester so vriuntliche enbot,
vnd ezele der riche, zwiu solde wir daz lan,
der dar niht gerne welle der mach hie heime bestan.
Des antwurte hagne, lat iuch unbilden niht.
mine rede swiewie iv sit geschihet.
ich rat iu an den triwen wolt ir iuch bewarn
so sult ir zu den hunen vil werlichen varn.
Sit ir iv niht wellet erwinden so besendet iwer man
die besten die ir vindet oder inder muget han.
so wel ich uz in allen tusent riter gut
so mag iv niht gewerren der argen kriemhilde mut.
Des wil ich gerne volgen sprach der kunich zehant.
do hiez er boten riten witen in sinu lant,
do braht man der helde drev tusent oder mer
sin wanden niht ze werben also groz herzeleit sit ser.
Si riten vroliche in gunthers lant.
man hiez in allen geben ros vnd ouch gewant.
die da varen wolten von burgonden lant.
der kunic mit guten willen do vil manigen guten riter vant.
Do hiez von tronie hagne dancwarte den bruder sin,
ir beiden recken ahtzech furen an den rin.
die komen richliche harnasch vnd gewant.
furten die vil snelle in daz gunthers lant.
Do kom der kuene volker ein edel spilman,
zu der hovereise mit dreizech siner man
die heten solich gewant ez mohte ein kunig tragen.
daz er zen hunen wolte daz hiez er gunther sagen.
Wer der volker were daz wil ich iv wizzen lan.
er was ein edel herre im was ouch vndertan.
vil der guten recken in burgonden lant.
durch daz er videln chonde was er der spilman genant.
Hagne welte tusent die het er wol bekant.
waz in starken sturmen het gefrumet ir hant
oder swaz si ie begiengen daz het vil gesehen
den kunde anders nieman niht wan vrumechait iehen.